



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

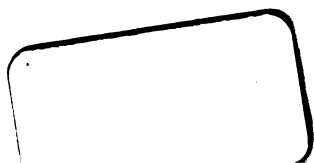
### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>





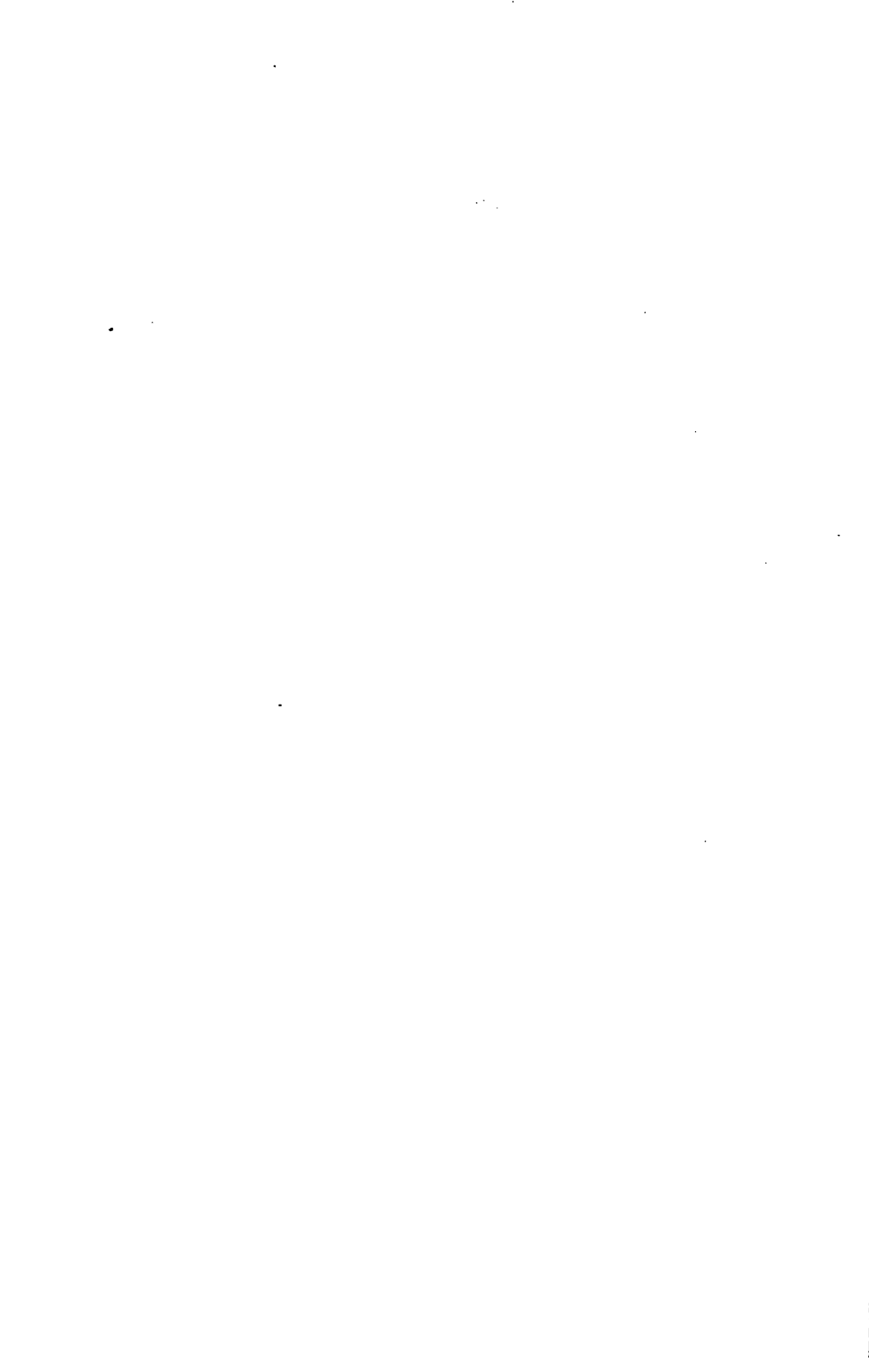
600090119Q













GRIECHISCH-LATEINISCHES  
ETYMOLOGISCHES  
W Ö R T E R B U C H

VON

**ALOIS VANIČEK**

X. K. GYMNASIALDIRECTOR ZU NEUHAUS IN BÖHMEN.



---

ERSTER BAND.



LEIPZIG,  
DRUCK UND VERLAG VON B. G. TEUBNER.  
1877.

304 e 107.

Quoniam etymologia est sermo vel ratio veritatis.

*Roger Bacon.*

Das Recht der Uebersetzung in fremde Sprachen ist vorbehalten.

## Vorwort.

Das im Jahre 1874 erschienene etymologische Wörterbuch der lateinischen Sprache erfuhr freundliche Beurtheilung und der Verf. fühlt sich verpflichtet, den Herren Recensenten seinen innigsten Dank auszusprechen. Bekannt geworden sind ihm, und dies namentlich durch gütige Vermittlung des Herrn Verlegers, die Recensionen der Herren: Prof. Dr. B. Delbrück (Jenaer Litteraturzeitung 1874 N. 15), Prof. Erbe (Correspondenzblatt für die Gelehrten- und Realschulen Württembergs N. 3), Prof. A. Fick (Litterarisches Centralblatt 1874), C. de G. (Revue critique d'histoire et de la littérature 1874 N. 32), Prof. V. Hintner (Zeitschrift für österreichische Gymnasien 1874) und endlich Prof. Dr. G. Meyer (Jahrbücher für klassische Philologie 1876, Heft 8). Ferner dankt der Verf. den Herren Professoren Dr. G. Curtius, seinem unvergesslichen Lehrer, und dem hochverehrten Altmeister A. F. Pott für ihre gütigen brieflichen Mittheilungen und Belehrungen.

Zwei Mängel wurden ziemlich einmüthig hervorgehoben. Erstens, dass der Verf. ohne jede Rücksicht selbst auf das zunächst liegende Griechische etymologisiert, und namentlich zweitens, dass er nicht die Quellen seiner Etymologien angeführt habe. So sagt Herr Prof. Delbrück: „wir fordern Hinzufügung der Litteratur mit knappen Erörterungen“ und Herr C. de G.: „l'auteur avait pour devoir de citer toujours les ouvrages auxquels il doit ses imprunts“. Dasselbe sagt auch eine dem Verf. vom Herrn Verleger zugesandte kurze englische Anzeige des Buches: „we regret that V. should not have added his authorities“. Der Verf. war sich beider Mängel bereits während der Abfassung des Buches bewusst, doch nicht anders gestattete es der gleich im Anfange des Vorwortes bezeichnete Zweck desselben „die bisherigen Ergebnisse der vergleichenden Sprachforschung in Bezug auf die lateinische Sprache ohne Beimischung von Controversen und Citaten zur allgemeinen Anschauung zu bringen“.

Diese beiden Mängel sind nun im vorliegenden etymologischen Wörterbuche der griechischen und lateinischen Sprache, der Frucht mehr als dreijähriger angestrengtester Arbeit, behoben. Mit dessen Vorlage erfüllt der Verf. zugleich einen Theil des im damaligen Vorworte pag. V gegebenen Versprechens.

Der Zweck des Buches ist derselbe geblieben. Es gilt nämlich zuerst den Versuch, die der Sprachwissenschaft noch immer fernstehenden Philologen mit den bisherigen Ergebnissen derselben einigermaassen bekannt zu machen und ihnen zugleich zu zeigen, dass diese Wissenschaft nicht mehr das sei, was z. B. Voltaire von ihr meinte: „l'etymologie est une science, où les voyelles ne font rien, et les consonnes font peu de chose“. Diese Wissenschaft nimmt bereits eine wahrlich sehr achtungsvolle Stellung neben ihren Schwestern ein, obgleich ihr genialer Begründer noch nicht zehn Jahre im Grabe ruht. — Ferner soll das Buch jenen Lehrern, die in der Schule das Etymologisieren nicht lassen können, wenn sie auch von der Etymologie keine Kenntniss haben, ein mindestens theilweise sicheres Normale an die Hand geben und schliesslich soll es reiferen Studierenden, namentlich denen, die sich auf der Universität mit dem Studium der beiden klassischen Sprachen befassen, die Aneignung und Bewahrung des reichen Wortschatzes möglichst erleichtern.

Nun zum Buche selbst. — Dasselbe war auf den Umfang von höchstens 40 Druckbogen berechnet. Der vor dem Verf. liegende Haufe von Zetteln, Excerpten und Notaten täuschte jedoch die Berechnung dergestalt, dass der Umfang das Doppelte betragen wird — zum Leidwesen des Herrn Verlegers und des Verf. Es ist demnach nothwendig geworden, das Buch in zwei Bände zu theilen, von denen der erste hiemit dem geneigten Leser vorgelegt wird. Der zweite Band ist bereits so weit gedruckt, dass er gewiss im September vollendet sein wird. Demselben werden einzelne Nachträge und ein vollständiges Register beigegeben werden. — Weiter muss der Verf. bemerken, dass das Ganze in zwei nicht ganz gleichmässige Hälften zerfällt. Bei der Uebersiedlung des Verf. aus einer Landstadt in die andere, nämlich von Trebitsch nach Neuhaus im September 1875, ging dem Verf. ein ganzes die Buchstaben A—N (pag. 1—442) betreffendes Zettelpacket auf unerklärliche Weise verloren. Das wird, wie es scheint, mancher Leser nicht bedauern, wohl aber bedauert es der Verf., der eine mühsam zusammengestellte Sammlung schmerzlich vermisst. Hiedurch ist es erklärlich, dass von P angefangen der Wortschatz ein fast vollständiger (die Composita ausgenommen) und die Litteratur nach jedem Artikel eine reichere ist. Diesen ohne sein Verschulden eingetretenen Uebelstand hofft der Verf. bei einer etwaigen zweiten Auflage nach bester Möglichkeit auszugleichen.

Die Einrichtung des Buches ist folgende. Jedem Artikel wird die erschlossene indoeuropäische oder europäische Wurzel, oder wo diese sich nicht findet, der Stamm vorangestellt. Die Wurzel ist mit Lapidarlettern, der Stamm mit kleineren Lettern gedruckt.

Der Wurzel folgt die entsprechende Sanskritwurzel, wie sie das Petersburger Wörterbuch bietet. Der Verf. besitzt endlich dieses grossartige Werk, das in sieben Quartbänden 595 Druckbogen enthaltend in der Zeit von fünfundzwanzig Jahren von zwei Gelehrten herausgegeben worden ist, die in bewunderungswürdiger Weise die Leistung einer Akademie der Wissenschaften vollendet haben — ein unsterbliches Denkmal der Gelehrsamkeit und staunenswerther Ausdauer. Von den 1681 Wurzeln des Wörterbuches (die denominativen Wurzelbildungen nicht eingerechnet) wurden diejenigen sämmtlich herbeigezogen, die dem Verf. zur Vergleichung dienlich zu sein schienen, wie auch sämmtliche griechische und lateinische Etymologien des Werkes angeführt werden. — Hierauf wird der griechische und lateinische Wortschatz nach den griechischen Wörterbüchern von Pape, Schenkl, Seiler und nach dem lateinischen Wörterbuche von Klotz gebracht und zwar in möglichst übersichtlicher Anordnung nach den einzelnen Wortstämmen, und diese wieder nach ihren Suffixen, möglichst nach dem Sanskritalphabet geordnet. Auf übersichtliche Anordnung, auch mit Hilfe des Druckes, hat der Verf. die grösstmögliche Mühe verwendet. — Endlich folgt die betreffende Litteratur und zwar, wie schon oben bemerkt wurde, reichhaltiger von P angefangen. Es wird nämlich die Quelle angeführt, welcher der Verf. seine Etymologie und einzelne Erklärungen entnommen hat, sodann folgen wichtigere abweichende Ansichten. Eigene Deutungen, im Ganzen sehr selten, werden stets als solche bezeichnet.

Herr Prof. Dr. Delbrück verlangt „Hinzufügung der Litteratur mit knappen Erörterungen“. Der Verf. entschloss sich jedoch die Litteratur ohne die verlangten Erörterungen hinzuzufügen. Er schloss sich jener Deutung an, die ihm nach den Lautgesetzen und nach der Bedeutung in Folge besonnener und fleissiger Prüfung die entsprechendste zu sein schien und er begnügte sich damit, abweichende wichtigere Ansichten einfach zu registriren, ohne jede Erörterung (Bemerkungen zu den abweichenden Deutungen werden nur selten und ausnahmsweise gegeben). Der Grund dieses Verfahrens, das von Manchen missbilligt, von Anderen wohl gebilligt werden wird, ist folgender. Abgesehen davon, dass das Buch noch viel umfangreicher geworden wäre, konnte der Verf. sich darum nicht entschliessen in Erörterungen einzugehen, weil, wie es bei dem verhältnissmässig noch jungen Alter der Sprachwissenschaft nicht anders möglich ist, Celebritäten dieser Wissenschaft sich in freundlicher oder unfreundlicher Weise bekämpfen, widerlegen und gegenseitig zu bekehren suchen. Wenn nun Celebritäten streiten, wie sollte ein obscurer Landschulmeister sich vermessen, belehrend und widerlegend aufzutreten? Vielleicht hätte es derselbe doch öfter gewagt, wenn ihn nicht die hoch-



geehrten Herausgeber des Petersburger Wörterbuches mit den Worten abgeschreckt hätten: „auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachvergleichung giebt es heut zu Tage so viele Meister, dass wir der Pfuscher wahrlich nicht bedürfen“ (siehe Vorwort zu Band V). Obwohl diese Abfertigung zunächst denjenigen zu gelten scheint, die das Sanskrit-Alphabet nicht kennen, wozu der Verf., ohne unbescheiden zu sein, sich zu bemerken erlaubt, dass er nicht bloss das Sanskrit-Alphabet kennt, sondern auch Etwas von Sanskrit selbst versteht (was er in nicht ferner Zeit durch seine nächstfolgende Arbeit zu beweisen hofft), so kann und wird sich derselbe trotz seiner nun gerühmten Kenntniss selbstverständlich nie zu den Meistern zählen, und er müsste demnach, wenn er selbständig deuten, begründen und widerlegen wollte, in die Zunft der Pfuscher eintreten. Derselbe begnügt sich daher lieber für alle Zeit mit der bescheidenen Stellung eines Registrators der Sprachwissenschaft. Er kann jedoch die Bemerkung nicht unterdrücken, dass es gar oft nicht schwer gewesen wäre, sich mit wohlfeilen Lorbeeren zu schmücken, und dies gilt wahrlich nicht bloss mit Rücksicht auf Gelehrte zweiten Ranges, sondern auch z. B. mit Rücksicht auf den unsterblichen Begründer unserer Wissenschaft. Wie leicht wäre es doch, nicht wenige Deutungen, die Bopp's Glossarium auch noch in der 3. Auflage (1867) bietet, als unrichtig zu widerlegen. Aus Pietät für diesen grossen Mann führte der Verf. sämtliche abweichende Deutungen des Glossars wörtlich an, ohne ein Wort hinzuzufügen oder ein Fragezeichen zu machen. Bopp's wahre Grösse, wie die Grimm's und Schleicher's, beruht auf der Grammatik und nicht auf der Etymologie.

In Bezug auf den pag. IV gebrauchten Ausdruck „indoeuropäisch“ erlaubt sich der Verf. hier abermals zu bemerken, dass er sich durchaus nicht entschliessen kann „indogermanisch“ zu sagen, ein Ausdruck, den, soweit dem Verf. bekannt, Friedrich Schlegel in seinem Buche „über die Sprache und Weisheit der Inder 1808“ zuerst gebraucht hat. Der Verf. hat sich demnach auch erlaubt, in der pag. 1 gegebenen, den Grundzügen seines hochverehrten Lehrers entlehnten Lauttabelle „indoeuropäisch“ statt „indogermanisch“ zu schreiben. — Leider gebraucht die überwiegende Anzahl der Sprachforscher die letztere Bezeichnung mit grossem Unrecht. Dieselbe ist viel zu eng und in derselben finden die Iranier, Griechen, Romanen, Slaven, Letten und Celten keinen Platz. Auch Schleicher (die Sprachen Europa's 1850 pag. 123 f.) nennt diesen Namen „nicht bezeichnend“, meint aber, der andere umfasse „zu viel“. Jedenfalls ist die Bezeichnung „indogermanisch“ viel viel enger, als „indoeuropäisch“ zu weit ist. Schleicher sagt sodann: „gönne man den germanischen Nationen die Ehre diesem Sprachstamme theilweise den Namen gegeben zu haben, in der dankbaren

Erinnerung, dass Deutsche es waren, welche für die Sprachwissenschaft überhaupt eine neue Aera herbeigeführt haben“. Die wirklich grossen Verdienste der Deutschen um die genannte Wissenschaft erkennt gewiss Niemand dankbarer als der Verf. selbst, der ein Slave ist, aber es ist doch zu viel verlangt, den Deutschen zu Ehren eine Wissenschaft ganz unrichtig zu bezeichnen. Wollen wir dem Drange der Dankbarkeit folgen, dann heisse unsere Wissenschaft nicht mehr Linguistik, sondern nach ihrem wahren Begründer „Boppistik“. — Bopp selbst weist ja die gedachte Benennung zurück. „Die häufig gebrauchte Benennung indogermanisch kann ich nicht billigen, weil ich keinen Grund kenne, warum in dem Namen des umfassendsten Sprachstammes gerade die Germanen als Vertreter der übrigen unverwandten Völker unseres Erdtheils, sowohl der Vorzeit als der Gegenwart, hervorzuheben seien“ (Vergl. Gramm., Vorr. zur 2. Ausg. pag. XXIV). Den richtigen Namen gebraucht auch Max Müller (Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache 2. Aufl. I. Bd. pag. 166) und P. J. Šafárik (Slovanské Starožitnosti I. pag. 39: „plémě indoevropské, jemuž někteří němečtí spisovatelé nepřislušně jména indogermanského přikládají“ der indoeuropäische Stamm, dem einige deutsche Schriftsteller ungehörig den Namen indogermanisch beilegen).

Weiter sei noch Folgendes bemerkt. — Die erschlossene indoeuropäische Wurzel ist durchgehends mit kurzem Vocal angesetzt (vgl. Curtius Grundzüge 4. Aufl. pag. 46). — Die von August Fick in die Wissenschaft eingeführte Scheidung des k-Lautes in den gutturalen und palatalen (k, ƙ, siehe Lauttabelle \*) hat der Verf. für noch nicht maassgebend erachtet und darum bloss k angesetzt (vgl. Windisch in Kuhn's Beiträgen VIII. pag. 29: „ich betrachte die Frage über die beiden indogermanischen k-Laute noch nicht für abgeschlossen. Es muss womöglich physiologisch bestimmt werden, welcher Art sie waren“). — In Bezug auf r und l entschloss sich der Verf. überall r als indoeuropäischen Wurzellaute anzusetzen, wo sich auch nur in Einer Sprache r nachweisen lässt; wenn aber r nirgends zu finden ist, dann wurde als Wurzellaute l gesetzt. Auch diese Frage ist noch nicht endgiltig entschieden. Fick leugnet z. B. ursprüngliches l, dagegen nimmt wieder Curtius (Grundzüge, 4. Aufl. Lautvertretung, pag. 128) ursprüngliches l an, das er bloss dem Zend abspricht, obwohl alte Zendalphabete ein Zeichen für l aufweisen.

Nun ist es des Verf. Pflicht, diejenigen Hilfsmittel zu nennen, die er bei seiner Arbeit benutzt hat, und den betreffenden Gelehrten für das ihm Gebotene innigst zu danken. Die benutzten Hilfsmittel sind pag. IX verzeichnet, und von diesen waren dem Verf. von besonderem Nutzen die Werke von Curtius, Fick (die 3. Auflage des Wörterbuches konnte nicht mehr benutzt werden), Corssen,

ferner Kuhn's Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung und die von Curtius herausgegebenen Studien für griech. und latein. Grammatik. — Der Verf. war einzig und allein auf seine Privatbibliothek beschränkt, und er ist, seit jeher in Landstädte verwiesen, von den reichen wissenschaftlichen Quellen der Hauptstädte leider gänzlich abgeschieden. Bis jetzt haben die Mittel es nicht erlaubt, Pott's Werke anzukaufen und die in ihnen aufgespeicherte staunenswerthe Gelehrsamkeit zu verwerthen. Was daher aus Pott citirt ist, beruht auf anderweitigen Notizen und Excerpten. Pott's Werke lernte der Verf. nur während seines Aufenthaltes in Prag in der Universitätsbibliothek 1850—1852 kennen. Es gehört gewiss ein volles langes Menschenleben dazu, um die Arbeiten dieses in Bezug auf Wissensreichthum unübertroffenen Gelehrten gründlich zu studieren, denn diese bieten uns, wie Schweizer-Sidler (in Kuhn's Zeitschr. Bd. XII. pag. 223) ganz richtig bemerkt, „Sammlungen von Material in einer Fülle, die selbst von einem in diesem Gebiet nicht unerfahrenen Leser nur mit grossem Fleisse und ausdauernder Geduld bewältigt oder mindestens einigermaassen überschaut werden kann“.

Endlich dankt der Verf. seinem werthen Freunde und Collegen, Herrn Professor Franz Gotthard in Neuhaus, für die mit grosser Sorgfalt und Ausdauer geleistete Hilfe bei der Correctur und für die Berichtigungen einzelner Formen und Citate. Auf Correctheit wurde beiderseits grosse Sorgfalt verwendet, doch sind einzelne Druckfehler bei einem solchen Werke unvermeidlich; diese werden nach Möglichkeit im zweiten Bande Berichtigung finden.

Von seinem Vorsatze, die im Griechischen und Lateinischen vorkommenden Fremdwörter zu behandeln, muss der Verf. abstehen, denn das Werk würde noch voluminöser und dessen vollständiges Erscheinen noch mehr verzögert werden. Die Fremdwörter werden daher demnächst in einem separaten Büchlein erscheinen.

Hiemit nimmt der Verf. vom geneigten Leser Abschied und erwartet von ihm ein freundliches Urtheil nach gerechter Erwägung der in der Sache selbst und in den persönlichen Verhältnissen des Verf. liegenden Schwierigkeiten. Am angestrengten Fleiss hat es wahrlich nicht gefehlt und jeder freie Augenblick des Tages und viele Stunden der Nacht wurden auf diese Arbeit seit langer Zeit verwendet.

Neuhaus am 15. Juli 1877.

Alois Vaníček.

## Verzeichniss der hauptsächlich gebrauchten Werke

(mit vorangeschickter Bezeichnung derselben).

- B. Gl.** — Glossarium comparativum linguae Sanscritae a Francisco Bopp.  
Editio tertia. Berolini. Dümmler. 1867.
- Bopp vgl. Gr.** — Vergleichende Grammatik von Franz Bopp. 2. Ausgabe. Berlin. Dümmler. 1857—1861.
- Corssen I. II.** — Ueber Aussprache, Vocalismus und Betonung der lateinischen Sprache. Von W. Corssen. 2. umgearb. Auflage. I. II. Band. Leipzig. Teubner. 1868. 1870.
- Corssen B.** — Kritische Beiträge zur lateinischen Formenlehre von W. Corssen. Leipzig. Teubner. 1863.
- Corssen N.** — Kritische Nachträge zur lateinischen Formenlehre von W. Corssen. Leipzig. Teubner. 1866.
- C. E.** — Grundzüge der griechischen Etymologie von Georg Curtius. 4. Auflage. Leipzig. Teubner. 1873.
- C. V. I. II.** — Das Verbum der griechischen Sprache seinem Baue nach dargestellt von Georg Curtius. I. II. Band. Leipzig. Hirzel. 1873. 1876.
- F. Spr.** — Die ehemalige Spracheinheit der Indogermanen Europas von August Fick. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht. 1873.
- F. W.** — Vergleichendes Wörterbuch der indogermanischen Sprachen von August Fick. Zweite umgearb. Auflage. Göttingen. Vandenhoeck & Ruprecht. 1870.
- Hehn.** — Kulturpflanzen und Hausthiere in ihrem Uebergang aus Asien nach Griechenland und Italien sowie in das übrige Europa von Victor Hehn. 2. Auflage. Berlin. Bornträger. 1874.
- Klotz W.** — Handwörterbuch der lateinischen Sprache. Von Dr. Reinhold Klotz. Braunschweig. Westermann. 1853—1857.
- KZ.** — Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung von Dr. Kuhn. Band I—XXIII. Berlin. Dümmler. 1852—1877.
- KB. VIII.** [= Kuhn Beiträge zur vergl. Sprachforschung. Band VIII.]
- Mikl. Lex.** — Lexicon Palaeoslovenico-Graeco-Latinum emendatum auctum edidit Fr. Miklosich. Vindobonae. Braumueller. 1862—1865.

- M. Müller Vorl. I. II.* — Vorlesungen über die Wissenschaft der Sprache von Max Müller. I. II. Band. 2. Auflage. Leipzig. Meyer & Klinkhardt. 1866. 1870.
- Pape W.* — Griechisch-deutsches Handwörterbuch von Dr. W. Pape. In 3 Bänden. Braunschweig. Vieweg. 1849—1850.
- P. W.* — Sanskrit-Wörterbuch. Herausgegeben von der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften. Bearbeitet von Otto Böhtlingk und Rudolph Roth. Theil I—VII. St. Petersburg. 1855—1875.
- S. W.* — Vollständiges griechisch-deutsches Wörterbuch über die Gedichte des Homeros und der Homeriden von Dr. E. E. Seiler. 7. Auflage. Leipzig. Hahn. 1872.
- Sch. W.* — Griechisch-deutsches Schulwörterbuch von Dr. Karl Schenkl. Vierter Abdruck. Wien. Gerold. 1870.
- St.* — Studien zur griechischen und lateinischen Grammatik, herausgegeben von Georg Curtius. Band I—IX. 1868—1876. Leipzig. Hirzel.
-

# Regelmässige Lautvertretung im Sanskrit, Griechischen, Lateinischen.

(G. Curtius Grundsätze der griech. Etymologie pg. 128.)

Indoeuropäisch.	Sanskrit.	Griechisch.	Lateinisch.
a	a	ᾱ ε ο	a e o i u
ā	ā	ᾱ η ω	ā ē ō
i	i	ι	i e
ī(?)	ī	ι	i
u	u	υ	u o
ū(?)	ū	υ	u
ai	ē	αι ει οι	ai ē oi ae oe ī ū
āi	āi	αι η ω	
au	ō	αυ ευ ου	au o u
āu	āu	αυ ηυ	au
k*)	k kh k ç	κ	c q
g	g ḡ	γ	g
gh	gh h	χ	anl. h, inl. g
t	t th	τ	t
d	d	δ	d
dh	dh	θ	anl. f, inl. d, b
p	p ph	π	p
b	b	β	b
bh	bh	φ	anl. f, inl. b
ñ	ñ ñ	γ vor Guttur.	n
u	n ñ	ν	n
m	m	μ	m
r	r	ρ	r
l	l	λ	l
j	j	anl. spir. asper	j
s	s sh	σ, spir. asper	s (r)
v	v	ς	v

\*) Fick Spr. 1 ff.: k Laut in der Ursprache doppelt: k; k palat. Zischlaut (= arisch ç, lit. sz, slav. s, kelt. c); k' = griech. κF' (x, xx, π, ππ, τ, ττ), κ, lat. qv, k; k' = griech. κ, lat. c.

A.

a Interjection.

ἄ ἄ ἄ ἄ ἄ (Accent und Spiritus unsicher); lat. āh (ā), āhāh.  
— Vgl. ah! ach! ha! haha!

FW. 19. 421.

a. — Pronominalstamm der 1. und 3. Person.

1) a + ta, a + ti. — a + sma (Plur. d. Pron. d. 1. Person).

ἐ-τι darüber hinaus, überdies, noch dazu, noch, fernerhin. —  
ἡμε-ῖς (aeol. ep. ἄμμες, dor. ἄμέες) wir, ἡμέ-τερο-ς (dor. ἄμό-ς)  
unser. — ἄτ-ῶρ s. ar; ἐ-γώ s. gha; ἐ-κεῖ, ἐ-κείνο-ς s. ka; ἴ-δη  
s. i, ja.

a-t ferner, aber; at-avus, at-avia, ad-nepos (t = d vor n);  
at-que s. ka. — ἐ-t noch, (logisch) und<sup>1)</sup>; et-ιαν s. i, ja; e-go  
s. gha. — a-d (t = d) nach — hin, gegen — zu, bis zu, bei<sup>1)</sup>;  
ad = ar: ar me (Plaut.), ar-bitr, ar-cesso, ar-feria (s. bhar),  
ar-vehant, -vectum (Cato r. r.).

2) a + dha. — adha + ra (Compar.-suffix), adha + ma  
(Superl.-suffix) (vgl. Sanskr. ádhara, adhamá PW. I. 137 f.);  
daraus a-n-dhara, a-n-dhama: i-n-feru-s (iferos Or. Henz. n. 7341)  
der niedrigere, untere, geringere, infer-mu-s unten befindlich, in-  
fern-āli-s unterirdisch, infṛā (Abl. d. i. parte, viā) unten, unter;  
i-n-fīmu-s contr. īmu-s der niedrigste u. s. w., infimā-re ernie-  
drigen, infīmī-tā(t)-s f. Niedrigkeit<sup>2)</sup>.

Ascoli KZ. XVII. 336. — Bopp Gl. I. 6 f. Gr.<sup>2</sup> II. 26. — Corssen I.  
152 ff. B. 513. — CE. 207. — Ebel KZ. VI. 204 ff. — Fick W. 1. 8 f.  
18 f. Spr. 149. — Kuhn KZ. IV. 48. — Schweizer KZ. III. 391 f. XVII.  
307 f. — 1) Bopp Gl. et = a + ti od. a + tha; ad = a-dhi. — FW. 338.  
Spr. 296: ad vielleicht von derselben Wurzel wie Skr. adhas κάτω. —  
2) Bopp Gl.: a-tara a-dhara (dh = t) a-n-dhara i-n-fero; a-tama a-dhama  
a-n-dhama i-n-fimo. — Schmidt KZ. XV. 189 f.: in-is-teru-s in-s-teru-s  
(s schwand, nachdem es t zu f aspirierte) in-feru-s; ebenso: in-is-tīmu-s  
u. s. w.; in-mu-s = īmu-s.

1) AK, ANK biegen, krümmen. — Skrt. ak sich winden,  
sich in Krümmungen bewegen (PW. I. 7). — Siehe 1) kan, kna.  
ἄκαρι n. eine Milbe im Käse oder Mehl (ἄκαρι Pape), ἐλάγι-  
στον ζῶον Arist. H. A. 5. 32 (acarus Linn.)<sup>1)</sup>; ἄκαρι-αῖο-ς klein,  
kurz.

ἀγκ-ών (ᾠ-ος) m. Ellnbogen, Armbug, Krümmung, Biegung;  
ἀγκο-ῖνη f. (nur pl. = ἀγκάλη). — ἀγκ-λό-ν σκολιόν Hes.; ζαγκλόν  
(= ζα + αγκλο-ν) δρέπανον Hes. (CE. 606 = δι-αγκλο-ν Zwei-  
bug); Ζάγκλη δρέπανον, καὶ ὄνομα πόλεως Hes. (daneben Δάγκλη);

**δάκοιο-ν** (st. *δαγκοιο-ν* d. i. *δα* = *ξα* + *αγκοιο-ν*) Hes. — **ἀγκ-ά-λη** f. (meist Ph.) der gekrümmte Arm, Gekrümmtes, Bug, Bucht; **ἀγκ-α-λ-ι-ς** (*ιδ-ος*) f. = *ἀγκάλη*; Armvoll, Bündel (maked. auch Sichel; *ἀγκάλης ἄχθος καὶ δρέπανον. Μακεδόνες* Hes.). — **ἀγκ-άς** Adv. in od. auf die Arme, *ἀγκάζομαι* in die Arme nehmen, *ἔγκασεν* in od. auf den Armen. — **ἀγκ-ύ-λη** f. Bug, Armbug, Krümmung, Demin. *ἀγκύλ-ιο-ν* (Plut. Num. 13 = *ancile*); **ἀγκ-ύλο-ς** krumm, gekrümmt, gebogen; *ἀγκυλό-ω* krümmen. — **ἀγκ-ῦ-ρα** f. Anker (zuerst Pind. Theogn.; Homer nur *εὔναλ*). — **ἄγκ-ο-ς** (*εος*) n. (PW. I. 48 *ank-as* n.) Bug = Bergschlucht, Waldschlucht, Felsenthal<sup>2</sup>). — **ἄγκ-ιστρο-ν** n. (PW. I. 49) Widerhaken, Angelhaken, *ἀγκιστρό-ω* angelförmig krümmen.

**ὄγκ-ο-ς** m. Bug, Krümmung (bes. die Widerhaken an der Pfeilspitze); *ὄγκ-η γωνία* Hes.<sup>3</sup>); **ὄγκ-ιο-ν** n. Hakenkiste; **ὄγκ-ινο-ς** m. Widerhaken.

**ἄ-nu-s** *ἄñŭ-lu-s* (st. *ac-nu-s*) m. Kreis, Ring; **an-nu-s** (st. *ac-nu-s*) (vgl. umbr. *pereknem perennem*) m. Jahr (urspr. Umkreis von Jahren, Zeitkreis; *tempus a bruma ad brumam, dum sol redit, vocatur annus, quod ut parvi circuli anuli, sic magni dicebantur circites anni, unde annus. Varro l. l. 6. 8. p. 76*)<sup>4</sup>); *ann-āli-s* zum Jahr gehörig, Subst. m. Jahrbuch; *ann-ōsu-s* reich an Jahren; *anni-culu-s* ein Jahr alt, jährig (*anniculæ nuces pineae* Cato r. r. 17); *Ann-iu-s*, *Ann-ēju-s*; *bi-, tri-, vic-* (st. *vicen-*) *emni-m* n. Zeit von 2 Jahren u. s. w.; **per-enni-s** das ganze Jahr dauernd, fortdauernd (*Perennu-s* I. 6981. 7034); **soll-emni-s** (s. *sollus*) (*quod omnibus annis praestari debet* Fest. p. 298) all-jährlich, jahresfestlich, festlich, feierlich.

**anc-u-s**<sup>5</sup>) (*appellatur qui aduncum brachium habet et exporrigi non potest* Paul. D. p. 19. 15); Knecht (als gebückter), sabin. Gottesdiener, Priester; *Ancus Marcius* (st. *Martius*) Diener des Mars; *Anculi, Anculae* dienende Gottheiten; davon: *anculāre, ancilāre* dienend herbeibringen, schöpfen, *ex-anculare* ausschöpfen, ertragen; **ancill-la** (Demin. v. *ancŭ-la* Aufwärterin Paul. D. p. 20. 2) f. Dienerin, Magd, *ancillā-ri* Mägdedienst verrichten; **ancla-bri-s** (*mensa ministeriis divinis aptata. Vasa quoque in ea, quibus sacerdotes utuntur, anc labria appellantur* Paul. D. p. 11. 11) = Bedienung bringend (*anc labris mensa* Anrichtetisch, *anc labria vasa* Gefässe, die zur Herrichtung des Opfers dienen). -- **ang-ŭ-lu-s** m. Winkel, Ecke; *angul-ōsu-s* eckig, winkelig.

**unc-u-s** gebogen, gekrümmt; m. Haken, Klammer; *ad-uncu-s* vor oder einwärts gekrümmt (*aduncantur, quae ex diverso facta faciunt anguli formam* Paul. D. p. 11. 8); *red-uncu-s* rückwärts gekrümmt. — **unc-īnu-s** m. = *ὄγκ-ινο-ς*. — **ungŭ-lu-s** (altlat.) Fingerring (von *ungu-s* = *uncu-s*). — **ungus-ta**<sup>6</sup>) (*fustis uncus* Fest. p. 377) (von *\*unc-us, \*ung-us* n. Krümmung; vgl. *angus-tu-s*).



Lehnwort: **ancōra** (ἄγκυρα) f. Anker (erst seit Cäsars Zeit gebräuchlich).

B. Gl. 1b. — CE. 130. 606. — FW. 1. 5. 222. 418. 423 f. 434; Spr. 92. — Fick KZ. XXII. 194 f. — 1) FW. 337. (Zweifelhaft; sollte gerade dieses eigenthümliche Wort der einzige Repräsentant der nicht nasalierten Wurzel **ak** im Griech. sein?) — 2) Schenkl Wörterb. ἄγκυρα. — 3) B. Gl. 3a: **ank** *signare, notare fortasse huc pertinet.* — 4) FW. 338: **at** gehen, wandern: *at-nu-s* = *an-nu-s*; *amno* in *soll-emni-s, per-emni-s* ein anderes Wort, das wohl mit ὀμν-ια n. pl. Jahresertrag zusammenhängt. — Corssen B. 315 f. von *ambi*; B. Gl. 18a: **am** *ire* = *am-nu-s et ἔπος, ἔπος.* — Savelsberg KZ. XXI. 159. — 5) Corssen B. 357; KZ. II. 27 f. — 6) Corssen KZ. III. 269.

2) **AK** durchdringen = scharf, spitz sein; erreichen, eilen = schnell sein<sup>1)</sup>. — Skrt. **aç** 1) erreichen, anlangen, 2) erlangen, 3) einer Sache mächtig werden, 4) durchdringen, erfüllen, 5) anhäufen (PW. I. 506). — Siehe **ak-s**; 1) **ka**, **kan**.

a) scharf, spitz sein.

ἀκ-ή f. Schärfe (scheint blosser Fiction der Grammatiker zu sein; Pape: nur bei Vet. Lex.). — ἀκ-ακ-ία f. Akazie Diosc. (*planta spinis hirsuta*)<sup>2)</sup>. — ἀκ-ωκ-ή f. Spitze, Schneide. — ἀκ-αχ-μένο-ς gespitzt, geschärft (st. ἀκ-αχ-μενος; part. perf. von **ak**). — ἀκ-ίς (*ιδ-ος*) f. Spitze, Pfeilspitze. — ἀκ-αυο-ς m. (Lex. = ἄκανθα) bei Theophr. eine Distelart und der dornige Fruchtkopf einiger Pflanzen (z. B. Ananas). — ἀκαίνα f. (= ἀκ-αν-ια) Spitze, Stachel (Längenmass = 10 Fuss Sp.). — ἀκ-αν-θα f. Stachel, Dorn, Distel; Gräte, Rückgrat, ἀκάνθ-ινο-ς dornig (στειφανος Dornenkrone N. T.). — ἀκαν-θο-ς m. Bärenklau (auch = ἄκανθα f.). — ἀκανθ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. Distelfinke, Stieglitz, Demin. ἀκανθ-υλλ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. — ἀκ-όνη f. Wetzstein, Schleifstein, ἀκονά-ω schärfen, wetzen, an-, aufreizen; ἐλαι-ακόνη Wetzstein, bei dem man Oel zum Schleifen braucht. — ἀκ-ων (*ον-ος*) m. Wurfspiess, Demin. ἀκόντ-ιο-ν n. (ἀκόντιον βολή Schussweite); ἀκοντίζω (= ἀκοντ-ιδ-ω) werfen, schiessen, ἀκόντισι-ς f. Werfen des Wurfspiesses, ἀκόντισ-μα (*ματ-ος*) n. Speerwurf, geworfener Speer, ἀκοντισ-τήρ (*-τήρ-ος*), *-τή-ς* (*-τοῦ*) m. Speerwerfer, ἀκοντισ-τύ-ς (*τύ-ος*) f. Lanzenwerfen, Speerkampf. — ἀκ-μή f. Spitze, Schneide, Schärfe; der höchste Punkt (höchste Blüthe, rechter Zeitpunkt, Entscheidungspunkt); ἀκμήν adv. (Acc. = ἀκμή-ν) eben jetzt (= ἔτι noch N. T.), ἀκμήν-ός-ς 3. vollkommen ausgewachsen (Θάμνος ἐλαίης Od. 23. 190; ἀκμήν ἔχων τοῦ νεάζειν Aristarch)<sup>3)</sup>; ἀκμα-ί-ος in voller Kraft und Blüthe, zur rechten Zeit; ἀκμάζω (= ἀκμαδ-ω) auf dem höchsten Punkte stehen d. h. in der Blüthe der Jahre sein, in voller Kraft, Stärke sein. — αἰχμή f. (= ἀκ-μη adj. die spitzige, vgl. ἄλκ-ιμο-ς, τρώφ-ιμο-ς — Subst.) Lanzen spitze, Lanze, αἰχμη-τή-ς (ep. -τά) m. Lanzenschwinger,

Kriegsheld, *αἰχμή-ει-ς* 3. mit der Lanze bewaffnet, kriegerisch, *αἰχμάζω* mit d. L. kämpfen, die L. schwingen. — *αἰχ-λοι* (= *ἀν-ιλοι*) *αἰ γωνίαι τοῦ βέλους* Hes.<sup>4</sup>). — *ἄκ-μων* (*μον-ος*) m. Stein: Schleudenstein, Donnerkeil; Ambos, Hammer; Himmelsgewölbe (steinern gedacht); *Ἄκμων* *Οὐρανός*, *ἀκμονίδαι* ol *οὐρανίδαι* Hes. (*Ἄκμων* Vater des Uranos, Eust.); *ἄκμονα* *ἀλετριβανον* — Mörserkeule — *Κύπριοι* Hes.<sup>5</sup>). — *κάμ-ινο-ς* f. *caminu-s* (= *ἀκμ-ινο-ς* vgl. Skr. *asman-ta*) Ofen (die ältesten Ofen sind jedenfalls steinerne Heerde oder in Stein gehauene Löcher gewesen, wie sie es zum Theil bis auf den heutigen Tag geblieben sind. Daher nannte man sie auch „Steine“<sup>6</sup>). — *ἐγχ-ος* (α zu ε oft in Consonantengruppen, vgl. *πένθος*, *βένθος*, *φέγγος*; κ zu χ nach dem Nasal) n. Speer, Spiess, Lanze, Schwert, Waffe<sup>7</sup>). — *ἄκ-πο-ς* oberst, hoch; als Subst.: *τὸ ἄκρο-ν* der äusserste, höchste Theil, Spitze, *ἡ ἄκρα* (ion. *ἄκρη*) Ende, Spitze, Gipfel, (die darauf gebaute) Burg, Kastell, Vorgebirg (*κατ' ἄκρης* = *a vertice* von oben her, von oben bis unten = völlig, gänzlich); *Ἄκρα* Stadt in Sicilien, Flecken in Aetolien; *ἀκρο-τή-ς* (*τη-ος*) f. das Aeusserste, Extrem; *ἄκρ-ι-ς* (*ι-ος*) f. ion. = *ἄκρα*; *ἀκρ-ῆα* *παῖς θήλεια*. *Μακεδόνες* (Mädchen) (vgl. *ἄκρ-ηβο-ς* in erster, frischester Jugend stehend). — *ὀκρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. spitz, schroff, *ὀκρ-ι-ό-εις* id., *ὀκριά-ω* spitzig machen, werden (*ὀκρῖωντο* waren aufgebracht Od. 18. 33). — *ἄκρ-ων* (*ων-ος*) m. äusserstes Glied, Ende, Spitze, *Ἄκρων* Personennamen; *ἀκρων-ία* f. (= *ἀκρότης* Aesch. Eum. 187); *ἀκροῦν* *ὄρους κορυφή*. *ἡ ὄρος* (maked. od. thessal.), *ἀκρουνοί* *ὄροι ὑπὸ Μακεδόνων*<sup>8</sup>). — *τρίν-αξ* *θρίν-αξ* (τ = θ wegen ρ) (*θρίν-ακ-ος*) f. Dreizack. — *Τρίν-ακρ-ία*, *Θρίν-ακ-ία* f. alter Name von Sicilien, von den drei die Gestalt der Insel bestimmenden Vorgebirgen (*Τρινακρία μὲν πρότερον*, *Θρινακία δὲ ὕστερον* *προσηγορεύθη μετονομασθεῖσα εὐφρονότερος* Strabo 265)<sup>9</sup>). — *ἀκ-τή* f. Küste (die schroffe, hohe; *ἀκτὴ ὁ κρημνώδης τόπος ἐν θαλάττῃ*, *αἰγίλαος δὲ ὁ ἐπίπεδος* Schol. Ai. 414), Erhöhung (Trag.)<sup>10</sup>). *ἄκτα-ιο-ς* 3. am Gestade gelegen. — *ἄχ-υπο-ν* n. Achel, dann: Spreu, Hülsen, Kleie; *ἄχυρ-μ-λη* f. Ort, wo die Spreu beim Worfeln hinfällt (Il. 5. 502). — *ἄχ-να* (ion. ep. *ἄχνη*) f. Spreu (Hom. plur. Il. 5. 499; *τὰ λεπτὰ τῶν ἀχύρων* Schol.), Schaum, Metallstaub<sup>11</sup>). — *ἀκ-οκτῆ* f. Gerste (= die begrannete? *ἀκὴ* Hacheln Buttm.), *ἀκοστά-ω* (davon nur: *ἀκοστήσας ἵππος ἐπὶ φάτνῃ* Il. 6, 506. 15, 263 wohlgenährt an der Krippe; vgl.: das Pferd sticht der Hafer). — *ἄκ-ακ-το-ς* *ἡ σφένδαμνος* Hes. (wohl = *acer* Ahorn)<sup>12</sup>). — *ἄπ-ιο-ν* (κ zu π) n. a) Birne (Adj. = das spitzige; *τὸ ἄπιον μῆλον* die spitzige Obstfrucht, der Spitzapfel); b) Eppich, *apium* (die Spitzenpflanze, wegen der vielfach gezackten, gezackten Blätter)<sup>13</sup>).

b) schnell sein.

*ἠκ-ύ-ς* 3. (Skr. *āśi* adj. rasch, schnell; m. der Rasche, das

ROSEN PW. I. 719) rasch, schnell, eilig, hurtig<sup>14</sup>); ὠκύ-της (την-ος) f. Schnelligkeit. — ν-ωχ-ελής träge, langsam, faul, matt (νωχ-αλός, -αλής) = νή ὠκός (von \*ὄχειλος Stärke; vgl. ἐχυρός, ὄχυρός), νωχέλει[σ]-ια, νωχελ-ία f. Trägheit u. s. w., νωχαλλίζει βραδύνει Hes.; νύκαρ (αρ-ος) n. Trägheit, Todesschlaf (νύσταξις. νωθεία Hes.)<sup>15</sup>). — ἀκνα (= \*ἔκφο-ς, dial. ἔκκο-ς): ἵππο-с m. Pferd (ἔκκος σημαίνει τὸν ἵππον E. M. 474. 12; vgl. Ἴκκο-ς Tarent, Epidaurus) (von seiner Schnelligkeit sowohl an sich, als vielleicht im Gegensatz zum schwerwandelnden Ochsen)<sup>16</sup>), Demin. ἱππ-άριο-ν; ἱππ-ιο-ς (iesb. ἱππιος) zum Pf. gehörig, das Reiten betreffend, ἱππ-ικό-ς vom Pf. oder zum Pf. geh., zum Wagen, Reiten, Reiter gehörig, im Reiten, Fahren geübt; ἱππό-τη-с (ep. ἱππότα) m. Rosselenker, Reisige, Ritter, Reiter; Ἴπποτά-δη-ς Aeolus, Herrscher der Winde, Sohn des Hippotas od. Reiters<sup>17</sup>); ἱππ-ά-с (ἀδ-ος) adj. (στολή) Reitrock, (τάξις) Klasse od. Stand der Ritter, ἱππάζομαι (= ἱππαδ-jo-μαι) Rosse lenken, fahren, reiten, ἱππασία f. das Reiten, der Ritt, ἱππαστ-ι-κό-ς im Reiten geschickt, dem R. ergeben; Ἴππαλο-ς; ἱππ-εύ-с m. der Reisige, Rosselenker, Wagenführer, Wagenkämpfer, Reiter, ἱππευ-τή-ς m. Reiter, adj. beritten, ἱππεύ-ω reiten, ἱππευ-μα (ματ-ος) n. Ritt, ἱππε(φ)-ία f. Reiten, Reiterei; ἱππο-κύνη f. Kunst, Rosse zu lenken, Reiterei; ἱππ-ών (ῶν-ος) m. Pferdestall; Ἴππών-ιο-ν n. Stadt in Unteritalien (Vibona Valentia); ἱπ-νή (sikel.) (= ἱππ-λη, epu-ina sc. pellis, vestis) ἱππιπής Hes. — ἱππο-πόταμο-с m. Flusspferd, Nilpferd (erst seit Strabo; früher stets ἵππος πόταμος).

- ἄμφ-ιπποι Reiter, die zu beiden Seiten ein Pferd haben d. h. von einem Pferde aufs andre springen, ἄν-ιππο-ς (Skr. an-aṣṇá der Pferde entbehrend PW. I. 180); Ἄλκ-ιππο-ς, Ἀρίστ-ιππο-ς, Βάθ-ιππο-ς (Badeross?)<sup>18</sup>), Κράτ-ιππο-ς, Λεύκ-ιππο-ς, Νήκ-ιππο-ς, Ποσειδ-ιππο-ς (von der kürzeren Form Ποσειδῆς Gerhard Myth. I. 205 = Poseidons Rosse besitzend<sup>19</sup>). — \*aka Wasser: (das Eilende, Schnelle) (vgl. ahd. *aha*, mhd. *ahe*, got. *ahva*, lat. *aqua*, nhd. *Aa* Name vieler Flüsse u. Bäche Grimm W. I. 4) (= \*ἀπ-α): Μεσσο-ἀπ-ιοι das Volk zwischen zwei Wassern wohnend (vgl. Μεσοποταμία, Μεθ-ύδριο-ν); γῆ ἀπ-ία (Aesch. Suppl. 790) das wasserumflossene Land; ἐξ ἀπής γαίης aus überseeischem Lande, übers Wasser<sup>20</sup>).

a) ἀс-ιс-с f. Schärfe, (Reihe) Schlachtreihe. — ἄcu-с (ūs) f. Nadel, Dem. acū-la, acū-cula; acu-ère schärfen, wetzen, spitzen, anregen; acu-men (mūn-is) n. Spitze; Acū-t-iu-с, Acut-il-iu-с; acū-l-cu-с m. Stachel, Acut-c-o (ōn-is). — ag-na (st. ac-na, vgl. ἄχ-να) f. Aehrenhalm (*pennatas impennatasque agnas in carmine Saliari spicas significat cum aristis et alias sine aristis* Paul. D. p. 211. 1; in dem Liede wurde gefleht, die Götter möchten beschützen die Aehren mit Grannen und ohne Grannen, die gefiederten und ungefederten d. h. die verschiedenen Getreidearten<sup>21</sup>). — ἀс-ēr

(*ër-is*) (st. *ac-ës-is*, vgl. *ἄκ-ασ-το-ς*) n. Ahornbaum (von den spitzen Blättern), *acer-n-us*, *-eus* aus Ahornholz. — *āc-us* (*ër-is*) n. Getreidehülse. — (St. *ac-ri*, *oc-ri*:) *āc-er* (*ri-s*, *re*) (altl. *acru-s* (Charis. p. 117 K.) scharf, scharfsinnig, eifrig, *acri-cūlu-s* etwas scharf, heftig; *acri-mōnia*, *-tā-s*, *-tūd-o* f. Schärfe. — *acer-bu-s* herb, bitter, rauh, *acerbā-re* verbittern, *ob-acerbat* (*exacerbat* Fest. p. 187). — *oc-ri-s* altl.: *ocri-m* Acc., *ocri-s* Acc. Pl., *ocri* Abl. Sing. (*ocrem antiqui montem confragosum vocabant* Fest. p. 181. 17), (Demin.) *Ocri-culu-m* (*Ὀκρίλλοι* Strabo) = Bergstadt (*Otricoli*); *Ocrësia* (= *Ocr-ent-ia*), *Ocrisia* (Mutter des Servius Tullius), *Inter-ocrea*; *arista* (st. *acr-ista*; *-ista* Superlativbildung) f. Aehre<sup>22</sup>). — (St. *acu-* oder *akva* in:) *aqui-folius* scharfblättrig (*ilex aquifolia* Stechpalme), *aqui-(aci)-pens-er* (*ër-is*) m. Stör (der spitzflossige). — (St. *\*oco*, *\*ocu-s* spitz, *\*oci-ca* die mit Spitzen versehene =) *oc-ca* f. Egge (*rastrum* Gloss. Isid., *βωλο-κόπημα* Gloss. Philox.), *occa-re* eggen<sup>23</sup>). — (St. *aco* scharf = sauer:) *ācē-re* sauer sein; (Part. Perf. *\*acē-tu-s*) *acē-tu-m* (erg. *vinum*) n. Essig, *acetā-būlu-m* n. Essiggefäß, *acet-āria* n. plur. Salate; *ace-sc-ere* sauer werden; *aci-du-s* scharf, sauer, *acidi-tā-s* f. *āc-or* (*ōr-is*) m. Säure.

b) (*\*acu-s* Schnelligkeit:) *acu-pēd-iu-s* (*dicebatur, cui prae-cipuum erat in currendo acumen pedum* Paul. D. p. 9. 13; vgl. *acu pedum* = *velocitate pedum* Plac. Gloss.)<sup>24</sup>). — *ōc-ior*, *-ius* schneller, Adv. *oci-ter* Pacuv. v. 333 R., *oc-is-sime* (*oxime* Fest. p. 195 = *oc-is-sime oc-sime*). — *ēqu-u-s* m. Renner, Pferd, *ēqua* f. Stute, *equūl-*, *ecū-cu-s* m. Füllen; *Equule-o* (*ōn-is*); *equ-īnu-s* z. Pf. gehörig, *equ-īle* n. Pferdestall; *equī-re* brünstig sein (von der Stute); *equ-e-s* (*equī-t-is*) m. Reiter, *equitā-re* reiten, *equitā-tu-s* m. Reiterei, *equitā-bīli-s* reitbar, eben; *Epōna* f. Göttin der Pferde und Esel; *Epidiū-s* (campan.)<sup>25</sup>). — *āqu-a* f. Wasser<sup>26</sup>), *aquā-re* wässern, *apu-āli-s*; *-āri-u-s* z. W. gehörig, *aquā-t-īcu-s*, *-īli-s* wässrig, wasserartig, *aqu-ōsu-s* wasserreich; *Aqu-īnu-m* (*Aquīno*). — (St. *ap* st. *ak*) (vgl. Skr. *ap* f. Wasser, Gewässer PW. I. 275): *am-ni-s* (= *ap-ni-s*) m. Strom<sup>27</sup>), Demin. *amni-culu-s* m.; *Ant-em-nae*, *Inter-am-na* (*Terni*, *Terano*). — *Ap-iō-la* Wasserstädtlein, *Ap-u-li* Wasseranwohner, *Apul-ia* wasserreiches Land (*Puglia*), *Apul-u-s*, *Apul-ēju-s* (*App-* lediglich Schreibart in Folge der Consonantenverschärfung)<sup>28</sup>).

Corssen I. 393. — CE. 130 f. 143. 455. 462. 582. — FW. 1 f. 19. 335 f. 344. 422. 433. 1072; Spr. 127 ff. 193 f. — M. M. V. II. 73. — 1) B. Gl. 393a: *εὖ acuere: cum εὖ praef. ā*, cf. *acuio*, *acus*; *ἀκή*, *ἀκωνή*, *ἀκμή*, *ἀκρός* etc. — 2) Fritzsche St. VI. 287. — 3) Düntzer KZ. XIV. 212. — 4) CE. 668. — Legerlotz KZ. VIII. 397 f. — F. Spr. 304: *ik icere*. — 5) Roth KZ. II. 44 ff. — 6) Schmidt: die W. *ak* 66. — Bopp Gl. 27b: *fortasse ἄκμινος, caminus (nisi haec sunt a ναῶ) per meta-thesin ex ἄκμινος*. — F. Spr. 68 f. *kam* sich wölben. — Schenkl W. s. v.: *naῶ*. — Vgl. Stein = Ofen: Miklosich Lex. 281 f. *kamenī* m. *lapis*,

*kamina* f. *fornax*; nsl. *komen*, serb. *komin* (böhm. *kamen* m. Stein, *kamna* n. pl. Ofen). — 7) C. E. 495. 668. — 8) Fick KZ. XXII. 197. — 9) CE. 492. — Roscher St. Ib. 109. — 10) CE. 531. — Schenkl W. *ἄγνυμι*. — 11) Grimm W. I. 162. 189: *Achel*: eigentlich drücken aber Ähre und achel dasselbe aus, vgl. ahd. *ahir*, *ahil spica*, *arista* und man muss achel für die spitze der Ähre nehmen; *Agen*: *palea*, *festuca*, got. *ahana*, ahd. *agana*, mhd. *agen* u. s. w., gr. *ἄχνα*, *ἄχρον*, lat. *acus*. — 12) Hehn p. 521. — 13) Goebel KZ. X. 398. — 14) B. Gl. 39b. — 15) Clemm St. III. 325. — Düntzer KZ. XII. 25. — F. Spr. 132: *nak* verderben. — Sch. W. 546 *κνάσσω*. — 16) B. Gl. 28a. — Curtius KZ. III. 411. — Hehn 38. — 17) Hehn 39. — 18) C. E. 467. — 19) Pott W. I. 1022 Anm. — 20) Bugge KZ. XIX. 403 f. — S. W. 80, Sch. W. 91: von *ἀπό* fern, *ἄπιος*: *ἀπό* = *ἀντίος*: *ἀντί* (ἐξ *ἀπίης γαίης* fernher aus der Fremde). — 21) Aufrecht KZ. I. 353 f. — 22) Vgl. Anm. 11. — Kuhn KZ. VI. 157. — Corssen I. 517. 530. N. 278: *ar* emporstreben, emporragen = sehr emporgewachsene. — F. W. 504. 1082, KZ. XX 176: *as* werfen; *as-ista* Halm = Schuss. — 23) Corssen B. 27. — Pauli KZ. XVIII. 35 f. — 24) B. Gl. 39b. — Pauli KZ. XVIII. 27 f. — 25) C. E. 455. 462. — Fick W. 425: *ap* knüpfen; *Ep-ōna* Göttin der Spannthiere ist von *apere* = *vinculo comprehendere* passend benannt, hat mit *equus* selbstverständlich (?) nichts zu schaffen. — Hehn 38: gallisch *ep* Pferd, *Epona* Pferd-göttin. — 26) B. Gl. 14a. 15b. — F. Spr. 92. 294: *ak* biegen, krümmen, drängen, schwellen. — 27) F. Spr. 298: *abh* schwellen. — Osthoff KZ. XXIII. 86: *am* ansammeln. — 28) Corssen II. 170. — Froehde KZ. XXII. 256: zu *ἡπειρος*, dor. *ἄπειρος* aus *ἀπειρος*. Apulien umfasste im weitern Sinne den ganzen südöstlichen Theil Italiens und war für die von Griechenland kommenden Schiffe ebensowohl das Festland, wie für die Bewohner der Inseln des ionischen Meeres Epirus nebst Akarnanien.

3) **AK** sehen (= scharf, durchdringend blicken); eig. mit 2) **ak** durchdringen identisch.

ὄκε (St. ὀκ-ι, daraus Dual. neutr. ὀκ-ε, vgl. böot. ὀκ-τ-αλλο-ς, ὀκκον· ὀφθαλμόν Hes.) die (beiden) Augen; ὄσσομαι (= ὀκ-jo-μαι) (episch) sehe im Geiste vorher, ahne, lasse ahnen<sup>1)</sup>; Ὀκκα f.(?) Gebirge in Thessalien, berühmt als Sitz der Kentauren, j. Kissabos (Od. 11. 315); τριοττ-ι-с (ιδ-ος) f. Dreiauge, ein dreilöcheriger Halsschmuck (= τρι-ок-τι-ς; Nebenf. τριοπ-ι-с· περιτραχήλιον τρεῖς ἔχον ὀφθαλμούς ὁλούς Hes.).

W. ὀκ = ὀπ. — Fut. ὄψομαι, Aor. ἐπ-όψατο· *conspexit* Pind. fr. 58 B., ὄψαινο, ὄψησθε, Fut. Pass. ὄψ-θή-σομαι, Aor. Pass. ὤψ-θη-ν, Perf. ὤπ-ωπ-α, ὤμ-μαι, ὤπ-ται. — ὀπ-ωπ-ή f. Anblick, Gesicht (ὤπη Apoll. Rh. 3. 821. Nik. Al. 376). — ὄψι-с (= ὀπ-τι-с) f. Sehen, Sehkraft, Anblick, Erscheinung; ὄψ-ανο-ν (= ὀπ-ανο-ν) n. Gesicht (*species*); ὄψειω desid. zu sehen verlangen. — ὀπ-τήρ (τήρ-ος) m. Späher, ὀπήρ-ια (δῶρα) Geschenke beim od. für das Sehen; ὀπ-ιός-с zum Sehen gehörig, es betreffend, ἡ ὀπ-ιή (τέχνη od. θεωρία) die Lehre vom Sehen, Optik. — ὀμ-μα (= ὀπ-μα) (μα-ος) n. Auge, ὀμματ-ό-ω mit Augen versehen. — ὀπτ-ιλο-с (dor.) m. Auge. — ὀφθ-αλ-μό-с (= ὀπτ-αλ-μο-с, vgl. ὀκτ-αλλο-с) m. Auge.

Gesicht, ὀφθαλμ-ια f. Augenkrankheit, ὀφθαλμιά-ω an den Augen leiden. — ὤψ (ὤπ-ός) f. Auge, Gesicht, Antlitz. — Composita: -ὄπ (οπ-ος): αἶθ-ον brennend, glühend, feurig (hom. von Wein, Rüstung, Rauch), Αἰθ-ι-ον (mit sonnverbranntem Angesicht) Aethiopier; -ὄπ-ο: χαρ-οπό-ς funkelnd, blinkend; -ωπ (ὤπ-ος): ἀγλα-ώψ hell blickend, γοργ-ώψ fürchtbar bl., δειν-ώψ id., ἐλικ-ώψ rundäugig, εὐ-ώψ schönäugig, κύκλ-ωψ rundäugig, Subst. der Kyklop, μύ-ωψ die Augen schliessend, blinzeln, kurzsichtig; νόψ (= νη-ωψ)· ἀσθενής τῇ ὀψει Hes. (= μύωψ)<sup>2</sup>); -ὤπ-ό: ἀγρι-ωπό-ς mit wildem Blick, ἀμβλυ-, ἀμβλ-ωπό-ς (ἀμβλ-ώψ) stumpfsichtig, ἀντ-ωπό-ς den Augen gegenüber, γοργ-ωπό-ς (= γοργ-ώψ), εἰς-ωπό-ς in Sicht kommend (εἰςωποὶ ἐγένοντο νεῶν Il. 15. 653 sie kamen in Sicht der Schiffe)<sup>3</sup>); -ὤπ-ιο: ἐν-ώπιο-ς im Angesicht, vor Augen (τὰ ἐνώπια was — beim Eintritte in's Haus — in die Augen fällt: Seitenwände des Einganges), ἐξ-ώπιο-ς aus dem Gesicht, ausserhalb, entfernt, ὑπ-ώπιο-ς unter den Augen befindlich (τὸ ὑπώπιον der Theil des Angesichtes unter den Augen); -ὤπ-ιδ (femin.): βλοσυρ-ῶπι-ς strotz-, voll-, gross-äugig<sup>4</sup>), βο-ῶπι-ς stieräugig, farrenäugig d. i. mit grossen, gewölbten Augen, γλαυκ-ῶπι-ς strahläugig, καλυκ-ῶπι-ς (κούρη, Νύμφη, Ὠκυρόη) mit Rosenwangen d. i. mit dem Gesicht wie der Kelch einer Rose<sup>5</sup>). — Substantiva: ἄν-θρ-ωπο-ς m. Mensch (= Mannsgesicht; nar Mann (W. 6 ar): θναρ-ωπο, ἀνρ-ωπο, ἀν-δρ-ωπο, ἀν-θρ-ωπο; θ statt δ — vgl. δρώψ. ἄνθρωπος Hes. — vgl. πάγ-ος, πάχ-υη, γόνυ πρό-χυν)<sup>6</sup>), Demin. ἀνθρώπ-ιο-ν (im verächtlichen Sinne, ebenso ἀνθρωπ-ισκο-ς), ἀνθρώπ-ειο-ς, -ινο-ς, -ικός menschlich; ἀπ-άνθρωπο-ς unmenschlich, menschenleer, λυκ-άνθρωπο-ς Wolfsmensch, Werwolf (got. *vair mann*), μυρμηκ-άνθρωποι Ameisenmenschen (Athen. VI. 229), ὑπερ-άνθρωπος übermenschlich. — μέτ-ωπο-ν (hom. μετώπ-ιο-ν) (τὸ μετὰ τοῖς ὀφθαλμοῖς ὄν) n. Stirne, Vorderseite, Fronte, μετωπη-δόν mit der St. oder Fr.; ἀντι-μέτωπο-ς mit umgekehrter Stirn. — πρό-ωπο-ν n. Angesicht, Ansehen, Person (N. T.), Maske, Larve (= πρόσωπειον) (hom. πρόσωπ-ατα, -ασι)<sup>7</sup>). — ἐν-ωπ-ή f. Angesicht, Antlitz (κατ' ἐνώπια Il. 15. 320 gerade ins Angesicht; metapl. Acc., La Roche), σεμνο-πρός-ωπο-ς mit ehrwürdiger oder feierlicher Miene versehen; περι-ωπ-ή f. Ort, wo man weit umschauen kann, Umschau, Warte. — ὀπ-ιπ-εύ-ειν äugeln, gucken, sich wiederholt umschauen, ausspähen; -ὄπ-ιπ-α: γυναικ-οπίπ-η-ς nach Weibern gaffend (Eust. p. 851. 54), παιδ-οπίπ-η-ς (= παιδ-εραστής) nach Knaben g. (Ath. XIII. 563e), παρθεν-οπίπ-α (Voc., Il. 11. 385) nach Jungfrauen g., Mädchen-beäugler, -begafter, πυρρ-οπίπ-η-ς nach goldlockigen Knaben g., Goldlockenäugler (Arist. Equ. 405 von Kleon). — ἰλλ-ωπ-έω, -ίζω (ἴλλος verdreht und ὤψ) schielen, die Augen verdrehen, liebäugeln (Schol.); ἰλλώπειν· σιραβλίζειν Hes.<sup>8</sup>). — ἐχθο-δ-οπ-ήσαι (Il. 1. 518) (grollend blicken =)

verfeinden, feindselig handeln od. sprechen, *ἐχθρ-δ-οπ-ό-ς* (grollblickend =) feindselig (? *ἐχθροι-οπ-ο- ἐχθροδ-οπ-ο*; vgl. *ὀδοι-πορο-ς*, *ὀλοοι-τροχο-ς*)<sup>9)</sup>. — (**ak** = **κα**, vgl. **ka** schärfen, redupl. **κα-κα**, daraus) **πα-π**: **παπ-τ-αίνω** (poet.) blicke umher (furchtsam, vorsichtig), *πεπτήνας· περιβλεψάμενος* Hes., Nebenf. *παπ-τ-αλ-ά-ομαι* Lykophr.<sup>10)</sup> — **ὀπ-ή** f. (das Sehen = Durchsicht) Oeffnung, Luke, Guckloch, Loch; *ἀν-ὀπ-αία* adj. Acc. pl. n. (*ὄρνις δ' ὡς ἀνὀπαία διέπτατο* Od. 1. 320; den nach der Luke hinaufliegenden Raum, *τὰ ἀνὰ ὀπὴν ὄντα*; also: „mit Vogelschnelle durchflog sie den Raum nach der Luke hinauf“<sup>11)</sup>); *αὐλ-ῶπ-ι-ς* (*ιδ-ος*) röhrenartig (*τροφάλεια*), der mit einer Röhre (*αὐλός*) versehene Helm, um den Helmbusch (*λόφος*) hineinzustecken; *πολυ-ωπ-ό-ς* mit vielen Oeffnungen, vielmaschig (*δίκτυον* Od. 22. 386); *στεν-ωπ-ό-ς* (ion. *στειν-*) mit enger Oeffnung, engem Eingang, eng, schmal, Subst. m. Hohlweg, Engpass, Meerenge; *ὀπ-ε(F)-ας* (*ατ-ος*) n. (das die Löcher bewirkende =) Schusterahle (Her. 4. 70), Nebenf. *ὀπ-εύ-ς*. — *ὀφι-ς* (= *ὀκ-φι-ς* *ὀπ-φι-ς*, vgl. *πρό-ωφ-ο-ς*· *πρόσοκος* Hes.; daraus wohl ~ bei Hom. Hipponax) (Gen. *ὄφ-εως*, *-εος*, ion. dor. *-ιος*) m. Schlange (vgl. *δράκων*)<sup>12)</sup>, *ὀφιώει-ς* schlangenreich, *ὀφί-τη-ς* m. von der Schlange, schlangenähnlich, ein Stein (Diosc.).

**ὄκ-ῦ-lu-s** m. Auge, *ocul-āri-s*, *-āri-u-s* zu den A. geh., *oculā-tu-s* mit A. versehen, augenförmig, augenfällig, *in-ocula-re* oculieren, einpflanzen, *ex-ocula-re* der A. berauben, blenden; *Ocel-la*, *Ocell-ina* (d. i. mit kleinen Augen) (*ab iisdem, qui altero lumine orbi nascerentur Coclites vocabantur, qui parvis utrisque Ocellae* Plin. h. n. 11. 37. 150). — **as** (St. *ak-si*, *assi*, *ass*; vgl. Skrt. *akshá* m. Würfel zum Spielen, *aksha* n. Auge) (Nom. auch *assi-s*) m. Einheit, Einer; Kupfermünze (als Münzeinheit); *bes* neben Nom. *bessi-s* (= *bi-assi-s*), *tressi-s* (= *tri-assi-s*), *quingu-essi-s*, *nom-ussi-s*, *dec-ussi-s*, *cent-ussi-s* u. s. w. (3, 4 *asses* u. s. w.); *sem-is* neben Nom. *sem-issi-s* (= *semi-as* 1½ Unzen)<sup>13)</sup>; *sestertiu-s* (= *semi-as-tertius*, *semis-tertius*) m. eine kleine Silbermünze = 2¼ As oder ¼ Denar (vgl. *sesconcia* unter **ak** 4)<sup>14)</sup>.

**ecc-e** (Imperat.) siehe da (Med. *ecc-ěre*, vgl. *ἰδέ, ἰδοῦ*) (statt *ēc-e*, unorgan. Verdoppelung, vgl. *quattuor*); einfaches *c* erhalten in: *ec-quando*, *-qui*, *-quis*, *-quo*<sup>15)</sup>.

C. E. 456. 496; Curtius KZ. III. 409. — FW. 1. 335 f. 433; Spr. 91. 293. — 1) C. V. I. 312. 13). — Leo Meyer KZ. XIV. 83. — 2) Clemm St. III. 325. — 3) Schaper KZ. XXII. 509. — 4) Curtius St. Ib. 297. — Sch. W. furchtbar blickend; ebenso S. W., Pape W. — 5) Hehn 212. 516. — 6) C. E. 308. 511; Meyer St. V. 79. — Aufrecht KZ. III. 240. V. 365, Corssen B. 245: *ἀνα* + Suffix *tra* = *ἀν* + *θρ* (vgl. *-θρο-ν*, *-θρο-ν*) + *ωπ-ο-ς* der emporschende, aufwärtschauende, Ggs. *κατ-ωπό-ς*; ähnlich Sch. W.: wonach der Name sich auf die aufrechte Stellung, das *os sublime* des Menschen bezieht. — Bopp Gl. 237: *pā servare, tueri, sustentare; fortasse ἀνθροπος; primitive significat „viros regens“, ita ut*

*conveniat cum kpa (princeps, rex) et ἀνθρακος sit pro ἀνδρο-πο-ς, producto o et mutato δ in θ.* — Weitere Vermuthungen s. S. W. — 7) P. W. I. 194: vgl. *anika* m. n. Angesicht, Aussehen, Erscheinung, insbesondere glänzende Erscheinung. — 8) C. E. 665; C. V. I. 234. 6). — 9) C. E. 642. — Sch. W. — S. W.: vermuthlich eine verlängerte Form von *ἐχθρός*, wie *ἀλλοδαπός*, *ἡμιδαπός* u. s. w. — (nun wohl das Richtige:) „nach den Alten von *ἐχθός* und *W. ὄπ*, eig. feindlich blickend“, od. nach Döderl. n. 2462 feindselig aussehend, und so Buttm. Lex. I. S. 124. — 10) Brugman St. VII. 205. — C. V. I. 310. 21). — 11) Wörner St. VI. 347 ff. — Verschiedene Ableitungen s. S. W. und Sch. W., wo letzterer hinzufügt: richtiger ist die schon in den Scholien und bei Eustathios angedeutete Lesart: *ἀν ὀκεία* aufwärts durch den Rauchfang hin. — 12) FW. 425: vielleicht *ap: ἀπ-αφ-ίσσω*; vgl. *ἐξ* von *anph.* — 13) Meyer KZ. V. 379. St. V. 60. — 14) Corssen II. 187. — 15) C. E. 457 („vielleicht“). — Corssen II. 1026 f.: da in *e-cce*, *e-n* die hinweisende Bedeutung stark und unzweifelhaft ausgeprägt ist, so muss ich das *e* dieser Wortformen auch fernerhin als eine Form des demonstrativen Pron.-stammes *-i* ansehen. — Pauli KZ. XVIII. 27: *eccere*: *e* blosser Interjection und *Ceres*, gleich *ecastor*, *equirine*; 37. *ibid.*: *ecce* aus *en-ce*; „gegen *ak* sehen spricht vor allem der Umstand, dass wir nirgends den Vocal dieser Wurzel zu *e* sich gestalten sehen, er wird, wenn er nicht *a* bleibt, stets zu *o*.“ — [Die sicheren Ableitungen aus „*ak* sehen“ sind aber im Latein so spärlich (*oculus*, *as*), dass sich aus denselben keine feste, gegen das *e* von *ecce* zeugende Regel ziehen lässt.]

4) *AK* erreichen: 1) kommen. 2) erlangen, langen<sup>1</sup> reichen, tragen. 3) hinreichen, hinreichend sein. — Mit 2 *ak* identisch.

**ak, a-na-k, a-n-k, nak, nank.**

**anak** = *ένεκ*, *ένεγκ*; *άναγκ.* — Aor. *ἤνεικ-α*, *ἤνεγκ-α*, *-ον*, *ἤνεικ-*, *ἤνεγκ-ά-μην*, *ἤνέχ-θη-ν*, Perf. *έν-ήνοχ-α*, *έν-ήνεγ-μαι*, Fut. *ένεχ-θή-σομαι* (Praes. *συν-ενηκεται* Hes. Scut. 440; Hes. *κατήνοχα* *κατηνήνοχα*, *άν-ηνεχύαν* *άναφέρουσαν*, *ίπ-έλνεχεν* *ίπέβαλε*, *ίπείχε*). — *ήνεκ-ής*, *-ές* (spät) weithin-, ausgedehnt (Adv. *ήνεκ-ές*, *έως*); Compos.: *δι-ηνεκής* (att. *δι-άνεκής*) durchgängig, zusammenhängend, *δουρ-ηνεκής* so weit der Speer trägt (*δόρυ φέρεται*), neutr. Adv. einen Speerwurf weit, *κεντρ-ηνεκής* mit dem Stachel angetrieben, *ποδ-ηνεκής* bis auf die Füße reichend. — *έπ-ηγκεν-ίδ-εσ* (= *έπ-ηνεγκ-ίδ-εσ* Gramm.) f. die langen, horizontalen Balken, Jochbalken, die oben über die Rippen gelegt wurden, um die in sie eingefügten zusammenzuhalten (Od. 5. 253). — *άνάγκ-η* f. (das Herannahen, Nahesein =) Zwang, Nothwendigkeit, Noth (Blutsverwandschaft = *necessitudo* Is. 1. 10), *άναγκα-ίος* 3. 2. zwingend, nothwendig, nothdürftig (blutsverwandt = *necessarius* Plat.); *άναγκάω* (= *άναγκ-αδ-ω*) zwingen, nöthigen, bezwingen, Verbaladj. *άναγκασ-τός*, *-τέος*; *πειθ-ανάγκη* f. (Poll. 22. 25. 8) Zwang unter dem Scheine der Ueberredung (*ego autem non tam rogatam huius timeo quam πειθανάγκην. Αί γάρ τών τυράννων δεή-*



σεις, *inquit Πλάτων, ὁλοθ' ὅτι μεμιγμένοι ἀνάγκαις* Cic. ad Att. 9. 13. 4).

**ank** = ὄγκ. — ὄγκ-ο-с m. Tracht, Masse, Gewicht; übertr. Gewicht, Ansehen, Hochmuth, Schwulst<sup>1)</sup>, ὄγκό-ω anschwellen —, angesehen —, stolz —, hochmüthig machen; ὄγκ-ηρό-ς von grossem Maasse, Umfange, ὄγκ-ώδης id.

**unc-ia** (älter *onc-ia*) f. urspr. ein kleines Gewicht:  $\frac{1}{12}$  eines vollwichtigen Pfundes Kupfer (röm. *as*), ein kleines Gewichtsmaass von Flüssigkeiten,  $\frac{1}{12}$  eines grösseren Maasses, daher auch e. Apothekergewicht, dann  $\frac{1}{12}$  e. Raummaasses, Zwölftelmünze und noch allgemeiner jede kleinste Menge von Gegenständen des Verbrauches; *se-s-c-onc-ia* (= *semi-as-que-uncia*, *semis-que-uncia*) (*semis* =  $\frac{1}{2}$  As, dann allg. e. halb)  $\frac{1}{2} + 1$  Unze = anderthalb Unzen (vgl. *sestertius* unter 3. **ak**)<sup>2)</sup>; *quinc-unx*, *dec-unx*, *sesc-unx* (= *quinc-unc-iu-s*, *quinc-unc-i*, *quinc-unc-s* u. s. w.), *nomunciu-m* (*et sescunciam quod magistri ludi appellant, significat dodrantem et dimidium ter-uncium, quod singula sescuncia et dimidium sit* Fest. p. 173. 30); *unci-āli-s*, *-āriu-s* zur U. geh., *unciā-ti-m* unzenweise.

**nak**, **nank** s. unter N.

C. E. 309. — Curtius St. VII. 391. — Windisch KZ. XXI. 406 ff. 1) Corssen II. 187. — Müller KZ. IV. 272. — Sch. W. — C. E. 130 zu **ak** biegen (ὄγκος Bug, Umfang); ebenso: FW. 5; Spr. 92. — 2) Corssen II. 187. — C. E. 321: *unu-s*, *un-cia*.

5) **AK** essen. — Skr. *aç* essen, verzehren, zu sich nehmen (PW. I. 508).

ἄκ-ολο-с m. Bissen, Brocken (Od. 17. 222); αἰκλο-ν (*αἰκνο-ν* Eust.) (= *ἀκ-ιλο-ν*?) n. das Abendbrot bei den Lakedämoniern (Ath. IV. 138 f.); ἄκ-ύλο-с f. die essbare Eichel, Frucht der *πρι-νος* (*quercus ilex* Linn.) Od. 10. 242.

C. E. 187. 668. — S. W. 32. 35.

6) **AK**, **ANK** tönen, brüllen. — Skr. *ak'*, *aník'* murmeln undeutlich sprechen (PW. I. 59: *Dhātup.* 21. 2 v. 1.).

ὄγκ-ά-ο-μαί brüllen, schreien, besonders vom Esel (ὄγκούμε-νος E. M.), ὄγκη-τή-с m. Brüller, Schreier, ὄγκη-σι-с f.; ὄγκη-μα(τ) n., ὄγκη-θ-μός-с m. Brüllen. — ὄκ-vo-с m. eine Reiherart, Rohrdommel (sonst *ἀστερίας*) Arist. h. a. 9. 18.

**unca-re** unken (vom Naturlaut der Bären).

FW. 337. 434. 1073 (Skr. **ak**, **aník** ist unbelegt, wird jedoch durch die europ. Reflexe vielleicht als echte Wurzel erwiesen); F. Spr. 93. 295.

7) **AK**, **ANK** dunkel, farblos, blind, trübe werden od. sein — (europäisch).

**ἀκ-αρο-ν'** τυφλόν Hes. (blind); **ἄρχ-ρα-ν'** μύωπα. Λωκοί Hes. (schwachsichtig). — **ἀχ-λύ-ς** (ύ-ος) (st. ἀκ-λύ-ς) f. Dunkel, Finsterniss, Todesdunkel (Hom. Hes. ὕ Nom. Acc.)<sup>1)</sup>, **ἄχλύ-ω** dunkel werden, verdunkeln, **ἀχλύ-ό-ει-ς** 3. finster, dunkel. — **ὠχ-ρό-ς** missfarbig, farblos, verschossen (ohne frische, natürliche Farbe) (= *āk-ra*; vgl. **pat** πετ πατ-ά-ο-μαι), **ὠχ-ρο-ς** m. Blässe (Il. 3. 35)<sup>2)</sup>, **ὠχρά-ω** **ὠχρία-ω** erblassen, **ὠχρία-σι-ς** f. das Erblassen.

**ἀqu-ίlu-s** schwärzlich dunkel (*aquilus color est subfuscus et niger* Paul. D. p. 22. 2); **aquīla** f. (schwarzer Vogel, Schwarzadler, μελανέτος Adler<sup>3)</sup>); **aquīl-ō(n)** m. (der dunkles Wetter bringende) Nord, Nordwind, **aquīlōn-iu-s**, **-āri-s** nördlich; **Aquila**, **Aquil-iu-s**, **Aquil-ēja** (j. Aglar), **Aquīlōn-ia**.

FW. 335 f. 421; F. Spr. 93. 294; Fick KZ. XIX. 255 ff. — 1) Em. Hoffmann 23: zu **ὀμύχη**. — 2) Sch. W. zu **χολή**, **χλόη**, **χλωρός**. — 3) B. Gl. 20a. 39b: *a velocitate nominata esse videtur, ita ut τῷ u vocis āsū (celer) vocalis i sit adiecta, e. c. in tenui-s a tanū*.

**akka** (Lallwort) Mutter (Skr. *akkū* PW. I. 12).

**Ἀκκύ** Name der Demeter.

**Acca Larentia** die Larenmutter; **Acca Tarutia**; **Acc-ua** Mutterstadt; **Acc-iu-s**, **Acci-ēnu-s**.

B. Gl. 1a. — F. W. 1. 422; F. Spr. 93.

**aktan**, **aktau**: acht (Skr. *ashtán* ved., *áshtan* klass. PW. I. 530).

**ὀκτώ** acht, **ὀκτάκις** achtmal, **ὀκτ-ά-ς** (άδ-ος) f. die Zahl acht; **ὀγδο-ο-ς** der Achte (poet. **ὀγδό-ατο-ς**) (**κτ** = **γδ**; = **ὀγδο-φο-ς octā-vu-s**), **ὀγδο-ά-ς** f. = **ὀκτάς**; **ὀγδό-διον** **θυσία παρὰ Ἀθηναίοις τελουμένη** **Θησεῖ** Hes.

**octo** acht, **octā-vu-s** der achte, **oct-iens** achtmal, **octon-āri-u-s** aus Acht bestehend, **octū-plu-s** achtfach, **oct-am-s** (ti-s) m. Octant (als 8. Theil eines Zirkels); **Octav-iu-s**, **-ia**, **Octavi-ānu-s**; **Octō-ber** (der 8. Monat, vom März beginnend).

B. Gl. 28a. — C. E. 162. 525. — FW. 1 f. 434; F. Spr. 129. — PW. I. 530 f.: *ashta* oder *ashtan* muss auf eine Wurzel **aç** zurückgeführt werden, da nur aus dieser die Form **açitī** (80) zu erklären ist.

**AKS** = 2) **ak** + **s**. — Skr. **ak-sh** 1) erreichen, treffen, 2) durchdringen, erfüllen, 3) anhäufen (PW. I. 13).

ὄξ-ύ-с (εἶα, υ) scharf, spitz, schneidend, durchdringend, herbe, bitter, sauer; scharfsinnig, reizbar, schnell, rasch; ὄξυ-ό-ει-с id., ὄξύ-τη-с (τηρ-ος) f. Schärfe, Spitze u. s. w., ὄξύνω schärfen, spitzen, anreizen. — ὄξ-oc n. saurer Wein, Weinessig, ὄξινης m. id. — ὄξύ-η f. Buche (vielleicht wegen ihres spitzigen Blattes), der aus diesem Holze verfertigte Speerschaft, Speer. — ὄξ-ίνα f. Egge (ἐργαλείον τι γεωργικὸν σιδηροῦς γόμφους ἔχον, ἐλκόμενον ὑπὸ βοῶν Hes.). — ὄξ-ίνη f. Axt, Beil<sup>1)</sup>.

asc-ia (st. acs-ia vgl. ἄξ-ίνη; vgl. viscus ἰξός) f. Axt, Hacke, Kelle, *asciā-re* mit der Axt u. s. w. zurecht machen. — as-tu-s (= acs-tu; x = s vgl. *Sestius, festa, testu*) m. Schlaueheit, List, *astūt-tu-s* schlau, listig; *astūt-ia* = *astus*<sup>2)</sup>. — (Lehnwort:) posca (angeblich aus ἑποξος) Essig mit Wasser gemischt, ein unter dem Volk in Italien und in den Soldatenlagern gewöhnliches Getränk; *Posca* (röm. Zuname); *poscu-lentu-m* n. Getränk<sup>3)</sup>.

C. E. 131. — FW. 422. 1072. — 1) F. Spr. 295: ag glätten. — 2) C. E. I. c.: „vielleicht“. — 3) Hehn 77.

1) ΑΘ treiben, führen; gräkoital. auch: wiegen, wägen. — Skr. ag 1) gehen, 2) treiben, 3) schwingen, schleudern (P. W. I. 65).

ἄγ-ω (Fut. ἄξω, Aor. ἦγ-αγ-ο-ν, ἦγ-αγ-ό-μην, selten ἦξα, ἦξά-μην, Perf. ἦγ-α, vulg. ἀγήογα, ἦγ-μαι, Fut. Pass. ἀγ-θή-σομαι) treiben, führen, leiten, ziehen; Nbf. ἀγ-ίνέ-ω (ion. ep.) neben ἀγίν-ε-σκον Od. 17. 294, ἀγιν-έ-μεναι 20. 213 (ἀγνεῖν ἄγειν. Κρη-τες, ἰάσκειν = ἰ-αγ-σκ-ειν [i Redupl., vgl. av ἰ-αύ-ω] ἄγειν Hes.); Imperat. als Adv. ἄγε, ἄγετε (age) auf, wohlan<sup>1)</sup>. — ἄγᾶ-v sehr, gar sehr, urspr. ziehend (v. Anthol.) (statt des ion. ep. λίην)<sup>2)</sup>. — ἄγ-ό-с m. Führer (Il. Tr.)<sup>3)</sup>. — ἀκ-ρό-с (herbei)geführt, ἐπ-ακ-ό-с id., ἐπ-ακ-τήρ (τηρ-ος) m. (= ὁ κύνας ἐπάγων) Jäger (Hom.). — ἀκ-τωρ (τορ-ος) m. Führer, Feldherr (Aesch.). — ἀγ-ών (ῶν-ος) m. Versammlungsort, Versammlung zu den vier grossen feierlichen Kampfspielen; daraus: Kampfsplatz, Wettkampf, Kampf, Anstrengung, Gefahr (Mühsal, Sorge N. T.); ἀγων-ία f. Wettkampf, Anstrengung, Angst (N. T. Todesangst, Agonie), ἀγωνιά-ω in Aufregung, Angst, Unruhe sein, wetteifern; (ἀγων-ιδ:) ἀγων-ίζ-ομαι kämpfen, wetteifern, sich bestreben; ἀγων-ισ-τή-с m. Kämpfer, Schauspieler, ἀντ-αγωνιστής m. Gegenkämpfer, Gegner, Antagonist, πρῶτ-, δευτερ-, τριτ-αγωνιστής der 1. 2. 3. Schauspieler; ἀγώνισ-μα (ματ-ος) n. Wettkampf, Kampfpreis, Waffenthat. — ἄγ-ρα f. das Fangen, Jagen, Jagd, Beute, Wild; βάλαν-άγρα f. Zapfenfänger, Schlüssel (eig. Haken, mit dem man den βάλανος herauszog), κρε-άγρα f. Fleisch-zange, -gabel (mit der man Fleisch

aus dem Topfe nimmt), ὀδοντ-άγρᾱ f. Zahnzange, πυρ-άγρᾱ f. Feuerzange; ἀγρ-εύ-ω fangen, jagen, Nbf. ἀγρῆ-ω einnehmen, erobern (Imperat. ἄγρει, ἀγρεῖτε fass' an! dann als Adv. = ἄγε frisch d'ran! auf!)<sup>4)</sup>; ἀγρεύ-ς, ἀγρευ-τή-ς m. Fänger, Jäger, ἀγρευ-μα (ματ-ος) n. Fang, Beute, Fangnetz (Aesch.); ἀγρε-μών (μόν-ος) m. θηρευτής Hes.; αὐτ-άγρε-το-ς selbst gewählt, in freie Wahl gestellt (Od. 16. 148), παλιν-άγρε-το-ς zurückzunehmen, widerruflich (Il. 1. 526); ἀνδρ-αγρ-ία f. die dem erlegten Feinde abgenommene Waffenrüstung (*spolia*) (Il.); ζωγρέω (*ζωο-αγρέω*) lebendig im Kriege gefangen nehmen, gefangen nehmen od. halten, ζωγρ-ία f. das Lebendiggefangennehmen, Pardongeben; μοιχ-άγρ-ια n. pl. die Strafe, welche der ertappte Ehebrecher zu erlegen hat (Od. 8. 332). — ἀγ-ρό-ς m. (*ager*) Acker, Feld, Land<sup>5)</sup>, ἀγρό-θεν vom Lande, Felde her, ἀγρόν-δε auf das F., L.; ἀγρό-της m. Landmann (ep. ἀγροιώτης ländlich, Landmann); ἄγρ-ιο-ς 3. (hom. meist 2) wild (eig. auf dem Felde lebend, wild wachsend), roh, rau, heftig, ἀγριό-ω u. ἀγροαίνω mache wild, zornig, ἀγριοῦ-της (τητ-ος) f. Wildheit, Rohheit; poet. ἀγρό-τερο-ς (st. ἄγριος) (stets von wildlebenden Thieren Hom.), Ἄγρο-τέρα Beiname der Artemis (die das Feld durchstreifende Jägerin). — ἀγ-υιά f. Strasse, Gasse, ἀγνι-εύ-ς (*έως*) m. Beiname des Apollon als Beschirmer der Strassen und Wege (ἀγνιά-της Aesch.), ἀγνιάτ-ιδ-ες (*θεραπείαι*) die heiligen Gebräuche, welche bei den zu Ehren des Apollon Ἄγνιεύς errichteten Säulen vollzogen wurden (Ὀλυμπιάδων ἀγνιάτης Pind. P. 11. 1 = Genossin, von der Semele). — (*ag-a*, europ. *ag-ja*, griech. ἀγ-ι, αἰγ:) αἰῆ (αἰγ-ός) m. f. Ziegenbock, Ziege<sup>6)</sup>, αἰγ-εο-ς (*ειο-ς*) 3. von Ziegen; αἰγ-ί-ς (*ιδ-ος*) f. Ziegenfell<sup>7)</sup>; αἰγ-ιλο-ς f. Ziegenkraut (Theokr. 5. 128); αἰγ-αγρο-ς m. f. wilde Ziege, ὄν-αγρο-ς m. Eselwild, Waldesel, σύ-αγρο-ς Schweinewild, Eber. — ὄγ-μο-ς m. Zeile, Schwad, Furche<sup>8)</sup>, ὀγμ-εύ-ω den Schwad ziehen, eine Furche machen. — ὀβ-ελό-ς (statt ὀγ-ελό-ς, dial. ὀδ-ελό-ς) m. Bratspiess, Spiess, Spitzsäule, Obelisk (ein kritisches Zeichen, d. i. eine wagrechte Linie, einen Vers od. eine Stelle eines Werkes als unächt bezeichnend Gramm.); Demin. ὀβελ-ίσκο-ς m., (dann nebst) ὀβ-ολό-ς m. ein Metallstäbchen als Scheidemünze gebraucht (Stück Stangen-geld), Obol (der 6. Theil einer δραχμή, etwa 3<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Kreuzer), ὀβελ-ίζω mit einem ὀβελός, also als unächt bezeichnen; ἀμφ-ώβολο-ς m. Wurfspiess mit doppelter Spitze (Eur. Andr. 1131)<sup>9)</sup>.

-ηγο (*ἄγο*): ἀρχ-ηγός beginnend, Subst. Urheber, Anführer, Herrscher, κυν-ηγός m. f. Jäger, -in, ὁδ-ηγός m. Wegweiser, Führer, στρατ-ηγός m. Heerführer, Feldherr (στρατ-ηγ-ία f. Feldherrn-amt, -würde, στρατ-ηγ-ικός den Feldherrn betreffend); Λάγο-ς (= λαφ-άγο-ς) Leuteführer (Λάγο-ς, Λαγός Stammvater der Ptolemäer)<sup>10)</sup>, λοχ-ᾱγός (die dorische Form fand zugleich mit dem Kriegswesen der Dorier bei den Attikern Eingang) m. Anführer

eines λόχος (d. i. einer Abtheilung von etwa 100 Mann, = *centurio* Plat.; in der Kyrop. Anführer e. Abth. von 24 Mann im persischen Heere). — Denominativum von ἡγο: ἡγέ-ο-μαι führen, nachhom. erachten, meinen (vermittelt durch: wiegen, wägen); ἡγε-μῶν (μόν-ος) m. Führer, Leiter, Gebieter, προ-ηγεμῶν vorangehender Führer, ἡγεμον-ία f. Führung, Leitung, Ober-befehl, -herrschaft, ἡγεμον-ικό-ς zum Führen, Führer geh., im F. geübt, führend, ἡγεμον-εύ-ω (-έ-ω Pl.) führe, leite, gebiete, ἡγεμό-συνα (τὰ ἑσρά) Dankopfer für glückliche Führung; ἡγη-τή-ς (τοῦ), -τήρ (τῆρ-ος), ἡγή-τωρ (τορ-ος) m. Führer, Anführer, ἡγητηρ-ία, ἡγητορ-ία f. die am Feste der Plynterien in Athen aufgeführte Masse trockener Feigen (die Kultur der Feigen erschien gleichsam als Führerin zu reinerer Sitte)<sup>11</sup>; ἡγη-μα (ματ-ος) n. Führung, Leitung, Rath (LXX. Lex.); ἄγη-μα (ματ-ος) n. (dorisch) (τὸ προϊὼν τοῦ βασιλεως τάγμα ἐλεφάντων καὶ ἱππέων καὶ πεζῶν, οἱ δὲ τῶν ἀρίστων τῆς Μακεδονικῆς συντάξεως) Kerntuppe, die Elite des spartanischen Heeres, welche die stete Begleitung des Königs bildete und später in dieser Bedeutung von den Makedoniern adoptiert wurde<sup>12</sup>) (vgl. Liv. 37, 40, 42, 51. Curt. 4, 13, 26).

ἀγ-ωγ: ἀγωγ-ή f. Führung, Leitung, Fracht, Abzug; ἀγωγ-ός m. Führer, Wegweiser; ἀγώγ-ιο-ν n. Last, Ladung; ἀγώγ-ιμο-ς 2. was fortgeschafft werden kann, Subst. n. Fracht-, Handels-waare; der von Jedermann vor Gericht gezogen werden kann (geächtet, vogelfrei), lenksam, gefällig; ἀγωγ-εύ-ς m. der fortführt, fortschafft (δυνήρ Leitseil, Zügel), ἀγωγ-αῖο-ς zum Leiten dienend (Leon. Tarent. 34); πομφ-αγωγεῖ τὴν πομπὴν ἄγει Hes. (aspir. vulg., vgl. πέπομφο)<sup>13</sup>).

ag + s = áξ.

ἄξ-ων (ον-ος) m. Achse (*axis*). — ἄμ-αξα (ep. ἄμ-; ἄμ- = ἄμα vgl. hom. ἄμυδις) f. Wagen (eig. Achsenverbindung) (besonders e. vierräderiger Lastwagen), Sternbild (der grosse Bär), Demin. ἄμάξ-ιο-ν n.; ἄμαξ-ί-ς (ίδ-ος) f.; ἄμαξ-εύ-ς m. Frachtfuhrmann, ἄμαξ-εύ-ω Fr. sein, Pass. befahren werden, fahrbar sein; ἄμαξ-αῖο-ς so gross, dass zum Fortschaffen ein Lastwagen nöthig ist; ἄμ-άμαξα f. ein bedeckter morgenländischer Pracht- und Reise-wagen, bes. für Weiber<sup>14</sup>).

wiegen, wägen: ἄξ-ιο-ς (aufwiegend, gleich an Gewicht z. B. μνάς ἄξιος das Gewicht einer Mine habend = μνᾶν ἄγων) gleich an Werth, werth, würdig, ἄξ-ία (Subst. Fem. von ἄξιος) Werth, Würde, Gebühr, Verdienst; ἄξιώ-ω halte für werth, würdig, angemessen, beanspruche, halte dafür; ἄξιω-μα (ματ-ος) n. Würde, Würdigung, Verlangen, das Erachtete, ein ohne Beweis als wahr angenommener Satz (Axiom, Postulat), ἀξιωματ-ικό-ς würdevoll; ἄξιω-σι-ς (στω-ς) f. Würdigung, Achtung, Anspruch, Meinung; ἄν-άξιο-ς 2. unwürdig, ἀντ-άξιο-ς gleich viel werth, aufwiegend,

ἐπ-άξιo-ς = ἄξιoς, κατ-άξιo-ς sehr, durchaus würdig; ἄξιo-βιωto-ς des Lebens werth, -ζήλωtoς beneidenswerth, -θαύ-μαστος bewunderungswerth, -θέατος sehenswerth, ἄξιό-θρηνος thränenwerth, -κτητος besitzenswerth u. s. w.

**äg-ëre** treiben, betreiben, bewegen, vollziehen (*ad-igo, amb-igo, cōgo* = *co-igo, dēgo* = *de-igo, ex-igo, in-igo, prod-igo, red-igo, sub-igo, trans-igo*) (Imperat. *äge! agite!* adv. hortativum (Charis. 2 p. 160 f. P. Prisc. 15 p. 1021) mach! handle! wohlan! (vgl. Hand Tursell. I. p. 203 ff.). — **äg: rēm-ox** (*ig-is*) m. (Rudertreiber) Ruder knecht.

**-äg-a, -äg-o** (vgl. *-dīcu-s, -ficu-s, volu-s*): *ab-iga* f. eine Strauchart mit fruchtabtreibender Kraft (*chamaepitys latine abiga vocatur propter abortus* Plin. h. n. 24. 6 (20). 29); *prod-igu-s* (verthuend) verschwenderisch; *-äg-äre: cast-ig-are, fat-ig-are, fum-ig-are, gnar-ig-are, iur-g-are* (*iur-ig-are* Plaut.), *lev-ig-are, lit-ig-are, mil-ig-are, nav-ig-are, pur-g-are* (*pur-ig-are* Plaut.), *rem-ig-are* (mild machen, Rauch machen, räuchern u. s. w.). — **-äg-iu-m: iur-g-iu-m** n. Rechtshandel, *nav-ig-iu-m* n. Schifffahrt, Schiff, *rem-ig-iu-m* n. Ruderwerk, Rudern. — **äg-u-u-s: amb-ig-uu-s** (*ambiguum est, quod in ambas agi partes animo potest* Paul. D. p. 17. 1) schwankend, doppelsinnig, *ambigui-ta-s* (*tūti-s*) f. Doppelsinnigkeit; *ex-ig-uu-s* (s. pag. 18). — (**ac-ti, ac-si**) *axi-t-es* (*mulieres sive viri dicebantur una agentes*) Mithandelnde, Theilhaber, (*axi-t-iu-m*) *axiti-ōsi* (*factiosi dicebantur, quum plures quid agerent facerentque*) Paul. D. p. 3. 4. M.<sup>15</sup>). — **ac-tu-s** Part. Perf. Pass., Frequ. *acti-ta-re*. — **ac-tu-s** (*tūs*) m. Treiben, Führen, Darstellung, Act, *actu-āriu-s* leicht zu bewegen, schnell (*navis actuaria* Schnellsegler), Subst. m. Schnellschreiber, Buchführer, *actu-āli-s* zum Thun geeignet, *actu-ōsu-s* voll Bewegung, Thätigkeit, *actū-tum* in der Handlung da, sogleich; **anfr-actu-s** (*tūs*) m. (*tu-m* n.) (*amb-* altital. = *anf-s*, vgl. *ex, ab-s, su(b)-s*, dann *s = r: amf-r, anf-r*) Biegung, Krümmung, Umschweif, *anfr-ag-ōsu-s* reich an Krümmungen<sup>16</sup>). — **ac-ti-ō(n)** f. Verrichtung, Verhandlung, Demin. *actiun-cula*; **ac-tor** (*tōr-is*) m. Vollbringer, Darsteller, Vertreter, fem. *actr-ix* (*ic-is*); **act-iu-u-s** zum Thun geeignet, bestimmt (Gramm. eine Thätigkeit ausdrückend). — Frequ. **äg-ī-tā-re** (*ob-igitat* = *ante agit* Fest. p. 189) betreiben, in Thätigkeit setzen, *agitā-tor* m. *-trix* f. Treiber, Lenker, *agitā-ti-ō(n)* f. Bewegung, Betreibung, *agitā-bili-s* leicht beweglich. — **äg-ōn-īa** f. (Paul. D. p. 10. 5. M.) neben Pl. *agōn-ia* (*iōrum*) Opferthier, *Agōn-āli-a* n. pl. die Agonalien (*Agoniu-m* Paul. D.) röm. Fest nach Numa's Anordnung am 9. Jan., 20. Mai, 10. Dec. zu Ehren des Janus gefeiert. — **ag-men** (*mīn-is*) n. (*āmen* Virg. V. 602 cod. Med.) Zug, Heerzug<sup>17</sup>), *agmin-ā-li-m* zug-, haufenweise; *ex-ū-men* (*mīn-is*) n. Schwarm (s. pag. 18), *examin-ā-re* schwärmen. — **äg-e-ī** (*ri*) m. (*a pecore agendo*, vgl.

Trift von Treiben) Acker, Feld, Demin. *agel-lu-s*, *agellū-lu-s*; *agr-āriu-s* den A. betreffend, *agresti-s* (= *agr-ensi-ti*, *agr-ens-ti*) auf dem F. befindlich, wild (wachsend), bäuerisch, *agr-ōsu-s* reich an Aeckern; *per-agra-re* durchwandern; St. *per-egro*, *-egri* (= anderer Acker, a. Ackerland, Fremdland, Fremde): *per-egre* a) in der Fremde (Acc. n. der 2. Form), b) aus der Fremde (Abl. der 2. Form), c) in der Fremde (Loc. od. schon Abl.), *per-egri* in der Fremde (Loc. der 1. od. 2. Form)<sup>18</sup>; *peregr-inu-s* ausländisch, fremd, *peregrinā-ri* answärts sein, herumreisen, *peregrinā-bundu-s* herumreisend. — *äg-ō-lu-m* (*pastorale baculum, quo pecudes aguntur* Paul. D. p. 29. 15). — *äg-īli-s* beweglich, behend, rührig, *agili-tā-s* (*tāti-s*) f. Beweglichkeit u. s. w. — *ig-nī-s* m. Feuer, Gluth, Dem. *igni-cūlu-s* m., *ign-cu-s* *ignī-tu-s* feurig, brennend, *ignitā-lūlu-m* (\**ignitā-re*) *igni-āriu-m* n. Feuerzeug; *ignia* (*vitium vasorum fictilium* Paul. D. p. 105. 8); *igne-sc-ēre* entbrennen<sup>19</sup>).

**-āgi -āgo:** *amb-āge-s* f. Umgang, Umschweif, Ausflucht, *ambāgi-ōsu-s* dunkel, zweideutig; *ind-āge-s* f. das Nachforschen, Aufspüren, *ind-āgie-s* (*veri* Marc. Cap. 1. 9); *indāgā-re* nachforschen<sup>20</sup>), *indagā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. Erforscher-, in, Aufspürer, -in, *ind-āg-o* (*in-is*) f. Einschliessung, Nachsuchung.

wiegen, wāgen: *äg-īna* f. Scheere der Wage, Wagbalken (*agina est, quo inseritur scapus trutinæ, id est, in quo foramine trutina se vertit, unde aginatores dicuntur, qui parvo lucro moventur* Paul. D. p. 10. 3. M.), Demin. *ex-agil-la* f. genaue Wage; *ex-äg-iu-m* n. Wiegen, Gewicht; *ex-ā-men* (= *ex-ag-men*) (*min-is*) n. Zünglein der Wage, Prüfung, *examin-are* prüfen; *ex-īg-u-u-s* *exīli-s* (= *ex-ig-ili* *ex-ig-li*) genau, knapp, gering, *exigui-ta-s* *exīli-ta-s* (*tāti-s*) f. Knappheit, Dürftigkeit, *ex-ig-ēre* genau abwägen, erwägen, prüfen.

**ag + s = ax** treiben = drehen, schwingen.

(*ag-s-a ag-s-i* vgl. ahd. *ah-sa*) **axi-s**, **assi-s** m. Achse. — (*ag-sa-la* — vgl. ahd. *ah-sa-la* — *ag-su-la axu-la ax-la as-la*) **ā-la** f. Achsel, Flügel(-glied), Schwinge, Schwunggelenk (*ola, summa umeri pars* Isid. or. 11. 1. 62), Demin. (*axu-la axu-lu-la*) *axil-la*; *Ala*, *Axilla*<sup>21</sup>); *al-āri-s* *al-āri-u-s* zum Flügel geh., *alā-lu-s* geflügelt; *āle-s* (*ali-t-is*) com. Flügelgänger, Flieger; **ax-īc-ia** f. Scheere, Plaut. Curc. 4. 4. 13 (von der Drehung um einen festen Mittelpunkt).

C. E. 131. 169 ff. 294. — Corssen I. 396. B. 74. — F. W. 3 f. 19. 337. 422 f.; F. Spr. 295. — 1) C. V. 260. 1). 261. 1). 262. 11). 280. 4). — 2) C. E. 170. — 3) PW. I. 66: *agā* m. Treiber, *áyós*. — 4) B. Gl. 121 b: *grah capere, sumere etc.; fortasse dissolvenda sunt in á-γρεῖω, á-γρεῖω, abiecta radicis consonante finali, ita ut a respondeat prae-  
skr. ā vel ava. — 5) PW. I. 76: *ágra* m. Fläche, Flur, Gefilde, *áyρός*. — 6) B. Gl. 4. b. — P. W. I. 66: *agā* Bock, *agā* Ziege, *alē*; eig. behende, *agilis*. — Hehn 504: vielleicht ein springendes Jagdthier, dessen*

Name bei Bekanntwerden der zahmen Ziege auf diese übergang. — Sch. W. s. v.: *αἰσῶ*. — 7) PW. I. 73: *αἰνᾶ* n. Fell. Vielleicht von *αἰᾶ* Bock, Ziege, wie *αἰγῆ* von *αἰᾶ*, Bopp. — 8) PW. I. 75: *αἰνᾶ* m. *ὄγμο*-s Lauf, Bahn, Zug. — 9) F. W. 423. — C. E. 476: Möglicherweise zu *βῆλος*, *βῆλον*, in welchem Falle *β*<sub>2</sub> und *δ* sich ebenfalls beide aus älterem *g* (W. *gal*) entwickelt hätten. — 10) Fick KZ. XXII. 201. 231. — 11) Hehn 85. — 12) Fick KZ. XXII. 194. — 13) Curtius St. VII. 394. — 14) C. E. 386. — 15) Corssen B. 424; N. 261. — Walter KZ. X. 199. — 16) C. E. 294. — Zeyss KZ. XVI. 381 f. — Corssen I. 397 zu *frag frangere: an-frac-tu-s montium etc.* die gebrochenen Linien der Berge, dann jede Abweichung, also auch die krumme oder gebogene Linie. — 17) PW. I. 75: *αἰγ-μαν* n., *αἰγ-μεν*. — 18) Corssen I. 776. — 19) Corssen B. 360. — C. E. 107. 668. — PW. I. 29: *αἰγνῆ* m. Feuer, vielleicht von *αἰγ* wegen der Beweglichkeit des Feuers; vgl. slav. *ogni*, lit. *agnis*, lat. *ignis*. — F. W. 4: *αἰγ* salben, bestreichen, blank machen. — 20) eig. in's Garn treiben C. V. I. 343. — 21) Corssen I. 640.

*ag*, *eg* aus\*).

*ἐκ*, vor einem Vocal (*ἐκ-ς*) *ἐξ* (böot. ark. *ἐς*, lokr. *ἐ*) Präp. m. Gen.; örtlich: aus, heraus, von — (weg, her, an), ausser, ausserhalb, fern von; zeitlich: von — an, auf, nach, seit; Ursprung: von, aus, durch; Ursache: durch, infolge; zufolge, gemäss. — *ἐξω* Adv. (*ἐξω-τέω*, *-τάτω*) heraus, aussen, ausser, *ἐξω-θεν* von Aussen her, *ἐξω-τερο-ς* aussen befindlich (N. T.), *ἐξωτερ-ινό-ς* ausserlich, ausländisch (*τὰ ἐξωτερινά* die auf ein weiteres Publikum berechneten Schriften des Aristoteles; vgl. *de summo autem bono quia duo genera librorum sunt, unum populariter scriptum, quod ἐξωτερικῶν appellabant, alterum limatius, quod in commentariis reliquerunt* Cic. fin. V. 5. 12), *ἐξωτ-ινό-ς* ausländisch, fremd (exotisch). — *ἐχθροί* *ἐξω* Hes. (Loc. von *ἐχ-το* statt *ἐκ-το*; vgl. *ἐνδο ἐνδοί*, *ἐξο ἐξοί*)<sup>1)</sup>. — *ἐχ-ατο-ς* Superl. (vielleicht = *ἐξ-ατο ἐχσ-ατο*, Metath. *ἐσχ-*) der äusserste, letzte, entlegenste<sup>2)</sup>, *ἐσχ-ατ-λα* f. d. äusserste u. s. w. Theil, Rand, Gränze, *ἐσχ-ατ-ών*, *ώσα*, *ον* (Part. von \**ἐσχ-ατ-ω* od. *-ω*) der äusserste, letzte, an der Gränze befindlich.

(*ec-s*) *ἐχ*, *ἐc*, *ē* (*ex* vor Augustus weitaus vorherrschend, *ē* nur 4mal in Inschr. d. vorang. Zeit, *ec* in Compos. vor *f* in alten Gesetzen und bei älteren Dichtern gebräuchlich: *ec-fari*, *ec-fatus*, *ec-fero*, *ec se produnt* Cic. de leg. 3. 9)<sup>3)</sup>; *ex-tēr(u-s)* *exter-nu-s* auswärtig, Sup. *ex-īmu-s*, *ex-trēmu-s* (= *extra-īmu-s*), *extrēmī-ta-s* (*īti-s*) f. äusserste Umgebung, Umkreis, Ende; *ex-trā* (*extrā* d. S. C. de Bac. 16) Abl. (d. i. *parte*) aussen, ausser, *extr-āneu-s*, *-āri-u-s* ausserhalb befindlich, *extr-īn-secus* (Local. *-īn*) von aussen her<sup>4)</sup>; *Ece-tra* (*Ἐχέ-τρα*) volsk. Stadt (*Ἐχέ-* wohl umbr. Gestaltung der Präp. *ἐχέ*; das volsk. dem umbr. sehr ähnlich; röm. *Ece-*, daher = die auswärts gelegene, *ex-tera*)<sup>5)</sup>; (*ē-mo ē-mī-no ē-mīn-iu-s*) *ē-mīn-us* (Acc. n. des Comparativs) aus der Ferne; vgl. *cominus*<sup>6)</sup>).



\*) C. E. 387: „es muss im Gräcoital. ein urspr. *g* sich unter dem Einfluss benachbarter Anlaute verhärtet, oder im Slav. (*izŭ*) ein urspr. *k* sich erweicht haben. Im 1. Falle, der mir wahrscheinlicher ist, wäre *ag*, *eg* die Grundform, für die man Verwandtschaft mit W. *ag* [1 *ag*] vermuthen dürfte“. — FW. 335. 431: „Herkunft völlig dunkel“; *aka* europ., *ak-s* gräcoital.; F. Spr. 93 f.: *ak*, *aks*. — B. Gl. 39a: *avis* *ἐξ* *ex*, *eiecto* 1 *et v mutato in gutturallem*. — 1) Roscher St. Ib., 105. — 2) C. E. 387. — Sch. W. — 3) Corssen I. 154 f. — 4) Corssen KZ. V. 122. — 5) Corssen KZ. III. 258 f. — 6) Walter KZ. X. 200.

**AG, ANG** benetzen, salben, bestreichen; blank, hell machen. — Skr. *aṅg* 1) salben, bestreichen, beschmieren, 2) schmücken, zurüsten u. s. w. (P. W. I. 76).

ἄγ-oc ἄγ-oc (ε-oc) n. Sühnung, Schuld, Sünde (von *ag* = beschmieren, ausgleiten; vgl. Skr. *āg-as* n. Aergerniss, Anstoss; Fehler, Vergehen P. W. I. 598)<sup>1)</sup>. — ἄγ-ῆς verbrecherisch, Hippon. fr. 4 (ἄγ-ῆς?), ἄν-αγῆς schuldlos Hes., ἐν-αγῆς schuld-, fluchbeladen; ἄγ-ιο-ς μαρὸς (E. M.). — ἀκ-τ-ί-ς (ἰν-oc) f. Strahl (vgl. Skr. *ak-tú* m. Salbe, lichte Farbe, Licht, Strahl P. W. I. 12), ἀκτιν-ό-ει-ς strahlend (Orac. Sib.).

ung-ēre ungu-ēre salben, bestreichen, ungu-en (in-is) unguent-u-m (vom Part. Präs. unguent-)<sup>2)</sup> n. unguē-d-o (in-is) f. Salbe, unguentā-re = unguere, ungu-illa f. Salbengefäss; unct-u-s (tūs) m. unct-tū-ra unct-ti-ō(n) f. das Salben, unct-tor (tor-is) m. -trix (tric-is) f. Salber, -in, unctōr-iu-m n. Salbzimmer; Unctia (st. Unct-ia) die den Salben vorstehende Göttin; Frequ. unct-ti-tāre.

Corssen B. 68. — C. E. 169. 644. — FW. 4. 6. 8. 19. 337; Spr. 149. 295; Fick KZ. XXII. 97. — 1) B. Gl. 32b: *agas* n. rad. *ag* *tortuose* *ire*, vel *aṅg* *ire*, vel *ag* *ire*, suff. -as. — M. M. V. I. 335 f.: *anhas* bedeutet im Skr. Sünde, aber nur deshalb, weil es ursprünglich ersticken bedeutete — da das Bewusstsein der Sünde dem erwürgenden Druck des Meuchelmörders auf die Kehle seines Schlachtopfers ähnelt. Dieses *anhas* scheint auch mit dem griech. *agos* Blutschuld verwandt zu sein. — 2) Bechstein St. VIII. 368.

1) **AGH** sagen. — Skr. *ah* sagen, sprechen u. s. w. (PW. I. 567).

ἄχ. — ἡ-μί sage, 3. Sing. dor. ἡ-τί, kol. ion. ἡ-σί; Impf. 1. Sing. ἡ-ν (att. ἡν δ' ἐγὼ sagte ich), 3. Sing. ἡ hom. (att. ἡ δ' ὄς, ἡ δ' ἡ sagte er, sie). — ἡχ-αεν· εἰπεν Hes. (von \*ἡχ-ανω; vgl. θηγῶ θηγάνω, εὔδω εὔδάνω).

*ag*. — ā-j-o (= *ag-i-o*, vgl. *mē-j-o* st. *meg-i-o*, *mā-jor* st. *mag-ior*) sagen, behaupten; *Aju-s Locūtius* (= *ag-iu-s* Sprecher) altröm. Gott; *axāre* Frequ. (*ag-ta-ag-sa-*) anrufen (*nominare* Paul. D. p. 8. 9), *axā-menta* (*dicebantur carmina Saliaria, quae a Saliis*

*sacerdotibus canebantur* Paul. D. p. 3. 6) Anrufungen (weil in diesen alten Priestergebeten die Namen aller Gottheiten genannt wurden); *nēgā-re* (vom Nomen \**ne-īgu-s*, trotz der auffallenden Kürze der Stammsylbe) nein sagen, leugnen<sup>1)</sup>, *nega-nt-ia*, *nēgā-ti-ō(n)* f. Verneinung, *negāt-ivus*, *-ōr-iu-s* verneinend; *negumate* (in *carmine Cn. Marci vatis significat negare, cum ait: quavis moventium duorum negumate*); Frequ. *neg-i-ta-re*. — *ad-āg-lu-m* n. (*-i-ōn* f.) Zugeprochenes (vgl. *παρ-ομλα*). Zuwort = Sprichwort; *prod-īg-iu-m* n. Vorhergesagtes = Vorzeichen, Ungeheuer<sup>2)</sup>, *prodigi-āli-s*, *-ōsu-s* wunderbar, abenteuerlich, *prodigi-ā-tor* (*tōr-is*) m. Wunderdeuter (*prodigiorum interpretes* Fest. p. 229); (\**ind-ig-i-tu-s* angerufen von \**ind-ig-ere* = *invocare*; *ind-* vgl. pag. 30) *indigitā-re* anrufen, anbeten, *indigitā-menta* n. pl. (*incantamenta* Fest.) Anrufungen, Religionsbücher mit dem Namen der Gottheit und der Art ihrer Verehrung; *cōgitā-re* (= *co-ig-i-tā-re* bei sich besprechen) erwägen, denken (vgl. *quemadmodum abstitit severa fronte curas cogitans* = *curans* Plaut. mil. 2. 2. 46)<sup>3)</sup>, *cogitā-ti-ō(n)* f., *tu-s* (*tūs*) m. Gedanke, Denken, Denkkraft, *cogitā-bīli-s* denkbar, *cogitā-bundu-s* Gedanken sich hingebend.

**ah:** *Ah-ā-la* (röm. Zuname in der gens *Servilia*).

Aufrecht KZ. I. 231. — B. Gl. 30b. — Corssen I. 90; B. 425; N. 254; KZ. XI. 411. — C. E. 400; Curtius St. IV. 208; C. V. 149. 8), 258. 9). — F. W. 4. 422. — 1) Ascoli KZ. XVII. 279: *nec-ahere negādere neg-āere* nein sagen; nach und nach in die a-Conjug. verfallen. — Corssen I. 90: *n-eg-o*. — 2) Schweizer KZ. VIII. 304. — 3) Schweizer KZ. XV. 317. — Walter quaest. etym. 1864. — Anders Varro l. 1. 6. 43: *cogitare a cogendo dictum; mens plura in unum cogit unde eligere possit*.

2) **AGH** begehren, bedürfen. — (Zend: *az-da* begehrt.)

*ἀχ-ήν* (*ἐν-ος*) dürftig, arm (Theokr. 16. 33), *ἀχην-la* f. Bedürftigkeit, Armuth (Aesch.); *ἡχ-ήν-εε* *πρωτοί* Hes.; *ἰχ-ανᾶν* *ἐπιθυμείν* Hes. — *ἄκ-μα* *νηστεία*, *ἐνδεία* (\* statt *χ*, vgl. *τετυκεῖν*, *τετύκοντο*); *ἄκμ-ηνο-c* (vgl. *κάρ-ηνο-v*) hungrig<sup>1)</sup>.

*ēg-ē-re* bedürfen, darben, begehren (Denomin. von \**ēgu-s* bedürftig, vgl. *ind-īgu-s*), *egē-nu-s* bedürftig, darbend, *eges-tā-s* (*tāti-s*) f. (statt *egent-ta-t* *egens-ta-t*) Dürftigkeit<sup>2)</sup>, *egest-ōsu-s* (statt *egestāl-osu-s*) = *egēnus*; *ind-īgu-s* *ind-īgu-u-s* = *egēnus*, *ind-ig-ē-re* = *egere* (*ind-* vgl. pag. 30).

C. E. 190. — F. W. 4. 23. 422. — 1) Düntzer KZ. XIV. 212. — F. Spr. 69: *kam* schlürfen: *ἄκμ-ηνο-s* ohne Trank. — 2) Corssen II. 214. 217\*; dagegen KZ. XVI. 308: *eg-os-*, vgl. *honos honos-ta-s*.

3) AGH, ANGH; NAGH beengen, würgen, schnüren; kratzen; binden, knüpfen.

**agh.** — ἄχ-ο-μαι geängstet, betrübt sein, trauern; ebenso: ἄχ-νυ-μαι, ἄχ-εῦ-ω, ἄχ-έ-ω (Part. ἄχ-εῦ-ων, -έ-ων; Perf. ἀκ-ηχ-έ-δ-σται, ἡκ-ήχ-η-νται; Aor. Pass. ἄχ-νύ-ν-θη-ν Anthol. VI. 343; ἀκαχῦναι ἀνιάσθαι Hes.); ἀκ-ηχ-ε-δόνες λῦπαι Hes.; caus. ἀκ-αχ-ί-ζ-ω (ep. ion.) betrüben (Aor. ἡκ-αχ-ο-ν, ἀκ-αχ-εῖν, ἡκ-αχ-η-σα; Med. — gewöhnlich ἄχνυμαι — nur: ἀκαχλῆ-εο, -εῦ betrübe dich, traure)<sup>1)</sup>. — ἄχ-οc (ε-ος) n. Schmerz, Trauer, Betrübniß. — ἄχ-θ-ο-μαι belastet, belästigt, unmuthig sein (St. ἄχθε: Fut. ἄχθε-σ-ομαι, ἄχθε-σ-θη-σομαι, Aor. ἡχθε-σ-θη-ν; ἄχθη-σας γόμωσας Hes.). — ἄχ-θ-οc (ε-ος) n. Last (das Beengende), Beschwerde, Kummer<sup>2)</sup>, ἄχ-θ-εινός (= ἄχθεσ-νο-) lästig, unangenehm; ἄχθη-δών (δόν-ος) f. = ἄχθος; ἀνδρ-αχθ-ής (= ὁ ἀνδρὶ ἄχθος ἐστίν) mannbelastend, woran ein Mann zu tragen hat (χερμάδια Od. 10. 121)<sup>3)</sup>. — ἔχ-ι-с (ι-ος, ε-ως) m. (constrictor) Schlange, Natter<sup>4)</sup>; Ἐχλ-ων; ἔχι-δνα (Fem. zu ἔχι-ς: ἔχι-νja ἔχι-ν-δ-ja ἔχι-ν-δ-α, ἔχι-δ-ν-α) f. Natter, Viper<sup>5)</sup>. — ἄχ-ρι(c) nahe zu, zu Äusserst, bis<sup>6)</sup> (att. meist μέρι).

**angh.** — ἄγχ-ω schnüren, würgen, ängstigen, quälen<sup>7)</sup>; ἀγγ-όνη f. das Erdrosseln, ἀγγόν-ιο-ς zum Erdrosseln; ἀγκ-τήρ (τιήρ-ος) m. Schnürer, Nadel, um die Wundränder zusammenzuheften, Verband, ἀγκιτηρ-ιάζω n. Verband anlegen (Galen.). — ἔγχ-ελυ-с (έλυ-ος) f. Aal (Demin. zu ἔχι-ς). — ἄγχ-ι, ἄγχ-οῦ nahe (vgl. ἄχ-ρι), Superl. ἀγγό-τατο-ς (Adv. ἀγγοτάτω), ἐπ-ἀγγι-στο-ς (proximus genere) Hyp. 17; ἄccov (st. ἀγγ-ιον) Comp. näher, davon ein neuer Comp. ἀσσό-τερο-ς (Adv. ἀσσοτέρω), ἐπ-ασσώ-τερο-ς (v. ἄol. = ο) nahe an einander, dicht gedrängt, haufenweise. — ἐγγύ-θι ἐγγύ-с Adv. (vgl. δό-θι δό-ς; θι Localsuff. = с) nahe, ἐγγύ-θεν aus der Nähe, in der N., nahe bevorstehend (Comp. ἐγγυ-τέρω, Sup. -τάτω; spät u. selten ἐγγ-ιον, -ισα).

**a-na-gh.** — St. ὀ-vu-χ: ὀ-vu-ξ (ὀ-vu-χ-ος) m. Nagel, Krallen, Klaue, Huf<sup>8)</sup>, ὀνυχ-ι-ζ-ω die Nägel u. s. w. beschneiden (bevortheilen Artemid. 1. 22).

**ang, angu.** — ang-öre beengen, ängstigen, würgen; ang-ina f. Beengung, Halsbräune; ang-or (ör-is) m. Beengung, Angst (animi vel corporis cruciatus, unde et faucium dolor angina dicitur Paul. D. p. 8. 3); (ang-es-) ang-us-tu-s (vgl. onus-tu-s, robustus) eng, beengt<sup>9)</sup>, angust-ia f. Beengung, Klemme; Anger-ōna f. Göttin der Angst. — angu-i-s com. (Nbf. angu-cn, in-is n.) Schlange<sup>10)</sup>, Dem. angui-culu-s; angu-cu-s, inu-s, in-cu-s zur Sch. geh., schlangenartig; Angi-, Angui-tia (ital. Göttin der Heilung, besonders gegen den Schlangenbiss); anguilla (Dem. zu angui-s = \*angui-la anguilla) f. Aal. — (ang-to-anc-to-anc-so-) anx-iu-s ängstlich, angstbringend, anx-iou-s Angst verursachend, anxie-ta-s, anxie-tu-d-o (in-is) f. Ängstlichkeit. — ingu-en (in-is) n. (Verengung)

Dünnen, Weichen, Geschlechtstheile<sup>11)</sup>, *inguin-āli-s* (*herba*) Schamkraut. — *ungu-i-s* m. Nagel, Kralle, Klaue<sup>12)</sup>, Dem. *ungui-culu-s*; *ungū-la* f. Kralle, Klaue, Huf, *ungulā-lu-s* mit N. u. s. w. versehen; *ungulatos* (*ungues magnos atque asperos* Cato ap. Fest. p. 279).

**nagh** s. unter N.

Ascoli KZ. XVII. 280. — B. Gl. Ia. — C. E. 190. 193. 516; C. V. I. 380. 4). — F. W. 4. 5. 6; Spr. 256. 296. — 1) C. V. I. 159. 3). — Fritzsche St. VI. 287. 303. — 2) Sch. W. s. v.: W. *Faz*, vgl. *ōxos*; das was man bewegt, trägt. — 3) B. Gl. 415b: *ἄχος, ἄχουαι, ἄχουμι, ἄχέω, ἄχθος, ἄχθουαι tam e sagh quam e vagh abiecta littera initiali explicari possunt*. — 4) PW. I. 574: *āhi* m. Schlange, Natter, *ἐχίς*. — B. Gl. 31b: *anh ire*. — 5) C. E. 637. — Corssen B. 67. — 6) C. E. 190: „dürfte verwandt sein“. — Christ. 264: *ἀφίς* (Skr. *ava*, verwandt mit *apa*, *ἀπό*). — 7) PW. I. 6: *anhati* f. Angst, Bedrängniss u. s. w. *ἄγχι-ω*, lat. *ang-o*, goth. *aggv-us*, *az-ūkū*. — 8) Windisch KZ. XXI. 421 f. — C. E. 322. 720 und Walter KZ. XI. 436 f.: *ōv-v-χ*; v eingeschoben. — B. Gl. 208a: *a nakhá ō-vvξ praefixo o*; ähnlich Corssen B. 67. — FW. 434: *nagh* stechen, kratzen (Vorschlag von o ist gräkoitalisch). — 9) PW. I. 7: Skr. *anhas* n. Angst, Bedrängniss, *angus-tu-s*. — 10) PW. I. 81: *anigi* schlüpfrig; von *ang* salben, bestreichen: *anguis*, lit. *angis*. — 11) FW. 337. — 12) B. Gl. 213b: *ex u-naguis*. — Corssen B. 67: in *u-ng-u-i-s* der Wurzelvocal u ausgefallen. Ist das richtig, so ist *unguis* entstanden aus *\*o-nug-u-i-s*. — FW. 434: statt *onogvi-s*.

**aghia** Igel — europäisch.

(*ἐχίω-ἐχί*) *ἐχί-vo-c* m. Igel; *θαλάττιος* der Meerigel; *Ἐχίνος* St. in Thessalien. — *echim-u-s* m. Lehnwort.

C. E. 193; KZ. VI. 87. — F. W. 337; F. Spr. 185. 305. — Förstermann KZ. I. 498. — Pictet KZ. VI. 186: zu *ἐχί-ς*. Gewiss durch die beiden gemeinsame schleichende Bewegung; und der Igel wird als Reptile aufgefasst. *ἐχίνος* = schlangenartig = Skr. *ahina* eine Art grosser Schlangen.

**aunksta** Eingeweide — europäisch.

(*ἐγκστα ἐγκτα*) *ἐγκ-ᾱ-τα* n. Pl. (ep.) das Innere d. h. die Eingeweide (sowohl in Brust- als Bauchhöhle), heterokl. Dat. *ἐγκαστι* Il. 11. 438.

(*enksta eksta*) *exta* n. Pl. = *ἐγκτα* (allgemeiner: *viscera*; vgl. *exta homini ab inferiore viscerum parte separantur membrana* Plin. 11. 37); *ext-āri-s* zu den E. geh. (Plaut. Rud. 1. 2. 47); *ext-āli-s* m. Mastdarm.

Fick KZ. XXI. 11 f. — Corssen KZ. III. 287: *ec-ius-ta, ec-is-ta, ec-s-ta* das Äusserste; *exta dicta, quod ea diis prosecentur, quae omnia exant eminentique* Fest. p. 78; besonders hervorragende Theile an den Eingeweiden der Thiere.

**at, atat** Interj.

ἀττατ-αί (oder -αί) Wehruf (Soph. Phil. 733), ἀτταται ἀττατα-  
ται (Arist. Th. 223); vgl. τοτοῖ, ὄτοτοῖ (Aesch. Pers. 543. 553),  
τοτοροῖ (Soph. Trach. 1005). — **ātāt** (āīāt, āīāt) *attat*; *ātattātāe*,  
*ātattātattātāe* (Naev. ap. Charis. 2. p. 213 f.).

FW. 1080.

**at a-na-t a-n-t n-a-t.**

**at:** Skr. *āt-i* f. ein bestimmter Wasservogel (*turdus Gingi-*  
*niamus*) (PW. I. 617).

**a-na-t:** *ā-na-s* (Gen. *a-nā-t-i-s*) f. Ente, Demin. *anati-cula*.

**n-a-t:** (*vat-ja vṇt-ja*) *vṇssa*, att. *vṇtia* (Aristoph. Av. 556),  
Demin. *vṇss-*, *vṇtt-āpio-v*.

Anm. zu **a-na-t** ausserdem: ags. *e-ne-d*, ahd. *a-nu-t*, *a-ne-t-rēcho*  
Entrich; zu **a-n-t** gehört: mhd. *a-n-t*, lit. *ant-i-s*.

Brugman St. IV. 128. — C. E. 317. — Förstemann KZ. III. 48. —  
Windisch KZ. XXI. 423. — Fick W. 9. 339. 425; Spr. 297: **an** schnappen(?),  
*an-ti* Ente.

**atila** ein Fisch.

ἔτελις m. (Arist. h. a. 6. 13); **attīlu-s** (besser wohl *atīlu-s*)  
m. ein dem Stör ähnlicher Fisch im Padus (*acipenser huso* Linné)  
Plin. 9. 15 (17).

FW. 424.

**atta** (Lallwort); vgl. Skr. *attā* f. Mutter, ältere Schwester  
(PW. I. 108).

ἄττᾱ uralte freundliche Anrede eines Jüngern an den Aeltern  
(lieber Vater, guter Alter, Väterchen). — **atīa** (*atīam pro reve-*  
*rentia seni cuilibet dicimus, quasi eum avi nomine appellemus* Paul.  
D. p. 12. 11, cl. p. 13. 18); *Atta*, *Attu-s*, *Att-iu-s*, *Atti-d-iu-s*.

B. Gl. 7a. — C. E. 207. — FW. 6. 424.

1) **AD** essen. — Skr. **ad** essen, verzehren; caus. füttern  
(PW. I. 120).

ἔδ-ω (Präs. Hom. Eur.) Nbf. schon bei Hom. ἔc-θ-ω (= ἔδ-θω),  
att. ἔc-θ-ί-ω essen (Inf. ἔδ-μεναι, hom. ἔ-ἔδ-μεναι Emped., Imperf.  
ἔδ-ο-ν, Fut. ἔδ-ο-μαι; St. ἔδε: Perf. ἔδ-ήδ-ο-να ἔδ-ήδε-σ-μαι ἔδ-ήδ-ο-  
ται, Aor. ἠδέ-σ-θην); ἔδ-ωδ-ή f. Essen, Speise, ἔδωδ-ιμο-ς 2. (3.  
Herod.) essbar, geniessbar; ἔδ-ηδ-ών· *φαιέδαινα* Hes.; ἔδ-ε-σ-μα  
(ματ-ος) n. = ἔδωδῆ, ἔδ-ε-σ-τή-ς m. Esser, ἔδ-ε-σ-τό-ς gegessen,

essbar; ἔδ-η-τύ-ς (τύ-ος) f. = ἔδωδή; ἔδ-αρ (ἄρ-ος) n. = ἔδωδή (st. ἔδ-ι-αρ, vgl. ὄνε-ι-αρ, i trat in die vorhergehende Sylbe); δερμ-ησ-τή-ς m. Pelzmotte (Leder und Pelzwerk zernagend); ὠμ-ησ-τή-ς, -τήρ rohes Fleisch essend, blutgierig; νῆστι-ς (= νη-εδ-τι-Gen. νήσι-ος; = νη-εδ-τι-δ Gen. νήσιδ-ος) nicht essend, fastend, nüchtern (νήστις f. Leerdarm, *intestinum icium*); νηστ-εύ-ς m. der Fastende, νηστεύ-ω fasten, νηστε(ῖ)-ια f. das Fasten, Nüchternsein. — ὀδ-ύνη (ἰολ. ἰδ-ύνη) f. (der fressende, nagende) Schmerz, Betrübniss (*quia dolor hominem conficit et quasi comedit*)<sup>1)</sup>, ὀδυνά-ω Schmerz verursachen; Pass. Schm. empfinden, ὀδυνη-ρός schmerzhaft, betäubend. — ὀδ-ού-ς (ὀδ-ό-ντ-ος) (ἰολ. ἔδ-ο-ντ-ες st. ὀδόντες) m. Zahn<sup>2)</sup>, ὀδοντ-ό-ω mit Z. versehen, ὀδοντ-ι-ά-ω zahnend, ὀδοντῶ-σι-ς f. das Zahnend; ἀγγυ-όδους weisszählig, mit blendend weissen Zähnen (homer. Beiw. der Eber u. Hunde); μυλ-όδοντες m. Backenzähne (*dentes molares* Eust., neben μύλαι, μύλακροι).

ἔδ-ῥε essen; ἔδ-αχ (ἄχι-ς) verzehrend, gefrässig, ἐδάχι-τᾶ-ς (τᾶτι-ς) f. Gefrässigkeit; ἐσ-κα (st. ἐδ-κα) f. Speise, Lockspeise<sup>3)</sup>, ἐσ-κα-ρε anködern, sättigen, ἐσ-αλι-ς, ἄρι-υ-ς zur Sp. gehörig, ἐσ-ῦ-λentu-ς essbar; ἐσ-υ-ς (= ἔδ-tu-ς) 4. m. das Essen; ἐσ-τ-ι-ξ (ἱ-ις) f. Esserin; ἐσ-ῖ-α f. Fasten, Hungern; ἔδ-ο (ὄν-ις) m. Fresser; ἐσ-ῖ-α f. *bona sua consumentem antiqui dixerunt* Paul. D. p. 58. 6); ἐδ-ῦ-λι-ς essbar, ἐδ-ῦ-ι-υ-μ n. Esswaare, *Edul-ia*, *Ed-ῦ-sa* die das Essen der Kinder beschützende Gottheit; Frequ. ἐσ-ῖ-α-ρε; Desid. ἐσ-ῖ-α-ρε hungrig sein, ἐσ-ῖ-α-ε-ς (ei), ἐσ-ῖ-α-ο (in-ις), ἐσ-ῖ-α-τι-ο (ὄν-ις) f. Hunger, ἐσ-ῖ-α-τορ (τῶρ-ις) m. Hungerleider. — (ve-ἐδ-κο ve-ἐς-κο =) vescu-ς (ve- s. dva) zernagend, zernagt, schwächig, schwach, ärmlich; vescu-ς (*male curati et graciles homines. Ve enim syllabam rei parvae praeponabant* Fest. p. 379); (ve-ἐδ-σ-ορ =) vescor (Inchoat. = ab aliqua re od. de aliqua re paullatim edere) zehren, geniessen<sup>4)</sup>. — ἄδ-ορ (ὄρ-ις) m. Spelt, Dinkel (ἔδ-ορ Fest.), älterer Name des Getraides, später *far* od. *far adorcum*<sup>5)</sup>, ador-ε-υ-ς zum Sp. geh., aus Sp. bestehend; ador-κα f. (urspr. Ehrengeschenk an Spelt) Ehrenpreis (*adoriam laudem sive gloriam dicebant, quia gloriosum cum putabant esse, qui farris copia abundaret* Fest.). — den-ς (ti-ς) m. Zahn (st. ἐδ-ε-ντ-, vgl. ὀδ-οντ-<sup>6)</sup>), Dem. den-ῖ-α-τι-υ-ς m., den-ῖ-α-τι-α n. Plur. Pflugschaar, den-ῖ-α-τι-υ-ς, den-ῖ-α-τι-υ-ς gezähnt, gezackt; Den-ῖ-α-τι-υ-ς; den-ῖ-α-τι-υ-ς zahnend, den-ῖ-α-τι-ο (ὄν-ις) f. das Zahnend (st. den-ῖ-α-τι-όν), ἐ-den-ῖ-α-τι-ο die Z. ausschlagen; ἐ-den-ῖ-α-τι-ο zahnlos; ambi-dens sive bi-dens (*ovis appellabatur, quae superioribus et inferioribus dentibus* Paul. D. p. 4. 17); tri-den-ς Adj. dreizackig, Subst. Dreizack (Attribut des Neptun).

B. Gl. 7a. — C. E. 239. 242 f. 567. — C. V. I. 295. 381. 10). — FW. 6 f. 338. 433; F. Spr. 185. — 1) Curtius de n. gr. f. 53 f. — Sch. s. v. 553. — B. Gl. 190a: *du vexare*; ebenso S. W. s. v.: vielleicht mit

δύη verwandt. — 2) C. E. 242 f. — B. Gl. 179a. — L. Meyer KZ. V. 371. — Schweizer KZ. II. 67 (o eher mildere Schwächung des alten α, denn Verstärkung von ε). — Sch. W. 553: „der Esser“. — Schmidt KZ. XV. 234: *ad*, umgestellt *da*. — Von *da* theilen, zertheilen (= der zertheilende): FW. 87. 456; Spr. 130; Schleicher Comp. 76<sup>3</sup>; Weber KZ. X. 244. — M. M. V. II. 289: *δ* in *δ-δόντες* ein blosser phonet. Auswuchs (gegen W. *ad* ohne Angabe einer anderen). — PW. III. 508: *dant* m. Zahn. Die gangbare Ableitung von *ad* essen, will uns nicht zusagen; eher von *danç* (beissen). — Bechstein St. VIII. 347: *in cuius sententiam* [Curt. Schleich.] *abeundum sit dubito*. — 3) Corssen II. 257: \**ed-scere*, *csc-a* u. s. w. — 4) Clemm St. VII. 59 f. — 5) Schweizer KZ. II. 67. — 6) B. Gl. 179a: *fortasse primitive edens, ita ut mutilatum sit ex adant*. — Vgl. Anm. 2.

## 2) AD riechen.

ὀλ-ω (= ὀδ-ῶ) riechen, duften; stinken (Perf. m. Präsensbdt. ὀδ-ωδ-α, Hom. nur 3. Sg. Plusqu. ὀδῶδε Od. 5, 60. 9, 210; St. ὀλ-ε: Fut. ὀλῆ-σω, Aor. ὀλῆ-σα erst Aristoph.); ὀδ-μή (ὀσ-μή) f. Geruch, Gestank (spät ὀδ-ωδ-ή); δυσ-ὠδ-ης übelriechend, εὐ-ὠδ-ης wohlriechend (Superl. εὐ-ὠδ-έσ-τατο-ς). — Ὀζόλαι *Ozolae* ein Stamm der Lokrer am krissäischen Meerbusen (das Land Ὀζολ-ί-ς, -ί-ος Steph. Byz.)<sup>1</sup>).

ὀδ-or (*ōr-is*) m. Geruch, *odor-ā-re* wohlriechend machen, *odorā-men*, *-men-tu-m* n. Räucherwerk, Specereien, *odorā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-o* (*ōn-is*) f. Geruch, Riechen; *ōdōr-u-s* (wohl-, übel-)riechend. — ὀλ-ἔρε (Nbf. *ol-ēre*)<sup>2</sup>) riechen (riechen lassen = zu erkennen geben), *ol-ḡ-du-s* (wohl-, übel-)riechend, *ol-or* (*ōr-is*) m. = *od-or*; (*ole-ni-ia* f. Tert.) *olē-tu-m* n. Unflath, Koth (*hic veto quisquam faxit oletum* Pers. 1. 112); *ol-fac-ēre* riechen, wittern (*ode-facit dicebant pro ol-facit* Paul. D. p. 179. 12), *ol-fac-tu-s* (*tūs*) m. = *odoratus*, *ol-fuc-tā-re* beriechen, *olfac-tr-ix* (*ic-is*) Riecherin, *olfac-tōr-iu-m* n. duftender Strauss, Riechfläschchen.

C. E. 243; C. V. I. 318. 9). 383. 24). — F. W. 338. 434; Spr. 296. — 1) Hehn p. 171: = die Stinkenden, vermuthlich von ihrer Kleidung; sie trugen in alterthümlicher Weise Ziegenfelle und verbreiteten daher, wo sie erschienen, eine Art Juchtenduft. — Anders Strabo, der den Namen von dem stinkenden Wasser der Gegend herleitet (IX. 427: αὐτοῦ δὲ καὶ ὁ Ταφιασσοῦ λόφος, ἐν ᾧ τὸ τοῦ Νέσσου μνημα καὶ τῶν ἄλλων Κενταύρων, ὧν ἀπὸ τῆς σηπεδόνοιο φασι τὸ ὑπὸ τῇ ὀλῆ τοῦ λόφου προχέμενον δυσῶδες καὶ θρόμβους ἔχον ὕδαρ ῥεῖν· διὰ δὲ τοῦτο καὶ Ὀζόλας καλεῖσθαι τὸ ἔθνος). — 2) *d* = *l* vgl. *δάκρυ* *lacrima*, Ὀδυσσεύς *Ulysses*.

**adra** Kern. — (Vgl. slav. *jědro* Mikl. Lex. pg. 1166.)

ἀδρό-c dicht, derb, tüchtig, ἀδρο-σύνη ἀδρο-τή-ς (τήτ-ος) f. Reife, Kraftfülle, ἀδρό-ω ἀδρ-ύν-ω zur Reife bringen.

F. Spr. 149 (vgl. Skr. *sāndra* dick, dicht, stark, weich, zart; PW. VII. 923 = *sa* + *andra*); dagegen W. 197: *sadra* dicht, dick, voll, derb

„Herkunft dunkel“. — Sch. W. s. v.: mit ἄδην oder \*ἄδεω zusammenhängend [statt ἀδουήτα — 3mal in der Ilias — stellten Bekker I., Facsi, La Roche hom. Unt. pg. 7 f. gegen Wolf, Spitzner, Dindorf, Düntzer ἀνδουήτα „männliches Wesen“ wieder her].

**ADH, ANDH** blühen, spriessen.

**adh.** — Ἀθ-ήνη, Ἀθην-αῖη, att. Ἀθηνᾶ = die blühende<sup>1)</sup> (vgl. isl. *Id-una*), Ἀθην-αῖο-ν ein Tempel der Athene; Ἀθῆν-αι (Ἀθήνη nur Od. 7. 80) *Athenae*, die Stadt Athen = *Florentia*<sup>2)</sup>, auch die Landschaft Attika (Her. Soph. Eur.) (Ἀθήνα-ζε nach A., Ἀθήνη-σι zu A., Ἀθήνη-θεν von A.), Ἀθηνα-ῖο-ς athenisch (doch als Fem. meist Ἀθίς, Ἀτικῇ). — ἄθ-άρ-ιοι (jungfräulich)· αἱ μὴ διαπεπαρθευμέναι Hes. — ἄθ-ήρ (ἐρ-ος) m. Hachel an der Aehre, Spitze, Schneide<sup>3)</sup>. — ἄθ-άρ-η (kol. ἄθ-ίρ-η) f. Speltgrauen, Weizenmehlbrei, ἄθαρ-ώδης breiartig.

**andh.** — ἄνθ-η f., ἄνθ-οc<sup>4)</sup> (ε-ος) n., ἄνθ-ε-μο-ν n., ἄνθ-έ-μ-ιο-ν n. Keim, Blüthe, Blume, ἄνθ-έ-ω keimen, spriessen, blühen, prangen, ἄνθη-σι-ς f. das Blühen, ἄνθ-ινό-ς ἄνθ-ηρό-ς blühend, blumig, bunt, ἄνθ-ί-ξ-ω mit Blumen schmücken, buntmachen, Med. blühen, prangen (γόεδνα δ' ἄνθεμίζομαι Aesch. Suppl. 72, erkl.: τὸ ἄνθος τῶν γόων ἀποδρέπομαι Schol., d. h. ich. pflücke des Jammers Blüthe = erdulde den höchsten Jammer); Ἀνθ-ηδών (δόν-ος) f. Küstenstadt in Böotien, Ἀνθ-ήλη Flecken in Phokis, Ἀνθ-ήνη Flecken in Kynuria im Peloponnes u. s. w. — οἶν-άνθη f. Weintrieb, -blüthe, Rebe; Οἶ-άνθη, -άνθεια (Ἰ-άνθεια Plut.) Stadt der ozolischen Lokrer am krissäischen Meerbusen (wohl = *Fi-ανθη* Veilchenblüthe, *f* = *o*; also = ἰάνθη Tochter des Okeanos). — ἄνθ-έρ-ιξ (ι-ος) m. = ἄθηρ (ἀθέριξ Hes.). — ἄνθ-ερ-εῖν (ῶν-ος) m. das Kinn, bes. das Unterkinn<sup>5)</sup>. — ἄν-ο-θ: hom. ἄν-ήν-ο-θ-ε-ν (Il. 11. 266 αἶμα in Aoristbedtg.: spritzte hervor), ἐν-ήν-ο-θ-ε (Od. 17. 270 *κλύση* ist drinnen ausgebreitet), ἐπ-εν-ήν-ο-θ-ε (Il. 2. 219 *λάχνη* war darauf angeweht) [gleichsam starke Perf. zu ἄν-, ἐν-, ἐπ-εν-ανθεω vgl. γηθέω zu γέγηθα]<sup>6)</sup>. — Ἰ-ανθ-ο-ν· ἄνθος, καὶ χρωμά τι πορφυροειδές Hes.; Ἰ-ονθ-ο-ν *lanugo*, das junge Haar (ἡ πρώτη ἔκφυσις τῶν τριχῶν Suid; σημείον ἀμυγῆς Poll. 4. 194); Ἰ-ονθ-ά-ς (άδ-ος) zotthaarig, langbärtig (Beiwort der wilden Ziege oder des Steinbocks Od. 14. 50)<sup>7)</sup>.

C. E. 350; KZ. III. 153 f. — F. W.-9; Spr. 149. — 1) Goebel Hom. 9: W. ἀθ stossen, stechen = die Stossende, Stürmende. — 2) So auch Lob. Rhem. p. 300. — 3) PW. I. 118: vgl. *athari* oder *athari* m. f. (Lanzenspitze?). — FW. 7: *adhari* m. Hachel, Spitze. — 4) PW. I. 258: *andhas* n. 1) Kraut, Grün, besonders das Kraut der Somapflanze, 2) Rasen, 3) der Somatrank selbst, 4) Saft, Flüssigkeit. — 5) Goebel Hom. 7: *θερ* *ferire* und ἄν = ἄνά, also: Ansammlung von Emporgesprossenen, Sitz des Bartes, Bart; ebenso: Emporstehendes, Stachliches d. h. Hachel. — 6) Christ 121 und Pott II, 2, 167 f. = ἄνα + θε, τῶν. Pott:



„das hervorquellende Blut legt sich (zum Theil) an die Glieder an; und der Fettdampf lagert sich seiner Fülle halb auf dem Hauase, gleichsam wie der Nebel auf der Flur“. S. W. zu *ἐπερήνοθε*: W. *ἀν* hauchen (*λάγη* dünnes Wollhaar ist über den Kopf hin angeweht) und *ἀν* glänzen (Od. 8. 365 *οὐα θεοὺς ἐπ.* wie es über die Götter hin angestrahlt ist, hinglänzt). — 7) Fritzsche St. VI. 325. — Bekk. An. 44, 23. — Anders Düntzer KZ. XIII. 20 f.: *τοῖδο-ς* Auswuchs, Knoten, vielleicht von demselben Stamme mit *το-ν*, *vi-ola τοῦλος*, dessen W. *νι*, vielleicht hervorbrechen, nicht mehr nachzuweisen; *τοῖδο-ς* knotig.

AN athmen, hauchen. — Skr. *an* 1) athmen, 2) nach Luft schnappen, lechzen, 3) gehen (PW. I. 164) (*an* athmen I. 84).

*ἀν-ε-μο-ς* m. Wehen, Wind (heftige Leidenschaft Soph. Ant. 137. 929), *ἀνεμό-ω* aufblähen, *ἀνεμό-ει-ς* (ion. *ἠνεμό-ει-ς*) luftig, *ἀνεμ-ι-αίο-ς* windig; *ἀν-ται* *ἄνεμοι* Hes.; *ἠνεμος* 2. (= *νη-ανε-μο-ς*) ohne Wind, windstill, *νηνεμ-ία* f. Windstille; *ποδ-ἠνεμο-ς* (*ἴρις*) (*ἡ τοὺς πόδας ἄνεμός ἐστιν* windfüßig, schnell wie der Wind; Seiler: windsturmschnell). — St. *ἦνο* (Mund, Nase, Angesicht): *πρὸς-ἦν-ῆς* mit zugewandtem Gesicht, zugeneigt, freundlich, mild (*προσανῆς* Pind., *προσηνότατος* C. I. Gr.), *ἀπ-ἦν-ῆς* mit abgewandtem Gesicht, abgeneigt, unfreundlich; *ὑπ-ἦνῃ* f. Bart (die Gegend unter oder am Munde)<sup>1)</sup>, *ὑπηνή-της* m. der Bärtige; *Εὐ-ἦνο-ς* (Schöngesicht); *σαλπυγγο-λογγ-υπην-ᾶδαι* Arist. Ran. 966 bärtige, die von Trompeten und Lanzen reden<sup>2)</sup> (Trompetenlanzenknebelbärte, Voss).

*ἄν-ι-μα* f. (Weherin) Luft, Athem, Leben; *ānīmu-s* m. Geist, Seele, Gemüth, Muth; *animā-re* beleben, beseelen, *ex-animare* entseelen, tödten, *animā-tu-s* (*tūs*) m. Lebenskraft, *anim-ōsu-s* muthvoll, leidenschaftlich; *anim-al* (*ālī-s*) n. Wesen, Thier, *anim-a-n-s* (*tis*) beseelt, Geschöpf; *-animu-s*, *-animi-s*: *ex*-, *in*-, *un*-, *semi*-. — *ālu-m* (= \**an-lu-m*) n. wilder Knoblauch (= hauchend, duftend), *āl-iu-m* *all-iu-m* n. id.; *ālā-re* hauchen, athmen, *al-ōn-em* (*id est hesterno vino languentem* Paul. D. p. 75); *an-ēlu-s* schnaubend, keuchend, *anelā-re* schnauben, keuchen<sup>3)</sup>, *anel-ī-ti-o* (*ōn-is*) Aufathmen (Plur. kurzer Athem, Asthma), *anel-ī-tu-s* (*tūs*) m. starkes Athemholen: Aushauch, Duft, Dunst. — *ōn-us* (*on-ēr-is*) n. (wobei man schnauft, ächzt) Last, Mühe, *onus-tu-s* belastet; *oner-ā-re* belasten, *oner-āriu-s* Last-, Fracht- (*-āria navis* Frachtschiff), *oner-ōsu-s* lästig, schwer.

B. Gl. 9a. — C. E. 306. — F. W. 7. 623. — 1) Sch. W. s. v.: *ἄν* und Skr. *ānu* = *γένος*? — 2) G. Meyer KZ. XXII. 21. — 3) C. E. 307: *an-ēlare* (*an* = *ἀνα*).

1) **ana** negierendes Präfix<sup>1)</sup>. — Skr. **a** vor Cons., **an** vor Voc.

**ἀνά-**: **ἀνά-εδο-ς** unbeschenkt vom Bräutigam (Hom. nur II. 9, 146. 288. 13, 366), **ἀνά-ελπτο-ς** unverhofft (Hes. Th. 660); **ἀν-** vor Vokalen: **ἀν-άριθμο-ς** unzählig, **ἀν-ελεύθερος** unfrei u. s. w.; **ἀ-** vor Cons.: **ἄ-παις**, **ἄ-τεκνος** kinderlos. — **ἀν-ευ** (dor. **ἄν-ς**) ohne<sup>2)</sup>, **ἄνευ-θε** = **ἄνευ**; Adv. getrennt, fernab; **ἀπ-άνευθε(ν)** Adv. Präp. fernab, ferne. — **ἀν-αίν-ο-μαι** (ausser dem Pr. nur: Aor. **ἀνήν-ατο, -ηται, -ασθαι** Hom., Impf. **ἡναινόμην** Aesch. Ag. 285) verneinen, verweigern<sup>3)</sup>.

**in-**: **in-doctus**, **in-felix** u. s. w.

B. Gl. 9a. — C. E. 307. — FW. 7. 339. 424. — P. W. I. 1. —

- 1) Curtius: „Mit dem Pronominalst. **an** wahrscheinlich identisch“. —
- 2) Curtius: „Die Formen **ἄνευ**, **ἄνις** sind noch nicht aufgeklärt“. —
- 3) C. V. I. 309. 18); ebenso Buttm. Lex. I, 274. II, 113. 272. — Goebel Hom. 18: W. **ἀν** sehen, = **ἀν-αν-ιο-μαι** zurückblicken, als Zeichen der Ungunst, des Verweigerns.

2) **ana** Pron.-stamm der 3. P.<sup>1)</sup>. — Skr. **ana** (P. W. I. 166).

**ἀνά** (wahrsch. Instrumental) 1) Präp. **an**, auf, nach oben hin, auf, durchhin, längs, 2) Adv. auf, hinauf, wieder, zurück; **ἄνω** aufwärts, empor, oben, **ἄνω-θεν** von oben her, herab (Comp. Sup. **ἄνώ-τερο-ς, -τατο-ς**). — **ἄν** (eine dem Griech. eigenthümliche Particel) „etwa, wohl“ (vgl. **an**)<sup>2)</sup>.

**ἐν-ί** (Adv. **ἐν**) (Local), **εἰν-ί** (i epenthet.), **εἰν-**, **ἐν** (Apokope des i) (ark. kyr. **ἐν**) Präp. in, auf, innerhalb, Adv. (bes. **ἐν δέ** und darin, dabei, ebenso, so auch); in der Zusammensetzung: a) mit Verben: in, darin; ein, hinein; an, daran, b) mit Adjectiven: Annäherung (**ἔμ-πιπος** etwas bitter), c) mit Subst. (woraus dann ein Adj.) Verhensein, Ansichhaben (**ἐν-αιμος**, **ἐν-δικος**). — eic (ion. altatt. **ἐς**, arg. kret. **ἐνς**) = **ἐν-ς** (vgl. **cc-s**, **ci-s**, **ul-s**) in, an, auf, nach, zu, hinan, hinein, bis, bis zu, bis an, nach, gemäss, behufs, für; **ἐν-τός** (**in-tus**) (Abl. Suff. **-tas**) drinnen, innerhalb. — **ἐν-δο-ν** (Acc., vgl. St. **da**) innen, drinnen (**ἐνδο-τέρω, -τάτω**)<sup>3)</sup>, **ἐν-δο-ι ἐν-δο-ι** (Local) Theokr. 15, 1, 77 = **ἐνδο-θι** drinnen, **ἐνδο-θεν** von drinnen. — **ἐσω** (hom. **εἶσω**) (st. **ἐν-σω**, vgl. **πρό-σω**) hinein, nach innen, innerhalb (**ἐσω-τέρω**). — **ἐν-θα** demonstr. **da**, rel. wo, **ἐν-θε-ν** von da, von wo. — **ἐν-ταῦ-θα**, ion. **ἐν-θαῦ-τα**, hier, da, darin, **ἐν-τεῦ-θεν**, ion. **ἐν-θεῦ-τεν**, von da an, sodann, hierauf (= **ἐν-θα + υ + -θα**, **ἐν-θα-υ-θε-ν**, daraus mit Weglassung der 1. Aspiration **ἐν-ταῦ-θα**, **ἐν-τεῦ-θεν** oder mit Umspringen der Aspir. **ἐν-θαῦ-τα**, **ἐν-θεῦ-τε-ν**; in **ἐντεῦθεν**, **ἐνθεῦτεν** wurde **αυ** zu **ευ** durch Assimil. an **-θεν**<sup>4)</sup>). — **ἐν-ε-ποι** (= die Inneren) *inferi*, also: die im Innern der Erde gedachten Unterirdischen, die Unterwelt, **ἐν-ε-πο-θε(ν)** [Hom. Trag. auch **ν-ε-πο-θε(ν)**] von unten, unten,

unterhalb, *ὑπ-ἐνερθε*(ν) id., *ἐνέρ-τερο-ς* (Comp.) tiefer, niedriger (= *ἐνερποι* Aesch.).

(Comparativ) **an-tara**: *ἐν-τερο-ν* n. (meist Pl.) Gedärm, Eingeweide (= das Innere)<sup>5)</sup>, *ἐντερ-εῖ-ω* (die Eingeweide) ausnehmen (von Fischen), *ἐντερ-ικό-ς* zu den E. geh., *δυσ-εντερ-ία* f. Durchfall, Ruhr mit Leibschneiden, Dysenterie. — *ἀν-τρο-ν* n. Höhle, Grotte [**antru-m** n. Lehnwort] (Ameis Od. 9. 216: *ἀντρον* das Innere einer Höhle, *σπείος* die äussere Gestalt), *ἀντρ-ώδης* voll von Höhlen, *ἀντρο-ειδής* höhlenartig, *ἀντρ-ίτη-ς* m. Höhlenbewohner (Steph. Byz.). — *ῆ-τρο-ν* n. (Inneres) Bauch, Unterleib<sup>6)</sup>. — *ῆ-τορ* (τορ-ος) n. Herz (als Theil des menschlichen Körpers, das bei Hom. seinen Sitz *ἐν στήθεσσι*, *ἐν φρεσίν*, *ἐν καρδίῃ* hat), Lunge, übertr. Herz, Gemüth<sup>6b)</sup>).

**an-ta**. — *ἀντ-α* (Instr.) *ἐν-αντα*, *ἀντη-ν* (Acc. fem.) gegenüber, *ἀντ-ί* (Local) gegen, statt, anstatt; *ἀντ-ο-μαι*, *ἀντά-ω* (ion. *ἀντέω*), *ἀντιό-ω*, *ἀντιά-ω*, *ἀντιά-ξ-ω* begegnen; *ἀντί-ο-ο*, *ἐν-αντί-ο-ς* gegenüber, entgegengesetzt, *ἀντιό-ο-μαι ἐν-αντιόομαι* entgegentreten; *ἀντα-ίο-ς* entgegengerichtet; *ἀντι-κρύ ἀντι-κρύς*<sup>7)</sup> gegenüber, gerade, geradezu; *ἐναντιό-τη-ς* (τητ-ος) f. Gegen-satz, -theil, *ἐναντίω-σι-ς* f., -μα(τ) n. Widerspruch; *Ἀντιά-ς* (Maked.) *Ἀντία-ς*<sup>8)</sup>).

**an-ja** = *ἐν-ιο*. — *ἐν-ιο-ι* einige, manche, *ἐνια-χῆ*, -χοῦ an manchen Orten, *ἐν-οτε* einigemal, zuweilen. — (fem. St. *ἐν-ιά* =) *ἐννῶ* (kol. Assim.) *ἐνῶ* (ν st. νν): *ἐς τ' αὔριον ἐς τ' ἔννη-φιν* übermorgen (Hes. O. 408), *παρεῖναι ἐς ἔνη-ν* (Acc.) (= *ἐς τρίτην* Schol.) (Arist. Ach. 171), *ἐναρ ἐς τρίτην*, *ἐπ-ἐναρ ἐς τετάρτην*. *Λάκωνες* Hes. (Genit. *ἐνα-ς* = *ἐνα-ρ*)<sup>9)</sup>.

**an** (ἄν) Fragepartikel<sup>2)</sup> (leitet eine Frage ein, die im Gegensatz zu einem vorhergehenden Gedanken etwas „anderes“ hervorhebt; *an*-m-dieses, *an* jenes, anderes); *fōrs-an* (erg. *sit*) das Schicksal möchte wohl sein = zufällig, wohl, *fōr-sit* (Prisc. XV. 24. H.), *fōr-sit-an*, *fort-ās-sis* (= *forte an si vis*), *fort-ās-se* (Abfall des s, dann i zu e), *fort-ās-san* (= *fortasse an*) (Varro r. r. III. 6. 16)<sup>10)</sup>.

**in** (alt *en*) Präp. in, auf, an; *in-tus* (= *ἐν-τός*) drinnen, von innen heraus, *intes-fim-s* inwendig, Subst. n. Pl. Eingeweide<sup>12)</sup>. — **en-dō**, **in-do**, **in-du** (Acc. = *en-do-m*; vgl. *ἐν-δο-ν*): a) Präp. m. Abl. *endo caelo*, *foro*, *manu* (XII tab. Enn. Lucr. Fest.), b) Präfix: *indu-ceptus* Naev., *indu-chusa* Gloss., *indu-fert* Enn., *indu-gredi* Lucr., *indu-pediri* Lucr., *endoque ploratu* Fest., *endo-tueor* Enn., *ind-igere*, *ind-igitamenta* (s. W. agh), *ind-ipisci* (s. W. ap), *ind-u-ere*. — c) In Nominibus: *endo-itum*, *indutiae* (s. W. i gehen); *indu-perator*, *indi-gena*, *ind-ole-s*, *industrius* (*inde-struum antiqui* Fest. p. 106). — **in-de** *indī-dem* (s. St. da); *pēr-inde* ebenso, je nach dem, *prō-inde* (*pro-in*) ebenso, demgemäss.

(Comp. Superl.) **an-tara**, **an-tama**, **an-ma**: *in-ter* (vgl. got. *un-dar* unter) innerhalb, zwischen, unter (vgl. *inter-ire* unter-

gehen); *inter-ior*, *-ius* d. d. d. innere, *in-tūmu-s in-fīmu-s* der, die, das innerste, traueste, Vertrauter, *intimā-re* ins Innerste thun, einprägen, mittheilen, bekannt machen<sup>13</sup>); *intrā[d] intrō[d]* Abl. (= *intera parte*, *intero loco*) innerhalb, hinein, *interi-m* (Local) unterdess (*inter-ā-ti-m dicebant antiqui quod nunc interim* Paul. D. p. 111. 1), *intrin-secus* (Loc.) inwendig<sup>14</sup>); (*in-mo*) *im-mo* Abl. (vgl. *sum-mu-s*, *de-mu-m*) = im Innersten, durch und durch = ganz entschieden, ja wohl, allerdings, fürwahr; negativ: keineswegs, im Gegentheil, nein<sup>15</sup>).

**an-ta.** — Abl. *anti-d* (*antid-cā*, *antid-hac*, *antid-eo*, *antid-it*), *anti* (nach Abfall des *d*: *anti-cessor*, *anti-cipo*, *anti-ste-s*), *ante* (i zu e geschwächt) vor, vorn, voran (*ab-ante* Inscr. vor-weg = ital. *avante*, franz. *avant*); *ant-erior* früher; **an-tae** f. (*latera ostiorum* Paul. D. p. 16. 15) Pfeiler vorn am Gebäude zu beiden Seiten der Thür, *παραστάδες*, Pilaster<sup>16</sup>); **ant-iae** f. vorhängendes Stirnhaar; **ante-s** (*anti-um*) m. Reihen; **anti-cu-s** (*-quu-s*) 3. (was voranzustellen ist) vorig, alt, altehrwürdig, *antiquā-re* in die alte Lage, ausser Gültigkeit setzen, *antiqui-ta-s* (*tāt-is*) f. hohes Alter, Alterthum, *antiqu-āriu-s* m. Alterthümer, *antiqui-tus* von A. her; *Ant-iu-m* die vorn gelegene<sup>17</sup>), *Ant-ēnu-m*; *Ant-ēiu-s*, *Ant-ōn-iu-s*, *-īnu-s*.

**ana-la:** (*ono-lo on-lo ol-lo*) **ollu-s** [vgl. *ullu-s* = *ūnu-lu-s*] (*ab olocs dicebant pro ab illis; antiqui enim litteram non geminabant* Paul. D. p. 19) (Ennius: *olli* Dat. Sg. Nom. Pl., *ollis* Dat. Pl., *olli-c* Local) — (daraus. \**illu-s*) *illē* (vgl. *ipsu-s ipse*) *illā illū-d* jener (*illā*, *illā-c*, *illā-tenus*, *illi-c*, *illi-m* *illin-c*, *illo*, *illo-c* *illu-c*, *post-illā*; *ellu-m*, *ella-m* poet. scen. = *en illum*, *en illam*); **ōli-m** (Local) einst, vormal, künftig. — (*oul-s* Steigerungsform von *ollu-s*) **ul-s** an jener Stelle, jenseits (Gegensatz *ci-s*) (*uls Cato pro ultra posuit* Fest. p. 379; *Oppius mons, princeps Esquilis ouls lucum facutalem . . . cis lucum Esquilinum* Form. sacr. arg. ap. Varr. l. l. 5. 8. 16; *uls et cis Tiberim* Varro l. l. 5. 15. 25); **ul-ter** (*tra*, *tru-m*) jenseits befindlich, Comp. *ul-tēr-ior*, Sup. *ul-tīmu-s* der letzte, äusserste, *ultrā* (*parte*) darüber hinaus, weiter hin, *ultrō* drüben, obendrein, von selbst, freiwillig, *ultrō-n-cu-s* freiwillig<sup>18</sup>).

Corssen II. 271 f. Curtius Chronol. p. 81 f. — FW. 8 f. 19. 339. 432; Spr. 296 f. — 1) Wohl = *a + na* (Bopp Gr.<sup>3</sup> II. 181; Pott E. F.<sup>3</sup> I. 420 f.). — 2) FW. 339. 424. — 3) Sch. W. s. v.: *ἐνδομ*, *δόμος*, *δῶ*, *δῶμα*? — 4) Clemm St. III. 320. — 5) PW. I. 256: Skr. *antrā* (aus *antara*) n. Eingeweide, Gedärm. — 6) FW. 19. — 6<sup>b</sup>) Curtius de n. gr. f. 34: *ἦτορ*, *quod*, *quamquam digammatiss vestigia apud Homerum non inveniuntur*, *tamen recte fortasse ad vā radicem (ἄλφην) a Benaryo refertur, quo similiter pertinere potest atque animus ad rad. an. quae eandem spirandi notionem habet.* — 7) S. W. s. v.: wohl mit *λόγος*, *λόγα* zusammenhängend, nach Christ 41 aus *ἀντίλογον* entstanden. — 8) *άντα* u. s. w.

unterhalb, *ὑπ-ἐνεσθαι*(ν) id., *ἐνέφ-τερο-ς* (Comp.) tiefer, niedriger (= *ἐνερποι* Aesch.).

(Comparativ) **an-tara**: *ἐν-τερο-ν* n. (meist Pl.) Gedärm, Eingeweide (= das Innere)<sup>5)</sup>, *ἐντεφ-τό-ω* (die Eingeweide) ausnehmen (von Fischen), *ἐντεφ-κό-ς* zu den E. geh., *δυσ-εντεφ-ία* f. Durchfall, Ruhr mit Leibschneiden, Dysenterie. — *ἀν-τρο-ν* n. Höhl Grotte [**antru-m** n. Lehnwort] (Ameis Od. 9. 216: *ἀντρον* d. Innere einer Höhle, *σπίος* die äussere Gestalt), *ἀντρο-ώδης* voll v. Höhlen, *ἀντρο-ειδής* höhlenartig, *ἀντρο-ίτη-ς* m. Höhlenbewohn (Steph. Byz.). — *ἡ-τρο-ν* n. (Inneres) Bauch, Unterleib<sup>6)</sup>. — *ἡ-τοφ-ος* n. Herz (als Theil des menschlichen Körpers, das Hom. seinen Sitz *ἐν στήθεσσιν*, *ἐνὶ φρεσὶ*, *ἐν καρδίῃ* hat), Lu übertr. Herz, Gemüth<sup>6b)</sup>.

**an-ta**. — *ἀντ-α* (Instr.) *ἐν-αντι*, *ἀντη-ν* (Acc. fem.) g<sup>1</sup> über, *ἀντ-ί* (Local) gegen, statt, anstatt; *ἀντ-ο-μαι*, *ἀντά-ω* *ἀντίω*, *ἀντιό-ω*, *ἀντιά-ω*, *ἀντιά-ξ-ω* begegnen; *ἀντί-ο-ο*, *ἐν-α* gegenüber, entgegengesetzt, *ἀντιό-ο-μαι* *ἐν-αντιόομαι* entgegent<sup>1</sup> *ἀντα-ίο-ς* entgegengerichtet; *ἀντι-κρύ* *ἀντι-κρυς*<sup>7)</sup> gegenüberade, geradezu; *ἐναντιό-τη-ς* (τη-ος) f. Gegen-satz, -theil, *ἐ-σι-ς* f., -μα(τ) n. Widerspruch; *Ἀντία-ς* (Maked.) *Ἀντία-ς*<sup>8)</sup>.

**an-ja** = *ἐν-ιο*. — *ἐν-ιο-ι* einige, manche, *ἐνια-χῆ*, manchen Orten, *ἐν-οτε* einigemal, zuweilen. — (fem. St. *ἐν* *ἐνῶ* (äol. Assim.) *ἐνῶ* (ν st. νν): *ἐς τ' αὔριον ἐς τ' ἔ* übermorgen (Hes. O. 408), *παρεῖναι εἰς ἐν-ν* (Acc.) (= *την* Schol.) (Arist. Ach. 171), *ἐναρ ἐς τετην*, *ἐπ-ἐναρ* *την* *ἰάκωνες* Hes. (Genit. *ἐνα-ς* = *ἐνα-φ*)<sup>9)</sup>.

**an** (ἄν) Fragepartikel<sup>2)</sup> (leitet eine Frage ein, die i- satz zu einem vorhergehenden Gedanken etwas „anderes“ hebt; *nu-m*-dieses, *an* jenes, anderes); *fōrs-an* (erg. *σί*) das möchte wohl sein = zufällig, wohl, *fōr-sit* (Prisc. XV *fōr-sit-an*, *fort-ās-sis* (= *forte an si vis*), *fort-ās-se* (Af: dann i zu e), *fort-ās-san* (= *fortasse an*) (Varro r. r. II

**in** (alt *en*) Präp. in, auf, an; *in-tus* (= *ἐν-τός*) d<sup>1</sup> innen heraus, *intes-tinu-s* inwendig, Subst. n. Pl. Eingew<sup>1</sup> *en-dō*, *in-do*, *in-du* (Acc. = *en-do-m*; vgl. *ἐν-δο-ν*): Abl. *endo caelo*, *foro*, *manu* (XII tab. Enn. Lucr. Fest.) *indu-ceptus* Naev., *indu-chusa* Gloss., *indu-fert* Enn., *ind<sup>1</sup>* *indu-pediri* Lucr., *endoque ploratu* Fest., *endo-tueor* Enn.

*ind-igitamenta* (s. W. agh), *ind-ipisci* (s. W. ap), c) In Nominibus: *endo-itium*, *indutiae* (s. W. i gehob<sup>1</sup> *tor*, *indi-gena*, *ind-ole-s*, *industrius* (*inde-struum antiqui* — **in-de** *indī-dem* (s. St. da); *pēr-inde* ebenso, je n<sup>1</sup> *inde* (*pro-in*) ebenso, demgemäss.

(Comp. Superl.) **an-tara**, **an-tama**, **an-ma**: *un-dar* unter) innerhalb, zwischen, unter



*copulā-ti-ō(n)* f. Verbindung, *copulāt-īvu-s* zur V. geeignet<sup>9)</sup>. — St. **op-** (Sing. *op-i-s*, *e-m*, *e*) Plur. *ōpe-s* f. Mittel, Macht, Vermögen, Hilfe<sup>10)</sup>, *Op-s* (Nom. auch *Opi-s* Neue F. I. 135) Erde als Symbol der Fruchtbarkeit, *Op-āli-a* n. Pl. (am 19. Dezember gefeiert), *op-ūl-entu-s* (*en-s*) mächtig, reich (vgl. ags. *ab-al* Kraft), *opul-ent-ia*, *i-tā-s* f. Macht, Einfluss, Reichthum; *in-op-s* (*ōp-is*) hilflos, arm, *in-ōp-ia* f. Mangel, Noth; **cōpia** (= *co-op-ia*) f. Menge, *Cōpia* Göttin der Fülle und des Ueberflusses, *copi-ōsu-s* reichlich, reich (*cōpi-s*, *cōpe*: *o multimodis dubium et prosperum copem diem* Pacuv. ap. Non. p. 84. 23; Plaut. Turpil.), *copiā-ri* sich reichlich versehen. — \***opi-re** (vgl. *praed-opiont* = *praeoptant* Festus p. 207 M.): *op-tā-re* (*opto*: *opire* = *haustus haurire*) wählen, wünschen (*optatam hostiam*, *alii optimam appellant eam*, *quam aedilis tribus constitutis hostiis optat, quam immolari velit* Fest. p. 186 M.), *optā-ti-ō(n)* f. Wunsch, *optāt-īvu-s* einen W. ausdrückend, *optā-bīli-s* wünschenswerth; *op-ti-ō(n)* m. Gehilfe (den man sich wählt), f. freie Wahl, *opt-īvu-s* erwählt; **opt-īmu-s** (der gewählteste) beste, *optim-ā-s* (*-ti-s*) m. einer der Besten, Edelsten, *optim-tā-s* f. Vortrefflichkeit (Marc. Cap. 4. 109); (\**opi-re* geistig erreichen; *coniectura assequi*, Stamm:) **opi-no** meinent, vermeinent: *nec-opīnu-s*, *in-opīnu-s*, *-opin-an-s* nicht vermuthet, nicht vermuthend, *opin-i-ō(n)* f. Vermuthung, Meinung, Glaube, *opin-i[on]-ōsu-s* voll V. u. s. w., *opinā-ri* vermuthen, meinen, *opinā-ti-ō(n)* f. = *opinio*, *opinā-bīli-s* muthmasslich<sup>11)</sup>.

Aufrecht KZ. II. 147; V. 362 f. — B. Gl. 35a. — C. E. 500 f.; C. St. Ia, 261; IV, 229; C. V. I. 236. 1). — F. W. 8 ff. 20. 340. 425. 434. 1080; F. Spr. 297. — 1) B. Gl. 136b: **tap calefacere**, **urere**: *fortasse ἀπτω accendo e τὰπτω*, *abiecto τ*, *vel primum mutato τ in σ*, *deinde in spir. asp.* — 2) Christ 263 von ἀπό. — Savelsberg Dig. 32: urspr. ἀφέτη von ἀφάω. — 3) F. W. 340. — 4) Aufrecht KZ. V. 359 ff. — Düntzer KZ. XII. 24: erreichend, treffend — verständig: gut, mild. — 5) Pictet KZ. V. 42. — 6) PW. I. 310: *apūpā* m. 1) Kuchen, 2) Honigwaben(?), 3) Wai-zen; vgl. *pupa* und *δμνη*. — 7) Sch. W.: *οφέλλω* fördern von Skr. **sphal** schwellen; Präfix *ο* = *άνα*(?); *οφέλλω* schuldig sein: sollte das Wort etwa mit *οφέλος* Nutzen, Gewinn d. h. vielleicht auch Zins zusammenhängen und urspr. „zinsen, Zins zahlen“ bedeutet haben? — Christ 36: *οφέλλω* fördern von W. **phal** hervorbringen. — 8) *οφέλος* u. s. w.: Brugman St. IV. 120 f. — C. E. 667; C. St. Ia, 261; C. V. I. 258. 8). 278. 15). — 9) *apex* u. s. w. Corssen I. 114. 643; N. 267. — Goetze St. Ib. 146. — 10) PW. I. 313: *άpnas* n. Ertrag, Besitz, Habe, *op-s* vielleicht in etym. Zusammenhang mit *άp*. — 11) Bugge KZ. III. 39. — Ebel KZ. VI. 216. — Fick KZ. XIX. 259 f. — Corssen N. 28 f. Meyer KZ. XIV. 84: **άk άσσεσθαι** ahnen, ahnen lassen = *oquinari*, *opināri*.

## 2) AP arbeiten; zeugen.

φύλ-ον-ι-с (ιδ-ος) f. Stammesarbeit(?), Kampfgetümmel, Kampf (Heerschaar II. 4. 65)<sup>1)</sup>; Δρύ-ου (ον-ος) (Sohn des Priamos, des

Apollon) = Baum- od. Holzarbeiter; Παν-οπ-εύ-ς (ἦος) Vater des Ἐπειός (II. 23. 665); Πηνελ-όπ-εια (πῆνο-ς od. πῆνη Einschlagfaden, \*πην-ελῆ; also =) Gewebearbeiterin, Kleidwirklerin. — St. ὄπ-υ: ὄπ-ύ-ω, ὄπ-υ-ί-ω (1 zum Präsensst. geh., vgl. Fut. ὀπῦ-σω) (urspr. fortpflanzen) ehelichen, zur Frau nehmen, beschlafen<sup>3</sup>); οἴφ-ω οἴφ-έ-ω (= ὀπ-ι-ω ὀφ-ι-ω) id. (ἄριστα χωλὸς οἴφει Diogen. 2. 2). — (ap-ra ὀβ-ρο ὀβρ-ιο Gezeugtes) ὀβρ-ια Pl. n. die Jungen der Thiere, bes. der Löwen, ὀβρί-καλα (vgl. *apriculu-s*) Pl. n. id. (φιλομάστοις θηρῶν ὀβρικάλουσιν Aesch. Ag. 141) (ὀβρῆλαι, ὀβρικια Poll. 5. 15).

ὄπ-us (ἔρ-is) n. Werk, Arbeit, Demin. *opus-cūm*-m, *opēr-ārius*-s m. Arbeiter, *oper-ōsu-s* mühsam; *opēr-a* f. Arbeit, Mühe, Dienst, Demin. *operū-la*, *opel-la*; *operā-ri* arbeiten, *operā-ti-ōn* f. das Arbeiten. — ἄp-e-r (St. ap-ro) m. Eber (= Zeuger)<sup>4</sup>), *apra* f. Bache, *ap-ārius*-s den E. betreffend, *ap-īnu-s* zum E. geh.; *Abella* (= *Aper-ula*, Eberstädt) Stadt in Campanien (j. *Avella Vecchia*), *Abell-īnu-m* Name verschiedener Städte in Italien, *Abellin-āte-s* die Bewohner<sup>5</sup>).

C. E. 117. 276; C. St. Ia, 269 ff. — PW. I. 275: *ap* ausser Gebrauch gekommene Verbalwurzel, die den Nominn. *apas* n. (Werk) und *apās* adj. (werk-thätig, -kundig) zu Grunde liegt. — 1) S. W.: vermuthlich subst. Fem. e. Adj. \**φῶλον* v. *φῶλον* (οψ Ableitungssylbe, vgl. Düntzer Beiw. 36) od. v. ᾠψ, s. *οἶνοψ*, also „schwärmähnlich, geschaart“. Gewöhnl. Ableitg. von *φῶλον* und *δψ* (= *βδῆ*) Schlachtgeschrei, Schlacht, II. 4. 65 zur Schlacht gerüstetes Heer. — 2) Christ 227: Skr. *vapāmi*. — 3) B. Gl. 35a. — PW. I. 295: Skr. *ap-as* n. Werk, Handlung (insb. das heilige Werk am Altar u. s. w.). — 4) F. Spr. 298. — 5) Corssen KZ. II. 17.

**apa.** — Adv. Praep.

**ap-a** (Instrumental). — ἀπό<sup>1</sup>) 1) Präp. a) local: von — weg, herab, fern; b) temporal: von — an, seit, nach; c) causal: von, aus, wegen, zufolge, nach, durch, vermitteltst; 2) ohne Casus als Adv. bei Dichtern (stets Tmesis), selten in ion. Prosa; 3) in der Zusammensetzung a) ab, los (*ἀπο-λύω*), fort, weg (*ἀπο-βάλω*); b) Ab- oder Nachlassen (*ἀπ-αλύω*), Vollenden (*ἀπο-τελέω*); c) entgegen, zurück (*ἀπο-δίδωμι*); d) Verwandlung (*ἀπ-ανδρώω*); e) Verstärkung (*ἀπ-ασπάλω*); f) = α privat. (*ἀπ-άνθρωπος*). — *ἀπω-τέρω*, -*τάτω* mehr fern, sehr fern.

**ap-as** (Genitiv). — (ἀπ-ς) ᾗ Adv. örtlich: fort, rückwärts, zurück; zeitlich: wieder, wiederum.

**ap-i** (Local). — ἐπί<sup>2</sup>) 1) Präpos. A) mit Genitiv: a) local: auf, in, vor, nach — hin, über, an, nach, gemäss; b) zeitlich: während, unter. B) mit Dativ: a) local: auf, gegen, um, wegen, aus, unter (der Bedingung, dass), zum Behufe, in Beziehung, gemäss, ausser; b) zeitlich: während, an, bei, in. C) mit Accusativ: a) local: auf, hinauf, nach — hin, darüber — hin, in Betreff; b) zeitlich: bis zu .., über, auf, während. 2) Als Adv. in allen



angeführten Bedeutungen. 3) In der Zusammensetzung: a) darüber, darauf (*ἐπι-κείσθαι*), daran, dabei (*ἐπι-θαλάσσιος*), darauf hin, heran (*ἐπι-βαίνω*); b) hinzu (*ἐπι δίδωμι*, *ἐπι-τρίτος*), nach (*ἐπι-σύρω*), wieder (*ἐπ-έρομαι*); c) Ueberordnung (*ἐπι-στάτης*); d) Veranlassung (*ἐπι-γέλαω*); e) Gemässheit (*ἐπι-καιρός*); f) Beziehung (meist = be-) (*ἐπ-ήρεμος* berudert); steigernd: *ἐπι-θῆλος*, *ἐπι-λαμπρός*, *-συγγερός*; einschränkend: *ἐπι-βαρύς*, *-γλυκύς*, *-λευκός* u. s. w. — *ἐπ-εί* (= *ἐπὶ εἰ*)<sup>3)</sup> temporal: nachdem, als, da; causal: da, weil; ferner: wie-wohl, obgleich, denn sonst.

**āb, ā** (= *ἀπό*) (voraugust. meist *ab*, *ā* selten im Vergleich zu *ab* und nur vor Cons., aber auch hier seltner als *ab*; erst in der august. Zeit *ab* vor Vocalen, *a* vor Cons.) *ab*, von — weg.

**ab-s** (= *ἄψ*) schon bei Plautus (später nur: *abs te* neben *a te*); *ab-s-que* ausser, ohne, *ab-us-que* weit weg.

**ap-ūt, -ud** Abl. im loc. Sinne (alte Nbf. *ap-or* vgl. *medi-meri-dies*) bei, an, neben.

**op-, ob** (= *ἐπὶ*) nach — hin, wegen<sup>4)</sup> (= *ad*, *apud* besonders in der älteren Sprache): *ob-viam*, *ob-ire*, *ob-dere*, *ob-oedio*, *op-portūnus*; *ob-i-ter* nebenbei, zugleich.

B. Gl. 14 f. — Corssen I. 252 ff. II. 1026. — C. E. 263. 265; Chronol. 81. — Ebel KZ. VI. 201 ff. — F. W. 9 f. 425. — Schweizer KZ. III. 391. 393; XVIII. 297. — 1) PW. I. 275: *ἀπα*, *ἀπό*, *ab*, goth. *af*, slav. *u*. — 2) PW. I. 303: *ἀπι*, *ἐπὶ* ein an Verbalwurzeln und Nomina antret. Adv. (Präp.), Erlangung, Verbindung und Anschliessung bezeichnend. — 3) Curtius Erläut. 182. — 4) PW. I. 328: *ἀβή*, *ἀμφί*, *ob*; (vgl. pag. 40: *ambh* Anm. 1); ebenso B. Gl. 16b.

---

**ap-ap** (Vogelruf).

*ἐπ-οψ* (*ἐπ-οπ-ος*) m. Wiedehopf (von seinem Rufe so benannt), *ἀπ-αφ-ό-ς* *ἐποψ*, τὸ ὄρνιον; *ἐπ-οπ-ο-ς* ὄρνεον Hes.; ποπ-ίζειν Poll. 5. 89 (hop hop schreien), vgl. [ὄ]κ-ωχ-εύειν.

**ūp-ūp-a** (= *op-op-a*) f. Wiedehopf.

C. E. 265. — FW. 425. — Fritzsche St. VI. 289. — Kuhn KZ. III. 69.

---

**api** (vgl. ahd. *impi*).

*ἐ-μ-πί-с* (*ιδ-ος*) f. Stechmücke (das spätere *κῶνονψ*)<sup>1)</sup> (*ὀξύστο-μοι* Ar. Av. 244).

**āpi-s** f. Biene, Dēmin. *apī-cūla*, *apī-āriu-s* zu den B. geh., Subst. m. Bienenzüchter, n. Bienenkorb, *ap-ic-iu-s* von den B. gesucht, lecker, süss (*vinum apīcium* Muscatwein); Subst. Feinschmecker; *Apiciu-s*.

C. E. 265. — Förstemann KZ. III. 59. — 1) Schneider ad Arist. h. a. 1. 1. 7: *tipula* *Linnaei*.

---

**apna** (vgl. altpr. *umprni-s*).

**ἰπνό-с** m. Ofen, Backofen (nach Poll. 5. 91 bei Ar. auch: Mistgrube), Demin. *ἰπν-λο-ν* n., *ἰπνό-ω* (*ἰπνεύω* Hes.) im Ofen backen, dörren, *ἰπν-ιο-ς* zum Ofen geh., *ἰπν-ίτη-ς* im Ofen gebacken (*ἄριος*); *Ἴπνοι* verborgene Klippen und Höhlungen des Pelion an der Küste von Magnesia, wegen ihrer Form so benannt.

J. Schmidt KZ. XXII. 191 f. — C. E. 699: **pak** *πεπ-νο-ς*, *πιπ-νο-ς*, *ικ-νό-ς*.

**ABH, AMBH, NABH** schwellen, strotzen, hervorbrechen, -quellen.

**abh.** — **ἄβ-ρό-с** (Aspiration unorganisch) üppig = zart, zierlich; weichlich, schwelgerisch, *ἄβρό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Ueppigkeit u. s. w., *ἄβρο-σύνη* = *ἄβρότης*; ἄβ-ρα f. Lieblingssklavin, Zofe (*οἰκότριψ γυναικὸς πόρη καὶ ἐντιμος* vgl. Bekk. An. Gr. 322; *delicata* der Römer); *Ἀβρ-έα-ς* Makedonier (Arr. An. 6. 9. 3). — **ἄφ-ρό-с** m. Schaum, Geifer<sup>1)</sup>, *ἄφρέ-ω* schäumen, *ἄφρύ-ω* zu Schaum machen. — **νήφω** (dor. *νάφω*) (= *νη + εφ*) (Nbf. *νηφαίνω* Eust.) nicht trunken d. h. nüchtern sein, *νηφ-άλιο-ς* id., *νηφαλι-σ-μός-с* m. *νηφαλίω-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Nüchternheit, *νηφαλι-εύ-ς* (= *νηφάλιος*) Apollo (Hymn. XI, 525. 14).

**ambh.** — **δμβ-ρο-с** m. Regen(guss)<sup>2)</sup>, *δμβρέ-ω* regnen, *δμβρ-ιο-ς* zum R. geh., *δμβρ-ηρός* regenreich. — **δμφ-αξ** (*ἄκ-ος*) f. (Demin. aus *δμφο-*) Brustwarze, Verhärtung der sauern Knöpfchen des Weinstocks, Herbling, unreife Weinbeere. — **δμφ-αλό-с** m. nabelförmige Erhöhung, Nabel, Schildbuckel, Jochknopf<sup>3)</sup>, *δμφαλό-(Fεντ-с)* *ει-с* genabelt, *δμφαλω-τός* id., *δμφάλ-ιο-ς* nabelrund, *ἐξ-όμφαλο-ς* mit hervortretendem Nabel; *ὀπ-ώφαται πέπρηται, οἰδεῖ* Hes. (*ambh* = ωφ Ersatzdehnung \**ὀπ-ωφ-η* \**ὀπ-ωφα-ο-μαι*)<sup>4)</sup>. — **ἄμβ-ιξ** (*ικ-ος*) und **ἄμβ-ίκο-с** m. Becher; **ἄμβ-ων** (*ων-ος*) m. *ἄμβ-η* f. (ion.) erhöhter Rand, Boden des Bechers.

**abh.** — (*eb-ro*) **ἔb-r-iu-s** üppig, saftreich, trunken, *ebriō-lu-s* leicht angetrunken, *ebriā-re* trunken machen, *ebri-ōsu-s* trunkstüchtig, *ebriē-tā-s* (*tāti-s*) f. Trunkenheit; **sōbriu-s** (= *so-ebriu-s*; *so-* statt *se-* vgl. *so-cors*) nüchtern, besonnen, *sobria-re* nüchtern machen, *sobrie-tā-s* (*tāti-s*) f. Nüchternheit. — **ἔb-ūlu-s** m., -m n. Niederholunder, Attich.

**ambh.** — (*imb-ro, imb-ri*) **imb-e-r** (*imbri-s*) m. Regen, *imbri-cu-s, -du-s* Regen bringend; **imbrex** (*imbri-c-is*) f. Regenziegel, Regenrinne, *imbric-ā-re* mit Hohlziegeln decken, *imbricā-ti-m* hohlziegelförmig. — **Umb-ri, Umb-r-ia, Umb-r-ō(n)** = Wasseranwohner, wasserreiches Land, wasserr. Fluss (die Umbrer wohnten in ältester Zeit zu beiden Seiten des Tiber und des Apennin in Umbrien und Etrurien, einem Lande reich an Flüssen, Bächen und Seen, in

West und Ost von den Meereswogen bespült<sup>5</sup>). — **umbilicu-s** (aus \**umb-ilu-s* = ὀμφ-αλό-ς, vgl. *lectu-s lect-ica*) m. Nabel, Mittelpunkt, Vorsprung<sup>6</sup>). — **umb-o** (*on-is*) m. convexe Erhöhung (Schildebuckel, Schild, Ellenbogen u. s. w.).

**NABH** s. unter **N**.

C. E. 295. 341; C. St. II. 440. — F. W. 11 f. 111. 425 f. 1075; Spr. 149. 191. 298. 335; KZ. XXII. 216. — Windisch KZ. XXI. 422; XXII. 275. — 1) PW. I. 364: *abhrá* n. 1) Gewitterwolke, Gewölk, Wolke = ἀφρός (nicht ὄμβρος) und ist vielleicht auf eine Wurzel *abh* = *nabh* (wovon *nabhas*) = *nah* zurückzuführen. — B. Gl. 14a: = Skr. *ap aqua*; *híb. abh flumen*. — Sch. W. s. v.: ἀφία weiss werden? — 2) Christ 97. — PW. I. 388: vgl. *ám̄bas* n. *abhrá* n. *ámbu* n. — B. Gl. 18a: *abrá ut mihi videtur ex ábbara aquam gerens, ciecto b et a (nubes), ὄμβρος imber inserta nasali, nisi haec pertinent ad ámbara caelum vel ámbas aqua, cf. etiam umbra*. — 3) B. Gl. 213b: *e νοφαλος, nisi ex ὀ-ναφαλος*. — 4) Fritzsche St. VI. 304. — 5) Corssen II. 169. — 6) B. Gl. 213b: *e nubilicus vel u-nabilicus*.

1) **AM** schädigen; schadhaf (unreif), krank sein. — Skr. **am** 1) befallen, beschädigen, 2) schadhaf, krank sein (PW. I. 366).

ἀν-ία, ion. ἀν-ίη (= ἀν-ίη vgl. Skr. *ám̄iva* Plage, Drangsal, Schrecken, Leiden, Krankheit PW. I. 376) f. Beschwerde, Plage, Qual, Schmerz, Kränkung<sup>1</sup>), ἀνιά-ω belästigen, plagen, quälen, Med. Unmuth empfinden, sich betrüben, ἀνιά-ξ-ω id., ἀνιά-ρό-ς (ion. ep. ἀνιη-ρό-ς) lästig, beschwerlich, betrübend (Compar. ἀνιη-ξ-ε-ρος Od. 2. 190). — ὠμ-ό-ς roh, ungekocht, unreif; roh, hart, wild, grausam<sup>2</sup>), ὠμό-της (της-ος) f. Rohheit, Härte u. s. w.

**am-āru-s** herb, bitter, *amari-tū-s*, *-tū-d-o*, *-tie-s* f. *amār-or* (*ōr-is*) m. Herbe, Bitterkeit, *amārē-sc-ere* h. b. werden, (\**amar-icu-s*) *amaricā-re* b. h. machen, *amarū-lentu-s* voll H. B.

B. Gl. 36b. — C. E. 341. 536. — FW. 11 f. 20. 387. 426; F. Spr. 152. — L. Meyer KZ. XVI. 1 ff. — Pictet KZ. V. 341. — 1) Aufrecht KZ. XIV. 275: ἀν-ία Unwunsch, von ish streben, begehren. — 2) PW. I. 668: *āmā* a) roh, ungekocht, halbgeröstet, b) ungebrannt, c) unreif, d) unverdaut. — Christ 20.

2) **AM** stark sein.

ὠμ-ο-ς m. Schulter<sup>1</sup>), ὠμα-δόν, -δός (Hes.) auf der Sch., ὠμ-αῖο-ς an der Sch. befindlich, zur Sch. geh.; ἐπ-ὠμ-ιο-ς = ὠμαῖος, ἐπ-ὠμ-ι-ς (ιδ-ος) f. Obertheil der Schultern (wo sich die Schlüsselbeine mit dem Schulterblatt verbinden); κατ-ὠμαδίο-ς, κατ-ὠμαδόν Adv. von den Schultern her<sup>2</sup>); ὑπ-ὠμ-ια f. Gegend unter den

Schultern (Galen.), ὑπ'ώμιος πούς Vorderfuss (unter d. Sch.) Arat.  
— ἄμ-έ-ωυ' ὠμopλάται Hes. (ε Hilfsvocal).

ūm-ē-ru-s (= am-e-so-s, om-e-ro-s; vgl. ἄμ-έ-ωυ) m. Oberarm,  
Schulter, Achsel, Demin. umerū-lu-s; umer-āle n. Schulterkleid der  
Soldaten. — an-sa f. Handhabe, Henkel, Griff<sup>a</sup>), Demin. ansū-la;  
ansū-tu-s gehenkelt.

1) Aufrecht KZ. I. 283<sup>a</sup>). — Corssen II. 127. — C. E. 341. — F. W.  
12. 426. — S. W. 636. — Sch. W. 906. — 2) „was man von den Sch.  
anziehend wirft“ Schaper KZ. XXII. 514. 527. — 3) Bugge KZ. XIX. 401.  
— F. W. 9; F. Spr. 297. — P. W. I. 5: vgl. ἄσα-δῆρι Gerāth zum Kochen?  
vielleicht Gefäss mit Handhaben, Henkeln auf beiden Seiten (gleichsam  
die Schultern — ἄσα desselben), vgl. ansa, wo nur diese Bedeutung sich  
erhalten hat.

3) AM nehmen.

ἄμ-v-ί-o-v n. Schaale, Schlüssel zum Aufnehmen, Auffangen  
des Opferblutes (Od. 3. 444<sup>1</sup>).

ēm-ē-re nehmen, kaufen (ēm-i, em-p-tu-s) (vgl. deutsch beim  
Kaufe: ich nehme dies) (emere antiqui dicebant pro accipere Paul.  
D. p. 4. 18); -imere: ad-, dir- (= dis-), ex-, inter-, per-, red-;  
cōmere, dēmere, prēmere, sūmere (= co-im-, de-im-, pro-im-, sub-  
im-ere). — ēm-ax (āc-i-s) kaufflustig; em-p-t-ic-iu-s gekauft, em-  
p-t-ivū-m (militem mercennarium Paul. D. p. 77. 5); em-p-ti-ō(n) f.  
Kauf, em-p-tor (tōr-is) m. Käufer. — ex-īm-iu-s (ausnehmend  
=) ausgenommen, ausgezeichnet; ex-em-p-lu-m, exempl-ar (āri-s),  
-āriu-m n. Vorbild, Muster, Beispiel. — praem-iu-m (= prae-  
im-iu-m) n. das vorweg Genommene = Vortheil, Auszeichnung,  
Lohn<sup>a</sup>). — prom-p-tu-s (tūs) m. das Offenbarsein (in promptu  
öffentlich, vor aller Augen), Bereitwilligkeit, Leichtigkeit; Adj.  
promptu-s offenbar, gleich zur Hand, geneigt, fertig, promptu-  
āriu-m n. Vorrathskammer. — vin-dēm-ia f. Wein-abnahme, -ernte,  
-lese, vindemiā-re W. halten, vindemiā-tor (tōr-is) m. Winzer.

F. W. 387; F. Spr. 185. 298. — Windisch KZ. XXII. 274. — C. E.  
598: jam nehmen. — Corssen B. 496: kam velle, optare. — 1) F. W. I<sup>a</sup>. 19.  
— 2) eximius u. s. w. Corssen B. 222; Ebel KZ. V. 182; Grassmann  
KZ. XI. 19.

4) (AM?) = ὅμ (die Herkunft ist dunkel).

ὅμ-vū-μι schwören, beschwören (Fut. ὁμοῦμαι, ὁμό-σομαι, Aor.  
ἥμο-σα, ep. ὅμο-σα, ὅμο-σσα, Perf. ὅμ-ώμο-κα, -σμαι, Aor.  
Pass. ὁμό-σ-θη-ν ὁμό-θη-ν, Fut. P. ὁμο-σ-θή-σομαι); Nebenf. ὅμ-vū-ω  
(Hom. nur Imperat. ὁμνέτω Il. 19. 175, Imperf. ἥμννε Il. 14. 270.  
Od. 19. 288; einzeln bei Attik.); ὁμο-τή-ς m. der Schwörende,  
ὁμο-τ-ικό-ς zum Schw. geh. (ἐπισημήματα, adverbia jurandi Gramm.).

C. V. I. 161. 12). 392.

**ama** Mama (Lallwort).

**āmī-ta** f. Vaterschwester, Tante von des Vaters Seite (vgl. *mater, mater-tera*), *amīl-in-i*, *ae* Geschwisterkinder von Bruder und Schwester.

F. W. 340; F. Spr. 298.

**AMB (?)** umhüllen.

**umb-ra** f. Schatten, Demin. *umbel-la*; *umbrā-re* beschatten, *umbrā-cūlu-m* n. schattiger Ort, Sonnenschirm, *umbrā-ti-cu-s*, *-ti-li-s* im Schatten, müssig, beschaulich, *umbr-ōsu-s* schattenreich.

Corssen II. 169 unter Hinweisung auf Skr. *amb-ara-m*. — Jedoch PW. I. 384: *āmbara* n. 1) Umkreis, Umgebung, 2) Kleidung, Gewand, 3) Baumwolle, 4) Luftkreis, Himmel, Luft, 5) Safran, 6) Talk, 7) Ambra. „Wohl aus *anu-vara* (von *var*) verstümmelt“. — Die Ableitung von *umbra* aus *amb* bleibt daher recht zweifelhaft; aber eine andere wurde nicht gefunden.

**AMBH** zusammenhalten — wohl urspr. **ABH**.

ἀμφί<sup>1)</sup> 1) Präpos. m. Gen., Dat. (poet. u. in ion. Prosa), Acc.: um, bei, in der Nähe von, über, von, in Betreff, wegen; 2) Adv. umher, herum, rings (um), auf allen Seiten hin; 3) in der Zusammens.: um, rund um, von zwei Seiten, von allen Seiten; zuw. causal: ἀμφι-μάχομαι; ἀμφί-c (vgl. *ἐξ ex*, *ἄψ ab-s*, *su[b]-s*) 1) Adv. von oder auf beiden Seiten, um, herum, gesondert, aus einander, besonders; 2) Präp. a) m. Gen.: getrennt, fern, um; b) m. Dat.: um (sehr selten II.); c) m. Acc.: um, Hom. (stets seinem Casus nachgesetzt); δι-ἀμφί-ς (Dion. Per. 5. 903) und δι-ἀμφιδιο-ς abgesondert, verschieden (μέλος Aesch. Prom. 554). — ἄμφω, ἀμφότεροι<sup>2)</sup>, ἀμφοτέρω-θι auf beiden Seiten, -θεν von b. S., -σε, -τέρως nach b. S. hin, auf beiderlei Art; Ἀμφότερο-ς (einige alte Gramm. τέρω-ς) ein Troer (II. 16. 415, Sohn des Alkmæon, S. Alexander des Gr.)<sup>3)</sup>.

**ambi-, amb-, an-** (præpos. insep.): *ambi-viu-m*, *amb-ī-tu-s*, *an-qui-ro* (vgl. *an-terminum*, Cato origg. Macrob. Sat. 1. 14). — **om-ni-s**(?) insgesamt, all, jeder, *omni-no* im Ganzen, gänzlich, überhaupt<sup>4)</sup>. — **ambō** beide (= *ambau*, Dualform).

B. Gl. 58a. — C. E. 294. — F. W. 11. 341. 426. — 1) PW. I. 328 f.: *abhi*, zend *asvi*, ἀμφί, lat. *ob*, ahd. *umbi*, nhd. *um*, sl. *obŭ*; nicht selten entspricht *abhi* der deutschen Partikel *be-*: *varsh* regnen, *abhi-varsh* be-regnen; vgl. pag. 36 *apa* Anm. 4. — Bopp Gl. 16b: Skr. *a-bhi* = Pronom.st. *a* + Suff. *bhi* = φι: ἀ-μ-φί. — 2) P. W. I. 993: *ubhā*, ἄμφω von *ubh* zusammenhalten. — 3) Fick KZ. XXII. 218 f. — 4) C. E. 294: „Man könnte selbst an *omnis* denken“. — Düntzer KZ. XI. 67: Dunkel ist die Abstammung von *omnis*, das Benary *ob-nis* erklärt. — L. Meyer vergl.

Gr. *omnis* = got. *ibna* — eben, gleich (vgl. Schweizer-Sidler KZ. XIV. 153); ebenso Windisch St. II. 291. 45): „got. *ibns*, ahd. *ebani*, schwed. *jenn*. *omnis* würde dann für *ob-ni-s* stehen“.

**ambha, abbha** (Lallwort).

ἄμπα Väterchen (Callim. Dian. 6) (ἄμπα, ἀμπα Suid.) schmeichelnde Anrede, bes. der Geschwister unter einander, Dem. ἀμφο-ἀμιο-ν ἀμφο-λο-ν ἀμφο-ιδ-ιο-ν; ἀμφο-ύ-ς (ύ-ος) (Bekk. An. 857. 7 ἀμφοῦ-ς) m. schmeichelnder Name lallender Kinder, den sie dem Vater geben (Papa) (nur Nom. Acc. Theokr. 15, 14).

Angermann St. V. 386. — F. W. 12; KZ. XXII. 200. — Roscher St. Ib. 106. — PW. I. 386: *ambā* Mutter, Mütterchen.

**ajas.** — Skr. *ājas* n. Metall überhaupt, Eisen; *ājasā* 1) Adj. ehern, metallern, eisern, 2) Subst. n. Eisen, Blasinstrument (PW. I. 394. 676); vgl. got. *ais* St. *aisa*, ahd. *ēr*, *aes*, Eisen.

St. **ah-es** (j = h) (*a-es*) **aes** (Gen. *aer-is*) alt *ais* (*ais-is*) n. Metall, Kupfer(ersch), Erz, *aer-cu-s* ehern, *aer-āru-s* das Erz betreffend, Subst. m. Erzarbeiter, Kupferschmied, n. (erg. *penu*, *penum*) Schatzkammer, *aer-ā-tu-s* mit Erz beschlagen; *aer-ā-men* (*mīn-is*) n., *-men-tu-m* n. Erzwerk, Erzgeschirr; *aer-ōsu-s* kupferhaltig; *aer-ū-g-o* (*in-is*) *aer-ū-ca* f. Rost, Grünspan, *acrugīn-ōsu-s* voll von Rost, Grünspan; *aer-u-ma* (*utensilia ampliora* Paul. D. p. 26. 1); (\**aer-u-scu-s*) *acruscā-re* (*aera undique, id est pecunias colligere* Paul. D. p. 24. 7), *acruscā-tor* (*tōr-is*) m. Bettler; (*ah-es*, *ah-ē*, *a-ē*) *āhē-nu-s*, *āē-nu-s* und *āhē-n-eu-s*, *āē-n-eu-s* ehern, *Aheno*, *Aeno-barbu-s* (Rothbart); (*āē-n*, *aen*.) *Aen-āria* f. Insel, wo man Erz fand (j. Ischia); (*aen-es-io*) *Aenesī* (*dicti sunt comites Aeneae* Paul. D. p. 20. 6) also Leute in einer Gegend, wo es Erz gab.

B. Gl. 19b. — Corssen I. 632; B. 466. 474. — F. W. 13. — Götze St. Ib. 166 f. — M. M. V. II. 252 ff.

1) **AR** erheben, treiben, erregen; sich erheben, aufstreben, wachsen, gedeihen; nähren (= wachsen oder gedeihen machen). — Skr. **ar** sich erheben, aufstreben, gehen, sich bewegen; bewegen, aufregen, auftreiben, erheben; Intens. sich regen, streben, herumirren, zu Jemand laufen, fliegen (P. W. I. 399). — Siehe **ar-dh**; 1) **ar-s**.

**ar, al.** — ἀρ-ο-ν n. Natterwurz<sup>1)</sup> (Theophrast; *arum dracunculus* Linné). — ἀρ-ο-ς (= ἀρ-φο-ς) ταχὺς Lob. Aglaoph. 2. 848<sup>2)</sup> (vgl. PW. I. 449: *arvan*, *arvant* m. Renner, Ross). — ἄλ-η f. das Sichumhertreiben, Irren, Irrfahrt<sup>3)</sup> (ἄλ-άλ-αγ-ής ἡ πλάνη Hes.)<sup>4)</sup>;

ἀλά-ο-μαι (ἀλαίνω Aesch. Eur.<sup>5</sup>) irren; ἀλέ-α (ion. ἀλέη) f. das Vermeiden, Ausweichen, ἀλέ-ο-μαι (verstärkte Nbf. ἀλείνω) ἀλεύ-ο-μαι ausweichen, entgehen, entfliehen; intens. Frequ. ἡλ-άσκ-ω, -άξω schweifen, entrinnen<sup>6</sup>); ἡλ-ό-ς ἡλε-ό-ς irr, wirr, ἡλ-ἰθ-ιο-ς thöricht, ἡλιθιώ-ω verwirren, betäuben (Aesch. Prom. 1065). — St. ἀλι-τ: ἀλιτ-αίνω (Aor. ἡλίτ-ον, ἀλίτ-όμην, ἀλιτ-έσθαι) fehlen, sündigen, freveln, ἀλέτ-η-ς m., ἀλίτ-ρό-ς m., Frevler, Schelm (st. ἀλιτ-η-τρο-), ἀλιτ-ήρ-ιο-ς (st. ἀλιτ-η-τηρ-ιο-) frevelnd, rächende Straf-gottheit<sup>7</sup>) (δαίμονες ἀλιτήριοι Poll. 5. 131), ἀλιτ-ή-μων (μον-ος) frevelnd (nur Il. 24, 157. 186); ἀλλοβ-η (= ἀλιτ-η) ἀπάτη Hes.<sup>8</sup>). — St. ἄλυ (vgl. φερ, φερν wahren): ἄλύ-εκ-ω, -σκ-άξω ausweichen, fliehen (άνω Od. 22. 330) (Fut. ἀλύξω, ἀλύξοι, Aor. ἡλύξα<sup>9</sup>). — ἰ-άλλω in Bewegung setzen, schicken, senden, schießen (i Redupl., vgl. ἰ-ά-ω; Fut. ἰαλῶ, Aor. ἔ-ηλ-α)<sup>10</sup>). — μέτ-αλλο-ν n. (urspr. das Nachsuchen) Grube, Stollen, das in den Gruben Gefundene, Metall (lat. *metallum* m Lehnwort)<sup>11</sup>), μετ-αλλά-ω (vgl. μετ-έρχομαι) suchen, forschen, μεταλλ-εύ-ω in der Erde nach Wasser, Erzen, Metallen suchen, μεταλλ-ικό-ς auf die Bergwerke bezüglic. — wachsen; nähren: Ἄλ-τι-ς (τε-ως) f. der heilige Hain des Zeus in Olympia; ἄλ-κο-ς (σε-ος) n. Hain (vgl. ἄρσ-εα, φάρσ-ος, ἄψ-ος) (ἄλ-μα, τὸ Lycophr. 318), ἄλσ-ωδης hainartig, mit Gehölz bewachsen; ἄν-αλ-το-ς unersättlich (γαστήρ Od. 17, 228. 18, 114. 364)<sup>12</sup>).

er, el. — ἐρ-χ-ο-μαι (= ἐρ-σκ-ο-μαι) Inchoat. zu gehen anfangen, gehen, kommen<sup>13</sup>). — ἐλά-ω (selten, statt) ἐλαύνω (= ἐλα-νυ-ω, Specialtempora von ἐλαδ- statt ἐλαγ) in Bewegung setzen, treiben (fahren, reiten, rudern, marschieren), in die Enge treiben (Fut. ἐλά-σω, att. ἐλῶ, Aor. ἤλα-σα [p. ἔλα-σα, ἔλα-σσα] ἡλά-θη-ν, Perf. ἐλ-ήλα-κα, -μαι, Plusqu. ἐλ-ήλ- und ἡλ-ήλ-α-το und ἐλ-ήλαδ-ατο, ἐλ-ελήδ-ατο)<sup>14</sup>); ἔλα-σι-ς (st. -τι-ς) f. das Treiben u. s. w., ἐλα-τήρ (τῆρ-ος) m. Treiber, Rosselenker, ἐλατήρ-ιο-ς treibend; ion. ep. ἐλαστρέω treiben (Homer nur ζεύγεα Il. 18. 543); ἐπι-ήλατο-ς zum Treiben, Fahren bequem (νῆσος, γαῖα Od. 4, 607. 13, 242)<sup>15</sup>). — ἐλά-τη f. (die hoch auftreibende) Tanne, Fichte, der hohe, zum Himmel strebende Baum (homer. οὐρανομήκης, περιμήκετος, ὑψηλή) (*pinus picea* Linné)<sup>16</sup>), ἐλάτ-ινο-ς von Tannen-, F.-holz. — ἔλα-φο-ς m. f. Hirsch, Hirschkuh (vgl. ἔρι-φο-ς Bock), ἐλάφ-ειο-ς vom H.; ἐλλό-ς [ἐλλό-ς Apoll. Lex.] (= ἐλ-νο-ς) m. junger Hirsch, Hirschkalb (Od. 19. 228)<sup>17</sup>); ἐπι-ἐλαφο-ς eine Art Gazelle, ἐπι-τραγ-ἐλαφο-ς Rossbockhirsch, ὄν-ἐλαφο-ς Eselhirsch, τραγ-ἐλαφο-ς Bockhirsch, χοιρ-ἐλαφο-ς der indische Schweinhirsch.

or, ol. — ὀρ-νύ-μι, ὀρ-νύ-ω, ὀρ-ί-ν-ω (poet. von Hom. an = ὀρ-ι-νυ-ω vgl. βαίνω oder = ὀρ-ι-ννω vgl. τίνω τινύω — lesb. ὀρίννω), ὀρ-ο-θ-ύ-ν-ω antreiben, aufjagen, erregen, Med. sich erheben, auffahren (Fut. ὀρ-σω, Aor. ὤρ-σα, ὤρ-ορ-ο-ν; Med. ὀρνυ-μαι, Fut. ὀροῦμαι, Aor. ὠρ-ό-μην ὠρ-ε-το ὠρ-το ὀρ-ο-ντο ὀρ-μενος,

(\**ᾠρσαίμην*) Impt. *ᾠρσο ᾠρσεο ᾠρσευ* (erhebe dich); von *ᾠρ-έ-ο-μαι* Impf. *ᾠρ-έ-ο-ντο* (= *ᾠρ-ῖ-ο-ντο* vgl. *or-i-u-ntur*); Perf. intr. *ᾠρ-ωρ-α, -ε* (bin erregt, erhoben), *ᾠρ-ωρ-ε-ται*, Plusqu. *ᾠρ-ωρ-ει*; *ᾠρ-εύ-ω* = *ᾠρ-νυ-μαι* sich schnell erheben, losstürzen<sup>18</sup>); Part. -ορ-το: *ᾠ-ορτο-ς* von Gott entstanden, bewirkt, *κονι-ορτο-ς* m. Erhebung von Staub, Staubwolke<sup>19</sup>), *νέ-ορτο-ς* neu erregt; *ᾠρτι-, ᾠρσι-λογο-ς* die Schaaren erregend, ebenso: *ᾠρσι-μαχος, ᾠρσι-ππο-ς*. — ᾠρ-νι-с m. f. (St. *ᾠρνι, ᾠρνι-θ*, dor. *ᾠρνι-χ*; χ = *ιχο* der böot. Demin.; ἰ Hom., ἰ Trag.) *ᾠρνε-ο-ν* n. Vogel (der aufstrebende), Demin. *ᾠρνιδ-ιο-ν* n., *ᾠρνιδ-ειο-ς* vom V., zum V. geh., *ᾠρνιδ-εύ-ω* vogelstellen, *ᾠρνιδευ-ε-κό-ς* den Vogelfang betreffend; *ᾠρ-ολο-ς* od. *ᾠλ-ορο-ς* König der Thrakier; Vater des Thukydides. — ἔρ-voc (*νς-ος*) n. (vgl. *ἔθ-νος, ἔχ-νος, δῆ-νος, κτῆ-νος*; ε statt ο vgl. *παλλός πολίος, Κέκυρα Κόκυρα*)<sup>20</sup>). — οὔρο-ν (= *ᾠρ-φο-ν*) n. Strecke, Raum, Wurfweite; *δίσκ-ουρα* Pl. n. Wurfweite des Diskos (Il. 23. 523)<sup>21</sup>).

**ar, al.** — a) aufstreben, wachsen: *är-und-o* (*-in-is*) (Gerundiv. \**ar-undu-s, ar-und-in*) f. (Emportreibendes, Wachsendes =) Rohr, Angelruthe<sup>22</sup>), *arundin-ētum* n. Röhricht, *arundin-ōsu-s* schilfreich, *arundin-eu-s, -ac-eu-s* rohr-, schilfartig. — Part. **al-tu-s** = emporgediehen, hoch, erhaben, tief (= nach unten gemessen), *altā-re* erhöhen, *altī-tū-d-o* (*-in-is*) f. Höhe, Erhabenheit, Tiefe. — **al-nu-s** f. Erle (als Wachsende)<sup>23</sup>), *aln-eu-s* von Erlenholz. — **al-ā-cer** (*cri-s, cre*) (vom aufstrebenden Muthe und von körperlicher Schwungkraft) aufgeregt, munter, frisch, *alacri-tā-s* (*tātis*) f. Aufgeregtheit u. s. w.<sup>24</sup>). — b) wachsen machen, nähren: *ālē-re* wachsen machen, nähren<sup>12</sup>), *ale-sc-e-re, co-alescere* wachsen, gedeihen, *al-tī-li-s* gemästet, fett, *al-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*tric-is*) f. Nährer, -in; **al-mu-s** (Alles wodurch wir Leben und Odem haben) labend, gütig, lieb; **al-ū-mnu-s** (Part., der genährt wird) m., *-mna* f. Pflegling, -in, Zögling, -in, *alumnā-re* aufziehen; *ālī-bīi-s* *ālē-bri-s* nahrhaft (*alebria bene alentia* Paul. p. 25); *ālī-men-tum* n., *alī-mōn-iu-m* n. *alī-mōn-ia* f. Nahrung, *aliment-āriu-s* z. N. geh.; *Alē-mōn-a* (*superstitio Romana deam finxit Alemonam, alendi in utero fetus* Tert. de anim. c. 37). — **al-vu-s** f. (m.) (der nährend) Bauch, Unterleib; Höhlung, Bienenstock<sup>25</sup>); **alv-eu-s** m. (eig. eine dem hohlen Leibe ähnliche Vertiefung) Flussbett, Becken, Bienenstock, Demin. *alveō-lu-s, alve-āre* (*i-s*), *-ār-iu-m* n. Bienenstock, *alve-ā-tu-s, alveol-ā-tu-s* muldenförmig, gehöhlt. — (St. \***alē-to**: *alē-ti-tū-d-in*) *alētūd-o* (*-in-is*) f. (*corporis pinguedo* Paul. D. p. 27. 12).

**or, ol.** — ᾠρ-ι-ορ 3. sich emporheben, entspringen; *or-tu-s* (*tūs*) m. Entstehen, Aufgang, *Or-tōna*; *orien-s* (*sol*) m. Sonnenaufgang, Morgenland, Orient, *orient-ālī-s* morgenländisch. — **or-ig-o** (*-in-is*) f. Ursprung, Herkunft, *origin-ālī-s* ursprünglich; *Ab-origines*



Aboriginer, das Stammvolk der Römer (*Indigenae sunt inde geniti, quos vocant aborigines Latini, Graeci ἀντόθονες* Serv. Virg. A. 8. 328). — (\**or-du-s* aufsteigend) **or-d-o** (*-in-is*) m. Aufsteigen, Reihe, Ordnung, Klasse<sup>36</sup>), *ordin-āli-s*, *-āri-u-s* zur Reihe u. s. w. geh., *ordin-āre* reihen, ordnen, *ordinā-ti-o* (*on-is*) Anordnung, Regelung, Amtsbestellung, *ordin-ā-tor* (*tōr-is*), *-trix* (*trīc-is*) Ordner, -in, *ordinā-ti-m* in gehöriger Reihe; **ord-I-ri** (vgl. *langu-s largiri*) (*orsu-s* = *ord-tu-s*) anreihen, anspringen, beginnen, *ord-ia*, *prim-ord-ia* Pl. *ex-ord-iu-m* n. Anfang, Beginn, Ursprung, *primord-iu-s* ursprünglich. — **or-nu-s** f. (die aufstrebende) Bergesche, *orn-cu-s* zur B. geh. — \***ōle-sc-ēre** (*suboles ab olescendo, id est, crescendo* Paul. D. p. 309. 4)<sup>37</sup>); *ad-olescere* (*ad-olē-vi*, *ad-ul-tu-s*) heranwachsen, *adulesc-en-s* m. f. junger Mann, junges Weib, *adulescent-ia* f. Jungemannsalter (zwischen der pueritia und der senectus), *Ad-ole-n-da* die Heranwachsende, eine Göttin, die das Wachsen der Bäume fördert und in demselben ihr Wesen zeigt, daher gleich benannt mit dem heranwachsenden Baume<sup>38</sup>); *ind-ōle-s* (s. *in*, pag. 30) f. Angeborenes, natürliche Beschaffenheit, Talent, Anlage; *ex-*, *ob-olescere* (*-olē-vi*, *olē-tus*) auswachsen, alt werden, veralten; *in-olescere* (*-olē-vi*, *olī-tu-s*) einwachsen; *prōle-s* (= *pro-ole-s*) f. Sprössling, (\**pro-olē-tu-s*) *prolet-āri-u-s* m. Bürger der untersten Klasse, Proletarier (die nur mit ihren Kindern, nicht mit ihrem Gelde dem Staate dienten); *im-prōles* (*est, qui nondum vir est* Mar. Victor p. 2465), *im-prōlu-s* vel *im-prōli-s* (*qui nondum esset adscriptus in civitate* Paul. D. p. 108. 12); *sub-olescere* nachwachsen, *sub-*, *sub-ōle-s* f. Nachwuchs, Sprössling (s. oben *olescere*). — **ul-mu-s** f. Ulme, *ulm-āri-u-m* n. Ulmenpflanzung, *ulm-cu-s* von U. — **ul-va** f. Schilfgras, Sumpfgras, *ulv-ōsu-s* reich an Sch. S.gras. — *Ul-ūbrae* f. rohr-, schilf-tragende Stätte, Röhricht (j. *Cisterna*), ein Ort nahe bei den pontinischen Stümpfen.

Corssen I. 530 f.; B. 129; N. 268. 278 f. — C. E. 348. 350. 358. 486. 540. 546. 575. 596. — F. W. 13. 16 f. 21. 341 f. 427 f. 434; F. Spr. 226. 298. 301 f. — 1) F. W. 427. — 2) Bugge KZ. XIX. 403. — Kuhn KZ. IV. 42. — 3) Bugge KZ. XX. 27: W. *var*; altbakt. *varēta* f. die Irre. — 4) Fritzsche St. VI. 287. — 5) C. V. I. 263. 1). — 6) C. V. I. 277. 10. — 7) Fick KZ. XXII. 98. — 8) Clemm St. VII. 48. — 9) C. V. I. 276. 4). — 10) C. E. 540; C. V. I. 303. 23). — Kuhn KZ. V. 193 ff. XIV. 319 f. — Aufrecht KZ. XIV. 273 f.: *sar si-sal* = *sal* senden, entsenden, ausbreiten; ebenso Goebel Hom. 17. — Fick Spr. 150: *is* werfen = *la-al-jw*. — 11) C. E. 540: „vielleicht“. — Bühler KZ. VIII. 365 ff.: *μετά* und *λάω* nach etwas sehen (vgl. *μεταβλέπω*). — Düntzer KZ. XIII. 2: *μα* messen: \**μέ-τη* die bestimmte Tiefe, *μέτ-αλλο-ν* die tiefe Grube, *μεταλλάν* in der Grube suchen, ergründen. — Hehn p. 61: lydisch-phönicischer Herkunft? — 12) C. E. 358. — F. Spr. 301 (*ἄλτος* = *äl-tos*). — 13) C. E. 66. 540. 546. — F. W. 17. — 14) C. V. I. 254. 9). — Kuhn KZ. XIV. 320. — B. Gl. 45 b: *il ire, radix ar mutato r in l et a attenuato in i*. — 15) Meyer St. V. 104: Rosse in Bewegung setzend. — 16) Hehn 255. — 17) C. E. 362. — Legerlotz KZ. VIII. 51: W. *vars* benetzen: *ἐψα-*

*ἱλα-*, *ἱλ-δ-ς*; urspr. der alte Hirschbock, so dass der Name des Vaters auf seine Kinder übergegangen wäre. — 18) C. V. I. 161, 15). 189, 39). 260, 2). — 19) Düntzer KZ. XIV. 14. — 20) Bugge St. IV. 327. — C. E. 349. — Düntzer KZ. XVI. 30: *sar*: *ἔρως* der treibende Stamm, von derselben W. wie *ἔρμη*. — Pott (nach Düntzer) Skr. vrdh wachsen. — 21) So auch Leskien, *ratio quam Bekk. in dig. sec. est*, p. 21. — 22) B. Gl. 52b: *und ar-undo*, i. e. *ad undam crescens*. — 23) F. W. 343, Spr. 301: *als-na*; *al-nu-s* würde *allu-s* geworden sein [wohl nicht nothwendig, vgl. *ul-na*, *vul-nu-s*]; vgl. auch Grimm W. III. 416 f. *Eller* und *Else* (dies aus dem Slavischen). — 24) Corssen B. 344. — 25) B. Gl. *var tegere*. — 26) Corssen B. 108. — 27) B. Gl. 22b: *ardf crescere, augeri, cuius l tam ex r quam ex d explicari possit, cum et r et d facile transcant in l*. — 28) Corssen B. 125 f. — Ganz anders Klotz W. (s. v.): wahrscheinl. Name einer röm. Göttin bei der Inbrandsetzung durch Blitz.

2) **AR** erreichen, erlangen, treffen — auch im feindlichen Sinne. — Skr. *ar* auf Jemand oder Etwas stossen, in oder auf Etwas gerathen, erreichen, erlangen; verletzen (P. W. I. 399). — Siehe: **IR**.

**ar**. — *ἄρ-νῦ-μαι* (nur Präs. Impf., Aor. *ἄρ-ε-σθαι*, *ἄρ-α-σθαι*) sich erwerben, empfangen. — *ἄρ-oc* (*ε-ος*) n. Nutzen (Aesch. Suppl. 852); *μικθ-αρ-vo-c* m. Lohnarbeiter (= löhnempfangend), *μισθαρ-νέ-ω* um L. arbeiten, *μισθαρν-λα* f. Lohnarbeit. — *ἄρ-ύ-ω*, att. Nbf. *ἄρύ-τ-ω*, ion. *ἀρύσσω* (erlangen, gewinnen?) schöpfen<sup>1)</sup>; *ἀρύ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Schöpfgefäss, Löffel, Kelle (*ἀρυστήρ* Her. 2. 168), *ἀρύτ-αινα* f. Giesskanne (*χαλκοῦν σκεῦος ᾧ τὸ ἐλαιον ἐγγέουσιν εἰς λύχνους* Schol.), Dem. *ἀρύστ-ιχο-ς* m. kleiner Becher, *ἀρυσ-τρή-ς* (*τρήδ-ος*) f. Löffel. — *ἄρ-η* f. Verderben, Unheil, *Ἀρά* die Rache-göttin (—, Hom. in arsi —), *ἀρη-τό-ς* (*γός* nur Il. 17, 37. 24, 747) schrecklich (*ᾶ ᾶ* vgl. *Ἀρες*, *Ἀρες βοροτολογέ* Il. 5. 31. 455), *ἀρη-μένο-ς* beschädigt, gebrochen, bewältigt (*βεβλαμμένος* Hes.). — *Ἄρ-ης* (Voc. *Ἀρες*, *Ἀρες*) Gott des Krieges und des wilden Schlachtgetümmels, das Symbol der ungestümen rohen Tapferkeit, nur Krieg und Blutvergiessen liebend<sup>2)</sup>, *ἄρε-ιο-ς* (nur Il. 4. 407) sonst *ἀρή-ιο-ς* kriegerisch, streitbar, tåpfer.

**er**. — *ἔρ-ι-θ-ο-c* m. = *μισθαρνος*, *συν-ἐριθο-ς* m. f. Mitarbeiter, -in (Hom. nur f. Od. 6. 32). — *ἔρ-ἄνο-c* m. (urspr. wohl Geldsammlung) Mahlzeit, wozu jeder seinen Beitrag gab (*Pikenik*), Beisteuer, Beitrag, Unterstützung, Liebesdienst<sup>3)</sup>, *ἐραν-ίζω* Geldbeiträge sammeln. — *ἔρ-ι-c* (*ιδ-ος*, *ι-ν*) f. Streit, Zank, Hader, *Ἐρι-ς* als Göttin, die Urheberin des Kampfes und Streites, Schwester u. Gefährtin des *Ἄρης*<sup>4)</sup>; *ἐρίζω* (= *ἐριδ-ῶ*) wetteifern, kämpfen, streiten, *ἐρις-μα* (= *ἐριδ-ματ-*) n. Streit (Il. 4. 38), *ἐρις-τιμό-ς* streitsüchtig, zänkisch, *ἐριδ-αίνω* = *ἐρίζω*. — *ἐρ-έ-θ-ω* *ἐρ-ε-θ-ίζ-ω* reizen, anreizen, beunruhigen, *ἐρέθι-σ-μα* (*ματ-ος*) n. Anreizung.

**ol**. — (?) *ὀλ-λυ-μι* (= *ὀλ-νυ-μι*) (Nebenf. *ὀλέ-κ-ω* Hom. Soph.)

vernichten, verderben, Med. zu Grunde gehen<sup>5)</sup> (Fut. ὀλῶ ep. ὀλέ-σω, -σσω, Aor. ὤλε-σα ep. ὅλε-σα, -σσα, Perf. ὀλ-ώλε-κα; Med. ὀλ-λυ-μαι, Fut. ὀλοῦμαι, Aor. ὤλ-ό-μην, gleichbedeut. Perf. ὀλ-ωλ-α); Part. poet. οὐλόμενο-ς (\*ὀλ-νο-μαι \*ὀλ-λο-μαι, Ersatzd. \*οὐλο-μαι) ὀλόμενο-ς (Eur. Phoen. 1037) verderblich, tödtlich, Unheil bringend (passiv nur von Personen = *perditus* Od. 17, 484. 18, 273); ὀλο-ός = οὐλόμενος; ὀλε-τήρ (τήρ-ος) m. Verderber, Mörder (Il. 18. 114); ὀλε-θρο-ς m. Verderben, Unglück, verderblicher Mensch (= *perniciēs, pestis*), αἰγ-όλεθρο-ς m. Ziegenpest, ein den Ziegen tödtliches Kraut (Plin. h. n. 21. 13), ὀλέθρ-ιο-ς = οὐλόμενος. — St. ὤλ-ε-ς: ἐξ-ώλης ganz verdorben, ἐξώλε-ια (= -ωλεσ-ια) f. gänzlich Verdorben; παν-ώλης; παρ-ώλης; προ-ώλης im Voraus oder von Grund aus verdorben; φρεν-ώλης gestörten Geistes, wahn-sinnig.

**or, ol.** — **ad-ör-i-or** (-*or-tu-s*) sich erheben, losgehen, an-greifen<sup>6)</sup> (*aggredimur de longinquo, adorimur ex insidiis et ex proximo. Nam adoriri est quasi ad aliquem oriri, id est, exurgere.* Donat. ad Ad. 3. 3. 50). — **ole:** αἰ-ὀλῆ-ρε (-*olē-vi, olī-tu-s*) ver-nichten, *ab-ole-sc-ēre* vergehen, verschwinden, *ab-olī-ti-o* (*ōn-is*) f. Vernichtung, Amnestie<sup>7)</sup>.

C. E. 342 f. — Düntzer KZ. XII. 13 f. — Fick W. 13 f. — Meister St. IV. 436. — 1) C. V. I. 239. 2: „von ἀρ erlangen, gewinnen? Her-kunft dunkel“. — 2) PW. I. 682: Skr. *āra* m. der Planet Mars, Saturn. — 3) Sch. W. 309: vgl. ἡρα eig. „angenehme Gesellschaft“. — 4) Sch. W. 312: vielleicht mit got. *vrītan*, ahd. *reisjan* zusammenhängend; also eig. St. Fpιδ [dann *εpιδ*] vgl. lat. *ri(d)ialis*. — 5) C. E. 63: ein sicheres Correlat in den verwandten Sprachen noch nicht gefunden; 562: W. noch in Dunkel gehüllt. — C. St. V. 218; C. V. I. 166. 45). — Leskien St. II. 102. 9). — 6) F. Spr. 411; F. W. 13. — 7) Fick KZ. XXI. 3. — Corssen I. 530: wachsen.

3) **AR** fügen, ein-, an-fügen; passen, gefallen. — Skr. **ar:** Causat. hineinstecken, hineinlegen, anstecken, befestigen, *infigere*; übertr. heften, richten (P. W. I. 399). — Siehe 1) **ar-k**, **ar-p**.

ἀρ-αρ-ι-κ-ω (Präsensst. nur im Imperf. ἀράρισκε fūgte an Od. 14. 23. Theokr. 25. 103) 1) transit.: Fut. ἀρῶ ion. ἄρ-ω, Aor. ἦρ-σα ep. ἄρ-σα, häufiger ἦρ-ἄρ-ο-ν ep. ἄρ-ἄρ-ο-ν (intr. Il. 16. 204. Od. 4. 777), Pass. ἦρ-θη-ν (ἄρ-θε-ν = ἦρθησαν) fügen, ver-binden, versehen, ausrüsten; 2) intransit.: Perf. mit Präsensbed. ἄρ-ἄρ-α, ion. ep. ἄρ-ηρ-α, Part. ἀρᾶρ-, ἀρηρ-ώς, fem. ἀρᾶρ-νία, Plusqu. ἦρ-ἄρ-ει-ν, ion. ep. ἄρ-ήρ-ει-ν, ἦρ-ήρ-ει-ν, Perf. pass. ἄρ-ήρ-ε-μαι, Part. ἄρ-ηρ-ε-μένο-ς zusammengefügt, Aor. ἄρ-ἄρ-ο-ν [s. oben], Part. ἄρ-μενο-ς zusammengefügt sein, passen, gefallen, ausgerüstet sein; ἄρμενoc als Adj. angefügt, gefüge, passend; Adv. des Part.

ἀραρότ-ως angefügt = fest, standhaft; ἀρ-αρ-ινολ' ὅσα παρασφηνουῦνται λιθάρια εἰς τὰς βαγίδας Hes.<sup>1)</sup>. — ἄρα (ep. ἀρ vor Cons., ῥα enkl.) (passend =) eben, gerade, just, nun, also, sofort, alsbald, weiter, ferner, sodann (trag. auch ἄρα des Metrums wegen); ἄρα (durch den Ton hervorgehobenes, so als Frageparticel bezeichnetes ἄρα)<sup>2)</sup>; ἀτ-ἀρ hingegen, indess, doch, jedoch, aber; aber = und, und dann<sup>3)</sup>; γάρ (= γε ἄρα) denn, ja, doch, freilich, nämlich<sup>4)</sup>. — ἄρ-ι- füglich, gut, sehr (ep. lyr.): ἀρ-γνωτος, -δακρυς, -δεικτος, -δηλος, -ζηλος, -πρεπής, -σφαλής, -φραδής; Comp. ἀρε-ίων ἀρε-ιον (= ἀρεσ-ιον), Sup. ἀρι-τρο-ς besser, tüchtiger, tapferer, trefflicher; der beste u. s. w.<sup>5)</sup>; ἀριστ-εύ-ς (ῆ-ος) der Beste, Vorzüglichste, ἀριστ-εύ-ω sich auszeichnen, ἀρίστε(ς)-λα f. ausgezeichnete Heldenthat, ἀρίστε-ιο-ν n. der Preis des ersten Sieges. — ἄρ-τι Adv. eben, gerade, ἀρτι-ο-ς passend, angemessen, zweckmässig (Adv. ἀρτίως = ἀρτι), ἀρτι-ξ-ω fertig machen, bereiten, ἀρτισι-ς (ε-ως) f. Zubereitung; ἀρτιά-ξ-ω grad od. ungrad spielen (par impar ludere). — ἀρ-τύ-ω, ep. auch ἀρ-τύ-νω (Fut. ἀρ-ύσω, -υνέω) zusammenfügen, herrichten, zurichten (ἀρτυθῆναι παρασκευασθῆναι Hes.); ἀρτυ-μα (ματ-ο-ς) n. Zubereitung, ἀρτυ-σι-ς (ε-ως) f. id., ἀρτύνα-ς m. Ordner, obrigkeitl. Person in Argos und Epidaurus, ἀρτυ-τήρ m. id. (Inscr.). — ἀρ-θ-μό-ς m. Bund, Eintracht, Freundschaft (ἀρτύ-ς Hes.), ἀρθμέ-ω zusammenfügen, ἀρθμο-ιο-ς verbunden, befreundet, n. Pl. τὰ friedliche Verhältnisse, Eintracht. — ἀρ-ι-θ-μό-ς m. (Reihe =) Zahl, Zählung<sup>6)</sup>, ἀριθμέ-ω zählen, ἀριθμη-τός gezählt, zählbar, ἀριθμητ-ικό-ς zum Zählen (Rechnen) gehörig od. geschickt (ἡ ἀριθμητική Rechenkunst, Arithmetik), ἀριθμη-μα (ματ-ος) n. Gezähltes, Zahl; ἀν-ἀριθμο-ς, -ῆριθμο-ς zahllos, unzählig, ἐν-αριθμο-ς mitgezählt, mit in Anschlag gebracht, μετ-αριθμο-ς unter die Zahl gehörig; ν-ῆρ-ι-το-ς ungezählt (ῥή Hes. O. 513, ταίρων ἔχνια Ap. Rh. 3. 1288); εἰκοσιν-ῆριτ' (ἄποινα nur Il. 22. 349). — ἀρ-θ-ρο-ν n. Gelenk, Glied<sup>7)</sup>, ἀρθρό-ω gliedern, ἀρθρ-ώδης gliederartig, kräftig, ἀρθρ-ῆτι-ς (ι-δος) f. (νόσος) Gliederkrankheit, Gicht, ἀρθριτ-ικό-ς gichtisch krank. — ἀρ-μό-ς m. (Fügung =) Fuge, Glied, Gelenke, ἀρμο-ῖ Adv. (= ἄρτι, ἀρτίως) eben, jüngst (Aesch.). — ἄρ-μα (ματ-ος) n. Gespann, Wagen, Streitwagen<sup>8)</sup>, ἀρμάτ-ειο-ς zum Wagen geh., ἀρματ-εύ-ω den W. lenken, fahren, ἀρματ-λ-ξ-ο-μαι id. (Lykophr. 1319); ἀρμ-άμαξα s. pag. 16. — ἀρ-μό-ζ-ω (wohl Denomin. von ἀρ-μο) (ἀρ-μό-ς, Local ἀρ-μοῖ eben, gleich Aesch., oder vom St. ἀρ-μων) (älter attisch: ἤρμοσται, ἄρμοστος dentale Flexion, ἀρμόξαι u. s. w. guttur. Flexion dorisch, jünger attisch: ἀρμόττω — Homer ausser dem Präs. nur ἤρμοσε) zusammenfügen, passen, verbinden, ordnen, lenken; intr. passen, zusammenstimmen, harmonieren<sup>9)</sup>, ἀρμό-διο-ς zusammenpassend, schicklich, Ἀρμόδιο-ς Athener, der den Hipparch tödtete, ἀρμο-σ-τής m. Ordner, Lenker, Statthalter, ἀρμό-σ-τωρ (τορ-ος) id.

(Aesch. Eum. 448), ἄρμος-μα (ματ-ος) n. das Zusammengefügte (Eur. Hel. 418) (ἀρμολ-ματα· ἀρτύματα Hes.); (ἀρ-μον) ἀρμον-ία f. Fuge, Verbindung, Bund, richtige Fügung, Ebenmaass, Harmonie (Wesen, Sinn Eur. Hipp. 162), ἀρμον-ικός harmonisch; βητ-άρμων (μον-ος) (mit älterem Spir. lenis) Tänzer = Schritte nach dem Takte machend Od. 8, 250. 383 (παρὰ τὸ ἐν ἀρμονίᾳ βαλνείν Schol., βαλνῶν ἀρμοδῶς E. M.). — ἀμ-αρ-τῇ ὁμ-αρ-τῇ (τῇ) Adv. zugleich, gleichzeitig, ὁμαρτέ-ω sich anschliessen, zusammengehen, begleiten. — ὅμ-ηρο-ς (verbunden, nur als Subst.) m. Bürgschaft, Pfand, Geissel (ὄμηρο-ν n. Eur. Alc. 870), ὀμηρέ-ω zusammen-treffen (nur Od. 16. 468), ὀμηρ-εύ-ω verbunden sein, als B. Pf. G. dienen, ὀμήρεν-μα (ματ-ος) n. = ὄμηρος; Ὀμ-άριον n. Tempel des Zeus Ὀμάριος (Ὀμ-αγῆριος) bei Aegium in Achaia, wo sich der achäische Bund versammelte. — δι-ήρ-ης zweifach verbunden, Subst. τὸ δι-ήρ-ης μελάθριον das zweite Stockwerk, Obergeschoss (sonst ὑπερῶν) Eur. Phoen. 90. — ἀρ-έ-εκ-ω (von Herod. an, Hom. nur Aor.-formen) gut machen, zufrieden stellen, begütigen, gefällig machen; gefallen (Fut. ἀρέ-σ-ω, -ομαι, Aor. ἤρε-σα ἤρε-σά-μην, ἤρε-σ-θην, Perf. ἀρ-ήρε-κα, ἤρε-σ-μαι)<sup>10</sup>), Adv. z. Part' ἀρεσκ-ό-ντ-ως gefällig, befriedigend, ἀρεσκ-ε(ς)-la f. und ἀρεσκ-εν-μα (ματ-ος) n. Schmeichelei, Kriecherei (Plut. Demetr. 11), Vbadj. ἀρε-σ-τό-ς gefällig, beliebt, angenehm. — ἀρε-τή f. Tauglichkeit, Trefflichkeit, Tapferkeit u. s. w., erst bei den Att. die moralische Bedeutung „Tugend“ vorherrschend, bei Spät. fast ausschliesslich; ἀρετά-ω taugen, frommen, gedeihen; αἰν-αρέτη-ς schrecklich tapfer (nur Voc. αἰναρέτη von Achilleus Il. 16. 31: Unheilsheld, weil er sich zum Unheil der Griechen dem Kampfe entzieht); Ἀρε-της Spartaner u. ein Reitergeneral Alexander des Gr., Ἀρε-ι-ς (-ος) Makedonier (Arr. An. 1. 15. 6), Ἀρε-των Spartaner (Inscr. 1249). — ἐπί-ηρ-ο-ς (Plur. Metapl. ἐπ-ήρ-ες, Acc. -ας) traut, lieb<sup>11</sup>).

**ar-s** (Gen. ar-ti-s) f. (urspr. das Fügen, künstliches Fügen) Kunst, Geschicklichkeit<sup>12</sup>), art-tu-s (bonis instructus artibus Paul. D. p. 20. 14); in-er-s (ti-s) kunstlos, ungeschickt, träge, inert-ia f. Ungeschicklichkeit, Trägheit<sup>13</sup>); soll-er-s (ti-s) (s. sollu-s ganz) ganz künstlich, kunstreich, sinnreich, sollert-ia f. Kunstfertigkeit, Erfindungskraft. — ar-tu-s (tūs) m. Gefüge, Gelenk, Glied (Plur. ar-tu-a Plaut. Men. 5, 2. 102), Demin. arti-cūlu-s m. kleines G., Absatz, Abschnitt<sup>14</sup>), articul-āri-s, ār-iu-s das Glied betreffend, articulā-re gliedern, articulā-ti-m glieder-, stückweise, articul-ōsu-s glieder-, gelenkreich. — ar-tu-s 3. (Part. Perf. Pass. von ar-fügen = eng verbinden, engen) festgefügt, knapp, enge, geschlossen, eingeschränkt, dicht, als Subst. ar-tu-m n. Enge, beschränkte, missliche Lage, artū-re festfügen, zusammendrängen, einengen, beschränken (vulgär: artū-re). — ar-ma n. Pl. Geräth, Rüstzeug, Waffen, armā-re bewaffnen, in-ermat (armis spoliat Paul.

D. p. 110. 13), *armā-tūra* f. (*tu-s* 4. m.) Bewaffnung, *armā-men-ta* n. Plur. Rüstung, *armament-āriu-m* n. Zeughaus; *arm-āriu-m* n. Schrank; *in-ermu-s*, *-ermi-s* waffenlos, wehrlos; *semi-ermu-s*, *-ermi-s* halb bewaffnet, halb ohne Waffen. — *ar-mu-s* m. (Ober-) Arm, Schulter, (\**ar-ma* f. \**ar-mū-la* \**armu-l[u]-la*) *armū-la* f. Arm-band, *armill-ā-tu-s* mit einem A. versehen. — *ar-men-tu-m* n. (*armenta* f. Enn. ap. Fest. p. 4, Non. p. 129 G.) Heerde (als zusammengefügte, vgl. *ju-mentum*) der Rinder und Pferde (*equorum boumque armenta* Plin. Ep. 2. 17), übertr. einzelne Stücke der Heerde, Vieh, Grossvieh<sup>15)</sup>, *arment-āli-s*, *-āriu-s*, *-ic-iu-s* das Gr. betr., *arment-ivū-s* vom Gr. herrührend, *arment-ōsu-s* reich an Gr.

C. E. 341. 345. — F. W. 13. 341. 426. 428. — 1) C. V. I. 278. 7). — 2) F. Spr. 299. — L. Meyer KZ. XV. 24. 35 f.: *ῥά* hom. mehr als 600-mal, nie zu Anfang des Satzes, meist mit Formen des Relativstammes verbunden: *ὅς ῥα*, *ὅτι ῥα*, des Demonstr.-stammes: *τόν ῥα* u. s. w.; mit *ὡς* so, *καί*, *ἐπεὶ*, *ἢ*. *γάρ*, *δή*, *μέν*; vereinzelt mit *οὐ*, *ἦ*, *πρός*, *ἐς*, *ἐκ*, *καρ* (= *κατ*), *ἐν*. — Bopp. Gl. 20a: *fortasse* = *aram celeriter*, *accus. τοῦ ara celer.* — Hartung Partik. I. 419. 450: *rap ἀπαύω* rasch (!). — 3) F. W. 6. 19. — 4) C. E. 675. — 5) C. E. 337: „der Diphthong tritt in *ἀρετών*, *χερσών* d. h. nur da hervor, wo zwischen *ε* und *ι* ein *σ* ausgefallen ist“. — B. Gl. 345a: *vārījāns melior*, *vārīṣṭha optimus.* — F. W. 13 zu 2 ar: treffend, zutreffend, trefflich; besser, best. — 6) F. W. 389, Spr. 357: *ra* fügen *rima* Reihenfolge, Zahl *ῥ-qi-θ-μó-ς* (vgl. *πορ-θ-μó-ς*, *πυρ-θ-μó-ς*); ebenso: *rata*, *rita* Zahl, *ρή-qi-to-ς* zahllos. — C. E. 342 theilt: *εἰκοσι-ῥήματα* (ohne zu übersetzen) also wohl = zwanzigfach gezähltes Lösegeld (ebenso Pape W. 20fachen L.); Sch. W. S. W. *εἰκοσι-ῥήματα*, jener: 20fach unendliches, 20faches und dadurch unermessliches L., dieser: 20mal ungeheures („wahrsch. falsche Leseart für *εἰκοσι ῥήματα ἀποῖνα*“). — 7) B. Gl. 20a: *ar ire*, *pervenire*, *adipisci.* — 8) B. Gl. 412a: *sar* gehen. Ebenso Christ 182. — 9) C. V. I. 340. — 10) C. V. I. 278. 8). — 11) Christ 228: *var* auswählen (*ῥρα*, *ἐπιῥαρος*). — 12) B. Gl. 73a. 91b: *kar facere*, *quod e cars mutilatum et cum skr. kṛti pro kṛti cohaerere censeo.* — F. W. 16 von 1 ar: *arti* Gang, Weise, richtige Weise; Kunst. — M. M. V. I. 217: da das Pflügen nicht nur eine der frühesten Arten von Arbeit, sondern eine der ursprünglichsten Künste war, so möchte auch wohl *ars* ursprünglich jene Kunst der Künste bezeichnet haben, die Kunst des Ackerbaues, welche den Sterblichen von der Göttin aller Weisheit gelehrt wurde (also zu ar pflügen, ackern). — 13) F. W. 16: *arti* in *in-erti-* trägt bedeutet Drang, *ἀρμη* (zu 2 ar). — 14) Corssen B. 76, 349: von *arti-re.* — 15) Corssen B. 241. — C. E. 344. — F. W. 341; F. Spr. 299. — M. M. V. I. 216 zu ar pflügen.

4) AR a) pflügen; b) (das Meer durch)pflügen =) rudern.

a) *ἀπο*<sup>1)</sup>: *ἀπό-ω* pflügen, ackern (Fut. *ἀρό-σω*, Aor. *ἤρο-σα*, *ἤρο-θη-ν*, Part. Pf. *ἀρ-ηρο-μένο-ς*); *ἄρο-το-ς* m. Ackern, Pflügen (Trag. Ackerland, Saatfrucht); *ἀρο-τό-ς* m. Ackerzeit; *ἄρο-σι-ς* (*σε-ως*) f. (*ἄρσεις* *ἀροτριώσεις* Hes.) Ackern, Pflügen; *ἀρόσι-μο-ς* (fem. *ῥώρη ἀροσίμη* Or. Sib.) zu beackern, fruchtbar; *ἀρό-της*, *ἀρο-ρήρ* (*τήρ-ος*) m. Pflüger; *ἀρο-τρο-ν* n. Pflug, *ἀροτρι-εῦ-ω*, *-ι-ά-ω* (*-ιά-ξ-ω*

Schol. Soph. Ai. 1306), *-iō-ω* pflügen, *ἀροτρε-εύ-ς*, *ἀροτρεν-τήρ* m. = *ἀρότης*. — *ἄρω-μα* (*ματ-ος*) n. wohlriechende Früchte, Kräuter, Gewürz<sup>2)</sup>, *ἄρωματ-ικό-ς* gewürzhaltig, *ἄρωματ-ι-ζ-ω* würzen, nach Gewürz riechen. — *πολύ-ηρο-ς* *πολύαρουρος* Hes. — *ἀρο-φ-*: *ἀρουρα* (= *ἀροφ-ρα*) f. Ackerland, Saatland, Feld, Flächenmaass<sup>3)</sup>, *ἀρουρα-ίο-ς* zum F. gehörig, ländlich, bäuerisch; *Ἀρό-α*, *-η* (= *ἀροφ-α*) Saatfeld, älterer Name für *Παργαί* (Paus. 7. 18. 2), *Ἀροά-ν-ιο-ς* (ein vom culturfähigen Boden umgebenes Gewässer) Fluss in Arkadien. — *ἐρα* (urspr. gepflügtes Land): *ἐρα-ξε* auf die Erde, zur Erde<sup>4)</sup>.

b) *ἐρε*: *ἐρέ-τη-ς* m. Ruderer, *ὕπ-ηρέ-τη-ς* m. Ruderer, Gehilfe, Diener<sup>5)</sup>; (*ἐρετ-ία*) *ἐρετ-ία* *ειρετ-ία* f. Rudern, *ὕπ-ηρετ-ία* f. Ruderdienst, Dienst, Hilfe; *ἐρετ-μό-ς* (Pl. meist *ἐρετ-μά* n. *ἐρετ-μή* f. Hes.) Ruder, *ἐρετμό-ω* mit e. R. versehen; (*ἐρετ-ζω*) *ἐρέττω* (att. *ἐρέττω*) (Fut. *ἐρέσω*, Aor. *ἤρεσα*) rudern; *ὕπ-ηρετέ-ω* rudern, Dienste thun, beistehen, helfen, *ὕπηρέτη-μα* (*ματ-ος*) n. Dienst, Hilfe, Beistand, *ἐρετ-ικό-ς*, *ὕπηρετ-ικό-ς* das Rudern, den Dienst betreffend; *Ἐρετ-ία* (*Εἰρ-*) f. Stadt auf Euböa, in Thessalia Phthiotis, *Ἐρεσσος* (= *Ἐρετ-ιο*) *Ἐρεσσος* f. Stadt auf Lesbos. — *ἑλι-ήρ-ης* meerdurchrudernd, *ἀμφ-ήρης* auf beiden Seiten berudert, doppelruderig, *τρι-ήρης* dreifach berudert, dreiruderig, Subst. *ῆ* *τρ.* ein Kriegsschiff mit drei Ruderreihen<sup>6)</sup>, *τριηρ-ικό-ς* zur Triere geh., *τριηρ-ίτη-ς* m. auf einer Tr. fahrend (als Ruderer, Soldat, Passagier); *πεντηκόντο-πος* (*επο-ς* Her.) f. (mit oder ohne *ναῦς*) ein Fünfzigruderer, Lastschiff von 50 Rudern.

a) *arā-re* pflügen, furchen, *arā-ti-ō(n)* f. Pflügen, *arā-tor* (*tōr-is*) m. Pflüger, *aratōr-iu-s* zum Pfl. geh.; *arā-tru-m* (seltne Nbf. *ara-ter* m.) n. Pflug. — *ar-vu-s* gepflügt (*arvus ager*, *arva terra*, *arvum solum* Pflugland, Saatfeld), *arv-āli-s* das Saatfeld betr. (*fratres arvales* Priestercollegium, Schutz von den Göttern für die Saatfelder zu erlilien).

b) (*\*eret-mo-s* *\*ret-mo-s*; altl. *res-mo-s* vgl. *triresmos* C. I. L. 195. 12) *rē-mu-s* m. Ruder, Demin. *remū-lu-s*; *remex* (*rem-ig-is*) u. s. w. s. pag. 17; *bi-remi-s* Adj. zweiruderig, Subst. f. (*navis*) Zweiruderer, *tri-remi-s* dreiruderig, Dreiruderer.

c) *ra* (Metathesis). — *rā-ti-s* f. Floss, Fähr (rate-s Nom. Sg. Val. Prob. p. 1473) (*rates vocantur tigna colligata, quae per aquam aguntur, quo vocabulo etiam interdum naves significantur* Paul. D. 272), *rati-āriu-s* m. Flössenfahrer (Murat. inscr. 67. 7), *rati-āri-ae* (Serv. Virg. A. 143) *rat-āri-ae* (Gell. 10. 25) Flösse. — (Fortbewegung auf dem Lande:) *rō-ta* f. Rad, Scheibe<sup>7)</sup>, Demin. *rotū-la*; *rotā-re* drehen, rollen, *rotā-ti-ō(n)* f. *rotā-tu-s* (*tūs*) m. Drehen, Rotation, *rotā-bili-s* drehbar, *rotā-ti-li-s* kreisförmig; *rōt-un-du-s* radförmig, rund (*rotundus* Assim., Lucr. II. 451. 458. 466), *rotundā-re* rund machen, *rotundi-ta-s* (*tāti-s*) f. Rundung. — *Rat-u-*

**mena porta** (*meno* Part.-suffix) Wagenthor (*a nomine eius appellata est, qui ludicro certamine quadrigis victor Etrusci generis iuvenis Veis consternatis equis excussus Romae periit* Paul. D. p. 273. 1)<sup>8)</sup>.

B. Gl. 20a. — C. E. 343 f. — F. W. 14. 164. 341 f. 388. 427. 432; F. Spr. 299 f. 358. — L. Meyer KZ. VIII. 267. — M. M. V. I. 315 ff. — 1) Hehn 58: der einzige Wortstamm als Beweis der Bekanntschaft mit dem Pflügen und dem Pfluge vor der Völkertrennung auf europ. Boden. — 2) M. M. V. I. 216: „was ist lieblicher und aromatischer, als der Geruch eines gepflügten Feldes?“ In der Genesis 27, 27 sagt Jacob: „der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat“. — 3) So C. E. 344; Misteli KZ. XVII. 178: ἀρ-ορ-φα (was C. auch für möglich hält); F. W. 341, Spr. 149: ἀρ-φο-ρα; Ahrens Philol. XXVII. 2. 266: ἀρ ἀρφ ἀρ-ορ-φα. — 4) C. E. 344: „zweifelhaft“. — 5) PW. I. 407. 412: vgl. Skr. *aritar* Ruderer, *arati* Diener, Gehilfe, Verwalter, Ordner, *administer*. — 6) C. E. 345: *ar* fügen (Dreidecker). — Sch. W. gleichfalls zu ἐρέσω. — 7) B. Gl. 317a: *ratha m. currus, a r. ar suff. tha*. — 8) Corssen I. 528. II. 170.

### 5) **AR** ausgreifen, biegen.

ἄλ-αξ (wohl ἄλξ) πῆχυς Ἀθαμάνων Hes. — ὠλ-ένη (ὠλ-εν-ι-ς) f. Ellenbogen, Arm, Hand, Handvoll (ὠλ-ήν, -έν-ος Suid.), ὠλέν-ω-ς in den E., Armen (Arat. 164); λευκ-ώλενο-ς weissarmig, Beiname der Here; ὠλλόν (= ὠλ-νό-ν?) τὴν τοῦ βραχίονος καμπήν Hes.; Ὀλενος f. Stadt in Aetolien (II. 2. 639).

**ar-cu-s** (*ūs*) m. Bogen<sup>1)</sup>, Dem. *arcū-lu-s*; (St. \**arcuo*) *arcuā-ri* sich bogenförmig bewegen, *arcuā-ti-m* bogenförmig; *arcu-ārii-s* z. B. geh., B.verfertiger; *arculata* (*dicebantur circuli, qui ex farina in sacrificiis fiebant* Paul. D. p. 16. 10); *in-arculum* (*virgula erat ex malo Punico incurvata, quam regina sacrificans in capite gestabat* Paul. D. p. 113); *arquites* (= *arcu-i-t*) (*arcu proeliantes, qui nunc dicuntur sagittarii* Paul. D. p. 20). — **ul-na** f. Ellenbogen, Arm, Elle.

C. E. 377. — F. W. 14. 342. 435. — Grimm W. III. 414: In Dunkel ruht, welcher W. *alcina*, *ulna*, ὠλένη zufallen; ist Skr. *aratni* dasselbe Wort, so könnte sich auch unser „Arm“ damit berühren, die westlichen Sprachen haben aber einmütig das *r* mit *l* vertauscht. — 1) F. W. 341. 427, Spr. 94: *ark* abwehren; Bogen eig. Wehr.

### 6) **AR** netzen, besprengen. — Siehe 2) **ar-s**.

**ar**, **a-na-r**, **a-n-r**, **nar** (vgl. Skr. *nar* Mann, Mensch, *nāra* id. Urmensch, Urgeist PW. IV. 54).

(St. ἄ-νε-ρ:) Nom. ἄ-νή-ρ Voc. ἄνερ, ep. Sg. Gen. ἄ-νέ-ρ-ος u. s. w., Du. ἄ-νέ-ρ-ε, Pl. Acc. ἄ-νέ-ρ-ας; (St. ἄ-ν-ρ, ἄ-ν-δ-ρ:) Gen. ἄ-ν-δ-ρ-ος u. s. w. Mann, Mensch<sup>1)</sup>; ἀνδρ-εῖο-ς (ion. -ήμο-ς)



männlich; ἀνδρ-ελα (ion. -ῆη) (eig. Fem. zu ἀνδρεῖο-ς) ἀνδρ-λα f. Mannheit, Männlichkeit, Tapferkeit, ἀνδρεῖο-τη-ς (τη-ος) f. id., ἀνδρ-ικό-ς männlich, dem M. geziemend. — ἀνδρ-ών (ων-ος) (ion. εών) m. Wohn- oder Speisezimmer der Männer. — (\*ἀνδρι-α-ω sich wie ein Mann od. Mensch geberden, Part. ἀνδρια-νι wie e. M. tuend, gleichsam „menschelnd“, daraus:) ἀνδριά-ς (-νι-ος) m. Menschenbild, Bildsäule, Statue<sup>2</sup>). — ἀνδρ-ι-ξ-ω z. M. machen, Med. sich als M. zeigen; ἀνδρόμεο-ς zum Mann geh. (ἀνδρο-μο-εο = *ma + ia* = *maja* vgl. Skr. *ajas-mā-ja* eisern, ehern P. W. I. 395)<sup>3</sup>). — 'Ανδρ-τα-ς, 'Ανδρ-ελα, -λα, 'Ανδρ-εύ-ς, 'Ανδρη-ῖ-ς, 'Ανδρ-ικό-ς, 'Ανδρ-ισκο-ς, 'Ανδρ-ίων, 'Ανδρ-ώ, 'Ανδρ-ών, 'Ανδρων-ίδη-ς. — γυναικ-άνηρ (Epich. schol. II. 8. 527) weibischer Mann (Gegentheil: Mannweib); ἀντι-άνειρα (= -ανερ-ια) männergleich, Bein. der Amazonen (II. 3. 189. 6, 186) (= ἡ ἀντ' ἀνδρός ἐστίν), aber: στάσις ἀντιάνειρα (Pind. Ol. 12. 17) Männer einander gegenüber stellend; ἀντ-ανδρο-ς an Mannes statt (Luc. Dial. Mort. 16. 2); ἵπ-ανδρο-ς unter dem Manne = verheiratet (γύναια ἵπανδρα Plut. Pel. 9 liederliche Weiber); ἀνδρό-γυνος mannweiblich = Mann u. Weib seiend, M. u. W. in sich schliessend, später Schimpfwort: feige Memme (synonym γύν-ανδρο-ς Soph. fr. 865) (ἀνδρόγυνος ὁ ἑμαφρόδιτος, καὶ ὁ ἀσθενής, ἤγουν ὁ ἀνίσχυρος Hes.). — St. ἡ-vo-ρ: ἡ-vo-ρ-έη (ep. Dat. ἡνορέη-φι) f. Mannhaftigkeit, männlicher Muth, Kraft (II. 4mal, Od. 1mal); ἀγ-ήνωρ (ορ-ος) sehr mannhaft, kühn, übermüthig, Ἀγήνωρ, ἀγ-ήνωρ-ιη = ἡνορέη; ἀν-ήνωρ unmännlich (nur Od. 10. 301. 341); Ὑπερ-ήνωρ Sohn des Panthoos, ὑπερ-ήνωρ-έων (Part. Präs. von \*ὑπερ-ήνωρ-εω) übermännlich = übermüthig; Ὑπ-ήνωρ Sohn des Dolopion (II. 5. 76), Sohn des Hippasos (II. 13. 411). — νῶρ-οψ (-οψ-ος) χαλκός stark<sup>4</sup>). — ἀνθρ-ωπο-ς s. pag. 9.

Sabinisch *ner-ia*, *neri-ō(n)* *virtus*, *ner-ō(n)* *fortis*, *strenuus* (vgl. νερίνη γὰρ ἡ ἀνδρεία ἐστὶ καὶ νέρωνας τοὺς ἀνδρείους οἱ Σαβίνοι καλοῦσιν Lyd. de mens. 4. 42): Nēr-la, Neri-o (*en-is*), Ner-riē-es (*is*), Ner-riē-e (*e-s*), Tapferkeit, von den Römern personificirt und dem Mars als Gattin beigegeben (vgl. *Neria Martis te obsecro* Gell. 13. 22; *Mars peregre adveniens salutat Nerienem uxorem suam* Plaut. Truc. 2. 6. 34); Nēr-iu-s Name einer röm. gens; Nēr-o (*ōn-is*) Bein. in der gens Claudia, *Neron-iu-s*, *eu-s*, *i-ānu-s*.

B. Gl. 210a. — Corssen KZ. II. 26. V. 117. — C. E. 307 f. — Düntzer KZ. XV. 62 ff. — Ebel KZ. I. 307. — F. W. 110. 460; F. Spr. 191. — Grassmann KZ. XVI. 177. — Windisch KZ. XXI. 423. — 1) C. E. 308: „die Wurzel unbekannt“. — Schweizer KZ. VIII. 234: einfache Participialbildung von *an* athmen; ebenso Goebel Hom. 5. — Christ 33: *an* vollenden = Vollender. — 2) Curtius St. VI. 431 ff. — 3) Aufrecht KZ. II. 79. — Corssen B. 260. — 4) Düntzer KZ. XIII. 11 f. — F. W. 412; Spr. 385: *snarpa* scharf. — Schenkl Zeitschr. f. öst. Gymn. 1864 S. 363: Skr. *nārākā* m. (eine Art Pfeil, angeblich ein eiserner, Pfeil überhaupt PW. IV. 118).

7) **AR** sängen, brennen; trocken sein.

**ār-ea** f. (urspr. trocken gelegter freier Platz) ebener Boden, Hofplatz, Spielplatz, Tonne, Gartenbeet, kahle Platte<sup>1)</sup>, Dem. *arcō-la*; *arc-āli-s* zum ebenen B. u. s. w. geh.; **assu-s** (= *ar-tu-s*, *\*ar-su-s*) trocken, gedörrt, geröstet; **ārē-re** dürr, trocken sein, *are-sc-ere* d. tr. werden; *ārī-du-s* (*ar-du-s* Plaut. Aul. 2. 4. 18. Lucil. ap. N. p. 74. 20) dürr, trocken, *aridi-tā-s* (*tāti-s*) f. Dürre, Trockenheit; (*\*arid-ē-re*) **ardē-re** brennen, glühen<sup>2)</sup>, *arde-sc-ere* entbrennen, erglügen, *ard-or* (*ōr-is*) m. Brand, Glut. — **ad-ōl-ē-re** (*ōl-ui*, *ul-tu-s*) verbrennen, in Dampf aufgehen lassen (meist vom Brandopfer: *hostiam*, *tura*, *viscera* u. s. w.) (vgl. Enn. ap. Lact. 1. 11. 63: *eamque hostiam, quam ibi sacravit, totam adolevit*; Virg. E. 8. 65: *verbenasque adole et mascula tura* u. s. w.); *ad-ole-sc-ere* in Brand, Dampf versetzt werden (*Panchaeis adolescunt ignibus arae* Virg. G. 4. 379)<sup>3)</sup>.

Corssen I. 403; B. 111. — Fick KZ. XXI. 3; Spr. 302. — 1) F. W. 20: **āra** das Freie, Weite. — 2) Bopp Gl. 22a: **ard** *vezare*, lat. *ardeo*, *quod fortasse sensum primitivum radicis ard exhibet*. — F. W. 343: *asda* Ast; *ardeo* statt *asdeo*? — 3) Ladewig: „die Opferflamme, die von dem Altare aufsteigend diesen gleichsam emporwachsen lässt“. Wohl richtig: „in Panchäischen Opferflammen“ (*Panchaia* eine fabelhafte Insel in Arabiens Nähe) „dampfen die Altäre empor“. [Klotz W. *uvae* st. *arae*.]

8) **AR** preisen, beten. — Skr. **ār** preisen (P. W. I. 682).

**ār-ā** (ion. *ār-η*) f. Gebet, Flehen, Verwünschung, Fluch; *ār-α-ομαι* beten, flehen, wünschen (*ἀρήμεναι* Od. 22. 322, Impf. *ἠρώμην*, Fut. *ἀρήσῃ*, Aor. *ἠρήσατο*); *ār-η-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. (Beter ==) Priester (Il. 1, 11. 5, 78); *ār-η-τό-ς* erfleht, erwünscht; verflucht, verwünscht (Hom. nur Il. 17, 37. 24, 747: *ἀρητὸν δὲ τοκεῦσι γόον καὶ πένθος ἔθνηας* verwünschte d. i. unselige Klage)<sup>1)</sup>.

F. W. 20. — 1) S. W. — Düntzer KZ. XII. 13 f.: **ar** *laedere*, *occidere* (Skr. *r*).

**araka**, **arava**, **aravinda** Pflanzennamen (vgl. Skr. *araka* m. *aravindu* n. PW. I. 403. 409).

**āraxo-c** (auch *āraxo-s* Galen.) m. eine Hülsenfrucht, die unter den Linsen als Unkraut wächst<sup>1)</sup> (*τραχὺν καὶ σκληρόν* Theophr.), *ārax-l-s* (*lō-ος*) f. id. — **ōpofo-c** m. Kichererbse, Demin. *ōpōb-iv-o-v*, *ōpōbi-ai-o-s* von der Grösse e. K., *ōpōb-iv-o-s* v. K. gemacht, *ōpōbl-as*, *τῆς* der K. ähnlich, *ōpōb-l-ξ-ω* mit der K. füttern. — *ēpēb-ivθo-c* (*ēpēblvθῃ* E. M. 54. 14; *lēblvθos* Hes.) = *ōpōbos*.

**ervu-m** n. Erve, Erbse, *ervī-lia* f. id.

C. E. 346. — F. W. 14. 341. 427; Fick KZ. XXII. 110. — Siegismund

St. V. 212. — F. Spr. 299: **ar** trennen, auftrennen (die Schote). — 1) Hehn 187: *φοφο-* Grundform, die sich nicht weiter auflösen lässt — Fremdwort aus Kleinasien? — Legerlotz KZ. X. 379 ff.: **kar**, **kvar** krumm sein.

**ari** Lamm.

*ἐρί-φο-с* (vgl. *ἐλᾱ-φο-с*) m. junger Bock, junge Ziege (*ἐρίφων* E. M.), Dem. *ἐρίφ-ιο-ν* n., *ἐρίφ-ειο-с* vom j. B., von j. Z.

**āri-ē-s** (*ēt-is*) m. Widder, Mauerbrecher, *ariet-āriu-s*, *-inu-s* z. W. geh., widderartig, *ariet-ā-re* wie ein W. anstossen; **ar-nae** (*caput*, *agni caput* Paul. D. p. 20. 25).

B. Gl. 26b: **avi ovis**, *mutato v in r*. — Corssen I. 530 f. **ar**: *ar-ia*, *ar-ic-t* verlangend, begierig, begehrlieh. — C. E. 344: *ars* besprengen?

1) **AR-K** anfügen, aneinanderreihen, spinnen. — W. 3) **ar + k**.

*ἄρκ-υ-с* (*υ-с*; Nbf. *ἄρκυ-ο-ν* Lex.) f. Netz, Fallstrick; *ἄρκυ-σ-μα* (*-μα-с*) n. Stellnetz (Aesch. Eum. 112); *ἄρκ-άνη* (*-άλη*) f. das Holz, woran die Aufzugsfäden befestigt sind (*τὸ ῥάμμα*, *ὃ τὸν στήμονα ἐγκαταπλέκουσιν αἱ διαζόμεναι* Hes.). — *ἀρ-ά-χ-νῃ* (*κ = χ* wegen *ν*) f. Spinne (= Spinnerin), Spinngewebe<sup>1)</sup>, *ἀραχνη-с* *ἀραχνό-с* m. Spinne, *ἀράχν-ιο-ν* n. Spinngewebe, *ἀραχνιό-ω* mit Spg. überziehen, *ἀραχν-αῖο-с*, *-ή-ει-с*, *-ικό-с* zur Sp. geh., *ἀραχн-ώδης*, *-ι-ώδης*, *ἀραχн-ειδής* spinnwebartig. — *ἡλ-ᾱ-κ-ᾱτη* (*ἡλεκᾱτη* Hes.) f. Rocken, Spindel<sup>2)</sup>; Rohr (*ἡλακάται· καλάμων ραβδία. ἀφ' ὧν καὶ πῶλα τῶν σταχύων* Phot. lex.); *ἡλᾱκάτα* n. Pl. die Wolle auf der Spindel oder die von der Sp. ausgezogenen Fäden; *ἡλακατ-ήν-ec* m. Pl. eine Art grosser Meerfische (nach ihrer spindelförm. Gestalt benannt).

Lehnwort: **ār-ā-n-ea** f. Spinne, Spinngewebe, *ārāneu-s* m. Spinne (dann ein Seefisch, *trachinus draco* Linné) (altlat. *-ea* nur Spinngewebe, erst bei Catullus, Vergilius Spinne), Demin. *araneō-la*, *-lu-s*, *araneu-s* zur Sp. geh., spinnenartig, *arane-ōsu-s* voll von Sp., *aranea-re* voll von Sp. sein (bildl. *fauces araneantes* die lange ausser Thätigkeit gesetzt gewesen Appul. Met. 4. p. 152. 34).

Corssen I. 634 ff. — C. E. 343; C. KZ. XIII. 398. — Goetze St. I. 6. 173. — 1) Lobëck Path. Prol. p. 370: *ελείω*. — 2) Sch. W. 350: *ελίω*.

2) **ARK** festmachen, wahren, wehren. — Skr. **ark** feststellen (P. W. I. 424).

**ark**. — *ἀρκ-έ-ω* (Fut. *ἀρκέ-σω*, Aor. *ἤρκε-σα*) wehren, ausdauern, ausreichen, genügen<sup>1)</sup>, Adv. vom Part. Präs. *ἀρκούντ-ως*

hinreichend, zur Genüge; ἄρκι-ος hilfreich, aus helfend; ἄρκι-σι-ς (σι-ως) f. Hilfe, Beistand; αὐτ-άρκ-ης, αὐτ-αρκες selbstgenügend, vollkommen selbstständig, hinreichend, αὐτ-άρκε[σ]-ια f. Selbstgenügsamkeit, absolute Selbstständigkeit; ποδ-άρκης mit den Füßen ausdauernd, fesskräftig, schnellfüßig; Ποδ-άρκης Sohn des Iphiklos (Il. 2, 704. 13, 693); Ἀρκεσί-λαος (= Volksschirmer) Sohn des Lykos (Il. 2, 495. 15, 329); Ἀρκεσί-γονο-ς (οἶνος) gliederstärkend (Antiph. b. Athen. X. 446. b.). — (ar-a-k) ἀρ-η-γ (κ = γ zwischen 2 Vocalen) ἀρήγ-ω helfen, beistehen<sup>2)</sup>, ἀρηγ-ών (όν-ος) m. f. Helfer, -in; ἀρ-ω-γ-ό-ς hilfreich, beistehend, ἀρωγ-ή f. Hilfe, Beistand; ἀρωγο-ναύτης (δαίμων) den Schiffern beistehend Philip. 12 (IX. 290).

**alk.** — ἄλκ-ή f. Stärke, Wehr, Schutz (heterokl. Dat. Hom. ἀλκ-ὶ πεποιθώς der Stärke vertrauend); ἄλκ-ἄρ (nur Nom. Acc.) Abwehr, Schutzwehr; ἄλκ-τήρ (τήρ-ος) m. Abwehrrer; ἄλκ-ι-μο-ς stark, kräftig, wacker, wehrbar (ἄλκινος· δυνάτος Hes. [wohl beschrieben st. ἀλ-ί-κ-ι-μο-ς = ἄλκ-ι-μο-ς]<sup>3)</sup>, Ἀλκίμο-ς Vater des Mentor; ein Myrmidone (Il. 19, 392. 24, 474); ἄλκ-αίο-ς, ἀλκή-ει-ς (h. 28. 3) = ἄλκίμος; Ἀλκμ-ήνη Mutter des Herakles u. Iphikles<sup>4)</sup>; Ἀλκμ-αίων (ωνος) Sohn des Amphiaraios (Od. 15. 248)<sup>4)</sup>; Ἀλκμ-άων (ονος) S. des Thestor (Il. 12. 394); Ἀλκί-τα-ς Name maked. Könige, auch Molosserkönige (st. Ἀλκη-τα; vgl. φυλή φυλέτη-ς, οἶκος οἰκέ-τη-ς)<sup>5)</sup>; ἐτερ-αλκ-ής (Hom. nur Acc. -αλκ-έα) die Stärke oder Uebermacht auf eine von beiden Seiten legend. — ἄλ-αλκ: Aor. ἄλαλκ-ε, ἄλαλκ-εῖν, -έμεν, -έμεναι, ἀλάλκησι, ἀλαλκῶν) abwehren, helfen; Ἀλαλκ-ο-μεν-εύ-ς (Abwehrrer) Bein. des Zeus (E. M.), Fem. dazu Ἀλαλκομεν-η-ί-ς (ίδ-ος) (Abwehrrerin) Bein. der Athene (Il. 4, 8. 5, 908). — ἄλ-ε-κ-κ-: ἀλέξ-ω abwehren, helfen, beistehen (Fut. ἀλεξ-ή-σω, -σομαι, ἀλέξ-ο-μαι Soph. OR. 171, Aor. ἤλεξ-η-σα, -σάμην); Ἀλέξιο-ς (= ἀλεξ-τιο, -σιο); ἀλεξ-η-τήρ (τήρ-ος) m. Abwehrrer (-τωρ Soph. O. C. 141), ἀλεξητήρ-ιο-ς zum Abwehren geschickt, rettend; ἀλέξη-μα (ματ-ος) n. Schutzmittel; ἀλέξη-σι-ς (σι-ως) f. Abwehr; ἀλέξ-αίθριος die Kälte abw. (Soph. frag. 120), -ανδρος Männer vertheidigend (Ep. bei Diod. 11. 14), -άνεμος Wind abw., -αρη Fluch abw.; ἀλεξί-κακος Unglück abw., -μορος Tod abw., -πονός Mühsal abw., -φάρμακον Gift abw., Mittel gegen Gift; Ἀλέξ-άνδρος (Wehrmann) maked. Königsname (der 1. dieses Namens regierte 498—454), -άνωρ N. eines in Sikyon verehrten Asklepiaden<sup>6)</sup>, -αρχός Korinthier; Ἀλεξί-βιος ein Arkadier, -δημος ein Thesalier, -κλῆς ein Athener u. s. w.

**ark.** — ἀρ-ε-θ-ρε (arc-ui) abwehren; ab-arcet, -ercet (prohibet Paul. D. p. 15. 13); co-ērcere in Schranken halten; ex-ercēre (urspr. wohl aus einer arx herausbringen) in Bewegung, Thätigkeit setzen, beschäftigen, beunruhigen, üben, dann: ausüben, betreiben; Part. Pass. exerci-tu-s als Adj. beschäftigt u. s. w., als

Subst. *-tu-s* (Gen. *tūs*) m. (Uebung, Unruhe Plaut.) Heer (das für den Krieg geübte Ganze), poet. auch Schaar, Schwarm; *exercitū-m, -i-ō(n)* Uebung; Intens. *exercitā-re* sehr oder stark üben, *exercitā-ti-ō(n)* f. Uebung, *exercitā-tor* (*tōr-is*) m. Eintber, fem. *trix* (sc. *ars*) die übende Kunst, Gymnastik (Quinct. 2. 15. 25); *porcet* = *por-erct* (*porcet significat prohibet* Non. p. 159. 33). — *arc-a* (= verschlossenes, festes, haltbares Geräth) f. Lade, Kiste, Kasten<sup>7)</sup>, Demin. *arcū-la*; *arc-āri-u-s* m. Cassier. — (*arc-s*) *arx* (Gen. *arc-i-s*) f. Wehr, Bollwerk, Burg, Höhe<sup>8)</sup>. — *arc-ēra* f. (gut verdeckter, fest verwahrter) Wagen, Deckelwagen, um Kranke zu fahren (vgl. XII tab. ap. Gell. 20. 1. 19: *si morbus aevitasve vitium esit, qui in ius vocabit, iumentum dato, si nolet, arceram ne sternito*). — *arc-ānu-s* Adj. abgeschlossen, geheim, Subst. n. Geheimniß, Mysterium; *Arq-anum* (rus) j. *Fontana bona* oder *Casa di Cicerone*. — *arc-ūlu-s* (*putabatur etiam deus, qui tutelam gereret arcarum*), *arcula* (*dicebatur avis, quae in auspiciis vetabat aliquid fieri*) (Paul. D. p. 16. 9. 10). — *Lup-erc-u-s* (Wolfsabwehrer) Pan, Pl. die Priester des Pan<sup>9)</sup>, *Lup-erc-al* n. Grotte des Pan am Palatinus, Pl. *Luperc-āli-a* das zu Ehren des Pan im Februar gefeierte Fest.

C. E. 132. 386. 522. 624; C. V. I. 380. 1). — F. W. 15. 341. 427 f.; F. Spr. 94. 300. — Fritzsche St. VI. 299. — 1) B. Gl. 315a: *raks servare* (so auch FW. 163: *raks*): *fortasse ἀρκέω arceo litteris transpositis ε δαρκέω, nisi* = skr. *āraks* *iecta vocali radicali*. — 2) C. V. I. 225. 1). — 3) C. E. 719. — 4) Preller gr. Myth. II. 177. — 5) Fick KZ. XXII. 218. — 6) Curtius KZ. I. 35. — Fick KZ. XXII. 217. — 7) Corssen KZ. XI. 361. — 8) So schon die Alten Varro l. l. 5, 151 u. s. w. — Anders Klotz W. s. v.: „jedoch sah schon Gesner richtig, dass *arx* wohl durch Buchstabenversetzung aus *ἀρκίς* entstanden und *ἀρκα* und *ἀρκόπολις* zu vergleichen sei“. — 9) Corssen KZ. II. 28.

3) *ARK* strahlen. — Skr. *ark* strahlen; caus. strahlen machen (PW. I. 423).

*ἡλ-έ-κ-τωρ* (*τορ-ος*) [*η* Steigerung des *α* = *ᾱ*] m. (die strahlende) Sonne (Il. 6. 513), Adj. *ἡλέκτωρ* *Ἱπέρων* der strahlende Hyperion (Il. 18. 398; h. Ap. 369); *Ἥλεκ-τρα* die Strahlende, Göttin des widerspiegelnden Wasserglanzes, Tochter des Okeanos u. der Thetys; Tochter des Danaos, des Atlas, des Agamemnon; Schwester des Kadmos; *Ἥλεκτρε-ς* (*ιδ-ος*) Bein. der Selene (Orph. h. 8. 6); *Ἥλεκτρ-ύων*, *-ύών* (*ωνος*, *όνος*) S. des Perseus u. der Andromeda, *Ἥλεκτριών-η* Tochter d. E., die Alkmene (Hes. Sc. 16). — *ἡλ-έ-κ-τρο-ν* n. oder *-c* m. f. (bei Homer das Genus nicht erkennbar) a) glänzendes Metall, Hellgold, Silbergold, b) Bernstein (der sonnenfarbige, helle)<sup>1)</sup>; *χρυσ-ἡλεκτρο-ν* n. Goldberstein, *χρυσ-ελεφαντ-ἡλεκτρο-ς* (*ἄσπερ*) aus Gold, Elfenbein u. Bernstein Ep. ad 606 (App. Anth. 330). — *ἡλ-έ-κ-τωρ* (*τορ-ος*) *ἡλεκτρ-υ-ών* (*όνος*)

m. Hahn<sup>9</sup>) (f. Henne Arist. Nub. 662), ἀλεκτρυ-αῖνα (von Aristoph. Nub. 658 ff. verlacht), ἀλεκτορ-ί-ς (ιδ-ος) f. Henne (Aristot. Plut.), ἀλεκτοριδ-εύ-ς m. Hähnlein (Ael. h. a. 7. 47), ἀλεκτορ-ίσκο-ς id. (Babr. 5. 1), ἀλεκτόρ-ια ὅα Hühnereier (Synes. ep. 4); Ἀλέκτωρ S. des Pelops (Od. 4. 10), Ἀλεκτορ-ίδης Sohn des A. (Orph. Arg. 139), Ἀλεκτρωνίων Vater des Leitos (Il. 17. 602).

C. E. 136. — F. W. 14. — Hehn 277 ff. 487. 521 f. — S. W. — Sch. W. — Walter KZ. XI. 430. — 1) Hehn: der Weg des Bernsteinhandels ging auf der h. Strasse der Etrusker, von den Heliaden und dem Eridanus im innern Winkel des adriatischen Busens zu den Haffen und Nehrungen Preussens. — 2) Hehn: der Haushahn stammt ursprünglich aus Indien, erschien nicht vor der 2. Hälfte des 6. Jahrh. in Griechenland und verbreitete sich erst mit den medopers. Eroberungszügen weiter nach Westen. Der Name (zuerst bei Theognis v. 864) vielleicht mit Anklang an das iran. *halka*, *alka* erfunden „mit Bezug auf den Sonnengott“. — S. W.: ἄ, λέγω eig. der Ruhelose.

4) ARK verletzen. — Skr. arkḥ 1) gehen, 2) feindlich entgegentreten, angreifen (P. W. I. 426).

ἄρκ-το-ς (Sp. ἄρκ-ο-ς) m. f. Bär, -in; ἡ Ἄ. der grosse Bär oder der Wagen (ein Sternbild von 7 Sternen in der Gegend des Nordpols, nach welchem schon Odysseus seinen Lauf richtete; Od. 5. 273: Ἄρκτον θ', ἣν καὶ ἄμαξαν ἐπικλήσιν καλέουσιν), Dem. ἀρκ-ύλο-ς (Poll. 5. 15); ἀρκ-ῶ-ς nördlich, arktisch (Sp.).

UR-SU-S (= \*urc-tu-s) m. Bär, UR-SA f. Bärin (Ursa Gestirn bloss Uebersetzung röm. Dichter von Ἄρκτος; die altl. Benennung im Volksmunde für Siebengestirn ist *septem triones* oder *boves et temo*); urs-āriu-s Bärenwächter, urs-imu-s vom B. kommend.

B. Gl. 61a. — Corssen-II. 166. — C. E. 182. — F. W. 15. 427: ark brüllen; Spr. 94: „Ableitung unsicher“. — PW. I. 1038: „raksha m. 1) Verletzer, Verderber, 2) Bär, ἄρκτος, ursus, 3) Pl. das Siebengestirn, der grosse Bär, ἄρκτος, ursa. Das Wort kann auf rik und vrak zurückgeführt werden und ist wohl mit rākshas von raksh (beschädigen, verletzen VI. 218) verwandt. Kuhn in Z. f. d. W. d. Spr. I. 155 ff. stellt das Wort mit 1 ark (strahlen) zusammen und nimmt an, dass der Bär nach seinem glänzenden Felle benannt worden sei“. — M. M. V. II. 394 ebenso: „nach seinen glänzenden Augen oder seinem glänzend braunen Pelz so benannt“.

ARG glänzen, licht sein, hell sein. — Skr. arg rüsten (P. W. I. 428).

ἀργ-ό-ς, ἀργ-ή-ς (ἡτ-ος), ἀργ-εννό-ς (= ἀργ-εσ-νο), ἀργ-ή-ει-ς (dor. ἀργῆς st. ἀργῆς Aesch. Ag. 112), ἀργ-ινό-ει-ς, ἀργυ-φο-ς, ἀργύ-φρο-ς (W. φα scheinen) (weiss)schimmernd, glänzend, blendend weiss; ἀργό-ς ferner: flink; rasch, schnell (Mittel-

begriff: flimmern, schimmern, da jede rasche Bewegung ein Flimmern hervorbringt): *κύνες πόδας ἄργοι* (Il. 18. 578); ebenso: *ἄργεσ-τή-ς* m. Bein. des Südwindes = schnell, reissend (Il. 11, 306. 21, 334); *ἄργ-αῖνω* weiss sein; *ἄργ-ε-μο-ς* m., -ν n., *ἄργ-ε-μα* (μα-ος) n. das Weisse, ein Schaden auf der Iris des Auges (λεύκωμα); (*ἄργ-εσ-νο-φεν-τ-ja*) *Ἀργ-εν-νό-εσσα-ι* *Ἀργ-ι-νοῦσαι* *Ἀργ-ι-νοῦσαι* (3 kleine Inseln an der Küste von Aeolis). — *ἄργ-ιλο-ς*, lesb. *ἄργ-ιλλο-ς* (= *ἄργ-ιλ-jo-*) m. weisser Thon, Töpfererde, *ἄργιλ-ώδης* thonartig, thonig. — *ἄργ-ῦρο-ς* m. Silber, Demin. *ἀργύριον* n. kleines Silber d. i. Silbermünze, Geld \* (Pl. Silbergruben = *ἀργύρεια ἔργα, μέταλλα*), *ἀργύρ-εο-ς* *ἀργυρ-οῦ-ς* silbern, *ἀργυρ-ικ-ός* Silber oder Gold betreffend; *ἀργυρ-ῖτι-ς* (δο-ς) (ή γῆ) silberhaltige Erde; *ἀργυρ-εῖδης* silberartig; *λιχνο-φιλ-αργυρο-ς* leckerhaftgeizig (Mein. Com. II. 863), *παν-ἀργυρος* (= ὁ πάντως ἀργύρου ἐστίν) was ganz von S. ist (*κητιήρ, ἔκπωμα*), *ὑδρ-ἀργυρο-ς* (flüssiges S.) Quecksilber, *ὑπ-ἀργυρο-ς* unten silbern, silberhaltig, versilbert.

*argu-ě-re* (von \**argu-s* hell), hell od. klar machen, aufhellen, beweisen, erweisen, widerlegen (*red-erguisse* Fest. p. 273. M.); Part. *argū-tu-s* hell, deutlich, witzig, *argūt-ia* f. scharfe Darstellung, spitze Rede, *argutā-ri* spitzfindig sprechen; *argū-mentu-m* n. Darstellung, Stoff, Beweis(grund), *argumentā-ri* zum B. sprechen, *argumentā-ti-ō(n)* f. Beweisführung, *argument-ōsu-s* reich an Inhalt, Beweisen. — *argilla* (= *argu-la argu-[u]-la* oder Lehnwort) = *ἀργίλλα*, *argill-ōsu-s* reich an w. Thon, *argill-āc-cu-s* aus w. Thon bestehend. — (\**argē-re* glänzen:) *argē-nt-u-m* n. Silber, *argentā-re* versilbern, *argent-eu-s* silbern, *argent-āriu-s* das Silber betr., Subst. m. Sarbeiter, Geldwechsler, f. (*fodina*) Silbergrube, (*taberna, mensa*) Wechslerladen, (*negotiatio*) Wechslergeschäft; *Argent-īnus* Gott des Silbers (Aug. conf. d. 4. 21).

Bechstein St. VIII. 368. — Brugmann St. IV. 121 f. — Corssen N. 242. — C. E. 171. — F. W. 15. 427. — M. M. V. II. 75. 20). — Pott III. 422. — Schweizer KZ. XVIII. 288. — S. W. 94.

1) **ARGH** würdig sein (= glänzen?). — Skr. **arh** 1) verdien, werth sein, 2) vermögen, können; caus. ehren; **argh** einen Werth haben. — Wohl eher Denom. von *argha* (Werth, Geltung, Preis) als ältere Form von **arh** (P. W. I. 422. 453).

*ἀρχ-ω* (*ἀρχ-εῦ-ω* Il. 2, 345. 5, 200) der erste sein, vorangehen, anfangen, leiten, herrschen, gebieten; *ἀρχ-ή* f. Anfang, Leitung, Herrschaft, Würde, das Beherrschte, Reich, Statthalterschaft (*ἀρχῆ-θεν* von Alters her); *ἀρχ-ό-ς* m. Führer; (Part. von *ἀρχω*) *ἀρχ-ων* (*οντ-ος*) m. Herrscher, in Athen die erste obrigkeitl. Würde, Archon; *ἀρχ-αμο-ς* m. (vgl. *ἀγκ-ών, ὄγκ-ος* pag. 2 f., -αμο Superl.suffix)

Führer, Aufseher; ἀρχα-ῖο-ς uranfänglich, alt, ehrwürdig, ἀρχεῖο-ν (ion. ἥιον) n. obrigk. Gebäude, Obrigkeit; ἀρχι-κό-ς zum Herrschen geeignet, herrschstüchtig; Ἀρχι-ία-ς. — ἀρχι- (führend, herrschend, Ober-): ἀρχι-ιερεὺς, κλώψ, κυβερνήτης, μάγειρος, -μιμος, -οιονόχος, -πειρατής, -ποιμήν (N. T.), -συνάγωγος, -τέκτων, -τελώνης (N. T.), -τρικλινός (N. T.); Ἀρχι-αναξ, -βιος, -γένης, -δαμος, -δημος, -δικος, -έπης u. s. w.; ἀρχε-: ἀρχέ-κακος Unheil stiftend, -πλουτος Gründer des Reichthums (Soph. El. 72); Ἀρχε-βάτης, -βιάδης, -βιος, -βουλος, -δαμας, -δημος u. s. w.; ἀρχ-: Ἀρχι-αγόρας, -ανδρός, -ιππος; -αρχο: ἄν-αρχο-ς ohne Oberhaupt, ἐπ-αρχος Befehlshaber, Statthalter, ἱππ-αρχος Befehlshaber der Reiterei (*magister equitum*), μόν-αρχος alleinherrschend, Alleinherrscher, ὑπ-αρχος Unterbefehlshaber. — ὑπ-ἀρχω (urspr. vermögen) vorhanden sein, zu Gebote stehen (τὰ ὑπάρχοντα die vorhandenen Hilfsmittel, die gegenwärtigen Umstände, die natürl. Anlagen, Habe, Gut); trans. zu Theil werden lassen, gewähren, leisten.

B. Gl. 23a. — C. E. 189.

## 2) ARGH heftig erregen, bewegen; beben.

ὀρχ-έ-ω = πάλλω, κινέω Plat. Cratyl. 407. a (ὥρχησεν φρένας = ἠρέθισε, ἐκίνησε Ion bei Athen. 21. a); ὀρχέ-ο-μαι sich bewegen = tanzen, hüpfen, springen; ὀρχή-σ-τρα f. Tanzplatz, im att. Theater = κόνιστρα der zwischen dem Zuschauerplatze und der Bühne gelegene Raum, Bühne; ὀρχη-σ-μός (ion. -θ-μός) m. ὀρχη-σι-ς (σε-ως) und ὀρχη-σ-τύ-ς (τύ-ος) f. ὀρχη-μα (ματ-ος) n. Tanzen, Tanz; ὀρχη-σ-τή-ς, -τήρ (-τήρ-ος) Tänzer, ὀρχη-σ-τε-ί-ς (ίδ-ος) Tänzerin; ὀρχη-σ-τι-κό-ς zum T. geh. (-κή τέχνη Tanzkunst). — ὀρχ-ι-ς (-εως, ion. -ιως) m. Hode, Demin. ὀρχ-ίδιο-ν n.; ἐν-ὀρχη-ς, ἔν-ορχο-ς mit H., nicht verschnitten (Il. 23. 147), μόν-ορχις mit Einer H. (Plut. qu. nat. 21).

Bugge KZ. XIX. 401 f. — F. W. 15. 623; F. Spr. 152. — B. Gl. 352a: varh crescere; fortasse ὀρχέω.

ARD wallen, netzen. — Skr. ard in Bewegung der Theile gerathen, zerstieben, sich auflösen (P. W. I. 439).

ἀρδ<sup>1)</sup>. — ἀρδ-ω bewässern, benetzen, tränken; ἄρδ-α f. (Benetzung =) Schmutz, Unreinigkeit; ἄρδ-μός, ἄρδη-θ-μός (von \*ἀρδα-ω) m. Tränke; ἄρδ-αλο-ς (ῥύπος, μολυσμός Erot. gl. Hipp.; Adj. ὁ μὴ καθαῶς ζῶν Erot.), ἄρδαλό-ω beflecken (μολύνω Eustat. 1761. 20); ἀρδάλ-ιο-ν Hes. (ἀρδάν-ιο-ν) n. Wassergefäß; ἀρδ-εφ-: ἀρδ-εύ-ω bewässern, ἀρδευ-τή-ς m. Wässerer, ἄρδευ-σ-ς f. ἄρδευ-μα



n. Bewässerung, ἀρδε(ν)-ία f. das Besprengen; ἄρ-σ-εα· λειμῶνες Hes.; νεο-αρδής frisch bewässert (Il. 21. 346). — (ἀρδ-ιο ἐρδ-ιο ἐρ-ο-δ-ιο ἐρ-ω-δ-ιο; ω wegen der vielen Kürzen gedehnter Hilfs-vocal) ἐρῳδιό-ς m. Reiher (*ardea maior* Linné)<sup>2)</sup>.

ῥαδ, ῥα[δ]ν, ῥα[δ]νι<sup>3)</sup>. — ῥαδ: Aor. Imper. ῥάσσετε Od. 20. 150, Perf. ἐρράδ-ᾱ-ται Od. 20. 354, Plusqu. ἐρράδ-ᾱ-το Il. 12. 431; ῥάσ-τωρ (τορ-ος)· κρατήρ Hes.; ῥάσ-μα n. Gespritztes (ῥάσματα μύρων ἐπιπτεν ἐπὶ τὴν γῆν Ath. XII. 542. c). — ῥαν: Fut. ῥανῶ, Aor. ἔρῳα-ν; ῥαν-τήρ (τῆρ-ος) m. Netzer, ῥαντήρ-ιος-ς zum Ben. geh. (πέδον ῥαντήριον der blutbespritzte Boden Aesch. Ag. 1063); ῥαν-ι-ς (ιδ-ος) f. Gespritztes, Tropfen; (ῥαν-τι-) ῥαντι-ξ-ω (N. T.), ῥαντι-σ-τρο-ν n. Sprenggefäß, Sprengwedel, ῥαντι-σ-μός m. ῥαντι-σ-μα (ματ-ος) n. ῥάντι-σι-ς f. das Besprengen. — ῥανι: (ῥανω) ῥαίνω sprengen, besprengen, streuen.

ῥαδ = ῥαθ. — (ῥαθ-αν-ω) ῥαθαίνω = ῥαίνω Lex., (ῥαθ-ατ-ω) ῥαθάσσω = ῥαίνω; (ῥαθ-α-μν) ῥαθ-ά-μ-ι-γξ (ιγγ-ος) f. Tropfen, Körnchen, Stäubchen (vgl. κοιλὴς ῥαθάμνγγες Il. 23. 502), (ῥαθάμνγγες· ῥανίδες, σταγόνες καὶ ὁ ἀπὸ τῶν ἱππων κοιλότοτος Hes.), ῥαθαμίζω besprengen (ῥαθμίζεσθαι Hes).

ard-ea f. = ἐρῳδιός, Demin. ardeō-la.

1) B. Gl. 38a. — C. E. 228. 512. — F. W. 16. — Legerlotz KZ. X. 369. — Siegmund St. V. 112 f. — 2) C. E. 348. — F. W. 428. — Walter KZ. XI. 432. — 3) C. V. I. 309. 11). II. 129. — Fick KZ. XXI. 111. — L. Meyer KZ. XV. 26 f. 39.

ARDH erheben, fördern, pflegen. — W. 1) ar + dh. — Skr. ardh 1) Gelingen, Wohlergehen finden, gedeihen, glücklich sein, 2) fördern, gelingen machen, glücklich vollbringen, zu Stande bringen, 3) genügen, befriedigen (PW. I. 440).

ardh<sup>1)</sup>. — ὄρθ-ρο-ς m. die Zeit des Tagesanbruches, Sonnenaufgang, ὄρθρ-ιος-ς, ὄρθρ-ινό-ς Morgens, früh, ὄρθρ-ι-ξ-ω ὄρθρ-εύ-ο-μαι früh wach sein.

aldh, ald<sup>1)</sup>. — ἄλθ-ε-το (χέλω, nur Il. 5. 417) heilte; ἄλθ-αίνω, -ή-σκ-ω heilen (-ι-σκ-ω Hipp.), ἄλθ-ε-ξ-ι-ς f. Heilung (Hippokr.), ἄλθ-ή-ει-ς heilsam, ἄλθ-εύ-ς Helfer, Arzt (Hesych.); ἄλδ-αίνω wachsen lassen, stärken, pflegen, ἄλδ-ή-σκω, ἄλδ-ε-τω (Gramm.) id.; Ἄλδ-ος, Ἄλδῃ-μος-ς Bein. des Zeus in Gaza.

ἐλ-υ-θ<sup>2)</sup> [v Hilfsvocal; vgl. Τύμωλος = Τμῶλος] kommen: Fut. ἐλ-εύ-σ-ο-μαι, Aor. ἤλ-υ-θ-ο-ν, ἤλ-θ-ο-ν, Perf. ἐλ-ήλ-υ-θ-α ep. εἰλ-ήλ-ου-θ-α; ἐλθετῶς· ἀντὶ τοῦ ἐλθέ. Σαλαμῖνοι Hes. (verstärkte 2. P. Imperat. mit auffallendem Accent, ἰὼτ gräkoit. = τωτ τωτ)<sup>3)</sup>; Ἥλυς-ιο-ν πεδίον (= ἤλυθ-τιο) n. (Aufstieg, Ort wohin die Seelen aufsteigen) (das elysische Gefilde, ein im ewigen Frühlinge prangendes herrliches Land am Westrande der Erde diesseits des Okeanos,

wohin des Zeus Lieblinge gelangen, ohne je sterben zu müssen Od. 4. 563)<sup>4)</sup>; *ἔλευσις* (= *ἔλευθ-τις*) f. das Kommen (N. T.), *ἡλευσις* Eur. id.; *Ἑλευσίς* (*ἑν-ος*) f. Stadt u. Demos in Attika, berüthmt durch den Tempel der Demeter und die eleusinischen Mysterien (jetzt Leosina); *ἑπ-ηλυς* (*-δος*) m. f. Ankömmling, Fremdling, *ἐπ-ηλύ-της* Thuk. id.; *Ἑλευθ-ώ* (*οὔς*), *Ἑλεύθ-να*, *Ἑλεῖθ-να*, *Ἑλλεῖθ-να*, *Ἑλλυθ-να* Geburtsgöttin = die kommende, nahende, beispringende<sup>5)</sup>. — *ἐλ-εῦ-θ-ε-ρο-ς* frei (*παρὰ τοῦ ἐλεύθειν ὅπου ἐρεῖ* E. M. p. 329. 44, also: wer hingehen kann, wohin er will)<sup>6)</sup>, *ἑλευθερό-ω* befreien, *ἑλευθέρω-σις* f. Befreiung, *ἑλευθερία* f. Freiheit, *ἑλευθερία* n. Pl. Freiheitsfest (zu Platäa alle 5 Jahre zum Andenken des Sieges über die Perser gefeiert), *Ἑλευθερί-αι* Flecken in Attika (jetzt Myrpoli); *ἐλευθερί-ο-ς* *liberalis*, wie ein Freier redend, denkend, handelnd, edel, freisinnig, freigebig, *ἑλευθερίο-της* (*τη-ος*) f. *liberalitas*, Edelmuth u. s. w.

(*ardh-va*) *ard-u-u-s* steil, schwierig, misslich<sup>7)</sup>, *ardui-ta-s* (*iāti-s*) f. Steilheit u. s. w.; *Ard-ea* f. alte Stadt der Rutuler (6 M. von Rom), *Ardeā-s* (*āt-is*, Nom. *Ardeāti-s* Cato ap. Prisc. 4. p. 629. P.) aus A., *Ardeāt-im-u-s* zu A. geh. — *arb-os* (*ör-is*) (*ardh- arf- arb-*; vgl. *rudh*, *ruf-u-s*, *rub-e-r*) f. (der wachsende) Baum<sup>8)</sup>, Dem. *arbus-cūla*; *arbor-eu-s* baumartig, *arbor-e-sc-ere* zum B. heranwachsen, *arbor-ā-tor* (*tör-is*) m. Baumzüchter; *arbus-tu-m* n. Baum-werk, -pflanzung, *arbutu-s* mit B. bepflanzt, *arbutā-re* m. B. bepflanzen; *arb-ū-tu-s* f. Meerkirschen- oder Erdbeerbaum (*arbutus unedo* L.), *arbutu-m* n. die Frucht d. M. oder E., *arbut-eu-s* vom M. od. E.<sup>9)</sup>.

1) C. E. 250. 518; C. V. I. 263. 2). 276. 3). 278. 1). 380. 2). — F. W. 16; F. Spr. 301. — Christ 245: Skr. *vr̥dh* wachsen. — 2) C. E. 66. 488. 518. 540. 546. — F. W. 172. 394, Spr. 224, KZ. XIX. 249 ff.: *rudh*, europ. *ludh* steigen. — 3) Curtius KZ. VIII. 294 ff. — 4) Fick KZ. XIX. 251. — 5) Legerlotz KZ. VIII. 422. — Savelsberg qu. lexic. 36. — 6) C. E. 370. 488. — S. W. 203. — F. W. 485: *lu* gewinnen, *lu-dha* (= *th*) *lavithero* *ἑ-λεύ-θερο-ς*. — Savelsberg KZ. XXI. 126 ff.: *kar* gehen vgl. *liber*: *κίλευθα-ς* \**κίλευθερος coluber(us)*. — Sch. W. 242: von *ἑλυθ* unwahrscheinlich, vielleicht hängt das W. mit *liber* zusammen, vgl. *libet*, *lubet*, also „der seinen Willen hat“. — 7) B. Gl. 61a. — Bugge KZ. XIX. 492 f. — Corssen I. 170. — 8) Ascoli KZ. XVI. 121. — Corssen I. 170, II. 190. — Schweizer KZ. IV. 69: W. *rbh*, *arbh*, *ālph*. — 9) Hehn 350 f.: der E. im heissen gebirgigen Süden, geht über das mittlere Italien nicht gern nach Norden heraus.

*AR-P* fügen, heften, befestigen. — W. 3) *ar + p*. — Vgl. Skr. *ar-pajāmi* hineinstecken, -legen, anstecken, befestigen, *infigere* (P. W. I. 400).

*ἀρπ* (Aspiration unorganisch). — *ἀρπ-u-c* (*υ-ος*) f. Verbindung (*ἀρπύς* *ἱμάς*. *Μακεδόνες*); *ἀρπ-ιδ-ες* (*τὰ ὑποδήματα παρὰ Καλλιμάχου*: *ᾄξε σὺν ἀρπιδέσσιν, παρὰ τὸ ῥάπτω ῥαπίδες καὶ*

κατὰ μετὰθεσιν ἀρπύδες E. M. 148. 33); ἀρβ-ύλαι (π = β) f. starke Schuhe, die den Fuss bis an die Knöchel bedeckten (Aesch. Ag. 918; frg. 239), ἀρβυλ-ι-ς (ιδ-ος) f. id. (Theokr. 7. 26), (ἀρ-α-β-ύλας· ἀρβύλαι· γένος ὑποδημάτων); κατ-ἀρβυλος bis auf die Schuhe reichend (χλαῖνα Soph. fr. 559). — ἀρπ-ε-δών (δόν-ος) f. ἀρπεδόν-η f. Seil, Strick<sup>1)</sup>; ἀρπεδον-ι-ξ-ω mit S. fangen (λαποδυν-τέω Hes.). — (ἀρπεδ-ζα) ἀρπέζα f. Hecke, Dornhecke (ἄρπιξ Hes.).

C. E. 718. — Siegismund St. V. 211. — 1) Sch. W. 116: zu ἀρπάξω.

1) ARBH anfassen, wirken, arbeiten. — Siehe rabh.

ἀλφ-άνω (Präs. bei Eur. und Aristoph. dreimal, nach Veitsch) erwerben, eintragen (Aor. ἤλφ-ο-ν); ἀλφ-ί f. Erwerb (Lykophr. Aesch. Soph.), ἄλφη-μα (ματ-ος) n. Kauf, Pachtsumme; ἄλφη-σ-τή-ς (ἄνδρες ἄλφησται Od. 3mal) erwerbende, strebende (vgl. ὀρχη-σ-τή-ς<sup>1)</sup>); ἀλφ-εσι-βοιο-ς (παρθέναι nur Il. 18. 593) Rinder einbringend, nämlich den Eltern durch den Bräutigam, der Rinder als Brautgeschenke bringt.

C. E. 293; C. V. I. 258. 1). II. 14. 8). — Siegismund St. V. 209. —

1) Nitzsch zu Od. 1. 349 = τιμὴν εὐρίσκειν auf Gewinn ausgehend, betriebsam (daher nur ἄνδρες, nie ἄνθρωποι überhaupt). — Ameis: „gersteverzehrend, fruchtessend“, ein stehendes Beiwort von dem Hauptnahrungsmittel. — S. W. und Sch. W.: ἀλφίταν ἔδοντες, ἄλφι ἔσθω = brotessend.

2) ARBH überlassen, preisgeben.

ὀρφο: ὀρφο-βό-της (ἐπιτροφοὶ ὀρφάνων Hes.), ὀρφό-ω Hes., Ὀρφάνδα-ς ein Thebaner (Paus. 10. 7. 7). — ὀρφ-ανο: ὀρφανό-ς ὀρφαν-ικό-ς verwaist, beraubt, ermangelnd, ὀρφαν-ία f. das Waise-sein, ὀρφαν-ι-ξ-ω verwaisen, zur W. machen, ὀρφαν-ι-σ-τή-ς m. Pfleger der W. (Soph. Ai. 507); ὀρφαν-εύ-ω W. pflegen, erziehen, Med. W. sein, ὀρφάνευ-μα (ματ-ος) n. (Eur. Herc. Fur. 546) = ὀρφανία.

orb-u-s verwaist, beraubt, orb-äre (der Kinder) berauben, verwaist machen (vgl. köpfen, also: kindern, in privativer Bedeutung), orbā-ti-ō(n) f. Beraubung, orbā-tor (tör-is) m. Verwaiser, orbi-tā-s (tāti-s), -tū-do (in-is) f. das Verwaistsein; Orb-ōna (Göttin der Abwehr der Verwaisung und des Trostes bei ihrem Eintritt); Orb-iu-s, Orb-il-iu-s, Urb-il-iae (st. Orb., C. I. 1103), Orf-iu-s, Orf-id-iu-s.

Corssen II. 164. — C. E. 296. — F. W. 16. 484; F. Spr. 300. — B. Gl. 23a: arba fortasse e garba abiecto g. Huc referri possint ὀρφα-ρός, orb-us.

1) **AR-S** zu gehen suchen, irren. — Skr. *arsh* (*rsh*) gehen (P. W. I. 452). — W. 1) *ar* + *s*.

*ἀψ-όρρο-ς* (= \**ορρο-ς*) sich rückwärts bewegend, zurückgehend (Adv. *ἀψορρον* rückwärts, zurück, wider); *παλίν-ορρο-ς* zurück-eilend, -fahrend (Il. 3. 33).

**err-OR** (st. *ers-*) (*ör-is*) m. Irrfahrt, Irrthum; (\**erru-s*) *errā-re* irren, *errā-tu-s* (*tūs*) m. -*ti-ō(n)* f. das Irren, *errā-bundu-s*, *errā-ti-cu-s* umherirrend.

B. Gl. 23a. — C. E. 546: „s determinativ und, wie wir vermuthen dürfen, desiderativ“. — F. Spr. 301: *ars* fließen, gleiten; F. W. 342: *arsa* irr. — S. W. Sch. W.: *ἀψορρο-ς*, *παλίνορρο-ς* zu *δρ-νυ-μι*.

2) **AR-S** netzen, besprengen, fließen, gleiten. — Skr. *arsh* (*rsh*) 1) fließen, gleiten, schiessen (von Flüssigkeiten), 2) gleitend, rasch sich bewegen. Verwandt mit *varsh* (P. W. I. 452). — W. 6) *ar* + *s*.

*ἀρρ-ην* m. f. *ἀρρ-εν n.* (*εν-ος*) altion. altatt., *ἔρσ-ην* neuion., *ἄρρ-ην* att. männlich, mannhaft, stark (*proprie is qui femineos locos rigat et fecundat*)<sup>1)</sup>, *ἀρρεν-ικό-ς* männlich (häufig Gramm., Adv. *ἀρρενικῶς* *εἴρηται*), *ἀρρεν-ό-της* (*τητ-ος*) f. Mannheit (Hierocl.), *ἀρρενό-ω* männlich machen, Med. m. werden. — (*ἔρσ-*) *εἶρ-ην* (*εν-ος*) (Jüngling von der Zeugungsfähigkeit benannt) Name der läke-dämonischen Jünglinge vom 20. Jahre an (Plut. Lyk. 17) (*lakon. ἱρην*, *ἱρᾶν* = *ἔρρ-*, *ἱρρ-*, *ἱρ-*; *ἱρᾶνες* *εἰρηνες* *οἱ ἄρχοντες ἡλικιωῦνται. Λάκωνες* Hes.) (*ἱρῆν-ες* Her. 9. 85). — *Εἰραφι-ώτη-ς* (Voc. *Εἰραφι-ῶτα*) Beiname des Dionysos (h. h. 26. 2) (*arsabha-s* Befruchter = Skr. *rshabhā-s* Stier, insofern er Befruchter der Heerde ist P. W. I. 1060) (*Ερραφει-ώτης* Alk. fr. 90; *Ἱραφι-ώτης* h. Bacch. Anthol. Pal. IX. 524. 10)<sup>2)</sup>. — *δρρ-ο-ς* (= *δρσ-ο-ς*) m. Steissbein, Bürzel, Steiss<sup>3)</sup>; *οὐρ-ά*, ion. *οὐρ-ή* (= *δρσ-α*, *δρρ-α*, Ersatzdehnung *οὐρ-ά*) f. Schwanz, Schweif, Hintertheil, Nachtrab (*ὁ κατ' οὐράν* Hintermann Xen. Kyr. 5. 3. 45)<sup>4)</sup>; *οὐρ-αχό-ς*, *οὐρί-αχο-ς* m. (Demin. von *δρρο-ς*) das hinterste Ende, letztes Stück, Speerschaft; *ἱππ-οὐρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. mit einem Rossschweife, rossbuschumflattert (Hom. nur Nom. Il. 19. 382 u. Acc. *ἱπποῦρ-ιν*). — (*ἀρσ-κο*, *ἀρσ-χο*) *ἀρ-χό-ς* m. After (Arist. h. a. 2. 17).

**urr-u-n-cu-m** n. der unterste Theil der Aehre (*quod in infima spica, appellatur urruncum* Varro r. r. 1. 48. 3).

Brugmann St. IV. 115 f. — C. E. 344. 350. 581. 693. — Christ 247. — F. W. 17. 342; F. Spr. 301. — Legerlotz KZ. VIII. 53. — Sonne KZ. X. 113. — 1) Bopp Gl. 372a: *varā vrā irrigare*. — 2) Nach den Alten: *διὰ τὸ ἐρράφθαι ἐν τῷ μηρῷ τοῦ Διός*; vgl. Zeitschr. f. Alterth. 3. Jgg. 10. H. 1055. — Welcker Götterl. II. 587: *ἔαρ* und *φῶα* = der Lenz-geborne. — 3) Bopp Gl. 25a: *ava-ra posticus, posterus: οὐρά; fortasse δρρς anus per assimilationem ex δρρς*. — 4) Bugge KZ. XX. 30: *vārā'm*.

Skr. Schwanz (ebenso Sch. W.), später *vāla*, *bāla*. — F. W. 187: *vā* wehen: Schweif, Wedel.

**alk** Eisvogel — vgl. ahd. *alac-ra*.

ἄλκ-υ-ών (-όν-ος) att. ἄλκυών f. Meereisvogel, ἄλκυον-ι-ς (-ιδ-ος) f. das Junge; ἄλκυον-ιδες (ἡμέραι) die 14 Wintertage, während welcher der Meereisvogel sein Nest baut, um welche Zeit das Meer ohne Stürme ist, bildlich: tiefe Ruhe (Ar. Av. 1594); Ἀλκυών, Ἀλκυον-εύ-ς, Ἀλκυόν-η, Ἀλκυον-ιδες, Ἀλκυον-ία.

alc-ē-d-o (in-is) f. = ἄλκυών (*haec avis nunc graece dicitur ἄλκυών* Varro l. l. 7. 88; also kein Lehnwort); *alcedōn-ia* n. Pl. =, ἄλκυονίδες.

C. E. 132. — F. W. 428; F. KZ. XXII. 218. — S. W. 40: von ἄλς und κύνειν, weil man glaubte, dass dieser Vogel im Meere brüte.

**alk** Elch.

ἄλκη Elchthier (Paus. 5. 12. 1). — *alce-s* (Gen. *alci-s*) f. id.

C. E. 131. — Nach Grimm kein Lehnwort; vgl. W. III. 406 (414): *elen*, *elend* *cervus alces*, es ist tibel, dass dieser, allem Anschein nach, Slaven abgesehne Name, unsern heimischen, welcher ahd. *ēlah* od. *ēlaho*, mhd. *ēlch*, altn. *ēlgr*, schw. *elg* lautete „und zum latein. *alces* stimmte“ verdrängt hat. — Vgl. M. M. V. II. 394. 22).

**albha** weiss.

ἀλφῶ-ς f. Hautfleck (λευκαὶ καὶ ἄλφαι weisse Hautflecken besonders im Gesicht, *alba vitiligo*); ἄλ-ω-φῶ-ς· λευκός Hes. — ἄλφι n. ἄλφι-το-ν n. (meist Plur.) Gersten-grauppen, -frucht, -mehl, -schrot, daraus gefertigtes Brod, überhaupt: Brod, Lebensunterhalt<sup>1)</sup>. — Ἀλφ-ειός (dor. Ἀλφεός) m. Fluss in Elis; Mannsname; ἀλφινία· ἡ λευκή (Hes.) Weisspappel.

*albu-s* weiss, fahl, *albū-lu-s* *albī-du-s* weisslich; *albī-ti-ē-s*, *albi-tū-d-o* f. *alb-or* m. Weisse; (\**alb-os*, -us) *albur-nu-m* n. Splint; *albur-nu-s* m. Weissfisch<sup>2)</sup>; *albā-re* weiss machen (Prisc. perieg. 431), *albā-tu-s* weiss gekleidet, *albā-men-tu-m* n. Eiweiss; *albē-re* weiss, fahl sein, *albē-d-o* (in-is) f. = *albitis* u. s. w.; (\**albu-ere*) *albū-g-o* (in-is) f. weisser Ansatz, w. Fleck, *albū-men* (mīn-is) n. = *albamentum*; (\**albi-cu-s*) *albicā-re* w. machen. — *Alba*<sup>3)</sup> (*Alba Longa* Langen-Weissenburg, *Alba Fucentina* Weissenburg am Fucinersee), *Albū-la* (älterer Name des Tiber; *Albula Tiberis fluvius dictus ab albo colore* Paul. D. p. 4), *Alb-iu-m* (*Albengo*, *Ventimiglia*); *Alb-iu-s*, *Albi-d-iu-s*, *Albu-c-iu-s*, -ia, *Albucī-la*, *Albi-s* (Elbe, bei Vopisc. Prob. 13. *Alba*); *Alb-āna*, -ānu-m (*Albano*), *Alb-ān-iu-s*, *Alb-īnu-s*, *Albīn-iu-s*, *Albur-nu-s* (*Monte di Postiglione*), *Alb-ingaunum* (*Albengo*) Ingaunisch-Weissenburg, *Alb-intemelium* Intemelisch-

Weissenburg (beide von ligurischen Volksstämmen benannt); *Albiōna ager trans Tiberim dicitur a luco Albionarum, quo loco bos alba sacrificabatur* (Paul. D. p. 4. 9); *Alf-u-s*, *Alf-ēu-s*; *Nuceria Alfather-na* Weiss-Neustadt.

C. E. 293. 719. — F. W. 166. 429; Spr. 218: *rabh* fassen (P. W. VI. 271: *rábh-as* n. Ungestüm, Gewalt, *rabh-asá* wild, ungestüm, gewaltig, von lebhafter, stechender Farbe). — 1) Hehn 477: Gerstengraupen = weisses Korn, mag seinen Namen von einer neuen, ein reineres Produkt ergebenden Art des Schrotens erhalten haben. — Savelsberg Dig. 26: *fel*, *Falef-*, *áλερον*, *δλυρα*. — 2) Schweizer KZ. III. 385. — 3) Corssen KZ. III. 263 f.

### alja anderer, fremd.

St. *áljo*: *άλλο-с* (= *ájo-с*) *άλλη άλλο* ein anderer<sup>1)</sup>; *άλλά* (eig. Neutr. Plur. mit verändertem Accent) Conj.: anders = aber, allein, sondern; *άλλο-τε* ein andermal; *άλλο-θι* anderswo, *άλλο-θεν* anderswoher, *άλλο-σε* anderswohin; *άλλο-πρός-αλλος* (Bein. des Ares, nur Il. 5. 831. 889) von einem zum andern sich wendend, wetterwendisch, oder (als Bein. des Krieges): den einen gegen den andern stellend<sup>2)</sup>; *περ-αλλο-с* über andere hinaus d. i. vorzüglich (Adv. *ώς περιάλλα* = *ώς μάλιστα* Soph. O. T. 1218); *άλλο-ιο-с* anders beschaffen, verschieden, *άλλοιό-ω* verändern, *άλλοιό-σι-с* f. -μα(τ) n. Veränderung, *άλλοιό-τη-с* (τη-ος) f. Verschiedenheit. — St. *άλλ-ηλο* (Dissimil. im 2. Gliede) *άλλήλ-ων*, *οις* u. s. w. (ohne Nomin.). Einer des Andern d. h. einander, untereinander, wechsel-, gegen-seitig; *ἐπ-άλληλο-с* Einer auf den Andern, dichtgedrängt; *παρ-άλληλο-с* neben einander stehend, liegend, gehend, laufend (*ή π. γραμμή* die Parallellinie, *παρ-αλληλ-ι-α* f. das Nebeneinanderstehen, besonders gleichet Wörter, *παρ-αλληλ-ι-ξ-ω* neben- oder gegeneinanderstellen, vergleichen, *παρ-αλληλ-ι-σ-μός-с* m. das N., Gramm.). — St. *άλλα-κο* (vgl. Skr. *anjá*, *anjá-ká* ein anderer, P. W. I. 261. 263) (*άλλα-жω*): *άλλάccw* att. *άλλάττω* (Fut. *άλλάξω*, Aor. *ήλλάχ-θη-ν* *ήλλάγ-η-ν*) verändern, verwechseln, *άλλακ-τ-ικό-с* den Tausch od. Handel betreffend; *άλλαγή* f. (*κ* = *γ*) Tausch, Veränderung, Verwechselung id., *ἐπ-αλλαγή* f. id. (rhetor. term. i. = *μετωνομία*; *Ennius* 'horridam Africam terribili tremere tumultu' cum dicit, pro Afris immutat Africam. Hanc ἐπαλλαγὴν rhetores, quia quasi summutantur verba pro verbis, μετωνομίας grammatici vocant, quod nomina transferuntur. Cic. or. 27. 93; vgl. Quint. VIII. 6. 23). — St. *άλλο-τερο* (Comparativsuffix): *άλλό-τρ-ιο-с* (lesb. *όλλό-τερ-ρο-с*) fremd, fremdartig, ungehörig, *άλλοτριό-ω* fremd machen, entfremden, abwenden, *άλλοτριό-σι-с* (*σε-ως*) f. *άλλοτριό-τη-с* (τη-ος) f. Entfremdung, Abgeneigtheit.

St. *alja*: *άλιu-s* *άλια* *άλιu-d*; *αλιό* (= *αλιο-ι*) anderswohin, *αλιās* (*partes*) nach einer a. Seite hin, zu a. Zeit; *αλιu-ti* anders so

(vgl. *i-ta* dies so) *antiqui dicebant pro aliter, ex Graeco id ἄλλοιως transferentes. Hinc est illud in legibus Numae Pompili 'Si quisquam aliuta faxit, ipsos Iovi sacer esto'* Paul. D. p. 6. 1. M.<sup>3</sup>). — St. (al) alī (Nom. *ali-s*, -d Prisc. Char. Diom. Lucil. Cat. Lucr., Gen. *ali-s* Prisc. *ali-modi* Fest. p. 28. 2 oder contrahirt aus *alii modi*, vgl. *aliae rei* Fest. p. 27. 19, Dat. *ali* Lucr., *alei* Inscr.): *ali-ter* anders, *ali-bi* anders wo, *ali-quis*, -quot, -quantus, -quando, -cunde, -cūdi (s. St. *ka*, *da*); *ali-ēnu-s* fremd, fremdartig, ungewohnt (*terra aliena* anders gelegenes Land), *alienā-re* entfremden, *alienā-ti-ō(n)* f. Entfremdung, *alieni-tā-s* (*tātis*) f. Fremdartigkeit. — St. al: *al-tēro* (vgl. ἄλλο-τερο): *al-ter*, -tēra, -tēru-m<sup>4</sup>) der andere, *alterās* (*partes*) in andern Beziehungen, sonst (*alterā-s ponēbant pro eo, quod est adverbium alias* Paul. D. p. 27. 2); *alter-ūter* s. St. *ka*; *ad-ulter* m. *ad-ūtera* f. Ehebrecher, -in, Fälscher, -in (*adulter et adultera dicuntur, quod et ille ad alteram et haec ad alterum se conferunt* Paul. D. p. 22. 1; vgl. Skr. *anja-ga*, *anja-gāmin* zu einem (einer) Andern gehend, ehebrüchig P. W. I. 263)<sup>5</sup>), *adulter-iu-m* n. Ehebruch, Fälschung, *adulter-inu-s* ehebrecherisch, gefälscht, *adulterā-re* schänden durch E., fälschen; (\**alter-cu-s*) *altercā-re*, -ri einen Wortwechsel haben, *altercā-ti-ō(n)* f. Wortwechsel, *altercā-tor* (*tōr-is*) m. Redner im W.; *alter-nu-s* der eine um den andern, *alternā-re* abwechseln, *alternā-ti-m* wechselweise, *alternā-ti-ō(n)* f. Abwechslung.

Corssen I. 152 ff. B. 295 ff. 513. — C. E. 359. — F. W. 343. 428; F. Spr. 302. — Roscher St. III. 163. — 1) B. Gl. 13b, 31a: = *anjā*. — 2) G. Meyer KZ. XXII. 17. — Schaper KZ. XXII. 514: „der 1. Theil des Compositums wohl ablat. Bedeutung“. — 3) B. Gl. 13b: = Skr. *anjātā*, = *anja* + Suff. *tā*, *ālter*. — 4) B. Gl. 13a: = Skr. *an-tara*. — 5) Bugge KZ. XX. 49. — Sonne KZ. X. 356: *gar* sich nahen: *gvol*, *vol*, *ul*; vgl. Skr. *gūra* Buhle.

1) AV sich sättigen, erfreuen, gern haben; beachten, aufmerken; helfen, schützen. — Skr. av 1) Freude haben, sich gütlich thun, sich sättigen, 2) wohlthun, gütlich thun, sättigen, 3) gern haben, wünschen, lieben, 4) Gefallen finden, sich angelegen sein lassen, beachten, 5) begünstigen, fördern, er-muthigen, helfen, schützen (P. W. I. 465).

ἄf: ἄ-ῖω (= ἄf-ῖω) wahrnehmen, merken, fühlen (ᾱ; Imperf. hom. ἄϊον; ε vom Präsensst. auch in die Wortbildung gedrun-gen, vgl. ἰδ-ῖω) (ἄετε ἀκούετε Hes., Aor. nachhom. ἦ-ῖ-σα), ἐπ-αῖω (contr. ἐπ-ᾱ-ῖω), ἐπ-αῖ-σ-το-ς (Her.) gehört = ruchbar, bekannt; ἄ-ῖ-τα-ς (dor.) Liebling. — ἄf-η: ἐν-η-ῖς, -ές (= ἐν-η-ῖ-ης) gütig, freundlich, mild, ἐν-η-ῖ-λη (st. ἐν-η-ῖ-ε-ση) Güte (Il. 17. 670)<sup>1</sup>); ἐπ-η-τῆ-ς id., achtsam, aufmerksam (λόγιος, συνετός)<sup>2</sup>), ἐπ-η-τῶ-ς (τῶ-ς) f. Freundlichkeit (Od. 21. 306). — ἄf-ι: (ἄf-ι) ὀ-ῖ-ς

att. οἶ-*c* m. f. Schaaf (= Schützling, Pflegling, Günstling, von seiner Sanfttheit<sup>3</sup>); οἶ-*α* ὄ-*α* f. Schaaffell (Lex.), οἶ-*εο-ς* vom Sch. (δαφνέφα Her. 5. 58); Οἶ-*τη*(?) Schaaffberg, Gebirg in Thessalien; Ὀϊ-*λέυ-ς* König in Lokris (Il. 2. 527), ein Troer (Il. 11. 93) = Volkshirt, Volkshüter. — ἀμ-*νό-ς* m. Lamm (N. T.) = ἀμ-*νο-ς* οὐλ-*ις*. — ἀμ-*νο-ς* αὐ-*νο-ς*: αὐ-*νο-ς* αὐ-*νο-ς* (lesb. αὐ-*νο-ς*), οὐ-*νο-ς* αὐ-*νο-ς* (hom. οὐ-*νο-ς*), (οὐ-*νο-ς* ὀ-*νο-ς*) ὠ-*νο-ς* (dor. ὠ-*νο-ς*), (ὀ-*νο-ς* ion.) ὠ-*νο-ς* contr. (att. ὠ-*νο-ς*), ὠ-*νο-ς* (tarent. ὠ-*νο-ς*) Nom. οὐ-*νο-ς* n. Ohr, Henkel, Griff; ἀμ-*νο-ς* ο-*νο-ς* (Od. 22. 10) ἀμ-*νο-ς* dor. (κισσύβιον Theokr. 1. 28) Oehre od. Henkel auf beiden Seiten habend, zwei-öhrig, -henkelig, ἀμ-*νο-ς* ο-*νο-ς* (ὀ-*νο-ς*) f. Ding mit zwei Oe. d. i. ohrförmigen Henkeln; ἐξ-*ωβήδω* (lakon.) ἐν-*ώτια* Hes.; ἀν-*ού-νο-ς* ohne O. H. (Theokr. ep. 4), μ-*νο-ού-νο-ς* mit Einem O. H.; οὐ-*νο-ς* ο-*νο-ς* (ε-*νο-ς*) mit langen O. (Mel. 120); so wohl οὐ-*νο-ς* ο-*νο-ς* statt ὠ-*νο-ς* ο-*νο-ς* (Il. 23. 264. 513); παρ-*αύ-α* lesb., παρ-*ά-ι-ο-ν* παρ-*α-ία* παρ-*α-ά* παρ-*ᾶ-τ-ς* dor., παρ-*ή-ι-ο-ν* παρ-*η-τ-ς* ion., παρ-*ε-ία* att. f. (der am Ohre liegende Theil des Gesichtes, τὸ παρ' ὠτί) Wange, Backe<sup>4</sup>). — ἀμ-*νο-ς* (vgl. ἀμ hauchen ἀμ-*νο-ς*) αἰ-*νο-ς* ἀν-*νο-ς* μ-*νο-ς* empfinden, wahrnehmen (Fut. αἰ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς* ο-*νο-ς*, Aor. ἡ-*νο-ς* ὀ-*νο-ς* μ-*νο-ς*, Perf. ἡ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς* μ-*νο-ς*) = αἰ-*νο-ς*, αἰ-*νο-ς* (αἰ-*νο-ς* ο-*νο-ς* Nbf. Thuk. Pl.)<sup>5</sup>), αἰ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς*, -*νο-ς* empfindend, empfindungsfähig, αἰ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς* n. Sinneswerkzeug (Sinn, Verstand N. T.), αἰ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς* ο-*νο-ς* (σε-*νο-ς*) f., αἰ-*νο-ς* ἡ-*νο-ς* (μ-*νο-ς*) n. Empfundenes, Empfindung.

av: ἄν-*νο-ς* m. Grossvater (von der zärtlichen Behandlung), av-*νο-ς* (av-*νο-ς* erst Venant. 8. carm. 18. 8) f. Grossmutter<sup>6</sup>); ἄν-*νο-ς*, -*νο-ς* (s. at, pag. 2) Urälter-vater, -mutter, trit-*νο-ς* m. Vater des atavus, Plur. Urahn; av-*νο-ς* (Stamm av-*νο-ς*) m. Grossväterchen, Mutterbruder<sup>7</sup>); Au-*νο-ς* (wohl Demin. form); ἄν-*νο-ς* gern haben, Lust haben, begehren (av-*νο-ς* gehabe dich wohl<sup>8</sup>); av-*νο-ς* gierig, avidi-*νο-ς* (iati-*νο-ς*) f. Gier; av-*νο-ς* (vgl. am-*νο-ς*) gierig (nach Geld), geizig, av-*νο-ς* f. Geiz. — av-*νο-ς*: ὄν-*νο-ς* f. = ὄν-*νο-ς*, οἶ-*νο-ς*<sup>9</sup>), Demin. ovi-*νο-ς*, Ovicula (Q. Fabius Maximus Cunctator Ovicula dictus est a morum clementia Aur. Vict. viri ill. 43), ovi-*νο-ς*, ovi-*νο-ς* zum Sch. geh., ovi-*νο-ς* (ovile erg. stabulum Schaafstall), Ovi-*νο-ς* (a-Laut erhalten in: avillas, ovis recentes partus Paul. D. p. 14. 7). — av-*νο-ς*: (\*au-*νο-ς* Sättigung, Fülle, Wohlsein, \*aula-*νο-ς* S. F. W. bringen, davon Part.) au-*νο-ς* u-*νο-ς* m. Herbst, die Zeit des Erntesegens, die S. F. W. bringende Jahreszeit<sup>10</sup>), autumn-*νο-ς* (iati-*νο-ς*) f. Herbst-zeit, -frucht, autumn-*νο-ς* herb-*νο-ς*. — av-*νο-ς*: (\*av-*νο-ς* ti-*νο-ς* \*ov-*νο-ς* ti-*νο-ς* \*o-*νο-ς* ti-*νο-ς* \*ū-*νο-ς* ti-*νο-ς* Hilfe) ū-*νο-ς* (Sekundärstamm ut, vgl. fa-*νο-ς* t-*νο-ς*, me-*νο-ς* t-*νο-ς*, sen-*νο-ς* t-*νο-ς*) (altl. oitier, oetantur, oisus, oitile) schaffe mir Hilfe (daher mit abl. instr.): brauchen, benutzen, geniessen<sup>11</sup>); ū-*νο-ς* (ut-*νο-ς* bili-*νο-ς* Plaut. Ter.) nutzbar, nützlich, dienlich, ū-*νο-ς* (iati-*νο-ς*) f. Nutzen u. s. w.; (\*ut-*νο-ς* ent-*νο-ς* \*ut-*νο-ς* ens-*νο-ς*) ut-*νο-ς* brauchbar, N. Pl. brauchbare Gegenstände, Geräthschaften; (\*ut-*νο-ς* tu-*νο-ς*) ū-*νο-ς* (ūs) m. Gebrauch, Uebung, Bedarf, ū-*νο-ς* (n). ū-*νο-ς* f.



Nutzung, *usu-āli-s*, *-āriu-s* z. G. Ue. B. dienend; Frequ. (\**ut-tā-ri*) *ūsītā-ri* häufig gebrauchen, *usitā-tu-s* gebräuchlich, üblich. — *av-tio*: (*au-tio*) *ō-tiu-m* (vgl. *lautus lōtus*) n. Schutz, Sicherheit, im Gegensatz zum *bellum*: Friede, im Gegens. zum ruhelosen Geschäft: sichere behagliche Ruhe oder Musse<sup>11)</sup>, *oti-ōsu-s* müssig, unbeschäftigt, der Musse ergeben (die M. litterarischen Arbeiten widmend), *otiā-ri* in Musse leben; *neg-ōtiu-m* n. Unmusse, Geschäft, Arbeit, Dem. *negotiō-lu-m*, *negoti-ōsu-s* geschäftig, *negotiā-ri* Geschäfte treiben, *negotiā-tor* (*tōr-is*) m. Geschäfts-mann, -führer, Negociant, *negotiā-ti-ō*(\*) f. das Betreiben von G., *negotiosi-tā-s* f. Geschäftigkeit (*πολυπραγμοσύνη*) (Gell. 11. 16. 3). — *av-d* (vgl. *-fen-d*, *-ten-d*): (\**av-d-ē-re*) *au-d-ē-re* (streben ==) wagen (\**aud-tu-s* = *au-su-s*), *audēt-ia* f. Herzhaftigkeit; *aud-ax* (*āc-i-s*) verwegen, kühn, *audāc-ia* f. V. K.; *au-d-i-re* (beachten ==) hören, *ob-œdīre* entgegenhören, gehorchen<sup>12)</sup>; *audī-tor* (*tōr-is*) m. Zuhörer, *audī-tōr-iu-m* n. Hörsaal, Zuhörerschaft, *audī-ti-ō*(n) f. *-tu-s* (*tūs*) m. Gehörsinn, Gerticht, *audient-ia* f. das Zuhören; *audi-tā-vi* (*saepe audi*) Paul. D. p. 28. 15). — *av-s*: *au-s-i-s* altl., *au-r-i-s* f. Ohr, Dēmin. *auri-cūla*, *-cū-la*; *aur-i-tu-s* gehört; *in-aure-s* f. Ohrgehänge; (\**aus-cul-u-s* \**aus-culā-ri*) Intens. *aus-cul-ta-ri* aufhören<sup>13)</sup>, *auscultā-tor* (*tōr-is*) == *auditor*, *auscultā-ti-ō* (*ōn-is*) f. das Aufhören; (\**aus-men*) *os-men* altl., *ō-men* (*mīn-is*) n. das irgendwie durch die Sinne Wahrgenommene, Wahrzeichen, Ahnung<sup>14)</sup>, *omin-ōsu-s* voll W., bedeutungsvoll; (\**omīnu-s*) *ominā-ri* ein W. geben; *ab-ominā-ri* ein W. von sich abgewendet wünschen, weg wünschen, verabscheuen. — *av-as* (vgl. Skr. *āv-as* n. Befriedigung, Ergötzen, Genuss u. s. w., *avasā* n. Labung, Nahrung P. W. I. 490; vgl. altbulg. *ovū-sū*, böhm. *oves*) (\**av-as-na av-es-na*) *āv-ē-na* f. (Nahrung) Hafer, Halm, *aven-āriu-s* zum H. geh., *aven-āc-eu-s* aus H.<sup>15)</sup>.

B. Gl. 24a. — Brugman St. IV. 142 f. — Corssen I. 631. B. 111. — C. E. 389. 393. 404. 578. — Düntzer KZ. XIII. 2. — F. W. 17 f. 343 f. 429; F. Spr. 302 f. — Meyer St. V. 81. — 1) Goebel Zeitschr. f. Gymn. 1864. S. 491: dF hauchen, eig. anhauchend d. h. günstig, gewogen, wohlwollend. — Sch. W. 255: opp. *ἀπηνής*, eig. *ἐπειρής*? — 2) Döderlein n. 1016 treffend: von *ἐπαίειν* W. dF „der (auf die Vernunft) hört“. — Sch. W. 281: *ἥπιος*(?). — 3) B. Gl. 26b. — C. E. 393; C. KZ. I. 34. — Christ 194. 275. — 4) Ebenso Pott E. F.<sup>1</sup> pg. 138. — Anders F. W. 429: *ās* Mund, Gesicht: *παρὰ-ῥητο*, *-ῥητο* = was neben dem Munde ist = *παρ-ῥητο* v. Wange. — 5) C. V. I. 259. 283. 296. — F. W. 17. 429: *αλε-* für *αλε-* + *dhā* merken. — 6) Aehnlich Ascoli KZ. XII. 157 f.: der Geliebte, vorzugsweise Befreundete. — F. Spr. 303: *ava* Lallwort. — 7) Schweizer KZ. III. 351: der kleinere, jüngere Grossvater, weil nach des Vaters Tode die noch unverheiratete Schwester in des Bruders Schutz und Gewalt tritt (vgl. *si liberi non sunt, proximus gradus in possessione fratres, patrui, avunculi* Tac. Germ. 20). — 8) P.W. I. 465: *av āa aveo*. — 9) Corssen II. 174; N. 46. — 10) Curtius KZ. IV. 237 f. — 11) Corssen B. 17; N. 29 f. — Schweizer KZ. XIII. 303. — F. W. 345: *va* mangeln, fehlen: *au-ta* öde, *autja* Oede, leerer Raum, Raum, Ge-

mächlichkeit, *otiu-m* Musse. — Pott E. F. I.<sup>2</sup> 598: gleichen Stammes mit *ca-tiu-s* einwärts gebogen = \**ava-tiu-s*. — 12) Corssen I: 631. — 13) B. Gl. 396b: *eru audire: aus-cul-to*. — 14) Goetze St. Ib. 165 f. — 15) Hehn 477 f.: *avena* Haber (vgl. *aries*, *capra*, *ἄρνες*) — der Name vom Schaafe — galt bei den Alten für ein Unkraut, das sich unter das Korn mischte oder in welches das Korn sich verwandelte.

2) **AV** wehen, hauchen. — Siehe **va**.

ἄφ. — (\**ā-ω* nur in:) Ζάει (= *δι-άει*)· πνεῖ. Κύπριοι Hes.; ἄ-ε-ν Apoll. Rh. 1. 605. — (ἄφ-ρα, -ρο, -ερ) αὔ-ρα, ion. αὔ-ρη Luft-hauch, -zug; (ἄφ-ερ) ἄ-ήρ att., ἄβ-ήρ lak. (οἶκημα στοὰς ἔχον Hes.), αὔ-ηρ lesb., ἡ-ήρ ion. (Gen. ἄ-έρ-ος) f., von Herod. an m., bei Hom. der zwischen der Erde und der reineren Luft (*αἰθήρ*) liegende Dunstkreis (vgl. Il. 14. 288: *δι' ἡέρος αἰθέρ' ἵκτανεν*), verdickte Luft, Gewölke, dann überhaupt Luft; ἄέρ-ιο-ς luftig, neblig, dunstig. — ἄ-ελλα ἄol. αὔ-ελλα (vgl. *θύ-ελλα*) f. Wind, Sturmwind, Sturm<sup>1)</sup>, ἄελλα-ῖο-ς sturmschnell. — οὐ-ρο-ς (= *δφ-ρο*) m. See, Seewind<sup>2)</sup>, οὐρ-ιο-ς mit günstigem Winde, glücklich, οὐρ-ί-ζ-ω unter g. W. bringen. — αὐ-λό-ς m. Röhre, Rohr (wodurch man blasen kann), Flöte, Oese<sup>3)</sup>, αὐλέ-ω blase die F., αὐλή-τή-ς, -τήρ m., -τερ-ί-ς f. Flötenspieler, -in, αὐλή-σι-ς f. das Spielen auf der Flöte; *παιγλ-αυλο-ς* m. Querflöte. — αὐ-λή f. luftiger, freier Platz, Hof (lakon. ἄβήρ<sup>4)</sup>), αὐλ-ειο-ς zum H. geh., Demin. αὐλ-ιο-ν n. Hürde; αὐλ-ι-ς (*ιδ-ος*) f. Aufenthaltsort, Nachtlager, αὐλιζομαι sich im Freien aufhalten, übernachten, *Αὐλ-ί-ς* (*ιδος*) f. Flecken in Böotien (j. Vathi). — ἄ-ο-ς n. (*πνεῦμα* Hes.) (St. ἄφ-ε-ς); ἄφ-ᾱ-ής, ἔς scharf wehend (vgl. Cic. ad Att. X. 17. 3: *Nunc quidem aequinoctium nos moratur, quod valde perturbatum erat. Id si ante erit, utinam idem maneat Hortensius!*), βαρ-υ-αής schwer athmend (*ὑπνος* Opp. C. 3. 421), beschwerlich riechend (Nic. Th. 43), δυσ-αής widrig wehend, ὑπερ-αής übermässig wehend. — ἄφ rufen (= aushauchen): ἄφ-ω (Impf. αὔ-ο-ν, Fut. αὐ-σω, Aor. ἤν-σα) rufen, schreien; ἄφ-τή f. Geschrei, Ruf, ἀντί-ω = ἀνώ; (ἀν-ᾱ-φ-ο-ς, ἀν-ε-ω-ς dav. nur Nom. Pl.) ἀν-ε-ψ lautlos, still (*ἔγενεσθε, -οντο, ἦσαν, ἦσ-θε, -το*); (ἰ-ᾱ-φ-η ἰ-ο-φ-η oder ἰ-ᾱ-φ-η ἰ-ο-φ-η) ἰ-ω-ή f. Rufen, Schreien, Brausen<sup>5)</sup>. — ἄφ ruhen, schlafen (vom sichtbaren tiefen Athmen entsteht die Vorstellung des Ruhens, Schlafens): ἰ-αὐ-ω ruhen, Nachtruhe halten, schlafen (redupl. Präs. zum Aor. ἄφ-ε-σα, ἄ-ε-σα), ἄol. δαύω (= *διανω*), (ἀ-έ-σκω Herod., ἀέ-σκοντο αἰέ-σκοντο ἀνεπαύοντο, ἐποιμῶντο Hes.); derselbe Uebergang in: (ἄφ-ο-φ-το-ς, ἄφ-ω-το-ς, Participialbildung) ἄφ-ω-το-ς m. (το-ν n.) Gewehtes = Geflock, Flocke Hom., (wie die flockige Oberfläche des Tuchs dessen Glanz und Schönheit bedingt =) das Feinste, Schönste, Herrlichste (*ὑμνων, ἡρώων* u. s. w.) Pind., Blüthe

(Aesch. Suppl. 665: μηδ' Ἀφροδίτας ἐνάντωρ βροτολογὸς Ἄρης κέρσειεν ἄνωτον); (Part. \*ἄφ-ω-τό-ς geweht, daraus Subst. \*ἄφωτο-ς. Wehen = Athmen, Schlafen; vgl. ἀροτό-ς ἀροτο-ς, daraus das denom. Verbum:) ἄωτέ-ω schlafen, tief schlafen (nur ὕπνον Il. 10. 159, Od. 10. 548); ebenso: (ἄφ-οφ-ρο-ς) ἄ-ω-ρο-ς, ὤρο-ς m. Schlaf Sappho E. M.<sup>6</sup>). — ἄφ, ὄφ wohnen (: schlafen = κώμη: κεισθαι): ὄφ-jā: O-ῖα f. Flecken in Thera, O-ῖη f. Fl. in Aegina, \*O-α f. att. Demos zur pandionischen Phyle geh., \*O-η f. att. Demos zur öneischen Ph. geh.; ὤβ-ά (lakon.) eine Unterabtheilung des lakon. Volkes, deren es 30 gab (Nebenf. ὠγή, ὠα, cypr. οὔα); οἰη-τή-ς· κωμήτης Soph. fr. 138 Phot.; ὑπερ-ὠ-ιο-ν ep., contr. ὑπερ-ῶ-ν att. n. Obergeschoss, Söller (im homer. Zeitalter die Frauenwohnung, später Gesindewohnung, im N. T. nach der Sitte der Hebräer auf dem platten Dache errichteter Erker), ὑπερῶ-θεν vom O. S. her (nur Od. 1. 328); ὑπερ-ῶη f. (eig. Fem. von ὑπερῶος) Gaumen (Il. 22. 495)<sup>7</sup>).

ἄφ-ε. — (ἄφ-η-μι) ἄ-η-μι wehen, hauchen, blasen (ἄ-ε nur: ἄ-ε-ντ-ες Il. 5. 526, ἄ-ε-ντ-ων Od. 5. 478. 19, 440), ἄ-ή-τη-ς m. Weher, Blaser, Wind, ἀητέ-ομαι fliegen (Arat. 523), ἄ-η-σι-ς f. ἄ-η-μα (ματ-ος) n. Wehen; ἄ-ή-κυρο-ς (vgl. βλο-συρό-ς) windig, luftig, windschnell (κούφος, ἐλαφρός Lex.)<sup>8</sup>).

ἄφ-ι (windschnell = Vogel)<sup>9</sup>). — (ῶφι, ὄι-, ὀι-ωνο- mit ampliativem Suffix) οἰ-ωνό-ς (vgl. υἷ-ωνό-ς) m. grosser Vogel, Raubvogel, Weissagevogel, οἶων-ι-ξ-ομαι den Flug oder die Stimme der Vögel beobachten (*augurium capere*), ahnen, οἶωνι-σ-τή-ς m. Vogel-schauer, οἶωνι-σ-μός-ς m. Wahrzeichen, οἶωνι-σ-μα (ματ-ος) id. — (ἄφι-ε-το, αἰφ-ε-το) αἰ-ε-τό-ς ion. poet., ἄ-ε-τό-ς att. m. Adler, *falco aquila* Linné (αἰβ-ε-τό-ς· ἀετός. Περραιβοί Hes. et Et. M. 28. 7), ἀετ-ε-ῖος vom A., ἀετ-ιδ-εύ-ς m. junger A., ἀετ-ι-της λίθος Adlerstein (Ael. n. a. 1. 35); ἀλι-αίετο-ς, -αίετο-ς m. Meeradler, μελαν-αίετο-ς, -αίετο-ς m. Schwarzadler (Arist. h. a. 9. 32). — οἰ-η, ὄ-η, ὀ-α Sperberbaum, *sorbus* (δο-ν die Frucht, Sperber- oder Arlesbeeren) Theophr. Diosc. — ἄν-ja-m (gräkoit. ὄν-jo-m, d. i. adj. neutr. von ἀνί = ὀρνίθειον) ὤιο-ν lesb., ὠό-ν ion. att. n. Ei (= das vom Vogel herrührende) (ὠφ-ja ὠφ-εα — ὠβεδ' τὰ ὠὰ Ἀργεῖοι Hes.).

ἄφ-τ: ἀυ-τ-μή f., ἀϋ-τ-μήν (μέν-ος) m. Hauch, Wind, Duft, Dunst, Dampf, Feuerglut, Lohe; ἄ-ε-τ-μα· φλόξ, ἄ-ε-τ-μό-ν· πνεῦμα Hes.; ἄ-τ-μό-ς m.<sup>10</sup>), ἄ-τ-μ-ι-ς (ιδ-ος f.) Dampf, Dunst, Rauch, ἀτμ-ι-ξ-ω dampfen. — ἄφ-δ: ἐν-α-δ-ής· ἐνήμεος, οἱ δὲ εὐαής. ἐν-α-δ-ές· εὐπνοον Hes.<sup>11</sup>). — ἄφ-αδ, ἄφ-αγ (δ-Stämme oft wie γ-Stämme behandelt): ἄ-ἄζ-ω ἄζ-ω athmen, hauchen (ὁ δὲ ἄάζων ἀθρόου ἐκπνεῖ Arist. Probl. 34. 7); (ἄφ-αγ-νο duftend, hauchend) ἄβ-αγ-vo-ν (maked.) Rose, ἄβαγνα· ῥόδα Μακεδόνες Hes. (die duftende Rose war gerade in Makedonien um Aigai zu Hause)<sup>12</sup>). — ἄφ-θ: ἄ-θ-μα (ματ-ος) n. schweres Athmen, Engbrüstigkeit

(*anhelatio*)<sup>10</sup>), (*ἀσθ-μαν-ιω*) *ἀσθμαίνω ἀσθμαί-ξ-ω* schwer athmen; *ἀσθματ-ισ-ός* kurzathmig; *ἀ-ἱ-σθ-ω* aushauchen.

**av.** — (*av-ra*, *av-cr.*) **au-ra** (oder Lehnwort = *αὔ-ρα?*) f. Luft-hauch, -zug (*agitatus aer auram facit* Isid. or. 13. 11. 17), Ausströmung, Geruch, das flüchtige Dahingetragenwerden eines Gerüchtes, das leise Sichzeigen (*popularis aura* die hin- und her-schwankende Volksgunst); *ἄ-ῆρ* (*ἄῆρ-is*) m. Luft (zuerst Enn. ap. Varr. l. 1. 5. 65. p. 26. M.; zu Cicero's Zeit bereits völlig im Latein eingebürgert: *aër, utimur enim pro Latino* Cic. Acad. 1. 7. 26; *aër, Graecum illud quidem, sed perceptum iam tamen usu a nostris: tritum est enim pro Latino* Nat. d. 2. 36. 91; die älteren Römer sagten *spiritus, caelum*; vgl. *spiritus, quem Graeci nostri-que eodem vocabulo aëra appellant* Plin. h. n. 2. 5; *namque et hoc caelum appellavere maiores, quod alio nomine aëra* ibd. 38), *aër-i-us* in der L. befindlich. — Lehnwort: **au-la** (= *αὐ-λ-α*) f. Hof, Gehöfte, Vorhof; Hof = Residenz, Palast; metonym. Hof-staat, -leben, -leute; *αὐτ-ι-cu-s* zum H. geh. — **av** rufen: **ov-ä-re** jauchen, frohlocken, *ovā-tu-s* (*hūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Siegesfrohlocken, Ovation, *ovā-lis* zur Ov. geh.<sup>13</sup>).

**av-i.** — *ἄvi-s* f. Vogel<sup>9</sup>), Demin. *avi-cūla*; *avi-āri-us* m. Vogler, *avi-āri-um* n. Aufenthaltsort der V., Vogelhaus; *avi-t-i-um* n. Vogelgeschlecht (Appul. de deo Socr. prol. p. 186 Hild.); *Avi-ola*, *Avi-lū-s*, *Avi-ēnu-s*; (\**au-tumu-s* = *hariolus*) **autumā-re** behauptend aussprechen, behaupten, sagen<sup>14</sup>) (besonders häufig bei Plautus; in späterer Zeit selten; *autumo tragicum* Quint. 8, 3, 26). — **ōvu-m** (= *ὄβ-υ*) n. Ei<sup>9</sup>), *ov-ā-tu-s* eierförmig, (\**ovi-cu-s*) **ovicā-re** mit e. Ei abquirlen (Plin. Valer. 1. 17).

Bopp Gl. 356b. — Brugman St. IV. 142 f. — C. E. 389 ff. 602. 619. — F. W. 187 ff. 344. 396. 429. 1066; F. Spr. 197. 303. — 1) S. W. 16: Wind, doch heftiger als *ἄνεμος*, aber minder heftig als *θύελλα*, *ζαίη*, *λαίλαψ*, *καταιγίς*. — 2) B. Gl. 356b: *ex ὄφ-φο-ς*; 25a: *ava-ra posticus, posterus etc.*, lat. fortasse *Eurus*, cf. etiam *οὐρος ventus (secundus)*. — 3) Christ 232: W. **var**, **val**, *Fa* anlautend. — 4) L. Meyer KZ. XXII. 530 ff.: = Skr. *vas-ra* n. Haus, Wohnung; ebenso Christ 239: Skr. *vas* *vasami* ich wohne. — 5) Brugman St. IV. 143. — C. E. 390. — Fritzsche St. VI. 303. — Ueber *ἄνεω* (nicht Adv. *ἄνεω*) siehe SW. — Düntzer KZ. XIII. 1: Skr. *ah*, *ajo*, *āv-ayos*, *āv-aos*, daraus mit Quantitätsversetzung (vgl. *πῶς*, *πῆός*, *πῶς*) *ἄνεως*. — F. W. 23. 345: u, vu schreien, brüllen: *ἄ-ῆρ*, *αὔω* (st. *αὔω*), *ἄ-ῆρ-τη*, *αὔ-τη*. — 6) Ahrens KZ. III. 165. — Clemm St. II. 54 ff. — C. E. 391; C. KZ. I. 29; C. St. II. 59; C. V. I. 276, 2). — Leskien St. II. 107. — Sonne KZ. XIII. 429. — Buttm: Lex. II. 31 ist *ἀνείω* eig. „schnarchen“. — Leo Meyer KZ. XXII. 530 ff.: W. *vas* an einem Orte bleiben, Halt machen, übernachten u. s. w., nicht: schlafen; sondern nur in Verbindung mit *νύκτα*, *νύκτας* = sich eine Nacht aufhalten, die Nacht hinbringen; also: *ἄ-ῆρ*, *ἄ-ῆρ-α* (nur Od.); *ἄ-ῆρ*, *α-ύς*, *ἰ-αύω*, *ἰ-αύω*, i Vertreter der Redupl. vgl. *ἰάλλω*. — SW. 16: dass *ἄσκα* nicht „schlafen“ im eigentl. Sinne bedeutet, zeigt Od. 3. 150 (*νύκτα μὲν ἄσκαμεν χαλεπὰ φρεσὶν οἰμαίνοντες ἄλλήλους*), wenn es

auch an den übrigen Stellen so übersetzt werden kann. — 7) Brugman St. IV. 160. 12). — C. E. 573. — S. W. 593: *ὠπερῶιον* entw. von Skr. *vas* wohnen oder vielleicht eher von einer mit *āf*, *laśa* ident. W. ὄf wohnen. — 8) B. Gl. 365 b: *ut videtur ex ā-fημ*. — Ebenso F. W. 187 f.: *vā* wehen: *ā-fημ*, *ā-fητη-ς* u. s. w. — 9) Brugman St. IV. 179. 3). — C. E. 394. 555. 563. 593. — F. Spr. 303. — 10) F. W. 19: *an* athmen = *āt-ma(n)*. — 11) C. E. 642: „*δ* epenthetisch“. — 12) Fick KZ. XXII. 193; dagegen F. W. 631: *va-d ā-fad-jaw āāξω*. — 13) Corssen B. 10: *ovi-s* ein Schaf schlachten = ein Schlachtopfer darbringen = einen Sieg feiern, vgl. *vitulari*. — 14) Düntzer KZ. XI. 65.

### 3) AV anziehen, bekleiden.

(*ἐν-αf-σον*, *ἐν-αυ-όν*) *ἐναυον* (kypr.)· *ἐνθεis* Hes.<sup>1)</sup>. — *ύ-μήν* (*μύν-ος*) m. dünne Haut, Häutchen, Hülle<sup>2)</sup> (*περικάρδιος* Herzbeutel, *περιτόναιος* Bauchfell u. s. w.), *ύμεν-ό-ω* in eine Haut einschliessen, *ύμέν-ινο-ς* häutig.

*ind-ū-ěre* (s. in pag. 30) anziehen, *ind-ūv-iae* f. Kleidung, *ind-ūv-iu-m* n. Baumrinde, *ind-ū-cūla* f. Unterkleid, *ind-ū-mentu-m* n. = *induviae*, *ind-ū-s-iu-m* n. Frauenkleid Non. p. 539. 32 (*intusum* Varro l. l. 5. 131); *ex-u-ěre* ausziehen, *ex-ūv-iae* f. (*exdulae* Paul. D. p. 80. 2) Abgezogenes = erbeutete Kriegsrüstung; *red-ūv-ia* (von \**red-u-ere*) f. rückwärts gezogene Haut = Nietnagel am Finger<sup>3)</sup>; *sub-ū-cula* (von \**sub-u-ere*) f. Unterkleid, Männerhemd, die untere tunica. — (*av*, *au*, *ō*) *ō-men-tu-m* n. (Umhüllendes) Fett-haut, Membrane; (*ō-k-ra*) *ō-c-r-ea* f. Beinharnisch, Beinschiene<sup>4)</sup>, *ocrea-tu-s* mit einem B. versehen.

Bugge KZ. XX. 137. — Corssen B. 349. 496. — F. W. 17 f. 430 f. 1073; F. Spr. 303. — Zeyss KZ. XIV. 401. — 1) Schmidt KZ. XXII. 316. — 2) W. ju verbinden Curtius de n. gr. f. 42, Sch. W. 836. — 3) F. W. 434: *nagh* stechen, kratzen = *red-ungu-ia*. — 4) Corssen l. 393: *ak* scharf, spitz sein. — Varro l. l. 5. 24. 118: *ocrea*, *quod opponebatur ob crus*.

### 4) AV schädigen, verblenden; verdunkeln.

(\**āf-α-ω*) *ā-ā-w* schädigen, verblenden, bethören; Pass. geschädigt werden, zu Schaden kommen; irren, fehlen (Aor. *ā-α-σα* *ē-σα*, *ā-α-σά-μην*, *ā-σά-μην*, *ā-σα-το*, *ā-α-σθη-ν*); (*ā-āf-α-το-ς*) *ā-ā-α-το-ς* [*ā*-intens.] (∪ ∪ ∪) act. unschädlich, pass. unverletzlich, unverbrüchlich (vgl. *ā-āβ-α-κ-τοι*· *āβλαβεις*, *āγ-α-τā-σθαι*· *βλάπτεισθαι*, *āγάττημαι*· *βέβλαμμαι* Hes.; *f* wohl = *γ*; *ā-ā-σκ-ει*· *βλάπτει*, *φθέρει* Hes.); *ā-τη* (= *āf-α-τη*; vgl. *αυ-ά-τā* Pind. P. 2, 28. 3, 24) f. Schaden, Verderben, Schuld, Frevel; *Άτη* Unheilsgöttin, Urheberin alles Unheils und aller Verblendung (ihr wirken entgegen die *Αιαταί*); *ā-tē-ω* nur Part. *ā-tē-ων* tollkühn, besinnungslos (Il. 20. 332. Her. 7. 223). — (*āf* = *η*, *ω*?) *ή-λύγη* Dunkelheit, Schatten

(σκία, σκότος Lex.) (vgl. ὁρῶντες οὐδὲν εἰ μὴ τῆς δίκης τὴν ἡλύ-  
γην Ar. Ach. 654 des Rechts Verdunklung, Verdrehung; dazu  
Schol. ἡλυγισμένος· ἰσκουισμένος), ἡλυγα-ῖο-ς dunkel, schattig, ἡλυ-  
γά-ξ-ω verfinstern, beschatten Hes.; ὠλυγιών· σκοτεινῶν Hes.

Brugman St. IV. 144. — Clemm St. III. 307. VIII. 64 ff. — C. E.  
523. 586; C. V. I. 276. 1). — F. W. 180. 187: van, vā, streiten, schlagen:  
ἀ-ῤατο-ς geschädigt, ἀ-ᾠῤατο-ς ungeschädigt, ἀ-ῤάτη Schädigung.

1) ἈΣ athmen, leben, sein. — Skr. as sein, vorhanden  
sein, Stattfinden, geschehen, sich ereignen, 2) Jemand eigen sein  
u. s. w., 3) weilen u. s. w., 4) gereichen, 5) hinreichen, 6) sein  
(copula), 7) werden (PW. I. 535).

as = ἐc. — ἰσ-μ (kol. ἔμ-μ) εἰ-μῦ vorhanden sein, leben,  
sein, Stattfinden, sich ereignen, fortbestehen, dauern. — Part-  
stamm: (a)s-a-nt: (ἰ-ο-ντ) ep. ion. ἰ-ώ-ν (Gen. ἰ-ό-ντ-ος) (ἰ-ο-ντ-ια)  
ἰ-οῦσα u. s. w., att. ὦν, οὔσα, ὄν (ἔ-ντ-ες tab. Her. 117. 178)<sup>1)</sup>.  
— sant-a: αὐθ-έντ-η-ς (= αὐτ-έντ-α) Selbst-, Allein-urheber,  
Selbstherrscher (= selbst thuend, bewirkend, aus sich selbst  
handelnd), selbstvollbracht (θάνατος, φόνος), αὐθεντ-ικό-ς einen  
bestimmten Urheber habend = verbürgt, zuverlässig, authen-  
tisch<sup>2)</sup> (vgl. *etiam illud erat persuasum, Pompeium cum magnis  
copiis iter in Germaniam per Illyricum fecisse: id enim αὐθεντικῶς  
nunciabatur* Cic. ad Att. X. 9. 1), αὐθ-εντέ-ω unumschränkt herr-  
schen (N. T.). — sant-ja: (όντ-ια) οὐc-ία f. das Seiende = Ver-  
mögen, Eigenthum; Wesenheit, Wesen; ἀπ-ουσία Abwesenheit,  
Abgang, Mangel, ἀπουσία-ξ-ω einen Theil des Vermögens einbüßen  
(Suid.); ἔξ-ουσία (ἔξεισι) Können = Freiheit, Willkür, Macht,  
Gewalt, Amt, ἐξουσία-ξ-ω die Freiheit u. s. w. haben (Dion. Halic.  
9. 44), ἔξ-ούσιο-ς des Vermögens beraubt (Philo); ἐπ-ουσία das  
Dartübersein (ἡ κατὰ τὸ ἔτος der jährliche Ueberschuss der Tage  
(Ptolem.)); μετ-ουσία Theilnahme, Besitz, Genuss, μετουσία-σ-τ-ικό-ς  
Theilnahme anzeigend (das Derivat. bei Gramm. z. B. παῖς παλ-  
δειος); παρ-ουσία Gegenwart, Ankunft, παρουσία-ξ-ω gegenw. sein,  
ankommen (Eccl.); περι-ουσία das Uebrig-sein, -bleiben = Ueber-  
fluss, Reichthum, περιούσιο-ς vermögend, reich (auserwählt λαός  
N. T.); συν-ουσία das Zusammensein, Umgang, Verkehr, συνουσία-ξ-ω  
zusammen-sein, -leben, συνουσία-σ-τή-ς m. Gesellschafter, Schüler;  
ὁμοιο-, ὁμοι-, ὁμο-, ὁμ-ούσιο-ς von ähnlichem oder gleichem Wesen.  
— sat-a: (ἐτ-ο) ἐτ-ά-ζ-ω (vgl. στενο, στενά-ξ-ω) sehen, ob Etwas  
wahr ist = prüfen, erproben, meist ἐξ-ετάζω ausforschen, unter-  
suchen u. s. w., ἐξ-έτα-σι-ς f., -σ-μό-ς m. Ausforschung u. s. w.,  
ἐξετα-σ-τή-ς m. Ausforscher u. s. w., ἐξεταστ-ικό-ς zum Prüfen  
u. s. w. geschickt. — sat-ja: ὅc-ιο-ς 3. (2. N. T.) wahr = ge-

heiligt, heilig, fromm, gottselig, gottgefällig,  $\delta\sigma\acute{\iota}\omega$  heiligen, weihen,  $\delta\sigma\acute{\iota}\omega\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\text{-}\omega\varsigma$ ) f. Frömmigkeit, Gottesfurcht;  $\acute{\alpha}\nu\text{-}\delta\sigma\acute{\iota}\omega\text{-}\varsigma$  unheilig, gottlos, ruchlos,  $\acute{\alpha}\nu\text{-}\sigma\sigma\acute{\iota}\omega\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\text{-}\omega\varsigma$ ) f. Gottlosigkeit<sup>3</sup>). — **sat-va**:  $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\upsilon$ ,  $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\upsilon\text{-}\mu\omicron\text{-}\varsigma$  ( $\acute{\epsilon}\tau\upsilon\mu\acute{\omega}\nu\iota\omicron\varsigma$  Hes.) seiend = wahr, wahrhaft,  $\tau\omicron$   $\acute{\epsilon}\tau\upsilon\mu\omicron\text{-}\nu$  die wahre Bedeutung eines Wortes vermöge seiner Abstammung, die Herleitung eines W. vom Stamm- oder Wurzelwort,  $\acute{\epsilon}\tau\upsilon\mu\omicron\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\text{-}\omega\varsigma$ ) f. Wahrheit, Wirklichkeit, eigentl. Bedeutung;  $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\acute{\eta}\tau\upsilon\text{-}\mu\omicron\text{-}\varsigma$  (vgl.  $\acute{\epsilon}\lambda\upsilon\theta$   $\acute{\epsilon}\lambda\text{-}\acute{\eta}\lambda\upsilon\theta\text{-}\alpha$ ) wahr, wahrhaft. — **sat-aj**:  $\acute{\epsilon}\tau\text{-}\omicron\iota\text{-}\mu\omicron\text{-}\varsigma$  (ep. ion., auch altatt.  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\omicron\text{-}\varsigma$ ) da seiend, wirklich, vorhanden, fertig, von Personen: bereit, geneigt, entschlossen, bereitwillig,  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\omicron\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\text{-}\omega\varsigma$ ),  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\alpha\text{-}\sigma\iota\alpha$  f. Bereitwilligkeit u. s. w.,  $\acute{\epsilon}\tau\omicron\iota\mu\acute{\alpha}\text{-}\acute{\epsilon}\omega$  bereit machen, herbeischaffen.

$\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\upsilon$ :  $\acute{\epsilon}\text{-}\acute{\upsilon}\text{-}\varsigma$ , n. contr. als Adv.  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}$  (ion. ep.  $\acute{\eta}\text{-}\acute{\upsilon}\text{-}\varsigma$ ,  $\acute{\eta}\text{-}\acute{\upsilon}$ ) urspr. wirklich, wahr = gut, schön, edel, wacker, herrlich (Gen. mit verändertem Spir.  $\acute{\epsilon}\acute{\eta}\omega\varsigma$ , Acc.  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\text{-}\nu$   $\acute{\eta}\acute{\upsilon}\text{-}\nu$ ) urspr. lebendig = wirklich, wahr = gut u. s. w.<sup>4</sup>);  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\text{-}\alpha\gamma\gamma\omega\varsigma$ ,  $\text{-}\acute{\alpha}\gamma\omega\gamma\omega\varsigma$ ,  $\text{-}\acute{\alpha}\acute{\eta}\varsigma$ ,  $\text{-}\acute{\alpha}\lambda\epsilon\tau\omega\varsigma$ ,  $\text{-}\acute{\alpha}\lambda\sigma\theta\eta\tau\omega\varsigma$  u. s. w. —  $\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\lambda\omicron$ : ( $\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\lambda\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$  dor., Simon. bei Plat. Protag. 339. d)  $\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\theta\text{-}\lambda\acute{\omicron}\text{-}\varsigma$  =  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\varsigma$ ;  $\acute{\epsilon}\varsigma\theta\lambda\acute{\omicron}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\text{-}\omega\varsigma$ ) f. Gutsinn, Biedersinn (von Chrysippus gebraucht bei Plut. de virt. mor. 2). —  $\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\tau\acute{\omega}$  =  $\omicron\acute{\upsilon}\sigma\iota\alpha$  (Archyt. bei Stob. 714. 716); sonst nur in den Comp.:  $\acute{\alpha}\epsilon\iota\text{-}\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}$  ewiges Sein (Lex. aus Antipho);  $\acute{\alpha}\pi\text{-}\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}$  (Gen.  $\text{-}\tau\omicron\acute{\upsilon}\varsigma$ ) f. Abwesenheit, Entfernung aus der Heimat Her. 9. 85 ( $\acute{\alpha}\pi\text{-}\epsilon\sigma\tau\acute{\upsilon}\text{-}\varsigma$   $\acute{\alpha}\pi\omega\chi\acute{\omega}\rho\eta\sigma\iota\varsigma$  Hes.);  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\text{-}\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}$  (Gen.  $\text{-}\tau\omicron\acute{\upsilon}\varsigma$ ) f. Wohlsein, Wohlbefinden, Glückseligkeit ( $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\theta\eta\eta\iota\alpha$ ,  $\acute{\epsilon}\acute{\upsilon}\delta\alpha\iota\mu\omicron\iota\omicron\iota\alpha$  Lex.);  $\kappa\alpha\kappa\text{-}\epsilon\sigma\tau\acute{\omega}$  Uebelbefinden Hes. — ( $\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\alpha\pi$ )  $\acute{\epsilon}\text{-}\alpha\pi$   $\acute{\epsilon}\iota\text{-}\alpha\pi$  Blut ( $\acute{\epsilon}\alpha\pi$   $\alpha\iota\mu\alpha$   $\text{K}\acute{\upsilon}\pi\epsilon\iota\omicron\iota$ ,  $\acute{\epsilon}\iota\alpha\pi\omicron\tau\eta\varsigma$   $\alpha\iota\mu\omicron\pi\acute{\omicron}\tau\eta\varsigma$  Hes.), böot.  $\acute{\iota}\alpha\pi$ , dor.  $\acute{\eta}\alpha\pi$ .

**es.** — **s-u-m** (=  $\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\upsilon\text{-}\mu$ ) sein u. s. w. (Fut. *escit*, *escunt* XII tab.; *obescet*, *oberit vel aderit* Paul. D. p. 188. 9; *superescit* Enn. ap. F. p. 302). — Part.stamm ( $\acute{\epsilon}\varsigma\text{-}\alpha\text{-}\nu\iota$ ) \***s-a-ni**: **s-e-n-s**: *ab-sen-s* abwesend, *prae-sen-s* anwesend, *con-sent-es dei* die versammelten Götter<sup>5</sup>) (*Iuno Vesta Minerva Ceres Diana Venus Mars Mercurius Iovis Nepthumus Vulcanus Apollo*, Enn. ap. App. de deo Socr. p. 42) — unrichtig gebildet *en-s* (*multa ex Graeco formata nova ac plurima a Sergio Flavio, quorum dura quaedam admodum videntur, ut ens et essentia* Quint. 8. 3. 33); **s-o-n-s** (sehr früh als lebendiges Part. nicht mehr gefühlt) seiend, wirklich = der wirkliche Urheber einer Handlung, Thäter, Missethäter, daher der Straffällige, Schuldige (Gegensatz *in-son-s*); *son-ticu-s* wirklich, wesentlich = triftig, erheblich (*son-tica causa dicitur a morbo son-tico, propter quem, quod est gerendum, agere destitimus* Fest. p. 344. M.), bedenklich, gefährlich (*son-ticum morbum in XII significare ait Aelius Stilo certum cum iusta causa, quem nonnulli putant esse, qui noceat, quod son-tis significat nocentes* Fest. p. 290. M.)<sup>6</sup>). — **sant-a**: *ab-sentā-re* abwesend machen, sein, *prae-sentā-re* darstellen. — **sant-ja**: *ab-sent-ia* f. Abwesenheit, *prae-sent-ia* f. Anwesenheit. —

**ēr-u-s, ēr-a** (= *ēs-u-s, ēs-a; hēru-s, hēra* unbeglaubigte Schreibart) m. f. Herr, Gebieter, -in, urspr. Eigner, Eigenthümer (vgl. Zend *arihva* das eigene selbst), *her-ili-s* auf den, die H. G. sich beziehend<sup>7)</sup>.

**ās.** — **ōs** (*ōr-is*) n. Mund, Mündung, Antlitz; *c-ōra-m* adv. Acc. ins Gesicht, vor den Augen, in Gegenwart, öffentlich (*in coram: omnium, sui* nur Appul.)<sup>8)</sup>; **ōr-a** f. Mund, Lippe = Rand, Saum, Küste<sup>9)</sup>; *or-e-ae* f. Pl. Gebiss (*oreae freni, quod ori inferuntur* Fest. p. 182. M.); **orā-re** mit dem Munde thun = sprechen, bitten<sup>10)</sup>, *orā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. Redner, -in, *orātōri-u-s* rednerisch; *orā-ti-ō(n)* f. Rede, Demin. *oratiūn-cula*; *orā-tu-s* (*tūs*) m. Bitten, Fürsprechen; Demin. **ōs-cūlu-m** n. Mäulchen, Kuss, *osculā-ri* küssen (*aus-culum, aus-culari* Fest. p. 28. M., Prisc. I. 562. P., Placid. gloss. p. 435. M.), *osculā-bundu-s* küssend, *osculā-ti-ō(n)* f. das Küssen; davon Demin. **oscil-lu-m** n. kleines Antlitz, Lärchen, Puppe, *oscillā-re* (bei grösseren Festen hing man Puppen auf und liess sie baumeln, daher =) baumeln, schaukeln<sup>11)</sup> (vgl. *et te, Bacche, vocant per carmina laeta, tibiue oscilla ex alta suspendunt mollia pinu*, Bacchusbilder aus Wachs gefertigt, Verg. G. II. 388), *oscillā-ti-ō(n)* f. das Schaukeln. — (\**os-cu-s* gähmend \**oscā-re*) Intens. **osci-tā-re** gähnen, *oscitā-bundu-s* gähnend, *oscitā-ti-ō(n)* f. das G.; (\**oscē-re*) *oscē-d-o* (*in-is*) f. Gähnsucht. — (*os-to, os-t-io*) **os-tiū-m** n. Mündung, Eingang, *Ostia* n. Pl. (besonders von der Tibermündung), Demin. *ostiō-lu-m*; *osti-āri-u-s* z. M. E. geh., m. Thürhüter, n. Thürsteuer (*vectigal*), *osti-ā-ti-m* von Haus zu Haus, einzeln. — (*as-ar*) **ass-ir** (altl.) n.<sup>12)</sup> = *ēaq, ēāq; assar-ā-tum* (*apud antiquos dicebatur genus quoddam potionis ex vino et sanguine temperatum, quod Latini prisci sanguinem assir vocarent* Paul. D. p. 16. 12).

B: Gl. 28b. 406a. 408a. — C. E. 207. 378. 400. — F. W. 18. 20. 193 f. 429. 433. 493; F. Spr. 296. — Leo Meyer KZ. VII. 418 ff. — 1) Die einzelnen Formen siehe C. V. I. 146 ff. 172. 3). — 2) Fick KZ. XX. 367 ff. — 3) Kern KZ. VIII. 400: Wahrhaftigkeit war bei den indogerm. Voreltern die höchste, fast die einzige Tugend, daher wahr = tugendhaft. — 4) B. Gl. 421a: *su bonus, pulcher, valde, facile*. — F. W. 185 f. 492: *vas* wesen, *ῥῆς ἔϋς* gut, eig. wesentlich: *ῥεον, ἄ-ῥεον, ἄ-ῥεῖῶ, ἄ-ῥῶ*; ebenso Christ 139. 175: Skr. *vasu* gut. — 5) Corssen N. 281: *scitire* = *consentientes*, zusammensinnende, übereinstimmende. — 6) Clemm St. III. 328 ff. — Aufrecht KZ. VIII. 73 f.: *κτα, κτάρ* = *sont* zerstörend, tödtend = schuldig. — F. W. 401. 1082: *san* gewähren; KZ. XX. 369: *san, sa sinere*, veranlassen. — 7) Brugman KZ. XXIII. 95 f. — Corssen I. 468, C. E. 199, F. W. 69: *ghar* nehmen, Herr = Nehmer. — 8) PW. I. 735: *ās* Mund, Gesicht, Instr. *āsā* adv. gebraucht in Bedeutungen, welche mit *coram* sehr nahe zusammentreffen: vor und von Angesicht, mündlich; persönlich, gegenwärtig, leibhaftig. — Schweizer KZ. III. 396. — F. W. 20: *ās* von *an* athmen, hauchen(?). — 9) B. Gl. 26b: *avārā* n. *ripa citerior fluminis*. — 10) Corssen KZ. XI. 336. — 11) Corssen KZ. XV. 156. — 12) F. W. 429: „das ss ist Schnörkel“.



2) AS werfen, wegwerfen, fahren lassen. — Skr. **as**

1) schleudern, werfen, schiessen, 2) vertreiben, verscheuchen, 3) von sich werfen, ablegen, fahren lassen, aufgeben (PW. I. 538). — Siehe die jüngere Form: **IS**.

(*as-ti*) ἄς-τι (*ās-ti*) ἄς-τι-ς (*ās-ti-ς*) f. das Bewerfen = Schlamm, Unrath (II. 21. 321). — (*as-ta*, Nbf. *as-ti*: *as-ta-ja-m*) (*ās-ta-jo-v*) ὄς-τέ-ο-ν n. Knochen (= Weggeworfenes, Abfall), ὄς-τέ-ι-νο-ς knöchern<sup>1)</sup>; (*as-ta-ka*) ὄς-τα-κο-ς, ἄς-τα-κο-ς m. Meerkrebs; (*as-ta-ra*) ὄς-τά-ρ-ιο-ν n. Knöchelchen; ὄς-τρ-ε-ο-ν ὄς-τρ-ε-ιο-ν n. Auster, Muschel, ὄς-τρ-ε-ι-νο-ς von der M., zur M. gehörig; ὄς-τρ-ά-κο-ν n. Schale (von Krebsen, Muscheln, Eiern), Scherbe, das irdene Täfelchen, auf welches man die Namen der zu Verbannenden schrieb, ὄς-τρ-αν-ί-ξ-ω mit Sch. abstimmen und verurtheilen, bes. durch das Scherbengericht aus der Stadt verbannen, ὄς-τρ-αν-ι-σ-μός-ς m. das Scherbengericht und Verurtheilung, Verbannung durch dasselbe; (mit erhaltenem α-Laut:) ἄς-τρ-ά-γα-λο-ς (γ wohl = x, vgl. *corniculu-m*) m. Wirbelknochen, Halswirbel, Sprungbein, Knöchel, Würfel (anfangs aus den Sprungbeinen von Thieren, später aus Elfenbein oder Stein gefertigt) (Nebenf. ἄς-τρ-ι-ς f. Callim. fr. Lex., ἄς-τρ-ι-χο-ς m.), ἄς-τρ-α-γ-α-λ-ί-ξ-ω knöcheln, Würfel spielen (Nbf. ἄς-τρ-ι-ξ-ω Poll. 9. 99). — (*as-is-ta*) ὄ-ίς-τό-ς att. οἰς-τό-ς m. Pfeil<sup>2)</sup>, οἰς-τό-ς mit d. Pf. schiessen, οἰς-τεν-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος) der m. d. Pf. Schiessende. — (*as-da*) (ὄς-δο) ὄζο-ς m. (Schuss =) Schössling, Zweig, Ast.

(*as-i*) ε-π-σί-ς m. Schwert, Degen. *ensi-culu-s* m.<sup>3)</sup>. — (*as-ti*) (*os-ti* *os-si*, vgl. *met-tis* *mes-tis* *mes-sis*) Nom. OS (Gen. *os-si-s*; altl. *ossu-a*, -um Neue F. I. 358) = ὄς-τέ-ον, Dem. *ossi-culu-m*; *oss-eu-s* knöchern, *ossu-ōsu-s* knochenreich, *ossu-āriu-m* n. Beinhaus, *ossilāg-o* (in-is) f. Verknöcherung; *ex-ossā-re* der Kn. berauben, entgräten, *ex-os*, *ex-ossi-s* knochenlos; (*as-la*, *as-lea*) ἄ-λ-ε-α f. Würfel, Würfelspiel, Glücksspiel, *aleā-ri-s*, -*ri-u-s* zum W. geh., *ale-ō(n)* m. *aleā-tor* (tōr-is) m. Hazardspieler, *aleā-tor-iu-s* zum H. geh.

B. Gl. 29b. — C. E. 209. — F. W. 18. 435. 504. 623. 1082; KZ. XX. 176. — 1) B. Gl. 30a: *fortasse a rad. stā stare, ita ut a praepos. sit mutilata ex ā vel ava*. — 2) C. E. 404: *ōis-tó-s* kann mit *ló-s* nichts zu thun haben, weil es einen Conson. zwischen o und i verloren haben muss. — 3) PW. I. 551: Skr. *así* m. Schlachtmesser, Schwert, *ensis*.

3) AS sitzen. — Skr. **ās** 1) sitzen, sich setzen, ruhen, liegen, 2) sich aufhalten u. s. w., 3) sitzen bleiben, stillsitzen, verweilen u. s. w., 4) obliegen u. s. w., 5) sich legen, ein Ende nehmen (PW. I. 729).

**ās** = ἵς. — ἵ-μαι (dor. ἵ-μαι) sitzen, müssig, unthätig sitzen, sich verweilen, befinden (att. Prosa κάθ-ημαι) (ἵ-ται u. s. w., Part. ἵ-μενο-ς, Inf. ἵ-σθαι, Impt. ἵ-σο, Imperf. ἵ-μην); (ἵ-α-μένη)

εί-α-μένη (auch *ei-*, *i-* Hes.) erg. χώρα niedrige Gegend, Niederung, Aue<sup>1)</sup>. — ἥ-υχο-с (dor. ἄσ-) neben ἡσύχ-ιω-с (Il. 21. 598) urspr. ruhig sitzend (*sedatus*) = ruhig, still, mild, gelassen, ἡσυχα-ῖο-с id. (Compar. ἡσυχαλ-τερο-с, Sup. Adv. -τατα); ἡσυχ-ία f. ἡσυχιό-τη-с f. Ruhe u. s. w., ἡσυχα-ζ-ω ruhen, sich ruhig verhalten, transitiv: zur Ruhe bringen. — ἥ-μερο-с (sesshaft, an-sässig =) zahm, gezähmt, sanft, mild, gefällig (Hom. nur Od. 15. 162 χήν)<sup>2)</sup>, ἡμερό-ω zähmen, entwildern, veredeln, ἡμερό-τη-с (τη-ос) f. Zahmheit, Sanftmuth, ἡμέρω-σι-с (σε-ως) f. das Zähmen.

ἄс. — (ās-mi-с) ἄ-ну-с m. Gesäss, After<sup>3)</sup>. — ἄr-a (aitl. ās-a) Opferheerd, Altar<sup>4)</sup>, Demin. ārū-la; Ara Ubiorum (Uckert: wahrsch. Godesberg bei Bonn), Arae Flaviae (wahrsch. Hochmauern bei Rottweil), Arae Philaenorum (an der grossen Syrte in Afrika).

B. Gl. 40 a. — C. E. 381 (über den Spir. asper, aus dem lenis entstanden, vgl. pag. 676 ff.); C. V. 148. 7). — F. W. 20. — 1) Vgl. χῶ-ρος ἡμερος Theokr. 13. 40. — Classen Beob. II. 9 f: ἐννομε „fetter Boden, der das grüne und blumige Wiesenkleid angelegt hat“. — 2) B. Gl. 306 b: jam refrenare, cohibere. — 3) F. W. 222, Spr. 92: ak biegen = ac-nu-с Afterring vgl. δακτυλος After. — 4) F. W. 18: as werfen: Erhebung, Altar (eig. Aufwurf).

## I.

ī Pronominalstamm der 3. Person: der, dieser. — Skr. ī (PW. I. 753). — Siehe ja.

ī (ι δεικτικόν; stets lang und betont, verstärkt in att. Umgangssprache die Kraft des pron. demonstr.): οὔτω-ι, αὐτή-ι, τοῦτ-ι; ἐπεινός-ι; ὁδ-ι, ταδ-ι u. s. w.; Adv. οὔτω-ι, ὡδ-ι, ἐνθαδ-ι, νυν-ι; (Accusativ ι-μ, ιμ-ιμ, ιμ-ιν) μ-ί-ν ion. ν-ί-ν dor. (ῖ-ν kypr. Hes.) (wegen Aphärese des ersten ι vgl. νέρθεν, νέρτεροι) Acc. Sg. = αὐτόν, αὐτήν, αὐτό (Her. auch = ἐαυτόν). — ī-va: hom. ἰῶ, fem. ἰα, ἰαν, ἰῆς, ἰῆ (urspr. derselbe) einer, eine, eines (ἰῶ nur Il. 6. 422, ἰῆ Il. 9. 319. 11, 174, ἰαν Od. 14. 435).

ai (gesteigert). — ai-na: οἱ-νό-с οἱ-νή eins (ἔστι δὲ οἶνῃ παρὰ τοῖς Ἰωσι μονάς Poll. VII. 204); οἶνῃ f. unio, Ass, die Zahl Eins auf den Würfeln (Lex.); οἰνῆειν τὸ μονάζειν κατὰ γλῶττιαν Hes., Schol. Plat. 245. R.; οἰνῶντα μονήρη Hes. (vom Desid. \*οἰνῶ). — ai-va: (οἱ-fo-с) οἱ-ο-с allein, einsam, verlassen (Hom., selten Trag.)<sup>1)</sup>, οἰό-ω allein lassen, verlassen.

ī. — ī-s, ī-d er, es, der, das(jenige) [vom St. ī: Sing. Nom. ī-s ēi-с (ei-с tab. Bant.), ī-d; Gen. ei-us; Dat. ei (ēi Plaut. Ter. Lucr.); Acc. i-m, e-m (em, em-em Fest.), ī-d — Plur. Nom. ēi-с (eis tab. Bant. l. repet.), e-a; Gen. e-um; Dat. Abl. i-bus; Acc. e-a;

vom St. *i-a*: Sing. Nom. *ea*, Gen. *eae*, Dat. *eo*, *eae*, Acc. *eu-m*, *ea-m*, Abl. *eo*, *ea*; Plur. Nom. *ei*, *eae*, *ea*, Gen. *eō-rum*, *eā-rum*, Dat. *ei-s*, *eā-bus*, Acc. *eo-s*, *ea-s*, *ea*, Abl. *ei-s* (m. *eeis* Sc. Bac.); *ī-bi* (*ībei* Inscr.) (Localendung *bhjam* = *fiem*, *bi*) daselbst, dort, *inter-ībi* unterdessen (Plaut.), *post-ībi* hiernach, hierauf (Plaut.)<sup>2</sup>); *eō* (Local = *eō-i*) dahin, desto, *id-eo* deshalb; *post-eā* darnach (vgl. *aduorsum eād* SC. de Bac.); *ī-tēru-m* (Comparativ als Adv., Acc. Sing. n.) zum andernmale, abermals<sup>3</sup>), *īterā-re* wiederholen, *īterā-ti-ō(n)* f. Wiederholung, *ītera-t-īvu-s* wiederholend; \**e-tru-ius* (Compar.suffix) \**etru-us* (vgl. *plo-ius*, *plo-us*) \**etrūs* (mehr anders seiend): *E-trus-cu-s* Fremdling (vgl. umbr. *e-tru* = lat. *alter*), (*Etrūs-ia*) *Etrūr-ia* f. Fremdland (= mehr anderes Land), lat. Form: *Tus-cu-s*, *Tus-c-ia* (den Umbrenn waren die Etrusker fremde Dränger, sie kamen aus den Thälern des Arnus und Umbro nach Osten über den Apennin)<sup>4</sup>); Dem. *Tuscū-lu-m* (j. *Frascati*), *Tuscul-ānu-m*, *Tusc-en-īu-s*, *Tusc-ani-ense-s* (j. *Toscanella*). — (St. *i* + Pron.stamm *ta*:) *ī-ta* (Abl. Sing.) so, also, *itā-que* (*itā-que* Naev.) und so, demnach<sup>5</sup>); *ī-te-m* ebenso, gleichfalls. — (St. *i* + Pron.stamm *da*:) *I-dem ī-dem* (*eidem* = *idem* Mil. Popiliar.) derselbe, eben dieser; *ī-ti-dem* = *item*, *ī-den-ti-dem* wieder und wieder; (*i-d-ā-na*) *i-d-ō-n-eu-s* (vgl. *āhe-nu-s*, *āhe-n-cu-s*) diesfällig, zeitgemäss, tauglich, geschickt<sup>6</sup>). — *i-pse* siehe W. *pa* nähren, schützen, erhalten. — (*i-si-ta*:) *i-s-te*, *-ta*, *-tu-d* (*ste*, *sta*, *stu-d* ohne vorgesetztes *i* vgl. Lachm. ad Lucr. p. 197) der, die, das dort (nach der 2. P. hingedacht)<sup>7</sup>), *istā-c* (Local = *istoi-c*) dort, da, hier, *isti-m* *istin-c* von dort, *istō*, *istō-c*, *istū-c* dorthin.

*ai* (gesteigert). — *ai-na*: (*oi-no-s* altl.) *ū-nu-s* ein; (*ne oenu-m noenu*) *nōn* nicht [ein] (vgl. *nein* = *ne ein*); *unū-cu-s* einzig; *ad-unā-re un-ī-re* vereinigen, *uni-ta-s* (*tātis*) f. Einheit, Gleichheit; *uni-ō(n)* f. Einheit, m. Zahlperle; die einfache, einzige Zwiebel (ohne Nebenzwiebel, das Gegentheil von Knoblauch, ahd. *chlopouluh* gespaltener Lauch)<sup>8</sup>) (vgl. *caepam*, *quam vocant unionem rustici*, *eligito* Colum. 12. 10. 1); (Demin. *ūnū-lu-s*) = *ul-lu-s* irgend einer; (*ne unulu-s*) = *nullu-s* nicht irgend einer = keiner, *non-nullu-s* (nicht keiner) = mancher; (Demin. *oīni-culu-s*, *ne oīniculus*) = *ningūlu-s* (vgl. *sin-guli*) keiner (Enn. ap. Fest. p. 177).

B. Gl. 42 ff. — Corssen I. 386 ff. — C. E. 320. 395. 532. — F. W. 21 f. 26. 344. 430; F. Spr. 303. — Windisch St. II. 223 ff. — Zeyss St. VII. 165 ff. — 1) B. Gl. 64b: *nisi ortum est ex olivo* = *ēna-s*, *oīno-s*. — 2) Corssen KZ. V. 133 f. — 3) Corssen KZ. III. 257: *i-teru-m* dieses überschreitend = jenes, auf die Zeit übertragen: ein zeitlich zweites, anderes, das zweitemal, wiederum. — 4) Corssen KZ. III. 272 ff. — 5) Corssen KZ. IX. 158. — 6) Ascoli KZ. XVI. 202 f. — Corssen B. 259 f.: *idh* leuchten: *id-on-cu-s* hell, klar, leuchtend, glänzend, ausgezeichnet, schön, trefflich, tüchtig. — Kuhn KZ. III. 158 f.: vgl. Skr. *i-dam* + *maja* von solcher Beschaffenheit, so beschaffen; lat. \**i-dam* =

*i-dō* (vgl. *agham* = *ego*) + *neu-s.* (PW. I. 796 übersetzt: aus diesem bestehend und belegt bloss mit Çat. Br. 14, 7. 2, 6.) — 7) Windisch St. II. 293. — 8) Hehn p. 179.

**I** gehen. — Skr. **i** gehen, ausgehen, hingehen, sich wohin begeben, kommen u. s. w. (P. W. I. 753). — Siehe **ja**.

**i<sup>1)</sup>**. — **ει-μι** gehen (St. **i** und zu **ει** gesteigert: **ει-μι**, **ει-σθα**, **ει-σι**, **ει-μεν**, **ει-τε**, **ει-σσι** u. s. w.; **η-ει-ν**, **η-ει-σθα**, **η-ει** u. s. w., Fut. **ει-σ-ο-μαι**; St. **ie**: **ιε-ναι**, **ιε-σσαι** *βαδίζουσα* Hes. u. s. w.; themat. Conjug. **ιωμι**, **ιών**, **ιολην**, **ηομεν**)<sup>2)</sup>. — **i-ta**: **ι-τη-ν** losgehend, unerschrocken, verwegen; **ιτη-τέο-ν** (= **ι-τέο-ν**) man muss gehen (Arist. Nub. 131; Diphil. B. A. 100)<sup>3)</sup>, **ιτη-ικό-ς** = **ιτης** (**ιτη-κάτων** *ὁ θυμὸς πρὸς τοὺς κινδύνους* Aristot. Eth. 3. 8); **ιτα-μό-ς** = **ιτης** und **ιτηικός**, **ιταμό-τη-ς** (**ιτη-ος**) f. Dreistigkeit; **έξ-ιτη-λο-ς** leicht ausgehend (von Farben), schnell verschwindend, verschwunden, verloschen; **i-to**: **α-πρός-ι-το-ς** unzugänglich, **δυς-πάρ-ι-το-ς** woran schwer vorbeizukommen ist, **εὐ-πρός-ι-το-ς** leicht zugänglich; **αμαξ-ι-τό-ς** (erg. **ὁδός**, vgl. Xen. Anab. 1. 2. 21) f. für Frachtwagen zug., von Fr. befahren; **i-tar**: **εις-ι-τήρ-ιο-ς** zum Eingang gehörig (*τὰ εἰσιτήρια* erg. *ἱερά*), festliches Opfer beim Anfang e. Jahres, **έξ-ιτήριο-ς** zum Aus-, Weg-gehen gehörig (*λόγος* Abschiedsrede Eccl.). — **i-dh**: **ι-θ-μα** (**ματ-ος**) n. Schritt, Gang (Pl. II. 5. 778); **ι-θ-ύ-ς** (**ύ-ος**) f. gerade Richtung im Gehen (*ἀν' ἰθύν* gerade auf), Angriff, Unternehmen, Streben; **ι-σ-θ-μό-ς** m. schmaler Zugang, Erdzunge, Landenge, **Ἰσθμός** (*ὁ τῆς Χερσονήσου*, *ὁ Κιμμερικός*, *ὁ τῆς Παλλήνης*, *ὁ τῶν Λευκαδίων*, bes. *ὁ Κορινθιακός*, auch schlechthin *ὁ Ἰσθμός* die Landenge von Corinth).

**ai** (Steigerung)<sup>4)</sup>. — **αι-νύ-μαι** (nur poet. u. im Präsensst.) gehen machen, fassen, nehmen, greifen<sup>5)</sup>; **έξ-αι-το-ς** ausgewählt, anserlesen; **αιρέ-ω** (Frequ. zu **αἰνυμαι**) wählen = fordern, begehren, verlangen<sup>6)</sup> (beten N. T.), **αιτη-τή-ς** m. Forderer (Dio Cass.), **αιτη-ικό-ς** der gern bittet, **αιτη-σι-ς** (*σε-ως*) f. -**μα** (**ματ-ος**) n. Forderung; **αιτ-ία** f. (urspr. Forderung) Ursache, Grund, Schuld, Beschuldigung, **αιτιά-ο-μαι** (**αιτιά-ξ-ω**) als Grund angeben, beschuldigen, anklagen, **αιτιά-τό-ς** verursacht (*τὸ αἰτιατόν* causatum Philos.), davon *ἡ αἰτιατική* *πτῶσις* (fälschlich im Latein. durch *casus accusativus* interpretiert), **αιτιά-μα** (**ματ-ος**) n. Anklage, Beschuldigung; **αιτ-ιο-ς** der etwas veranlasst, daher *ὁ αἴτιος* Urheber, Veranlasser, Anstifter, schuldig (*τὸ αἴτιον* Schuld N. T.); **αιτί-ξ-ω** sehr bitten, betteln (nur Präs. Od.). — **ai-va**: **αι-φο**, **αἰω** (Accus. *αἰω* Aesch. Choeph. 350), **αἰω-ν** (nach Analogie der *n*-Stämme; vgl. *ἡρώ*, *ἡρών* u. s. w.): **αἰών** (**αἰών-ος**) m. (f.) Zeit, Zeitdauer: Lebenszeit, Ewigkeit (*οἱ αἰῶνες* die Welt N. T.), **αἰών-ιο-ς**

immerwährend, ewig, *αἰωνίῳ-τη-ς* (*τη-ος*) f. ewige Dauer; *αἰ-ε-ε-*: (*αἰ-ε-ο-ι* Local:) *αἰ-ε-ι* (C. I. N. 1) *αἰ-ε-ι* *ἀε-ι*; (*αἰ-ε-ο*, *ι* abgefallen:); *αἰ-ε-ς* (Iakon.) *ἀε-ς* (dor.); (*αἰ-ε-ι*:); *αἰ-ε* (Iak.) *ἀε* (dor.) *αἰ-ή* (tarent.); (*αἰ-ε-ν*, *ν* ephelk.) *αἰ-ε-ν* (dor.) *ἀε-ν* (dor.) *αἰ-ν* *αἰ* *αἰ-ν* *αἰ* (Eol.), *ἡ* (böot.) — immerwährend, stets, jedesmal<sup>6)</sup>; *ἐπ-η-ε-ταῖο-ς* (= *ἐπ-αυ-ε-ε-ς* oder auch *αἰ-φο* + *tana*, vgl. *cras-tinu-s*, *diu-tinu-s*) für immer da, immerwährend, für alle Zeit ausreichend, überreich, vollauf; *ἀἰ-δίο-ς* (vgl. *μαρ-τ-δίο-ς*) immerwährend, ewig (in att. Prosa von Thuk. an).

*οἱ*<sup>1)</sup>. — *οἱ-το-ς* m. Loos, Geschick; *οἱ-μο-ς*<sup>7)</sup> m. Weg, Bahn, Pfad, Streif, Landstrich; *προ-οἶμ-ιο-ν* contr. *προοἶμιο-ν* n. Eingang, Vorspiel in der Musik (*at nunc omne, quo coeperunt, prooemium putant, et, ut quidque succurrit, utique si aliqua sententia blandiatur, exordium* Quintil. 4. 1. 53), Vorrede, Einleitung, allg. jeder Anfang (vgl. *miseræ cognosce prooemia rixæ* Iuven. 3. 288); *οἱ-μῆ* f. Weg, Gang, übertr. Gang einer Erzählung, Sage, Gedicht.

*i*<sup>1)</sup>. — *ἰ-ο* (*ἰ-οι*, *ἰ-ο-ν*) gehen (St. *ἰ-ο-ν*, *ἰ-ο-ν*; *ei-re*, *ei-tur* tab. Aletrin., *ab-ei* Or. 4848, *ad-ei-tur* I. R. N. 3889; *ē*, *ī*: *ī-re*, *ī-mu-s*, *ī-bunt*, *ab-ī*, *ad-ī-tur*; *ē* zu *ē* gekürzt: *ē-o*, *e-unt*, *e-am* u. s. w.; St. *ī-n*: *ob-ī-munt* Fest. p. 189; *prod-ī-munt* Enn. ap. Fest. p. 229, vgl. Ritschl de epigr. Sor. p. 18; *red-ī-munt* Enn. ap. F. p. 286. 13, cl. Paul. D. p. 237. 1); *ī-re*: a) *durat*. Bedeutung: *exsequias ire* (vgl. betteln gehen), b) pass. Bed. (= in etwas gerathen): *venum ire* feil gehen, c) Futurbed. *deiectum ire*, *amatum iri* (vgl. baden gehen). — Participialst. *i-ent* (*ientibus*, *praeterientes* Or. 4358. 4736); schwache Form: *i-et*: *āb-īe-s* (*-iēt-is*) f. Tanne<sup>7)</sup> (*ab* = Skr. *abhi*) = die aufstrebende, schlanke (vgl. PW. I. 330: *abhi-krama* m. das Hinaufsteigen); *abiet-aria* (*negotia dicebantur, quam materiariam nunc dicimus, videlicet ab abietibus coëmendis* Paul. D. p. 27. 11); *pār-īe-s* (*-iēt-is*) m. Wand = die herumgehende<sup>7)</sup>, *pariet-ī-mu-s*, *-āli-s*, *-āri-u-s* zur W. geh. — *ī-co*: (\**ī-cu-s*) Demin. *Red-i-cū-lu-s* (*Rediculi famum extra portam Capenam fuit, quia accedens ad urbem Hannibal ex eo loco redierit quibusdam perterritus visis* Fest. p. 283) = ein Gott, der Rückkehr macht od. bewirkt<sup>8)</sup>. — *i-ta*: *ī-tā-re*, *i-tā-re* Intens. gehen. — *i-t(i)*: *cōm-o-s* (*com-ī-t-is*) Mitgehend m. f. = Begleiter, -in, Genosse, -in<sup>9)</sup> (*in-comitem sine comile* Paul. D. p. 107. 20), *com-i-tā-ri* begleiten, *comitā-tu-s* (*tūs*) m. Begleitung, Gefolge. — *ī-to*: *sub-ī-tu-s* plötzlich, unvermuthet, unbemerkt (Adv. *subito*), *subit-ān-cu-s*, *-ār-iu-s* id. — *i-tio*, *-ia*: *com-ī-t-iu-m* n. Platz wo man zusammenkommt = Sammelplatz, Versammlung welche zusammenkommt = Volksversammlung<sup>9)</sup> (*comitiae* Inscr. ap. Marin. Att. fr. Arv. p. 43), *comiti-āli-s* zu den Comitien geh., *in-comitiā-re* (*significat tale convivium facere, pro quo necesse sit in comitium, hoc est*

*in conventum venire* Plaut. Curc. 3. 1. 30; *quaeso ne me incommities* Paul. D. p. 107. 5); **exitiu-m** n. (Ausgang) Untergang, Verderben, *exiti-ōsu-s*, *-āli-s* V. bringend; **in-ī-tiu-m** n. (Eingehen) Anfang (*endo-itiu-m* Fest.), *initia-re* anfangen, einweihen; **indutiae** (= *indu-i-tiae*) f. Pl. = Eingang zum Frieden, Waffenstillstand, Ruhe; siehe *in* pag. 30. — *i-t-i-ōn*: **Iti-o** (*-ōn-is*) f. das Gehen; *amb-ītio* (*-ōn-is*) f. das Herumgehen (*ambitio est ipsa actio ambientis* Paul. D. p. 16. 17), Bewerbung, Rücksichtsnahme, Parteilichkeit, Ehrbegierde, *ambiti-ōsu-s* (= \**ambitiōn-ōsu-s*) voller Hang herumzugehen, gunstsüchtig, ehrgeizig, prahlerisch; *red-ītio* (*-ōn-is*) f. Zurückgehen, Rückkehr; *sēd-ītio* (*-ōn-is*) f. (für sich Gehen) Zwist, Aufruhr, *seditiōsu-s* (= \**sed-itiōn-ōsu-s*) aufrührerisch. — *i-tu*: **Itu-s** (*tūs*) m. Gehen; *ad-ītu-s* m. Zugang, Zutritt; *amb-ītu-s* m. Umgang, Umlauf, Kreislauf, Werbung, Gunsterschleichung, Ehrgeiz; *circum-*, *circu-ītu-s* m. Umgang, Umkreis, Umschweif, Umschreibung; *co-ītu-s* m. Zusammengehen, Begattung; contrahiert: *coetu-s* das Zusammenkommen, zusammengekommene Menge, Versammlung; *red-ītu-s* m. Rückkehr, Rückkunft, Einkommen, Ertrag; *trans-ītu-s* m. Uebergang, Durchgang, Vorbeigehen. — *i-tor*: **prae-tor** (= *prae-i-tor*) (Gen. *prae-tor-is*) m. (Vorgänger) erste Magistratsperson, Prätor (*praetores* die älteste amtliche Benennung für die beiden jährlich gewählten Herrscher in Rom, an Stelle der lebenslänglichen Fürsten = Anführer des Heeres. Erst seit der Zeit der Decemviri wurde *consules* die übliche Benennung für dieselben)<sup>10)</sup>, *praetor-iu-s* prätorisch, *praetor-iu-m* n. Feldherrnzelt, Leibwache, *praetori-ānu-s* zur L. geh., *praetūr-a* f. Prätur; *trans-ī-tor* (*tōr-is*) m. der Vorübergehende, *transitōr-iu-s* durchgängig, vorübergehend, kurz. — *it-es*, *it-in-es*: **It-er** (Gen. *it-in-ēr-is*) n. Gang, Weg, Reise, Marsch (Nom. *itiner* Plaut. Lucr. Varro, Gen. *itēr-is* Naev. ap. Non. p. 485. 6, Abl. *iter-e* Acc. ap. Non. 485. 8, Lucr. 5. 652), *itiner-āriu-s* z. R. M. geh., *-āriu-m* Reisebeschreibung, Marschsignal.

**ai-va**<sup>4)</sup>: **ae-vu-m** n. (*aevu-s* m. Plaut. Poen. 5. 4. 14, Lucr. 3. 605) = *αἰών*; **aeternu-s** (älter: *aevi-ternu-s*) ewig, *aeterni-tās* (*tāi-s*) f. Ewigkeit, *aeternā-re* verewigen; **aetā-s** (älter: *aevi-ta-s*) f. Lebenszeit, Alter, Dēmin. *aetāt-ū-la* f. zartes Alter, besonders in weichlichem oder wollüstigem Sinne<sup>11)</sup>.

1) B. Gl. 41. 308a. — Corssen I. 383 f. — C. E. 403. 492. 568. — F. W. 20 f. 26. 429 f. 1080; Spr. 303. — 2) Die einzelnen Formen siehe C. V. 120. 143. 175, 15) — 3) C. V. I. 336: von \**itā-ω* oder \**itē-ω*. — 4) B. Gl. 37b. 65a. — Brugman St. 172, 11). 179, 4). — C. E. 388; C. KZ. I. 34. — F. W. 345. 421. — Gerth St. Ib. 211. — M. M. V. II. 76. 271. — 5) Düntzer KZ. XII. 3. — Kuhn KZ. II. 397. — F. W. 21: *in* drängen, bewältigen, in seine Gewalt bekommen (= 2 i + nu): *it-, aivrai*. — C. V. I. 162. 24): „der Hiatus von *ἐκταλινύμαι* lässt allerdings auf *f* schliessen, so dass wir über einen Stamm *ai* oder *fa* nicht hinaus-

kommen“. — [Homer hat aber auch ἀπ-αίνουμαι Il. 11, 582. 15, 595. Bleibt also zweifelhaft.] — 6) Pott II. 2. 444 f. bestreitet das *f*. — ἀεί hom. nur: Il. 12, 211. 23, 648. Od. 15. 379, ferner Batr. 175; sonst *aiel*, *aiév* nur, wenn die letzte Silbe kurz sein soll. — 7) Bopp Gr. III. 362. — Ebel KZ. I. 305. — Schweizer KZ. III. 371. — Corssen I. 170. II. 210; N. 269: adh wachsen: *ab-iet*. — Corssen II. 210; N. 268: *par* schützen, *par-iet* die Wand als schützende. — Pott I. 108: *par-iet*: *par-* das herumgehende oder *per-* das hindurchgehende. — 8) Corssen N. 263. — 9) Corssen N. 261. — Walter KZ. X. 200: *com-*, *co-* \**co-mo* *co-mi-t* der Mitseiende. — 10) Corssen N. 284. — Kuhn KZ. II. 474. — 11) Corssen I. 374: *W. iv*, *inv* umfassen, gehen.

### 1) IK schädigen, schlagen.

*ik*. — ἱε (*ik-ós*) f. ein dem Weinstock schädlicher Käfer. — *ik-rívo-c* m. der Weihe, Hühnergeier, *mílous* (eine Wolfsart Opp. C. 3. 331)<sup>1)</sup>. — ἱκ-ταρ Adv. Schlags = sogleich, (örtlich) nahe, nahe bei. — ἱκ-πίο-ν n. meist Pl. (die in den Kielbalken eingeschlagenen spitzig emporstehenden Schifferippen, welche dann mit Brettern verkleidet wurden =) Verschlag, Gerüst, Verdeck, *Demin. ikpídio-ν* Schol., *ikpíó-ω* ein Gerüst errichten, *ikpíω-μα* (*ματ-ος*) n. Gerüst. — (?) *ἱκ-ἄρο-ς* m. Sohn des Daidalos; *ἱκ-μάλιο-ς* m. Bürger aus Ithaka (*τέκτων πολὺς ἱκμάλιος* Od. 19. 57). — ἐν-ίccw (= ἐν-ιν-ιω) anfahren, schelten (nur Präsenstamm)<sup>2)</sup>.

ἱπ (*κ = π*). — ἱψ (*ip-ós*) m. ein Wurm, der Horn und Weinstöcke benagt, wahrsch. eine Art Bohrwurm oder die Larve des Pochkäfers (Od. 21. 395). — ἱπ-o-c m. (f.) das Stellholz in der Mäusefalle und diese selbst (Lex.), Belastung (*Τιφῶνος ἱπος ἀνεμύεσσα*, der Aetna, Pind. Ol. 4. 8), *ipó-ω* drücken, belasten (*ipoúσθαι ἀποδύβεσθαι, πιέζεσθαι* Poll.). — ἱπ-νῆ f. ein Vogel, Baumhacker, -kletterer. — ἱπ-τ-o-μαι schlagen, bedrängen, bedrücken (Präsens Gramm., Fut. ἵπεται, Aor. 2. P. ἵψαο Hom., ἵψω Theokr.).

ἱαν (Nebenform). — ἐν-ἱπ-ῆ (= ἐν-ἱαν-ῆ) f. Schmähung, Scheltwort, Tadel, Drohung; ἐν-ἱπ-τ-ω (Aor. ἐν-ἐν-ἱπ-ε, ἡν-ἱπ-ᾶν-ε) = ἐνίσσω<sup>3)</sup>. — Ἐν-ἱπ-εύ-ς m. Fluss in Phthiotis (j. Gura, Od. 11. 238. 240), in Elis, in Makedonien. — (ἵπ, δῆπ, διπ?) (*διπ-τ-α διπ-σ-α*) διψα f. (= Bedrängniss, Qual, vgl. πείνα) Durst, *δψ-ος* (*εος*) n. id., *διψά-ω* dursten, *δψῃ-σι-ς* f. das Dursten; *δψ-ιο-ς διψα-λέ-ος διψῃ-λό-ς* durstig (*δψιος βεβλαμμένος* Schol.); *πολυ-δψιον Ἄργος* Il. 4. 471 sehr durstend, durstig = wasserarm<sup>3)</sup>.

ic-ῥε (*ic-i*, *ic-tu-s*) schlagen, stechen, stoßen, hauen; *ic-tu-s* m. (Gen. *icti* Gell. 9. 13. 17) Schlag, Stich, Stoss, Hieb.

C. E. 454. 527. 643. — C. V. I. 234, 3). 235, 7); C. KZ. III. 407. — Düntzer KZ. XIV. 199 f. — Fritzsche St. VI. 331. — 1) F. Spr. 150: Skr. *cjēna* Falke(?). — 2) Ebenso S. W. 214; vgl. *πίσσω* aus *πείνω* und *πέτω*; ἡν-ἱπ-αν-ε mit verschobenem Augment und Redupl. in der Mitte. — 3) Vgl. E. Curtius Peloponnes II. 340. 588, nach dem einem grossen

Theile von Argolis die Bezeichnung durstig in hohem Grade zukommt. — F. W. 94: *dip* glänzen, scheinen: *δίψα* Durst (wohl eig. Brennen, Brand).

2) **IK** gleich sein, ähnlich sein:

**ik.** — (\**ic-mo*, \**i-mo* übereinstimmend, passend, \**imā-re* übereinst. machen, passend machen) Frequ. **īmī-tā-ri** oft übereinst. oder passend machen = nachahmen, *imitā-tor* (*tōr-is*), *-trix* (*trīc-is*) Nachahmer, -in, *imitā-bīli-s* nachahmbar, *imitā-men*, *-men-tu-m* n., *-ti-ō(n)* f. Nachahmung; **imā-g-o** (*in-is*) f. Bild, Abbild (das mit einem andern übereinstimmende)<sup>1)</sup>, Demin. *imāgun-cūla* f.; *imagin-āli-s* bildlich, *imagin-āri-u-s* scheinbar, *imagin-ā-ri* sich bildlich (in der Phantasie) vorstellen, *imaginā-ti-ō(n)* f. Einbildung, Phantasie.

**alk.** — (*aik-a*) **aequ-u-s**<sup>2)</sup> übereinstimmend, gleich, gleichmässig, -müthig, -giltig, günstig, billig (Gegens. *in-iqui-s*), *aequā-re* gleich machen, *aequā-ti-ō(n)* f. Gleichmachung, *aequī-ta-s* (*tāti-s*) f. Gleichheit, Ebenmaass; *aequā-li-s* gleichbeschaffen, gleich alt, Subst. Altersgenosse, *aequāli-ta-s* (*tāti-s*) f. Gleichheit, *aequā-bīli-s* gleichmässig, *aequābīli-tā-s* (*tāti-s*) f. Gleichmässigkeit; **aequ-or** (*ōr-is*) n. Fläche, Meeresfläche, Meer, *aequōr-cu-s* zum M. geh., meerrumflossen. — (*aik-ma*) **ae-mū-lu-s** übereinstimmend mit einem andern Etwas thugend, wetteifernd, eiferstüchtig, *aemulā-ri* wetteifern, *aemulā-tor* (*tōr-is*) m. Nacheiferer, *aemulā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Wetteifer; *Aemil-iu-s*, *Aemili-ānu-s* (*Scipio, pro Aemilii filius* Prisc. II. 6. 33).

Corssen I. 374; B. 252 ff.; N. 236. — F. W. 158 f.: **jam** zusammenhalten, *jamo* = *imo* (vgl. *ob-ic* aus *jacio*). — 1) Schweizer KZ. III. 342, M. M. V. II. 372: **ma** messen, nachbilden, nachahmen: *mi-mi-tor*. — 2) R. Gl. 62b: *ēka unus, singulus, solus*. — F. W. 26: *aika* eins, gleich, *aequus* gleich.

**IG** sich regen, beben. — Skr. *īṅg*, *ōg'*: sich regen, sich bewegen; *cau*, in Bewegung setzen (PW. I. 779. 1089).

**alg.** — *alg-ec* f. hohe Fluth (*τὰ μεγάλα κύματα* Artemid. 2. 12; *αἰγας* of *Δωριεύς τὰ κύματα* Hes.); *alg-i-aló-c* m. Strand, Meeresufer<sup>1)</sup>, *Algialó-s* alter Name von Achaia (= Küstenland). — *alg-egjo*: *αἰγίπο-τ* f. Zitterpappel, *populus tremula* (oder Schwarzpappel, *populus nigra* Linné?); *alg-iq-ōn* (*ōn-os*) m. Pappelwald<sup>2)</sup>. — *alg-i-c* (*id-os*) f. Sturmwind<sup>1)</sup>; der schirmende Sturmschild des Zeus, dessen Schwingen Nacht, Donner, Blitz hervorruft; *καταυγί-s* f. plötzlich niederfahrender Windstoss, Sturm, *καταιγί-ξω* herabstürmen, stürmisch herniederfahren. — *ἐπ-είγω* drängen, bedrängen, treiben, betreiben (Skr. *éjati*), (*ἐπειγ-τι*) *ἐπειξ-ς* (*ε-ως*) f. Beschleunigung, Eile (*ἐπειγωλή* σπουδή E. M.), *ἐπεικ-τ-ικό-s* antreibend, eilig.



**aig.** — (*aeg-ro*) *aeg-ø-r* (*ra, ru-m*) krank, krankhaft<sup>3</sup>), *aegrē-re* krank sein, *aegre-sc-ere* krank werden, betrübt sein; *aegr-or* (*ōr-is*) m. *aegri-mōnia*, *-tūdo* (*īn-is*) f. Krankheit, Gemüthsschmerz, Kummer; (*aegro-ere*) *aegrō-tu-s*<sup>4</sup>) krank, *aegrotā-re* krank sein, *aegrotā-ti-o* (*ōn-is*) f. das Kranksein.

B. Gl. 43a. — Corasen I. 375 f. — C. E. 180; C. V. I. 220. 9). — F. W. 344 (*ig* oder *igh* Schmerz haben, verdrossen sein); F. Spr. 304; KZ. XIX. 259. — 1) Sch. W. 17: *ἀίσσω*. — 2) Brugman St. VII. 346: vielleicht *gar* rauschen. — 3) C. E. 180: „Zittern ist eins der häufigsten Krankheitssymptome“. — B. Gl. 157b: *gvar aegrotare, febrire: ae-ger*. — 4) Curtius KZ. XIV. 439.

#### ID schwellen.

**īd-η** f. (Schwellung) Waldgebirge, Gehölz, *īd-η* (dor. *īd-α*) f. (Gebirge in Phrygien beginnend und durch Mysien sich erstreckend, seine Abdachung bildete die Ebene von Troia). — *oid* (Steigerung): *oid-āw* (Hom.) *-ēw* (*ᾠδῆε* Od. 5. 455), später *oid-āw*, *-āw* schwellen<sup>1</sup>), *oid-μα* (*μα-ος*) n. Wasserschwall, Meeresschwall, Brandung, *oid-ος* (*ε-ος*) n. (Hippocr.), *oid-η-αι-ς* f., *-μα* (*μα-ος*) n. Schwellen, Geschwulst, *oidματ-ό-ει-ς* voll Wasserschwall, *oid-l-ox-w* anschwellen machen (spät). — (*i-n-d* *ind-u* Tropfen, Funken, lichter Tropfen = Mond: *Ἰνδυμίων (ων-ος)* (= Mondgott) Liebling der Selene (*a qua*, d. i. *Luna*, *consopitus putatur, ut cum dormientem oscularetur* Cic. Tusc. 1. 38. 92; *Latmius Endymion non est tibi, Luna, rubori* Ov. a. a. 3. 83).

**aid.** — *aes-cū-lu-s* f. die hohe (emporschwellende) dem Jupiter geheiligte Winter- oder immergrünende Eiche<sup>2</sup>), *aescul-cu-s*, *-īnu-s*, *-in-cu-s* von der E., *aescul-ētu-m* n. Wald von E. — (*aid-mo*) *ae-mī-du-s* altl. = *tumidus* (*aemidium tumidum* Paul. D. p. 24. 4; *aemidus* *πεφυσσμένος* Gloss. Lab.; *aemidus tumidus inflatus* Gloss. Isid.). — (*i-n-d* *ind-u* *id-u*, vgl. *tam tacter teter*) *idu-s* (*cidu-s* Inscr.) f. Pl. Tag um die Mitte des Monats (im März, Mai, Juli, Okt. der 15., sonst der 13.)<sup>3</sup>).

F. Spr. 304; KZ. XIX. 79 f. XXI. 5. 463. — 1) C. V. I. 258. 7). 388. — 2) B. Gl. 64a: *fortasse huc pertinet, ita ut a crescendo, non ab edendo sit nominata, mutato d in s, sicut in es-ca ex ed-ca*. — 3) Vgl. Skr. *indu* m. urspr. Tropfen, Funken, gerundete Körper; (lichter Tropfen, Funken) Mond, Pl. Monde, Mondwechsel, Mondzeiten, Nächte (P. W. I. 800 f.). — F. W. 430: *idh* entründen: vielleicht *idus* Vollmondstag, der helle.

**IDH** entzünden, entflammen; brennen, leuchten. — Skr. *idh*, *indh* entzünden, entflammen (P. W. I. 797).

**īð:** *īð-η* *εἰσφυσήνη* Hes., *īð-ap-ós* klar, *īðáivēiv* *εὐφρονεῖν*, *īðáivēdai* *διεφραίνεσθαι* Hes. — **aið:** *aið-w* (nur Präsensst.) an-

zünden, brennen, leuchten; (subst. Part. fem.) αἶθουσα (die glänzende, helle) Säulenhalle (nach dem Hofe hin offen, so dass die Sonne hineinscheinen konnte, woher der Name); αἶθ-ό-ς verbrannt, schwarz (funkelnd, ἀσπίς Pind. P. 8. 48), αἶθαί (αἰθόλικες, αἰθύλικες) f. Brandblasen (Hippocr.); Αἶθη f. Stute Agamemnons (von der Feuerfarbe), Brandfuchs (Il. 23. 295); πύρ-αιθοί Feuerzünder, Feueranbeter in Persien (Strab.). — αἶθ-ων (ων-ος) m. funkelnd, blitzend, strahlend, glänzend, Αἶθων = Αἶθη (Il. 8. 185 Ross des Hektor). — αἶθ-ήρ (έρ-ος) f. m. (Hom. stets f., att. Prosa Aesch. Soph. m., Eur. schwank.) die obere reinere Luft im Gegensatz zu ἀήρ (pag. 69), daher: Himmel, Wohnsitz der Götter, bei Spät. überh. Luft, αἰθέρ-ιος ätherisch, luftig, himmlisch; αἶθρ-η f. reine, heitere Luft, Himmelsheitre, αἶθρ-ιος hell, heiter, (dazu Fem. als Subst.) αἰθρ-ία (ion. -λη) = αἶθρη freier Himmel, freie Luft (ὑπὸ τῆς αἰθρίας sub aëre); αἶθρ-ο-ς m. Morgenkälte, Frost, Reif (Od. 14. 318). — αἶθ-άλη (Luc. D. D. 15. 1) f. αἶθ-αλο-ς m. Russ, Αἶθαλο-ς (Manns- u. Ortsname Suid.), αἰθαλό-ω in Russ verwandeln = verbrennen, αἰθαλό-ει-ς russig; glühend, feurig. — Αἶτ-νη (dor. -να) f. der feuerspeiende Berg auf Sicilien, Stadt am Aetna, von Hieron gegründet. — (αἶθ maked. = ἄθ:) ἄδι-ς ἰσχάρα; ἄδις ἰσχάρα, βωμός Hes.; ἄδη οὐρανός. Μακεδόνες (vgl. ἄδραϊά αἰθρία. Μακεδόνες); ἄδαλο-ς ἄσβολος Russ; Ἀδαλδης (Suid.) wohl = Αἰθαλδης (myth. Figur der Argonautensage und heros eponymus des attischen Demos Αἰθαλδαί<sup>1)</sup>). — οἶθ: οἶθ-τρο-ς (vgl. ἰα-τρό-ς) m. oestrus Bremse (Od. 22. 300), Stich, Stachel, Trieb, Wuth, Raserei<sup>2)</sup>, οἶστρά-ω stacheln, reizen, in Wuth versetzen, intr. wild werden, rasen, toben, οἶστρη-μα (ματ-ος) n. das Wuth Erregende (κέντρων τε τῶνδ' οἶστρημα καὶ μνῆμα κακῶν Soph. O. T. 1318), οἶστρη-σι-ς (σε-ως) f. das Wüthen, Liebeswuth (Suid.).

aid. — (aid-i:) aed-e-s (altl. Nom. aid-i-s, Acc. aid-e-m Or. Inscr. 551) f. (urspr.: Feuerstätte, Heerdstätte; diese ist der eigentl. Wohnplatz, um den sich die Familie sammelt; vgl. Stube eig. = Ofen) Wohnung, Wohnhaus, Gotteshaus, Demin. aedi-cūla; aedi-li-s (altl. aidili-s; Nom. aidile-s auf dem Scipionensarkophag) Aedil, Obrigkeit für Baulichkeiten u. s. w. (aedilis qui aedes sacras et privatas procuraret Paul. D. p. 13. 7), aedili-c-iu-s ädilisch, Subst. m. gewesener Aedil, aedili-ta-s (tāti-s) f. Amt des Aedil. — (aid-tu:) aes-tu-s m. Gluth, Brandung, Fluth, aestu-ōsu-s voller Wallung, aestu-āriu-m n. Brandungsort, aestu-ā-re wallen, aestuā-ti-ō(n) f. das Wallen. — (aid-tāt-i:) aes-tā-s (tāti-s) f. heisse Zeit, Sommer, aestiv-u-s (= \*aestāt-ivu-s) sommerlich, aestivā-re den S. zubringen. — (aid-tro?)<sup>3)</sup> St. ā-tro: ā-t-er (tra, tru-m) (eig. schwarzgebrannt, schwarz wie Kohle; vgl. tam excoctam reddam aque atram ut carbo est Ter. Andr. 5. 3. 63) schwarz, dunkel, unglücklich, (\*atrā-re) atrā-tu-s finster, schwarz gekleidet, atrā-

**mentu-m** n. Schwärze, Tinte, **atri-tā-s** (*tāti-s*) Schwärze; **atr-ju-m** n. (urspr. der Raum, in dem sich der Heerd befindet; dann) das schwarze Gemach mit dem Hausaltar, dem Ehebett, dem Speisetisch und dem Heerd (vgl. *ibi etiam culina erat, unde et atrium dictum est, atrum enim erat ex fumo* Serv. ad Verg. A. I. 730), überhaupt: Halle<sup>4</sup>), Dem. **atriō-lu-m**; **atrī-ensi-s** Aufseher im Atrium, Haushofmeister; **Ater-nu-s** m. Fluss, -**m** n. Stadt in Samnium (j. *Pescara*), **Atern-iu-s** Personenn., **Atel-la** (= *ater-la* d. i. *nigella*) uralte Stadt der Osker, zwischen Capua und Neapolis (*Atell-āna fabula* altital. Volksspiel, später zu einer besonderen Gattung des Drama's erhoben, angeblich zuerst eingeführt aus der Stadt Atella); **atrox** (*ōc-is*; St. *atro*: *atrōc* = *fero*: *ferōc*) düster aussehend = gefahrdrohend, schreckhaft, trotzig, **atrōcī-ta-s** (*tāti-s*) f. gefahrdrohendes Wesen u. s. w.

B. Gl. 45a. — Corssen I. 213. 374. 485. II. 228. — C. E. 249. — C. V. I. 218. 2). — Düntzer KZ. XIV. 181 ff. — F. W. 21. 26. 421. 430. 1) Fick KZ. XXII. 195. 216. — 2) Ascoli KZ. XII. 435 f. — F. W. 191: *vi* gehen; führen, treiben, jagen. — 3) Kuhn KZ. VI. 239 f. — 4) Vgl. „Ueber einige wichtige Bestandtheile des röm. Hauses von Velissky“ Zeitschr. f. österr. Gymn. XXVI. 811 ff., woselbst die irrigen Etymologien des Wortes *atrium* angeführt werden.

**IR** bewältigen, schädigen, zürnen. — Aus 2) **ar**. — Skr. *īrasj*, *īrasjāti* sich gewaltthätig benehmen, zürnen, übelgesinnt sein (P. W. I. 815).

**Ir-a** f. Zorn<sup>1</sup>), **ira-sc-i** in Zorn gerathen, zürnen, **irā-tu-s** erzürnt, **irā-cundu-s** jähzornig, **iracund-ia** f. Jähzorn. — (**air**:) **aer-u-mna** f. (eig. Gewaltthat, Misshandlung = zwingendes Mühsal, drückendes Leid, also:) Mühsal, Beschwerlichkeit, Leid; Demin. **aerumnā-la** f. ein Tragreiß (*aerummulas* *Plautus refert furcillas, quibus religatas sarcinas viatores gerebant. Quarum usum quia G. Marius rettulit, muli Mariani postea appellabantur* Paul. D. p. 24. 1, cl. Fest. p. 149. 25. M.) eig. kleine Beschwerde, im Volksmunde speciell verwandt für den gabelförmigen Gepäckhalter, der den Wandersmann gelegentlich drückte oder beschwerte, **aerumn-ōsu-s**, **aerumnā-bīli-s** voll von Plackerei und Mühsal.

Corssen I. 532. 815. II. 172. — F. W. 22. — 1) B. Gl. 48b: **ir** *ire, tremere, commoveri, ita ut a motu animi sit nominatum.*

**ivú** Interjection (vgl. *ioú, ioū, iō*).

**ifú**: **íú** Interj. (Gramm.). — (*íβú*, *í* = *β*, *íβv-x*) *íβvξ* (*íβvx-oc*) m. ein Vogel, *íβvxo-ς* lyr. Dichter aus Rhegion um 528 v. Chr.

(ἔβυξ εἶδος ὀρνέλου κρακτικοῦ, ἐξ οὗ Ἰβυκος κύριον); ἰβύειν (= ἰβν-  
j-ειν) ἰβύ-ξ-ειν Hes.; (Ἰβν-γ) ἰβγ-ή f. Geschrei (ὅτου τοσήνδ' ἰβγῆν  
καὶ στόνον αὐτοῦ ποιεῖς; Soph. Phil. 571; ἰβγαί· γυναικῶν οἰμωγαὶ  
καὶ θορήναι B. A. 267. 12); ἰβγ-μό-с m. Geschrei, Jauchzen (Π.  
18. 572), Wehgeschrei, Geheul (ἰβγμοῖσι βόσκειται κέαρ Aesch.  
Ch. 26) [i Hom., i Att.]; ἰύζω (= ἰβγ-ζω) laut schreien (Π. 17.  
66. Od. 15. 162) (Fut. ἰύξω, Aor. ἰύξα) [i Hom., i Trag]; ἰβκ-  
τή-с m. Schreier, Lärmer, auch Pfeifer (ἰβκτά Theocr. 8. 30);  
ἰβγξ (ἰβγγ-ος) f. der Wendehals (*torquilla*); man schrieb ihm magi-  
sche Kräfte zu, band ihn auf ein Rad mit vier Speichen und drehte  
dasselbe unter gewissen Beschwörungsformeln (ἰβγγα εἰλεῖν ἐπὶ τι-  
νι den Zauberkreisel gegen Einen umdrehen, einen Geliebten herbei-  
zaubern Xen. Mem. 3. 11. 18), daher übertr. Zauberreiz, Liebreiz,  
Liebesverlangen (ἰβγγι εἰλομαι ἦτορ Pind. N. 4. 35). — Vgl. noch:  
ἰβύς· ἐνφρημία; ἰβ-ἰβύ-ς· παιανισμός Hes.

**jug** (vgl. ἰβγ): **jug-ěre** vom Naturlaut des Hühnergeiers  
(*jugere milvi dicuntur, cum vocem emittant* Paul. D. p. 104. 7; *jugit*  
*ἔστιν βοῶ* Gloss. Philox.).

C. E. 572. — Fritzsche St. VI. 289. — F. W. 1082: **jug** schreien.

1) **IS** schleudern. — Skr. **ish** (*ishjati*) in rasche Bewegung  
setzen, schnellen, schleudern u. s. w. (P. W. I. 820 **ish** 1)\*. —  
Siehe 2) **as**.

(*is-va*, *is-fo*) ἰ-ό-с m. (Pl. auch. n. Π. 20. 68) Pfeil.

B. Gl. 46a. b. — Brugman St. IV. 170. 1). — C. E. 404. — Düntzer  
KZ. XIV. 201. — F. W. 22. — Sch. W. 381: ἰῆμι das Entsendete?

2) **IS** erregen, beleben; rege, frisch, kräftig sein. —  
Skr. **ish** (*ishnāti*) antreiben, erregen; beleben, fördern (P. W. I.  
820 **ish** 2 unter 2).

**is-a**. — ἰ-ά-ο-μαι heilen<sup>1)</sup> (Fut. ἰά-σ-ομαι, ion. ἰή-, Aor.  
ἰά-θη-ν), ἰά-τό-ς heilbar; ἰα-τρό-с poet. ἰα-τήρ, ep. ἰη-τήρ (τῆρ-ος)  
m. Arzt, ἰατρ-ικό-ς ärztlich, heilkundig; ἰατρ-εύ-ω Arzt sein, heilen,  
ἰάτρευ-σι-ς f. das Heilen, ἰατρε-λα f. Heilung, ἰατρε-ῖο-ν f. Wohnung  
des Arztes; ἰᾶ-σι-с (σε-ως) f. Heilung, ἰᾶσι-μο-ς heilbar; ἰᾶ-μα  
(μα-ος) n. Heilmittel, Heilung, ἰαματ-ικό-ς heilend; ἰᾶτων (ων-ος)  
(ion. ep. Ἰῆ-) Sohn des Aeson, Anführer der Argonauten (der  
Heilende), ἰᾶω f. Tochter des Asklepios, Göttin der Heilkunde;

\* **ish** 1. 2. 3 werden im P. W. I. 820 sämtlich aus der Grund-  
bedeutung „Etwas in (rasche) Bewegung setzen“ entwickelt.

λαίνω (= λα-αν-ω) beleben, erquicken, erregen, erwärmen (Fut. λανῶ, Aor. ἔηνα, λάνθην).

**is-a-ra**<sup>3)</sup>. — ι-ε-ρό-ς (ep. ἱ-ρό-ς, ðol. λα-ρό-ς) rege, rüstig, stark; göttlich, heilig (urspr. Bed. stark: ἔς Τηλεμάχοιο, μένος Ἀλκινόοιο, μ. Ἀντινόοιο, φυλάκων τέλος, στρατός Ἀργείων; munter, rasch: λχθός Il. 16. 407), ἱερό-ω heiligen, weihen, ἱερω-σύνη f. Priester-amt, -würde, Pfründe; ἱε-ρ-εύ-ς m. ἱερ-ε-ια (Il. 6. 300) f. Priester, -in, ἱερεύ-ω heiligen, weihen, ἱερ-ε-ῖο-ν (ep. ἱερ-, ion. ἱε-ήμιον, λαρείον, st. ἱερ-, πρόβατον, βοῦς Hes.) n. Opferthier; ἱερά-ο-μαι Priester, -in sein, (\*ἱερα-τη-ς od. -τι-ς) ἱερατ-ικό-ς priesterlich, ἱερατ-εύ-ω (= ἱεράομαι) Nebenf. ἱερατ-εύ-ω (zu ἱερεῖ-σι-ς od. ἱερεῖ-τι-ς) dazu ἱερίτευχε (histerog. Aspir., Inschr. aus Mantinea)<sup>3)</sup>. — **is-a-sa**: ἱ-α-ο-ς blühend; Ἰασ-ών (Ἰάσ-ιο-ς Hes. Th. 970) Sohn des Zeus und der Elektra, Liebling der Demeter, Dämon des Wachstums; Ἰασ-εύ-ς Freund des Φῶκος, des eponymos des Landes Phokis (zu welchem der Dämon des Wachstums sehr gut passt)<sup>4)</sup>.

1) F. W. 22; F. Spr. 150. — L. Meyer KZ. XIV. 146. — Christ 149: ju Skr. *jucujāmi* ich verdränge Krankheiten. — Kuhn KZ. V. 50 f. und Pictet ibd. 42: i, ja in causaler Bedeutung, betrachtet als in den Körper einziehender Dämon, daraus die Vertreibung und Heilung entwickelt. — Lobeck Rhem. 157 von ἰός Gift: ἰάομαι, λαίνω, nam et φάρμακον dicitur in utramque partem. — 2) C. E. 403. 562; C. KZ. III. 154 f. — F. W. 22. — Kuhn KZ. II. 274 f. — 3) Curtius St. VII. 393. — 4) Düntzer KZ. XIV. 202.

3) **IS** suchen, begehren, wünschen; schätzen, wofür halten. — Skr. *ish* (*ikṣhāti*) 1) suchen, 2) zu gewinnen suchen, wünschen, haben wollen, verlangen u. s. w., 3) anerkennen, ansehen für (P. W. I. 820 *ish* 3).

**is-a**: (\*ἰσ-α-ς wollend) ἰ-ό-τη-ς (τη-ος) f. Wunsch, Wille (meist Dat.: nach dem Willen, Acc. nur Il. 15. 41 δὲ ἐμὴν ἰότητα). — **is-mana**: Ἰσ-μηνό-ς (*desideratus*) Sohn des Apollo u. s. w., Ἰσμην-ία-ς, Ἰσ-μηνή (*desiderata*) Tochter des Asopos, T. des Oidipos und der Iokaste, Ἰσμην-ία; Demin. Ἰσμην-ιχο-ς ein Thebaner (Ar. Ach. 954). — **is-mara**: Ἰσ-μάρο-ς m. Sohn des thrak. Eumolpos und Name der wegen ihres starken Weins berühmten Stadt der Kikonen in Thrakien, Ἰσ-μάρο-δο-ς (σμ = μμ, vgl. ðol. ὕμμε) m. gleichfalls Sohn des Eumolpos, Ἰσμαρ-ί-ς (ἰδ-ος) f. See Thrakiens nahe bei Maroneia nach der Stadt Ismaros genannt (Her. VII. 109); ἱ-μερο-ς m. Verlangen, Sehnsucht<sup>1)</sup>, ἱμεῖρω (= ἱμερ-ω) sich sehnen, verlangen, ἱμερ-τό-ς erwünscht, ersehnt, ἱμερό-ει-ς Sehnsucht erweckend, reizend, lieblich, anmuthig; ἱμερα; ἱμερα τὰ πρὸς τοὺς καθαρμούς φερόμενα ἄνθη καὶ στεφανώματα (Hes.); ἱμέρα, ἱμέρα-ς m. Fluss in Sicilien, f. Stadt an diesem Fluss; ἱμερα-ῖο-ς Einw. von H., Bruder des Demetrius Phalerius; ἱμ-β-ρο-ς (? vgl.

με-ημ-β-ρα) j. Imbro, Insel an der Küste von Thracien mit einer Stadt gleichen Namens (durch den Kabeiren- und Hermes-dienst berühmt). — **is-la-ra:** ἰ-λα-ρό-ς heiter, lustig, fröhlich (τὸ εὐτυχές καὶ ἡλαρόν = lat. *faustum* Plut. Sull. 34), ἡλαρό-της (της-ος) f. Heiterkeit u. s. w., ἡλαρό-ω, ἡλαρ-ύνω erheitern (Sp.). — **is-la-va** (ἰ-λα-φο): ἱ-λᾶ-ο-ς att. ἱ-λε-ω-ς, ω-ν (n. Pl. ἡλα; ἡλαος trag. nur in lyr. St.) huldvoll, gnädig, freundlich, geneigt, ἡλα-σ-μός-ς Sühnung (N. T.), ἡλα-σ-τήρ-ιο-ς versöhnend; Subst. τὸ Gnadenstuhl, der Deckel über der Bundeslade und übertr. von Christus (N. T.), ἡλ-α-σ-ο-μαι, ep. ἡλα-μαι, ἡλ-α-ο-μαι, att. def. ἡλ-ο-μαι<sup>2</sup>) (Aesch. Suppl. 118. 128) (ἡλ-α-σ-ο-μαι ep. ἡλ-α-σσομαι, ἡλασσάμενος; Imper. ἡλ-α-σ-θητί μοι sei mir gnädig N. T.).

**is-k.** — προ-ἱξ (meist nur Gen. προ-ικ-ός, Acc. προ-ικ-α) f. Erbetenes, Gabe, Geschenk, Mitgift, Demin. προ-ικ-ίδιο-ν n.; προ-ικ-της m. Bettler; προ-ίσσ-ο-μαι betteln (Archil. fr. 130 B.)<sup>3</sup>).

**ais.** — (\*ais-timū-s) **aes-tumā-re** **aes-timā-re** abschätzen, wofür halten<sup>4</sup>), **aestimā-tor** (tōr-is) m. Schätzer, **aestimā-ti-θ** (ōn-is) f. Schätzung, Würdigung (**aestim-ia-s** **aestimationes** Paul. Diac. p. 26. 8, **aestim-iu-m** Front. de col. p. 127 G.); **ex-istumare**, **-istimare** urtheilen, meinen. — **Aes-ā-ru-s** **Aes-a-r** Fluss in U.-Italien bei Kroton (j. Necete), **Aes-e-r-n-ia** Stadt in Samnium (= Gottes-, Opfer-, Bet-stätte), **Aesernim** (Münzaufschrift statt des Nom. **Aisernim-m**), **Aes-i-s** m. Fl. in Umbrien, f. Stadt in Umbrien (Col. Oesis Or. inscr. 3899)<sup>5</sup>). — **hī-lā-ru-s** **hī-la-rī-s** (= ἡλαρό-ς, im Latein völlig eingebürgertes Lehnwort; vgl. **āēr**) fröhlich, heiter, vergnügt, Demin. **hilarū-lu-s**; **hilarā-re** aufheitern, **Hilaru-s**, **Hilar-iu-s**, **-inu-s**; **hilarī-tā-s** (tāti-s), **-tūd-o** (in-is) f. Fröhlichkeit, Heiterkeit, **hilarē-sc-ēre** fr., h. werden (Varro ap. Non. p. 121. 12); **hilarōdas** (*lascivi et delicati carminis cantor* Paul. D. p. 101).

Aufrecht KZ. I. 160. — B. Gl. 43a. 46f. — Brugman St. IV. 102. 119 f. — C. E. 404. — F. W. 22. 430; F. Spr. 304. — Gerth St. Ib. 217. — 1) Sch. W. 380: **ἔμαι**. — 2) C. V. I. 277. 11). — 3) C. E. 137. 667; C. V. I. 311. 7). — Bopp Gl. 249: **praē** *interrogare*: **Pottius apte explicat praē e praep. pra et r. lē desiderare et confert proloquomai**. — S. W. 525: **προικ** aus **προικ**, vgl. lat. **prex** St. **preci**; ebenso Sch. W. 693: vgl. lat. **preces**, **procius**. — 4) B. Gl. 8a: **adhi-tumo** **adi-tumo** **aid-tumo**. — 5) Corssen I. 375.

## U.

**u, au, ava** — Pronominalstamm als Adverb oder Präpos.: weg, zurück, ab, herab. — Skr. **ava** weg, ab; herab; als Präp. von — weg (P. W. I. 467).

(**ἔτι, ἤτι**) ep. **ἤε** att. **ἤ** (bōt. **εἰ**)<sup>1</sup>): partic. disiunct.: oder, sonst,

etwa, partic. compar.: als, *quam*; ep. ἤν-τε att. εὖ-τε (εὔτε auch Il. 3, 10. 19, 386) wie, wie wenn, gleichwie. — αὖ: αὖ wiederum, wieder, andererseits, dagegen, ebenfalls; αὖ-τό-ς s. St. *ta*; αὖ-τε = αὖ; αὖ-τί-κα auf der Stelle, sogleich; αὖ-θι an Ort und Stelle, eben da, daselbst; αὖ-θι-ς, ion. dor. αὖ-τι-ς = αὖ; αὖ-ἐρυσαν s. W. *var* ziehen. — οὐ, οὐ-κ (vor Voc. mit spir. len.), οὐ-χ (vor Voc. mit spir. asp.), verstärkt οὐ-χι, ion. οὐ-χι (s. St. *ka*, *ki*): οὐ negat. Particel: nicht (das Verneinen als ein urspr. in die Ferne Weisen, ein Abweisen aufgefasst)<sup>2)</sup>. — οὐ-ν ion., dor. ὠ-ν (= *ava-m*) allerdings, wirklich, gewiss, also, nun, deshalb<sup>2)</sup>.

au: *au-ferre*, *au-fugere*; *au-tem* = αὖτε; *au-t* (vgl. osk. *au-ti*, umbr. *o-te*, *u-te*) = ἤ, ἦ.

Corssen I. 152 ff.; B. 512 f. — Ebel KZ. V. 70. — F. W. 17. — Pott I. 688. — Windisch St. II. 277. 362. — B. Gl. 24a: *ava a stirpe pronom. a + suff. va*. — 1) F. W. 187. 491: *vā* oder: ἦ-*fē*, ἦ-*ē* später ἦ (ἦ ist Vorschlag). — 2) Bopp Gr.<sup>3</sup> II. pg. 194: *ov*: *ov-κ* = *ne*: *ne-c* (Verstümmelung von *ne-que*); *ava-m* Acc. Sg. n. — Dagegen Christ mit Pott *ovκ* = Skr. *avāk*.

UKH trocknen, dörren. — Skr. *ōkh* eintrocknen (P. W. I. 1117).

**auk.** — (*auc-ta auc-sa auxa auxū-la aux-la aus-la*) **au-la** (Paul. Diac. 23. 13. Cato r. r.) f. Topf; Demin. *aulū-la* (Appul. Met. 5. 20. p. 167), *Aulū-āria* das Topfstück oder die Topfkomödie des Plautus (Plin. 18. 11. 107); Demin. (*aul-la*) **ōl-la** f. Topf (Totdenurne, Inscr.), *oll-āri-s*, *-āri-u-s* zum Topf geh.; Demin. *ollū-la* f. Töpfchen (Varro r. r. 1, 54, 2); Demin. (*ollī-ca*) *ollī-cū-la* id. (Theod. Prisc. 4. 1); ausserdem noch: (*auxū-la auxul-la*) *auxil-la* (*olla parvula* Paul. D. p. 24. 17).

Corssen I. 349; KZ. XI. 360 f.

**ud** hinauf, auf; hinaus, .aus. — Skr. **ud** id. (P. W. I. 907).

**ud-tāra:** (Compar.; Skr. *ūt-tara* der obere, höhere, spätere, hintere u. s. w. P. W. I. 888) ὕ-τερο-ς der letztere, hintere, spätere, ὕστερα-ῖο-ς nachherig, darauf folgend, ὕστερ-ε-ω später kommen, nachstehen, versäumen, verfehlen, ὕστερ-ε-ξ-ω id.; ὕτρεπα f. (von ὕστερο-ς) Gebärmutter (= das tiefer Gelegene, das letzte oder unterste Eingeweide im Leibe des Weibes), ὕστερ-ικό-ς die G. betreffend, daran leidend, hysterisch. — **ud-tata:** (Superl.) ὕ-τατο-ς (hom. ὕστάρ-ιο-ς Il. 15. 634) der äusserste, letzte, unterste, hinterste. — ὕσ-τριξ s. *darh* wachsen; ὕσ-πληξ s. *par* schlagen.

**ū-tēru-s** (st. *ut-teru-s*; Nom. *uter* Caecil. ap. Non. p. 188. 15, *uteru-m* n. Plaut. Aul. 4. 7. 10) m. Leib, Bauch, Mutterleib, Gebä-

mutter<sup>1)</sup>, *uter-īnu-s* aus Einem Mutterleibe, von Einer Mutter geboren (*fratres* Cod. 5. 61. 21).

B. Gl. 50 f. — C. E. 227. — F. W. 24; F. Spr. 150. — 1) B. Gl. 53a: *udāra m., radix ar., praef. ut, suff. a: venter.* — F. W. 19: *antrā* Eingeweide: *uterus*?

**upa** Präpos. und Verbalpräfix: über (im Sinne der Uebersteigung), unter (im Sinne der Unterordnung). — Skr. *úpa* 1) Adv. herzu, hinzu; dazu, 2) Präp. a) zu her, zu hin; unter, b) in der Nähe von, an, bei, auf, hin — zu, über u. s. w. (P. W. I. 940).

a) über. — **upa-ta**: ὕπα-το-ς 'der oberste, höchste, erhabenste; örtlich: der äußerste, letzte, Subst. m. der röm. Consul, *ὑπαρ-εῦ-ω* Consul sein, *ὑπαρ-ε-λα* f. *consulatus*, ἀνθ-ὑπατο-ς m. Proconsul. — **upa-ra** (Skr. *úpa-ra* P. W. I. 965): ὕπε-ρο-ς m. Mörserkeule (Hes. O. 425), Thürklopfer (Lex.); ὑπερη-φανία u. s. w. (W. *bha*) (St. *ὑπερο* mit ep. Dehnung vgl. *νη-γενής*, *ἐλαφ-βόλο-ς*); ὑπέ-ρα f. das oberste Tau, das die Segelstange am Mastbaum befestigt. — **upari** (Local; Skr. *upāri* P. W. I. 966 = *ὑπερι*) ep. ὑπέρι, att. ὑπέρ Präp. über, oberhalb, oben auf, drüber hin, übertr.: für, zum Schutze, um — willen, *ὑπερ-θε(ν)* von oben her oder herab; Ὑπερί-ων (ον-ος) m. (= der oben, in der Höhe oder im Himmel waltende) Bein. des Helios; Sohn des Uranos und der Gēa, einer der Titanen, welcher mit der Theia den Helios, die Selene und Eos zeugte (Hes. Th. 371)<sup>1)</sup>. — **up(a)r-i** (i ableitend, vgl. *super-u-s*): ὕβρ-ι-ς (ε-ως, ion. ι-ος) f.<sup>2)</sup> Ueberhebung = Frevel, Gewaltthat, Misshandlung, Schmach; Gottlosigkeit, Hoffart, Zügellosigkeit u. s. w., Il. nur 1. 203. 214; (ὕβρι-δ-ζω) ὕβρι-ζω sich überheben = freveln, gewalthätig behandeln u. s. w.; ὕβρις-τή-ς m. Frevler u. s. w.; ὕβρις-ι-ός-ς frech, übermüthig u. s. w.; ὕβρις-το-ς eine Superlativbildung, wovon ein neuer Comp. ὕβριστό-τερο-ς (Her. Xen.) und Superl. ὕβριστό-τατο-ς (Xen.); ὕβρις-μα (ματ-ος) n. = ὕβρις; ὕβριστο-δί-και die dem Rechte Gewalt anthun, bes. bestochene Richter, die Verbrecher durchschlüpfen lassen (Poll. 8. 126. Lex.). — **up(a)-s** (vgl. ἀπ-ς, ἐκ-ς, sub-ς): (ὑπ-ς· ὑψ)<sup>3)</sup> ὑπό-θεν aus der Höhe, von oben her, ὑπό-θι ὑποῦ in der H., hoch, ὑπό-σε in die H., aufwärts, Superl. ὑπο-τάτω (Bacchyl. 11. 5); ὑπό-ω erhöhen, ὑψω-μα (ματ-ος) n. Erhöhung; (ὑπο-ι Local) ὕψι = ὑπό-θι, ὑψι-βατο-ς hoch gehend, ὑψι-βρεμέτη-ς hoch donnernd u. s. w.; Superl. ὑψισ-το-ς (vgl. ὕβρις-το-ς) der höchste (τὰ ὑψ. der Himmel N. T.); ὕψ-ο-ς (ε-ος) n. Höhe, Erhabenheit; (ὕψε-λο) ὑψηλό-ς hoch, hochgebaut, -gewachsen, -gelegen, ὑψηλό-της (τητ-ος) f. = ὕψος; ὑψη-ει-ς = ὑψηλό-ς (Nic. ap. Ath. XVI. 684. c).

b) unter, zurück. — ὑπό (Hom. Trag. vor *mutis* auch ὑπα-ι) Präp. unter, Adv. unten, unterhalb; ὑπ-το-ι-ο-ς zurück-gebeugt,



-gebogen, rücklings, *ὑπινό-ω* (ἀ-ω Arat. 789. 795) zurückbeugen, *ὑπινό-ξ-ω* id., *ὑπινό-σ-μα* (μα-ος) n. das Zurückgebeugte.

a) über. — *upa-ma* (Skr. *upa-mā* der oberste, höchste; nächste, erste; herrlichste, trefflichste PW. I. 961) (\**up-mu-s* \**s-up-mu-s*)<sup>4</sup>): *sum-mu-s* = *ὑψιτο-ς*, (Adj. als Subst.) *sum-ma* f. das Höchste, Summe, Gesamtheit, Hauptsache, Demin. *summū-la*, *summī-ta-s* (*tāti-s*) f. Höhe, Spitze, Gipfel, *summā-s* (*ti-s*) vornehm, *summā-ti-m* überhaupt, obenhin, *summāriu-m* n. Inbegriff. — *upa-ra*: *sūpē-ru-s* (Comp. *super-ior*) *supe-r-nu-s* der obere (Adv. *super-nē*), (Abl. f. *superā* d. i. *parte*) *suprā* oben, oberhalb, über (Superl. *suprēmu-s* = *supra-imu-s*); *superā-re* überschreiten, übertreffen, *superā-bili-s* überwindlich, *superā-tor* (*tōr-is*) m. Ueberwinder, *superati-ō(n)* f. Ueberwindung. — *upari* (Local): *sūper* = *ὑπέρ*, *in-sūper* oberhalb, über. — *up(a)-s*: *sub-s*, *su-s* (vgl. *ὑψ*)<sup>5</sup>): *su-s-tīli*, *surgo* (= *su-s-rigo*), *su-s-cipio*, *su-s-cito*, *su-s-pendo*, *su-spico*, *su-s-tineo*; *su-s-quē* *dēquē* aufwärts und abwärts, darüber und darunter, (*su-s-vorsum*) *sursum* (s. W. var.).

b) unter, zurück. — *sub* unter, *sub-ter sub-tus* unterhalb; (*sup-u-s*) *supp-u-s* (Fest. p. 290; si *suggeri suppus* Lucil. ibd.; *trinionem suppum vocabant* Isid. or. 18. 65); *sup-inu-s* = *ὑπιο-ς*, *supinā-re* = *ὑπινόω*, *supini-ta-s* (*tātis*) f. zurückgebogene Stellung (grammat. Ausdruck *supinu-m* a) die Verbalform auf -tum, -tu, b) das Gerundium, Charis. p. 153. Prisc. p. 811. 823).

B. Gl. 55 f. — C. E. 290 f. 528. — F. W. 25. 430 f. — 1) Düntzer KZ. XII. 7: von \**ὑπέρη* oder \**ὑπερο-ν*. — Sch. W. 843: st. *ὑπεριοντων*? — Hartung Rel. d. Gr. II. 210: *ὑπερ* *ἰών* der über uns Wandelnde (woher aber dann *ī*?). — 2) Oder unmittelbar aus *upa*: *ὑβ-σι-ς* vgl. *ἰβ-σι-ς*. — 3) Eig. von unten = nach oben; s hat wohl ablat. Kraft. — 4) C. E. 290: „Sollten etwa *super* und *sub* aus *es-uper*, *es-ub* für *ens-uper*, *ens-ub* (*évs*, *éls*) stehen, so dass in *in-supcr* uns aus einer späteren Sprachperiode dieselben Präpos. componirt vorlägen, welche schon weit früher einen Bund schlossen?“ — F. W. 431: „mit einem unerklärten vorgeschlagenen s“. — M. M. V. II. 307: *sub* bedeutet zwar im Allgemeinen unter, unterhalb, aber wie *ὑπό* wird es im Sinne „von unten“ gebraucht und kann so zwei einander ganz entgegengesetzte Bedeutungen, unter und nach oben, zu haben scheinen: *submittere* heisst unterhalb schicken, herab, herunterlassen, *sublevare* von unten heraufheben, erheben. *Summus*, *ὑψιστος* bedeutet nicht den untersten, sondern den höchsten“.

**urka** irdenes Gefäss, Krug.

*ὑρην* kol. *ὑρην* f. ein irdenes Gefäss zu eingesalzenen Fischen (Ar. Vesp. 676, Poll. 6. 14). — *urc-eu-s* m. (-m n. Cato r. r. 13. 1) Krug, Wasserkrug, Demin. *urceō-lu-s* m., *urceō-la* f. Ohrhöhlung (Pelagon. a. v. 12), *urceol-āri-s* zu Kr. geh. (*herba* Glas-kraut, Rebhühnerkraut, *parietaria officinalis* Linné).

F. W. 431.

**UL** heulen (onomatop.).

ύλ. — ύλ-ά-ω bellen (ύλά-σκ-ω Aesch. Suppl. 842); ύλα-κ: ύλάξ (Ύλακ-ος) Beller, ύλακ-ή f. ύλαγ-μό-ς m. Bellen, ύλακά-ω (Opp. Cyn. 3. 281) = ύλάω; (\*ύλάκ-τη-ς) ύλακτέ-ω = ύλάω, ύλακτ-ικό-ς bellend. — ύλ (όλ-υλ, όλ-υλ-υ, όλ-ολ-υ, όλ-ολ-υ-γ): όλολυ-ς m. τόν γυναικώδη και βάκηλον (Phot. ap. Menand. et Theopomp.), όλο-λϋτ-ή f., -μό-ς m., -ών (ών-ος) f. Geschrei, όλολύγ-ματ-α n. Pl. (Eur. Heracl. 782), όλολυγ-αία (νυκτερίς) die schreiende (Nacht-eule), (όλυλυγ-ω) όλολύζω schreien (Fut. όλολύξ-ω, -ομαι).

ύλ-ύλ-α (ύλ-ύ-αι-s<sup>1</sup>) Serv. Verg. E. 8. 55). *ululā-re* heulen, heulend rufen, *ululā-tu-s* m., -ti-ō(n) f., -men n. Heulen, Wehklagen, *ululā-bēti-s* heulend, wehklagend<sup>2</sup>).

B. Gl. 59a. — C. E. 374. — F. W. 25. 1058; F. Spr. 227. — Fritzsche St. VI. 289. — 1) PW. I. 1005: *ulūka* m. Eule, Käuzlein, *ulucus*. — 2) PW. I. 1006: *ulūlu* Adj. oder m. = *ululabilis*, *ululatus*.

## AI.

**ai** Interjection. — Skr. **ai** -1) der Anrede, des Ausrufs, 2) der Erinnerung (P. W. I. 1107).

**ai** Ausruf der Verwunderung, des Staunens, Schmerzes, meist **ai ai** (nach Herod. περί μου. λ. *ai ai* zu schreiben).

**ai**; nur *ai ai* ach ach (*ipse suos gemitus foliis inscribit, et AIAI flos habet inscriptum, funestaque littera ducta est* Ov. Met. X. 215).

F. W. 26.

**AID** sich scheuen, schämen.

St. **aide**: **aide-é-o-μαι** sich scheuen, schämen (Fut. *aide-σ-ομαι*, ep. -*σομαι*, Aor. *ήδε-σ-θη-ν*, *ήδε-σάμην*, ep. auch -*σάμην*; Nbf. *aide-ο-μαι* Hom. nur im Präsensst., *aide-ό-μενο-ς* Aesch. Eum. 519. Suppl. 357; Plat. Symp. 3. 6) (Aor. Med. in att. Prosa, verzeihen = sich scheuen einen Bittenden abzuweisen); *aide-αι-ς* (*σε-ως*) f. Verzeihung. — St. **aido**: **aidw-ς** (Gen. *aide-ος* *aide-ou̯s*) f. Scheu, Scham, Ehrgefühl, Sittsamkeit, Bescheidenheit; Schamglied (Il. 2. 262); *aide-io-ς* ehrwürdig, verschämt (Comp. *aideio-τερο-ς* Od. 11. 360), n. meist Pl. τὰ, Scham, Schamglied (Il. 13. 568). — St. **aidec**: **aidec-imo-ς** ehrwürdig; (*aidec-μον*) **aideh-mwn** (*μον-ος*) schamhaft, bescheiden, *aidehmo-σύνη* f. Verschämtheit (Zeno bei Stob.). — St. **aide-xec**: **aic-xoc** (vgl. *τέμ-αχος*, *στέλ-εχος*) Gen. *aioxe-ος* n. Schande, Schmach; Makel, Gebrechen; dazu Comp. *aioxe-ίων*, Superl. *aioxe-ιστο-ς*. — St. **aide-xpo**: **aic-xpó-ς** schimpflich, schmachvoll, häss-

lich, schlecht (Comp. αἰσχρο-τερο-ς spät, Athen. XIII. 587 b.), αἰσχρο-τη-ς (τη-ος) f. Hässlichkeit, Schändlichkeit (αἰσχρο-αὐνη Tzetz.). — αἰσχ-ύν-η f. Scham, Scheu, Ehrgefühl; Schande, Schmach, Schimpf; (αἰσχυν-ῶ) αἰσχύνω hässlich machen, entstellen (Fut. αἰσχύνῶ, Aor. ἤσχυνα, Perf. ἤσχυν-μαι, Aor. ἤσχύν-θη-ν); Med. sich schämen, scheuen; αἰσχυν-τήρ (τήρ-ος) m. Schänder (Aesch. Ch. 984), αἰσχυντηρό-ς (Plat. Gorg. 487 b.) αἰσχυντηλ-ό-ς verschämt, schamhaft, αἰσχυντηλ-ία f. Verschämtheit.

C. E. 212. 369. — Savelsberg KZ. XVI. 365: αἰσχος = αἰδῆς: s-laut aus δ nebst parasitischem ι. — B. Gl. 43a: *id desiderare, cupere; hic trahi possit αἰσχος, ita ut cum particula negativa sit conflatum, sicut dedecus, et proprie significet „non desiderandum“, cum ex pro ε, sicut ex ἔω = εἶδ.*

**aira** eine Grasart.

αἶρα f. Unkraut im Weizen, Lolch (*lolium*) (Ar. frg. 364. Theophr.), αἶρ-ικό-ς, αἶρ-ινο-ς von Lolch gemacht (Med.), αἶρ-ώδης voll Trespe (Theophr.).

F. W. 26.

## K.

**ka** Pronominalstamm: interrog., indefin.; aus der indefin. Bedeutung: all, jeder (urspr. demonstrativ, wie alle Pronominalstämme). — Skr. **ka** 1) interr. wer? welcher? 2) indefin. irgendwer, Jemand, irgendwelcher (PW. II. 1 ff.). — Siehe **ki**.

**ka**. — dor. ὄ-κα, τό-κα, πό-κα s. ὄ-τε, τό-τε, πό-τε; ko- ion. s. πο-; (**ka** + Locat. i) καί (die demonstr. Bedeutung bewahrt) und, auch; (**ka** + Locat. τημι- u. s. w.): τηνί-κα (dor. τᾶνίκα) zu der Zeit, ἡνί-κα zu welcher Zeit, πηνί-κα wie an der Zeit? wann? (**ka** + Instrum. *jaina*, Skr. *jēna* = εἶνα- εἶνε- ἐνε-) εἶνε-κα (ion.) ἐνε-κα (εἶνε-, ἐνε-πε-ν) dadurch (demonstr. Bedeutung behalten) = wegen, halben, um — willen. — **ka-ta**: κα-τά (vgl. εἰ-τα) Pröp.<sup>1)</sup> a) mit Gen. von — herab, über — herab, — hin, übertr. über, rücksichtlich; gegen, wider, b) mit Acc. über — hin, entlang, gegen, übertr. in Gemässheit, zufolge, nach; zeitlich: durch eine Zeit hin, während; annähernd: ungefähr, gegen; Adv. κά-τω (Hom. nur Il. 17. 136. Od. 23. 91) hinab, hinunter, unten, unterhalb (Comp. κάτω-τέρω, Sup. κάτω-τάτω). — Reflexivstamm **sva** = *Je*, *ῥ* + Comp. **ka-tara**, Sup. **ka-tita**: ἐ-κά-τερο-ς jeder von beiden, jeder für sich besonders<sup>2)</sup>, ἐκατέρω-θεν, -θι, -σε auf beiden Seiten, nach b. S. hin (hom. ἐκάτερο-θεν); ἐ-κα-στο-ς (= ἐ-κα-τιτο, ἐκαττό, ἐκαστο) jeder, ein jeder, jeder einzelne<sup>2)</sup>, ἐκάστο-τε jedes Mal,

ἐκασταχό-θεν, -θι, -σε von jeder Seite her, auf jeder S., überall hin (ἐκαστο-θι Od. 3. 8) (vgl. unten πότερο-ς, πόστω-ς).

(κα κφα κφα =) ππα, ππο poet. u. Æol.: ὀππόθεν, ὀππόθι, ὀπποῖος, ὀππόσε, ὀππόσος, ὀππόταν, ὀππότε, ὀππότερος, ὀπποτέρω-θεν, ὀππως — siehe die Formen ὀπόθεν u. s. w.

**ka** = κο ion., πο att. — ποῦ (ion. κοῦ) Genit. wo? wohin? ποῦ (ion. κοῦ) irgendwo, irgendwie; πῇ (ion. κῇ, dor. πῃ) Dat. Fem. wohin? wie? πῇ (ion. κῇ, dor. πῃ) irgendwohin, irgendwie; ποῖ wohl Dativ: wohin? ποῖ irgendwohin; πό-θεν von wannen? von woher? πο-θεν irgendwoher; πό-θι wo? πο-θι irgendwo, irgend einmal, irgendwie; πό-σε wohin? πῶ-ς (ion. κῶ-ς) wie? πῶς (ion. κῶς) irgendwie; πό-τε (dor. πό-κα, ion. κό-τε) wann? πο-τὲ (dor. πο-κά, ion. κο-τὲ) irgendwann, je, einst; πο-ῖο-ς (ion. κο-ῖο-ς) wie beschaffen? πο-ῖο-ς irgendwie beschaffen, ποιό-τη-ς (τητ-ος) f. Beschaffenheit. — **ka-tara ka-tita** (Comp. Superl.) πό-τερο-ς (Hom. nur Il. 5. 85) (ion. κό-τερο-ς) welcher oder wer von beiden? Einer von beiden, Adv. ποτέρως auf welche von beiden Arten? ποτέρω-θι, -σε auf welcher von beiden Seiten? auf welche von b. S.? πό-στο-ς (Hom. nur Od. 24. 288) der wie vielste? (vgl. oben ἐκά-τερο-ς, ἑκά-στο-ς)<sup>3)</sup>. — **ka-nta**: πόσο-ς (ion. κό-σο-ς) wie gross? wie lang? wie weit? ποσό-ς (ion. κοσό-ς) von irgend einer Grösse oder Zahl. — **ka-vant** (urspr. wie viel? wie gross? = πα-φαντ, πα-αντ): St. παντ: (παντ-ς παντ-ja παντ) πᾶ-ς πᾶσα πᾶν<sup>4)</sup> (Gen. παντ-ός πάσης παντ-ός) jeder, ganz, aller, πάντ-ως Adv. ganz und gar, durchaus, gänzlich, παντα-χῇ, -χοῦ überall, πάντ-ο-θεν, παντα-χό-θεν von allen Seiten her, πάντ-ο-σε παντα-χό-σε, παντα-χοῖ überall hin, παντα-χῶς auf alle Weise, durchaus; παντ-ο-ῖο-ς allerlei, mannig-fach, -faltig; πάμ-παν (redupl. neutr.) παμπήδην (zuerst bei Theogn.; παμπ- als der stammhafte, -αν als der suffixale Bestandtheil gefühlt)<sup>5)</sup>, παντά-πασιν<sup>6)</sup> = πάντως; πάν-υ (wohl eine Zusammenstellung, vgl. Skr. kim-ū<sup>6)</sup>) ganz und gar, durchaus, gar sehr, sehr; πάγ-χυ sehr (χ ableitend, vgl. πανταχοῦ u. s. w., ἡ-χι; υ Æol. statt ο, vgl. ἄλλυ-δης, ἄμυ-δης)<sup>7)</sup>, dafür Hes. πάμ-φι (vgl. ὄχεσ-φι, στήθεσ-φι)<sup>8)</sup>; ἅ-πας (σα zusammen = ἅ) all insgesammt, ganz und gar, völlig; ἕμ-πᾶς (ion. ep. ἕμ-πης, ἕμ-πᾶ Soph. Ai. 563) auf jeden Fall, bei dem Allen, gleichwohl, dennoch; πρό-πᾶς (Hom. nur πρό-παν ἤμαρ Il. 1. 601. Od. 9. 161), κύμ-πᾶς allesammt, zusammen, meist Pl. σύμπαντες (τὸ σύμπαν das Ganze zusammengenommen, ganze Summe, Hauptsache, als Acc. des Bezuges: im Ganzen genommen, ganz und gar, überhaupt). — (ka-sma) πῇ-μο-ς (Hes.) wann?

**ka** = τα. — τὲ und (schwächer als καί, vgl. καί τε)<sup>9)</sup>; ὅ-τε, τό-τε, πό-τε; γάρ τε, καί τε, δέ τε; οὐ-τε, μή-τε; εἴ-τε, ἔάν-τε.

(ka, kva =) qua, quo: qui, quae, quō-d (= quo-i, qua-i) (Inscr. quei, älter nicht bloss qui vir, sondern auch qui mulier Enn. Pacuv.) interr. welcher, indef. irgendwelcher, relat. welcher;

Acc. n. **quo-m**, **cu-m** zu welcher Zeit, wann, wenn, als, da; (-*quom-que*, -*cum-que*; s. unter *que*): *qui-cum-que* wer wann immer = wer immer, *qualis-cum-que* wie immer beschaffen, *quantus-cum-que* wie gross immer, *quot-cum-que* wie viele immer, *quotus-cum-que* der wie vielste immer; Acc. f. **qua-m** wie (weit, sehr) a) indef. *quis-quam* irgend einer (s. St. *ki*), *quam-quam* wie sehr (immer auch), wie wohl, *us-quam*, *nus-quam* s. unten; (\**quum-quam* \**cun-quam*) *un-quam* irgend einmal, jemals, *n-un-quam* nicht irgend einmal, niemals<sup>10)</sup>; *per-quam* hindurch in irgend einer Weise, durch und durch, sehr, recht<sup>11)</sup>; b) relat. *prae-quam* im Vergleich mit, gegen, *pro-quam* nachdem, wie, in dem Maasse als, *post-quam* nachdem, seitdem, als, da, *post-eā-quam* nachdem, *antē-quam* eher als, bevor, *praeter-quam* ausser, *tam-quam* so wie, gleich wie, wie wenn, gleichsam; Acc. n. **quō-d** dass, weil, *quo-circa* (= *quod circa* C. I. L. I. 198) daher, deswegen (vgl. *id-circo*)<sup>12)</sup>; Dat. (*quo-i* =) **quō** (Richtungsadverb) wohin? wozu? *quō-quō* wohin nur, *quō-ad* wie lange, wie weit; Abl. (*quo-i* =) **qui** (interr. indef., gelegentl. relat.) wie? inwiefern? warum? wodurch? wodurch, womit, woher<sup>13)</sup>; **qui-n** a) bekräftigend (= *quī* + Suffix *ne*, vgl. *pone*, *sine*, *superne*): *at-quin*, *-qui*, *alio-quin*, *-qui* in anderer Hinsicht, übrigens, sonst, *ceterō-quin*, *-qui* übrigens, ausserdem, b) negativ (= *quī* + Negation *ne*): wie nicht? warum nicht? dass nicht, ohne dass; Abl. fem. **quā** (*parte*, *via* u. s. w.) auf oder nach welcher Seite, in wie weit, *quā-quā* wo nur, wohin nur; *ne-quā-quam* auf keine Art, keineswegs; *quā-re* (\**qua-r* \**co-r*) *cu-r* wodurch? warum? — (*ka-ti*.) **quō-t** wie viel<sup>14)</sup>; *ali-quot* einige; (*kati-ta* *quoti-to*, vgl. \**inquiēti-tudo* *inquietudo*) **quōtu-s** der wie viele<sup>15)</sup>, *quōtūmu-s* (= *quotū-mu-s* oder *quot-tūmu-s* id. Plant. Ps. 4, 2, 7. 4, 7, 77), *quōt-iens* wie oft, so oft als; (\**quo-ti* \**cu-ti*) **u-ti**, **u-t** (alt *utei*) wie? wie, so dass, damit, *uti-que* wie auch immer, schlechterdings, jedenfalls<sup>16)</sup>. — (\**ka-tara* \**quo-tero* \**cu-tero*.) **ū-ter** (*tra*, *tru-m*) wer, welcher von beiden, *ne-uter* keiner von beiden (*ne-cutro* Or. 4859), *neutr-āli-s* (gramm.) sächlich. — (*ka-nta*.) **qua-ntu-s** wie viel, wie gross, *Demin. quantū-lu-s*, *quantil-lu-s*, *quantī-tā-s* (*tāti-s*) f. Grösse, Zahl, Quantität. — (*ka-li*.) **quā-li-s** wie beschaffen, Adv. *quāli-ter*, *quali-ta-s* (*tāti-s*) f. relative Beschaffenheit; [*qualisest* *qualist* *qualest*] *culest* vgl. *quare cur* (*culest* *pro qualis est*, *neutro positum pro masculino* Non. p. 134 f. G.)<sup>17)</sup>. — (*quo-bi*.) **cū-bi** **ū-bi**: *ali-cubi* irgendwo, *ne-cubi* nicht irgendwo, *nun-cubi* irgendwo? irgendwo (Varro, Ter.), *si-cubi* wenn irgendwo; *u-bi* wo, wann, *utr-ubi* auf welcher Seite immer; (\**ubi-ius* Compar., \**ubi-s* \**ub-s* \**u-s*.) **us-quam** irgendwo (hin), **us-que** überall, in einem fort, immer, so lange, bis, *n-us-quam* nicht irgendwo = nirgends, niemals<sup>18)</sup>. — (*ka-ja*.) **cū-ju-s** wem angehörnd? dem angehörnd; *cūj-ā-s* (*āti-s*) von woher stammend? woher? — (\**a-ka-tas*,

*ē-cō-tus* [vgl. *caeli-tus*] *ē-cī-tus*, *ī-cī-tus*, *ī-gī-tu-s* [vgl. *tri-ginta*] *ī-gī-tur* also, nun, denn, demnach, folglich (*igitur nunc quidem pro completionis significatione valet, quae est ergo; sed apud antiquos ponebatur pro inde et postea et tum* Fest.<sup>19</sup>).

. -*quō* (= *et*) aus der indef. die allgem. Bedeutung: all, jeder<sup>20</sup>): *at-que*, verkürzt *ac*, darauf, dazu, und dazu, und mehr (vgl. *atque atque accedit muros Romana iuventus* und mehr und mehr Enn. ap. Gell. 10. 29); *quis-que* s. St. *ki*; *uter-que* jeder von beiden, *utrim-que* von oder auf beiden Seiten<sup>20</sup>), *utri-que* nach beiden Seiten hin; *undī-que* von allen Seiten, überall; s. oben *qui-cum-que* u. s. w.; *nē-que*, *nē-c* (*nec* altlat. = *non*) und nicht, auch nicht<sup>21</sup>); *-que* = *-pe*: *qui-ppē* (durch Verschärfung statt *qui-pe*) denn ja, *uspīam* (= *us-pe-iam*) irgendwo (schon); *nem-pe* s. *gan*.

B. Gl. 69 f. 84. 127 f. — Corssen B. 251 f.; N. 26 f. — C. E. 138. 459. 479; C. KZ. III. 403. VI. 93. — F. W. 27. 29. 52. 443. 1058; F. Spr. 62 f. — 1) C. E. 460. — B. Gl. 70 a: *kaām a stirpe pron. ka suff. tam; huc trahimus κατὰ, cum praepositiones primitivae omnes a pronomini-bus descendant.* — 2) B. Gl. 62a. 63a: *ex stirpe pronom. ē et interrogativo ka.* — L. Meyer KZ. XXI. 350 ff.: *ἐνάς, ἑνάς* (aus *αἰ-ἐνάς*) *singillatim*, in gesonderter Weise, dazu *ἐνάτερος; ἐναστός, ἐνάς* verwandt mit *secus* „anders, nicht so“. — 3) Fick KZ. XXI. 110. — 4) F. Spr. 335: *pa* hüten, weiden, *πᾶς* voll. — 5) Brugman St. VII. 348. 51). — 6) PW. II. 286. *ε* und I. 860: a) in der Redefigur der Epanaphora, b) in Folgerungssätzen: nun, c) in Fragesätzen. — 7) C. E. 510. — 8) Curtius St. III. 187. — 9) PW. II. 903: *ka* enklit. Partikel: und, auch (*et, que*), einzelne Theile des Satzes oder ganze Sätze an einander reihend. — 10) Ebel KZ. V. 422. — 11) Corssen N. 208. — 12) Goetze St. Ib. 149. — 13) Corssen KZ. XVI. 304. — Ebel KZ. V. 416. — 14) PW. II. 39: *kāis, quot*, wie viele. — 15) Fick KZ. XXI. 10. — 16) Corssen B. 1; N. 27. — 17) Corssen B. 526. — 18) Corssen KZ. III. 292. — B. Gl. 8a: *ad-que, as-que; a = u* (*admas = edimus*), *d = s* (*ed-ca es-ca*). — 19) Bugge St. IV. 349 ff. — B. Gl. 47b: *ihā hic, ibi, fortasse lat. igitur pro igi-tus ex iha + tas.* — 20) Corssen KZ. V. 122: *utr-im-que, in* Local. — 21) Roscher St. III. 145 f. (*nec coniunctionem grammatici fere dicunt esse disiunctionem, ut „nec legit nec scribit“ cum si diligentius inspiciatur, ut fecit Sinius Capito, intellegi possit eam positam esse ab antiquis pro non, ut et in XII est „ast ei custos nec escit“*).

1) *KA, KAN* wetzen, schärfen. — Skr. *ḥā, ḥān* wetzen, schärfen (PW. VII. 123. 140). — Siehe 2) *ak*.

*kūvo-c* m. Spitzstein, Kegel (mathem. Körper), Demin. *κων-λο-ν* n. Kegelchen, Fichtenzapfen, *κων-ιό-ς* kegelförmig, konisch, *κων-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. ein kegelförmiges Wassergefäß, *κωνί-ι-ς* (*ιδ-ος*) aus Fichtenzapfen bereitet (*πίσσα*), *κωνο-ειδής* kegelförmig.

(\**cä-re*; vgl. *dä-re: dō-s, dō-ti-s*.) *cō-s* (*cō-ti-s*) f. Wetzstein, Schleifstein, Demin. *cōti-cūla* f.; *cau-te-s* (Nom. *cau-ti-s* Prud. π. σπεφ. 10. 701) f. Spitzstein, spitziger Fels; (Part. Pass. vgl. *dä-*

tu-s:) cǎ-tu-s spitz, scharf, scharfsinnig (nach Varro l. l. 7. 46 M. sabinisch: *cata acuta; hoc enim verbo dicunt Sabini; quare catus Aelii Sextus non, ut aiunt, sapiens, sed acutus* — zum Verse des Enn. *Iam cata signa ferā sonitum dare voce parabant*); Cǎtu-s, Cǎt-iu-s, (Catū-lu-s) Catil-īna, Catul-lu-s, Cǎt-il-iu-s, Cǎt-o (ōn-is); (cat-ro:) trī-quēt-ru-s dreigespitzt, dreieckig, Subst. *triquetrum* n. Gedrittschein oder die Entfernung von 120 Grad, *Triquetra* f. (Verg. A. 3. 440) Sicilien von seiner dreieckigen Gestalt (*Τριγωνα κτλ*), als Adj. sicilisch (Hor. Sat. 2. 6. 55). — cūn-eu-s m. Keil (im Theater die in Keilform auslaufenden Sitzreihen), im C. S. die Donnerkeile des Jupiter, Demin. *cuneō-lu-s* m., *cuneā-re* verkeilen, Part. *cuneā-tu-s* verkeilt, keilförmig, *cuneā-ti-m* keilförmig.

Anfrecht KZ. I. 472. — C. E. 159. — F. W. 40 f. — Jurmann KZ. XI. 399. — Sch. W. 458.

2) KA, KU leuchten, brennen; schädigen (vgl. du brennen, quälen).

a) leuchten, brennen<sup>1)</sup>.

καυ, καF. — (καF-γω) κα-ίω (altatt. κάω) anbrennen, verbrennen, brennen (Fut. *καF-σω* = καύ-σω, Aor. *ἐ-καF-σα* = *ἐ-καυ-σα*, *ἐ-καF-φα* = *ἐ-κηα* *ἐ-κεια* ep., *ἐκεια* Trag.; Pass. *ἐ-καυ-θη-ν*, ion. *ἐ-καF-η-ν* = *ἐ-κά-η-ν*, Perf. *κέ-καυ-κα*, -μαι, Fut. Pass. *καυ-σ-θή-σομαι*)<sup>2)</sup>; καῦ-σι-ς (σε-ως) f. Brennen, καύσι-μο-ς brennbar; καυ-τήρ (τῆρ-ος) m. Verbrenner, Brenneisen, καυτήρ-ιο-ν n. Brenneisen, καυτεριά-ξω mit glühendem Eisen brennen; (καυ-σ-τήρ = καυ-τήρ Herod. π. μ. l. 16. 26 und Galen.) καυστηρ-ός (κύων, der sengende Sirius) καύστρα f. Ort, wo man Leichen verbrennt (*bustum*, Strabo V. 236); καυ-σ-τ-ός verbrannt, καυστ-ικός brennend, ätzend, kaustisch; καυσάλλ-ς (ιδ-ος) f. Brandblase (Hes.); καῦ-μα (ματ-ος) n. Brand, Gluth (Il. 5. 865), καυματ-ίξω ausdörren (N. T.). — (καF =) κᾶ, κῆ: κᾶ-λο-ν, κῆ-λο-ν n. Holz (das dünne, leichtbrennende), κῆλ-εο-ς, -ειο-ς brennend, flammend<sup>3)</sup>; κῆ-ία κεία καθάρματα Hes.; (καF-ο-φεντ, -φειδ-ης:) κῆ-ώ-ει-ς, κῆ-ώδ-ης duftig, wohlriechend.

κFα<sup>4)</sup>. — (κῡᾶ-ma, κῡᾶ-ma schwarz, schwarzblau, dunkelgrün, Skr. *çāma*;) κυᾶ-μο (j = v statt des helleren Vokals i): κύα-μο-ς (samisch κύανος, πύανος vgl. ion. κοῦ, att. ποῦ) m. Bohne, Pflanze u. Frucht (vgl. μελανόχορος Il. 13. 589; κόναμα μέλανα. Λάκωνες Hes.); sie wurden zum Abstimmen gebraucht (vgl. ἄρχον-τας ἀπὸ πύαμου καθίστασθαι Xen. Mem. 1. 2. 9), κυᾶμ-εύ-ω durch Abstimmung mit Bohnen erwählen, κυᾶμ-ειο-ς (λίθος) der Bohnenstein (Plin. h. n. 37. 11), κυᾶμ-ών (ῶν-ος) m. Bohnenfeld, -beet; θερμο-κύαμο-ς m. Hülsenfrucht (θέρμος m. Feigbohne, Lupine und κύαμος, also Genus und Species, Diphil. Athen. II. 55. e). — (κFα, πνα, πα:) Πυαν-εψι-ών (ῶν-ος) (St. *πυανο* und *ἔψω* kochen s.

W. *pak*) (älter *Πυαν-οφιών*, auf Samos *Κυαν-οφιών*) m. der 4. Monat des attischen Kalenders, der 2. Hälfte des Oktobers und der 1. des Novembers entsprechend, *Πυαν-έψια* n. Pl. (älter *Πυαν-όψια*, ausserhalb Attika *Παν-όψια* oder *-οψία*) erg. *ἑρά*, ein Erntefest zu Ehren des Apollon und der Artemis in Athen am 7. Tage des Monats *Πυανεψιών* gefeiert (der Name rührt daher, dass man dabei ein Gericht von Bohnen, nach Andern von Gerstengraupen und Hülsenfrüchten, kochte und ass; vgl. Plut. Thes. 22: *θάψας δὲ τὸν πατέρα τῷ Ἀπόλλωνι τὴν εὐχὴν ἀπέδιδον τῇ ἐβδόμῃ τοῦ Πυανεψιώνος μηνὸς ἰσταμένου· ταύτῃ γὰρ ἀνέβησαν εἰς ἄστν σωθέντες. Ἡ μὲν οὖν ἔψησις τῶν ὀσπρίων λέγεται γίνεσθαι διὰ τὸ σωθέντας αὐτοὺς εἰς ταὐτὸ συμμῆσαι τὰ περιόντα τῶν σιτίων καὶ μίαν χύτραν κοινήν ἐψησάντας συνεστιαθῆναι καὶ συγκатаφαγεῖν ἀλλήλοις*). — κύανο-c m. dunkelblau angelaufener Stahl, Lazurstein (*κυανός* Plat. Phaed. 113 b), *κυάν-εο-ς* (οὔ-ς) dunkelblau, schwarzblau, dunkelfarbig; *Κυάνεαι Πέτραι* die zwei dunkelblauen oder schwarzen Felsen am Eingang des Pontus Euxinus aus dem thrakischen Bosphorus (*Συμπληγάδες, Συνδρομάδες, Πλαγκταί*)<sup>6</sup>).

(*ka-n-ka* =) *κα-γ-κ:* *καγκ-ανό-ς* trocken, dürr (*ξύλα* Brennholz II. 21. 364. Od. 18. 308, *κᾶλα* h. Merc. 112), *πολυ-καγκ-έα* *δίψαν* (sehr trocknenden, brennenden Durst II. 11. 642; vgl. *πολυκαγκέος· πολυξήρου* Hes.); *καγκ-αλέα* (vgl. *ἀρεπ-αλέος, θυγ-αλέος*) *κατακεκαυμένα* Hes. (*καγκανέα ὕλη* Manetho 4. 324), *καγκαινέει· θάλλει, ξηραίνει* Hes., *καγκ-ό-μενης· ξηρεῖς τῷ φόβῳ* Hes. (*anhelando?*)<sup>6</sup>).

b) (*ka + ka* =) *kak* schädigen<sup>7</sup>). — Skr. *kakk* leiden, Leid verursachen (PW. II. 906).

*κακ-ό-ς* schlecht, schlimm, verderblich; *κακό-ω* schädigen, misshandeln, entstellen, *κάκω-σι-ς* (*σε-ώς*) f. Misshandlung, Drangsal, Leiden; *κάκ-η, κακ-ία, κακό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Schlechtigkeit, Feigheit, Unglück, Elend; *κακ-ί-ξ-ω* schlecht machen, tadeln, schelten, *κακ-ι-σ-μό-ς* m. das Schlechtmachen u. s. w. (Strabo 9. 422); *κακ-ύν-ω* (Act. schlecht machen, spät), *κακύν-ο-μαι* schlecht werden (= *κακούμαι* elend sein Eur. Hipp. 686); *στομα-κάκη* f. Mundleiden (bei dem die Zähne ausfallen), Scharbock (vgl. Plin. h. n. 25. 3); *κηκ-ά-ς* (*άδ-ος*) (spät) schlecht machend, scheltend (*γλώσσα* Callim. fragm. 253, *ἀλώπηξ* Nic. Al. 185), (*κηκαδ-ῶ*) *κηκάω* schlecht machen (Lycophr. 1386), *κηκαδεῖν· λοιδορεῖν, χλευάζειν* Hes.

a) *ka* leuchten. — (*kva* =) *cra:* *erā-s* Adv. (vgl. Skr. *crās* Adv. morgen, folgenden Tags PW. VII. 417) (= *luci*) morgen, poet. Zukunft, *cras-tinu-s* (vgl. *dnu-tinu-s*) morgend, zunächst, Adv. *crastino* morgen (Gell. 2. 29. 9); *pro-, re-crastinā-re* auf m. verschieben. — (*kvi* = *kvai:* *kvai-ta*) *crē-ta* f. (die leuchtende) Kreide, Thonerde, Demin. *crētū-la* f. weisse Siegelerde, *cret-ōsu-s*



kreidereich, thonreich, (*cretā-re*) *cretā-tu-s* mit Kreide bestreichen, *cret-āc-eu-s* kreideartig<sup>8)</sup>.

b) **kak** schädigen. — **Cāc-u-s** (vgl. *κηκ-ά-ς*) = der böse Mann<sup>9)</sup> (gegenüber *Εὖ-ανδρο-ς* der gute Mann) soll auf dem Aventin, besonders über der porta trigemina gehaust haben (*ferox viribus* Liv. 1. 7. 5; *Cacus, Aventinae timor atque infamia silvae, non leve finitimis hospitibusque malum* Ov. fast. I. 543 ff.).

1) Brugman St. IV. 151 f. — C. E. 144; C. V. I. 298. 10). — F. W. 44. — 2) B. Gl. 139a: *cur urere: kav kav-σω kav-μα, abiecto r finali, nituntur forma vrd̄dhi auctā kūr*. — 3) F. W. 46. 437: *skal, kal* glühen, brennen; „liesse sich auch anders deuten“; F. Spr. 77: *kal* schlagen, brechen, biegen. — 4) C. E. 465. 535. 597. — Kuhn KZ. XI. 309. — 5) F. W. 39: *kavana* braun, blau. — 6) Brugman St. VII. 204. 4). — C. V. I. 264. 5). — Fritzsche St. VI. 311. 335. — Sch. W. 387. — 7) C. E. 138. — F. W. 28; F. Spr. 65. 95. 305. — B. Gl. 238b: *pāpā improbus, scelestus; κακός mutatis labb. in gutturales*. Ebenso S. W. 327. — 8) Schweizer KZ. III. 367. 389 f. — 9) Grassmann KZ. XVI. 176: *cak* stark sein, vermögen = der starke Dämon, der von Garanus oder Hercules überwunden und der gestohlenen Kühe beraubt wird.

3) **KA** lieben. — Vgl. Skr. **kan** zu gewinnen suchen, lieben, begehren (PW. II. 51).

**cā-ru-s** theuer, werth, lieb, *cari-ta-s* (*tāti-s*) f. Werthsein, Werthschätzung, Liebe; *Cāru-s* (*T. Lucretius C.* Dichter; *M. Aurelius Carus* röm. Kaiser 282—283 n. Chr.), *Car-īnu-s* Sohn des Kaisers Carus.

Bugge St. IV. 330. — Bopp Gl. 71b: *cārus pro cam-ru-s, abiecta radice consona finali*.

4) **KA** tönen: **ka + ka, ka + k**. — Siehe 2) **kan**.

**kaka**. — *κακά-βη, κακά-μ-βη, κακκά-βη, κακκα-βλ-ς (ιδ-ος) f. κάκκα-βο-ς* (vgl. *κόλο-ς κόλο-βο-ς*) m. Rebhuhn (*κακκάβα· πέρδιξ* Hes.); *κακκά-ζω, κακκαβί-ζω* schreien, gackern (*κακκάζειν· τὰς ὄρνις τὰς πρὸς τὸ τίκτειν φθεγγομένους Ἀττικοί* Hes.)<sup>1)</sup>.

(**kaka** =) *καχα, κακχα, κα-γ-χα, καχνα* (Metathesis des Nasals). — *κάχά-ζω* (Fut. dor. *καχαῶ* Theokr. 5. 142) laut lachen (*ἄθρόως γελᾶν* Lex.), *καχασ-μός-ς* m. ausgelassenes Lachen (*ἔκχυτος γέλως* Lex.; Arist. Nub. 1072); (*χ* zu *φ*: *καφάζει· καγγάζει, γελᾷ, καφάζειν· γελᾶν* Hes.); *κακχά-ζω (κακχάζει· ἀτάκτως γελᾷ* Hes.); *καγγά-ζω (ἀνα- Plat. Euthyd. 300. d, ἀν-ε-κάγγασε σαρόνιον Plat. Rep. I. 337. a) (καγγᾶται· γελᾷ ἀτάκτως* Hes.), *καγγασ-τής-ς* m. der laut lacht, *καγγασ-μός-ς* m. = *καχασμός-ς, καγγά-ς (καγγᾶν-ος* der Lacher, komische Person auf der dorisichen Bühne (vgl. Müller Dor. II. p. 357); *καχνά-ζει· κακχάζει* Hes.; (*καχα-λο, καχ-λο*) *καχλά-ζω*

klatschen, plätschern (nach Hes. auch: lachen), *καχλασ-μός* m. *καχλασ-μα* (ματ-ος) n. Geplätscher, Geräusch; (*καχχα-λο*) *καχχαλά-ω* laut lachen und jubeln (*χαίρειν*, *γελᾶν* Hes.) (Hom.: *καχχαλ-όωσι*, *-όων*, *-όωσα*), *καχχαλίζομαι* (*χαίρειν* Hes.)<sup>2</sup>). — Vgl. Skr. *kakḥ* lachen (PW. II. 13).

**cac.** — *coco coco* Naturlaut der Hühner (Petron. Arb. 59. 2); (*kak-lo*, *cac-lo*) *gal-lu-s*<sup>3</sup>) (*k* = *g*, vgl. *καβιός* *gobi-us* Gründling, *κόμμι* = *gummi*, *neg-otium*, *Σάκκυνθος* *Saguntus*) m. Hahn, *gall-ina* f. Henne (*gallinae villaticae* Varro r. r. 3. 9. 3; *cohortales* Col. 8. 2. 2 Hof- oder Haushühner; *africanae* Varro r. r. 3. 9. 18 oder *numidicae* Col. ibd. Perlhühner; *melicae*: *medicam gallinam melicam vocabant* Varro r. r. 3. 9. 19); (Demin. *gallū-lu-s*) *gallula-sc-ere* männlich tönen (*vox pueri* Naev. ap. Non. p. 116. 26); *gallinū-la* f. Hühnchen; *gallin-ae-eu-s* die Hühner betreffend (*gallus g.* Haushahn); *Gallu-s*, *Galli-na* (röm. Gladiator Hor. sat. 2. 6. 44).

**cach.** — **cach-innu-s** m. lautes Lachen<sup>2</sup>) (Plätschern: *leni resonant clangore cachinni* Cat. 64. 273), *cachinnā-re* laut lachen, *cachinna-ti-ō(n)* f. lautes Lachen, *cachinn-ō(n)* m. lauter Lacher (Pers. 1. 12).

1) C. V. I. 324. 66). — Fritzsche St. VI. 283. — C. E. 245: „den Alten müssen diese Etyma [*πέριξ* von *pard*, *κακναβίς* von 3) *kak*] nicht vorgeschwebt haben, sonst hätte Alcman (fr. 60. B.) nicht die *κακναβίδες* als seine Lehrer im Gesang betrachtet“, — 2) B. Gl. 67 b. 124 a. — C. V. I. 324. 65). 67). — F. W. 28; F. Spr. 64. — Fritzsche St. VI. 311. 336. — Roscher St. Ib. 123. — F. W. 55: *καχχαλᾶν*: *κακ* lachen oder zu *gag*, *gagh* schreien, lachen. — S. W. 323: eig. mit aufgesperrtem Munde lachen, vom St. *χα*. — 3) Hehn p. 284 ff.: wohl steckt in *gallus* ein assimilierter Guttural und der Vogel onomatop. = der Gackernde; *gallinae melicae* vielleicht = altbaktr. *meregha avis*, pers. *murgh*, woraus dann durch Volksetymologie entsteht *μελεαγρίς*. — C. E. 177 leitet *gallu-s* von *gar* rufen ab (= *gar-lu-s*). Dagegen Hehn: dies eine zu alterthümliche Bildung um 500 vor Chr., dann wird *garrire* nie von der Stimme des Hahnes, wie auch *γηρύειν* nicht, gebraucht.

1) **KAK** können, vermögen; können machen, ver-  
helfen. — Skr. **çak** 1) vermögen, im Stande sein, können, zu Stande bringen, 2) Jemand helfen, (verhelfen zu) Jemand einer Sache theilhaftig machen (P. W. VII. 8. 9).

(*κικ* =) *κικ*. — *κικ-άνω* hom., *κικχ-άνω* att. poet., gelangen = erlangen, erreichen, treffen (St. *κικ*: Aor. *ἔ-κικχ-ο-ν*, ep. *κικχ-ο-ν*; St. *κικ*: Fut. *κικχ-ομαι*, Aor. *κικχ-ατο*, \**κικχ-μι*: ep. Impf. *ἐκικχεις*, *ἐκικχ-μεν*, *κικχ-την*; Conj. *κικχ-τω*, Opt. *κικχ-ην*, Inf. *κικχ-ναι* ep. *κικχ-μεναι*, Part. *κικχίς*; Med. *κικχ-μενος*<sup>1</sup>); *κικχ-σι-ς* f. das Erreichen.

**kak**<sup>2</sup>). — **cac-ūla** (vgl. *rab-ēre rab-ula*) m. Diener, besonders im Heere<sup>3</sup>), *caculā-lu-m* (*servitium* Paul. D. p. 46. 14 M.); (*cacul-ōn*,

*cacl-ōn*) *cāl-ō(n)* m. Tross-, Last-, Pferde-knecht; (*con-cec-no*, vgl. ahd. *ke-hagin* passend) *con-cin-nu-s* (wozu helfend =) passend, schmuck, geschmückt, zierlich, *concinnā-re* kunstgerecht fügen, bereiten, mit einem Adj. = *reddere* (vgl. *vastam rem hostium concinnat* Naev. ap. Non. p. 90. 30), *concinni-ta-s* (*tāti-s*) f. kunstger. Fügung, Schmuck, im üblen Sinne: Putz (*non est ornamentum virile concinnitas* Sen. ep. 115); (*kak-ma*, *coc-mo*, *cog-mo*, Skr. *çagmā*<sup>4</sup>), *cō-mo cō-mi*; vgl. *acru-s acri-s*, *gracilu-s gracili-s*) *cō-mi-s* (hilfreich =) gefällig, willig, freundlich, artig, herablassend<sup>5</sup>), *comi-ta-s* (*tāti-s*) f. Gefälligkeit u. s. w.; *cīc-ūr* (*ūr-is*) zahm, mild (Ggs. *ferus*)<sup>6</sup>), *cicur-a-re* zähmen, besänftigen (Pacuv. ap. Varr. l. l. 7. 91).

1) F. W. 28. — Die Formen des Verbums: C. V. I. 175. 16). 249. 255. 15); Fritzsche St. VI. 311. 336. — 2) F. W. 28. 1060; F. Spr. 116 (W. *kak*); F. KZ. XXII. 377 f. — 3) Brugman St. VII. 343: *skar* springen, der eifrig hin und her Springende = *scacula*. — 4) PW. VII. 24: *çagmā* (von *çak* helfen) hilfreich, mittheilsam, entgegenkommend, gütig. — 5) Curtius KZ. I. 32: *kam* lieben. — F. W. 206: *skikara*, *skakara* zahm.

2) **KAK, KANK** hangen und bängen. — Skr. **çāṅk** 1) in Sorge sein, Scheu empfinden, Misstrauen hegen, 2) Anstand nehmen, Bedenken haben, in Zweifel sein, 3) vermuthen, annehmen (P. W. VII. 25).

*ōk-vo-c* (st. *κox-vo-ç*) m. Säumen, Zaudern, Aengstlichkeit<sup>1</sup>), *ōkνέ-ω* (*ōkνέω* Il. 5. 255) säumen u. s. w., *ōkνη-ρός* saumselig, zaghaft (*ōkνα-λέ-ος* Nonn. D. 18. 207), *ōkνη-λα* (spät) = *ōkvoç*.

(\* *canc-u-s* \* *cancā-re*) Frequ. *cunc-tā-rī* säumen u. s. w.<sup>2</sup>), *cunctā-ti-ō(n)* f. Säumen u. s. w. (*cunctā-men* u. Paul. Nol. 24. 416), *cunctā-tor* m. Zauderer, im guten Sinne: der Bedachtsame, *Cunctā-tor* Bein. des Fabius Maximus, *cunctā-bundu-s* zögernd. — *coc-ti-ō(n)*, *cōe-i-ō(n)* m. (*coctiones dicti videntur a cunctatione, quod in emendis vendendisq̃ue mercibus tarde proveniant ad iusti pretii finem. Itaque apud antiquos prima syllaba per u litteram scribebatur* Fest. p. 51) Mäkler, *cocionā-tura* (Gloss. Labb.).

C. E. 698. — F. W. 28; F. Spr. 117. — Savelsberg KZ. XXI. 128. — 1) Sch. W. 561: eig. *φόκ-vo-ç*. — 2) B. Gl. 129a: *çanē vacillare, tremere*. — Bréal KZ. XV. 461: = *coiunctari*, vgl. franz. *tútonner*; *cunctator* = der Combinirende, nicht der Zögernde.

3) **KAK** kacken.

*κάκκη* f. Kacke, Menschenkoth (*ἀπὸ μὲν κάκκης τὴν ῥὴν' ἀπ-έχων* Aristoph. Pax 162), *κακκά-ω* (Arist. Nubb. 1384 *κακκᾶν δ' αὖ οὐκ ἐφ' ὅθης φράσαι*).

*cacā-re* = *κακκά-ω*; Desid. *cacuturi-re* (Mart. XI. 77: *In*

*omnibus Vacerra quod conclaribus consumit horas et die toto sedet, cenaturil Vacerra, non cacaturil).*

C. E. 138. — F. W. 346; F. Spr. 117.

**kakva** klein, gering (zend. *kaṣva* id.).

**κάκκο-с, κάκκο-с** (lakon. *κάκκο-с*) m. der kleine Finger; **κίκα-βο-с** m. ganz kleine Münze, im Hades komisch fingirt (Pherecr. Poll. 9. 83); **κικιάβ-ινο-ν** *ἐλάγιστον, οὐδὲν* Hes.

F. W. 29.

1) **KAT** weggehen, fallen; caus. jagen, fällen. — Skr. **Ķat** 1) sich ablösen, abfallen, caus. abtrennen (PW. II. 921); **çat** 1) ablösen, abfallen machen, abhauen, 2) zertheilen, zerstreuen, vertreiben. Gilt als caus. von *çad* abfallen, ausfallen (PW. VII. 40).

**κότ-ο-с** m. Groll<sup>1)</sup>, *κοτέ-ω* grollen, *κοταίνω* Nbf. (Aesch. Sept. 467) (Aor. *κοτέ-σα-ς*, Perf. *κεκοτη-ότι θυμῷ*; meist *κοτέ-ο-μαι*, Aor. *κοτί-σσατο*, *κοτί-σσειται*, *κοτε-σάμενο-ς*); *κοτή-ει-ς* grollend, voll Groll (nur *θεός νύ τίς ἐστι κοτήεις* Il. 5. 191).

**cāt-ax** (nur Nom.) hinkend, lahm (= fallend, stolpernd); **cat-ēna** Kette, Demin. *catēnū-la*, *catel-la*, *catenā-re* zusammenketten, *catenā-ti-ō(n)* f. Verkettung.

F. W. 29; F. Spr. 117. — 1) B. Gl. 97a: *krudh irasci; corruptum esse potest e κρότος et hoc e κρότος*.

2) **KAT** bergen. — Skr. **Ķat** sich verstecken, caus. (sich verstecken machen) verschleichen, vertreiben (PW. II. 926).

(*katvala*) **κότυλο-с** m. Näpfchen, Schälchen; **κοτύλη** f. Höhlung (*πᾶν δὲ τὸ κοῖλον κοτύλην ἐκάλουν οἱ παλαιοί* Apoll. ap. Ath. XI. 479. a) Gefäss, bestimmtes Maass =  $\frac{1}{12}$  eines *χοῦς*, Knochenhöhle, bes. die Pfanne des Hüftbeckens, in welche der Knopf des Hüftknochens eingefügt ist, Hüftpfanne (Il. 5. 306 f.), Demin. *κοτύλ-ιο-ν*, *-ισκο-ς*, *-ίσκιο-ν*, *-ίσκη*, *-ίδιον*; **κοτύλ-ων** (*ων-ος*) m. Säufer (Spitzname) Plut. Ant. 18 (vgl. deutsch: Schnapsbulle); *κοτυλίζω* kotylenweise, im Detail verkaufen (Ggs. *ἀθρόα τὰ φορτία πεπραῖσθαι* Arist. Oec. 2. 8); **κοτυλη-δών** (*δόν-ος*) f. Vertiefung, Saugnäpfchen an den Fängern der *πολύποδες* oder Dintenfische (mit denen sie sich an Felsen anhängen und ihren Raub fressen Od. 5. 433), die Fänger selbst; eine Pflanze (*umbilicus Veneris* Diosc.).

**cāt-inu-s** m. (Nbf. *-m n*) Napf, Schüssel, Teller, Schmelztiegel, Demin. *catimū-lu-s*, *catil-lu-s*, *-lu-m*; *catillā-re* den Teller

ablecken, *catillā-men* (*mīn-is*) n. Leckerbissen (Arnob. 7. p. 230), *catill-ō(n)* m. Tellerlecker.

B. Gl. 68b. — F. W. 29 f. 1058; F. Spr. 65. 153.

3) **KAT** lärmern, schwatzen. — Skr. *katth* 1) prahlen, 2) prahlend hervorheben, loben, 3) tadelnd hervorheben, tadeln (PW. II. 41).

κωτ-ίλο-с geschwätzig, plauderhaft, (*κωτιλ-ιω*) *κωτίλλω* schwatzen, plaudern, *κωτιλ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. Name der Schwalben in Theben (Stratt. ap. Athen. XIV. 622. a).

B. Gl. 69b. — F. W. 29. 351; F. Spr. 65. 305.

**kata** Thierchen, Junges.

*cātu-s* m. Kater, Katze (*cattu* nur Mart. 13. 69: *Pannonicas nobis nunquam dedit Umbria catts*); Demin. *cātū-lu-s* m. Junges (im engeren Sinne: junger Hund), *catū-la* kleine Hündin, davon Demin. *catel-lu-s*, *catel-la*, davon *catellū-lu-s* (Diomed. I. p. 313 P.); *catuli-re* brünstig sein, *catuli-nu-s* z. H. geh.; (*catulaster*) *catlaster* (*tri*) m. Bursche (insbes. der mannbare, zur Fortpflanzung des Geschlechts geeignete).

Pauli KZ. XVIII. 26. — Hehn p. 398 ff.: *catus* Hauskatze (*felis* nirgends die zahme Katze, sondern: Iltis, Marder, Wildkatze) zuerst Pallad. 4. 9. 4: *contra talpas* (wohl = Maus, vgl. ital. *topo* Maus) *prodest catos (cattos) frequenter habere in mediis carduetis* (Artischokengärten); der Name sodann von Italien, wie das ägypt. Thier selbst, zu allen Völkern gewandert in Europa und weithin in den Orient. — Dann nach Palladius bei Evagrius Schol. 4. 23: *αἰλουρον, ἢ κατταν ἢ συνήθεια* (= *vulgus*) *λέγει*.

**katvar**, Nebenform **katur**, vier. — Skr. *katvar*, *katur* (PW. II. 927. 937).

(*κατφαρ-ες*, *τετφαρ-ες*, *τεσσαρ-ες*) *τέσσαρ-ες* (N. *τέσσαρ-α*) neuatt. *τέτταρ-ες*, neuion. *τέσσερ-ες*, dor. *τέτορ-ες*, äol. *τέτορ-ες* (Simon. bei Herod. 7. 228) und *πίσυρ-ες*, böot. *πέτταρ-ες*, vier; *τέταρ-το-с* (Metath. *τέτρα-το-с* poet.) der vierte (Adv. *τετάρ-τως* in der 4. Art, im 4. Grade); *τεταρτα-ῖο-ς* viertägig, *τεταρταί-νό-ς* 4täg. Fieber<sup>1)</sup>. — (*τεταρ-*) *τετρ-* (Synkope; vor Vokalen): *τετρ-άρχης*, *τετρ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. die Zahl vier, *τετρ-ώβολος*, *τετρ-ώροφος*; (*τεταρ-α* [α Bindevokal]) *τετρ-α-* (Synkope; vor Conson.): *τετρ-α-βάμων*, *τετρ-ά-γνος*, *τετρ-ά-γωνος*, *τετρ-α-(f)έτ-ης*, *τετρ-ά-ζυγος* u. s. w.; *τετρ-ά-κς* viermal; *τέτρ-α-χα*, *-χῆ* (*τετρ-α-χ-ja* *τετραχ-δja* *τετραχ-δα*) *τετρ-α-χ-θα* vierfach, in 4 Theile<sup>2)</sup>. — St. \**πετυρ* [vgl. *πίσυρ-ες*] (*πετυρ-ο*, *-α*):

πέτρο-ς m. πέτρα f. (= *quadrus*, *quadra*, also *saxum quadratum*, Quaderstein, Quader; gräkoital. Benennung des Quadersteins) der behauene Baustein, Stein, Fels, Klippe, Grotte<sup>3</sup>); *πετρα-ῖο-ς* felsig, steinig, *πετρή-ει-ς* id., *πετρο-ινό-ς* von Felsen gemacht, felsig; *πετρο-ώ* steinigen, *πέτρω-μα* (*ματ-ος*) n. Steinigung; *πετρο-ών* (*ων-ος*) m. felsiger Ort (Inscr.); *Πέτρα* f. Ort bei Korinth, in Elis, Quelle in Böotien; *Πετρα-ῖο-ς* Bein. des Poseidon in Italien (weil er die dem Peneios den Weg versperrenden Felsen spaltete), Kentaur, Mannsname, *Πετρα-ία* f. Tochter des Okeanos, *Πετραχό-ς* m. Fels in Böotien bei Chäroneia (Paus. 9. 41. 6), bei Plut. Sall. 16 *Πέτροχο-ς*.

(*katvar katvor katur*) **quātuor**, **quattuor** (*tt* wohl bezeugt, doch nicht etymologisch begründet) (*quattor* mit Assim. des *u* Or. n. 4725) vier; (*quatur-tu-s*, *quatr-tu-s*) **quar-tu-s** der vierte; (*quatur-iens*, *quatr-iens*, *quatr-ies*, *quatr-is*, *quatr-s*, *quater-s*) **quāter** (vgl. *ters*, *ter*) viermal; *quater-ni* jedesmal vier, *quatern-ārius* aus je vier bestehend, *quatern-i-ō(n)* m. die Viere (bes. auf Würfeln); (*quatu- quadru-*, *t = d* vor *r*) **quadru-pes**, *-pedu-s*, *-plus*, *-plex* u. s. w.; (*quadri-*) **quadri-den-s**, *-duu-m*, *-enniu-m* u. s. w.; (*quadro-*) **quadru-s** viereckig, Subst. *quadru-m* n. Viereck, Quadrat, Subst. *quadra* f. Viereck, Quadrat, 4eck. Stück Brot oder Kuchen, *Quadra* röm. Bein. (z. B. *Hostius Qu.*); **quadra-re** 4fach oder 4eckig machen, in's Gevierte fügen, sich fügen, passen, sich schicken; *quadra-tu-s* 4eckig, Quadrat-, wohlgefügt (vgl. *lenis et quadrata verborum compositio* Quint. 2. 5. 9), *quadrata Roma* das alte nach etrusk. Städteart in's Quadrat gebaute Rom (*Romae regnare quadratae* Enn. ap. F. p. 258), Subst. *quadratu-m* n. Viereck, Gevierte, Quadrat, *quadra-tura* f. Verwandlung in's Viereck, Quadratur, concr. Quadrat (Vopisc. Firm. 3), *quadra-ti-ō(n)* f. das Ziehen des Qu., concr. das gezog. Qu. (Vitr. 4. 3. 9); *Quadra-tu-s*, *Quadrātil-la*; **quadra-n-s** (*ti-s*) erg. *numerus* der Viertheiler, daher der 4. Theil oder das Viertel,  $\frac{1}{4}$  Fuss,  $\frac{1}{4}$  Juchart,  $\frac{1}{4}$  Pfund,  $\frac{1}{4}$  As = 3 *unciae* (weshalb der *quadrans* früher *teruncius* hieß), dann geringe Münze überhaupt; **quadrant-al** (*āli-s*) n. Viereck, die kubische Gestalt (= *κύβος*), Kubikfuss, *quadrantāli-s* ein Viertel enthaltend; *quadrantāri-u-s* den *quadrans* oder das Viertelas betreffend, enthaltend. — (*quatro* =) *petro* (vgl. osk. *petor-a*, umbr. *petur*) **petra** = *πέτρα* (s. oben)<sup>3</sup>) (vgl. Fest. *petrarum genera sunt duo, quorum alterum naturale saxum prominens in mare, alterum manufactum*), *petr-ōsu-s* = *πετρή-ει-ς*; *petreia* (*vocabatur quae pom-pam praecedens in coloniis aut municipiis imitabatur anum ebriam ab agri vitio, scilicet petris, appellata* Paul. D. p. 243. 5); *petr-ō(n)* m. Fels- oder Hartkopf; *Petru-s* (= *Πέτρο-ς*) der Apostel Petrus (Claudian. ep. 27, 1. 49, 13), *Pētra* f. Ortsn., m. Bein. röm. Ritter, (Tac. a. 11. 4), *Petr-ēju-s*, *Petrō(n)*, *Petrōn-iu-s*, Demin. (*Petron-iu-s*) *Petrul-lu-s* röm. Zun.

B. Gl. 129 f. — Corssen N. 298 ff.; KZ. III. 296. — C. E. 480. 663; KZ. III. 405. — F. W. 30. 1058. 1080; Spr. 65. — Siegmund St. V. 166. 75). — Windisch Beitr. VIII. 22 f. 36. 3). — 1) PW. II. 929: *katurcha-ka* den 4. Tag wiederkehrend, *καταρκτός*, von Fiebern. — 2) B. Gl. 130a: *čaturddhā čaturdhā* adv. = *τέτραχα ε τέτραθα*. — 3) Ascoli KZ. XVI. 205 ff.

**KAD** fallen, weichen, gehen. — Skr. *çad* abfallen, ausfallen (P. W. VII. 57).

**čād-ěre** (*ce-čād-i*, *cā-su-s*) fallen; *-čāděre*: *ac-*, *con-*, *de-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *oc-*, *pro-*, *re-*, *suc-*; *cad-ūcu-s* fällig, abfällig, hinfällig (Adv. *caduci-ter* Varr. ap. N. p. 91. 1), *cad-ivu-s* zum Fallen geeignet, fallstüchtig; **cad-ā-ver** (Suff. *-vas*, *-ves*; vgl. *pul-vis*, *-vēr-is*) n. Gefallenes = Leichnam<sup>1)</sup> (Trümmer: *cum uno loco tot oppidūm cadavera proiecta iacent* Sulp. ap. Cic. fam. 4. 5. 4), *cadaver-ōsu-s* leichenartig (*facies* Ter. Hec. 3. 4. 27); *stiri-čād-iu-m* n. Tropfenfall, Eiszapfen, *stili-čād-iu-m* n. Tropfenfall, Regenwasser, Traufe; *de-*, *sub-čād-uu-s* herabfallend, *oc-čād-uu-s* untergehend, *re-čād-ivu-s* rückfällig; Frequ. (*cad-tā-re*) **casā-re** (Plaut. Mil. gl. 3. 2. 38. 43), *casā-bundu-s* (oder nach den Handschr.) *cassā-bundu-s* der jeden Augenblick fallen will, wankend (*cassabundus crebro cadens* Paul. D. p. 48. 4. M.); (*cad-tu-s*) **cāsu-s** (*ūs*) m. Fall, Zufall, Casus (gramm.), Unfall, Verfall, *oc-cāsu-s* m. Niedergang, Westen, Untergang, Tod, Ende; (*oc-cad-ti-ōn*) **occāsi-o** f. günstiger Zufall, Moment, Gelegenheit (dafür *occasu-s*: *hic occasus datus est* Enn. ap. F. p. 178). — (*cē-čād*, *cē-čād*, *cē-īd*) **cēd-ěre** weichen, vorbei-, fortgehen, (*ced-ti-m*) *ces-si-m* Adv. rückwärts, zurück; (*ced-ti-ōn*) *cessi-ō(n)* f. Weichen, Zurtückgehen, Abtretung; (*-ced-tu-s*, *-ces-su-s* m.): *ac-cessu-s* u. s. w. — Intens. (*ced-ta-re*) **ces-sā-re** wiederholt weichen, ablassen, säumen, *cessā-tor* (*tōr-is*) m. Säumer, Müsiggänger, *cessā-ti-ō(n)* f. Nachlassen, Abstehen, Unterlassung. — (*ced-e-ss-ere*) **-cessěre**: (*ad-*, dann *r* st. *d*, vgl. *ar-biter*) **ar-cessě-re** Nebenf. *accersere* (Buchstabenversetzung) *caus. facere ut aliquis accedat* (Nbf. *arcessi-re*, vgl. *arcessi-vi*, *-tu-s*), *arcessi-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Herbeiholen, *arcessi-tor* (*tōr-is*) m. Herbeiholer; **in-cessere** losgehen, anfallen.

F. W. 30; F. Spr. 118 W. *kad*. — Zeyss KZ. XVII. 427 ff. — B. Gl. 227b: *pad ire*: *cado*, *mutata lab. in guttur*. — 1) C. E. 350; C. V. II. 228: durch stammbildendes *ā* aus W. *kad*, wie *καταρκτός* aus dem St. *καρπε*. — Düntzer KZ. XI. 260. — Froehde KZ. XIII. 456: das erschlagene, getödtete, todte. — B. Gl. 79a: *kalēvara* n. *corpus*.

1) **KAN**, **KNA** krümmen, neigen. — Vgl. 1) **ak**, **ank**. **kna**. — *κνή-μό-c* m. Neige, Bergeshalde, Bergwald; *κνή-μη* (äol. *κνᾶ-μα*) f. Unterschenkel, Schienbein, Bein, Wade; *κνήμ-i-c*

(-ῖος, Acc. 3. kol. κνᾶμ-ν Eust. 265. 18) f. Beinschiene (halbgebogene Platte aus Erz oder Zinn, den vorderen Theil des Beines deckend und oben und unten mittelst Bändern befestigt).

**kna-k.** — (κνᾶμ-ν) κνύωω schlafen (poet., nur im Präsensst.; Hom. nur Od. 4. 809 von Penelope, die im tiefen Schlafe der Naturerscheinung Antwort gibt); (κ)νύκ-αρ (ἄρ-ος) n. mit Schlaf verbundene Trägheit<sup>1)</sup> (νύσταξις· νωθεῖα Hes.), νωκαρ-ώδης schläfrig (Diphil. bei Athen. IV. 133 f.).

**kan.** — κοεῖν sich mühen, eilig sein, eilen (Lex.)<sup>2)</sup>; ἐγ-κοεῖν id. (Hom. nur part. fem. ἐγ-κοιεύουσαι dreimal); trans. beilen (πέλευθον Aesch. Prom. 964), ἐγ-κονητ-ι in Eile (Pind. N. 3. 35), ἐγ-κον-ι-ς (ἰδ-ος) f. Dienerin (Suid.).

**kni, kni-k.** — (gni gni-k, \*gni-tu-s:) ni-t-or (nit-tu-s = ni-su-s; nic-tu-s = nizu-s; vgl. gmitus, gniatus Paul. D. p. 96) sich stämmen, stützen auf Etwas (aliqua re), sich neigen, sich stämmen nach Etwas hin, hinstreben, streben, sich anstrengen (in aliquam rem)<sup>3)</sup>; nizu-s, nizu-s (ūs) m. das sich Neigen u. s. w., Frequ. nic-tā-ri, Desid. nizi-ri-re sich anstämmen, bemühen wollen (Nigid. ap. Non. p. 144. 19) übertr. für parturire (Gloss. Philox.); Nixi dī die altröm. Geburtsgötter, vor der Tempelzelle der Minerva in geneigter Stellung knieend dargestellt (Nixi dī appellantur tria signa in Capitolio ante cellam Minervae genibus nixa, velut praesidentes parientium nixibus Fest. p. 174. 176). — nic-ere (Perf. nic-i) winken<sup>4)</sup> (emoriere oculus, si manu niceris. Quid, manu nicerim? Plaut. Truc. 2. 1. 63); Frequ. nic-tā-re, -ri zwinkern, blinzeln, sich bemühen (vgl. Lucr. 6. 836: hic ubi nictari nequeunt insistereque alis), nictā-ti-ō(n) f. das Zw. Bl.; nic-tu-s m. id.; (co-gnigv-) cō-niv-ē-re (ē-re Prisc. 9. 42. H.) zwinkern, die Augenlieder zusammenziehen, mit halbgeschlossenen Augen blicken, unbeachtet lassen, Nachsicht üben (vgl. deutsch: ein Auge zudrücken), con-vent-ia f. Nachsicht; cō-nivōla (occulta Paul. D. p. 61. 8).

**kan.** — (\*cōmu-s) cōnā-ri sich mühen, unternehmen, versuchen<sup>2)</sup>, conā-tu-s (tūs) m. conā-men (mīn-is) n. Anstrengung, Bemühung, conāmen-tu-m n. ein Werkzeug zum Ansetzen, Stützmittel (= conamen Ov. M. 15. 229).

Brugman St. VII. 318. — Corssen I. 38 f.; B. 20 ff. 56. — C. E. 584. — F. W. 371; F. Spr. 67. 100. 306. 335; F. KZ. XXI. 368. — Goetse St. Ib. 181. — Siegmund St. V. 193. 9). — 1) F. W. 106. 460, Spr. 132: naḱ verderben, zu Grunde gehen. — 2) F. W. 81. 441: kan Nebenform zu kam sich mühen. — B. Gl. 379b: ḱak posse, valere: cō-nā-ri fortasse e coc-na-ri, ita ut nā respondeat characteri nonae classis et graeco η in verbis ut ḱap-vḱ-μ. — Ebel KZ. VI. 216: skav \*cov-ēre \*cō-nu-s cōnor. — 3) F. W. 111: nat sich anlehnen, stützen, stämmen, Hilfe suchen; von nam. — B. Gl. 304b: jat operam dare, niti, studere; cum Pottio huc traxerim nitor = scr. nī + jat, eictā syllabā ja, vel correpto ja in i. — 4) B. Gl. 296a: ut-miḱ aperire oculos: fortasse nico nic-to e nimic-o, nimic-to.



2) **KAN** tönen, schallen, klingen. — Skr. **kan**, **kan** einen Laut von sich geben, wehklagen (PW. II. 39. 937). — Siehe 4) **ka**.

**kan**<sup>1</sup>). — (κav-α-κ) (καvαχ-γω) κᾰνᾰζῶ (Fut. κανάξω, Aor. κανάξει Poll. 10. 85), κᾰνᾰχ-έ-ω (Hom. nur κανάχησε Od. 19. 469) καvαχ-ί-ζω (Hom. nur Impf. κανάχιζε) tönen, rauschen, schallen, dröhnen; κᾰνᾰχ-ή f. Getöse u. s. w., καναχός (Nic. Ther. 620 βάρταχοι), καvαχ-ής (nur Aesch. Choēph. 150: ἴτε δάκρυ καναχῆς mit lauter Klage verbundenes Weinen). — (κav-α-βο) κόν-ᾰ-βο-ς m. = καvαχή (Od. 10. 122), κονᾰβέ-ω (Hom. nur κονάβησα) κοναβ-ί-ζω = κανάξω u. s. w. (Hom. nur Impf. κονάβιζε dreimal II.).

**kin**. — κιν-υπό-ς wehklagend, winselnd (Hom. nur II. 17. 5), κίνυρ-ο-μαι (nur Präsensst.) klagen, jammern; κινύρα f. Saiteninstrument mit 10 Saiten, mit einem Plectrum gespielt, wegen seines klagenden Tones (LXX. Jos.).

**kun**. — (κv-κvv-ο) κύ-κv-ο-ς (κύδνος Hes.) m. Schwan (of κύκνοι . . τοῦ Ἀπόλλωνος ὄντες μαντικοί τέ εἰσι καὶ προειδότες τὰ ἐν ᾧδου ἀγαθὰ ᾧδουσι καὶ τέρονται ἐκείνην τὴν ἡμέραν διαφερόντως ἢ ἐν τῷ ἔμπροσθεν χρόνῳ Plat. Phaed. p. 85. b.), κύκνε-ι-ος vom Schw. (τὸ κύκνειον ἐξηγεῖν den Schwanengesang singen = das Letzte versuchen), κυκνίτις βοή Schwanengesang (Soph. fr. 440); κυκv-ία-ς m. ἄετός der Schwanenadler, weisse Adler (Paus. 8. 17. 3).

**kan**<sup>1</sup>). — cān-ōre (cā-cin-i, can-tu-) tönen, von der Stimme der Frösche, Eulen, Raben, Krähen, dann: blasen, singen, besingen, feiern, verherrlichen [-cān-ui: con- oc- praec- re- suc-cino]; can-or (ōr-is) m. melodischer Klang (voci rationem Aristoxenus musicus dividit in φvθμὸν et μέλος, quorum alterum modulatione, alterum canore ac sonis constat Quint. 1. 10. 22), Gesang, Ton, canōr-u-s melodisch, klangreich; can-tor (tōr-is), -trix (tric-is) Sänger, -in; can-ti-ō(n) f. Lied, Gesang, cantī-cu-m n. id., Demin. cantium-cūla f.; Intens. can-tā-re; cantā-tor (tōr-is), -trix (tric-is) = can-tor, -trix, cantā-ti-ō(n) f. = cantio, cantā-men (mīn-is) n. Zauberlied, -formel, cantā-bundu-s sich dem G. hingebend; Intens. dupl. can-ti-tā-re mit aller Anstrengung, eifrig singen; Demin. (\*cantī-lu-s) cantil-ēna f. Liedlein, altes Lied, oft gebrauchte Rede, (\*cantī-lū-lus \*cantillu-s) cantillā-re trillern (App.); can-tu-s (tūs) m. Ton, Gesang; ac-centu-s m. Antönen, Betonung (adhuc difficilior observatio est per tenores vel accentus, quos Graeci προσωδίας vocant Quint. 1. 5. 22); con-centu-s m. Zusammenstimmen, Harmonie, Eintracht; suc-centu-s m. das Accompagniren (Marc. Cap. 1. 11. Plur.). — (\*canu-s) -cīnu-s, -cīn: vātī-cīnu-s weissagerisch, prophetisch, vaticinā-ri wie ein Seher verkünden, weissagen, vaticinā-ti-ō(n) f. Weissagung; sambu-cīn-a (= \*sambūci-cina, σαμβύκη sambūca Beck. Saiteninstrument von schneidenden Tönen) f. Sambucaspielerin (Plaut. Stich. 2. 2. 57); cornī-cen (cīn-is) m. Hornbläser, Corni-cen, -cīnu-s;

*fidi-cen* m.; *-cina* f. Citherspieler, -in, *fidi-cim-s* zum Citherspiel geh. (Plaut. Rud. prol. 43); *os-cen* (s. W. *as*, pag. 75) com. Vogel (*aves aut oscines sunt aut praepetes: oscines quae ore futura praedicant, praepetes quae volatu augurium significant* Serv. ad Verg. A. 3. 361); *tibi-cen* m., *-cina* f. (= *tibii*.) Flötenspieler, -in; *tibi-cen* m. Trompeter (*tubicinātor* *σαλπιγκτής* Gl. Cyr.); *-cin-ia*: *lus-cin-ia* (*luc* Licht, *\*luc-scu-m* *\*lu-scu-m* Dämmerung = *\*lusci-cin-ia*) f. Nachtigall (Dämmerungssängerin)<sup>2)</sup>, *Demin. lusciniō-la* (*lusciniu-s* m. Phaedr. 3. 18. 2, *luscinus* *ἀηδών* Gloss. lat. gr.); *-cin-iu-m*: *gall-ciniu-m* n. Hahnenschrei; *sin-ciniu-m* (*μυροδία* Isid. or. 6. 9. 16; St. *sin-go* vgl. *sin-gulu-s*; st. *\*singi-ciniu-m*) f. Einzelngesang; *tibi-ciniu-m* n. Flötenspiel; *vati-ciniu-m* n. = *vaticinatio*.

*cōn*: *cī-cōn-ia* f. Klapperstorch, Storch (als Instrument: Furchenmesser, Wasserheber) (*cōnia* als pränestin. Form angeführt Plaut. Truc. 3. 2. 23).

Lehnwort: *cýgnu-s*, *cýgnu-s* (= *κύκνο-ς*) m. Schwan (*itaque commemorat [Socrates], ut cygni providentes quid in morte boni sit, cum cantu et voluptate moriantur, sic omnibus bonis et doctis esse faciendum* Cic. Tusc. I. 30. 73).

Corssen I. 483 f. II. 222; N. 39. — C. E. 140. 695. — F. W. 30. 436; Spr. 66; KZ. XIX. 252. — Förstemann KZ. III. 52. — Fritzsche St. VI. 329. — Froehde KZ. XXII. 548. — 1) B. Gl. 378a: *cañs dicere, indicare, narrare*. — Bugge KZ. XIX. 405: *skan*. — Corssen I. 483: *kvan*. — 2) Schweizer-Sidler KZ. XIII. 301. — Corssen B. 3; N. 36 ff.: (*clou-os clo-us, clus*) *lus-cin-ia* Wohllautsängerin. — Froehde KZ. XXII. 548: *luscinia* = Sängerin, wie Skr. *ruta* auch vom Gesange der Vögel gebraucht wird; *ra, ru* tönen, vgl. mhd. *riuschen*, *ruschen* rausche.

3) **KAN, KAN-T** stechen. — Skr. **knath** verletzen, tödten (PW. II. 471).

**κεντ.** — **κέν[τ]-και** (Aor., *ἔπρον* II. 23. 337) stechen, stacheln, spornen; **κέν[τ]-τωρ** (*τορ-ος*) m. Stachler, Antreiber; **κέν[τ]-τρο-ν** m. Stachel, Sporn, Antrieb; Centrum, Mittelpunkt, in den man beim Beschreiben eines Kreises mit dem einen Zirkelfuss hineinsticht<sup>1)</sup> (*ὥς οἱ γε σιρόβολοι ὅλοι ἐστᾶσι τε ἅμα καὶ κινουῦνται, ὅταν ἐν τῷ αὐτῷ πῆξαντες τὸ κέντρον περιφέρωνται* Plat. Resp. 4. 436. d.), *Demin. κεντρο-λο-ν* n. (E. M.); **κεντρό-ω** stacheln, **κεντρο-τό-ς** mit Stacheln versehen, **κεντρο-σι-ς** (*σε-ως*) f. das Stacheln; **κεντρο-ί-ς** (*ιδ-ος*) f. = **κεντρολον**; (**κεντριδ-ῶ**) **κεντρίζω** = **κεντρόω**, **κεντρισ-μός** m. = **κεντροσις** (Eust. 176. 60); **κεντρο-ίνη-ς** m. eine stachelige Haifischart, eine Art Wespen; **κέντρο-ων** (*ων-ος*) m. ein Spitzbube, der die Stachelkeule (**κέντρον**) verdient; das aus Lappen Zusammengestichelte (*Ὀμηρικοί κέντρώνες* Eust. = Gedichte aus hom. einzelnen Versen oder Verstheilen zusammengesetzt). — **κοντ-ό-ς** m. Stange,

Ruderstange, Speer, Demin. *κοντ-άριο-ν* n., (\**κοντό-ω*) *κοντω-τά* *πλοῖα* mit Ruderstangen, Staken, versehene und damit fortgeschobene Schiffe (D. Sic. 19. 22), *κόντω-σι-ς* (σε-ως) f. das Fischen mit einer Stange (Ael. h. a. 12. 43); *κόντ-αῖ*, *κόνδ-αῖ* (-ἄκ-ος) m. Nagel, Geschoss. — *κεντ-ε*: *κεντέ-ω* = *κένσαι*, *κέντη-σι-ς* f. das Stechen, *κέντη-μα* (ματ-ος) n. Stachel, Spitze (*ξημῶματα* Hes.), *κέντη-τήρ* (τήρ-ος) m. Stachler, *κέντη-τήρ-ιο-ν* n. Werkzeug zum Stechen, Pfriem.

**cent-o** (*ōn-is*) m. aus einzelnen Lappen zusammengeflochtenes Gewand, Lappenwerk, Lumpenwerk, Flickwerk<sup>2)</sup> (= *κέντρων*), *centōn-āri-u-s* das Fl. betr., Subst. Verfertiger von Fl., *Centō*. — *cont-u-s* = *κοντ-ό-ς*; **per-contā-ri** (-re) = mit der Ruderstange untersuchen, forschen, fragen (*ex nautico usu, qui conto pertinent cognoscuntque navigantes aquae altitudinem* Fest. p. 214. 9. Donat. ad Ter. Hec. 1. 2. 2) — [nicht *percunctari*]<sup>3)</sup> — *percontā-tor* (*tōr-is*) m. Frager, Erkundiger, *percontā-ti-ō(n)* f. das Fragen, Erkundigen.

B. Gl. 69 a. — Corssen B. 4; N. 42 f. — C. E. 698; C. V. I. 377. 9). — F. W. 31. 440; Spr. 118; KZ. XXII. 99. — 1) PW. II. 427: *kendra* (aus dem griech. *κέντρον*) n. Centrum eines Kreises; *the equation of the centre, the argument of a circle, of an equation*. — 2) F. Spr. 67: wohl nicht entlehnt. — 3) F. Spr. 117: *kak* hangen und bängen: *per-cunctari* durch-zögern, bedenken. — Vgl. Brämbach a. v. *percontor*.

#### 4) ΚΑΝ anfangen.

**rē-cen-s** (*re-cen-ti-s*) eben anfangend = frisch, jung, neu, übertr. rüstig, ungeschwächt (Comp. ap. Auct. b. Afr. 78), Adv. *rē-cens* (Acc.) eben erst, unlängst, jüngst, vor Kurzem.

F. Spr. 66. — L. Meyer vergl. Gr. II. 85: Participialform = *re-ce-n(t)-s*; vgl. Bechstein St. VIII. 352.

#### kanaba Gerüst.

*κάναβο-с* m. Holzgerüst, um welches die bildenden Künstler modelliren, das Modell selbst, *κανάβ-ιο-ς*, -*ινο-ς* zum M. geh.

**cānāba**, *cannāba* f. Schenkhalle, Weinzelt (Or. inscr. 39. 4077), Demin. *canābu-la* f. kleine Hütte oder Zelt.

F. W. 436: „*canaba* trotz der abweichenden Bedeutung vielleicht aus dem unterital. Griechisch entlehnt“.

**kanda** Knoten, Knolle, Gelenkknoten. — Skr. **kanda** m. 1) Wurzelknolle, Zwiebel, 2) Knolle, Knoten, 3) Anschwellungen (PW. II. 55).

*κόνδο-с* m. *κεράια*, *ἀστράγαλος* Hes.; *κόνδ-υλο-с* m. Knochengelenk, *τὸ τοῦ δακτύλου καμπτικόν* (Ar. h. a. 1. 15), zusammen-

geballte Faust, wo die Gelenkknochen hervorstehen, Faustschlag, Verhärtung, Geschwulst, *κονδύλη* f. Beule, Geschwulst (Lex.); *κονδύλο-ο-μαι* anschwellen (Hes.), *κονδύλω-σι-ς* f. *κονδύλω-μα* (*ματ-ος*) n. Geschwulst; *κονδυλ-ί-ξ-ω* mit der Faust schlagen, *κονδυλι-σ-μός* m. das mit der Faust Schlagen, Misshandlung.

F. W. 31.

1) ΚΑΡ fassen, umfassen.

*κατ.* — *κάπ-τ-ω* mit dem Munde fassen, schnappen, hastig schlucken, (*καπ-τι*) *κάψι-ς* (*κάψε-ως*) f. hastiges Schlucken (*κάψει πίνειν* schluckweis trinken Arist. h. a. 8. 6). — *κάπ-ηλο-ς* m. der mit Lebensmitteln handelt, Kleinhändler, Krämer, Höker, Adj. betrügerisch, verfälscht (weil diese Leute als Betrüger verrufen waren) (vgl. *κάπηλα προσφέρων τεχνήματα* Aesch. fr. 339), fem. *κατελ-ί-ς* (*ιδ-ος*); *καπηλ-εύ-ω* ein Kleinh. u. s. w. sein, feilhaben, verhökern, *καπηλ-ε-λα* f. Kleinhandel, Krämerei (*καπηλείαν ἀσκεῖν προσώπων* von geschmückten Frauen Poll. 5. 102), *καπηλ-ε-ιο-ν* n. Kramladen, Weinschank, *καπηλ-ικό-ς* zum Kramladen u. s. w. geh., krämerisch, im Handel betrügerisch.

*κεπ.* — *κεφ-αλή* (*κεβάλη* maked. Hes., *κέβλη* alex. Dicht., *γαβαλάν· ἐγκέφαλον ἢ κεφαλὴν. Μακεδόνες.* Hes.) f. urspr. Schale, Scherbe, dann: Kopf, Haupt<sup>1)</sup>; *κέφαλο-ς* m. ein Meerfisch mit grossem Kopfe; *Κεφαλαί* f. Vgb. am Eingange der grossen Sirte; *Κέφαλο-ς* (mak. *Κέβαλο-ς*), *Κεφάλ-ων, -λων* (*ων-ος*); *ἐγκέφαλο-ς* was im Kopfe ist (sc. *μυελός*), Gehirn (das essbare Mark der Palme, Palmenkohl, die fast 10 Jahre lang rollenartig eingehüllten Blattkeime unmittelbar auf der Spitze des Lanzenschafte); *βον-κέφαλο-ς* (maked. *βονκεφάλα-ς*) ochsenköpfig, eine Art thessalischer Pferde, denen das Zeichen eines Ochsenkopfs eingebrannt wurde, bes. das Leibpferd Alexander des Gr.<sup>2)</sup>; Demin. *κεφάλ-ιο-ν*, *κεφαλ-άδ-ιο-ν*, *κεφαλ-ίδ-ιο-ν* n., *κεφαλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f.; *κεφαλα-ῖο-ς* den K. bildend, zum K. geh., *κεφάλαι-ο-ν* n. Hauptsache, Hauptpunkt, Hauptsumme, Resultat; *κεφαλαίω-ω* die H. anführen, summarisch behandeln, *κεφαλαίω-σι-ς* f. die summ. Beh., *κεφαλαίω-μα* (*ματ-ος*) n. Hauptergebniss, Hauptsumme; (\**κεφαλῶν*) *κεφαλω-τό-ς* kopffartig; von Knollengewächsen, wie Knoblauch (*κεφαλόρριζα* Theophr., vgl. maked. *πάπ-ια* n. Pl., *τὰ σκόροδα Κερυνῆται* Hes., Knoblauch)<sup>3)</sup>; *κεφαλ-ίνο-ς* m. ein Meerfisch (sonst *βλεψλας*); *κεφαλ-ίνη* f. der hinterste Theil der Zunge nach dem Schlunde zu (Poll. 2. 107).

*κῶπ.* — *κῶπ-η* f. Griff, Heft (Ruder-, Schwert-, Schlüsselgriff), Ruder, Kurbel; Demin. *κῶπ-λο-ν* n. kleines Ruder; *κῶπῆ-ει-ς* mit einem Gr. u. s. w. versehen; *κῶπ-εύ-ς* m. Ruderholz (*κῶπεών* Theophr.), *κῶπεύ-ω* rudern (*κῶπενται ὁ στρατός* Hes. = schlagfertig, die Hand an den Schwertgriff legend = *πρόκωπο-ς* Aesch. Ag. 1637).

**cap.** — **cāp-ō-re** (*cēp-i* = \**cē-cīp-i* \**cē-īp-i*, *cap-tu-s*) fassen, greifen, nehmen<sup>4)</sup>; **-cip-ēre**: *ac. con. de. ex. in. inter. oc. per. prae. re. su-s*; **-cīp-ā-re**: *anti* voraus-nehmen, -thun, zuvorkommen; *oc. cūp-ā-re* (u vor dem Lab. vgl. *tā-berna*, *con-tū-bern-āli-s*) einnehmen, zuvorkommen, beschäftigen; Frequ. *cap-tā-re*, dann: *con-dis. ex. in. oc. re-ceptā-re*; Intens. *capit-tā-re* mit aller Gewalt haschen (Gell. 9. 6); Inchoat. (Desid. nach Prisc. 10. p. 902 P.) *cap-e-ss-ēre* sich an etwas machen, um es zu fassen, um es zu betreiben, mit allem Eifer betreiben. — (*-cāpo*) **-cīpo** (*-cīpi*) **-cīp<sup>5)</sup>** **cīp-lo**: (*avi*) *au-cupā-ri* (vorkl. meist *-āre*) vogelstellen, **au-cep-s** (Gen. *au-cūp-is*) m. Vogel-fänger, -steller, Aufpasser, *aucūp-iu-m* n. Vogelfang, Jagdmachen; *formu-cape-s* (s. *ghar* 1.): *forcipes dictae quod forma capiant, id est ferventia* (Paul. D. p. 91. 14 M.), daraus: **for-cep-s** (*cīp-is*) m. f. (die Glühendes fassende) Zange, daraus (durch weitere Verstümmelung mit hinzugefügter Demin.-Endung): **for-p-ex** (*īc-is*) f. Zange (Cato r. r. 3. 11. 5. Vit. 10. 2. 2) (Bart- oder Haarscheere Isid. Papir.); *hosti-capas* (*hostium captor* Paul. D. p. 102; Andere *hosti-capax*, *-rapax*); *man-cipā-re* oder *man-cupā-re* mit der Hand fassen, zum Besitz übergeben oder überlassen, **man-cep-s** (*-cīp-is*, älter *-cūp-is*) comm., in die Hand nehmend = Unternehmer, Vermittler, Generalpächter (vgl. Cic. div. in Q. Caecil. 10. 33: *mancipes a civitatibus pro frumento pecuniam exegerunt*); *mancip-iu-m* oder *mancup-iu-m* (*mancipium quod manu capitur* Varro l. l. 6. 85) n. das Ergreifen mit der Hand vor mindestens 5 Zeugen vor dem *libripens* unter Anschlag des Kaufschillings an die Wagschale, der strengrömische Kauf, Eigenthumserwerbung, concret: der erworbene Gegenstand, bes. Sklave, Sklavin; **men-cep-s** (st. *menti-cep-*) blödsinnig (*mente captus* Prisc. p. 668); **mūni-cep-s** (*-cīp-is*) (s. W. *mu*) comm., Bürger eines *municipium*, Mithbürger, Landsmann, *muni-cip-iu-m* n. Stadt, bes. in Italien mit röm. *civitas*, aber nach eigenen Gesetzen verwaltet, Freistadt; *parti-cipā-re* theilnehmen lassen, theilnehmen, **parti-cep-s** (*-cīp-is*) theilnehmend, theilhaft, Subst. Theilnehmer, Genosse, *particip-iu-m* n. Theilnahme (sonst *participā-ti-o*), gramm. Participium (als die an der Natur des Nomens Theil habende oder zwischen beiden in der Mitte stehende Verbalform, vgl. Quint. 1. 4. 19: *mixtum verbo participium* u. s. w.); *prin-cipā-ri* die erste Stelle einnehmen = herrschen, *principā-tu-s* (*tūs*) m. die erste Stelle, Vorzug, Vorrang, Oberbefehl, Herrschaft, **prin-cep-s** (*-cīp-is*) Adj. der Erste, Vornehmste, Vorzüglichste (des Kaisers Sohn, Prinz), Hauptperson, Oberhaupt, Fürst, Regent, Herrscher, Anführer, Urheber, *prin-cip-iu-m* n. Anfang, Ursprung, Anfangsgründe, Elemente, Grund, *princip-āli-s* (vorkl. *principi-āli-s*) der erste = ursprüngliche, der erste = vorzüglichste, vornehmste, sich auf den Fürsten beziehend, fürstlich, kaiserlich. — Demin. *cāpū-lo*, *-la*: **capūlu-s** m.

(selten n.) was fasst oder womit gefasst wird: Sarg, Griff, Fangseil, *capulā-re* mit dem F. fangen, *capul-āri-s* für den Sarg bestimmt, dem Grabe nahe; *cāpūl-a* f. kleines Weingefäss, *capulā-re* mit einem Gefäss ins andere schöpfen, abziehen; *ex-cipula* n. Pl. Gefässe zum Auffangen von Flüssigkeiten; *mus-cipula* f., *u-m* n. Mäusefalle, *muscipulā-tor* m. Mäusefallenleger, Betrüger (Gloss. Isid.). — *cāp-uo*: *ex-cīpuu-m* (*quod excipitur, ut praecipuum quod ante capitur* Paul. D. p. 80. 3); *prae-cīpuu-s* vor Anderen genommen = eigenthümlich, besonders, vorzüglich. — *cāp-ax* (*āci-s*) fassungsfähig, befähigt, tauglich, *capāci-ta-s* (*tāti-s*) f. Fassungsfähigkeit. — *cap-tor* (*tōr-is*) m. Fänger, *captā-tor* m. Hascher, Erbschleicher; *ac-cep-tor* Annehmer, *de-ceptor* Betrüger, *ex-ceptor* der (schreibend) aufnimmt, Schnellschreiber, Actuar, *in-ceptor* Beginner (Ter. Eun. 5. 9, 4), *inter-ceptor* der vor dem Munde etwas wegnimmt (*praedae* Liv. 4. 50), *prae-ceptor* Gebieter, Lehrer, *re-ceptor* Hehler (geheim aufnehmend), *su-s-ceptor* Unternehmer, Einnehmer, Hehler. — *cap-tu*, *-ti-ōn*: *captio* f. Streben zu fangen, Täuschung, das Verfängliche, Trugschluss, *captiōsu-s* (= \**caption-qsu-s*) verfänglich; *ac-ceptio* Annahme, *con-ceptu-s*, *con-ceptio* das Zusammenfassen, Abfassen, *de-ceptus*, *-ceptio* Täuschung, *ex-ceptio* Ausnahme, *in-ceptus*, *-ceptio* Unternehmen, Beginnen, *inter-ceptus*, *-ceptio* Wegnahme, *per-ceptio* Auffassung, Wahrnehmung, *prae-ceptio* Vorausnahme, Vorschrift, Unterweisung, *re-ceptus* Zurücknahme, Rückzug, Rücktritt, *su-s-ceptio* Uebernahme. — *cap-t-ivu-s* gefangen, *captivi-tā-s* f. Gefangenschaft; *con-ceptivu-s* aufgenommen (*seriae* die jährlich neu bestimmten Feste), *prae-ceptivu-s* Vorschriften enthaltend. — *cāp-i-s* (*īd-is*) f. gehenkelt Gefäss, Becher; *capē-d-o* (*in-is*) f. Opferschale (Cic. parad. 1. 2. 11), *Demin. capedum-cūla* (Cic. n. d. 3. 17. 43); *inter-capēdo* f. Unterbrechung; *cap-is-tru-m* (= *cap-id-tru-m*) n. Schlinge zum Halten, Halfter, *capistrā-re* festbinden. — *cāp-ut* (*it-is*) n. Kopf, Haupt, Haupttheil, Oberhaupt (Haupt-person, -stadt, -sitz, -sache, -summe, -satz)<sup>6)</sup>; *Demin. capit-ū-lu-m*, *C.* Stadt der Herniker in Latium, *capitel-lu-m* n.; *capit-āli-s* das H. betreffend, das Leben gefährdend, auf Leben und Tod gehend; *Capit-ōli-u-m* (st. *Capit-āli-u-m*; *a* zu *o*; Nbf. der späteren Volkssprache nach der Zeit des Marius: *Capitodiu-m*) n. Haupt-stätte, -stadt (zuerst die älteste Burg der Sabiner auf dem Quirinal, *Cap. vetus* Varro l. l. 5. 158, dann die jüngere Burg auf dem Tarpeischen Berge gegenüber der Latinerburg Roma auf dem palatin. Hügel), *Capitol-īnu-s* zum C. geh., auf dem C. befindlich; *capit-ō(n)* m. Grosskopf, *Capito*; (\**capitū-re*) *capitā-tu-s* mit einem H., K. versehen, *capita-ti-ō(n)* f. Kopfgeld; *oc-ciput* (*-cipitis*) (Pers. 1. 62), *oc-cipit-ū-m* n. Hinterhaupt; *sin-ciput* (*a. sa* mit) n. der halbe Kopf, Vorderkopf, Gehirn; *pro-capi-s* (*progenies quae ab uno capite procedit* (Paul. D. p. 226); *-cep-s*

(*cipit-is*): **an-cep-s** (älter *an-cipe-s* Plaut. Rud. 4. 4. 114) (= *ambi-cep-s*) doppelköpfig, doppelt, zweideutig, Subst. n. die höchste Gefähr; *bi-cep-s* (*bicap-s* Inscr. in Giorn. Pis. tom. 11. p. 79) zweiköpfig, zweiträchtig; *tri-cep-s* dreiköpfig, dreifach (*historia* Varro l. l. 5. 32. 148), *quarti-cep-s* viergipfelig (*collis* Varro l. l. 5. 8. 52); **prae-cep-s** (alt *prae-cipe-s* Plaut., Liv. Andr.) mit dem Kopf nach vorn, kopfüber, jählings, jäh, steil, abschüssig, über Hals und Kopf = schnell, heftig, rasch, *praecipit-iu-m* n. abschüssiger Ort, Abgrund, tiefer Sturz, *praecipitā-re* jählings herabstürzen, vorwärts stürzen, beeilen, beschleunigen, *praecipitā-ti-ō(n)* f., *praecipitant-ia* f. das Herabstürzen. — **caep-a**, **cēp-a** f. (Nom. Acc. auch *cēpe* n. = *κάρπια* n. Pl.) Zwiebel (vgl. *caepa capitata* Plin. 19. 6; *et capitum nomen debentia cepa (porra)* Verg. Mor. 74), *Demin. caepū-la*); *caep-āriu-s* m. Zwiebelhändler, *Caeparius*, *caep-ina* f. Zw.pflanzung (Colum.). — (*capit-lu-s*) **cāpil-lu-s** m. (scheint urspr. Adj.) Haupthaar (im Gegensatz zu *barba* Barthaar), *Demin. capillū-lu-s* (Corn. Gall. 6), *capillā-ri* behaart sein, die H. lang tragend, *capillā-mentu-m* n. Haarbedeckung, Haar, Faser, *capill-āri-s* das Haar betreffend<sup>6)</sup>; (*cap-ēru-s*, *caper-ōn*) **capr-ōna-e** f. Stirnhaar von Menschen und Thieren.

**caup**, **cōp**. — **caup-ō(n)** m. = *καπνῆλος*, *caupōn-a* f. = *καπνῆλαια*, *Demin. cauponū-la*, *cauponū-ri* = *καπνῆλεύειν*, *caupōn-iu-m* n. Schenk-, Schankgeräth (Dig. 33. 7. 15); **cōp-a**, **cūp-a** f. Schenkmädchen, Castagnettentänzerin.

**cip**, **cīb**. — **cīb-u-s** m. Speise, Futter, Nahrung<sup>9)</sup>, *cībā-re* speisen, füttern, *cībā-lu-s* m. Speisung, Fütterung, concr. Speise, Futter. *cīb-āriu-s* zur Sp. geh., (zum blossen Verspeisen im Hause geh. oder zur Speisung der Dienerschaft =) gemein (*panis cib*. Gesinde- oder Leutebrod), Subst. n. Nahrungsmittel, eine zweite Mehlsorte, Mittelmehl (*secundarium*).

Corssen I. 351. 454. II. 85; B. 156 f. 370. 456; N. 276. 293 f. — C. E. 141. 148. 527. — F. W. 31 f. 347. 351; F. Spf. 67. 306. — 1) B. Gl. 71b. — PW. II. 62: *kapāla* 1) n. Schale, Schüssel, 2) m. n. Scherbe, 3) m. n. Hirnschale, Schädel, Schädelknochen u. s. w. — F. Spr. 67: *kap* auf- und niedergehen, biegen, heben. — 2) Fick KZ. XXII. 225. — 3) Hehn p. 172. — 4) B. Gl. 35a: *āp*, *c-ap-io*, *cuius c ad praepositionem pertinere videtur*. — 5) Meyer St. V. 55. — 6) Klotz W. I. 775: „Nach einer schon von Varro ap. Lactant. opif. dei 6. 5 geahnten Etymologie von *capio*, als Fassung des Gehirns. — 7) Vgl. 3). — F. Spr. 122: *kīp* bohren: bohrend vom Geschmack. — 8) B. Gl. 93a: *ca-pillus* = *ka (caput)-pillus*, *quasi capitis pilus*. — F. Spr. 377: *skap* schaben, scheeren. — 9) F. W. 436.

2) **KAP**, **KAMP** auf- und niedergehen, biegen, heben. — Skr. **kamp** zittern; caus. 1) zum Zittern bringen, 2) schwingend,

trillernd aussprechen (PW. II. 76); **kamp, kamb, khamp** gehen (PW. II. 950 f. 1082). — Siehe **kup**.

**kap.** — κήρ-ο-ς m. Affe (= *agilis*)<sup>1)</sup> (κῆρος, κείτος v. l.).

**kamp.** — καμπ-ή f. Krümmung, Bug; καμπ-ιμο-ς gebogen, krumm; καμπ-ύλο-ς id., Subst. f. Krummstab (*lituus*), καμπυλό-ω, (καμπυλό-ω) καμπύλλω ion., καμπυλιάζω krümmen, καμπυλό-τη-ς (τητ-ος) f. Krümmung; κάμπ-η f. Spannenraupe<sup>2)</sup> (die sich durch Zusammenkrümmen fortschnellt; ein grosses Thier in Indien, D. Sic. 371); καμπ-τήρ (τήρ-ος) m. Biegung, Wendung, Winkel; καμπ-ε-ς: ἀ-καμπ-ής unbiegsam, δυσ-καμπής id., εὐ-καμπής schön gebogen. — κοῦφ-ο-ς leicht (*levis*), flink, behend (κέμπο-ς κοῦφος, ἐλαφρὸς ἄνθρωπος, κίμφοις ἔλαφος; κέμφοις Schol. Ar.), κουφό-τη-ς (τητ-ος) f. Leichtigkeit; κουφ-ί-ζ-ω leicht sein, leicht machen, κούφι-σι-ς f. κουφισ-μός m. κούφισ-μα(τ) n. Erleichterung, κουφισ-τ-ικό-ς erleichternd (Ggs. βαρυντικός)<sup>3)</sup>. — κάμπ-τ-ω (Praes. nicht bei Hom.) beugen, krümmen, bewegen, καμπ-τικό-ς biegsam; (καμπ-τι-ς) κάμψι-ς f. Biegung, Krümmung, (καμπ-το-ς) καμψό-ς gekr., geb. (Hes.), καμψ-ικ-ί-ζω βαρβαρί-ζω Hes. (vgl. eine Sprache radebrechen); καμψί-που-ς den Fuss einknickend, daher zum Falle bringend (νῦν δὲ τρέω μὴ τεύσῃ καμψίπους Ἑρινός Aesch. Sept. 790 D.); καμψί-ουρο-ς den Schwanz biegend (Hes. σκίουρος); καμπεσί-γνιος Glieder beugend (παλγνια Gliederpuppen).

κναπ, γναπ, γνα-μ-π. — ἀν-έ-κναψαν· ἀνέλυσαν, ἀνέκαμψαν. γνάπτει· κάμπτει. γναφήναι· κλασθήναι, καμψθήναι. ἔγναψεν· ἔκαμψεν, ἔπεισεν. ἐπ-έ-γναψαν· ἐπικατέκλασαν, ἐπέγναμψαν (Hes.); γνάμπτω (ἐκ τοῦ κάμπτω Et. M. 236. 10), poet. von Hom. an, γναμπ-τό-ς gekrümmt, gebogen, γνάμψι-ς f. Biegung (E. M.).

**kap.** — (\**cap-eru-s*) **capera-re** sich kräuseln, runzeln (vgl. *quid illuc est, quod illi caperat frons severitudine?* Plaut. Epid. 5. 1. 3), *capera-ss-ere* (*inrügare, contrahi* Placid. gl. p. 450. M.).

B. Gl. 71 f. — C. E. 463. 501; C. V. I. 235. 8). 238. 1). — F. W. 32 f. 347; F. Spr. 67. 153. — Förstemann KZ. I. 496. 2). — Roscher St. Ib. 111. — Siegismund St. V. 192. 8). — 1) PW. II. 63: *kapi* m. Affe. Vielleicht von *kamp*. — 2) PW. II. 61: *kampaná* f. Wurm, Raupe. Vgl. κάμψι. — 3) B. Gl. 103b: *kāubh commoveri, agitari*; *Pottius apte confert κοῦφος, eiecto s.* — PW. VII. 259: *cu bh* leicht hingleiten, dahinfahren: scheint in κοῦφος enthalten zu sein.

1) **KAM** krumm sein, sich wölben<sup>1)</sup>.

(*kam-ara*:) καμ-άρα f. Gewölbe, alles mit einer gewölbten Decke Versehene: verdeckter Wagen (τὸ ἐστεγασμένον μέρος τῆς ἀμάξης Poll. X. 52; att. σκηνή), gewölbtes Zimmer, Schlafgemach, Himmelbett, bedeckte Gondel<sup>2)</sup>, καμαρ-ό-ω, -εῦ-ω wölben, καμάρω-μα(τ) n. Gewölbtes, καμάρω-σι-ς (σε-ως) f. das Wölben; Καμάρα,



*Καμάρι-να*; κάμαρο-с Delphinium; κάμορο-с f. Erle (Hes.); κόμαρο-с m. f. Erdbeerbaum (*arbutus*) Theophr. Diosc., κόμαρο-ν die Frucht (auch *μυμάλκνλον* Theophr.); κάμαρο-с (κάμμαρο-ς, κάμμορο-ς) m. eine Krebsart, Hummer, Meerkrebs (Ath. 7. 306. c), *καμμαρ-ι-ς* (ιδ-ος) f. id. (Galen.). — (*kam-ala*, *kam-la*, *κμε-λα*) κμέ-λε-θο-ν (Pamphil. E. M. 521. 28 =) μέλα-θο-ν (vgl. *θύρα*, *θύρε-τρο-ν*) n. der grosse auf Säulen ruhende Querbalken, der die Decke trägt (Od. 8. 729), dessen Kopf aus der Mauer hervorsprang, Dach-gebälk, -gesims, Dach, Haus, Wohnung<sup>3</sup>), *μελαθρό-ω* mit Balken verbinden (LXX).

(*kam-ara*;) *cam-ēra* (-āra) (= *καμάρα*, Lehnwort?) f. Wölbung, ein überwölbtes pontisches flaches Fahrzeug (*barbari camaras vocant artis lateribus latum alvum sine vinculo aeris aut ferri conexam* Tac. H. 3. 47), *camerā-re* wölben, *camer-āriu-m* (*genus cucurbitarum*, das sich aufwölbt, Ggs. *plebeium* das an der Erde hinkriecht Plin. h. n. 19. 5. 24); *Camer-ia*, -*iu-m*, -*inu-m* (jetzt *Camerino*); Demin. *cam-el-la* f. Schaale für Flüssigkeiten; *cam-ūru-s* (*cam-ēru-s*) nach Innen gewunden oder gewölbt (*et camuris hirtae sub cornibus aures* Verg. G. 3. 55); *cum-ēra* f., *cum-ēru-m* n. Kasten für Getreide (*vasa fictilia similia dolis, ubi frumentum suum reponabant agricolae* Acron.). — *cammaru-s* (auch *gammaru-s*) = κάμμαρο-ς, bestimmter *cammarus marinus* — Lehnwort.

C. E. 140. — F. W. 32 f. 347. 436; F. Spr. 68 f. 307. — Hehn p. 351. — 1) Skr. *kmar* krumm sein (PW. II. 471) unbelegt, wohl eine Sekundärbildung. — 2) *καμάρα* *ζώνη στρατιωτική* Hes. = zend. pers. *kamara* f. Gürtel. — 3) *ἀπό τοῦ μελαίνεσθαι* E. M., daher *αἰθαλόεις* genannt. — Gegen diese Erklärung auch Döderlein n. 2155.

2) **KAM** sich mühen, ermüden, ruhen. — Skr. I) **cam** 1) sich mühen, eifrig sein, arbeiten, 2) zurichten, zubereiten. II) **cam** ruhig werden, befriedigt sein, aufhören, sich legen, erlöschen (PW. VII. 71).

**kam.** — *kām-v-w*<sup>1</sup>) sich mühen, ermüden, ermatten; mit Mühe fertigen, erarbeiten, erwerben (Fut. *κām-ού-μαι*, Aor. *ἔ-κām-ο-ν*, Conj. ep. *κe-κām-ω*, Part. *οἱ κām-ό-ντ-ες* die welche ausgelitten haben, die Todten)<sup>2</sup>); *kām-a-to-с* (vgl. *θάν-α-το-с*) m. Mühe, Erschöpfung, das mühsam Erworbene, *καματό-ω* ermüden (*κοπιᾶω* Hes.), *καμα-ηρό-ς* mühselig, beschwerlich; *ἀ-κāmα-το-с* (*ἀ-κām-ής* Schol. Aesch. Prom. 324), *ἀ-κām-a-с* (*-αν-ος*) unermüdetlich; *ἀκαμαντ-ο-λόγχοι* unerm. im Speerkampf (*Σπαρτοί* Pind. I. 6. 10), *ἀκαμαντ-ο-μάχοι* unerm. im Kampfe (Pind. P. 4. 171), *ἀκαμαντ-ο-πον-с* unerm. Fussess (*ἀπήνη*, *βροντή*, *ἱπποί* Pind. O. 5, 3. 4, 1. 3, 3), *ἀκαμαντ-ο-χαρμαν* unerm. im Kampfe (*Αλαν*, eigenthl. Vocat., Pind. fr. 179). — **kma:** Perf. *κέ-κμη-κ-α*, Part. *κeκμη-ώς*, Theokr. I. 7 *κeκμη-ώς*, Adv. *κeκμη-ό-τως* mühsam (Schol. Soph. El. 164); Verbaladj.

κη-τό-с gearbeitet, mit Mühe verfertigt (πεποιημένα, πεποιημένα Hes.); ἄ-κητο-с, ἄ-κη-с (-κητ-ος) = ἀκάματος (Il. 11, 802. 15, 697).

B. Gl. 382b. — C. E. 104. — F. W. 32; F. Spr. 119. — Hehn p. 38. — Meyer St. V. 17. — Siegmund St. V. 197. 4). — B. Gl. 98a: *a klam defatigari, confici, eiecto l, nisi, quod Pottius suspicatur, ortum est e kšam (tolerare, perferre, pati) eiecta sibilante*; 394b: *gram defatigari*. — 1) C. E. 104: *kam* momentan gefasst: fertigen, erarbeiten, Med. sich verschaffen, Durativ: ermüden; bezeichnend im Neugriech. = thun: μη κάμης τό (Cypern) thue das nicht. — 2) Hom. 4mal. — F. W. 32: die Beruhigten, Todten; Nägelsb. zu Il. 3. 278: die welche im Leben gelitten haben; Classen Beob. II. p. 16: welche der Mühe oder Noth des Lebens erlegen, erschöpft in den Tod gesunken sind; Pape W. s. v.: die Todten, entw. weil sie des Lebens Last u. Mühe getragen und nun ausgelitten haben, oder mit Buttm. Lexil. II. p. 237: die Ermüdeten, Entkräfteten, euphem. für θανόντες; Ameis-Hentze zu Od. 11. 476: die erschöpft niedersanken, die mattgewordenen.

### 3) KAM begehren, lieben; Nebenform kan. — Skr. kam

1) wünschen, begehren, wollen, 2) lieben, der Liebe pflegen, 3) hoch anschlagen, 4) zur Liebe reizen; Nbf. kan sich einer Sache freuen, befriedigt sein (PW. II. 72. 937).

**kam, kan**<sup>1)</sup>. — (καν-σι-с, vgl. ταν-σι-с τά-σι-с) κά-σι-с m. f. (der, die Liebe =) Bruder, Schwester (Acc. κάσι-ν, Voc. κάσι, Gen. κάσι-ος Orph. Arg. 1234, Dat. Pl. κασί-εσι Nic. Th. 345); nach Hes. auch überhaupt = ἡλικιώτης; κασί-γνητο-с s. W. gam. — liebend hegen: κομ-έ-ω besorgen, warten, pflegen<sup>2)</sup>; κομ-ι-ζ-ω id.; ferner: den Todten besorgen (Il. 13. 196) indem man ihn aufhebt und wegträgt, daher: davontragen, tragen, bringen (retten, erhalten Pind.); κομδ-ή f. Sorge, Wartung, Pflege, das Herbeischaffen, Zufuhr, Vorrath, Adv. κομδῃ (Dat.) mit Sorgfalt, ganz und gar, vollends; κομ-σ-τή-с m. Geleiter (Bestatter, νεκρῶν Eur. Suppl. 25), κομσ-τήρ (τῆρ-ος) m. id., κομσ-τρ-ια fem.; κομσ-ιό-с pflegend, stärkend, κόμισ-τρο-ν n. Lohn, Dank für die Errettung; ἱππο-κόμο-с Pferde pflegend, haltend, Subst. Pferdeknecht, ἱπποκομέ-ω Pf. pflegen, halten (übertr. κάνθαρον Ar. Pax 74).

[k]-am<sup>3)</sup>. — (\*[c]amu-s) amā-re lieben, gern haben, Gefallen finden, Amā-ta Gemahlin des Königs Latinus (Verg. A. 7. 343); amā-tor (tör-is) m., -trix (tric-is) f. Liebhaber, -in, amator-i-us den Liebh. betr., zur sinnlichen Liebe reizend, Subst. amator-i-us n. Liebesmittel; amā-ti-ō(n) f. das sinnliche Lieben; amā-bili-s lebenswürdig, amabili-tā-s (tāti-s) f. Lebenswürdigkeit; amā-si-us (= \*ama-nt-iu-s) m. Liebhaber, Buhle (Plaut. Cas. 3. 3. 27. Gell. 7. 8), amasi-un-cūh-s, -cula (vgl. av-un-culu-s pag. 67) m. f. Liebhaber, -in, Buhl-e, -in; am-icu-s (vgl. pud-icu-s) (älter ameciu-s, woher ameciu-s Paul. D. p. 15. 6 M.) Adj. lieb, werth, Subst.

Freund, -in, Demin. *amicū-lu-s*, -*la*; *amicī-ti-a* (*amicitiē-m* Lucr. 5. 1017) f. Freundschaft, *amicā-re* zum Fr. machen, besänftigen (Stat. Theb. 3. 470); Gegensatz: *in-imicu-s*, *in-imiciū*, *in-imicare*; *ām-or* (*ōr-is*, Nom. *am-os* Plaut. Curc. 1. 2. 2) m. Liebe, *Amor* Liebesgott, *amor-ā-bundu-s* liebeskrank (*mulier* Lab. ap. Gell. 11. 15). — *ām-oenu-s* liebreizend, lieblich<sup>1)</sup> (*amoena loca dicta Varro ait ab eo, quod solum amorem praestant et ad amanda alliciunt* Isid. or. 14. 8. 33; *amoena dicta sunt loca, quae ad se amanda alliciunt, id est, trahunt* Paul. D. p. 2. 9 M.), *amoeni-ta-s* (*tāti-s*) f. Liebreiz, Lieblichkeit. — *Am-i-ter-nu-m* n. alte Stadt im Sabinerlande<sup>2)</sup> (j. *Amatrica*), *Am-ēr-ia* f. Municipalstadt in Umbrien (j. *Amelia*), *Ameriō-la* Stadt in Latium im Sabinerlande, *Amās-ēnu-s* (vgl. *amāsiu-s*) m. Fluss in Latium (j. *Amaseno*).

1) C. E. 144; C. KZ. I. 31 f. — F. W. 32: *kam* sich Mühe geben, merken auf, beachten; Spr. 119: *kam* sich mühen. — 2) Sch. W. s. v.: Skr. *kṣham* tragen = auf sich nehmen, aufnehmen, besorgen, pflegen, warten. — 3) B. Gl. 71b. — Corssen KZ. III. 263; B. 1. — Kuhn KZ. VIII. 68. — Leo Meyer KZ. V. 380. — Corssen I. 115: *\*ap-mo ap-mā-re* Anknüpfung machen, anziehen, an sich schmiegen, begehren, lieben; W. *āp ap-ere*. — Ebel KZ. XIII. 239: *amare = emere*; *emere* nehmen, *amare* nehmen wollen. — 4) Misteli KZ. XIX. 123: ein Part. Fut. Pass. = *amanja*; nur ist die Zusammenstellung mit altind. *kam* nicht sicher. — Curtius Erl. zu m. gr. Sch. pg. 74: *ἀμείνων amoenus* eine Vergleichung, die keineswegs unwahrscheinlich ist. Dazu Ebel KZ. III. 135: höchst beachtenswerth, wiewohl nicht über allen Zweifel erhaben. — 5) Klotz W. s. v.: von *am* (*ambi*) und *Aternus* nach Varro l. 1. 5. 28. p. 11. M.

1) **KAR** thun, machen, schaffen. — Skr. **kar** Etwas machen in der weitesten Bedeutung: vollbringen, ausführen, bewirken, verursachen, zu Stande bringen, anfertigen, bereiten, veranstellen, begehen u. s. w. (PW. II. 80, Bedeutung 1—27).

**kar, kal.** — (*καρ-ιο*) *καίρo-c* m. (vgl. Skr. *kār-ja facien-dus*) Zeit (*χρόνος*, worin etwas geschehen muss, die zu etwas bestimmte, geeignete Zeit, die rechte Zeit, Zeitpunkt<sup>1)</sup>); *καίρo-ς* (mit zweifachem *ι*) zu rechter Zeit, schicklich, treffend, den rechten Fleck oder am rechten Orte treffend (*καίρoι πληγή* tödtlicher Streich, Hom. nur Neutr., *καίρoιον* gefährliche Stelle für tödtliche Wunden); *ἀ-καρής* unvollendet, schwach, gering<sup>2)</sup>. — *Κρ-όνο-c* (= Skr. *kār-ana-machend*, bewirkend) der Bewirkende, *Perficus*, Sohn des Uranos und der Gā<sup>3)</sup>, *Κρόνo-ν* n. Tempel des Kr., Berg in Elis bei Olympia mit einem Tempel des Kr., *Κρόνo-ια* n. Pl. Fest des Kr. (Dem. 24. 26), die röm. Saturnalien (Luc. Plut.); *Κρον-ίωv* (hom. *ἰων-ος, ἰον-ος*), *Κρονί-δης* Sohn des Kr., Zeus<sup>4)</sup>. — (*\*κηλο-ς* anthuend) *κηλέ-ω* anthun, anhaben, bezaubern, besänftigen (durch Musik, Gesang, Zauberei), bethören, täuschen<sup>5)</sup> (*κηλαίωv· θέλωv* Hes.), *κηλη-τή-ς*

κηλέ-σ-της m. der Bezaubernde, κηλη-τήρ-ιο-ς bezaubernd, besänftigend, κήλη-σι-ς (σε-ως) f. κήλη-μα(τ) n. κηλη-θ-μός m. Bezauberung, κήλη-τρο-ν (Hes.) κήλη-θρο-ν n. Bez.mittel, κηλη-δόν-ες durch süßen Gesang bez. mythische Wesen (Pind. fr. 25). — (kar-k[ar]:) καρ-χ-ή-ματ-α· θέλητρα Hes.

**kra.** — αὐτο-κρά-τωρ (τορ-ος) m. Selbstherrscher (der röm. Kaiser, Sp.), αὐτοκρατορ-ία f. Selbstherrschaft, αὐτοκρατορ-ικό-ς zur S. geh., αὐτοκρατορ-ί-ς (ιδ-ος) f. Residenz des S. (Jos.), αὐτοκρατορ-εύ-ω S. sein oder werden (D. Cass.). — ναύ-κρᾶ-ρο-ς (durch Dissim. ναύ-κλᾶ-ρο-ς Hes.) einer der ein Schiff bauen lässt, baut (vgl. Caes. *classem facere* eine Flotte bauen), ausrüstet, stellt, ναυκραρ-ία f. das Bauen, Ausrüsten, Stellen eines Sch., also die Leistung der betreffenden Abtheilung des Volkes, der der ναυκραρ-ίς vorstand (den späteren συμμορίαι entsprechend), dann übertr. der Name der Abth. selbst<sup>6</sup>). — κρέ-ων (οντ-ος) m. Herrscher (Pind.), Κρέων König in Korinth, Schwiegervater des Iason; Sohn des Menoikeus, Bruder der Iokaste, K. in Theben; Vater des Lykomedes; κρε-ί-ων (Präsensbildung mit ι) m. (κρε-ι-ο-ντ-ια) κρελουσα ion. poet. = κρέων; Κρείων; εὐρυ-κρείων weitherrschend<sup>7</sup>) (nur Nom., Hom. Ἀγαμέμνων 11mal Il., Od. 3. 248, Ποσειδῶν Od. 11. 751; vgl. *late tyrannus* Hor. c. 3. 17. 9, *late rex* Verg. A. 1. 21).

**kar-t.** — καρτ-ύνω ep. = κρατ-ύνω; καρταίνω· κρατέω Hes.; καρτάζομαι· κρατύνεσθαι Hes.; κάρτ-ος n. ep. = κράτ-ος; κάρτα Adv. stark, sehr (bes. ion. poet.); καρτ-ερό-ς = κρατ-ερό-ς; κάβρων dor. (= καρτ-ρων) = κρείσσων, κάρτ-ιστο-ς ep. = κράτ-ιστο-ς.

**kra-t.** — (κρατ-ες) κράτ-ος (ε[σ]-ος) n. Stärke, Kraft, Gewalt, Herrschaft, Obergewalt, Sieg; κρατέ-ω Stärke u. s. w. haben, herrschen, beherrschen, besiegen, übertreffen, κράτη-σι-ς f. das Beherrschen, κρατή-τωρ (τορ-ος) m. Herrscher, κρατη-τή-ς m. festhaltend, κρατητ-ικό-ς zum Festh., Ueberwältigen geschickt (νίκη δύναμις κρατητική περὶ ἀγωνίαν Plat. defin. 414 a). — κρατ-ύ-ς (= κρατερός, Hom. nur κρατὺς Ἀργεϊφόντης); Κρατύ-λο-ς Schüler des Heraklit, Lehrer des Plato; κρατύ-νω stärken, kräftigen, Gewalt haben, herrschen, κρατυν-τήρ (τήρ-ος) Bewältiger (Hes.), κρατυν-τήρ-ιο-ς zum Bew. geschickt; κρατυ-σ-μός m. Kräftigung (Hipp.). — κρατ-αιό-ς poet. = κρατερό-ς, κραταιό-ω stark machen (N. T. Eccl.), κραταιό-τη-ς (τη-ος) f. Stärke (LXX); κραται-ί-ς f. Uebergewicht, Wucht (Od. 11. 597), Κραταιῖς die Gewalttge, Mutter der Skylla (Od. 12. 124). — κρατ-ερό-ς stark, gewaltig; (κρετ-ρων) κρέεων (neuion. dor.) κρεῖεων (Comp.); κράτ-ιστο-ς (Sup.) stärker, gewaltiger, tüchtiger, der stärkste u. s. w. (Gegensatz ἥσων); κρείσσονος besser, vorzüglicher als die Kinder, die verflucht werden (von Oedipus Aesch. Sept. 783: πατροφόνῳ χειρὶ τῶν κρείσσοτέκνων ὁμμάτων ἐπ'ἀγχοῦ· τέκνοισιν δ' ἄρ' αὖς ἔφηκεν)<sup>8</sup>).

**kra-n.** — (κραν-ω) κραίνω in's Werk setzen, vollbringen,

vollführen; walten, schalten, beherrschen (Aor. ἔκρην-α, Imperat. κρήνον Od. 20. 115, Inf. κρήναι Od. 5. 170, Fut. κραινεσθαι Il. 9. 626); hom. (κράαν That, also Denomin. κραάαν-τω) κραιάινω id. (Impf. ἐκράαινε Il. 5. 508, Aor. ἔκρην-α, Imperat. κρήνον, κρήνατε, Inf. κρήναι Il. 9. 101, Perf. κεκράαν-ται, Plusqu. κεκράαν-το); κρᾶν-τήρ (τῆρ-ος), κρᾶν-τωρ (τορ-ος) m. Vollender, Herrscher (κρᾶντήρ auch der hinterste, die Zahnreihe vollendende Backzahn Arist. h. a. 2. 4), κρᾶντήρ-ιος vollendend, bewirkend (Hes.).

**kar, kal.** — Cēru-s manus (intelligitur in carmine Saliari creator bonus Paul. D. p. 122. 4) = der wohlgesinnte Schöpfer (duomus Ceru-s, Varr. fragm.), Bein. des Ianus; Cēr-ēs (ēr-is) (statt Cer-us, vgl. Ven-us und Cer-us-es Schöpfer im C. S.) = die schaffende d. i. die altital. Göttin des Getreidebaues und der Feldfrüchte (a creando dicta Serv. ad Verg. G. 1. 7)<sup>9)</sup>, cere-ālī-s zur Ceres geh., Cereālī-a n. Pl. Ceresfest am 19. April; pro-cēru-s hervorgewachsen, aufgew., schlank, hervorragend, langgestreckt<sup>10)</sup>, Dem. procērū-lu-s (App. flor. 2. p. 351. 8), proceri-tā-s (tāti-s) f. hoher Wuchs, Schlankheit u. s. w; (\*caerī- caerē- cērī-mōmī-s) caerī-mōn-ia (wegen ae vgl. σηρός saepio) (Nom. Pl. n. -mōnia Or. inscr. 3188) f. religiös feierliche Handlung, öfter Pl. heilige oder Religionsgebräuche<sup>11)</sup>, caerimoni-ōsu-s voll heil. Verehrung (dies Amm. 22. 15). — Gar-anu-s (statt Car-, vgl. Recaram bei Aur. Vict.) = wirksam, kräftig; der urspr. Name des starken Hirten, welcher den Cacus überwältigte<sup>12)</sup>. — (kar-man Gewächs, Wuchs, Leib:) ger-men (mīn-is) (statt cer-, vgl. Cermalus Germalus) n. Gewachsenes = Spross, Keim<sup>13)</sup>, (\*germīn-u-s) germinā-re sprossen, keimen, germinā-tu-s m., -ti-ō(n) f. das Spr., K.; germ-ānu-s (vgl. homon, hum-ānī-s) leiblich, Subst. leibl. Bruder, Schwester; übertr. brüderlich, leibhaftig, echt, wahr, wirklich (Superl. germanissimus Stoicus Cic. Acad. pr. 2. 43. 132). — cal-v-i (vgl. κηλέω pag. 118; vol- v-ēre wegen v) Depon. zu täuschen suchen, Ausflüchte machen, Ränke schmieden (si calvitur pedemve struit, manum endo iacilo XII tab. ap. F. p. 313. 6), täuschen, betücken<sup>5)</sup>; (\*calv-o-meno-s \*calu-o-meno-s \*calū-meno-s \*calū-mnu-s) calūmn-ia (urspr. wohl Zauberworte, um Jemand zu schädigen, ausgesprochen, dann: Verleugnung des wahren Sachverhaltes gegen die bessere Ueberzeugung) Verdrehung, Rechtsverdrehung, verläumdnerische Anklage, calūmnī-ri durch Verleugnung der Wahrheit beeinträchtigen, das Recht verdrehen u. s. w., calūmnī-tor (tōr-is) m. Beeinträchtiger durch Verl. der W., Rechtsverdrehen, calūmnī-ōsu-s ränkevoll.

**kar-p.** — cōr-p-us (ōr-is) n. Körper, Leib, Körperschaft<sup>14)</sup>, Demin. corpor-cūlu-m n., (\*corpor-u-s) corporā-re mit einem L. versehen, zu einem K. machen, corpor-eu-s, -ālī-s körperlich, zum K. geh., corpōr-ōsu-s, corpū-lentu-s (st. \*corpus-lentu-s) wohlbeleibt.

**kra.** — (St. krajā, crejā:) creā-re schaffen, erzeugen, be-

reiten, verursachen, *creā-tor* (*tōr-is*) m., *-trix* (*trīc-is*) f. Erzeuger, -in, *creā-ti-ō(n)* f. Erzeugung, Erwählung (*magistratum* Cic. legg. 3. 3. 10), *creā-tūr-a* f. Schöpfung (concr. *caelum et omnis creatura* Tert. apol. 30), Creatur, Geschöpf (Eccl.); *crē-sc-ēre* (Inchoat. zu *creo*; *crē-vi*, *crē-tum*) hervorwachsen, entstehen, gross werden, *crescent-ia* f. das Wachsen (Vitr. 9. 9); *in-crē-mentu-m* n. Wachsthum, Zunehmen, *Demin. incrementū-lu-m* (App. Met. 5. p. 164. 18); (*crē + vāra*) *crē-bēr* (*-bra*, *-bru-m*) ausgedehnt = häufig, dicht, gedrängt<sup>15)</sup>, Inchoat. *crebre-sc-ēre* h. d. g. werden, sich wiederholen, *crebri-tās* (*-tātis*; zweif. *-tūdo* Sis. ap. Non. p. 91. 30) f. Häufigkeit u. s. w.

B. Gl. 73a. — Corssen I. 473; B. 342. 407; KZ. IX. 151. — C. E. 154. 669; C. de n. gr. f. 48. 198). — F. W. 33 f. 203. 348; F. Sp. 69. — Grassmann KZ. XVI. 174 f. — Maurophydes St. VII. 346 ff. — Siegmund St. V. 146. 5). 149. 10). 172. 84). — F. W. *skar* machen (eig. wie *tak*, *tvak* schneiden, hauen, zurechthauen), europ. *kar* und mit *skar* scheeren, schneiden, spalten, scharren identisch. — 1) C. E. 110: Grundbegriff „Wandelbarkeit“. — Kuhn KZ. XI. 320, Pott KZ. IX. 175\*): *kar* gehen. — 2) Düntzer KZ. XIII. 15 f. — 3) PW. II. 445: *kōpa* m. der Planet Saturn aus dem griech. *Κρόνος*. — Ebenso: G. Herm. „der Vollender“; Preller gr. M. I. 44. — 4) C. E. 627 f.: *Κρον-ων* ist nur ein um das amplific. Suffix *-ων* (*-ov*) vermehrtes *Κρόν-ιο-ς* (vgl. *ὀψών-ιο-ς*, *ὀψων-ι-ων-ος*). — 5) Bechstein St. VIII. 395. — Brugman St. VII. 346. — Bugge St. IV. 331. — F. Spr. 79. — Corssen I. 522, II. 172; B. 450: *skar* verletzen, verstümmeln, schädigen. — 6) Meyer St. VII. 177 ff. — 7) B. Gl. 101b: *kīi dominari*, *ἐξουσιάζειν* = *urukšāja*. — 8) Meyer St. V. 15. — 9) Max Müller KZ. XVIII. 211: Nebenf. zu *sarād* Skr. Herbst, d. i. die reifende oder kochende Jahreszeit. — 10) B. Gl. 74b: *quod etiam ad karī trahi potest, unde prakrīja longus*. — 11) Corssen I. 376\*): *skir*, Nebenf. zu *skar* heilige Handlung, von *kar* ist *ae* nicht zu erklären. — F. Spr. 80 f.: *kī* ehren: *cae-ri-monia* Ehrfurcht. — 12) Grassmann KZ. XVI. 175. — 13) F. W. 1073; KZ. XX. 165 f. — B. Gl. 147b: *gan-man origo: ger-men, quod iam Vossius a geno deduxit, mutato n in r, sicut in ger-manus*. — Corssen I. 799; N. 236: *garbh* = *gerb-men* Fruchtkeim, *gerb-mano* dem Mutterleib entsprossen; mit *frater*, *soror*: leiblich, echt; B. 405: *gar* wachen, caus. beleben; der Spross oder Keim als der Lebendige. — 14) Schweizer KZ. III. 342 — vgl. Skr. *kṛp* f. (nur Instr.) schönes Aussehen, Schönheit; Schein (PW. II. 405). — 15) Aufrecht KZ. VIII. 215. — Corssen B. 356: (*-bhar*: Wachsthum, Mehrung, Häufung bringend). — Savelsberg KZ. XXI. 137.

2) **KAR** gehen, sich bewegen, schüttern; transit. be-gehen, betreiben, treiben, pflegen. — Skr. **Kar** 1) sich regen, bewegen u. s. w., 2) durchwandern u. s. w., 3) verfahren, behandeln u. s. w., 4) leben, sein, sich befinden, 5) an Etwas gehen, üben, treiben u. s. w. — **Kal** 1) in Bewegung gerathen, sich rühren u. s. w., 2) sich fortbewegen, 3) sich in Bewegung setzen, aufbrechen u. s. w. (PW. II. 952. 978).

**kar, kal.** — **κέλ:** κέλ-ο-μαι in Bewegung setzen, antreiben, ermuntern<sup>1)</sup> (Aor. ἐ-κέ-κλ-ετο, κέ-κλ-ετο, κε-κλ-όμενος, dor. κέν-το st. κελ-το Alc. fragm. 141; St. κελε: Fut. κελή-σομαι, Aor. κελή-σατο Pind. OL 13. 80 D.)<sup>2)</sup>; κέλ-η-ς (ἡρ-ος) m. Renner, Rennpferd, schnellsegelndes Jachtschiff, Demin. κελήτ-ιο-ν n. kleines Jachtsch., κελητ-ίζω (κελειάω Hes.) reiten, wettreiten; κλ-όνο-ς m. heftige Bewegung, Gedränge, Verwirrung, κλονέ-ω (nur Präsensst.) in heftige Bew. setzen, scheuchen, jagen<sup>3)</sup>. — (κελ-γω) κέλ-λω treiben, bewegen, anfahren, landen (Hom. Aor. κέλ-σαι Inf., κελσάσθαι νηυσί Od. 9. 149), in att. Prosa häufig ὁ-κέλλω (ἀνα-, ὄν- in kol. Weise?)<sup>4)</sup>. — (κίλλω = κέλλω:) κίλλ-ορρο-ς m. Wackelschwanz, Bebsterz, Bachstelze (*mota-cilla*) (*σεισιπυγίς* Hes.). — (κελ-εφ) κελ-εύ-ω antreiben (*μάστιγι* Il. 23. 642), auffordern, gebieten; Frequ. κελευ-τι-ά-ω (nur κελευτι-όων ep. st. -ών Il. 12, 265. 13, 125); κελευ-σ-τή-ς m. Taktgeber der Ruderer, Befehler, κελευσ-τικό-ς befehlerisch; κελευ-σ-μό-ς m. κέλευ-σι-ς f. κέλευ-σ-μα(τ) κέλευ-μα(τ) n. Befehl (κελευ-σ-μο-σύνη Her. 1. 157); κέλευ-θο-ς (hom. Pl. κέλευθα, selten κέλευθοι) f. Pfad, Weg, Bahn<sup>5)</sup>, κελεύθε-ιο-ς zum W. geh., Κελεύθεια Bein. der Athene (Paus. 3. 12. 4); ἵππο-κέλευθο-ς den Weg zu Rosse machend, Wagenkämpfer, Bein. des Patroklos (Il. 16, 126. 584. 839); ἀ-κόλουθο-ς (ἀ copul.; κελευθο: κολουθο = ἐλεύσομαι: ἐλήλουθα) m. den Weg zusammen machend = Begleiter, Diener, Adj. woraus folgend, damit übereinstimmend, ἀκολουθέω mit Jemand einen Weg machen, begleiten, folgen, übereinstimmen, ἀκολουθ-ία, ἀκολούθη-σι-ς f. -μα(τ) n. Nachfolge, ἀκολουθη-τ-ικό-ς gern folgend. — **κολ:** κόλο-ν, κύλο-ν n. Bein, Fuss, Glied; κολεῖν· ἐλθεῖν. ἔξω κόλον· ἐξήλθον Hes.; δύς-κολο-ς schwer zugänglich, schwierig, mürrisch, unzufrieden, δυσκολ-ία f. Schwierigkeit u. s. w., δυσκολ-αῖνω unzufrieden sein; εὖ-κολο-ς leicht zugänglich, leicht, gutmütig, εὐκολ-ία f. Leichtigkeit u. s. w.<sup>6)</sup>; (κορο, κολο begehend = bedienend, pflegend, weidend<sup>6)</sup>): κιο-κόρο-ς (lakon.)· νεω-κόρο-ς, θεο-κόρο-ς. θεραπευτής θεῶν Hes.; αἰγι-κορ-εύ-ς Ziegenhirt<sup>7)</sup> (*Αἰγιοκορεῖς* eine der vier altion. Phylen in Athen: Γελέοντες [dunkles Wort], *Αἰγιοκορεῖς* Ziegenhirten, Hirten, *Ἀργαεῖς* Landbauer, ἄργον = ἔργον, Ὀπλητεῖς Zeug- oder Geräthemacher, Her. 5. 66); θεη-κόλο-ς (elisch) Priester (= *deos colens*), θεη-κολε-ών (ῶν-ος) m. Priesterwohnung (Paus. 5. 15. 10), θεο-κολῶω Priester sein (Inscr.); βο-κόλο-ς m. Rinderhirt, Hirt<sup>6)</sup>, βο-κολέ-ω R. weiden, hüten, nähren, übertr. lindern, besänftigen, βο-κολ-ία f., -κόλ-ιο-ν n. Rinderherde, βο-κολικό-ς den Hirten betr., τὰ β. (n. Pl.) Hirtengedichte, βο-κολί-ων (ων-ος) Sohn des Lykaon, des Laomedon, des Holaias, βο-κολί-δης Sohn des Βούκολος. — κόλ-αξ (ἄκ-ος) m. Schmeichler, Schmarotzer<sup>8)</sup>, κολακ-εύ-ω schmeicheln, κολακ-ε-ία f. Schmeichelei, κολακευ-τ-ικό-ς, κολακ-ικό-ς schmeichlerisch. — κόρ-ι-ς (ι-ος, att. κόρε-ως) m. Wanze.

(kal) kval. — πελ: πέλ-ω, -ο-μαι in Bewegung sein, sich regen, bewegen; sein, Statt finden, sich befinden (*versari, locum habere*); werden (nur Präsensst. hom. πέλει, Impf. πέλ-ε-ν, ἔ-πλ-ε, ἔ-πλε-ο, ἔ-πλευ, ἔ-πλ-ε-το, Iterat. πελ-έ-σκ-εο Il. 22. 433). — πολ: πόλ-ο-ς m. Pol, Punkt, Achse, Angel<sup>9</sup>) (um d. sich etwas dreht); umgewendetes, umgepflügtes Land (Xen. Oec. 18. 8, vgl. πόλος ἡ μεταβεβλημένη γῆ εἰς κατασποράν Hes.); -πολο-ς (= κολο-ς)<sup>10</sup>): αἰ-πόλο-ς (= ἄφι-πολο-ς) Schaafhirt<sup>11</sup>); ἀμφι-πολο-ς f. Dienerin, Zofe (geehrter als die δμῶαι und δοῦλαι); βοῦ-πόλο-ς Ochsenhirt Hes.; θαλαμη-πόλο-ς im Schlafgemach dienend, Kammerfrau (Od. 7. 8. 23, 293), später die die Frauengemächer bewachenden Eunuchen; ἵππο-πόλο-ς Rosse tummelnd (Bein. der Thraker, nur Il. 13. 4. 14, 227); οἰο-πόλο-ς Schaaf weidend (von Hermes, h. M. 314); weilend: ἀπρο-πόλο-ς hoch weilend, hochragend, hoch (Il. 5. 523. Od. 19. 205), οἰο-πόλο-ς einsam seiend, einsam, ὅδε (Hom. χῶρος, σταθμός, οὔρεα; Pind. P. 4. 28: δαίμων); πολέ-ω umdrehen, umwenden (γῆν), sich anhalten, bewohnen (νῆσον Aesch. Pers. 229), πολή-σι-ς f. Drehung, Wendung (περὶ τὸν οὐρανόν Plat. Crat. 405. c); πολ-εύ-ω = πολέω (γῆν, κατὰ ἄστυ); αἰ-πολέω Schaafhirt sein, ähnl.: ἀμφι-πολέω, θαλαμη-πολέω, θεο- oder θεη-πολέω ein Priester sein. — (\*πῶλο-ς, vgl. πῶλη-ς Verkäufer Ar. Equ. 131. 133) πωλέ-ω, -ο-μαι verkehren, häufig wohin kommen (*versari*), Waare umsetzen, handeln<sup>12</sup>), πωλη-τή-ς m. Verkäufer, Verpachter, πῶλη-σι-ς (πωλή Hyperid. Sophr. bei Phot.) f. Verkauf, πῶλη-μα(τ) n. Handelsgegenstand, ἀμ-πώλημα (tab. Her.) *re-venditio*<sup>13</sup>), πωλη-τ-ικό-ς den Verkauf betreffend, verkaufend; σπερμ-αγοραίο-λεκυθο-λαχανό-πωλι-ς (ιδ-ος) f. Sämereien-markt-hülsenfrucht-gemüse-händlerin (Arist. Lys. 457)<sup>14</sup>).

. kar + kar. — kar + k[ar]: καλ-χ-αίνω in heftiger Gemüthsbewegung sein, sorgend nachdenken (vgl. καλκ-αίνεται φρονιζέω, ταράσσεται Hes.); κερ-κ-ί-ς (ιδ-ος) f. eine Pappelart, Zitterespe. — ka[r] + kar: κί-κελ-ο-ς τροχός Hes. — ka-n- + kar: κί-γ-καλ-ο-ς, κί-γ-κλ-ο-ς m. ein Wasservogel, der den Schwanz hin und her bewegt, wie die Bachstelze (ὄρνειον πυνκνῶς τὴν οὐρὰν κινεῖν Hes.); κυγίλ-ξ-ω (κυγίλζειν Hes.) oft schnell hin und her bewegen, wie der Vogel κύγκλος, κυγκλι-σ-μός m. schnelle Bewegung (Hippocr.)<sup>15</sup>).

kar, kal. — cal: cal-li-s (= \*cal-ni-s) com. Bergpfad, schmaler Bergsteig. — cel: cēl-ēr (m., -ēri-s f., -ēre n., Gen. cēl-ēri-s) vorwärts eilend, schnell, geschwind, hurtig, rasch, Celēr-es älteste Benennung der röm. Ritter, bes. als Schutzwache der Könige (Celer ihr Anführer und Mörder des Remus), cēl-ēri-tā-s (tātī-s) f. Geschwindigkeit u. s. w., (\*celeru-s) celerā-re schnell eilen, schnell machen, beschleunigen; cēl-ox (ōci-s) f. Schnellsegler, Jacht, Jachtschiff; -cello (= κέλλω): re-cellere zurückschnellen, zurückbiegen;



*prö-cëlla* f. Sturmwind (als vorwärts treibender); *procell-ösu-s* stürmisch; *prö-cul* Adv. vorwärts getrieben, weit vor, weit, fern; *cölë-bër* (*bri-s*, *-bre*; vgl. *crë-ber*) stark und oft betreten, viel besucht, volkreich, verbreitet, gefeiert, *celebrï-ta-s* (*täti-s*) f. zahlreicher Besuch, festliches Begehen, Volksmenge, das Gefeiertsein, (\**celebru-s*) *celebrä-re* zahlreich besuchen, festlich begehen, feiern, *celebrä-ti-ö(n)* f. zahlreiches Bes. u. s. w., *celebrä-tor* (*tör-is*) m. Verherrlicher (Mart. 8. 78), *celebre-sc-ëre* verbreitet, bekannt werden (Acc. ap. N. pag. 89. 15)<sup>16</sup>). — *col*: *cöl-ëre* (*cöt-ui*, *cul-tu-s*) (altl. *quol-ëre*) begehen (vgl. *agrum colere*), betreiben, bearbeiten, bewohnen, wohnen, pflegen, hochhalten, ehren<sup>17</sup>); *cöl-önu-s* m. Ackerbauer, Landwirth, Ansiedler, *colön-ia* f. Feldmark, Pflanzerschaft, Pflanz-stadt, -ort, Colonie, *Colônia* (*Agrippinensis* u. s. w.), *colon-icu-s* die Landwirthschaft betr., zur Col. geh.; *cul-tu-s* (*tüs*) m. Bearbeitung, Pflege, Erziehung, Tracht, Lebensweise, Sitte, Bildung, Verehrung, *cul-tor* (*tör-is*) m. *-trix* (*tric-is*) f. Anbauer, Bewohner, Pfleger, Erzieher, Verehrer (-in), *cultür-a* f. = *cultus*, Cultur; *-cöla*: *ac-cöla* m. Anwohner; *agri-cöla* m. Landbebauer, Landmann, *Agricola*, *agricolä-ri* den Ackerbau technisch betreiben, *agricolä-ti-ö(n)* f. Landbau als techn. Wissenschaft; *in-cöla* m. f. Bewohner, Einwohner, -in, (*incolä-re* Tertull.), *incolä-tu-s* m. das Wohnen des Insassen an einem Orte als Mitbürger (Dig. 50. 1. 34; metaph. *spiritus sancti* Tert.); *in-quül-inu-s* der aus der Fremde gekommene Ansiedler, der nicht das volle Bürgerrecht besass, Insasse, Mieths-mann, Hausgenosse, *inquilinä-re* (Gloss. Philox.) Einwohner sein; (\**ex-cöla* der ausserhalb wohnende) *Ex-quil-iae* (*Es-quil-iae*; vgl. *sexcenti sescenti*) ausserhalb gelegene Wohnstätten, der grösste der Hügel, auf denen Rom gebaut war, früher ein Begräbnisort, *Ex*-, *Es-quil-iu-s*, *-inu-s*, *-ärius* exquilisch; (*kala-vara* vgl. *cre-ber*, *cele-ber*) *cölü-ber* (*bri*) m. poet., *-bra* f. Schlange (als gehende, kriechende, vgl. *serpens*)<sup>18</sup>), Schlangenhaar (der Medusa, Furien u. s. w.), *colubr-inu-s* schlangenartig, listig (*ingenium* Plaut. Truc. 4. 3. 6), *Colubr-äria* f. Schlangeninsel, eine der balear. Ins. — *St. cara*: (*kara-ska*) *cöru-scu-s* beweglich, schwankend, zitternd, zuckend, blitzend (-m Subst. n. Blitz, Venant. 3. 4), *coruscä-re* schnell bewegen u. s. w. — (*kar*, *kvar*, *kvor*.) *cur*: (*cur-jere*) *cur-rëre* (*cur-curri*, alt *ce-curri* Gell. 7. 9, *cur-su-m* st. *cur-tu-m*) sich schnell bewegen, laufen, eilen; *cur-su-s* m. das Laufen, Lauf, Gang, *cursor* (*sör-is*) m. Läufer, *kursör-inu-s* zum Laufen geh. (*navis-ia* Jachtschiff), *cursi-ö(n)* f. (Varro l. l. 5. 1. 6), *cursür-a* (Plant.) = *cursus*, *cursi-m* schnell, eilends; Frequ. *cur-sä-re* (st. *cur-tä-re*), *cursi-täre* (st. *curti-täre*) hin und her laufen; *cur-ru-s* (*üs*) m. Wagen, Streit-, Triumph-wagen<sup>19</sup>); *curü-li-s* (statt *curri-lis* nach alter Weise) zum W. geh., auf dem W. sich befindend, (*sella*) c. Wagenstuhl = Amts- und Ehrensessel der Könige, Consuln, Prätores und Curul-

ädilen, des Ehrensessels theilhaftig, Curul — (*curules magistratus appellati sunt, quia curru vehabantur* Paul. D. p. 49); Demin. *curriculu-m* n. Lauf, Wettlauf, Laufbahn, concret: Wagen. — **kra:** (*kra-vas, cro-vos*) **crūs** (*crūr-is*) n. das Gehende = Schenkel, Schienbein, Demin. *crus-cūlu-m* n.<sup>20)</sup>.

**kar + kar.** — **quer-quēr-u-s, quer-cēr-u-s** schüttelnd, schaurig, fieberschaurig (*querqueram frigidam cum tremore a Graecis κάραρα certum est dici* Paul. D. p. 256).

B. Gl. 77 f. 134 a. — Brugman St. VII. 288 f. — Corssen II. 156. 158. 1023 f.; B. 307. 310. 380 f.; KZ. XI. 417. — C. E. 63. 146. 463 f. 716. — F. W. 33 ff.; Spr. 76. 186. 309. — Savelsberg KZ. XXI. 128. — Siegiamund St. V. 200. 82). — 1) Doch auch rufen (bei Hom. mit Dativ, wie die andern Verba des Rufens), ausserdem = anrufen, nennen noch Aesch. Ag. 1090, Soph. OR. 159, Pind.; daher *κίλωμαι* u. *καλέω* und *κίλλω* zugleich gehörig. — 2) C. V. I. 189. 35). 382. 17). — 3) Siegiamund St. V. 163. 59). — F. W. 51: *krau* häufen = *κλωφ-ρο-ς*. — 4) C. V. I. 301. 8). — 5) Ellendt 3 hom. Abh. pg. 49: „*κίλευθος; κίλευθοι* bezeichnet einen bestimmten, vorgezeichneten Pfad, Weg; *κίλευθα* Weg durch Luft und Meer, Strich, Bahn“. — 6) Ascoli KZ. XII. 434: *δύς, εἰ-κόλος* schwer, leicht zu bewerkstelligen; schwer, schwierig, mürrisch; leicht, anspruchslos: *kar* thun; *βου-κόλος* u. s. w.: *kal* antreiben. — 7) F. Spr. 69: *kar* sättigen, füttern. — 8) F. W. 33: Skr. *kāraka* Diener (FW. II. 992: Adj. handelnd, zu Werke gehend, Subst. Späher, Kundschafter, Treiber, Hüter). — 9) C. E. 705. — M. M. V. I. 348. 8). — 10) Corssen I. 426: *pa-l* schützen, nähren; ebenso F. W. 123. 464. 1063: *pa* hüten, schützen. — 11) G. Meyer St. VIII. 120 ff. — 12) F. W. 375; Spr. 339: *par* eintauschen, handeln. — 13) Meister St. IV. 453. — 14) G. Meyer KZ. XXII. 21. — 15) Fritzsche St. VI. 315. — 16) Corssen B. 368: *kru κί-ος, κί-ειν; cēlē-ber* Ruf tragend, daher „berühmt“. Nur lässt sich nicht mit Sicherheit entscheiden, ob *cele-* einer Nominal- oder Verbalbildung angehört. — 17) Ascoli KZ. XII. 432 f.: *kar* thun; vgl. 6). — 18) Savelsberg KZ. XXI. 128. — 19) Corssen B. 404: *kars* ziehen. — 20) Ascoli KZ. XVI. 213. — Misteli KZ. VII. 191. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 141. — B. Gl. 131 f.: *car ire, incedere; crus etiam radice cohaerere videtur, eiecto a radicali*.

3) **KAR** ragen, sich erheben. — Identisch mit 2) **kar:** treiben, emportreiben (emporgetrieben = ragend, sich erhebend).

**kar.** — St. kap n. Haupt, Kopf; kap-Fat: N. *κάρ-η* (st. *καρ-ητ*), verkürzt *κάρ* (nur Il. 16. 392: *ἐπὶ κάρ* auf den Kopf, kopfüber), G. *κάρητ-ος*, D. *κάρητ-ι*; kap-ac: D. *κάρα*, N. Pl. *κάρᾱ*; (kapas-Fat) *καρη-ατ*: G. *καρή-ατ-ος*, D. *καρή-ατ-ι*, N. Pl. *καρή-ατ-α*; (kapas-Fat, kapā-Fat, kapā-Fat) *κῤᾱ-ατ*, *κῤᾱτ-ατ*, *κῤᾱτ-ι*, *κῤᾱτ-α*, Pl. G. *κῤᾱτ-ων*, D. *κῤᾱ-σί*; *κατ-ετ*: *κῤᾱτ-ετ-φι* unter den Häupten (Il. 10. 152. 156); (kapas:) *κατὰ-κ[α]ρη-θεν* und *κατὰ κῤᾱ-θεν* über den Kopf herab, von oben her, übertr. von oben bis unten, ganz und gar, durch und durch (*Τρωᾶς κατὰ κῤᾱ-θεν λάβε πένθος* Il. 16. 548);

(*καρ-υτ, καρ-υς*) *κρ-υ(ς)*: ἀντι-κρύς, -κρύ gerade gegenüber, entgegen, gerades Weges, durch und durch, durchaus, gänzlich<sup>1)</sup>; ἀμφι-κάρ-ής (*ἀμφικαρῆ σφέλα* Od. 17. 231) der Schemel, insofern er zwei herausstehende Köpfe hat, die Stützpunkte für beide Füße bilden. — (*kar-āna, kr-āna:*) *κάρ-ανο-ς* m. Häuptling, Oberhaupt (τὸ δὲ κάρανον ἔστι κύριον Xen. H. 1. 4. 3), *καρὰνο-ω* vollenden, ausführen; *Κάρ-ανο-ς* (ion. *Κάρ-ηνος*) m. ein Heraklide aus Argos, Stifter des maked. Reiches; ein Lakedämonier; Feldherr Alexanders; *κάρ-ηνο-ν* (dor. *καρ-άνο-ν*) n. Haupt, Gipfel, ἀμφι-κάρηνο-ς zweiköpfig (Nic. Th. 372); *κρ-ανο-ν* n. Kopf, Schädel (nu-Gramm.), Dem. *κρᾶν-ιο-ν* n. Schädel, Hirnschale (Hom. nur Il. 8. 84) (*κρανίξαι· ἐπὶ κεφαλὴν ἀποδίδειν* Hes.); *κράν-α·* κεφαλὴ Hes.; dazu: ἀμφι-κρανο-ς zweiköpfig, Hydra (Eur. Her. Fur. 1274), ἐπι-κράνο-ν n. das auf dem Kopf Befindliche, Kopf-putz, -bedeckung, Säulenkopf, ἐπι-κραν-ι-ς (*ιδ-ος*) f. Hirnhaut (μῆνιγξ τοῦ ἐγκεφάλου Plut. plac. phil. 4. 5) = *παρεγκεφαλίς* (Poll. 2. 45), *πρός-κράνο-ν* (dor. *ποτλ-κρανον*) = *προσκεφάλαιον* Kopfkissen (Theokr. 15. 3); *κρήνη* (dor. *κράνα*) f. Quell, Quelle (*caput fontis*), *κρήνην-δε* zu od. nach der Qu. (Od. 20. 154), Demin. *κρην-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. *κρηνίδ-ιο-ν* n.; *κρηνα-ιο-ς* zur Qu. gehörig (*Νύμφαι κρ. Quellnymphen*, Od. 17. 240), *κρηνιά-ς* (*άδ-ος*) id., (\**κρηνιτη-ς*) *κρηνιτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. an der Qu. wachsend (*βοτάνη* Hippocr.); *κράν-οc* (*ε-ος*) n. Helm (als Kopfbedeckung)<sup>2)</sup>. — (*kar-adh, kar-dh:*) *κόρυ-ς* (*κόρυθ-ος*) f. Helm, Sturmhaube, (*κορυθ-ῶ*) *κορύσσω* mit dem H. versehen, wappnen, rüsten, erheben, erregen, *κορυσ-τή-ς* m. der Gehelmte, Gewappnete, Kämpfer; *ἵππο-κορυστή-ς* rossgerüstet, *χαλκο-κορυστή-ς* erzgerüstet, erzgepanzert; *κόρυδ-ο-ς*, *κορυδ-ό-ς* m. f., *κορύδ-αλο-ς*, *κορυδ-αλλό-ς* m., -αλλή, -αλλ-ι-ς (*ιδ-ος*) f. Haubenlerche; *κόρυθ-υ-ς* (*υ-ος*) f. Haufe (nur Theokr. 10. 46) = *σωρός* Hes.<sup>3)</sup>, *κορύθ-ω*, -*νω* in Haufen bringen, erhöhen (Hom. nur: *κῦμα κορύθεται* erhebt sich, Il. 9. 7); *κορύθ-λο-ς* m. ein Vogel mit einer Kuppe od. Haube (*βασιλίσκος* Hes.); *Κόρυθο-ς* (= *Ἐφύρα* Warte) f. (Hom. *ἀφνειός*; das Genus nicht zu erkennen). — (*kar-a[m]bha:*) *κορυφή* f. Scheitel, Gipfel, das Höchste<sup>4)</sup>, *κορυφα-ιο-ς* an der Spitze stehend; Anführer, Chorführer, Vorsänger, Vortänzer, Subst. f. Kopf-, Stirn-riemen, n. der obere Rand des Stellnetzes; *κορυφό-ω* zum Gipfel machen, auf die höchste Höhe bringen, vollenden; Med. sich gipfeln (Hom. nur: *κῦμα κορυφοῦται* thürmt sich hoch auf, Il. 4. 426), math. addiren; *κορύφω-σι-ς* f. das Addiren, *κορύφω-μα(τ)* n. Spitze, Gipfel; *κορυφ-ι-σ-τή-ς* m. ein Hauptschmuck der Frauen (τὸ περὶ τὴν κεφαλὴν χροσίον Hes.); *κορύπ-τ-ω* mit dem Kopf, mit den Hörnern stossen, *κορυπι-λλο-ς* m. der Stössige (Theokr. 5. 147)<sup>5)</sup>; *κόρυμbo-ς* m. (Pl. *κόρυμβα* n.) das Oberste, Spitze, Kuppe, Haarbüschel, (*κορύμβη* f.) Fruchtbüschel, Blüthentraube (*κορύμβους πάντα τὰ μετέωρα καὶ εἰς ὕψος ἀνατείνοντα ἐκάλουν* Hes.), *κορυμβό-ω* zu einem

κόρυμβος machen, κορυμβία-ς m. Traubenbüschel; κράμμη f. Kohl (= *karambha* Stengel; vgl. Kohl aus *caulis* Stengel) (Batr. 163)<sup>6)</sup>; κολοφών (ῶν-ος) m. Gipfel, Spitze, das Höchste, Letzte, der Schluss, Κολοφών f. eine der 12 ion. Städte auf der Küste Kleinasiens (Κολοφών-ια πλάσα Geigenharz, noch jetzt: Kolophonium, nach Diosc. 1. 92 von dort bezogen)<sup>7)</sup>; κύβ-εις (Sing. κύβ-ι-ς nur Gramm.) f. (m.) in Athen dreieckige, pyramidenartige Pfeiler von weissangestrichenem Holze, um eine Achse drehbar, auf denen die ältesten Gesetze Athens verzeichnet waren<sup>4)</sup>. — (kar-[a]s-a:) κόρ-τ-η (Hom. nur II. 4, 502. 13, 576) (altatt.), κόρ-ρη (att.), κόρ-φα (dor.) f. Schläfe (κόρση κεφαλή, ἐπαλξίς, κλῖμαξ, κρόταφος Hes.; κορφα ἄκρα Hes., = κορφαί<sup>8)</sup>), δλ-κορσο-ς δικέφαλος Hes.; Κόρραγο-ς (Suff. αγο = αχο vgl. οὐδ-αχο-ς) maked. Name, Κόρραγο-ν n. Kastell in Maked. (Aeschin. 3. 165), Κορραῖος Mannsname (ein Soldat Philipps)<sup>9)</sup>. — (kal-ama:) καλ-άμη f. Halm (ὁ τοῦ σίτου κάλαμος Schol. Eur. Hec. 892), Stoppel, κάλαμο-ς m. Rohr, Schreibrohr, Angel-, Mess-ruthe<sup>10)</sup>, Dem. καλάμιο-ν n. -ισκο-ς m., καλάμιο-ς von R.; καλαμ-ί-ς (ιδ-ος) f. Leimruthe von Rohr, Behältniss für das Schreibrohr, Brenneisen zum Haarkräuseln (hohl wie ein Rohr); καλαμ-ών (ῶν-ος) m. Röhricht; καλαμό-ω einen Knochenbruch mit Rohr schienen (Galen), καλαμοῦσθαι in den Halm wachsen, καλαμω-τή f. Einfassung mit Rohr; καλαμό-ει-ς voll Rohr; Κάλαμοι m. Ort auf der Insel Samos, Καλάμοι f. Flecken in Messenien, Καλαμίτης att. Heros, Κάλαμ-ι-ς (ιδ-ος) ein Bildhauer.

kar. — (cer:) cēr-ē-bru-m n. Gehirn<sup>11)</sup> (mit Tmesis: saxo cere comminuit -brum Enn. ap. Donat. p. 1777), Demin. cerebel-lu-m n., cerebr-ōsu-s hirnwüthend, rasend; (cer-no-uo) cēr-n-uu-s (vgl. ann-uu-s, menstr-uu-s) kopfüber sich stürzend oder beugend, sich überschlagend<sup>12)</sup>, cernū-re (-ri) sich überschlagen; prō-cēr-es Pl. hervorragende Häupter, Häupter, die Vornehmsten, übertr. die Vornehmsten einer Kunst, Meister. — (krā, kri:) cri-ni-s m. (f.) Kopfhaar, Haar<sup>13)</sup>, crini-ri behaart werden (Stat.), crini-tu-s behaart, mit haarähnlichen Schweifen versehen, crin-āli-s zu den. H. geh., haarartig (als Subst. -āle n. Haarschmuck, Ov.); cri-s-ta (= cri-d-ta, vgl. oben κόριδ-ος u. s. w.) f. Haarbusch, Kamm von Thieren, Helmkamm, gezackter Rand des Blattes (Plin.)<sup>14)</sup>, Demin. cristū-la f., (\*cristā-re) cristā-lu-s mit einem K. versehen. — cel: (cel-jo) -cell-ēre: ante-, ex-, prae-cellēre hervorragen, übertreffen; (cel-to) cel-su-s, ex-celsu-s erhoben, hoch, erhaben, Celsu-s, celsi-tū-d-o (in-is), excelsi-tā-s (tāti-s) f. Erhabenheit, Höhe. — (kal-na, ni:) cal-lu-m (-s) n. (m.) Schwielen (= Erhebung der Haut), Schwarte, Kruste, call-ōsu-s schwielig; callē-re Schwielen haben (vgl. ita plagis costae callent Plaut. Ps. 1. 2. 4), abgehärtet sein, erfahren sein in etwas, verstehen, kennen; calli-du-s geschickt, kundig, verschmitzt, callidū-lu-s (Arnob. 2. p. 91), callidi-tā-s (tāti-s) f.

Geschicklichkeit u. s. w.; **col-li-s** m. Hügel, Dem. *colli-ōilu-s*, *-cel-lu-s* m., *coll-imu-s* zum H. geh., hügelig (*porta Collina* am quirinal. Hügel). — (*kal[a]ma:*) **cālāmu-s** (Lehnwort = *κάλαμος*?) m. Stengel, Stab, Halm, Rohr, **culmu-s** m. Getreide-, Pflanzenhalm; **calam-is-tru-m** n. (*-ter* m.) rohrartiges Werkzeug: hohles Eisen zum Brennen der Haare, Brenneisen (St. *calam-id* = *καλαμ-ιδ*; Weiterbildung griech. Wörter durch latein. Suffixe vor Attius ganz gewöhnlich)<sup>15)</sup>, *calamistr-ā-tu-s* mit dem Br. gekräuselt. — (*kal[a]-man:*) **cōlū-men**, **cul-men** (*mīn-is*) n. Höhepunkt, Gipfel, Giebel, das Höchste; **cōl-u-mn-a** f. (*col-o-mna* C. I. L. I. 1307) das Hervorragende, Säule<sup>16)</sup>, Demin. (von \**col-uma* \**columū-la*) *columel-la* (Handschr. auch *columnella*), *Columella*, *columm-ā-tu-s* durch Säulen getragen, *column-āri-u-m* (*vectigal*) Säulensteuer.

B. Gl. 387b. — Corssen I. 515 f. II. 172; B. 308. 353 f. 451. — C. E. 138. 142. 152. 516; de n. gr. form. 48. 198). — F. W. 34 f. 39. 349. 437. 441. 1058 f.; Spr. 71. 76. 119. 186. 309; KZ. XX. 355 f. — Siegismund St. V. 146. 6). — 1) *ἀντικρύ*(ς): Schaper KZ. XXII. 528; *ἀντικρύς*: Düntzer KZ. XIII. 14 f. — 2) C. E. 144: *kar* hart sein. — 3) F. W. 38; Spr. 74: *kardh*, *kardha* Heerde. — 4) F. Spr. 90: *kvarp*, *kvarbh* drehen, wirbeln: *κροστή* = Gipfel, Wirbel; *κροστεις* = drehbare Säule. — 5) C. V. I. 238. 7). — 6) C. E. 517: *κρόφω* dörren; vielleicht von den verschrumpften Blättern. — 7) Hehn p. 365. — Fick Spr. 91: *καλ-ο-φών* Gipfel von *kvalp* wölben, umhüllen. — 8) Curtius St. Ia. 248. — 9) Fick KZ. XXII. 230. — 10) PW. II. 155: *kalāma* m. eine Reisart, Schreibrohr, vgl. *κάλαμος*, *calamus*. — 11) B. Gl. 387b: *quod capite fertur*. — F. W. 437: = *ceres-th-ru-m*. — 12) Bugge St. IV. 342. — F. W. 437: *ceres-uu-s*. — 13) Anders freilich Paul. D. p. 53. 2: von *cernere* scheiden, spalten (*crines a discretionē dicti*). — 14) B. Gl. 387b: *fortasse crista primitive in capite stans, ita ut cri-sta* = scr. *qirahstha*. — 15) Corssen B. 370. — 16) Vgl. Bechstein St. VIII. 389.

4) **KAR** stossen, zerstoßen, schlagen, treffen, brechen. — Vgl. Skr. **kar** verletzen, tödten (PW. II. 103).

**kar.** — *καλ*: *κῆλ-ο-ν* n. Geschoss<sup>1)</sup> (das treffende)\*, poet. nur Göttergeschoss (Hom. nur vom G. des Apollo; Hes. Th. 708: *στεροπήν τε καὶ αἰθαλόεντα κεραυνόν, κῆλα Διός*; Pind. P. 1. 12 D.: *φόρμιγγος κῆλα καὶ δαιμόνων θέλγει φρένας*); *καλ-έ-τρα-ω* (vgl. unten *calc-i-tra-re*) mit Füßen treten, stoßen (Ar. Nub. 552; Schol. *καταπατεῖν*). — *κλα*: *κλά-ω* brechen (bes. Blätter, Schösslinge, Zweige u. s. w.) (Fut. *κλά-σω*, ep. *κλάσσω*, Aor. *ἐκλα-σα*, Hom. *κλά-σε*, *ἐκλά-σθη-ν*, Perf. *κεκλα-σμένο-ς*); *κλά-σι-ς* (*σε-ως*) f. das Zerbrechen; *κλά-σ-της* (*ἀμπελοφυγός* Hes.) Verschneider des Weinstocks, *κλασά-ζ-ω* den W. abblatten (übertr. *στρατηγούς κλασάσεις* demüthigen, beugen, Ar. Equ. 166); *κλά-σ-μα(τ)* n. das Abgebrochene, Bruchstück; *κλά-δ-ο-ο-ς* m. Schössling, Zweig<sup>2)</sup> (*κλαδ-ών*, G. *-όν-ος* Hes.; *κλαδ-ε-ών*, G. *-ών-ος* Orph. Arg. 923), Demin. *κλάδ-ιο-ν* n., *κλαδ-ι-σκο-ς* m.; *κλαδ-ε-ύ-ω* den Sch. abbrechen, beschneiden, *κλάδευ-σι-ς* f.

das Abbr. u. s. w., *κλαδευ-τήρ* (τῆρ-ος) m. Beschn. der Schössel, *κλαδευ-τήρ-ιο-ν* n. Messer zum Beschn.; *κλαδ-αρό-ς* zerbrechlich, übertr. gebrochen, wollüstig, verliebt (*κλαμαρός· κλαδαρός, ἀσθενής* Hes.); (*κλα-ων*) κλών (*κλων-ός* Gen.) m. = *κλάδος*, Dem. *κλων-ιο-ν* n., *κλών-αξ* (ακ-ος) m., *κλων-άριο-ν* n., *κλων-ίζω* = *κλαδεύω* (Suid.); κλη-μα(τ) n. = *κλάδος*, Dem. *κλημάτι-ιο-ν* n., *κληματι-λ-ς* (ιδ-ος) f., *κληματι-κό-ς* zur Ranke geh., *κληματι-ό-ει-ς* rankig (Nic. Al. 530).

**kar + kar.** — (*καρ-καλ-η*) κρο-κάλ-η f. Kiesel, Kies, Gries, kiesiges Meeresufer<sup>3)</sup>, *κρο-καλ-ό-ς* kiesig, kieselig.

**kar + k(ar).** — (*καρ-κ-α*) κρό-κ-η f.<sup>3)</sup> = *κροκάλη*; (*κυρ-ι-κ-ω*) κυρ-ι-ccw, att. *κυρ-ι-τω* stossen, zerschellen; (*χαλ-ι-κ*) χάλ-ι-ξ (*κ-ος*) m. f. kleiner Stein, Kies, Schutt, Kalkstein<sup>3)</sup>. — (*καλ-κ*, *κλα-κ*) λα-κ: λάξ, λάγ-δην (τὰ σώφρονα λάγδην πατεῖται Soph. fragm. 606) mit der Ferse, mit dem Fusse hinten stossend, ausschlagend (πύξ καὶ λάξ mit Hand und Fuss = mit allen Kräften)<sup>4)</sup>; λάκ-τι-ς (*τι-ος*) f. Keule (zum Stossen); λακ-τί-ζ-ω mit der Ferse stossen, mit dem Fusse ausschlagen, *λάκτι-σ-μα(τ)* n. Stoss, Schlag mit der Ferse (*λακτισ-μό-ς* m. Hes.); *λακτισ-τή-ς* m. mit dem Fusse stossend; λαχ-μό-ς (\* = χ vor Liqu.) = *λακτισμός* (E. M.).

**ka[r] + kar.** — (*κα-κλ:*) κά-χλ-ηξ (*ηκ-ος*) und κό-χλ-αξ (*ακ-ος*) Diosc. m. = *κροκάλη*<sup>3)</sup>.

**kar.** — *cal:* cāl-ōn-es (*calcei ex ligno facti* Paul. D. p. 46. 15); (*cul-tro*) cul-ter (*tri*) m. (Werkzeug zum Stossen u. s. w.) Messer, Demin. *cultel-lu-s*, *cultellā-re* messerförmig machen, durch das Pflugmesser ebnen. — *cel:* (*cel-jo*) -cell-ēre: *per-*, *pro-cellere* niederschlagen, niederwerfen, erschüttern (*per-cūl-i*, *per-cul-su-s*). — *cla:* clā-d-e-s f. Niederlage, Verderben, Unheil<sup>5)</sup>; clā-va f. Keule, Knüttel, Demin. *clavō-la*, *clavū-la*, *clavā-tor* (*tōr-is*) m. Keulen-träger (Plaut.); glā-d-iu-s (*cl* = *gl*, vgl. *klu gloria*; altl. *gladiu-m* n.) m. Schwert<sup>6)</sup>, Demin. *gladiō-lu-s*, (\**gladiā-re*) *gladiā-tor* (*tōr-is*) m. Gladiator, Fechter, Klopffechter, *gladiātōr-iu-s* gladiatorisch, *gladiātūr-a* f. (Tac. A. 3. 43) Gladiatorenkampf.

**kar + kar.** — *cal-car* (*cār-i-s*) n. Sporn, übertr. Reiz, Antrieb; *cal-cūl-u-s* (Pseudodeminutiv von *calx*) m. Steinchen, Stein<sup>3)</sup> (im Bretspiel, im Rechenbret), übertr. die Rechnung selbst, (medizin.) Stein, steinartige Verhärtung, *calcul-ōsu-s* steinigt, an Steinbeschwerde leidend; *calcul-ense* (*appellatur genus purpurae a calculo maris, mire aptum conchyliis* Plin. 9. 37. 131), *calculā-re* berechnen, *calculā-tor* m. Rechner, Buchführer.

**kar + k[ar].** — (*cal-c*) calx (*-c-i-s*) m. f. Stein, Kalkstein, Kalk<sup>3)</sup>, *calc-āriu-s* den K. betr., Subst. m. Kalkbrenner, f. (*officina*) Kalkofen; *cal-i-cā-ta* (*aedificia calce polita* Paul. D. p. 47. 4 M.); *calx* (*-c-i-s*) f. (m.) Ferse; (\**calca*) *calcā-re* (mit den Fersen oder vollem Fusse) treten, keltern, stampfen, *calcā-tor* (*tōr-is*) m. Kelterer, *calcatōr-iu-m* n. Kelter; *calc-i-trā-re* (vgl. *καλ-ε-τρά-ω*)

mit der Ferse schlagen, hinten ausschlagen<sup>7)</sup>, *calcitrā-tu-s* (*tūs*) m. das Ausschlagen, *calcitr-ō(n)* m. Schläger (*equus mordax*, *calcitro*, *horridus* Varr. ap. N. 45. 2); *calc-eu-s* (*-iu-s*) m. Schuh<sup>8)</sup>, *Demin. calceō-lu-s* m., *calceā-re* beschuhen, *calceā-tu-s* m., *-men* (*min-is*) n. Beschuhung, Schuhwerk, *calceol-āriu-s* (Plaut. Aul. 3. 5. 38) *cal-ceā-tog* (Murat. inscr. 909. 12) m. Schuhmacher; (*cal-i-c*) *cal-i-ga* (c zu g erweicht) f. Halbstiefel, Soldatentiefel, übertr. Soldatendienst, *Demin. caligū-la*, *Caligula* Bein. des C. Claudius (*quem militari vocabulo Caligulam appellabant, quia plerumque ad concilianda vulgi studia eo tegmine utebatur* Tac. A. 1. 41), *calig-ā-tu-s* gestiefelt, Subst. gemeiner Soldat.

**ka[r] + kar.** — (*co-cl.:*) *co-cl-ac-aē* (= *κόχλαξ*) (*dicuntur lapides ex flumine, rotundi ad cochlearum similitudinem* Paul. D. p. 39. 7).

F. Spr. 77: zend. *kar* schneiden(?). — Brugman St. VII. 289 f. — C. E. 148. 364. 493. — F. W. 36. 348. 438. 1060. 1073; Spr. 77. 309; KZ. XX. 356 ff. — 1) Gegen C. E. 148: „*κῆλον* Geschoss und *κῆλον* Holz sind völlig verschieden“ fehlt auch noch Schenk im W. s. v. — 2) F. W. 204: *skard* brechen, spalten. — Sch. W. 432: *καθαίνω* (der schwanke Zweig). — 3) *kar* hart sein: C. E. 144 (ebenso *calx*, *calculus*); Siegmund St. V. 146. 2). 214; F. W. 435: *kaklakā* Kiesel, Flusskiesel; *skal* spalten, graben: F. Spr. 253. 379. — 4) Siegmund St. V. 163. 58: ξ in *lāξ* wie in *πύξ* aus einem casualen *ς* hervorgegangen. — 5) B. Gl. 98a: *klath*, 105a: *khad occidere*. — F. W. 204: *skard* brechen, spalten. — 6) Corsser B. 97: *skard* schwingen; Schwert als geschwungenes. — 7) Corssen B. 371: Stamm *calci-tro* oder *-tra*; mit der Ferse etwas machen oder hinten ausschlagen. — 8) B. Gl. 138b: *čárman cutis, corium; fortasse calceus, mutato r in l*.

##### 5) KAR hart, rauh sein.

**kar.** — *kap*: *káp-u-o-v* (*καρύημα* lak. Hes.)<sup>1)</sup> n. Nuss, *Demin. kapú-dio-v*, *kapú-a* f. Nussbaum, *kapú-ivo-ς*, *kapu-ηρό-ς* nussartig, zur N. geh.; *kapu-ωτό-ς* (*φοινίξ*), *kapu-ώτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. (Diosc.) (lat. *caryōla*, *caryōt-i-s*) eine besondere nussförmige Art der Datteln (zuerst Varr. r. r. 2. 1. 27, dann Strabo u. Scribon. Long.)<sup>2)</sup>. — *kāp-i-c* (*ιδ-ος*, *ιδ-ος*) f. kleiner Seekrebs, Squillenkrebs, *Demin. kaplδ-io-v* (Arist. H. A. 5. 15), *kaplδ-άριο-v* n., *kaplδ-ό-ω* sich wie ein Seekr. krümmen. — (St. *καρ-τ:*) *képac* (*κέρατ-ος*, ep. *κέρα-ος*, ion. *κέρε-ος*, att. *κέρως* u. s. w.) n. (das Harte =) Horn<sup>3)</sup>, *Demin. kεράτ-io-v* n.; *κερατ-la-ς* (Bacchus, Diod. S. 4. 4), *κεράσ-τη-ς* (fem. *κεράσ-τι-ς* Aesch. Prom. 677) gehörnt, *κερατ-ίζω* mit dem H. stossen, *κερατ-ῆτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) hornförmig (*μήκων* eine Art wilder Mohn), *κεράτ-ινο-ς* hörnern; *κερατ-ό-ω* zu Horn machen, *κεράτω-σι-ς* f. das Hörner aufsetzen, zum Hahnrei Machen; *κερατ-ών* (*ών-ος*) *βωμός* aus Horn gemachter Altar auf Delos (Plut. Thes. 21); *κερατ-έα*, *-εία*, *-ία* (*κερων-ία*) f. die süßen Hörnchen = die Schoten des Johannis-

brodbaum (ceratonia siliqua L.)<sup>4</sup>). — (St. κερα-φο) κερά-ό-ς gehörnt, von Horn; κερως: αίγο-κέρας (-κερεύς) ziegenhörnig, Subst. Steinbock<sup>6</sup>), μονο-κέρας Einhorn, ξίνο-κέρας Nashorn, ὕψι-κέρας hochgehörnt. — (κερα-ιο-, κῆρ-?) κῆρ-ό-ς m. Bock, Widder (Od. 9. 447. 461)<sup>6</sup>), κῆρ-ί-ω zum W. machen (Arcad. 164. 28). — (St. καρ:) κάρ-τη-ν (τὴν βοῦν Κρήτες Hes.), κάρ-νος (βόσκημα, πρόβατον Hes.); Καρ-ν-άσιο-ν n. das frühere Oechalia (Paus.); Ἀλι-καρ-ν-ασσό-ς, -ασός, ion. -ησσός (= Meer-hörnchen?) dor. Stadt in Karien. — κρα: Κρά-γο-ς m. Stadt in Lykien am Berge gleichen Namens, Berg in Kilikien, Ἀντι-καρ-γο-ς Berg in Lykien; κρά-vo-ν n., κρά-vo-ς m. f., κράν-εια, ion. κραν-εῖα f. (καρπὸς κρανείης Od. 10. 242 als Schweinefutter) Süßkirsche, Kornellenkirsche, Hartriegel, von der hornartigen Härte des Holzes (τὸ δὲ ξύλον τῆς κρανείας ἀκάρδιον καὶ στερεὸν ὄλον, ὅμοιον κέρατι Theophr. h. pl. 3. 12. 1), das besonders zu Wurfspeeren verwendet wurde, darum auch ἡ κράνεια Lanzenschaft, Lanze; κέρα-co-ς, κερα-σό-ς m. f. (prunus cerasus L.) wohl kleinasiat. Form für die eben angef. eigentlich griech., κερασ-ία, κεράσ-ιο-ν id.<sup>7</sup>); κρα-v-αό-ς hart, rauh, felsig (Hom. Bein. von Ithaka, 1mal Il., 4mal Od.), ἡ Κραναιά die Burg von Athen.

kar + kar. — κάρ-καρ-ο-ς (τραχύς, ποιμῖλος Hes.) hart, rauh, Subst. Hammer, Knochen, Erbsenstein, κάρ-χαρ-ο-ς hart, rauh, scharf (κάρχαροι· οἱ ἔσχατοι ὀδόντες, τραχεῖς τε καὶ ὀξεῖς Hes.), κὀρ-κορ-ο-ς (Ar. Vesp. 239) id., κὀρ-χορ-ο-ς Theophr. (corchoro-s, u-s, u-m) wildwachsende Gemüseauart, Gauchheil (corchorus olitorius Linné), καρ-χαλ-έο-ς rauh, scharf, trocken (δίψη καρχαλέοι Il. 21. 541, sili asperi); καρ-χαρ-ία-ς m. eine Haifischart; καρ-καρ-ί-ς ξύλων ἢ φρυγάνων φορτίον Hes. (lignum durum?).

kar + k[ar]. — καρ-κ-ίvo-ς m. Krebs, das Gestirn des Kr. (Arat. 147), das bösartige Geschwür (Hippocr.); von der Ähnlichkeit mit den Krebscheeren: Zange, eine Art Fesseln (λήψεται τὸν τράχηλον ἐντόνως ὁ κάρκινος Eur. Cycl. 605), Demin. καρκίν-ιο-ν, -ίδιο-ν n., καρκιν-ά-ς (ἀδ-ος) f., καρκιν-ία-ς λίθος ein Stein von der Farbe des Meerkrebsses, καρκινό-ω wie einen Krebs krümme, καρκιν-οῦσθαι an der Krebskrankheit leiden (καρκινοῦται· ὅταν φιζοῦται ὁ σίτος καὶ σκληρύνεται Hes.), καρκίνω-μα(τ) n. Krebs-schaden, -geschwür; καρκιν-ηθρο-ν, -ωθρο-ν n. eine Pflanze; κάρ-χ-αι· καρκί-νοι. Σικελοὶ Hes.; καρχ-υδίων· πεφρυγμέναν κριθῶν κυρίως, καταχρηστικῶς δὲ καὶ πάντα τὰ πεφρυγμένα. καὶ βοτάνη ἢ λιβανωτὶς καὶ τῆς πένκης ἢ βλάστησις. καὶ πυροὶ τινες (Hes.); καρ-χ-ωδές· τραχὺ Hes.; κέρ-χ-ανα· ἢ κερ-χ-άνεα (wohl κερχανέα· ὅστέα καὶ ὀξέαι ὀδόντων (Hes.); κέρ-χ-vo-ς m. Trockenheit, Rauhigkeit; κέρ-χ-ω, κερχ-άω, κέρχ-ν-ω, κερχν-άω, -όω (-έω Hes.) trocken, rauh, heiser machen, intr. tr. r. h. sein<sup>8</sup>), κερχν-α-σ-μό-ς (Galen.) = κέρχνος.

ka[r] + kar. — κά-χρ-u-ς (v-ος) f. geröstete Gerste, Frucht- oder Blüthenähre des Rosmarin und ähnl. Pflanzen, Ansatz



zu den Blüthenkätzchen<sup>9)</sup>, Demin. *καρρύδιον* n. Hülsen der gerösteten Gerste, Spreu, *καρρύδι-la-s* m. eine der geröst. Gerste ähnl. Weizenart (Theophr.), *καρρύδι-ει-s* der ger. Gerste ähnlich.

**ka-n- + kar.** — *κέρυχο-c* m. (später f.) Hirse (*panicum italicum* Linné), überhaupt alles Körnige, Gekörnte (Fischeier Herod. II. 93)<sup>10)</sup>, *κερρύ-la-s* m. wie ein Hirsekorn (e. Schlangenart), *κερρύ-αιo-s* von der Grösse eines Hirsekorns; *κερρύτι-τη-c λίθος* ein Stein mit hirseähnl. Körnern (Plin. 37. 11. 73); fem. *κερρύτι-τι-c (δ-o-s)* die getrocknete, körnige Feige (*ιστάς*); *κερρύτι-c (δ-os)* f. e. Schlangenart, e. Falkenart (= *κέρρεος* Hippocr.); *κερρύ-αμί-c (δ-os)* f. die kleinen Körner in den Feigen und Oliven; *κερρύ-ε-ών (ων-os)* m. Werkstätte, wo Metall gekörnt wird (Dem. 37. 27); *Κέρρεαι* f. Stadt in Troas, der östl. Hafen von Korinth, St. in Argolis, *Κέρρεα* f. Quelle bei Lerna (Aesch. Prom. 679).

**kar.** — *car:* **car-ina** f. Nusschale, Schale, Schiffskiel, *Carinae* f. Schiffskiele, ein Stadttheil Roms (jetzt *S. Pietro in vincoli*), *carinā-re* mit e. Wölbung in Gestalt e. Schiffskiels versehen (von Schalthieren, Plin.). — *cer:* **cer-vu-s** (= *καρφό-s*, älter *cer-vo-s*; *nostri praeceptores serum ceruumque u et o litteris scripserunt* Quinct. 1. 7. 26) m. (= der Gehörnte) Hirsch (ahd. *hir-uz*, vgl. *Herz-berg* statt *Hirsch-berg*), *cer-va* f. Hirschkuh, Demin. *cervū-lu-s, -la, cerv-āriu-s* zum H. geh., *cerv-īnu-s* id., vom H. — *cor:* **cor-nu** (bisw. *cor-nu-m*) n. Horn, Endspitze, Flügel, Demin. *cornū-lu-m, corni-cūlu-m*; *cornū-tu-s* gehörnt, hornartig (*cornu-tae* eine Art Seefische), *Cornūtu-s, corn-eu-s* = *cornutus*, *corned-lu-s* nett aus Horn bereitet, fest wie Horn, *corne-sc-ere* zu H. werden; *-cor-ni-s, -nu-s: bi-corni-s* zweihörnig, *capri-cornu-s* m. Steinbock (als Gestirn), *ex-corni-s* ungehörnt (Tert. Pall. 5), *uni-corni-s* einhörnt; **cor-nu-s** (Gen. *-ni, -nu-s*) f. Cornelkirsche (als Baum, *cornus mascula* Linné), Wurfspiess, *cor-nu-m* n. (als Frucht; als Baum Ov. M. 8. 408), *corn-eu-s* vom C., *corn-ētu-m* n. Gebüsch v. C.bäumen (Varro l. l. 5. 152).

**kar + k[ar].** — **quer-c-u-s** m. Eiche, das aus Eichenholz Verfertigte (*quercus dicitur quod id genus arboris grave sit ac durum, tum etiam in ingentem evadat amplitudinem* Paul. D. p. 259), *querc-eu-s, quer[c]-nu-s, quer[c]-n-eu-s* von E.; *querquētu-m, quer-cētu-m* n. (= *quercu-cetu-m* s. *kaita*) Eichenwald, (Demin. *\*quer-quētū-lu-m*) *querquētūl-ānu-s* zum E. geh., darnach benannt (*querquetulanæ viræ [d. i. virgines] putantur significari nymphæ præsidentes querqueto virenti: quod genus silvæ indicant fuisse intra portam, quæ ab eo dicta sit querquetularia* Fest. p. 261).

**ka[r] + kar.** — **cī-cēr** (*-cēr-is*) m. Kicher, Kichererbse<sup>11)</sup>, *cicēr-a* f. Platterbse, Demin. *cicer-cūla*; *Cicer-ējus, Cicēr-ō(n)*.

**ka-n- + kar.** — **ca-n-cēr** (*-cri*, selten *cēr-is*) m. = *καρκί-voς, cancer-ā-řī-cu-s* krebsartig (*foetor* Veget. a. v. 3. 43. 1).

Brugman St. VII. 282 ff. — C. E. 143 ff. — F. W. 34 ff. 48. 348. 437. 440. 1058; F. Spr. 73. 119. 307. — Fritzsche St. VI. 291 f. 339. — M. M. Vorl. II. 240. — Siegiemund St. V. 148. 11). 214. — 1) Xen. An. 5. 4. 29: *κάρνα τὰ πλατεῖα οὐκ ἔχοντα διαφύην οὐδεμίαν* = Kastanien, den Griechen damals noch wenig bekannt (später *κάρια Εὐβοικά, κασταναῖκα*). — So schon richtig Pollux I. 232: *εἰη δ' ἂν ταῦτα τὰ λεπτοκάρνα* (Haselnüsse) *ἢ μᾶλλον τὰ καστάνια ὀνομαζόμενα* (nach der thessal. Stadt *Κάσταννα*, wo die Kastanie im eigentl. Griechenland zuerst angepflanzt wurde). — 2) Hehn p. 238. — 3) Corssen I. 515 f.; B. 353 f.: *kar* ragen; ragend am Kopfe. — 4) Hehn: das Vaterland des Baumes war Kanaan; missbräuchlich ägypt. Feige genannt (*ὁ δὲ καρπὸς ἑλλοβος ὃν καλοῦσι τινες αἰγύπτιον σῦκον διημαρτηνότες* Theophr. 4. 2. 4). — 5) PW. I. 590: vgl. Skr. *ākōkēra* m. — 6) PW. II. 497: *krija* der Widder im Thierkreise (aus dem griech. *κρίος*). — 7) Hehn p. 346 ff.: kam aus dem Pontus durch Lucullus nach Europa. — Benannt nach der dortigen Stadt *Κερασσοῦς* (-*σύντος*) j. *Keresun*. — 8) F. Spr. 114: *skark, skarg* kratzen, heiser machen, kreischen. — 9) Sch. W. s. v.: *χρον, κρον* zu *κρα, καρ* s. *κάρφω*. — 10) F. Spr. 64: *kak cingere*: eig. Traube = Bündel. — 11) Hehn p. 190: *cicer arietinus* (*κρίος ὀροβιαῖος*) die kurzen, dicken, an einem Ende etwas umgebogenen Schoten sehen wirklich einem Widderkopf ähnlich.

6) **KAR** spitzig, stachlicht sein.

**kar** + **k[ar]**. — *κέρ-κ-ο-с* m. Haarnadel; *κερκ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. id. (Ap. Rh. 3. 46), Stachel des Krampfrochen (Opp. H. 2. 63) (*ἡ τῆς πλίντος κορυφή*); *κέρκ-ουρο-с* m. ein Seefisch (Opp. H. 1. 141), eine Art leichter Schiffe der Kyprier; *κεрк-ώπη* f. eine Cicadenart (von *κέρκο-с*, ihrem Legestachel). — (*kar-k, kra-k, kla-k*) *γλω-χ*: *γλῶχ-εс* f. die Hacheln der Aehren (nur Hes. Sc. 398); (St. *γλωχ-iv*) Nom. *γλωχ-iv* (Schol. Il. 4. 214) oder *γλωχ-ί-с* (Buttm. I. 164) f. Spitze (Il. 24. 274: *ὑπὸ γλωχίνα δ' ἔκαμψαν* die mit einer Art von Widerhaken versehene Spitze des *ἔστωρ*, Spannagels, oder: die Spitze des Jochriemens), Pfeilspitze, (\**γλωχινό-ω*) *γλωχινω-τό-с* mit einer Sp. versehen (Paul. Aeg.). — (St. *γλωχ-ja*) *γλῶcca*, att. *γλῶττα* f. Zunge<sup>1)</sup>, (von Homer an:) Sprache, Mundart, Mundstück der Flöte, zungenförmiger Schuhriemen, Dem. *γλωσσ-άριο-ν*; *γλωττι-ικό-с* zur Z. geh. (*κέντρον*), *γλωσσ-ώδης* geschwätzig (LXX), (\**γλωσσά-ω*) *γλώσση-μα(τ)* n. ungebräuchliches, veraltetes Wort; *γλωcc-ί-с*, *γλωττι-ί-с* (*ιδ-ος*) f. Mundstück der Flöte, Schuhriemen, *γλωττι-ίζω* züngeln, *γλωττι-σ-μό-с* m. *γλωττι-σ-μα(τ)* n. Zungenkuss.

Brugman St. VII. 291 f. — 1) B. Gl. 112b: *gar sonare: γλώσσα, ιαcom. γρονύσσα*.

7) **KAR** krumm, gebogen, gedreht sein.

**kar, kal.** — (*kar-āna*) *kop-ώνη* f. alles Gekrümmt: der Ring an der Hausthür, das gekrümmt in einen Haken auslaufende

Ende des Bogens, das gebogene Schiffshintertheil, das gekrümmte Ende der Pflugdeichsel<sup>1)</sup> (Kranz, Krone: erst spät), κορ-ωό-ς gekrümmt, gebogen (= ἔλιξ, Arch. fr. 8), κορών-ιο-ς id. (Hes.), κορωνιά-ω sich krümmen; κορων-ι-ς (ιδ-ος) Adj. gekrümmt, ausgeschweift (Hom. nur νηυσί oder νηέσσι κορωνίσαι Il., Od. nur: 19. 182. 193); Subst. alles Gekrümmte: gewundener Federzug, Schnörkel am Schluss eines Buches oder Abschnittes (τὸ ἐπιτιθέμενον ἐν τῷ τέλει τῶν βιβλίων E. M. 530. 40), überh. Schluss, Ende, das Aeusserste (Gramm. das Zeichen der Krasis: τοῦμόν); (kar-an-da) καλ-ιν-δέ-ω wälzen, drehen, Med. versari, καλίνδη-σι-ς f. das W., der Wurf (κύβων Alkiphr. 3. 42). — (kar, kvar, kur =) κυρ, κυλ: κυρ-τό-ς gekrümmt, gewölbt<sup>2)</sup>, κυρ-τό-τη-ς (τη-ος) f. Krümmung, Wölbung; κυρτό-ω krümmen, wölben (κῦμα κυρτωθέν Od. 11. 244) κύρτω-σι-ς f. das Krümmen, Wölben, κύρτω-μα(τ) n. = κυρότης; Κύρ-ήνη (dor. Κύρ-άνα) f. (Hauptstadt von Kyrenaika in Libyen), Κρηνη-αία f. (Landschaft in Lybien von Marmarika bis an die grosse Syrte); κυλ-λό-ς krumm, gekrümmt, gelähmt, κυλλό-τη-ς (τη-ος) f. das Lahmsein, κύλλω-σι-ς f. das Krümmen, Lähmen (Med.); Κύλλα-ς, Κύλλη-ς, Κύλλος, Κυλλ-ία-ς<sup>3)</sup>; κύλλ-ιξ Hes. (bos, cuius alterum cornu pravam ac distortum est)<sup>4)</sup>; κυλ-ί-ω, κυλ-ί-ν-δω, κυλινδ-έ-ω wälzen, rollen; κύλινδ-ρο-ς m. Walze, Rolle, jeder länglich runde Körper, Cylinder, Demin. κυλινδρ-ιο-ν n., κυλινδρ-ικό-ς walzenförmig, cylindrisch, κυλινδρό-ω mit der Rolle ebnen, walzen; ko-krύνδ-ακοί· κυλλοί Hes. (κυρ : κρύνδ = κυλ : κυλινδ?)<sup>5)</sup>.

kar + kar. — Κέρ-κῦρ-α, Κόρ-κῦρ-α f. (runde Insel) die nördlichste unter den Inseln des ion. Meeres, das alte Scheria (Corfu)<sup>6)</sup>.

kar + k[ar]. — κέρ-κ-ο-ς m. Schwanz, κέρκ-ωψ (ωπ-ος) eine langschwänzige Affenart; κερκ-ι-ς (ιδ-ος) f. ein Stab, womit man in der alten Weberei am aufrechtstehenden Webstuhl die Fäden des Gewebes festschlug (später σπάθη; Il. 22. 448. Od. 5. 62), Demin. κερκίδ-ιο-ν n., κερκίζω mit dem Weberschiff das Gewebe durchschlagen, weben, κερκισ-τι-κή (sc. τέχνη) Weberei (Plat. Pol. 282. b); κάλ-χ-η (χάλ-κ-η) f. Purpur-schnecke, -saft, -farbe, eine Blume. — (kar-k =) kra-k: κρι-κ-ο-ς (κρο-κ-ος dor.) m. Kreis, Ring (Il. 24. 272), κίρκος (κίρκοι. κρικοί)· ἀρπάγει. καὶ πάντα τὰ ἐπικαμπῇ κίρκοι λέγονται Hes.; κριό-ω zum Kr., R. machen, (κρηό-ω mit einem Kr. R. festbinden, Aesch. Prom. 74), κρηω-τό-ς geringelt, κρηώ-σι-ς f. das Abrunden, κρηώ-μα(τ) n. Ring; κρό-κ-η f. Einschlagfaden, Faden, Gewebe; κροκ-ί-ς (ιδ-ος) und -ύ-ς (ύδ-ος) f. die vom Einschlag des Tuchs sich ablösende Wolle, Demin. κροκίδ-ιο-ν n.; (κρωκ-ιο) κρωccό-ς m. Wassereimer, Krug, Aschenkrug, Todtenurne, Demin. κρωσσ-ίο-ν.

ka[r] + kar. — (ka-kar-na) κί-κιν-vo-ς m. gekräuselttes Haar, Haarlocke<sup>1)</sup>; κά-καλ-α n. Pl. = τέλη (Aesch. bei Hes. u.

Phot.); κό-χλ-ο-ς m. (f.) Muschel mit gewundenem Gehäuse, Schnecke, Demin. κοχλ-ί-ο-ν n. kleine Schn., alles schneckenförmig Gewundene; μοχλ-ία-ς m. Schnecke (Batr. 165), alles schn. Gew. (Wendeltreppe, eine Wassermaschine mit einer Schraube); κοχλ-ί-ς (ίδ-ος) f. Demin. von κόχλος, Demin. κοχλίδ-ιο-ν n. [lat. cochlea, coelea Lehnwort]. — (kar, kvar, kur) ku[r] + kur: κύ-κλ-ο-ς (= κυ-κυλ-ο-ς) m. Kreis, Umkreis, Rund, Ring, alles kreis-, ringförmig Gestaltete (Rad, Sonnenscheibe, Stadtmauer, im Kreis sitzende Versammlung), Kreislauf<sup>8)</sup>, κυκλό-θεν aus dem Kreise, von ringsherum, κυκλό-θι im Kr., ringsum, κυκλό-σε in die Runde, ringsumher; κυκλό-ω in einen Kreis bringen, umringen, umzingeln, κυκλώ-σι-ς f. das Umringen u. s. w., κύκλω-μα(τ) n. das Herumgedrehte; κυκλέ-ω auf Rädern, Walzen fortschaffen, fortführen (νεκρούς βοῦς Il. 7. 332), intr. umlaufen, κύκλῃ-σι-ς f. Umwälzung; Demin. κυκλ-ίσκο-ς m. κυκλίσκ-ιο-ν n.; κύκλ-ιο-ς, κυκλ-ιός-ς, κυκλό-ει-ς kreisförmig, kreisrund (of κυκλικός epische Dichter einen Sagenkreis im Zusammenhange behandelnd, κύκλιος χοροί Reigentänze); κυκλ-ά-ς (άδ-ος) = κύκλιος umkreisend, Κυκλάδες (νήσοι) die kykladischen Inseln, im Kreise um Delos liegend, κυκλάζω umzingeln (Hes.); κυκλάω abrunden (Hes.).

ka-n- + kar. — κά-γ-χαλ-ο-ς κήκος ὁ ἐπὶ ταῖς θύραις. Σικελός (Hes.); κι-γ-κλ-ί-ς (ίδ-ος) f. Gitter, Umgitterung, Schranken; κο-γ-χύλ-η f. Purpurschnecke, Demin. κογχύλ-ιο-ν, κογχυλίδ-ιο-ν n. die Muschel, Muschelschale, Purpurschnecke, κογχυλ-ώδης konchylienartig.

ka[r] + k[ar]. — (St. ku-k-tv, i-k-tv) iξύ-ς (iξύ-ος) f. Weichen, die Gegend über den Hüften (Hom. nur Dat. iξυί statt iξύι Od. 5, 231. 10, 544); κόκκυξ (st. κο-κ-υξ) τοῦ ἱεροῦ ὀστέου τὸ πρὸς τοῖς ἰσχίοις (Gramm.), os sacrum<sup>9)</sup>; κο-χ-ώνη f. die Stelle zwischen den Schenkeln bis an den After (τόπος ὑπὸ τοῦ αἰδοῦ καὶ τῶν μηρῶν καὶ τῶν ἰσχυῶν Schol. ad Ar. Equ. 422)<sup>10)</sup>.

ka-n- + k[ar]. — κό-γ-χ-η f. (concha), κό-γ-χ-ο-ς m. die zweischalige Muschel<sup>11)</sup>, ein Maass für Flüssigkeiten, Ohrhöhle, Schnecke, Demin. κογχ-ί-ο-ν n. kleine Muschel, κογχί-της m. Muschelmarmor, κογχο-ειδής muschelartig.

kar. — cōr-ōna (s. κορ-ώνη p. 133) f. Kranz, Krone, Kopfbinde, Diadem, coronā-re kränzen, coronā-men (mñ-is) n. Bekränzung, coronāmen-tu-m n. die zum Kranz gebrauchten Blumen, coron-āli-s, -āri-u-s zum Kr. geh., Demin. coronū-la (Veg. a. v. 3. 55. 2), corol-la, coroll-āri-u-m (aes, aurum) n. Kranzgeld, Ehrengeschenk, Zugabe (bildl.: Zusatz, Folgesatz, Boeth.), coron-eō-la f. Herbstrose (Plin. 21. 4. 10); cir-ru-s m. Büschel: Haar-, Stirn-, Faserbüschel, (\*cirrā-re) cirrā-tu-s büschelig, lockig; cōl-u-s f. Rocken, Spinnrocken; (St. kal-sa) col-lu-m (vgl. vel-se, vel-le) n. (Nbf. collu-s, m.) Hals<sup>12)</sup>, coll-āre (āri-s) n. Hals-stück, -band, de-collā-re

abhalsen, köpfen. — **kvar:** **vār-u-s** (st. *cvar-u-s*) auseinandergebogen, auswärts gebeugt, abweichend<sup>13</sup>), Subst. f. *vāra* eine Vorkehrung zum Tragen in Gabelform, zum Aufspannen der Netze u. s. w.; **vār-ō(n)** m. Querkopf, dummer Mensch (Luc. ap. F. p. 329. 30); **Vāru-s**<sup>14</sup>), **Vār-iu-s**, **Val-la** (vgl. *rārus*, *Ralla*) *L. Tullius* ein röm. Arzt<sup>15</sup>); **vārī-cu-s** mit auseinander gesperrten Füßen (App. Met. 1. p. 108. 19), *varicā-re* auswärts gehen, grätscheln, *divāricā-re* auseinandergehen (*ungulae* Varro r. r. 2. 5. 8), *ob-varicā-tor* (*qui obviam occurrit* Fest. p. 194 f.), *prae-varicā-ri* in die Quere gehen, übertr. es heimlich mit der Gegenpartei halten, heimlich Vorschub leisten, *praevaricā-tor* m. Pflichtverletzer (*-trix* Stünderin Eccl.); (*kver:*) **ver-mi-s** m. Wurm<sup>16</sup>), Demin. *vermi-cūlu-s*, *vermiculā-ri* voll W., wurmistichig sein; (St. *verm-min*, *ver-mīn:*) **ver-mīn-a** n. Pl. Leibschmerzen in Folge von Würmern (*vermina dicuntur dolores corporis* Fest. p. 375), *vermin-ōsu-s* voll Würmer, (\**ver-min-u-s*) *verminā-re* Würmer oder juckende Schmerzen haben, *verminā-ti-ō(n)* f. Würmerkrankheit, zuckender Gliederschmerz. — **kur:** **cur-vu-s** krumm, gekrümmt, gebogen<sup>17</sup>), *curvā-re* krümmen, biegen, beugen, wölben, *curv-or* (*ōr-is*) m. (Varro l. l. 5. 104), *curvā-ti-ō(n)*, *-tura* f., *-men* (*mīn-is*) n. Krümmung u. s. w.

**kar + kar.** — **cir-cūl-u-s** m. Kreis, Ring, Zirkel (kein Demin. oder nicht mehr von den Römern als solches gefühlt, vgl. *circulus aequinoctialis* u. s. w., *c. lacteus* Milchstrasse; *stellae circulos suos orbisque conficiunt celeritate mirabili* Cic. r. p. 4. 15. 15)<sup>18</sup>), *circulā-re* kreisförmig machen, *-ri* einen Kreis um sich bilden, im (engern) Kreise oder Zirkel sprechen, *circulā-tor* m. Herumzieher, Gaukler, Marktschreier, *circulātor-iu-s* marktschreierisch, *circulā-ri-s* zirkelrund; **cur-cūl-i-ō(n)** f. Kornwurm, Demin. *curculiuncūlu-s*; (*kar-kar-ta*, *kra-kar-ta*, *kla-kar-ta*, *kla-cer-ta*) **lā-cer-ta** f. **lā-cer-tu-s** m. Eidechse<sup>19</sup>).

**kar + k[ar].** — **cir-c-u-s** m. Kreis: Kreis-, Zirkellinie, Rennbahn, Circus (*circus maximus* in der 11. Region zwischen dem avent. und palat. Hügel, nach Trajans Erweiterung gegen 400.000 Zuschauer fassend; *c. Flaminius* in der 9. Region; *c. Vaticanus* in der vatican. Niederung); *circā* ringsumher, umher, um, gegen, an, etwa, ungefähr, in Bezug auf, *circi-ter* id., *circu-m* (Acc.) ringsum, um herum, umher (mit Accus. des Nomens: *quod circa, quō circa* [nicht Abl.], *quam circum, id circo*)<sup>20</sup>); *circ-ānea* (*dicitur avis, quae volans circuitum facit* Paul. D. p. 43. 1), *circ-ensi-s* den C. betreffend; **circe-s** (*circi-t-is*) m. Kreis, -linie (*circites circuli ex aere facti* Paul. D. p. 20 M.), also: Metallgegenstände *ad speciem circuli* gebildet<sup>21</sup>); **circ-en** (*in-is*) n. Kreislauf; **circ-in-u-s** m. Zirkel, *circinā-re* zirkeln, *circinā-ti-ō(n)* f. Umlauf, Kreis, Zirkellinie; *Circ-ēji* m. Pl. Stadt und Vgb. in Latium (jetzt *Circello*), *Circēj-ensi-s*; **cal-c-en-d-ix** (*genus conchae* Paul. D. p. 46. 16);

(*car, cur*.) **cul-c-ŷ-ta** f. Kissen, Polster, Matratzen<sup>23</sup>), **Demin. culciŷ-la, culcitel-la.** — **kra-k:** (St. *cru-c*) **crux** (*crŷc-i-s*) f. Kreuz<sup>23</sup>), űbertr. Marter, Unglŷck, Pein, Unheil; *cruc-tu-m* (*quod cruciat*). *Unde Lucilius vinum insuave crucium dixit* Paul. D. p. 53. 4), *cruciā-re* kreuzigen, quālen, *cruciā-tu-s* (*tŷs*) m. Kreuzigung, martervolle Hinrichtung, Pein (*cruciatio* Vulg. Sap. 6. 9), *cruciā-men* (Prud. cath. 10. 90), *cruciāmen-tu-m* n. Marter, Qual, *cruciā-bŷli-s* martervoll, *cruciābili-ta-s* f. (Plaut. Cist. 2. 1. 3) = *cruciamen*; (*cli-n-g* mit eingesch. Nasal) **cling-ŷre** (*cingere a Graeco κνλων dici manifestum est* Paul. D. p. 56. 13; *clingit cludit* Gloss. Isid.).

**ka-n- + kar.** — **ca-n-cer** (vgl. *κνλλς*) (Gen. *cri*) m. Gitter, **Demin. can-cel-lu-s**, meist Pl, Gitter, Schranken (*cancri dicebantur ab antiquis, qui nunc per diminutionem cancelli* Plac. gl. p. 449 M.), *cancellā-re* gittern, gitterfŷrmig anstreichen, *cancellā-ti-ŷ(n)* f. Ausmessung nach Quadratschuhen, *cancellā-ti-m* gitterfŷrmig, *cancellāriu-s* m. Diener in den *cancelli* des Kaisers (in niederm Sinne: Thŷrhŷter, in hŷherm S.: Kanzler); (\**ca-n-car-mu-s*) **ci-n-cin-nu-s** m. Kraushaar, Haarlocke<sup>7</sup>), Zierrath, *cincinnā-tu-s* mit gebranntem oder gelocktem Haare, *Cincinnātu-s*; **ci-n-gŷl-u-m** n. Gurt, Gŷrtel (Nbf. *cingulu-s* m. nur Erdgŷrtel = *zona*; *cingŷla* f.); *cingulos appellabant homines, qui in his locis, ubi cingi solet, satis sunt tenues* (Paul. D. p. 43. 8); *Cingulu-m* n. Stadt in Picenum (jetzt *Cingulo*), *Cingul-ānu-s*.

**ka[r] + k[ar].** — (*coc-ta*) **cŷxa** f. Hŷfte<sup>24</sup>), (*coc-ti-m*) **coxi-m**, *cossi-m* auf die H. gestŷtzt, zusammenkauernd (vgl. *hoc sciunt omnes quantum est qui cossim cacant* Pomp. ap. Non. p. 40. 29), *cox-en-d-ix* (*ic-is*) f. Hŷft-gelenk, -bein, -knochen, Winkel der Feldgrŷnze<sup>25</sup>); **con-qu[ic]-n-i-sc-o** (Perf. *con-quec-si*) zusammen-, niederkauern, *oc-quinisco* id. (*nisi ipsus ocquinisceret* Pompon. ap. Non. p. 146. 22)<sup>26</sup>); (\**cic-u-s* oder \**cic-a* Narbe, \**cicā-re* vernarben) **cicā-tr-ix** (*ic-is*) f. die vernarbende Wunde = Wundmahl, Narbe, *cicatric-ŷsu-s* voll von N., narbenreich; (*kva-k*) **cŷ-c-ŷ-m-is** (*ŷr-is*; auch Acc. *cu-c-u-m-i-m*, Abl. *cu-c-u-m-i*) m. Gurke, *cucumŷr-āriu-m* n. Gurkenfeld (Tertull. Hieron.).

**ka-n- + k[ar].** — **ci-n-g-ŷre** (*cinc-si, cinc-tu-s*) einen Kreis bilden = umschliessen, umgŷrten, gŷrten, umgeben, *cinc-tu-s* (*tŷs*) m. Umgŷrtung, Gurt, *cincŷtu-s* gegŷrtet, *cinc-tŷra* f. Umgŷrtung, *cinc-tŷr-tu-m* n. Waffengŷrtel; (*Cinc-t-ia*) **Cinxia** Bein. der Juno als Gŷrtellŷserin der Neuvermāhlten; *pro-cinc-tu-s* (*tŷs*) m. militār. Ausdruck: das sich Gŷrten = Gerŷstet sein zum Kampfe, Kampfbereitschaft (*antiqui procinctum hominem dixerunt, ut nunc quoque dicitur, qui ad agendum expeditus est. Procincta autem toga Romani olim ad pugnam ire soliti sunt, unde et testamenta in procinctu fieri dicuntur, quae ante pugnam sunt* Fest. p. 249)<sup>27</sup>); **cŷ-n-g-ŷu-s** (vgl. *κŷγγος, κŷγγλον*) m. rŷm. Maass fŷr Flŷssigkeiten, Maass,

Maasskanne (= dem griech. χοῦς), *congī-ārius*, *-āli-s* zum C. geh., ihn enthaltend; (\*κό-γ-χ-ι-ς) *co-n-ch-i-s* f. Linsenschale, Linse in der Schale (*cunch-i-n vetustissimi* Prisc. I. 35 H.)<sup>28</sup>).

Brugman St. VII. 275 ff. — Corssen I. 412 f. — C. E. 157. — Fick (*kak* binden, umgürten) W. 28 f. 48. 435. 439. 1058; Spr. 64; KZ. XX. 400. — Fritzsche St. VI. 339 f. — 1) F. Spr.: *kar* sich bewegen, herumgehen. — 2) F. W. 203. 441: *skar* drehen; Spr. 70: *kar* herumgehen. — 3) Döffner St. IV. 282. — 5) Fritzsche St. VI. 329. — 6) Fritzsche St. VI. 293. — 7) B. Gl. 136a: *čikurā*, fortasse a *čar* e *kar*, ita ut *crinis a mobilitate sit nominatus*; *čikuvos* quod assiml. e *čikuvos* explicari posset; *cincinnus*, quod syllabā redupl. cum scr. *čaničur* convenit. — F. W. 439: *kinkinno* oder *kikinno* Locke: *čikuvro-s*, lat. *cincinnus* entlehnt? — 8) B. Gl. 128a: *čakra* (ut videtur, forma redupl. a rad. *kram se movere*, abiecto *m*) *rota*, *orbis*, *circulus*, ut videtur, *čuklos* pro *čuklos*, attenuato *a* in *v*. — F. W. 51. 355: *kvar* = *skar* drehen (*kvakra*). — 9) Hehn p. 480. — 10) C. E. 153. 700: = *κορώνη*, *χ* = *ξ* vgl. *κύτιος* \**κύτιος* *κύτιος*. — 11) Corssen II. 189. — F. W. 29. 441: *kanka* Muschel; gräkoital. auch Maass für Flüssigkeiten. — 12) F. W. 350; Spr. 77. 309. — B. Gl. 114a: *gala collum*: fortasse a *gar* *devorare*, mutato *r* in *l*, germ. *Hals*, cuius *initialis aspirata nititur latino collum*. — 13) F. W. 69 f.: *ghar* sich biegen, statt *hvarus*; ib. 178: *vak* krumm, schief gehen = *vac-ru-s*, ebenso Spr. 109. — 14) Plin. h. n. 11. 45: *namque et inventa cognomina Planci, Plauti, Scauri, Pansae, sicut a cruribus Vari, Vatae, Vatini*. — 15) Angermann St. V. 390. — 16) B. Gl. 92a. — F. Spr. 71; W. 38. 1059: *skar* drehen. — 17) F. Spr. 70: *kar* herumgehen. — 18) Brugman St. VII. 216. — 19) Brugman KZ. XXIII. 94. — 20) Corssen I. 647; KZ. XI. 336. — 21) Walter KZ. X. 197. — 22) F. W. 45. 1059: *karka* Wulst, Ballen. — 23) Corssen N. 244: = Pfahl mit einem Querholz, gekrümmtes nach verschiedenen Richtungen ausgestrecktes Ding, Kreuz. — F. Spr. 379: *skark*: Kreuz = verschränkt. — 24) B. Gl. 86b: *kukši venter*, *uterus*: *coxa*, *coxendix*, *κοχώνη*? — 25) Hehn p. 480. — Pott KZ. IX. 347\*: *coxendix* trotz der Kürze des *i* etwa hinten mit ahd. *dioh*, ags. *dheoh*, engl. *thigh*, mhd. *diech* (*femur*). Vielleicht „die Hüfte am (en statt in?) Schenkel“? — 26) F. W. 355: *kvak* hocken, kauern; Spr. 83: *kuk*, *kvak* krümmen, wölben. — 27) Corssen I. 496. — 28) Corssen II. 189.

8) **KAR** kochen; mengen, mischen. — Skr. *čar*, *črā*, *črī* sieden, kochen, braten, rösten, *gar* machen; mengen, mischen (PW. VII. 89. 345. 362).

**kar**. — (*kara[m]bha*;) *κάραβο-ς ἔδεσμα ὀπτημένον ἐπ' ἀνθρώπων* Hes.; κ[α]ράμφο-ς, *κραμβ-αλέο-ς* gedörrt, trocken, eingeschrumpft; *κόλυβο-ν σίτος ἐψημένος* Hes.; (*κερ*, *κιρ*;) *κέρ-vo-c* m., *κέρ-vo-v* n. irdene Schüssel<sup>1</sup>); *κίρ-νη-μι*, *κίρ-νά-ω* (poet. Nbf., nur Präsensst.) = *περάννυμι*<sup>2</sup>). — **krā**: *krā-ci-c* f. Mischen, Mischung (Gramm. Verschmelzung zweier Silben zu einem Mischlaute: *τοῦλαιον* = *τὸ ἐλαιον*); *krā-tēr*, ion. ep. *κη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Mischgefäß, Gefäß (Kessel eines feuerspeienden Berges, in dem die Lava kocht), Dem. *κρατήρ-ιο-ν*, *κρατηρ-ίδιο-ν*, *-ίσκο-ς*, *κρατηρ-ίζω* aus M. trinken (Dem. 18. 259 ein Geschäft des Dieners bei den Mysterien); *κί-γ-κρά-μι*

dor. = *κινάω* (*κινῶ*: *κινῶ* Hes.; *ἐγ-κί-κρα* Sophr. fr. 2)<sup>3)</sup>. — *κρα-π*: (*ἀ-κρα-π-ιν-ες*) *ἀ-κραίφν-ής* (vgl. *ἐξαιπλής ἐξαιφνης*) unvermischt, rein, unversehrt<sup>3)</sup>. — *κερα*: *κερά-ννυ-μι*, *κερά-ίω*, *κερά-ω*, *κέρα-μαι* mischen<sup>4)</sup> (St. *κερ*: Aor. *ἐ-κέρ-ασ(σ)α*, *ἐ-κερ-ά-σ-θη-ν*; St. *κρα*: *κί-κρά-κα*, *-μαι*, Hom. *κε-κράα-νται*, *-ντο*, Aor. *κρά-σαι*, ion. *κρή-σαι*; *κεράω* Hom.: *κερῶντας*, Impf. *κεράσθε*, Impf. *κερῶντο*, *κερῶντο*; *κεράω*: Impf. *κέραιε* Il. 9. 203)<sup>5)</sup>; *κερα-σ-τή-ς* m. Mischer (Orph. fr. 28. 13), *κερα-σ-μός-ς* m. Gemisch, *κέρα-σ-μά(τ)* n. Mischtrank; *Κερά-ων* (*ων-ος*) spartan. Heros der Küche (Ath. II. 39); *κέρα-μο-ς* m. (*terra coctilis*) Töpfer-erde, *-thon*, *-waare*<sup>6)</sup>, (Kerker, Gefängnis: *χαλκίω ἐν κεράμω* Il. 5. 387; entw. von der Gestalt, oder weil man darin Jmd. wie im Gefässe verwahrte<sup>6)</sup>, Demin. *κεράμ-ιο-ν* n. Gefäss, Geschirr, Demin. *κεραμίδ-ιο-ν* n., *κεραμό-ω* mit Ziegeln decken, *κεράμ-ιο-ς*, *-ειο-ς* (ion. ep. *-ήιος*), *-εο-ς*, *-ιός-ς*, *-ινο-ς* irden, thöneren; *κεραμ-ί-ς* (*ιδ-ος*, ion. *ιδ-ος*) f. das aus Thon Gemachte: Dachziegel, Gefäss, *κεραμίδ-ό-ω* = *κεραμώω*; *κεραμ-εὺ-ς* (*εὺ-τή-ς*) m. Töpfer (Il. 18. 601), *κεραμεύ-ω* Töpfer sein, *κεραμε-ία* f. Töpferei, *κεραμε-ιο-ν* n. Töpfer-werkstatt, *-laden*, *κεραμε-ιός-ς* den Töpfer betreffend (*κεραμευ-τ-ιός-ς* id.); *Κέραμο-ς* f. Flecken an der karischen Küste; *Κεραμειός-ς* m. (Töpfermarkt) ein grosser Platz in Athen (der innere im N. W. der Stadt, der äussere ausserhalb der Stadt, wo die im Kriege gefallenen Athener bestattet wurden); *Κεραμεις*, ol att. Demos, von den Einw. des äussern *Kerameikos* benannt; *Κεράμ-ων* (*ων-ος*) Athener (Xen. Mem. 2. 7. 3). — **KRI**: (*κρί-β*) *κρί-β-ανο-ς* att., *κλί-β-ανο-ς* (verworfen von Phryn. p. 179) Ofen zum Dörren der Gerste, Pfanne zum Braten, Backen (vom Meer unterhöhlte Klippen, wahrsch. von der Aehnlichkeit der Gestalt, Ael. h. a. 2. 22), *κρίβανη* f., *κρίβανο-ν* n. eine Art Kuchen (in runder Form im Ofen aus Teig gebacken), (\**κρίβανό-ω*) *κρίβανω-τό-ς* in einem *κρίβανος* gebacken<sup>7)</sup>.

**KAR.** — *car-b-o* (*ōn-is*) m. Kohle, *Carbo*, Demin. *carbun-ūu-s* m. kleine Kohle, (Kunstausdruck:) Edelsteingattung, röthl. Tofstein, Carfunkel (der Menschen, der Bäume = Lohe, Mühlthau), *carbunculā-ri* an Carf. leiden, *carbuncul-ōsu-s* mit röthl. Tofst. versetzt; (*kar kvar kur*) *cūl-ina* (*cōl-ina* Non. p. 55. 18) f. Küche<sup>8)</sup>, *cūl-nāri-u-s* zur K. geh., Subst. Küchendiener; *crē*: (\**crē-mu-s*) *crē-mā-re* verbrennen<sup>9)</sup>, *cremā-ti-ō(n)* f. das Verbrennen, *cremā-bili-s* (*καύσιμος* Gloss. Vat.); *crem-or* (*ōr-is*) m. Brei, Brühe, *cremu-m* (i. q. *cremor*, *ubi crema rapis* Venant. Fort. 11. 14. 1) franz. *crème*<sup>10)</sup>. — **KRI**: (\**cū-b-u-m*) *li-b-u-m* n. (*li-b-u-s* m.) Kuchen, Fladen (bes. als Opfer für die Götter) — wohl Lehnwort aus dem Griech.<sup>11)</sup>.

B. Gl. 395a. — C. E. 147. — F. W. 34; Spr. 72. — Siegismund St. V. 201. 21). 317. — 1) F. W. 38; Spr. 71. 307: *karu*, *karaka*, *karna* m. Schüssel, Topf; Schädel, Kopf; Kopf, Topf sind der alten



Sprache eins. — 2) C. V. 155. 7). 167. 46). 174. 6). 297. 5). — 3) Clemm St. III. 324. — Pape W. s. v.: „schon V. LL. = ἀ-κραιο-φανής = ἀνέγκαιος“; ebenso Sch. W. s. v. — 4) B. Gl. 74a: *kar conicere, spargere, perfundere, obruere, implere*. — F. Spr. 69: indogerm. *kar* beschütten. — 5) Sch. W. s. v.: κέρ-αμο-ς s. κάρφω. — 6) Seiler W. s. v. — 7) Hehn p. 480 f. — Siegismund St. V. 181. 119). — 8) Brugman St. VII. 350 59). — F. W. 46. 437: *skal, kal, kul*. — 9) F. W. 33. 437: *skar, skal*: \**carmo* \**cremo*. — 10) F. Spr. 72: *karmas* Brei. — 11) F. W. 484. 487: *lib* netzen, giessen: Kuchen, Opferfladen.

9) **KAR** tönen, hallen, rufen. — Skr. *kar* gedenken, Jemandes rühmend erwähnen; *kal* tönen (PW. II. 99. 150).

**kar, kal.** — a) **kar**: κόρ-αἶ (ἄκ-ος) m. Rabe<sup>1)</sup>, Demin. *κοράκ-ιο-ν* n., *κορακ-ίσκο-ς* m., *κορακ-ῖνο-ς* m. der junge R., Demin. *κορακῖν-ίδιο-ν* n.; *κορακ-ία-ς* rabenartig (κολοιός Rabendohle), rabenschwarz (Hes.), *κοράκ-ινο-ς*, *κορακ-ώδης*, *κορακ-ο-ειδής* rabenartig, *κοραξό-ς* rabenschwarz; *Κόραξ*, *Κόρακος πέτρα* (in Ithaka Od. 13. 408; vgl. deutsch: Rabenstein, Rabenfels), *Κορακό-νησο-ς* Insel und Stadt in Lybien; *κορ-ώνη* f. Krähe (Hom. stets *εἰναίλη*), Meerkrähe, Seerabe, Scharbe, Kormoran<sup>2)</sup>, *κορών-ειος* *συκῇ* krähenfarbige, graue Feige (*ισχάς*) (vgl. *κορων-αῖος* ἀμπέλου ἢ *συκῆς* εἶδος Hes.), *κορων-ιδεύ-ς* m. das Junge der Krähe, *κορωνίζω* eine Krähe auf der Hand haltend Bettellieder singen, *κορωνισ-τή-ς* der u. s. w. Bettell. singt. — (St. *kār-ū*) κῆρυ-ξ (*κῆρυ-κ-ος*, ðol. *κῆρυ-κο-ς*, *κηρυκον* E. M. 775. 26) m. Ausrufer, Herold (fem. *κῆρυξ* Nonn. 4. 11, *κηρύκ-αινα* Arist. Eccl. 713), (*κηρυκ-ῶν*) *κηρύσσω*, att. *κηρύττω* H. sein, laut ausrufen (predigen N. T.), *κηρύκ-ειο-ς*, -*ικό-ς*, -*ινο-ς* den H. betreffend, n. Subst. *κηρύκ-ειο-ν* (ion. -*ήϊο-ν*), -*ιο-ν* Heroldsstab, *κῆρυγ-μα(τ)* n. (*κηρυγ-μό-ς* m. Schol. Il. 21. 575, *κῆρυξι-ς* f. Dio Cass. und Sp.) das durch den H. Ausgerufene, Bekanntmachung, Befehl; *κηρυκ-εύ-ω* = *κηρύσσω*, *κηρυκ-ε-ία* (ion. -*η-ία*) f. Heroldamt, *κηρύκευ-σι-ς* f. (Suid.), *κηρύκευ-μα(τ)* n. (Aesch. Sept. 633) Ausruf, Botschaft des Herolds. — Vgl. Anm. 3. — b) **kal**: *καλ-έ-ω* rufen (ðol. *κάλ-η-μι* Sappho 1) (Fut. *καλ-έ-σω*, att. *καλῶ*, *καλ-έ-σομαι*, *καλοῦμαι*, Aor. *έ-κάλ-ε-σα*, ep. *κάλ-ε-σσα*, *έ-καλ-ε-σάμην*, ep. *καλ-ε-σάμην*); *καλή-τωρ* (τορ-ος) m. Rufer, Herold (Il. 24. 577), *Καλήτωρ* (Il. 15. 419), *Καλετωρ-ίδης* (Il. 13. 541); *δμο-κλή* (= *δμο-καλ-η*) f. Zusammenruf, Zuruf, Befehl<sup>4)</sup>, *δμο-κλά-ω* (nur 3. Sg. Imperf. *δμό-κλᾶ* Il. 18. 156. 24. 248), *δμο-κλέ-ω* (Hom. *δμό-κλε-ο-ν*, *δμό-κλη-σα*, *δμο-κλήσα-σκε*) zusammenrufen, zurufen, befehlen, antreiben; *κέλ-ο-μαι* s. 2) *kar*; (\**κελ-αρο*, *κελ-αρ-υγ* vgl. pg. 141 *κορκυρ-υγή*); *κελ-αρ-ύζω* tönen, rauschen, tosen, lärmen, jauchzen<sup>5)</sup>, *κελάρυζα* *κορώνη* die krächzende (= *λακέρυζα* Eust. 488. 19), *κελάρυξι-ς* (Hes.) das Rauschen u. s. w. — **kal** = rühmend erwähnen (s. oben Skr.), preisen: (*kal-ja* heil, trefflich,

*faustus*:) *κἄλ-ό-ς* (*καλ-ιο-ς*) (cypr. *αἰλός*) schön, sittlich schön, trefflich, gut, brauchbar<sup>6)</sup> (Comp. *καλλίων* = *καλ-ίων*, Sup. *κάλλιστο-ς*); *κάλ-λος* (*ους*) (= *kal-jas*) n. Schönheit u. s. w., *καλλο-νῆ* poet. *καλλο-σύνη* f. id.; *καλλιστ-εύ-ω* der Schönste sein, *καλλιστε-ῖο-ν*, *καλλιστευ-μα(τ)* n. Vorzug, Preis der Sch., Tugend; *καλλι-*: *καλλι-βλέφαρο-ς* mit schönen Augenwimpern, *-βόας* schön rufend, tönend, *-βοτρυς* schöntraubig u. s. w.; *Καλλι-άναξ*, *-άνειρα*, *-βιος*, *-βροτο-ς*, *-γένεια* u. s. w.; *Καλλ-ίας*, *-ιάδης*, *Κάλλιστο-ς* u. s. w., *Κάλα-ς* (Gen. *Κάλα*) maked. Name (auch *Κάλλα-ς*, *Κάλλα-ντ-ος*)<sup>7)</sup>; *καλλ-ύνω* schön machen, schmücken, reinigen, fegen, *καλλυν-τήρ* m. (*κουρεύς* Lex.), *καλλυν-τήρ-ιο-ς* schön machend, τὰ κ. ein Fest in Athen; *κάλλυν-τρο-ν* n. Geräth zum Schönmachen u. s. w., Besen.

**kra, kla.** — *κλη*: Perf. *κέ-κλη-μαι*, Aor. *έ-κλή-θη-ν*, Fut. *κε-κλή-σονται*, *κλη-θή-σονται*; *κη-κλή-σκ-ω* poet. Nbf. zu *καλέω* (Hom. nur Präsens: *κηκλησκ-εις*, *-ει*, *-ουσι*, *-εται*, Inf. *-ειν*, Part. *-οντος*, *-ουσα*, Imperf. *-ε*, *-ον*); *κλη-τό-ς* gerufen, willkommen, erlesen, *κλητ-ικό-ς* zum Rufen geh. (*ή κλητική* sc. *πῶσις*, *casus vocativus* Gramm.), *κλητ-εύ-ω* vorladen, vor Gericht fordern, Zeuge sein vor Gericht; *κλη-σι-ς* (*σε-ως*) f. Rufen, Ruf, Vorladung, Benennung; *κλη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Rufer, Herold, Gerichtsdienner; *κλη-θην* (nur Il. 9. 11) *ἐξ-ονομα-κλήθην* mit Namen genannt, namentlich (*ὀνομάζειν* Il. 22. 415, Od. 4. 278, *καλεῖν* Od. 12. 250); *κλη-δών*, ion. ep. *κληη-δών*, *κληη-δών* (*δόν-ος*) f. Sage, Ruf, Gerticht, Vorbedeutung, *κληδόν-ιο-ς* eine V. gebend (Erkl. von *πανομφαῖος* Schol. Il. 8. 250), *κληδον-ί-ζω* eine Vorbedeutung geben, *κληδονι-σμός* m. Wahrnehmen einer V., *κληδόνι-σ-μα(τ)* n. Vorbed. (Luc. Pseudol. 17). — *κλα-δ*: *κ-έ-λά-δ-ο-ς* m. Geschrei, Lärm, Getöse, *κelaδ-έ-ω* schreien u. s. w.<sup>8)</sup> (poet. *κelaδέοντι* Pind. Pyth. II. 15, *κelaδή-σονται*, *κelaδή-σα*; Part. *κelaδ-ων* rauschend, brausend, Hom. 3mal), *κelaδή-της* m. der Lärmende, *κelaδῆ-τι-ς* (*τιδ-ος*) singend (*γλωσσα* Pind. N. 4. 86), *κelaδή-μα(τ)* n. Geräusch, Brausen; (*κelaδ-εσ-*) *κelaδ-ει-νό-ς* (dor. *-εν-νό-ς*) lärmend, brausend.

**kar + kar.** — (*καρ-καρ-ζω*) *καρ-καίρω* dröhnen (Hom. nur Il. 20. 157)<sup>9)</sup>, *κάρκαιρε· ἰδῶμα ἤχου. καρκαίρει· ψοφεῖ. ἐκάρκαιρον· ψόφον τινα ἀπετέλουν* (Hes.); *κορ-κόρ-α-ς· ὄρνις. Περιγαῖοι* (Hes.); *κόρ-κορ-ο-ς· εἶδος ἰχθύος* (Hes.) vgl. *πεπραδῖλη*; *κορ-κορ-υγή* f. (*κρανγή*, *βοή* Hes.) das Kollern im Bauche, Getöse, *κορκορυνμός* m. id., *δι-ε-κορκορύγησεν* (Arist. Nub. 387); *κρέ-κελ-ο-ς· θρη-νος* (Hes.).

**kar + k[ar].** — 1) **kark**: a) *κερκ*, *κρεκ*: *κέρκ-ο-ς* (*ἀλε-πρωών* Hes.); *κέρκ-αξ· ἱέραξ* (Hes.); *κερκ-ά-ς· κρέξ τὸ ὄρνειον*; *κερκ-ιθαλ-ς· ἐρωδιός* (Hes.)<sup>10)</sup>; *κερκ-νό-ς· ἱέραξ. ἡ ἀλεκτρυνών* (Hes.); *κέρχ-νη*, *κερχνη-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Thurmfalke (*timunculus*)<sup>10)</sup>; *κερκ-ῶν* f. ein Vogel (Ael. h. a. 16. 3); *κερκο-λύρα· ἀντὶ τοῦ κερκο-λύρα, ἡχητικὴ λύρα* (Zonar. 1190); *κρέκ-ω* schreien (vom Hähner),

klingen (von der Leier) (κρέκειν· κιθαρίζειν· κρέκοντα· κερκίζοντα Hes.), κρεκ-τό-ς gespielt, gesungen (Aesch. Ch. 809); κρέξ (κρεκ-ός) ein Vogel von der Grösse des Ibis (Her. 2. 76) = Häher (κρέξ ὄρνειον ὁξὺ πᾶν τὸ φύγῃος ἔχον Schol.; ἡ δὲ κρέξ τὸ μὲν ἡθος μάχμος, τὴν δὲ διάνοιαν εὐμήχανος πρὸς τὸν βίον Arist. 9. 16. 4); b) κικκ, κρικ: κίκκ-o-c m. eine Habicht- oder Falkenart<sup>11)</sup>; κίρκ-η f. ein Vogel (Ael. h. a. 4. 5. 58); κρίζω (Aor. κρίκ-ε ζυγόν Il. 16. 470) krachen, knarren, knacken<sup>12)</sup>; c) κλωκ: (κλωκ-ιω) κλώκω (nur Suid.) Nebenf. von κλώξω<sup>13)</sup>. — 2) **karg:** a) καργ, κραγ, κραγγ: κάρ-α-γ-o-c m. scharfer, greller Ton (ὁ τραχὺς ψόφος, ὅλον πριόνων Hes.); (κραγ-ιω) κράζω krächzen, kreischen, schreien (Fut. κε-κράξομαι, Aor. ἐ-κράγ-o-ν, Perf. κέ-κράγ-α, Imperat. κέ-κραγ-θι, Plusqu. ἐ-κε-κράγ-ειν); κράγ-o-c (Aristoph. Equ. 487: κράγον πεκράζεται; κράγον· βόημα Hes.; vgl. τόνδε τὸν βάδον βαδίζομεν Arist. Av. 42), κᾱγ-ἐ-τη-ς m. Schreier (κολοιοί Pind. N. 3. 78), κραγγ-ών (ᾠν-ος) f. κίσσα Hes., κραγγ-άν-o-μαι = κρανγάνομαι; b) κλαγ, κλαγγ: κλάζω klingen, schallen, tönen (St. κλαγ: Perf. ἐπ. κέ-κληγ-α, κε-κληγ-ώς, Aor. ἐ-κλάγ-o-ν in Compos.; St. κλαγγ: Fut. κλάγξω, Aor. ἐ-κλαγξα, Perf. κέ-κλαγγ-α)<sup>14)</sup>; κλαγ-ερός schreiend (von den Kranichen); κλαγγ-ή f. Klang, Schall, Ton, Getöse, κλαγγη-δόν Adv. mit Geräusch, mit Getöse (Hom. nur Il. 2. 463), κλαγγ-άνω, -αίνω poet. = κλάξω, κλαγγ-έω (vom Anschlagen der Hunde, Theokr. 9. 432)<sup>15)</sup>; c) κριγ: κρίζω (vgl. oben 1, b; Perf. Ἰλλυριοὶ πεκρυγότες Arist. Av. 1521, wozu Schol.: μῆμησις ἔστιν οὐκ εἰς τὸν ἦχον, ἀλλ' εἰς τὴν ἀσάφειαν τῶν βαρβαρικῶν διαλέκτων), κριγ-ή f. Schrilla, Schwirren; κρύγ-η γλαῦξ Hes.; d) κρυγ: κραυγ-ή f. Geschrei, κραυγ-ός-ς, κραυγ-ών (ᾠν-ος) m. Schreier, ein Vogel, Specht (δρυκολάπτου εἶδος Hes.), κραυγ-ία-ς (ἵππος) ein Pferd, das durch Geschrei scheu wird (Hes.), κραυγ-άξω, -άν-o-μαι (ἀ-ομαι nur Her. 1. 111)<sup>16)</sup> schreien, krächzen, κραυγασ-τή-ς m. Schreier (fem. κραυγαστρια Hes.), κραυγασ-τ-ικό-ς gern schreiend, κρανγ-ασ-ο-ς m. Schreier; e) κρωγ, κλωγ: κρώζω krächzen, kreischen, κρωγ-μός-ς m., κρωγ-μα(τ) n. das Kr.; κλώζω glucken, schnalzen (Fut. κλώξω)<sup>17)</sup>, κλωγ-μός-ς m. das Gl., Schn. — 3) **grak** = γρυκ: γρύζω grunzen (Fut. γρύξ-ω, -ομαι, Aor. ἐ-γρύξα; γρύξαι· ἡρέμα κράξαι, ἡρέμα φθέγγασθαι ἢ ὑλακῆσαι Hes.), (γρυκ-ίων) γρύσσων· χοῖρος Eustath. — 4) **grag** = γλαγ: γλάζω (μέλος) ertönen lassen (γλάξει· πτερόσσειται, πέκραγε Hes.; γλάξεις Pind. fr. 75 B.).

**ka[r]** + **kar.** — κί-κίρρ-o-c· ἀλεκτροῦν Hes.

**ka[r]** + **k[ar].** — (kik-ja) κίκα, att. κίττα f. Häher, Holzschreier (*pica glandaria*) (ἡ κίττα φωνὰς μὲν μεταβάλλει πλείστας· καθ' ἐκάστην γὰρ ὡς εἰπεῖν ἡμέραν ἄλλην ἀφίησι Aristot. h. a. 9. 14. 1), κισσα-βίζω (att. κιστ-) wie der H. schreien (Poll. 5. 90).

**kar, kal.** — **kar:** cor-vu-s m. Rabe<sup>18)</sup>, corv-ītu-s zum Raben geh., rabenartig, *Corvini-s*; cor-n-ix (= cor-on-ic, vgl.

*caron, carn*, Gen. *corn-ic-is*) f. Krähe, Dem. *corni[c]-cūla*, *Cornicula*, *Cornicla*, (\**cornā-a*) *cornicā-ri* wie eine Kr. schreien; *Corniscarum* (*divarum locus erat trans Tiberim cornicibus dicatus, quod in Iunonis tutela esse putabantur*). — **kal**: (\**cāl-u-s*) *cālā-re* (vgl. *plāc-ēre plāc-āre, sēd-ēre sēd-āre*) rufen (in alterth. techn. Ausdrücken: *calare Nonas* Varr., *plebem* Macr., *comitia* Lael. Fel. ap. Gell. 15. 27); *Cala-bra curia* (Paul. D. p. 49. 1; Nbf. *Cale-bra* Gloss. Lat.) (= Stätte zum Rufen) auf dem röm. Capitol, wo der *pontifex minor* die Monats-, Fest-, Gerichtstage u. s. w. öffentlich ausrief<sup>19</sup>); (*cāl-ē-re*) **Kāle-ndae** f. der 1. Monatstag bei den Römern (*primi dies mensium nominati Kalendae ab eo, quod his diebus calantur eius mensis Nonae a pontificibus, quintanae an septimanae sint futurae* Varro l. l. 6. 27)<sup>20</sup>), *calend-āriu-s* die U. betr., *-āriu-m* n. Zins-, Schuldbuch und das dadurch vertretene Vermögen [neulat.: Kalender]; *inter-cal-āri-s* eingeschaltet (*dies, calendae, mensis, annus*), *intercalā-ri-u-s* id., zum Einsch. geh., *intercalā-ti-ō(n)* f. Einschaltung; **con-cil-iu-m** n. Vereinigung, Versammlung, Berathung, *conciliā-re* vereinigen, gewinnen, erwerben, verschaffen (Part. *conciliā-tu-s* innerlich verbunden = befreundet, geneigt), *conciliā-tu-s* (*tus*) m. Vereinigung, Mischung, *conciliā-tor* m., *-tr-ix* f. Bësorger, Vermittler, -in, *conciliā-tūr-a* f. Gelegenheitsmacherei, Kuppelerei (Sen. ep. 97), *conciliā-ti-ō(n)* f. Vereinigung, Zuneigung, Erwerbung. — **cla**: **nomen-clā-tor** (*tōr-is*) m. Jemand, der eine Sache beim Namen nennt (*nomenculator* Petr. Sat. 48 B., vgl. *Hercles, Hercules*), *nomenclā-tūra*, *-ti-ō(n)* f. Benennung, Nomenclatur; *Clater-na*<sup>21</sup>) f. feste Stadt in Gallia cisalp. am heutigen Quadernaflus; (*Cla-sto-id-io*) *Cla-stid-iu-m*<sup>21</sup>) n. fester Ort am Padus in Gallia cisalp., jetzt Chiasteggio; (\**clā-mu-s*) **clā-mā-re** (vgl. \**cre-mu-s, cre-mare*) laut rufen, schreien<sup>22</sup>), Intens. *clamā-tā-re*, *clamā-tor* m. Schreier, *clamātōr-iu-s* schreierisch, *clām-or* (*ōr-is*) m. Geschrei, lautes Rufen, Ruf (Abl. *clamā-tu* Paul. Nol. 15. 279), *clam-ōsu-s* schreierisch, pass. mit Geschrei vollzogen, erfüllt; **clā-ru-s** hell, laut, vernehmlich, klar, deutlich, übertr. bekannt, berüthmt, herrlich<sup>23</sup>), *clarā-re* hell u. s. w. machen, *clarē-re* hell u. s. w. sein, *clare-sc-ere* hell u. s. w. werden, *clari-tā-s* (*tātis*), *-tūd-o* (*in-is*) f. Helle, Klarheit, Erlauchtheit, *clar-or* (*ōr-is*) m. heller Glanz (Plaut. Most. 3. 1. 111). — **cla + t**: (\**cla-t-ti-s, cla-s-ti-s*) **clas-si-s** (vgl. *fa: fa-t-eri, \*fa-t-ti-ōn, fassio*) f. Aufgebot, Versammlung<sup>24</sup>): a) die zur Abstimmung berufene Volksabtheilung (später allgemein: Abtheilung, Klasse), b) die unter die Waffen gerufene Mannschaft (nur im veralt. Lat., bes. *classis procincta*), c) die vereinigte Seemacht = Flotte (dies die häufigste Bdtg.); Demin. *classī-cūla*; *classī-cu-s* zur Cl. geh., vorzugsweise zur ersten, κατ' ἐξοχήν so genannten, classisch (bildl. *classicus assiduusque aliquis scriptor, non proletarius* Gell. 19. 8. 15), zur Cl. geh.; Subst. m. Hornbläser

der das Versammlungszeichen gibt), Bürger 1. Cl., Seesoldat, n. Versammlungszeichen, Signal, *classi-ārius* zur Cl. geh.; *Classica colonia* Benennung von Forum Iulii in Gallia Narb.

**kar + kar.** — **grä-cül-u-s** m. Dohle<sup>25</sup>), (Demin. \**gracillu-s*) *gracillā-re* gackern (*cucurrere solet gallus, gallina gracillat* Auct. carm. Phil. 25).

**kar + k[ar].** — 1) **kark** = a) *kerk* = *querqu*: *qu-ēdūla* f. eine Art Enten, Krickente (Varr. Col.)<sup>26</sup>); b) *crōc*: *erōc-i-rē* krächzen, schreien wie ein Rabe, *crōci-tu-s* (*tūs*) m. das Kr., (\**crōc-ā-re*) *crōcā-ti-o* (*corvorum vocis appellatio* Paul. D. p. 53. 3), Frequ. *crōcī-tare*. — 2) **karg** = *clā-ng*: *clāng-ēre* klingen, *clāng-or* (*ōr-is*) m. Klang, Ton, Geräusch. — 3) **grak** = *glōc*: *glōc-i-rē* glucken (*ut ova quam recentissima supponantur glorientibus; sic enim appellant rustici aves eas quae volunt incubare* Colum. 8. 5. 4), (*glōcīdāre* Paul. D. p. 98. 6), *glōc-tōrūre* Naturl. der Störche (*gloctorat immenso de turre ciconia rostro* Auct. carm. Phil. 29).

**ka[r] + kar.** — **cū-cūr-īre** von der Stimme des Hahns, kollern<sup>27</sup>) (vgl. oben *gracillare*).

Brugman St. VII. 287. — C. E. 138. 153. 522. 604. 720. — Fick W. 33. 35 f. 41. 48 ff. 346. 349. 352 f. 437. 440 f. 504; Spr. 70. 72. 77 f. 86. 88 f. 305. 313. — Fritzsche St. VI. 292 f. 341 f. — Leo Meyer KZ. VIII. 266. — M. M. Vorl. I. 319. — Pauli KZ. XVIII. 21. — Siegiamund St. V. 145. 187. 7). 199. 16). — 1) B. Gl. 82b: *skr. kārava, fortasse etiam corax, mutato v in k*. — 2) B. Gl. ibd.: *καράνη et cornix quodam modo cum kārava cohaerere videntur*. — S. W. s. v.: „vom starkhakigen Oberkiefer benannt“; also zu 7) *kar*. — 3) Maurophrydes KZ. VII. 348 ff.: *καλέειν* = sagen, deuten, verkündigen u. s. w. zur W. *kar* tönen (= *κα-ν-ω*); also verschieden von *καλέειν* = vollführen, herrschen (vgl. Od. τ. 565: *ἔπε' ἀκαράνα* undeutlich, leer, falsch; hymn. Herm. 427: *καλέων ἀθανάτους* u. s. w. = *αἰδών, λίγών*; Aesch. Ag. 354: *ἐπαξεν ὡς ἔκαθεν* = *ἐσημνε, προσέσημνε* u. s. w.). — 4) Schaper KZ. XXII. 528. — 5) F. W. 409; Spr. 379: *skrar* schreien, schrillen. — 6) F. W. 39. 1059; Spr. 77 f. 89. — B. Gl. 79b: *kal-ja praeparatus, sanus*; ähnlich C. E. 140. — Goebel Zeitschr. f. Gymn. XVII. 321: *kaf καίω, καflōs* eig. glänzend, brennend. — 7) Fick KZ. XXII. 227 f. — 8) C. V. I. 385. 8. — 9) C. V. I. 306. 23). — 10) F. W. 304: *skark, skarg* kratzen, heiser machen, kreischen. — 11) S. W. s. v.: W. *kup*, eig. Ring, eine Habicht- oder Falkenart, Gabelweihe, die im Schweben Kreise macht. — 12) C. V. I. 320. 29). — 13) C. V. I. 311. 8). — 14) C. V. I. 319. 25). — 15) C. V. I. 256. 6). — 16) C. V. I. 261. 5). 320. 27). — 17) C. V. I. 320. 30). — 18) B. Gl. 82b: *kārava e kā et rava sonus* — *cornix*. — 18) Vgl. Anm. 2. — F. W. 441. — 19) Corssen B. 355. — 20) Corssen B. 3. — B. Gl. 83a: *kālā tempus: si in calendae dissolveretur, responderet skr. kālānda qui tempus dat vel kālānda qui tempus ponit*. — 21) Corssen KZ. III. 263. 302. — 22) Corssen B. 240. — Schweizer KZ. IV. 299. VII. 155. — B. Gl. 322a. 396a: *skr. grāvājāmi rad. grū, v mutatum in m*. — 23) F. W. 504: *skal, kal* glühen. — 24) Corssen I. 496. (KZ. XI. 424: *cala-si-s, cla-si-s, cla-si-s*.) — C. E. 139: entweder dor. *κλάει* oder Verbalst. *cla-f*. — Schweizer KZ. XI. 77:

Lehnwort. — Vgl. Dion. Hal. 4. 18: *ἐγένοντο συμμορίαὶ ξέ, ἀς καλοῦσι Ῥωμαῖοι κλάσεις κατὰ τὰς Ἑλληνικὰς κλήσεις παρονομάσαντες*. — 25) F. Spr. 318: *gra-k* von *gar* tñnen. — 26) F. W. 440: *kerkethalo* Vogelname: *κερκιθαλῆς, querquedula*. — Förstemann KZ. III. 44: *querquedula* lebt von Wasserpflanzen und Schnecken: der Römer scheint missbräuchlich eine Eichelfresserin aus dem Worte herausgehört und das Wort nach Analogie von *monedula*, *ficedula* herausgebildet zu haben. — 27) Der Hahn ist nach seinem Geschrei benannt worden, vgl. illyr. *ku-kurikati*, Skr. *kukkutā*. PW. II. 305.

**kara** taub, betäubt. — Vgl. Skr. *kala* stumm, *kalla* taub (PW. II. 152. 180).

*κάρος* m. n. Betäubung, tiefer Schlaf, Starrsucht, auch Schwindel, *κάρο-ς· κωφός* (Hes.), *καρό-ω* betäuben, in tiefen Schlaf versenken.

F. W. 34. — Sch. W. s. v.: Skr. *kṛi*, *καρ* krümmen, drehen: Schwindel, Betäubung, tiefer todtähnlicher Schlaf.

### **karatho** Korb.

*κάλαθο-с* m. geflochtener Handkorb, bes. zu Früchten (Hes. auch = *ψυκτήρ* Gefäss zum Eisenschmelzen), Demin. *καλάθ-ιο-ν* n., *καλαθ-ίσκο-ς* m., *καλαθ-ί-ς* (*ίδ-ος*) (Hes.) f.

F. W. 437.

**KARK** hager sein, abmagern. — Skr. *karṣ* abmagern, unansehnlich werden; caus. abmagern lassen, mager halten (PW. II. 142). — Urspr. W. wohl *kar*.

**kar** + **k[ar]**. — **kark**, **kalk**. — *κολεκ-, κολοκ-άνο-с* hager, mager (*κολεκάνοι· ἐπὶ μῆκους σὺν λεπτότητι. κολοκάνοι· εὐμήκεις καὶ λεπτοὶ* Hes.). *κολοκ-άνας· τὰς βαλβιδᾶς τινες* Hes.; (*κολοκ-jo*) *κο-λοccó-с* m. grosse Bildsäule, Riesenbildsäule (über Lebensgrösse), Koloss<sup>1</sup>), *κολοσσ-αῖο-ς*, *κολοσσ-ικό-ς* einem K. ähnlich an Grösse; *κολοκ-ύντη* (*ύνθη*) f. Kürbis (die Frucht nach ihrer kolossalen Grösse so benannt<sup>2</sup>) (*κολοκύντη δὲ ὥμῃ μὲν ἄβρωτός. ἐφθῇ δὲ καὶ ὀπνῇ βρωτῇ* Athen. 2. p. 68; *κόλοκυνθα αἰγός* = *cucurbita silvestris* Dioscor. 4. 175); *κολοκύνθ-ινο-ς* von K. gemacht, *κολοκύνθ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. die Koloquintenpflanze und ihre Frucht; *Κολοκ-ασία Ἀθηναῖα* die Kürbisgöttin, in Sikyon verehrt (Athen. 3. 72. b.). — **kraḥ**. (*κροκ-ο-δειρο?*) *κροκ-ό-δειλο-с* (*κρεκύ-, κερκύ-δειλο-с* Steph. Thes. IV. p. 1989 Par.) (Dissimil.; = mit schmalem langgestrecktem Rücken) m. das Krokodil, die grösste und gefährlichste Nileidechse, Eidechse überhaupt (*χερσαῖος* Landeidechse, Herod. 4. 192), *κροκο-δειλ-ινο-с* vom Kr., *κροκοδειλ-ία*, *-εῖα* f. Koth einer Eidechse, zu Augensalben und Schminken gebraucht (Plin. h. n. 28. 8. 28: *crocodyli intestina diligenter exquiruntur iurundo nidore referta*; vgl. Hor.

Epod. 12. 11: *colorque stercore fucatus crocodili*), *κροκοδείλ-ιο-ν* n. *κροκοδείλι-ά-ς* (ἀδ-ος) f. ein Kraut, nach seiner rauhen Oberfläche benannt (Diosc.), *κροκοδείλλω* dem Kr. nachahmen.

**kar + kar.** — (*kra + kal*) **grä-cyl-i-s** (Nbf. *gra-cil-a* f. Sg. u. Pl. Lucil. ap. Non. 489. 21. Ter. Eun. 2. 3. 22) hager, mager, schlank, schwächling, schlicht, *gracil-e-n-s* (*ti-s*) (Naev. ap. Non. p. 116. 8), *gracilent-u-s* (Enn. ap. Non. p. 116. 8), *gracilita-s* (*tāti-s*) f. Hagerkeit u. s. w. (*gracili-tudo* Acc. ap. Non. p. 116. 6), *gracile-sc-ere* hager u. s. w. werden.

**kar + k[ar].** — *kark, krak:* (*crāc-a*) **cracc-a** f. Taubenwicke (eig. die zierliche, schlanke; Plin. 18. 16. 41)<sup>3)</sup>; **crac-entes** = *graciles* (Ennius: *Succincti gladiis media regione cracentes* Paul. D. p. 53. 7); (*croco-tu-s*, vgl. *aegrō-tu-s* pag. 84) **crocot-inu-m** (*genus operis pistorii* Paul. D. p. 53. 5), *Demin. crocotil-lu-m* (*valde exile. Plautus: Extortis talis cum crocotillis crusculis* Paul. D. p. 52. 20). — Lehnwort: *crōcōdilu-s*, *crōcōdilu-s* (Mart. 3. 93. 7), *cōrcōdilu-s* (Phaedr. 1, 27. 4, 6) (*crocodillus, corcodillus, cocodrillus, corcodrilus, crocodrillus*)<sup>4)</sup>.

**ka[r] + kar.** — (*kvar, kur:*) **cū-cur-bīta** f. Kürbis, der ähnlich gestaltete Schröpfung<sup>5)</sup>, *Demin. cucurbit-ūla; cucurbit-imu-s* kürbisartig, *cucurbit-āriu-s* m. Kürbispflanzer.

Brugman St. VII. 285 f. — C. E. 495. 720. — Fritzsche St. VI. 340. — Hehn p. 270 f. — 1) Sch. W. s. v. — Eigenthüml. Etymologie im E. M.: *κολούειν ὄσσε, ὡς μὴ ἐφικνουμένων τῶν ὀφθαλμῶν ὄσων*. — 2) Brugman St. VII. 278: *kar* krümmen. — F. Spr. 78: *karka, kalka* Wulst, *κολοκύτη* runder Kürbis. — 3) Pauli KZ. XVIII. 16. — Hehn p. 190: *vicia cracca* weist auf *κάλυξ, κόχλα, calculus*, Kiesel, Steinchen, darauf der Name für die Körner zurückzuführen. — 4) Zeyss KZ. XVII. 436. — 5) F. W. 38: *karbhata, kakarbhata*; F. Spr. 90: *kvarp, kvarbh* Kürbis (als runder).

**kar-kar-a** gelbfarbig, hellfarbig, bunt.

**kar-kar:** *κάρ-καρ-α· τὰ ποικίλα τῇ ὄψει* Hes. — **kar-k[ar]:** *κέρκ-ωπες· ποικίλοι. πονηροί. πανούργοι* (Hes.), *κερκώπ-ειο-ς* schlau, verschmitzt (Synes.). — **ka[r]-kar:** *κί-κερβ-οι· ὠργοί* (maked.) Hes. — (nicht redupl.): *κίρρ-ο-ς* gelb, gelblich, hellgelb, besonders von der Farbe des Weines (*ἐρυθρός, ξανθός* Hes.), *κίρρ-αιο-ς* id. (Schol. Nic. Th. 518), fem. *κίρρ-ά-ς* (ἀδ-ος) *οἶνη* (Nic. Ther. 519), *κίρρ-άζω* hellgelb sein (Eust.), *κίρρ-ι-ς* (ιδ-ος) f. ein Fisch (*κίρρ-ις* Opp. Hal. 1. 129), *κίρρ-ο-ειδής* von gelbl. Aussehen.

Brugman St. VII. 292. — F. W. 349: *karsa* farbig; 43. 1059: *kar* brennen, leuchten; Spr. 122: *ki* brennen, leuchten, *ki-ra* gelb, *κιρρός* hellgelb.

1) **KART** hauen, schneiden. — Skr. **kart** schneiden, zerschneiden, abschneiden, zerspalten, übertr. abschneiden, vernichten (PW. II. 128).

**krat.** — κρότ-ᾱφο-ς m. Schläfe (eig. Einschnitt, Vertiefung)<sup>1)</sup>, übertr. Berggipfel, *κροτάφ-ιο-ς* an der Schläfe, *κροταφιαία πληγή* Schlag auf die Schl. (Synes.), *κροταφί-τη-ς* m. Schläfenmuskel, *κροταφ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Spitzhammer (Poll.), *κροταφίζω* die Schl. schlagen.

(*kart:*) **curt-u-s** verstümmelt, verkürzt, *curtā-re* kürzen, *Curtiu-s*, *Curti-ūl-iu-s*; (*krat:*) **crē-na** (st. *cret-na*) f. Einschnitt, Kerbe (*crenae γλυφίδες* Onomast. vet. p. 32).

F. W. 36. 347; Spr. 73. — 1) Siegismund St. V. 148. 7: *recte comparasse videtur Fickius cum Skr. kasa-s et karta-s, quae cavum significant.* — Sch. W. s. v.: *κροτέω* vom sichtbaren Pulsschlage; ebenso Pape W. s. v. — S. W. s. v.: „verwandt mit *κόρη*; *κάρα*“. Lob. Path. El. 1. p. 500.

2) **KART** flechten, knüpfen, binden, ballen. — Skr. **kart** den Faden drehen, spinnen (PW. II. 130).

(*kart:*) *κάρτ-αλο-ς* (*-αλλο-ς*) m. geflochtener Korb, *Demin. καρταλ-άμιο-ν*. — (*krat:*) *κροτ-ώνη* f. Knorren, Astknorren, besonders am Oelbaum (Theophr.). — *κλώθ-ω* spinnen<sup>1)</sup> (auch von den Schicksalsgöttinnen), *κλωσ-τό-ς* (Eur. Tr. 537), *κλώ-σι-ς* f. das Spinnen (*λυεργής* Lycophr. 716), *κλωσ-τή-ς* (E. M.), *κλωσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Spinner, Faden, Spindel, *κλώσ-μα(τ)* n. Gespinnst, *Demin. κλωσμάτι-ον* n.; *κλώσμων* (= *κλώθ-σκων*) Hes.<sup>2)</sup>; *Κλωθ-ώ* (*οὔς*) f. eine der Parzen, die den Lebensfaden spinnt; *Κλωθ-ες* (metapl. st. *Κλωθ-οί*) f. Spinnerinnen (Od. 7. 197).

(*kart:*) (\**cartu-s*, \**cartūlu-s*) **cartīl-āg-o** (*in-is*) f. Knorpel<sup>3)</sup>, *cartilāgin-eu-s* aus Kn. bestehend, *cartilāgin-ōsu-s* knorpelreich. — (*krat:*) **crāt-i-s**, **crāt-e-s** f. Flechtwerk, Geflechte, Hürde, *Demin. crāti-rūla*, *crati-c-iu-s* aus Fl. bestehend, geflochten; (\**crat-tu-s*) **cras-su-s** (geflochten =) geballt, dick, fest, grob; *Crassu-s*, *Crass-ic-iu-s*; *crassā-re* dick machen, *crassā-men* (*mīn-is*) n. dicker Bodensatz (Colum.), *crasse-scere* dick u. s. w. werden, *crassi-tūdo* (*-tā-s*, *-tic-s* App.) f. Dicke; *crassundia* (*significare videntur crassiora intestina, quae opponuntur tenuioribus sive hilis* Müll. ad Varr. l. l. 5. 111); (\**cret-ti-s*, \**ret-ti-s*) **res-ti-s** f. Seil, Tau, Strick<sup>4)</sup>, *Dem. resti-cula*; *resti-ō(n)* m. Seiler (*resti-āriu-s* Fronto p. 2201).

F. W. 36. 347 f.; Spr. 73. 308; KZ. XIX. 254. — Siegismund St. V. 148. 9). — 1) B. Gl. 394 b. — Sch. W. s. v.: vgl. (*g*)*nodus*, Knoten. — 2) C. V. I. 280. 5). — 3) Brugman St. VII. 338. 41): *skar* knappern, knuspern, nagen: *skar-kar-a* Knorpel. — 4) B. Gl. 394 a.



1) **KARP** schnell bewegen.

**karp:** καρπ-αία (sc. ὄρχησις) ein thessal. Tanz; καρπ-ό-ς m. Handwurzel (Hand an der Wende, Hom. stets χεῖρ ἐπὶ καρπῷ), καρπω-τό-ς bis an die Vorderhand reichend (χιτών); μετα-κάρπ-ιο-ν n. der Theil der Hand zwischen den Fingern und dem Vorder- oder Unterarm (vulgär: καρπό-χειρ st. καρπός χειρός Eust. p. 1572. 38); καρπ-άλιμο-ς (vgl. ἰδ-, πενκ-άλιμος) reissend schnell; κάλπ-η f. Trab, καλπά-ζ-ω traben, καλπασ-μός m. (Sp.) = κάλπη. — **krap:** (κραπ-ινο) κραιπνό-ς reissend schnell, heftig<sup>1)</sup>, κραιπνο-σύνη f. Schnelligkeit (Tzetz. H. 215); (\*κραπ-ια, vgl. μαν-ία, davon Demin. \*κραπ-ιαλή) κραιπάλη f. Taumel, Schwindel (in Folge des Rausches)<sup>2)</sup>, κραιπαλά-ω berauscht sein, κραιπαλ-ικό-ς berauscht (Eust.).

**karp.** — **carp-entu-m** n. zweirädriger leichter Wagen der röm. Damen (vorzugsweise für die Stadt, selten zu Reisen), Carrosse, *carpent-āriū-s* zur C. geh. (Subst. m. Kutscher, Cod. Theod. 8. 5. 31).

*crapūla* Lehnwort (= κραιπάλη), *crapul-āriū-s* zum Rausch geh. (Plaut. Stich. 1. 3. 74).

C. E. 143. 513. 668. — F. W. 348 (*karp*, *krup* springen, schwan- ken). 407 (*skarp*, *karp* wenden, drehen, wölben, krümmen). — Meyer St. V. 14. — Siegismund St. V. 149. 14). — 1) B. Gl. 103a: *kšip iacere*, *proicere*, suff. -ra. — 2) F. W. 49: *krap* lärmern, jammern, κραιπάλη Katzenjammer. — Bekk. Anecd. Gr. 45: *κράς πάλλειν*.

2) **KARP** nass sein. — Vgl. Skr. *kṛp-iṣa* n. Wasser (PW. II. 407).

κλέπ-ας, κλέπ-ος n. Nässe, Feuchtigkeit, Sumpf (Hes.).

F. W. 49 (lit. *szlap-ia-s* nass u. s. w.); Spr. 89. 313.

**karmusa** Zwiebel, Lauch. — (Vgl. lit. *kermuszis* m., *kermuszė* f.; german. \**hrams-*: *ramsen-wurz* u. s. w.).

(κρομμυσο-ν) κρόμυο-ν (später κρόμυνο-ν) n. Zwiebel, Garten- lauch (*allium cepa* Linné) (wird als Zukost erwähnt Il. 11. 630. Od. 19. 233)<sup>1)</sup>, Dem. κρομύδιο-ν; κρομμυ-ών (ων-ος) m. Zwiebel-garten, -beet, *Κρομμύων* (*Κρεμμύων* Steph. Byz.) m. Stadt in Megaris an der Gränze von Korinth, später zu K. geh.; κρομμύ-ει-ς zwiebel- reich, *Κρομμυούσσα* f. Insel Iberiens (Zwiebelinsel).

Bugge KZ. XIX. 419. — F. W. 1073; Spr. 72. 307. — Hehn p. 171 f. 175. — Siegismund St. V. 150. 17). — 1) ποτῶ ὄψον; „schien sich mehr für Matrosen als für Könige zu schicken“ (Hehn).

**KARS** ziehen, furchen, pflügen. — Skr. **karsh** 1) ziehen, 2) spannen (den Bogen), 3) an sich ziehen = überwältigen, 4) an sich ziehen = erlangen, 5) entziehen, 6) Furchen ziehen, befurchen, pflügen, einpflügen (PW. II. 142).

( $\kappa = \tau$ ) **τέλc-o-v** n. (Hom. stets mit *ἀρούρη*) Endfurche, Gränzfurche, Gränze, Mark (Il. 18. 544, 547), abgegränztes Stück Land, Acker, Flur (Il. 13. 707); *τελσάς· στροφάς, τέλη, πέρατα* Hes. (*στροφάς* sc. *τῶν βοῶν*, vgl. *βουστροφηδόν*).

**Cars-ūlao** f. Stadt in Umbrien (j. *Casigliano*), **Cars-eōli** m. Stadt der Aequer in Latium (j. *Carsoli*); **Cars-ītāni** Gemeinde in der Nähe von Präneste (Varro fr. p. 323. B.) = etwa Pflugacker.

Corssen I. 473. — C. E. 480. — Delbrück KZ. XVI. 273 f.

**kalja** Leim. (Vgl. *klěj*, *klej* u. s. w. Mikl. Lex. 291.)

(*κολλα*) **κόλλα** f. Leim, *κολλά-ω* leimen, zusammenfügen, verbinden, *κολλη-τό-ς* zusammen-geleimt, -gekittet, fest verbunden<sup>1)</sup>, *κολλη-ει-ς* id. (Il. 15. 389), *κόλλη-σι-ς* (*σε-ως*) f. das Anleimen u. s. w., *κόλλη-μα(τ)* n. das Zusammen-geleimte, -gefügte.

F. W. 350: *kar*, *kal* binden; Spr. 77. 309: *kal* biegen (?). — 1) S. W. s. v.: Vermuthlich von \**κολλός* von *κέλλω*, was (als Befestigungsmittel) ein- oder angetrieben wird: „Pflöck, Dobel, Nagel, Klammer, Riegel, Zwinge, Reif“, *κολλάν* durch Pflöcke u. s. w. befestigen; *κόλλα* Leim kennt Homer schwerlich.

1) **KAS** schaben, kratzen, jucken; striegeln. — Skr. **kash** reiben, schaben, kratzen, jucken; beschädigen (PW. II. 188). — Vgl. **knu**.

(*kas* striegeln): (*kas-ma*) **κό-μη** f. Haar, Haupthaar, übertr. Laubwerk, Aehren u. s. w.<sup>1)</sup>, *κομά-ω* (ion. *κομέ-ω*) das H. lang wachsen lassen, langes H. haben, übertr. Laub u. s. w. bekommen, *κομή-τη-ς* m. der Behaarte (*ἀστήρ* Bartstern, Komet), *Κομήτη-ς* Vater des Argonauten Asterion (Ap. Rh. 1. 35), dor. *Κομάτα-ς* Hirtenname (Theokr. 5. 4); *ἀπό-κομο-ς* auf dem Scheitel behaart, Bein. der Thraker (Il. 4. 533), *ἐρημο-κόμη-ς* vom Haar entblösst. — (*kas prurire*): (*kas-ja*) **κάc-ca** f. Hure<sup>2)</sup> (*κασ-άλβη, καs-αλβά-ς, καs-αύρα, καs-ωρί-ς, καs-ωρί-τι-ς*). — (*kas-āra*) **κέ-ωπο-с** m. Nessel, *κωπέ-ω* jucken.

**kas**. — **cār-ōre** kämmen, krämpeln, *car-i-tōres* (*lanarii, qui lanam carunt, carpunt, dividunt* Gloss. Papiae); *car-men* (*mīn-is*) n. Krämpel, *carmin-āre* krämpeln, *carminā-tor* Krämppler (Or. inscr. 4103), *carminā-ti-ō(n)* f. das Krämpeln; **car-du-u-s** m. Karden-distel, die zum Wollkratzen diente, auch: Artischocke, *cardu-chu-m* n. Artischockenpflanzung; *cardu-ēli-s* f. Distelfink, Stieglitz; (*kas-ta*

\**cos-tu-s*) **cos-su-s** m. Holzwurm, *Cossu-s*, *Cossū-t-iu-s*; (*kas-ma-:*) **cō-ma** = *κόμη*<sup>1)</sup>, (*comā-re* Paull. Nol. 28. 246) *coma-n-s*, *comā-tu-s* langhaarig, *comātū-lu-s* zierlich frisiert (Eecl.), *coma-tōr-ia acus* Haarnadel (Petr. 21. 1); (*kas-ara*, *kais-ara*) **caes-ār-ie-s** f. Haupthaar<sup>3)</sup> (halbverschnitten, doch lang herabhängend, Tituskopf), *caesariā-tu-s* behaart.

F. W. 39. 350 f. 441; Spr. 79. 310. — 1) B. Gl. 93a: *ka caput*, *co-ma*, *κόμη*; 400a: *cvi crescere*, *fortasse*. — 2) Schmidt KZ. VIII. 319: = *καγ-ια*, *καγ-ια*, *skag* springen, hüpfen. — 3) PW. II. 435: *kēsara* n. Haar, Mähne u. s. w. stützt sich auf das latein. *caesarics*.

2) **KAS** singen, preisen. — Skr. *ḱās* 1) laut und feierlich aufsagen, recitieren, 2) loben, preisen, rühmen, 3) geloben, wünschen, 4) aussprechen, sagen, verkünden, mittheilen (PW. VII. 1).

**Nauci-kāa** (= \**Navoi-kaś-a*) *navibus celebrata*, *laudata* (angemessene Bezeichnung für die schöne Tochter des Phäakenkönigs Alkinoos)<sup>1)</sup>.

(*kas-man*) **car-men** (*mān-is*) n. Preislied, Lied, Spruch; (*kas-man-jā*) (*Casmēna*, *Carmena*) *Cāmēna* (*Camocna*) f. Göttin des Gesanges und der höheren Musenkünste, Camene (*Casmenarum priscum vocabulum ita notum ac scriptum est, alibi Carmenae ab eadem origine sunt declinatae* Varro l. l. 7. 26 f.)<sup>2)</sup>; **Carmen-ta**, **-ti-s** f. (= die Spruchbegabte) Name zweier altital. Nymphen; am palat. Hügel verehrt, später als Mutter des Euander angesehen, *Carment-āli-s* zur C. geh. (*flamen*, *porta*), n. Pl. *-ālia* Carmentafest (am 11. 15. Januar); (\**cas-mu-s* \**cas-mū-lu-s*) **ca-mil-lu-s** (= der kleine Priester, Priesterdiener, Tempelknabe), **camilla** (*administer*, *ministra* Varro. l. l. 7. 34) (dann Gramm. und Schol.) freigeborner Knabe oder Jüngling, freig. Mädchen, *Camillu-s* (röm. Bein. der *gens Furia*), *Camilla* Dienerin der Diana (*matrisque vocavit nomine Casmillae, mutata parte Camillam* Verg. A. 11. 542 f.). — **kās**: **cens-ē-re** erklären, erachten, abschätzen, schätzen; **cens-u-s** (*ūs*) m. Abschätzung, Schätzung, Census d. i. Aufnahme der röm. Bürger in die Censorlisten, dann das durch den C. sich ergebende Vermögen, **cens-or** (*ōr-is*) (spätere Form *censitor*) m. Censor (*arbiter populi* Varro l. l. 5. 81), übertr. (auf das Sittenrichteramt des Censor) strenger Richter, Sittenrichter, **censōr-iu-s** zum C. geh., censorisch, **Censor-inu-s** (Bein. in der *gens Marcia*), **cens-ūra** f. Amt und Thätigkeit des C., strenge Prüfung, Census.

B. Gl. 378b. — Corssen B. 406; N. 130. — C. E. 445. — F. W. 40; Spr. 121. — Götze St. I. b. 166. — Grassmann KZ. XVI. 178. — Schweizer KZ. I. 512 f. — 1) Clemm St. VII. 33. — 2) Bechstein St. VIII. 383.

3) **KAS** glänzen = weiss, grau, alt sein. — Skr. **kās** glänzen, leuchten (PW. II. 193).

**CAS-CU-S** alt (*cascum significat vetus; eius origo Sabina quae usque radices in linguam Oscam egit; oppidum, vocatur Casinum, hoc enim a Sabinis orti Samnites tenuerunt, et nostri etiam nunc Casinum forum vetus appellant* Varro 7. 28. M.; *Cāsinum* samnit. Niederlassung in Latium, jetzt *San Germano in Terra di Lavoro*, die Citadelle jetzt *Monte Cassino*); *Casca*, *Cascellius*; (*cas-nar-i seni Oscorum linguā* Plac. gl. p. 450); (\**cas-nu-s*) **CĀ-NU-S** grau<sup>1)</sup>, *canē-re* weissgrau oder weiss sein, *cane-sc-ēre* w. werden, *cāni-ti-es* (-ti-a Plin. 31. 7. 91) f. Graueheit.

Aufrecht KZ. II. 151 ff. — Corssen I. 651 f. — 1) B. Gl. 70b: *kan splendere, amare*. — F. W. 350; Spr. 79: *kas* schaben: blank, weiss, grau, lichtgrau.

**kasa** Korb. (Vgl. slav. *koša, koši* = *kos-ja, kos-jū* Mikl. Lex.) (*quas-ū-lo, quas-lo*) **quā-lu-m** n. **quā-lu-s** m. Korb, Demin. (*quasi-lū-lo*) *quasi-lu-m, quasi-lu-s* Körbchen, *quasill-āria* Spinnmädchen, Spinnerin (Petr. 132).

Corssen I. 652. — F. W. 350; Spr. 80. 311.

1) **ki** Pronominalstamm — schwächere Form von **ka** (pg. 94). — Skr. **ki** (Nebenform von *ku* und *ku*) (PW. II. 279).

**ki**. — *ti-c, ti* interr., enklit. indef. wer? was? irgendwer (St. *ki* + *na* = *ti-v: τίς-ος, -ι* u. s. w., *τιν-ός, -ι* u. s. w.; St. *ti-a*: lesb. (dat.) *τίω, τίωσι*, ion. (*ι = ε*) *τεο, τευ*, att. *του, τέω τῷ, τῶν, τέωσι*); *ō-ti*, hom. *ῥοι* dass, weil; Nebenf. von *ἄτινα*: (St. *ti-a*: *ἄ-τια, ἄ-τια*) *ἄσσα*, kret. *ἄ-τι*; Nebenf. von *τινά*: (*ἄ* prosth. + St. *ti-a*) *ἄσσα*, att. *ἄττα*. — **ki** = *κί, χί*: neutr. Accusative: *μή-χι* (s. *ma*), *ναί-χι* (s. 1 *na*), *οὐ-χι* (Il. 16. 716, 762), *οὐ-κί* (schon Homer, nur am Ende des Satzes und zwar *καὶ οὐκί*), *οὐ-κ* (Verkürzung) (s. u pag. 90), *ἦ-χι* (ep. statt *ἦ*) Adv. wo; *μη-κ-έτι* (s. *ma, a*), *οὐ-κ-έτι* (s. *a, u* pag. 2. 90).

**kai** (Steigerung), demonstr. Stamm. — (*a* + *kai*.) *έ-κεί*, dort, daselbst (= *ἐκεῖσε* dorthin, = *τότε* damals), *ἐκεῖ-θεν*, ep. ion. *κεῖ-θεν* von dort, daher (zeitlich: von da an Il. 15. 234), *ἐκεῖ-θι*, ep. ion. *κεῖ-θι* (*ἐκεῖθι* nur Od. 17. 10) = *ἐκεῖ* (= *ἐκεῖσε* Aesch. Sept. 790), *ἐκεῖ-σε*, ion. ep. *κεῖ-σε* dorthin, dahin. — (St. *kai* + *na*.) *κεῖ-vo-c*, *ῥοι. κῆ-vo-c*, dor. *τῆ-vo-c* (*ῥοι. κηνώ* = *ἐκεῖ* Hes., dor. Adv. *τηνέλ τηνόθι τηνῶθεν*), *έ-κεῖvo-c* (bei Hom. Herod. wechseln *κεῖνος ἐκεῖνος*, ebenso bei Trag. nach Versbedürfniss, att. auch verstärkt *ἐκεῖνοσ-ι*) der dort, jener (weist auf das Abliegende, Entferntere, Ggs. *οὗτος*).

**ki** (*kvi*). — **quī-s, quī-d** (interr.) wer? was? (indef.) irgendwer, irgendwas; *quis-quis, quid-quid* wer oder was nur immer (altl. *quir-quir: olla veler arbor quirquir est* Varro l. l. 7. 8); *quis-que, quid-que* jeder, jedes; *quis-quam, quid-quam* irgend einer, irgend etwas; *āli-qui-s, āli-qui-d* irgend wer, irgend was. — (*ki* = *-cei*) **-ci, -ce**, demonstrativ: a) *ci: ci-s* (Comp. = *ci-ius*, vgl. *priscu-s*) an dieser Stelle, diesseits (Ggs. *ultra, trans*); *cī-ter, -tra, -tru-m* (Positiv selten) diesseitig, Compar. *ci-tēr-ior, -ius* mehr diess., Superl. *cī-tīmu-s* zunächst gelegen; *citrā* adv. Abl. fem. (erg. *parte*) diesseits, *citrō* (adv. dat. Neutr.) nach diesseits, herüber (nur in: *ultra citroque, ulro et citro, ulro citro* hinüber und herüber, hin und her); b) *ce* (enklitisch:) *hi-ce, hī-c, hac-c, hō-c* u. s. w., *hujus-ce, his-ce, hos-ce, has-ce; isti-ce, isti-c* u. s. w.; *illi-ce illi-c* u. s. w.; *si-c* (s. *sa*), *tun-c* (s. *ta*), *nun-c* (s. *nu*); *cē-ve, ce-u* (s. *var* wollen).

**kai.** — (*kai-tāra*) *cae-tēru-s, cē-tēru-s* (*a, um*) (Nom. Voc. Sing. n. gemieden, häufiger Plur. als Sing.) der die das Uebrige (verschieden von *reliquus*; vgl. *iam vero reliqua quarta pars mundi, ca et ipsa tota natura fervida est et ceteris naturis omnibus salutarem impertit et vitalem calorem* Cic. n. d. 2. 10. 27), *cēterā* (Acc. n. Pl.) das Uebrige betreffend, übrigen, *ceterō* (Abl. n.) im Uebrigen, übrigen.

Corssen I. 673; N. 89. — C. E. 481. 593. 712. — F. W. 42 f. 351. 439; Spr. 80. 121. 316. — Roscher St. III. 143 ff. — Windisch St. II. 273 ff. 319.

2) **ki** schärfen, antreiben, erregen; gehen. — Skr. **çā, çī** wetzen, schärfen (PW. VII. 123. 173). — Siehe 2) **ak** und 1) **ka**.

**ki.** — (*ki-jw*) *ki-w* gehen, weggehen<sup>1)</sup> (Präs. Ind. nur *ki-eis* Aesch. Ch. 666, Conj. *ki-ομεν* ep. st. *ki-ωμεν*, Opt. *ki-οιμυ*, Part. *ki-ών*, Impf. *ē-ki-on* (nur Il. 12. 138), *ki-on, ki-ομεν*. — St. *kia: ē-kia-to ē-pinēito* Hes., *μετ-ε-κία-θ-ο-ν, -κία-θ-ε* nachgehen, nachfolgen<sup>2)</sup>. — *ki-vé-w* (Präsensst. zum Verbalst.) in Bewegung setzen, erregen, erschüttern, Med. sich fortbewegen, in Unruhe gerathen; *κινη-τή-ς, -τήρ (τήρ-ος)* m. der in Bew. setzt, *κινητήρ-ιο-ς* bewegend, *κίνη-τρο-ν, -θρο-ν* n. Werkzeug zum Bewegen, Getreideschwinge, *κίνη-τό-ς* beweglich, *κίνη-τ-ικό-ς* zum Bew. geh., geschickt; *κίνη-σι-ς* f. (*κίνη-θ-μό-ς* m. Pind. P. 4. 208) Bewegung, Aufregung, *κίνη-μα(τ)* n. das Bewegte, Bewegung; *κί-νῶ-μαι* bewegt werden, sich bewegen (Hom. nur *κινύ-μενο-ς, -ν, κίνυντο*; dann spät. Dichter); *ὄνο-κιν-δ-ιο-ς* m. Eseltreiber (Bain. des Pisander) (*ὄνηλάτης* Phot.). — (*ki-vu-κ, ki-vu-κιο-μαι*) *ki-vū-ccomai* hin und her schwanken (Aesch. Ch. 194), *κίνυ-μα(τ)* n. bewegl., schwankender

Körper (Aesch. Prom. 157; die Alten: εἰδωλον αἰριον); κι-να-θ-ίζω· κινέω Hes., κινάθισ-μα· κίνημα Hes. (κινάθισμα κλύω πέλας οἰωνῶν Aesch. Pr. 124). — (κ = τ: τι-να-κ, τι-να-κῶ) τινάσσω (Aor. ἰ-τυναχ-θ-ην, ἰ-τυναγ-ην) schütteln, schwingen, erschüttern<sup>3)</sup>, τινάκ-τωρ (τορ-ος) γαίας (Ποσειδῶν, Soph. Tr. 501), fem. τινάκ-τειρα (τρίαινα γῆς Aesch. Prom. 926), τίναγ-μα(τ) n. Schwingung, Erschütterung (ἀ-κινάγματα E. M.), τίναγ-μός-ς m. das Schwingen (ἀτιναγμός Hes.).

**ki + ki.** — κι-κῶ-ω· ἐκύνω Suid. (dissim. v statt ι, vgl. κῆ-κῶ-ς pag. 158; φν, φῖ-τυ-ς).

**ki + k[i].** — (κιχ:) κῖχ-άν-ω hom., κι-γ-χ-άν-ω att. poet., gelangen, erlangen, erreichen, antreffen (St. κιχ: ἔ-κιχ-ο-ν, ep. κῖχ-ο-ν; ἀπ-έ-κῖξαν Arist. Ach. 869; κῖξατο· εὗρεν, ἔλαβεν, ἤνεγκεν Hes., κῖξαντες· ἐλθόντες, πορευθέντες Hes.; St. κιχε: Pr. Conj. κιχε-ῖω, Opt. κιχε-ῖη-ν, Inf. κῖχῃ-ναι, Part. κῖχῆς, κῖχῇ-μενο-ς; κῖχῃ-ομεν wohl st. κῖχῶμεν Il. 21. 128; Impf. ἔ-κῖχῃς, ἔ-κῖχῃ-μεν, κῖχῃ-την, Fut. κῖχῃ-σομαι, Aor. κῖχῃ-σατο).

**ki.** — (ci-jo) cī-ō-re (in Compos. fast nur ci-re) bewegen, aufregen, gehen oder kommen machen, herbeirufen, rufen<sup>1)</sup>; Part. cī-tu-s (in Bewegung gesetzt; als Adj. =) schnell, rasch, cītā-re in schnelle Bewegung setzen, herbeiziehen, kommen lassen, rufen (con-, ex-, in-, re-, su-s-cītāre), cītā-ti-ō(n) f. Aufruf; solli-cītu-s (s. sollus) stark bewegt, erregt, act. beunruhigend, sollicitā-re stark bewegen, erregen, aufreizen, sollicitā-ti-ō(n) f. das Aufregen, Aufwiegeln, sollici-tū-d-o (in-is) (statt solliciti-tūdīn) f. Gemüthsunruhe, Kummer, Sorge, Sorgfalt.

B. Gl. 131b. — C. E. 149. 482. — F. W. 42 f. 439. 1059; F. Spr. 121. — Fritzsche St. VI. 311. 336. — 1) B. Gl. 447b: hī ire, mittere: fortasse cieo, κῖω, cum c, k = h. — 2) C. V. I. 163. 29). 174. 8). — F. W. 43; Spr. 121: ki + ja + θε = dha thun = κι-ά-θεω. — 3) C. E. 482. 715. — F. W. 77: tan-s ziehen, zerren, schütteln; statt τινά-κ-ῖω.

3) **KI** wahrnehmen, suchen, forschen; einen Preis setzen = schätzen, ehren; einen Preis geben = bezahlen, Med. sich bezahlen lassen, strafen, rächen. — Skr. **ki** 1) wahrnehmen, 2) das Augenmerk richten, 3) aufsuchen, suchen, forschen; **ki** 1) verabscheuen, hassen, 2) rächen, strafen; **ki** 1) Scheu haben, Besorgniß hegen, wahrnehmen (PW. II. 1002. 1005).

**ki.** — (κ = τ: τι-γ-ω τε-γ-ω) τί-ω hom., τῖ-ω att., zahlen, schätzen, ehren, τῖ-ν-ω hom. (τί-ν-ω später) zahlen, abzahlen, zahlen lassen = strafen, rächen, Nebenf. τί-νῶ-μι, Med. τί-νῶ-μαι, τί-νῶ-μαι (Fut. τί-σω, Aor. ἔ-τί-σα, ἔ-τί-σ-θη-ν, Perf. τέ-τί-κ-α, τέ-τί-μαι, τέ-τί-σ-μαι, ep. Impf. τί-εσκον, τι-εσκόμην; St. τει erhalten im Dor.: inscr. ἀπο-τείσει, ἀπο-τείσάτω, Τεισάνωρ, ark. Impt. ἐπυ-

— 172 —

— 173 —

— 174 —

— 175 —

— 176 —

— 177 —

— 178 —

— 179 —

— 180 —

— 181 —

— 182 —

— 183 —

— 184 —

— 185 —

— 186 —

— 187 —

— 188 —

— 189 —

— 190 —

— 191 —

— 192 —

— 193 —

— 194 —

— 195 —

— 196 —

— 197 —

— 198 —

— 199 —

— 200 —

— 201 —

— 202 —

— 203 —

— 204 —

— 205 —

— 206 —

— 207 —

— 208 —

— 209 —

— 210 —

— 211 —

— 212 —

— 213 —

— 214 —

— 215 —

— 216 —

— 217 —

— 218 —

m. ein Mann von quästor. Range (*quaestor-ic-iu-s* Or. inscr. 3721), n. Zelt oder Wohnung des Quästors, *quaes-tūra* f. Amt des Qu.; *quaes-ti-ō(n)* f. Untersuchung, Erforschung, wissenschaftl. Frage, Frage, gerichtl. oder peincl. Criminaluntersuchung, Demin. *quaestiu-cula*; *quaesī-tor* (*tōr-is*) m. Untersucher, Forscher, Untersuchungsrichter, *quaesī-tu-s* (*tūs*) m. Suchen, Erforschung, *quaesī-ti-ō(n)* f. das Suchen, gerichtl. Untersuchung.

(*ki* = *kvi*, *pi*) **poi**: **poe-na** = *πολ-νη*<sup>3)</sup>, *poen-āli-s*, *poen-āri-u-s* zur Strafe geh.; (*poen-īre* Cic. r. p. III. 9. 15, Tusc. I. 44. 107 altl.) **pūn-īre** strafen, *punī-tor* (*tōr-is*) m. Bestrafer, *punī-ti-ō(n)* f. Bestrafung; *im-pūni-s* straflos, meist als Adv. *impune*; *impuni-tā-s* (*tāti-s*) f. Straflosigkeit; (\**poeni-ti* Strafe) **poenit-ēre** (*paenitere*) bereuen (= Strafe, Pein empfinden), unzufrieden sein, Missfallen haben<sup>6)</sup>, *poenitent-ia* (*poenitudo* Pac. ap. Non. p. 152, 30. 169, 25) f. Reue. — **pai**: (*pāio*, *pēio*, *pīio* [vgl. *pius* Momms. u. it. Dial. 287] *pīo* [vgl. *fio fierem*]) **piu-s** der Ehrfurcht bezeugt den Göttern u. s. w. = fromm, gewissenhaft, tugendhaft, liebevoll, zärtlich gesinnt, kindlich; der liebevolle Rücksicht nimmt = wohlwollend, gütig, gnädig<sup>7)</sup>; *piē-ta-s* (st. *pīi-ta-s*) f. Frömmigkeit u. s. w., bes. kindliche Liebe; *piā-re* sühnen, gut machen, ahnden, *piā-cūlu-m* n. Sühnopfer, Sühnung, was der Sühne bedarf = Sünde, Verbrechen, *piā-men* (Ov. fast. 2. 19), *piā-men-tu-m* n. = *piaculum*, *piā-ti-ō(n)* f. Sühnung, *piā-tr-ix* (*ic-is*) f. Sühnerin.

C. E. 480. — F. W. 42; Spr. 80 f. — Kuhn KZ. II. 387 ff. — 1) C. V. I. 164. 31). 225. 5). 255. 21) — 2) Fick KZ. XXI. 463. — 3) Bugge KZ. XIX. 406 f. — F. Spr. 81. — F. W. 126, ebenso C. E. 281: *pu* reinigen; Corssen I. 359\*). 370: *pu-ina*, *pov-ina*. — 4) Corssen B. 373. — 5) Bugge KZ. XIX. 410. — B. Gl. 140b: *ēēst se movere, ire, niti, operam dare: quacs.* — Corssen I. 377: *kis* aussuchen, ausscheiden. — 6) C. E. 281: *pav-ina*, *paeni-ti*. — 7) Bugge KZ. XIX. 407 f. — B. Gl. 287 f.: *pri exhilarare, amare; fortasse pius e prius = prija.* — Corssen B. 391 f.: *pu* reinigen: *pov-iu-s*, *po-iu-s*, *piu-s* rein, sittlich rein, fromm, heilig.

4) **KI** liegen. — Skr. **CI** 1) stille liegen, daliegen, 2) schlafen (auch sich schlafen legen) (PW. VII. 217).

**ki**. — St. **kei**: *kei-mai* liegen (Pr. *keītai*, ion. *κέεται*, *keīntai*, ion. *κέεται* [hom. 4mal], *keītai*, *keīntai*, Inf. *keīsthai*, ion. *κέεσθαι*, Conj. *keīwmai*, hom. *κήται*, Impf. *ē-kei-mēn*, *kei-mēn*, Plusqu. ion. *keīato*, ep. *keīato*, Iterat. *ke-ōn-eto* Od. 21. 41, Fut. *kei-σ-ομαι*; St. *kia*: *kiā-sthai* Hes.)<sup>1)</sup>; *kei-mē-lio-v* n. kostbares Besitzthum (das man hinlegt und aufbewahrt), *keimēlio-s* was im Hause aufbewahrt wird als k. B. (*πατήρ ὅτω καὶ μήτηρ ἐν οἴκῳ κεῖνται keimēlioi* Plat. Legg. XI. 931 a), *keimēlió-ō* als k. B. aufbew. (Eust.). — St. **koī**: *koī-to-c* m. Lager, Schlafengehen, Schlaf; *koī-tē* f. (Od. 10. 341) id.; *koita-iō-s* gelagert, schlafend, *koitá-ξ-ω* lagern; *koit-ών* (*ων-ος*)



m. Schlafgemach, Dem. *κοιτών-ιο-ν*, *-ισκο-ς*; *κοιτών-ιτη-ς* m. Kammerdiener (Arr. Epict. 1. 30. 7); *κοιτ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Kästchen etwas hineinzulegen, Demin. *κοιτίδ-ιο-ν* n.; *ἀ-κοιτη-ς* m. *ἄ-κοιτι-ς* (*ιο-ς*) f. (*ἀ* copul.) Lagergenoss-e, -in, Gatt-e, -in, *παρά-κοιτη-ς* *παρά-κοιτι-ς* id. — *κοι-μά-ω* (*κοι-μέ-ω* Her. 2. 95) einschläfern, einschlafen, schlafen, *κοιμη-σι-ς* f. das Schlafen, *κοιμη-μα(τ)* n. Schlaf, Beischlaf; *κοιμη-τήρ-ιο-ν* n. Ort zum Schlafen, Schlafzimmer (Ruhestätte, Begräbnissplatz Eccl., *coemeterium*; franz. *cimetière*, ital. *cimiterio*, poln. *cmentarz*, *cmietarz*), *κοιμη-τ-ικῶς* *ἔχω* schlafen wollen (E. M. 425. 18); *κοιμί-ζ-ω* einschläfern, besänftigen, stillen, *κοιμ-σ-τ-ικός* einschläfernd (Schol. Il. 3. 382). — St. (*κω*) *κω*: *κῶ-μο-ς* m. Gelage, Festschmaus (gewöhnlich von jungen Leuten mit Musik, Gesang, Tanz begangen), Freudengelage an Feiertagen der Götter, festlicher Aufzug (Zug, Schwarm, Eur.), *κῶ-αξ* (*ακ-ος*) m. muthwilliger Mensch (Eust. 1749. 28), *κωμά-ξ-ω* in lustigem Aufzug (*κῶμος*) daher schwärmen (sprüchwörtlich: *ὅς ἐκώμασεν ἐπὶ τῶν ἀκόσμως τι ποιούντων* Diog. 8. 60), *κωμασ-τή-ς* (*κωμάσ-τωρ* Maneth. 4. 493) m. der an einem *κῶμος* theilnimmt, *κωμαστ-ικός* jubelnd und schwärmend. — *κῶ-μη* (vgl. got. *haim-s* Lager, Wohnort) f. Dorf, Flecken, Quartier, Viertel (*vicus*)<sup>2</sup>), Dem. *κωμ-λο-ν*, *κωμ-ίδιο-ν*, *κωμ-αριο-ν*, *κωμ-ύδιο-ν*; *κωμή-τη-ς* m. *κωμή-τι-ς* f. Dorfbewohner, -in (Nachbarin, Aristoph. Lys. 5), *κωμη-δόν* dorfwais. — *κῶ-μα* n. tiefer, fester Schlaf (nur *μαλακὸν κῶμα* Il. 14. 359. Od. 18. 201), *κωμάλνω*, *κωματ-ίζομαι* an der Schlafsucht leiden (Hippocr.). — *κῶακ* n. (Pl. *κῶα*, *κῶαίν*) reiches, wolliges Fell, Vliess (auf die Erde oder über Stühle und Betten gebreitet, um darauf zu sitzen oder zu liegen) (*χρύσειον κῶας* das goldene Vliess). — *Κῶ-μη* *ἄολ*, *Κῶ-μα* *дор*, *Κῶ-μη* *εὐβ*., f. die grösste der *ἄολ* Städte auf der kleinasiat. Küste; die von da aus und vom *εὐβ*. Chalkis aus angesiedelte Stadt in Campanien, *Cumae*, berühmt durch die Sibylle (nach Steph. Byz. auch Städte in Elea, Euböa, Pamphylien).

**kl.** — St. *kai*, *kei*: (*\*kei-va* Haus) *ci-vi-s* (altl. *cei-vi-s* C. I. L. I. 575. 3, tab. Bant. CEVS) comm. Bürger, -in, Mitbürger, -in (der röm. Bürger als „der Hausende, Heimische“ im Ggs. zu *peregrinus* dem Ausländischen und *incola* dem Einwohner, der nicht Eigner des Hauses ist)<sup>3</sup>); *ci-vi-ta-s* (*tāti-s*) f. Bürgerthum, -stand, -recht, Bürgerschaft, Gemeinde, Staatsgemeinde, Staat, Demin. *civitat-ū-la*; *civī-cu-s* den B. betreffend, *civī-li-s* den B. betr., dem B. zukommend, nicht überhoben, leutselig, *civī-li-ta-s* (*tāti-s*) f. Staatskunst (= *πολιτική* Quint.), Leutseligkeit; *cae-leb-s* Gen. *cae-līb-is* (= *civī-*, *caevī-*, *cai-* + *leb* = Skr. *rahita-* los) allein liegend, allein hausend, ehelos, unverheiratet<sup>4</sup>), *caelīb-ā-tu-s* (*tūs*) m. Ehelosigkeit, *caelīb-āri-s* (*ālī-s* Prisc. 4. p. 361 P.) den Ehel. betr.; (St. *kei-la*) *tran-quillu-s* ruhig, still, *tranquillā-re* beruhigen, stillen, *tranquilli-ta-s* (*tāti-s*) f. Ruhe, Stille.

**kia** (erweitert)<sup>6</sup>). — **quie-sc-ěre** (*quie-vi*, *-tu-m*) ruhen, Part. als Adj. *quie-tu-s* beruhigt, ruhig, *quie-tā-re* beruhigen (Prisc. p. 799); **quie-s** (Gen. *quie-ti-s*), *rě-quie-s* (*-quie-ti-s*) f. Ruhe (Abl. *quie* Afr. ap. Prisc. p. 703; *requie* Sal. ap. Pr. p. 781, Gen. *re-quiei* Prisc. p. 704), Adj. *quie-s* = *quie-tus* (Naev. ap. Pr. 704), *quie-āli-s* (ab *antiquis dicebatur Orcus* Fest. p. 257); *quie-tōriu-m* (Grut. insc. 810. 2) *rě-quietōriu-m* (Orell. insc. 4533) n. Grab-, Ruhe-stätte; *in-quie-s* Unruhe (Plin. 14. 22. 28), Adj. *in-quie-s*, *in-quie-tu-s* unruhig, *in-quie-tā-re* beunruhigen, *in-quie-tūdo* (st. *in-quie-ti-tū-d-o*) f. Unruhe.

B. Gl. 388a. — Budenz KZ. VIII. 287. — Corssen I. 385; B. 50. — C. E. 145; de nom. gr. form. 43. 180). — F. W. 43. 1059; Spr. 122 f. — 1) C. V. I. 145. 4). 174. 7). — 2) F. W. 351: *kāma* Dorf. — 3) Corssen I. 385. — F. W. 352: *kaiva* Gemeinschaft? Genosse; Spr. 122 f.: *kaiva* vertraut; Subst. Angehöriger, Genosse (eines sittl. Verbandes); scheint auf eine Wurzel *kiv* zu gehen. — 4) F. W. 352. — Die Etymologie des Gavius und Modestus „*foedissima ludibria*“ s. Quinct. I. 6. 36 f. — 5) F. Spr. 113 f. 122. 146; KZ. XX. 180: *ski* weilen, wohnen aus *ska*: *skiā* weilen, ruhen, *skiāta* wohnlich (*quie-tu-s*), *skiāti* Wohnlichkeit (*quie-s quie-ti-s*), *skiā* still, ruhig (*tran-quillu-s*).

1) **KU**, **KVI**, **KVA-N** schwellen, hohl sein, stark sein<sup>1</sup>). — Skr. *कुव्*, *कुवि* anschwellen (PW. VII. 419).

**ku**. — **ku**: *kū-w* (seltner), *ku-é-w* (von Hom. an), *ku-ī-ck-w* (*κυαίνω* Hes.) schwellen machen = Leibesfrucht tragen, schwanger oder trächtig sein (*ἐκῦσε* befruchtete, Aesch. fr. 41; *ὑπο-κυσαμένη* Hom.; *κῦη-σω*, *ἐ-κῦη-σα*, *κε-κῦη-κα* [D. C. 45. 1], *ἐ-κῦη-θη-ν*)<sup>2</sup>); *κῦη-μα(τ)* n. Frucht im Mutterleibe, *κῦη-σι-ς* f. Schwangerschaft, *κῦη-τ-ικό-ς*, *κῦη-τ-ήρ-ιο-ς* zum Empfangen geh., *κῦη-ρό-ς* schwanger (Hes.). — *kū-αθo-c* (*cyathus*) m. das Hohle, der Becher, ein Maass (= 2 *κόγχοι* und 4 *μύστραι*), Demin. *κυάθ-ιο-ν* n., *κυαθ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f., *κυαθ-ίζω* bechern, zechen. — *kū-μα(τ)* n. das Angeschwellte (vgl. *οἰδ-μα*)<sup>3</sup>): a) Welle, Woge, b) Frucht im Mutterleibe, Demin. *κυμάτ-ιο-ν*; *κυματ-ία-ς* (ion. *-ίη-ς*), *κυματ-ηρό-ς* wellenschlagend, wogend, *κυματ-ίζω*, pass. auch *-όομαι*, Wellen erregen, *κυμάτων-σι-ς* f. das Wogen; *κυμαίνω* wallen, wogen; *κυμ-ά-ς* (*αἰ-ος*) schwanger (Hes.). — *kū-ap* (*ατ-ος*) n. Höhle, Loch, Nadelöhr. — *κύ-λη*, *κύ-ιῃ* (*ικ-ος*) f. Becher, Dem. *κυλλί-κ-ιο-ν*, *κυλλί-κ-νῃ* (E. M. 544. 38), *κυλλί-κ-νῃ*, *κυλλί-κ-ν-ιο-ν*, *κυλλί-κ-ν-ί-ς* (*ιδ-ος*), *κυλλί-κ-νη*, *κυλλί-κ-ν-ιο-ν*; *κυλλί-κ-εἰo-ν* n. Schenkeltisch. — (*κυλ-γα*) *Κυλ-λ-ή-νη* dor. *Κυλλάνα* f. das höchste Gebirge des Peloponnes (bis 7260 F.) an der Gränze von Arkadien und Achaia, jetzt Ziria (= Hohlberg, vgl. *mons Caelius*)<sup>4</sup>). — *kū-oc* n. = *κῦημα* (Lex.). — *kū-τ-oc* n. Höhlung, Wölbung, Gefäß, Urne, Demin. *κυτ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. kleiner Kasten, Kiste. — **kū-ra** stark (= *κυ-ρο*): *kū-p-oc* (*κυ-ρο*: *κυρ-ος* = *αἰσχ-ρό-ς*: *αἰσχ-ος*) n. Macht,

Gewalt,  $\kappa\bar{\upsilon}\rho\acute{o}\omega$  kräftig machen, bekräftigen, bestätigen, begründen,  $\kappa\upsilon\rho\omega\text{-}\tau\eta\rho\text{'}\acute{\alpha}\rho\chi\omega\upsilon\eta\varsigma$  Hes.,  $\kappa\bar{\upsilon}\rho\omega\text{-}\sigma\iota\text{-}\varsigma$  ( $\text{-}\mu\alpha\text{-}\tau$  Eust.) f. Bekräftigung u. s. w.;  $\kappa\bar{\upsilon}\rho\text{-}\iota\omicron\text{-}\varsigma$  3. (att. poet. auch 2) Herr, Gebieter, Eigenthümer; von Sachen: entscheidend, gültig, festgesetzt (in der Rede: Ggs. von  $\tau\rho\omicron\pi\iota\kappa\acute{o}\varsigma$ );  $\kappa\upsilon\rho\iota\omega\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\tau\text{-}\omicron\varsigma$ ) f. Eigenthum, Herrschaft (N. T.);  $\kappa\upsilon\rho\iota\text{-}\epsilon\acute{\upsilon}\omega$  H. G. E. sein,  $\kappa\upsilon\rho\iota\epsilon\upsilon\text{-}\sigma\iota\text{-}\varsigma$  f. das Besitzen,  $\kappa\upsilon\rho\iota\epsilon\upsilon\text{-}\mu\alpha\text{(}\tau\text{)}$  n. Befehl. —  $\kappa\omicron\iota\rho\text{-}\alpha\nu\text{-}\varsigma$  ( $\kappa\omicron\iota\rho\alpha\nu\iota\delta\eta\text{-}\varsigma$  Soph. Ant. 931) m. Herrscher, Gebieter<sup>5)</sup>,  $\kappa\omicron\iota\rho\alpha\nu\text{-}\epsilon\acute{\omega}$  H. G. sein,  $\kappa\omicron\iota\rho\alpha\nu\text{-}\iota\kappa\acute{o}\text{-}\varsigma$  den H. betr.,  $\kappa\omicron\iota\rho\alpha\nu\text{-}\iota\alpha$  f. Herrschaft, Macht, Gewalt,  $\pi\omicron\lambda\upsilon\text{-}\kappa\omicron\iota\rho\alpha\nu\text{-}\iota\eta$  f. Vielherrschaft (nur Il. 2. 204). — ( $\text{swa-kura}$  = Skr.  $\text{śva-cura}$ )  $\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\upsilon\rho\acute{o}\text{-}\varsigma$  m.  $\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\upsilon\rho\acute{\alpha}$  f. (beide W. Il. 2mal) Schwieger-vater, -mutter ( $\acute{\epsilon}\text{-}\kappa\upsilon\rho\acute{o}\text{-}\varsigma$  wohl =  $\iota\delta\iota\omicron\varsigma$   $\kappa\bar{\upsilon}\rho\iota\omicron\varsigma$ ). —  $\kappa\upsilon$  +  $\kappa\upsilon$ :  $\kappa\iota\text{-}\kappa\upsilon\text{-}\varsigma$  (Dissim. vgl.  $\phi\bar{\iota}\text{-}\tau\upsilon\text{-}\varsigma$ , pag. 153) f. Kraft (Od. 11. 393) ( $\delta\bar{\upsilon}\nu\alpha\mu\iota\varsigma$  Hes.,  $\eta$   $\mu\epsilon\tau\acute{\alpha}$   $\delta\upsilon\nu\acute{\alpha}\mu\epsilon\omega\varsigma$   $\kappa\lambda\eta\eta\sigma\iota\varsigma$  Schol.)<sup>6)</sup>,  $\kappa\iota\kappa\bar{\upsilon}\omega$  stark sein ( $\iota\varsigma\chi\bar{\upsilon}\omega$  Lex.),  $\acute{\alpha}\text{-}\kappa\iota\upsilon\text{-}\varsigma$  kraftlos, schwach.

**kau, kav.** —  $\kappa\alpha\text{f}$ :  $\kappa\alpha\upsilon\text{-}\lambda\acute{o}\text{-}\varsigma$  m. (Hohles =) Stengel, Stiel, Schaft (eig. von Pflanzen), essbarer Pflanzentrieb, Kohl; Hom. stets: das obere Ende des Lanzenchaftes ( $\tau\acute{o}$   $\acute{\alpha}\kappa\rho\acute{o}\nu$   $\delta\acute{o}\rho\alpha\tau\omicron\varsigma$ ,  $\tau\acute{o}$   $\acute{\alpha}\pi\omega\chi\upsilon\mu\acute{\mu}\epsilon\nu\omicron\nu$ ,  $\epsilon\iota\varsigma$   $\delta$   $\acute{\epsilon}\mu\beta\iota\beta\acute{\alpha}\zeta\epsilon\tau\alpha\iota$   $\tau\acute{o}$   $\kappa\omicron\iota\lambda\omicron\nu$   $\tau\omicron\upsilon$   $\delta\acute{o}\rho\alpha\tau\omicron\varsigma$  Hes.) (nur Il. 16. 335 Degenheft, Schwertgefäß), Dem.  $\kappa\alpha\upsilon\lambda\text{-}\iota\omicron\text{-}\nu$  n.,  $\text{-}\iota\sigma\kappa\omicron\text{-}\varsigma$  m.;  $\kappa\alpha\upsilon\lambda\text{-}\iota\kappa\acute{o}\text{-}\varsigma$  zum St. geh.,  $\kappa\alpha\upsilon\lambda\text{-}\iota\omega\text{-}\varsigma$ ,  $\kappa\alpha\upsilon\lambda\text{-}\iota\alpha\text{-}\varsigma$  aus dem St. gemacht; (\* $\kappa\alpha\upsilon\lambda\omicron\text{-}\omega$ )  $\kappa\alpha\upsilon\lambda\omega\text{-}\tau\acute{o}\text{-}\varsigma$  mit einem St. versehen,  $\kappa\alpha\upsilon\lambda\acute{\epsilon}\omega$  einen St. treiben; ( $\kappa\alpha\text{f}\text{-}\iota\eta$ )  $\kappa\eta\text{-}\iota\eta$  att.  $\kappa\acute{\alpha}\text{-}\iota\eta$  f. Geschwulst, Bruch ( $\acute{\epsilon}\nu\tau\epsilon\rho\omicron\text{-}\kappa\eta\iota\eta$  Darmbruch,  $\acute{\epsilon}\pi\iota\pi\lambda\omicron\text{-}\kappa\eta\iota\eta$  Netzbruch). —  $\kappa\omicron\text{f}$ : ( $\kappa\omicron\text{f}\text{-}\omicron\iota$ )  $\kappa\acute{o}\omicron\iota$ :  $\tau\acute{\alpha}$   $\chi\acute{\alpha}\sigma\mu\alpha\tau\alpha$   $\tau\eta\varsigma$   $\gamma\eta\varsigma$   $\kappa\alpha\iota$   $\tau\acute{\alpha}$   $\kappa\omicron\iota\lambda\acute{\omega}\mu\alpha\tau\alpha$  Hes.;  $\kappa\bar{\omega}\text{-}\omicron\iota$  Strabo VIII. 367 ( $\kappa\bar{\omega}\varsigma$ :  $\epsilon\iota\rho\kappa\eta\tau\acute{\eta}$  Hes.) bei den Korinthern ein öffentl. Gefängniß (Steph. Byz.);  $\kappa\acute{o}\text{-}\omega\varsigma$  ep.  $\kappa\bar{\omega}\varsigma$ (?) (Acc.  $\kappa\bar{\omega}\nu$  Il. 2. 677, Thuk. 8. 41, sonst  $\kappa\bar{\omega}$ , Gen.  $\kappa\bar{\omega}$ , Dat.  $\kappa\bar{\omega}$ ) f. kleine Insel des ikar. Meeres (j. *Stanchio*, *Ko*, *Itankoi*, *Isola longa*). — ( $\kappa\omicron\text{f}\text{-}\iota\lambda\omicron$ , mit epenth.  $\iota$ :  $\kappa\omicron\text{f}\text{-}\iota\lambda\omicron$ )  $\kappa\omicron\iota\text{-}\lambda\omicron\text{-}\varsigma$ ,  $\delta\omicron\lambda$ .  $\kappa\acute{o}\text{-}\iota\lambda\omicron\text{-}\varsigma$ , ion.  $\kappa\omicron\iota\text{-}\iota\lambda\omicron\text{-}\varsigma$  ( $\kappa\omicron\iota\lambda\text{-}\alpha\iota\omicron\text{-}\varsigma$  Galen.) hohl, bauchig, geräumig,  $\kappa\omicron\iota\lambda\acute{o}\omega$  aushöhlen,  $\kappa\omicron\iota\lambda\omega\text{-}\mu\alpha\text{(}\tau\text{)}$  n.,  $\kappa\omicron\iota\lambda\acute{o}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\tau\text{-}\omicron\varsigma$ ) f. Höhlung, Ausgehöhltes, Vertiefung; ( $\kappa\omicron\iota\lambda\text{-}\alpha\nu\text{-}\iota\omega$ )  $\kappa\omicron\iota\lambda\alpha\iota\nu\omega$  =  $\kappa\omicron\iota\text{-}\lambda\acute{o}\omega$  (Aor.  $\acute{\epsilon}\kappa\omicron\iota\lambda\text{-}\eta\nu\alpha$ , att.  $\text{-}\alpha\nu\alpha$ , Perf.  $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\omicron\iota\lambda\alpha\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha\iota$ ,  $\kappa\epsilon\text{-}\kappa\omicron\iota\lambda\alpha\mu\text{-}\mu\alpha\iota$  E. M. 233. 58),  $\kappa\omicron\iota\lambda\alpha\nu\text{-}\sigma\iota\text{-}\varsigma$  f. das Aush. (Eust. 120. 41);  $\kappa\omicron\iota\lambda\text{-}\iota\alpha$  f. Bauchhöhle, Unterleib, Demin.  $\kappa\omicron\iota\lambda\iota\delta\iota\omicron\text{-}\nu$  n.;  $\kappa\omicron\iota\lambda\text{-}\acute{\alpha}\varsigma$  ( $\acute{\alpha}\delta\text{-}\omicron\varsigma$ ) Adj. poet. fem. zu  $\kappa\omicron\iota\lambda\omicron\varsigma$ , Subst. Höhlung, Thal,  $\kappa\omicron\iota\lambda\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$ ,  $\kappa\omicron\iota\lambda\iota\text{-}\acute{\omega}\delta\eta\varsigma$  bauchig, hohl;  $\kappa\omicron\iota\lambda\eta$  att. Demos,  $\kappa\omicron\iota\lambda\eta$  *Συρία* Cölesyrien, das hohle S., Thalebene zwischen dem Libanos und Antilibanos;  $\tau\acute{\alpha}$   $\kappa\omicron\iota\lambda\alpha$  (hohle Gegenden:  $\tau\eta\varsigma$  *Εὐβοίας*, *Χίης χώρας*, *Ναυπακτίας*).

**kvan.** — ( $\kappa\text{f}\text{-}\epsilon\nu\text{-}\iota\omicron$ ,  $\kappa\epsilon\nu\text{-}\iota\omicron$ )  $\kappa\epsilon\iota\nu\acute{o}\text{-}\varsigma$ ,  $\kappa\acute{\epsilon}\nu\text{-}\epsilon\acute{o}\text{-}\varsigma$  ( $j$  =  $\epsilon$ ) ep. ion.,  $\kappa\epsilon\nu\acute{o}\text{-}\varsigma$   $\delta\omicron\lambda$ ., später verkürzt  $\kappa\epsilon\nu\acute{o}\text{-}\varsigma$  (Hom. nur  $\kappa\epsilon\nu\acute{\alpha}$   $\epsilon\bar{\upsilon}\gamma\mu\alpha\tau\alpha$  Od. 22. 249, doch Bekk. Ameis  $\kappa\epsilon\nu\acute{\epsilon}$   $\epsilon\bar{\upsilon}\gamma\mu$ ) (hohl =) leer, entblösst, ermangelnd;  $\kappa\epsilon\nu\acute{o}\omega$ , ion. poet.  $\kappa\epsilon\iota\nu\acute{o}\omega$  leeren, entblößen,  $\kappa\epsilon\nu\omega\text{-}\tau\text{-}\iota\kappa\acute{o}\text{-}\varsigma$  ausleerend,  $\kappa\acute{\epsilon}\nu\omega\text{-}\sigma\iota\text{-}\varsigma$  ( $\sigma\epsilon\text{-}\omega\varsigma$ ) f. das Leeren, Leere,  $\kappa\acute{\epsilon}\nu\omega\text{-}\mu\alpha\text{(}\tau\text{)}$  n. das Leergemachte, leerer Raum;  $\kappa\epsilon\nu\acute{o}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$ , ion.  $\kappa\epsilon\nu\epsilon\acute{o}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\tau\text{-}\omicron\varsigma$ ) f. Leere, Nichtigkeit;  $\kappa\epsilon\nu\epsilon\text{-}\acute{\omega}\nu$  ( $\acute{\omega}\nu\text{-}\omicron\varsigma$ ) m. leerer Raum, bes. die Weichen,

die Seiten des Unterleibes zwischen den Hüften und Rippen; *διάνοος* ganz leer, dünn, nichtig. — *κυον*, *κυν*: *κύων* (Voc. *κύον*, später auch *κύων*, and. Casus vom St. *κυν*: *κυνός* u. s. w., Dat. Pl. *κυνί*, ep. *κύν-ε-σσι*) m. f. Hund, Hündin (häufig und viele Jungen gebärend)<sup>7)</sup> (poet. auch andere Thiere, bes. fabelhafte Ungeheuer, insofern sie Wächter der Götter sind, vgl. z. B. *Διὸς πτηνὸς κύων δάφουρος αἰτός* Aesch. Prom. 1024), Seehund, Hundsstern (sonst *τείριος*), Demin. *κυν-ίδιο-ν*, *κυν-άριο-ν*, *κυν-ίσκο-ς*, *-ίσκη*, *κυν-ιδεύ-ς* m. junger Hund, *κυν-εο-ς*, poet. *-ειο-ς*, dazu f. *κυν-ά-ς* (*ἀδ-ος*) vom H., zum H. geh.; *κυνή*, *κυνῆ* (erg. *δορά*) Hundsfell, bes. die aus Seehundsfell oder aus verschiedenen weichen Stoffen gemachte Kopfbedeckung; *κύν-τερο-ς*, *κύν-τατο-ς* (Comp. Superl.) hündischer = schamloser, frecher, dreister (Hom. nur Neutr.); *κυν-ικό-ς* hündisch, bes. *ὁ Κυνικός* ein cynischer Philosoph, Anhänger des Antisthenes oder Diogenes (so benannt wegen der an's Hündische streifenden Lebensweise); *κυν-ί-ζ-ω* dem Hunde nachahmen, als Cyniker sich betragen (*μετὰ βλακείας περιπατεῖν* Hes.), *κυνισ-μός* von cyn. Denk- und Handlungsweise, *κυνισ-τί* auf hündische Art, *κυνηδόν* id.; *προ-κύων* (Antiph. 5. von den Grammatikern: *πικροὶ Καλλιμάχου πρόκυνες* die bitteren vordringlichen Kläffer); *πρωτο-κύων* der 1. Hund, der Erste unter den Cynikern, Lucil. 47 (XI. 154); (*κυν-ία*) *Κύν-va* eine athen. Hetäre; ein Städtchen bei Heraklea; *Κύννα*, *Κύνα*, *Κυνάνη* Tochter Philipp II. von Maked. und der Illyrierin Andata (darum *Κυνάνη ἡ Ἰλλυρίς* Ath. VIII. 560); *Κυν-ίσκο-ς*, *Κυν-ίσκα*<sup>8)</sup>.

**ku.** — (*in-cui-ent* = *ἐγ-κυ-ε-οντ*, vgl. *κυ-τ-ω*, *ἐγ-κύ-η-σι-ς* Theophr.) **in-ci-en-s** (vgl. *clui-ent*, *cli-en-s*) trüchtig; **cū-mūlu-s** m. (Anschwellung =) Haufe, *cumulā-re* häufen, *cumulā-ti-m* haufenweise. — Lehnwort: *culigna* (= *κυλίγη*) kleiner Kelch (*culigna vas polorum*; *culigna vas vinarium a Graeco dicta, quam illi dicunt κύλινα* Fest. p. 51. 65). — (*kū-ra*: *sva-kura*, *sō-cero*, vgl. *svap*, *som-nu-s*) **sō-cer** (*so-ceru-s* Plaut., Gen. *so-cēri*) m., **so-cru-s** (*ūs*) f. = *ἐκυρός*, *ἐκυρά*; *socru-āl-i-s* schwiegermütterlich.

**kau**, **kav**. — **cāv-u-s** hohl, hohlgewölbt, n. (selten m.) Subst. Höhlung, Loch (*cavum aedium*, *cavaedium* der innere Hof des Hauses), *cavā-re* höhlen, *cavā-tor* (*tōr-is*) m. Hohlarbeiter, c. *arborum* ein Vogel, Baumhauer, *cavā-tūra*, *-ti-ō(n)* f., *-men* n. Höhlung (*cav-ōsi-ta-s* Tert.); *cavat-icu-s* in H. sich erzeugend, lebend; **cāv-ea** f. Hohlgang, eingehogter Raum: Käfig, Gitterthür zum K. (spät gr. *καβιοθύρα*), Bienenstock, Schauplatz; (*cav-es-na*) **cāv-er-na** f. Höhlung, Loch, Demin. *cavernū-la*, *caverna-re* = *cavare*, *cavernā-ti-m* durch Löcher, *cavern-ōsu-s* voll L.; **cau-lae** f. Pl. (*a cavo dictae* Fest. p. 46) Höhlen, Höhlungen (*cavillae* Varro l. l. 5. 20); **cau-li-s**, **cō-li-s** m. = *κav-λό-ς*, Demin. *cauli*, *cōli-cūlu-s* m., *cauli-cul-ū-tu-s* = *κavλω-τό-ς*; (\**cavi-lu-m*, \**cai-lu-m*) **cae-lu-m** (abgekürzt

*cael*: *divom domus altisonum cael* Enn. ap. Aus. 12. 17) n. Wölbung (*camerarum* Vitr., *capitis* Plin., *caeli* Plur. Varro l. l. 5. 16, *Ka-ili* C. I. L. 849), Himmelswölbung, Himmel (der sich wie eine Kugel über der Erde wölbt)<sup>9)</sup>, *caeli-tus* vom H. her; *caele-s* (*caeli-tis*) der Himmlische, *caelesti-s* (= *cael-ens[i]ti-s*) himmlisch (*caeli-cu-s* Stat. Silv. 2. 3. 14); *Caelu-s* Vater des Saturnus, *Cael-iu-s* Name einer röm. gens, *C. mons* (= *Κυλλήνη*) Name eines der 7 Hügel Roms (früher *Querquetulanus*), *Caeli-ölu-s* ein Theil des *C. mons*; (\**caeli-lu-s*) *caerü-l-eu-s* (poet. Nbf. *caerü-lu-s*) blau (himmelblau, meerblau, schwarzblau, düster, grünlich); *co-u-s* (*cavum*) Höhlung am Pflugjoch (Varro l. l. 5. 135).

**kvi.** — (*qui-o*) *que-o* *qu-re* (vgl. *i*, *eo*, *ire*) stark sein = können, vermögen<sup>10)</sup> (*qui-vi* *qui-i*, *qu-tu-m*), Ggs. *ně-queo* (*ne-qui-n-ont* Liv. ap. Fest. 162, *ne-qui-en-s*, *ne-que-unt-is*); *ně-quĩ-ti-a*, *-e-s* f. Untauglichkeit, Nichtswürdigkeit, Schläftheit, Schlechtigkeit<sup>11)</sup>, *nequĩ-ter* untauglich u. s. w. (*nequissim* Plin. 12. 25. 54).

**kvan.** — *ně-quam* (st. *ne-quan*; vgl. *decem* st. *decen*?) untauglich u. s. w.<sup>12)</sup>; *căn-i-s*, altl. *can-e-s* m. f. = *κῶν*, Demin. *cani-cũla* f., *cani-nu-s* = *κύν-εο-s*, *Canin-iu-s*.

B. Gl. 392a. 398 ff. — Corssen I. 353. 370; N. 231. — C. E. 135. 146. 156 ff. 594. — F. W. 44. 46. 51 ff. 219. 350. 352. 355. 432. 435. 438. 502. 632; Spr. 82. 123. 125. 438. 311. — Windisch K. B. VIII. 40. — 1) Corssen I. 353; B. 442 ff.: wahrscheinlich = *sku* decken. — 2) C. V. I. 279. 14). 386. 10). — 3) S. W. s. v.: aus *κῆμα* zusammengezogen. — 4) Ebenso S. W. s. v. — 5) C. E. 158: „weniger entschieden, da der Diphthong Schwierigkeiten macht; doch *λογ-ό-s*, *λογ-ό-s*, *λογ-αλέο-s*“. — 6) C. E. 167. 703. — Fritzsche St. VI. 283. — F. W. 28; KZ. XXII. 379: *kak* Skr. *çak* vermögen; *κῆν* aus *κῶν*, vgl. *πί-νω* äol. *πῶ-νω*, oder *κῆν* aus *κῆνν*, *κῆνν*, vgl. *πινέω* aus *πῆν*, dann vgl. Präsensth. Skr. *çak-nu*. — S. W. s. v.: hängt wohl mit *κῶ* (Eust.), *κῆνναι* zusammen. — 7) Döderlein n. 2458: *κῶσαι* liebkosten! — 8) Fick KZ. XXII. 231. — 9) M. M. Vorl. I. 331. — 10) B. Gl. 379b: *çak posse, valere*; *ne-qui-n-ont* Fest. = *çak-nu-vanti*. — 11) F. W. 53: *ne-qui-tia* Nichtsnutzigkeit (oder von *qui-s* wer) = Nichtigkeit. — 12) F. W. 52.

2) **KU** schreien, heulen, klagen. — Skr. *kũ*, *ku* ein Geschrei erheben; *kũg* einförmige Töne von sich geben; knurren, brummen u. s. w. (PW. II. 377).

**ku.** — *καF*: (*καF-αν*, *καF-κ*) *καύ-αῖ* (*ἄκ-ος*), ion. *καύ-ηξ* (*ηκ-ος*) m. ein Meervogel, eine Mövenart; *κῆ-υξ*, *κῆ-ῦξ* (*υκ-ος*) m., *κῆξ* (*κη-ός*) f. id. (Od. 15. 479: *εἰναλλῆ*; dazu Schol. *λαρός*, *αἰθουα*)<sup>1)</sup>.

**ku + ku.** — (*καF-κν*.) *κν-κῶ-ω* (*υ* Fut. Aor. bei Trag.) heulen, schreien, klagen, *κῶκν-τό-s* m. das Heulen u. s. w., *κῶκν-μα(τ)* n. id. Trag., *Κῶκνυτό-s* m. (= Heulstrom) Fluss der Unterwelt, welcher aus der Styx floss (Od. 10. 514), Fl. in Thesprotien, in den Acheron mündend (Paus. 1. 17. 5); *ko-ku* (verkürzt) *ko-kku*

(κκ st. κ, vgl. κακάζω, μάμμα, πάππας u. s. w.): κοκκῦ Kukuksruf (vgl. χαπόθ' ὁ κόκκυξ εἶποι κόκκυ Ar. Av. 505); κόκκυ-ξ (κόκκυ-γ-ος) m. Kukuk, ein Meerfisch, Knorrhahn (der einen kukuk-ähn. Ton ausstossen soll, Arist. h. a. 4. 9), Schimpfwort von geilen und liederlichen Menschen (nach Kukuksart die Eier in fremde Nester legend), κοκκύζω (dor. κοκκύσσω Theokr.) kukuken, krähen, krächzen, κοκκυσ-τή-ς m. Kräher, Kreischer, Schreier, κοκκυσ-μός-ς m. das Kukukrufen u. s. w.; ἀ-βελτερο-κόκκυξ (Phryn. B. A. 27) einfältiger Gimpel (Phryn.: ἀβέλτερος καὶ κενός).

ku + k[u]. — κυκ-ών· ταράσσαν, ἀναξέων. θρηνηῶν Hes., κυκῶντος· θρηνοῦντος Hes.; καυκ-αλίας· ὄρνις ποιός Hes.; καύχ-η f. das Prahlen<sup>3)</sup>, καυχά-ο-μαι prahlen, Desider. καυχη-τι-ά-ω (E. M. 206. 22), καυχη-τή-ς m. Prahler, καύχη-σι-ς f. das Pr., καύχη-μα(τ) n. Gegenstand des Pr., καυχηματ-ία-ς m. Grossprahler, Prahlhans.

(ku. + k = ku + g) ku-n-g: (κν-γ-γ-jo, κνυ-γ-jo, κνυ-ζο) κνυ-ζά-ω, κνυ-ζέ-ω, κνύ-ζω „knutschen“, knurren, winseln, κνύξ-η-μα(τ) n., κνυξ-η-θ-μός-ς m. (Od. 16. 163) Geknutsch, Geknurr, Gewinsel.

ku + bh. — κύ-μ-ινδι-ς (bh = m) m. Nachthabicht, Nachtaar (Il. 14. 290: ὄρνιθι λιγυρῇ ἐναλίγκιος, ἦν τ' ἐν ὄρεσσιν χαλκίδα κυκλήσκουσι θεοί, ἄνδρες δὲ κύμινδιν; Plin. h. n. 10. 8. 10: nocturnus accipiter cymindis vocatur, rarus etiam in silvis, interdum minus cernens. bellum internecivum gerit cum aquila, cohaerentesque sacpeprehenduntur). — ku + kubh: κου-κούφ-α-ς m. ein Vogel<sup>3)</sup>; (κν-κνβ, Dissim.) κι-κυβ: κί-κυβ-ο-ς, κί-κυμ-ο-ς m., κί-κυμ-ι-ς (ιδ-ος) (Callim. fr. 318) f. eine Eulenart; κικυβεῖν· δυνωπεῖν, νυκτιλωπεῖν Hes.; κίκυμος· λαμπτήρ ἢ γλαυξ· ὁμοίως δὲ καὶ κίκυβος Hes.; κικν-μός-σειν blödsichtig sein wie die Nachteulen (δυσβλέπειν Hes., τυφλώττειν Lex.); κι-κκαβ: κί-κκάβ-η f. Nachteule, κικκαβ-άξω (Eust. 229. 29), -ίξω wie eine Nachteule schreien (κικκαβίλζειν· τὴν τῶν γυναικῶν φωνὴν οὕτως καλεῖ Ἀριστοφάνης Phot. 164. 20).

ku + ku. — cu-cu-s, cucū-lu-s m. Kukuk, cuculā-re Naturlaut des K. (Auct. carm. philom. 35). — ku + ku + bh: (\*cu-cu-b-u-s) cucubā-re Naturlaut der Nachteule (id. 41: noctua lucifuga cucubat in tenebris). — Lehnwort: cicuma = (\*κικύμη) κίκυμο-ς (avis noctua Gloss. post Fest. 381. 1. M.).

C. E. 152. 553. — F. W. 44. 47. 439. 1074; Spr. 82 ff. — Fritzsche St. VI. 284. 301. 336. — Roscher St. III. 137. — Siegismund St. V. 191. 5). — 1) F. Spr. 64: kak lachen. — 2) Sch. W. s. v.: stammverwand mit αἰχίω. — 3) Skr. ku-kkubha m. ein wilder Hahn (PW. II. 306).

3) KU schlagen, klopfen, hauen, schneiden.

ku. — (κοφ, κφοφ) ποφ: ποι-έ-ω (vgl. πνοφή, πνοή, πνοιά) machen, dass etwas geschlagen wird, durch Schlagen etwas aus-

arbeiten, schmieden, Hom. Hes. von Arbeiten, die eine grössere Kunstfertigkeit fordern, bauen (δῶμα, ναός, θάλαμον, τεῖχος, πύλας u. s. w.), dann übertragen: hervorbringen, schaffen, veranlassen, thun, geistig schaffen = dichten (die Verse als ein Werk von Metall gedacht, z. B. ἀψευδεῖ δὲ πρὸς ἄκμῳ χάλκευε γλῶσσαν Pind. P. 1. 86; *male tornatos incudi reddere versus* Hor. a. p. 441; *ablutum mediis opus est incudibus illud* Ov. Tr. 1. 7. 29; vgl. unser „Verseschmied u. s. w.“<sup>1)</sup>); ποιη-τό-ς gemacht, gefertigt, gebaut (Hom. nur von Waffen, Geräthen, Wohnungen), ποιη-ικό-ς zum Machen u. s. w. geh., geschickt, bes. zum Dichten geh., dichterisch, poetisch; ποιη-τή-ς m. Verfertiger, bes. Dichter (poëta; späterer Ausdruck, erst nach Pind. entstanden, statt des früheren αἰοδός, als man begonnen hatte Tonkunst und eig. Dichtkunst zu scheiden), fem. ποιή-τῃ-α; ποιή-σι-ς (σε-ως) f. das Machen, Verfertigen, bes. das Dichten, Dichtkunst, Poesie (auch Dichtung); ποιή-μα(τ) n. das Gemachte, Werk, Arbeit, bes. Gedicht, Poem, überhaupt: Schriftwerk, Buch, Dem. ποιημάτων n., ποιημάτων-ικό-ς zum Gedicht geh., dichterisch.

**ku + d.** — κυ-δ-: (κυ-δ-ο, κυ-δ-οι) κυδ-οι-μό-ς (vgl. δει-μό-ς, σολ-μό-ς, χυ-μό-ς) m. Lärm, Schlachtgetöse (θόρυβος, τάραχος Lex.), κυδοιμέ-ω lärmern, in Verwirrung setzen, κυδοι-δονᾶν Lärm machen (Arist. N. 616, Pax 1118). — κυδ-άζω schmähern, lästern, beschimpfen; κυδ-άγγω id., κυδ-άγγη Schmähung u. s. w. (Hes.).

**ku + d.** — cū-d-ōre (vgl. clau-d-o, fen-d-o, pen-d-o, ten-d-o) (cūd-i, \*cūd-tu-s = cū-su-s) schlagen, pochen (vgl. c. frumenta ab-dreschen das Korn), bearbeiten, schmieden, prägen, übertr. hervorbringen (quas tu mihi tenebras cudis Plaut. Epid. 3. 4. 40; *procludere dolos* Plaut. Ps. 2. 2. 20, saecula Lucr. 5. 847<sup>2)</sup>); (cud-ta-re) cūsa-re Frequ. (Prisc. 10. p. 890), cūs-or m. Präger, cūsi-ō(n) f. das Prägen (Cod. Theod.); in-cū-s (cūd-is) f. Ambos; sub-s-cu-s (cūd-is) f. eine Art Verklammerung (Nbf. subscud-in-es Aug. conf. d. 15. 27).

Bugge KZ. XIX. 413 ff. — Corssen B. 114. — Curtius St. III. 193 f. — F. W. 44. 351; Spr. 83. 311. — 1) F. W. 126: *pu* geistig sichten, schaffen, dichten. — 2) B. Gl. 138b: *cūd* mittere, impellere etc. — C. E. 648: *cu-j-o* = *cu-d-o* oder Determin. -d, vgl. *ru-d-o*.

**KUDH** hüten, bergen, hehlen<sup>1)</sup>.

κυθ. — κεύθ-ω bergen, hehlen (poet. von Hom. an; Fut. κεύ-σω, Aor. κούθε Od. 3. 16, Conj. κεύθ-ωσι Od. 6. 303, Perf. κέ-κευθ-ε Il. 22. 118. Od. 9. 348), Nbf. Impf. ἐ-κεύθ-αν-ο-ν (nur Il. 3. 453<sup>2)</sup>); κυνθ-άνω Hes.; κυνθ-μών (μῶν-ος), κυνθ-μό-ς (ep. Il. 13. 28) m. Schlupfwinkel, Höhle, Schlund, Schlucht (κεύθ-μα n.

Theogn. 243. ?); κεύθε-oc n. verborgene Tiefe, Erdgeschoss, Gruft (Hom. nur ὑπὸ κεύθεσι γαλήης Il. 22. 482. Od. 24. 204); κευθ-ήν-ες· οἱ καταχθόνιοι δαίμονες (Suid.). — κῶθ-ων (ων-ος) m. lakon., idenes Trinkgeschirr, auch das Trinkgelage selbst, Dem. κωθών-ιο-ν n.; κωθών-ἔω bechern, zechen, κωθωνισ-μός-ς m. das B., Z., κωθωνισ-τήρ-ιο-ν n. Lustort zum B., Z. — κηθ-ί-ε (= κῆθ-ε) f. das Gefäß, in das beim Wählen der Richter die Loose geworfen wurden; Becher zum Umschütten der Würfel, Dem. κῆθ-ιο-ν, κηθ-ἰδιο-ν, κηθ-ἄριο-ν.

(\*cud-to \*cus-to-ere) **cus-to-s** (-tō d-is) comm. Wächter, Hüter, -in<sup>5</sup>), **custōd-ia** (Nebenf. **custōd-ēla**) f. Wache, Bewachung, Gewahr-sam, Haft; **custod-i-re** bewachen, bewahren, in Gewahr-sam halten; **custodi-āriu-s** Gefangenwärter (Or. inscr. 1541), -**āriu-m** Wachhaus (ibid. 1391).

C. E. 259. — F. W. 45. — 1) Skr. **kūha**, **kuhā** m. ein Bein. **Kuvera**'s (Betrüger, Heuchler) aus **kūh** = κεύθεω = **guh** (PW. II. 375). — B. Gl. 117a: **guh**<sup>h</sup>, **guh**<sup>h</sup>. — 2) C. V. I. 216. 222. 8). 249 f. 258. 11). II. 17. 68). — 3) Curtius KZ. XIV. 439. — Corssen I. 353: **sku** bedecken.

**KUN, KVAN** stinken. — Skr. **knūj** stinken, caus. durch-nässen (PW. II. 471).

κον-ίλη f. ein Kraut, eine Art Origanum (Nic. Ther. 626). **cun-ire** (est **stercus facere**, unde et **inquinare** Paul. D. p. 50. 16); **an-cūnū-lentae** (feminae **menstruo tempore appellantur**, unde **trahitur inquinamentum** Paul. D. p. 11. 12); (\***cūnu-s**, \***quīnu-s**) **in-quīnā-re** beschmutzen, besudeln, Part. **inquinā-tu-s** als Adj., **in-quīnā-mentu-m** (-**ūlu-m** Gloss. Philox.) n. Schmutz; **inquinā-ti-ō(n)** f. Beschmutzung (Vulg.).

Lehnwort: cōn-īla, cūn-īla, cūn-ēla = κονίλη (Col. Plin.).

Curtius KZ. III. 416. — F. W. 45; Spr. 84.

**KUP**, Nebenform **kubh**; wallen, aufwallen; schwanken, auf und niedergehen. — Skr. **kup** 1) in Bewegung, Wallung gerathen, 2) aufwallen, erzürnen; caus. 1) in Bewegung bringen u. s. w., 2) in Zorn versetzen, erzürnen, 3) zürnen (PW. II. 331). — Vgl. 2) **kap**, **kamp** (pag. 114).

**kup**. — κυπ: κύπ-η (γύπη· τρώγη Hes.) f. Höhlung<sup>1</sup>); κύπ-ελλο-ν (= **κνπ-ελ-jo-ν**) n. Becher, Pokal<sup>2</sup>) (**κνπελλ-ς** f. Eust. 1776. 32); ἀμφι-κύπελλο-ν δέπας Doppelbecher, d. i. ein Becher, der auf beiden Seiten einen Kelch bildet, wie der jetzige Römer.

**kubh**. — κυφ: κύφ-ή (κύφρον ἢ κυφὴν κεφαλὴν Κροῖτες Hes.); **κῦφ-τρο-ς**· κεφάλαιον ἀριθμοῦ Hes. (= **cifra** Ziffer); **κῦφ-ελλο-ν** n. das Hohle, Geräumige, Umhüllung (Ohrhöhlen, Lykophr.); **κῦφ-ό-ε**



vorwärts gebogen, gekrümmt (*γήραι* Od. 2. 16), *κῦφό-ω* v. biegen, krümmen, *κῦφω-μα(τ)* n. Krümmung, Buckel, *κῦφω-σι-ς* f. id., *κῦφω-τη-ς* (*τη-ος*) f. das Gekrümmtsein; *κῦφ-ων* (*ων-ος*) m. das krummgebogene Holz, Joch, Nackenholz (zum Krumschliessen der Missethäter); *κῦψ-ος* n. = *κῦφωμα*; *κύπ-τ-ω* (Nbf. *κῦφω* Schol. Ar. Plut. 476) sich vorwärts neigen, biegen, ducken (*κέ-κῦφ-α*, Hom. nur *κύψει* Aor. Opt. Od. 11. 585, Part. *κύψα-ς*, -*ντι*), *κῦπ-τό-ς* vorwärts geneigt u. s. w. (*ταπεινούμενον* Hes.), *κῦπ-τός* (Frequ.) sich oft bücken, vorgestreckt hinsehen, lauern. — *κυβ*: *κύβ-η* *κεφαλή* (E. M. Schol. ad Eur. Phoen. 1151), *κυβά-ς* auf den Kopf stellen (*κυβάσαι* *καταστρέφαι* Hes.), *κύβ-δα* mit vorwärts geneigtem Kopfe, kopfüber; (\**κυβίλζειν* \**κυβίσι-τη-ς*) *κυβι-τά-ω* (*έ-ω* Opp. Cyn. 4. 263) sich kopfüber stürzen, sich überschlagen, einen Purzelbaum schlagen, *κυβιστη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Radschläger, Gaukler, Springer, Taucher (Il. 16. 750), *κυβίστη-σι-ς* f., -*μα(τ)* n. das Radschlagen, *κυβιστ-ινδα παίζειν* Purzelbaumschlagen spielen. — (*κύβη* \**κύβ-ερό-ς* = *κύφη*: *κυφ-ερό-ς*; *κυβ-ερ-ινο*) *κύβ-ερ-νο-ς* (späte Form = *κεφαλαῖος*, *κορυφαῖος*, die Hauptperson des Schiffes, *capitano*, Kapitän), *κυβ-ερ-νά-ω* (*κυβερνά-ω* : *κύβερνο-ς* = *ιεράομαι* : *ιερός*) Hauptmann oder Steuermann sein, steuern, lenken (*κυμερνάν* Æol. wohl = *κυμβ- κυμμ-*; μ st. *μυ*)<sup>3</sup>); *κυβερνή-της* m., *κυβερνή-τι-ς* (*δ-ος*) f., *κυβερνη-τήρ* (*τήρ-ος*) m., *κυβερνή-τειρα* f. Steuermann, Lenker (-in), *κυβερνη-τικό-ς* zum St., L. geh., lenkend, *κυβέρνη-σις* (*σε-ως*) f. (*κυβερνισμός* LXX) das St., L., *κυβερνή-σια* n. Pl. von Theseus zum Andenken an seine Steuerleute Nausithoos und Phaiax gestiftetes Fest in Athen (Plut. Thes. 17). — *κύβ-ο-ς* (*κυβ-υ-ς*) m. Würfel, kubischer Körper<sup>4</sup>), *κυβ-ικό-ς* (*-οστός* Diophant.) kubisch, *κυβά-ω* Würfel spielen (Hes.); *κυβ-ίζω* zum W. machen, *κυβισ-μός* m. das Erheben einer Zahl in den K.; *κυβ-εύ-ω* würfeln, aufs Spiel setzen, wagen, *κυβευ-τή-ς* m., *κυβέλ-τρα-ια* f. W.spieler, -in, *κύβευ-μα(τ)* n., *κυβε-λα* f. W.spiel, *κυβε-ῖο-ν* (*κυβεών* Tzetz.), *κυβευ-τήρ-ιο-ν* n. Ort zum W.spiel, Spielhaus, *κυβευ-τικό-ς* zum W.spiel geh., geneigt. — *κύβι-το-ν* (Hippocr., *κύβ-ωλο-ν* Poll. 2. 141) n. Ellenbogen, *κυβι-ίζω* mit dem E. stossen (*παλιν ἀγκῶνι*). — *κυ-μ-β*: *κύ-μ-β-η* (*κύμβα*) f. Höhlung: Kahn, Gefäß, Ränzel, = *κεφαλή*; (*κύμβα* *ποτηριον* Hes.); *κύμβ-ο-ς* m. Höhlung: Gefäß, Schüssel, Becken, Demin. *κυμβ-ίο-ν*, -*εῖο-ν*, -*αῖο-ν* n.; *κύμβ-αχο-ς* kopfüber, *promus*, Subst. Helmbügel, woran der Helmbusch befestigt ist (Il. 15. 536)<sup>6</sup>); *κύμβ-ἄλο-ν* n. Becken von Metall, Cymbel (öfter neben *τύμπανα*), *κυμβαλ-ίζω* die C. schlagen, *κυμβαλισ-τή-ς* m., -*τρα-ια* f. C.schläger, -in, *κυμβαλισ-μός* m. das C.schlagen.

**κῦρ**. — *κῦρ-α* (*κῦρ-η*) f. Küpe, Kufe, Fass, Tonne, Grabnische, Dem. *κῦρ-ῶ-λα*, *cupel-la*; *κῦρ-ᾶρι-ς* m. Küper; *κῦρ-ἔρε* (älter *cupire*; *cupiret* Lucr. 1. 72) aufwallen = begehren, verlangen, geneigt sein, lieben; *κῦρ-ῶ-ς* begehrlieh, begierig, *κῦρ-ῶ-ς*

(*lāti-s*) f. Begehren, Begierde, Verlangen, Leidenschaft; (*cupī-re*) *cupī-do* (*īn-is*) f. id., person. Cupido, Sohn der Venus, Liebesgott, *cupidin-eu-s* zum C. geh., lieblich, reizend (Mart. 7. 87); (\**cūpu-s*, \**cūpē-re*) *cūpē-d-o* (vgl. *albu-s*, *albē-do*) (*īn-is*) f. Begierde, Leckerhaftigkeit, *cupēdin-āriu-s* zum L. geh., Subst. Leckerbissen, Delicatessenhändler, Zuckerbäcker; *cūpēd-ia* f., *-iu-m* n. Leckerhaftigkeit, Leckerbissen; (\**cūpu-s*) *cūpe-s* (Gen. nicht erhalten, wohl *cupī-t-is*, vgl. *divu-s*, *dive-s* *divi-t-is*) lecker, leckermäulig (Plaut. Trin. 2. 1. 17). — St. *cup-ro* begehrt, gut (sabin. *cuprum*, *cuprum*; nam *cyprum* Sabine bonum Varro l. 1. 5. 159; sabin. *Cupra* = bona dea; Mars Cuprius; *Cupra* Stadt im Picenischen): *rē-cūp-ē-rā-re* (vgl. *integrō*, *red-integrare*) wieder gut machen = frisch, stark machen, Med. sich erholen (se quiete *recipere* Varro r. r. 1. 13; si et vos et me ipsum *recuperaro* Cic. fam. 14. 1. 3 u. s. w.), *ius*, *libertatem* u. s. w. *recuperare* das Recht u. s. w. wieder gut, stark machen = wiedererlangen<sup>6</sup>), *recuperā-tor* (*tōr-is*) m. (jurist. Ausdr.) Richter (das Recht gut zu machen, zu vergüten; 3 bis 5 an der Zahl, ein Gericht bildend), Wieder-erlanger, -eroberer (*urbis* Tac. A. 2. 52); *recuperā-ti-ō(n)* f. richterliche Entscheidung (*reciperatio est, cum inter populum et reges nationesque et civitates peregrinas lex convenit, quomodo per recipatores reddantur res recipereanturque, resque privatas inter se persequantur* Fest. p. 274), Wiedererlangung (*libertatis* Cic. Phil. 10. 10. 20); *recuperātōr-iu-s* zu den *rec.* geh. (*-m iudiciu-m*), *recuperat-iv-u-s* was wiedererlangt werden kann.

**kub, ku-m-b.** — (\**cūb-u-s*; vgl. *in-cūbu-s* m. Alp, Kobold, der sich auf die Weiber legt, August. c. d. Isid.) *cūbā-re* (*-ui, -itum*; Perf. Conj. *cubāris* Prop. 2. 15. 17, Inf. *cubasse* Quint. 8. 2. 20) niedergebeugt sein = liegen, Frequ. *cubī-tā-re*; *cubī-tu-s* m., *cubā-ti-ō(n)* (Varro l. 1. 8. 30. 117), *cubī-ti-ō(n)* f. (Aug. ep. 151) das L.; *cubī-tor* (*tōr-is*) m. einer der liegt (*bos*, Colum. 6. 2. 11), *cubī-tur-a* f. = *cubitus* u. s. w.; *cūbī-culu-m* n. Schlafzimmer, übertr. der erhöhte Kaisersitz im Theater, *cubicul-āriu-s* zum Schlafz. geh., Subst. Kammerdiener; *cūbī-tu-m* (= *κῦβίτο-ν*) n. Ellenbogen, Elle, *cubit-āli-s* zum E. geh., eine Elle lang, Subst. *-al* n. Ellenbogenpolster, Lehnpolster; *cūb-ile* (*īli-s*) n. Lager, Lagerstätte, übertr. Fuge der Steine (auch *cubiculum*) Vitruv.; *-cumb-ē-re* (*cūb-ui, -itum*); *ac-*, *con-*, *de-*, *dis-* u. s. w. (*pro-cumbere* sich nach vorwärts niederbücken, -neigen, -legen; *re-cumbere* sich rücklings überbeugen, rückwärts niederlegen u. s. w.).

Lehnwort: **gubernā-re** = κυβερνάω<sup>7</sup>); *gubernā-tor* (fem. *-trix*) = κυβερνήτης (-τρια), *gubernā-ti-ō(n)* = κυβερνήσις; *gubernā-culu-m* n. Steuerruder, Leitung, Lenkung; *gūber* (κυβερνήτης Gloss. Gr. Lat.); *guber-nu-m* = *gubernāculum* (Lucr. Lucil.); *gubern-iu-s* (Laber. ap. Gell. 16. 7. 10), *guberni-ō(n)* (Isid. or. 19. 1) = *gubernator*.

B. Gl. 88 f. — Corssen I. 352. 546. — C. E. 157 f. 517 (vgl. 114). — Curtius St. III. 195 ff. — F. W. 45 f. 53. 439; Spr. 84 f. — Pauli KZ. XVIII. 11 f. — 1) B. Gl. 91a: Skr. *kūpa fovea, cavum, specus, puteus*. — Hehn p. 497 f. — 2) Froehde KZ. XIII. 435: *skap* anshöhlen. — 3) Düntzer KZ. XVI. 30: *κῦβινη* Steuer entweder von *κῦβη* Schiff (*σεν* = *σεν* in *σέν-σενον*; *κῦ-σενον*, *caverna, taberna*) oder von W. *κῦβ*, das Steuer als gebogen; vgl. Anm. 7. — 4) F. W. 439: *kub* aufliegen: Würfel = aufliegend. — Sch. W. s. v.: die usppr. Bed. scheint mit *κῦπτω* zusammenhängend „Gelenkknochen“ gewesen zu sein, vgl. die ausführl. Wörterb. unter *κῦβιον*, *cubitus*, woraus sich dann, wie bei *ἀσπράγγος*, die Bedeutung „Würfel“ entwickelte. — 5) Düntzer: die Wölbung des Helmes; La Roche: die Kuppe, der oberste Theil des H. — 6) Corssen KZ. X. 21 f.; XX. 83. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 228. — 7) F. W. 440: *kuberno*: *κῦβερω-ς* Steuermann (sehr spät); *gubernare* u. s. w. entlehnt? vgl. Skr. *kūbara* Deichsel; was am Wagen die Deichsel, ist am Schiffe das Steuerruder. — M. M. Vorl. II. 275: *gubernare*: Fremdwort, d. h. die Römer entlehnten es von den Griechen, welche in sehr frühen Zeiten westwärts gesegelt waren, Italien entdeckt und dort Colonien gegründet hatten, gerade wie in spätern Zeiten die Völker Europas weiter nach Westen segelten, Amerika entdeckten und dort neue Colonien anlegten.

**KUS.** — **kausa** Behälter. — Skr. *ḥuṣhi* f. Höhle, Grube (PW. VII. 272).

*κuc-ó-c*, *κῦc-θo-c* m. Höhlung, weibliche Scham (*πυγή. γυναικίον αἰδοῖον* Lex.); (\**κῦ-σι-ς*) *κῦσι-ά-ω* *πασχητιάω* Hes.; *κῦc-τη* f. Harnblase, *κῦc-τι-ς* (*τε-ως* und *τιδ-ος*) f. id. (Il. 5. 67, 13. 652), Beutel, Schlauch, *κῦc-τιγξ* (*ιγγος*) f. kleine H. (Hippokr.); *κῦc-τι-ο-v* eine Art Judenkirsche, deren Frucht in einer Art Blase sitzt (Diosc.).

(\**cus-nu-s*) **cun-nu-s** m. = *κῦc-ó-ς*.

Aufrecht KZ. IX. 232. — C. E. 158. — F. Spr. 85; anders W. 209; *sku-t*, *skju-t* abträufeln; Spr.: vielleicht *cos-ta* f. Rippe.

**kaíta** Trift, Feld, Heide.

*bū-cētu-m* n. Kuh-heide, Trift (*bucila* Varro l. l. 5. 164); *quercētu-m* (= *quercu-cētu-m*) s. pag. 132.

Fick Spr. 82; KZ. XXI. 368 f. — Windisch K. B. VIII. 39. 9).

**KNU, KNU-K** kratzen, schaben. — Vgl. 1) **kas**.

**knu.** — *κῦν*: (*κῦν-ῶ*) *κῦν-ω* kratzen, schaben; *κῦν-μα(τ)* n. das Kr., Sch.; *κῦν-ος* n. Krätze, Schäbigwerden; *κῦν* *ἐλάχσιον* (Hes.) Abschabsel, soviel man vom Nagel abschabt. — *κῦν-f*: (*κῦν-f-ῶ*) *κῦν-ά-ω*, *κῦν-ά-ω* = *κῦν-άω* (*κῦν-άω*, *ἐκῦν-άω*)<sup>1)</sup>; (*κῦν-f* = *κῦν-f*) *κῦν*: *κῦν-θ-ω* = *κῦν-άω*, jucken, brennen<sup>1)</sup>, Desid. *κῦν-θι-ά-ω*

(E. M. 116. 25), *κνη-σι-ά-ω*, *κνη-σεί-ω* Lust haben sich zu kr., ein Jucken empfinden; *κνη-θ-μό-ς* m. Jucken, Brennen (Nic. Al.); *κνη-μα(τ)* n. das Abgeriebene; *ὀφρύ-κνη-στο-ς* die Augenbrauen reibend (*ὀφρύκνηστον ἐρυθριῶντα. οἱ γὰρ ἐρυθριῶντες κνῶνται τὰς ὀφρύς* Hes.)<sup>2)</sup>; (*κνηF-ορο*) *κνέ-ωρο-ο* m. (Theophr.), *κνέ-ωρο-ν* n. (Hes.) eine Art Brennnessel. — *κνOF*: (*κνOF-o-ς*) *κνó-o-c* m., *κνó-η* f. das Reiben des Rades in der Radbüchse<sup>3)</sup>; (*κνOF-i-ς*, *κνο-i-ς*) *κόν-i-c* (*i-ος*, *ε-ως*) f. Staub<sup>4)</sup> (auch wohl Erdstaub, Bodenstaub, Od. 11. 191), (*κονι-jω*) *κονίω* bestäuben (Hom. Fut. *κονίσουσι*, Aor. *ἐ-κόνισε*, Pf. *κεκονί-μενο-ς*, Plusqu. *κε-κόνι-το*; Part. Präs. *κονιόντες* pedloio hinstäubend durch das Gefilde); *κόνι-o-ς* staubig, *κονιό-ω* = *κονίω*; *κόνι-α*, ion. ep. *κονί-η* f. Staub, Staubwolke, Sand, Flusssand (Il. 21. 271), Asche (Od. 7. 153. 160), das über Asche gegossene Wasser, Lauge (*ἔστι δὲ ἡ κονία τὸ ἐκ τέφρας καθιστάμενον ὑγρόν* Poll. 7. 40), *κονιάω* = *κονίω* betünchen (*ἐν λάκκοις κονιατοῖς* in mit Kalk überzogenen Cisternen, Xen. An. 4. 2. 22; Rehdantz zu d. St.: „man findet noch heute in Kurdistan und Armenien viele [früher in Gebrauch gewesene] gepflasterte Cisternen“); *κονία-σι-ς* f. das Uebertünchen; *κονία-μα(τ)* n. Anstrich mit Kalktünche, Estrich; *κονι-ζ-ομαι* sich im Staube wälzen, besonders von Ringern, die den mit Oel gesalbten Leib mit feinem Sande bestreuten, um fester zu fassen und im Sande kämpften (= *γυμνάεσθαι*); *κονισ-τ-ικό-ς* m. ein Vogel, der sich gern im Sande badet (Arist. h. a. 9. 49); *κονίσ-τρα* f., *κονισ-τήρ-ιο-ν* n. Staubplatz, mit feinem Sand bedeckter Platz. *cīn-is* (*cīn-ēr-is*) m. (f.) Asche (*ciner* Nom. Prisc.)<sup>4)</sup>, *cīnēr-cu-s* asch-artig, -ähnlich, -farben, *cīnēr-āc-cu-s* id., *cīnēr-āri-u-s* zur Asche geh., Subst. *-āriu-m* n. Aschenkammer in Grabmälern (Or. inscr.), *cīnēr-ōsu-s* voll Asche.

**knu-k.** — **nauc-u-m** n., **nauc-u-s** m. Abgeschabtes, Geringes (vgl. Fest. p. 166) in den Verbindungen: *non nauci habere, facere, nauci non esse* nichts werth halten oder sein; **NUX** (*nūc-is*; Gen. Pl. *nuc-ēr-um* Cael. ap. Charis. I. p. 40) f. Nuss (*nuccs calvas avellanas praenestinas et graecas, haec facito ut serantur* Cato r. r. 8. 2; *calvae* Walnuss oder Kastanie, *avellanae* aus Campanien stammend, Lamberts- d. h. lombard. Nüsse, kamen aus dem Pontus zu den Griechen, von da nach Italien, *graecae* Mandeln<sup>5)</sup>), Dem. *nuc-ū-la*, *nucel-la* f. (*nuculas Praenestinos appellabant, quod inclusi a Poenis Casilini famem nucibus sustentarent, vel quod in eorum regione plurima nux nascitur* Paul. D. p. 17. 2. 1), *Nucula*; *nuc-un-cūlu-s* m., vgl. *av-un-culu-s* pag. 67, ein kleiner Nusskuchen (Not. Tir. p. 176); *nūc-cu-s*, *nuc-inu-s* von der Nuss, *nuc-ā-menta* n. Pl. Tannzapfen (Plin. h. n. 16. 10. 19); *nūcūl-*, *nūcl-eu-s* m. Kern, Demin. *nucleō-lu-s* m., *nucleā-re* kernig oder hart werden.

Brugman St. IV. 153. 31). VII 318. — C. E. 493. — F. Spr. 86. 312: *kas*, *knas*, *kny*; wohl aus *sknu* wetzen, schärfen; W. 39. 352:

*kas*, europ. *knas*, kratzen, stechen, jucken. — 1) C. V. I. 300. II. 340. 369. 5). — 2) Meyer St. V. 104. — 3) F. Spr. 86; W. 47: *knu* tönen; aus *kvan* = *kan*. — 4) F. W. 31. 1058. 1080; Spr. 66: *kan* anfangen: *kana* Kleines, Korn. — 5) Hehn p. 341 f.

**krat** Vertrauen, Glauben. — Skr. *grat* oder *grad*; mit *dhā*:

- a) vertrauen, Jemand glauben, für wahr halten, Etwas glauben,  
b) sich einverstanden erklären, guthelassen (PW. VII. 332).

(*cret-dēre cred-dēre*) *crē-dēre* (s. *dha*) Vertrauen oder Glauben setzen, vertrauen, glauben (*crē-dīdi*, *cre-dītu-m*) (ältere Formen: *credu-am*, -as, -at, -is, -it, *cred-ier* Plaut.), Intens. *credi-tāre* (Fulg. M. 1. 6); *crēdi-tor* (*tōr-is*) m., -tr-ix (*ic-is*) f. Gläubiger, -in; *crēdi-bīli-s* glaublich, glaubwürdig; (\**crēd-u-s*) *crēdū-lu-s* leichtgläubig, *creduli-tā-s* (*tāti-s*) f. Leichtgläubigkeit.

Corssen II. 410. — C. E. 254. — C. V. II. 347. 1): „die Identität dieses *grad-dadhā-mi* mit *crēdo* gehört zu den am frühesten erkannten und zugleich merkwürdigsten Thatsachen der Sprachwissenschaft“. — F. W. 48: *dha* setzen durch *da* geben ersetzt; Spr. 123: *cret-dha* oder *kret-dā*.

**KRAP** lärmen, schreien, jammern. — Skr. *krap* erschrecken, trauern; jammern, flehen (PW. II. 477).

*crēp-ēre* (*ui*, *ītu-m*) lärmen, klappern, rauschen u. s. w., schwatzen; *crepī-tu-s* (*tūs*) m. das Lärmen u. s. w.; *crēp-u-nā-ia* n. Pl. Klapper, *crep-ū-lu-s* rauschend; Intens. *crēpī-tāre* stark lärmen u. s. w., *crepītā-cūlu-m* n. = *crepundia*, Demin. *crepitacil-lu-m*; (\**crāb-ru-s*) *crāb-r-ō(n)* m. Hornisse, grösste Wespenart (*vespa crabro* Linné).

F. W. 49; Spr. 87. — W. 205: *skarbh*, *skarp* tönen.

1) **KRAM** ragen, hangen. — Skr. *kram* schreiten, gehen; ersteigen, überragen u. s. w. (PW. II. 477).

*krēmā-vvū-mi* hängen (seit Plato), *krēmā-mai* hangen, schweben (seit Homer) (Fut. *krēmā-ōw*, att. *krēmāō*, ep. *krēmōō*, Aor. *ē-krēma-sa*, *ē-krēma-sāmην*, *ē-krēmā-s-θη-v*, Fut. P. *krēma-s-θῆ-σμαι*, Pf. spät: *κε-krēma-s-μαι*<sup>1)</sup>; *krēma-s-tó-s* hangend, schwebend (im Schiffe: *tā kr.* das hangende Geräth, Tauwerk und Segel); *krēma-si-s* f., *krēma-s-mó-s* m. das Hängen; *krēma-s-tḗr* (*tḗr-os*) m. der Aufhängende, *krēmas-tḗr-uo-s* = *krēmas-tós*; *krēmā-c-tra*, *krēmā-θpa* f. Hänge-matte, -korb, -maschine (um einen Schauspieler in der Luft schwebend zu erhalten); Fruchtstiel (an dem die Frucht hängt); *krḥm-vó-c* m. abschüssiger, steiler Ort, Abhang, schroffe Felsenwand, *krḥm-nó-θεν* aus dem Abgrund (Orph. Argon. 995); *krḥm-vḥ-mi* (*krḥm-vá-ō* D. L. 6. 50) hinabstürzen, hangen oder schweben lassen, Med.

κρήμ-νῶ-μαι herabhängen, schweben<sup>1)</sup>); κρημ-νίζω einen Abhang hinabstürzen, κρήμνισι-ς f., κρεμνισ-μός m. das Hinabstürzen.

C. E. 155. — F. Spr. 87 (*kram* müde werden, ruhen?). — 1) C. V. I. 167. 48). 170. 3). 174. 9). II. 39. 309. 14).

2) **KRAM** ermüdet, schlaff, beunruhigt sein. — Skr. *ḥram* müde, überdrüssig werden, sich abmühen; caus. müde machen, ermüden (PW. VII. 336).

**klam.** — *clēm-en-s* (*ti-s*) (Part. = Skr. *ḥrām-jant-*) = *languescens*<sup>1)</sup>, gelassen, gelinde, mild, nachsichtig, gnädig, *Clemens*, *clement-ia* f. Gelassenheit; (*clēm-*) *lēm-ūr-es* m. die Geister oder Schatten der Verstorbenen, insbesondere insofern sie als ruhelos umherschweifend und Ruhe suchend gedacht werden<sup>2)</sup>; übertr. Nachtgeister, nächtliche Schreckbilder (*larvae nocturnae et terrificationes imaginum et bestiarum* Non. p. 135. 15), *lemur-ia* n. Pl. das Fest zur Sühne der abgeschiedenen Seelen am 9. Mai.

1) Bechstein St. VIII. 351; woselbst L. Meyer Vergl. Gr. II. 269 angeführt wird: *clē-ment*, *clē* aus *clet* = deutsch hold. — F. W. 49; anders ib. 1073: *kal* schlagen, brechen, biegen: *clē-mens* gebrochen = mild. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 153: „sinnig und lautlich gerechtfertigt ist die Vergleichung (L. Meyers Vgl. Gr. II. Bd. 1. Theil 1863) von *clemens*, deutschem huld u. s. f. mit Skr. *ḥrat* in *ḥrad-dadhāmi credo*“. — 2) Grassmann KZ. XVI. 181.

**KRI** lehnen, beugen, sich stützen; europ. **klī**<sup>1)</sup>. — Skr. *ḥri* 1) act. lehnen u. s. w., 2) Med. sich lehnen, Halt finden, haften, sich befinden u. s. w. (PW. VII. 349).

(*klī-vjow*) *klīvw*, lesb. *klīvn-ω*, lehnen, beugen (Fut. *κλίνω*, Aor. *ἐκλίνα*, *ἐκλί-θη-ν*, ion. ep. *ἐκλίν-θη-ν*, in Comp. *ἐκλίν-η-ν*, Perf. *κέκλι-μαι*, 3 Pl. *κεκλί-σται*)<sup>2)</sup>; *κλίν-η* (aus dem Präsensst.) f. Lager, Bett, Dem. *κλιν-ῆ-ς* (*ἰδ-ος*) f., *κλινῖδ-ιο-ν* n., *κλιν-άριο-ν* n.; *κλιν-ικό-ς* bettlägerig, meist Subst. m. der seine bettlägerigen Kranken besuchende Arzt (spät: *ἡ κλινική* sc. *τέχνη* die ärztliche Kunst, Klinik), *κλιν-ειο-ς* zum L. geh.; *κλιν-ά-ς* (*ἰδ-ος*) f. Tisch-lager, -polster (Euseb.). — *κλιν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Lehnstuhl, Ruhebett (Od. 18. 190), *κλι-ο-μός* m. id., Demin. *κλιντήρ-ιο-ν*, *κλιντήρ-ἰδιο-ν* n. — *κλι-τύ-ο-ς* f. abschüssiger Ort, Abhang, Hügel (Il. 16. 390. Od. 5. 470); *κλί-τ-ος* n. Abschüssigkeit, = *κλίμα*. — (*κλι-τι*) *κλι-τι-ο-ς* f. Biegung, Neigung, Schwenkung, das Liegen; gramm. Abwandlung (Declin. und Conjug.), *κλι-τ-ικό-ς* zur grammat. Abwandlung geh. — (*κλι-τι-α*) *κλι-τι-α*, ion. *-η* f. (Ort zum Anlehnen, Hinlegen) Hütte, Lagerhütte, Zelt, Baracke (Lehnstuhl, Od. 4, 123. 19, 55)<sup>3)</sup>, *κλισίην-δε* nach der H., *κλισίη-θεν* aus der H.; *κλι-τι-ο-ν* n. Wirth-

schaftsgebäude, Wohnung für das Gesinde, um das Herrenhaus herumgebaut (Od. 24. 208), att. schlechtes Häuschen, Hütte; κλιςι-ά-ς (ά-δος), meist Pl. κλισιάδες f. Thorweg zum Anlehnen und Aufschlagen. — (κλι-μακ) κλι-μαξ (ακος) f. Leiter, Treppe (Od. 3mal) (rhetor. Figur der Steigerung; *gradatio, quae dicitur κλίμαξ* Quinct. 9. 3. 54), Demin. κλιμακ-ί-ς (ίδ-ος) f., κλιμακ-τήρ (τήρ-ος) m. Stufe einer Treppe, Leitersprosse, Stufenjahr, κλιμακτιήρ-ικό-ς zur St. geh. (ἐνιαυτός bes. das 63. Lebensjahr, als der gefährlichste Abschnitt im menschl. Leben), κλιμακ-ό-ει-ς mit einer L. oder Tr., κλιμακ-ή-δόν stufenweise, κλιμακ-ίζω ein Ringerausdruck (wahrsch. sich auf den Rücken des Gegners schwingen, um ihn zum Falle zu bringen; κλιμακίζει τοὺς νόμους Dinarch, dazu Lex.: παράγει καὶ διαστρέφει), κλιμακισ-μό-ς m. Kunstgriff der Ringer. — κλι-μα(τ) n. Neigung, Abhang, Abdachung, Abflachung der Erde gegen die Pole hin, Himmelsgegend, Witterung, Klima, geogr. Lage; ἀπό-κλιμα abschüssige Lage, Abdachung (spät)<sup>4)</sup>. — (κλί-τρα) λί-τρα f. (dor.) Gewicht (12 Unzen), Pfund, Münze (in Sicilien = 1<sup>2</sup>/<sub>3</sub> att. Obolen), Wage (am Himmel)<sup>5)</sup>, λιτρ-αίο-ς, λιτρ-ι-αίο-ς so schwer, gross, werth wie eine λίτρα.

(\*cli-nu-s) clinā-re lehnen, beugen (zweifelh.), clinā-tu-s geneigt, sich senkend, gebr. in Compos.: ac-, de-, in-, pro-, re-clinare; clinā-mēn (mēn-is) n. Neigung (Lucr. 2. 292); -cli-ni-s: ac-clini-s sich anlehnend, angelehnt; re-clini-s zurück-gelehnt, -gebogen; reclina-tōr-ia (vulgus appellat ornamenta lectorum quae fulcunt toros sive caput Isid. or. 19. 26. 3) Rücklehnen; tri-clin-iu-m n. Speiselager, -sopha, -zimmer; (\*cli-tra \*cli-tera) cli-tel-lae f. Pl. Saum-, Packsattel, bergauf und bergab führende Stellen der Strasse, Einsattelungen; (cli-ter-no am Bergabhänge liegend:) Cli-ter-nu-m n. Stadt im Aequerlande, Cli-ter-n-ia f. Stadt im Frentanerlande<sup>6)</sup>; (\*cli-tu = κλι-τύ-ς, \*cli-tu-o-meno-s, cli-tū-mno) Cli-tū-mnu-s m. (der geneigt, bergab stürzende) Fluss in Umbrien, jetzt Clitunno<sup>7)</sup>; (cli-vo) cli-vu-s m. (Nebenf. Pl. cliva) sanft ansteigende Höhe, Anhöhe, Abhang, cliv-ōsu-s reich an Anhöhen; ac-clivu-s, -clivi-s allmählich aufsteigend; de-clivu-s (per decliva Ov. M. 2. 206), -clivi-s hügelabwärts geneigt, schräge; pro-clivu-s (a proclivo Plaut. mil. 4. 2. 27), -clivi-s vorwärts geneigt, abschüssig, übertr. geneigt, bereit, bereitwillig; re-clivu-s (nave recliva Ven. Fort. Mart. 3), -clivi-s rückwärts geneigt, schräge; (\*cli-bra) li-bra (= λί-τρα) f.<sup>8)</sup> Gewicht (12 Unzen), Wage (am Himmel Manil. 4. 545), ein Maass für flüssige Dinge (frumenti denos modios et totidem olei libras Suet. Caes. 38); Demin. libel-la f. kleine Silbermünze (1<sup>1</sup>/<sub>10</sub> Denar, Ass), überhaupt eine kl. Münze, Wasser-, Blei-, Setzer-wage (ad libellam wagerecht, Varr. r. r. 1. 16); librā-re wägen, gleichmachen, in Schwung bringen, schwingen, librā-tor (tōr-is) m. Abwäger, Wurfscütze (Tac. A. 2. 20), librā-tūra f.

Gleichmachen (Veget. a. v. 2. 22), *librā-ti-ō(n)* f. Abwägen, Schleudern, *librā-men* (*min-is*) n. Schwung, Schwingkraft, *librā-men-tu-m* n. Gewicht, Gefälle (des Wassers), wagerechte Ebene, Gleichheit, *librārius*, *-ālis*, *-ilis* ein Pfund schwer; (\**liberus*) **de-libērā-re** abwägen, erwägen, überlegen, berathen, *deliberā-ti-ō(n)* f. Erwägung u. s. w., *deliberā-men-tu-m* id. (Laber ap. Front.), *deliberā-ti-ō* zur Ueberlegung geh., *deliberā-bundu-s* sorgfältig überlegend (Liv. 1, 54. 2. 45).

Corssen I. 536 f. II. 174; B. 371. — C. E. 149. — F. W. 49. 353 f. 442; Spr. 123. 316. — 1) B. Gl. 395 b: *cri ire, adire, inire, ingredi.* — 2) C. V. I. 308. 5). II. 365. — PW. VII. 349: *cri* (= *κρίνω, κλίνω*) lehnen; sich lehnen an, sich befinden (vgl.: *νήσαν αἰ θ' ἄλλ κελύται* Od. 4. 607). — 3) PW. VII. 91: *κρία, κλία, κλίον* u. s. w. zu *car* sich anlehnen u. s. w. — Corssen I. 463: *kli* decken. Dazu C. E. 150: „durchaus verfehlt. Stellen wie *σ. 213, K. 472*, der Gebrauch von *κλίω* u. s. w. beweisen, dass *κρίσθαι* nie etwas anderes als liegen, sich befinden bedeutet“. — 4) PW. I. 661: *apōklīma* n. astron. = *ἀπόκλιμα* Weber Lit. 227. Ind. St. 2. 254 u. s. w. — 5) Corssen I. 537. — 6) Brugman St. IV. 75. 11). — Corssen KZ. III. 261. — 7) Bechstein St. VIII. 393 f.

**KRID** spielen. — Skr. **krid** spielen, seinen Scherz treiben (von Menschen, Thieren, Wind und Wellen, auch vom Liebesspiel) (PW. II. 501).

(*crid, croid, cloid, loid*) **lūd**: **lūd-ē-re** (*lū-si, lū-sum*) spielen, scherzen, necken, spotten, sein Spiel treiben, hintergehen; *lūd-u-s* (Acc. Plur. *luidos, loedos*) m. Spiel, Scherz u. s. w.; *lūd-iu-s* m. Schauspieler, Pantomime, Tänzer, *lūd-ia* f., *lūd-ō(n)* m. (Liv. 7, 2. 39, 6) id.; *lūd-or* (*ōr-is*) m. Spieler (Schol. Iuv. 6. 105); *lūdī-cru-s*, *lūdī-cer* (*-cra, -cru-m*; *ludi-cri-s* Prisc. 7. 73. H.) kurzweilig, ergötzend, *ludicrā-ri* scherzen, schäkern (Front. ep. ad am. 1. 15); (\**ludi-bru-s*) *lūdī-br-iu-m* n. Spott, Hohn, Spielzeug, *ludibri-ōsu-s* spöttisch; *ludi-bundu-s* spielend, scherzend, leicht, ohne Mühe oder Gefahr; *lūdī-mentu-m* n. Spielwerk (*παλγιον* Gloss. Philox.), *ludi-ariu-s* zu den Sp. geh. (Or. inscr. 2601). — (\**lud-tu-s*) **lū-su-s** (*ūs*) m. = *ludus*, (\**lud-ta-re \*lusa-re*) *lūsi-ta-re* Frequent. (*luditor* *διυνατω* Gloss. Phil.), *lūsor* (*ōr-is*) m. Spieler, Spötter, *lūsōr-ū-s* zum Spiel geh., spielend, spasshaft, *lusi-ō(n)* f. das Spielen.

Aufrecht KZ. V. 137 f. — Corssen I. 378. 793; B. 345. 358; N. 35; KZ. XI. 404. — Schweizer KZ. VII. 150 f. VIII. 304. XIII. 301. — B. Gl. 91a: *kūrd ludere, huc trahi posset ludo ex ūdo pro ūrdo, abiecta gutturali et litteris transpositis*; 186b: *div splendere, huc trahi posset ludo, mutato d in l*; 209a: *nand gaudere, ludo etiam huc referri posset, mutatis liquidis n in l, attenuato a in u*. — Bugge KZ. XX. 11 f.: Skr. *rēj* hüpfen, beben, zittern, zucken; got. *luikan*, alth. *leika leikr*, *ludere ludus*; italisch: *loig + d*. — F. W. 73: *ghrad, ghrid* lustig sein, übermüthig sein; st. *hloidere*? (üppig sein und so?) spielen.



1) **KRU** hören, lauten. — Skr. **ḥru** hören, erfahren, aufmerken; caus. hören lassen, verkünden, hersagen (PW. VII. 375).

**kru?** — ἀ-κρο(F)-ά-ο-μαι (vgl. ἀ-κροβ-ᾶσθαι Hes.) hören; trag. sich nennen hören, genannt werden<sup>1)</sup>; ἀκροᾶ-τή-ς m. Hörer, ἀκροᾶ-τήρ-ιο-ν n. Hörsaal; ἀκροᾶ-σι-ς f. das Hören (ἀκροάσεις ποιῆσθαι Vorlesungen halten); ἀκροᾶ-μα(τ) n. das Gehörte, Ohrenschmaus, Leute, die sich hören lassen, ἀκροαματ-ι-κός hörbar (διδασκαλλῶν die bloss mündlichen, rhetorischen Vorträge der Philosophen); ἀκροᾶ-τ-ικὸ-ς μισθός das Honorar.

**klu.** — κλυ: κλύ-ω hören (Impf. mit Aoristbedeutung ἔ-κλυ-ο-ν, Impt. Aor. hom. trag. κλύ-θι, κλύ-τε, κέ-κλύθι, κέ-κλύτε, Part. κλύ-μενο-ς Theokr. 14. 26, vgl. Περι-κλύμενο-ς Sohn des Neleus und der Pero (Od. 11. 286)<sup>2)</sup>; κλύ-τό-ς berühmte, herrlich; κλυτο-εργός berühmt durch Arbeiten, κλυτό-μητις ber. durch Einsicht, Kunstgewandtheit, κλυτό-παλος rosseberühmt, κλυτο-τέχνης kunstberühmt. — κλεf: κλέ-ω, poet. κλε-ῖω, berühmt machen, rühmen, preisen, κλε-ο-μαι berühmt sein; κλει-τό-ς, κλει-νό-ς berühmt, ruhmvoll, Κλει-το-ς (Κλῖ-tu-s) Eig. schon bei Hom., häufig in Athen und Maked., Κλειτ-ων (ων-ος) Athener und Makedonier; (κλεf-ιδ) κλε-ῖζω, altatt. κλήζω rühmen; κλεισ-μός-ς Benennung (spät), κλεισ-μα(τ) n. id.; (εὐ-κλεf-ια) εὐ-κλε-ῖη (Il. 8. 285. Od. 14. 402), εὐ-κλε-ια f. guter Ruf; (κλεf-ες:) κλέ-ος (Gen. κλέ-ε-ος κλέ-ους) n. Ruf, Sage, Ruhm, Ehre (poet. κλεῖ-ος, Pl. κλεῖα Hes. Th. 100)<sup>3)</sup>; (-κλεf-ες) -κλέ-ης ion. ep., -κλής: Ἀγαθο-κλής, Βαθυ-κλής, Ἥρα-κλής, Περι-κλής, Σοφο-κλής u. s. w.; ἀ-κλε-ής, ἀ-κλή-ής ruhmlos (Acc. \*ἀ-κλέf-ε-α, \*κλή-ε-α, \*κλή-α, -κλέ-α Od. 4. 728), Adv. ἀκλειῶς (Il. 22. 304. Od. 1. 241), ebenso: δυσ-κλέα (Il. 2, 115. 9, 22).

**klu.** — clū-ē-re, clū-ē-re (altl.) trans. hören lassen = nennen, feiern, rühmen, intr. wohl lauten = berühmt sein, genannt werden, heissen; Part. clue-n-s (cluentum fides Plaut. Men. 4. 2. 6 (575) R.), cli-e-n-s com. der Hörige, Schützling, Client<sup>4)</sup> (client-a f.), Dem. clientū-lu-s (Tac. de or. 37), client-ēla f. Schutzgenossenschaft, Clientel; Part. Pass. in-clū-tu-s, in-clē-tu-s berühmt, gerühmt; clu-ior (nobilior Isid. Gloss.); prae-clu-i-s sehr berühmt (Marc. Cap.); Clū-āna Stadt an der picen. Küste; Clū-āt-iu-s Architekt; Clu-ent-iu-s Bein. einer röm. gens; Clu-il-iu-s, Cloel-iu-s id.; Clū-v-iu-s Name eines campan. Geschlechtes, Clū-v-ia Stadt in Samnium (Liv. 9. 31. 2); Clu-tur-mu-m ibid.; clau: (clau-ant clav-ant clav-ad clav-ud cla-ua, laud<sup>5)</sup>): lau-s (laud-is) f. Lob, Ruhm, Preis; (\*laud-u-s) laudā-re loben u. s. w., laudā-tor (tōr-is) m., -tr-ix (-ic-is) f. Lobredner, -in, laudā-ti-ō(n) f. das Loben, Lobrede, laudā-t-iv-u-s zum L. geh., lobend; laudā-bili-s löblich, lobenswerth, laudābili-tā-s f. Löblichkeit (ein Titel, Cod. Theod.); Lau-su-s Sohn des Numitor, des Mezentius; clou: (clou-os clov-os glov-os glo-os glōs) glōr-la f. Ruhm, Ruhmbegierde<sup>6)</sup>, Demin. gloriō-la, gloriā-ri sich rühmen, prahlen,

*gloria-tōr* (*tōr-is*) m. Prahler, *gloriā-ti-ō(n)* f. das Pr., Rühmen, *glori-ōsu-s* ruhmvoll, rühmlich, ruhmredig, ruhmstüchtig.

B. Gl. 395 f. — Brugman St. IV. 164. 1). 186. — Corssen I. 360 f.; B. 53; N. 38 f.; KZ. III. 264. — C. E. 150. — F. W. 49. 353 f. 442 f.; Spr. 124 f. — Siegismund St. V. 185. 2). — 1) C. E. 151. 547. 713. — 2) C. V. I. 187. 19). — 3) PW. VII. 343: *crāvas* (von *crū*) κλέος Getöne, Ruf; lautes Lob. — 4) Bechstein St. VIII. 347. — 5) Ebel KZ. IV. 398. — B. Gl. 342 b: *vand laudare, celebrare, fortasse laus, laud-is, mutato v in l, n in u.* — 6) B. Gl. 155: *gnā scire, nosse: fortasse glōria e gnorria.* — Bugge KZ. XIX. 421: \**clār-ia*, vgl. *ignārus ignorare, \*vlaro-m loru-m.*

2) **KRU** stossen, stampfen; hart, rauh, roh werden; grausen. — Weiterbildung: **kru-s**. — Zend: **khru**.

**kru**. — *kpu*: κρύ-ος n. Eiskälte, Frost, Schauder (*παρά τὴν κρούσιν τῶν ὀδόντων τὴν γιγνομένην ἐν τῷ κρύει* E. M.), *κρύ-ερός* eisig, meist: Schauder erregend, schauerlich, *κρυ-ό-εις* id. (Il. 9, 2. 5, 740), *ὁ-κρυόεις* id. (Il. 6, 344. 9, 64) (o prosth. oder leicht blosses Missverständniss, da die vorhergehenden Genitive auf -oo lauteten); *κρυ-μός* m. Eiskälte, Frost, *κρυμ-αλέος* eiskalt, frostig, *κρυμ-ώδης* id. — *krau*: *κραῦ-ρο-ς* zerstossen, spröde, brüchig, *κραυρό-ω* spröde machen, *κραυρό-της* (*τητ-ος*) Sprödigkeit; *κραῦ-ρα* f. eine Viehkrankheit (Ruhr?), *κραυρά-ω* an der *κρ.* leiden. — *kraf*: (*κράῤ-ζατ*, *κράῤ-ζας*, *κρή-ιας*, *κρη-ας*, *κρη-ας*) *κρέ-ας* n. Fleisch (das rohe, blutige), Pl. Fleischstücke (Gen. *κρέας-ος*, att. *κρέως*; Hom. Pl. *κρέατα κρέα*, Gen. *κρέων* h. M. 130, *κρεῶν κρειῶν*, Dat. *κρέασι*)<sup>1)</sup>, Demin. *κρε(ῤ)-άδ-ιο-ν* n. *κρεῦ-λλιο-ν* (Synes.); (*κραῤ-ιο*) *κρή-ιο-ν*, *κρεῖο-ν* n. Fleischbank, Hackbret (Il. 9. 206); (*κρηῖον* *κρεωθήκη*, *κρεοδόχον λέβητα* Hes.). — *krof*: *κρο-αίνω* stampfen, schlagen (vom Pferde, Il. 6, 507. 15, 264; *μέλος κροαίνειν* ein Lied auf der Cithar schlagen, spielen, Anakr. 59. 6)<sup>2)</sup>; (*κροῤ-το*) *κρό-το-ς* (vgl. 3 *kru*: *κλοῤ-νι κλό-νι-ς*) m. lauter Schlag (*κρότος* *κρότος* Hes.)<sup>3)</sup>, *κροτέ-ω* klappern, rasseln, klatschen, klopfen, schlagen (Il. 15. 453) (*κροτεῖν* *κροτεῖσθαι* Hes.; *κροταίνω* Opp. Cyn. 4. 247); *κροτη-σμός* m., *κρότη-σι-ς* f., *κρότη-μα(τ)* n. = *κρότος*; *κρότ-αλο-ν* n. Klapper, Zungendrescher; *κροτ-άλια* n. Pl. Perlen, die im Ohr getragen durch Aneinanderschlagen klappern; *κροταλ-ίζω* (Il. 11. 160) = *κροτέω*, *κροταλισ-τής* m. Beckenschläger, *κροταλισμός* m., *κροτάλισ-μα(τ)* n. Beifallgeklatsch.

**kru-s**<sup>4)</sup>. — *kru-c*: (\**κρυ-σ-το*, \**κρυστα-νῶ*) *kru-c-ταίνω* gerinnen, gefrieren; *κρύτ-αλλο-ς* m. Gerinnen, Eis, dem Eise Aehnliches, Helles, Krystall<sup>5)</sup>, *κρυσταλλό-ω* = *κρυσταίνω*, *κρυστάλλ-ινο-ς* von Kr., hell, *κρυσταλλίζω* hell sein wie Kr. (N. T.). — *krou-c*: *κρού-ω* schlagen, stossen, klopfen, spielen (ein Instrument), erregen; *κρουσ-τ* *ικό-ς* zum Schl. geh.; *κρούσι-ς* f. das Schlagen u. s. w.;

κροῦσ-μα(τ), κροῦ-μα(τ) n. Schall, gespieltes Tonstück; Dem. κροῦ-ματ-ιο-ν; κροῦσματ-, κροῦματ-ικό-ς = κροῦστικός.

**kru.** — (*cru-os*) **erū-or** (*ōr-is*) m. das aus einer Wunde fließende Blut, das Gerinnende, (*sanguis* das im Körper und aus einer W. fl. Blut), *cru-entū-s* (vgl. zend. part. praes. *khruvañ!*) blutig, blutdürstig, blutroth (*myrta* Verg. G. 1. 306), *cruentā-re* mit Bl. beflecken, beflecken, roth färben; **erū-du-s** roh = blutig, blutend; roh = unreif, rauh, hart, grausam<sup>6)</sup>, *crude-sc-ēre* roh, hart, heftig, stark werden, *crudi-tā-s* (*tāti-s*) f. Unverdaulichkeit (*cruditatio* Cael. Anr. tard. 5. 2); **erūd-ēli-s** hart, grausam<sup>6)</sup> (Adv. *crudeli-ter*), *crudeli-tā-s* (*tāti-s*) f. Härte, Grausamkeit; (*crau crav carv*; *carv-ōn car-on caren*) **carn:** **cār-o** (*carn-is*, Nom. Sing. *carni-s* Liv. Andr. ap. Prisc. 6. 3. 6. p. 684, Liv. 37. 3. 4) f. = κρέας, Dem. *caruncūla*, *carnū-cula* f.; *carn-ūriu-s* das Fl. betr. (Varro l. l. 8. 55), meist Subst. m. Fleischer (κρεωνώλης) (Liebhaber fleischiger Mädchen: *carnarius sum*, *pinguiarius non sum* Mart. 11. 100), n. Fleisch-, Rauchkammer, *carn-āli-s* fleischlich (Tert.), *carn-ōsu-s* fleischig, fleischern, *carnū-lentū-s* id., *carn-ā-tu-s* id.

**krū-s.** — **erū-s-ta** f. harte Aussenseite, Rinde, Schale, Kruste<sup>5)</sup>, Demin. *crustū-la*, *crustā-re* mit R. u. s. w. überziehen, überstülpen, *crust-ōsu-s* mit dicker Rinde überzogen; **erū-s-tu-m** n. Stück Gebackenes, Backwerk, Zuckerwerk, Demin. *crustū-lu-m*, *crustūl-āriu-s* Zuckerbäcker (Sen. ep. 56).

B. Gl. 96b. — Brugman St. IV. 153. 32). — Corssen I. 359 f.; B. 66. — C. E. 154 f. — F. W. 49 f. 442. 1060; Spr. 87 f. 411. — Spiegel KZ. V. 232. — 1) PW. II. 495: *kravjās kravja* n. rohes Fleisch, Aas, κρέας; ibd. 507: *krwā a*) wund, *saucius*, b) blutig, grausam; roh, hart; gräulich, furchtbar, schrecklich. Das Wort steht ohne Zweifel, wie schon Lassen vermuthet hat, mit *kravjās* und *kravja* in Verbindung. — 2) C. V. I. 264. 7). — 3) F. W. 36, Spr. 78: *kart* hauen, schneiden; Siegismund St. V. 148. 8): *kart* lärmern. — 4) Curtius St. III. 194. — Delbrück KZ. XVI. 271 f. — 5) Corssen l. c.: *κρυ-ισ-το*, *κρυ-σ-το*, *κρυ-σ-τ-αν-λο-ς*; *crusta* = *cru-os-ta*. — 6) B. Gl. 97a: *krudh irasci*, *krurā crudelis*; *fortasse huc pertinet crudelis, nisi cohaeret cum crudus*. — F. W. 1060: *crūdus* = *crovīdus*.

### 3) KRU häufen.

**kru.** — (*krau*) κροφ: κρώ-μαξ, κλώ-μαξ (*μακ-ος*) m. Steinhäufen, *κρωμακ-ό-ει-ς*, *κλωμακ-ό-ει-ς* (Hom. nur Ἰθάκη Il. 2. 729) steinig, felsig (dazu: *κρωμακωτό-ς* Eust.). — κλοφ: (*κλωφ-νι*) κλό-νι-ς (*νε-ως*) f. Steissbein (*os lumbare*)<sup>1)</sup>; κλόνιο-ν n. Hüfte (*ισχίον*, *δσφύς* Hes.); κλονιστήρ παραμήριος μάχαιρα Hes.; γλου-τό-ς m. Hinterbacken (Il. 5. 66, 13. 651, Plur. Gesäss 8. 340; τὰ γλουτά Schol. Theokr. 6. 30; später meist πνγαλ).

**kru.** — *gru:* **grū-mu-s** m. Erdhaufen, Erdhügel (*terrae collectio minor tumulo* Paul. D.), Demin. *grūmū-lu-s*; *Grum-entū-m* eine

Stadt in Lucanien (die auf einem Erdhügel liegt oder mit einem Erdwall umgeben ist). — *clū*: *clū-nl-s* comm. (meist Pl.) = Hüfte, Hinterbacken, *Demin. cluni-cūlu-s, -cūla, clun-āli-s* zu der H. geh.; *clunas* (*simias a clunibus tritis dictas existimant* Paul. D. p. 55. 9); (\**clū-mu-s* \**cluna-re*) *clunā-cūlu-m, -clu-m* n. Hüftmesser, Schinkenmesser (mit dem die Schenkelstücke, *μηρία*, oder Schinken der Opferthiere zugeschnitten wurden; *clunaculum cultrum sanguinarium dictum, vel quia clunes hostiarum dividit vel quia ad clunes dependet* Paul. D. p. 50. 6).

B. Gl. 396 b. — Corasen B. 347 f. 379. 470. — C. E. 150. — F. W. 51. 355. 443; Spr. 125 (Skr. *grōn-ati*). — Pott E. F. II. 169; Wb. 682. — 1) B. Gl. I. c.: *grōni nates, clunes, ut videtur, a grōn coacervare, suff. i.*

### KRUD schnarchen, grunzen.

(*κορυδ-ja*) *kōpyžt* f. Schnupfen, Katarrh, übertr. Stumpfsinn (vgl. *homo emunctae naris* scharfsichtig, Hor. Sat. 1. 4. 8), *κορυζάω* den Schn. haben, stumpfsinnig sein, *κορυζᾶς ἰσχυρῶς κορυζῶν* Men. bei Suid.), *κορυζ-ώδη-ς* schnupfig (Hippokr.).

F. Spr. 88. 313 (woselbst lit. *snarg-lý-s* Rotz von schnarchen verglichen wird). — W. 37: *kard* netzen, ausbrechen(?). — Misteli KZ. XIX. 93. 115: *καρφατ, καρφατ-ja, κορυδ-ja* (δ st. τ, vgl. *ὀνομάζω* = *ὀνομαδῶ* von *ὀνοματ-*) *κόρυζα* Schnupfen (*gravedo capitis*).

### KLU spülen, reinigen (europäisch).

**clu.** — *κλυ*: (*κλυ-juw, κλυ-δju*) *κλύ-ζω* bespülen, an-, abspülen, waschen, reinigen (Fut. *κλύ-σω*, ep. *κλύ-σσω*, Aor. *ἔ-κλυ-σα, ἔ-κλύ-σθη-ν*, Perf. *κέ-κλυ-κα, κέ-κλυ-σμαι*)<sup>1)</sup>; *κλύ-σι-ς* f. Abspülen, Reinigen; *κλυσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (Abspülungs-, Reinigungsmittel) Klystier, *Demin. κλυστήρ-ιο-ν, -ίδιο-ν*; (*κλυ-ζ-ων, κλυ-δ-ζ-ων*) *κλύ-δ-ων* (*ων-ος*) m. das Wogen, Wellenschlag (Od. 12. 421; metapl. Accus. vom St. *κλυδ*: *κλύδ-α* Nic. Al. 170), *Demin. κλυδών-ιο-ν, κλυδων-ίζομαι, κλυδ-άζομαι* (*κλυδ-άττομαι* D. L. 5. 66) Wellen schlagen, *κλυδωνισ-μός-ς, κλυδ-ασ-μός-ς* m., *κλυδώνισ-μα(τ)* n. das Wogen; *κλύδ-ιο-ς* wogend, rauschend (*τὸ κλύδιον· πέλαγος* Hes.); *Κλυ-μένη* eine Nereide = die Plätschernde (Il. 18. 47)<sup>2)</sup>; *κλυσ-μός-ς* m. = *κλύσις*; *κλύσ-μα(τ)* n. Flüssigkeit zum Abspülen, Ort wo die Wellen anspülen, Brandung, *Demin. κλυσμάτ-ιο-ν*; *κύτ-κλυ-ς* (*-κλυδ-ος*) zusammengespült, *ἐνθροῦποι σύγκλυδες* zufällig zusammengelaufener Menschenhaufe, Gesindel. — *κλαF*: (*κλαF-juw*) *κλα-ίω*, att. *κλάω* weinen (vgl. *plu*: *plo-r-are*) (Fut. *κλαύσομαι, κλαυ-σοῦμαι*, seit Demosth. *κλαίῃ-σω, κλαή-σω*, Aor. *ἔ-κλαυ-σα*, Perf. *κέ-κλαυ-μαι*, spñt *κέκλαυ-σμαι*, Iterat. *κλαίεσκε* Il. 8. 364)<sup>3)</sup>; *κλαυ-*

σ-τό-ς zu beweinen, *κλανστ-ικό-ς* weinerlich; *κλαν-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Weinende (Man. 4. 192); *κλαῦ-μα*(τ) n. nur Pl. das Weinen, Klagen; *κλαν-θ-μό-ς* m. = *κλαῦμα*; *κλαν-θ-μ-ών* (*ών-ος*) m. Ort des Weinens (LXX); *κλαν-θ-μ-ηρό-ς* = *κλανστικός*; *κλανθμυρῶ* zum Weinen bringen, *κλανθμυρισ-μό-ς* m. das Weinen, Wimmern (*κλανθμύρισμα* Eccl.); *κλαν-σι-ά-ω*, *κλαν-σιέω* weinerlich thun.

**klu.** — *clū-ēre* (*antiqui purgare dicebant* Plin. 15. 29. 36). — *clou*: (*clou-āca*) *clō-āca* f. bedeckter Abzugsgraben für Regenwasser und Unrath (in Rom zuerst von Tarquinius Priscus angelegt; *infima urbis loca cloacis fastigio in Tiberim ductis siccant* Liv. 1. 38. 6), Dem. *cloacū-la* (Lampr. El. 17), *cloacū-re* (*inquinare* Paul. D. p. 66. 2; *μολύνω* Gloss. Labb.), *cloac-āli-s* zur Cl. geh.; *Cloac-īna*, *Chuac-īna* Bein. der Venus, die Reinigende (vielleicht führte man auf sie die Trockenlegung und Reinigung des Forum zurück, Weissenborn Liv. 3. 48. 5).

C. E. 151. 640. — F. W. 354 f. 443; Spr. 124. 316. — Jurmann KZ. XI. 398. — 1) B. Gl. 98a: *klid humectari*. *Pottius confert κλυδ κλύω, quod consonantibus egregie cum klid convenit, vocali autem et sensu ad formam causalem klēdājāmi pertinet, ita ut posterius diphthongi ē elementum omissum et α in v attenuatum sit.* — C. V. I. 318. 5). — S. W. s. v.: onomat. Wort, dem Laute des bewegten Wassers nachgebildet, wie unser „klitschen“. — 2) S. W. s. v. — 3) C. V. I. 298. 11). 382. 19).

**KVAK** (onomatop.) quaken, quieken.

(*κFax*) *κοακ* (*F* = *o*): *κοάξ* (komische Nachbildung des Froschgequakes: *βρεκεκεκὲξ κοᾶξ κοᾶξ* Aristoph. Ran. 209 f.); *κοῖζω* von den Ferkeln, quieken (*γρῦλλιξεῖτε καὶ κοῖξετε* Ar. Ach. 746).

*cōaxā-re* (wohl Nachbildung von *κοᾶξ*) quaken, coaxen (vgl. das spielende Nachahmen des Quakens der Frösche: *quampis sint sub aqua, sub aqua maledicere temptant* Ov. Met. 6. 376); *quaxare* (*ranae dicuntur cum voces mittunt* Fest. p. 258).

C. E. 560. — Deffner St. IV. 305.

**KVAD, KUD** treiben, auf-, empor-treiben.

**kvad.** — (*κFad*) *κωδ*: *κωδ-εια* f. Kopf, Mohnkopf (Il. 14. 499), *κωδ-la*, *κωδ-ι-ς*, *κωδ-ία* f., *κωδ-νο-ν* n. id., Demin. *κωδ-άριο-ν*.

**kud.** — *ka* + *kud* (redupl.): *ca-cū-men* (*mīn-is*) n. Spitze, Wipfel, Gipfel, *cacumin-ā-re* zuspitzen.

F. W. 28; Spr. 90. — *PW.* II. 8 f.: *kakúd* f. 1) *culmen*, Kuppe, Gipfel, übertr. Oberstes, Haupt, 2) jede hervortretende Spitze; Nebenf. dazu *kakúbh* f. 1) *cacumen*, Kuppe, Gipfel, 2) Weltgegend u. s. w.

**KVADH** zieren, putzen, schmücken. — Skr. **ḡudh**, **ḡudh** a) reinigen, b) sich reinigen, rein werden (PW. VII. 255).

**κᾶθ-ᾠρό-ς** rein, lauter, unbefleckt (dor. **καθ-ᾠρό-ς**)<sup>1)</sup>, **καθά-ῤ-ς**, **-ῤ-ος** reinlich, sauber; **καθαρό-της** (**τητ-ος**) f. Reinheit, Unbeflecktheit, Unbescholtenheit, **καθαριό-της** (**καθαρειότης** Eust.) f. Reinheit, Reinlichkeit, Sauberkeit; (**καθαρ-ῖω**) **καθαίρω** reinigen, säubern, putzen (Fut. **καθαρώ**, Aor. **ἐ-κάθηρ-α**, ep. **κάθηρ-ε**, **-αν**, **ἐ-κάθηρ-α**, **ἐ-κάθηρ-θη-ν**) (**καθαρίζω** Lex. und N. T.), **καθαρ-τ-ικό-ς** reinigend, **καθαρ-τή-ς** m. Reiniger, **καθαρ-τήρ** (**τῆρ-ος**) (Man. 4. 251) id., fem. **καθάρ-τη-ια** (Schol. Pind. P. 3. 139), **καθαρτήρ-ιος** = **καθαριστός**; **κάθαρ-τρο-ν** n. Reinigungsmittel (Tzetz.); **κάθαρ-σι-ς** (**-ως**) f. Reinigung, Sühnung, **καθάρσι-ος** reinigend, sühnend; **καθαρ-μός** m. id., **κάθαρ-μα(τ)** n. der beim Reinigen weggeworfene Schmutz, Kehrriecht, Auswurf (**τὰ μετὰ τὸ καθαρθῆναι ἀπορρίπτόμενα** Ammon.), **καθαρματ-ώδης** verwerflich; **καθαρ-εύ-ω** rein sein, sich rein halten, **καθάρεν-σι-ς** f. das Reinsein (Hesych.). — (**καθ-vo**) **καί-νό-ς** urspr. geputzt, blank, frisch = neu, fremd (**καὶνὰ πράγματα res novae**)<sup>2)</sup>, **καίνο-της** (**τητ-ος**) f. Neuheit, Ungewöhnliches, **καίνο-ω** neu machen, neuern (**οἶκημα καινοῦν** Her. 2. 100 „einweihen“ nach Valckenaer), **καίνω-σι-ς** f. Neuerung (Philo. Ios.); **καίνι-ζ-ω** = **καίνω**, **καίνισ-τή-ς** m. Neuerer, **καίνισι-ς** f., **καίνισ-μός** m., **καίνισ-μα(τ)** n. Neuerung; **κᾶθ-μο-ς** (kret.) Waffenschmied, **Κάθμο-ς**<sup>3)</sup>; **Κατ-τάλια** f. Quelle am Parnass.

(**cad-tu-s**) **cas-tu-s** = **καθαρός**, Subst. **castu-m** n., **castu-s** (**ūs**) m. die heilige Festzeit einer Gottheit; **casti-tā-s** (**casti-tūd-o** Acc. ap. Non. p. 85. 11), **casti-mōnia** f. Reinheit, Sittenreinheit, **castimoniu-m** n. das Fasten (App. Met. 11. p. 266. 9); **in-cestu-s** befleckt, unrein, unzüchtig, **incestu-m** n., **incestu-s** (**ūs**) m. Unzucht, **incestā-re** beflecken, besudeln, schänden; **cast-ig-āre** (s. pg. 17) = **castum agere** zurechtweisen, züchtigen, verbessern, **castigā-tor** (**tōr-is**) m. Zurechtweiser, Tadler, **castigatōr-iu-s** zurechtweisend, **castigā-ti-ō(n)** f. Zurechtweisung u. s. w., **castigā-bili-s** züchtigungswerth (Plaut. Trin. 1. 2. 6).

B. Gl. 390 a (**ḡudh**). — Brugman St. IV. 72. — C. E. 187; Curtius KZ. I. 32 f. — F. Spr. 118: (**kad**). — Meister St. IV. 373. — 1) S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: W. **kad**, urspr. blank, rein. — 2) B. Gl. 70b: **kan** **splendere, amare**. — F. W. 31; Spr. 66. 152: **kan** anfangen, **kan-ja** = jung, klein. — Sch. W.: W. **kad**, lat. **candere, candidus**; dagegen C. E. 138: dem lat. **castus** scheint **candidus, candor** nahe zu liegen, die aber wegen **candere, candela** getrennt werden müssen; vgl. C. E. pg. 511. — 3) S. W. s. v.: Auf seiner Wanderung kam er endlich nach Böotien und gründete die Burg und Altstadt Theben (**Καδμεία**). Der Name ist wahrsch. phönik. Ursprungs, von **Kedem** Morgenland, der Morgenländer; Andere geben der Sage einen europ. Ursprung = „Anordner“ (**κόσμος, κοσμοῦμαι**), so Welcker, Preller; Unger = **κατασκευάζω** der Sorgende“.

**KVAP** aushauchen: athmen, dunsten, rauchen, riechen. — Skr. *kapti*, *kāpi-ga* m. Weihrauch (PW. II. 63 f.).

**kvap.** — **καπ** (καφ): **καπ-ύ-ω** athmen, aushauchen (*ψυχὴν κάπυσσεν* hauchte aus, Qu. Sm. 6. 523); *ἀπ-ε-κάπυσσεν* II. 22. 467; *κε-καφ-η-ότα θυμόν* eig. verhaucht = die schwerathmende, ausathmende Seele (nur II. 5. 698. Od. 5. 468; *ἐκπεπνευκότα* Schol.), *κέ-κηφ-ε· τέθνηκε* Hes. (eig. *spiravit*)<sup>1)</sup>; *κάπ-ος* n. *κάπυ-ς· ψυχὴ πνεῦμα* Hes. — **καπ-νό-ς** m. Rauch, Dampf, Feuersdampf (unterschieden von *κνίση* Fettdampf), *καπνό-ω* in Rauch verwandeln, verbrennen; *κάπ-νῃ* f., *καπν-εῖο-ν* n. (= *καπνο-δόχῃ*, *-δόχῃ*) Rauchfang; *καπνῃ-ρό-ς*, *-λό-ς* rauchig, räucherig, *καπνικό-ς* id., *καπν-ία-ς* id. (*καπνίας οἶνος* edler Wein, der im Rauch alt werden musste, *vinum fumosum*); *καπνί-τη-ς* m. (*fumaria*), *καπν-ιο-ς*, *κάπν-εο-ς* (*ἄμπελος*) Rebenart mit dunklen rauchfarbigen Trauben; *καπνία-ω* räuchern, rauchen, dampfen; *καπνί-ξ-ω* Rauch machen = Feuer anzünden (ep. Aor. *κάπνισσαν* II. 2. 399), räuchern (*καπνιστὰ κρέα* Ath. 3. 153. c), *καπνισ-τ-ικό-ς* zum Räuchern tauglich; *κάπνισ-μα(τ)* n. das Geräucherte, Räucherwerk, *κάπνισι-ς* f. das Räuchern (Eust.); *καπνο-ειδής*, *καπνώδης* rauchartig, *καπνώδ-ια* f. Russ; (*κατ-ανο*) *Κάπ-ἄν-εύ-ς* der Schnaubende, Brausende oder Mann des Rauches und Feuers (einer der sieben Fürsten vor Theben). — (*καπύ-ω*) *καπυ-ρό-ς* an der Luft getrocknet, trocken, gedörrt, *καπυρό-ω* trocknen, dörren, *καπυρ-ίδια* n. Pl. Kuchenteig (*καπυρίδια καλούμενα τράκτα* d. i. *tracta*, Pl. von *tractu-m* n. Cat. r. x. 76. 1. 4; vgl. die thüring. „Kräpfel“)<sup>2)</sup>; *ζεσ-ελαῖο-ξανθ-επιπαρ-καπυρ-ω-τό-ς* (Mein. fr. com. III. 636) im siedenden Oel ganz gelb gedörrt<sup>3)</sup>. — *κάπ-ρο-ς*, *κάπρ-ιο-ς* ep. m. Eber, Keuler (= Schnaufer, Stinker)<sup>4)</sup>, fem. *κάπρ-αινα* (eig. wilde Sau) übertr. geiles Weib (*καταφερέης πρὸς τὰ ἀφροδίσια* Lex.), *κάπρᾱ· αἷξ Τυρρηνὸς* Hes., Dem. *καπρ-ίδιο-ν*, dann: *καπρ-ίσκο-ς* m. ein Seefisch, der einen grunzenden Ton von sich gab, *κάπρ-ειο-ς* vom Eber, *κάπρ-ιο-ς* (Her. 3. 59. 10) eberförmig (vgl. Choerilos: *νηὺς δὲ τις ὠκυνόρος Σαμὴ συνὸς εἶδος ἔχουσα*); *καπρ-έα*, *-ία* f. Eierstock der Säue (ἡ *καπρία* τῶν θηλειῶν ὥν Arist. h. a. 9. 50); *καπρίαῶ*, *καπριάω*, *καπρίζω*, *καπρώζω* von wilden Schweinen, ranzen, läufisch sein; *καπρία*, *καπρᾶ* f. Geilheit (Hes.). — **κοπ**: **κόπ-πο-ς** f. (m.) Mist, Schmutz, Koth<sup>5)</sup>; *κοπρό-ω*, *κοπρέ-ω*, *κοπρί-ξω* misten, düngen, *κοπρ-ικό-ς*, *-ιγ-ς* zum M. geh., dreckig; *κοπρ-ία-ς* m. schmutziger Possenreisser, Mistfinke (*coprae* Suet. Tib. 61); *κόπρ-ανο-ν* n. Stuhlgang, Koth; *κοπρώ-σι-ς*, *κόπρισι-ς* f., *κοπρισ-μός* m. das Misten, Düngen; *κοπρ-ία* f. *κοπρ-ών*, *-εών* (*ῶν-ος*) m. Misthaufen; *κοπρ-ιών* (*ῶν-ος*) m. Mistkäfer; *κοπρ-*, *κοπρι-ώδης* mistartig. — **κ-iv-απ**: *κινάβ-ρα* f. Bocksgestank, Schweissgeruch, *κινάβρᾱ-ω* Bocksg. haben, stinken, *κινάβρ-ευμα(τ)* n. = *κινάβρα* (*ἀποκαθάσματα ὄζοντα* Hes.); *κενέβρ-ειο-ν κρέας* Aas (ad Ar. 538 Lex.: *θυνησίδια καὶ νεκρικαῖα κρέα*)<sup>6)</sup>.

**kvap.** — (c)vap: **vāp-a**, *vappa* f. verdunsteter, umgeschlagener, kahmiger oder kahninger Wein, übertr. Taugenichts<sup>7)</sup>; *vāpi-du-s* verdunstet, umgeschlagen, kahmig; **vāp-os** (altl., s. Quint. 1. 4. 13), *vāp-or* (ōr-is) m. Dunst, Dampf, Brodem, *vapor-ōsu-s* voll von D., *vapor-āli-s* dunstähnlich (August.), *vapor-u-s* (Nemesian. Prudent.) dünstend, dampfend, *vaporā-re* dampfen, mit D. erfüllen, räuchern, *vaporā-ti-ō(n)* f. Verdunstung, *vapor-āriu-m* n. Wärmeleitung im Bade. — c(v)ap: **cāp-e-r** Bock<sup>8)</sup>, *Caper*, **cāpra** f. Ziege, Demin. (*caperū-lu-s*, -la) *capel-lu-s*, *capel-la*, *Capella*; *capr-āriu-s* m. Ziegenhirt; *Capr-āsia*, -āria (*insula*) Ziegeninsel (zwischen Corsica und Etrurien), kleine Insel bei Majorca, gefährlich für die Schifffahrt; *capr-imu-s* von der Ziege, Ziegen-; *Caprin-cu-s*; *capr-ile* n. Ziegenstall, *Capril-iu-s*; *cāpr-ēa* f. wilde Ziege, *Capreae* f. Insel an der campan. Küste im tyrrhen. Meer (j. *Capri*); *caprē-ō-lu-s* m. Gemshorn, techn. Weinhäkelchen, Rebschoss<sup>9)</sup>, zweizackige Jäthacke, Strebeband; (\**caprō-tu-s* vgl. *aegrō-tu-s*) *Caprōt-ina* f. Bein der Juno (*Nonae Caprotinae*, 7. Juli, von den röm. Frauen mit Opfern gefeiert).

Corssen I. 34; B. 2; N. 31 f. — C. E. 141. — F. W. 52. 443; Spr. 90. — 1) C. V. I. 235. 9). 388. — 2) Savelsberg KZ. XX. 441. — 3) G. Meyer KZ. XXII. 21 (wie Pape W.). — 4) F. Spr. 68. 306: wohl von *kap* sich heben. — 5) B. Gl. 379b: *cātri*: *fortasse κόπρος e κόπρος*. — 6) F. Spr. 90; dagegen W. 45: *kun* stinken, verwesen: *κνεφ-ρειο, κνεφ-ρειο, κναF ρα*. — 7) Pauli KZ. XVIII. 9. — 8) B. Gl. 141a: *čaga, čagalā caper, capra: in secunda syllaba guttur. in labialem et mediam in tenuem convertit*. — 9) Hehn p. 478.

**KVARP, KVABH** wölben, drehen.

**kvalp.** — *κάλπ-η, κάλπ-ι-ς* (ιδ-ος) f., *κάλπ-ος* (*ποτηρίου είδος*) n. Krug, Urne, Dem. *καλπ-λο-ν* n. — *κόλπ-ο-ς* m. Wölbung, Bausch, tiefer Thalgrund zwischen hohen Bergen, Busen, Bucht<sup>1)</sup>, *κολπό-ω* (*κολπιζω* Suid.) einen B. bilden; *κόλπω-σι-ς* f. das Bilden eines B., *κόλπω-μα(τ)* n. der gemachte B., *κολπ-ία-ς* mit einem B., bauschig (*πέπλος* Aesch. Pers. 1017); *κολπί-της* m. Anwohner eines Meerbusens (Philostr.); *κολπο-ειδής*, *κολπ-ώδης* busenartig.

**kvarbh.** — *κρωβ-ύλο-ς* m. Schopf, altattische Haartracht (*είδος πλέγματος τῶν τριχῶν ἀπὸ ἐκατέρων εἰς ὅξυν ἀπολήγον* Schol. ad Thuk. 1. 6. 3; doch Xen. Anab. 5. 4. 13 wohl ein Rosshaarbusch oder ein Geflecht aus Lederriemen); *κρωβ-αρία* f. Turban (*ἰαῖρα ἐστὶν ἡ λεγομένη κυρβάσια, ἣ οἱ Περσῶν βασιλεῖς μόνοι ὀρθῇ ἐχρῶντο, οἱ δὲ στρατηγοὶ κεκλιμένη* Schol. ad Plat. r. p. 8. 553. C.).

**kvalp:** *calp-ar* (*āri-s*) n. (erg. *vas*) Gefäß für Wein, (erg. *vinum*) junger Wein vom Fasse. — **kvarbh:** *corb-i-s* comm. Korb<sup>2)</sup> (gedreht, geflochten), *Corbi-ō(n)*, Demin. *corbi-cūla*, *corb-ū-la*,



*Corbul-ō(n)*; *corbi-ta* (erg. *navis*) Last-, Transportschiff, Corvette (vom Mastkorb, *corbis*, benannt).

Bugge St. IV. 332. — C. E. 62. — F. W. 438; Spr. 90 f. 314. — 1) F. W. 408: *skarp* wölben: *skalpa* Wölbung, Bausch. — 2) F. W. 437: *karatho* Korb (vgl. pag. 145).

**KVAS, KUS** saugen; wallen, schnaufen, seufzen. — Skr. *çvas* 1) blasen, zischen, sausen, schnaufen, 2) athmen, 3) seufzen, aufseufzen; Nbf. *çush* zischen, pfeifen (von der Schlange) (PW. VII. 272. 413).

**kus.** — (\**κυσ-vo*) *kū-vé-w* küssen (Fut. *κύ-σω*, Aor. *ἔ-κυσ-α*, ep. *κύ-σα*, *κύ-σε*, *κύσσε*, *κύσσαί*) = sich ansaugen<sup>1)</sup>; *πρὸς-κυνέω* küssend berühren; bei den Orientalen die Sitte, sich vor dem Könige oder vor den Vornehmen niederzuwerfen und des Anderen Füße, Kniee, auch den Boden zu küssen, daher: *τινά* fussfällig verehren, vor Einem niederfallen, *προσκυνη-τή-ς* m. Verehrer, Anbeter, *προσκύνη-σι-ς* f., *-μα(τ)* n. Verehrung, Anbetung, *προσκυνησί-μο-ς* verehrungs-, anbetungswürdig.

**kvas.** — *cās-eu-s* m. (*cāseu-m* n. Cato r. r. 76. 3. 4) eig. Gegohrenes = Käse (zur Erhaltung des *s* vgl. *nā-su-s*), *Demin. caseō-lu-s*, *case-ā-tu-s* mit K. versehen, *cāse-āriu-s* den K. betr. — **quēr-i** (*ques-tu-s sum*) eig. seufzen = klagen, sich beklagen, *ques-tu-s (tū-s)* m., *quer-ēla*, *quer-ī-mōnia* f. Klage, (\**querelā-re*) *querela-ns* klagend (Serv. Arg. ad Verg. E. 1), *querel-ōsu-s* voller Klagen, *quer-ū-lu-s*, *quer-ī-bundu-s* = *querelans*; Intens. *quēr-i-tā-ri* heftig klagen; **quīr-i-tā-ri** Klagegeschrei erheben, laut klagen, wimmern, kreischen, *quirītā-tu-s (tūs)* m., *-ti-ō(n)* f. Klagegeschrei, Gewimmer.

Ascoli KZ. XVI. 209. — B. Gl. 399a. — Corssen B. 50. — F. W. 53. 1074; Spr. 91. 126. — 1) B. Gl.: *kuś amplecti*, *fortasse κύω*, *κυνέω*, *abiecta consonante finali*; ebenso S. W. s. v. — C. E. 158: Skr. *kus* oder *kuç amplecti*. „Weil die Sktw. unbelegt ist, kann man zweifeln“. — F. Spr. vergleicht Goethe: fest sich anzusaugen an geliebte Lippen; diese Stelle lautet genau: „Nicht zu liebeln leis mit Augen, sondern fest uns anzusaugen an geliebte Lippen“. G. I. 140. — Sch. W.: vgl. ahd. *chus*.

## KH.

**KHAN** graben. — Skr. *khan* 1) graben, ausgraben, aufwühlen, aufschütten, 2) vergraben (PW. II. 597).

*ἐ-κχά-πα*, *ἐσχάπη* ion. f., *ἐσχαπε-ών* (ᾠ-ος) Theokr. und spät. Dichter, (urspr. Erdaufwurf) Feuerstelle an der Erde, Herd, Opfer-

herd, Gestell zum Auflegen von Feuer oder Kohlen, Schorf auf einer Brandstelle, Dem. *ἑσχάριον* n. Feuergestell, Kohlenpfanne, *ἑσχάριον* zum Herde geh., *ἑσχάρτιον* m. (*ἄστρος*) auf dem Rost gebackenes Brot, *ἑσχάρτιον* (*ἰδ-ος*) f. Kohlen-, Rührerpfanne, *ἑσχάρτιον* m. Schiffskoch; *ἑσχάρω* mit einem Schorf überziehen, *ἑσχάρω-σκός* geeignet einen Schorf zu bilden, *ἑσχάρω-σις* f., *-μα(ν)* n. Schorf, Schorfbildung; *ἑσχάρω-δης* schorffartig.

PW. II. 600: *khāra* ein viereckiger Erdaufwurf, um die Opfergefäße darauf zu setzen. Könnte in dieser Bedeutung auf *khan* zurückgeführt werden. Weber macht uns zugleich auf *ἑσχάρα* aufmerksam. *khāra* bezeichnet auch einen zum Aufbau eines Hauses besonders zugerechneten Platz. — Diefenbach KZ. XVI. 224: Altbulg. *skvrada*, *skovrada*, *skrada*, *sartago*, vgl. lit. *skarvada* u. s. w. Blech; abh. *scarta craticula* (Bratrost), nhd. *schart sartago*; ist auch *ἑσχάρα* verwandt?

Skr. *khjā* 1) passiv: bekannt sein, angemeldet werden, 2) caus.: a) bekannt machen, verkünden, b) offenbaren, verrathen, c) berichten, aussagen, d) rühmen, preisen. Die Grundbedeutung scheint „schauen“ zu sein (PW. II. 620).

*in-qua-m* sag' ich (*in-qui-s*, *-qui-t*, *-qui-mus*, *-qui-tis*, *-qui-unt*, Conj. *-quia-t*, Impf. *-qui-ba-t*, Fut. *-quiē-s*, *-quiē-t*, Perf. *-qui-sti*).

B. Gl. 108: *in-quam p<sup>ro</sup> in-quam, quod ex in-quiunt = skr. khjānti, in-quis, in-quebam etc. expectaveris. In inquis, inquit etc. aut solum khj (mutato j in i) relictum est, omissa vocali, aut, quod etiam verisimilius est, i attenuatum est ex ā.* — Grassmann KZ. IX. 15. — Vgl. Corssen II. 595. — Savelsberg KZ. XXI. 177. 2).

## G.

1) GA gehen. — Skr. *gā* 1) gehen, kommen, 2) in einen Zustand gerathen, theilhaft werden (PW. II. 719).

*gav.* — *yāf*: (*yāf-ia*) (vgl. Skr. *gāu-s* st. *gau-s*) *yā-ia* ion. poet., (*yā-ia yāa yāa*, ion. *yāa*) *yā* dor., *yā* ion. att., (*yā-α*) *γέα* Lex., (*yā-ia yāa-ia fā-ia*) *αία* ion. poet.<sup>1)</sup> f. Land, Erde, Feld; *Γαία* (h. 30), nur *Γῆ* Hom., *Gāa*, *Ge*, *Tellus*, Mutter des *Τίττος*, nach Hesiod Gemalin des *Οὐρανός*; Demin. *γῆ-διον* n. Landgütchen; *γῆ-θεν* aus der Erde, dem Lande (trag.); (*yāf-ia*) dor. *yā-ia-c*, ion. *yā-ia-c* irdisch, irden, *γῆ-ινο-s* id.; (*yā-ia*, *yē-ia*) *-γείο-c*, (*yā-ia*, *yē-ia*, *yē-ia*) *-γείω-c*: *εὖ-γείω-s*, att. *εὖ-γείω-s* mit gutem fruchtbarem Boden, *πρός-γείω-s* (*-γείω-s* Strabo) an der Erde, niedrig, nahe am Lande, *μεσό-γείω-s*, *-γείω-s* mittelländisch; (*yāf-i-ia*) *γῆ-ι-τη-c*, *γῆ-ι-τη-c* m. Landmann (Soph. Tr. 32); (*yāf-i-ia*, *yē-ia*, *yē-ia*),

γε-ι-τ-ον) γείτ-ων (ον-ος) m. f. Nachbar, -in (γείταινα f. Choerob.), γειτον-έ-ω, -εϋ-ω benachbart sein, γειτόνη-μα(τ) n. γειτόνη-σι-ς f. γειτόνευ-μα(τ) n. Nachbarschaft, γειτον-ία, γειν-ία id., γειτονιά-ω, γεινιά-ω, γεινιά-ζω = γειτονέω, γεινιά-σι-ς f. = γειτόνησις, γειτό-συνο-ς, γειντιά-κό-ς benachbart, nachbarlich; ἄγρο-γείτονες (Plut. Cat. mai. 25) Landgutnachbarn (etwa Nachbarn vermittelt der Aecker)<sup>3)</sup>; (γαλ-ι-ων) γαι-ών (ών-ος) m. Erdhaufen, Gränzhügel (tab. Her. 1. 88)<sup>4)</sup>. — gva: (γφα-α, gekürzt? γυ-α, vgl. γφα-να = γυνή) γύ-α, poet. ion. γύ-η f. Saatfeld, Acker.

ga, gva = βα. — (βα-ν) βαίνω (Fut. βή-σ-ο-μαι, dor. βάσεϋμαι, Aor. ἔ-βη-ν, dor. ἔ-βα-ν, Perf. βέ-βη-κα, Aor. M. ἔ-βή-σ-ε-το; ἔβησato nur causat. = ἔβησε) gehen, schreiten, wandeln; transit. gehen machen, in Bewegung setzen (Fut. βή-σ-ω, Aor. ἔ-βη-σ-α); βά-ck-ω (Imperat. βάσκι' ἴθι geh schnell, eilig, Hom. II. 6mal, einzeln Aeschyl. Aristoph.), causat. ἐπι-βασκέμεν (κακῶν ἐπι-βασκέμεν ὕλας Ἀχαιῶν die A. in's Unglück bringen, II. 2. 234); redupl. βι-βα (intens.): βι-βά-ω (poet. Nbf. von βαίνω) schreiten, dazu Part. βιβῶν neben hom. βι-βά-ς, βι-βάσσα intens., weit ausschreitend<sup>4)</sup>; βα-τό-ς gangbar, ersteigbar, ἄ-βατο-ς nicht betreten, nicht zu betr., ὑπὲρ-βατο-ς hoch einherschreitend. — (βα-τι) βά-τι-ς f. Tritt, Schritt, Gang, Gestell, (geom.) Grundlinie, Grundfläche<sup>5)</sup>, βάσι-μο-ς gangbar, zugänglich, wo man fest fassen kann. — βα-τήρ (τήρ-ος) m. der Einherschreitende (Hes.), Schwelle, Erhöhung der Rennbahn, βατήρ-ιο-ς zum Besteigen, Bespringen geh., βατηρ-ί-ς κλίμαξ Steigeleiter (Zon. 7); βά-τη-ς (Hes.) Bespringer, Beschäler; βάδην im Schritt, Schritt für Schritt (II. 13. 516), βάδην ταχύ im Sturmschritt (zu Fuss, Aesch. Pers. 19). — βή-μα(τ) n. Tritt, Schritt, Gang, Weg, erhöhter Ort (erst in maked. Zeit: Längenmaass = 10 παλαισται = 2½ πόδες), βηματ-ίζω schreiten, nach Schritten abmessen (τὸ τοῖς ποσὶ μετρεῖν. ἔστι δὲ πῶς ἡ λέξις Μακεδονική Hes.), βηματισ-τή-ς m. der nach Schritten Abmessende, βηματισ-μό-ς m. Ausmessung. — βη-λό-ς m. Schwelle, Erhöhung (τὸν τῆς θύρας οὐδόν Lex.); βα-λ-βί-ς (vgl. στα-λ, φα-λ; das Suffix -λο hier festgewachsen und wurzelhaft geworden) Gen. βαλβιδ-ος f. Schwelle, Schranke, Zinne, Ziel (βλον Eur.)<sup>6)</sup>; βαλβιδ-ώδης schrankenartig. — βω-μό-ς m. Erhöhung, Gestell, Altar, Demin. βώμ-αξ (ἄκ-ος) βωμ-ί-ς (ίδ-ος) f. βωμ-ίσκο-ς m.; βώμ-ιο-ς, βωμ-αῖο-ς zum A. geh., auf dem A. sitzend, (βωμιδ-τρ-ια) βωμιο-τρ-ια f. Altardienerin (ἱέρεια Schol.); βωμο-ειδής altarähnlich; ἀμφι-βώμιο-ς den Altar umgebend (σφαγαί Eur. Tr. 578), ἀπο-βώμιο-ς fern vom Altar, gottlos (Eur. Cycl. 365). — (redupl.) βε-βα: βέ-βα-ιο-ς (Perfectstamm βεβα = ausgesprochen sein, feststehen; παρὰ τὸ βέβηκα Herod. II. 5. 64) feststehend, fest, zuverlässig, sicher; βεβαιό-της (τητ-ος) f. Festigkeit u. s. w.; βεβαιό-ω befestigen, bekräftigen, verbürgen, βεβαιω-τ-ικό-ς bekräftigend, βεβαιω-τή-ς m. Bekräftiger, Gewährsmann,

*βεβαλω-σι-ς* f., *-μα(τ)* n. Bekräftigung u. s. w.; *βέ-βη-λο-ς* zugänglich, betreten, nicht eingeweiht, profan, *βεβηλό-ω* entheiligen, entweihen, *βεβήλω-σι-ς* f. Entheiligung, Entweihung. — *βασι* (Causalbedeutung: gehen machen, führen): *βασι-λεύ-ς*, elisch *βασι-λη-ς* (*βασι* + ion. *λεω* = *λαο*, vgl. *Λευ-τυχίδης*; vgl. *ξευξέ-λεως* Soph. fr. 136 D. = *ὁ ὑποzeugμένοι εἰσι λαοί* Hes.) m. (urspr. Volksführer, Herzog ==) König, Fürst, von den Perserkriegen an: Perserkönig, bei den Athenern der 2. Archon, übertr. der Erste, Ausgezeichnetste<sup>7)</sup>; *βασιλεύ-τωρ* = *βασιλεύς* Antim. fr. 4; *βασιλεύ-ω* König sein, herrschen, *βασιλευ-τό-ς* von Königen beherrscht, beherrschbar; *βασιλε-ία*, ion. *βασιλη-ία* f. Königsherrschaft, Königthum, Amt des Archon, *βασιλειά-ω* König sein wollen (Schol. Soph. Ai. 582); verkürzter Stamm *βασι-λ*: fem. *βασιλ-εια*, *βασιλ-η* (Soph. fr. 292), *βασιλ-ι-ς* (*ιδ-ος*), *βασιλίσσα*, *βασιλιννα*<sup>8)</sup>; *βασιλ-ειο-ς*, ion. *βασιλ-ήιο-ς* königlich, fürstlich (Plur. τὰ β. Königspalast, Residenz), fem. dazu *βασιλη-ϊ-ς* (*ιδ-ος*); *βασιλ-ικό-ς* = *βασιλεις*, würdig K. zu sein, eines K. würdig; als Subst. *-ική* (*στοά*) n. Säulenhalle in Athen, in Rom öffentl. Gebäude mit Säulengängen und seit Constantin die nach dieser Art gebauten christl. Kirchen; *βασιλ-ίζω* von der königl. Partei sein, sich wie ein K. betragen; *βασιλ-ινδα* (*παίζειν*, ein Spiel, worin Einer zum König gemacht wird).

*βα-κ*: *βά-κ-τρο-ν* n. Stock, Stab, Stütze<sup>9)</sup>, *βακτη-εύ-ω* sich auf einen St. stützen (Suid.), *βάκτεν-μα(τ)* n. Stab, Stütze; *βακτηρ-ία* = *βάκτρον*, Dem. *βακτηρ-ιο-ν*, *βακτηρ-ιδ-ιο-ν*; *βακτηρ-εύ-ω*, *-ιάω* = *βακτερεύω*; τὰ βάκ-λα: *τύπανα*, *ξύλα*, οἷς τύπονται ἐν τοῖς δικαστηρίοις οἱ τιμωρούμενοι Schol. ad Ar. Plut. 476. — *βα-τ*: *ἀμφι-βη-τ-έω* (*ἀμφισβαστέων* Her. 9. 74. 5) auseinandergehen in den Meinungen, widersprechen, im Widerspruch behaupten, streiten, rechten<sup>10)</sup>; *ἀμφισβήτη-το-ς* bestritten (Thuk. 6. 6), *ἀμφισβήτη-ικό-ς* streitsüchtig; *ἀμφι-βήτη-σι-ς* f., *-βήτη-μα(τ)* n. Streit, Streitfrage, Zweifel (*ἀμφι-βασ-ί-η* f. Her.), *ἀμφισβήτησι-μο-ς* streitig, zweifelhaft; *βη-τ-άρμων* (*-άρμων-ος*) Tactgänger, Tänzer (Od. 8. 250. 383) (*παρὰ τὸ ἐν ἁρμονίᾳ βαίνειν* Schol., *βαίνων ἁρμονίως* E. M.)<sup>11)</sup>; *βού-βη-τ-ι-ς* (tab. Her.)<sup>12)</sup>. — *βα-δ*: *βά-δ-ο-ς* m. Weg; *βαδ-ί-ζ-ω* (Fut. *βαδιοῦμαι*, spät *βαδίσω*, *βαδιῶ*) schreiten, gehen, wandern, anrücken; *βαδισ-τό-ς* zu gehen, gangbar, *βαδιστ-ικό-ς* gern gehend, gut zu Fuss; *βαδισ-τή-ς* m. Fussgänger, Passgänger; *βά-δι-σι-ς* f., *βάδι-σ-μα(τ)* n. Schritt, Gang; redupl. *βι-βαδ*: (*βιβασ-ζω*) *βιβάζω* kommen oder gehen lassen, bringen (causat., anders *βιβάς*, *βιβάω*; von Herodot an: Fut. *βιβάσω*, *βιβῶ*, Aor. *ἔβιβασα* u. s. w.); *βι-βαδ-θ-ων* = *βι-βάσ-θ-ων* nur Il. 13, 809. 15, 676. 16, 534, stets *μακρὰ βιβασθῶν* weit ausschreitend<sup>13)</sup>; *βι-βασ-τή-ς* m. Beschüler. — *βα-θ*: *βά-θ-ρο-ν* n. (*βαθρεία* f. Aesch. Suppl. 839) Grundlage, Schwelle, Stufe, Demin. *βαθρ-λο-ν* n., *βαθρῶ* begründen (Tzetz.), *βαθρ-ικό-ν* n. Treppchen (Inscr.). — *βα-ν*: (*ἀμφι-βασ-ν-ια*)

ἀμφί-βαίνα (Aesch. Ag. 1233 D. Nic. Th. Nonn.) f. eine Schlangenart mit stumpfem Schwauze, welche vor- und rückwärts zu kriechen im Stande ist (ἐκατέρωθεν βαίναν), so dass man sie für zweiköpfig halten kann (λέγεται καὶ διὰ τοῦ μ ἀμφίβαινα Hes.; ἔστι δὲ εἶδος ὀφείας ἔχοντος ἐξ ἑκατέρου κεφαλῆς καὶ ἀναβαίνοντος E. M. 91. 10)<sup>14</sup>).

(ga, gva) va. — (ga-āh, gva-āh) va-d: vā-d-u-m n. (Nbf. vādu-s m.) Ort, wo man festen Fuss fassen kann, Grund zum Stehen im Wasser, Untiefe, Furt<sup>15</sup>); Vāda (n. Pl.) = Furt (Vada Sabatia j. Savona; V. Volaterrana j. Torre di Vado); vad-ōsu-s reich an Furten; vādā-re durchwaten (Veget. a. m. 2. 25); vād-ē-re (vgl. pācisci pācare) festen Schrittes gehen, schreiten, vorwärts gehen. — (ga-n, gva-n) vē-n<sup>16</sup>): vē-n-ī-re (vēn-i, ven-tu-m) kommen (Fut. veni-bo Pompon. ap. Non. p. 508. 23; ad-ven-at Plaut. Pseud. 1030; e-ven-at Enn. Trag. 238, Plaut. Curcul. 1. 1. 39, Pompon. 35); Frequ. ven-tā-re (Varr. ap. Non. p. 119. 2), venti-tā-re; ven-ti-ō(n) f. das Kommen (Plaut. Truc. 2. 7. 61); co-ventio (Abl. coventionid Ep. de Bacc. C. 196, 186 vor Chr.; in covenimis C. I. L. I. 532), conti-ō(n) f. Zusammenkunft, Volksversammlung, die in der V. gehaltene Rede, Demin. contion-cula; contion-āli-s, -āri-us zur V. geh.; contion-ā-ri sich mit oder in der V. beschäftigen, laut vor dem versammelten Volke verkündigen, contionā-tor (tōr-is) m. Volksredner als Demagog, contionā-bundu-s eifrig zum Volke sprechend; ven-il-ia (unda est quae ad littus venit Varro ap. Aug. c. d. 7. 22); ad-vēn-a m. f. Ankömmling, con-vēna m. f. Zusammenkömmling, meist Pl. Zusammenläufer, Sammelvolk, Convenae Sammelvolk von Cn. Pompejus zu einer Gemeinde vereinigt, am Fusse der Pyrenäen, jetzt St. Bertrand des Comminges; Bēnē-ventu-m n. uralte Stadt der Hirpiner in Samnium, jetzt Benevento, früher Maleventum genannt (Maleventum, cui nunc urbi Beneventum nomen est Liv. 9. 27. 14).

(ga, gva) ha. — (\*bā-ter; vgl. πα-τήρ) ar-bī-ter (-tri) m. der Hinzukommende = Zeuge, Beobachter, Schiedsrichter, Vermittler, Gebieter, Willkürherrscher<sup>17</sup>), fem. arbitra (Hor. epod. 5. 50); arbit-īu-m (arbit-er-iu-m) n. das Dazukommen, Schiedsrichteramt, Bestimmung nach Gutdünken, freie Verfügung, freier Wille, Willkür, arbit-ārii-s (-āli-s Macr. sat. 7. 1) zum Sch. geh., willkürlich; arbit-ā-re sich aussprechen, erklären; weit häufiger arbit-ā-ri in Betracht nehmen, erwägen, dafür halten; arbit-ā-tu-s (tūs) m. freies Ermessen, Gutachten; arbit-ā-tor (trix) Willkürherrscher (-in), arbit-ā-ti-ō(n) f. Begutachtung (Gell. Cod. Theod.). — (\*dva-ba-iu-s vgl. ἀμφί-βη-τ-τω) dū-b-iu-s hin- und herschwankend, zweifelhaft, ungewiss<sup>18</sup>) (dubi-ōsu-s Gell.), dubie-tā-s (tāti-s) f. (vgl. piu-s, pie-tas) Zweifel (Amm. Eutr.); (\*dubi-tu-s) dubi-tā-re zweifeln, zögern, Bedenken tragen, dubit-ā-tor m. Zweifler (Tert.), dubit-ā-ti-ō(n) f. Zweifel, Ungewissheit, Schwanken, dubit-ā-bilis =

*dubius*, *dubita-t-iru-s* id. (Tert. Prisc.); (\**bā-lu-s*;) (*ambi-bū-lu-s*) *-am-bū-lu-s* in: *fun-ambūlu-s* m. Seiltänzer (Ter. Suet.); *ambu-lā-re* herum- oder umher-wandeln, lustwandeln, wandern, gehen, laufen, sich bewegen; *ambulā-cru-m* n. Ort zum Lustwandeln; *ambula-tor* m., *-tr-iz* f. Spaziergänger, -in, Hausirer, *ambulatōr-iu-s* zum Wandeln eingerichtet, übertragbar, *ambula-tūra* f. von Pferden: Schritt, Pass (Veget.; vgl. ital. *ambiadura*, *ambio*, franz. *l'amble*), *ambula-ti-ō(n)* f. das Auf- und Abgehen, Spazierengehen, coner. Ort zum Sp., Demin. *ambulatium-cula*, *ambula-t-ili-s* sich hin und her bewegend (Vitr. 10. 8. 1). — *ba-k*: *ba-c-ūlu-m* n. (Nbf. *ba-culu-s* m.) = *βά-κ-ρο-ν*<sup>9)</sup> Stab, Stock, Wander-, Lictor-, Bettelstab. — *ba-t*: (*bai-t*) *bē-t-ēre* (Varro. Pacuv. Pompon.; *baetere* verderbt) gehen, schreiten, kommen<sup>19)</sup>; Comp. *-būtere* bei Plautus: *ad*-, *e*-, *im*-, *inter*-, *per*-, *praeter*-.

B. Gl. 114a. 119b. — Brugman St. IV. 145 f. — Corssen I. 429 f.; B. 58. 62 f. 345. — C. E. 63. 176. 465. 474. — F. W. 3. 55. 58. 63. 1061. 1081. — L. Meyer KZ. VIII. 283 f. — Walter KZ. XI. 437. — 1) F. W. 17: *ava* weg, zurück, ab, herab: *ἀφα* *αφα* f. die Erde, eig. die niedrige. — S. W. s. v.: *γαία*, wie *αία*, wahrsch. W. *γα*, *γέγαα*, *γίγνασι*. — 2) Meyer St. V. 254 f. — 3) Meister St. IV. 437. — 4) C. V. I. 152. 1). 183. 1). 263. 274. 1). 290. — F. W. 58: *gam* gehen: *βαμ-ja* *βαμ-ja* *βαμ-ja*; *gwm-io* *ven-io*. — 5) M. M. Vorl. II. 76: urspr. Tritt, Schritt, dann Basis als der Grund und Boden aufgefasst, worauf man sicher treten und gehen kann. — 6) Brugman St. VII. 348. 53). — 7) C. E. 364; Curtius de n. gr. f. 18. 83; Curtius KZ. I. 34. — Meyer KZ. VIII. 284. — Meyer St. V. 113. — Misteli KZ. XVII. 186. — Bergk Rh. Mus. 1864 pg. 604: vom Steinsitz des Richters oder Königsstuhl. — F. W. 461: *pa* nähren: *βα-σι-λει-ς* = *ποιμὴν λαῶν* Leuthehirt, Leutelhüter; *βασι-* = jüngerem *βασι-* hütend, gedehnt *βασι-άνειρα*. — Kuhn Ind. St. I. 334: *βα* + *λεν* = *λάβα* (*λάας*) Stein, also „Steinbetreter“, mit Rücksicht auf die altgerm. und kelt. Sitte, dass der König dem Volke sich auf einem Steine zeigte. (Vgl. dazu C. E. 364.) — 8) Misteli KZ. XIX. 116: *βασι-λιν-ja* = *βασιλίσσα*; *βασιλ-ιν-ja* = *βασιλιννα*. — 9) C. E. 63. — F. W. 475: *bak* Stab, Stock; „die Bedeutung der Basis *bak* ist nicht zu ermitteln“. — Pauli KZ. XVIII. 15 f.: *bak* schlagen. — 10) C. E. 610. — 11) Meyer St. V. 113. — Schaper KZ. XXII. 525: *βητ-ἀμων* der nach dem Tacte schreitet. (\**ἀμω* = dem abgeleiteten *ἀμωνία*, da meistens die Neutra auf *-μα(τ)* in der Composition an 2. Stelle das Suffix in *-μων*, Nom. *-μων*, verwandeln.) — Sch. W. s. v.: *βαίω*, *ἀμωός*. — 12) Meister St. IV. 436 f.: „*nos βοῦβητιν pro fonte habemus, cum dicatur βέσσα. Videur dictus de bobus, qui cum frequentabant* (Franz. p. 711), vgl. den Bach Rindsfurt bei Donauwörth“. — 13) C. V. I. 323. 61). II. 343. 345. — 14) Roscher St. III. 136. — 15) Corssen B. 59. — C. E. 465 f. 583. — F. W. 396; Spr. 366: *vadh* gehen. — PW. II. 732: Skr. *gādh* feststehen, *gādhā* n. Grund zum Stehen im Wasser, Untiefe, Furt; *vadum*. — 16) Siehe Anm. 4. — B. Gl. 111a: *gam ire*; cum Pottio I. p. 260 *huc traxerim venio, ita ut hoc ortum sit e guemio, abiecta gutturali*. — 17) Schweizer KZ. III. 384: aus der W. *bā* selbst. — 18) Curtius KZ. XIII. 397: vielleicht zusammenhängend mit *ba*, was *ἀμωός-βητειν* wahrscheinlich macht, es hiesse also eig. zwie-gehend, wie doch auch Zweifel, goth. *twēif-s*, ein Compositum sein wird. — Klotz W. s. v. richtig: *dubius* nach zwei Seiten sich bewegend; vgl. *fluctibus dubiis volvi coeptum est*.

*mare* Liv. 37. 16. 4; Weissenborn übersetzt: ohne bestimmte Richtung. — 19) F. W. 1061: *bē* = *βη*; vgl. *ma me-t-ere* mähen; vielleicht vom Part. \**bē-to*.

2) GA, GA-N zeugen. — Skr. *gān*: 1) trans. 1) zeugen, gebären u. s. w., 2) bestimmen zu, machen zu; schaffen, verschaffen. II) intrans. 1) gezeugt oder geboren werden; entstehen, 2) wieder geboren werden, 3) werden, sein, 4) Statt finden, 5) möglich oder zulässig sein (PW. III. 16).

ga. — γα: Perf. ep. γέ-γα-α, 3. Pl. γε-γά-ασι (9mal Hom.), 2. Pl. γε-γά-αῖτε (Batr. 143), Inf. γε-γά-μεν, Part. Acc. Sg. γε-γα-ῶτα (4mal), Pl. -ῶτας, fem. γε-γα-υῖα (h. M. 552); γι-γα: γί-γα-α (γί-γα-ντ-ος) m., meist Pl. *Γιγαντ-ες* ein riesiger, wilder, den Göttern verhasster Volksstamm in der Gegend von Hypereia<sup>1)</sup>, *γιγάντ-ειο-ς*, *γιγαντ-ι-αῖο-ς*, -*ικό-ς* gigantisch, riesenhaft, *γιγαντιά-ω* sich wie ein G. benehmen (Suid.); *αἰνο-γίγας* schreckl. Riese (Nonn. D. 4. 447), *ἀνδρο-γίγας* Riesenmann (Callim. Cer. 34); νη-γά-τεο-α (\**νεή-γα-το-ς* = \**νεη-γά-τεο-ς*) eig. neu oder eben geworden (*νεωστὶ γενόμε-ος*) = neugemacht, neuverfertigt (*χιτών*, *κρήδεμνον* II. 2, 43. 14, 185)<sup>2)</sup>; (*νεο-γα-ία-λα*) νεό-γί-λο-α neugeboren, jung (*σούλαξ* Od. 12. 86)<sup>3)</sup>; Ταῦ-γε-το-ν, ion. Τηῦ-γε-το-ν (*Ταῦ-γετο-ς* m. Plut.). n. (*τηύς*· *μέγας*, *πολύς* Hes. = gross-geworden) hohes bis 7500 F. sich erhebendes Gebirg in Lakonien (Od. 6. 103), noch jetzt *Taygetos*, die südl. Hälfte *Pentalonia*, *Pentadactylos* benannt<sup>4)</sup>. — (γφα) γυ: (*πρα-γας-γυ*, *πρεῖς-γυ*, vgl. *pris-cu-s*, *πρεσ-γυ*, verkürzt, vgl. *ἀπό-δειξις*, ion. -*δεξις*) *πρές-γυ-ς* dor., *πρεῖ-γυ-ς* kret., *πρέ-βυ-α* alt, Subst. der Alte, Greis<sup>5)</sup> (Comp. Sup. *πρεσβύ-τερο-ς*, -*τατο-ς* nur übertr. geehrter, ehrwürdiger, heiliger; *οἱ πρεσβύτεροι* die Vorfahren, *maiores* N. T., die Aeltesten des jüdischen Volkes und der christl. Kirche, ibd.); Gesandte (Sing. nur poet., wofür *πρεσβευτής* in Prosa, Pl. häufig), weil zu diesem Ehrenamte Greise bestellt wurden, fem. *πρέσβᾶ* ep. die ehrwürdige, hehre, *πρέσβειρα* (Eur. I. T. 963), *πρεσβη-τ-ς* (*ιδ-ος*) *τιμή* die würdigste Ehre (H. h. 29. 3); *πρεσβύ-τη-α* m. der Alte, fem. *πρεσβῦτι-ς* (*ιδ-ος*) die Alte, *πρεσβυ-ικό-ς* greisenhaft; *πρεσβυ-τέρ-ιο-ν* n. Versammlung oder Rath der Aelteren (N. T.), *πρεσβυτερ-ικό-ς* die Alten, bes. die Vers. des Presbyteriums betreffend (Eccl.); *πρεσβ-εύ-α* m. der Gesandte (nur Dat. *πρεσβέυ-σι* Lycophr. 1056), *πρεσβέυ-ω* 1) der Aelteste sein, Pass. geachtet werden, intr. den Vorzug, Vorrang haben, 2) Gesandter sein, als G. reisen, unterhandeln; *πρεσβευ-τή-ς* (kret. Acc. Pl. *πρειγευτάν-ς* C. I. G. II. n. 3058. 4, Chishull) s. *πρέσβυ-ς* (Pl. *πρεσβευταί* Thuk. 8. 77), fem. *πρεσβεύ-τειρα* die Gesandtin (Opp. Cyn. I. 464), *πρεσβευτ-ικό-ς* zum G. geh., *πρέσβευ-σι-ς* f., -*μα(τ)* n. Gesandtschaft; *πρεσβε-ια* (poet. *πρέσβ-ι-ς*) f. das Alter, die Gesandtschaft selbst; *πρεσβε-ιο-ν* (ion. *πρεσβή-ιο-ν* II. 8. 289) n. Ehren-

geschenk, *πρεσβεύω* mit einem E. begaben, ehren, vorziehen (Lycophr. 1205); *πρέσβος* n. (poet.) Gegenstand der Verehrung, Ehrenversammlung (Aesch. Ag. 829).

**ΓΑ-Π.** — **ΓΕΝ:** (*γι-γεν*) *γί-γν-ο-μαι*, *γί-ν-ο-μαι* werden, erzeugt werden, entstehen, sich ereignen, geschehen (St. *γεν*: Aor. *ἔ-γεν-ό-μην*, Perf. *γέ-γον-α*; St. *γεγε*: Fut. *γενή-σομαι*, Aor. *ἔ-γενή-σθην* dor., nicht gut att., Perf. *γε-γένη-μαι*, Part. *γεγενῶ-μενος* Pind. Ol. 6. 53; Verbaladj. *γενη-τό-ς*; *ἔ-γαν* *ἔγένετο* Hes. = *ἔ-γαν-ε*, *ἔ-γαν-ν*?); (*γεν-ιο-μαι*) *γείνο-μαι* poet. geboren werden (Pr. nur *γεινό-μενος* Il. 10. 71. Od. 4. 208), Aor. *ἐγενάμην*, Inf. *γεῖνασθαι* = erzeugen, gebären; *γί-νν-μαι* (Mundart von Aegosthena; *γίνν-μαι* : *γείνομαι* = *κτείννυμαι* : *κτείνω*). — *γεν-ή* f. Geschlecht (Call. fr. E. M.); *γεν-ικός* zum G. geh. (Gramm. *ή γ.*, erg. *πῶσις*, casus genitivus)<sup>6</sup>). — *γεγε-τή* f. Geburt (*ἐκ γενετῆς* von G. an Il. 24. 535. Od. 18. 6); *γενέ-τη-ς*, *γεγε-τήρ* (*τῆρ-ος*), *γενέ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Erzeuger, Vater, Ahne (*γενέτης* auch: der Erzeugte, Soph. Eur., als Adj. = *γενέθλιος*, γ. θεοί Stammgötter, Aesch. Eur.), fem. *γενέ-τις* Erzeugerin (die Erzeugte, Tochter, Euphor. fr. 47); *Γενε-ρῦλλ-ς* (*ἰδ-ος*) f. Schutzgöttin der Zeugung, Aphrodite (Arist. Nub. 52), Pl. im Dienste der A. stehende Göttinnen (Paus. 1. 1. 5). — (*γεγε-τι*) *γένε-σι-ς* (*σε-ως*) f. Ursprung, Entstehung, Schöpfung, *γενέσιος* den U. betr., die Geburt betr., *τὰ γενέσια* Todtenfest (verschieden von *γενέθλια*; vgl. Ammon. de diff. vocc. p. 35: *γενέθλια* *τάσσεται ἐπὶ τῶν ζώντων καὶ ἐν ᾗ ἕκαστος ἡμέρα ἐγενήθη, γενέσια δὲ ἐπὶ τῶν τεθνηκότων ἐν ᾗ ἕκαστος ἡμέρα τετελεύτηκε*. Geburtstag: erst N. T. und Sp.). — *γενέ-θλη* f. Geburt, Abstammung, *γένε-θλο-ν* n. Stamm, Geschlecht, Sprössling (*τὰ θνητῶν γένεθλα* die Menschengeschlechter, Soph. O. R. 1425), *γενέθλι-ος-ς*, *-ειο-ς*, ion. *-ίιο-ς* zur Geburt geh. (*τὰ γενέθλια* Geburtsfest, s. *τὰ γενέ-σια*), *γενέθλια-κό-ς* zum Geburtstag geh., *γενεθλιάζω* den G. feiern. — (*γεν-ια*) *γέν-να* f. poet. = *γένος*; *γεννα-ῖο-ς*, *γενν-ικός* der Abkunft gemäss, in der Art liegend (Il. 5. 253), meist: von edler Abkunft, adelig, edel, wacker, trefflich<sup>7</sup>), *γενναῖο-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Adel, Edelsinn (vom Lande: Fruchtbarkeit), *γεννά-δα-ς* edel von Geburt, von Charakter, Ehrenmann (Arist. Ran. 179. 640. 738); *Γεννα-ῖς* (*ἰδ-ος*) f. = *Γεντυλλί-ς* (Paus. 1. 1. 5); *γεννά-ω* zeugen, *γεννη-τό-ς* erzeugt, sterblich, *γεννη-τό-ς* zum Erz. geh., geschickt, *γεννη-τή-ς*, *γεννη-τωρ* (fem. *γεννή-τηρ-ια*) = *γενέτης*, *γενέτωρ*; *γέννη-σι-ς* f. das Erzeugen, *γέννη-μα(τ)* n. das Erzeugte, Kind (act. das Erzeugen, Aesch. Prom. 852, Plat. Soph. 266. d). — (*γεν-ες*) *γέν-ος* n. Geschlecht, Stamm, Sprössling, (von Herod. an) Volksstamm, Volk, Gattung (im Gegensatz der *εἶδη*, *genus*, *species*)<sup>8</sup>); *-γεν-ες* (Nom. *-γεν-ής*, *-ές*): *αἰθήρη-γενής* äthergeboren, Beiw. des Boreas (Il. 15, 171. 19, 358), *διο-γενής* zeusentstammt (Beiw. der Könige und Helden), *εὐ-γενής* edelgeboren, von edlem Geschlechte, wohl-



beglüttert, reich, *ἰθαί-γενής* (poet.) *ἰθαί-γενής* (*ιδύς*) geradebützig, ebenbützig d. h. in rechtmässiger Ehe geboren (Od. 14. 203), von selbst oder von Natur entstanden, eingeboren (= *αὐτόχθων*)<sup>9</sup>) u. s. w.; (*γεν-εσ-ια*, *γεν-ε-ια*) *γεν-ε-ά*, ion. *γεν-ε-ή* f. Abstammung, Geschlecht, Geburt, Alter, Menschenalter, Stammort, Geburtsstätte, *γενεῇ-θεν* von Geburt an, von Anfang an (Arat. 260); (*γενεσ-ιο*) *-γένε-ιο-ς*: *ἡρι-γένεια* die im Tagen geborene, Beiw. der Eos, Subst. die Göttin der Frühe<sup>10</sup>); *Τρίτο-γένεια* die Drittgeborene, insofern der Aether, den Athena darstellt, nach Himmel und Erde entstanden gedacht wurde (Nbf. *Τρίτο-γενής*, *-έος* f. h. 28. 4. Her. 7. 141)<sup>11</sup>). — *γον*: *γόν-ο-ς* m., *γον-ή* f. Geburt, Abstammung, Erzeugtes, Nachkommenschaft, Erzeugung, *γον-ικό-ς* zur Zeugung gehörig, die Eltern betreffend, *γόν-ιμο-ς* zeugungskräftig, zur Geburt reif (*γ. ἡμέρα*, *μήν*, *ἔτος* ungerader Tag u. s. w., wo sich die Krankheiten zu entscheiden pflegen, daher übertr. kritisch, entscheidend, Hippocr.), echt, wirklich (= *γνήσιος*), *γονιμό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Fruchtbarkeit, Geburtsreife; *γον-εύ-ς* m. Erzeuger, Vater, Pl. die Eltern (*γόν-αρ* lakon. Mutter, Hes.), *γονεύ-ω* erzeugen, *γονε-ία* f. Zeugung; *ἄ-γονο-ς* ungeboren, unfruchtbar; *ἄ-γονο-ν* Theophr. (*πήγανον ἢ πολύγονον* Hes.); *ἐπὶ-γονος* dazu, danach geboren<sup>12</sup>), Subst. der aus 2. Ehe Geborene (*εἰ δὲ καὶ ἐκ διαφόρων μητέρων εἶεν, ἐπίγονος ἂν ὁ δεύτερος τῷ προτέρῳ ὀνομάζοιτο* Plat. Legg. V. 740. c), Pl. die Nachkommen; *Ἀντι-γονο-ς* (nur bei Maked., bei Griechen erst in maked. Zeit = zum Ersatze geboren) Feldherr Alex. des Gr., *ὁ Ἰονατᾶς* Sohn des Demetrios Poliorketes, *Ἀντι-γόνη* Tochter des Oedipus und der Iokaste, T. des Eurytion, T. der Berenike<sup>13</sup>), *Ἡρι-γόνη* (die im Frühling geborne) T. des Ikarios, T. des Aegisthos. — (*γ-αν*) *γυν*: (*γυν-α*, *γυν-α-κ-ι*, *γυναῖκ*) *γυνή*, Gen. *γυναικ-ός* (lakon. *βανά*, *βανηκός*; Komiker: Acc. auch *γυνή-ν*, Nom. Plur. *γυναί*; Nom. *γύναις* Choerobosc.) f. urspr. Gebälerin, Mutter = Weib<sup>14</sup>), Demin. *γύνα-ιο-ν*, *γυναικ-ιο-ν*, *γυναῖκ-ισκ-ιο-ν* (Hes.); *γύνα-ιο-ς* (*γ. δῶρα* Geschenke an ein Weib, Od. 11, 521. 15, 247), *γυναικ-εῖο-ς* (*ἥϊο-ς* Herod.) den Frauen eigen (*γ. βουλαί* Weiber-anschläge, -intriguen, Od. 11. 437), *τὸ γ. οἶκημα* Frauenwohnung, *τὰ γ. μονατλ.* Reinigung, *γυναικ-ικό-ς* weibisch, weiblich; *γυναικ-ία-ς* m. Weichling; *γυναικ-ικό-ς* weibisch sein, sich weibisch benehmen, *γυναικισ-τί* auf weibische Art, *γυναικισ-μός-ς* m. weib. Benehmen, *γυναικισι-ς* f. Nachahmung des Weibes (Ar. Th. 863); *γυναικ-ών* (*ῶν-ος*) m. Frauengemach, der von den Fr. bewohnte Theil des Hauses, *γυναικων-ι-τη-ς* (erg. *οἶκος*) m., *γυναικων-ι-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. id.; *γυναικ-ώδης* weibisch, schwächlich; *γυναικ-ό-σμαι* zum W. werden, w. werden (Hippokr.).

**gam.** — *γαμ* (*μ* wohl statt urspr. *ν*)<sup>15</sup>): *γάμ-ο-ς* m. Hochzeit, Vermählung, Ehe, *γάμ-ιο-ς*, *γαμ-ικό-ς* hochzeitlich, die Ehe betreffend; *γαμέ-ω* heiraten, zum Weibe nehmen, Med. sich ver-

heiraten (*nubere*), von den Eltern: das Kind verheiraten, Pass. verheiratet werden (St. γαμ: Aor. ἔγημα, ἔγημα-ά-μην; St. γαμε: Fut. γαμέω, att. γαμῶ, später γαμήσω, Med. γαμέσμαι [ep. -σσ-], γαμῶμαι, Aor. ἐγάμησα [N. T.], Perf. γέγαμηκα, Aor. ἐγαμήθη-ν, Verbaladj. γαμητέον Plut. Demetr. 14)<sup>16</sup>); γαμέτης m. Gatte, γαμήτη, γαμέτις (ιδος) f. rechtmässige Gattin (Ggs. κτητή oder ἑταίρα); γαμήω, -ίω verheiraten, von Eltern, Med. später: heiraten; γαμησεῖω gern heiraten wollen (Alkiphr.); γαμήλιος hochzeitlich, γαμήλιον (ῶνος) der 7. att. Monat (Ende Jänner und Anfang Februar), in dem die meisten Ehen geschlossen wurden, γαμήλιον-μα(τ) n. Ehe (Aesch. Ch. 616). — γαμ-ρο: γαμ-βρό-ς m. der durch Heirat Verwandte, Verschwägerte: Schwiegersohn, Schwager, Schwiegervater, (äol. dor.) Bräutigam<sup>17</sup>), γάμβρο-ς (-ει-ος Suid.) den Schwiegersohn betr., γαμβρ-εύ-ω verschwägern (Lex.); δορ-γαμβρος Speerbrant = durch die Vermählung Krieg erregend, von der Helena (Aesch. Ag. 672). — gam = δαμ (vgl. garbh: δειφ-ύς ἀ-δειφ-ός; dann durch Nachwirkung des urspr. Gutturals) δυμ: (δφι-δυμ-νο) δι-δυμ-νο-ς (Pind. Ol. 3. 35), meist δι-δυμο-ς (vgl. νώνυμος, νώνυμος) zwiefach, doppelt, Zwillingbruder, δίδυμοι Zwillinge (Il. 23. 641)<sup>18</sup>), διδυμότης (της-ος) f. Zwiefachheit, διδυμάων (ον-ος) m. ep. Zwillingbruder (nicht im Sing., Il. 4mal), διδυμ-εύ-ω Zwillinge haben (LXX); τρι-δυμο-ς dreifach, τετρα-δυμο-ς vierfach.

gnā. — γνη: (-γνη-το) κασι-γνητο-ς (s. pag. 117) m. Bruder (von derselben Mutter, echter, leiblicher Bruder), naher Verwandter, Geschwisterkind, κασι-γνήτη f. leibl. Schwester; Adj. brüderlich, geschwisterlich (κασιγνη-κός Eust. ad Il. 9. 567); αὐτο-κασίγνητος, -κασίγνήτη id.; πατρο-κασίγνητος m. Vaters Bruder, Oheim (Il. 1mal, Od. 2mal)<sup>19</sup>). — (γνη-τι) γνή-σι-ο-ς zum Geschlecht geh., von echter Abkunft, vollbürtig, echt, rechtmässig, Ggs. νόθος (nur Il. 11. 102. Od. 14. 202)<sup>20</sup>), γνησιό-της (της-ος) f. Vollbürtigkeit; ἑ-γνη-τις (= αὐθιγενής, rhodisch) eingeboren.

ga. — Gā-iu-s, Gā-la (geschr. Cāius Cāia, Cājus Cāja, abgekürzt C. = Cajus, D = Cāja; vgl.: nam et Gaius C littera significatur, quae inversa mulierem declarat; quia tam Gaias esse vocitatus quam Gaios etiam ex nuptialibus sacris apparet Quintil. 1. 7. 28) röm. Vorname<sup>21</sup>); in-ge-n-s (ti-s) = increscens (in- intensiv) immer wachsend, unermesslich, ungeheuer, gewaltig, mächtig<sup>22</sup>); (\*indi-ge-to \*indi-ge-t) Indi-gē-t-es eingeborne, nach dem Tode vergötterte Heroen<sup>23</sup>), vgl. pag. 30.

ga-n. — gen: (gi-gen-) gi-gn-ēre (gēn-ūi, gēn-ī-tu-s) (altl. genēre; vgl. genuit Varro ap. Prisc. p. 898, genitur Cic. de or. 2. 32. 41, de inv. 2. 42. 122, Varro r. r. 2. 6. 3, Inf. geni Lucr. 3. 797, Ger. genendi Varro r. r. 1. 40. 1)<sup>24</sup>) zeugen, erzeugen, gebären, gigno-r = γλυνομαι; Part. gignent-ia (n. Pl. als

Subst.) erzeugende Naturkräfte, organ. Körper; -gēn-o, -a: *alieni-gena* m. fremdgeboren, fremdländisch, ausländisch, Subst. Fremde, Ausländer; *alieni-gēni-s* vom Fremden stammend, fremd, fremdartig, ungleichartig; *caeli-gēni-s* vom Himmel erzeugt; *indi-gēna* (s. pag. 30) com. der, die Eingeborne (-*gēni-s* App. Met. 1. pg. 9); *terri-gena* com. der, die Erdgeborene; poet. *Marti-, Phoebi-, Soli-gena* u. s. w.; *oeni-genos unigenitos* (Fest. p. 195. 2); g[e]n-o: *ābie[t]-gēni-s* von Tannenhholz; *āpru-gēni-s* vom Eber herrührend (*aprugna* erg. caro), Schweinswildpret; (*avi-gēni-s*) *a-gēni-s* m. schaafgeboren = Lamm<sup>25</sup>), *bignae* (*gemmae dicuntur, quia bis unā die natae sunt* Paul. D. p. 33. 13. M.); (*beni-n-gēni-s*) *beni-gēni-s* vom Guten geboren, guter Art, gutartig, gütig, mild; Gegensatz: *mahi-gēni-s*<sup>26</sup>); *privi-gēni-s* (s. *privus*; *prugnum pro privignum* Paul. D. p. 226) einzeln geborner, Einzelkind, insofern nur noch eine Person von seinen Eltern, nämlich die Mutter lebt, also Stiefkind des Mannes, an den die Mutter sich wiederverheiratet (Ggs. *patrimus et matrimus*, ehel. Kind, dessen beide leibl. Eltern noch leben<sup>27</sup>); (\**prae-gēni-s* \**prae-gēni-re* = vor der Geburt sein, im Begriffe sein zu gebären, gebären wollen = *parturire*; dazu Part.) *prae-gēni-n-s* schwanger, trüchtig, (\**praegna-tu-s*) *prae-gēni[t]-s* id. (vgl. *mansuetus, mansues*)<sup>28</sup>); gēn-io, -ia: *gēni-u-s* m. die angeborne Natur, der höhere göttliche Keim, Geist, Schutzgeist (*genium dicebant antiqui naturalem deum uniuscuiusque loci vel rei aut hominis* Serv. ad Verg. A. 1. 302); *in-gēni-u-m* n. angeborne Beschaffenheit, ang. Talent, Geist, Genie, übertr. Pl. geistreiche Leute, Demin. *ingeniō-lu-m*, *ingeniōsu-s* geistvoll, geistreich, verständig; *prō-gēni-e-s* f. Abstammung, Stamm, Geschlecht, Nachkommen; -gēn-uō: *in-gēni-u-s* eingeboren, freigeborn, edel, aufrichtig, *ingenui-ta-s* (*tāti-s*) f. Stand eines Freigebornen, Edelmut u. s. w.; *gēni-ī-mu-s* angeboren, angestammt, natürlich, echt, unverfälscht<sup>29</sup>), *in-gēni-u-m* einem Freig. angeh. (Gruter inscr. 8. 7); *gēni-ti*: *gēni-s* (*gēni-ti-s*) f. Geschlecht, Familie, Volksstamm, *gēni-cu-s* zum Volksst. geh., national, *gēni-li-s* geschlechtsverwandt, vaterländisch, *gēni-li-tā-s* f. Geschlechtsverwandtschaft, *gēni-li-ciu-s* = *gēnicus*. — *Mana Gēni-ta* die gute Todesgöttin (vgl. W. *ma* messen), die zugleich Geburtsgöttin genannt wird (vgl. osk. *Genetai deivai*); *gēni-tor* m. *gēni(gēni)-tr-ix* f. Erzeuger, Vater m., Gebärerin, Mutter f., *gēni-tūr-a* f. Zeugung, Geburt, Geburtsstern (Abl. *gēni-tū* App. Magn.); (vom Part. *gēni-tu-s*;) *gēni-āli-s* (*gēni-tābilis*) zur Zeugung, Geburt geh., erzeugend, fruchtbar, Subst. -āle n. Geschlechtstheil, *gēni-t(gēni)-ivus* zur Zeugung, Geburt geh., angeboren, ursprünglich (gramm.: Genetiv; mit oder ohne casus); *gēni-men* (*min-is*) n. Erzeugniß, Frucht (Vulg. Tert.). — *gēni-ro* (vgl. γαμ-β-ρο): *gēni-ē-r* (Gen. -ē-ri) m. Schwiegersohn, Tochtermann, Eidam (seltner Schwestermann, Schwager)<sup>30</sup>). — *gēni-es*: *gēni-us* (*ēr-is*) n. Abstammung, Stamm, Geschlecht, Gattung,

Art, Classe (gramm.: Geschlecht, philos.: Gattung, Ggs.: *species, partes*), *gener-āli-s* zur G. geh., zum Allgem. geh., allgemein; *gener-ōsu-s* edler Abkunft, guter Art, ausgezeichnet, edel, edelmüthig, *generosi-tā-s* f. edle Abkunft, Art, natürl. Güte; (\**gēnēr-u-s*) *generā-re* = *gignere* (*genera-sc-ere* Lucr. 3. 745), *generā-ti-m* nach Gattungen, Geschlechtern, Arten, classenweise, allgemein, überhaupt; *generā-ti-ō(n)* f. Zeugung, das Erzeugen (Plin.), *generā-tor, -trix* = *genitor, -trix*, *generatōr-iu-s* zur Z. geh. (Tert.), *generā-bili-s* zeugungsfähig, erzeugbar.

**gam.** — *gem-ī-nu-s* = *διδυμο-vo-s* (pag. 189)<sup>31</sup>), Demin. (*geminū-lu-s*) *gemel-lu-s*, *geminā-re* verdoppeln, paaren, *geminā-ti-ō(n)* f. Verdoppelung, *geminī-tū-d-o* (*īn-is*) f. Unterscheidungsmerkmal von Zwillingen (Pacuv. ap. N. p. 116. 18); *tri-geminu-s* oder *ter-geminu-s* dreiwüchsig, dreifach entstanden, dreifach (*Porta trigemina* Thor im alten Rom).

**gnā.** — (*g*)*na-sc-o-r* = *γεννομαι*; (*g*)*nā-tu-s* geboren (*gnā-tis parce tuis* Enn. A. 4. 3), *a[d]gnātu-s*, meist Subst., der Zugeborene, Agnat, *co-gnātu-s* mitgeboren, blutsverwandt, Subst. der Bl., verwandt, gleichartig, ähnlich, *pro-gnātu-s* geboren, entsprossen; *E-gnat-iu-s* (Liv. 10. 18 u. s. w.), *Egnat-ia* f. Stadt in Apulien (in der Volksspr. *Gnatia*) jetzt *Torre d' Agnazzo* oder *d' Egnasia*, *Egnatu-l-ēju-s* röm. Quästor (Cic. Phil. 3. 3. 7); *nāt-āli-s* zur Geburt geh., Subst. (*dies*) Geburtstag, Pl. *natales* Geburt, Herkunft, Ursprung, *natali-c-iu-s* zur G.stunde oder zum G.tage geh.; *nāt-iu-s* durch Geburt entstanden, geboren, von Natur entstanden, natürlich, ursprünglich (grammat. *nativa verba* Grund- oder Stammwörter; *quae significata sunt primo sensu* Quint. 8. 3. 36), *nativit-us* von Geburt an (Tert.), *nativi-tā-s* f. Geburt (Dig. Tert.); *nā-ti-ō(n)* f. Geburt (person.: *Natio dea putanda est; quae quia par-tus matronarum tueatur, a nascentibus Natio* [andere Lesart: *Nāscio*] *nominata est* Cic. de n. d. 3. 18. 47), Geschlecht, Nation, Völkerschaft (*nationes* Heiden, Eccl.), Dem. *natiū-cūla* f. (Not. Tir. p. 79); *nā-tu-s* (nur Abl. *natū*) m. Wachsthum, Alter; *nā-tūra* f. eig. die Hervorbringende = (Geburt, Ter.) Natur d. i. natürl. Beschaffenheit, Wesen, Gestalt, Lage, Naturell = Charakter, natürl. Einrichtung, nat. Anlage, concret (meist *n. rerum*) Weltall, *natur-āli-s* zur G. geh., zur Natur geh., natürlich, angeboren, *naturali-tus* von N. (Sidon. ep. 9. 11), *naturali-tā-s* f. Natürlichkeit (Tert.); (*gna-io*) *gnaeu-s*, (*gna-i-vo*; vgl. *Gnaivō-d* C. I. L. 30) *nae-vu-s* m. (Angebornes =) Muttermal, Mal, Demin. *naevū-lu-s*; *Gnaeu-s* (auch *Cnaeus*, *Cneus* geschr.; vgl. *Gaius*), *Naev-iu-s*. — **gnō** (vgl. γνῆ pag. 189): *Gnē-u-s*, *Gnē-iu-s*.

B. Gl. 146 f. — Corssen I. 435 ff.; N. 122; KZ. V. 453. XI. 417. — C. E. 174. 472. 594. — F. W. 56 f. 63. 357. 447 f. 1081; Spr. 316. — Siegi-mund St. V. 196. 1). — 1) Preller gr. Myth. I. 56 zu γῆ; ebenso

Welcker I. 787. — 2) C. V. II. 355. — Clemm St. VIII. 89. — 3) Curtius St. VI. 431. — Nach Hes. und Eust. statt νεογνός, νεογνός. — 4) Vgl. Ernst Curtius Pelop. II. 203 ff. — 5) C. E. 472. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 303. — Sonne KZ. XII. 295: = indg. *paras-gu*, eig. vorangehend, früherkommend. — Sch. W. s. v.: *πρός-θεν* und St. *πρ*, *πρώ*. — 6) C. V. I. 187. 25). 308. 1). 390. II. 398. — 7) PW. III. 131: *γέν-ja γενναίος*. — 8) PW. III. 28. 31: *gánas* und *genús* n. *γένος*. — 9) Düntzer KZ. XII. 4: *ā* Bindevocal, *ai* Verstärkung des *a*. — B. Gl. 46b: *lθa*, *lθai* = *ihá hic ibi*; *a stirpe* pron. *i*, suff. *ha*, quod primitive sonuit *dha* = *θa*. — Pott KZ. V. 262: von *lθú* oder zend. *idha* (*heic*). — 10) Fick KZ. XXII. 96. — 11) Düntzer KZ. XII. 9. — Delbrück St. Ib. 133 ff.: *ταρτο*, *τιρτο*, *τιρτο*, *τιρτο* (woran Siegismund St. V. 180. 112b) zweifelt; vgl. Zend *trastaona*, (Skr. *trita trta*). — Sch. W. s. v.: *tri*, vgl. Skr. *tvar* eilen, sich heftig bewegen: *Τρίτροι* die aus dem wogenden Meere Entsprössene, vgl. Preller Myth. I. 126, Benfey Gr. W. II. 254. — Weiteres darüber s. ibd.; S. W. s. v.; Th. Kock ad Arist. Equ. 1189; Pape gr. Eigenm. s. v. — 12) PW. I. 308: *api-gá*, *ἐπίγονος*. — 13) Fick KZ. XXII. 219. — 14) B. Gl. 146a. — C. E. 667. — M. M. Vorl. II. 238. — Sch. W. s. v.: *γυναικ* = *γυν* + *fix*, vgl. *ἐλευάν* Frauensbild, Weibsbild. — 15) B. Gl. 148a. — C. E. 536. — F. W. 63: *gāma* m. (Geburt) Verwandtschaft, adj. verwandt. — 16) C. V. I. 278. 10). 376. 2). — 17) Corssen B. 268 f. — Meyer St. V. 90. — B. Gl. 151b: *etiam γάμβρος* ad skr. *gānara* (*vide gener*) *reduzerim, mutata dentali nasali in labialem, quam ob rem δ euphonicum, quod in ἀνδρός etc. videmus, transierit in μ: cf. μισογέλα*. Vgl. Anm. 30. — 18) Bugge KZ. XIX. 422 f. — Walter KZ. XII. 405 f. — PW. III. 103: *gītuma* (aus *διδύμοι*, mit beabsichtigter Annäherung an *gīt*) m. die Zwillinge im Thierkreise. — Sch. W. s. v.: *δύο* mit Reduplication? — 19) Fick St. VIII. 313: *αὐτο-κατ-γεντο-ς* von demselben Schoosse geboren; *κατ-γεντος* „schoossgeboren“ und *κάσι-ς* „Schoosse“ sind sinnlos, wenn man sie nicht, wie man muss, als kosende Kürzungen von *αὐτοκατγεντος* versteht. — 20) S. W. s. v.: synk. aus *γενναίος* von *γένος*, wie *genuinus* von *genus*. — Sch. W. s. v.: wahrscheinlich synk. — 21) Corssen I. 436. — Aufrecht KZ. I. 232: zu *gau* (*gaudere*): *Gau-iu-s*, *-ia* = *Gā-jus*, *-ja*. — 22) Clemm St. VIII. 11 f. — Bechstein St. VIII. 352: *in-gen-s* = *degener* entartet, vgl. ungeschlacht, oder: ungeboren, nicht dagewesen. — 23) Clemm St. I. c. — Meyer KZ. XIV. 82. — Corssen N. 254: Skr. *ah*: *Ind-ig-et-es dii* = *invocati dii*. — 24) Curtius St. V. 434 f. — 25) C. E. 578. — Förstemann KZ. I. 493. — F. W. 3. 337; Spr. 295: *agina* n. Vliess, Fell; *agnu-s* = Vliessthier (vgl. KZ. XX. 174). — 26) Delbrück KZ. XXI. 83. — Pott E. F. II. 482. — Benfey KZ. VIII. 76: *gno*; *beni-gnus* wohlerkennend, wohldenkend, wohlgesinnt; *malignus* das Umgekehrte. — 27) Corssen KZ. III. 234. — 28) Bechstein St. VIII. 363. — 29) Vgl. Anm. 20. — 30) B. Gl. 151b: *nisi directe venit a rad. gen, ita ut genitorem significet; separari possit in ge-ner* = skr. *gā-nara uxoris* (i. e. *filiae*) *vir*, *corrupto ā in ē*. Vgl. Anm. 17. — 31) Bechstein St. VIII. 386 (mit Pott W. II. 53): *gām cohibere, refrenare*: *gem* + Suffix *ino*; Skr. *gāma*, *gāmana* i. e. *qui cohibiti, coniuncti vel copulati sunt*.

3) GA biegen, krümmen. — Stamm *ga-na*, *ga-nu* = *gna*, *gnu*. — Skr. *gānu* n. Knie.

*ga-nu*. — (*γονυ*, *γονυ* + *ατ* = *γονυ-ατ*<sup>1)</sup>); vgl. *δόρυ*; *νεφο-ν νεφου-ν*): *ρό-υυ* n. Knie, Absätze, Knoten der Halmenpflanzen

(Gen. γόν-α-ος, ion. ep. γούν-α-ος, γουν-ός, Pl. γόν-α-α, ion. ep. γούν-α-α, γούν-α, Gen. γούν-ων, Dat. γούν-ασι, -ασσι, -εσσι; selten Tr. γούν-α-α; ðol. Pl. γονφα = γόννα, γόνα), Demin. γονάτ-ιο-ν; γονατ-ό-ο-μαι Kniee, Knoten bekommen (Theophr.), γονατ-ώδης mit K. versehen (Theoph.); γουν-ό-ο-μαι poet. (nur Präsensst.) = γουνά-ζομαι; γουνά-ζ-ο-μαι knieend anflehen, flehentlich bitten, γουνασ-μός m. γούνασ-μα(τ) n. knieendes Anflehen (Eust. Lyc.); ἐπι-γουν-ί-ς (ί-ος) f. = ὃ ἐπὶ τῷ γούνατι ἔστιν was auf oder über dem Knie sitzt, Oberschenkel, Lende<sup>2</sup>); bei Hippocr. = ἐπιγονατὶς Kniescheibe. — (γονφο) γουνό-ο m. Biegung oder Erhöhung des Bodens, Bühl, Hügel (γουνός ἀλῶης hügeliges Saatland, Il. 9, 534. 18, 57, 438)<sup>3</sup>); Γόννοι m., Γόννο-ς f., Γόννο-ν n. Stadt der Perrhäben in Thessalien am Peneus; Γονό-εσσα Stadt auf einem Vorgebirge bei Pellene (= die hügelreiche), Il. 2. 573; γων-ία f. Winkel, Ecke, Winkelmaass, Demin. γωνίδ-ιο-ν, γωνια-ί-ος eckig; γωνιό-ω winklig machen, γωνίω-σι-ς f., -μα(τ) n. Krümmung; γωνιασ-μός (Ar. Ran. 956: λεπτῶν τε κανόνων εἰσβολάς, ἐπὶ τῷ γωνιασμοῦς, Voss: Anlegen feines Messgeräth, um Verschen abzuwinkeln) m. Abmessen nach dem Winkelmaass.

**gnu:** γνύ-Ξ Adv. mit gebogenem Knie (Hom. stets γνὺξ ἐρι-πῆν in die Kniee sinken [Il. 6mal]), γνύ-πετο-ς s. pat fallen; (προ-γνυ) πρό-χνῦ (γ = χ vor ν, vgl. λύχ-νο-ς) Adv. vorwärts auf die Kniee (καθέζεσθαι Il. 9. 570, ἀπολέσθαι knielings = hingesunken, Il. 21. 460. Od. 14. 69), spät. Dichter: sehr, wirklich<sup>4</sup>); (ἐγ-γνυ-α, ἱγ-γνυ-α, kret. ἰν = ἐν, vgl. ἱγ-προ-ς ἱγ-πέφαλος Hes.) ἱ-γνύ-α, ion. ἱ-γνύ-η f. Kniekehle, poples (Il. 13. 212)<sup>5</sup>); ἱ-γνύ-ς f. id. (h. Merc. 152, Acc. ἱγνύα Theokr. 26. 17).

**ga-nu.** — **gñ-nu** = γόνν, n. (genu-s m. Lucil. ap. Non. p. 207. 28, Plur. gēnva Verg. A. 5, 432. 12, 905: genva labant, Dat. genu-bus Sen. Hipp. 667), Demin. genī-cūlu-m n. (technisch -s m. Vit. 8. 7), (\*geniculā-re, vgl. con-genuclat percussus, auf das Knie zusammensinken, Cael. Antip. ap. Non. p. 89. 6), geniculā-tu-s mit gebogenem Knie, knotig (dafür geniculosus App. herb. 77), geniculā-ti-m knotenweise, geniculā-ti-ō(n) f. das Kniebeugen (Tert.); Gēnu-a (vgl. Γόννοι u. s. w.) f. bedeutende Stadt in Ligurien (Einw. Genu-ates, -enses); Genu-c-iu-s, Genūcil-iu-s; genu-āli-a N. Pl. Kniebinde (Ov. M. 10. 593).

B. Gl. 151b. — Brugman St. VII. 319. — C. E. 179. 555; C. V. I. 160. 9). — F. W. 63. 66. 447. — 1) Curtius Erl.<sup>2</sup> pag. 69. — 2) Schaper KZ. XXII. 509. — 3) Andere von γεν, γόννο-ς = fruchtbarer Boden, γ. ἀλῶης Fruchtfeld. — Sch. W.: die Erklärung „Vorsprung, Höhe, Anhöhe“ wahrscheinlich. — 4) Sch. W. s. v. γνύξ: πρό-χνῦξ, vgl. ὑπό-δρα? — 5) Ebenso Patt I. 404. — Christ p. 34: ι prophetic.

4) GA singen. — Skr. gā singen, in singendem Tone sprechen; besingen (PW. II. 723).

(gā, gva) vā: vā-te-s comm. singender Seher, Weissager und Sänger, fem. -in; vati-cin-u-s u. s. w. s. pag. 108.

C. E. 474. — B. Gl. 111a: *kath dicere, loqui, memorare, narrare; vates e quates sicut vermis e qvermis*. — F. W. 178: *vāt* kennen, bekannt sein, merken, verstehen. — Schweizer-Sidler KZ. XVI. 131: die Suffixe von *vātēs*, wohl gewiss „Sänger“, und *cautēs* harren noch bestimmter Aufklärung.

gatura Bauch, Magen. — Skr. gāthāra Bauch, Leib, Mutterleib; übertragen: Höhlung, Inneres, Schooss (PW. II. 12).

γάτρη (St. γαστρ; Gen. γαστέρα-ος, synk. γαστρ-ός, Dat. γαστράσι, Hippocr. γαστρη-σι) f. Bauch, Unterleib, Mutterleib; übertr. Esslust, Magen; Magenwurst (Od. 18, 44. 20, 25. Aristoph. Nub. 409); Demin. γαστρ-λο-ν, γαστρ-ιδ-ιο-ν n.; γάστρ-ι-ς (ιδ-ος) f. dickbäuchig; γαστρίσω den Bauch füllen, mästen; auf den Bauch schlagen (Arist. Equ. 273. 454; γαστρίσονται τύπτομαι εἰς τὴν γαστέρα Suid.), γαστρίσ-μός m. Schlemmerei; γάστρ-ων (ων-ος) m. Dickbauch; γαστροειδής, γαστροώδης bauchig, bauchartig; γάτρᾱ, ion. γάστρη f. Bauch eines Gefässes, Schiffsbau (Il. 18. 348. Od. 8. 437), γαστρα (Hes.) id.

(? ge-n-ter, gve-n-ter) ve-n-ter (ven-tr-is) m. = γαστήρ, Rundung, Höhlung, Dem. ventri-cūlus m. Bauch, Magen, Herzkammer (cordis Cic. n. d. 2. 55. 138), ventricul-ōsu-s, ventr-ālī-s zum B. geh., Subst. -āle n. Bauchkissen, ventri-ōsu-s dickbäuchig, bauchig.

B. Gl. 125 b. 146 a: *venter fortasse e guenter inserta nasali*. — Curt. de n. gr. form. 34; C. E. 173: „*gas-ter* geht jedenfalls von einer W. auf *s* aus und stellt sich zum Deutschen *wans-t*; *venter* dagegen zeigt keine Spur eines *s*. — F. W. 55. 449: *ga-s-ter* vgl. *gva-s-ter*; *g-ve-n-ter*. — Corssen B. 57 f.: nicht von *ghas*, da *s* vor anlaut. *t* des Suffixes nicht hätte schwinden können.

gatu zähe Masse. — Skr. gātu n. Lack, Gummi (PW. III. 14).

(gatu-, gvat-, betu-, bitu-, vgl. *bos*, *bitere*) bitū-men (mīn-is) n. Bergtheer, Erdpech, Judenpech (weil es in Palästina vorzüglich gefunden wurde), bitumin-eu-s aus E. bestehend, bitumin-ā-tu-s mit E. versetzt, bitumin-ōsu-s erdpechhaltig.

Bugge KZ. XIX. 428 f.

1) GADH verderben, vernichten. — Skr. gaudh verletzten (PW. II. 652).

κοθ-ώ (οὔς) f. βλάβη Hes.

Bezenberger KZ. XXII. 479. — F. W. 56.

2) **GADH, GABH** tauchen. — Skr. **gadh, gāh** sich tauchen, eindringen, sich vertiefen; *gabh-irā, gambh-irā* tief (PW. II. 664. 741).

**gadh.** — βαθ<sup>1)</sup>: βαθ-ύ-ς (ion. fem. -ειη, ep. -ειη = βαθειᾶ) tief, hoch<sup>2)</sup>, βαθύ-της (τητος) f. Tiefe, βαθύ-νω (Hom. nur Il. 23. 421) vertiefen, aushöhlen, βάθυ-σ-μα(τ) n. Vertiefung (ἄλμυς Theophr.); βάθ-ος (οὐς) n. Tiefe, Höhe; (βάθ-ια, βάσσα, vgl. μεθ-ιο-ς, μέσσο-ς) βῆcca f. tiefes Thal, Schlucht, Waldschlucht, βῆσση-ει-ς schluchtenreich, waldig; Βῆσσα f. Stadt der Lokrer (Il. 2. 532); Βάσσα m. Ort in Arkadien (Paus. 8. 30. 4). — βε-ν-θ: βένθ-ος n. poet. = βάθος, βένθος-δε nach der Tiefe (Od. 4, 780. 8, 51). — βυθ: βύθ-ό-ς m. = βάθος<sup>3)</sup>, βυθα-ώ in der Tiefe sein (Nic. Th. 506), βύθ-ιο-ς versenkt, in der Tiefe, Subst. Tiefe, βυθ-ίζω versenken, in Grund bohren, senken, βυθιο-μό-ς m. das Versenken (Heliod. 9. 9); (βυθ-να) βύ-νη f. Meer (Euphr. fr. 91 nach E. M. 565. 45), Βύνη Bein. der Ino Leukothea (Drac. p. 32)<sup>4)</sup>; (βυθ-ιο, βυσσο) βυccό-ς m. ion. = βυθός (Il. 24. 80), βυσσό-θεν vom Grunde auf; ἄ-βυσσο-ς grundlos, unermesslich<sup>5)</sup> (Subst. f. Abgrund, Hölle N. T.; *abyssus* f. m. Untiefe Isid., Hölle Eccl.).

**gabh.** — βαφ, βαφ-τ<sup>1)</sup>: βαφ-ή f. das Eintauchen, Färben; βάπ-τ-ω (Aor. ἐ-βάφ-η-ν von Plato an; Hom. nur Od. 9. 392) tauchen, färben, baden, waschen, schöpfen (= durch Eintauchen füllen)<sup>6)</sup>; βαφ-ικό-ς zum F. geh.; βαφ-εύ-ς m. Färber, βαφε-ίο-ν n. Färberei; πιλο-βάφος Federn färbend, *plumarius* (St. Thes.), χολό-, χολοί-βαφος, χολο-βαφής in Galle getaucht, daher grün oder goldgelb; Βαφύ-ρα-ς m.(?) Fluss in Makedonien (Paus. 9. 30. 8); βάμ-μα(τ) n. Alles worin eingetaucht wird: Farbe, Bräune; βαπ-τό-ς eingetaucht u. s. w., βάπ-τη-ια f. Färberin (Eupol. ap. Poll. 7. 169); βαπτι-ζω = βάπτω (taufen N. T. Eccl.), βαπτισ-τή-ς m. Täufer (Matth. 3. 1), βαπτισ-τήρ-ιο-ν Badstube (Taufzelle Eccl.), βαπτισ-μό-ς m., βάπτισ-μα(τ) n. Taufe (N. T.). — ζάψ (St. ζαν; ξ statt β) f. θάλασσα (Euphor. fr. 43) das tiefe Meer<sup>7)</sup>.

1) C. E. 466: „mit Recht wird βαφ mit βαθ zusammengestellt. Wir haben hier wie in andern Wörtern ein frühes Schwanken der Aspirata“. — F. W. 58. 131. 437: βαθ = *badh, bhad*: Spr. 344: *bhadh* graben; βαφ = *gadh* klaffen, tief sein. — B. Gl. 262a: βαθ = *banh vel vaih crecere*. — 2) B. Gl. 264a: *bahū multus*; ebenso Christ p. 106. — 3) G. E. 706. — F. Spr. 348: *bhu-dh*. — 4) Brugman St. IV. 95. — 5) Clemm St. VIII. 70: ἄ privat., vgl. Un-tiefe (dagegen: τὸ βυσσός πλεονασμῷ ἢ ἐπιτάσει γίνεται ἄβυσσος Eust. p. 1340. 37). — 6) C. V. I. 236. 2). — 7) F. W. 58.



**GAN, GNA** kennen, erkennen. — Skr. *gñā* 1) kennen, wissen; erkennen, innwerden, merken u. s. w., 2) anerkennen; caus. zu wissen thun, verkünden, bekannt machen; desid. zu kennen begehren; untersuchen, prüfen (PW. III. 135).

**gan.** — γέ-γων-α (poet. Perf. mit Präsensbed., Hom. nur γέγων-ε Od. 4mal, in Aoristbed. Il. 2mal, Od. 1mal, Inf. γεγωνέμεν Il. 8. 223, Part. γεγωνώς, Plusqu. [oder Impf. von γεγωνέω] ἐγεγώνει Il. 2mal, Od. 1mal)<sup>1)</sup> durch die Stimme erkennbar, vernehmlich sein = vernehmlich schreien, zuschreien (nur von der menschl. Stimme; vom Leblosen: schallen, Arist. de an. 2. 8); Nbf. γεγων-έ-ω (γεγωνή-σω, γεγωνή-σαι), γεγώνη-σι-ς f. das Schreien, Rufen (Plut. Symp. 8. 3. 6); Nbf. γεγων-ί-σκ-ω (Trag. Thuk. 7. 76 und Sp.); γε-γων-ό-ς (ό-ν) laut gesprochen, vernehmlich, tonreich (Comp. γεγωνό-τεροι κύκων τέττιγες Ant. Th. 30). — *gan* = δαν, (dann durch Nachwirkung des ursprünglichen Gutturals) δυν (vgl. δι-δυμο-ς pag. 189): δύν-α-μαι (μέγα δυνάμενοιο durch Arsis Od. 1. 276. 11, 414, Δυναμένη f. die Mächtige, eine Nereide, Il. 18. 43) (vgl. *kram.*: κρέμ-α-μαι) können (got. *kunnan*), vermögen, im Stande sein, gelten, bedeuten<sup>2)</sup> (Impf. ἐ-δυνά-μην, Fut. δυνή-σομαι, Aor. ἐ-δυνή-θη-ν, ion. ἐ-δυνά-σ-θη-ν, Hom. ἐ-δυνή-σατο; Augment im Impf. und Aor. Hom. Her. ἐ-, selten bei ältern Att. ἦ-, nie ἡδυνασθην, att. und späte Prosa ἐ- und ἦ-)<sup>3)</sup>; Verbaladj. δυνά-τό-ς vermögend, möglich, Ggs. ἀ-δύνατο-ς; δυνατέ-ω viel vermögen (N. T.), δυνητ-ικό-ς (σύνδεσμος, *potentialis* Schol. Theokr. 1. 4); δύνα-σι-ς (Pind. Soph. Eur.) = δύναμις; δυνά-τη-ς (Aesch. Pers. 661), δυνά-σ-τη-ς, δυνά-σ-τωρ (τορ-ος, Eur. I. A. 280) m. der Mächtige, Gewalthaber (fem. δύναστ-ι-ς, ιδ-ος Dem. Phal. 311), δύναστ-ικό-ς gewalthaberisch; δύναστ-εύ-ω die Macht haben, der Erste im Staate sein, δύναστε-λα f. Macht, Herrschaft, bes. einzelner Männer (beim Einzelnen dann τυραννίς), auch Aristokratie, δυνάστευ-μα(τ) n. Reich, Provinz (LXX); δύνα-μι-ς (ε-ως) f. Vermögen, Kraft, Ansehen und Einfluss, Macht, Werth, Gehalt (math. Quadrat, Plat. Theaet. 198b), δυναμ-ικό-ς vermögend, kräftig (Theophr.); δυναμ-ό-ω kräftigen (Sp.), δυνάμω-σι-ς f. Kräftigung.

**gna.** — γνω: γι-γνώ-σκ-ω (Nbf. γι-νώ-σκ-ω, Ersatzdehnung; γνώ-σκ-ω κατά Ἠπειρώτας Et. Orion. 42. 17) kennen lernen, erkennen, wahrnehmen, einsehen, meinen, urtheilen (caus. bekannt machen, preisen: γνώσομαι Κόρινθον Pind. Ol. 13. 3) (Fut. γνώσομαι, Aor. ἔ-γνω-ν, 3. Pl. ἔγνω Pind., γνο-λή-ν, γνώ-ναι, γνώ-ς, Perf. ἔ-γνω-να, ἔ-γνω-σ-μαι, Aor. Pass. ἐ-γνώ-σ-θη-ν)<sup>4)</sup>; γνω-τό-ς bekannt, bekannt, Hom. verwandt, Bruder<sup>5)</sup>, ἄ-γνωτο-ς unbekannt, ἀπλ-γνωτο-ς sehr kenntlich, wohlbekannt (ironisch Od. 17. 375); γνω-σ-τό-ς erkennbar (bekannt, Aesch. Ch. 691 und Sp.), γνωστ-ικό-ς das Erk. befördernd. — γνῶ-σι-ς (σε-ως) f. Erkennen, Einsicht, Erkenntniss, Bekanntsein; γνῶ-σ-τη-ς, γνω-σ-τήρ (τήρ-ος) m. Bürge,

Zeuge (Kenner, N. T.)<sup>6</sup>). — γνῶ-μη f. Erkenntnißvermögen, Verstand, Einsicht, Urtheil, Beschluss, Meinung, Sinnspruch (= γνώ-μων Kennzeichen, Theogn. 60), Demin. γνωμ-ἰδίο-ν n., γνωμη-δόν Stimme für Stimme (Dion. Hal. 8. 43), γνωμ-ικό-ς in Form eines Denkspruches (τὸ γν. Denkspruch, γν. ποιητής gnom. Dichter); γνῶ-μα(τ) n. Kennzeichen, Beweis, Erkenntniß, Meinung (groma, Feldmessergeräth, Suid.), γνωματ-εύ-ω erproben, beurtheilen, γνωμάτ-ευ-μα(τ) n. Erkenntniß, Urtheil; γνῶ-μων (μον-ος) m. Kenner, Beurtheiler, Uhrzeiger, Kennzahn, Richtschnur, Winkelmaass, Demin. γνωμῶν-ιο-ν n., γνωμων-ικό-ς urtheilsfähig, zur Sonnenuhr geh., γνωμον-εύ-ω = γνωματεύω, γνωμο-σύνη f. Beurtheilungskraft. — (γνῶ-πο, vgl. gnā-ru-s pag. 198) γνῶ-πί-ζω (νάρω συνλημι, νά-ρειν ξητείν Hes.; Fut. γνωπίσω, att. γνωπιῶ) kenntlich oder bekannt machen, kennen lernen, erkennen, γνωρι-σ-τ-ικό-ς zum Erk. geschickt, γνωρι-σ-τή-ς m. der Kenntnißnehmende (δίκης Antiph. 5. 94), γνώρι-ς f. das Kennenlernen, Bekanntmachen, γνωρι-σ-μό-ς m. id., γνώρι-σ-μα(τ) n. Kennzeichen, Merkmal; γνῶρ-ιμο-ς kenntlich, bekannt, befreundet, angesehen (Od. 16. 9)<sup>7</sup>), γνωριμῶ-τη-ς (τητ-ος) f. Bekanntschaft (Stob.). — γνο: (gna-man = γνο-μαν, γνο-μαν-τ, ὁ-γνο-μαν-τ) ὁ-vo-μα(τ) (ion. poet. ὄνομα, ἄol. ὄνυμα) n. Name, Ruf, Ruhm<sup>8</sup>), Demin. ὀνομάτ-ιο-ν n. Wörtchen (Longin.); ὀνομά-ζω (ἄol. ὀνυμάζω) den Namen sagen, nennen, Pass. heissen (Fut. ὀνομάσω, dor. ὀνομάξω), Verbaladj. ὀνομα-σ-τό-ς genannt, zu nennen (οὐκ ὁ. unnennbar, infandus), ὀνομαστ-ικό-ς den N. betr. (τὸ ὁ. Namen-, Wörterverzeichnis, ἡ ὁ., erg. πᾶσις, Nominativus), ὀνομαστ-ί namentlich, mit N., ὀνομαστ-ήρ-ια (erg. ἑρῶ) Namenstagsfeier (Sp.), ὀνόμασι-ς, ὀνομασι-α f. Benennung; (ὀνομανῶ) ὀνομαίνω dor. ἄol. poet. = ὀνομάζω (ὀνυμαίνω Tim. Locr. 100, c. d); ἀν-ώνυμο-ς, ν-ώνυμο-ς, poet. ν-ώνυμ[α]ν-ος unbenannt, ohne Namen, namenlos, ruhmlos, ἐπ-ώνυμο-ς (-ωνύμ-ιο-ς Pind. O. 11. 81. P. 1. 30) ein Name, der ein Beiname ist, d. h. bei einer bestimmten Gelegenheit gegeben, wornach benannt oder benennend (später der 1. Archon, nach dem das Jahr benannt wird, in Sparta ἔφορος ἐπ.), ὁμ-ώνυμο-ς gleichnamig, συν-ώνυμο-ς id., ψευδ-ώνυμο-ς von oder mit falschem Namen (Aesch. Prom. 719. Sept. 652). — γνο-φο: νό-ο-ς, νοῦ-ς (νοῦς Hom. nur Od. 10. 240) m. Verstand, Vernunft, Klugheit, Einsicht; Seele, Gemüth, Herz, Gemüthsart, Sinnesart; Gedanke, Meinung, Absicht, Rathschluss; νοέ-ω, ἄol. γνῶεω (Fut. νοή-σω, Aor. ἐ-νόη-σα, νόη-σα, Perf. νέ-νω-μαι Her.) wahrnehmen, bemerken; denken, bedenken, erwägen; ausdenken, sinnen, ersinnen<sup>9</sup>); νοη-τό-ς geistig wahrnehmbar, intellectuel, νοητ-ικό-ς zum Begreifen geschickt (ψυχῇ Aristot.); νόη-σι-ς (σε-ως) f. das Wahrnehmen, Begreifen; νόη-μα(τ) n. Gedanke, Denkkraft, Absicht, νοηματ-ικό-ς den G. betr., νοηματ-ίζω denken (Eust.), νοή-μων (μον-ος) nachdenkend, einsichtsvoll, verständig; νοη-τό-ς, νοε-τό-ς verständig;

(*γνοῖα*) ἄ-γνο-ια f. Unwissenheit, ἄγνοῖω nicht kennen, nicht wissen (*ἀγνοῖσι* Od. 24. 218 wohl poet. Lizenz, vgl. *ἔτατο* statt *ἔτατο*); ἀμφι-γνοῖ-ω schwanken, zweifeln; σύγ-γνοια (*ἑὺγγνοίαν ἰσχεῖν* Soph. Ant. 66) = συγ-γνώμη Verzeihung; ἄ-voo-ς, ἄ-vou-ς unverständig, ἀγχι-voo-ς nahen Geistes d. h. scharfsinnig, klug (Od. 13. 332; ταχὺς περὶ τὸ νοῆσαι Schol.); δύς-voo-ς, -vou-ς übelgesinnt, εὖ-voo-ς, -vou-ς wohlgesinnt, κακό-voo-ς, -vou-ς = δύς-vou-ς u. s. w.

**guā.** — (*nā-man*, *nā-ma*, *nā-mc*) **nā-m** (vgl. Acc. Sing. fem. *ā-m* = *ā-m*) nām-lich, eben, denn, freilich, sicherlich, wahrlich, *nam-que* denn eben u. s. w., *quis-nam* wer denn? **nem-pe** denn doch, doch ja, sicherlich; **ē-ni-m** allerdings, wahrlich, denn (vgl. *sam: sem-per*, *sim-ul*)<sup>10</sup>; **gnā-ru-s** (Nbf. *gnārūris* Plaut. Auson. Arnob.) kundig, wissend, pass. gekannt, bekannt<sup>11</sup>) (Tac. = *notus*), Ggs. *i-gnāru-s* (*ignarures* Gloss. Philox. cl. Plaut. Poen. pr. 47), *gnārī-tā-s* (*tāti-s*) f. Kenntniss, *gnarivisse* = *narrasse* Paul. D. p. 95; *gnar-ig-āre* (s. pag 17; *gnarigavit significat apud Livium narravit* Paul. D. p. 95), daraus (\**gnar-g-are* [vgl. *purigare*, *purgare*], \**gnar-r-are*) **narrā-rē** kundig machen, erzählen, berichten, *narrā-ti-ō(n)* f. (*narrati-bus* m. Ov. M. 5. 499) Erzählung, Demin. *narratiuncula*, *narrā-tor* m. Erzähler, *narrā-bili-s* erzählbar (Ov. Pont. 2. 2. 61); (*g*)**nā-vu-s** sich kundthuend, sich bethätigend, thätig, emsig, betriebsam, eifrig (vgl. deutsch: kennen, können)<sup>12</sup>), (*g*)*navi-tā-s* (*-ti-e-s* Gloss. Philox.) f. Emsigkeit u. s. w., *nacā-re* (noch die urspr. Bedeutung:) an den Tag legen, beweisen (*operam*), Mühe anwenden, emsig betreiben; Ggs. *i-gnā-vu-s* lässig, träge, schlaff, faul, feige, *ignāv-ia* f. Lässigkeit u. s. w.; caus. *ignav-ire* (*saepe ignavit fortem in spe expectatio* Acc. ap. Non. p. 123. 13), inchoat. *ignave-sc-ere* (Tert.). — **gnō:** **nō-sc-o** (*nō-vi*, *nō-tu-s*) kennen lernen, untersuchen, erfahren (*gnoscer* C. I. L. I. 196. 28; *nōvi* habe erkannt, erkenne, kenne, weiss); vgl. *a-gnosco*, *co-gnosco*, *di-gnosco*; (Part. als Adj.) *nō-tu-s* bekannt, sicher, gewiss, Gegensatz *i-gnōtu-s*; Inchoat. *nōte-sc-erē* bekannt werden; Frequ. *nosc-i-tā-re* kennen, wahrnehmen, betrachten; *nō-ti-ō(n)* f. Kennenlernen, Kenntniss, Begriff, Kunde; *nōti-ti-a* f. Bekanntsein, Kenntniss (Gen. *notitiae* Lucr. 2. 123; Nom. *notitiae* Lucr. 5. 183. 1046); *nō-tor* (*tōr-is*) m. Kenner, Zeuge, *notor-iu-s* anzeigend, kundgebend (Subst. n. spät: Denuntiation, Anzeige); *nōt-iv-u-s* zur Kenntniss dienlich (Not. Tir. p. 79); **nō-bili-s** (*gnobilis* Fest. p. 174) kennbar, kenntlich, bekannt, vornehm, edel, vorzüglich; *Nobilior*; Gegens. *i-gnobilis*; *nobili-tā-s* (*tāti-s*) f. Berühmtheit, Adel, edle Art, Vortrefflichkeit, *nobilit-ā-re* (st. *nobilitat-are*) bekannt oder berühmt machen, feiern, veredeln; (*gnō-men*, s. *ὄνομα*) **nō-men** (*min-is*, *nomin-us* Sen. C. de Bacch.) n. Name, Benennung, Ruhm, Ruf, Vorwand, Veranlassung, *a-gnomen* Beiname, *co-gnomen* Zuname, *prae-nomen* Vorname (z. B. *Publius prae-nomen*, *Cornelius nomen*, *Scipio cognomen*, *Africanus agnomen*);

(\**nomin-u-s*, vgl. -ωνυμ-ο-ς) *nōmīnā-re* benennen, nennen, ernennen, angeben; Frequ. *nomini-tā-re* Lucr.; Part. als Adj. *nominā-tu-s* bekannt, berühmt, *Nominatus* röm. Beiname, *nominā-tu-s* (*tūs*) m. Benennung (Varro), *nominā-ti-m* namentlich, *nominā-ti-ō(n)* f. Nennung, Benennung, Ernennung, *nominā-tor* m. Ernennner (Dig.), *nominator-iu-s* benennend, *nominat-īvu-s* zur Ben. geh., gramm. Nominativ, *nominā-bili-s* nennbar; *ī[n]-gnōmīn-ia* f. (= nicht gute Benennung) Entehrung, Schimpf (späte Nbf. *ignominiu-m* n. Isid.), *ignomini-ōsu-s* schimpflich, entehrend, beschimpft (*ignominā-tu-s* Gell. 8. 15); (\**gnō-ru-s*, \**gnorā-re*) *ī[n]-gnōrā-re* nicht kennen, nicht wissen, verkennen, Part. *ignora-ns* unkundig, nicht ahnend (Caes. b. G. 6. 42); *ignorant-ia* f. Unwissenheit, Unkunde, Unkenntniss, *ignorā-ti-ō(n)* f. id., *ignorā-bili-s* unbekannt, unerkennbar; *di-gnorant* (*signa imponunt, ut fieri solet in pecoribus* Paul. D. p. 72. 16); *nor-ma* (= \**gnor-ima* = γνώ-ιμο-ς Lehnwort?) f. Winkelmaass, Richtschnur, Regel, Norm, Demin. *normū-la*, (\**normare*) *de-normare* von der regelmässigen Gestalt entfernen (Hor. Sat. 2. 6. 9), *normā-tu-s* nach dem W. abgemessen, *normā-ti-ō(n)* f. Abmessung nach dem W., *norm-āli-s* nach dem W. gemacht; *ē-normi-s* von der Norm abweichend, unregelmässig, übermässig gross, *enormi-tā-s* f. Unregelmässigkeit, überm. Grösse. — *gnō-nō-ta* f. Merkmal, Kennzeichen, Makel, Flecken, Schmach, Demin. *notū-la* (Marc. Cap. 1. 17), *not-āriu-s* zum Geschwindschreiben gehörig, Subst. Geschwindschreiber, Schreiber; *notā-re* bezeichnen, schreiben, sich merken, anmerken, beobachten, (wegen schlechter Handlungen) tadeln, rügen; *notā-cūlu-m* (Minuc. Fel. Oct. 31) = *nota*; *notā-ti-ō(n)* f. Bezeichnung, Wahrnehmung (Bedeutung, Etymologie: *etymologia, quae verborum originem inquiri, a Cicerone dicta est notatio, quia nomen eius apud Aristotelem invenitur σύμβολον, quod est nota* Quint. 1. 6. 28), *notā-men* (*mīn-is*) n. Kennzeichen (Boëth.), *notā-bili-s* bemerkenswerth, bemerkbar, sich auszeichnend; (\**gnō-tu-s*) in Comp. *gnī-tu-s* (vgl. St. *avarō*, *avaritia*): *a-gnī-tu-s* (*agnōtus* Pactv. ap. Prisc. 10 p. 887); *co-gnī-tu-s* bekannt, *co-gnī-ti-ō(n)* f. Erkenntniss u. s. w.

B. Gl. 155f. 213b. — Corssen I. 437 f.; B. 401. — C. E. 178 f. 321. 564. 666. — F. W. 4. 56. 65 f. 112. 358. 448 f.; Spr. 317. — L. Meyer KZ. VIII. 255. — 1) C. V. I. 376. 3). — 2) Bugge KZ. XIX. 422 f. — Walter KZ. XII. 406. — Dagegen Curtius E. 485: „scheint mir nicht überzeugend“ (nur Walter wird citirt); Verb. I. 111: „die Etymologie von *δύναμις* ist gänzlich unaufgeklärt“; ibd. 170. 8): „sollte du identisch sein mit *δύω*, *δύνω*, *δυνέω*, also *δύναμαι* = *ἐποδύναι*, *ἐποδύεσθαι* = *subire* sich unterziehen, übernehmen? — 3) C. V. I. c. 112 II. 66. 374. — 4) C. V. I. 185. 12). 274. 3). — 5) verwandt, der Verwandte II. 3. 174. 14, 485; Bruder II. 13. 697. 17, 35. 22, 234. — C. E. 178: „zwischen dieser W. und der W. γέν (pag. 186) findet sich in unverkennbares Verwandtschaftsverhältniss statt. Die befriedigendste Erklärung scheint: vermittelnder Begriff zwischen zeugen und erkennen ist „kommen“. — Vgl. dazu PW.

III. 150: *gnā-ti* m. naher Blutsverwandter (Geschwister, Kinder), Verwandter. *gnāti* von *gnā* würde urspr. „den nächsten Bekannten“ bezeichnen; vgl. *γνώτος*, ἡ, welches bei Homer geradezu „Bruder, Schwester“ bedeutet. — 6) PW. III. 149: *gnātār* 1) Kenner, 2) Bekannter, daher wohl Beistand, oder, wie gr. *γνώστης*, Bürge. — 7) S. W. s. v.: eigentlich *γνώσιμος*. — 8) M. M. Vorl. I. 332: bezeichnet ursprünglich das, woran wir ein Ding kennen lernen. — Vgl. PW. IV. 112: *nāman* (von *gnā* mit Verlust des Anlaute) n. 1) Kennzeichen, Merkmal; Erscheinungsform, Form, Art und Weise, *modus*, 2) Name, Benennung. — 9) Rödiger KZ. XVI. 312: *νόω* 136mal bei Homer, darunter 82mal auf Wahrnehmungen von irgend etwas im Bereiche des Gesichtsinnes Liegendem bezogen. — 10) Ebel KZ. VI. 206. — Kuhn KZ. IV. 375 f. — Corssen B. 290: Stamm *na*. — B. Gl. 64b: *enim* = *ēna is*, *hic*, *iste*, *ille* = acc. skr. *ēnam* vel *ēnām*. — 11) Zu Cicero's Zeiten waren die Formen *gnotus*, *gnavus* u. s. w. gänzlich ungebräuchlich und ihm unbekannt. Dies beweist Cic. or. 47. 158: '*noti*' *erant et* '*navi*' *et* '*nari*', *quibus cum* '*in*' *praeponi oporteret, dulcius visum est* '*ignoti ignavi ignari*' *dicere, quam ut veritas postulabat*. — 12) Corssen I. 435 ff.: *ga-n* zeugen: *gnavus*, *navus* zeugend, schaffend, daher emsig, betriebsam, tüchtig.

**ganu** Kinn, Kinnbacken. — Skr. **hanu-s** m. *maxilla*.

**γένυ-с** (*υ-ος*) f. Kinn, der untere Kinnbacken, Schneide, Schärfe<sup>1)</sup>; **γέν-ειο-ν** n. das Kinn (später = Kinnbacken)<sup>1)</sup>, **γενειά-ω**, -σκω (**γενειήσας** Od. 18. 176. 269) einen Bart bekommen, mannbar werden<sup>2)</sup>; **γενειά-ς** (*άδ-ος*) f. Bart, Kinn, Wange, Pl. Barthaare (Od. 16. 176), **γενειάω** = **γενειάω**; **γενειά-της**, ion. **γενειή-της** bärtig; **προ-γένειο-ς** mit vorstehendem Kinn (Theokr. 3. 9); **γνά-θο-с** f., **γνα-θ-μό-с** m. (vgl. **λί-θο-ς**, **κλέυ-θο-ς**, **ψάμ-αθο-ς** neben **ψάμ-μο-ς**) = **γένυς**<sup>3)</sup>, **γναθό-ω** einen Backenstreich geben (Phryn.), **γνάθ-ων** (*ων-ος*) m. Pausback als Eigennamen von Parasiten (Com.); **κ-ά-ναθ-οι** (*γ* = *κ* und *θ* = *δ*) **σιαγόνες**, **γνάθοι** (Hes.)<sup>4)</sup>.

**gēn-a** f. Wange<sup>1)</sup> (urspr. der obere Theil des Gesichts vom Backenknochen bis zu den Augenlidern; *extremum ambitum genae superioris antiqui cilium vocavere, unde et supercilia: infra oculos malae homini tantum, quas prisci genas vocabant* Plin. 11. 37. 57); **genu-īnu-s** die W. betr., zu den Backen geh., besonders *dentes genuini* Backenzähne.

B. Gl. 442a. — C. E. 308. — F. Spr. 186. — 1) B. Gl. 109b: *gandū gena; fortasse huc referenda sunt γένυς gena (ut mutilatum sit e genda), nisi pertinent ad hanū, quod ipsum cum gandā cognatum esse possit, mutata guttur. media in aspir. mediam eiusdem organi*. — F. W. 68. 356. 448: *gha* auseinandertreten, klaffen. — 2) C. V. I. 277. 7). 284. — 3) F. W. 57: *gandh* fassen. — 4) Fick KZ. XXII. 210.

**GANDH** duften. — Skr. **gandhā** m. Geruch, Duft; wohlriechender Stoff, Wohlgerüche (PW. II. 652). — Gräkoitalisch **gnith**, griech. **κνιθ**.

κνίθ. — (κνίθ-ja) κνίθα (κνίσσα), ep. κνίση f. Fettdampf, Opfer-dampf, -duft; Fett, Nierenfett (in welches man die Opferstücke wickelte); Demin. κνισ-άριο-ν (τὸ μικρὸν λίπος Suid.); κνισά-ω, κνισό-ω mit F., O. erfüllen, κνίσω-τό-ς mit F., O. erfüllt (Aesch. Ch. 478); κνισό-ς der den F. liebt, leckerhaft, = κνισήεις; κνισή-ει-ς, dor. κνισά-ει-ς (κνισᾶντι = κνισήεντι Pind. Ol. 7. 80) voll von F., O., κνισ-ώδης fettig (ὀλνος verdampft, verrochen).

gnid. — nid-or (ōr-is) m. Duft, Dunst, Brodem, Dampf (kom. nidor e culina Küchenknecht, Plant. Most. 1. 1. 5), (\*nidoru-s) nidor-ā-re D. ausströmen (Not. Tir. p. 167), nidor-ōsu-s duftend, dampfend (Tert.).

F. W. 449. — Misteli KZ. XVII. 172. — Seit Spitzner richtiger κνίσα (nicht κνίσσα), vgl. Pape, Schenkl, Seiler u. s. w. — Dagegen Misteli l. c. und XIX. 117 für σσ. — Benfey I. 271: kun stinken (wozu Siegismund St. V. 190: „dubium est“).

GABH schnappen, beissen, klaffen. — Skr. gab, gambh schnappen, mit dem Maule packen; caus. zermalmen, vernichten; intens. den Rachen aufreissen, schnappen (PW. III. 37. 41).

ga-m-bh. — γαμφ: γαμφ-αί (Lykophr. 152. 358), γαμφ-ηλαί f. Kinnbacken, Rachen (spätere Poesie: Schnabel)<sup>1)</sup>; γαμφαί ἢ γναμφαί αἱ γναθοί Hes. — γομφ: γόμφ-ο-ς (γόμφους· ὀδόντας Hes.) m. Zahn, Backenzahn, Pflock, hölzerner Nagel (Od. 5. 248), Dem. γομφ-άριο-ν n.; γομφ-ιο-ς m. (sc. ὀδούς) Backenzahn (Schlüsselzahn, Schlüsselbart, Ar. Th. 423), γομφιά-ζω beim Durchbrechen der Backenzähne Schmerz empfinden, γομφία-σι-ς f., γομφιασ-μός m. Schmerz beim D. der B.; γομφό-ω durch γόμφοι verbinden, γομφω-τό-ς zusammengefügt, γομφωτ-ικό-ς zum Verb. durch γ. geh.; γόμφω-σι-ς f. das Verb. durch γ. (Knochenverband, Galen.), γομφω-τήρ (τήρ-ος) m. Schiffszimmermann (Zelot. 2), γομφωτήρ-ιο-ς = γομφωτικός (τὰ γ. Werkzeuge zum Verb. durch γ.); γόμφω-μα(τ) n. Zusammengefügt, Verband; Γόμφοι m. Stadt in Thessalia Hestiotis am Peneus (Strab. 9. 437). — gabh: γέφ-υρα, lak. διφ-οῦρα, theb. βλέφυρα, (Hom. nur Pl.) f. Damm, Erdwall (Il. 5. 88; πόντον γ. die korinth. Landenge, Pind. N. 6. 40), die beiden Schlachtreihen (welche wie zwei Dämme den Kampf auf beiden Seiten einschliessen, πτολέμοιο γέφυραι), erst von Her. (4. 85) an: Brücke (= der zur Brücke führende Damm und die „Brücke“ selbst), Γέφυρα f. Stadt in Böotien, später Tanagra, Γεφυρεῖς ein att. Demos, Γέφυρο-ς Mannsname; Demin. γεφύρ-ιο-ν n.; γεφυρό-ω dämmen (ποταμόν Il. 21. 245), gangbar machen (κίλευθον Il. 15. 357), überbrücken, γεφυρω-τή-ς m. Brückenbauer (Plut. Lucull. 26), γεφύρω-σι-ς f. das Ueberbrücken, γεφύρω-μα(τ) n. das Gedämmte, die Brücke; γεφυρί-ζω· ἐν Ἐλευσίνι ἐπὶ τῆς γεφύρας τοῖς μυστηρίοις

καθίζόμενοι ἐσκώπτουν τοὺς παριόντας Lex.) zügellos schimpfen (Plut.), γεφύρισ-τή-ς m. der Verhöhrende (Plut.), γεφύρισ-μός-ς m. das Verhöhnern, Schimpfen.

**gab.** — **gāb-ālu-s** m. Gabel, daher ein-Galgen, übertr. Galgenstrick (Schimpfwort); **Gāb-ii** m. eine Stadt in Latium, **Gabi-nu-s** G. angehörig, gabiisch, **Gabin-ii-s** m. Bein. einer röm. gens, **Gabi-ēnu-s** röm. Eigenn.

B. Gl. 148b. — C. E. 173. 308. 484. — F. W. 58. 1060. — Kuhn KZ. I. 123 ff. — 1) S. W. s. v.: „wohl mit \*γαμπῶ, κάμπῶ zusammenhängend“.

**GAM** drücken; gedrückt sein, voll sein, seufzen.

γέμ-ω voll sein, strotzen (nur Präsenst.), γεμ-ίζ-ω anfüllen, befrachten; γέμ-ο-ς n. die den Leib füllenden Eingeweide (Aesch. Ag. 1194); γόμ-ο-ς m. Schiffsladung, Fracht, Gepäck, γομ-ώ ein Schiff befrachten<sup>1)</sup>.

**gēm-ēre** (-ui, -itum) seufzen, stöhnen, klagen, Inchoat. *ingemi-sc-ere*; *gem-tu-s* (tūs; Gen. -ti Plaut. Aul. 4. 9. 11) m. das Seufzen u. s. w.<sup>2)</sup>; *gēmē-bundu-s* (Ov. M. 14. 188) seufzend, stöhnend (*gemūlu-s* App. flor. p. 349. 21); **gēmursa** kleine Geschwulst zwischen den Zehen (*sub minimo digito pedis tuberculum, quod gemere faciat cum, qui id gerat* Paul. D. p. 95); **gem-ma** f. die (strotzende) Knospe, übertr. (durch den Mittelbegriff des strotzenden Glanzes) Edelstein, Juwel, Demin. *gemmū-la*, *gemmā-re* knospen, mit E. besetzt sein, *gemm-cu-s* mit E. besetzt, juwelenartig glänzend, *gemm-ōsu-s* voll E., *gemm-āriu-s* die E. betr., Subst. Juwelier (Or. inscr.); *gemma-sc-ere* zu knospen anfangen, *gemme-sc-ere* zu Edelstein werden; **gēm-ia** Schlemmer<sup>2)</sup> (Lucil. ap. Cic. de fin. 2. 8. 24: *compellans gumias ex ordine nostros*).

C. E. 112. 174. — 1) F. W. 356; Spr. 186: *gam* fassen, fest drücken, fest gedrückt sein; „mit *gemere* seufzen scheint kein Zusammenhang zu bestehen“ (F. W.). Vgl. jedoch C. E. 112; auch Klotz W. s. v. ahnt das Richtige: „*gemo*, vielleicht verwandt mit γέμειν voll sein, s. Döderl. 5. 243“. — 2) F. Spr. 69: *kam gemere*, urspr. schlürfen.

1) **GAR** tönen, rufen. — Skr. **gar** 1) anrufen, rufen, 2) ankündigen, anpreisen, verkünden, 3) lobend nennen, beloben, preisen; **gar** 1) knistern, rauschen, schnattern, 2) sich hören lassen, rufen, anrufen (PW. II. 688. III. 49).

**gar.** — γερ: γέρ-απο-ς m. Kranich (Il. 3mal), Kran (eine Maschine zum Lastenheben, nach der Gestalt), ein Tanz (nach dem Fluge der Kr. benannt), ein Fisch (γ. θαλάττιος); γεράν-ιο-ν n. eine Pflanze (Storchschnabel), Kran; γεραν-ί-της λόθος Kranich-

stein (Plin. h. n. 37. 11), *γεραν-ώδης* kranichartig; *Γεράν-εια* (*Γερανία* Suid.) f. Berg zwischen Korinth und Megara. — (*γερα-ς*) *γέρ-α-ς* (Gen. *γέρα-ος*, att. *γέρως*; Pl. *γέρα* hom. durch Apokope st. *γέρα-α*, ion. *γέραια*, att. *γέραα*, *γέρα*) n. Ehrengabe, Ehrenamt, Würde<sup>1)</sup>; *γερα-ρός* ehrwürdig, ansehnlich (*γερα-αιράι*, *αἶραι* die Ehrw., Bacchuspriesterinnen), (*γεραρ-ῶ*) *γεραίρω* mit einer E. auszeichnen, ehren, *γεράσ-μ-ιος* ehrend, geehrt; (*γερα-ικο*) *Γραικοί* die Althehrwürdigen, Graeci<sup>2)</sup> (urspr. Name der Anwohner von Dodona, von den Römern auf das ganze Volk der Hellenen ausgedehnt). — *γῆρ*: *γῆρ-υ-ς* (*υ-ος*) f. Stimme, Ton (Il. 4. 437), *γῆρῦ-ω* (dor. *γᾱρύ-ω*) ertönen lassen, singen, *γῆρῦ-μα(τ)* n. = *γῆρῦς*; *Γῆρῦ-ών* (*όν-ος*) (Brüller) Riese, der dem Herakles die Rinderheerden entführte (auch *Γῆρῦνός*, *Γῆρῦνονεύ-ς*); *μελλ-γῆρῦ-ς* einen Klang so lieblich wie Honig habend, lieblich tönend (*ὄψ* Od. 12. 187, *αἰοδή* h. Ap. 419).

**gar + gar.** — **gar-gar**: *γαρ-ῥα-ής*· *θόρυβος* Hes.; *γερ-γέρ-ινο-ς*· *διάβολος* Hes. — **gar-g[ar]**: *γερ-γ-ῖνο-ς*· *διάβολος* Hes. — **ga-n-gar**: *γί-γ-γο-ο-ς*· *αὔλημά τι*; *ὅπερ ἔνιοι γίγγρον*. *οἱ δὲ αὐλοῦ γένος* Hes.; *γίγγρ-ιαι*· *αὐλοὶ μικροί, ἐν οἷς πρῶτον μανθάνουσιν* Hes.; *γίγγρ-α-σ-μό-ς*· *ῆχος* Hes.; *γίγγρ-ι*· *ἐπιφώνημά τι ἐπὶ καταμωκῇσει λεγόμενον, καὶ εἶδος αὐλοῦ* Hes.; *γαγ-γαλ-ιδ-ες*· *γελασῖνοι* Hes.; (*γαγ-γελ-ῶ*) *ἀγ-γέλ-λω* (vgl. *ἀγ-γέρ-ιο-ς*· *ἄγγελος* Hes.) melden, verkünden<sup>3)</sup> (Fut. *ἀγγελῶ*, ep. ion. *ἀγγελέω*, Aor. *ἤγγειλα*, ion. poet. und später auch *ἤγγελον*, Plusqu. *ἄγγελ-το* Her. 7. 37, Aor. Pass. *ἤγγέλ-η-ν* Eur. Iph. T. 932); *ἄγγελ-ο-ς* m. Bote, Gesandter, Botschaft (Pol. 1. 72. 4), Engel (N. T. Eccl.), *ἀγγελ-τήρ* m., *ἀγγέλ-η-ια* f., *ἀγγελι-ώτης* m., *-ῶτι-ς* f. (Callim.), *ἀγγελεία* f. (Orph. h. 78. 3) Bote, Botin; *ἀγγελ-ικό-ς* den Boten betr.; *ἀγγελ-ία* f. Botschaft, Nachricht; *ἀγγέλ-μα(τ)* n. = *ἀγγελλία*; *εὐ-ἀγγελ-ιο-ν* n. Lohn für gute Botschaft, gute Botschaft, Evangelium (N. T. Eccl.); *ὑπ-ἀγγελος* von Boten gerufen (*ἦκω μὲν οὐκ ἄκλητος, ἀλλ' ὑπάγγελος* Aesch. Ch. 825). — **ga-n-g[ar]**: *γα-γ-γ-αῖνειν*· *τὸ μετὰ γέλωτος προσπαθεῖν* Hes., *ἀνα-γαγγανεύουσι*· *ἀναβοᾶσιν* Hes.

**gar.** — (*ac[i]-gur*) **au-gur** (*gür-is*) comm. (älter *au-ger* Prisc. 1. p. 554. P.) urspr. Vogel-ansager, -deuter = Zeichen-deuter, Weissager, Seher<sup>4)</sup>; *augur-iu-m* n. Vogeldeutung = Vorbedeutung, Wahrzeichen, Weissagung, Ahnung, *augur-iu-s* zum Aug. geh., den A. betr.; *augur-āli-s* id., Subst. *-āle* n. das Abzeichen der A. (sonst *lituus*), Augurenplatz; *Augur-imu-s* Bein. in der gens *Genucia*, *Minucia*; *augūru-m* = *auguriu-m* (erhalten bei Acc. ap. Non. p. 488. 3: *pro certo arbitror sortis, oracula, adytus, augura*); *augurā-ri* (-re) Vogeldeuter sein, vorhersagen, ahnen, vermuthen, *augurā-culum* (*appellabant antiqui, quam nos arcem dicimus, quod ibi augures publice auspicarentur* Paul. D. p. 18. 14), *augura-lu-s* (*tū-s*) m. Anguramt, *augurā-ti-ō(n)* f. = *augurium*, *augurā-tōr-in-m* n. Ort zu den Augurien. — **garu**: **gru-s** (Nom.



*gru-i-s* Phaedr. 1. 8. 7) f. = γέρανος, *gru-ëre* Naturlaut der Kraniche.

**gar + gar.** — **ga-n-gar:** *gi-n-gr-u-m* φωνὴ χηνός Gloss. Phil., *gingri-re* anserum vocis proprium Paul. D. p. 95. 6, *gingri-tu-s* m. Gänsegeschnatter (Arnob. 6. 205); *gingri-na* f. eine Art kleiner Flöten, *gingriā-tor* tibicen Paul. D. 95. 6. — **ga[r]-gar:** *gi-ger-ia* n. Pl. (intestina gallinarum cum hisetica [hepatica O. Müller] cocta Lucil. ap. Non. p. 119. 20; ex multis opsoniis decerpta Paul. D. p. 95).

**gar + s.** — (\**gar-s-u-s*, \**gar-r-u-s*) **gar-r-ū-lu-s** schwatzhaft, *garruli-tā-s* (tāti-s) f. Geschwätzigkeit; *gars-i:* *garr-ī-re* schwatzen, *garrī-tu-s* (tū-s) m. das Schw. (Sidon. ep. 8. 6), *garrī-tor* m. Schwätzer (Amm. 22. 9)<sup>6</sup>).

B. Gl. 112b. — Brugman St. VII. 302 ff. — C. E. 175. 177. — F. W. 59. 356; Spr. 318. — Fritzsche St. VI. 291. 314. — Froehde KZ. XXII. 548. — L. Meyer KZ. VIII. 258. — M. M. Vorl. I. 320. — 1) F. W. 60. 447: indog. *garas* Ehre, vgl. Zend *gar* Ehrwürdigkeit. — C. E. 468: Skr. *garu-tā* Schwere, Würde, *gar-vas* Hochmuth; „dazu stellt sich auch Zend *gar*, *gar-ānh* Ehrerbietung, das lautlich dem gr. γέ-ας (γεγαρό-s) gleichkommt, ob auch begrifflich?“ — 2) Hehn p. 472. — Ameis ad II. 2. 498: Γραῖα wird als die Wurzel des späteren Namens Γραικοί betrachtet. — 3) Ebenso Christ Lautl. p. 80. 126; Corssen B. 405. — B. Gl. 113a: *gar-g clamare*, *strepere*: ἀγγέλλω, quod Thierschius ex ἀναγγέλλω explicat. — PW. I. 55: ἀγγίρας m. pl. ein Geschlecht höherer Wesen, das zwischen Göttern und Menschen steht. Ihr Name stimmt am nächsten mit ἀγγελος (vielleicht auch mit ἀγγιρος). āng gehen enthält scheinbar eine Erinnerung an den urspr. Begriff. — 4) M. M. Vorl. II. 263. — Corssen B. 270 f. zu *augere*: *aug-ur* Mehrer; Spender des *augmen*, Opferspender (= sacerdos), urspr. *aug-us*. — Ebel KZ. IV. 444: W. αὐχ, εὐχ laut aussprechen (*profiteri*): „*aug-ur* der betende, Gelübde aussprechende (εὐχέτης), gewiss eine sehr bezeichnende Benennung des Opferpriesters“. — Die Ableitung von *avis* und *gero* findet sich schon bei den Alten; vgl. Paul. D. p. 2. 1. M., Serv. A. 5. 523. — 5) B. Gl. 113: *gar-g clamare*, *strepere*, *crepare*; assimilatione e gargio explicari possit.

2) **GAR** schlingen = essen, trinken. — Skr. **gar**, **gal** essen, verschlingen (PW. II. 690. 710).

**gar.** — γαρ: γάρ-o-c m., γάρ-o-v n. Brühe.

**gal = gul, glu.** — γλυ, γλυ-κ: γλυ-κ-ū-c angenehm von Geschmack, süß, lieblich<sup>1</sup>), Nbf. γλυκ-ερό-s, γλυκ-ιο-s (Arist. Eth. eud. 7. 2. 40), γλυκ-ό-ει-s (Nic. Al. 444); γλυκύ-τη-s (τη-ος) f. Süßigkeit, Freundlichkeit (γλύκυσμα n. id. Liban.); γλυκ-ά-διο-n n. Essig (E. M.); γλυκά-ζω süß machen, süßsen Geschmack gewähren, süß sein, γλυκασ-μό-s m., γλύκασ-μα(τ) n. Süßmachen, Süßigkeit; γλυκ-ισμό-s m. Verstüssung (Ath. V. 200. a); γλυκ-αίνω süß machen, verstüssen, γλυκαν-τι-κό-s verstüssend, γλύκαν-σι-s f. Verstüssung (Theophr.); γλυκ-ίνα-s eine Kuchenart (ὁ διὰ γλυκέος καὶ ἐλαίου πλακοῦς Athen. XIV. 645 d). — γλευκ: γλεῦκ-ος n. Most (τὸ ἀπὸ

τῆς ληνοῦ ἀπόσταγμα, αὐτομάτως καταβρέον ἀπὸ τῆς σταφυλῆς ἔστι δὲ τοῦτο γλυκύτατον Lex.), γλεῦκ-ινο-ς von M.; ἀ-γλευκ-ῆς herbe; γλεῦκ-η = γλυκύ-της (Schol. Nic.).

**gar + gar.** — γαρ-γάρ-ί-ζω gurgeln, γαργαρι-σ-μός m. das G.; γαργάρ-ε-ῶν (ᾠν-ος) m. Zapfen im Munde (υνύλα); Γάρ-γαρ-ο-ν n. eine der beiden höchsten Spitzen des Berges Ida in Troas mit einem Tempel des Zeus, jetzt *Kaz-Dagh* (ἀπὸ τοῦ γαργαρίζειν καὶ ἀνα-διδόναι τὰ ὕδατα Schol. O. 48); γέρ-γερ-ο-ς· βρόγγχος Hes. (Kehle). γερ-γύρ-α· ὁ ὑπὸ νομος, κυρίως δι' οὗ τὰ ὕδατα φέρεται τὰ ὄμβρια und γορ-γύρ-α· ὑπὸ νομος δι' οὗ τὰ ὕδατα ὑπεξήγει (E. M.) = Schlingloch für das Regenwasser, unterirdischer Wassergang. — **ga-n-gar:** γά-γ-γρ-αῖνα f. Gangrän, ein um sich fressendes krebsartiges Geschwür (*ossium caries, φαγέδαινα, ἰδηδών*)<sup>2</sup>), γαγγραιν-ικό-ς zur G. geh., γαγγραινό-ο-μαι von der G. ergriffen werden, γαγγραινώ-αι-ς f. das von der G. Ergriffenwerden. — **gar-g[ar]:** γέλ-γ-η· βάμματα Hes., γέλγει· βαπτίζει, χρωματίζει Hes.

**gra-s.** — γρά-ω nagen, essen (Call. fr. 200)<sup>3</sup>), γραῖνω id. Hes., γρά· φάγε. Κύπριοι Hes.; γρά-σ-τι-ς f. Gras, grünes Futter, γρασι-ίζω mit gr. F. versehen, γρασιισμό-ς m. das Geben von gr. F.

**gar = gvar.** — βαρ: βάρ-α-θορ-ο-ν n. Schlund, Kluft, Abgrund<sup>4</sup>), bes. in Athen ein jäher Felsenschlund hinter der Burg in dem Demos *Κειριάσαι*, in welchen die zu dieser Todesart verurtheilten Verbrecher hinabgestürzt wurden (ion. βέρ-ε-θορ-ο-ν; g, γι, δι, ζ: ζέρ-ε-θορ-ο-ν [arkad. maked.]· βάραθρα, κοῖλοι τόποι Hes.; g, γι, δι, δ: δέρ-ε-θορ-ο-ν· λίμνη ἀποχάρησιν ἔχουσα Hes.), βαραθρό-ω in die Kluft hinabstürzen, βαραθρ-ώδης kluftähnlich, klippenreich. — βορ: βορ-ά f. Frass, Speise, βορ-ό-ς gefräßig, βορό-τη-ς f. Gefrässigkeit; δημο-βόρο-ς volksfressend = die Güter des Volkes verzehrend (Il. 1. 231), σκοτοι-βόρο-ς im Dunkel fressend, übertr. heimtückisch, χολοι-βόρο-ς in Galle, d. i. wie mit Galle fressend (Nic. Ther. 593). — βορ: βορ-ό-μο-ς m. Hafer (Theophr.; βόρμος ὃν καὶ βρόμον λέγουσιν Hes. E. M. 285. 3)<sup>5</sup>). — βρω: βι-βρώ-σκ-ω essen, verzehren (Präs. ganz selten, am häufigsten Perf.; hom. Präs. βεβρώθεις Il. 4. 35; ἀνα-βρώσκων· κατεσθίων Hes.; Fut. βρώ-σομαι, Pass. βε-βρώ-σεται, Perf. βέ-βρω-κα, βε-βρώ-κοι Her. 1. 119, Part. βε-βρω-κώς, βε-βρω-τες Soph. Ant. 1022; βέ-βρω-μαι, Aor. κατ-έ-βρω-ς h. Ap. 127, ἔ-βρω· ἔφαγεν, ἔδανε, διέσπασε Hes.); desid. βρωσεῖω Hunger haben (Call. fr. 435)<sup>6</sup>); βρω-τό-ς essbar, βρωτ-ικό-ς zum Essen geh.; βρωτ-ύ-ς (ύ-ος) f. tüchtiges Essen, Schmausen; βρώ-σι-ς f. das Essen, Speise (Il. nur 19. 210), βρώσι-μο-ς = βρωτός; βρω-τήρ (τῆρ-ος) m. Esser, Fresser; βρώ-μη f. ion. ep., βρω-μο-ς m. (Arist. 1021) = βρω-μα(τ) n. Speise, Demin. βρωμάτ-ιο-ν n. — βρυ, βρυ-κ<sup>7</sup>): βρύ-κ-ω beissen, zerbeissen, verschlingen (βρύκειον· λάβρως ἔσθλειν· ἀπὸ τοῦ τρίζειν τοὺς ὀδόντας. βρύκουσα· δάκνουσα. βρυκεδανός· πολυφάγος. βρύττειν· ἔσθλειν Hes.), βρυγ-μό-ς m. das

Beissen, *βρύ-μα(τ)* n. Biss, *βρύ-δην* bisslings; *βρού-κ-ω*, *βρού-χ-ω* (*βρυχεῖν* nur Anthol. VII. 252) knirschen mit den Zähnen (*βρύ-κων· συνερείδων τοὺς ὀδόντας μετὰ ψόφου* Hes.). *βρύχ-η* f. das Zähneklappern, Knirschen, *βρύχ-ε-τός* m. das kalte Fieber, eig. das Zähneklappern beim Fieberfrost. — *βροῦκ-ο-с*, *βροῦχ-ο-с* m. eine ungefügelte Heuschreckenart (Theophr.).

**gul, glu.** — *gul*: **gūl-a** f. Speiseröhre, Kehle, Schlund, übertr. Freßgier, Leckerhaftigkeit, *gūl-ō(n)* m. Feinschmecker, Schlemmer, *gul-ōsu-s* leckerhaft, schlemmend; (*sama-*, *sam-*, *sin-* + *gul*) **sin-gul-tu-s** (*tū-s*) m. Schluchzen, Schlucken, Röcheln, Glucken<sup>8)</sup>, *singultā-re*, *singulti-re* schluchzen u. s. w., *singul-ti-m* schluchzend; (\**gul-c-i-s*) **dul-c-i-s** (durch Dissim.; vgl. *tām tenebrae*, *-bhi* in: *mi-hi*, *ti-bi*) = *γλυ-κ-ύ-ς*<sup>1)</sup>, Demin. *dulci-cūlu-s* süßlich; *dulci-tā-s*, *dulci-tū-d-o*, *dulcē-d-o* (*in-is*) f. (*dulc-or* m. Tert.) Süßigkeit, Annehmlichkeit; *dulci-a* (*ōru-m*) n. süsser Kuchen, Zuckerkuchen, Demin. *dulciō-la* n. Pl.; *dulce-sc-ere* süß werden; *dulcā-re* verstüssen (Sidon.), *dulcā-tor* m. Verstüsser (Paul. Nol. 23. 237). — *glu*<sup>9)</sup>: **glu-tu-s** (*glutius*) m. Schlund, *glu-ti-re* (*glutire*) verschlucken, verschlingen; *glūt-ō(n)* m. Schlemmer; **in-glū-v-īe-s** f. Kehle, Kropf, übertr. Gefräßigkeit, *ingluvi-ōsu-s* gefräßig (Paul. D. p. 112).

**gar + gar.** — *gur-gūl-i-ō(n)* m. Luftröhre, Gurgel. — *gar-g[ar]*: **gur-g-e-s** (*gur-g-i-t-is*) m. Strudel, Gewässer, tiefes Wasser<sup>10)</sup>, übertr. Abgrund, Schlemmer; *gur-gus-tiu-m* (vgl. *angus-tu-s*, *op-us-tu-s*) n. Höhle, Loch, Hütte, Schuppen (*gurgustium genus habitationis angustum, a gurgulione dictum* Paul. D. p. 99. 3)<sup>11)</sup>, Dem. *gurgustiō-lu-m* n.

**gra-s.** — **grā-men** (*mān-is*) n. Gras, Kraut, Pflanze<sup>12)</sup>, *grāmin-eu-s* grasig, *gramin-ōsu-s* grasreich; **gli-s** (*glī-r-is*) m. Haselmaus, *glir-āriu-m* n. Behältniss für H. (Varro r. r. 3. 15. 1).

**gar = gvar.** — **vör:** **-vōru-s:** *carni-vōru-s* fleischfressend (Plin.); *vorā-re* verschlingen, gierig fressen, verzehren, *vorā-tor* m. Fresser (Tert.), *vora-tr-ina* f. Fressanstalt (Tert.), Schlund, Abgrund (Amm. 17. 7), *vor-az* (*āci-s*) gefräßig, *voraci-tā-s* f. Gefräßigkeit; *vorā-g-o* (*in-is*) f. Schlund, Abgrund, Tiefe, Strudel, *voragin-ōsu-s* voll Schlünde u. s. w. — *bor*, *bro*, *bro-k:* **brō-c-u-s** (*broccu-s*, *broccus*) Subst. m. Raffzahn, hervorragender Zahn, Adj. raffzähnig, mit hervorr. Zähnen; *Broccus* (C. I. L. 1266).

B. Gl. 112a. — Brugman St. VII. 293. 12). — Corssen II. 163; B. 58. — C. E. 470. 483. — F. W. 59 f. 356. 447. 450. 1074; Spr. 186. 317. — Fritzsche St. VI. 291. — Siegmund St. V. 198. 12). — 1) C. E. 360. — Siegmund St. V. 163. 61). — F. W. 467: *dulku* süß: *γλυκύ-ς* statt *δολκν-ς*, *δλκν-ς* durch Assimilation an den Anlaut der zweiten Silbe; *dulcis* statt *dulgu-i-s* (vgl. *brev-i-s*, *tenu-i-s*); F. Spr. 238: *dar* blicken, gräkoital. *dol-ku*; Corssen B. 382: Grundform *dulku*. — 2) Fritzsche St. VI. 314. — 3) B. Gl. 121a. — F. W. 66. — Brugman

St. VII. 296: *gar* reiben. — 4) Sch. W. s. v.: verwandt mit *βόθρος*. — 5) Siegmund St. V. 159. 42). — 6) C. V. I. 191. 50). 275. 2). — 7) C. E. 63; C. V. I. 311. 3). II. 15. 18). 207. — Roscher St II. 148. — Siegmund St. V. 181. 116). — F. W. 476: *bruk* knirschen, beissen. — 8) Baudry (Schweizer-Sidler) KZ. XXI. 276. — Corssen B. 287. — 9) Pauli KZ. XVIII. 24 f.: St. *gelu* (vgl. *arg*, *argu*) *glu* von \**gluo* schlinge. — 10) B. Gl. 113a: *garg strepere*; *fortasse gorges, ita ut ab aquae strepitu dictus sit*. — Corssen N. 261: *gar*, *gur-co* oder *gur-ca*, *gur-c-e-t*. — PW. II. 696: *gárgara* (onomatop.) m. Strudel, *gorges*. — 11) Corssen II. 164: oder alte Superlativbildung: *gur-g-us-to*. — 12) Vgl. Anm. 3. — B. Gl. 121a: *et nostrum Gras, ita ut proprie pabulum significent, et gramen mutilatum sit e gras-men*. — Kuhn KZ. II. 136.

3) **GAR** wachen. — Skr. **gar** 1) wachen, wachsam sein, 2) erwachen u. s. w.; caus. erwecken, ermuntern, beleben (PW. II. 691).

**gar** = ἐ-γερ (ἐ entweder Rest der im Skr. *gā-gar-ti* „er weckt“ vollständiger erhaltenen Doppelung oder prothetisch<sup>1)</sup>): (ἐ-γερ-γω) (lesb. ἐ-γέρωω) ἐ-γείρω Fut. *έγερω*, Aor. *ήγειρα*, *ήγέρθη-ν*, synk. *ήγρ-ετο*, Impt. *έγρ-εο*, Opt. *έγρ-οι-το*, Inf. *έγρ-έσθαι*, Part. *έξ-εγρόμενος* Plato Symp. p. 223. C., Perf. *έγ-ήγεο-μαι*, nachatt. Prosa -κα), *έγρή-γορ-α* [durch Metathesis aus *έγερ-γορ-α*]<sup>2)</sup> Act. wecken, erwecken, erregen, ermuntern, Med. erwachen, aufwachen, *έγρετο* erwachte, *έγρήγορα* bin wach (nicht bei Hom.), jedoch in der Ilias: *έγρήγορθε* (st. *έγρηγόρατε*) 7, 371. 18, 299, Inf. *έγρήγορθαι* 10. 67, 3. Pl. *έγρηγόρθασι* 10. 419. — *έγρήccw* wachen, wach sein (ep. Präsens und spät. Dichter). — Adv. *έγερ-τι* ermunternd (Soph. Ant. 409), munter (Eur. Rhes. 524); *έγερ-τ-ικό-ς* erweckend, ermunternd; *έγερ-σι-ς* f. das Erwecken, Erregen (Auf-erstehung, N. T.), *έγεροι-μο-ς* erweckbar; *έγερ-τήρ-ιο-ν* n. Anreizungsmittel; *έγρε-κύνδοιμο-ς* Kriegslärm erregend, Pallas, *έγρε-μάχας* Schlachten erregend (Soph. O. C. 1054), *έγεροι-μάχας* id. (Ant. Sid. 87); vom Perfectstamm: *έγρηγορ-όων* (zerdehnt aus -*ων* wie von \**έγρηγοράω*) wachend (Od. 20. 6), *έγρηγορ-ότως* id. (Plut.), *έγρηγορ-ο-ς*, -*ικό-ς* wachsam, munter, im Zustand des W. geschehend (-*ικαί παράεις* Aristot.), *έγρηγορ-τι* im Wachen (II. 10. 182); *έγρήγορ-σι-ς*, *έγρηγόρη-σι-ς* f. das Wachsein, Munterkeit, *έγρηγόροι-ο-ς* munter, wach erhaltend (Pherecr. E. M. 312. 19).

1) C. E. 179; C. V. II. 141. — Fritzsche St. VI. 321 f. 330. — Dagegen *γε-γερ*, *γε-γεω-ω*: B. Gl. 151a (*gagan vigilare*), Brugman St. VII. 213, F. W. 59. — 2) C. V. I. 307. 30). II. 16. 30). II. 141. 17). 208.

4) **GAR** herankommen, zusammenkommen. — Skr. **gar** sich in Bewegung setzen, sich nähern, herbeikommen (PW. III. 49). **gar**. — **gar-gar**: γάρ-γαρ-α n. Pl. Haufen, Menge (Schol.

Ar. Ach. 3); *ψαμμακοσιο-γάργα* Ar. Ach. 3 (Wolf: sandeshundert-dünenmal, Voss: Wüstensandmalmeeressand); *γαργαίρειν* voll sein, wimmeln<sup>1)</sup>; *γέρ-γερ-α. γάρ-γαλ-α· πολλά* Hes.

**ga[r]-gar.** — (*γα-γερ*) *ἀ-γερ*: (*ἀγερ-ζω*) lesb. *ἀγέρρω*, *ἀγείρω* zusammen-bringen, -berufen, sammeln, Med. zusammenkommen, sich versammeln<sup>2)</sup> (Aor. *ἤγειρ-α*, *ἄγεια*, Perf. *ἀγ-ήγερ-κα*, -μαι, episch: Plusqu. 3. Pl. *ἀγ-ηγέρ-ατο*, Aor. P. *ἀγέρ-θη*, 3. Pl. *ἤγερ-θεν*, *ἄγερ-θεν*, Med. *ἀγερ-όμην*, Inf. *ἀγερ-έσθαι*, Part. *ἀγρ-όμενος*)<sup>3)</sup>; *ἄγερ-σι-ς* f. Versammlung; *ἀγερ-μός* m. das Herumziehen (bettelnder Priester); *ἀγερμο-σύνη* f. Versammlung der Bacchantinnen (Opp. Cyn. 4. 251); (*ἀγερ-ζο*) *Ἄγερρο-ς* ein Makedone (Arr. 3. 23. 9)<sup>4)</sup>. — *ἀγορ-ά*, ion. -ή f. (*ἀγορο-ς* m. Eur. 4mal, lyrisch) Versammlung, Versammlungsplatz, Marktplatz, Markt, verkäufliche Sachen, Verkauf (Strasse, LXX. N. T.), *ἀγορῇ-θεν* aus der V., *ἀγορῇ-δε* zur V. (*καλεῖν*), *ἀγορα-ῖο-ς* den Markt betreffend, auf dem M. verkehrend, pöbelhaft, gemein; *ἀγορά-ο-μαι* in der Versammlung reden, *ἀγορη-τή-ς* m. Redner, Sprecher in der V. (Od. nur 20. 274), *ἀγορητύ-ς* (*ύ-ος*) f. Redegabe, Beredsamkeit (Od. 8. 168); *ἀγορ-εύ-ω* = *ἀγοράομαι*, att. auch überhaupt: sprechen, sagen; *ἀγορά-ζω* auf dem Markte sein, kaufen (*ἀγοράσδων* = *ἀγοράζων* Theokr. 15. 16), *ἀγορα-σ-τό-ς· ὄνιος* (Lex.), *ἀγορασ-ιός* den Handel betreffend, *ἀγορα-στή-ς* m. Käufer, *ἀγορασ-μός* m. das Kaufen, *ἀγορασ-μα(τ)* n. Pl. (*ὄνια* und *ἀνὰ τὰ ἡγορασμένα* = Waaren, Lex.); *ἀγορασεῖω* kaufen wollen (Schol. Ar. Ran. 1100); *ὑψ-αγόρης* hoch-, stolz-redend, prahlend (Od. 4mal). — *ἀ-γυρ* (äolisch): *ἄγυρ-ι-ς* f. Versammlung, Menge; *ἀγυρ-τή-ς* m. herumziehender Sammler, Bettler, Gaukler, Betrüger (*ἔστι δὲ καὶ ὁ συναγείρων ὄχλον* Hes.; *οἱ τὰ χρήματα ἀγείροντες ἑαυτοῖς ὀνόματι δαίμονος, ὅλον ῥέας* Et. Gud.), *ἀγ-αγύρ-τη-ν· ἀγύρτην* Hes.; *ἀγυρτά-ζω* (*ἀγυρτάζει· συλλέγει, ἀγείρει* Hes.) einsammeln, zusammenbetteln (*χρήματα* Od. 19. 284); *ἀγυρ-εύ-ω* betteln (Suid.), *ἀγυρτε-λα* f. Bettelei, *ἀγυρ-τεν-τή-ς* (= *ἀγύρ-της*) Tzetz.; *ἀγυρ-τήρ* (*τήρ-ος*) id. (Man. 4. 218), fem. *ἀγύρ-τρ-ια* (Aesch. Ag. 1246); *ἀγυρ-τί-ς* (*ιδ-ος*) Tzetz.; *ἄγυρ-μα(τ)* n. das Gesammelte. — *ὄμ-ήγυρ-ι-ς* f. (dor. *ὄμ-ἀγυρ-ι-ς* Pind. I. 6. 46) = *ἄγυρ-ις* (Il. 20. 142), *ὀμηγυρίζομαι* (*ὀμηγυρίσασθαι* Od. 16. 376) versammeln; *παν-ήγυρ-ι-ς* f. Versammlung des ganzen Volkes, bes. Festversammlung, *πανηγυρ-ικός* zur Volksvers., zum Volksfeste geh. (*λόγος* Festrede, Lobrede, *panegyricus*, bes. die Festrede des Isokrates zur Verherrlichung Athens und zur Herstellung der Eintracht im Kriege gegen die Perser, vollendet 381 v. Chr., vgl. Plut. dec. oratt. d. p. 387 F.: *τὸν πανηγυρικὸν ἔπειτα δέκα συν-έθηκεν, οἱ δὲ δεκαπέντε λέγουσιν*), *πανηγυρίζω* eine *παν.* bilden, ein Volksfest feiern, eine Lobrede halten, *πανηγυρισ-τή-ς* m. der eine *παν.* begeht, *πανηγυρισ-μός* m. das Beg. einer *παν.* — *ἀ-γέλ*: *ἀγέλ-η* f. (Zusammengetriebenes =) Heerde<sup>5)</sup> (bei den Kretern

und Spartanern die Abtheilungen der Knaben, welche zusammen erzogen wurden), ἀγέλη-δόν heerdenweise; ἀγέλα-ῖο-ς von der H., heerdenweise lebend, zum grossen Haufen geh., gemein; ἀγέλη-της id. (Lex.), ἀγέλα-της m. Aufseher der Knabenabtheilungen; ἀγέλα-ζομαι heerdenweise leben, ἀγέλα-σ-τ-ικό-ς in Heerden lebend, gesellig (ζῆλον, βλος), ἀγέλασ-μα(τ) n. Schaar (νούσων Procl. h. in Minerv. 43).

gar + g[ar]. — γορ-γ-ό-ς· εὐκίνητος, ταχύς. γόργ-ευσον· τάρχυνον, σπείσον Hes.

gar + g[ar]. — grē-g: grex (grē-g-is) m. (f.) Heerde, Schaar (greges ex Graeco dicti, quos illi γέγερα solent appellare Paul. D. p. 97)<sup>6</sup>), greg-āli-s, greg-āriu-s zur H. geh., gemein; (\*greg-u-s) greg-ā-re schaaren, ab-gregare (est ab grege ducere Paul. D. p. 27. 7. M.), greg-ā-ti-m heerden-, schaarenweise; e-grōg-iu-s aus der Menge ausgewählt = vortrefflich, vorzüglich, herrlich, egregiā-tu-s (tus) m. Herrlichkeit (Titel in der spätern Kaiserzeit).

Brugman St. VII. 309. 17). 349. 57). — C. V. I. 307. 27). — F. W. 59. — Fritzsche St. VI. 287. 291. — 1) C. V. I. 306. 22). 307. 27): „wohl ein intransitives Intensivum“. — 2) B. Gl. 442 b: har prehendere; fortasse = āharāmi cum γ = h, sicut in γένος = ἡρά. — 3) C. V. I. c. II. 14. — 4) Fick KZ. XXII. 216. — 5) Sch. W., S. W., Pape W. s. v. von ἄγω. — 6) Richtig Klotz W. s. v.: verwandt mit ἀγέλω, γάργαρον Schaar.

5) GAR a) intrans.: zerbrechlich, morsch werden; welken, verschrumpfen; b) trans.: reiben, zerreiben, zerkleinern, aufreiben, altern machen. — Skr. gar (Nbf. gur) gebrechlich werden, in Verfall kommen, sich abnutzen, morsch werden, altern u. s. w.; caus. aufreiben, abnutzen, verzehren, altern machen (PW. III. 47. 123).

gar. — γερ: (γερ-οντ eig. Part. Präs.) γέρ-ων (οντ-ος) m. der Alte, Greis, of γέροντες die Volksältesten, die Angesehensten im Volke (als Adj.: γέρον σάκος Od. 22. 184, von dem alten, gebornenen, mit Schmutz und Moder bedeckten Schild des Laërtes), Demin. γερόντ-ιο-ν n. altes Männchen; γερόντ-ειο-ς (Poll. 2. 13), -ικό-ς, -αίο-ς (Eust.) den Gr. betr.; γερωντ-ία-ς m. Grossvater von väterl. Seite bei den Lakedämoniern, γερωντιά-ω altern (D. L. 3. 18); γερωντ-εύ-ω Senator sein (Inscr.); (γερωντ-ια) γερου-σία Rathsversammlung der Alten, Senat (in Sparta: γερωντ-ία), = πρεσβεία Gesandtschaft (Eur. Rhes. 936), γερούς-ιο-ς die Greise betreffend (ἄρκος Il. 22. 119), οἶνος Ehrenwein (Il. 4. 259. Od. 13. 8); δημο-γέρων der Volksälteste (Il. 3. 149), vom Königssohn Ilos (Il. 11. 372); δρυφο-γέρων abgeschabter, alter Greis (Hes.); νωδο-γέρων zahnlöser Greis (Poll. 2. 16). — (γερ-ην) γερ-ήν-ιο-ς (Ἰππότα Νέστωρ, οὐρός Ἀχαιῶν (vgl. σερ-ήν, λειχ-ήν, σελ-ηνό-ς oder \*γε-ηνη Alter, vgl.

γαλ-ήνη, εἰρ-ήνη)<sup>1)</sup>. — (γερ-ᾱfo): γρᾱό-ς· γραῦς, γυνή γηράσασα Hes. — γεραf-ιο: γερα-ιό-с (γερα-λειó-с Aesch.) alt, hochbejahrt (oi γεραῖτεροι die Aelteren, Volksältesten); ion. γρηῖ-ιο-с, γρη-τη greis, alt, att. γρα-ιο-с, γρα-ια; (γερ-αfε vgl. παραβλίδες Hes.) γραῦι-с (Callim. E. M. 240. 5), poet. γρηῦ-с, ion. γρηῦ-с, att. γραῦ-с (γρᾱ-ός, γρᾱ-ῖ, γρᾱ-ες u. s. w.; das auslaut. i des Stammes abgefallen wie in den meisten Casus der Fem. auf -αfε) f. 1) Greisin, alte Frau, alte Jungfer, 2) die runzelige Haut, welche sich über Milch, Brei u. dgl. bildet, Demin γραιῖδ-ιο-ν altes Mütterchen, γραιό-ομαι zum alten Weibe werden (Schol. Theokr. 5. 121). — (γρᾱ-καλο = culo) γραῦ-καλο-с (γρᾱνκάλας) ὄρνις τεφρός Hes. (a colore cineraceo sive ravo, quasi γραιῖος gravastellus. Guthur. u. accessione increvisse videtur Lob. Prol. p. 92)<sup>2)</sup>. — (γρη-ας) γῆρ-αс (Gen. γῆρά-ος, att. γῆρας, Dat. γῆρα-ῖ, att. γῆρα) n. Greisenalter (γῆρ-ος späte Form, Dat. γῆρει N. T.); abgestreifte Schlangenhaut<sup>3)</sup>; ἄ-γῆρα-ο-с, -ο-ν, att. ἄ-γῆρω-с, -ν nicht alternd, unvergänglich; γῆρά-сkw, γῆρά-ω (Fut. γῆρά-σομαι, seltner γῆρά-σω, Aor. ἐ-γῆρά-σα, ἐ-γῆρᾱ-ν, Inf. γῆρᾷ-ναι, Part. γῆρά-с, Dat. γῆράντ-εσσι Hes. Op. 188, intr. γῆρ-εl-с gealtert Xenophan. fr. 8 B.<sup>3</sup>, Perf. γε-γῆρᾷ-κα) altern, alterschwach werden<sup>4)</sup>; γῆρα-μα(τ) und γῆρ-εio-ν n. die Federkrone auf dem reifenden Samen einiger Pflanzen.

**gur, gru.** — γῦρ-ι-с f. feines Weizenmehl (pollen)<sup>5)</sup>, γῦρ-ῖ-τη-с (sc. ἄρτος) das aus feinem W. bereite Brot (γυρίτας· ἄρτους πύρους ἄρτους Hes.), γῦρ-λη f. eine Kuchenart (Luc. Trag. 157). — γρῦ n. (Wurzelnomen, vgl. κάρ, κρῖ, κνῦ) eig. das Zerriebene, ein Körnchen, Stäubchen, Schmutz unter den Nägeln (ὁ ἐν τοῖς ὀνυξί βραχὺς ῥύπος Lex.), überhaupt: alles Kleinste und Feinste (οὐδὲ γρῦ ne granum quidem, ne minimum quidem); γρῦ-τη f. altes abgenutztes Zeug, Gerümpel, Tand, Trödelwaare (σκεῦη, λεπτά σκευάρια Lex.); γρυμ-αία, -ελα, -έα id.

**gar + gar:** γερ-γέρ-ιμο-с verschrumpft, abfällig, von überreifen Früchten (Oliven, Feigen). — ga[r]-gar: γί-γαρ-το-ν n. Kern der Weinbeere; γυγαρτ-ι-с getrocknete Weinbeere, Rosine; (γα-γλ-ῖθ) ἄ-γλ-ῖθ-εс f. die einzelnen Kerne des Knoblauchs, welche den ganzen Kopf oder die ganze Zwiebel (γελγίς) bilden<sup>6)</sup>; ἄ-γλ-ῖθ-ια· σκόροδα (Hes.). — ga-n-gar: (γα-γ-γορ-α) ἄ-γ-γορ-α· ῥᾱξ. σταφύλη Hes.; γό-γ-γρ-ο-с m., γο-γ-γρ-ώνη f. knorriger Auswuchs an den Bäumen (Theophr. Galen.). — gar-g[ar]: γέλ-γ-η n. Pl. kleine kurze Waaren, Plunder, Tand; γελ-γ-ῖ-с (ῖδ-ος, ῖθ-ος) f. Kopf des Knoblauchs, Pl. αἱ γέλγεις (Theophr.) die Kerne im Knoblauchs-kopf<sup>6)</sup>; γελγιδ-ό-ομαι an der Wurzel Kerne ansetzen.

**gar.** — grā: grā-nu-m n. Körnchen, Korn, Kern<sup>7)</sup>, Demin. grānū-lu-m; gran-āria n. Pl. Kornböden, Kornkammern, gran-ōsu-s voll Körner, Kerne, gran-ā-tu-s mit K. versehen, gran-ā-ti-m körner-

weise (App.); *grān-ea* (erg. *puls*) f. Speise aus gestossenen Getreidekörnern (Cato r. r. 86); *Grān-iu-s* Bein. einer röm. gens.

Brugman St. IV. 146. VII. 296 ff. — Clemm. St. III. 294 ff. — C. E. 175 f. — F. W. 59 f. — 1) Düntzer KZ. XII. 9 (vgl. C. E. 176). — Goebel Hom. p. 13 f.: *γέρων* + W. *dv* altersstrahlend, altersfrisch. — Andere von der Stadt oder dem Bezirk *Γερωνία* in Lakonien am Messenischen Meerbusen, wo Nestor entweder geboren war oder wohin er sich bei der Zerstörung von Pylos flüchtete. — 2) Curtius St. Ia. 259. — Fritzsche St. VI. 342: *kar* tönen = *γρυκ*. — 3) PW. III. 52: *garāju għarəs* abgestr. Schlangenhaut. — 4) C. V. I. 193. 57). 277. 8). II. 328. 333. — 5) Hehn p. 481: mahlen (von der kreisrunden Bewegung beim Drehen der Handmühle). — 6) Brugman St. VII. 309. 16). — C. E. 174. — Hehn p. 173. — 7) B. Gl. 149a. — Corssen N. 87 f. — C. E. 113. 176. — F. W. 356; Spr. 317.

6) **GAR, GUR** krümmen, runden, drehen, schlingen.

**gar, gur.** — (*γέρ-σο-ν*) *γέρ-ρο-ν* (*γάρσανα*· *φρύγανα*. *γάρκαν*· *ράβδον*. *Μακεδόνες* Hes.) n. Ruthen-, Reisergeflecht (urspr. vielleicht: Ruthe, Reis)<sup>1)</sup>, *γερο-άδια* n. Pl. Decken von Flechtwerk (Lex.). — (*γυρ-φο-*)<sup>2)</sup> *γῦρ-ό-ς* (*γύρ-ιο-ς*) krumm, gewölbt, bucklig (*ῥμοισιν* Od. 19. 246 rundschulterig); *γῦρ-ο-ς* m. Krümmung, Kreis, runde Grube, *γυρό-ω* krümmen, rings umgeben, *γύρω-σι-ς* f. das rings Umgraben; *Γύραι πέτραι* runde Meeresfelsen (wo der lokrische Aias Schiffbruch litt). — *γύλ-ιο-ς* (*γυλιό-ς*) m. (der geflochtene) Tornister der Soldaten (*εἶδος πήρας στρατιωτικῆς, ἐν ᾗ ἦν σκόροδα καὶ κρόμμυα* B. A. 228). — *γαυλ-ό-ς* m. rundes Gefäss, Eimer, Krug, Bienenkorb, *γαυλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Opp. Cyn. 1. 126); *γαῦλ-ο-ς* m. rundes (phönicisches) Kauffahrteischiff. — *γυρ-υτό-ς* m. Bogenbehälter (Od. 21. 54) (vgl. hom. *ὦλξ* neben *αὔλαξ*)<sup>3)</sup>; *γυλ-εό-ς* m. (Pl. auch *τὰ γ.*) Schlupfwinkel, Wildlager<sup>4)</sup>; *γυλιόι· σπη-λαια*. *καὶ αἱ πρὸς θάλασσαν καταδύσεις* Hes.

**gur** + **g[ur]**: *γῦρ-γ-αθο-ς* m. aus Weiden geflochtener Korb, Fischerreuse. — **ga-n-gur**: (*γα-γ-γούρ-ιο-ν*) *ἄ-γ-γούρ-ιο-ν* (*ἄγγου-ρο-ν*) n. Wassermelone; *γο-γ-γύλ-ο-ς* (*γογγύλον*· *στρογγύλον* Hes.) rund; *γογγύλ-η*, *γογγυλ-ί-ς* f. runde Rübe; *γογγυλίδ-ιο-ν* n. Pille, *γογγυλίζω* abrunden (Schol. Ar. Th. 56), *γογγυλεῖν*· *συστρέφειν*. *γογγυλσιν*· *συστροφῆν*. *γογγυλεύματα*· *στρογγυλεύματα* Hes.; *γογγυλ-ώδης* rundlich (Schol. Ar. Pax 789); (*γα-γ-γάλ-ιο-ν* Hes.) *γά-γ-γλ-ιο-ν* n. Nerven-verschlingung, -verwebung; *γί-γ-γλυ-μο-ς* m. Vergliederung, Gelenk (*ὁ στρεφόμενος ρόμφος ἐπὶ τῶν θυρεῶν. καὶ ἐπὶ τοῦ θώρακος οἱ στροφεῖς, καὶ φιλήματος εἶδος* Hes.), *γυγλυμó-μαι* gelenkartig in einander greifen (Hippocr.), *γυγλυμω-τό-ς* vergliedert (Mathem.). — **ga-n-g[ar]**: *γα-γ-γ-άμη* f., *γά-γ-γ-αμο-ν* n. kleines Fischernetz, *γαγαμ-εύ-ς* m. Fischer.

**gur.** — (*gur, gνur*) **bür-a** f., **bür-i-s** m. (vgl. W. *ga, gva, ba* pg. 184) das krumme Hintertheil des altröm. Pfluges, Krummholz<sup>5)</sup>.



— **gar-g[ar]:** (*glo-g, glo-gv*) **glō-b-u-s** m. Kugel, Klumpen, klumpenförmige Masse<sup>6)</sup>, Demin. *globū-lu-s* (vgl. schweizer. *krugete* Kugel), *glob-ōsu-s* kugel-förmig, -rund, *globā-re* abrunden, zur Kugel gestalten, massenweise zusammendrängen; **glē-b-a** f. Scholle, Erdstück, Masse, Klumpen<sup>6)</sup>, Demin. *glebū-la, gleb-āli-s, -āri-u-s* zur Sch. geh., *gleb-ōsu-s* voll Sch., *gleb-ā-ti-ō(n)* f. Aeckerabgabe, Grundsteuer (Cod. Theod.); (\**glo-b-mo, \*glo-b-m-es*) **glō-m-us** (Lucret. I. 360. B.), **glō-m-us** (*ēr-is*) n. Knäuel, Kloss (= *globus*) bei Opfern (Paul. D. p. 98), gekochter Kloss (Cato r. r. 79, Varro l. l. 5. 107)<sup>6)</sup>, (\**glomer-u-s*) *glomerā-re* knäuelartig ballen, rund machen, zusammen-pressen, -drängen, *glomerā-ti-m* haufenweise, *glomerā-ti-ō(n)* f. knäueelförmige Bewegung der Schenkel, Trott bei Pferden (*quibus mollis alterno crurum explicatu glomeratio* Plin. 8. 42), *glomerā-men* (*mīn-is*) n. Rundung, concret: Kugel, *glomerā-bīli-s* gerundet, rund (Manil.); *glomer-ōsu-s* knäuelartig, rund gedrängt (*apes* Colum. 9. 3. 1).

Brugman St. VII. 305 ff. — C. E. 174. — F. W. 65. 356 f. 1061. — Fritzsche St. VI. 315. — 1) Fick KZ. XXII. 203. — 2) Vgl. Christ p. 278. — 3) Christ p. 230: *var* bedecken = *ἡσπντό-ς*, verwandt mit *ἐρπύμαι*. — 4) F. W. 357: *gālja* Lager eines Thieres. — 5) Froehde KZ. XXII. 255. — 6) Brugman St. VIII. 314. — Corssen B. 248: *glō-mus* (= *glob-mo, glob-m-os*) Knäuel, Kloss (bei Opfern, Paul. D. p. 98), *glob-u-s* m. Kugel, ein gekochter Kloss in der Sprache des Landvolkes (Cato r. r. 79). — PW. II. 869: *glau* etwa Ballen, kropfartiger Auswuchs. Vielleicht verwandt mit *globus, glomus*. — Corssen I. 455: *skrābh* graben: (*scrēb-a, grēba*) *glēba* gegrabener Erdklump, Scholle, Ackerstück.

7) **GAR** fallen, gleiten; fallen oder entgleiten lassen, werfen. — Skr. **gal** 1) herabträufeln, 2) herabfallen, abfallen, 3) wegfallen, verschwinden; caus. 1) durchsehen, durchsieben, 2) flüssig machen, auflösen, schmelzen (PW. II. 709, Verbess. pg. II).

**gar, gal.** — **gla** (herabträufeln): γλά-μη, γλή-μη, λή-μη (*γλα-μός-ς· μύξα* Hes.) f. die aus den Augen fließende und in den Augenwinkeln gerinnende Feuchtigkeit, Augenbutter<sup>1)</sup>, Dem. *γλημ-lo-ν; γλαμά-ω, λημά-ω* triefäugig sein, *λημό-τη-ς* f. Triefäugigkeit (*lippi-tudo*), *λημο-λέο-ς* triefäugig, *γλάμ-ων* (*ον-ος*), *γλαμ-ώδης, λημ-ώδης* id. — (*gvar, gval:*) βαλ: (*βαλ-ῖω*) βάλλω (ark. *ξέλλω, δέλλω*; vgl. *ἔξελεν· ἔβαλεν· διασδέλλειν· διασπᾶν* Hes.; *ἐς-δέλλω· ἐκ-βάλλω* Inscr. Teg.) trans. werfen, schleudern, treffen, intrans. fallen, stürzen, rennen (St. βαλ: Fut. *βαλῶ*, Aor. *ἐβαλ-ο-ν, βάλ-ο-ν* u. s. w.; St. βολε: ep. Perf. *βε-βόλη-μαι* [-αται], -μένο-ς; St. βλη: Perf. *βέ-βλη-κα, -μαι*, Aor. Pass. *ἐ-βλή-θη-ν* [nicht bei Hom.], hom. *ἐ-βλη-το, βλή-το* [wurde getroffen], Inf. *βλή-σθαι*, Part. *βλή-μενο-ς*, Conj. *βλή-εται* [st. *βλήηται*], Opt. *βλειο* [*βλε-ιη-ς* = *cadās* Epicharm. fr. 154], Fut. *συμ-βλή-σεται*)<sup>2)</sup>; βαλλη-ύ-ς f. *λιθίνη* das Werfen mit

Steinen (Ath. 9. 406 d). — *βάλ-ανο-с* f. (Aesop. 123 m.) Eichel, Zapfen (die Eichel gleichsam die herabfallende oder herabgefallene Frucht, κατ' ἐξοχήν τὸ βαλλόμενον, τὸ πίπτον ἀπὸ τοῦ δένδρου. vgl. *et quae deciderant patula Iovis arbore glandes* Ov. M. 1. 106)<sup>3</sup>), Demin. *βαλάν-ιο-ν* n. Eicheltrank, Pille, Seifenzäpfchen, *βαλανι-τη-с* eichel-artig, -förmig, fem. *βαλανι-τι-с* eine Art Kastanien (Plin. h. n. 15. 25), *βαλάν-ινο-с* aus E. gemacht; *βαλανό-ω* die Thür durch den Zapfen verschliessen (*βεβαλανῶσθαι* verstopft sein, Aristoph.), *βαλανω-τό-с* mit dem Z. versehen; *βαλανο-εἶδης*, *βαλαν-ώδης* eichel-artig; *μυρο-βάλανο-с* f. *glans unguentaria*, Behennuss? (Arist. pl. 2. 10). — *βελ*: *βέλ-οс*, *βέλ-ε-μνο-ν* (vgl. *μέδ-ι-μνο-с*, *τέρ-α-μνο-с*) n. Geschoss, Pfeil, Wurfspiess (Hom. nur Pl. II. 3mal); *ὄξυ-βελής* (*ὄξυ βέλος ὤν*) scharfgespitzt (*οἰστόс* Il. 4. 126), spitz, scharf, rauh; *βελ-όνη* f. Nadel, Spitze, Hornhecht, Demin. *βελόν-ιο-ν* n. (Eust.), *βελον-ι-с* (*ιδ-οс*) f. id.; *βελονο-εἶδης* nadelförmig (Galen.). — *βολ*: *βολ-ή* f., *βόλ-ο-с* m. Wurf, Demin. *βόλ-ιο-ν* n. Würfel (Lex.); *βολ-ί-с* (*ιδ-οс*) f. Wurfgeschoss, Senkblei, *βολῖω* das S. auswerfen (N. T.), *βολισ-τ-ικό-с* mit Netzen zu fangen (Plut.); *βολ-ι-ν-с* m. Werfer (Tzet.); *ἄ-βολο-с* (α copul.) zusammenkommend, erreichend; (= \**ἄμφ-βολο-с*) Umwurf (*αἱ ἄβολοι* erg. *σολαι*; lat. *abolla*); *ἄ-βολέω* begegnen; *άνα-*, dor. ep. *ἀμ-βολᾶδην* aufwallend, aufsprudelnd (Il. 21. 364), *ἀμ-βολο-γῆρα* f. das Alter aufschiebend, Bein. der Venus (Paus. 3. 18)<sup>4</sup>); *ἐκατη-βόλο-с* weithin oder aus der Ferne treffend (Bein. des Apollon, der Artemis, h. 8. 6), *ἐπεσ-βόλο-с* mit Worten um sich werfend, Zungendrescher (*λωβη-τήρ* Il. 2. 275), *ἐπ-ήβολοс* (= *ἄβολοс* w. s.) theilhaftig, habhaft (Od. 2. 319); *ὠκυ-βόλο-с* schnell werfend, schiessend, treffend; *λιθο-βολέ-ω* mit Steinen werfen, steinigen (LXX. N. T.). — *βλη* (Metathesis): *βλη-τό-с* (*βελ-τό-с* *βλη-τό-с* Hes.) geworfen, getroffen, *βλή-с* (*βλητ-ός*) poet. id., meist in Compos., *βλή-δην* wurfweis, werfend (Hes.), *άνα-βλήδην*, dor. ep. *ἀμ-βλήδην* = heraufwerfend, anhebend (*γοᾶν*) d. i. mit heftigem Ausbruche (Il. 22. 476); *βλή-μα(τ)* n. Wurf, Schuss, Geschoss, Pfeil.

**gar, gal.** — *gra, gla*: *grā-m-lae*, *glā-mae* (Paul. D. p. 96) = *γάμη*<sup>1</sup>), *grami-ōsu-s* eiterig; (*gal-an* = *βαλ-αν-*, *gal-an-di*) **glan-s** (*glandi-s*) f. Eichel<sup>3</sup>), Kugel (aus Blei oder Thon, zum Schleudern auf die Feinde), *gland-āriu-s* zur E. gehörig; Demin. *gland-ū-lae* f. eig. kleine Eicheln = Mandeln am Halse (*tonsillae*), Drüsen, *glandul-ōsu-s* voll Dr.

**gru.** — *gru-ōre*<sup>5</sup>): *con-gruo* zusammen-fallen, -laufen, -treffen, *congruent-ia* f. Uebereinstimmung, Harmonie, *congru-u-s* übereinstimmend, harmonisch; *in-gruo* herēin-fallen, -stürzen, -brechen; **grō-ma** (*grū-ma*) f. Messstange, übertr. Mittelpunkt des Lagers, wo die M. eingesteckt wurde, (\**gromā-re*, \**gromā-tu-s*) *gromāficu-s* zum Lager- oder Feldmessen geh.

C. E. 467. 476. — F. Spr. 234. 319. — Siegismund St. V. 199. 15). — 1) F. W. 449: *grāmā*, *grāmia* f. Augenbutter. — Siegismund St. V. 163. 60: *fortasse e radice gal splendere*. — 2) C. V. I. 190. 43). 300. 2). 389. II. 15. — 3) C. E. 468; de nom. gr. form. 53. — F. W. 356. — Windisch KZ. XXI. 246. — 4) Meyer St. V. 107. — 5) F. W. 1061. 1074; Spr. 318. — Corssen B. 457; N. 242 f.: *skra* schreiten: *kra*, *gra-d*, *gru* (vgl. *aka*, *ska-d*, *sku* decken) vgl. got. *screi-tan* schrei-ten. — Kuhn KZ. VII. 61 ff.: *dru* laufen; *dr* zu *gr* (vgl. *nd* zu *ng*: niederd. *kinder* = *kinger*).

8) **GAR** heiter, hell sein, glänzen. — Skr. **gval** hell brennen, flammen; verbrennen, glühen, leuchten; caus. in Flammen setzen, glühend machen, erleuchten; **gurv** durch Glut verzehren, versengen, verbrennen (PW. III. 129. 169).

**gar**, **gal**. — γαλ: γαλ-ήνη (γαλήν-εια Eurip.) f. heiteres Wetter, Wind-, Meeres-stille; übertr. Ruhe, Heiterkeit; Bleierz (*plumbago*) (Plin. h. n. 33. 6), γαλην-ός (poet. -αῖος, γαλήν-ιος Luc. Halc. 2) windstill, ruhig, heiter, γαληνό-της (τη-ος) f. Ruhe, Heiterkeit; γαλην-ι-άω (-όω E. M.) w. r. h. sein; γαληνί-ζω w. r. h. machen, γαληνι-σ-μός m. Ruhe (Epic. bei Diog. L.), γαλην-ώδης wie meeresstill (Schol. Aesch. Pr. 139); γαλ-ερό-ς heiter, vergnügt. — γελ: (γελε) γελεῖν λάμπειν. ἀνθεῖν Hes.; Γελέ-ο-ντ-ε-ς eine der vier alten attischen Phylen (Γελέοντες, Αἰγικορεῖς, Ἀργαεῖς, Ὀπλιτεῖς) = die Leuchtenden, Glänzenden, Vornehmen (vgl. *Luc-um-ones* bei den Etruskern)<sup>1)</sup>; (γελ, γελα:) γελά-ω lachen (= heiter sein) (Fut. γελά-σομαι, spät γελάσω, Aor. ἐ-γέλα-σα, ep. (ἐ)γέλασσα; Part. Pr. Od. γελῶντες, γελάωντες); γελα-σ-τό-ς belachenswerth, lächerlich, γελαστ-ικό-ς zum Lachen geneigt, γέλα-σι-ς f. das L. (E. M.), γελάσι-μο-ς lächerlich; γελα-σ-τή-ς m. Lacher, Verl., fem. γελάσ-τρα-ια (Schol. Ar. Th. 1059); γελα-σ-ίνο-ς = γελαστής; οἱ γελασίνοι sc. ὀδόντες die vorderen Schneidezähne, die man beim L. zeigt (*nec grata est facies, cui gelasinus abest* Mart. 7. 25. 6 die beim Lachen sich bildenden Wangenrübchen, γραμμαὶ αἱ ἐκ τοῦ γελᾶν γιγνόμεναι Suid.); γέλασ-μα(τ) n. das L. (κυμάτων Geplätscher); γελᾶ-νή-ς lachend, heiter (Pind.); desid. γελασείω lachen mögen (Plat. Phaed. 64b); (γελο) γελο-ίο-ς (γελοῖο-ς Il. 2. 215) lächerlich, γελοιοῦ-της f. Lächerlichkeit; γελοιά-ζω lächerliche Dinge sagen, Spass machen, γελοια-σ-τή-ς m. Spassmacher, γελοια-σ-μός m. das Sp.; γέλ-ω-ς (ωτ-ος, hom. Dat. γέλῳ, Acc. γέλω) m. das Lachen, Gelächter; κλαυσί-γελος Lächeln unter Thränen (Xen. Hell. 7. 2. 9; vgl. dort das eben vorhergehende: γυναικας χαρᾷ δακρυούσας).

**gvar**. — (gur, gru) γρυ: γρύ-ω glühen, schmelzen (οὔτε ὁμοίως γρῦσει ἢ θερμότης Arist. probl. 4. 2), γρύ-νό-ς, γρου-νό-ς m. Brand, Fackel (Lycophr.). — (garv, galv) γλαφ: γλαυ-κό-ς glänzend, licht, schimmernd (die Farbe entsteht: κυανοῦ λευκῷ κεραννυμένου Plat. Tim. 68. c), Γλαῦκος (der Glänzende) Sohn des Sisypbos und der



Cypressennuss (Varro r. r. 1. 40. 1), *galbula* (avis) f. die Goldamsel, Pirol; *galb-eu-s* gelblich; *galb-ānu-s*, *-īnu-s* gelblich, grünlich gelb, Subst. n. Galban, Mutterharz, *galban-eu-s* aus G. (*odores* Verg. G. 4. 264); *gilvu-s* hellgelb, falb (nur von der Farbe des Pferdes). — (*gal*, *gīl*, *gūl*) *bīl-i-s* (vgl. *ga*, *gva*, *ba* pag. 184) f. Galle, Gallenerguss (die Farbe galt den Römern als eigenth. Eigenschaft der Galle, diese als Sitz der Gemüthsstimmungen und Launen: *atra*, *nigra bilis* schwarze G., trübe Laune, *μελαγ-χολία*; *splendida bilis* tolle Laune, Hor. S. 2. 3. 141), *bīl-i-ōsu-s* reich an Galle (*bilis suffusio* Gallensucht, Gelbsucht, *bile suffusus* gallen-, gelbstüchtig). — (\**gal-o-vo* + Suff. *s*, vgl. *flōs*, *rōs* — \**gl-o-vo-s*) *glōs* (*glōr-is*) f. = *γαλῶν-ς*, *γάλω-ς*<sup>3</sup>) (*viri uxor* Paul. D. p. 98; *fratris uxor* Non. p. 557).

Ascoli KZ. XII. 319. — C. E. 172 f. 177. 562. — F. W. 67. — Sieggamund St. V. 163. 60). — 1) Corssen B. 262. — H. Stein zu Herod. V. 66. 10: *Γελόντες* ist noch dunkel. — 2) Brugman St. IV. 144. — Bugge St. IV. 326. — 3) C. E. 173. 562. — F. W. 356. 447; Spr. 235. 319. 412. — 4) Brugman St. VII. 310. 18). — 5) Overbeck Ber. d. k. gächs. Ges. der Wiss. 1864 p. 247: *ἀγαλμα* eig. Alles, woran Jemand eine Freude hat, was ihm wohlgefällt, also „Freude, Stolz, Wohlgefallen“. — 6) Brugman St. VII. 310. 18). — C. E. 143. 667: *ag*: *ἀγ-ἀη*; vgl. Skr. *ag-ni-s*, lat. *ig-ni-s*. — 7) Corssen I. 519 f.; B. 158. 210. — Zu *gilvus* Bopp Gl. 120b: *gāura*, *gilvus eiecto u diphthongi āu et attenuato ā in i*. — Zu *bilis* vgl. C. E. 203: nicht zu *ghar* = *χόλο-ς*, *fel*. „Wie man auch *bilis* auf denselben Stamm zurückführen will, sehe ich nicht, da von *gh* zu anlautendem *b* keine Brücke führt. — 8) C. E. 173: *gal* hell sein, glänzen. — F. W. 1074; Spr. 319: *gal* (europäisch): kalt sein, frieren.

9) **GAR** schwer sein, stark sein.

1) **garu** schwer. — Skr. *gurū*, schwer, gross, ausgedehnt, wichtig, gewichtig, viel geltend, hochfahrend, ehrwürdig (PW. II. 767).

**garu**. — **gvaru**, **varu**. — *βαρύ*<sup>1</sup>): *βαρύ-c* schwer, lastend, lästig, beschwerlich, gewichtig, (bes. bei Späteren) vielvermögend, mächtig; *βαρύ-τη-ς* (*τη-ος*) f. Schwere, Last, Lästigkeit, Beschwerlichkeit; *βαρύ-θ-ω* beschwert, belastet sein (Il. 16. 519), (*βαρύ-νω*) *βαρύνω* beschweren, belasten, *βαρυν-ε-ι-σθ-ς* beschw. machend (bei den Gramm. die die Barytona liebenden Aeoler), *βαρυν-ει-ς* f. Beschwerde, Plage (Artem. 1. 17); *βάρ-ος* (*ους*) n. Schwere, Stärke, Last, Kummer, *βαρέ-ω* (ark. *ἐπι-ξαρέω*) = *βαρύνω* (*οἶνω βεβαρηό-τες* Od. 3, 139. 19, 122), *βάρη-μα(τ)* n. Last, *βάρη-σι-ς* f. Belastung (Iambl.); *ἀ-βαρύ* *ὀφθαλμον* (*τὸ ἐν*) *Μακεδονία* (nicht schwer d. h. zu verdauen). — *βρί*<sup>2</sup>): *βρί* *ἐπὶ τοῦ μεγάλου* Hes.; (\**βρι-ο-ς*) *βρί-ω* stark machen, stark sein (Hesiod.); *βρί-θ-ω* (= \**βρι-ν-θ-ω*) (Fut. *βρί-σω*, Aor. *ἔ-βρι-σα*, Perf. *βέ-βριθ-α* mit Präsensbedeutung) wuchten, schwer belastet sein, strotzen, mit aller Wucht bedrängen,

das Uebergewicht haben, überlegen sein; βρι-θύ-с schwer, wuchtig; βριθ-ος n., βριθο-σύνη f. Wucht, Schwere, Last; βρι-ζω (Fut. βριζω) einnicken, einschlafen, schläfrig, unthätig sein (Il. 4. 223; vgl. οἶνον βεβαρηότες), ἀπο-βριζω (ἀποβριζας Od. 9, 151. 12, 7) id.; βρι-μη f. Wucht, Grimm, Zorn (ἀπειλή Hes.), βριμη-δόν wuthschnaubend (Nonn.); βρι-μός-с (μέγας, χαλεπός Hes.) δ-βριμο-с, θυ-βριμο-с (ὀβριμό-ει-с Tzetz.)<sup>3)</sup> wuchtend, gewaltig, stark, Ὀβριμο-с ein Schriftsteller, Ὀβριμά, Βριμά Bein. der Persephone (Lycophr. 698)<sup>4)</sup>, βριμά-ω, βριμα-ίνω, βριμό-ο-μαι ergrimmen, βριμα-σι-с f. das Zornschnauben (Philodem.); (βρι-φαρο) βρι-ἀπό-с wuchtig, schwer (κόρυς, τρυφάλεια), βριαρό-τη-с f. Stärke (Eust.); Βριάρεω-с (Ὀβριάρεω Hes. Th.) = der Wuchtige, der hundertarmige Riese (Buttm. Lex. I. 231 „Starkwucht“). — garva: (γαρ-fo) γαυρο-с (vgl. \*νερfo-ν, νεύρο-ν, nervu-с) stolz, hochfahrend<sup>5)</sup>, ἀ-γανρό-с id., γανρό-ω übermüthig machen (Dio Cass.), sonst Med. -ομαι sich prahlen, brüsten, γανρω-μα(τ) n. Stolz; γανρό-αξ (ακ-ος) m. Grossprahler (Hes.); (γανρ-ιο) γανρ-ιά-ω übermüthig, stolz sein, γανριά-μα(τ) n. Hoffärtigkeit (Plut. LXX).

garu. — (\*garu-i-с, vgl. tenu-i-с, \*garv-i-с) gräv-i-с = βαρύ-с (Adv. gravi-ter; Demin. des Comp. gravius-cūlu-с Gell. 1. 11); gravi-tā-с f. = βαρύ-τη-с; gravi-du-с beschwert = schwanger, trächtig, übertr. angefüllt, voll, gravidi-tā-с f. Schwangerschaft, grvida-re beschweren, schwängern; (\*gravu-с) gravā-re beschweren, belästigen, drücken, verschlimmern, gravā-ri schwer ertragen, Schwierigkeiten machen, gravā-ti-m mit Schwierigkeit, schwer, gravā-būi-с beschwerend (Cael.), gravā-men (mīn-is) n. Beschwerlichkeit, körperliche Beschwerde (Cassiod.); grave-sc-ēre beschwert, schwer, arg werden; (\*gravē-re) gravē-d-o (in-is), (gravi-tūd-o) f. Schwere der Glieder, Eingenommenheit des Kopfes, Schnupfen, gravedin-ōsu-с zum Schnupfen geneigt, Schn. hervorbringend. — gar, gra: grand-i-с gross, mächtig, stark, grossartig, erhaben<sup>6)</sup>, Demin. grandi-cūlu-с ziemlich gross (Plaut. Poen. 2. 35), grandi-tā-с (tāti-с) f. Grösse u. s. w., grandī-re gross machen (grandire est grandem facere Nonn. p. 115. 1), gross werden (Cato r. r. 141. 2), grande-sc-ere gross werden, wachsen; vē-grandi-с (s. dva) = exilis, gracilis, tenuis nicht eben gross, klein, winzig<sup>7)</sup>. — gar, gvar: gur-du-с (schweren Sinnes) stumpfsinnig, dumm, tölpelhaft<sup>8)</sup>; bar-du-с id., bār-ō(n), vār-ō(n) m. Tölpel, Dummkopf; barōsu-с (stolidus Glossat.); (gur, gru) brū-tu-с schwerfällig (brutum antiqui gravem dicebant Paul. D. p. 31), plump, stumpf, dumm, gefühlos (= ἀνάλγητος)<sup>9)</sup>, Brūtu-с röm. Zun. in der gens Iunia.

2) gar Berg. — Skr. giri m. Hügel, Berg, Gebirge, Zend gairi, Altbulg. gora, böhm. hora (PW. II. 744<sup>10)</sup>. Mikl. Lex. 136). gar, gvar<sup>10)</sup>. — (γfop, Fop:) Fop-ec: ὤρ-oc dor., οὐρ-oc ion., ὄρ-oc att. n. Berg, Gebirge; Ὀφέ-τη-с Sohn des Agamemnon

und der Klytämnestra, ὄρεσι-ιά-ς (ιάδ-ος) bergbewohnend, im Gebirge sich aufhaltend (Νύμφαι Il. 6. 420); ὄρελ-της (Tzetz.), ὄρελ-τωρ, ὄρειά-της (Πάν Eryc. 5) m. Bergbewohner; (ὄρεσ-ιο) ὄρε-ιο-ς = ὄρεσι-ας (poet. ὄρεσ-τερο-ς id.); ὑπ-ᾠρεια, ion. ὑπ-ᾠρή (eig. Adj.) f. Gegend unten am Berge, Fuss des Berges (Il. 20. 218); ὄρει-ά-ς (ιάδ-ος) f. id. (αἱ Ὀρειάδες Bergnymphen); (ὄρεσ-νο) ὄρει-νό-ς gebirgig, im Geb. wild wachsend (αἰγιθαλός· διὰ τὸ διατρέβειν ἐν τοῖς ὄρεσιν Arist. h. a. 8. 3), ὄρει-ώδης bergartig, gebirgig (Eust.); ὄρεσκέυω sich im Geb. aufhalten (Nic. Th. 43). — St. ὄρ: ὄρ-εύ-ς, ion. ep. οὐρ-εύ-ς m. Bergsteiger, Bergthier, Maulthier<sup>11)</sup>, ὄρ-ικό-ς, (spät) ὄρ-εικό-ς vom M., dazu gehörig (ζεύγος M.gespann). — (Βορ-ία-ς, j = ε) Βορ-ία-ς, ion. Βορ-ή-ς, Βορ-ία-ς (Assimil.) m. Bergwind, Nordwind, person. Βορέα-ς (wohnt in Thrake, Il. 9. 5); Ὑπερ-βόραιοι Leute jenseits der Berge, nämlich der Πιπία ὄρη am Nordende der Erdscheibe (nach Pindar P. 10. 49 am Istros, nach Herod. 4. 13 in Skythien wohnend)<sup>12)</sup>.

1) B. Gl. 117 f. — C. E. 468. 521; C. V. II. 272. — F. W. 60 f. 447. — Walter KZ. XI. 437. — 2) „Das i ist noch unaufgeklärt“. C. E. 468. 521. — Delbrück St. Ib. 132; KZ. XXI. 84. — Siegmund St. V. 179. 101). — F. W. 476: bri lasten, schwer, wuchtig sein; hängt wohl kaum mit garu schwer zusammen. — Roscher St. Ib. 122. 42): varu = bpi. — 3) C. E. 521: ὁ prothetisch. — Schaper KZ. XXII. 524: ὁ = συν: ὁ-βριμο-ς robur secum habens. — F. W. 425 f.: abh schwellen: ὁμβρο-μο-ς. — PW. I. 389: vgl. ἀμβήνη gewaltig, schrecklich. Offenbar aus ἀμβήνη verkürzt und dieses von ἀμβή (ἀμβή) n. Gewalt = ὁμβριμος, ὄβριμος. — 4) C. E. 714. — 5) C. E. 468; dagegen ibd. 172 und Verb. I. 298. 8): gav freuen. — 6) Walter KZ. XI. 437. — 7) Vgl. über die Bedeutung des Wortes Clemm St. VIII. 60. — 8) Anders Quintil. 1. 5. 57: gurdos, quos pro stolidis accipit vulgus, ex Hispania originem duxisse adivi. — 9) Bugge KZ. XIX. 446 f.: mura-s ved. stumpfsinnig: mru-tu-s, bru-tu-s. — 10) Dasselbst: „Oeffters ist von dem grossen Gewichte der Berge die Rede, so dass man geneigt sein möchte, giri (vgl. gairi im Zend und gora) auch etymol. mit guru zusammenzustellen“. — Vgl. B. Gl. 116a. — Brugman St. IV. 175. 23). — C. E. 350. 474. 594; de nom. gr. f. 36. — Schweizer KZ. XI. 73. — 11) Hehn p. 116: vgl. Il. 17. 142, wo das Maulthier Balken und Schiffsbauholz aus den Bergen mühsam hinabschleppt; ferner Il. 23. 114 ff. — 12) Ebenso M. M. Vorl. II. 9. 6): „den Griechen eben so mythisch, wie die Uttarakurus den Brahmanen“.

## 10) GAR(?).

gar + gar. — gar-g[ar]: γορ-γ-ό-ς schaudern machend, furchtbar; überh. heftig, lebhaft, rasch, γοργό-της f. fürchterliches Aussehen u. s. w. (Lex.), γοργό-ο-μαι wild, unbändig werden (vom Pferde: κυρτοὶ μάλιστα τὴν κεφαλὴν γοργούμενος Xen. de re equ. 10. 4); Γοργ-ώ (-οῦς, -όν-ος) f. die Schreckliche (ein furchtbares Ungeheuer, deren Haupt vorzüglich als Schrecken erregend erwähnt wird [Il. 8, 349. 11, 36]. Homer versetzt sie in die Unterwelt [Od. 11, 634]; Hesiod. Th. 276 und Spätere nennen drei, Σθενώ

die Gewaltige, *Εὐρύαλη* die Weitschweifende, *Μέδουσα* die Herrschende).

Brugman St. VIII. 311. 19). — Fritzsche St. VI. 338. — F. W. 60: Intensiv *garg(ar)* schreien, anschreien, drohen zu *gar* rufen, anrufen u. s. w., Skr. *garj* schreien, anschreien, drohen. — Dagegen erheben Br. und Fr. (*haec radix eodem modo significatione prorsus discrepat, cum voci graecae nihil sit cum clamore*), auch Windisch (KZ. XXI. 395) Widerspruch. Auch bedeutet ferner *garj* nach PW. (II. 696): „brüllen, brummen, toben, brausen, tosen“. — Kuhn KZ. I. 460 fügt gleichfalls das Wort zu Skr. *garj* brüllen, heulen, namentlich donnern, besonders vom fernen Donner“. — S. W. s. v.: „*γοργός torvus* verwandt mit *όργή*“.

**GARDH** ausgreifen, begehren. — Skr. *gardh* (*grdh*), verwandt mit *grabh*, *grah* (siehe unten) 1) ausgreifen, streben nach etwas, 2) gierig sein, heftig verlangen (PW. II. 700).

γλῖθ: (*γλῖθ-σθ-ο-μαι*) γλῖ-χ-ο-μαι (nur im Präsensst., ausserdem *ἐγλίσσάμην* Plato Com. II. 695. M.) nach etwas verlangen, streben, begehren<sup>1)</sup>).

**grād**. — **grād-lo-r** (*grādi*, *gres-su-s*; *ad-grettus* Paul. D. p. 6, *adgretus* ibd. p. 58. L., alterthüml. Schreibweise st. *grettus*) aus-schreiten, einhergehen; Compos. *-grēdior*: *ad-*, *ante-*, *circum-* u. s. w.; *grād-u-s* (*ūs*) m. Schritt, Gang, Stufe, Grad, Rang; *grād-āriu-s* schrittweise gehend, zum Schr. geh., *grād-āli-s* (*pugna* Diom. p. 473) schrittweise; (\**grādā-re*) *grādā-tu-s* abgestuft, stufenweise, *grādā-ti-m* schritt-, stufenweise, allmählich, *grādā-ti-ō(n)* f. Stufenerhöhung, rhetor. Steigerung; (\**grādū-lac*, \**grād-laq*) *gral-lae* f. Stelzen, *grallā-tor* (*tōr-is*) m. Stelzengeher (Paul. D. p. 97); *gres-su-s* (alt *gret-tu-s*) m. Schritt, Gang (poet. statt *in-gressus*); (*grād-ta-ri*) **gras-sā-ri** Intens. herumgehen, sich herumtreiben, umherschwärmen, speciell: feindlich verfahren, wüthen, *grassā-tor* m. Herumstreicher, Wege-lagerer, *grassā-tūr-a*, *-ti-ō(n)* f. das H., W.

Ascoli KZ. XVII. 324 f. — F. W. 61. — Siegismund St. V. 182. 121). — Brugman St. VII. 309. 17): *gar* sich in Bewegung setzen: *gar-gar* Beine und Hände ausstrecken, stämmen. — Corssen B. 457; N. 242 f.: *skra* schreiten: *kra*, *gra-d*, vgl. got. *scri-tan* = schrei-ten. Ebenso Lottner KZ. VII. 184: ahd. *scri-tan*, altn. *skriða* schreiten. — 1) C. E. 692. 700: *χ* = *sk*. „Der Vocal ist überall vor diesem aus *sk* entstandenen *χ* lang“. Curtius (ebenso Sch. W. s. v.) stellt *γλῖθ-ο-μαι* zu *γλῖθ-χ-ο-ς* (pag. 233), also eig. „an etwas kleben“. — Vgl. noch C. V. I. 283.

**GARBH**, **GRABH** greifen, fassen. — Skr. *grabh*, *grah* ergreifen, fassen, festhalten, nehmen; in sich begreifen, in sich schliessen u. s. w. (PW. II. 834 ff., wo 25 Bedeutungen dieser W. angeführt werden). — Vgl. oben *gardh*.



**grabh.** — ἄ-γρειφ-να (st. ἄ-γρεφ-ινα?) f. Harke<sup>1)</sup> (κενοδο-  
νίς Phan. 4; ἐργαλῆιον γεωργικόν, δι' οὗ συνάγουσι τὸν χόρτον Suid.).  
— [garbha: a) der Empfangende = Mutterleib, Schooss, b) das  
Empfangene = Leibesfrucht u. s. w.:] δελφ (Dentalismus und  
weichere Liquida): δελφ-ύ-ς (ύ-ος), dor. δελφύ-α f. Mutterleib,  
Schooss, Gebärmutter (concupiens), vgl. δολφ-ό-ς· ἡ μήτρα Hes.;  
(St. δελφν = δελφεF): (ἀ-δελφεF-ιο) ep. ἀ-δελφε-ιό-ς, ἀ-δελφε-ό-ς,  
att. ἀ-δελφ-ό-ς m. (= co-uterinus) Bruder, Pl. Geschwister, ἀδελφε-ή,  
ἀδελφε-ά (ion. -ή), ἀδελφή f. Schwester; Dem. ἀδελφ-ιο-ν, ἀδελφίδ-  
ιο-ν (Ar. Ran. 60); ἀδελφ-ιδ-έο-ς, -οῦ-ς m. Neffe, ἀδελφιδ-ῆ f.  
Nichte; ἀδελφί-ζω Br. nennen (Isocr. 19. 30), ἀδελφ-ικό-ς brüder-  
lich, schwesterlich (auch ἀδελφός Trag.), ἀδελφó-τη-ς f. Brüder-  
lichkeit (N. T.); ἐξ-αδελφ-ό-ς, -ή Bruder- oder Schwesterkind (att.  
ἀνεψιός) Phryn. — δέλφ-αξ (ἄκ-ος) m. f. Schwein, von Aristot. an:  
Ferkel, Demin. δελφάκ-ιο-ν; δελφάκ-ειο-ς vom F. oder Schw., δελφακ-  
ό-ο-μαι vom Ferkel zur Sau heranwachsen (Ar. Ach. 751). — δελφ-ί-ς  
(kol. βελφ-ί-ς, später auch δελφ-ί-ν) (-ίν-ος) m. Delphin, Tummler  
(Bauchfisch), eine Kriegsmaschine auf den Schiffen, Dem. δελφιν-  
ισκο-ς, δελφινο-ειδής delphinartig (Diosc.); Δελφ-οί, kol. Βελφοί  
m. (wohl von der Lage in einer tiefen Schlucht) Delphi in Phokis  
am Parnass mit dem berühmten Tempel des Apollo. — βρεφ  
(Labialismus): βρέφ-ος n. Leibesfrucht, Kind, Junges (conceptum),  
βρέμβος· ἔμβρυον Hes., Demin. βρέφ-ιο-ν, βρεφ-ύλλιο-ν Kindlein,  
βρεφ-ικό-ς, -ώδης kindlich, kindisch, βρεφό-θεν von Kindheit an,  
βρεφό-ο-μαι zum Embryo werden (σπέρμα).

**grabh.** — (\*grab-mo, \*greb-mo, \*grě-mo) grě-m-iu-m n.  
Schooss (bisw. die Mitte, das Innere eines Gegenstandes)<sup>2)</sup>.

B. Gl. 113b. — C. E. 471. 516. 563. — F. W. 61. — Siegmund  
St. V. 158. 40). — 1) F. W. 358: grabh europ. auch harken = zu-  
sammenfassen. — 2) Corssen I. 799; N. 236. — Walter KZ. XII. 405:  
wahrscheinlich Uebergang von b in m: greb- grěm-iu-m. — F. W. 69 f.:  
ghar sich biegen: gharmja n. das Innere, die Tiefe.

### galakt, glakt n. Milch.

γαλακτ: γάλα (Gen. γάλακτ-ος) n. Milch (Pflanzensaft = ὀπός,  
Milchstrasse οὐράνιον), Demin. γαλάκτ-ιο-ν n. ein wenig Milch; Pl.  
Milchspeisen, γαλακτ-ικό-ς (ινο-ς) milchweiss, γαλακτ-ώδης milch-  
artig, γαλακτ-ι-ά-ω viel M. geben (Poll. 3. 50), γαλακτί-ζω milch-  
weiss sein, Pass. gesäugt werden, γαλακτ-ό-ο-μαι zu M. werden,  
γαλάκτω-σι-ς das Milchwerden (Theophr.); (γαλακς) γαλάξ-ια n. Pl.  
das Milchfest in Athen zu Ehren der Cybele, γαλαξ-ία-ς m. (κύ-  
κλος = Milchstrasse, λίθος = γαλακτίτης ein Stein der angefeuchtet  
gerieben einen Milchsafte giebt, Diosc.), γαλαξία-ϊο-ς säugend (Nonn.),  
γαλαξ-ή-ει-ς milchweiss (Nonn.); ὀξύ-γαλα saure oder geronnene

Milch, Quark; ὀό-γαλα Milch mit Eiern vermischt, Eiermilch; ἄ-γάλακτι-ος milchlos (Hippocr.), nicht mehr saugend (λέων Aesch. Ag. 727, dazu Schol. ἀπογαλακτισθείς), den Säugethieren schädlich (νομαί Galen. 6. 436). — γλακτ: γλακτι-ο-φάγο-ς milchessend (Il. 13. 6), Bein. der Hippomolgen, γλακτι-ο-φόρο-ς milchtragend (Sp.). — γλακ: γλακ-ῶντες· μεστοί γάλακτος (Hes.); γλακκόν· γαλαθιῶν (Hes.). — γλαγ: γλαγ-ος n. = γάλα (Il. 2, 471. 16, 643. Nic. Al. und spätere Dichter), γλαγ-ερό-ς voll M., γλαγ-ό-ει-ς id., milchfarbig, γλαγ-ά-ω milchig sein (Anthol.); εὖ-γλαγ-ῆς reich an M., νεο-γλαγῆς noch die Muttermilch trinkend, neugeboren (Nonn.), περι-γλαγῆς voll M. (Il. 16. 642).

glakt: lac (lact-is; altl. Nom. lacte) n. = γάλα, lact-eu-s milchen, milchfarben, Demin. lacteō-lu-s weiss oder schön wie M., lact-āri-s säugend (Marc.), lact-āriu-s milchgebend (Varro r. r. 2. 1. 17), M. enthaltend, Subst. n. Milchspeise, lact-ōsu-s· γαλακτιώδης (Gloss. Philox.); (\*lac-tu-s) lactā-re säugen, saugen, Lactant-iu-s berühmter christl. Kirchenschriftsteller unter Constantin dem Gr., lactā-tu-m (est potio e lacte Isid. or. 20. 3. 10); Intens. lacti-tā-re (Mart. 7. 101. 3); lactē-re saugen, milchen; Inchoat. lacte-sc-ēre in M. übergehen, M. bekommen; lact-ū-ca f. (lactuca a lacte, quod olus id habet lac Varro l. l. 5. 104) Milchkraut, Lattich (Salat, Kopfsalat), Demin. lactūcū-la, lactuc-ōsu-s reich an L., Lactūc-im-s Bein. in der gens Valeria; lacti-c-in-a, -iu-m Milchspeise (ὀόγαλα Gloss. Philox. Apic. 7. 11); (Pflanzen) lactōri-s, lactēri-s (-d-is), lactilāg-o (in-is) f.; lacturcia dea, auch lacturmus deus (Gottheit des milchenden Getreides, August).

C. E. 172 werden fünf weit auseinandergehende Vermuthungen angeführt und besprochen: 1) γα-λακτ = St. gav (gaF) + Skr. rajas Wolke, Wasser oder λάζω, Nebenform von λαμβάνω (Bopp, M. Müller, Pictet); 2) zu ἀμείλω: mlag, blag, glag (Pott); 3) zu βδέλλειν saugen, W. gal (Walter); 4) gal hell sein, glänzen (H. Weber); 5) gar schlingen, trinken (Brunnhöfer). — Die letzte Vermuthung nennt Curtius „ansprechend“, Windisch KZ. XXI. 243 ff. bekämpft jedoch dieselbe als „allzusiegesgewiss“ und schliesst: „somit wäre nach unserer Untersuchung γάλα isolirter und räthselhafter denn je“ (wobei er noch gal „träufeln“ erwähnt). — F. W. 449: glakt n. Milch. — Vgl. noch dazu B. Gl. 119b: „Cum gō bos, vacca, cf. gr. γα τοῦ γα-λακτ, quod primitive lac vaccinium significaverit, et cuius pars posterior convenit cum lat. lact, et, nisi fallor, cum skr. dugdhā pro duktā, mutato dh in l“; ferner 190b: dugdhā (part. perf. pass. a r. duh-) lac; fortasse lat. lact, ita ut a respondeat skr. ὀ = a + u, abiecto u. Fortasse tamen potius, ut Weberus putat, pertinet ad rakṭā a r. raṅg tingere, ita ut a colore nominatum sit.

GA V sich freuen.

γαυ, γαF<sup>1)</sup>: γα-ί-ω (vgl. καυ, καF pg. 98) stolz sein auf etwas, sich freuen (Il. 4mal: κύνει γάων); ἄ-γαυ-ό-ς bewundernswerth = herrlich, trefflich, erlaucht; βογ-γά-ιο-ς der auf seine Stärke stolz ist, Grossprahler (scheltend: Il. 13. 824. Od. 18. 79); Γαυ-άνη-c

Sohn des Temenos aus Argos, der älteste Bruder des Perdikkas (Ταυάνης τε καὶ Ἀέροπος καὶ Περδίκκης Her. 8. 137)<sup>2</sup>). — γά-vū-μαι (vgl. κλοῦ-νι-ς, κλό-νι-ς pag. 174) poet. sich ergötzen, sich freuen (Fut. γανύσεται Il. 14. 504), γανύ-σθ-ο-μαι erst Themistius u. a. Sp.; γανν-ρό-ς Παρός Hes.; γάνν-σ-μα(τ) n. = γάνος (Paul. Sil. 74. 6); γα-νά-ω schimmern, glänzen<sup>3</sup>) (Hom. nur: γανόωντες, γανόουσαι), sich erfreuen, γα-νό-ω glänzend machen, erheitern, Med. ergötzt werden, γά-νος (vgl. ξθ-νος, ἔχ-νος) n. Glanz, Zierde, Erquickung. — γαF-θ[ε]<sup>4</sup>): γη-θέ-ω (poet. von Homer an, erst spät: γῆθ-ω, -ομαι) sich freuen, froh sein (Fut. γηθή-σω, Perf. γέ-γηθ-α, Pind. γέ-γᾶθ-α, mit Präsensbedeutung); γῆθ-oc n., γηθο-κύνη f. Freude, γηδόσυνο-ς froh, heiter, γηθ-αίλο-ς id. (Sp.). — ᾄ-γά-μαι 1) anstaunen, bewundern, staunen, 2) neidisch sein, unwillig sein, sich entrüsten (Aor. ep. ἡγά-σάμην, -σάμην, ἀγά-σάμην, -σάμην; Nbf.: ἀγα-ίο-μαι = ἄγαμαι 2) (Od. 20. 16), ἀγά-ο-μαι (ἀγάασθε st. ἀγᾶσθε, ἀγάσθαι st. ἀγᾶσθαι; Impf. ἡγάασθε st. ἡγᾶσθε); ἀγά-ζω nur Aesch. Suppl. 1047 (βαρέως φέρειν Hes., λαν ἐξετάζειν Schol.); ἀγη-τό-ς bewundernswürth, herrlich; ἄγη f. Staunen, Bewunderung, Neid; ἀγα-νό-ο freundlich, sanft, mild<sup>5</sup>).

**gau.** — *gau* (Enn. A. 451, dann Auson. idyll. 12) n. Freude; **gau-d:** *gaud-iu-m* n. Freude, Lust, *gaudi-mōn iu-m* n. id. (Petron. 61. Vulg.), *gaudi-āli-s*, *-bundu-s* fröhlich, sich freuend (App. Met.); (\**gav-i-d-u-s*) *gaudē-re* sich freuen, ergötzen (\**gavid-tu-s* = *gavi-su-s*, altes Perf. *gavisi* = \**gavid-si* Liv. Andr. ap. Prisc. p. 868 P.)<sup>6</sup>.

Brugman St. IV. 146. — C. E. 172; C. V. I. 163. 25). 277. 6). 298. 8). 376. 4). II. 343. — F. W. 56 (*gan*, *gā* glänzen, heiter-sein); 446 (*gau* sich freuen). — 1) B. Gl. 450b: *hlād gaudere, laetari; fortasse γῆθος, γηθῆω, eiectā liquidā, transpositā aspiratione; fortasse γαίω e γαίω vel γαθῆω, lat. gaudeo*. — 2) Fick KZ. XXII. 226. — H. Stein ad l.: „vermuthlich an Bedeutung gleich = *βονκόλος*, verwandt mit Skr. *gō* = *boṛs* und *γῆ*“. — 3) B. Gl. 70b: *kan splendere, amare; fortasse mutata tenui in mediam*. — 4) F. W. 446: *gauth (gau, gave + th = dhā* setzen, thun). — 5) C. V. 171. 1). 297. 3). II. 371 f. — 6) Corssen B. 112: *gav-i-su-s* von \**gav-i-re* (vgl. *γαFt-ειν*) davon (\**gav-i-do*) *gau-d-ēre*.

**gavān** Leisten am Unterleib. — Skr. *gavini* oder *gavini* f. (Dual) ein Theil des Unterleibes in der Gegend der Geschlechtstheile, etwa die Leisten (PW. II. 715).

(βοῤῥών, βοῤῥών) βοῤῥών (ᾠν-ος) m. Drüsen neben der Scham, Schamgegend, Weichen (Il. 4. 492), bes. Drüsen in krankhaft geschwellenem Zustande (βοῤῥών περὶ βοῤῥᾶνας οἰδήμα μετὰ πλεγμονῆς entzündliche Geschwulst, Poll. 4. 202); βοῤῥών id. (E. M., Hes. s. v.); βοῤῥων-ι-ο-μαι zum βοῤῥών anschwellen (Hippocr.), βοῤῥων-ι-ά-ω geschwollene Schamdrüsen haben.

**bōva** oder **boa** f. Schenkelgeschwulst (Klotz W. jedoch: Röthelkrankheit oder Masern); Wasserschlange.

Bugge KZ. XIX. 431. — F. W. 62; Spr. 153. — Savelsberg KZ. XXI. 201.

**GAS** gehen, kommen; europ. causal: kommen oder gehen machen = bringen, führen.

(*gas*, *gvas*) **βατ** (vgl. *ga*, *gva*, *βαλνω* pag. 182) (\**βασ-το-ς*) **βατ-τά-ζω** emporheben, in den Händen hoch halten = tragen, anfassen<sup>1)</sup> (Fut. *βαστάσω*, Aor. *ἐ-βαστάχ-θη-ν*), *βαστακ-τό-ς* zu tragen (Mel. 7), *βαστακ-ι-ω-ς* *ἀέρον* (Schol.); *βαστακ-μα(τ)* n. Last, Stütze.

**ges.** — **gër-ëre** (*ges-si*, *ges-tu-s*) tragen, mit sich führen, ausführen; verrichten<sup>2)</sup> (*gerund-u-s*, davon *gerund-iu-m* = *quod gerundum est* was zu thun ist, auch *gerund-ivus modus* Serv. Verg. p. 1788); **ag-ger** (= *ad-ger*; Gen. *ag-gër-is*) m. Herbeigebrachtes, Aufgehäuftes (*agger est cuiuslibet rei coacervatio* Serv. A. 9. 567) = Schutt, Wallerde, Aufschüttung, Wall, Damm, *agger-ä-re* aufhäufen, aufdämmen, anhäufen, vergrössern; *-gëru-s*<sup>3)</sup>: **belli-ger** kriegführend, kriegerisch, *mōri-gëru-s* willfährig, gehorsam, *rumi-gēr-ä-re* (Fest. p. 270. 19) = \**rumori-gerare* öffentlich bekannt machen, *mūneri-gerūli* (*manipulatim mihi adsint* Plaut. Ps. 1. 2. 48) m. Geschenkebringer; *-ger-ia*: *con-gër-ie-s* f. Zusammenhäufung, *ē-gër-ie-s* f. Auskehricht; *E-gër-ia* (urspr. Springquelle = *aqua*, *quae egeritur ex terra* vgl. *aquam egerere vomitu* Curt. 7. 5) f. Quellnymphe (Liv. 1. 19; nach 1. 21 Numa's Gemalin)<sup>4)</sup>; (*-ger-ivo*) *inter-geriv-u-s* dazwischengefügt (*intergerivi parietes dicuntur, qui inter confines struntur et quasi intergeruntur* Paul. D. p. 110. 21); *ger-ō(n)* m. Träger (Plaut. Truc. 2. 7. 1). — **ges-tu-s** (*tūs*) m. Tragen, Führen, Bewegen, Bewegung, Haltung, Miene, Geberde; *sug-ges-tu-s* m., *sug-ges-tu-m* n. Erhöhung, Anhöhe, Tribüne, Rednerbühne; *gestu-ōu-s* voll Geb., lebhaft gesticulirend; Demin. *gesti-cūlu-s* m. ausdrucksvolle Geberde (Tert.), *gesticulā-ri* ausdr. G. machen, Pantomimen darstellen; *ges-ti-ō(n)* f. Verrichtung, Besorgung, Ausführung (Aufführung, Dig.), *ges-tor* (*tōr-is*) m. Austräger (*gestōres linguis, auditores auribus* Plaut. Ps. 1. 5. 12) Besorger, Vollstrecker (Dig.); vom Part. Pass. *ges-tu-s*: **gestā-re** an sich tragen, haben, führen, *gestā-tu-s* (*tūs*) m. das Tragen (Plin. 15. 25); *gestā-tor* m., *-tr-ix* f. Träger, -in, *gestatōr-iu-s* zur Spazierfahrt geh. (*sella* Suet.); *gestā-ti-ō(n)* f. das Sichtragenlassen, Fahren, Lustfahrt, Ort dazu: Promenade, Allee; *gestā-men* (*mīn-is*) n. Last, Bürde, Trage, Bahre, *gestā-bili-s* tragbar (Cassiod.); Intens. *gesti-tā-re* oft oder viel tragen, zu tragen pflegen; (\**gesti-s*) **gesti-re** leidenschaftlich sich geberden, ausgelassen froh sein, leidenschaftlich begehren.

Bugge KZ. XIX. 429 ff. — F. W. 63. 447. 632; Spr. 319: *gā, gam* gehen: *ga-s*. — 1) S. W. s. v.: von W. *βα, βαίω, βιάζω* nach Lob. Par. p. 430. — 2) B. Gl. 442b: *har prehendere, fortasse ita ut gestum ortum sit e ger-tum*. — 3) Schweizer KZ. XIV. 438. — 4) Pott KZ. VIII. 96.

**GI** bewältigen, siegen. — Skr. *gī* 1) gewinnen, ersiegen, erbeuten u. s. w., 2) besiegen, überwinden, übertreffen u. s. w.; *ḡiā* 1) trans. überwältigen, unterdrücken, schinden, 2) intr. unterdrückt, gesch. werden, 3) altern (PW. III. 95. 154).

**gi, gvi.** — **Fi:** (*Fi-s*) *i-c* (Gen. *i-v-ός*, Acc. *i-v-α*, Pl. *i-v-ες*, Dat. *i-v-ε-σι*) f. Sehne, Nerv, Muskelkraft, Leibeskraft, Stärke (Hippocr. Aristot. die thierischen Fleischfasern, Theophr. auch Pflanzen-, Holz-fasern)<sup>1)</sup>, vgl. *γίς ἰσὰς καὶ γῆ(?) καὶ ἰσχύς* (Hes.); *ἰνο-ειδής* nervig, faserig; (eig. Demin.) *i-v-io-v* n. die Muskeln am Hinterkopf bis zum Hals, Genick, Nacken (Il. 5, 73. 14, 495). — *i-φι* (ep. Adv.) mit Gewalt, mit Macht, gewaltig, mächtig, stark (nur mit *ἀνίσσειν, δαμάειν, δαμῆναι, κτάμενος, μάχεσθαι* Hom.)<sup>2)</sup>; *i-φιο-s* stark, bes. kräftig, feist (Hom. nur *i-φια μῆλα* die feisten Schaafte); *i-φ-εύ-s* (der Starke) von Patroklos erlegt (Il. 16. 417), *i-φ-ι-s* f. (die Starke) Sklavin des Patroklos (Il. 9. 667), *i-φ-ι-το-s*, *i-φ-ι-των*, *i-φ-ι-ι-δης-s* u. s. w. — *i-cx-ú-c* (*ú-s*) f. (*ú* in den zweisilb., *ú* in den dreisilb. Casus), lakon. *βλ-σx-v-s* (*Fi* + W. *σx, ξ-σx-o-v*; zu v vgl. *πληθ-ύ-s, οἰζ-ύ-s* u. s. w.) Gewaltthabend, Stärkebesitz, Stärke, Kraft<sup>3)</sup>, *ισxύ-ω* stark sein, Kraft haben, gelten, vermögen; *icxū-pó-c* stark, kräftig, mächtig, *ισxυρό-τη-s* (neben *ισxū-σι-s*) f. = *ισχύς* (Philo), *ισxυρό-ω* stark machen, bekräftigen (Sp.); *ισxυρ-ικό-s* = *ισxυρό-s*; *ισxυρ-ό-ζομαι* (Fut. *ισxυριούμαι*) sich stark, fest machen, zeigen, sich tapfer halten, fest behaupten, versichern (dafür *ισxυριστινῶς ἔχω* Galen.); Desid. *ισxυριέω* Lust haben zu behaupten (Hippokr.). — **βι:** *βι-α*, ion. *βίη*, f. Kraft, Gewalt, Gewaltthätigkeit<sup>4)</sup>; *βιά-ω* (*βε-βίη-να*) überwältigen, bezwingen, bedrängen; *βλα-ιο-s* gewaltsam, erzwungen, *βιαυό-τη-s* f. Gewaltthätigkeit (Antiph. und später); Comp. *-βιο-c*: *ἀντι-βιο-s* (hom.) entgegenkämpfend, Gewalt entgegengesetzend (als Adv. = wider, entgegen: *ἀντι-βιο-v, ἀντι-βίη-v, ἐν-ἀντι-βιο-v*), *ὑπερ-βιο-s* übergewaltig, übermächtig, meist tadelnd: gewaltig, frevelhaft; *βια-ρά-s* gewaltig, gewaltthätig (Pind.); *βιά-ζω* = *βιά-ω* (Aor. *ἐ-βιά-σ-θη-v*, Perf. *βε-βία-σ-μαι*), *βιασ-τή-s* (Sp.) = *βια-ρά-s*, *βιασ-τι-νό-s* mit Gewalt zwingend (Plat. Legg. XI. 921 e), *βιασ-μός-s* m. Gewaltthätigkeit, Nothzucht. — *βι-vé-ω* nothzüchtigen, beschlafen, *βινη-τι-ά-ω* heftigen Trieb zum *βι* haben.

**gi, gvi.** — **vi:** *vi-s* (*vi-m, vi*, Pl. *\*vi-s-es* = *vi-r-es*) f. = *βι-α*<sup>5)</sup>, Demin. *virī-cūlae* (App. Met. 11. p. 271. 24); *per-vi-cu-s* (Acc. Plaut. ap. Non. p. 487. 15), *per-vic-ax* (*āci-s*) festbeharrend,

beharrlich, standhaft, *perviciacia* f. Beh., Standh.; (\*-*vi-u-s* vgl. *pio-s*, \**viö-lu-s*) *viö-lä-re* gewaltsam behandeln, verletzen, entehren, schänden, *violā-ti-ō(n)* f. Verletzung, Schändung, *violā-tor* (*tör-is*) m. Verletzer, Schänder, *violā-bili-s* verletzbar; (\**vio-tē-re*) *vio-le-n(t)-s* (Hor. 3. 30. 10, ep. 1. 10. 37, Lucr. 2. 621 u. a.), *violēnt-u-s* gewaltsam, heftig, ungestüm<sup>6)</sup> (Adv. *violēnt[ti]-ter*), *violēnt-ia* f. Gewaltsamkeit u. s. w. — *viē* (= Skr. *gājā* altern): *viē-tu-s* vom Alter bewältigt, alt, welk, verschrumpft<sup>7)</sup>, *vie-sc-ēre* welk werden, einschrumpfen (Col. 12. 15. 1); *bē*: (\**bē-cūlo*) *im-bē-cil-lu-s* (*-li-s* Plin. pan. 79. 4)<sup>8)</sup> schwach, ohnmächtig, hin-fällig, *imbecilli-tā-s* (*tātis*) f. Schwäche u. s. w.

Corssen B. 60. 465. — C. E. 469. — F. W. 63 f. 450; Spr. 148. — 1) F. W. 190 f.: *vi* flechten, knüpfen, weben; ebenso C. E. 392: „so scheint es; oder Gemeinschaft mit Skr. *va-jas* n. Kraft und *vish* ausrichten?“ — Ameis zu Od. 18. 3 unterscheidet: *ἰς* innere Spannkraft, *βίη* Stärke, äusserliche Lebenskraft in ihren Wirkungen. — 2) Nach den Alten alter Dativ von *ἰς*, nach Schenkl (W. s. v.) eig. alter Instrumental; nach Bekker, Freytag, Hentze (II. 1. 151), Lobeck adverbial gebrauchtes Neutrum eines Adj. *ἰσῖς*. — 3) B. Gl. 49b: *ih*; *ita ut sit pro ἰχθῦς*, *propter adamatam consuetudinem litterarum s et z*. — Savelsberg Dig. p. 40: von *ἰεργ*. — 4) PW. III. 156: *gājā* f. Uebergewalt, *βίαια*. — C. E. 469: Ob diese W. *gi*, *gvi* etwas mit *F<sub>1</sub>* (*F<sub>1</sub>-s*) gemein hat, ist mir sehr zweifelhaft. — 5) C. E. 392: *vi* durch *s*, später *r* erweitert (vgl. *flo-s*, *glo-s*, *mo-s*, *ro-s*). — Corssen B. I. c.: *vis* = *vi-as* (Suff. *-as* zu *-is*, vgl. *cin-is*), *vi-is*, *vīs* (*vīr-es*, *iūm*, *ibūs*); ders. KZ. X. 152: *vis* wirken: (*vis-i*, *vit*) *vi*. — Kuhn KZ. X. 120: *r* aus *n* entsprungen: *F<sub>1</sub>is*, *Fi<sub>1</sub>is*: *Fi<sub>1</sub>res* = *vis*: *vires*. — 6) Bechstein St. VIII. 365. — 7) Corssen I. 540; N. 57 f.: *vi* biegen, winden, weben: *viē-tu-s* biegsam, schlaff, welk, mürbe, malsch, faulig. — 8) F. W. 1061.

GIB sich bücken.

*gibbu-s* buckelig, höckerig, Subst. m. Buckel, Höcker (f. Suet. Dom. 23); *gibb-er* (*ēr-is*) m. Buckel, Höcker, *gibber[us]*, *-a*, *-um* = *gibbus*, *gibber-ōsu-s* voll H.; *Gibba* Agnomen eines Terentius Varro (nach Ascon. ad Cic. pro Mil.)<sup>1)</sup>.

F. W. 357; Spr. 319 = Skr. *kubjā*(?). — Ebenso B. Gl. 88b. — Vgl. jedoch PW. II. 335: „*kubjā* bucklig, krumm hängt offenbar mit *ubj* (gerade machen; niederhalten, zusammendrücken) zusammen; unregelm. Form für *kubjā* (*ku* am Anfange von Comp. als Ausdruck des Mangelhaften, Schlechten + *ubjā*). — Klotz W. s. v.: Entweder von *κύβητος*, *κύβητις*, St. *κυρ*, *gib* gebogen, gekrümmt, oder von *κύββα*, Nbf. von *κύβητις* *cymba*, nur im Griech. als Concavum, im Latein. als Convexum gedacht. — 1) Angermann St. V. 380.

GIV leben. — Skr. *gīva* 1) leben, 2) aufleben, 3) seinen Lebensunterhalt haben; caus. lebendig machen, beleben u. s. w. (PW. III. 111).

giv. — (γῆϛ, γβῆϛ) βίϛ: βίϛ-c m. Leben, Lebens-art, -unterhalt (-beschreibung, Plut.); ἄ-βιο-ς nicht zu leben, ohne Lebensunterhalt, arm (α negat.); dagegen (α copul.): τὸν ἄβιον Ἀντιφῶν ἐπὶ τοῦ πολὺν βίον κερκτημένου ἔταξεν, ὥσπερ Ὅμηρος ἄξυλον ὕλην λέγει τὴν πολὺξύλον (Harpoer.); ἄβιος· πλούσιος ὡς Ἀντιφῶν ἐν ἀληθείᾳ (Hes.)<sup>1)</sup>; poet. βίο-το-ς m., βιο-τή, βιό-της (τη-ος) f. = βλος, Dem. βιότ-ιο-ν n. kärglicher Lebensunterhalt (Ar. Plut. 1165); βιοτ-εύ-ω leben, sein Leben erhalten, βιοτε-ία f. Lebensart, βιώτεν-μα(τ) n. id. (Ep. Socr. 29); βιό-ω leben (Präs. erst bei Späteren häufig, meist dafür ζῶω, Fut. βιώ-σομαι, ep. βελ-ο-μαι, βέ-ο-μαι, Aor. ἐ-βλω-σα selten, meist ἐ-βλώ-ν, Imp. βιώ-τω Il. 8. 429, Inf. βιώ-ναι [oft mit Präsensbedeutung], att. Conj. βιώ, Opt. βιώην, Part. βιούς, Perf. βε-βλω-κα, βε-βλω-ταί μοι ich habe gelebt)<sup>2)</sup>; βιω-τό-ς zu leben, βιωτ-ικό-ς lebenswerth, das L. betr. (ἡ βιωτικὴ Lebenskunst, M. Ant. 7. 61); βλω-σι-ς f. Leben (N. T. Eccl.), βιώσι-μο-ς lebenswerth, zu leben; βιώ-σκ-ο-μαι aufleben (Aristot. Meteor. 1. 14; Sp. leben, und ἀνα-βιώσκει)<sup>3)</sup>. — (γῆϛ) διϛ: (διϛ-αι-τα oder διϛ-ι-τα) δία(τα f.)<sup>4)</sup> Leben, Lebens-art, -weise (Diät), -unterhalt, Aufenthalt, Wohnort, (Lebensbrauch = Gewohnheit, Rechtsgewohnheit, der dieselbe betreffende Spruch, das Amt des diesen Spruch fallenden =) Schiedsrichteramt, schiedsrichterliche Entscheidung; ἄβρο-δία(τα) üppige Lebensweise (Ael. 5, 4. 12, 24), τροφερὰ ζωὴ καὶ ἀπαλή (Lex.); διατᾶ-ω zu leben geben, ernähren, Schiedsrichter sein (leiten, regieren, Pind.), διατῆ-τ-ικό-ς zur Lebensweise geh., schiedsrichterlich; διατῆ-τή-ς m. Schiedsrichter; διατῆ-σι-ς f. Lebensweise (medicin.), διατῆσι-μο-ς schiedsrichterlich (Is. ap. Poll. 8. 64); διατῆ-μα(τ) n. Lebens-einrichtung, -weise, Wohnung, διατῆ-τήρ-ιο-ν n. Wohnstube (Xen. Oec. 9. 4). — (διϛ-αν-ζω) δι-αίνω urspr. beleben, erquickern, erfrischen = benetzen, anfeuchten<sup>5)</sup>, διαν-τ-ικό-ς zum Benetzen (Aristot. Meteor. 4. 9); (διϛ-ερω) δι-ερό-ς (οὐκ ἔσθ' οὐ-ρος ἀνὴρ διερός βροτός Od. 6. 201; dazu ζῶν Aristarch, dazu: καὶ ἱκμάδος μετέχων Schol.) lebendig, lebensfrisch; rasch, rege (διερω ποδί Od. 9. 43); feucht (att. Dichter und spät. Schriftst.)<sup>6)</sup>. — (giv, gju, γῆϛ, διᾶϛ) ζᾶϛ: Ζά-ω (ζῶ), ep. ion. Ζώ-ω (bisw. auch Trag. in lyr. Stellen) leben, übertr. in Kraft sein, Bestand haben<sup>6)</sup> (Inf. ζῆν, Imp. ζῆ, Hes. ζός, Opt. ζῶην, Impf. ἔζων, Dem. 24. 7 ἔζην, Fut. ζή-σω, -σομαι, Aor. ἔζην-σα Plut. N. T., dafür gut att. ἐβλωσα), ζω-τ-ικό-ς zum L. geh., belebend, lebenskräftig, ζώω-σι-ς f. das Beleben (Sp.); Ζω-ό-ς (bei Hom. meist m., fem. nur Il. 18. 418. Od. 11. 86, n. nirgends; dor. ζοός Theokr. 2. 5, ζός aus ζαός Il. 5. 887, Accus. ζών 16. 445) lebendig, am Leben; Ζωή (ion. poet. ζόη, Theokr. 29. 5 ζοία) f. Lebensunterhalt, Leben (im Ggs. des Todes, z. B. περὶ ζωῆς καὶ θανάτου λέγειν Plat. Phaed. 71. d), ζωη-φό-ς lebendig, belebend (Suid.); ζώ-ιο-ν (vgl. Et. M. 413. 17), Ζῴο-ν (ζῶο-ν) n. lebendes Wesen, Thier (πᾶν ὃ τι περ

ἀν μετασχη τοῦ ζῆν, ζῶον ἂν λέγοιτο ὀρθότατα Plat. Tim. 77. b), auch gemaltes Wesen, Gemälde (ζῶον καὶ τὸ ἀληθινὸν καὶ τὸ γεγραμμένον λέγουσι Phot.); daher ζῶα γράφειν, γράφεισθαι = ζωγραφεῖν; Demin. (ζω-ιδ-ιο-ν) ζωδ-ιο-ν n. Thierchen, Bildchen, bes. die Bilder des Thierkreises; ζωδια-κός κύκλος (ζωδιακή erg. ὁδός Maneth. 4. 168) Thierkreis (zōdiacus: orbis signifer Cic. Arat. 3. 7); weitere Demin.: ζωδ-άριο-ν, ζωδαρ-ιδ-ιο-ν, ζω-άριο-ν (Schol. Ap. Rh. 1. 1265), ζω-ύλλιο-ν (Tzetz.); Ζώ-πυρ-ο-ς das Feuer belebend, Feuer anzündend, Subst. n. glühende Kohle, Pl. τὰ ζ. Blasebalg (οἱ φουσητήρες ὄθεν οἱ χαλκινεῖαι τὸ πῦρ ἐκφυσῶσι Suid.), ζωπυρέ-ω anfachen, entflammen, ζωπύρη-μα(τ) n. das Angefachte, der Funken, ζωπυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. (θέρμη belebende Wärme, Julian); Ζώπυρο-ς, Ζωπύρα, Ζωπυρ-ᾶ-ς, -ίνο-ς, -ίων; μινύ-ξηος· ὀλιγόβιος Hes.

gIv. — (gIvIv, gIvIv, gIvIv =) vIv, vIv. — vIv: vIv-u-s (altl. veiv-o-s) lebendig, lebend (Sup. vivissimus Fest. p. 379); vIv-du-s Leben enthaltend, lebhaft, lebendig, vividā-re beleben (Marc. Cap. 9. p. 309); vIv-ax (āci-s) lang lebend, lebhaft, kräftig, dauerhaft, vivaci-tās f. langes Leben, Lebhaftigkeit; vIv-āriu-s zu leb. Thieren geh., Subst. n. Thier-, Fisch-behälter; vIv-ēre leben, sich befinden<sup>7)</sup>; Inchoat. vive-, vIv-sc-ēre lebendig, lebhaft, kräftig werden; (\*vIvita) vI-ta f. = flo-ς, vitā-li-s zum L. geh., vIvā-li-ta-s (tāli-s) f. Leben, Lebenskraft (Plin.); (\*vIvō-meno-s) vIv-mnu-s der Leben schaffende, belebende Gott (per quem viviscat infans Tert. adv. n. II. 11. August. civ. dei VII. 2. 3)<sup>8)</sup>. — vIv: (vIv-si =) vIvI (veizei, veixit C. I. L.; vixit st. vixisset Verg. A. 11. 118), vIv-tu-s<sup>7)</sup>; Vic-ta die der Kost vorstehende Gottheit; vic-tu-s (tūs) m. Lebens-unterhalt, -mittel, -art, -weise, victu-āli-s zum Lebens-unterh. gehörig, Subst. n. victuālia Lebensmittel, Victualien (Cassiod.); Frequ. vIv-tā-re von etwas leben, sich nähren. — (gIv, gIv, gIv, jou) jou-g (vgl. stru-g, flu-g) jūg-i-s lebendig, immer fließend (vgl. Schiller: ein lebendiger Quell; vivum flumen Verg. A. 2. 719. Liv. 1. 45, viva aqua Varro l. l. 5. 26. 35, vivi fontes Ov. fast. 2. 250 u. s. w.), vgl. ex puteis jugibus aquam calidam trahi (Cic. n. d. 1. 9. 25), jugis aquae fons (Hor. s. 2. 6. 2), puteosne perennes jugis aquae (id. ep. 1. 15. 16) u. s. w.<sup>9)</sup>.

B. Gl. 153 f. — Brugman St. IV. 147 f. VII. 209. 12). -- Corssen I. 389 f. — C. E. 469. 483. 605. — F. W. 63 f. 357. 450. 1061. — 1) Clemm St. VIII. 91. — 2) C. V. I. 193. 56). — 3) C. V. I. 277. 5). — 4) Bugge KZ. XIX. 422 = διαττα, altbaktr. gjāiti f. Leben. — F. W. 21: in drängen: iv, αἰττα nehmen, fassen, αἰτο-ς genommen in ἔ-ατο-ς; davon αἰ-τα und αἰ-τα f. — 5) Bugge KZ. XIX. 423 f. — S. W. s. v.: Verwandt mit λαττω, δρῶ. Ebenso Sch. W. — Die verschiedene Auffassung von Od. 6. 201 siehe in S. W.; derselbe übersetzt: „furchtbar“. — 6) Vgl. Savelsberg Qu. lexic. p. 56. — 7) Corssen B. 72 f.: gi-giv (Sk. gi-giv) redupl. gvi-giv, ti-tiv, vīv: vivere; gvi-giv, vi-giv, vi-giv (redupl. Formen lieben), vgl. stāre, sistere u. s. w., vi-giv-ere, vi-gu-ere,



darans \*vig-si, \*vi-g-tu-s: *vizi*, *victus*. — 8) Bechstein St. VIII. 391. 394: *participium verbi denominativi in -ōre a stirpe in o: \*vīōre (\*vito-)*. — Corssen II. 174: denomin. Verbalstamm *vi-t-ō* oder *vi-t-ū* leben machen, beleben. — 9) Brugman St. IV. 148. 66).

1) GU tönen, ertönen lassen. — Skr. *gu* tönen; caus. ertönen lassen, laut aussprechen, verkünden; intensiv: aufjauchzen (PW. II. 750).

**gu.** — **γυ** (versprechen, zusagen, geloben)<sup>1)</sup>: *ἐγ-γύ-η* f. Zusage, Bürgschaft, Verlobung (= Zusage der Tochter), *ἐγγυ-ος* Bürgschaft leistend, Subst. Bürge (verbürgt, Lys. 32. 15), *ἐγγυά-ω* verloben, sich verbürgen (*ἐγγυᾷ μὲν ὁ διδοῦς, ἐγγυᾶται δὲ ὁ λαμβάνων* Eust.), *ἐγγυη-τός* verbürgt, verlobt, *ἐγγυη-τή-ς* m. Bürge, *ἐγγυή-σι-ς* f. Verbürgung, Verlobung. — γοφ: γό(F)-ο-ο m. lautes Wehklagen, Klage; *ὄρθρο-γόη* die früh, am frühen Morgen klagende Schwalbe; γοά-ω (poet., in Prosa nur: *θυγάτηρ πολλὰ γοαμένη* Xen. Kyr. 4. 6. 9, wozu Pyl. 3. 10: *κλαίειν, ἀποδακρύειν. Ξενοφῶν δὲ γοαμένην πού λέγει ποιητικώτερον*) jammern, klagen, bejammern, beklagen (hom. Opt. *γοῶσιμεν, γοῶσιεν*, Inf. *γοήμεναι*, Part. *γοῶντ-α, -ες, -ας*, fem. *γοῶσα*, Impf. *γόων*, Fut. *γοήσεται*, Aor. *γόον* wohl nur II. 6. 500, *γοη-θείς*, Iterativ *γοῶσκε* Od. 8. 92<sup>2)</sup>); *γοερός* (*γοηρός* Lykophr. 1057) klagend, jammernd (beklagenswerth, Aesch. Ag. 1149); *γοή-μων* (*μον-ος*) id.; γό-η-ο (*ητ-ος*) m. ein Wehklagender (Aesch. Ch. 809); meist: Zauberer, die ihre Zaubersprüche im dumpfen, heulenden Tone vortragen (vgl. *incantare*; *ὁ μετὰ γόον ἐπάδων* Eust.), Gaukler, Betrüger (*πλανός, ἀπατέων* Lex.), *γοητ-ικός* zur Zaub. geh., gauklerisch; *γοητ-εύ-ω* bezaubern, betrügen, *γοητ-ε-ία* f. Zauberei, Gaukelei, Betrügerei, *γοήτευ-σι-ς* f. id., *γοητεύ-τη-ια* f. Zauberin (Eust.), *γοήτευ-μα(τ)* n. Zauberstück, Trug. — (*gu-gu, gu-n-gu, gu-y-gu*) γο-γ-γυ (Dissimilation: o statt u): γογγύ-ζω murren, unwillig sein<sup>3)</sup> (N. T. Sp.; gurren, von Tauben, Poll. 5. 89), *γογγυ-σ-τή-ς* m. der Murrende, Unwillige (Eccl.), *γογγυσ-τ-ικός* zum M. geneigt (Eccl.), *γογγυσ-μός* m. das M., der Unwille (LXX. N. T.), *γόγγυσι-ς* (LXX) id.

(γοφ, γοφ) βοφ. — βο(F)-ή f. Geschrei, Ruf, Schlachtgeschrei, -getümmel, Trag. flehender Anruf, Gebet; βοά-ω (*βοᾶω* E. M.) schreien, rufen, laut rufen, laut befehlen (Fut. *βοήσεται*, ion. *βῶ-σομαι*, Aor. *ἐ-βόη-σα*, ion. *ἐ-βω-σα*, Pass. *ἐ-βοή-σθην*, ion. *ἐ-βῶ-σθην*, Perf. *βε-βόη-μαι*, ion. *βέ-βω-μαι*, Part. *βεβημένος* berühmt, berüchtigt, Her. und Sp.); *περι-βόη-το-ς* rings umher verschrien, berüchtigt, von Lärm umgeben; βόη-ς m. Schreier (Luc. Lapith. 12), *βοη-τή-ς* id. (Hippocr.), fem. Adj. *βοᾷ-τι-ς* (*τιδ-ος*) Aesch. Pers. 567; βόη-σι-ς f., *βοη-τύ-ς* f. (Od. 1. 369), βόη-μα(τ), βόα-μα(τ) n. Schreien, Geschrei, Rufen, Ruf. — (βοφ-ς) βοῦ-ο (*βο-ός*,

*βοῦν*, selten *βόα*, Pl. *βόες*, selten *βοῦς*, *βοῶν*, *βῶν* Hes. Th. 983, *βοῦαι*, auch *βοῖαι*, poet. *βόε-σαι*, *βοῦς*; dorisch: *βῶς*, *βῶν*, *βω-σι*, *βῶς*) = Brüller<sup>4)</sup>, m. f. Stier, Kuh, Rind (*gav-ja-s* = *γαῖο-ς*, *γαῖός* ὁ ἐργάτης βοῦς Hes.), fem.: der mit Rindsleder überzogene Schild, Rindschaut; Dem. *βο-ιδ-ιον*, *βοιδ-άριον* n.; *βόειο-ς*, ion. poet. auch *βόειο-ς*, vom Rind, Ochsen (*βοείη*, *βοήη* f. sc. *δορά* Rindschaut); *-βοειο-ς* in Compos.: *τεσσαρά-βοειο-ς* 4 Stiere werth, ebenso: *ἐννεά-*, *δωδεκά-*, *λεικοσά-*, *ἐκατόμ-βοειο-ς*; *ἐκατόμ-βη* f. Hekatombe<sup>6)</sup>, eig. ein Opfer von 100 Stieren (doch hält sich schon Hom. selbst nicht an die urspr. Bedeutung weder in Bezug auf die Zahl, noch auf die Thiergattung; Hekatomben von 12 Stieren, 81 Rindern, 50 Schaafböcken u. s. w.), also: grosses Opfer, Festopfer; *ἐκατομβαι-ών* (*ών-ος*) der 1. Monat im att. Kalender (gleich der letzten Hälfte des Juli und der ersten des August, von der Feier der *ἐκατόμβαια* sc. *ιερά*, früher *Κρόνον μήν*; *ἐκατομβεύς* Hes.); *βοει-κό-ς* (*βοῖ-κό-ς*) = *βόειος*; *βοεῦ-ς* (*ῆ-ος*) m. das aus Rindschaut verfertigte Tau (Od. 2, 426. 15, 291; vgl. Od. 12. 422: *ἐπτενος* — *βοὸς ξινοῖο τετευχώς*); *βοῦ-τη-ς* m. Ochsenhirt; (\**βοά-ω*) *βοά-τη-ς* der mit Stieren pflügt, am Himmel auch = *Ἀρκτοῦρος* Od. 5. 272; *βοωτ-ία* f. das Pflügen (Suid.), *βοωτέ-ω* pflügen (Hes. O. 389); *βοῖσι* *λαλεῖν* in der Ochsenprache reden (Iambl.); *βοο-ειδής* ochsengestaltig. — (*βου-φ-αλο*, *-αλι*) *βού-β-αλο-ς* m., *βού-β-αλι-ς* f. Reh, Antilope, Gazelle, besonders in Afrika heimisch (später *βούβαλο-ς* Büffel, Diod. Sic. 2. 51 u. s. w.)<sup>6)</sup>.

**gu.** — (*gvon*) *vōn*: *vōv-ē-re* (*vōv-i*, *vō-tu-s*) zusagen, geloben, weihen, übertr. wünschen, widmen<sup>1)</sup>, (Part. als Subst. n.) *vō-tu-m* das Gelobte, Gelübde, der Wunsch, das Verlangen (Ehegeldbniß, Ehe, App., Cod.), *vot-iv-u-s* zum G. geh., gelobt, geweiht (erwünscht, angenehm); *de-vovēre* = *vovere* verfluchen, verwünschen, bezaubern, Part. *devō-tu-s* geweiht, gelobt, verflucht, verwünscht, bezaubert; gewidmet, ergeben = *deditus* (fromm, andächtig, Hieron.), *de-votā-re* weihen, widmen. — *bōv*: (\**bova* = *βοφῆ*) *bō(v)ā-re*, *bo-ē-re* laut schreien, stark ertönen (*bovantes* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 104, *boat* Plaut. Amph. 1. 2. 77, *bount* Pac. ap. Non. p. 79. 5), *boā-tu-s* (*tūs*) m. das laute Schr. (Appul. Met. 3. p. 130. 17), *re-boare* zurückerlösen, wiederhallen; (\**bovinu-s*) *bovinā-tur* (*conviciatur* Paul. D. p. 30. 12), *bovinā-tor* m. Schreier, Grossprahler (*θορυβοποιός*, *θρύλλον ποιῶν καὶ ταραχὴν* Gloss. Philox.), dann = *tergiversator* (Gell. 11. 7) der Ausflüchte sucht und in böser Absicht Jemand hinhält. — (\**bov-s*) *bō-s* (*bōv-is*) m. f. = *βοῦς*<sup>4)</sup> (Nom. *bōv-i-s* Petron. sat. 62. 13, Pl. *bō-um*, älter auch *bōv-ēr-um*, *bū-bus*, *bō-bus*), *bos urus* Auerochs, *bos primigenies* Wisent; Demin. *bū-cūlu-s* der kleine oder junge Ochse, *būcula* die kl. oder j. Kuh, Färse; *bū-cēlu-m* m., s. pag. 166; (\**bovū-lu-s*) *bovil-lu-s*, *bo-ōriū-s* zum R. geh., von ihm herrührend, *Bovillae* f. (Ochsenstadt) kleine, sehr alte Stadt in Latium (in deren Nähe Clodius

erschlagen wurde), *Bovi-ānu-m* n. in Samnium, jetzt *Bojano*; (*bov* = *bub*, *v* zu *b* assimiliert) *bubū-lu-s*, *bubul-imu-s* = *bovillus*, *boarius*; *bubul-cu-s* m. Ochsenknecht, bes. der pflügende (*armentarius alius ac bubulcus* Varro r. r. 2. 4), *Bubulcus* Bein. in der *gens Iunia*, *bubulci-tā-re* den O. machen, wie ein O. schreien; *bīb-īle* (*bōv-īle*) n. Rinder- oder Ochsenstall; *Bubul-ariu-s vicus* Name eines Stadtviertels zu Rom, (*Bubē-tu-m*) *Bubet-āni* Name von Einwohnern einer alten Stadt in Latium (Plin. 3. 5. 69), *Bubet-iu-s* röm. Zun., *Bubet-ii ludi* (der Rinder halber gefeiert, Plin. 18. 33), *Bub-ōna* Name der Rindergöttin (August. civ. d. 4. 34). — *bū-b-ālu-s* m. = *βούβαλο-ς*, *bubal-imu-s* (vom *bubalus*)<sup>6</sup>).

Aufrecht KZ. I. 190 f. — Brugman St. IV. 159. 1). — Corssen B. 63; N. 180 f. — C. E. 470 f. — F. W. 62. 64 f. 475 f. — Froehde KZ. XXII. 548. — Walter KZ. XI. 437. — 1) F. W. 448. — 2) C. V. I. 391. II. 15. 20). 381. — 3) Brugman St. VII. 211. 16). — C. E. 179. 604. — C. V. I. 323. 63). — Vgl. PW. II. 752: *gū-g* summen, brummen. — F. W. 55. 447: *gag*, *gagh* schreien, lachen. — 4) Vgl. auch Klotz W. s. v.: *bōs* identisch mit *βοῦς*, vermittelt des dor.-äol. *βῶς*, s. Varro l. l. 5. 96 und Prisc. 6. p. 609 P. und onomatop. gebildet von dem dumpfen Tone des Brüllens; unsere Kleinen „die Muh“ d. h. die Kuh. — 5) Schaper KZ. XXII. 529: -βη = Skr. *gā* (Acc. Sg. *gām*), wenn nicht aus *ἐκατόμβολη* sc. *θυσίη* zusammengezogen. — 6) Hehn p. 533 f.: in Italien begann das Volk mit diesem Wort *bubalus* die Anerochsen und Wisenten der german. Wälder zu bezeichnen, die mit dem flüchtigen Reh (*δορκάς*) nichts gemein haben. *Quibus (uris) imperitum vulgus bubalorum nomen imponit, cum id gignat Africa vituli potius cervique quadam similitudine* (Plin. 8. 38). Verwechslung wohl durch Anklang an *bos* entstanden; als die Büffel unter den Longobarden in Italien erschienen, war der Name ganz fertig. — Zweifelnd Förstemann KZ. I. 499: „Zweifelhaft ist *βούβαλος* (neugr. *βουβάλι*) *bubalus*, wozu das deutsche Büffel (entlehnt oder verwandt?) zu gehören scheint, obwohl die mit diesen Wörtern bezeichneten Thiere wohl urspr. verschieden waren. Ist *βούβαλος* indogerman. und gehört es wirklich zu *βοῦς*? dann dürfte man an Skr. *gō-pāla* denken, welches den Hirten, dann aber auch den Anführer oder König (*ποιμὴν λαῶν*) bedeutet. Kann es nicht auch die Bedeutung des Stiers als des Anführers der Heerde angenommen haben?“ — Zum späteren *βούβαλο-ς* *bubalu-s* = Büffel vgl. Skr. *gavala* m. der wilde Büffel (PW. II. 713), altbulg. *byvolū*, *buvolū*, russ. *byvolū*, poln. *bawot*, böhm. *būvol*, lit. *bavolas*. — F. Spr. 257: *gavala* zum Rind gehörig, Subst. rindartiges Thier: *βού-β-αλο-ς*, *bū-b-ālu-s*.

## 2) GU krümmen.

γυ: γύ-η-с m. Krummholz, winkelliger Knochen; *γυή-η-с* m. der Lahme (Lex.); γυ-ιό-с gliederlahm, gelähmt, schwach, γυιό-ν n. Knie, später Glieder überhaupt, *γυιό-ω* verkrümmen, lähmen; *ἀμφι-γυο-с* (hom. nur Dat. Pl. *ἀμφιγυόισιν*) Speer, an beiden Enden Glieder habend, zweigliederig (in Bezug auf die eigentl. Spitze und den gleichfalls spitzen *σφυρατήρ* oder *οὐράτος*) = an beiden Enden spitzig, zweispitzig<sup>1</sup>) (*ἐξ ἐκατέρου μέρους γυῶσαι, ὅσον βλάψαι*

*δυνάμενα*; beide Glieder [Hände und Füße] gebrauchend, Soph. Träch. 504: *ἀμφίγυοι* = *ἰσχυροὶ ἀμφοτέροις τοῖς γυίοις, χερεὶ καὶ ποσὶν* = *ἀμφιδέξιος*, da beim Ringkampfe Arme und Füße thätig sind (Schneidewin); *ἀμφι-γυ-ή-εις* Bein. des Hephaistos = auf beiden Seiten mit kräftigen Gliedern (Armen) begabt, starkarmig, armkräftig<sup>1)</sup>. — *γύ-αλο-ν* n. poet. Krümmung, Höhlung, Wölbung (auch von Gefässen), Panzerwölbung, Panzer; *γυάλα-ς* m. Becherwölbung, Becher (*εἶδος ποτηρίου παρὰ Μακεδόσι* Hes., nach Athen. XI. 467 c. ein Becher bei den Megarensern); *ἐγ-γυαλίζω* post. (\**γυαλα* Hand; Hohlhand) eig. in die (hohle) Hand geben, einhändigen, übergeben, ertheilen, verleihen (Fut. *ἐγγυαλίξω*, Aor. *ἐγγυάλιξα*).

(*gvola*): *ῥόλα* f. Höhlung der Hand, hohle Hand; *volema pira* eine grosse Birne, Pfundbirne (wörtlich die hohle Hand, *vola*, füllend).

F. W. 450; KZ. XXII. 204. — Hehn p. 480. — 1) So auch S. W. mit Ameis und Faesi. — Hoffm. hom. Unters. I. 5 f.: „an beiden Seiten gekrümmt oder ausgeschweift“, an der Speerspitze, die zwei ausgeschweiften Schärfen hat, also „zwei- oder doppelschneidig“, oder genauer: „mit länglich ausgeschweiften zweischneidiger Spitze“. — 2) Sch. W. s. 7.: der auf beiden Füßen Hinkende (welche Deutung Goebel „de epith. in -εις desin.“ p. 2 verwirft).

### 3) GU kauen.

(\**gi-n-gāwā*, \**gi-n-gēwā* redupl.) *gi-n-gīva* (*ē* = *i*, vgl. *Consēvus* = *Consivus*) f. Zahnfleisch (die Redupl. bezeichnet die Wiederholung des Kauens), Demin. *gingivā-la*.

Bugge St. IV. 347 f.: „die W. liegt deutlich vor im kirchensl. *živati*, Präs. *živa* und *živja* (W. *žu*), ahd. *chīwan*, ags. *ceōwan*“. — Vgl. dazu Mikl. Lex. 192. 202. — Corasen B. 73: zu *vivo*: *gin-giv-a* (redupl.) Zahnfleisch als lebendiges, da aus ihm die Zähne hervorstachen. — F. W. 58: *gabh* schnappen, beissen: intensiv *gingib*.

GUS kiesen, kosten. — Skr. *gūsh* 1) befriedigt, günstig, vergnügt sein, 2) gern haben, lieben, Gefallen finden, sich einer Sache erfreuen, sich munden lassen u. s. w. (PW. III. 124).

*γευ*, *γευ*: *γεύ-ω* kosten lassen, Med. (nur bei Hom.) kosten (*γῆ, δῆ* = *ξ*: *ξεύσασθαι* wohl ark.; *γῆ, δῆ* = *δ*: *δευάσθαι* kypr., *γεύσασθαι* Hes.)<sup>1)</sup>; *γευσ-τό-ς* was gekostet werden kann, *ἄ-γευστο-ς* act. der nicht gekostet oder erfahren hat, pass. nicht gekostet, *γευσ-ικό-ς* zum K. geh., kostend; *γεύ-σι-ς* f. das Kostenlassen, Geschmack; *γεύς-τη-ς* m. der Kostende (Inscr.); *γευσ-τήρ-ιο-ν* n. Werkzeug zum K., kleiner Becher; *γεῦ-μα(τ)* n. das Gekostete, Vorschmack, Geschmack (= *ἄριστον* Eust., *δείπνον* Schol. Od. 12. 439); *γευ-θ-μός* (Nic. Al.) = *γεῦσις*.

**gus.** — **gus-tu-s** (*tūs*) m. das Kosten, Schmecken, Geschmack, Probe, Demin. *gustū-lu-s* m. kleines Vorgericht, Imbiss (Kuss, App. Met. 2. p. 119); (Part. Perf. Pass. \**gus-tu-s*; vgl. *gustu-m* n. Vorgericht, Apic. 4. 5) *gus-tā-re* kosten, schmecken, *gustā-tu-s* m. Geschmack, *gustā-ti-ō(n)* f. = *gustum* (Petr. 21. 31), *gusta-tōr-iu-m* n. id., *gustā-bili-s* γευστός (Boëth.); *de-gu[s]-n-ēre* (*de-gustare* Paul. D. p. 71. 21 und Gloss. Lab.).

C. E. 176. 483; C. V. I. 221. 3). II. 144. 367. 4). — F. W. 65. 357. 448; Spr. 320. — Delbrück KZ. XVI. 271. — Kuhn KZ. II. 136. — 1) B. Gl. 148a: *g am edere: γεύω?* 154b: *nisi hoc pertinet ad ghas.*

**gja** Bogen(sehne). — Skr. *gǵā* f. Bogensehne (PW. III. 155). **βίō-c** m. Bogen (Hom. = *τόξον*).

B. Gl. 153b. 157b. — C. E. 470. — F. W. 63. — Kuhn KZ. X. 289.

**GRATH** flechten, winden. — Skr. **grath**, **granth** knüpfen, winden, an einander reihen; bewinden; besäen (PW. II. 830).

**grat.** — (\**grot-tu-s*) **gros-su-s** (geflochten =) geballt, dick (Sulp. Sev. Dal. 1. 21. Vulg.), *grossi-tū-d-o* (*in-is*) f. Dicke (Sol. 4. 3. Vulg.); *grossu-s* m. f. die unreife Feige, Demin. *grossū-lu-s*.

F. W. 36. 66; KZ. XIX. 254 f.

**grāvan** Stein. — Skr. *grāvan* 1) m. a) Stein zum Aus schlagen oder Pressen des Soma, b) Stein, Felsblock, 2) Adj. hart, fest (PW. II. 861).

(*grāva* = *Flāfa*) *lāfa*: *lāa-c*, att. *lā-c* (*lā-ος*, -ι, -αν, Dual *lā-ε*, Pl. *lā-ων*, -εσσι; Gen. *lāου* Soph. O. C. 196) m. (poet.) Stein, Felsstein, Fels, Klippe, Demin. *lā-iyē* (*ιγγ-ος*) f. (Od. 5. 433, 6. 95) Steinchen, spät. Dichter auch von grösseren Steinen; (*lāfa*, *lāu*, *ληυ*) *λευ*, dor. *λεύ-c* = *lāas*, *λεύ-ω* (= *λευ-ω*) steinigen, *λευ-σ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Steiniger, *λευ-σ-μός* m. Steinigung (Aesch. Eum. 180), *λεύ-σι-μος* das Steinigen betreffend; *κατα-λεως* hartsteinig, felsig (Trag.).

**lau-tūmīae** (= *lā-τομία*) f. Steinbruch; ein Stadtbezirk in Rom, in dem ein Staatsgefängnis war, früher hinter Privatgebäuden, später hinter den Basiliken, also auf der Nordseite des Forum nach dem Quirinalis zu, an das argiletum stossend (Weissenborn ad Liv. 26. 27. 3); *lautumīu-s* zum Steinbruch geh. (*carcer* Sen. ad Marc. 17).

Bugge KZ. XIX. 432 f. — C. E. 542. — Misteli KZ. XIX. 92. — Müller KZ. V. 152. — Schweizer KZ. XII. 303: *gar* fallen, gewichtig sein: *grācan*, *lāas*.

**GRU** Naturlaut (die Stimme der Schweine nachahmend).

γρῦ Grunzlaut der Schweine; γρῦ-λο-ς, γρῦ-λλο-ς m. Ferkel, Demin. γρῦλ-, γρῦλλ-ῶν (ῶν-ος) ὁ χοῖρος (Hes.), γρύλλη· ὠὼν φωνή (Hes.); γρῦλ-, γρῦλλ-ῶω grunzen (dor. γρύλιξετε Arist. Ach. 711), γρῦλ-, γρῦλλ-ισμός-ς m. das Grunzen; γρῦ-ζω grunzen, übertr. sich muchsen, einen Muchs thun (Fut. γρύξομαι, Aor. ἔ-γρύξα; γρύσει Arist. Probl. 4. 2 wohl schon wegen der Bedeutung nicht sicher<sup>1)</sup>); γογ-γρύζειν· τουθορύζειν. τὸ τὰς ὕς φωνεῖν . . . τὸ αὐτὸ καὶ γρύ-λζειν λέγεται (εἰ γρύζειν) Hes.

**gru-n-d-ire**, (später *grunn-ire* grunzen<sup>2)</sup>, *grunni-tu-s* m. das Gr. (Cic. Tusc. 5. 40. 116).

Clemm St. III. 293. — Fick Spr. 318. — Fritzsche St. VI. 314. — 1) C. V. I. 319. 24). 337. — 2) Ascoli KZ. XVII. 324: *ghrad*, *ghrund*. — Fick Spr. 88: *krud* schnarchen, grunzen.

**GLA** klebrig, schlüpfrig, glatt sein.

**gli**. — γλί-α (γλοι-ά Hes.), γλί-νη f. Leim, γλιν-ώδης leimig (Geop.); γλοι-ό-ς m. klebrige Feuchtigkeit, γλοι-ώδης klebrig, zäh, γλοιό-ο-μαι k., z. werden. — (γλαι-να) λεί-ο-ς glatt, eben, flach<sup>1)</sup>, λειώ-τη-ς (τητ-ος) f. Glätte, Ebenheit, λειώ-ω glätten, ebnen (fein zerreiben Med.); (λει-αν-ῶω) λει-αίνω, ep. λε-αίνω = λειώω (Fut. λεανῶ, ep. λεανένω), λείαν-σι-ς f. das Gl., E., λεαν-τ-ικό-ς zum Gl., E. geschickt, mildernd, λεαν-τήρ (τῆρ-ος) m., λείαν-τεῖρα f. Glätter, -in; (γλαῖν-ρο) λευ-ρό-ς = λειός; ausgebreitet, übertr. schlicht, arglos (σαφροσύνη Hes.)<sup>1)</sup>; λεί-αξ, λί-αξ (-ακ-ος hypokorist. Suffix) m. der unbärtige Knabe = Glattbart (παῖς ἀρχηγένειος Hes.).

**gli-t**. — (γλι-τ-χρο-) γλί-ς-χρο-ς (vgl. αἰδ-χρο-, αἰσ-χρό-ς) klebrig, schlüpfrig, übertr. beharrlich, zäh, zäh am Seinigen haltend = filzig, karg, γλισχρο-τή-ς f. Klebrigkeit u. s. w.; γλίσχρ-ων (ον-ος) m. kärglich lebender Mensch (Ar. Pax. 193; dazu Schol. γλίσχρα = γλίσχροτης); γλίσχρ-α-σ-μα(τ) n. das Zähhe, Schleimige (Hippocr.); γλίσχρ-αῖνομαι zäh, schl. werden (id.), γλίσχρ-ώδης von z., schl. Art (id.); γλιττόν· γλοιόν Hes.; γλιττον· τὸ ἀπόλαυμα Eust.

(γλιτ) λίτ· λί-ς glatt, kahl (nur λίς πέτρῃ Od. 12. 64. 79), λίτ-ό-ς glatt, eben, schlecht, einfach, λιτό-της-ς (τητ-ος) f. Einfachheit, Schlichtheit (rhetor. eine Figur, wo weniger gesagt als gemeint ist); (λιτ-ῶω) λιττό-ς (fem. λιττά-ς), (λιτ-φο) λίς-πο-ς, att. λίς-φο-ς = λίτός. — (λιτ-τρο-ν) λίς-τρο-ν n. Werkzeug zum Aufgraben und Ebnen des Erdreiches, Schurfeisen, Harke, Spaten (Löffel, Poll. 10. 98), Demin. λιστρ-ό-ν, λιστρό-ω ebnen, glätten, λιστρ-εύ-ω umgraben, umhacken (ξύειν, περισκάπτειν Hes.), λιστρ-αίνω id. (Suid.). — (ὀ-λιτ-θ-αν-ω) ὀ-λις-θ-ά-νω (von Sophokles an) (ὀ-λιτ : γλιτ = ὄνομα : *gnomen*) ausgleiten, auf einem schlüpfrigen

Wege fallen (Fut. ὀλισθ-ή-σω, Aor. ὤλισθ-ο-ν, hom. nur 3. Sg. ὀλισθε Il. 20, 470. 23, 774, spät ὀλισθ-η-σα, Perf. ὤλισθ-η-κα); ὀλισθα-ζω id. (Epich. ap. Ath. 6. 237 a); ὀλισθ-ο-ς m. Schlüpf-  
 keit, Glätte; ὀλισθη-σι-ς f., -μα(τ) n. Fall, Fehltritt; ὀλισθ-η-ρός, poet. ὀλισθη-ει-ς, schlüpfrig, glatt.

(γ)λι-π, (γ)λι-β: (λιπ-ς) λιψ· πέτρα Hes. (Fels, von seiner Glätte); (ατ) sehr + γλιψ = ατ-γλιψ, αλ-γλιψ) αι-γ-ί-λιψ sehr glatt (πέτρα Il. 9, 15, 13, 63. 16, 4), Αλγί-λιψ (λίπ-ος) f. Gau oder Ort auf Ithaka (oder in Akarnanien oder Insel bei Epeiros) Il. 2. 633 (vgl. λισή δ' ἀναδέδορμε πέτρα Od. 5, 412. 10, 4)<sup>2</sup>). — ὀ-λιβ-ρό-ς schlüpfrig (Hes.)<sup>3</sup>), ὀλιβρά-ζω (Fut. ὀλιβράζω) Gramm.

**gla.** — *gla-p*: (glāp-a) **lappa** f. Klette (= klebend, hangend), vgl. plattd. *klibe*<sup>4</sup>), *lapp-āc-cu-s* klettenartig, *lapp-ā-g-o* (in-is) f. eine klettenartige Pflanze.

**gli.** — (glai-va, -vi) **lē-vi-s** glatt, *lēvi-ta-s* (-tūdo Lactant.) f., *lēv-or* (ōr-is) m. Glätte; (\**le-vu-s*) *lē-u-s* (Plin. 20. 9. 33), *lēvā-re* glätten, *lēv-ig-āre* id. (s. pag. 17), klein machen, zerreiben, *levigā-ti-ō(n)* f. Glättung (Vitr. 7. 1); (glai-sa) **blae-su-s** lispelnd, undeutlich redend (eig. klebrig), *Blaesu-s*<sup>5</sup>). — *gli-t*: **gli-s** (*gli-t-is*) lockere Erde (*humus tenax* Isid.), *glī-tu-s*, *glit-tu-s* glatt, locker (*glittis subactis*, *levibus*, *teneris* Paul. D. p. 98).

**glu.** — *glu-o* (συσύρω Gloss. Philox.). — *glu-t*: **glū-s** (*glū-t-is*) f., *glū-t-en* (in-is), *glū-t-in-u-m* n. Leim<sup>6</sup>), *glutin-cu-s* leimig, *glutin-ōsu-s* voll Leim, klebrig, zähe, *glutin-āriu-s* m. Leimsieder (Or. inscr. 4198); *glutinā-re* leimen, bildlich: schliessen (eine Wunde), *glutinā-tor* (tōr-is) m. Leimer, Buchbinder, *glutinā-tōr-in-s* zusammenziehend (medic.), *glutinā-ti-ō(n)* f. das Zusammenkleben, -ziehen, *glutinā-men* (mīn-is) n. das Zusammengeleimte, *glutinā-t-īvu-s* = *glutinatorius*. — *glu-b*: (\**lu-b-ro* = ὀ-λ-β-ρό-ς) **lū-b-rī-cu-s** schlüpfrig, glatt, übertr. wankend, unsicher, misslich<sup>3</sup>), *lubricā-re* schlüpfrig u. s. w. machen.

Corssen I. 384. — C. E. 367. 369; C. V. II. 343. — F. W. 484. — Pauli KZ. XVIII. 23. — 1) Pauli KZ. XXII. 354: *liv* weisslich, blank = glatt. — 2) Düntzer KZ. XIV. 205 f. — S. W. s. v.: „hoch, jäh, steil“. — Pape W., Sch. W. s. v. halten noch an der alten Erklärung: „selbst von Ziegen verlassen, ihnen unzugänglich“ (οὐτως ὑψηλῇ, ὥστε καὶ αἶγα λείπεσθαι, μὴ ἐπιβαίνειν Lex.). — 3) F. W. 484. 487: *lib* netzen, giessen: *lib-ro*; *loibricus* aus *libricus* gesteigert. — 4) Pauli KZ. XVIII. 10. — 5) Bugge KZ. XIX. 433. — F. W. 476: *bri* lasten, schwer, wuchtig sein = schwer sprechend. — 6) B. Gl. 121a: *granth iungere*, *nectere*; fortasse *glut-em*, *mutato r* in *l*.

# GLAP sehen.

γλεπ, βλεπ: βλέπ-ω (Fut. βλέψομαι) sehen, blicken, beachten (einsehen, Tr.); (βλεπ-τι-) βλέψι-ς (Lex.), βλέπ-η-σι-ς (Poll. 2. 56)

f. das Sehen, Blicken, *βλεπ-τι-κό-ς* zum S. geschickt, gehörig, *βλέμ-μα(τ)* n. Blick, Anblick, Pl. Augen; *γλέφ-άρο-ν* dor. (Pind. O. 3. 12), *βλέφ-άρο-ν* (poet., selten Prosa, Plat. Tim. 45 d) n. Augenhid<sup>1)</sup>, *βλεφαρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Augenwimper, *βλεφαρίτ-ιδες τρίχες* Haare der Augenwimpern (Paul. Aeg.), *βλεφαρί-ζω* blinzeln.

F. W. 358: „kirchensl. *glip-aq*, -*ati* blicken. Sonst nicht nachzuweisen“; Spr. 235. 321. — Christ p. 84: urspr. *γλέπω*; vgl. *γλέφαρον*. — 1) Benfey KZ. VII. 52: *βλέφαρον* = *βλεπ-φαρον*. — Grassmann KZ. XII. 103: *π* = *φ* durch aspirirenden Einfluss des *φ*.

## GH.

**gha** (Demonstrativstamm, enklit. Partikel) wenigstens, gewiss, ja<sup>1)</sup>.

*γέ* (dor. *γά*) enklit. Part., einen Begriff oder auch ein Satzglied hervorhebend, und zwar durch Steigerung oder Hervorhebung im eigentl. Sinne, d. h. Beschränkung; beschränkend: wenigstens, nur (häufig beim Imperat. und in Wünschen); steigernd und hervorhebend: gar, sehr; eben, gerade (*ἔγω γε quidem*, *ὅς γε qui quidem* u. s. w.); in Verbindung mit andern Partikeln: *ἔως γε* bis eben, *πρίν γε* bevor eben, *εἰ γε si quidem* u. s. w. — (*a-gha-m*) *ἐ-γώ-v* dor. und episch vor Voc., sonst *ἐ-γώ* (s. pag. 2) ich<sup>2)</sup>).

*ἔ-gō* ich<sup>2)</sup>. — St. *ho*: (*hō-ka*, s. *ka* pag. 94) *hi-ce*, *hae-ce*, *ho-ce* (irrig die Grammat. der Kaiserzeit: *hicce*, *hæcce*, *hocce*) dieser, diese, dieses; und seit dem 3. Jahrh. v. Chr. daraus: *hi-c*, *hae-c*, *ho-c* (*hui-c*, *hun-c*, *han-c*) [= *ho-i-ce* m., *ha-i-ce* f., *ho-d-ce* n., vgl. *quō-d*, *illū-d*, *istū-d* st. *illō-d*, *istō-d*; *hōc* Plaut. Ter., *hōc* ausschliesslich bei Lucret. und den Dichtern der august. Zeit; Sing. Dat. *hoi-ce* Tab. Bant., f. *hae rei* statt *huic rei* Cato r. r. 14. 2; Plur. Nom. f. *hae-c* Terent. und auch in der lat. Prosa der besseren Zeit, Dat. Abl. *hi-bus* Prisc. I. 10. 15 H., Acc. n. *hai-ce* Sen. de Bacch.]; *hāc* (erg. *viā*, *parte*) hier; *anti-d*, *ante-hāc*, *post-hāc* vor oder nach dieser Zeit, *praeter-hāc* weiterhin, *hāc-tenus* bis hieher, so weit; (*hoi-c* =) *hūc*: *ad-hūc* bis hieher, noch (immer, mehr, weiter); (*hoi-c* =) *hī-c* stets mit Localbedeutung: hier, vgl. *illī-c*, *istī-c*; *h-in-c* von dort, von da, von hier, temporal: darnach, hernach, causal: daher, daraus, deswegen; *ab-hinc* von hier ab, von jetzt an, *dē-hinc* = *hinc*, *ex-hinc* hierauf, *pro-hinc* daher, deswegen (App. Met.); bei angehängtem fragendem *-ne*: *hi-ci-ne*, *hae-ci-ne*, *ho-ci-ne*.

B. Gl. 31a. — Corssen I. 647; N. 89 f. — C. E. 514. — F. W. 67. 337. 432. — Windisch St. II. 302. — 1) PW. II. 870: *gha* enkl. Partikel



der Hervorhebung: wenigstens, gewiss ja; meistens nicht zu übersetzen, analog dem griech. γε. Im R. V. häufig, sonst nur selten vorkommend. Padap. giebt stets die Form *gha*, sonst immer *ghā*. — 2) Skr. *aham* (PW. I. 572).

GHA klaffen, gähnen, leer sein, ermangeln. — Skr. *hā relinquare, dimittere; ire, cedere*.

χα, χαν: (χα-ν-ω) χαίνω, χά-κ-ω gähnen, klaffen, gaffen (Präsens erst aus Dichtern der Anthologie zu belegen, zum St. χαν ist das Präsens χά-κ-ω üblich; Fut. χανοῦμαι, Aor. ἔ-χαν-ον, Perf. κέ-χην-α, nach Apoll. Dysk. auch κέ-χαγ-κα<sup>1)</sup>); dazu Frequ. χασκά-ζω (Ar. Vesp. 695), χάσκ-αξ (ακ-ος) m. Maulaffe (Eust.); χαν-δόν gähnend, mit weitgeöffnetem Munde, gierig (ἐλεῖν οἶνον Od. 21. 294); χάν-νῃ f., χάν-νο-ς m. ein Meerfisch (*hiatula*); ἄ-χαν-ής *hians, patens, immensus* (ἀχανὲς πέλαιος παρὰ τὸ χαίνω, χάνω, χανὲς καὶ μετὰ τοῦ ἐπιπαικτικοῦ ἃ ἀχανέες, τὸ λίαν κεχηνός E. M. 180. 16; τὸ λίαν ἀνεωγμένον Et. Gud. p. 99)<sup>2)</sup>); (χατο) χατέ-ω, χατρί-ζω eig. nach etwas schnappen = verlangen, begehren, bedürfen, nöthig haben<sup>3)</sup>; χάτ-οc n., χάτι-с f. Mangel, Bedürfniss; χά-с-μῃ (χάс-μῃ-σι-с Eust.) f. das Gähnen, Maulaufsperrn, Gaffen, χασμά-ο-μαι (ion. poet. χασμέ-ο-μαι) gähnen, den Mund aufsperrn, übertr. verblüfft, verlegen sein, χάс-μῃ-μα(τ) n. das Gähnende, Klaffende (Ar. Av. 61); χά-с-μα(τ) n. gähnende oder klaffende Oeffnung, Spalte, Kluft, Erdschlund, Schlund, Rachen, χασματ-ικό-ς (σεισμός) grosse Schlünde hervorbringend. — χα = *dimittere, cedere*: (χα-δ-ο-μαι) χά-ζομαι weichen, sich zurückziehen, ablassen, abstehen (Fut. χάσομαι, ep. χάσσομαι, Aor. ἐχασάμην, ep. ἐχασσάμην); (χα-λα Nominalst., vgl. σχο-λα) χα-λά-ω trans. nachlassen, fahren lassen, aufgeben; intr. erschlaffen<sup>4)</sup>), χαλα-с-τό-ς nachgelassen, lose, erschlafft, χαλαс-т-ικό-ς zum Nachlassen, Erschlaffen geh. oder geschickt; χάλα-σι-с f., χαλα-с-μό-ς m. (Diosc.), χάλα-с-μα(τ) n. das Nachlassen, Abspannung, Erschlaffung; χαλα-ρό-с nachgelassen, schlaff, lose, χαλαρό-тῃ-с (тῃ-ος) f. Erschlaffung; χαλαίνω = χαλάω (ὄντα χαλαίνοντες Hes. Sc. 308).

χη: χη-νύ-ω, χη-νύ-σσω gähnen, χηνύ-с-тра f. das Gähnen, χηνυστρά-ω = χηνύω (Hes.); χή-μῃ f. das Gähnen; Gienmuschel (mit zwei klaffenden Schalen, *chama*), Dem. χημ-ί-ο-ν; χήτι-с, χητεία (Hes.), χητο-сύνῃ (Antp. Th. 35) f. = χάτι-с; χητεῖω = χατεῖω (E. M.). — χή-πο-с бeraubt, entblösst, entbehrend, verwitwet, verwaist, Adj. f. als Subst. χήρα, ion. χήρη Witwe, χήρ-ο-ω бerauben, entblößen, leer machen, χήρ-ω-σι-с f. Beraubung, Verwaisung; χήρ-εύ-ω leer, öde sein, verwitwet, verwaist sein (Hom. nur Od. 9. 124: ἀνδρῶν), trans. leer u. s. w. machen, χήρ-ε-ία (χηρο-сύνῃ Ap. Rh. 4. 1064, χήρευ-σι-с LXX) f. Witwenstand (Thuk. 2. 45). — χηρ-ά-μό-с m. Kluft, Spalt, Höhle, Loch, Schlupfwinkel

(Il. 21. 495), *χηραμ-ί-ς* f. (Hesych.), *χηραμ-ύ-ς* f. (Strabo 1. 34), *χηραμ-ών* m. (Orph. Arg. 1264) = *χηραμός*. — *χη-λό-ς* m. Behälter, Lade, Truhe, Dem. *χηλ-λο-ν*. — *χη-λή* f. Spalt, Kerbe, alles Zwiespaltige (eine zwiesp. Nadel, Netze zu stricken und Matten zu flechten); *χηλό-ω* spalten, einkerben; stricken, flechten, *χηλω-τό-ς* gestrickt, geflochten, *χηλωτ-ιο-ν* n. = *χηλή*, *χηλω-μα(τ)* n. Spalte, Kerbe; *χηλ-εύ-ω* = *χηλόω*, *χηλευ-τό-ς* = *χηλωτός* (Her. 7. 89), *χηλευ-τή-ς* m. Stricker, Flechter (Lex.), *χηλευ-σι-ς* f. das Stricken, Flechten, *χηλευ-μα(τ)* n. das Gestrickte, Geflochtene.

*χω*: *χω-πί-ς* (*χω-ρι* Callim. fr. 48) Adv. gesondert, getrennt, für sich, Präp. getrennt von, ohne; *χωρί-ζω* sondern, trennen (Fut. *χωρίσω*, att. *χωριῶ*)<sup>5)</sup>; *χωρι-σ-τό-ς* abgesondert, trennbar, *χωρι-σ-τής* m. einer der trennt, absondert (Gloss.), *χωρι-σ-μός* m. Trennen, Trennung.

*χαφ*. — *χαῦ-vo-c* (*χαῦ-λο-ς*, *χαύλ-ιο-ς* Lex.) auseinanderklaffend, fallend, erschläft, locker, lose, weichlich, nachlässig, nichtig, thöricht, *χαυνό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Schläffheit u. s. w.; *χαῦν-αξ* (*ακ-ος*) m. Maulaffe, Betrüger; *χαυνό-ω* schlaff, lose machen, übertr. aufblähen, *χαυνω-σι-ς* f. das Schläffmachen u. s. w., *χαυνω-μα(τ)* n. locker gemachte Erde (Plut. Sertor. 17). — (*χαφ-ε-ς*) *χά-oc* n. Spalt, Kluft, Abgrund, symb. der tief dunkelnde Abgrund, Dunkel, als Uranfang der Dinge gedacht<sup>6)</sup> (Hes. Th. 116; Plato Symp. 178 b: *Ἡσίοδος πρώτων μὲν χάος φησὶ γενέσθαι, αὐτὰρ ἔπειτα φησὶ μετὰ τὸ χάος δύο ταῦτα γενέσθαι, Ἴην τε καὶ Ἑρῶτα*). — (*χαφ-ια*, *χη-ία*) *χε-ιή* (Il. 22. 93. 95), *χε-ία* (*χευιά* Nic. Th. 79) f. Loch, Höhle, Schlupfwinkel<sup>7)</sup>. — *χαφ-po*: *χῠ-po-c* m. (der klaffende, leere) Raum, Platz, Stelle, Gegend, Ort, Demin. *χωρ-λο-ν*, *χωρ-ίδ-ιο-ν* n., *χωρε-ω* Raum geben, Platz machen, weichen, von der Stelle gehen, von Statten gehen, einen Raum, eine Stelle einnehmen, in sich aufnehmen, fassen, *χωρη-σι-ς* f. das Fassen, Aufnehmen, *χωρη-μα(τ)* n. Raum, Spielraum; *χῠ-ρα* f. = *χῶρος*, Land, Landstrich, Gebiet, Demin. *χωράρι-ο-ν* n. (Hes.); *χωρι-τή-ς* m. Landbewohner, Einwohner, Adj. ländlich, bäuerlich, *χωριτ-ικό-ς* dem L. geh., ländlich<sup>7)</sup>.

*ghu* = *χυ*, *χ-θ-u* (vgl. *χαμα*, *χθυμα* pag. 241): *ι-χ-θ-u* (vgl. *ι-χθίς*), *ι-χ-θ-ύ-ς* (*ιχθύ-ος*) (*υ* in den 2silb., *υ* in den 3silb. Casus) m. Fisch<sup>8)</sup>, Schimpfwort, vgl. unser Stockfisch (*ιχθύς τοὺς ἀμαθίς καὶ ἀροήτους λαιδοροῦντες ἢ σκάπτοντες ὀνομάζομεν* Plut. sol. anim. 22), Demin. *ιχθύδι-ο-ν* n.; *ιχθύ-α* f. getrocknete Haut des Fisches *δὲν squatina*, die man zu Raspeln brauchte (Galen.); *ιχθυά-ω*, *ιχθυά-ζω* fischen; *ιχθυ-ικό-ς*, *ιχθύ-ινο-ς*, *ιχθυ-ηρό-ς* die F. betreffend, *ιχθυ-ία* f. Fischfang (Procl.); *ιχθυ-ή-ματα* n. Fischschuppen (*δινίσματα* Raspelspäne, Erotian.), *ιχθυ-ό-εις* fischreich; *ιχθυο-ειδής*, *ιχθυ-ώδης* fischartig; *ἄπ-ιχθυ-ς* keine F. essend (*ὁ παντελῶς ὀλίγος ιχθύς?* Eust. 1720. 23).

*gha*. — *ghi*, *ghi-a*: *hi-sc-ōre* klaffen, sich öffnen, aufthun,

den Mund aufthun = mucksen; *hia-sc-ere* sich öffnen, spalten; (\**hiu-s*) *hiā-re* = *hiscere*, übertr. nach etwas schnappen, haschen, sich sehnen, begehren<sup>9</sup>), Intens. *hiē-tā-re*; *hiā-tu-s* (*tūs*) m. Öffnung, Spalte, Kluft, übertr. Begierde (gramm. Hiatus; *vocalium concursus*; *qui cum accidit, hiat et intersistit et quasi laborat oratio* Quint. 9. 4. 33); (\**hiu-s*, *hiū-lu-s*) *hiu-l-cu-s* klaffend, gespalten, übertr. unzusammenhängend, von der Rede (*et nonnunquam hiulca etiam decent faciuntque ampliora quaedam, ut „Pulchra oratione acta“* ibd. 9. 4. 36), *hiulcā-re* klaffend machen, spalten, öffnen.

**gha** = **fa**. — (*fa-ti*) *fati-sc-i* klaffen, auseinandergehen, Risse bekommen, übertr. kraftlos, schwach, matt werden, hinschwinden (*dissolvi* in geistigem Sinne); (\**fa-ti-s*) *ad fati-m*, *āf-fātim* (enklit. Wortverbindung, doch im älteren Latein *ad-fātim* betont) bis zur Ermattung, bis zum Ueberdruss, bis zur Genüge (*Terentius affatim dixit pro eo quod est ad lassitudinem* Paul. D. p. 11)<sup>10</sup>); *fa-t*: (\**fa-t-tu-s*) *fes-su-s* ermüdet, müde, matt, schwach, *Fess-ōn-ia* f. Göttin der Ermüdung (August. c. d. 4. 21), *in-dē-fessus* unermüdet; *fat-ig-āre* (s. pag. 17) müde u. s. w. machen, übertr. plagen, beunruhigen, mürrisch machen; sich womit beschäftigen, oft gebrauchen, bei Späteren: necken, zum Besten haben, *fatigā-ti-ō*(*n*) f. Ermüdung, *fatigā-tōr-iu-s* neckend (Sidon. ep. 1. 17), *fatigā-bili-s* ermüdbar (Tert.); (*fā-mo*, vgl. *al-mo*, *fa-m-ie*, *fa-m-i*) *fā-m-o-s* f. (eig. Leere, Mangel =) Hunger, übertr. Gier, Begierde (Nom. *fami-s* Varro r. r. 2. 5. 15, Gen. *famei* Prisc. 6. 59. H., *fami* Cat. Lucil. ap. Gell. 9. 14. 10, Abl. *famē* Lucr. Juven. Lucan.)<sup>11</sup>); (\**famē-lu-s*) *famelī-cu-s* ausgehungert, dürr, mager, Subst. Hunger-leider (Ter. Eun. 2. 2. 29); *famelic-ōsu-s* βουλιμῶδης Gloss. Philox.

**ghav**. — *fav*, *fov*: *fav-issae* f. pl. Höhlungen, unterirdische Räume, Gruben, Behälter (Varr. ap. Gell. 2. 10); *fōv-ea* (vgl. *cav-ea*) f. Grube, Fallgrube, Falle<sup>12</sup>).

Ascoli KZ. XVII. 347. — B. Gl. 446b. — Brugman St. IV. 157. 45). — Corssen B. 77. 216 f. — C. E. 196 f. 200. — F. W. 70 f. 359 ff. 444 ff. 623; Spr. 320. 323. — Pott E. F. I. 200. — 1) C. V. I. 281. 8). 309. 16). — B. Gl. 106a: *khan fodere, perfodere, χαίνω*. — 2) Clemm St. VIII. 53 (Buttmann: *α intensivum*, Passov. und Lobeck: *α euphonicum*): „*Nobis α protheticum esse videtur, nisi quis mavult esse praepositionale, nam ex ἀχαρής i. e. ἀναχαρής cui praepositionis significatio quam maxime convenit ἀχαρής nasci potuit nasali consona elisa*“. — 3) B. Gl. 129b: *ēat poscere, petere, mutata tenui in aspiratam*. — 4) F. W. 69 f.; *ghar* sich biegen, schwanken, stürzen. — 5) F. W. 69. 446: *ghar* nehmen, fassen. — 6) B. Gl. 105a: *kha aēr, caelum, cavum*. — 7) Brugman St. IV. 157. 45): *fortasse huc nobis cum Benfeyo* (KZ. VII. 58) *referendum sit*. — F. W. 446: *ghar* nehmen, fassen, einfassen: *ghara χῶρο-ς*. — 8) F. W. 361. 623; Spr. I. c.; KZ. XXII. 383. — Benfey I. p. 245: *πυθῶς piscis*. So auch Förstemann KZ. III. 50, jedoch = *ἐπι-χθῶς* (= Ueberrest des fortgefallenen *ἐπ*), woran wieder Schweizer KZ. VI. 444 zweifelt. — PW. I. 791: *ittā n.* — *ιχθῦς*. — 9) B. Gl. 108b: *khjā dicere, praedicare etc.; ad khjā hiare etiam trahi possit, quod sensu „os ape-*

*rire* cum *notione dicendi cohaeret*. — 10) F. W. 100. 454: *fatīs, fatigare*: „*dka* säugen, aufziehen, sättigen“, *ad fatim* bis zur Sättigung, bis zur Genüge. — 11) Schweizer KZ. XIV. 165. — Pott E. F. I. 200. — Ascoli KZ. XVII. 346: *bhas* kauen, verzehren: *fas-me-s* fressend. — B. Gl. 267b: *bhaki edere, vorare*; Ag. Benary Röm. Lautl. p. 165: *fa-mes huc trahit*. — 12) Froehde KZ. XVIII. 160. — F. W. 445: *ghu* giessen = aufschütten, ausgraben = *chaveja*.

**GHADH** fassen. — Skr. *gadh*: ā- Part. Präs. Pass. etwa angehängt, angeklammert; *pari*- Part. umklammert (PW. II. 651).

χαδ, χα-ν-δ: χα-ν-δ-άν-ω fassen, umfassen, in sich begreifen, enthalten (Fut. *χενδ-σ-ο-μαι* = *χέσσομαι*, Aor. *ἐ-χαδ-ο-ν*, Inf. *χαδ-ειν* II. 14. 34, Perf. *κέ-χανδ-α* mit Präsensbedeutung, Plusqu. *κε-χάνδ-ει* II. 24. 192)<sup>1)</sup>. — (νιδ-jo) κiccó-с (vgl. *μεσσό-с*), att. κικτό-с m. Epheu, dem Bakchos heilig, = der Umfassende, Demin. *κισσ-ιο-ν* (Diosc.); *κισσ-ινο-с*, *κισσ-ή-ει-с* von E.; *κισσό-ω* mit E. umwinden, bekränzen; *κισσω-σι-с* f. das U., B. mit E. (Inscr.); *κισσ-ών* (ών-с) m. ein mit E. umwachsener Ort; *κισσο-ειδής*, *κισσ-ώδης* epheuartig; κicc-ύβιο-ν n. (Hom. Od. 3mal) ein hölzernes Trinkgefäß, Schale oder Napf aus Epheuholz<sup>2)</sup> (*κισσινον ποτήριον* Ath. 11. 476 f.) oder mit E. bekränzt (Poll. 6. 97); *Κισσο-с* (Mannsname), *Κισσ-αλα* Bein. der Athene in Epidauros (Paus. 2. 29. 1), *Κισσ-εύ-с* Name von Phrygern, Thrakern; Vater der Hekabe (Eur. Hek. 3), auch Bein. des Dionysos (Paus. 1. 31. 6) als Personification des den Phrygern eigenthümlichen Dionysosdienstes; *Κισση-с* (= *Κισσα-с*) Vater der Theano (II. 11. 223), die Tochter dess. *Κισση-т-с* (II. 6. 299); *Κισσοῦσσα* (*Κισσό-εσσα* Amat. narr. 1) f. = Epheuelle, in Böotien bei Theben (Plut. Lys. 28). — γαθ: ά-γαθ-ί-с (*ιδ-с*) f. Knäuel (Lex.).

**hed, he-n-d.** — **pre-he-n-d-ěre** (statt *prae-*), *pre-n-d-ěre* fassen, ergreifen, erreichen<sup>3)</sup> (*prehend-i*, *prend-i*, *prehensu-s*, *prehensu-s*), *prehensi-o*, *prensi-o* (ōn-is) f. das Fassen u. s. w.; *prehensā-re*, *prensā-re*, *prensi-tā-re* (Sidon. ep. 2. 8) fassen u. s. w., *prensā-ti-ō(n)* f. Amtsbewerbung (Cic. Att. 1. 1); *prens-ōriu-m* n. Mäusefalle (Gloss. Gr. Lat.); *deprensa* (*dicatur genus militaris animadversionis, castigatione maior, ignominia minor* Paul. D. p. 71. 15); (\**prae-hed-a*, \**prae-hid-a*) **praed-a** f. Beute, Raub, Gewinn (Abl. *praeda-d* Col. rostr. D. ap. Or. inscr. 549), *praedā-ri* (-re Prisc. p. 799) Beute machen, rauben, plündern, *praedā-tor* (tōr-is), -trix (*trīc-is*) Beutemacher, -in u. s. w., *praedatōr-iu-s* plündernd, *praedā-ti-ō(n)* f. das Beutemachen u. s. w., *praedā-bundu-s* auf B. ausgehend, *praeda-ti-c-iu-s* von B. gewonnen (Gell.); *praed-ō(n)* m. = *praedator*, Demin. *praedōn-ū-lu-s* (Cato ap. F. p. 242), *praedōn-iu-s* räuberisch; (*prae-hed*, *prae-hid*) **praed-iu-m** n. Landgut, Grundstück, Besitzung<sup>4)</sup>, Demin. *praediō-lu-m* n. — **hēd-ěra** f. Epheu,

*hederā-tu-s* mit E. geschmückt, *heder-ōsu-s* voll E., *heder-āc-eu-s* aus E., epheufarbig. — (*ghand-, ghnad-, gnōd-o*) *nōd-u-s* m. Knoten, Band, Schlinge, Verwicklung, Schwierigkeit, Hinderniss, Demin. *nodū-lu-s* m., *nod-ōsu-s* knotig, verwickelt, schwierig, *Nodō-tu-s* m. Gott der Saaten, der sie bis zum ersten Knoten brachte (Aug. c. d. 4. 8); *nodā-re* knüpfen, binden, *nodā-ti-ō(n)* f. das Knotigsein (Vitr. 2. 9), *nodā-men* (*mīn-is*) n. Knoten, Verknüpfung; *tri-nōdi-s* dreiknotig, dreisilbig (*dactylus* Auson.), *multi-nōdu-s*, *-nōdi-s* vielknotig, verschlungenen.

C. E. 196. — F. W. 56 f. 358. 444; Spr. 320; KZ. XXII. 229. — Schweizer KZ. XIV. 152. — Windisch St. VII. 184. — 1) C. V. I. 248. 257. 18). — 2) F. W. 40: *kas, kis* essen, zu essen geben, zutheilen. — 3) B. Gl. 121 f.: *grah capere, sumere etc.*; *e grehendo ortum esse possit, mutata guttur. in labialem, sicut in κλέπω. Adiectum end referri potest ad āna imperativi grhāna vel ad nā toū grhāmi etc. adiecto d post n.* — 4) C. E. I. c.: gehört hieher oder wie *prae-s* zu W. *vadh*.

**GHAN, GHNA** schaben, nagen; europäisch **ghnu**.

χνυ: χναύ-ω kratzen, schaben, knuppenn, nagen (bes. an Dingen, die man aus Leckerei zum Nachtschisch ist), *χναν-σ-τ-ιού-ς* m. Leckermaul (Ath. 14. 661); *χναν-μα(τ)* n. Schnitte, Leckerei, Leckerbissen, Dem. *χνανματί-ιο-ν* n.; *χναν-ρό-ς* leckerhaft. — (*χνοF*) *χνό(F)-ο-ς*, att. *χνού-ς* m. Schabsel, Flaum, Schaum des Meeres (Od. 6. 226), Milchhaar (*lanugo*)<sup>1)</sup>, *χνο-το-ς* mit feinem Flaum bedeckt (*παρεία* Anacr. 16. 19), *χνοά-ω*, -ζω mit feinem Fl. bedeckt sein, das erste Milchhaar bekommen, *χνο-ώδης* von dem Ansehen eines Flaums.

Brugman St. VII. 314 ff. — F. W. 67. 361. — 1) C. E. 493: „*χνού-ς* Staub, Schaum; Lobeck Rhemat. 29 und Pott W. I. 673 wohl richtig zu *χνάω, κόνις*“. — Ähnlich Clemm St. III. 298.

**ghans-a**, europ. **ghans** Gans. — Skr. *hañśā* m., *hañśī* f.

Stamm χενс: *χήν* (*χην-ός*) m. f. Gans, Dem. *χην-ί-ο-ν*, *χην-ά-ρι-ο-ν* n., *χην-ιδ-εύ-ς* m.; *χην-ί-σκο-ς* m. ein wie ein Gänsehals gebogener Zierrath am Schiffshintertheile; *χην-ει-ο-ς*, ion. *-εο-ς*, von der G., zur G. geh., *χην-ώδης* gänseartig. — *χην-αλώπηξ* (*εκ-ος*) m. Fuchsgans, Fuchsente, oder ägypt. Gans (*ίρου-ς δὲ τοῦ Νεῖλου φασι-ν εἶναι τῶν ὀρνίθων τοὺς χηναλώπεκας* Herod. 2. 72; *ὁ δὲ χηναλώπηξ ἔχει μὲν τὸ εἶδος τὸ τοῦ χηνός, πανουργία δὲ δικαιοτάτα ἀντικρίνοιστο ἂν τῇ ἀλώπεκι· καὶ ἔστι μὲν χηνὸς βραχύτερος, ἀνδρείότερος δὲ καὶ χερσὶν ὁμοίε δεινός. ἀμύνεται γούν καὶ αἰετὸν καὶ αἰλουρον* Ael. 5. 30; *anserini generis sunt chenalopeces* Plin. h. n. 10. 22. 29; *est anas tadorna Linnæi, quæ vulpis instar cavernas terræ habitat, vulpanser Gazæ*. Schneider).

St. *hans-er* (mit neuem Suffix): *anser* (*ansēr-is*) m. (f.) Gans, Demin. *anser-cūlu-s* m. (Colum. r. r. 8. 14. 7), *anser-inu-s* zur G. geh., die G. betreffend, *anser-āriu-s* der Gänse hält oder mästet (= *χηνοβοσκός* Glossat.); *Anser* schlechter lat. Dichter, Freund des Triumvirn M. Antonius.

B. Gl. 440a. — C. E. 200. — F. W. 68. 359. 444.

1) **ghama** Erde<sup>1)</sup>.

**χαμα:** **χαμα-ί** (Locativ) auf der Erde, am Boden; **χαμᾶ-ξε**, **χαμᾶ-δης** auf die E., zu B.; **χαμᾶ-θεν** (**χαμῶ-θεν** später, unatt., **χαμαῖ-θεν** Gramm.) von der E., vom B.; **χαμαῖ-τη-с**, **χαμῖ-τη-с** m., **χαμαῖ-τι-с**, **χαμῖ-τι-с** (τιδ-ος) f. die frei am Boden gezogene Rebe in Kleinasien (*orthoampelus ipsa se sustinens*)<sup>2)</sup>; **Χαμ-ύνη** Bein. der Demeter in Elis (Paus. 6. 21. 1). — (**χ-ῥ-αμα**) **χθαμα:** **χθαμᾶ-λό-с**, später **χᾷμη-λό-с** an der Erde, niedrig (**χθαμαλ-ής** Schol. Ap. Rh. 2. 981), **χθαμαλό-τη-с** (τητ-ος) f. Niedrigkeit (Eust.); **χθαμαλό-ω** niedrig machen, erniedrigen. — (**χθαμ**, **χθομ**) **χθον:** **χθών** (**χθον-ός**) f. Erde, Erdboden (poet. Land, Gegend) (**χθόα** f. Hes.); **Χθών** als Mutter der Titanen (Aesch. Eur.); **αὐτό-χθων** aus dem Lande selbst, eingeboren, **οἱ αὐτόχθονες** nicht aus der Fremde gekommene, sondern von jeher urspr., einheim. Volksstämme, bes. von den Athenern (**μόνοι γὰρ πάντων ἀνθρώπων, ἐξ ἧσπερ ἔφυσαν, ταύτην ὥκησαν, καὶ τοῖς ἐξ αὐτῶν παρέδωκαν** Demosth. 60. 4); **χθόν-ιο-с** (**χθόινος** Hes.) in der Erde, im Schoosse der Erde, unterirdisch; irdisch, von Erde (**κόινος** Aesch. Sept. 718); im Lande, zum L. geh., einheimisch = **ἐγγώριος**; **ἐπι-χθόνιο-с** auf der Erde, irdisch (of ἔ. die Irdischen, die Menschen, **δαίμονες** Schutzgeister der M., Hes. O. 122); **κατα-χθόνιο-с** unterirdisch (**δαίμονες** die Manen).

**hūmo:** **hūmu-s** f. Erdboden, Erde<sup>3)</sup> (Abl. **humū** Varr. ap. Non. 488. 6), (**hūmo-i**) **humī** auf der E., auch: auf die E. hin, zur E., **humā-re** (mit Erde bedecken =) beerdigen, begraben, **humā-ti-ō(n)** f. Beerdigung, **humā-tor** m. Beerdiger (Luc. 7. 799); **hūmī-li-s** (mit sekund. Dehnung der Stammsilbe) dem Boden nahe, niedrig, gering, gemein, **humili-tā-s** (**tāti-s**) f. Niedrigkeit, niedere Gesinnung, **humili-ā-re** erniedrigen, herabwürdigen, **humiliā-ti-ō(n)** f. Erniedrigung (Tert.). — (**gham-an** der Irdische, Erdensohn, der aus Erdenstaub Geborene; im Gegensatz zu den *divi* oder *caelestes*): **hem-ōn**, **hem-ōn-u-s** (*hemōna humana et hemonem hominem dicebant* Paul. Diac. p. 100. 5), **hom-on** (**homōn-is**, -em Enn. ap. Prisc. 6. p. 683, **homōn-es** Naev. ap. Calp. Pis.), daraus **hōm-o(n)**, **hom-in-is** m. Mensch<sup>4)</sup>, Demin. (**hom-on-lu-s**) **hom-ul-lu-s**, **homullū-lu-s**, (**hom-on-cu-s**) **hom-un-cū-lu-s**, **hom-un-ci-ō(n)**; **hūm-ān-u-s** (abermals mit secundärer Dehnung) menschlich, menschenfreundlich, liebevoll, fein gebildet, human; **humani-ta-s** (**tāti-s**) f.

Menschlichkeit u. s. w., Adv. *humānī-ter*, -tus (*humanāri* von der Menschwerdung Christi, Cassiod.); (*ne-hemon*) *nēmo* (*nēmān-is*) kein Mensch, Niemand (*nemo non* Jeder, *non nemo* Mancher; Gen. *neminis* selten, auch Abl. selten in der früheren Periode).

Ascoli KZ. XVII. 321. — Corssen I. 100. II. 85 f. 127; B. 241 ff. — C. E. 197. — F. W. 68. 369. 444; Spr. 321. — M. M. Vorl. I. 336. — 1) B. Gl. 100b: *ksham tolerare*, *kshamā terra*. — Corssen II. 127: *gha* aushalten, dauerhaft, fest sein. — Curtius I. c.: Als W. möchte man „*gha* klaffen“ vermuthen, da alle diese Wörter die Erde als die Tiefe (vgl. *θεοὶ γρόνιοι*) auffassen (vgl. τότε μοι γάνοι εὐρεία γῶν Δ 182). — PW. II. 532 f. übereinstimmend mit Bopp: *ksham* f. Erdboden, Erde, *γῶν* (vgl. *γαπαί* u. s. w.). Identisch mit *ksham* geduldig ertragen u. s. w., indem die Erde als Bild der Geduld aufgefasst wird (535: *kshāmja* im Erdboden befindlich, *γρόνιος*, irdisch). — 2) Hehn p. 70 f. — 3) B. Gl. 277b: *δῆυ esse*, *existere*. — 4) Bopp Gr.<sup>2</sup> III. 168: *δῆυ* der seiende; vgl. Skr. *gāna* der geborene.

## 2) *ghama* gebogen?

χαμό-с· *καμπύλος* Hes.; χαβό-с (Schol. ad Arist. Equ. 1150; χαβόν· *καμπύλον*, στενόν Hes.) = Maulkorb für Pferde.

*hāmu-s* m. Haken, Angelhaken, Angel, Demin. *hāmū-lu-s* m., (\**hamā-re*) *hamā-tu-s* mit H., A. versehen, hakenförmig, gekrümmt, übertr. lockend, ködernd (*viscatis hamatisque muneribus* Plin. ep. 9. 30. 2), *hamāt-ili-s* mit A. versehen.

C. E. 198. — F. W. 444 (*gha* klaffen: *cha-mo* gebogen = auseinander tretend?). — Roscher St. III. 134.

1) **G HAR** glühen, glänzen, heiter sein; übertr. glühen = begehren. — Skr. **ghar** leuchten, glühen, brennen (Nbf. *gharṇ*, *ghṛṇ*) (PW. II. 881).

**ghar** = χαρ, χαλ. — χαρ: (*χαρ-γω*) χαίρω sich freuen, vergnügt, fröhlich sein<sup>1)</sup> (St. χαρ: Aor. ἐ-χάρ-η-ν, ep. auch ἐ-χῆρ-άμην, κε-χαρ-όμην, Perf. κέ-χαρ-μαι, Part. κε-χαρ-μένος; St. χαρε: Perf. κε-χάρη-κα, -μαι, Part. κεχαρη-ώς, -μένος, Plusqu. κεχάρη-ντο, Fut. κεχαρη-σέμεν; St. χαίρε: Fut. χαίρη-σω Hom. nur II. 20. 363, ἐ-χάιρη-σα erst seit Plut.)<sup>2)</sup>; Verbaladj. χαρ-τό-ς erfreuend, erfreulich, καλό-χαρτο-ς schadenfroh (Hes. O. 28. 193); Impt. χαίρε sei gegrüßt, lebewohl (*salve*, *vale*); χαίρε-τί-ζω (eig. χαίρε sagen) grüssen, willkommenen, χαίρετι-σ-μός m. Gruss, Besuch, Aufwartung (die *salutatio* der Römer); χαίρη-δών f. Freude (Ar. Ach. 4), χαίρο-σύνη id. (Hes.). — χαρ-ά f. Freude. — χάρ-ι-с (ι-ος) f. Alles worüber man sich freut: Anmuth, Liebreiz, Gunst, Dank, Genuss, Freude (Acc. χάριν absolut = zu Jemandes Gunsten, Vortheil, dann als Präp. um — willen, wegen); Pl. Χάρι-сс die Chariten, Grazien,

die Göttinnen des Reizes, Schöpferinnen und Verleiherinnen der Anmuth, Schönheit, Heiterkeit (Homer nennt nur die Pasithea II. 14. 269. 275, Hesiod 907 nennt drei als Töchter des Zeus und der Eurynome (τρεῖς δὲ οἱ [Διὶ] Εὐρύνομη Χάριτας τέκε καλλιπαρήους, Ὀκεανοῦ κόρη, πολυήρατον εἶδος ἔχουσα, Ἀγλαῖην τε καὶ Εὐφροσύνην Θαλίην τ' ἐρατεινήν; doch Suidas p. 3881. G.: τρεῖς αἱ Χάριτες, Πειθῶ, Ἀγλαῖα καὶ Εὐφροσύνη); sie waren zunächst Begleiterinnen und Dienerinnen der Aphrodite, doch im h. Ven. 95: Χάριτες . . αἵτε θεοῖσιν πᾶσιν ἐταίριζουσιν<sup>3</sup>); (χαριτ-ιος-) χαρίσ-ιος zur χάρις geh. (χαρίσια βοτάνη Liebeskraut), χαριτ-ήσια (auch χαρίσια) erg. ἱερά das Fest der Chariten; χαριτ-όω angenehm, lieblich machen; χαριτ-ία f. Scherz, Spass (Xen. Kyr. 2. 2. 13); χαρί-ζομαι (Fut. χαρίσομαι, att. χαριούμαι, Aor. ἐχαρίσαμην, Perf. κε-χάρισ-μαι, Hom. 3. Pl. Plusqu. κε-χάρι-σ-το) Angenehmes, Erfreuliches u. s. w. erweisen, zu Willen sein, willfahren; freudig geben, schenken; angenehm, lieb, erwünscht u. s. w. sein; χαρι-σ-τι-κό-ς, -ήρι-ος zur Gunst u. s. w. geneigt, dankbar (τὰ χαριστήρια erg. ἱερά Dankopfer, Dankfest); χάρι-σ-μα(τ) n. Gunstbezeugung, Gefälligkeit, Geschenk. — (χαρι-φειντ) χαρί-ει-ς (εἶσα, εν) angenehm, anmuthig, lieb, reizend, lieblich, erfreulich, lieb; att. von Pers. einnehmend, artig, witzig (Adv. χαριέντ-ως), χαριεντ-ί-ζομαι mit Anmuth, Anstand, Artigkeit handeln, reden; auch scherzhaft, witzig reden, χαριεντ-ι-σ-μό-ς m. (χαριεντ-ό-της f.) feines, artiges Benehmen, scherzhafte, witzige Reden, χαριέντι-σ-μα(τ) n. Scherz, Witz. — χάρ-μα(τ) n., χαρ-μον-ή, χαρμο-σύνη f. Freude, Wonne, Lust, Vergnügen; χαρμον-ι-κό-ς, χαρμόσυνο-ς fröhlich, freudig, angenehm. — χάρ-μη f. Kampflust, Streidlust, Kampf, Streit, Schlacht<sup>4</sup>); ἵππι-ο-χάρμη-ς m. Wagenkämpfer (Hom.), Reiter (Aesch. Pers. 29), σιδηρ-ο-χάρμη-ς in Eisen kämpfend (von den gepanzerten Kampffressen, Pind. P. 2. 2), χαλκ-ο-χάρμη-ς in eherner Rüstung kämpfend (πόλεμος Pind. I. 5. 26); (ἀνα negirend + χάρμη) ἀγ-χαρμ-ο-ν n. das Aufgeben des weiteren Kampfes, die Ergebung, das Zeichen hievon war im maked. Heere das Aufheben der Lanze (ἄγχαρμον· ἀνωφερῇ τὴν αἰχμήν. ἄγχαρμον· τὸ τὴν λόγχην ἄνω ἔχειν. Μακεδόνες (= καὶ ἄγχαρμον)<sup>5</sup>). — χαρ-οπό-ς (χαρ-ώψ Hes.) hellblickend, helläugig, funkelnd (Beiw. des Löwen Od. 11. 611: mit wildfunkelndem Blick, Beiw. des Meeres, des Mondes, pros. der Name einer dunkleren Farbe, namentlich des Auges: bläulich, graublau, meerblau); χάρ-ων (ων-ος)· ὁ λέων ἀπὸ τῆς χαροπότητος. Μακεδόνες = der Freudige, Kampflustige<sup>6</sup>). — (χαρ-το, χυρ-το, χυρ-το, χρῦ-το, χρῦ-το) χρῦ-κό-ς m. Gold<sup>6</sup>) (lyrisch zuweilen ὕ, auch in den lyrischen Stellen der Tragiker, Pindar nur N. 2. 115), Demin. χρυσ-λο-ν (auch überhaupt Gold), χρυσίδ-ιον, χρυσιδ-άριο-ν n. ein Stückchen Gold; χρύ-σο-ς, att. χρυσ-οῦ-ς, ep. χρῦς-ει-ος (χρυσή-ει-ς Orac. Sib., χρύς-ινο-ς Alciph. 3. 3) golden, goldfarbig, goldgelb; χρυσί-τη-ς (χρυσί-τι-ς f.) goldartig,



goldhaltig; χρυσ-ι-ς (ιδ-ος) f. goldenes Geräth, Kleid (= χρυσίτις Poll.), χρυσι-ζω golden, goldähnlich sein; χρυσ-ών (ων-ος) m. der Schatz (Nicet.); χρυσ-αλλί-ς (ιδ-ος) f. die goldfarbige Puppe der Schmetterlinge, aurelia; (χρυσ-ε-ς) χρυσ-ε-ιο-ν n. Gold-grube, -bergwerk, Goldarbeiterwerkstätte; χρυσό-ω (χρυσαιζω Hes.) golden machen, vergolden, χρυσω-τό-ς vergoldet, χρυσω-τή-ς m. Vergolder, χρύσω-σι-ς f. das V., χρύσω-μα(τ) n. Goldgeschirr, Goldarbeit; χρυσο-ειδής goldartig, goldähnlich; διά-χρυσο-ς mit G. durchwirkt; ἐπί-χρυσο-ς mit G. überzogen; χλου-νό-ς· χρυσός Hes. [phryg. γλου-ρό-ς· χρυσός, γλούρεα· χρύσεια Hes.; mit eranischem g statt gh].

χαλ. — χάλ-ι-с m. reiner, ungemischter Wein (ὁ ἀκρατος οἶνος E. M.); χάλι-μο-ς trunken, übertr. thöricht, rasend, χαλλμη die Trunkene, bes. die Bakchantin, χαλιμά-ς (άδ-ος) id. — (χλια) χλι 7): χλί-ω warm werden, schmelzen, zerfließen, übertr. üppig sein, schwelgen, prunken, (χλι-αν-ζω) χλιαίνω wärmen (Perf. κε-χλιαγ-κα-τεθέρμαγκα Hes.), χλιαν-σι-ς f. das Wärmen; χλι-αρό-с, ion. χλι-ερό-ς warm, lau, χλιαρό-τη-ς (τηт-ος) f. Erwärmung; (χλι-ζα, χλι-δζα) χλι-δῆ (χλιδῆ Phokyl. 20) f. Ueppigkeit, Schwelgerei, üppiger Wuchs, üpp. Schmuck<sup>8)</sup> (χλοδῆ· ἔκλυσις, μαλακία· Hes.), χλιδά-ω weichlich, üppig sein (χλιδῶσα μολπή weicher Gesang, Pind. Ol. 11. 88), χλιδη-μα(τ) n. = χλιδῆ (Eur. I. A. 74); χλιδ-ανό-ς weichlich, üppig, üppig gewachsen, χλιδαίνω verweichlichen, in W. schwelgen; χλιδ-ών (ων-ος) m. Schmuck, Prunk; δια-κε-χλιδ-ώς (βαδίζει Plut. Alc. 1)· διαδρότων ὑπὸ τρυφῆς Hes.; χλοιδῶσι· θρύπτονται Hes.; πέ-χλοιδ-ε-ν· διέλλετο Hes.

ghar-gh[ar]. — χαλ-κ: χαλκ-ό-с (auch χαλκ-ι in Compos.) m. Erz, Metall, ehernes Geräth, Geschirr<sup>9)</sup> (χ. Κύπριος gemeines Kupfer, weil man es auf Kypros zuerst gefunden hatte, davon: lat. cuprum, deutsch Kupfer, χ. λευκός weisses Kupfer, χ. ἐρυθρός Messing, χ. κευραμένος gemischtes K., Bronze), Demin. χαλκ-ιο-ν n. bes. kupfernes Geschirr, Kupfermünze; χάλκ-εο-ς, att. χαλκ-ού-ς, poet. χάλκ-ειο-ς, ehern, kupfern, χαλκί-τη-ς (χαλκί-τι-ς f.) kupferhaltig, λίθος Kupfer-stein, -erz; χαλκό-ω mit E. oder K. bedecken, aus E., K. arbeiten, χάλκω-μα(τ) n. ehernes, kupfernes Geräth, Demin. χαλκωμάτ-ιο-ν n.; χαλκί-ζω wie E. oder K. glänzen, klingen, mit Kupfermünze spielen, χαλκ-ι-σ-μό-ς m. das Spiel mit K. (χαλκίνδα παίζειν Poll. Eust.); χαλκ-εύ-ς, χαλκευ-τή-ς m. Erz-, Kupfer-, Metallarbeiter, χαλκεύ-ω aus Erz oder Metall fertigen (Hom. nur Il. 18. 400); Verbaladj. χαλκευ-τό-ς, χαλκευ-ι-κό-ς zur Schmiedekunst geh. (ἔργα χ. Schmiedearbeit), χαλκε-ία f. das Schmieden, χαλκε-ιο-ν, ep. χαλκε-ών (ων-ος) Od. 8. 273 die Schmiede, χαλκη-ιο-ς den Schmied betreffend (ὄπλα χ. Schmiedegeräthe Od. 3. 433, δόμος = χαλκείων Od. 18. 328) (τὰ χαλκεία erg. ἑρρά ein Fest in Athen am Ende des Monats Pyanepsion, die lat. Vulcanalia), χάλκευ-μα(τ) n. = χάλκωμα; χαλκο-ειδής kupferähnlich, wie Erz; Χάλκα-ς

ein Makedone; *Χαλκ-ηδών*, (*Χαλχ-*) *Καλχ-ηδών* (*όν-ος*) f. (die Gegend durch Erz ausgezeichnet) Stadt in Bithynien am thrak. Bosphorus, Byzanz gegenüber, *Χαλκῖτις* f. Insel in der Propontis mit Erzgruben<sup>10)</sup>.

St. χαλ-υβ: χάλ-υψ (*υβ-ος*) m. Stahl, gehärtetes Eisen, Nbf. *χάλυβο-ς* m. (Aesch. Sept. 710), *χαλυβ-ικό-ς*, *χαλυβ-δ-ικό-ς* stählern.

**ghar** = θερ, θαλ, θελ<sup>11)</sup>. — θερ: θέρ-ω (Fut. *θήρ-σ-ω*) wärmen, meist Med. *θήρ-ο-μαι* sich erw., erglühn, heiss werden (Aor. dazu *ἐ-θήρ-η-ν*); θερ-μό-ς warm, von der lauen Wärme des Bades an bis zur Siedhitze und verkohlenden Gluth<sup>12)</sup>, *Θερμαί*, *Θερμά* (Pl.) Orte mit heissen Quellen; *διά-θερμο-ς* sehr warm, *παρά-θερμο-ς* ziemlich warm, übertr. gegen das rechte Maass leidenschaftlich, allzu heftig; *θερμό-της* (*τητ-ος*) f. Wärme, Hitze, *θήρ-μη* f., *θήρ-μα(τ)* n. id.; *θήρ-μ-ε-τε* und *θήρ-μ-ε-το* (Il. 18, 348. 23, 381; Od. 8, 426. 437; Arist. Ran. 1339) wärmt, wurde warm; *θερμωλή* f. Hitze, Fieberhitze (Hippocr.); *θερμά-ζω* erwärmen, erhitzen, *θήρμα-σ-τρα* f. Schmiedofen (Hes.), *θερμαστρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Feuerzange; ein heftiger Tanz von der zangenartigen Verschränkung der Füße (auch *θερμανστρίς*), *θερμαστρίζω* den T. *θερμαστρίς* tanzen; (*θερμα-νῶ*) *θερμαίνω* = *θερμάζω* (Fut. *θερμανῶ*, Aor. *ἐ-θήρμη-ν-α*, *ἐ-θερμάν-θη-ν*, Perf. *τε-θήρμαγ-κα*, *τε-θήρμα-σ-μαι*), *θερμαν-τό-ς* erwärmbar, *θερμαντ-ικό-ς* zum Erw. geschickt, *θήρμαν-σι-ς* f. Erwärmung, *θερμαν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Wärme, Kessel, *θερμαντήρ-ιο-ν* n. id.; (*θερ-ε-ς*) *θήρ-ο-ς* (*ου-ς*) n. Sommer, Sommerzeit, -hitze, Ernte, *θήρ-ε[ς]-ιο-ς* sommerlich, Adj. als Subst. f. *θερε-ία* erg. ὥρα Sommer(zeit), *θερέ-σ-μο-ς* die Ernte betr. (Hes.), *θερ-ινό-ς* = *θερείος*; *θερί-ζω* die Sommersaat mähen und einern, den Sommer zubringen (Ggs. *χειμάζω*, *ἐαρίζω*), *θερι-σ-τ-ικό-ς* zum Ernten, Mähen geh. (*τὰ θ.* die Ernte, Strabo 17. 831), *θερι-σ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Schnitter, *θερί-σ-τρο-ία* f., *θεριστήρι-ος* = *θεριστικός*, *θερι-σ-μός* m. das Ernten, Mähen, *θήρι-σ-τρο-ν* n. Sommerkleid. — θαλ, θελ: θαλ-υ-κρό-ς warm, hitzig, leidenschaftlich (*διάπυρος* Suid., *θαλυκρόν* λαμπρόν, *θερμόν* Hes.). — θαλ-π: θάλ-π-ω warm machen, erwärmen, entzünden, entflammen<sup>13)</sup> (*θάλλημι* Bakchyl., *θαλπείω* E. M., *θαλύψαι* θάλλειν, πυρῶσαι Hes.); *θαλπι-ά-ω* warm werden, sich erwärmen (*θαλπιών* st. *θαλπιῶν* Od. 19. 319); θάλπ-ο-ς n. Wärme, Hitze, *δυ-σ-θαλπ-ής* schlimme d. h. wenig Wärme habend, kalt, *θαλπει-νό-ς* (st. *θαλπεσ-νό-ς*) warm (E. M.); *θαλπ-νό-ς* erwärmend (Pind. O. 1. 6); *θαλπ-ωρό-ς* id.; *θαλπ-ωρή* f. Erwärmung, übertr. Erquickung, Beruhigung, Trost, Freude<sup>14)</sup>; *Θάλπ-ουσα* (Steph. Byz.) (eig. Part. von *θάλλω*, erg. *κηγήν*), *Θέλπ-ουσα*, *Θέλφ*, *Τέλφ-ουσα* (Diod. Sic.) Nymphe, Quelle und Stadt in Arkadien (Pausan.)<sup>15)</sup>.

(**ghar**, **ghra**) **gra** (da *hr* keine latein. Lautgruppe ist): **grä-tu-s** mit Gunst begabt<sup>16)</sup>: a) in Gunst stehend, beliebt, willkommen,

angenehm, b) Gunst, Wohlwollen, Dank empfindend = dankbar, erkenntlich, *gratū-ri* willkommen heissen, Glück wünschen, sich über etwas freuen; (\**grātū-lu-s*) *grātūlā-ri* = *gratari*; feierlich Dank sagen, danken, *grātulā-ti-ō(n)* f. Freudenbezeugung, Glückwunsch, Willkommenruf, relig. Dank- und Freudenfest, *gratulā-bundu-s*, *-tōriu-s* glückwünschend; (*grā-ti*) *grāte-s* f. (fast nur *grates*, *gratibus*) der öffentl. und feierliche, besonders den Göttern dargebrachte Dank (*grates agere, habere*); **grā-t-la** f. Gunst: a) die man findet = Beliebtheit, Huld, Wohlwollen, Freundschaft; auch = χάρις Anmuth, Schönheit u. s. w., b) die man erweist = Gunstbezeugung, Gefälligkeit, Dienst, Gefallen, (für die erwiesene Gunst =) Dank, Dankbarkeit; davon Abl. *gratiā* = χάρις, Pl. *gratiis*, *gratis* (Plaut. Terent. nur *gratiis*, beide Formen in der klass. Zeit) aus Gunstbezeugung, Gefälligkeit, ohne Bezahlung, umsonst; *Gratiae* = Χάριτες (*tres Gratiae sorores manibus implexis, ridentes, iuvenes et virgines, solutaeque ac pellucida veste* Sen. de ben. 1. 3); *grati-ōsu-s* voll Gunst, = *gratus* a), dann: Gunst erweisend, gefällig, *gratiosi-tā-s* f. Annehmlichkeit (Tert.); *Grāt-iu-s*, *Grati-ānu-s* (Sohn und Mitregent des Kaisers Valentinian), *Grātī-d-iu-s*; *grā-tu-ī-tu-s* freiwillig, frei, umsonst, ohne Lohn, Gewinn (Adv. -tō). — **ghla:** (*ghlansa* Glanz) **glēsu-m** (*glæsum, glessum*) n. Bernstein<sup>17)</sup> (*sed et mare scrutantur, ac soli omnium succinum, quod ipsi glesum vocant, inter vada atque in ipso litore legunt* Tac. Germ. 45); *Gles-āriae insulae* die Bernsteininseln an der Nordseeküste. — **ghli:** *gli-sc-ēre* entglimmen, entflammen, auflodern, übertr. sich erheben, vermehren<sup>18)</sup>; *glisc-eræ mensae* (*gliscentes instructione epularum* Paul. D. p. 98. 9).

**ghar** = (*far*) *for*, *fur*<sup>11)</sup>: **for-nu-s**, **fur-nu-s** m. Brennofen, Backofen<sup>19)</sup>, *furn-āriu-s* m. Bäcker (Dig.), *furn-aria* f. Bäckerei (Suet. Vit. 2); *Furn-iu-s* (Name eines plebej. röm. Geschlechtes = Brenner, Brennecke, Brand, Brendel od. ähnl.); *prae-furn-iu-m* n. Platz vor dem Ofen, O.-loch; **for-n-āx** (*āci-s*) f. (nur bei Aelteren m.) (vgl. *ed-ax*, *loqu-āx*) Ofen<sup>19)</sup>, *Fornax* als Göttin, die Beschützerin der Oefen, Backgöttin, Ofengöttin (*facta dea est Fornax. laeti Fornace coloni orant, ut fruges temperet illa suas* Ov. Fast. 2. 525), *Demin. fornāc-ū-la*, *fornac-āriu-s*, *-āli-s* zum O. geh., *Fornac-āli-a* n. Pl. Fest der Göttin *Fornax*; **for-mu-s** (vgl. *al-mu-s*; altl. *for-vu-s* Serv. Verg. A. 8. 453) warm<sup>19)</sup> (*forma significat modo faciem cuiusque rei, modo calida; de-forma exta = decocta* Paul. D. p. 83. 11); *formī-du-s* warm (*aedificium aestate frigidum, hieme formidum* Cat. ap. Fest.); *for-ceps*, *for-pex* s. pag. 112.

Brugman St. VII. 311. 20). — C. E. 197 f. 202. — Ebel KZ. IV. 158. — F. W. 69 f. 72. 359 f.; Spr. 236. 321. 418. — 1) B. Gl. 445b: *nisi pertinet ad gar (gf) vel ad has ridere, mutato s in r.* — F. W. 68. 444: *ghar* begehren, gern haben. — 2) C. V. I. 306. 20). 390. II. 54. —

3) Vgl. noch C. E. 120 (*Χαριτες* nicht = ved. *haritas* die Sonnenrosse). — 4) *Faesi* überall (ausser II. 13. 82) nur in der Bedeutung (Kampf, Schlacht; von *χαῖω* anfallen, bedrängen das Wort ableitend (Handgemenge). — 5) Fick KZ. XXII. 208. 215. — 5<sup>b</sup>) F. W. 359: *gharap* funkeln, europ. Weiterbildung: *χαροπό-ς*, vgl. sab. *hirpu-s* Wolf. — Sch. W. s. v.: gewöhnl. von *χαρά* und *ᾠψ* abgeleitet „froh oder freudig blickend“, während Andere viel wahrscheinlicher einen Zusammenhang mit Skr. *hari* grün und *ᾠψ* annehmen „mit wildfunkelndem Blick“. — 6) C. E. 204. — Roscher St. Ib. 136. — Schweizer KZ. IV. 310. — F. W. 446: *ghar* gelb sein, *chruō* = *χρῶν-jo* oder *χρῶ-το*; ders. KZ. XX. 363: *skru*, *ἐκρῶν-jo* *χρῶσέ-ς*. — Hehn p. 61. 487: lydisch-phönizischer Herkunft? semitisch *kharous*. — 7) Ascoli KZ. XVII. 323 f. — C. E. 640 f. — Grassmann KZ. XII. 89. — Walter KZ. XII. 386. — 8) F. W. 73: *ghrad*, *ghrid* strotzen; lustig, übermüthig sein; höhnen; ibid. 362: *ghlid* glänzen. — 9) Hehn p. 61: lydisch-phönizischer Herkunft? — 10) Roscher St. Ib. 100. — 11) Ascoli KZ. XVII. 340. — B. Gl. 125a. — Corssen II. 165 f.; B. 203; N. 224 [oder *bhar*, *bhra*]. — C. E. 485 f.; KZ. II. 399. — Schweizer KZ. III. 346 f. VII. 153. — Zeyss KZ. XIX. 161 f. — 12) PW. II. 892: *gharmá* Gluth, Wärme, sowohl Sonnenhitze als Feuersgluth, *θερμός*. — 13) F. W. 364: *tarp* glühen, schmelzen, st. *ταλπ-*, *ταλφ-ω*. — 14) S. W. s. v.: Ameis nach brieflicher Mittheilung: „weil der Trost und Beruhigung in demselben Maasse (physiologisch) als Wärme empfunden wird, wie das Gegentheil als Kälte (Schauer, *δυσφορία* von *κρύος*). — 15) Roscher St. Ib. 100. — 16) Ascoli KZ. XVII. 323. — C. E. 198. — Grassmann KZ. XII. 89. — Auch Klotz W. s. v.: vgl. *χαρτός*, \**χαρη-τος* von *καχαρησθαι*. — B. Gl. 122a: *grah capere, sumere etc.; fortasse sicut acceptus ab accipiendo est dictum, abiecta consonante finali*. — F. W. 61: *gar* rufen, anrufen, loben, ehren, danken; Spr. 146: Skr. *gūrta* gelobt, gebilligt, willkommen, angenehm. — Ebenso PW. II. 766: *gur*, Nbf. von 1 *gar* (anrufen, rufen u. s. w.). Vom einf. Verbum nur das Part. Prät. Pass. *gūrta* zu belegen, in der Bedeutung gebilligt, willkommen, angenehm, *gratis* (vielleicht damit verwandt). — 17) F. W. 72; Spr. I. c. (Skr. *ghramsā*, *ghrams* Glanz, Gluth, altn. *glac-a* glänzend machen, mhd. *glins* m., *glos*, *glose* f. Glanz, Gluth, altengl. *gliss*, nhd. *gleissen*; unser „Glas“). — 18) Vgl. Anm. 7. — F. W. 66: *grī* sich ausbreiten, ausdehnen. — Vgl. Klotz W. s. v.: vielleicht verwandt mit [*crescere* Paul. D. p. 98. 9 oder mit] *χλιδή* und *gleissen*. — 19) F. W. 140. 473: *bhar* = *feru* sich heftig bewegen, zucken, wallen.

## 2) GHAR grün oder gelb sein; sprossen.

**ghar.** — *χολ*: *χόλ-o-c* m., (in Prosa meist) *χολ-ή* f. Galle (= das Grüne, Grüngelbe), übertr. Zorn, Groll, Grimm, Widerwillen, Ekel; *χολό-ω* die Galle reizen = zum Zorn reizen, erzürnen, aufbringen, Med. in Zorn gerathen, zürnen, *χολω-τό-ς* erzürnt, zornig; *χολά-ω* (*χολαίνω*) gallig, toll sein, später auch = *χολόομαι*; *χολα-ίο-ς*, *χολ-ικό-ς*, *χολό-ει-ς* gallig, gallstüchtig, voll G.; *χόλ-ιο-ς* zornig, zürnend; *χολο-ειδής*, *χολ-ώδης* gall-artig, -ähnlich, übertr. zornig; *χολ-έρα* (*chōlēra*) f. Gallenerguss durch Brechen und Durchfall, Brechdurchfall, *χολερ-ικό-ς* zur Krankheit *χ.* geh., an ihr leidend, *χολερ-ι-άω* die Kr. *χ.* haben, *χολερ-ώδης* von der Art der Kr. *χ.* — *χλο*: (*χλο-fo*, *-fa*) *χλό-o-c*, *χλοῦ-c* m. die grüngelbe oder

hellgrüne Farbe; überhaupt = χλό-η, χλό-α, ion. χλο-ίνη f. der gelbgrüne Pflanzentrieb, junge Saat, junges Gras, poet. Grün, Laub; *Χλόη* Bein. der Demeter als Beschützerin der jungen Saat, Frauenname; χλοά-ω (poet. χλοά-ω, ion. χλοιά-ω, Hes. χλοίο-ω) junge Keime treiben, grünen, grüngelb aussehen; χλο-ανό-ς grünl. ch, grüngelb (erst sehr spät). — (χλο-φο, χλο-ε-ρο) χλω-ρό-ς, (poet. auch) χλο-ε-ρό-ς (χλο-η-ρό-ς) eig. von der Farbe der jungen Saat: grüngelb, blassgrün, wassergrün, stahlgrau, dämmerungsgrau, sandfarben, honigfarben, falb, bleich; übertr. poet. frisch, jugendlich; χλωρό-της (τη-ος) f. das Grüngelbsein u. s. w.; übertr. (spät) Jugendlichkeit (χλω-ος n. Arcad. 69. 10, χλωρασμα n. Galen. aus Hipp.); χλωραίνω grüngelb u. s. w. machen; χλω-ί-της m. ein grasgrüner Stein; χλω-ί-ων (ιων-ος) m. ein ganz gelber oder gelbgrüner Vogel (Goldammer), χλω-ί-ς (ιδ-ος) f. das Weibchen des χλω-ί-ων; *Χλω-ι-ς* (ιδ-ος) Gemalin des Neleus (Od. 11. 281); χλω-εύ-ς m. ein grünlicher oder gelblicher V. (vielleicht = χλω-ί-ων); χλω-η-ί-ς (ιδ-ος) eig. ep. fem. zu χλω-ός: grünlich, gelblich, falb, blass (nur Od. 19. 518: χλω-η-ίς ἀηδών); χλω-ρα-α, χλω-ρα-ζω grünlich, gelblich, gelbgrün sein, χλω-ρα-σι-ς f. die grünl., hellgrüne, blasse Farbe.

**ghar.** — (*ghvar*, *hvar*, *var*; Skr. *hári-ta*) *vīrī-dī-s* grün, übertr. blühend, jung, frisch<sup>1)</sup>; *virīdī-ta-s* f. das Grün, übertr. Jugendfrische, Blüthe, *virīd(i)-āriū-m* n. Baumpflanzung, Lustgarten; (\**virī-du-s*) *virīdā-re* grün machen, grün sein; *virē-re* grünen, grün sein, übertr. blühend u. s. w. sein, *virē-tu-m* n. Rasen, grünes Feld; *vire-ō(n)* m. eine Art Grünfink; Inchoat. *vire-sc-ere*. — (*ghal-ti*) *fel-ti*: *fel* (*fel-li-s* st. *fel-ti-s*) n.<sup>2)</sup> = χόλος, χολή, *fel-cu-s* gallicht, *fel-ō-su-s*, *fel-ti-tu-s* voll von Galle. — (*ghal-vo*) *hel-vu-s* graugelb, lederfarben, *helvō-lus* schillernde Uebergangsfarbe zwischen purpurn und schwarz an Trauben = rothgrau, Adj. als Subst. f. *helvō-la*, *helvē-la*, *helvel-la* Küchenkraut (*holera minuta*, λαχανάκια Gloss. Philox.); (\**helv-cu-s*) *helveō-lu-s* = *helvolus*; *helvī-mu-s* blassgelb; *helv-ēn-ācu-s*, *āc-iu-s* = *helvolus*; *Helv-iu-s*, *Helvī-d-iu-s*; *flā-vu-s* (e *virīdī et rufo et albo concretus* Fronto ap. Gell. 2. 26. 11) olivengrün, grüngelb, sandfarben, staubfarben, korngelb, blond (Beiw. der Ceres, wie χλόη der Demeter)<sup>3)</sup>, *flavē-re* röthlichgelb u. s. w. sein, Inchoat. *flave-sc-ere* r. werden; *Flāv-iu-s*, *-ia*; *Flavīna*, *Flavin-iu-m*; *ful-vu-s* (de *rufo atque virīdī mixtus* Fronto l. c.) grüngelb, jaspisgrün, graugelb, bronzefarben, sandfarben, blond<sup>4)</sup>; *Fulv-iu-s*, *-ia*, *fulvas-ter* gelblich (*radix* App. herb. 109). — (*ghal-as*) *hōl-us*, *ōt-us* (ē-*is*) n. Küchenkraut, Kohl, Gemüse, vgl. ξέλ-νια λάχανα. Φρύγες Hes. (Gen. Plur. *oler-orum* Lucil. ap. Non. p. 490. 25, Dativ *oler-is* Cato r. r. 149) (*helus et helusa antiqui dicebant, quod nunc holus et holera; foedum antiqui dicebant pro haedo, folus pro olere, fostem pro hoste, fostiam pro hostia* Paul. D. p. 84. 100),

Demin. *hohs-cūtu-m* n.; (\**holer-u-s*) *holerā-re* Gemüsepflanzen einsetzen, *holerā-tor* (*tōr-is*) m. Gemüsehändler (λαχανοπώλης Gloss. Philox.); *holer-āriu-m* n. Gemüsegarten (λαχανάριον Gloss. vet.); *holer-āc-cu-s* krautartig; *hol-i-tor* m. Kohl-, Küchengärtner, *holitōr-iu-s* zum K. geh. (*hol. forum* Kohlmarkt). — (*ghal-man* das Spriessen) (*h*)*ēl-ē-men-tu-m* n. (regelm. Pl.) Grundbestand, Ursprung, Anfang; übertr. Buchstaben (als Grundstoff der Wörter); metonym. Elementarschüler (Quint. 1. 2. 26), *element-āriu-s* zu den Anfangsgründen geh., *element-ic-iu-s* zu den El. geh. (Tert.)<sup>5</sup>). — (*ghal-v[a]*, *ghla-v*, *ghlau*, *ghlū*, *hlū*) *lū*: *lū-tu-m* n. Wau, Gilbkraut, gelbes Färbekraut, gelbe Farbe<sup>6</sup>), *lūt-cu-s* goldgelb, orangegelb (rosenroth, *Aurora* Verg. A. 7. 26), *luteō-lu-s* gelblich; *lūt-ca* f. Berggrün; (\**lū-ru-s* = *χλωρός*) *lū-rī-du-s* blassgelb, leichenblass, erdfahl; bleich oder blass machend (vgl. *χλωρόν δέος horror luridus*)<sup>6</sup>); *lūr-or* (*ōr-is*) m. erdfahle Farbe, Leichenfarbe.

Ascoli KZ. XVII. 322. XVIII. 341. — Aufrecht KZ. VIII. 213 f. — B. Gl. 445a. — Brugman St. IV. 160. 10). — Corssen B. 208 f. 211; N. 229 f. — C. E. 202 f. — F. W. 359. 445 f. 623; Spr. 187. 236. 321. — Siegismund St. V. 164. 62). — 1) B. Gl. 445a. — Leo Meyer KZ. VIII. 266. — 2) Corssen B. 318: *fel-vo*, *fel-vi*, *fel-li*, *fell*, Nom. *fel*. — 3) F. W. 381; Spr. 247: *bhur*, *bhlū*. — 4) F. W. 471: *bhrag* leuchten = *fulg-vu-s* röthlich gelb. — 5) F. Spr. 187; KZ. XXII. 348: „von *alere* kann *elementum* schon des abweichenden Vocals wegen nicht abgeleitet werden; dazu kommt noch, dass die entsprechende Bildung von *ale-re* durch das Suffix *men-tu-m* im Latein schon vorhanden ist, nämlich *alimentu-m*; man müsste also abenteuerlich genug annehmen, dasselbe Wort wäre im Latein zweimal vorhanden“. — Von *alere* leiten das Wort u. a. ab: Corssen I. 530 f.: *al* Wachsen hervorbringender Stoff, Grundstoff, st. *ol-mentum*, *o* zu *e* assimiliert. — Ferner C. E. 358 f.: *al* nähren; *el*: *ol* = *velim*, *velle*: *volo*; = *incrementum* Keim. — Pott E. F. II. 193 dagegen: *lī solvere*, in Verbindung mit der Präposition *ē*. — 6) Froehde KZ. XXII. 250 f. — Corssen I. 550: *pal*, *pul*, *plū*, *lū*: *lū-rī-du-s* gelb, mattgelb, fahl, totenfarben, schattenfarben.

3) GHAR greifen, nehmen, fassen. — Skr. *har rapio*, *adipiscor*.

χερ: (St. *χερ*, *χερτ*, *χειρτ*) *χείρ* (*χειρός* u. s. w., ion. und poet. auch *χερός* u. s. w., *χερσί*, *χείρ-εσσι*, *-σι* Il. 20. 468; Dat. Dual Pl. *χερ-οῖν*, Nom. Sing. *χείρ*-s Timocr. fr. 9 B.) f. Hand<sup>1</sup>), das Werk der Hände, Handvoll Menschen, Haufe, Schaar (*mamus*), Dem. *χειρ-ιδ-ω-ν* n. Aermel (Gloss.), (*χειρ-ιδ-ώ-ω*) *χειρ-ιδω-τός* mit Ae. versehen; *-χειρ*: *ἐγχεσθ-χειρ* die Lanze als Hand habend d. h. vom Erwerb der Lanze lebend (Orph. π. σιουσ. 18), *ἐκατόν-χειρ* 100händig (die riesigen Kinder des Uranos und der Gāa, Apollod.); *-χειρ-ος*: *ἐκατόν-χειρ-ος* id. (*Briaricos* Il. 1. 402), *πρό-χειρ-ος* vor oder bei der Hand, fertig, bereit; *χείρ-ω-ς* unter den Händen, in

**χηματιζω** Geschäfte machen, Handel treiben, ein öffentliches Amt oder Geschäft verwalten (bei Späteren auch: einen Amtstitel, Namen annehmen, führen); Verbaladj. **χηματι-σ-τέον** Xen. Lac. 7. 3; **χηματι-σ-τής** m. Einer der Geschäfte treibt, ein betriebsamer, wohlhabender Mensch, **χηματισ-τ-ικός** zu Geschäften, zum Erwerb, zum Gewinn geh., geschickt; **χηματισ-τήριον** ein Ort zur Betreibung von Geschäften, Staatsgesch., Berathungszimmer, Audienzsaal; **χηματισ-μός** m. Besorgung, Betreibung eines Geschäftes, Amtes u. s. w., Erwerb, Gewerk, Handel (Spät. Amtstitel, Name).

(**χερ-εν-δον**, **χελ-ι-δον**, ε aus ε nach Unterdrückung eines Consonanten, vgl. **χίλιοι**, **χολ. χέλλιοι**) (?) **χελ-ι-δών** (**δόν-ος**) f. Schwalbe (als greifende, fassende, welche die Insekten im Fluge hascht)<sup>6</sup>), ein fliegender Meerfisch von der Farbe der Schwalbe (**exocetus volitans** oder **evolans** Linn.), **χελιδόν-ιος**, **-ιος** der Schw. geh., ähnlich, **χελιδόν-ιον** n. Schwalbenkraut, Schillkraut (**γλανκόν** oder **κνάνειον** und **χλωρόν**); **χελιδον-ία** m. eine Art Thunfisch, ein Sternbild, Frühlingswind, mit dem die Schwalben kommen (Favonius); **χελιδον-ιδ-εύς** m. junge Schwalbe; **χελιδονιζω** zwitschern wie die Schw., bettelnd umherziehend das Schwalbenlied singen, **χελιδόνι-σμα(τ)** n. das Schwalbenlied, das die rhodischen Knaben im Monate Boëdromion herumziehend vor den Thüren sangen und wobei sie bettelten.

**ghar.** — **har:** **hār-a** f. (Einhegung =) kleiner Stall, kleiner Behälter für Thiere (*hara autem est, in qua pecora concluduntur* Donat. ad Ter. Ph. 4. 4. 28). — **her:** (\***her-cu-s**, \***herc-i-o** nehmen, davon Part.) **here-tu-m** n. Genommenes, in Besitz Genommenes = Erbschaft, Erbe; (Inchoat. von \***her-c-i-o**) **her-c-i-sc-ēre** Erbtheil in Anspruch nehmen, sich in eine Erbschaft theilen; **hēr:** (\***her-ē-re**, \***her-ē-du-s**, **hēr-ē-d**) **hēr-ēs** (**d-is**) m. Erbe (Accus. **her-e-m** Non. p. 331 Gerl.), **Her-ēs** Erbschaftsgöttin (*Her-e-m Martem antiqui accepta hereditate colebant, quae a nomine appellatur heredum et esse una ex Martis comitibus putabatur* Paul. D. p. 100); **herēd-iu-m** n. Erbgut, ererbte Besitzung; **herēd-i-tā-s** (**tāti-s**) f. Erbschaft, **herēd[at]-āriu-s** zur Erbschaft geh., erblich, ererbt; **ex-herēdā-re** (spät **ex-herēd-i-tā-re** Salvian.) enterben; (\***Hered-n-io**) **Heren-iu-s** (vgl. **mercen-n-āriu-s**) Name einer röm. gens. — **hir:** **hir**, **ir** n. (indecl.) Hand („*quibus vinum defusum e pleno siet, ir siphove*“, *ut ait Lucilius* Cic. fin. 2. 8. 23, d. i. Hand oder Heber, σίφων, **sēphō[n]**), Höhlung der Hand (**τέναρ**, Charis. I. p. 32 K.); **hir-n-ea** (**irn-**, **ern-**) f. Höhlung = Gefäß, Vase; **hīr-un-d-o** (**in-is**) f. = **χελ-ι-δών**<sup>6</sup>), **hirundin-cu-s**, **-inu-s** die Schwalbe betr.; **hīr-ū-d-o** (**in-is**, st. **hir-un-**) f. Blutigel<sup>7</sup>). — **hor:** **hor-tu-s** (= **χόρ-το-ς**) m. Einzäunung, Gehege = Meierhof (Isid. or. 17. 10), Garten, übertr. Küchen-, Garten-kräuter (*caule suburbano qui siccis crevit in agris dulcior, irriguo nihil est elutius horto* Hor. S. 2. 4. 15),

Demin. *hortū-lu-s*, *hortul-ānu-s* zum G. geh. (*hortu-āli-s* App.), Subst. Gärtner (Macrob. App.); (\**hort-ento*, vgl. *Laur-ento-m*, *For-entu-m*, Ackergehöfte, Gartenland, \**hort-ent-io*) *hort-ens-iu-s* (durch Assimilation *t* zu *s*) zum G. geh., Subst. *Hort-ens-iu-s* (= Besitzer eines Ackergeh., Gartenl.) röm. Familienname (bes. *Q. Hortensius Hortalus*)<sup>8)</sup>; (*cō-hor-ti*) *cō-hors* (Gen. *co-hor-ti-s*) (auch minder richtig *coors*, *cors*, *chors*) f. Hürde, Gehege, Hof, übertr. ein Gehege, Hof von Menschen (selten Thieren) = Schwarm, Schaar, Gefolge; technischer Ausdruck: eine Abtheilung des röm. Fussvolkes (3 Manipeln, 6 Centurien, der 10. Theil einer röm. Legion; im Ggs. zu den Legionen: Abtheilung von Hilfstruppen, auch feindl. Truppenabtheilungen)<sup>9)</sup>; *cohors praetoria* eine Heeresabtheilung, welche seit Scipio Africanus der Feldherr für sich zu bilden pflegte = Leibwache, Leibgarde; Dem. *cohorti-cūla* (Cael. ap. Cic. fam. 8. 6. 4), *cohort-āli-s* aus, vom Viehhof, zu ihm geh., zur Leibwache geh. (*cohortal-inu-s* Cod. Theod.); *Cort-ōna* urspr. umbr. Stadt (nordwestlich vom *trāsimen*. See)<sup>10)</sup>.

Ascoli KZ. XVII. 322. — B. Gl. 146. 442a. — Brugman St. IV. 158 f. — Corssen I. 468 ff.; B. 39 ff. 111. 129. — C. E. 199. — F. W. 69. 359. 446. — Froehde KZ. XXII. 251 f. — Meyer St. V. 86. 92. — 1) = die fassende (Schweizer KZ. XIV. 153); *a capiēdo dictum* (B. Gl. I. c.). — 2) Vgl. Otto Gallus, Programm des Gymn. zu Landskron 1876 pg. 2. — 3) C. E. 200: die umfassende Zeitgränze; Bopp Gr.<sup>3</sup> III. 418: die Zeit als fortnehmende, vertilgende. — F. W. 73: *ghar* altern, greisen: Alter, Zeit. — 4) C. V. 145 f. 279. 20). — 5) C. V. I. 155. 8). — 6) Corssen I. 468; B. 129. — F. W. 69: *ghar* gellen. — C. E. 199 hält beide Ableitungen für zweifelhaft. — Hugo Weber KZ. X. 247: „die Wurzel ist unbekannt“. — 7) Stokes Kuhn Beitr. VIII. 324. — 8) Corssen B. 469 f. — 9) Vgl. M. M. Vorl. II. 273. — 10) Corssen KZ. III. 262.

4) GHAR, GHAR-S reiben, kratzen, rauh machen; rauh sein, starren. — Skr. *gharsh* (*ghrsh*) reiben, einreiben (PW. II. 883).

*ghar*, *ghrā*, *ghrī(s)*. — *χρῖ-(c)*: *χρῖ-ω* (= \**χρῖσ-ω*) einreiben, salben, bestreichen; streifen, ritzen, verletzen (Fut. *χρῖ-σω*, Perf. *κῆ-χρῖ-σ-μαι*, *κῆ-χρῖ-μαι*), *χρῖ-σ-τό-ς* bestrichen, gesalbt; *Χριστός* der Gesalbte = hebr. *Maschiah* Messias, der Gesalbte des Herrn, Jesus Christus (N. T. Eccl.); *χριστι-ανό-ς* Anhänger der christlichen Lehre, Christ, *χριστιαν-ισ-μός* christlich, *χριστιαν-ίζω* sich zum Christenthum bekennen, *χριστιαν-ισ-μός* m. das Bek. zum Chr., das Christsein (Eccl., vgl. Tac. A. 15. 44; Plin. ep. 96); *χρῖ-σι-ς* f. das Salben, Bestreichen, Anstrich, Tünche; *χρῖσι-ζω* mit Salbe, Schminke bestreichen (Eccl.); *χρῖ-σ-τή-ς* m. Anstreicher u. s. w.; *χρῖ-σ-τή-ιο-ν* n. Salbe, Salbenfläschlein (Suid.); *χρῖ-μα(τ)*, *χρῖ-σ-μα(τ)* n. Salbe, Salböl (*σύνιον* Schweineschmalz, Xen. A. 4. 4. 13), Farbe,



Tünche, Anwurf. — χρί-μ-π-τ-ω an der Oberfläche eines Körpers hinstreichen lassen; Med. hinstreichen, sich nähern, sich hinzudrängen (Hom. nur χριμφθεις πέλας nahe gekommen, Od. 10. 516; ἐχρίμψατο h. Ap. 439). — (χρα-νῶ) χραίνω berühren, anstreichen, färben, besudeln (Aor. ἔχραν-α Aesch., Fut. χρανῶ Eur., Aor. ἐχράν-θη-ν. spät)<sup>1)</sup>. — χραφ: χραύ-ω streifen, ritzen, verwunden (nur χραύσῃ Il. 5. 138; χραύσαντα Qu. Sm. 11. 76).

**ghars.** — χέpc-o-c, att. χέββ-o-c starr, hart, fest, festländisch; starr = unbebaut, wüst, unfruchtbar, Subst. f. (auch m.) Festland<sup>2)</sup>, χερσό-θεν vom festen Lande her, χερσό-θι auf dem f. L., χέρσον-δε auf das f. L.; χερσ-αῖο-ς aus f. L. bestehend, auf f. L. befindlich; χερσό-ω zu wüstem Lande machen, verwüsten; χερσ-εύ-ω wüst oder öde liegen; sich auf f. L. aufhalten; χερσ-ε-λα f. das Wüstliegen, Veröden (ἐρημία Hes.). — (χορσ-ιω-ς, χορρ-ιω-ς) χοῖρο-c m. (das sich reibende) Ferkel, junges Schwein (Od. 14. 73), auch überhaupt Schwein<sup>3)</sup>; Dem. χοῖρ-λο-ν, χοῖρ-λδ-ιο-ν n., χοῖρ-λλο-ς, χοῖρ-λλο-ς m.; χοῖρ-ειο-ς, ep. -εο-ς (κρέα Od. 14. 81) vom F., Schweinefleisch, χοῖρ-ώδης schweinähnlich, schweinisch, χοῖρῶδε-λα f. Schweineweise (Schol. Ar. Equ. 982); ἀκανθό-χοιρο-ς m. Stachelschwein. — Mit χοῖρο-ς scheint verwandt: χήρ (χηρ-ός) m. (Hes.), ἔρ (ἔρ-is) (Nemes. cyneg. 57), hēr-, ἔρ-in-āc-cu-s m. Igel<sup>4)</sup>.

**ghri** = fri<sup>5)</sup>. — fri-āre zerreiben, zerbröckeln, friā-bāli-s zerreiblich, mürbe; fri-cae eine sicilische Steinart, Reibesteine zum Poliren und Glätten (*ipsis quaedam Siculi cognomina saxis imposuere fricas* Lucil. Aetn. 526); fricā-re (fric-ui, fricā-tum, fric-tum) reiben, abreiben, frottiren, fricā-tor m. Reiber, Frottirer, fricā-tu-s m., -tūra, -ti-ō(n) f., -mentu-m n. das Reiben, Frottiren; fric-iu-m n. das zum Reiben der Zähne dienende Zahnpulver; (\*fri-ta, \*fritū-la) fritū-la f. Kuchen, Brei aus (geriebener) Hirse u. s. w., Opferbrei; (fri-vara, -vala) fri-vōlu-s zerrieben, abgerieben = schäbig, lose, locker, schofel, abgenutzt, abgeschmackt, läppisch; Subst. n. Pl. zerriebenes = zerbrochenes, abgenutztes Geräth, ärmlicher Hausrath (*frivola sunt proprie vasa fictilia quassa* Fest. p. 90)<sup>6)</sup>. — ghar + ghar: (far-far) fur-fur (furfür-is) m. Kleie<sup>7)</sup> (als eine Masse zerstreuter oder zerriebener Bestandtheile des Kernes bezeichnet, die sich dem Auge auf einmal darbietet), Demin. furfur-ī-cūlae f. feine Kl., furfur-cu-s aus Kl. bestehend, furfur-āc-cu-s, -ōsu-s kleie-artig, -farbig, -bräunlich, furfur-āriu-s zur Kl. geh. = ghar-dh: (ghra-dh, ghra-n-dh) fren-d: frē-n-d-ēre altl. zerreiben, zermalmen (*sazo fruges frendas* Att. Trag. rel. R. 478; *fabam frendere* Varro r. r. 2. 4. 17 u. s. w.); knirschen (indem das Knirschen durch die Reibung der Zähne hervorgebracht wird<sup>8)</sup>; frend-or (ōr-is) m. das Knirschen (*dentium* Tert. resurr. carn. 35).

**ghars.** — hors: (\*hors-ē-re) horr-ē-re starren, struppig,

rauh sein; übertr. starren vor Schreck = grausen, schaudern, sich entsetzen, schrecklich aussehen, einen schauerlichen Anblick gewähren<sup>9)</sup>, Inchoat. *horre-sc-ēre*; (\**horru-s*) *horri-du-s* starrend, struppig, stachelig, rauh, schauerlich, schrecklich, Demin. *horridū-lu-s*; *horri-bili-s* schauerlich, schrecklich; staunenswerth (*diligentia* Cic. Att. 8. 9); *horr-or* (*ōr-is*) m. (*horrent-ia* f. Tert.) Starren, Rauhgkeit, Schauer, Schauder, Erstaunen; *hirs*: (*Hirs-iu-s*) *Hirri-iu-s*; (*hirs-u*) *hirs-ū-tu-s* struppig, rauh, dicht, dicht bewachsen, behaart; übertr. ungeschmückt, *hirsūt-ia* f. Struppigkeit (Solin. 25); (\**hirs-tu-s*, \**hirr-tu-s*) *hir-tu-s* = *hirsutus*; *Hirt-iu-s*, (\**Hir-tu-s*, \**Hirtū-lu-s*) *Hirtū-l-ēu-s*.

Bugge KZ. XIX. 433 f. — Corssen I. 517. 802; B. 206 f. — C. E. 202 f.; C. V. II. 369. — F. W. 70. 445. — Siegismund St. V. 181. 118). — 1) C. V. I. 309. 17). — 2) S. W. und Sch. W. s. v.: verwandt mit *χερός*, *ξερός*, *ξηρός*. — 3) B. Gl. 94a: *kōlā aper*. — 4) Vgl. C. E. 200. — F. W. 446: *ghars*? — 5) Ascoli KZ. XVII. 344 f.: *bhar* schaben. F. W. 381; Spr. 349: *bhar*, *bhri* zerreiben. — 6) Vgl. Savelsberg KZ. XXI. 138. — 7) Ascoli KZ. XXI. 222 f.: *bhas* zermalmen. — F. W. 473: *bhar* mengen: Kleie = Gemeng. — 8) Corssen B. 208. 244; N. 234. — Froehde KZ. XVIII. 313 f. — C. E. 203: *χρεμ-ίζω* wiehern u. s. w. Durch *d* (urspr. wohl *dh*) weitergebildet ist *fren-d-ēre*. — Fick Spr. 349: *bhram fremo*. — 9) B. Gl. 445 b: *horreo e horseo* = Skr. caus. *harśajāmi*.

5) **GHAR** sich schlingen, sich biegen, schwanken, stürzen. — Skr. *ghar* herabfliessen, herabstürzen (PW. III. 173).

**ghar**. — *χορ*: *χορ-δή*, *chorda*, Darm, Darm-saite, -sehne<sup>1)</sup>; Wurst (Aristoph.), Dem. *χορδ-άριον* n.; *χορδ-εύ-ω* Wurst machen, *χορδευ-μα(τ)* n. Wurstdarm, Wurst. — *χολ*: *χόλ-ιξ* (*ι-ος*) f. (m.) meist Pl. Eingeweide, Gedärme, Kaldaunen, Demin. *χολλκ-ιον* n.; *χολ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. meist Pl. Eingeweide, Gedärme (Sing. die Vertiefung zwischen dem Brustknorpel und den Seiten); *χολ-έρα* f. Wassersturz, Dachrinne. — (*χαλ-φο*) *χαῦλ-ο-ς*, *χαύλ-ιο-ς* gebogen (vgl. *νερ-φο-ν*, *νεῦρο-ν*); (*χολ-φο*) *χωλ-ό-ς* schwankend, lahm, hinkend<sup>2)</sup>, *χωλό-της* (*τητ-ος*) f. Lähmung, Hinken; *χωλό-ω* lähmen, *χωλω-σι-ς* f. das L., *χωλω-μα(τ)* n. die Lähmung; *χωλ-εύ-ω* lahm sein, hinken, trans. lähmen, *χώλεν-μα(τ)* n., *χωλε-ια* f. = *χωλότης*; *χωλ-αίνω* = *χωλεύω*, *χώλαν-σι-ς*, *χώρα-σ-μα(τ)* n. = *χωλεία*.

**ghar**. — *har*: (\**haru* Darm, Eingeweide) *hārū-spex* (*hari-ari-*, *are-*, *arre-spex* Orelli 2298 ff., Gen. *-spic-is*) (s. W. *spak* spāhen) m. Beschauer der Eingeweide eines Opferthieres, Weissager (hauptsächlich nur von Seiten und für die relig. Angelegenheiten des Staates angestellte Beamte), *haru-spīc-a* f. (Plaut. mil. 3. 1. 99), *haru-spīc-iu-m* n. Weissagung aus den Opfern, *haruspīc-iu-s* zur Eingeweideschau, Weissagung geh.; (\**haru*, \**har-io*) *hār-iō-lu-s* m. (*har-iō-la* f. Plaut.) = Gedärmemann, Weissager (Privat-

leute, die aus ihrer Kunst ein einträgliches Geschäft machten; das Deminutiv mit verächtlichem Sinne, vgl. *Graeculus*; die Opfer- und Vogelschauer waren schon dem alten Cato lächerlich als Windbeutel und Lügenpropheten), *hariolā-ri* weissagen, schwatzen, faseln, *hariolā-ti-ō(n)* f. Weissagung; *har-vig-a* s. W. *vag* stark sein; *hira* f. Leerdarm<sup>3)</sup> (Plant. Curc. 2. 1. 23. Macrob. somn. Scip. 1. 6); Demin. (\**hirū-la*) *hil-la* f., meist Pl. *hillae*, kleine Därme, Eingeweide (*hira, quae diminutive dicitur hilla, quam Graeci dicunt νῆστιν, intestinum est, quod ieiunum vocant; hira ἐκνολιόν* Gloss. Lab.); (\**hirū-lu-m*, \**hil-lu-m*) *hilu-m*, *filu-m* n. Schnur, Faden, übertr. Geringfügiges, Unbedeutendes (vgl. *hilum putant esse, quod grano fabae adhaeret* Fest.); *ne hilu-m* nicht ein Faden = nicht das Mindeste, Geringste; daraus: *nihilu-m*, *nihil*, *nūm*, *nū* Nichts (*nihilo* um Nichts; *nū* meist poet., nicht bei Cicero; *nūm*, *nūlo* bei Lucret.), *nihil-o* (*ōn-is*) m. ein nichtsnutziger Mensch (Vet. Gloss.)<sup>4)</sup>; (\**ghar-na* Gedärm) *her-n-la* f. Eingeweidebruch, Bruch, *herni-ōsu-s* der einen Bruch hat<sup>5)</sup>.

Ascoli KZ. XVII. 341. — Aufrecht KZ. III. 194 ff. — Corssen I. 509; B. 213. — C. E. 202. — F. W. 69 f. 444. — 1) B. Gl. 76 b: *kard crepitare, fortasse huc pertinet*. — 2) Christ p. 46: Skr. *kṛōlas* lahm. — 3) Ueber lat. *i* = urspr. *ä* siehe Walter KZ. XII. 412\*: *tār tār-ō(n)*, *spar spir-a*, *γαρφ scrib-o* u. s. w. — 4) F. Spr. 322. — 5) Clemm St. III. 295. — M. M. Vorl. II. 376. — F. W. 1074: *ghisla, ghaisla* Faden, Schnur; KZ. XXII. 383: vielleicht: *ghais* haften.

## 6) GHAR tönen, gellen, lachen, wiehern.

**gha[r] + ghar:** κί-χῆλ-η, κί-χλ-η f. Drossel, Krammetsvogel (Od. 22. 468) (auch ein Meerfisch von ähnlicher Farbe)<sup>1)</sup>, *κῆλ-ξω* vom Schnarren der D., *κῆλ-ξω* kichern; Krammetsvögel essen als Leckerei, nach Leckereien lüstern sein (Arist. Nub. 983).

**ghar:** (*ghir*, \**hir-ni-s*) *hin-ni-re* wiehern<sup>2)</sup>, *hinnī-tu-s* (*tūs*) m. das W., *hinnūtat* (*χομετίζει* Gloss. Philox.), *hinnī-bilis* wiehern (App.)<sup>3)</sup> — *ghir-s:* (*hir-si*) *hir-ri-re* knurren, heiser bellen (*hirrīre garrīre, quod genus est vocis canis rabiosae* Paul. D. p. 101. M.; *canibus innatū est, ut, etsi non latrant, tamen hirriant* Sidon. ep. 7. 3), *hirrī-tu-s* (*tūs*) m. das Knurren.

Brugman St. VII. 314. 21. — 1) F. W. 55. 447: *gag, gagh* schreien, lachen. — 2) B. Gl. 449 b: *hēs hinnire; fortasse per assimil. e hīnio (quod deduci posset a nomine actionis hēsapa eiecto a)*.

## 7) GHAR bedecken, hüllen. — Skr. ghar bedecken (PW. II. 881).

**ghal, ghla.** — (*χλα-νῆα*, Metath.) *χλαῖνα*, ion. *χλαῖνη* f., wollenes

Oberkleid, Mantel, über das Unterkleid (*χιτών*) geworfen, von Männern getragen (zum Schutz gegen Kälte, Sturm), auch: Decke, Teppich<sup>1)</sup>, Demin. *χλαυν-το-ν* n.; *χλαινό-ω* mit einem M. bedecken, bekleiden, *χλαίνω-μα(τ)* n. Bedeckung, Bekleidung; *χλαν-ί-ς (-ίδ-ος)* f. feines wollenes Oberkleid, von Männern und Frauen mehr zum Putz getragen, Demin. *χλαινίδ-ιο-ν*, *χλαινίδ-ισκ-ιο-ν*, *χλαν-ισκο-ς*, *χλαινσκ-ιο-ν*, *χλαινσκ-ίδ-ιο-ν*; *-χλα-μύ-ς (-μύ-δος)* f. weites grobes Oberkleid der Männer, bes. der Reiter, Kriegsmantel, Feldherrnmantel, Demin. *χλαμύδ-ιο-ν* n., *χλαμυδ-όω* mit einer *χλ.* bedecken, bekleiden.

(*hlaina*) *laena* = *χλαίνα*<sup>2)</sup> (*toga duplex, in qua flamines sacrificant infibulati* Serv. ad Verg. A. 4. 262); *Laen-a-s* (*āti-s*) Bein. in der gens Porcia.

Fick Spr. 418. — Brugman St. VII. 280: *kar* krümmen. „Möglicherweise *λάγ-νη* für \**κλάκ-νη*. Die diesem Worte nahestehenden *λάσιο-ς* rauh, *χλαίνα*, *χλα-μύ-ς*, *χλα-νί-ς* rauhhaariges Obergewand würden unredupliziert sein“. — 1) F. W. 446: *χλι* wärmen: *chlaina*; *laena* statt *hlaena* entlehnt. — Christ p. 61: aus *χλαγία*, W. *hlag* bedecken. — 2) Froehde KZ. XXII. 260 (vgl. Anm. 1).

8) GHAR altern, greisen. — Skr. *ghūr* alt werden; vgl. *gūr*, *gar* (PW. II. 888).

(*ghar-va*, *ghrā-va*) *rā-vu-s* graufarbig, grau, blaugrau, *ravi-du-s* etwas grau, graubläulich; (\**rāvū-la*, *ravil-la*) *Rāvilla* Bein. des Cassius Longinus (*Ravillae a ravis oculis, quemadmodum a caesis caesullae* Paul. D. p. 274).

Corssen I. 360\*). — Fick W. 68 (Nbf. zu *gar* zerbrechlich, morsch, alt machen, werden). 70. 361; Spr. 323. — Froehde KZ. XXII. 261. 6).

### gharu Schildkröte.

*χέλῦ-ς (-ος)* f., *χελ-ών (ών-ος)* m. Hes., *χελ-ών-η*, lesb. *χελ-ύν-α*, *χελων-ί-ς (-ίδ-ος)* f. Schildkröte, aus deren Schale Hermes die erste Lyra verfertigte, daher die Lyra selbst, bes. der Schallboden ders.; Bruthöhle, Brust; *χέλῦ-ο-ν* n. Schildkrötenschale, Schildplatt; *χέλῦ-σ-μα(τ)* n. die der Schildkrötenschale ähnliche Beschulung am untern Schiffsteile; *χελών-ειο-ν*, *-ιο-ν* n. = *χέλῦον*; der gewölbte Theil des Rückens, die gewölbte Schildkrempe an Maschinen; *χελωνο-ειδής* schildkröten-artig, -ähnlich. — *κλέμῦν-ς* (Pape W. *κλεμύν-ς*) f. = *χέλῦς* Anton. Lib. 32 (etwa dialektisch statt *χλέ-μῦ-ς*?).

C. E. 199. — F. W. 359 (vgl. Skr. *harmu-ṣa* m. Schildkröte mit *κλέμῦν-ς*); Spr. 187 237. 322. — Bopp Gl. 91a: *kūrmā testudo; fortasse Vaniček, etym. Wörterbuch.*

κλέμψς, χείλς, χείλων quodam modo cum kŭrmá cohaerent, mutato r in l. — Brugman St. IV. 171: χείλFovā = χείλων.

**ghardha** Gerste.

(καρθη, κίρθη, κίρθη) κριθή f. (meist Pl.) Gerste; Gerstenkorn (am Auge), das kleinste Gewicht, ein Gran (Theophr.), Demin. καρθ-λον, καρθ-λδ-ιο-ν, καρθ-άριο-ν n. Gerstenkörnchen; κριθ-ινο-ς von G., aus G. bereitet (οἶνος, ἄρτος); κριθιά-ω zuviel oder zur unrechten Zeit G. fressen und darauf krank werden, übertr. muthwillig, ausgelassen sein (vgl. „ihn sticht der Hafer“), κριθία-σι-ς f. eine Pferdekrankheit, wenn das Pferd zuviel u. s. w. G. gefressen hat; κρι (abgestumpfte ep. Form, nur im Nom. und Acc.) = κριθή (Il. 3mal, Od. 3mal)<sup>1)</sup>; vgl. δῶμα, δῶ.

**hord-eu-m** (ford-eu-m Ter. Scaur. p. 2250. 2252. 2258 P.) n. Gerste (eig. Adjectiv: gersten)<sup>2)</sup>; hordeō-lu-s m. Gerstenkorn am Auge; horde-ác-eu-s, -āriu-s zur G. geh. (hordeū-s kom. Bildung Plaut. Cas. 2. 8. 58).

Corssen B. 213. — C. E. 155. — Delbrück St. Ib. 132. — F. W. 359. 445; Spr. 322 (χειθη, χειθη). — Hübschmann KZ. XXIII. 20. — 1) Vgl. auch Lobeck Par. p. 115, de apocope p. 6 sq. — 2) Corssen I. 514; N. 104 f.: ghars reiben, zerreiben: hors-ā-eu-m; der Weizen, das Getreide zum Brotbacken; durch Dreschen der Aehre gewannen sie ihr wichtigstes Nahrungsmittel. — Kuhn KZ. XI. 385. — Zeyss KZ. XIX. 186: ghr̥s = horreo, wegen der langen emporstrebenden Grannen.

**GHAS** verletzen, schädigen, schlagen. — Skm hñs (statt hañs) schlagen, verletzen.

**has.** — **has-ta** f. Spiess, Speer, Lanze, Wurfspiess, Schaft (gramineas hastas Grasschafte, indische Bambusrohre, Cic. in Verr. 4. 56. 125; hastarum vicem praebent additis cuspidibus Plin. h. n. 16. 161); Demin. hastū-la eine Pflanze, hastula regia Asphodill; hast-ile n. Schaft des Wurfsp., Spiess, schaftförm. Holz; (hastā-re) hastā-tu-s mit einem Spiess bewaffnet (hastati das 1. Glied in der röm. Schlachtordnung); sub-hastāre öffentlich versteigern (von dem bei Auctionen zum Merkzeichen aufgesteckten Pfahl), hast-āriu-s zur Auction geh. (Gruter inscr. 379. 7). — (Europäisch ghas-ti-s) hos-ti-s comm. Schläger, Verletzer, Schädiger; (schädigender) Ausländer, Fremdling (hostis enim apud maiores nostros is dicebatur, quem nunc „peregrinum“ dicimus Cic. de off. 1. 12. 37; vgl. Fest. p. 102 M.), Kriegsfeind, Staatsfeind, Feind, Gegner des civis Romani<sup>1)</sup> [aus dem Begriffe Fremdling slavodeutsch: Gast]; hosti-cu-s, hosti-li-s feindlich, feindselig, hostili-tā-s (tāti-s) f. Feindseligkeit (Sen. v. 6. 32); Host-iu-s, Hostil-iu-s; **host-ire** (ferire Paul. D. p. 102) a) als Feind oder Gegner handeln, behandeln, b) dagegen leisten, c) gleich-

thun, ausgleichen, vergelten, erwidern (*aequare* Paul. D. p. 314), *red-hostire* wieder dagegen thun oder leisten (*cedo quid mihi red-hostis* Acc. ap. Fest. 270. 21), *hosti-mentu-m* n. Gegenleistung, Ausgleichung (*beneficii pensatio* Paul. D. p. 102; *aequamentum* Non. 3. 26); (*hosti-ia*) **hostia** f. (das geschlagene oder geschlachtete) Opferthier, Schlachtopfer, Opfer (*hostia dicta est ab eo, quod est hostire ferire* Paul. D. p. 102), *hostiā-re* versöhnen (*hostia victima est dicta, quod di per illam hostientur* Serv. Verg. A. 2. 156).

Ascoli KZ. XVII. 343. — Brugman St. V. 228 f. — Corssen I. 796 f.; B. 217 ff. 416. — C. E. 486. — F. W. 70. 360: *ghas*, *ghans* schlagen, stossen, stechen; von *ghan* durch *s*; Spr. 322. — 1) *ghas* essen B. Gl. 125b; F. W. 360: *ghasti* Fremder, Gast („beschmausend“).

### GHI werfen.

**ghi** = χι. — (*ghj-am*, vgl. ved. *him* Kälte, Frost, χι-om) χι-ov<sup>1</sup>): χι-ών (όν-ος) f. Schnee (= das aus den Wolken Herabgeworfene; Uebergang: Schnee = Winter, Kälte, Frost); χιόν-εο-ς (poet. χιον-ό-ει-ς Nic. Al. 512) von Schnee, schneeeig, χιονο-ικό-ς schneeweiss; χιονί-ζω beschneien, schneeweiss machen; χιονο-ειδής, χιονώδης schneeartig, schneeähnlich; Χιόν-η f. Schneegöttin (von der Artemis erschossen). — (*ghi-ma*) -χι-μο-с: δύς-χιμο-ς sehr winterlich, stürmisch, übertr. schauerlich; μελάγ-χιμο-ς schwarz (Trag.), τὰ μελάγγιμα Orte wo der Schnee geschmolzen ist und die daher schwarz aussehen, Winterlager der Hasen (ιχνεύεσθαι δὲ τοὺς λαγῶς ὅταν νύφη ὁ θεὸς ὥστε ἡφανίσθαι τὴν γῆν· εἰ δ' ἐνέσται μελάγγιμα, δυσζήτητος ἔσται Xen. Kyn. 8. 1; vgl. Poll. 5. 66: ἔστι δὲ ταῦτα τὰ κοῖλα ἐν οἷς ἡ χιὼν διατέτκειν, πέλκῃται δὲ ὅτι παρὰ τὴν ἄλλην τῆς γῆς ὅψιν λευκὴν οὖσαν ὑπὸ τῇ χιόνι ταῦτα μόνα μέλαιναίται). — (*ghima-ra* = χιμαρα, χιμαρ-ια) Χίμαιρα Schnee- oder Wintergottheit (vom Sommerhelden Bellerophon getödtet), dann Appellativum: χίμαιρα f. Winterling, ein Thier, das erst einen Winter alt ist, dann die einjährige, urspr. einwintrige Ziege, Ziege Il. 16. 181 (indem das Sprachbewusstsein beide Wörter sich verwischte, erhielt die Wintergöttin die Gestalt eines jungen Zicklein, dem aber, um es furchtbar zu machen, der Kopf eines Löwen und der Schwanz einer Schlange beigelegt wurde; vgl. Hes. Th. 319 ff., Il. 6. 179 ff.: Χίμαιραν . . ἣ δ' ἄρ' ἔην θείον γένος, οὐδ' ἀνθρώπων, πρόσθε λέων, ὅπισθεν δὲ δράκων, μέση δὲ χίμαιρα, vgl. noch 16. 328), dazu m. χίμαρο-с Ziegenbock (χιμαροί· αἴγες χειμῖραι ἢ ἔριφοι Hes.)<sup>2</sup>).

**ghai** = χει. — (*ghai-ma*, χει-μο) χειμ: (χειμ-ιο-) χειμ-ῖη (Adj. f. als Subst., erg. ὥρα) ion. Winter-zeit, -kälte, Frost (Hippokr.); χειμέ-ω frieren (Hippokr.); χειμά-ζω (χειμά-ω, χειμε-λῶ Hes., auch: χιμαδ-εύ-ω Strabo 4. 6. 7, χιμαδί-ζω Zos.) transit. mit Winter,

Sturm, Unwetter heimsuchen, Pass. vom Winter u. s. w. heimgesucht, betroffen werden, übertr. bedrängt werden, in Bedrängniss u. s. w. gerathen; intr. stürmen; überwintern, den W. zubringen, im Winterlager sein; *χειμάδ-ιο-ς* winterlich, Subst. τὸ χ. Winter-wohnung, -quartier; *χειμασ-λα*, ion. -λη, f. das Ueberwintern, Winterquartier; *χειμασ-τρο-ν* n. Winterkleidung; *χειμ-ε-τιλο-ν*, -θλο-ν, *χιμ-ε-τιλο-ν* n., *χειμ-έ-τιλη* f. (Diosc.) Frostbeule, Frostschaden (τραύματα καὶ ἀποκαύματα, τὰ ἐκ χειμῶνος ἀποφύγματα Schol.), *χειμετλ-*, *χειμετλ-ι-άω* Frostbeulen oder erfrorene Glieder haben; (*ghai-man*) *χει-μαν*: (*χει-μαν-ιω*) *χειμαίνω* = *χειμάζω*; *χει-μῶν* (μῶν-ος) m. Winter, Winterwetter, Unwetter, Sturm, Regenguss, übertr. Drangsal, Noth; (*χει-μαν-τα*) *χεί-μα-(τ)* n. = *χειμῶν*; (*ghaima-ra*) *χειμερο*: *χειμέρ-ιο-ς* (poet. -ο-ς) den W. betreffend, winterlich, stürmisch, frostig, kalt; *δυσ-χειμερο-ς* sehr winterlich, stürmisch (Beiw. von Dodona, II. 2, 750. 16, 234); *χειμερλ-ζω* = *χειμάζω* (*διαχειμάζω* Hes.), *χειμερ-ινό-ς* was zur Winterzeit geschieht, Pl. τὰ χ. Winterzeit; *χειμερ-εῦ-ω* = *χειμερῶζω*, *χειμερ-ε-λη* f. Winterzeit.

**ghi.** — (*ghj-am*, *hj-am*) *hiem*: *hiem-s* (*hiem-is*; Handschr. bisweilen *hiem-p-s*) f. = *χειμῶν* (personificiert: *et glacialis Hiems, canos hirsuta capillos* Ov. M. 2. 30)<sup>a</sup>), *hiem-āli-s* winterlich, Subst. -āli-a n. Pl. Winterquartiere; (\**hiema*) *hiemā-re* gefrieren lassen, überwintern, kalt, stürmisch sein, *hiemā-ti-ō(n)* f. Ueberwinterung (Varro r. r. 3. 16. 34); (*ghi-ma*) -*hi-mu-s*: (*bi-*, *tri-*, *quadri-* + *himu-s*) = *bimu-s*, *trimu-s*, *quadrimu-s* zwei-, drei-, vierwintrig = zwei-, drei-, vier-jährig, 2, 3, 4 Jahre alt (Zählung der Jahre nach Wintern, vgl. auch Sommer, Lenze = Jahre; *quasi a bis, ter, quater ab ista hieme dicta*, Eutyches ap. Cassiod. de orthogr. 9. Putsch. p. 2311)<sup>4</sup>); (*hima*, *himū-la*) *Himel-la* m. Name eines Flusses im Sabinerland (*Casperiamque colunt Forulosque et flumen Himellae* Verg. A. 7. 714)<sup>5</sup>); *hibernu-s* (*hibern-āli-s* Vulg.) winterlich, kalt, stürmisch<sup>6</sup>), *hibernā-re* überwintern, Winterquartiere halten, beziehen, *hibernā-cūlu-m* n. Winter-wohnung, -quartier.

Ascoli KZ. XVII. 328. — B. Gl. 448a: *hi in hac formatione fluere significare videtur.* — Corssen B. 249 f. — C. E. 201 f. 536. — F. W. 68. 71. 178. 445 f. — Meyer St. V. 84 f. — 1) F. W. 68: *ghajana* winterlich. — 2) M. Müller KZ. XIX. 43. — C. E. 202: Stamm χιδ(?) — F. W. 178: urspr. bloss: winteralt, jahralt, dann: jahralte Ziege, dann gar: wilde oder Bergziege. — 3) Corssen B. 260: *hi*, Verbalst. *hi-e*, Suff. *mo*: *hie-mo*, *hie-m*. — F. W. 445: *cheimo*, *hiemo*, *heim*, *hiem*, *hiem*, *hiem-s*. — Brambach Hölfsb. für lat. R.: *hiems* besser als *hiemps*. Die letzte, physiologisch begründete und bei den klass. Schriftstellern vorkommende Form wurde von der Schulgrammatik der Kaiserzeit zurückgedrängt. — 4) Aufrecht KZ. IV. 413 ff. (gegen diese Erklärung Klotz W. s. v.: aus *bi-annus*; wegen des *m*-Lauts statt des *n*-Lauts vgl. *sollemnis* neben *solennis*; nicht etwa von *bis* und *hiems*). — B. Gl. 410a: *samā* (fem. vocis *samā similis, aequalis*) *annus*: *e bi-sinu-s mutilatum esse*

*videtur*. — 5) Corssen B. 251. — 6) C. E. 201: „So gewiss alle angeführten Wörter zusammengehören, so viele Schwierigkeiten bieten sie im einzelnen, bes. das lat. *hiem-s* und das *h* von *hibernus*“. — *hibernus* wird nun verschiedenartig gedeutet: Ascoli KZ. XVII. 328 f.: *hi-n-thro*, *hēn-tro*, *hin-fro*, *him-bro*, *hi-bro*, *hi-ber*-, *hi-ber-nu-s*. — Corssen B. 250: *hie-ber-no* (-ber, vgl. *salu-ber*, *candelā-ber*), *hi-ber-no* winter-bringend, mit Winter begabt, winterlich. — F. W. 446: *cheimerino*, *heimrinu-s*, *heim-b-rinu-s*, *hi-b-rinu-s*, *hi-b-rnu-s*, *hi-b-e-rnu-s* (späte Wiedererweiterung). — Schmidt KZ. XV. 158 f.: *himes-ternu-s* (von \**himos*, \**himes* = *χειματ*), *hims-ternu-s*, *hins-ternu-s*, *his-ternu-s* (*s* aspirierende Kraft und dann geschwunden), *hi-fernu-s*, *hi-bernu-s*. — Derlei zahlreiche und künstliche Variationen wird das Wort kaum durchgemacht haben. Die einfachste Erklärung dürfte wohl diese sein: *hiem*: *hīm-er-nu-s* (vgl. *χειμ-ερ-ι-νό-ς*), *hib-er-nu-s*. Ueber *m* = *b* vgl. Corssen KZ. II. 17.

GHU giessen.

χυ<sup>1</sup>). — (χέω pg. 262:) Aor. Pass. ἐ-χύ-θη-ν (hom. nur χυ-θε-ίη Od. 19. 590), Perf. κέ-χυ-μαι, Plusqu. ἐ-κε-χύ-μην (hom. κέ-χύ-το), Aor. Med. ep. ἐ-χύ-το, χύ-το, χύ-ντο, Part. χυ-μένη<sup>2</sup>); Verbaladj. χυ-τό-ς gegossen, flüssig gemacht, flüssig, aufgeschüttet (hom. nur χυτὴ γαῖα aufgeschüttete Erde, Grabhügel; χυτοὶ ἰχθύες Aristot. h. a. 5. 9. 32 Zugfische, die sich von allen Seiten ergossen d. h. schwärmend drängen und mit Netzen gefangen werden), χυ-ιό-ς zum G., Ausg. geschickt (Galen.); χύ-τη-ς m. der Giessende, Werkzeug zum G. (Sp.). — (χυ-τι) χύ-σι-ς f. das G., Schmelzen; das Ausgegossene, Guss (von der Libation), der aufgeschüttete Haufen, grosse Masse. — χύ-τρο-ς, τρα (ion. κύ-θο-ς, θρα, κύ-τρο-ς, τρα) m. f. Topf (Χύ-τροι in dem Fest der Anthesterien, von dem der griech. Blüthenmonat, Februar, benannt wurde: der 1. Tag Πιθουλια Fassöffnung, der 2. Tag χόες Kannenfest, der 3. Χύτροι, ein ernstes Todtenfest, benannt nach einem dem Hermes χθόνιος und den Geistern der Verstorbenen in Töpfen dargebrachten Opfer; Kock zu Arist. Ran. 218), Dem. χυτρ-λό-ν, χυτρ-λό-ιο-ν n., χυτρ-λό-ς (ιδ-ος) f.; χύτρ-ει-ο-ς, χυτρ-εού-ς, χύτρ-ινο-ς töpfern, thöneren, irden; χυτρ-λό-ντα παίζειν das Topfspiel spielen (Poll. 9. 113); χυτρί-ζω in einen Topf setzen, besonders ein Kind in einem T. aussetzen, χυτρί-σ-μό-ς m. das Auss. eines K. in einem T. (Hes.); χυτρ-εύ-ς m. Töpfer; χυτρ-ειδής topf-ähnlich, -artig. — χύ-τλο-ν n. Flüssigkeit: Wasch-, Bade-, Fluss-wasser, Pl. τὰ χ. die zu einem Trank- oder Todtenopfer gehörenden Flüssigkeiten, das Opfer selbst; χυτρί-ω waschen, baden (Med. sich baden und nach dem Bade sich salben, Hom. nur Od. 6. 80); χυτρί-ζω giessen, ausgiessen, hinbreiten. — χύ-δην Adv. gussweise = reichlich, haufenweise, hingeschüttet, ordnungslos, in ungebundener Rede (Ggs. ἐν ποιήμασι. τῶν γὰρ δὴ πλείστων λόγων, οὓς ἐν ποιήμασιν ἢ χύδην οὕτως εἰρημένους μεμάθηκα καὶ ἀκήκοα Plat. Leg. 811. d); χυδαῖο-ς in Menge ausgegossen, ausgeschüttet, übertr. gemein, gering, χυδαῖο-τη-ς (τητ-ος)



f. Gemeinheit, *χυδαίω-ω* gemein machen; *χυδαί-ζω* in Menge zusammenströmen, übertr. gemein sein, werden, *χυδαίω-τι* in gem. Art, in gem. Sprache (Eust.). — *χῡ-μό-ο* m. Flüssigkeit, Feuchtigkeit, Saft, bes. insofern er den Geschmack afficiert, daher auch: Geschmack, Demin. *χυμ-λο-ν* n.; *χυμό-ω* einen G. hervorbringen; *χυμ-ίζω* schmackhaft machen, würzen (*ἔγχυμον ποιεῖν* Suid.); *χυμ-εύ-ω* vermischen, *χύμ-ευ-σι-ς*, *χυμ-ε-λα* f. Vermischung, *χυμευ-τ-ικό-ς* zum V. geh., geneigt; *χυμο-ειδής*, *χυμ-ώδης* saftartig. — *χύ-μα(τ)* n. das Ausgegossene = Guss, Fluss, Strom, Flüssigkeit, *χυματ-ίζω* anfeuchten, benetzen. — *χῡ-λό-ο* m. Saft, Geschmack, Dem. *χυλό-ο* n. (Suid.); *χυλό-ω* zu S. machen, den S. ausdrücken, mit S. benetzen, *χύλω-σι-ς* f. das Verwandeln in S. u. s. w.; *χυλό-ζω* = *χυλόω*, *χυλι-σ-μός-ς* das Ausziehen des Pflanzensaftes, *χύλισ-μα(τ)* n. ausg. Pflanzensaft; *χυλο-ειδής*, *χυλώδης* saftartig, saftreich. — *νή-χυ-το-ς* (*νη-* negative Bedeutung) nicht auszuschöpfen, unerschöpflich, grundlos (oft bei Alexandr. Dichtern: *ῥῥωρ*, *ἄλμη* Apoll. Rh., *ἰδρῶς* Nic. Al. u. s. w.); *ἄ-χύν-ε-το-ς* (von der späten Form *χύνω* statt *χέω*) = *νήχυτος* (*πῦρ μὲν ἀεὶ ζῶον καὶ ἀχύνετον ἔτρεσεν ῥῥωρ* Nic. Al. 174)<sup>3</sup>). — (*χυ* + *χυ*, *κυ* + *χυ*) *κο* + *χυ* (dissimiliert) *κο-χύ·* πολύ, πλήρες (Hes.); *κοχυ-δεῖν·* ὑπερέχειν Hes., *κοχυδεῖ·* φεῖ *ἰσχυρῶς* καὶ μετὰ φόβου καὶ λάβρως Hes.; vgl. *ἐκ δὲ μετώπων ἰδρῶς* μεν *κοχύδεσκειν* Theokr. 2. 106 (dazu Schol. *δαπνῶς ἔρρει*).

*χευ*, *χεF*. — (*χευ-ω*, *χεF-ω*) *χέ-ω* giessen, ausgiessen, schütten, hinstreuen, schleudern, fallen lassen; ergiessen, reichlich ausg., verbreiten; Med. sich erg., ausbreiten, sich drängen, wimmeln (von Menschen und Thieren: von Schaafen Il. 5. 141, von den Myrmidonon Il. 16. 259, von Fischen Od. 22. 387) (Fut. *χεF-ο-μαι*, *χέ-ο-μαι*; *ἐκ-χεῶ* N. T.; Aor. *ἐ-χεF-α*, *ἔ-χε-α* [hom. nur *ἔ-χε-αν* Il. 18, 347. 24, 799; sonst *ἔ-χευ-α*, *χεῦ-α*], Inf. *χεῦ-αι*, Conj. *χεύ-ω*, Imper. *χευ-άντων* Od. 4. 214, Med. *ἐ-χεύ-α-το*, *χεύ-α-το*; *χεF-ιω*: *ἐγ-χέη* Od. 9. 10; *χέλουσι* Hes. Theogn. 83; s. *χυ* pag. 261)<sup>2</sup>). — *χεῦ-μα(τ)* n. Guss (*κασσιτέροιο* Il. 23. 561), Strom, Fluth; Trankopfer und Gefäss dazu (sonst *χοεύς*). — (*χεF-αρα*, *χεF-αρ-ια*) *ἰο-χέ-αιρα* (Pind. P. 2. 9 ἱ) die Pfeilausgiessende, Pfeilschüttende d. h. Pfeilschützin (*sagittas fundens*), Beiwort der Artemis (Hom.); von der Schlange: die giftausgiessende (Nic. Ath. 3. 99 b)<sup>4</sup>).

*χοF*. — (*χοF-ο*) *χό-ο-ο*, contr. *χοῦ-ς* m. 1) ein Gefäss, um einzuschütten, Kanne, dann ein bestimmtes Maass für Flüssiges (= 6 *ξέσται* oder 12 *κοτύλαι*, etwa 2½ W. Maass; [St. *χοF*: Dat. *χο-ῖ*, Acc. *χό-α*, Pl. Nom. *χό-ες*, Gen. *χο-ῶν*, Dat. *χου-σί*, Acc. *χό-ας*]), of *Χόες* s. oben *Χύτροι*, 2) aufgeschüttete Erde, Schutt (auch angeschwemmte Erde, Theophr.); *χο-ή* f. Ausgiessung, bes. Weiheguss, Trankopfer bei Todtenopfern (Od. 10, 518. 11, 26), reinigendes Wasser; *χό-αυο-ο* (Il. 18. 470), *χῡνο-ο* m. Schmelzgrube, -tiegel, die irdene Form, in welche das geschmolzene Metall

gegossen wurde, Trichter; χο-άνη, χώνη f. = χόανος<sup>5</sup>); Demin. χόαν-ιο-ν, χών-λο-ν; χόαν-εύ-ω, χών-εύ-ω Metall schmelzen und giessen, χώνευτός geschmolzen, schmelzbar, χώνευτ-ικό-ς zum Schm. geh., geschickt; χώνευ-τή-ς m. Schmelzer, Metallgiesser, χώνευ-τή-ιο-ν n. Schmelzofen; χώνευ-σι-ς, χώνε-λα f. das Schm.; χώνευ-μα(τ) n. das Geschm., Gussarbeit. — χω: χώ-ο-μαι (: χέF-ω = πλώ-ω : πλέF-ω) in Wallung gerathen = zürnen, zornig sein, sich betrüben (Fut. χώ-σομαι, Aor. ἐ-χώ-σάμην; hom. Präs. χω-ό-μενος, Impf. χώ-ε-το, Aor. ἐ-χώ-σατο, χώ-σατο, Conj. χώ-σεται, Part. χω-σάμενος<sup>2</sup>); χωό-μενος συγχέομενος Aristarch (vgl. *confusus animo*); χώ-ννύ-μι (Arrian. Dio Cassius), χώννύ-ω (Polyb.), älter χό-ω (Her. Thuk.); (Fut. χώ-σω, Perf. κέ-χω-σ-μαι, Aor. ἐ-χώ-σ-θην) schütten, aufschütten, Erde, Dämme, Wälle aufwerfen, ausschütten, zuschütten<sup>6</sup>), χω-σ-ρό-ς aufgeschüttet, gedämmt, χώ-σι-ς f. das Schütten, Aufschütten u. s. w.; χω-σ-τ-ρι-ς (ιδ-ος) f. Sturmdach, unter dem die Belagerer Gräben zuschütten; χῶ-μα(τ) n. aufgeschüttete Erde, Schutt, Damm, Wall, bes. Grabhügel; χωματ-λα-ς ποταμός ein Fluss, der viel Schutt, Schlamm mit sich führt.

ghu = fu. — fū-ti-s f. Wassergefäss, Giesskanne (*vas aquarium vocant futim, quod in triclinio allatam aquam infundebant* Varro l. l. 5. 119. M.); fū-ti-re giessen (Prisc. 4. p. 631), ec-, ef-futire ausgiessen = ausschwatzen; (\*fu-tu-s) fū-ta-re oft giessen, Redeerguss machen, beweisen (*futavit fudit, fulavere fudere* Placid. Gl. 463. 464; *futare arguere est, unde et confutare. Sed Cato hoc pro „saepius fudisse“ posuit* Fest. p. 89); *effutā-ti-m* gussweise = reichlich, häufig (*id quodque interim futatim nomen commemorabitur* Plaut. Truc. 4. 4. 29); *con-futare* durch Beweisführung zusammen-drängen, in die Enge treiben, zurückweisen, widerlegen (spät: eines Verbrechens überführen, Cod. Theod.), *re-futare* zurück-drängen, zurückweisen, widerlegen. — (fou) fou (χευ, χεF) (fov-ont = χεF-οντ, fo-ont, font): fon-s (font-is) m. Quelle<sup>7</sup>), Bronn, übertr. Ursprung, Ursache, Anfang, Demin. *fonti-cūlu-s* m.; *font-ānu-s*, *fontān-eu-s*, -āli-s zur Qu. geh., Quell-; *Font-ēnu-s* Bein. einer röm. gens.

fū-d: fu-n-d-ēre (fud-i) = χέω (bes. auch von der zeugenden Kraft der Erde: *fundere fruges, flores, fetum* u. s. w.)<sup>8</sup>), Part. (\*fud-tu-s) fū-su-s als Adj. weit ergossen = ausgebreitet, ausgedehnt, breit, weit; davon *fūs-ili-s* befähigt gegossen zu werden, dann: gegossen, geschmolzen, flüssig; (\*fud-tu, \*fud-tu-ra, \*fud-ti-ōn) fū-su-s (ūs) m., fū-sū-ra, fū-si-ō(n) f. das Giessen; (\*fud-tor) fū-sor m. Giesser, *fusōr-iu-s* zum Giessen geh., Subst. *fusōriū-m* n. Gosse (Pallad.); *fundī-būlu-m* n. Trichter (χώνη Gloss. Philox.); (\*fud-tu-s, \*fud-ti-li) fut-ū-li-s, fū-ū-li-s<sup>9</sup>) zum Giessen befähigt, dann ein Mensch mit nicht zu hemmendem Redeguss, geschwätzig, daraus: nichtig, eitel, leer (*fuliles dicuntur qui silere tacenda ne-*

*qucunt sed ea effundunt, sic et futilia a fundendo vocata* Fest. p. 89), *futili-ta-s* (*tāti-s*) Nichtigkeit u. s. w.; *futīle* (Subst.) n. = *futis*.

*ghū-s* = *hau-s*: **hau-r-ire** (*haus-i*, *haus-tu-s*) schöpfen, übertr. trinken, schlürfen, verschlingen, verzehren, an sich ziehen, nehmen, geniessen (*hauribant* Lucr. 5. 1323, *haurierint* Varro ap. Prisc. p. 905. P., *hauritus* App. Met. 3. p. 130)<sup>10)</sup>; *haus-tu-s* (*tūs*) m. das Schöpfen, übertr. Trinken, Trunk; *haus-tor* (*tōr-is*) m. Schöpfer, *haus-tru-m* n. Schöpfmaschine; *hauri-tor-tu-m* n. Schöpfgefäß (*ἀντήρα* Vet. Gloss.).

Brugman St. IV. 160. 11). — Corssen I. 158. 558. 801; B. 76. 214 f. 375; N. 234. — C. E. 204. 708. — F. W. 360 f. 445; Spr. 323. — Fritzsche St. VI. 284. — Hehn p. 470. — 1) B. Gl. 138b: *cut* = *zv abiecta litt. finali et mutata tenui in aspir.* — 2) C. V. I. 187. 24). 223. 19). 299. 19). II. 315. 364. 15). — 3) Clemm St. VIII. 88. — 4) Ameis-Hentze ad Od. 5. 102. — C. E. I. c. — Düntzer KZ. XII. 8. — Ebel KZ. II. 80. — S. W. s. v.: die gewöhnl. Ableitung von *χαίρω* und Deutung „pfeilfro“ ist nicht haltbar (so auch Pape W.); ebenso Sch. W. s. v.: „richtiger die Pfeile ausgiessende, versendende“. — 5) Curtius de n. gr. f. 61. 254). — 6) C. V. I. 166. 44). — PW. II. 597: *khaŋ* graben, ausgraben, aufwühlen; aufschütten; *χάωvυμ*. — 7) Vgl. Bechstein St. VIII. 352. — Bugge St. IV. 343: *dhan* in Bewegung setzen, laufen machen; *dhaŋv* rennen, rinnen, *dhāv* rinnen = lat. *fen*. — Ebenso Kuhn KZ. III. 399: *dhav-ant* rinnend, Part. zu *dhāv* laufen, waschen. — 8) Ebenso Pott E. F.<sup>2</sup> II. 486; vgl. got. *giu-t-an*. — B. Gl. 259a: *plu natare, navigare; fortasse fundo e fundo, adiecto d, inserta nasali.* — 9) Brambach s. v.: *futtilis* besser als *futlis*. — 10) F. W. 361, ders. KZ. XXII. 384: *h-aus* vgl. altn. *ausa jōs* schöpfen; beweisen lässt sich freilich die Gleichung *haurio* = altn. *ausa* schöpfen nicht. — Corssen I. 356\*: *\*ha-us* = *za-os*; *haus* *haur-ire* leer machen, leeren (*poculum, pateram*), daher: ausschöpfen, austrinken, heraus-nehmen, graben.

**ghaida.** — Vgl. got. *gait-ei*, nhd. *geiss*.

**haedu-s**, altl. *faedu-s*, m. Böckchen, der junge Ziegenbock; Demin. *haedū-lu-s*, *haedil-lu-s*; *haed-im-s* von B. (*faedum antiqui dicebant pro haedo, folus pro holere, fostem pro hoste, fostiam pro hostia* Paul. D. p. 84. 5; *similiter ergo et haedos dicimus cum aspiratione, quoniam faedi dicebantur apud antiquos* Vel. Long. p. 2230 P.).

Corssen B. 212 f. — F. W. 361; Spr. 323. — *haedus* im Munde der Gebildeten zur Zeit des Caesar und Augustus wie im Schriftgebrauche; *aedus* schon in alter Zeit ohne Hauchlaut gesprochen (vgl. Quint. 1. 5. 20: *parcissime ea [nämlich h littera] veteres usi etiam in vocalibus, cum oedos ircosque dicebant*); *edus* im Munde der Landleute; das altl. *faedus* von den Landleuten der sabin. Reatins *fedus* gesprochen (Varro I. 1. 3. 19. 28). — Brambach: *haedus*, nicht *hoedus*, *aedus*, *edus*. *aedus* ist eine nicht klassische Nbf.; *edus* ist bäuerisch.

**GHAIS** hangen, haften.

*haes*: (\**haes-ere*) **haer-ere** (*haesi*, *haesum*) hangen, stocken, stecken, kleben, haften, verweilen, Bedenken tragen; Intens. *haes-i-tā-re*; *haesitant-ia*, *haesitā-ti-ō(n)* f. Stocken, Verlegenheit, Unentschlossenheit, *haesitā-tor* m. der Unentschlossene, *haesitā-bundu-s* stockend, betreten.

Fick Spr. 320; KZ. XXII. 383.

**ghjas** gestern. — Skr. **hjas**.

(*χας*, *χ-θ-ας*, *χ-θ-jes*) *χ-θ-έс*, *έ-χθέс* gestern (*πρώην τε και χθές*, *χθές και πρῶην* gestern und vorgestern d. i. jüngst, neulich, eben); (*χθες-ο-*, *θες-ο-*, *σες-ο-*) *σερ-ό-с* (elisch); *χθες-ινό-с* (Aristoph.) gestrig, von gestern; (*χθες-δω-ο-*, s. W. *div* glänzen, *χθε[σ]-δj-ο-*, *χθε-ζο-*) *χθι-ζό-с* (ion. poet.), *χθιζ-ινό-с* (selten) = *χθесινός*.

*hies*, *hes*. — (*hēs-i*) **hēr-i**, *hēr-e* (Local) = *χθές* (here nunc *E littera terminamus, at veterum comicorum adhuc libris invenio „Hēri ad me veniit“; quod idem in epistulis Augusti, quas sua manu scripsit aut emendavit, deprehenditur* Quint. 1. 7. 22); *hes-ter-nu-s* gestrig, von gestern, *hesterno* am gestr. Tage.

Ascoli KZ. XVII. 322. — B. Gl. 450a: *χθες pro χες*. — C. E. 201. 662. — F. W. 72. 446. — Schweizer KZ. III. 390.

**GHRA** riechen. — Skr. **ghrā** 1) riechen, 2) beriechen, an Etwas riechen, beschnuppern (PW. II. 900).

(\**χρω-ματ*, \**ά-χρω-ματ*) *ά-ρω-μα(τ)* n. Gewürz, wohlriechende Kräuter<sup>1)</sup>, *άρωματ-ινό-с* gewürzhaft, *άρωματ-ι-τη-с* (*olnos*) m., *-ι-τι-с* (*πόσις*) f. mit G. abgezogen; *άρωματ-ίζω* würzen; nach G. riechen, schmecken; *άρωματ-ώδης* gewürzhaft, -artig.

*ghra* + *ghra*. — (\**frā-gra*, \**frā-gru-s*) **frā-gra-re** riechen, duften<sup>2)</sup>; **frā-gu-m** (statt *fra-gru-m*, Einbusse der Liquidā im 2. Gliede) n. Erdbeerkraut, Pl. Erdbeere (als duftend).

B. Gl. 127b. — Brugman St. VII. 349. 58). — Pott. E. F. 182. — 1) M. M. Vorl. I. 216: *ar* pflügen: „was ist lieblicher und aromatischer als der Geruch eines gepflügten Feldes?“ (vgl. Gen. 27. 27: „der Geruch meines Sohnes ist wie ein Geruch des Feldes, das der Herr gesegnet hat“). — 2) Corssen I. 399; B. 181 f.: *dhrag* wehen, streichen, ziehen; St. *frag-ro*. — F. W. 381: *bhrag*; Spr. 102. 348: *bhark*, *bhrak*; riechen, duften.

**GHEAD** tönen, rasseln. — Skr. **hrād** tönen. — Weiterbildung aus 6) *ghar* durch *d*: *ghra* + *d*.

*χραδ*, *χλαδ*. — *χ-α-παδ* (α Hilfsvocal): *χαράδ-ρα* f., *χάραδpo-с*

m. (χαράδ-εύ-ς m. dor. Tab. Her., χαράδρ-ειο-ν poet.) Wildwasser, Waldstrom, Giessbach, Sturzbach (Il. 16. 390), (der von ihm gemachte) Erdriss, Spalt (Il. 4. 454); Schlucht, Kluft, Demin. χαράδρ-ιο-ν n.; χαράδρ-ω Strombetten, Erdspalten eröffnen, durch Waldströme u. s. w. unwegsam machen; χαράδρ-α-ιο-ς, χαράδρ-ή-ει-ς von oder aus der χ., darin befindlich, χαράδρ-ών (ών-ος) m. ein durch χ. zerrissener Ort; χαράδρ-ιό-ς m. ein in Klüften, Erdspalten wohnender gelblicher Vogel (vgl. τὰς δ' οἰκήσεις οἱ μὲν [τῶν ὀρνίθων] περὶ τὰς χαράδρας καὶ χηραμούς ποιοῦνται καὶ πέτρας, ὅλον δ' καλούμενος χαράδριός. ἔστι δὲ ὁ χαράδριός καὶ τὴν χροάν καὶ τὴν φώνην φαῦλος· φαίνεται δὲ νύκτωρ, ἡμέρας δ' ἀποδιδράσκει Aristot. h. a. 9. 12. 1; dazu Schneider IV. p. 82: *sunt qui charadrium hiaticulam Linnæi interpretentur, alii cum Gesnero charadrium oedionemum comparare malunt, quorum equidem sententiae accedo*); χ-ε-ρ-ά-ς (άδ-ος) f. Flussgerölle, Steingries, mitgeführt von angeschwollenen Strömen, χέρᾱδ-ος (εος) n. id. (Il. 21. 319). — (κα-χλαδ-ῶ) κα-χλάζω klatschen, plätschern, καχλασ-μός-ς m., κάχλασ-μα(τ) n. Geplätscher. — χλῆδ-ο-ς m. Gemülm, Schlamm, mitgeführt von reissenden Strömen. — (χ-α-λαδ-ῶ, α Hilfsvocal) χ-ά-λαζα f. Hagel, Schlossen, χαλαζά-ω hageln, χαλαζή-δόν hagelmässig, χαλαζή-ει-ς, χαλαζί-τη-ς hagel-artig, -ähnlich.

**grad.** — (*gra-n-d-en*) **gra-n-d-o** (in-is) f. (m. Varr. ap. Non. 208. 11) = χάλαξα, *grandin-eus*, *-ōsu-s* voll H., Sch., (\**grandin-u-s*) *grandinat* es hagelt, schlosst; *sub-*, *sug-grund-a* f., *-iu-m* n. Wetterdach, Vordach.

Ascoli KZ. XVII. 324. — C. E. 196. — F. W. 72. 361; Spr. 322. — Fritzsche St. VI. 321. — Walter KZ. XI. 433.

**GHRAM** grimmen, greinen, grinsen. — Weiterbildung aus 6) *ghra* durch *m*: *ghra* + *m*.

χρεμ<sup>1</sup>). — χρεμ-ί-ζω (Hes. Sc. 348), (\*χρεμ-ε-το-ς) χρεμ-ε-τά-ω, χρεμ-ε-τί-ζω (χρεμ-έ-θ-ω) wiehern, Getöse machen (hom. nur Impf. χρεμέτίζον Il. 12. 51), χρεμετισ-τ-ικό-ς gewöhnlich wiehernd, wiehern könnend, χρεμετισ-μός-ς m., χρεμέτισ-μα(τ) n. Gewieher; χρέμ-η-ς (η-ος) m. ein Meerfisch; Χρέμη-ς, Χρεμ-ύλο-ς der sich räusperrnde, grämliche Alte in der Komödie. — χρόμ-ο-ς, χρόμ-η Hes., χρόμ-ᾶδο-ς m. knarrendes Geräusch, Knirschen (γενύων Il. 23. 688); χρόμ-ι-ς, χρόμ-ιο-ς m. ein Meerfisch (der einen knarrenden Laut von sich gegeben haben soll).

χρεμ-π<sup>2</sup>). — χρέμ-π-τ-ο-μαι sich räuspern, ausspucken (von Eurip. an)<sup>3</sup>); (χρεμπ-τι) χρέμψι-ς f. das Ausssp.; (χρεμπ-ματ) χρέμ-μα(τ) n., χρεμπ-τό-ν n. Auswurf, Spucke; χρέμψ ein Fisch (Aristot. h. a. 4. 8).

Brugman St. VII. 314. 21). — C. E. 203. — F. W. 72. 361; Spr. 323. — 1) B. Gl. 450b: *krēs hinnire*. — 2) F. W. 409; Spr. 379: *skrap* sich räuspern, ausspeien: *σκραμπ, σκραμπ, κραμπ*. — 3) C. V. I. 239. 10).

### GHLU.

χλυ. — χλεύ-η (im Plur. h. Cer. 202) f. Scherz, Spott, Hohn; χλεύ-ζω scherzen, spotten, verspotten, höhnisch, übermüthig behandeln, χλεύα-σ-τ-ιό-ς spöttisch, zum Sp. geh., geneigt; χλεύασ-τή-ς (χλεύαξ Poll. 9. 149) m. Spötter, χλεύασ-τα f., χλεύασ-μός m., χλεύασ-μα(τ) n. Spott, schnöde Behandlung.

F. Spr. 323.

### GHVA preisen.

ho + Suffix nas (vgl. *fē-nus*, *ἄφει-νος*): **hō-nos, -nor** (*nōr-is*) m. Ehre, Ehren-amt, -erweisung, (das was Ehre bringt =) Zierde, Schmuck, Glanz, Schönheit; *honōr-u-s* ehrwürdig, ehrenvoll (*honor-ōsu-s* Isid. or. 10); *honorā-re* ehren, beehren, schmücken; *honorā-bili-s* ehrenvoll; *honor-āriu-s* die E. angehend, ehrenhalber geschehend (Subst. n. *-āriu-m* Ehrengeschenk, *honorarium decurionatus inferre* Plin. ep. 10. 114), zum Gewohnheitsrecht geh. (Dig.); *Honōr-iu-s* Sohn Theodosius des Gr., *Honōri-a-s* (*ād-is*) dessen Tochter; **hō-nes-tu-s** passiv: geehrt, geachtet, angesehen, activ: ehrenvoll, ehrenwerth, würdig, rühmlich (*honestu-m* n. das Anständige, Schöne), schön, edel, *honestā-re* ehren, Ehre verleihen, *honestā-men-tu-m* n. Schmuck, Zierde; *hones-ta-s* (*tāti-s*) f. Ehre, Ehrenhaftigkeit, Anstand, Würde (*honesti-tū-d-o* f. Acc. ap. Non. p. 121. 1).

F. W. 623: mit Vergleichung von Zend *zbā-tar* Lobredner.

### T.

**ta** Pronominalstamm der 3. Person; demonstrativ: der, dieser, er. — Skr. **ta** (PW. III. 189).

**ta.** — το: (το-δ = Skr. *ta-d*) Nom. τό n., Gen. τοῦ, τῆς, Dat. τῷ, τῇ u. s. w. (epische Formen: Sing. τοῖο; Pl. τοί tal, τάων, τοῖσι τῇσι τῆς; Dual. τοῖν); (δ, ῆ) τό hat noch bei Homer wie im Deutschen die Bedeutung des demonstr. und relat. Pronomens, doch die demonstr. Kraft zeigt in ihrer Abschwächung oft schon den Uebergang zum Artikel; τῇ Adv. (eig. Dat. fem.) demonstr. an dieser Stelle hier, da (dahin, dorthin), auf diese Weise, so; relat. (ion. poet. statt ἧ) an welcher Stelle, wo. — (*tā-t* Abl.) τώ-  
c

poet. Adv. (= ὥς, οὕτως) so. — (*ta-smat* Abl.) τῇ-μοc ep. Adv. der Zeit: da, zu der Zeit, dann, alsdann<sup>1)</sup> (absol. damals h. Merc. 101; heute Apoll. Rh. 4. 252). — (*tā-vat*) (τῆ-ος) τε-ὤc, ep. ion. τελ-ὤc bis dahin, so lange, indessen, unterdessen (dem relat. ἕως entsprechend); abs. unterdessen, indessen; bis dahin, eine Zeit lang. — (*ta-ja*) το-ῖο-c solcher, so beschaffen, dergleichen (dem relat. οὗτος entspr.); mit Inf.: von der Art, fähig, tüchtig; so recht, so ganz (mit einem Adj. z. B. τύμβος ἐπικυῖς τοῖος so recht angemessen Il. 23. 246); τοῖον (als Adv.) so, also, so gar, so recht, so sehr. — (*ta-sja*) (το-σίο-) τό-cco-c, τό-co-c so gross, so viel, so weit, so lange, so stark; τόσσον, τόσον (τόσα) als Adv. so viel, so sehr, so weit. — (St. i + St. ta: i-ta, ai-ta) εἰ-τα darauf, hernach, sodann (nicht bei Hom., tragisch und in att. Prosa); in unwilligen, ironischen Fragen: ἴτανε? ἴτανε vero? ei wirklich? so? — (a + u + ta = α-ὕ-το, α-ὕ-τα) αὐ-τό-c, αὐ-τή, αὐ-τό (αὐ-ς αὐ-τός· Κρῆτες καὶ Λάκωνες) urspr. er selbst (ist blosser Stellvertreter eines vorhergehenden Nomens und führt dasselbe nachdruckslos gleichsam in den grammat. Funktionen fort, welche die folgenden Sätze verlangen) selbst, selber; derselbe, ebenderselbe, der nämliche (später regelm. ὁ αὐτός); in Compos.: von selbst, aus eigenem Antriebe, nichts als, sammt, mit, ähnlich, leibhaftig, absolut (τὸ ἀντόκαλον das absolut Schöne). — (sa + u + ta; ta + u + ta = σο-υ-το, σα-υ-τα, το-υ-το) οὐ-το-c, αὐ-τη, τοῦ-το urspr. dieser selbige (vgl. das spätere ὁ αὐτός) (weist regelmässig auf das Object, von dem die Rede gewesen, auf das bereits Erzählte; ὅδε auf das Folgende, zu Erzählende), dieser, diese, dieses (auch jener, jene, jenes); Adv. οὕτως, οὕτω auf diese Weise, so, also. — (ta + sa + u + ta = το-σο-υ-το, το-σα-υ-τα) το-coῦ-το-c, το-σανύ-τη, το-σοῦ-το(v), episch auch τοσσοῦτος u. s. w.: so gross, so viel, Pl. so viele, τοσοῦτον (ep. τοσσ-) Adv. so sehr, so weit. — (ta + ja + u + ta = το-ιο-υ-το, το-ια-υ-τα) το-ιοῦ-το-c, το-ιανύ-τη, το-ιοῦ-το(v) ein solcher, so beschaffen. — (tā + lika + u + ta = τη-λικο-υ-το, τη-λικα-υ-τα) τη-λικοῦ-το-c, τη-λικανύ-τη, τη-λικοῦ-το(v) (nicht bei Hom., sondern nur τη-λίκο-ς) so alt, so gross, so bedeutend, so wichtig<sup>2)</sup>.

ta. — Acc. tu-m (vgl. quu-m pag. 96) dann, alsdann, damals; hierauf, darauf; tum — tum einmal — dann, bald — bald; (tum-ce) tun-c dann, alsdann, dann eben, dann erst; damals, damals eben; (ta + ti) τό-t so viele, so viel, (τόti + ta) τό-tu-s (erst bei sehr späten Schriftstellern, daher wohl dem alten quōtus nur nachgebildet) der so vielste<sup>3)</sup> (entspr. quō-tu-s, pag. 96); τόti-dem eben so viele, eben so viel (s. St. da), τόt-iens, -iēs so oft, so häufig; (ta-nta) ta-ntu-s von solcher Grösse, so gross (entspr. quantu-s, s. pag. 96)<sup>4)</sup>; Abl. tanto um so viel, desto, Acc. adv. tantu-m so sehr, so viel, bloss, allein, nur, höchstens; tantu-s-dem (s. St. da)

ebenso gross, ebenso viel; Demin. *tantü-lu-s*, *tantil-lu-s* so klein, so gering; (*ta* + Pron. *sma*, Locat. *ta* + *smi-n*)<sup>5)</sup> *tā-me-n* eig. bei alledem = doch, dennoch, jedoch, gleichwohl; (*tā* + *me* Locat. fem.) *tā-me* (Fest. p. 350) *tā-m* (urspr. tempor., dann modale Bedeutung) in so weit, so weit, so sehr, in dem Grade; *ta-n-dem* (so weit in der Zeit =) endlich, doch, einmal (übertr. zuletzt, statt *denique*); (*tō-d* n.) *\*tod-per*, *top-per* a) sofort, schnell (erg. *momentum* = *hoc ipso momento*; *-per* enklit., vgl. *sem-per*, *nu-per*), vgl. *topper fortunae commutantur hominibus* Nel. carm. fragm. 3. R.; b) vielleicht (*-per* nicht hervorhebend, sondern = *quidem* und *tod-* nur Stütze für die Enklitika, vgl. *topper*, *tecum*, *sist potestas*, *fazsü* Pacuv. fragm. 424. R.<sup>6)</sup>. — (St. *i* + *ta*) *ī-ta* so, also; *ī-te-m* ebenso, gleichfalls; *ī-ti-dem* (s. St. *da*) = *item*; *i-den-ti-dem* wiederholentlich, mehrmals, oftmals; *is-tu-s* (Plant. Mil. 1233), *is-te*, *is-ta*, *is-tu-d* (s. pag. 78) der, die, das dort (nach der 2. Personweisend), dieser, jener; *is-ti-c* (Locat.) dort, *is-tim*, *is-tin-c* von dort, von da her, *is-tō* dorthin; (St. *u*; *au* + *ta*) *au-tē-m* dagegen, aber, andererseits, *au-t* oder, *aut-aut* entweder, oder; (St. *ka* + *ta*: *cu-tei*; *-tei* Locat. m. oder n.) *ū-tī*, *ūt* wie, auf welche Weise, in welcher Art, a) Adv. interr. wie? auf welche Weise? exclam. wie! auf welche Weise! relat. wie sehr, auf welche Art und Weise, b) Conjunction: dass, so dass, dergestalt dass, *ūti-que* auf welche Weise immer, immerhin, schlechterdings, jedenfalls<sup>7)</sup>.

B. Gl. 161. — F. W. 73. 76. 81. — Windisch St. II. 256 ff. —

- 1) C. E. 582. — B. Gl. 169b: *tāvat* adv. num.: *τῆμος*, *mutato v* in *μ*. — Corssen B. 83 f.: *τ-ῆμος* (*\*ῆμος* Nbf. n. =) an dem Tage, damals. — 2) Zu *lika* = *lixo* vgl. Petters KZ. XI. 160; Lottner ibd. 162; Miklosich Lex. Palaeoslov. pg. 337 s. v.: *likū*: *to-likū*, *ko-likū*. — 3) B. Gl. 69b. — F. W. 76; KZ. XXI. 10. XXII. 100. — 4) B. Gl. 169b: = skr. *tāvant*; *corruptum e tavantu-s*, *adiecto u*. — 5) Curtius KZ. VI. 84. — F. W. 452. — 6) Pauli KZ. XVIII. 37. — 7) Corssen B. 1. 289. 293. N. 27: St. *ta*, davon Acc. f. *ta-m*; m. *te-m*, *tu-m*; daselbst folgende Uebersicht der Formen des Stammes *ta*: 1) a: *ta-m*, *ta-m-e*, *ta-m-en*, *ta-n-dem*, *is-ta*, *i-ta*; 2) e, u: *tu-m*, *tu-n-c*, *is-tu-m*; 3) e, i: *au-te-m*, *au-t*, *tu-te*, *is-te*, *i-te-m*, *i-ti-dem*, *iden-ti-dem*, *u-ti*.

**TA, TAN** dehnen, strecken<sup>1)</sup> (dehnen: 1) dünn, zart; 2) Gedehtes: Strick, Sehne; 3) Dehnung: Spannung, Ton, Geräusch). — Skr. **tan** 1) sich dehnen, sich erstrecken, 2) sich ausbreiten, 3) sich in die Länge ziehen, 4) dehnen, strecken, spannen, 5) in die Länge ziehen u. s. w.; **tan**: erschallen, laut tönen, rauschen (PW. III. 214. 221).

**ta**. — (Zu *τελω* pag. 270:) Perf. *τέ-τᾱ-να*, *-μαι*, Aor. *ἰ-τά-θη-ν*; Verbaladj. *τα-τό-ς*<sup>2)</sup>; *τα-τό-ς* spannend, zur Sp. geschickt; *τῆ* (alter ep. Imperat.) = strecke oder halt' her die Hand, nimm, da (mit einem andern Imper. z. B. *Κύκλωψ, τῆ, πίε οἶνον* Od. 9. 347),



Plur. τῇ-τε (Sophr. fr. 100. Ahr.)<sup>3</sup>). — τᾶ-νῦ-ω (ep. ion.) spannen, strecken, übertr. heftig bewegen, erregen; Med. sich anspannen, im gestreckten Laufe eilen (Aor. ἐ-τάνν-σα, ep. τανν-σε, -σσε, Perf. τε-τάνν-σ-ται, Aor. ἐ-τα-νύ-σ-θη-ν, Part. τανυσθεί-ς; Präs. Med. τάνν-ται nur Il. 17. 393)<sup>2</sup>); τανν-σ-τύ-ς (τύ-ος) τόξου das Aufziehen, die Spannung der Bogensehne (Od. 21. 112); τανν-γλωσσο-ς zungenstreckend (Od. 5. 66), τανν-ήκης die Spitze ausstreckend, mit ausgestreckter langer Spitze, langspitzig<sup>4</sup>), τανν-πέτρῃς mit ausgebreiteten Flügeln, breitgeflügelt (Il. 12, 237. 19, 350), τανν-φύλλος mit gestr. Blättern, langblättrig u. s. w. — (ταναν, τανα<sup>5</sup>) τᾶν-ό-σ-τρεκτ, gedehnt (αἰγανέη Il. 16. 589), lang, τανα<sup>5</sup>(<sup>6</sup>)-ήκης = τανν-ήκης, ταναύ-πους die Füße streckend, streckfüßig (μῆλα Od. 9. 464). — (τᾶ-τι) τᾶ-σι-σ (σε-ως) f. Dehnung, Spannung. — (τᾶ-να) τό-vo-σ m. Spannung = Strick, Seil, Tau, Faden; Dehnung, Anspannung, bes. der Stimme = Ton, τῶν-σ; übertr. Nachdruck, Kraft<sup>5</sup>); ταν-αῖο-ς gespannt, angestrengt; ταν-ικό-ς durch Sp. bewirkt, tönend; τανό-ω (τονέω Eust.) spannen, ansp., betonen, τανω-τ-ικό-ς zum Ansp. geh., darin geübt, τῶν-σι-σ f. das Spannen, Ansp., Betonen; τανί-ζω mit dem Tonzeichen versehen (Gramm.); τανι-αῖο-ς von der Länge eines Tons; ταν-άριο-ν n. Stimmpfeife (φωνασικὸν ὄργανον, ὃ τοὺς φθόγγους ἀναβιβάζουσιν Plut. Tib. Gracch. 2; cui [d. i. C. Graccho] contionanti consistens post cum musicus fistula, quam „tonarion“ vocant, modos, quibus deberet intendi, monstrabat Quint. 1. 10. 27); ταν-ειδής, ταν-ώδης tonartig, dem T. ähnlich. — (τᾶ-λα = τη-λο ausgedehnt = weit, fern:)<sup>6</sup>) τη-λοῦ, τῆλε (poet., bes. ep.), τηλοῖ, τῆλυ (Apoll. Dysc.) fern, weit, fern von (Comp. τηλο-τέρω Arat. Dios. 328, Superl. τηλο-τάτω nur Od. 7. 322, Superl. τῆλιστο-ς, Adv. -ιστο-ν, -ιστα Orph. Arg. 179. 1193); τηλό-θεν aus der Ferne, von fern her, τηλό-θι in der F., fern, τηλό-σε in die F., fern hin, weit weg; Τῆλε-μο-ς berühmter Seher (Od. 9. 507 ff.).

**tan.** — ταν: (ταν-ια) τανν-ια (τεν-λα Gramm.)<sup>7</sup>) f. Langgezogenes = Streif, Band, Haarband, Binde, Kopfbinde, Erdstreif, Erdzunge (taenia id.; Bandwurm taenia solium Linné, Bandfisch), Dem. τανν-λο-ν, τανν-λό-ιο-ν n.; ταννίό-ω (ταννιά-ζω Suid.) mit einem B. binden, mit einer K. schmücken; ταννι-ώδης bandartig; (τι-ταν-ζω) τι-ταίνω (Aor. ἐ-τέτην-α) nur Homer und Epiker = τέινω<sup>2</sup>); τέ-ταν-ο-σ m. Spannen, Spannung, bes. die krankhafte mit Steifheit verbundene Verzerrung einzelner Körperteile nach einer Seite hin (τέτανν-σ m. Halsstarre, Plin.), τετανν-ικό-ς am τέτανος leidend; τετανν-ό-ς gespannt, gestreckt, daher glatt, ohne Runzel; τετανν-ό-ω anspannen, glätten; τετανν-ο-φο-ν, -μα(τ) n. Mittel die Haut zu glätten. — τεν: (τεν-ζω) τείνω dehnen, spannen, strecken; sich erstrecken, ausdehnen, hinziehen, gerichtet sein, abzielen (Fut. τενῶ, Aor. ἐ-τευνα; s. pag. 269)<sup>3</sup>); τέν-ων (οντ-ος), τέν-οσ (οσς) n. straffes

Band, Sehne, Flechse, Muskelknoten, daher besonders Nackenmuskel, Nacken<sup>9)</sup>; (τεν-ες) ἄ-τεν-ής (= ἄν-τεν-ής) *tenax*, *intentus*, *strenuus*<sup>9)</sup>, εἰλ-ι-τενής gewunden sich hinstreckend (Theokr. 13. 42).

**ta-d.** — ἐπι-τη-δ-έ-ε<sup>10)</sup>, att. ἐπί-τηδ-ες, dor. ἐπί-τᾶδες (Theokr. 7. 42) *intente*, sorgfältig, mit Vorbedacht, absichtlich; hinreichend, hinlänglich (Hom. nur Il. 1. 142. Od. 15. 28); (ἐπιτηδε-ο-) ἐπι-τηδε-ο-ς 3. 2. tauglich, brauchbar, passend, dienlich, erforderlich (τὰ ἐ. Bedürfnisse, Lebensmittel, Proviant), ἐπιτηδεό-τη-ς (τητ-ος) f. Tauglichkeit u. s. w., Bedarf; ἐπιτηδ-εῦ-ω genau oder mit Sorgfalt verrichten, absol. sich anstrengen, ἐπιτηδ-εῦ-τη-ς der etwas übt (Jos.), ἐπιτηδεύ-σι-ς f. das Betreiben, ἐπιτηδεύ-μα(τ) n. Beschäftigung, Gewerbe, Studium, Lebensweise (τὰ ἐ. Einrichtungen, Sitten).

**ta-p** hinstrecken, ausbreiten<sup>11)</sup>. — τάν-η-ς (ητ-ος) f. (der ausgebreitete) Teppich, Decke, Dem. ταπή-ιο-ν (Alciph. fr. 18), ταπ-ί-ς (ιδ-ος, Acc. τάπιδ-α Xen. An. 7. 3. 27), δάπ-ι-ς f. id. — (ταπ-ε-vo) ταπ-ει-νό-ς ausgebreitet, hingestreckt = *humilis* niedrig, übertr. niedergeschlagen, unterwürfig, demüthig, kleinmüthig, feig<sup>12)</sup>, ταπεινό-τη-ς (τητ-ος) f. Niedrigkeit u. s. w.; ταπεινό-ω niedrig machen, erniedrigen, ταπεινω-τ-ικό-ς erniedrigend, ταπεινω-σι-ς f. Erniedrigung, Niedergeschlagenheit u. s. w., ταπεινω-μα(τ) n. das Erniedrigte (astron.: niedriger Stand der Gestirne, Ggs. ὑψωμα). — (τοπ-ε-ω) τοπ-ή-ιο-ν ion., τοπ-ε-ιο-ν Seil, Tau (Pl. τὰ τ. gespanntes Tauwerk).

**ta.** — (tä-na) \**tēnu-s* sich erstreckend, reichend (vgl. *pro-tena-m*, *pro-lina-m* bei älteren Dichtern: sofort, sogleich; *a protinus*, *continuitatem significans* Varro l. l. 7. 6. 107); dazu Compar. *tēn-us* weiter reichend, dann: ausgedehnt, sich erstreckend = bis an, bis nach, bis zu (*Tauro tenus* bis zum Taurus erstreckt); übertr. nach (*verbo tenus* dem Namen, Worte nach); *ēā-tenus* bis dahin sich erstreckend = in so weit, in so fern; *hac-tenus* bis hieher sich erstreckend; *quā-tenus* (-*tēnus*) wohin sich erstreckend, bis wie weit, wie weit, in wie fern, caus. indem, da, weil; *prō-tinus*, *tēnus* weiter vorwärts reichend = vorwärts, fort, weiter, in einem fort, sofort, sogleich, unmittelbar nach<sup>13)</sup>; \**tēnu-s* bildet ferner Adj. aus Adv. der Zeit = bis — reichend, sich erstreckend: *cras-tinu-s* morgen, erweitert: zunächst folgend, künftig; *diū-tinu-s* lange dauernd, lange; (*prius*-) *pris-tinu-s* vorig, vormalig, ehemalg; *serō-tinu-s* spät geschehend, eintretend, reifend. — (*ta-vāra* = \**tab-ero* Ausgespanntes, Ausdehnung, Brett)<sup>14)</sup> **tā-ber-na** f. Bretterbude, Bude, Hütte, Laden, Kramladen, Damin. *tabernū-la* f., *tabern-āriu-s* zu den B. geh., Subst. Budenkrämer; *tabernā-cūlu-m* n. Zelt (Ausgespanntes; *dicuntur tabernacula a similitudine tabernarum* Fest. p. 356), *tabernacul-āriu-s* m. Zeltmacher (Grut. inscr. p. 642. 8); **con-tūbern-iu-m** n. das Zusammenwohnen in einer Taberne, Zelt-

genossenschaft, Zeltkameradschaft, das Zusammenleben, concret: gemeinsame Wohnung, g. Zelt, *con-tubern-āli-s* m. Zeltgenoss, Zeltkamerad, Genosse, Gefährte; *tā-bōla* (C. I. L. 196, 26. 208), *tā-būla* f. ausgespannte Platte, Brett, Tafel, Schreibtafel<sup>15)</sup> (*tabulae publicae* Staatsarchiv), Gesetztafel u. s. w., gemalte Tafel = Gemälde; *tabul-īnu-m* n. getäfelter Ort, Balcon, Bildergallerie, *tabul-āri-s* zu den Br., T. geh., *tabulāri-u-s* zu den schriftl. Documenten geh., Subst. m. Archivar, Rechnungsführer, n. Archiv; (\**tabulā-re*) *tabulā-tu-s* mit Br. versehen, getäfelt, Subst. *-tu-m* n. Getäfeltes, Tafelwerk, Stockwerk; übertr. Reihe, Schicht; *tabulā-ti-m* reihenweise (Pall. Febr. 9. 11); *tabulā-ti-ō(n)* f., *-mentu-m* n. Getäfel, Tafelwerk; Demin. *tabel-la* f. Täfelchen, Brettchen, bes. Schreibtäfel, Brief, Schrift, Contract, Testament, Stimm-, Motiv-täfelchen, *tabell-āriu-s* zur *tabella* geh., Subst. Briefbote, Postbote; *tabell-i-ō(n)* m. Notarius.

**tan.** — *ten:* *tēn-u-i-s* (*tēnvis* Lucr. 1, 874. 2, 232. 3, 233) ausgedehnt = dünn, fein, eng, schmal, schwächig, übertr. gering, ärmlich, schwach, leicht, Demin. *tenui-cūlu-s* sehr gering, ärmlich (*apparatus* Cic. fam. 9. 19. 1), Adv. *tenui-ter*; *tenui-tā-s* (*tātis*) f. Düntheit, Feinheit u. s. w.; (\**tenu-u-s*) *tenuā-re* dünn u. s. w. machen, übertr. verringern, schwächen, vermindern, *tenuā-ti-m* dünn, verdünnt (Apic. 2. 4), *tenuā-ti-ō(n)* f. Abmagerung (Cael. Aur. tard. 2. 1); *tenue-sc-ēre* schwach, klein werden (*luna*, Censor. fr. 3); *tēn-ōr* (*-ēra*, *-ēru-m*) dünn, fein = weich, sanft, zart, jugendlich, jung, Adv. *tenēre*, *teneri-ter*; Demin. *tenel-lu-s*, *tenellū-lu-s*; *teneri-tā-s* (*tātis*), *-tū-d-o* (*in-is*) f. Weichheit, Zartheit; *tenera-sco*, *tenere-sco* weich, zart werden; *tēn-or* (*ōr-is*) m. Weitererstreckung, Fortgang, Fortdauer, Verlauf (Ton, Accent; *compa-rantes acuto tenore concludunt* Quint. 1. 5. 26; *tenores, quos quidem ab antiquis dictos „tonores“ comperi videlicet declinato a Graecis verbo, qui τόνοος dicunt* id. 1. 5. 22), Adv. *uno tenore* in Einem fort, ununterbrochen (juridisch: *tenor legis* Sinn, Inhalt); *tēn-us* (*ōr-is*) n. = *τέν-ος* Sehne, Seil (*tenus est laqueus, dictus a tendicula* Non. p. 6. 12; *tenus est proprie extrema pars arcus* Serv. ad Verg. A. 6. 62). — *tēn-ōre* (*tēn-ui*, *ten-tu-m*) urspr. strecken, vgl. *per-tinere* bis hin sich erstrecken, daraus: halten, inne haben, festhalten, bewahren, behaupten; Stand halten, sich aufhalten; anhalten, dauern, wahren (Perf. Conj. *tetinerim* Pacuv., *tetinerit* Acc., Inf. *tetinisse* Pacuv., Fut. ex. *tetinero* Fest. p. 252; Perf. *teniri* Charis. p. 220); *tēn-ax* (*āci-s*) haltend, festhaltend, fest, dicht, beharrlich, hartnäckig, Adv. *tenāci-ter*; *tenāc-ia* f. Beharrlichkeit, Ausdauer, Hartnäckigkeit, *tenāci-tā-s* (*tātis*) f. Festhalten, (des Geldes =) Sparsamkeit, Kargheit; *tenāc-ū-lu-m* n. Halter, Werkzeug zum Halten (Terent. Maur.); *per-tinax* festhaltend, zäh, karg, anhaltend, dauernd, beharrlich, unablässig, Adv. *pertinaci-ter*,

*pertināc-ia* f. = *tenācia*; *ten-tu-s* Part.; davon: **ten-tā-re**, *tem-p-tā-re* (Frequent.) eig. wiederholt dehnen, strecken bis es passt, wiederholt handhaben = betasten, befühlen, untersuchen, prüfen, versuchen; übertr. beunruhigen, reizen; *tentā-ti-ō(n)* f., *tentā-men* (*min-is*), *tentamen-tu-m* n. Angriff, Probe, Versuch, Versuchung; *tentā-tor* (*tōr-is*) m. Versucher (*notus et integrae tentator Orion Dianae* Hor. c. 3. 4. 70); *tentā-bundu-s* versuchend, probierend (Liv. 21. 36). — **ten-d:** **ten-d-ēre** (*tē-tend-i*, *ten-tu-m*, *ten-su-m*) dehnen, spannen, strecken, wohin streben, sich richten, sich mühen; Part. *ten-su-s* (*ten-tu-s*) straff angezogen, straff; *tensi-bili-s* dehnbar (Cassiod.); *tens-iō(n)*, *tens-ūra* f. Spannung, Ausdehnung, *tend-or* (*tōr-is*) m. Anspannung, Anstrengung; *tendi-cūla* f. kleine Schlinge, Fallstrick; (\**ten-ti-re*) *ten-ti-g-o* (*in-is*) f. Spannung, Brunst, Geilheit; **ten-tōr-iu-m** n. Zelt, Demin. *tentoriō-lu-m*, *tentōri-u-s* zum Z. dienlich; *o(b)-s-tendere*, *por-tendere* entgegenstrecken, vorhalten, zeigen, offenbaren; **osten-tu-m**, **porten-tu-m** n. Wunderzeichen, Anzeichen, Wunder (*praedictiones vero et praesensiones rerum futurarum quid aliud declarant, nisi hominibus ea ostendi, monstrari, portendi, praedici? ex quo illa ostenta, monstra, portenta, prodigia dicuntur* Cic. n. d. 2. 3. 7; dazu vgl. Döderl. Syn. 5 pg. 174: in prodigium das Bedeutungsvolle und Folgenreiche, ostentum das Wunderbare und Ausserordentliche, portentum das Schreckliche und Gefahrdrohende, monstrum das Unnatürliche und Hässliche der Erscheinung besonders hervortretend).

**ton.** — **tōn-āre** (*-ui*; Präs. *ton-ī-mu-s* Varro ap. Non. p. 49. 20) ertönen, donnern, donnernd schallen, dröhnen, krachen<sup>16</sup>), Inchoat. *tone-scere* (*caelitum altum tonitribus templum tonescit* Varro ap. N. p. 180. 15); *tonī-tru-s* (*trūs*) m., *toni-tru* n. (nur Charis. I. p. 38 K.), *tonitru-u-m* n. Donner<sup>17</sup>) (*nos „tonitrua“ pluraliter dicimus, antiqui autem „tonitrum“ dixerunt aut „tonum“.* Hoc apud Caecinnam invenio Sen. nat. qu. 2. 56. 1); *tonitru-āli-s* zum D. geh.; *tonitr-āli-s* ertönend, donnernd (*templa caeli* Lucr. 1. 1098).

**tan + tan**<sup>18</sup>). — **tin-tīn-u-s** (*tin-tinnu-s*) m. Klingel, Schelle, *tintinā-re* klingen, klingeln, schellen (*tintinī-re* Afran. ap. Non. p. 40. 14), *tintinā-cūlu-s* klingend u. s. w. (Plaut. Truc. 4. 3. 8); *tintinā-bīlu-m* n. = *tintimus*, Demin. *tintinābel-lu-m* (Not. Tir. p. 128); *ti-tinn-āre*, *-re* (Afran. und Nigid. ap. Non. p. 40. 13, vgl. thrak. *τατινισμός* *τατινισμός*); **tl[ti]nnire** = *tintinare*, übertr. schreien, singen, ertönen, zwitschern, *tinnī-tu-s* m. das Klingeln, Geklingel, *tinnī-mentu-m* id. (Plaut. Rud. 3. 5. 26); (\**tinnu-s*) *tinnū-lu-s* = *tintināculus* (von hohlen Schönrednern: *tumidos et corruptos et tinnulos et quocunque alio cacozeliae genere peccantes* Quint. 2. 3. 9).

**tan-p**, **tam-p**; dehnen, spannen. — **temp-us** (*tōr-is*) n. Zeit = Spanne<sup>19</sup>), rechte Zeit, Zeitpunkt, Gelegenheit (*tempōr-e*, *tempōr-i*, *tempōr-i* Plaut., zur rechten Zeit, mit der Z., allmählich), Zeit-

umstände, Umstände (grammat. *tempus verbi*; Zeitmaass, Quantität z. B. *longam esse duorum temporum, brevem unius, etiam pueri sciunt* Quint. 9. 4. 47); Schläfe; *tempor-āli-s*, *-āriu-s* zur Z. geh., nur eine Zeitlang dauernd, *temporāli-tā-s* f. Zeitlichkeit (Tert.); *tempor-ān-cu-s* zur rechten Z. kommend, geschehend; (Demin. \**temp-ū-lu-m*) *ex-tempūlo*, *ex-templo*<sup>20)</sup> von dem Augenblicke an, im Augenblick, sofort, unverzüglich (= *ex tempore*, *e vestigio*, *repente*, *illico*), Plautus auch: *quum extemplo* sobald (= *ubi primum*, *simulac*); **tempes-tā-s** (*tāti-s*) f. Zeit-abschnitt, -punct, -raum; Wetter, Witterung, Sturm; übertr. Ungemach, Unglück (*libri augurum pro tempestatē tempestatem dicunt supremum augurii tempus* Varro l. 1. 7. 51. M.); (\**tempestat-ivu-s*) *tempest-ivu-s* zur rechten Zeit geschehend, zeitgemäss, angemessen, geeignet; zeitig, reif; frühzeitig, früh; Ggs. *in-tempestivu-s*; *intempest-u-s* unzeitig, ungesund, stürmisch; *tempestivi-tā-s* (*tatis*) f. rechte Zeit, r. Beschaffenheit, Zeiteigung; *tempestu-ōsu-s* stürmisch (*incursus hostium* Sidon. ep. 4. 9); *tempēr-iē-s* f. rechte Beschaffenheit, Eintheilung, Mischung; (\**temp-ēr-u-s*) **tempērā-re** gehörig eintheilen, geh. mischen, mässigen, einrichten, ordnen, lenken; absol. sich mässigen, sich enthalten; Part. *temperan-s* mässig, enthalten, *temperā-tu-s* gehörig eingerichtet, gemässigt, Maass haltend, *temperant-ia* f. moral. Maasshalten, Mässigung; *temperā-ti-ō(n)* f. rechte Eintheilung, rechtes Verhältniss, Gleichmaass, Organisation; *temperā-tor* (*tōr-is*) m. Lenker, Ordner; *temperā-tūra* f. rechte Beschaffenheit, Eintheilung, r. Maass, (*t. caeli* gemässigtes Klima); *temperā-mentu-m* n. = *temperatio*; *temperā-culu-m* n. Bearbeitung (*ferri* App. flor. p. 342. 40).

**tan-s** ziehen, schütteln<sup>21)</sup>. — **tons-a** f. (meist Pl., poet.) Ruder (das man hin- und herzieht), Demin. *tonsi-cūla*; (\**tens-era*) **tess-ēra** f. Würfel (die man schüttelt), würfelförmiges Steinchen, Täfelchen (militär. Täfelchen; worauf etwas geschrieben ist = Parole, Commando), *tesser-āriu-s* zum Würfel geh., Subst. m. Würfelmacher (Gruter inscr. 624. 8); der die Parole empfängt und vertheilt; Demin. *tesserū-la*, *tessel-la*; *tessell-āriu-s* der tess. macht; *tessellā-re* würfelförmig machen, *tessellā-tu-s* aus tess. gemacht (*t. pavimenta* Mosaikboden, Suet. Caes. 46), *tessellā-ti-m* würfelförmig.

B. Gl. 162 f. — Corssen B. 88. 114. 359. — C. E. 216. 553; KZ. VI. 91. — F. W. 76. 210. 362. 451 f.; Spr. 324. 420. — M. M. Vorl. I. 320 f. — 1) B. Gl. 426b: *stan tonare*; Corssen B. 372. 436: *stan sonare*; F. W. 210. 362; Spr. 420: *stan* tönen, europ. *tan*; Savelsberg KZ. XXI. 230: *stan: ten-ere, ten-d-ere*. — 2) C. V. I. 163. 30). 309. 14). 310. 23). II. 347. 3). 365. — 3) C. V. II. 43. — S. W. s. v.: „Andere ziehen es zum Pronominalst. to, entsprechend unserm da, wogegen der Plural *τῆς* spricht“. — Dagegen Sch. W. s. v. (der *τῆ* gleichfalls zum St. to zieht): „Gar nicht entscheidend ist *τῆς*, da man ebenso gut in deutschen Dialekten von *da* einen Plural *dat* bildet“. — 4) Düntzer KZ. XII. 8. — 5) So auch: F. Spr. 155: Faden, Schnur, gedehnter Ton. — PW. III. 294: *tana* m. (von *tan*) 1) m. Faden, Faser; (ein gedehnter,

angehaltener) musikalischer Ton. Vgl. *τόνος* und *ekatana*, welches urspr. wohl „einen und denselben Ton lange anhaltend“ bedeutet; 2) n. Ausdehnung. — 6) F. Spr. 325; dagegen W. 364 zu *tar.* — 7) Ueber die Epenthese des *i* (*ταυ ταυ-ia*) vgl. C. E. 669 f., wo besonders mit Hinweisung auf die Zendsprache erörtert wird, dass *i* oder *j* der folg. Sylbe aus dem *a* der vorhergehenden Sylbe *ai* macht; vgl. *φύ-σι[τι]*, *ἐλί* neben *ἐλί*, *κρίστων*, *κλάσιον*. — 8) Savelsberg KZ. XXI. 144: wahrscheinlich *τη-φωv*. — 9) Clemm St. VIII. 96. — 10) C. E. 217: „Sollte nicht *ἐκί-τηδ-εs* *intente* u. s. w. ebendahin gehören? vgl. *ma: με-δ-ι-μνο-ς mo-d-in-s* (pg. 65)“. — Buttm. Lex. I. p. 46: *ἐκί τάδε, τάδεσσι* = zu diesem Zwecke, zu dem Behufe. — Goebel Phil. XIX. p. 436: *ἐκί τὸ ἦδος*. — 11) Düntzer KZ. XII. 13. — Ebel KZ. I. 304: Skr. *tvak tegere* (zu welcher W. das PW. III. 464 bemerkt: wohl nur eine zur Erklärung von „*tvak* Haut“ gebildete Wurzel). In Bezug darauf Curtius KZ. III. 417: „sehr ansprechend in Hinsicht auf die Bedeutung, minder in Hinsicht auf die Form, da wir für *tv*, im ion. Dialekt wenigstens, *σ* erwarten. Ueberdies steht das Wort zu vereinzelt da, um eine Gewissheit des Ursprungs zuzulassen (über das seltene Antreten einer dentalen Media an die Stelle einer Tenuis „*τανίς, δάνις*“ vgl. C. E. 524 f.). — 12) F. W. 77: *tap* drücken: niedergedrückt. — Sch. W. s. v.: *στέβω, στέμβω* stampfen; also eig. (*σταν-σινός* niedergedreten, niedrig, *humilis* [wenn das Wort zu *stabh*, C. E. 212, gehören würde, müsste es wohl *ταφσινός* oder *ταβ-σινός* lauten]. — 13) Corssen II. 419; KZ. III. 267. — 14) Savelsberg KZ. XXI. 138. — 15) M. M. Vorl. II. 76: *sta; tabula* von *stare* ist urspr. etwas Stehendes oder etwas, worauf Dinge gestellt werden können. — 16) Vgl. Anm. 1. — 17) Windisch KB. VIII. 441: beachtenswerth die Bemerkung (A. Bacmeister's), dass irisch *tarann* Donner mit *-tru* in *tonitru* zu vergleichen sei. Eine ähnl. Bildung würde *τοσθρός* Gemurmel sein (C. E. Nr. 317), mit intensiver Reduplication wie z. B. in Skr. *kankrada* wiehern? — 18) F. W. 362. — 19) F. Spr. 325. — Ascoli KZ. XVII. 335\*): *tap* urspr. heisse Witterung, dann Witterung (Temperatur) überhaupt, daraus: Zeit. — Ebenso B. Gl. 163 f. *tap: tepidus* u. s. w. — Corssen B. 441: *tank ire; k* zu *p*; die Zeit als gehende, sich bewegende. — 20) F. Spr. I. c. — So auch Klotz W. s. v.: abzuleiten von *ex* und *tempulum*, Deminutivform von *tempus*, kleiner Zeitabschnitt. — Corssen N. 44: *tam*; von dem Beobachtungsraum auf dem Erdboden aus = von der Stelle aus, auf der Stelle. — 21) F. W. 77. — PW. III. 191: *tañs* schütteln, hin- und herbewegen; ausschütten; caus. schütteln; hin- und herziehen.

1) **TAK** hauen, zurechtmachen; wirken, hinwirken, zielen; machen, zeugen; **tak**, **tag** fügen, ordnen. — Erweitert **tak-s** hauen, behauen, machen, wirken<sup>1)</sup>. — Skr. **taksh** 1) behauen, schnitzen, bearbeiten, 2) verfertigen, ausarbeiten; machen, schaffen, 3) zurechtmachen, zubereiten, hinwirken auf; **tvaksh** schaffen, wirken (PW. III. 192. 462).

**tak.** — *tek:* *τίκ-τ-ω* (st. *τεκ-τω*) schaffen, zeugen (bes. von der Fortpflanzung des Geschlechtes), gebären, hervorbringen (*τίκτειν* dor., *τίκτειν τίκτειν* Hes.; Fut. *τέξ-ο-μαι*, doch *-ω* Od. 11. 249, Aesch. Eur., Aor. *ἔτεκ-ο-ν*, ep. *τέκ-ο-ν*, *ἔ-τεχ-θη-ν*<sup>2)</sup>). — *τέκ-νο-ν*, poet. *τέκ-ος* (*ους*) n. das Erzeugte, Geborene = Kind, Sohn, Tochter,

das Junge, Demin. *τεχν-λο-ν* (Anth.), *τεχν-ιδ-ιο-ν* n. (Ar. Lys. 889); *τεχνό-ω* mit K. versehen, K. zeugen, gebären, an Kindesstatt annehmen, *τέκνω-σι-ς* f. das mit K. Versehen u. s. w., *τέκνω-μα-τ*) n. das Erzeugte, Kind (Aesch. fr. 301). — *τέκ-μαρ*, ep. *τέκ-μωρ* (nur Nom. Acc.) n. Ziel, Gränze, Ende, das durch Festsetzung gegebene Zeichen, Wahrzeichen, Kennzeichen, Merkmal, Beweis, (*τεκμαρ-ιο-μαι*) *τεκμαρ-ο-μαι* als Ziel, Gränze setzen, festsetzen, anordnen, (aus Wahrzeichen) erkennen, vermuthen, schliessen, folgern, *τεκμαρ-τό-ς* woraus man Zeichen entnehmen u. s. w. vermag; *τέκμαρ-σι-ς* f. Schlussfolgerung (Thuk. 2. 87. 1); *τεκ-μήρ-ιο-ν* n. = *τέκμαρ*, *τεκμηριό-ω* beweisen, Med. aus Zeichen abnehmen, schliessen, *τεκμηριώ-σι-ς* Beweis (Arr. An. 4. 7. 8). — *τέχ-νη* f. (Il. nur 3. 61) Kunst, Kunstfertigkeit, Kunstgriff, List, Arglist; allg.: Art und Weise (*πάση τέχνῃ* u. s. w.), Demin. *τεχν-λο-ν*, *-ύδιο-ν* n. (Plat. Rep. 5. 475. e); *τεχν-ικό-ς* künstlich, zur K. geh., wissenschaftlich; *τεχνά-ω* künstlich bearbeiten, ersinnen, Kunst oder List brauchen, *τεχνη-τό-ς* künstlich oder listig gemacht, *τεχνητ-ικό-ς* künstelnd; *τέχνη-μα(τ)* n. Kunstwerk, künstlich gesponnene List, Ränke, künstl. Erfindung; *τεχνά-ζω* = *τεχνάω*, *τεχνα-σ-τό-ς* durch K. oder List gemacht, *τεχνα-σ-μός-ς* m. künstl. Einrichtung, *τέχνα-σ-μα(τ)* n. = *τέχνημα*; *τεχνό-ω* in der K. unterrichten (Galen.); *τεχνί-τη-ς* (später *τεχνή-τη-ς*) m., *τεχνί-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. Künstler, -in; *τεχνητ-εύ-ω* künstlich, listig machen oder handeln, *τεχνίτευ-μα(τ)* n. Kunstwerk, *τεχνιτε-λα* f. Künstelei; *τεχνή-ει-ς*, *τεχνη-μων* künstlich gearbeitet, kunstvoll, Adv. *τεχνηέν-τως* kunstverständlich (Od. 5. 270); *τεχνο-ειδής* kunstartig (D. L. 6. 156). — *τοκ*: Perf. *τέ-τοκ-α* (zu *τίκτω*); *τόκ-ο-ς* m. das Gebären, das Geborene, Junge, Nachkommenschaft, Ertrag, Gewinn, Zins (Batr. 186), Wucher, Demin. *τοκ-άριο-ν*, *τοκαρ-ίδιο-ν* n. kleiner Zins, Wucher; *τοκ-ε-τό-ς* m. Geburt, Geborenes; *τοκά-ω* gebären wollen, *parturire*; *τοκ-ά-ς* (*άδ-ος*) (*σὺς* Mutterschwein, Od. 14. 16; *τοκήεσσα* Hippocr.) f. die Gebärende, Adj. fruchtbar; *τοκ-εύ-ς* m. Erzeuger, Vater (Hom. stets Pl. *τοκῆ-ες* die Eltern; meist nur poetisch); *τοκί-ζω* auf Zinsen leihen, wuchern, *τοκισ-τή-ς* m. Wucherer, *τοκισ-μός-ς* m. das W.; *δυσ-αριστο-τόνεια* (Il. 18. 54) Unglücksmutter des besten Sohnes (die den trefflichsten Sohn zu dessen eigenem Verderben geboren hat; *ἐπὶ κακῷ τὸν ἀριστον τετοκυῖα, τεκοῦσα, ἐπὶ δυστυχίᾳ εὐτεκνος* Schol.)<sup>3)</sup>.

*τακ*, *ταγ* fügen, ordnen. — (*τακ-ῶ*) nachhomerisch: *τάττω*, neuatt. *τάττω* (*ταξιό-ω* Pind. Ol. 9. 84) ordnen, stellen, in Ordnung stellen; verordnen, verfügen, befehlen (Fut. *τάξω*, Perf. *τέ-ταχ-α*, *τέ-ταγ-μαι*, Aor. *έ-τάχ-θη-ν*, selten und später: *έ-τάγ-η-ν*)<sup>4)</sup>; *τακ-τό-ς* geordnet, angeordnet, bestimmt, befehligt, *τακτ-ικό-ς* zum Ordnen u. s. w. gehörig, geschickt (*ἡ τακτική* erg. *τέχνη* die Kunst, ein Heer in Schlachtordnung zu stellen, Taktik; auch *τὰ τακτικά*). — *τάγ-ό-ς* m. Anordner, Anführer, Befehlshaber<sup>5)</sup>, *τάγ-ε-ω* A., B. sein;

*ταγ-ή* f. das A., B., Oberbefehl (*ταγ-ή* Schlachtordnung, siehe Anm. 5); *ταγ-εύ-ω* beherrschen, anführen, Med. zum Führer einsetzen, *ταγε-λα* f. Amt, Würde des *ταγός*. — (*ταγ-τι*) *τάξι-с* (*ε-ως*) f. das Ordnen: Ordnung, Anordnung, Einrichtung, Stellung; Bestimmung, Festsetzung; das Geordnete: Reih und Glied, Schlachtordnung, Abtheilung, Schaar; der in der Schlachtordnung angewiesene Platz, Platz, Stellung, Rang; Demin. *ταξέδιο-ν* Suid.; *ταξε-ώτης* m. (spät) Diener der Obrigkeit, Scherge, *ταξεωτ-ικό-ς* zum Diener u. s. w. geh. — (*ταγ-ματ*) *τάγ-μα(τ)* n. das Geordnete: Anordnung, Verordnung; geordnete Menge, Legion, Heerschaar, *ταγματ-ικό-ς* zur H. geh.

**tak, tvak** = *τυκ, τυχ*. — *τύκ-ο-с, τύχ-ο-с* m. Werkzeug zum Behauen: Meissel, Schlägel, Hammer (*ἡ δὲ σφύρα τῶν λατόμων καλεῖται τύκος* Poll. 7. 118), Axt (mit einfachem Blatte und 2 bis 2½' langem Stiele, erscheint auf den Denkmälern sowohl als Waffe wie als Werkzeug der Zimmerleute, um Bäume zu fällen, Thore zu erbrecen u. dgl.; Heinr. Stein zu Her. 7. 89. 15); *τυκί-ξω* Steine behauen, bearbeiten (*σιδήρια λιθοουργικά τύκοι, ἀπ' ὧν καὶ τὸ τυκίζειν* Poll. 7. 125), *τύκι-σ-μα(τ)* n. das Behauen, das aus beh. Steinen Erbaute. — *τεύχ-ω* bereiten, rüsten, fertigen, veranlassen, verursachen, Pass. bereitet werden, werden, entstehen, zu Theil werden, Med. sich bereiten lassen (Fut. *τεύξ-ω, -ομαι*, Aor. *ἔ-τευξα, τεύξα, ἐ-τεύξα-μην*, Perf. *τέ-τευχ-α*, hom. nur *τε-τευχ-ώς*, Perf. Pass. *τέ-τυγ-μαι*, ep. ion. 3. Pl. *τε-τεύχ-α-ται*, Inf. *τε-τύχ-θαι*, Plusqu. *ἐ-τε-τύγ-μην, τε-τύγ-μην*, ep. ion. 3. Pl. *ἐ-τε-τεύχ-α-το, τε-τεύχ-α-το*, Aor. Pass. *ἐ-τύχ-θη-ν*, spät *ἐ-τεύχ-θη-ν*, Fut. 3. *τε-τεύξ-ο-μαι*; ep. ion. Aor. *τε-τυκ-εῖν, τε-τύκ-ο-ντο, τε-τυκ-έ-σθαι*; St. *τευχ-ε* nur: *τε-τευχῆ-σθαι* Od. 22. 104 bewaffnet, gerüstet sein<sup>6)</sup>); *τυκ-τός* bereitet, gemacht, oft = *εὐτυκτος* (vgl. *ποιητός, τετυγμένος*) gut, wohl, künstlich gearbeitet. — *τυ-τ-χ-άν-ω* treffen (mit Gen.), antreffen, erreichen, finden, erlangen, den Zweck erreichen, glücklich sein; intr. zufällig da sein, zufallen, zu Theil werden (Fut. *τεύξομαι*, Aor. *ἔ-τυχ-ο-ν, τύχ-ο-ν*; Part. *τυχ-όν* als Adv. von Ungefähr, aufs Gerathewohl; dazu ep. Aor. vom St. *τυχε*: *ἐ-τύχη-σα, τύχη-σα*, Perf. *τε-τύχη-κα*, Part. intr. *τε-τυχη-κ-ώς*, Demosth. *τέ-τευχ-α*, Herod. Plusqu. *ἐ-τε-τεύχ-εα*). — *τι-τύ[χ]-ск-ο-μαι* (nur Präsenst.) zurecht machen, bereiten, zielen, hinzielen, bezwecken, im Sinne haben; Formen bei Hesychius: *τύσσει* (wohl = *τυχ-σει*): *ἐκτεύσει. τε-τύ-σκ-ων' ἐμπα-νῆων. τε-τύ-σκ-ε-το κατεσνεύαζετο* (mit Umspringen des vor *σκ* geschwundenen Hauches auf den Anlaut) *ἀπο-θύ-σκ-ειν' ἀποτυγχάνειν. ἐν-θύ-σκ-ει' ἐντυγχάνει*<sup>7)</sup>. — *τύχ-η* f. das den Menschen Treffende = Schicksal, Fügung, Glück, Unglück (*ἀγαθὴ τύχη = quod felix faustumque sit; ἀπὸ τύχης* von Ungefähr, durch Zufall); *Τύχη* Tochter des Okeanos (hymn. Cer. 420); *τυχ-ικό-с, τυχη-ρό-с* vom Glück, Zufall herrührend; *εὐ-τυχ-λα* f. glückliches Treffen, Glück,



*εὖ-τυχέ-ω* gut treffen, Glück haben, glücklich sein, *εὖ-τύχη-μα(τ)* n. glückliches Gelingen, Glücksfall; *εὖ-τυχ-ής* der gut getroffen hat, glücklich; Ggs. *ἀ-*, *δυσ-τυχ-ία*, *ἀ-*, *δυσ-τυχέ-ω*, *ἀ-*, *δυσ-τύχη-μα(τ)* n., *ἀ-*, *δυσ-τυχ-ής*; *Τυχ-λο-ς* (= Verfertiger) Künstler aus Hylä in Böotien, fertigte dem Ajax seinen Schild aus sieben Ochsenhäuten (Il. 7. 220). — *Τεύκ-ρο-ς* a) Sohn des Skamandros, der älteste König von Troia (nach Apollod. 3. 12. 1); b) Sohn des Telamon und der Hesione, der beste Bogenschütze im griech. Heere, gründete nach dem troian. Kriege die Stadt Salamis auf Kypros (Pind. N. 4. 46)<sup>8)</sup>.

**tak-s** hauen, behauen u. s. w. — *τόξ-ο-ν* n. Bogen (zum Schiessen), poet. oft im Pl. (weil er aus mehreren Theilen bestand); Pl. poet. das Bogenschiessen, das Schiessgeräthe; Geschoss, Pfeile; Demin. *τοξ-άρι-ο-ν* n.; *τοξ-ιό-ς* zum Bogen u. s. w. geh. (*τὸ τ. φάρμακον* das Gift, womit man die Pfeile bestrich); *τοξό-της* m. Bogenschütze (Hom. nur Voc. *τοξότα* Il. 11. 385), das Sternbild des Schützen<sup>9)</sup>; fem. *τοξό-τις* B.-in, Bein. der Artemis; Schiessschar; *τοξο-σύνη* f. die Kunst des Bogenschiessens (Il. 13. 314); *τοξ-εύ-ω* (poet. *τοξάζομαι*) mit dem Bogen schiessen, abschiessen; übertr. zielen, bezwecken, *τοξεν-τό-ς* geschossen, erschossen, *τοξεν-ιό-ς* zum B. geh., geschickt, *τοξε(ς)-ία* f. das Bogenschiessen; die Kunst zu sch., *τοξεν-τή-ς*, *-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. (*-τεία* f. Opp. Cyn. 3. 22) = *τοξότης*, *τοξεν-σι-ς* f. das Bogensch., *τοξεν-μα(τ)* n. das Geschoss, der abgesch. Pfeil, Schussweite; *ἀργυρό-τοξο-ς* mit silbernem Bogen, Bein. des Apollo, *κλυτό-τοξο-ς* mit dem berühmten oder herrlichen Bogen; *γλαρτο-τοξόται* Zungenschützen (die Jambographen bei Tzetz. Il. p. 1250 M.), *ἱππο-τοξότης* Bogenschütze zu Pferde, *σκυθο-τοξότης* skythischer Bogenschütze, *ψυλλο-τοξότης* Bogensch. auf Flöhen reitend, Flohschütze (Luc. v. h. 1. 13); (\**τόσσω*:) *τόσσας* Part. Aor., *τόσσαίς* dor. treffend (Pind. P. 3. 27. 5, 48); *ἐπι-τόσσαίς* (ibd. 10. 33); *ἐπ-έ-τοσσε* (ibd. 4. 25). — *τεκ-τ* (durch Assim. aus *tak-s*): *τέκ-τ-ων* (*-ον-ος*) m. Zimmermann, Baumeister, Arbeiter; poet. Erzeuger; *Τεκτον-ίδης* Sohn des Tekton (Od. 8. 114); *τεκτον-ιό-ς* zum Z. u. s. w. geh. (*ή τ. εργ. τέχνη* Baukunst), *τεκτο[ν]-σύνη* f. Kunst des Z. (Plur. Od. 5. 260), Baukunst, Bau; *τεκτον-εύ-ω* Z. sein, *τεκτον-ε(ς)-ία* f. Zimmermannsarbeit, *τεκτον-ε(ς)-ιο-ν* n. Werkstätte eines *τέκτων*; (*τεκτ-ᾶν*) *τέκταινα* f. zu *τέκτων* (Gramm.), *τεκταίν-ο-μαι* (Hom. nur Aor. *τεκτῆν-ατο*) als Z. arbeiten, meist trans. zimmern, bauen, verfertigen (*νῆας* Il. 5. 62), übertr. schmieden (*μητιν* Il. 10. 19), listige Anschläge machen.

**tak.** — **tig-nu-m** (statt *tec-, tic-*) n. Bauholz, Balken, Dem. (\**tig-u-m*, \**tigū-lu-m*) *tigil-lu-m* n. (*tignū-lu-m* Boeth.), *tign-ārius* zum B., zu den B. geh. (*t. faber* der Zimmermann), *con-tignā-re* aus B. zusammenfügen, mit B. versehen; *Tigil-lu-s* Bein. des Jupiter, weil er die Welt wie einen Balken zusammenhält (August.

c. d. 7. 11), *Tigell-iu-s* Name zweier Musiker (*Tig. Sardeas* und *M. Hermogenes Tig.*); (*tec-mōn*) *tē-mō* (*mōn-is*) m. Deichsel, Stange; übertr. Wagen, Sternbild des W., das Siebengestirn. — *tak* treffen: (\**tec-lu-m*) *tē-lu-m* n. Waffe zum Treffen d. i. Werfen, Stechen, Hauen = Wurfspiess, Degen, Schwert, Dolch<sup>10</sup>).

*tak*, *tag* fügen, ordnen; übertr. denken, wissen, kennen (vgl. goth. *thagk-jan* denken; osk. *tangino* = *jussus, decretum*): *tong-ēre* (*Aelius Stilo ait noscere esse, quod Praenestini tongitionem dicant pro notionem. Significat et latius dominari. Ennius „Alii rhetorica tongent“.* *Et vincere etiam quandoque videtur significare.* Fest. p. 356. M.<sup>11</sup>).

*tak-s* hauen, behauen u. s. w. — *tax*: *tax tax tergo meo erit* Plant. Pers. 2. 3. 12 (Naturbezeichnung der Schläge; klatsch klatsch); *tax-u-s* f. (urspr. das Material für den Künstler in Holz) *Taxus*, Eibe (besonders zu Bogen verwandte es die Urzeit, die Schönheit des Holzes machte es den Drechslern und Schnitzlern werth<sup>12</sup>), *tax-eu-s*, *īcu-s* von T., E.; (\**tax-lu-s*, \**tas-lu-s*) *tā-lu-s* m. Knöchel (als zusammengefügttes Glied oder Gelenk, als Gefüge von Knochen), länglicher Würfel (aus den Fussknöcheln der Thiere gemacht)<sup>13</sup>), *tāl-āri-s* zum Kn. geh., bis über die Kn. gehend (*turnica*), Subst. *-āri-a* n. Pl. Knöcheltheile, Gelenk, Knöchelschuhe, Flügelschuhe (z. B. des Mercur); *tāl-āri-s*, *-āriu-s* zu den Würfeln geh.; *sub-tel* n. Fusshöhle (= τὸ κοῖλον τοῦ ποδός Prisc. 5. p. 644)<sup>14</sup>); Demin. (\**taxū-lu-s*, \**taxi-lu-s*, \**taxi-lū-lu-s*) *taxillu-s* m. kleiner Würfel<sup>15</sup>). — *tex*: *tex-ēre* (*-ui*, *-lu-s*) zusammen-fügen, -setzen, fertigen, bilden, flechten, weben, Part. *tex-tu-m* als Subst. n. Zusammenfügung u. s. w.; *tex-tu-s* (*tūs*) m. = *textu-m*; übertr. von der Rede: Verbindung, Zusammenhang, Inhalt (*verba vel in textu iunguntur vel in fine claudantur* Quint. 9. 4. 13); *tex-tor* (\**tōr-is*) m., *-trix* (*tric-is*) f. (Demin. *textric-ūla*) Weber, -in, *textōri-u-s* zum Flechten, Weben geh.; *tex-tr-īnu-s* = *textorius* (t. ars Weberkunst, Subst. *-īnu-m* n. Weberei, *-īna* f. Weberwerkstatt); *tex-tūra* f. Gewebe, Verbindung, Zusammenfügung; *texti-li-s* geflochten; gewebt, gewirkt; Subst. *-tīle* n. Zeug, Gewebe, Tuch, Leinwand; (\**tex-la*, \**tes-la*) *tē-la* f. Gewebe, Aufzug des Gewebes, Webe-baum, -stuhl; übertr. das Gewebe = Ersonnene<sup>16</sup>); *man-tēle*, *man-tīle* (vgl. *barba*, *im-berbe*; Nbf. *mantel*, *mantel-iu-m*) n. Handgewebe, Hand-tuch d. h. zum Abwischen der Hände (*mantelium, ubi manus terguntur* Varro l. l. 6. 85), Serviette, wohl auch Tisch-tuch; (\**sub-tē-li-s* st. \**sub-tē-lu-s*, vgl. *barba*, *im-berbi-s*) *sub-ti-li-s* untergewebt, feingewebt = fein, dünn, zart, scharf, genau, gründlich, sorgfältig; bes. vom Ausdruck: ansprechend, schlicht, einfach<sup>16</sup>), Adv. *subtīli-ter*; *subtīli-ta-s* (*tāti-s*) f. Einfachheit u. s. w.; (\**sub-tex-men*) *sub-tē-men* (*mīn-is*) n. Einschlag des Gewebes als

untergewebtes Ding (*quod subit stamini* Varro l. l. 5. 23. 33); Gewobenes, Gesponnenes, Garn, Faden<sup>16)</sup>.

B. Gl. 160a. — Corssen I. 638. — C. E. 219. 497. — F. W. 74 f. 362. 451; Spr. 95 f. 324. — Roscher St. Ib. 106. — 1) Jurmann KZ. XI. 388: behauen, zimmern; zimmernd, behauend etwas zu Stande bringen; anfertigen. — 2) C. V. I. 239. 2). — 3) Schaper KZ. XXII. 508. — 4) C. V. I. 313. 26). — 5) Hom. nur Il. 23. 160 nach Aristarchs Lesart; seit Rothe und Spitzner wieder die Vulg. τ' ἀγού, da das Metrum eine kurze Silbe fordert. S. W. s. v. (Eine analoge Kürze haben wir Arist. Lys. 105: ὁ δ' ἐμός γα, καὶ ἐν τὰς „τάγας“ ἔλεγε νόμα.) — 6) C. V. I. 223. 17). 257. 15). 384. 30). II. 289. — 7) C. V. I. 281. 7). 313. 27). — 8) Hehn p. 459: der zwar kein Werkmeister, aber, wie auch der Künstler muss, immer das Richtige traf. — 9) Skr. *taukshika* (aus dem gr. τοξότης) m. der Schütze im Thierkreise, PW. III. 405. — 10) B. Gl. 165 b: *tar transgredi, traicere, telum a penetrando dictum*. — 11) Aufrecht KZ. I. 353. — Corssen I. 478. — 12) Hehn p. 459. — 13) Goetze St. Ib. 170. — 14) F. Spr. 238. — 15) Corssen I. 642. — 16) Corssen I. 510. 642 f. — Goetze St. Ib. 170. — M. M. Vorl. II. 307 (*tēla* = *texela*).

· 2) TAK laufen, fließen; zerfließen, schmelzen (urspr. wohl *ta + k*). — Skr. *tak* schiessen, stürzen (bes. vom Flug des Vogels) (PW. III. 191).

ταχ. — τᾱχ-ύ-с (-εῖα, -ύ), poet. *ταχ-ινό-с* schnell, rasch, eilig (vgl. Skr. *taku-s* eilend); Comp. *ταχ-ών*, bei Späteren häufig, ganz selten att.; durch Versetzung der Aspir. in den Anlaut θάσσων, θάσσων, att. ττ; Sup. *τάχ-ιστο-с*), Adv. *ταχέ-ως*; *τάχα* = *ταχέως* (Hom. nur zeitl.: bald, alsbald, sogleich; nachhom. auch: leichtlich, vielleicht, wohl)<sup>1)</sup>; *ταχυ-τή-с* (*τή-ος*) f. Schnelligkeit, bes. Schnellfüssigkeit; *τάχ-ος* (*ε-ος*) n. Schnelligkeit; *ταχ-ύν-ω* schnell machen, beschleunigen; intr. sich beeilen, eilen. — *ταχ-ύνα-с* m. (laked.) Hase (wegen seiner Leichtfüssigkeit, Ael. h. a. 7. 47).

так, таγ. — *тāk-epó-с* geschmolzen, weich, übertr. schmelzend, schmachtend, *такерó-ω* flüssig machen, schmelzen. — *тῆк-ω* (dor. *τάκω* Pind. fr. 88. Theokr. 2. 28) = *такерóω* (Fut. *тῆξω*, Perf. *τέτηκα*, Aor. *ἔ-τάκ-η-ν*, Plat. Tim. 61 b *ἔ-τήχ-θη-ν*; St. *такε*: Fut. *такήσ-ομαι*; Pass. [wozu *τέτηκα*] geschmolzen sein = erweicht werden, schmelzen, zerfließen, sich auflösen, verwesen; übertr. abzehren, sich abhärmen (*τέτηκα κλαίονσα* Il. 3. 176)<sup>2)</sup>; *τηκ-ρό-с* geschmolzen, schmelzbar (*δάματα τηκτά καὶ ἄτηκτα* Plat. Soph. 265. c), *τηκ-ινό-с* schmelzend; *τηκε-δύν* (*δόν-ος*) f. das Schmelzen (des Schnees), Abzehrung, Schwindsucht, *τηκεδ-ανό-с* = *τηκτός*, *τηκτικός* (Greg. Naz.). — *τάγ-ηνο-ν*, *τήγ-ανο-ν* n. Tiegel, Bratpfanne, *ταγην-*, *τηγαν-* m. geröstetes Brot (*ἄστος ἐπὶ τηγάνου γεγόνος καὶ μετὰ τυροῦ ὀπτώμενος* Hes.; *πλακοῦς ἐν ἑλάτῳ τετηγανισμένος* Ath. XIV. 646. d), *ταγην-*, *τηγαν-ίζω* braten, rösten, Verbaladj. *ταγην-*, *τηγαν-ι-σ-τό-с*; *τηγανι-σ-μό-с* m. das Braten, Rösten.

*Tic-inu-s* m. (jetzt *Tessino*) = Fluss (Nebenfluss des Po im cisalp. Gallien)<sup>3)</sup>.

*ta-be-s* (-bi-s; vgl. 3) *par*, Anm. 34) f. Flüssigkeit, Hinschwinden, Schwindsucht, Verwesung; *tabi-du-s* schmelzend, zergehend, schwindend, Dem. *tabidū-lu-s* etwas schm. u. s. w.; *tabē-re* schmelzen, zergehen, schwinden; Inch. *tabe-sc-ēre*; *tā-bu-m* (vgl. 3) *par*, Anm. 34) n. verwesende Flüssigkeit, geronnenes Blut, Eiter; übertr. zehrende Krankheit, Pest (*tabum fuentem* m. Sen. Herc. Oet. 510)<sup>4)</sup>.

C. E. 218. 498. — F. W. 73 f.; Spr. 95. — 1) Vgl. Lehrs Arist. 2. Aufl. p. 92. — 2) C. V. I. 224. 10). II. 327. 338. — 3) Froehde KZ. XXII. 256. 1). — 4) B. Gl. 164 b: *tam tabescere, confici: fortasse „tabes“ huc pertinet, mutatā nasalī in mediam eiusdem organi.* — F. W. 76: *tan* sich ausdehnen = flüssig werden, aufthauen.

3) **TAK** (europäisch) schweigen.

*tāc-ēre* (ui) schweigen, still sein, von Sachen: ruhen, trans. verschweigen; *tacī-tu-s* verschwiegen, schweigsam, still, Demin. *tacitū-lu-s*; C. Corn. *Tacitus* der grosse Historiker, M. Claud. *Tac.* ein späterer Kaiser; *Tacita* (sonst *Mula*) die Göttin des Stillschweigens (*ecce anus in mediis residens amosa puellis sacra facit Tacitae, vix tamen ipsa tacet* Ov. fast. 2. 571); *tacitur-ire* schweigen wollen; *taci-tur-mu-s* (von \**taci-tor* Schweiger)<sup>1)</sup> = *tacitus*, *taciturni-tā-s* (*tati-s*) f. Verschwiegenheit, Schweigsamkeit, Stillesein; *re-tic-ēre* stillschweigen (d. i. nicht antworten), verschweigen, *re-ticent-ia* f. das Verschw. (rhetor. Figur; ἀποσιώπησις, *quam idem Cicero reticentiam, Celsus obticentiam, nonnulli interruptionem appellant* Quint. 9. 2. 54); *con-tic-ē-sc-ere* verstummen, still werden, nachlassen, aufhören.

F. W. 73. 362 (*tak, tvak* ruhig, froh, zufrieden sein, machen); Spr. 97. 324; KZ. XXI. 6.— Lottner KZ. VII. 189. — 1) Corssen I. 418.

**ta-ta** Väterchen (Lallwort). — Skr. *tatā* Vater (vertrauliche Benennung), *tātā* freundliche Anrede der Kinder an den Vater u. s. w. (PW. III. 200. 292).

**tā-ta** (Myrin 4. Anth. XI. 67), τέ-ττα Väterchen, Alter (IL 4. 412).

*tā-tu*, Demin. *tātū-la* (vgl. *mammas atque talas habet Afra, sed ipsa talarum dici et mammarum maxima mamma potest* Mart. I. 100); *Tītus Tāt-iu-s* der väterliche *Tītus* d. i. *Tītus*, der Vater, Ahn der *Tītēs*; *gens Tettia*.

B. Gl. 168 b. — C. E. 224. — F. W. 57 f. 81. 450. — Fritzsche St. VI. 286.

**TAP** warm sein, glühen; erwärmen. — Skr. **tap** 1) warm sein, 2) erwärmen, 3) intrans. durch Gluth verzehren, verbrennen, 4) trans. idem, 5) Schmerz empfinden, 6) Schmerz verursachen, quälen, peinigen u. s. w. (PW. III. 236).

τέφ-ρα, ep. ion. τέφ-ρη (π zu φ vor ρ) f. Asche (eig. die warme, heisse Asche), τέφρ-ό-ς, τέφρα-ῖο-ς, τέφρ-ῖνο-ς, poet. τέφρῆ-ει-ς (Nonn. D. 6. 228) aschfarbig, aschgrau; τέφρ-ά-ς (ἀδ-ος) id. Beiwort der τέτις (Ael. h. a. 10. 44); τέφρ-ω aschgrau machen, zu Asche machen, einäschern; τέφρ-ίζω aschfarbig aussehen (= τέφρ-ός Hes.); τέφρο-ειδής, τέφρ-ώδης wie A., aschgrau.

τέπ-ερε lau sein, warm sein; übertr. liebeswarm sein; lau sein = erkaltet sein; Inchoat. *tepc-sc-ëre* (*tep-ui*); *tepi-du-s* lau, lauwarm, mässig warm; übertr. laulich, matt, erkaltet, *tepidā-re* lau oder warm machen, *tepid-āriu-s* zum l. Wasser geh., Subst. n. Laubad; *tep-or* (*ōr-is*) m. milde Wärme, Lauheit, Süden; Ggs. von Wärme: Lauheit, Mattheit (Tac. h. 3. 22. or. 22), *tepor-u-s* lau, mild, *teporā-re* lau machen, erwärmen; *tep-ūla aqua* aufs Capitol gebrachtes lauwarmes Wasser (Front. aqu. 8). — **tāb-ānu-s** m. Bremse, Stechfliege (die brennende, quälende)<sup>1)</sup>, sonst *asilus*.

B. Gl. 163. — C. E. 492. — F. W. 77. 363. 452; Spr. 187. 325. — Grassmann KZ. XII. 103. — 1) Ascoli KZ. XII. 437.

1)\* **TAM, TĀN** schneiden (*tīn-a scindo* Mikl. Lex. 1027).

ταμ. — τάμ-v-w ion. dor. = τέμ-νω (s. unten), Aor. ἔ-τᾱμ-o-v, Fut. ταμῶ<sup>1)</sup>. — ταμ-ία-ς, ep. ion. ταμ-λή-ς, m. eig. Zerschneider, der Jedem sein Theil zuschneidet oder zumisst (Vorschneider, Döderl. n. 2179), Wirthschafter, Schaffner, Verwalter; Obwalter, Herr (πολέμοιο von Zeus, ἀνέμοιο von Aiolos); Schatzmeister, in Rom der Quästor; fem. ταμ-ία, -λή; ταμι-εύ-ω ein ταμίης, eine ταμίη sein; daher: verwahren, haushälterisch sein; übertr. mässig behandeln (Quästor sein, Plut. Num. 9); ταμιεν-τ-ικό-ς zum Haushalten geschickt, haushälterisch (*quaestorius* Plut. Cat. min. 16), ταμῆν-αι-ς f. Haushaltung, Verwaltung, ταμῆν-μα(τ) n. Vorrath; ταμιε(F)-ία f. Amt des τ. = ταμῆνσις (*quaestura* Plut. Cat. min. 17), ταμιε(F)-ῖο-ν (ταμῖο-ν Strabo 6. 2. 7) n. Vorraths-, Schatzkammer, Magazin, ταμιεύ-τωρ (τορ-ος) m. = ταμίης (Maneth. 4. 805), ταμιεν-τήρ-ιο-ν n. = ταμῖον (Schol. Ar. Thesm. 426). — ταμ-εσί-χρως (χροός) m. f. die Haut ritzend = den Leib zerschneidend, verwundend (χαλκός, ἐγγελη). — (St. ἀ-ταμ-εν, ἀ proth.) ἀ-τμ-ήν (έν-ος) m. Knecht, Diener (ὁ δοῦλος . . . οἶον ὁ ἄτιμος ἢ πολὺμηντός τις ὧν ὑπὸ τῶν μαστίγων τοῦ α ἐπιτακτικοῦ Et. M. 164. 34).

τεμ. — τέμ-v-w (Nbf. τέμει Il. 13. 707) schneiden, hauen, spalten, zerschneiden u. s. w.; (gleichsam aus etwas Grösserem

herausschneiden) absondern, abgränzen; (von der Bewegung durch einen Raum hin) durchschneiden, bes. vom Schiffe (*τέμνειν πέλαιος, κύματα* u. s. w.), einen Weg einschlagen (Aor. *ἔτεμ-ο-ν*, Fut. *τεμῶ*; s. *τάμ*; in der Bedtg.: berühren, erreichen, antreffen: ep. *ἔτεμ-ο-ν*, *τέτεμ-ο-ν*, Conj. *τέτμης*)<sup>1)</sup>. — *τέμ-εν-ο-ς* (*οὐς*) n. das der Gottheit oder den Häuptern der Gemeinde abgegränzte Grundstück<sup>3)</sup>, gewöhnl. ein heil. Hain mit einem Tempel oder Altar; überhaupt: heil. Raum, Hain (später auch Lusthain), *τεμέν-ιο-ς* (*ικό-ς*, *ἱ-τη-ς*) vom Hain oder Tempel, dazu geh.; *τεμενί-ζω* einen heil. Hain oder Tempel weihen, *τεμέν-σ-μα(τ)* n. das Geweihte, bes. Hain oder Tempel (D. Cass. 57. 9). — *τημ* (wahren, pflegen): *τημ-έλη* Sorge, Wartung, Pflege (Phryn. B. A. 66), *τημελέ-ω* sorgen, warten, pflegen; *τημελ-ής* (*ές*) sorgsam, wartend, pflegend, *τημελέ(σ)-ια* f. = *τημέλη*; Gegensatz: *ἀ-τημελέω* sorglos sein, vernachlässigen, *ἀτημέλη-το-ς* vernachlässigt, *ἀ-τημελής*, *ἀ-τημέλεια*<sup>4)</sup>).

*τομ*. — *τόμ-ο-ς* m. Schnitt, Abschnitt, Theil eines Buches (Demin. *τομ-άρι-ο-ν* E. M.); *τομ-ό-ς* (Adj. verb.) schneidend, theilend, scharf; *τομ-ή* f. Abgeschnittenes, Stumpf (Il. 1. 235); Schnitt, Hieb, Wunde, Schneiden; Absonderung; *τομα-ῖο-ς* schneidend, geschnitten; *τομά-ω* des Schnittes bedürfen (*οὐ πρὸς ἱατροῦ σοφοῦ θρηνεῖν ἐπωδὰς πρὸς τομῶντι πήματι* Soph. Ai. 582); *τόμ-ιο-ς* geschnitten (*τὰ τόμια* erg. *λερά* = *ἐντομα* ein bei feierl. Schwüren gebräuchliches Opfer); *τομ-ία-ς* m. der Geschnittene, Verschnittene; *τομ-ικό-ς* zum Schn. geh., geschickt; *τομ-εύ-ς* m. der Schneidende; Schneidewerkzeug, Kneif; Pl. Schneidezähne; (math.) Schnitt, Kegel, Kugel-schnitt.

*τμα*, *τμη*. — (Zu *τέμνω*): Perf. *τέ-τμη-κα* (*τετμη-ώς* mit pass. Bedeutung Ap. Rh. 4. 156), *τέ-τμη-μαι*, Aor. *ἔ-τμή-θη-ν*, Fut. *τε-τμή-σ-ομαι*<sup>1)</sup>; Verbaladj. *τμη-τό-ς* geschnitten, getheilt, *τμη-τέο-ς* zu schneiden, zu theilen, *τμη-τ-ικό-ς* schneidend, durchdringend; *τμη-τή-ς* (*τοῦ*), *τμη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Schneidende; *τμή-σι-ς* f. das Schneiden, Abschneiden, Zerstören; Schnitt, Hieb, Zertheilen; *τμη-δ'όν* schnittweis, schneidend, ritzend; *τμή-μα(τ)* n. Geschnittenes, Abschnitt, Stück, *τμηματ-ώδης* von der Art eines *τμήμα*; schneidend, trennend (Hippocr.).

*τμα-κ*, *τμα-γ*, *τμη-γ*. — *τμήγ-ω* = *τέμνω* (Fut. *τμήξω*, Aor. *ἔ-τμηξα*, *ἔ-τμάγ-ο-ν*, *ἔ-τμάγ-η-ν*, 3. Pl. *τμάγην*; hom. *ἀπο-τμήξειε*, *τμήξα-ς*, *δια-τμήξαι*, *δι-ἔ-τμαγ-ο-ν*, Pass. *δι-ἔ-τμαγην*); *τμήγ-η-ς* m. (dor.) Pflugschaar (Hes.); *τμήγ-ο-ς* n. mit der Pfl. geschnittenes Land, Furche (Hes.).

*τ-ε-μα-χ*. — *τέμαχ-ο-ς* n. ein abgeschnittenes Stück, bes. von grossen eingesalzenen Meerfischen (*τεμάχη μόνον ἐπὶ ἰχθύων, τόμους δὲ ἐπὶ κρεῶν* Bekk. Anek. 65), Demin. *τεμάχ-ιο-ω* n. Bruchstück, Glied; *τεμαχ-ἱ-τη-ς* m. ein grosser Meerfisch, der zerschnitten und eingesalzen wird (Arist. Equ. 283 *τέμαχος*; dazu Schol. *ἰδίως*

δὲ τεμαχίας ἰχθῦς, τοὺς μεγάλους καὶ κατακοπτομένους); τεμαχί-ζω zerschneiden, zerstückeln, grosse Meerfische einsalzen, τεμαχι-σ-τό-ς zerschnitten, eingesalzen, τεμαχι-σ-μός m. das Zerschneiden, Zerstückeln.

**tan-dh** = τενθ, τενθ nagen. — τέν-δ-ω, att. τέν-θ-ω nagen, benagen, benaschen; τένδ-η-ς m. Leckermaul, Näscher (λίχνος Hes.), προ-τένθης id. (προγεύστης Pherecr. ap. Ath. 4. 171. c); τενθ-εύ-ω ein Leckermaul sein, naschen, τενθε(ς)-λα f. Leckerei, Naschen.

**tem.** — **tem-n-ōre** (urspr. absondern, verwerfen; dann übertr.) verschmähen, verachten, gering schätzen (poet., auch Tac. h. 3. 47)<sup>5</sup>), **temn-i-bili-s** zu verachten (Cassiod. inst. div. litt. 29); **con-tem-n-ēre** (**tem-p-si**, **tem-p-tu-s**) = **temnere**; **contemp-tu-s** (tūs) m., -ti-ō(n) f. Verschmähung u. s. w., **contemp-ti-m** auf verächtliche, schmähende Weise, **contemp-tor** (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Verächter, -in; **contempti-bili-s** verächtlich (Dig. Eccl.). — (\***tem-ū-lu-m**, vgl. *spec-ū-lu-m*, \***tem-lu-m**) **tem-p-lu-m** n. = τέμενος (*quocirca caelum, quatuor* *altuimur, dictum templum. In terris dictum templum locus augurii et auspicii causa quibusdam conceptis verbis finitus Varro l. l. VII. 7 f.; templum dicitur locus manu auguris designatus in aëre, postquam factum illico captantur auguria Serv. ad Verg. A. 1. 92); freier weiter Raum, Umkreis (nec mare nec tellus neque caeli lucida templa Lucr. 1. 1013); geweihter, heiliger Ort, Heiligthum, Capelle<sup>6</sup>); **templū-m** (*curator templi* Grut. inscr. p. 323. 1); **templ-ā-ti-m** von Tempel zu Tempel (Tert.); (\***templā-re** den ausgeschiedenen Himmelsbezirk betrachten, beobachten, nur erhalten in: **con-templā-ri** (vgl. **con-sider-āre**) (**contemplare** vorklassisch) allgemein: anschauen, beschauen, betrachten, beobachten; **contemplā-ti-ō(n)** f. (Abl. auch **contemplā-tū** m.) Anschauung u. s. w.; **contemplā-tor** (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Beschauer, -in, **contemplatōr-iu-s** (στοχαστικός Gloss. Cyr.); **contemplā-t-iv-u-s** beschaulich (*philosophia autem et contemplativa est et activa: spectat simul agitque d. i. θεωρητική καὶ πρακτική*, Sen. ep. 95. 10), **contemplā-bundu-s** in Anschauung versunken (Tert.), **contemplā-bili-s** zielend (Amm.).*

**tan.** — **tīn-ea** f. nagender Wurm, Motte<sup>7</sup>) (*phalaena tineae* Linné), Holzwurm (*agrestes tineae* Raupen, Ov. M. 15. 368), **Demin. tineō-la**; **tine-ā-ria**, **-ā-rica** (*herba*) Mottenkraut, **tine-ōsu-s** voll Würmer; **tinēre** Motten haben (Vulg.). — **ton-d-ōre** (tō-tond-i, **ton-su-s**; **tonduntur** Calend. ap. Gruter. 138) scheeren, mähen, pflücken; abweiden, benagen<sup>8</sup>); (**tond-tu**) **ton-su-s** (sūs) m., **tonsū-ra** f. das Scheeren, Beschneiden, (**tond-tor**) **tonsor** (ōr-is) m., **tonstrix** (ic-is) f. Bart-, Haar-Scheerer (-in), **Demin. tonstrix-ū-la** Cic. Tusc. 5. 20. 58; (**tond-tor-ina**) **tons-tr-ina** f. Barbierstube, **tonstrinu-m** n. Barbierkunst (Petron. 46. 64); (**tond-ti-li-**) **tonsi-li-s** scheerbar, beschoren; Frequ. (**tond-ti-tā-re**) **tonsi-tare** (Plaut. Bacch. 5. 2. 9).

C. E. 220. 684. 721. — F. W. 363. 452; Spr. 325. — Siegismund St. V. 197. 5). — 1) C. V. I. 224. 11). 255. 20). — 2) Clemm St. VIII. 49. — 3) Mangold St. VI. 408. — 4) Clemm St. VIII. 86. — F. W. 364: *tam* beachten. — 5) Pott E. F. II. 609. — 6) Corssen B. 440: *tem-tulu-m*, *tem-tlu-m*, *tem-p-tlu-m*, *tem-p-tu-m*; vgl. id. KZ. XI. 420. — F. Spr. 325: *tamp* dehnen, (umspannter Raum) Gesichtskreis, Tempel. — 7) F. Spr. l. c. — 8) C. E. 221: *tam-dh*. — Walter KZ. XII. 414: *tom-dere*.

2) **TAM** sticken, stocken; stocken machen, hemmen. — Skr. *tam* 1) den Athem verlieren, ersticken; betäubt werden, ausser sich sein u. s. w., 2) stocken, starr, hart werden, 3) begehren, verlangen (PW. III. 250).

**tem**. — **tēm-ōtu-m** n. betäubendes Getränk, Meth, Wein; *abs-tēm-iu-s* sich betäub. Getränke enthaltend, nüchtern (*ex abstinentia temeti composita vox est* Quint. 1. 7. 9); *tēm-ū-lentu-s* trunken, *temulent-ia* f. Trunkenheit. — (*tēm-ēro*) **tēm-ēre** (*temeri-ter* Enn. ap. Prisc. p. 1010) blindlings, unüberlegt, von ungefähr; *temer-āriu-s* von ungefähr, unüberlegt, unbesonnen; *temeri-tā-s* (*tāti-s*) (*temeri-tū-d-o* Pac. ap. Non. p. 181. 23) f. Ungefähr, Unüberlegtheit, Verwegenheit; *tēmērā-re* verwegen handeln, speciell: schänden, entehren, entweihen, *temerā-tor* (*tōr-is*) m. Verletzer, Verführer. — (\**tem-e-bra* das die Bewegung und Handlung, das allgemeine Leben hemmende = Dunkel, vgl. *lat*-, *ter*-, *vert-e-bra*; daraus *ten-e-bra*: *m* zu *n* zur Vermeidung des Labials in zwei auf einander folgenden Sylben; vgl. *mi-hi* st. *mi-bhi*; *ti-bi*) **tēn-ē-brae** f. Pl. (Sing. Lamprid. Comm. 16) Dunkel, Finsterniss<sup>1)</sup>, *tenebrā-re* verfinstern, Inchoat. *tenebre-sc-ēre* (August. Hieronym.); *tenebr-iō(n)* m. lichtscheuer Mensch, Dunkelmann; *tenebr-ōsu-s* dunkel, finster, in Dunkel gehüllt; *tenebrī-cu-s* = *tenebrosus*, *tenebric-ōsu-s* = *tenebrosus*, *tenebricosi-tā-s* (*tātis*) f. Verfinsterung der Augen; (\**tem-tro*) **tē-ter**, *tae-ter* (*tra*, *tru-m*) finster im übertr. Sinne: hässlich, garstig, widerwärtig, schändlich<sup>2)</sup>, *tetrā-re* hässlich u. s. w. machen (Pac. ap. Non. p. 178. 8); *tetrī-cu-s* finster, ernst, streng; *tetri-tū-d-o* (*in-is*) f. Hässlichkeit (Acc. ap. Non. p. 179. 33).

**tim**. — **tīm-or** (*ōr-is*) m. (eig. Umdüsterung des Sinnes, die das Handeln hemmende) Furcht, Befürchtung, Besorgniss; speciell: Ehrfurcht, religiöse Furcht<sup>3)</sup>; *tīm-ēre* (*-ui*) fürchten, besorgt sein; (\**tī-mu-s*) *timī-du-s* furchtsam, scheu, schüchtern, verzagt, Demin. *timidū-lu-s* (App.), *timidi-tā-s* (*tātis*) f. Furchtsamkeit u. s. w.

B. Gl. 165 a. — C. E. 533 f. — F. W. 77 f. 363. — Grassmann KZ. XVI. 198. — Kuhn KZ. IV. 5. XIV. 222. XV. 238 f. — 1) Vgl. PW. III. 254: *tāmas* n. Finsterniss, Dunkel; die über den Geist ausgebreitete Finsterniss, Irrthum, Verblendung, Wahn. Das Wort geht wohl auf *tam* zurück: die Finsterniss erscheint als eine Hemmung des allgerneinen Lebens. — Ascoli KZ. XVI. 196 f.: *tam-tra*, *tan-tra*, *ten-tra*, *ten-thra*, *ten-fra*, *ten-e-fra*, *ten-e-bra*. — B. Gl. l. c.: *ad skr. tamisra vel timisra*



*trahi posset, ita ut ortum sit e tem-brae, inserto b euphonico, sicut in* μεταμβόλα, ἀμβροσία. — Corssen B. 263: *tan extendere*; Skr. *ava-tan, pari-tan legere; tenebrae* Finsterniss als verhüllende, dichte, starre, unbewegliche; N. 189 f.: *ta, ta-m, ta-n* dicht, unbeweglich sein oder werden; vgl. Skr. *ta-ti-s* Schaar, dichte Masse. — F. W. 363: *tamasra, temesro, temes-th-ro, teme-b-rae*. — 2) Corssen I. 371 f.: *tu* stark, strotzend, feist sein. — 3) Corssen B. 373: *k'i* ehren. — Froehde KZ. XXII. 257: *tvi* schrecken; vgl. Zend: *thwja* Furcht.

1) **TAR, TRA** bewegen; sich bewegen\*) = überschreiten, übersetzen, an's Ziel kommen, durchdringen, eindringen; drehend bewegen = reiben (europäisch), bohren (gräkoitalisch). — Skr. *tar* 1) über ein Gewässer setzen, überschiffen, Etwas überschreiten, 2) an's Ende gelangen, Etwas durchmachen, vollbringen, 3) bemeistern, Herr werden, überwinden, sich bemächtigen, in den Besitz gelangen, 4) Jemand hinüber-, hindurch-bringen, retten (PW. III. 256).

# I) tar, tra.

ταρ, τρα, τρη. — Τάρ-ᾱ-ς (ντ-ος) alter Heros in Tarent, die Stadt Tarent in Unteritalien (*Tarentum*, jetzt *Taranto*); (*tara, taro, tro*) Τρο-ία; (\*Τρο-ι-ην, ι = ζ) Τρο-ι-ζ-ήν (Suffix ableitend; vgl. *κωλή, κωλήν*), Τρο-ι-ζήνη, Τρό-, Τρο-ι-ζήνιοι<sup>1)</sup>. — ὀ-τρη-ρό-ς, ὀ-τρα-λέο-ς hurtig, schnell; flink, rührig, emsig (ὀτρηρός Lykophr. 997); vgl. pag. 289 ὀ-τρύνω. — τί-τρη-μι, τι-τρά-ω (Galen. Appian.), τε-τρα-ίνω bohren, durchbohren (Fut. τρή-σω, Aor. hom. τέ-τρην-ε; δι-ε-τί-τρη App. P. 4. 122)<sup>2)</sup>; Verbaladj. τρη-τό-ς durchbohrt, durchlöchert (τρητὰ λέχεια hom. schön durchbrochen; Döderl. n. 644 glatt und sauber poliert). — τράν-ής, -ές (τετραίνω) durchbohrend, durchdringend, scharf, hell, deutlich, Nbf. τράν-ό-ς (Antiphil. 23), τρανό-της (τη-ος) f. Deutlichkeit des Tons; τρανό-ω hell, deutlich machen, aufklären, τράνω-σι-ς f. das Hell-, Deutlich-machen, τράνω-μα(τ) n. das hell oder deutlich Gemachte. — (\*ταρ-το- gerieben, \*ᾱ-ταρ-το- nicht aufgerieben, unaufreibbar) ᾱ-ταρ-τη-ρό-ς (vgl. αἵματηρό-ς, καννατηρό-ς; ὀδυνη-ρό-ς, διψη-ρό-ς) nicht aufzureiben, zu erweichen = hart (ἀταρτηροῖς ἐπέεσσιν Il. 1. 223, Μέντορ ἀταρτηρὲ, φρένας ἤλει Od. 2. 243); ἀταρτᾶται· βλέπτει (...εται?), πονεῖ, λυπεῖ Hes.<sup>3)</sup>. — τρη-σι-ς f. das Durchbohren. — τρη-μα(τ) n. das Durchbohrte, Loch, Oeffnung, Demin. τρημάτ-ιο-ν n., τρηματ-ό-ει-ς löcherig (λίθος Bimsstein); τρηματ-ίζω Würfel spielen, auf die Löcher oder Punkte der Würfel Geld setzen (Poll. 9. 96), τρηματ-ισ-τής (τρηματίτης Eust., τρηματίτης-ς dor.) m. Würfelspieler. — τρά-μι-ς f. der enge Raum zwischen den Beinen (τὸ τρήμα τῆς ἔδρας, ὁ ὄρρος, τινὲς ἔντερον, οἱ δὲ ἰσχυόν Hes.) (τρά-μη id. Hippon. ap. Erot.<sup>4)</sup>).

τερ. — τέρ-θο-ν n. Ende, Spitze, das Aeusserste, Höchste, das Äusserste Ende der Segelstange, Rae; τέρθ-ιο-ς m. Tau, mit

dem die Segel an die Raen befestigt wurden; *τερθρω-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Platz auf dem äussersten Schiffsvordertheile; *τερθρη-δών* (*δών-ος*) m. Untersteuermann (Hes.). — *τέρ-μα(τ)* n., *τέρ-μων* (*μον-ος*) m. (Trag.) Endpunkt, Ziel, Gränze; Höchstes, Gipfel, oberste Gewalt; *τερματ-ίζω* begränzen; *τέρμ-ιο-ς* (*τερμών-ιο-ς* Aesch. Prom. 117) am Ende befindlich, der äusserste, letzte; *τερμό-ει-ς* bis an die Gränze reichend (*χιτών* bis auf die Füsse reichend, Od. 19. 242; *ἀσπίς* den ganzen Körper deckend, Il. 16. 803); *τερμ-εύ-ς* *Ζεύς* als Gränzgott (E. M.). — (*τερ-ῶ*) *τεῖρω*, lesb. *τέβρω*, (nur Präsensst.) reiben, ab-, zer-, auf-reiben, entkräften, erschöpfen<sup>2</sup>). — *ἀ-τεῖρ-ής* unaufreibbar, unverwüstlich, unermüdlich (von der durchdringenden Stimme, wie vom harten Erze und Herzen<sup>5</sup>). — *τερ-έ-ω* bohren, dreheln (*τέρεσεν* *ἐτόρνωσε* Hes.); *τέρε-τρο-ν* n. Bohrer, bes. Handbohrer (vgl. *τρούπανον*), Demin. *τερέτρ-ιο-ν* n. (Theophr.); *τερη-δών* (*δών-ος*) f. Holzwurm; Bein-, Knochenfrass (Med.), *τερηδον-ίζομαι* vom H. angefressen werden, den Kn. haben. — *τέρ-ην* (*-εινα*, *-έν*, Gen. *τέρ-εν-ος*) eig. abgerieben = glatt, zart, weich, sanft. — (*taru*) *τερυ*: *τέρυ-ς* (*τέρυ-ος*) abgerieben, aufgerieben, erschöpft, schwach; *τερύ-κκ-ω* aufreiben, erschöpfen, schwächen; s. pag. 289 *τρύω* (Hes.; vgl. ibd. *τερύ-νῃ-ς* *ὄνος* ein alter, abgetriebener Esel). — *τελ*: (*tar-as*) *τέλ-ος* (*ους*) n. das erreichte Ziel, Ende, Vollendung, Vollbringung, Erfüllung<sup>6</sup>), *τέλος-δε* zur Vollendung, zum Ziele hin; (*τελεσ-ῶ*) ep. *τελε-ίω*, att. *τελέ-ω* (Fut. *τελέ-σω*, ep. *τελέ-ω*, att. *τελῶ*, Perf. *τε-τέλεσ-μαι*, Aor. *ἐ-τέλεσ-θη-ν*; *τελέσκων* Nic. f. 74. 10; *τελισκόμενος* *πληρούμενος*, *τελειούμενος* Hes; i erst in christl. Zeit)<sup>7</sup>) vollenden, vollbringen, vollführen; bewirken, bereiten; zur Vollendung gelangen lassen = gewähren, verleihen, erfüllen; zur Vollendung oder Reife bringen = weihen, einweihen; intr. in Erfüllung gehen; *τελεσ-τό-ς* vollendet, eingeweiht, *τελεστ-ικό-ς* (*τελέσ-ιο-ς* Hes.) vollendend, einweihend; *τελεσ-τή-ς* (*τοῦ*), *τελέσ-τωρ* (*τορ-ος*) m. Vollender, Einweiher, *τελεσ-τήρ-ιο-ν* n. Ort der Einweihung (*τὰ τ.* erg. *ἱερά* Dankopfer für glückliche Vollendung); *τελεσ-μός-ς* m. Vollendung. — (*τελεσ-ιο*) *τέλε-ιο-ς*, ion. *τέλε-ο-ς*, was sein Ziel, Ende erreicht hat: vollständig, vollkommen, vollkommen ausgewachsen; vollbracht, in Erfüllung gegangen; activ: vollbringend, vollendend (arithm. die Zahlen, welche der Summe ihrer Factoren gleich sind:  $6 = 3 + 2 + 1$ ); *τελειό-της* (*τητ-ος*) f. Vollendung, Vollkommenheit; *τελειό-ω*, ion. *τελέω-ω*, vollenden, vollkommen machen, *τελειωτ-ικό-ς* vollendend, *τελειω-τή-ς* (*τοῦ*) m. Vollender, Vollbringer, *τελειω-σι-ς* f. das Vollenden, Vollbringen, *τελειω-μα(τ)* n. id. (LXX). — *τελ-ε-τή* f. Vollendung, Ende, Weihe; *τελ-έ-θ-ω* (*τελέθ-ε-σκ-ε* h. Cer. 242) vollendet dasein, werden, entstehen; vollkommen sein. — (*τελ-ε-φ*) *τελ-εφ-τή* f. Vollendung, Vollziehung, Ziel, *τελευτά-ω* vollenden, vollbringen, beendigen, (das Leben =) sterben, intrans. zu Ende gehen, ein Ende nehmen

(Part. Präs. = endlich, zuletzt: *τελευταῖων εἶπε* u. s. w.), *τελευταῖο-ς* vollendend, beschliessend, am Ende seiend = der letzte, äusserste; *τελή-ει-ς* (*εσσα, εν*) vollendet, vollendend, erfüllend, erfolgreich (hom. nur *ἐκατόμβαι*; *ἔπεα τελέεντα* sichere Weissagungen, Tyrt. ap. Plut. Lyk. 6). — *τάλι-ς* (vgl. *τέρην*) f. blühende Jungfrau, Braut (Soph. Ant. 629) (*ἡ μελλόγαμος παρθένος καὶ κατωνομασμένη τινί, οἱ δὲ γυναῖκα γαμετήν* Hes.)<sup>8)</sup>.

*τορ.* — *τόρ-ο-ς* m. Meissel, Grabstichel; *τορ-ό-ς* (vgl. *τρά-νής*) durchdringend, durchbohrend, von der Stimme: laut, deutlich; überh. stark, kräftig; *φίνο-τόρο-ς* Schilddurchbrecher (*Ἄρης* Il. 21. 392); *τορέ-ω* (Präs. nur: *ἀντι-τοροῦντα* h. Merc. 283, Aor. *ἔ-τορ-ε* Il. 11. 236, *ἀντ-ε-τόρη-σεν* Il. 5. 337) durchbohren, durchstechen (*τετορεῖν· τρώσαι* Hes.)<sup>9)</sup>, *τορη-τό-ς* (Lycophr. 456). — *τόρ-νο-ς* (tarent. *τορ-ό-νο-ς*) m. Zirkel, Dreheisen, Schnitzmesser, Meissel, Dem. *τορν-ίσκο-ς*; *τορνό-ω* abzirkeln, abrunden, rund ausarbeiten, wölben; *τορν-εύ-ω* drehen, dreheln, zirkelrund machen, *τορνευ-τό-ς* gedreht u. s. w., *τορνευ-ικό-ς* zum Drehen u. s. w. geschickt; *τορνευ-τή-ς* (τοῦ) m. Dreher, Drechsler, *τορνευ-τήρ-ιο-ν* n. das Eisen des Drechslers, *τόρνευ-μα(τ)* n. das Gedrechselte, Drechselspähne, *τορνε(ς)-λα* f. das Drehen u. s. w. — (*τορ-ε-ς*) *τορ-εύ-ς* m. Schnitzmesser, Grabstichel, Bohrer, *τορεύ-ω* erhaben arbeiten, schnitzen, gravieren, ciselieren, *τορευ-τό-ς* geschnitzt, graviert, *τορευτ-ικό-ς* zum Schnitzen, Gravieren geschickt, *τορευ-τή-ς* (τοῦ) m. Schnitzer, Bildner, Graveur, *τόρευ-σι-ς*, *τορε(ς)-λα* f. das Schnitzen u. s. w., *τόρευ-μα(τ)* n. erhabene, getriebene Arbeit, Schnitzwerk. — *τόρ-μο-ς* m. (*τόρ-μη* f. Hes.) Zapfenloch, Radbüchse (*πλήμνη*), auch Thürangeln. — (*ταρυ-*) *τορύ-νῃ* f. Rührkelle (*σημειωτέον, ὅτι τορύνη πανταχοῦ ἐκτίταται [ῥ]*, *εἰ μὴ παρ' Εὐπόλιδι* Schol. ad Ar. Av. 78); *τορύνω*, *τορν-άω*, *-έω* umrühren; (*τορν-*) *τρυ-ήλα* f., *τρυ-ήλη-ς* m., *τρυ-ήλι-ς* f. (*ζωμήρουσις* Hes.) = *τορύνη*.

## II) *tur*, *tru*<sup>10)</sup>.

*τυρ.* — (vgl. *tar* Skr. 3; PW. III. 361: *tur* Nebenform von *tar*.) *τύρ-αννο-ς* königlich, fürstlich (Trag.); Subst. Herrscher, Gebieter, Herr (Trag.); (als die aristokratische Republik an die Stelle des Königthums getreten war, hiess der die Herrschaft gegen den Volkswillen sich Anmassende *τύραννος* =) Usurpator, Gewaltherrscher, (und da ein solcher oft nur durch Gewaltmassregeln sich erhalten konnte, erhielt das Wort *τ*: den üblen Nebengriff unseres Ausdrucks) Tyrann, Despot (*τί δ' ὅταν μήτε κατὰ νόμους μήτε κατὰ ἔθνη πράττη τις εἰς ἄρχων, μῶν οὐ τότε τὸν τοιοῦτον ἑκαστον τύραννον κλητέον*; Plat. Pol. 300. c); *τυρανν-ικό-ς* zum Herrscher geh., despotisch, tyrannisch; despotisch gesinnt; im Herrschen getübt (Is. 9. 46); *τυραίνέ-ω*, *τυραννέ-ω* unumschränkter Herr u. s. w. sein, Pass. unumschränkt oder despotisch beherrscht werden; *τυρανν-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. unumschränkte Herrschaft, Willkürherrschaft,

Despotie, *τυραννί-ζω* es mit den Tyrannen halten (Dem. 17. 7), *τυραννιά-ω* den Tyr. spielen, nach tyr. Herrschaft streben (*τηρᾶννη-σεῖω* Sol. ap. D. L. 1. 65); *τυραννε(φ)-ιο-ν* n. das Haus des Tyr. (Plut. Tim. 13).

*τρυ-* — *τρύ-ω* (*τέ-τρυ-μαι*), dazu Causativ: (\**τρυ-σκ-ω*) *τρύ-χ-ω* (*τερύσκω, τρύσκω. τερύσκεται· νοσεῖ, φθίνει. τερύσκετο· ἐτελείτο* Hes.)<sup>11)</sup> aufreiben, verzehren, erschöpfen, plagen (hom. Part. Fut. *τρύξοντα*). — *τρύ-μη* f. Loch (= das durch Reiben, Bohren entstandene), übertr. durchtriebener, verschmitzter Mensch (Arist. Nub. 448), Dem. *τρυμάτι-ο-ν* (E. M.); *τρύ-σι-ς* f. Abreibung = Erschöpfung, Plage (*πό-νος, νόσος* Hes.), *τρύ-ο-ς* n. id. (E. M. 94. 42). — (*τρυχ-ιω*) *τρυccó-ς* (Hes.) leicht zu zerreiben, zerbrechlich, übertr. schwächlich, weichlich; *τρύχ-ο-ς* n. Abgeriebenes, Zerrissenes, bes. ein abger., zerriss. Kleid, Lumpen, Fetzen, Demin. *τρυχ-λο-ν, τρύχ-ινο-ς* lumpig, *τρυχ-ηρό-ς* erschöpft, abgenutzt, zerlumpt; *τρυχό-ω* = *τρύχω* (Mimn. 2. 12), *τρύχω-σι-ς* f. = *τρυσις*. — *ἀ-τρυ-το-ς* (*α* privativum) nicht aufzureiben, unermüdlich, unablässig (*πεπανυμένην κακῶν ἀτρυτών* Soph. Ai. 788; dazu E. M. 167. 12: *ἀτρυτος σημαίνει τὸν ἀκαταπόνητον . . . ἀτρυτα· ἀκάματα, σκληρὰ καὶ ἰσχυρὰ*); (\**ἀ-τρυ-ε-το*, *ε* aus *υ* entwickelt:) *ἀ-τρύγ-ετο-ς* unaufreibbar, nicht zu bewältigen, unermüdlich (vom Meere: unermüdlich wogend)<sup>12)</sup>; *Ἀμφι-τρύ-ων* (*ων-ος*) = der Ringsumbedrängende oder der ganz Ermüdende; Sohn des Alkaios, Enkel des Perseus, Gemal der Alkmene, Pflegevater des Herakles. — (*δ-τρυ-ήω*) *δ-τρύ-vw* (*δ* prothet.; vgl. *δ-τρηρό-ς* pag. 286, *δ-μίγλη, δ-φρύ-ς; ἀ-τρύ-ων· ἐγείρων* Hes.) (Fut. *δ-τρήνω*, jon. ep. *δ-τρυνέω*, Aor. *ῶ-τρήνα*, ep. Impf. *δ-τρήν-ε-σ-ο-ν* Il. 24. 24) ia schnelle Bewegung setzen, antreiben, anspornen, anregen, ermuntern<sup>13)</sup>, *δ-τρυν-ε-ι-κό-ς* antreibend (Eust.), *δ-τρήν-η-ς* (του), *δ-τρυν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Antreiber, Ermunterer; *δ-τρυν-τύ-ς* (*τύ-ος*) f. Aufmunterung, Antrieb, Befehl (Il. 19. 234. 235); *Ὀτρυν-ε-εύ-ς* König von Tmolos (Il. 20. 384), *Ὀτρυνεΐδη-ς* Sohn des Otrynteus = Iphition (Il. 20. 383).

*τραυ,* *τραφ-* — *τραυ-μα(τ)*, ion. *τρώ-μα(τ)* n. Verletzung, Wunde, Schaden, Niederlage; *τραυματι-λα-ς* (*τρωματίτης-ς* Her. 3. 79) verwundet; *τραυματι-ίζω* (ion. *τρω-*); *τρώ-ω* (Aor. *ἔ-τρω-σα*, Fut. *τρώσω*), *τι-τρώ-κ-ω* (nicht bei Hom.), *τρωοννύω* (spät bei Gramm.) verletzen, verwunden, schädigen<sup>14)</sup>; *τρω-τό-ς* verwundet, verwundbar (Il. 21. 568); *τι-τρω-σ-μός-ς* m. Verwundung; Fehlgeburt (Hippocr.).

1) *tar,* *tra.*

*tar,* *tra.* — *tar-du-s* langsam, säumig (vgl. *terere tempus*), übertr. geistig langsam, stumpfsinnig; *tardi-ta-s, tardi-tū-d-o* f. (*tard-or* m. Varr. ap. N. 229. 22) Langsamkeit u. s. w.; *tar-dā-re* säumig machen, verzögern, hemmen, Inchoat. *tarde-sc-ere* (Lucr. 3. 478); *tardā-bili-s* langsam machend (Tert.)<sup>15)</sup>. — *trā-re: tra-n-s* (Part. Praes.; überschreitend das Meer = über das Meer =) über,

über — hin, hinaus; jenseits (in der Zusammens. *trans-*, *trans-* gewöhnl. vor *s* und stets vor *sc*, *trans-*, *tra-* vor *i* [= *i*, *j*], *d*, *l*, *m*, *n*)<sup>16</sup>); ferner: *ex-trāre* hinaustreten (*extrabunt* Afran. Ribb. Com. p. 141); *in-trāre* hineintreten, betreten, eindringen, durchbohren; *pene-trāre* durchdringen, eindringen, übertr. Eindruck machen, ergreifen, *penetrā-ti-ō(n)* f. das Eindr.; *penetr-āli-s* durchdringend, übertr. innerlich, inwendig; davon *-āle* (*-āl* Macr. sat. 7. 1) Subst. n. das Innere, die inneren Räume, speciell: das Verborgene, Geheilte, Heiligthum, Tempelheiligthum, Capelle; *penetrā-bili-s* durchdringlich, -dringbar, -dringend; (\**Trā-ju-s*) *Tra-j-ānu-s* röm. Kaiser (98—117 n. Chr.; die Heimat *Italica* in Hispanien ist eine Ansiedlung röm. Invaliden)<sup>17</sup>); (\**Tra-eja*) *Treja* Stadt in Picenum, die Einw. *Treienses*, *Treenses* (Plin. 3. 13)<sup>17</sup>); *trans-tru-m* n. Querbalken; Querbank, Ruderbank, Dem. *trans-tillu-m* Vitr. 5. 12. 3); (\**trans-mo*, \**trans-mi*, \**trans-mi-t*) *trā-me-s* (*-mī-t-is*) m. Querweg, Seitenweg, Weg, Pfad<sup>18</sup>); (\**trans-ū-mo*, \**tras-ū-mo* jenseits befindlich, dann: *tras-u-m-eno*) *Trās-ū-m-ēnu-s* (*lacus*) = jenseits gelegener See d. h. jenseits der Berge, vom Thal des Ombrone und vom obern Tiberthal durch waldige Bergketten getrennt, *Ταρσομένη λίμνη*, jetzt *Lago di Perugia* (berühmt durch den Sieg des Hannibal über den röm. Feldherrn Flaminius 217 v. Chr.), *Trasumenica strages* (Sid. carm. 9. 247)<sup>19</sup>). — (\**tar-mo*, \**tar-mi*, \**tar-mi-t*) *tar-me-s* (*-mī-t-is*) f. Holzwurm (als bohrender); *termes* id. (Isid. or. 12. 5. 10)<sup>20</sup>).

**ter.** — *tēr-ēre* (s. pag. 291 *tir*, *tri*) reiben, zer-, ab-reiben, glätten; einen Ort betreten, besuchen; übertr. abnutzen, (die Zeit) hinbringen; (\**ter-ēre* = *τερέω*, \**terē-tu-s*) *terē-(t)-s* abgerieben = abgerundet, gerundet, rund, glatt, geglättet, fein (*teres* est in *longitudine rotundatus* Fest. p. 363); *tēr-ē-d-o* (*in-is*) f. = *τερεδών* Holzwurm, Motte; (\**ter-en* = *τέρεν*; sabinisch: *ter-ēn-u-s* weich) *ter-en-t-īna* (*nux* weichschalige Nuss; *nux terentina dicitur, quae ita mollis est, ut vix attriectata frangatur; de qua in libro Favorini sic reperitur: Itemque quidam Tarentinas aves vel nuces dicunt, quae sunt terentinae a tereno, quod est Sabinorum lingua molle, unde Terentios quoque dictos putet Varro ad Libonem primo* Marc. Sat. 2. 14); *Tēr-en-t-iu-s* (= Jüngling) röm. Gentilname (z. B. *M. Terentius Afer* der Komödiendichter)<sup>21</sup>); *Terentillu-s* röm. Eigenn.; *tēr-ē-bra*, *tere-bru-m* (Hieronym.) (= *τέρε-ε-ρπο-ν*) f. Bohrer, Bohrwurm<sup>22</sup>), *terebrā-re* bohren, durchbohren, übertr. durchsuchen, durchstöbern, *terebrā-tor* (*τρύπητής* Gloss.), *terabrā-ti-ō(n)* f. das Bohren; coner. das gebohrte Loch (*terebramen* Fulg.); *ter-men-tu-m* (*pro eo, quod nunc dicitur detrimentum* Fest. p. 363); *ex-ter-men-t-āriu-m* n. (*linteum quod teritur corpore* Varro l. l. 5. 21). — überschreiten u. s. w.: (\**ter-mo*, \**ter-mi*, \**ter-mi-t*) *ter-me-s* (*-mī-t-is*) m. Palmzweig (wohl von *τέρεμα* = der als Siegespreis am Ziel aufgesteckte

Zweig; *et quaquā incesserit quisquam, termites et spadica cernit assidua, quorum ex fructu mellis et vini conficitur abundantia* Amm. Marc. 24. 3. 12)<sup>23</sup>); *ter-mō(n)* (Enn. Ann. 470 Vahlen), *ter-men* (Varro l. l. 5. 21 M., Att. fr. inc. fab. 37, Orelli inscr. 3121), *ter-mīnu-s* = Ueberschrittenes, Gränze (als überschrittene), Gränzlinie, Ziel, Ende<sup>24</sup>), *terminā-re* abgränzen, begränzen, abschliessen, endigen, *terminā-tor* m. Abgränzer (Augustin.), *terminā-ti-ō(n)* f. Abgränzung, Begränzung (gramm.: Wortendung, Prisc. 7. p. 727), *termin-āli-s* zur Gr., zum Ende geh.; *Terminu-s* m. Gott der Gränzen, *Terminālia* dessen Fest (am 23. Februar, VII. Cal. Mart.); *am-termini* (*qui circa terminos manent* Fest. p. 17); *prō-ter-vu-s* vordringend = keck, frech, schamlos, muthwillig, *pro-tervi-tā-s* (*tāfi-s*) (*protervi-ia* Auson.) f. Keckheit u. s. w., *protervi-ē-re* keck u. s. w. sein (*dilectio non inflatur, non protervit* Tert. pat. 12). — (*teru: teru-a*) *tru-a* (= τρυφή) f. Kelle, Rührlöffel, mit dem die Eingeweide der Thiere beim Kochen umgerührt werden (*truam quoque vocant, quo permovent coquentes extra* Paul. D. p. 9); Röhre (als gerundetes, durchbohrtes), durch die das Wasser aus der Küche in die Gasse floss (*trua, qua e culina in lavatrinam aquam fundunt; trua, quod travolat eā aqua* Varro l. l. 5. 118); *truā-re* drehend bewegen; (*ambi-, amp-, an-*) *amp-truare, an-truare, andruare* (vgl. *quattuor, quadraginta*) sich drehend herumbewegen; *red-amptruare* sich zurückdrehend herumbewegen (etwas entsprechendes thun: *nūl mediocriter redamptruare* Pacuv. ap. F. 273. 3; vgl. *praesul ut amtruet, inde vulgus redamtruat* Lucil. ap. F. p. 270; *redantruare dicitur in Saliorum exsultationibus, cum praesul amptruavit, quod est motus edidit, eidem referantur invicem idem motus* Fest. p. 270<sup>25</sup>); *Demin. tru-ella, trulla, trulissā-re* mit Mörtel bewerfen, berappen, *trulissā-ti-ō(n)* f. Bewerfung mit M.; *Tru-ent-u-m* n. Stadt in Picenum am Flusse Truentus (j. *Tronto*).

**tor.** — **tor-nu-s** = τὸρ-νο-ς, *tornā-re* = τρυφώ-ω, *tornā-tor* m. Drechsler (Firm. Math. 4. 7), *tornā-tūra* f. Drechslerei (Vulg.), *tornā-ti-li-s* gedrechselt, rund (Vulg.).

## II) tir, tri.

**tir-ō(n)** m. (vgl. τέρ-ων, *Ter-en-ti-u-s*) Jüngling, der die *toga virilis* erhält, junger Kriegermann, Rekrut, Neuling; von Thieren (*tironem, erg. bovem, cum veterano adiungant* Varro r. r. 1. 20. 2); **Tiro** Eigenn.; *tiron-ā-lu-s* (*tūs*) m. Rekrutenschaft (Cod. Theod.); (*\*tiron-co-ino-io*) *tirō-c-īn-iu-m* n. Rekrutendienst, Neulingswerk, Anfängerarbeit, Probearbeit, Probe. — (*ter-ē-re*) **tri-vi, tri-tu-s; tri-tor** (*tōr-is*) m. Reiber; *tri-tūra* f. das Reiben, übertr. Dreschen; *tritūrā-re* dreschen, *tritūrā-ti-ō(n)* f. das Dreschen; (*\*tri-tu-m*) **tri-ti-cu-m** n. (gedroschenes Getraide) Weizen (*quod tritum e spicis* Varro l. l. 5. 106), *tritīc-eu-s, -īnu-s* aus W., zum W. geh.; **tri-būlu-m** n. (vgl. *verti-bulu-m*), *tri-bu-la* f. (Colum.) Dreschmaschine,

-walze, *tribulā-re* pressen, übertr. drücken, plagen (Tertull.), *tribulā-ti-ō(n)* f. Trübsal, Noth (Eccl.); *tri-ō(n)* m. (Dresch-, Pflug-) Ochse, übertr. *triōn-es* das Gestirn des Wagens (gedacht als ein von fünf Sternen gebildeter Lastwagen mit zwei Zugrindern. Alle sieben Sterne zusammen hießen mit ungenauer Uebertragung *septem triōnes*, woraus der Sing. *septemtrio* sich bildete. Auch beide Bären, d. i. der grosse und der kleine Wagen, zusammen heissen *triōnes*)<sup>26)</sup>; metonymisch: mitternächtige Gegend, Norden, Nordwind (*ἀναπνίλας*), *septemtrion-āli-s* (*āriu-s* Gell. 2. 22. 15) nördlich; *-trimen-tu-m: de-, inter-trī-men-tu-m* (s. pag. 290 *termentum*) n. eig. Abgeriebenes, Verlorenes = Abbruch, Verlust, Schaden<sup>27)</sup>, *detri-ment-ōsu-s* sehr schädlich (nur Caes. b. G. 7. 33); *re-trī-mentu-m* n. Abfall, Schlacken; *inter-trī-go* (*in-is*) f. das Wundreiben.

### III) tur.

*tūr-un-da* f. Nudel, Wolger (mit Rundung begabt); (\**tūr-u-s* bohrend) *-turare: ob-tūra-re, rē-tūra-re* verbohren = verstopfen, *obturā-cūlu-m, -mentu-m* n. Stöpsel, Zapfen, *obturā-ti-ō(n)* f. Verstopfung (*aurium* Vulg.).

\*) Curtius Chronol. der indogerm. Sprachf. p. 28: *tar* (*tar-ala-s* zuckend, zitternd) oder *tra* mit dem Grundbegriff der Bewegung; Weiterbildungen: *tra-s* und *tra-m, tra-k, tra-p*; von *tra* nur durch Vocal-schwächung verschieden: *tri, tru; tru-p, tri-b*.

B. Gl. 165. — Brugman St. IV. 156. 43). — Corssen I. 511 ff.; B. 126. 144 ff.; N. 257. — C. E. 221 f. 614. 700. 711. 713. — F. W. 78. 80 f. 363; Spr. 97. 187. 325 f. — L. Meyer KZ. VIII. 259. — Siegmund St. V. 178. 99<sup>b)</sup>. 197. 8). — 1) C. E. 221: wahrscheinlich auch *Τάρῶ-ς*, vgl. *Πισαρῶ-ς*, vielleicht sogar *Τρο-ία, Τροίην* (über das *τ* vgl. ibd. p. 614). — 2) C. V. I. 277. 15). 306. 17). 310. 22). II. 398. — 3) Clemm St. VIII. 86. — Düntzer KZ. XII. 11 f. XVI. 24: *ἀ-ταρ-τηρ-ό-ς: ἀ* intens. und *ταρ* „treffen, verletzen“ redupliciert „treffend, schmähend“; vgl. *ταρβος* vom St. *lar*. — Goebel Philol. XIX. p. 434: *ταρ* redupliciert und *ἀ-* (gleich Clemm) privativ „unverwüstlich, unbezwinglich“. — Die Alten deuten das Wort *πλατῆρος* und leiten es ab von *ἄτη, \*ἄτηρ-ό-ς* = unheilstiftend, verderblich, feindselig (so auch Pape W. und Sch. W.). — S. W.: „sehr verletzend, sehr kränkend“. — 4) F. W. 364; Spr. 187: *tar* durchbohren: *tar-mi* Darm, Mastdarm. — Siegmund St. V. 153. 23). — 5) Düntzer KZ. XV. 351. — 6) C. E. p. 221: das erreichte Ziel. — Schweizer KZ. III. 212: der Ort bis wohin geschritten, und welcher, geht man weiter, überschritten wird. — 7) C. V. I. 279. 18). II. 370. 4). — 8) C. E. 222: „sollte sich in der Nebenform von *taruḡi* Mädchen, junge Frau *talunī* das Analogon zu dem seltenen *τάλις* Brant erhalten haben?“ — 9) C. V. I. 387. 21). — 10) F. Spr. I. c.: *taru, tarv, tru* aufreiben. — 11) Vgl. Anm. 2; ibd. I. 288. — F. Spr. I. c.: *tru-k* bersten, brechen, reissen: *τρυ-χ-ω, τρυ-χ-ο-ς* Bruchstück, *τρυσσ-ό-ς* zerbrechlich. — 12) Clemm St. VIII. 87. — C. E. 586. — Nach der Etymologie der Alten von *τρυνάω* ernten: wo nichts zu ernten ist d. h. unfruchtbar, ὄδε (*ἄλς, θάλασσα, πόρος*; auch vom Aether II. 17. 425). Jedoch Herod. im E. M. erklärt wohl richtig: *ἀναπαύνητος*. — Der Etym. der Alten folgen noch Hentze (II. 1. 316), Pape, Schenkl, Seiler. — 13) C. E. 321. 712 f. — 14) C. V. I. 166. 42). — 15) Schweizer-Siedler KZ. XIII. 307. — Schroeder KZ. XIV. 351 nach Pott: aus *trah-i-du-s* (vgl. *valde, udu-s, caldu-s*);

zugegen Canticus KL — 302: Schwere — Canticus N 24 7715 *trava*  
*sustulare* = *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
*Accus. Plur. var. tara* aus *trava* = *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
*trans*; offenbar von *tra* = in der Endung des Verbalstems von *trava* des Ablativa. — 17. Canticus KL — 274 f. — 17. W. 23. KL I 199.  
— 19) Canticus KL — 274 f. — 21. Canticus N 264. — 21. Canticus St. VIII 377. — 22. Kuhn KL I 17. 274: *trava* = *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
*bro, -bra*: vgl. das *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
— 23) Hehn p. 519. — Canticus N 263: *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
der Zweig der Olive *trava* Epod. 14 45: vgl. *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
*nec solius replatus*, *nec minus gloriæ* Pl. p. 347. — Walter KL I 199.  
*ter-mo, ter-me-t* = *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
381 f. — 25 Kuhn KL V 41 f.: *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
— 26 M. M. Vorl II 397 f.: *trava* = wägen, Schwere, Canticus — 302: 170a. — Kuhn KL — 471. — Schwere KL — 247. — 17. W. 23.  
*tara* Stern). Nachdem der Name *trava* Stern, veraltet war, ließen die  
*Septem triones* ein rein *trava* Stern, und wenn aus *trava* ersieht,  
dass es einen Völkernamen für Oubse im Lat. gegeben habe, nämlich  
*trio*, was dann von *trava* hergeleitet, *trava* hergeleitet sein würde,  
so würden die *Banera*, indem sie von den *Septem triones*, dem Sieben-  
gestirn sprachen, sich natürlich eingeteilt haben, dass sie von sieben  
Ochsen sprächen. — 27. Dürer KL XI 69.

2) TAR, TAL heben, tragen; wägen, vergleichen<sup>1)</sup>.  
— Skr. *tal* 1) aufheben, 2) durch Aufheben das Gewicht be-  
stimmen, wägen, abwägen, 3) im Gewicht gleichmachen, gleich-  
setzen, gleichstellen, vergleichen, 4) Jemand die Wage halten, sich  
messen, gleichen (PW. III. 366).

*tal* — (s. *tal* pg. 294) Aor. *é-tála-ca* (2. Sg. ep. *é-tála-ca-s*  
Il. 17. 166, Conj. *taláca-ys*. — *tal* Il. 13. 829, 15. 164). — (St.  
*tal-av*.) *tál-ā-c* m., *tál-ān* n., (fem. *talav-ja*) *tálaiva* dukkend,  
leidend, duldsam; tadelnd: verwegen, dreist, frech (Od. 18. 327.  
19, 68). — *tálav-to-v* n. Wage, Pl. Wagschalen; das Gewogene;  
Gewicht (bei Hom. unbestimmt, wahrsch. kleines Gewicht Goldes;  
später: Goldtalent, wahrsch. = 6 Golddrachmen; Silbertalent und  
zwar das vorsolonische etwa 64 W. Pf., das attische 44<sup>1</sup>/<sub>2</sub> W. Pf.);  
die dem Gewichte entsprechende Geldsumme (nach Metall und  
Münzfuss in verschiedenen Zeiten verschieden), *talant-i-aiō* s. ein  
Talent schwer, werth, ein T. im Vermögen habend; *talant-ti-ō*  
(-*aiō*, -*aiō*) wiegen, schwenken; wägen, abwägen, bestimmen, übertr.  
ein Gewicht geben, den Ausschlag geben, *talántw-si-s* f. das Wägen,  
Schwanken; *á-tálan-to-c* (*á* copul.) gleichwiegend, gleich, ver-  
gleichbar; *Atalántē* Tochter des Iasos und der Klymene; T. des  
böot. Königs Schoineus; Insel: im Euripus, bei Attika; Stadt in  
Emathia. — *tál-āro-c* m. Korb, Tragkorb (*καλαθίσκοι τάλαντες* *é*  
*tō aĩrein* *ós* *bastatikoi* Eust. ad Il. 18. 568), Demin. *talár-io* n  
n., *talag-isko-s* m. — (*tal-áfo*) *tal-áó-c* = *tlh̄mwn*<sup>2)</sup> (wohl nur  
Arist. Av. 687: *talaoi* *βροτοί*); *Tala-ó-s*, *Tala-tōn* (Patronym.),



daraus *Ταλαιον-ίδης* (Patronym.) II. 2. 566. — *Τάν-τάλ-ο-ο* (= der Verwegene, Freche) Sohn des Zeus und der Pluto, oder des Tmolos, König zu Sipylon in Phrygien, Vater des Pelops, Grossvater des Atreus und Thyestes (vgl. Od. 11. 582 ff.)<sup>5</sup>). — *ταλα-*: *ταλα-εργό-ς* Arbeit ertragend, ausdauernd bei der Arbeit; *ταλα-πειρίο-ς* (= ὅς πολλὰς πείρας ἔτλη der viele Gefahren bestanden hat)<sup>4</sup>); *ταλα-πενθή-ς* Trauer, Leiden duldend, duldsam (Od. 5. 222; ὑσμῖναι Panyasis 1. 5); (*ταλα-φρινο*) *ταλα-ύρινο-ς* schildtragend; übertr. standhaft, unüberwindlich (*qui clipeum sustinet* Hoffm. quaest. hom. I. p. 137); *ταλαι-*: *ταλαι-παρο-ς* schwere Mühsal ertragend, mühselig, unglücklich. — (*tāla-*) *τηλ-ία* f. Fläche, Brett, Gerüst<sup>5</sup>).

*τελ.* — *τελ-α-μῶν* (*μῶν-ος*) m. Tragriemen, Träger, Wehrgehenk; Verband, *τελαμων-ἴξω* umgürten, umbinden; *Τελαμών* Sohn des Aeakos, Bruder des Peleus, Vater des Aias und Teukros, König in Salamis. — (*τελ-ῶ*) *τέλ-ω* sich erheben, aufgehen (*ἥλλον τέλλοντος* Soph. El. 684); meist *ἀνα-τέλλω* (aufgehen, aufsprossen lassen, ἀμβροσίην ἔπποις II. 5. 777), *ἀνα-τολή* (*ἀντολαί ἡέλιου* Od. 12. 4) Aufgang der Sonne, des Mondes, Trag. auch der Sterne; die Gegend des Aufgangs, der Morgen; *ἐπι-τέλλω* auferlegen, auftragen, anbefehlen (*sublatum onus imponere* Lob. Rhem. p. 115); intr. = *ἀνατέλλω*. — *τέλ-ο* (*ου*) n. das Aufgelegte = Zoll, Abgabe, Steuer; Ausgaben, Aufwand; in Athen das Vermögen des Bürgers und die ihm darnach zukommende Klasse, daher: Bürgerklasse, Stand, Rang = dem röm. *census* (*τέλη λύνειν* = *λυσιτελεῖν* Oed. T. 316); *εὐ-τελής* wohl zu bestreiten = wohlfeil, von geringem Werthe, gering, einfach; *πολυ-τελής* viel Aufwand verursachend = kostbar, prachtvoll.

*τολ.* — *τόλ-μα*, *τόλ-μη* f. das Wagen = Wagniss, Muth, Kühnheit, Dreistigkeit; *τολμά-ω*, ion. *τολμέ-ω* wagen, sich erkühnen, aushalten, dulden; *τολμη-τό-ς* gewagt, zu wagen, *τολμη-τή-ς* (*-τοῦ*) m. Wagehals, *τόλμη-σι-ς* f., *τόλμη-μα(τ)* n. das Wagen, Wagniss, *τολμη-ρό-ς* kühn, *τολμή-ει-ς*, poet. *τολμῆς*, kühn, duldend, ausharrend (*τολμητ-ικό-ς* id., Schol. Eur. Or. 1405); *Τόλμ-αιω-ς* Athener, *Τολμίδης* dessen Sohn; *παρά-τολμο-ς* zur Unzeit kühn. — *τολ-υ-π*: *τολ-ύ-π-η* f. Knäuel (*pensum*), *τολυπ-εύ-ω* eig. abwickeln, abarbeiten = anspinnen, anzetteln (*δόλους* Od. 19. 137), Mühsames thun, verrichten, durchmachen (*πόλεμον*)<sup>6</sup>), *τολυπευ-τ-ικό-ς* zum Vollbringen geschickt (Hes.).

*ταλ*, *τλη*. — Verbalstamm *ταλ*, *τλα*: ertragen, erdulden, ausharren; über sich nehmen, unternehmen; über sich gewinnen, vermögen (Aor. ἔ-τλη-ν, ep. *τλή*, *τλή-μεν*, 3. Pl. ἔ-τλα-ν; Opt. *τλα-ίη-ν*, Conj. *τλῶ*, Inf. *τλή-ναι*, Impt. *τλή-θι*, Part. *τλά-ς*; Fut. *τλή-σομαι*, dor. *τλά-σομαι*; Perf. mit Präsensbed. *τέ-τλη-κα*, 1. Pl. *τέ-τλᾶ-μεν*, Impt. *τέ-τλᾶ-θι*, Opt. *τε-τλα-ίη-ν*, Inf. *τε-τλά-ναι*, hom. *τε-τλά-μεναι*,

-μεν, Part. τε-τλή-ώς; vgl. pag. 293 ἐ-τάλα-σα<sup>7)</sup>); Verbaladj. τλη-τό-ς duldend, ausharrend (θυμός II. 24. 49); zu erdulden, erträglich; ἄ-τλητο-ς unerträglich (ἄχος, πένθος Hom. nur II. 9, 3. 19, 367), ἀτλήε-ω nicht ertragen können, ungeduldig sein (Soph. O. C. 515); δύς-τλητο-ς schwer zu dulden, πολύ-τλητο-ς der vieles erduldet hat (Hom. nur: γέροντες Od. 11. 38). — Part. τλά-ς: πολύ-τας = πολύτλητος. — \*A-τλας = Träger, der die Skulen hält, die den Himmel und die Erde auseinanderhalten (Od. 1. 52: Ἄτλαντος θυγάτηρ ὁλοόφρωνος, ὅσπερ θαλάσσης πάσης βένθεα οἶδεν, ἔχει δὲ τε κίονας ἀντὶς μακράς, αἳ γαῖάν τε καὶ οὐρανὸν ἀμφὶς ἔχουσιν; vgl. E. M. p. 164. 28: σημαίνει δὲ καὶ . . . τοῦ α κατ' ἐπίτασιν, ἢ ὁ μὴ τλῶν καὶ ἀνάγκη ποιῶν, ἀλλ' ἐκουσίως φέρων καὶ οὐ κατὰ νόλασιν<sup>8)</sup>). — τλη-: τλη-πάθεια f., -πάθημα(τ) n. erduldetes Unglück; Τλη-πόλεμο-ς Sohn des Herakles und der Astyoche (Astydameia, Pind.); Sohn des Damastor; jener von Sarpedon, dieser von Patroklos getötet. — τλησι-: τλησι-μοχθο-ς, τλησι-πονο-ς m. Mühsal, Arbeit ertragend. — τλή-σι-ς f. das Dulden; Unternehmen, Wagen (τόλμα, θράσος Hes.). — τλή-μων (μον-ος) duldend, standhaft; tadelnd; verwegen, frech (Adv. τλημόν-ως); τλημο[v]-σύνη f. Duldsamkeit, Drangsal. — δ-τλο-ς (phonet. Vocalvorschlag) m. Leid, Drangsal, Elend (μόχθος, κακοπάθεια Lex.) (Aesch. Sept. 18); ὀτλέ-ω, ὀτλέυ-ω leiden, erdulden (bei spät. Dichtern); ὀτλη-μα(τ) n. = ὀτλος (Hes.), ὀτλή-μων (ἄθλιος Hes.)<sup>9)</sup>. — (ἀνα-τλα) ἀν-τλέ-ω aushalten, ertragen; schöpfen, ausschöpfen<sup>10)</sup>; ἀντλο-ς m. Kielwasser (sentina), Schöpfgefäß, Schiffspumpe; ἀντλία f. Kielwasser; ἀντλη-τή-ς (τοῦ), ἀντλη-τήρ (τήρ-ος) m., ἀντλη-τήρ-ιο-ν (erg. ἀγγεῖον) n. Schöpfgefäß; ἀντλη-σι-ς f., ἀντλη-μα(τ) n. das Schöpfen.

tal (gleichmachen). — tāl-i-ō(n) (vgl. tāg: con-tāg-i-ōn) f. Gleichmachung, gleiche Wiedervergeltung (vgl. si membrum rupit, ni cum eo parit, talio esto. XII tab. ap. Fest. p. 363<sup>11)</sup>); re-taliare wiedervergelten (quod imprudentia factum est, retaliari per imprudentiam debet Gell. 20. 1. 16).

tel. — (Vgl. τηλ-λα pag. 294) tell-us (ūr-is) f. Erd-fläche, -boden, -körper; übertr. Land, Landschaft, Gegend<sup>12)</sup>; person. Tellus die Erde als ernährende Gottheit (ihr wurden am Feste der Fordicidia, am 15. April, trachtige Kühe geopfert; inde a vi feminina dictam esse Tellurem, a masculina Tellūmonem Varro ap. Aug. c. d. 7. 23), Tellūr-u-s = Tellūmō(n) (Marc. Cap. 1. 16); tellus-ter zur Erde geh. (id. 7. 237); mēdi-tull-iu-m n. Binnenland (meditullium dicitur quasi meditellium, ab eo, quod est tellus Fest. p. 92 L.).

tol. — (tola-jo, tol-jo; vgl. \*ταλαω in ταλα-φρων, -μοχθος, goth. thulai-th erduldet) tol-lo, tollēre<sup>13)</sup> heben, aufheben, erheben; mit dem Nebengriff des Entfernens: aufheben, weg-nehmen, -führen, entfernen, vertilgen, vernichten; (toll-ōn) toll-ēn-ō(n) m.

Schwungbalken (der durch die Bewegung eines Gewichtes niedergelassen und wieder emporgehoben wird; *suspensum et mutans machinamentum* Tac. h. 4. 30); Schwengel, Brunnenschwengel (*tolleno est genus machinae, quo trahitur aqua, alteram partem praegravante pondere, dictus a tollendo* Plaut. ap. Fest. p. 274); (\**tol-es*, \**tol-ér-u-s*, vgl. \**gên-es*, \**gen-cr-u-s*: *gên-érā-re*) *töl-érā-re* ertragen, aushalten, unterhalten; Part. *tolera-n-s* ertragend, duldend, *tolerā-tu-s* erträglich, gelind, *tolerant-ia*, *tolerā-ti-ō(n)* f. Ertragung, Erduldung; *tolerā-bili-s* erträglich, leidlich (ausharrend, Ter. Heaut. 1. 2. 31), *tolerābili-tā-s* f. *ἀνεκτότης* Gloss.; *tölū-ti-m* (die Füße aufhebend) trabend, im Trab, im Trott<sup>14</sup>), *tolut-āri-s*, *-āri-u-s* im Tr. gehend (*equus* Passgänger), *tölūtī-loquentia* schnelles Reden (Naev. ap. Non. p. 4. 7); *Töl-um-ni-u-s* (vgl. *Tóλυ-αιος*) König der Venter; ein Weissager bei den Rutulern<sup>15</sup>).

**tul.** — **tül-o** (*tě-tül-i* altlt.; dann *tül-i*) tragen (*tulat*; *tetuli* Inc. fr. 25, *tetulisti* Acc. fr. 102. 116 R. Caec. fr. 75, *tetulit* Pall. fr. 52; *a tulo* *quoque, quod veteribus in usu fuit, tetuli dicebatur* Prisc. p. 896 P.); *abs-tulo* fortnehmen (*Plautus compositum efficit in Rudente: „aulas abstulas“, ut sit instans „abstulo“*. Diom. 1. p. 376. 21); *at-tulo* herbeibringen (*attulas* Naev. v. 87, *attulat* Pacuv. v. 228); *su-s-tulo* (Diom. p. 369. 376. 378 P.); *Tul-lu-s* röm. Vor- und Zuname in den *gentes Volcatia, Hostilia, Cloelia*; *Tull-i-u-s* röm. Familienbenennung (*Servius Tullius, M. T. Cicero* u. s. w.), *Tull-ia*, *Tull-iō-la* Tochter des Cicero (liebkosende Benennung); *ōpī-tūlu-s* Hilfebringer, Helfer, Juppiter (Fest. p. 184), *opī-tulā-ri* Hilfe bringen, helfen, *opitulā-tor* = *opitulus* (Fest. l. c. App. flor. p. 353. 25), *opitulā-ti-ō(n)* f. Hilfeleistung (Arnob. 4. 129).

**tla.** — \***tlā-tu-s** (vgl. *τλη-τός*) **lā-tu-s** getragen; *ē-latu-s*, *sub-lā-tu-s* erhaben; Frequ. *lāti-tā-re* (*latitavcrunt Cato posuit pro saepe tulerunt* Paul. D. p. 121. 21); *lā-tor* (*tör-is*) m. Antragsteller eines Gesetzes (*legis, rogationis*), *lā-ti-ō(n)* f. das Tragen, Bringen; Vorschlagen, Mitstimmen.

B. Gl. 172b. — C. E. 220. 553. — F. W. 80. 450. 454. 1062. — Leskien St. II. 114 f. — Siegmund St. V. 199. 14). — Zeys KZ. XVII. 413 ff. — 1) Bezenberger KZ. XXII. 357: „Beachtenswerth ist, dass diese Wurzel (soweit ich sehen kann) in den iranischen Sprachen nirgends *l* zeigt“. — 2) Leskien l. c.: \**talas-o-s*; vgl. \**aspas-o-s* *aspa-ō-s*, \**ā-yh̥as-o-s* *ā-yh̥as-o-s* (*āyh̥as*). — 3) Vgl. Preller's Myth. I. p. 380. — 4) Schaper KZ. XXII. 504. — 5) F. W. 80. — 6) C. E. 220: wahrscheinlich. — 7) C. V. I. 191. 48). — 8) Clemm St. VIII. 48. — C. E. 714: a phonet. Vocal. — Döderlein gloss. Hom. III. 276: *ἀνά-τιας*, *ἀν-τίας*, *Ἄ-τίας*. — Das Wort wird verschieden übersetzt: „der Träger, Verwegene, Trotzer, Dulder“ (verschiedene Ansichten über den Atlas-mythus und deren Widerlegung bringt namentlich Welcker Götterlehre I. p. 748 ff.). — 9) C. E. 714. — 10) C. E. 220: „Benfey II. 258; gewiss richtig nach Pott's Vorgang“. — F. W. 423: *ankalo* schöpfend, geschöpft; *anculare*, *anclare* (vgl. *ancus* pg. 3). — Osthoff KZ. XXIII. 86:

am versammeln: ἄμ-η, ἄμ-ά-ω, ἄν-το-ς. — 11) Brugman St. V. 234 ff.: „Aug' um Auge, Zahn um Zahn“ ist wie bei den Semiten so auch bei unseren indogermanischen Völkern der primitivste Rechtssatz und der Ausgangspunkt zugleich für alle weitere Entwicklung des Rechts (vgl. den νόμος der Lokrer bei Demosth. κατὰ Τιμοκράτους §. 140: νόμος, εἴαν τις ὀφθαλμὸν ἐκκόψῃ, ἀντεκκόψαι παρὰσχέιν τὸν ἑαυτοῦ). — 12) F. W. 80. — Corssen II. 149: tel-no Particip + Suff. fem. -ūs = urspr. -ās, -ōs, -ūs, -ūs; tell-ūs die Erde als tragende und stützende Grundlage der irdischen Dinge. — 13) C. V. I. 335; Et. 220: vielleicht mit Corssen B. 209 aus tol-jo. — 14) C. E. 220: „wohl aus tolo-tim von einem secundären tolo-o = ταλά-ω. — 15) Bechstein St. VIII. 396.

**TARK** drehen = 1) tar + k. — Skr. tark vermuthen, für etwas halten, nachsinnen u. s. w. (Weber: urspr. drehen; vgl. torqueo) (PW. III. 272).

**tark.** — ἄ-τρακ-το-ς (ἄ = ἄμφ; vgl. ἄ-βολο-ς Umwurf) m. Spindel; Pfeil (von der ähnlichen Gestalt; meist Tragg.), Demin. ἀτράκτι-ο-ν; ἀτράκτι-υλ-ς (ιδ-ος) f. distelartiges Gewächs, das man zu Spindeln brauchte; ἀτράκτι-ειδής spindelartig. — ἄ-τρεκ-ής (Adv. -έως; späte Gramm. ἄ-τρεχ-; νη-τρεκ-έως Lykophr. 2) unverdreht, unumwunden, wahrhaft, in Wahrheit (Adv. bei Hom. mit ἀγορεύειν, καταλέγειν, μαντεύεσθαι verbunden)<sup>1)</sup>; ἀτρέκ-ε[σ]-ια (ion. -ήλη, -λή) f. Zuverlässigkeit, wahrer Sachverhalt (person. νίμει γὰρ Ἀτρέκεια πόλιν Λοκρῶν Ζεφυριῶν Pind. O. 11. 13). — εὐ-τρόος-ε-σθαι (wohl = εὐ-τρόσσεσθαι d. i. τροκ-je-σθαι) ἐπιστρέφεσθαι. Πάριος (Hes.). — ταραγ-άνη, ταραγ-άνη f. Geflecht, Flechtwerk, Seil<sup>2)</sup> (ταργάναι· πλοκαί, συνδέσεις. τεταργανωμένοι· ἐμπεπλεγμένοι Hes.) (κ zu γ; vgl. C. E. 522 f.).

**tarp** wenden, drehen; keltern, treten, stampfen<sup>3)</sup>.

ταρπ, τραπ. — Ἀ-ταρπ-ύ = Ἀτροπος (Schol. Od. 7. 197); ἄ-ταρπ-ό-ς, ἄ-ταρπ-ιτό-ς (Hom. 4mal), att. ἄ-τραπ-ό-ς, ἄ-τραπ-ιτό-ς (Hom. nur Od. 13. 195) „der betretene“ Pfad, Fusssteig (ἄ copulat.)<sup>4)</sup>. — τε-τάρπ-ε-το· ἐτρέπετο (Hes.). — τράπτω ion. = τρέπω; s. pag. 298 (Impf. τράπ-εσκον, Aor. ἐπ-έ-τραψα, Fut. ἐπι-τράψομαι, Aor. ἐ-τάρψ-θη-ν Od. 15. 80 med. Bedtg.), Verbaladj. τραπη-τ-έ-ος. — τραπ-έ-ω mittelst der Drehkelter auspressen, keltern, Trauben treten (τραπεῖν· ληνοπατεῖν Hes.; das Simplex nur Hom. Od. 7. 125 τραπέουσι und Hes. Sc. 301; aber ἐπι-τραπέω zuwenden, überlassen, II. 10. 421)<sup>5)</sup>; τραπη-τό-ς ausgekeltert (οἶνος Most, Hes.), τραπη-τής m. Kelterer (πατητής Hes.) [trāpēu-m; trāpēu-s; trape-s, Gen. trapē-tis Olivenkelter, Oelpresse sind Lehnwörter]. — εὐ-τράπ-ε-λο-ς beweglich, gewandt (Schol. ad Thuk. 2. 41: εὐκινήτως, ἐνδεξίως), εὐτραπελ-ία f. das Wesen und Betragen des εὐτράπελος (ἡ εὐτραπέλεια πεπαιδευμένη ὕβρις ἐστίν Aristot. rhet. 2. 12). — τράπ-ηξ (ηκ-ος) (τράφηξ) m. Dreh-, Wende-balken, Pfahl, Pfosten<sup>6)</sup>.

τερπ, τρεπ. — *τερπόμεθα· τρεπόμεθα* Hes. — *τρέπ-ω*, ion. *τράπ-ω* pag. 297 (vgl. *τραπέω*, *τροπέω*, *τρωπάω*), drehen, wenden, kehren, lenken, richten, Med. sich drehen u. s. w. = sich ändern, wechseln (Fut. *τρέψω*, Aor. *ἔ-τρεψα*, *τρέψα*; *ἔ-τραπ-ον*, *τράπ-ον* nur Hom.; Perf. *τέ-τροφ-α*, *τέ-τραφ-α*, *τέ-τραμ-μαι*, 3. Pl. *τε-τράφ-α-ται*; Aor. P. *ἔ-τρέφ-θη-ν*, *ἔ-τράπ-η-ν*)<sup>1)</sup>.

*τροπ.* — *τροπ-έ-ω*, poet. Nbf. von *τρέπω* (nur Impf. *τρόπειον ὄχεα* Il. 18. 244); ep. Nbf. *τρωπ-ά-ω*; Iterativform des Imperf. *τρωπάσκειτο* (Il. 11. 568). — *τρόπ-ο-ς* m. Wendung; meist: Art und Weise, Gebrauch, Sitte, Charakter (meist Pl.); musik.: Tonart; rhetor.: der umgewandte, uneigentliche, figürliche Ausdruck (*est igitur tropos sermo a naturali et principali significatione translatus ad aliam ornandae orationis gratia, vel, ut plerique grammatici finiunt, dictio ab eo loco, in quo propria est, translata in eum, in quo propria non est* Quint. 9. 1. 4); *τροπό-ω* wenden. — *τροπ-ό-ς* m. ein gedrehter lederner Riemen, mit dem das Ruder an dem Pflöcke festgebunden war, „Stropp“ (Od. 4, 782. 8, 53) (bei Späteren = *τράπηξ*), *τροπό-ω* das Ruder mit dem Ruderriemen anbinden; *τροπω-τήρ* (*τήρ-ος*) m. = *τροπός*. — *τροπ-ή* f. das Umwenden, Umkehren (*τροπαί ἡέλλοιο* Sonnenwende, Od. 15. 404), das Umkehren des Feindes zur Flucht, das Schlagen in die Flucht; Wendung, Wechsel, Veränderung; *τροπα-ῖο-ς* zur Wendung u. s. w. geh. (*θεοὶ τρ.* die den Feind in die Flucht gewendet); passiv: abgewendet (Eur. El. 467); *τροπαῖο-ν* ion. altatt., *τρόπαιο-ν*, Adj. als Subst. n. Fluchtdenkmal (wo die Feinde in die Flucht geschlagen wurden), Siegeszeichen, Tropäe. — *τροπαία* (erg. *πνόνη*) f. wiederkehrender Wind, Wechselwind, bes. von der See nach dem Lande wehend (Ggs. *ἀπογαλα*), = *τροπή* (Aeschyl.). — *τροπ-ία-ς* m. umgeschlagener oder verdorbener Wein. — *τροπ-ικό-ς* zur Wende geh. (*κύκλος τρ.* Wendekreis); rhet. tropisch, figürlich. — *τρόπ-ηξ* (*ηκ-ος*) m. Rudergriff, Ruder (vgl. *τράπηξ*). — *τρόπ-ι-ς* (Gen. *ι-ος*, später *ιδ-ος*, *εως*) f. Kielbalken, Schiffskiel, Dem. *τροπιδ-εῖο-ν*; *τροπιζ-ω* mit einem Kiel versehen. — *τροπ-ηλί-ς*, dor. *τροπ-ᾶλί-ς* (*ιδ-ος*) f. Bündel; *τροπαλ-ίζω*, *-ισ-μός-ς* (Hes.) = *τρέπω*, *τροπή*. — \*A-*τροπ-ο-ς* = die Unabwendbare, eine der 3 Parzen (Hes. Th. 259); *πολύ-τροπο-ς* = vielwändig, vielgewandt (*versatus*), verschlagen (Beiw. des Odysseus, Od. 1. 1)<sup>2)</sup>.

(*ἄρπ*, *τύρπ*, *τυρπ*) *τρῦπ*<sup>3)</sup>. — *τρύπ-α*, *τρύπ-η* f. Loch (das Gedrehte, Gebohrte); *τρυνά-ω* drehen, bohren, durchbohren (Opt. *τρυνῶ* Od. 9. 384); *τρυνη-τή-ς* (*τοῦ*) m. der Bohrende, *τρυνη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. ein durchlöcherntes Gefäß; *τρύπη-σι-ς* f. das Bohren, *τρύπη-μα(τ)* n. das Gebohrte = *τρύπη*; Bohrspäne; *τρύπ-ᾶνο-ν* n. (*τρυνάνη* Hes.) der grosse Bohrer der Tischler und Zimmerleute, „Drellbohrer“ (Od. 9. 385) (vgl. *τέρετρον*); chirurg. Instrument zum Trepaniren, Durchbohren der Hirnschale; Demin. *τρυνάν-ιο-ν*; *τρυν-*

*παν-ία* der durch den Bohrergriff gezogene Riemen (Poll. 10. 146); *τρυνανίζω* = *τρυνάω* (*τρυνάνω πλήττειν* Hes.). — *τρυφ* (*π* = *φ*; vgl. C. E. 491 ff.): *τρυφ-ή* f. eig. Aufreibung = Weichlichkeit, Ueppigkeit, Schwelgerei; bei Sp. Schwächlichkeit, Zerbrechlichkeit; *τρυφά-ω* weichlich, üppig leben, schwelgen, *τρυφη-τ-ικό-ς* = *τρυφερός*, *τρυφη-τή-ς* (-τοῦ), -*ιά-ς* m. Schwelger, Weichling, Wollüstling, Desid. *τρυφητιά-ω* habe Lust zu schwelgen; *τρύφ-ερό-ς* (selten poet. *τρυφ-ηλό-ς*) weichlich, üppig, schwelgerisch; schwächlich, zerbrechlich, morsch; *τρυφερ-ία* (Rufus), *τρυφερό-τη-ς* (*τη-ος*) f. = *τρυφή*, *τρυφερ-εύ-ο-μαι*, *τρυφερ-αίνομαι* verweichlicht werden. — *τρύφ-ο-ς* n. das Abgebrochene, Bruchstück, Stück (Od. 4. 508), Demin. *τρυφ-αίλ-ς* (*ιδ-ος*) f. — (*τρυφ-τ-ω*) *θρύπ-τ-ω* (vgl. *ταφ*: *θάπ-τ-ω*) (Präsens von Aeschylus an: *διαθρυπτόμενον* Aesch. Prom. 891)<sup>10</sup>) zerreiben, zerbröckeln, zerbrechen; übertr. aufreiben, schwächen, entkräften; intrans. kraftlos, weichlich sein (Fut. *θρύψω*, Aor. *ἐ-θρύψ-η-ν*, sehr spät *ἐ-θρύβ-η-ν*, *ἐ-θρύψ-θη-ν*); *θρυπ-τ-ικό-ς* zerreibend, übertr. weichlich u. s. w., *θρυπικό-ς* (*τρυφερός*, *μαλακός* Hes.). — *θρύμ-μα(τ)* n. = *τρύφος*, *θρυμματ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. eine Art Kuchen.

(*ταρπ*, *τιρπ*, *τιρβ*) *τριβ*<sup>11</sup>). — *τρίβ-ω* reiben, abreiben, aufreiben; übertr. entkräften, schwächen; treiben, üben; zögern, zaudern, verweilen (Fut. *τρίψω*, Aor. *ἐ-τριψα*, Inf. *τρίψαι*, Perf. *τέ-τριψα*, *τέ-τριμ-μαι*, Aor. Pass. *ἐ-τρίβ-η-ν*, *ἐ-τρίψ-θη-ν*, Fut. *τρίβ-ή-σο-μαι*); *τριβ-ή* f. das Reiben; übertr. das Betreiben, die Uebung; Zögern, Aufschub, Verweilung, Zeitvertreib; *τριβ-ο-ς* f. (m.) = *τριβή*; (ein durch vieles Gehen abgeriebener) vielbetretener Fusssteig; die Landstrasse; *τρίβ-ων* (ων-ος) m. abgeriebenes, abgetragenes Kleid (bes. der abgeschabte Mantel der Spartaner, später der Philosophen, endlich der Mönche); Adj. geübt, kundig, Demin. *τριβ-ών-ιο-ν*, *-άριο-ν* n., *τριβων-ώδης* mantelartig; *τριβ-εύ-ς* m. Reiber; Ueberzug im Loche, an dem die drehende Welle sich reibt.

**tark.** — **torqu-ere** (*tor-si*) drehen, wenden, schwingen, schleudern; verdrehen; foltern, martern (= die Glieder auf der Folter verdrehen); Part. *tor-tu-s* gedreht, gewunden, übertr. verfänglich, zweifelhaft (Subst. *tortu-m* n. Gewundenes = Strick, Seil) (*artus torto distraham* Pacuv. ap. Non. p. 179. 16); *tor-ta* f., *tortu-la* f. gewundenes, feines Gebäck, Torte (Vulg.); *tor-tu-s* (*tūs*) m. Drehen, Winden, Krümmung, Riegel, Kreis, *tortu-ōsu-s* voll Windungen, übertr. verwickelt, verworren, *tortuosi-tā-s* f. Windung, Winkelzug (Tert.); *tor-tor* (*tōr-is*) m. Schleuderer (*Balearis tortor habenae* Luc. 3. 710), Folterknecht (*carnifex*); *tor-tūr-a* f. Marter, Qual, Plage; *tor-ti-ō(n)* (*torsio* Vulg.) f. id.; *tor-ti-ti-s* gedreht, gewunden; Frequ. *tor-tū-re*; *tor-men* (*mīn-is*) n. Pein, Qual; meist Pl. Grimmen, Leibschneiden, Kolik (*δυσεντερά*), *tormin-āli-s* zur Kolik gehörig, *tormin-ōsu-s* an der Kolik leidend; *tor-men-tu-m* n.

Werkzeug zum Drehen u. s. w.: Strick, Seil, Folter, übertr. = *tortura*; Werkzeug zum Schleudern, Schleuder-, Wurf-maschine, grobes Geschütz, das daraus geschleuderte Geschoss. — *torqu-i-s* (e-s) m. f. Kette, Ringel, Guirlande, Wirbel; *torc-ül-u-m*, -ar n. Presse, Kelter, *torculā-re* kelteren, *torculā-tor* = *calcator*, *ληνοβάτης* Gloss. — *nas-turc-iu-m* n. (Nasen-pein) dreiblättrige Kresse, *καρδαμον* (*quod nasum torqueat* Varr. Non. p. 7. G.)<sup>12)</sup>.

(*tark*, *tirk*) *tric*: *tric-ae* f. Windungen, Verwickelungen, Schwierigkeiten, Ränke, Widerwärtigkeiten (*tricae sunt impedimenta et implicationes et intricare impedire, morari* Non. p. 5. Gerl.), *tricā-ri* Schwierigkeiten machen, Ausflüchte suchen, sich nicht deutlich erklären; *ex-tricare* (-ari Plaut. Epid. 1. 2. 49) heraus-winden, -wickeln; auftreiben, zu Stande bringen; *in-tricare* verwickeln, verwirren (vgl. franz. *intrigue*, *intriguer*).

(*tark*, *turk*) *truc* bersten, brechen, reissen: *tru-n-c-u-s* (*truncus* Lucr. 1. 354) zerbrochen, verstümmelt, abgehauen; Subst. m. Rumpf, Stumpf, Klotz<sup>13)</sup>; Demin. *truncū-lu-s*; *truncā-re* verstümmeln, abhauen, beschneiden; *truncā-ti-ō(n)* f. das verstümmelnde Abhauen (Cod. Th.).

**tarp**<sup>14)</sup>.

*trēp*: *trēp-it* (*vertit, unde trepido et trepidatio, quiaurbatione mens vertitur* Fest. p. 367); *trēp-ī-du-s* (trippelnd aus Geschäftigkeit oder Furcht =) hastig, unruhig, ängstlich (übertr. *res trepidae* Angst und Noth), Demin. *trepidū-lu-s* (Gell. 2. 29. 8), *trepidā-re* trippeln, hastig u. s. w. hin- und herlaufen, in Unruhe sein, ängstlich fürchten, beben, *trepidā-ti-ō(n)* f. hastiges Laufen, ängstliche Unruhe, Angst, Beben. — *tarp* sich abwenden, sich schämen (Skr. *trap* verlegen werden, sich schämen PW. III. 413); **turp-i-s** schändlich, schmähhlich, schimpflich, hässlich<sup>14)</sup>, Demin. *turpī-cūlu-s*; *turpi-tu-d-o* (in-is) f. Schändlichkeit u. s. w., (\**turpu-s*) *turpā-re* schänden, beschimpfen, entehren, hässlich machen, besudeln, beflecken.

*tarp* = *tarb*: **trāb-e-s** (alt, Neue I. 135), *trab-s* (*trāb-i-s*) f. Balken<sup>15)</sup> (= *τράν-ηξ, τράφ-ηξ*<sup>16)</sup>, Gebälk, Dachstuhl, Dach, daher: Haus, Demin. *trabē-cūla* f.; *trābī-ca* (erg. *navis*) Floss (Pacuv. fr. 406 R.); *trāb-ā-ria* (erg. *navis*) id. (Isid. or. 19. 1. 27), *trab-āli-s* zu den Balken geh., balken-artig, -stark. — *Trēb-ia* (in Umbrien, j. *Trevi*); *Trēb-ū-la* (*Mutusca, Suffina* im Sabin.; in Campanien, j. *Maddaloni*); *Trēb-iu-s*, *Trēb-ōn-iu-s*.

B. Gl. 174 b. — Corssen I. 502; B. 50. — C. E. 461 f.; KZ. III. 409. — F. W. 79. 363. 365; Spr. 97 f. 187. 325 f. 328. — Meyer St. VII. 180 ff. — Siegismund St. V. 150. 20). — 1) Schweizer KZ. XI. 78. — So auch Döderlein N. 655. 2467: „unverdrehet“. — 2) C. E. 384: Pictet II. 171 vielleicht mit Recht zu W. *starg stringere*. — 3) Ueber urspr. *k* = *p* vgl. C. E. 448 ff. — 4) Andere von *τρέπω* wenden; z. B. Lobeck Path. El. I. 38: *callis devia et ἀνορετραμμένη, i. e. diversa a via publica*. —





(Hes.), *τρωγ-άλια* n. Pl. = *τρωγήματα*. — *τρώγ-λη* (*targ* = bohren) f. Loch, Höhle; *τρωγλ-ή-της* m. die in Sandlöchern wohnende Uferschwalbe; *τρωγλίτις* f. eine Art Myrrhe; *τρωγλο-ειδής* höhlenartig.

Lehnwort: *tructa* f. (Isid. or. 12. 6), *tructu-s* m. (Plin. Val. 5. 43) = *τρώκτης* eine Art Forelle.

C. E. 462. — Siegismund St. V. 153. 24). — 1) C. V. I. 224. 12).

2) **TARG** drohen, hart anfahren, schmähen<sup>1)</sup>. — Skr. **targ** 1) drohen, 2) hart anfahren, schmähen, 3) erschrecken, in Angst versetzen, 4) verhöhnen, verspotten (PW. III. 275).

*ταργ.* — (*ταργ-αν*) *ταργ-αίνω*· *ταράσσω* Hes.; *τάργ-ανο-ν* n. (urspr. das Rauhe, Unmilde) = trübe gewordener Wein, Essig, Nachwein (*ταρακτιόν* E. M.) (vgl. *cultura quoque torva sunt vina* Plin. 17. 23); *ταργανό-ω* durcheinanderrühren (*οἶνος τεταργανωμένος* Plat. Com.: getrübbter Wein)<sup>2)</sup>.

*ταρβ*<sup>3)</sup>. — *τάρβ-ος* (*ε-ος*) n. (*τάρβ-η* f. Suid.) Schrecken, Furcht, Scheu (Hom. nur II. 24. 152. 181); *ταρβέ-ω* (*ταρβύζω* Hes.) erschrecken, furchtsam sein, scheuen; *ταρβ-αλέο-ς* erschrocken, furchtsam; *ταρβο-σύνη* = *τάρβος* (nur Od. 18. 452), *ταρβόσυνο-ς* = *ταρβαλέος* (Aesch. Sep. 222).

**targ.** — (*\*torg-vu-s*) **tor-vu-s** schrecklich, grässlich, grimmig, wild, widerlich; rauh, unmild, herb, sauer (im guten Sinne Statius von Vergilius: *Maro torvus* = ehrwürdig, Respect einflössend); *torvī-dus* id. (Arnob. 6. 10); *torvi-tā-s* (*tāti-s*) f. Schrecklichkeit, Grässlichkeit u. s. w.

C. E. 473. — F. W. 79 f. — Froehde KZ. XIII. 453 f. — Kuhn KZ. XIII. 454. — 1) F. W. 1. c.: *tar*: durchbohrend, scharf, heftig, grässlich; also = *tar* + *g*. — 2) Gegen diese lautlich und begrifflich annehmbare Zusammenstellung (Froehde 1. c.) ist Curtius 1. c. („werden wir lieber bei Seite lassen“). — 3) Ueber den Uebergang von ursprüngl. *g* in *b* vgl. C. E. 465 ff.

**TARGH** = 1) **tar** + **gh** bewegen = aufregen, verwirren; sich bewegen = eilen, laufen.

1) Aufregen, verwirren: *ταρχ*, *τραχ*, *τ-α-ραχ*<sup>1)</sup>.

*ταρχ*: *τάρχ-η*· *ταραχή* Hes. *τάρχ-ανον*, *τέρχ-ανο-ν*· *πένθος*, *κῆδος* Hes. *ταρχαίνειν*· *ταράσσειν* Hes.

*τραχ.* — (*τραχ-ιω*) *θράττω*, *θράττω*, ion. *θρήττω* (vgl. *τριχ*, *θρίξ*) beunruhigen (Aor. *ἔ-θραξα*); Perf. *τέ-τρηχ-α* bin in Aufregung, Verwirrung<sup>2)</sup>. — *τράχ-ύ-ς*, ion. ep. *τρηχ-ύ-ς*, aufgeregt = heftig, zornig, wild; übertr. auf Gegenden: wild, rauh, schroff; *τράχ-ύ-της* (*τη-ος*) f. Rauheit, Härte; *τράχ-ύ-νω* zornig, wild machen; rauh, uneben machen, *τράχυν-τ-ιό-ς* zornig u. s. w. machend; *τράχυν-σ-μό-ς*

m. das Rauhmachen (Hippocr.), *τράχυν-μα(τ)* n. = *τραχύτης*; *τραχ-ό-ω* = *τραχύνω* (Jos.); *τράχω-μα(τ)* n. Rauheit (Med.), *τραγωματ-ικό-ς* die R. betreffend, sie heilend; *τραχ-ών* (*ᾠ-ος*) m. rauhe Gegend (D. Hal. 17. 5). — (?) *Θράκ-ε-ς*, ion. *Θρήικ-ες*, *Θρήικ-ες* (mit ver-  
tauschter Aspirata) = die Rauhen oder die Gebirgstämme<sup>3)</sup>, Thraker (Hilfsvölker der Troer); fem. (*Θρακ-ία*) *Θράσση*, att. *Θράττα*, ion. *Θρήσση*, *Θρήισση*<sup>4)</sup>; *Θράκ-ι-ω-ς*, ion. *Θρήικ-*, *Θρήικ-ι-ω-ς* thrakisch.  
*τ-α-ραχ*. — *ταραχ-ή* f., *τάραχ-ο-ς* m. Aufregung, Verwirrung, Bestürzung; (*ταραχ-ῶ*) *ταράσσω*, att. *ταράττω*, aufregen, verwirren, bestürzt machen (Fut. *ταράξω*, Med. *ταράξομαι* in pass. Bedeutung Thuk. 7. 36, Xen. Cyr. 6. 1. 43); Verbaladj. *ταρακ-τό-ς* beunruhigt, verwirrt, *ταρακτ-ικό-ς* beunruhigend, verwirrend (*τῆς γαστρός* den Durchfall bewirkend, Medic.); *ταράκ-τη-ς* (*του*), poet. *ταράκ-τωρ* (*τορ-ος*) Aesch. Sept. 554, *ταραξί-ας* (Suid.) Verwirrer; (*ταρακ-τι-*) *τάραξι-ς* f. = *ταραχή*; *τάρακ-τρο-ν* ein Geräth zum Umrühren, Rührkelle (*καὶ κύκηθρον καὶ τάρακτρον* Aristoph. Pax 654); *ταραγ-μός* m., *τάραγ-μα(τ)* n. (Eur. Her. Fur. 1091) = *τάραξις*; *ταραχ-ώδης* von unruhiger Art, verwirrt, zornig, schreckend; *βορβορο-τάραξι* (Vocat.) Pape W.: Schlammauftührer, Wirbelkopf (Arist. Equ. 309)<sup>5)</sup>. — *θ-α-λαχ*: (*θ-α-λαχ-ία*) *θ-ά-λαcca*, att. *θάλαττα* (kret. *θάλαθθα*) f. Meer (von der unruhigen Bewegung, das erregte, wilde) (*θάλαγχαν· θάλασσαν* [maked. ?]. *θάξα· θάλασσα*. *Ἥπει-ρῶται* Hes.); *θαλάσσ-ι-ω-ς*, *-ει-ω-ς*, *-αῖο-ς*, *-ίδιο-ς* aus, von dem Meer, zum Meer geh., *θαλασσ-ία* eine Pflanze (Diosc.); *θαλασσό-ω* zum Meer machen, überschwemmen; vom Wein; mit Meerwasser vermischen (auch *οἶνος θαλασσ-ία-ς*, *-ίτη-ς*), *θαλασσώ-σι-ς* f. Meerüberschwemmung (Philo); *θαλασσίζω* Meerwasser haben, nach Meerw. schmecken; *θαλασσ-εύ-ς* m. Fischer (Hes.), *θαλασσεύ-ω* sich auf dem M. aufhalten, im M. sein, *θαλασσο-ειδής*, *θαλασσ-ώδης* meer-ähnlich.

2) Eilen, laufen: *τραχ*, *τρέχ*, *τροχ*<sup>6)</sup>.

*τρέχ*: *τρέχ-ω*, dor. *τράχω* laufen (Fut. *θρέξ-ω*, *-ομαι*, Aor. *ἔθρεξα* poet., hom. nur: *θρέξασκον* Il. 18. 599, 602; *ἐπι-θρέξαντος* Il. 13. 409).

*τροχ*: *τρόχ-ο-ς* m. Lauf, Kreislauf; Laufplatz, Kreisbahn (*τροχή* id. Hes.); *τροχ-ό-ς* m. Läufer; gew. kreis- oder scheibenförmig Gerundetes = Kreis, Scheibe, Rad; runde Einfassung; Ringmauer (*τρόχωμα* E. M.), Dömin. *τροχ-ίσκο-ς* (auch Seifenkugel, Pille), *τροχίσκ-ι-ο-ν*; *τροχ-αῖο-ς* laufend, schnell, meist metrisch: *ὁ τρ. εργ. πούς* —, der Trochäus, auch *χορείος* (= Geschwindmarsch, Suid.), *τροχᾶϊ-κό-ς* trochäisch; *τροχ-ιώ-ς* schnell, im Kreise laufend, rund, davon als Subst. f. *τροχ-ιά* Lauf, Geleis, Rundung; *τρόχ-ι-ος* m. Läufer, Bote, Diener; *τροχά-δην* laufend, im Lauf; *ἐπι-τροχά-δην* (*ἀγορεύειν* Il. 3. 213. Od. 18. 26) nach Art eines *ἐπιτροχός*, eines darüber hineilenden<sup>7)</sup> (Schol. *παραιτρέχων τὰ πολλὰ καὶ τὰ*

καίρια μόνον λέγων); τροχ-ά-ς (άδ-ος) f. ein Rennschuh (σανδάλια ἀπὸ αἰγείου δέρματος Hes.); (τροχαδ-ῶ) τροχάω, Nbf. τροχάω = τρέχω (ἀματροχόων, ep. zerdehnt st. -ων, Od. 15. 451); τρόχας-μα(τ) n. Renn-, Eilwagen; (τροχ-ιδ) τροχίζω auf dem Rade umdrehen, martern, rädern, intrans. im Kreise umlaufen; (τροχ-αν) τροχ-αν-τήρ (τῆρ-ος) m. Laufer, Hüftknochen am Kopfe, ein Marterwerkzeug; τροχ-ερό-ς schnell, umlaufend; τροχ-αλό-ς laufend, schnell, flink, hurtig, rund; τροχαλ-ία f. ein runder Körper: Cylinder, Walze, Haspel, Winde (auch τροχίλ-ία, -αία, τροχίλ-ία, -έα), τροχαλ-εῖο-ν n. Kreis, Kugel, τροχαλ-ίζω wälzen, rollen; τρόχ-ιλο-ς (τροχ-ίλο-ς, -ιλο-ς) m. Strandläufer, ein kleiner geschwind laufender Vogel, am Wasser lebend, wahrsch. eine Kibitzart (*charadrius monocephalus*) (vgl. Her. 2. 68); Goldhähnchen, Zaunkönig (Plin. 8. 25); τρόχ-μαλο-ς (erg. λίθος) ein runder, vom Wasser glatt geriebener Stein; Pl. ein Haufen solcher Steine; (τροχο-φευτ-) τροχό-ει-ς gerundet (μόλιβδος Bleistift); τροχο-ειδής, τροχ-ώδης rad-, kreis-förmig, rund; τροχαλι-ώδης von der Art, Gestalt eines Cylinders u. s. w.

τραχ beweglich sein: τράχ-ηλο-ς m. Hals, Nacken (von seiner Beweglichkeit); der oberste Theil der Purpurschnecke (*trachali appellantur muricum ac purpurae superiores partes. Unde Arimineses, maritimi homines, cognomen traxerunt Trachali* Paul. D. p. 367. 3; auch der Bein. der *Galerii*, Gruter. inscr. 300. 1); der mittlere Theil des Mastes; τραχήλ-ια n. Pl. ein Stück Fleisch vom Halse; τραχηλ-αῖο-ς vom, am H., den H. betreffend; τραχηλιά-ω den Nacken stolz gehoben tragen, stolz einhergehen; τραχηλ-ίζω den Hals beim Schlachten umbiegen, daher überh. entblößen, öffnen; beim Halse fassen und ringen; τραχηλ-ι-σμός-ς m. das Umbiegen des H.; τραχῶλᾱ-ς (ντ-ο-ς) doris. Bein. Constantin des Grossen = mit starkem oder stolz gehobenem Nacken (ὁ παχὺς ἄμα καὶ εὐμήκης θυμικὸν ἄνδρα καὶ μέγανυχον καὶ αὐθάδη σημαίνει Ptolem. physiogn.).

tragh. — träh-ē-re (*traxi, trac-tu-s*) bewegen, ἄγειν καὶ φέ-ρειν = ziehen, schleppen, mit sich führen, verziehen, hinziehen<sup>8</sup>); träh-a, -ea f. Schleife (eine mit Stein oder Eisen gezackte Bohle ohne Räder, von Lastthieren über die Aehren gezogen, um das reine Korn zu gewinnen), träh-āriu-s m. Schleifenknecht; träh-ax (āci-s) gern an sich ziehend (*procar, rapax, trahax* Plaut. Pers. 3. 3. 6); Part. *trac-tu-s* in Einem fortgehend, fließend (von der Rede); als Subst. n. f. *trac-tu-m*, *trac-ta* in die Länge Gezogenes = gezogene Spinnerwolle; ein dünner Kuchenteig (ἀγανον); *trac-tu-s* (tūs) m. Ziehen, Zug, Strich, Landstrich; Hinziehen, Ausdehnung, Gedehntheit, *tractu-ōsu-s* zerrig, zäh; *trac-ti-m* ziehend, zugweise, gezogen, gedehnt; *trac-ti-ōu-s* gezogen, geschleppt; *trac-tōr-iu-s* zum Ziehen geh., Subst. n. (*machinarum genus*) Zieh- oder Hebemaschine; *trac-tūra* f. Ziehen; *trac-ti-li-s* ἐλκυστός (Gloss.). —

Frequ. **trac-tā-re** herumziehen, zerren, schleifen; belasten, berühren, handhaben, behandeln, abhandeln, vornehmen; *tractā-tu-s* (tūs) m. Behandlung, Abhandlung (Predigt, Homilie, August.), *tractā-ti-ō(n)* f. Bearbeitung, Behandlung, Betreibung, *tractā-tor* (tōr-is) m. der Behandelnde, *tractatōr-iu-m* n. Sitzungssaal; *tractā-bili-s* betastbar, behandelbar, nachgiebig, geschmeidig, *tractā-bili-tās* (tāti-s) f. Geschmeidigkeit; Compos. -tracto, -trecto: at-trecto antasten, de-tracto, -trecto ablehnen, ob-tractat (*contra sententiam tractat* Fest. p. 187) u. s. w. — **trāg-ū-la** f. Fischernetz; = *traha*; ein Wurfspieß der Gallier und Hispanier (*genus teli dicta, quod scuto infixo trahatur* Paul.; *tragula est hasta* Non. Marc. p. 553), wurde gewöhnlich mit einem Riemen (*armentum*) geworfen.

**targh.** — **terg-u-m** (vgl. τράχ-ηλο-ς), *terg-us* (ōr-is) n. (*familiarem tergum* m. Plaut. As. 2. 2. 53) Rücken, Rückseite, Fläche; Rückenbedeckung = Haut, Fell, Leder; *terg-īnu-m* n. Fell, Leder; *terg-illa* f. Schweinshaut, Schwarte; *terg-or-āre* bedecken, überziehen.

1) C. E. 655. 719; KZ. I. 33. — Siegmund St. V. 155. 33). — F. W. 363. 365; Spr. 97. 326: *tark* drehen, drängen, drücken; *tranku*, *trāku* rauh, holperig, uneben = τράχ-υς. — 2) C. V. I. 311. 5). \*317. 54). — Buttmann Lex. I. pg. 211 f.: τράσσω, τραάσσω, θράττω. — 3) Hehn p. 56: „scheint eine griechische Benennung“. — 4) C. E. 654. — 5) Meyer St. V. 113. — 6) C. E. 195. — C. V. II. 400. — F. Spr. 328. — F. W. 82: *trak* ziehen, laufen; W. 96: *dragh* quälen, peinigen: τείρ-α-ν-ν. — 7) C. E. 633. — Döderlein n. 697: „heftig, stürmisch“. Ameis: „mit drohender Hast, hastig“. Faesi: „über die Sachen hineinend und nur die Hauptpunkte berührend, kurz und bündig, *summatim*, *succincte* oder *transcursim*“. — S. W. und Sch. W.: „darüber hinlaufend, geläufig“. — Pape W.: „eilig und obenhin, kurz“. — 8) Ascoli KZ. XVII. 272 f. — Corssen N. 107 f. — F. W. 79: *tragh* zerschmettern, zermahlen, reißen.

**TARD** = 1) **tar** + **d** stossen, drängen. — Skr. **tard** (*trā*) spalten, öffnen, durchbohren, zerhauen (PW. III. 277).

(*tar-d*) **tru-d.** — **trūd-i-s** f. Stange zum Stossen (*trudes hastae sunt cum lunato ferro* Isid. or. 18. 7); *trūd-ēre* (*trū-si*, *trū-su-s*) stossen, drängen, treiben; *abs-trūdo* wegstossen, verdrängen = verstecken, *re-trūdo* fortstossen (*retrūsu-s* entfernt, verborgen) u. s. w., Frequ. (\**trud-tā-re*) *trūsāre* stark stossen (Catull. 56. 6), *trūsā-ti-li-s* zum Stossen geh. (*mola* Handmühle); *trūs-i-tāre* zum Öffnen hin und her stossen.

Corssen I. 547 f. — F. W. 366; Spr. 187. — Lottner KZ. VII. 189.

**tarna** Gras, Kraut, Halm. — Skr. *tṛṇa* (*trṇā*) m. n. Gras, Kraut, halmartiges Gewächs, Grashalm, Stroh, Rohr (PW. III. 382).

τρόνα, θρόνα n. pl. Blumenverzierungen in Geweben, hom. nur Il. 22. 441 (ἀγάματα ἢ ῥάματα ἄνθινα. ἄνθη καὶ τὰ ἐκ χρωμάτων ποικίματα Hes.)<sup>1)</sup>; Zaubermittel (alex. Dichter), vgl. θρόνα πάντα καὶ ἀλθεσθήρια νούσων Nic. Th. 413; ποικιλο-θρόνο-с Beiw. der Aphrodite (Sappho 1. 1)<sup>2)</sup>.

C. E. 492. — Roscher St. Ib. 109. — Siegmund St. V. 156. 36). — 1) Roscher l. c.: σποσπένουμι „ut θρόνα proprie significet flores pictos vel ornamenta, quibus vestes et stragula consternuntur. — 2) Wustmann Rhein. Mus. XXIII. 238 (Curtius l. c. „passend“). — Pape W. übersetzt: auf buntem, mannichfach verziertem Sitze thronend (also zu θρόνος Sitz, W. dhar).

**TARP** sättigen, erfreuen; europäisch: starren. — Skr. tarp (*trp*, *trmp*) 1) sich sättigen, satt werden, befriedigt werden, 2) sättigen, laben, 3) anzünden (das Feuer sättigen); **tarpḥ** (*trph*, *trmph*) id. (PW. III. 278. 280).

ταρπ, τερπ. — τέρπ-ω sättigen, laben, erquicken, erfreuen (Fut. τέρψω, Aor. ἔ-τερψα, ἐ-τέρψ-θη-ν; Hom. Aor. Conj. ταρπ-ά-μεθα, redupl. τε-ταρπ-ό-μην; Aor. Pass. ἐ-τέρψ-θη-ν, τάρψ-θη, τάρψθεν statt ἐτάρψθησαν, ἐ-ταρπ-ή-την, Inf. ταρπ-ή-ναι, ταρπ-ή-μεναι, Conj. τράπ-ει-ομεν Il. 3, 441. 14, 314. Od. 8. 292)<sup>1)</sup>. — (τερπ-τι) τέρψι-с (ε-ως) f. Sättigung, Labung u. s. w.; τερπ-νό-с vergnügend, erfreulich, anmuthig, reizend (Comp. τερπνό-τερο-с; Superl. τερπν-ίσ-τατο-с, τέρπν-ισ-το-с Call. fragm. 256); τερπνό-τη-с (τη-ος) f. Vergnügen, Annehmlichkeit; τερп-ωλή f. id. (hom. nur Od. 18. 37); τερп-ών (όν-ος) m. id. (E. M. 812. 16). — ἄ-τερп-ο-с (Il. 6. 285), ἄ-τερп-ής unerfreulich; sich nicht freuend (Aesch. Suppl. 668); τερп-κίραυνο-с donnerfroh, sich am Donner freuend (Bein. des Zeus bei Hom. und Hes.)<sup>2)</sup>; τερп-λί-μβροτο-с Menschen erfreuend (Helios, Od. 12, 269. 274), τερп-λί-νοο-с den Sinn erfreuend, τερп-λί-χόρο-с tanzfroh, am Reigen sich freuend, Τερп-λί-χόρα, ion. -χόρη eine der 9 Musen, Vorsteherin des Chorgesanges und der Tonkunst.

ταρφ, τραφ, τρέφ, τροφ (π zu φ hystergen, vgl. λιπ ἀλείφω). — τρέφ-ω fest, dick machen, gerinnen lassen (γάλα Od. 9. 246); füttern, nähren, aufziehen, erziehen, pflegen (Fut. θρέψω, θρέψομαι, Aor. ἔ-θρεψα, ἐ-θρεψά-μην, hom. ἔ-τράφ-ο-ν intrans., trans. nur Il. 23, 90, ἔ-τράφ-η-ν, ἐ-θρέφ-θη-ν, Perf. τέ-τροφ-α, τέ-θραμμαι, Inf. τε-θράφ-θαι). — ταρφ-ύ-с dicht, häufig (als Adv. ταρφέα dicht, häufig, oft); τάρφ-οс n. Dichtigkeit, Dickicht (nur ἐν τάρφεσιν ὕλης Il. 5, 555. 15, 606). — (τραφ, θραп, δραп, δραп-μο, δραμ-μο, δρᾶ-μο + μι, vgl. θε-μι, δυνά-μι): δρᾶ-μι-ν ἄρτον. Μανιδόνες. δρᾶ-μι-ν-ες ἄρτοι Ἀθαμᾶνες (Hes.)<sup>3)</sup>. — τραφ-ερό-с wohlgenährt, feist, fett; geronnen, fest; als Subst. ἡ τραφερή das feste Land, Festland (hom. ἐπὶ τραφερήν τε καὶ ἰγρήν). — (τρεφ-το) θρεп-τό-с genährt, aufgezogen; ἐλειό-θρεп-το-с sumpfigenährt, auf

feuchtem Wiesengrunde gewachsen (σέλινον Il. 2. 776), *θρεπ-το-ν* zu ernähren, *θρεπ-ικό-ς* zum Ernähren geschickt, dasselbe betreffend; (*τρεφ-τι*) *θρέψι-ς* f. das Ernähren, Aufziehen, *θρεπ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Ernährer, (*θρεπτερ-ια*) *θρέπτειρα* f.; *θρεπ-τήρ-ιος* ernährend (*τὰ θρεπτήρια*, synk. *θρεπτήρα*), Lohn für das Ern., Erzieherlohn; ernährt (Aesch. Ch. 6); (*τρεφ-ματ*) *θρέμ-μα(τ)* n. das Ernährte, Pflegling, Demin. *θρεμμάτ-ιο-ν* n. — *τροφ-ή* f. Nahrung, Kost, Unterhalt, Lebens-unterhalt, -weise, Pflege, Erziehung; *τροφ-ό-ς* m. Nährer, Pfleger, Erzieher, f. Nährerin, Amme; *τρόφ-ι-ς* wohlgenährt, feist, stark, gross, gewaltig (*τρόφι κύμα* Il. 11. 307); *τροφι-ό-ο-μαι* (*παχύνομαι* Hes.); *τρόφι-μο-ς* (*τροφιμ-αίο-ς* Philo) nährend, nahrhaft, Subst. Pflegling; *τροφιμό-της* (*τητ-ος*) Nahrhaftigkeit (Eust.); *τροφ-εύ-ς* m. Ernährer, Erzieher, *τροφεύ-ω* späte Nbf. zu *τρέφω*, *τροφε(ς)-ϊο-ν* n. Kostgeld, Ammenlohn (*βλου τροφεία* Lebensunterhalt, Soph. O. C. 341); (*τροφο-γεν-ς*) *τροφό-ει-ς* wohlgenährt, stark, gross (*κύματα* Il. 15. 621. Od. 3. 290); *τροφ-αλί-ς* (*ιδ-ος*) f. Geronnenes, frisch gemachter Käse, Demin. *τροφάλι-ο-ν* n., *τροφ-ώδης* von nahrhafter Art. — *θρό-μ-β-ο-ς* m. Klumpen, bes. von geronnenen Flüssigkeiten<sup>4</sup>), Demin. *θρομβ-ειο-ν*, ion. -*ήιο-ν*, -*ιο-ν* (Diosc.); *θρομβό-ο-μαι* zu Klumpen gerinnen, *θρόμβω-σι-ς* f. das Gerinnen (-machen), *θρομβο-ειδής*, *θρομβώδης* zu Kl. geronnen. — *άπαλο-τρεφής* wohlgenährt, fett, feist (*στάλος* Il. 21. 363; *λειμῶνες* weichbegrast, Anth.); *διο-τρεφής* von Zeus ernährt, erzogen (Beiw. der Könige und Vornehmsten des Volkes); *ξα-τρεφής* = *άπαλοτρεφής* (*δια* = *ἕολ. ξα<sup>6</sup>*); *κηρι-τρεφής* zum Unglück aufgezogen (*ἀνθρώποι* Hes. O. 420); *πελειο-θρέμ-μων* Tauben fütternd, nährend (von der Insel Salamis, Aesch. Pers. 209 D.).

**torp.** — **torp-ēre** starren, starr sein, regungslos sein, geistig gelähmt sein<sup>6</sup>), Inchoat. *torpe-sc-ēre*; *torp-or* (*ōr-is*) m., *torpē-d-o* (*in-is*), *torpī-tū-d-o* (*in-is*) (Not. Tir. p. 94) f. Starrheit, Stumpfheit, Stumpfsinn, Erschlaffung; *torpī-du-s* starr, regungslos, gefühllos, stumpf; (\**torpōr-u-s*) *torporā-re* erstarren machen, betäuben (Turpil. Lactant.).

B. Gl. 167 b. — C. E. 223. — F. W. 79 f. 364; Spr. 327. — 1) Ruediger KZ. XVI. 314: die urspr. Bedeutung „sättigen“ besonders an Formen mit stammhaftem *a* haftend. — 2) G. Meyer VII. 180 ff. zu *τρέπω*: der Lenker oder Schlenderer des Blitzstrahls, Donnerkeils; derselbe übersetzt jedoch St. V. 116: am Donner sich freuend. — 3) Fick KZ. XXII. 205 f. — 4) C. E. 516. — 5) C. E. 602 f. — 6) Schweizer KZ. XIV. 436: *star-p* starren.

**tarpja** Mantel, Gewand. — Skr. *tārpja* n. ein aus einem bestimmten Pflanzenstoffe gewebtes Gewand (PW. III. 312).

**trāb-ea** f. Trabea, Umwurf mit Purpurstreifen, Staatskleid der Könige, Ritter, Augurn, Consuln; metonym. Ritterstand, Con-

sulat; (\**trabe-āre*) *trabe-ātu-s* mit der Trabea bekleidet; *trabe-āli-s* zur Tr. gehörig.

F. W. 80.

**TAR;** *tar* + *m*, + *s* (= 1 *tar* + *m*, *s*) sich bewegen, zucken, zittern; fliehen. — Skr. *tras* erzittern, beben, erschrecken; *caus.* in Bewegung setzen, erzittern machen, erschrecken, in Furcht setzen (PW. III. 418)<sup>1)</sup>.

**tar<sup>2)</sup>.** — *ταρ-ταρ-ίζειν* vor Frost zittern, klappern (*τὸ ἡγοῦντα πάλ्लεσθαι καὶ τρέμειν*); *Τάρ-τάρ-o-c m.* (oft *Τάρταρα n. pl.*) ein stets finsterner Abgrund unter der Erde, so tief unter dem Hades, als der Himmel von der Erde entfernt ist (nicht in der Od.); später überhaupt die ganze Unterwelt, entweder für den Hades überhaupt, oder für den Theil, wo die Verdammten ihre Strafe büßen; *ταρτάρ-ειο-ς, -ιο-ς* den T. betreffend; *ταρταρό-ω* in den T. hinunterstürzen (N. T.). — *ταν-θαρ-ίζειν, ταν-θαλ-ύζειν* zittern, baumeln (*τ = θ* nach *ν*); zu letzterm Hes. *τρέμει. Δωριεὺς ὁ δὲ σπαλρεῖ.*

(*tar-m* =) **tra-m.** — *τρεμ:* *τρέμ-ω* (nur im Präsensst.) zittern, beben, sich fürchten; verstärkte Form: *τε-τρεμ-αίνω* nur in der att. Kom. (Aristoph. Nub. 294. 374)<sup>3)</sup>; *ἀ-τρέμᾱ(ς)* ohne Bewegung, regungslos, ruhig, still<sup>4)</sup>. — *τρομ:* *τρόμ-o-c m.* Zittern, Beben, Furcht, Schrecken, *τρομέ-ω* zittern, beben, sich fürchten; *τρομε-ρό-ς* zitternd, furchtsam (spät *τρομ-ικό-ς, τρομη-τό-ς id.*).

(*tar-s* =) **tra-s.** — *τρεσ:* *τρέ-ω* = *τρέμω* (Fut. *τρέ-σ-ω*, Aor. *ἔ-τρε-σ-α, τρέ-σα, τρέσ-σα*; *ἔ-τερσεν ἑφόβησεν* Hes.); *τρε-ίω* (erst Oppian Cyn. 1. 416; *ὑποτρύλινου* Timon Phlias fr. IX. W.)<sup>5)</sup>; Part. als Subst. *ὁ τρέσας m.* Flüchtling, Ausreisser (vgl. *φυγών*); so hießen in Sparta überhaupt *οἱ ἐν τῇ μάχῃ καταδειλιάσαντες* (Plut.) wohl nach dem Verse des Tyrtaios fr. 10. 14: *τρεσσάντων δ' ἀνδρῶν πᾶς ἀπόλωλ' ἀρετῇ; τρέσ-τη-ς* der Zitternde, Furchtsame (Hes.); *ἄ-τρεσ-το-ς* (meist Trag.) nicht zitternd, unerschrocken. — (*τρεσ-ρο, τρεσ-ρ-ων*) *τρη-ρό-ς, τρη-ρ-ων (ων-ος)* furchtsam, flüchtig, schüchtern (*τρηρός ἑλαφρός, δειλός* Hes.); Beiw. der Tauben bei Homer: *πολυ-τρήρων* taubenreich (nur: *Θίσβη, Μέσση* Il. 2. 502. 582; Ameis-Hentze ad 502: der englische Reisende Chandler hat dadurch die Ruinen des Ortes aufgefunden).

(*tar-m* =) **tra-m.** — *trēm:* *trēm-ěre (-ui)* = *τρέμω* (*trem-ěre* Comm. 41. 10; *trem-o-nti* carm. Sal. Fest. p. 205); Frequ. *trēm-i-sc-ěre, trem-e-sc-ěre; treme-ndu-s* schrecklich, furchtbar; *trēm-or (ōr-is) m.* Zittern, zitternde Bewegung, spec. Erderschütterung, Erdbeben; meton. der Zittern erregende Gegenstand, der Schrecken (Martial.); *trem-ū-lu-s* zitternd; *caus.* Zittern erregend; *Tremulu-s, Tremel-l-iu-s; trēmē-bundu-s* zitternd (*cucumis effetae tremebundior ubere porcae* Col. 10. 396 = weicher, schlotteriger).

(*tar-s*, *tra-s* =) **ters**, **tris**. — (\**ters-ēre*) **terr-ēre** (-ui, ī-tu-s) schrecken, erschrecken, in Schrecken setzen, abschrecken, Frequ. *terri-tā-re*; *terr-or* (*ōr-is*) m. Schrecken, concr. Schreck, Schreckniss; *terri-cūla* Pl. n. Schreck-mittel, -bilder, *terrīculā-mentu-m* n. id. (App. Sidon.); (Suffix -*vāra*, -*vala*:) *terri-bola* (gloss. Mai Cl. auct. 6. 548 a, 8. 593 a), *terri-bula* = *formidolosa* (gloss. Ampl. 383. 196), später: *terri-bīli-s* schrecklich, schreckenerregend, mit aet. Bedeutung (vgl. *manā*-, *adjutā-bīli-s*)<sup>6)</sup>, *terribīli-tā-s* f. die hässlich abschreckende Gestalt (Jornandes Get. 24). — **tris-ti-s** traurig, betrübt; finster, mürrisch, verdriesslich, grimmig; streng, ernst, kalt, rauh, hart<sup>7)</sup>; Demin. *tristi-culu-s*; *tristī-tia*, *tristitie-s*, *tristitā-s* (Pac. fr. 59, cl. Non. p. 181. 33), *tristi-tū-d-o* (App., Sidon.), *tristi-mōn-ia* (Auct. b. Afr. 10. 3) f. (-*moniu-m* n. Petron. 63. 4) Traurigkeit, Betrübniß u. s. w.; (\**tris-tu-s*) *tristā-ri* traurig sein, sich betrüben (Sen.), *con-tristare* betrübt machen.

B. Gl. 175a. — C. E. 224. 495. — F. W. 83. 365. 453; Spr. 187 f. 328. — Leskien St. II. 86. — Siegmund St. V. 135. 153. — 1) PW. I. c.: Aristarch hält bei *τρέω* die Bedeutung „fliehen“ für die urspr. und die Stellen aus Veda und Çat. Br. könnten auch für diese Bedeutung von *tras* geltend gemacht werden; auf der anderen Seite aber steht die Bed. „in Bewegung gerathen, erzittern“ auch von leblosen Dingen fest und stellt sich durch Vergleichung des Slavischen sogar als alt heraus; der Uebergang von „zittern“ zu „fliehen“ erscheint uns aber natürlicher als der umgekehrte. — 2) Fritzsche St. VI. 295. 317. — 3) C. V. I. 264. 12). — 4) Savelsberg KZ. XXI. 136: = *ῥέμας* W. *ram*; *ἀντι-ρέμας* *ar-rémas*. — 5) C. V. I. 210; 299. 15). II. 369: *τρέ-ω* = Skr. *tras-jā-mi* oder blosse Nachbildung epischer Formen: *θρέω*, *πρέω* u. s. w. — 6) Savelsberg KZ. XXI. 138. — 7) Vgl. Skr. *tras-ta* zitternd, bebend, erschrocken, feig (PW. I. c.). — B. Gl. I. c. — Corssen N. 248. — F. W. 82; Spr. 188: *tarsta* rauh, widerlich, trübe.

1) **TARS** dürsten, dürr sein, dörren, trocknen. — Skr. *tarsh* (*trsh*) dürsten, lechzen, caus. dürsten lassen (PW. III. 281).

*ταρσ*, *ταρσ*. — *ταρσ-ό-с*, att. *ταρρ-ό-с*, m. Vorrichtung, bes. von Flechtwerk, etwas darauf zu dörren oder zu trocknen, Horde, Darre (Od. 9. 219); *ταρσ-ό-ω*, *ταρρ-ό-ω* eine Darre flechten, auf der D. trocknen, *τάρσω*-, *τάρρ-ω-μα*(τ) n. = *ταρσ*-, *ταρρ-ό-с*; *ταρσ-ία*, häufiger *ταρσ-ία* f. = *ταρσός* (*τὸ ἐκ καλάμου πλέγμα*, ἐφ' οὗ ψύχεται τὰ σῦκα Poll. 7. 144; ἡ τῶν σῦκων ψυκτῖρα, παρὰ τὸ τερσαίνειν ἦγονν τόπος, ἐνθα ξηραίνουσιν ἀντὰ Hes.). — (*ταρσ*-, (*ταρρ*-) *τάρ-ι-χο-с* m. Pökelfleisch, Salzfish<sup>1)</sup>, Dem. *ταρλί-ο-ν*; *ταριχ*-, *ταρχ-ηρό-с* (τ. ἀγγεῖον Fass zum Pökeln) eingesalzen, eingepökelt; *ταριχ-εύ-ω* einsalzen, einpökeln; ausdörren; den todtten Leib künstlich vor Fäulniß bewahren, einbalsamiren; *ταριχευ-τό-с* eingesalzen, eingepökelt, einbalsamirt, *ταριχευ-τή-с* m. der Einsalzende u. s. w.,



ταρχευ-σι-ς, ταρχε(ς)-ία f. das Einsalzen u. s. w., ταρχε(ς)-ιο-ν, ion. -ήιο-ν n. der Ort, wo man einpökelt, einbalsamirt; ταρχ-ύ-ω (ταρχεύω Hes.) bestatten, begraben (Hom. nur Fut. ταρχύσουσι und Aor. Conj. ταρχύσωσι); τάρχ-ανο-ν· πένθος, κήδος (Hes.). ταρχάν-ιο-ς· ἐπιτάφιος (Lex.).

τερε. — τέρε-ο-μαι trocknen, trocken werden, dürr sein (Aor. τέρεον, τέρεσαι, Pass. τερε-ῆναι, τερε-ῆμεναι; Fut. τέρεσει Theokr. 22. 63); (τερε-αν-ῶ) τερε-αίνω trocknen, abtrocknen, abwischen (hom. Aor. τέρεσθαι Il. 16. 529); τερε-ιά f. = ταρεία, τρασία.

tars + g (europäisch). — ταργ: ταργ-ηλιο (vgl. γαμ-ήλιο-ς, ἀπατ-ήλιο-ς): Θαργ-ήλια (Ταργήλια Hippon.) n. Pl., Fest in Athen und Milet zu Ehren der Artemis und des Apollo (Ταργήλιος Anacr. Theogn.), wovon der 11. attische Monat Θαργηλι-ών (ών-ος) = Ende Mai, Anfang Juni (ὅτε ὁ ἥλιος πυρώδης ἐστὶ καὶ τὰ τῆς γῆς ἄνθη ἀνεξηραίνετο E. M.), also = Dörrmonat, der heisseste Monat (vgl. Θάργηλος· θερμός E. M.); Personennamen: Θάργηλο-ς, Θαργηλ-ία.

(ταργ, τεργ) τρυγ f. (τρύγ-ο-ς m. spät) Hitze, Trockenheit, Dürre (Nic. Th. 367); die durch Sonnenhitze gereifte Frucht = Feld- und Baumfrüchte, Getraide, Obst, Wein u. s. w.; Ernte, Weinlese; τρύγ-ω, τρυγ-έω, (τρυγ-σκ) τρύ-εκ-ω (rösten)· ξηραίνω Hes.; τρύγá-ω Früchte einsammeln, ernten; τρύγη-το-ς m. das Einsammeln, Ernten, Erntezeit, Lese; die geerntete Frucht, Herbstfrucht selbst (in dieser Bedeutung auch τρυγητό-ς; vgl. ἄμμος), τρυγητ-ικό-ς zur Ernte, Weinlese geh.; τρυγητ-ή-ς (τοῦ), τρυγητ-ήρ (τῆρ-ος) Winzer (Hes. Sc. 293: ὅ), τρυγήτ-ρια f. Winzerin; τρύγη-σι-ς f. = τρύγητος; τρυγήσι-μο-ς zur Ernte, Weinlese reif (E. M. 271. 32).

ters. — (ters-a) terr-a f. die Erde als das Trockene (im Gegensatze zu den ὑγρὰ κέλευθα des Meeres), Erd-körper, -boden, -kreis<sup>2</sup>); Demin. terrū-la; terr-cu-s aus E. bestehend; terr-ēnu-s aus E. best., erdig, irden; zur E. geh., irdisch (terrulentu-s Prud.); terr-āli-s herba Brunnenkresse (sonst sisymbrium); terr-ōsu-s erdig; (\*terr-ensi-s, vgl. prat-ensi-s, port-ensi-s u. s. w.; \*terr-ens-tri-s) terr-es-tri-s zur Erde, zum Lande geh., auf dem Lande befindlich; terri-tōr-iu-m n. Ackergebiet (colonis locus communis qui prope oppidum relinquitur, territorium Varro l. l. 5. 4. 8), territori-āli-s zum Ackergebiet geh.; ex-torri-s aus dem Lande verjagt, vertrieben; sub-terr-ān-cu-s (-terr-cu-s Arnob., -terr-ēnu-s App.) unterirdisch. — (ters-ta) tes-ta f. gebrannter Thon, Ziegelstein, Backstein (vgl. lateres coctiles); gebranntes, irdenes Geschirr, Topf, Urne, Krug, Flasche; Scherbe, Schale; Demin. testū-la; test-āc-cu-s (-iu-s Orelli inser. 4353) aus Ziegelstein bestehend; Subst. n. eine Art Brandstein; Schalthier; testu, testu-m n. irdener Deckel; irdenes Gefäß, Scherbe<sup>3</sup>), testu-āt-iu-m n. im ird. Geschirr gebackener Kuchen, Napfkuchen (Varro l. l. 5. 22. 31); testū-d-o (in-is) f. Schild-

kröte (als mit Schale begabtes Thier)<sup>4</sup>); Schildkrötenschale, Schildplatt; (das wie eine Schildkrötenschale gewölbte) Saiteninstrument, Laute, Cither, Leier; milit.: gewölbtes Schutzdach, Schilddach; *testudin-eu-s* zur Schildkröte gehörig, aus Schildkrötenschale, *testudine-ātu-s* gewölbt (*tectum*).

**tors.** — (\**tors-ēre*) **torr-ēre** (*torr-ui, tostu-s*) dörren, braten, rösten, sengen, Inchoat. *torre-sc-ere* (Lucr. 3. 903), Frequ. *tos-tā-re* (Plin. Val. 2. 28); Part. *torre-n-s* brennend, heiss; Subst. m. wildes Wasser, Sturzbach, Giessbach (insofern er im Sommer austrocknet, während er im Winter χεῖμαρρῶος ist), dann: brausend, reissend, gewaltsam strömend; *torri-du-s* gedörrt, dürr, trocken, verbrannt, versengt, übertr. von der Kälte zusammengeschrunpft, erstarrt; activ: brennend, séngend, heiss, *torridā-re* dörren, braten, verbrennen; *torr-ōr* (*ōr-is*) m. das Dörren, die Hitze. — **torr-i-s** m. Brand, brennendes Scheit.

B. Gl. 168 a. — Corssen B. 402. — C. E. 223. — F. W. 80. 364. 450; Spr. 327. — Roscher St. Ib. 114 f. — Siegismund St. V. 153. 25). 177. 97). — 1) C. E. 719. — 2) B. Gl. 199 a: *dharā terra; fortasse huc pertinet*. — 3) F. W. 75; Spr. 97. — 4) Corssen B. 130: (*test-ōn-do, test-ūn-do, test-ūn-d-ōn*) *test-ū-d-o*.

2) **TARS** halten, stützen. — Skr. **tras** halten (v. l. ergreifen, zurückhalten) (PW. III. 419).

**ters.** — (\**ters-ti*) **tes-ti-s** m. f. (n. *caelum teste vocat* Alcim. Avit. 6. 576) Zeuge, Zeugin = der die Aussage stützt, der Unterstützer oder Helfer vor Gericht, Eideshelfer; *testi-mōn-tu-m* n. Zeugniss, Beweis, *testimoni-āli-s* zum Z. dienend; *testā-ri* bezeugen, beweisen, bes. seinen letzten Willen kundgeben, testiren; als Zeugen anrufen; Part. *testā-tu-s* bezeugt, bewiesen, offenbar; *testā-tor* m., -*tr-ix* f. Testirer, -in; *testā-ti-ō(n)* f. Zeugenaussage, Anrufung als Zeugen, Zeugniss; *testā-bīli-s* das Recht zur Z. habend (Gell. 6. 7. 2); *testā-men* (*mīn-is*) n. Zeugniss, Beweis (Tert.); *testāmen-tu-m* n. Kundgebung des letzten Willens, Testament (das alte und neue T. der Bibel, Ter<sup>a</sup> Lact.).

Corssen B. 5; N. 40 f. — Gegen diese „scharfsinnige, aber nicht unbedenkliche“ Deutung ist Schweizer KZ. XIII. 302, da die Skrtwurzel in der angegebenen Bedeutung unbelegt ist. Er stellt das Wort KZ. III. 384, IV. 309 zu Skr. *ati-thi* Genosse = *ati* (*ēti-*) -*sthi* d. i. der dabei stehende. — Diese Deutung hält er auch KZ. XI. 73 gegen die L. Meyer's aufrecht: „*tak, taksh* bereiten“. — *Sub iudice lis est*.

**TITH** brennen, qualmen. — Skr. *tithā* m. Feuer (PW. III. 327).

τιθ: τι-ν-θ-ό-ς, τινθ-αλέο-ς kochend, heiss, *τινθός* m. Rauch des Kessels (Lycophr. 36). — τιτ: τιτ-ύ (*oūs*) f. poet. Tag (Callim.

fr. 206. Lycophr. 541). — Τῖτ-άν (ἄν-ος) m. Sonnengott, Bruder des Helios (Paus. 2. 11); Pl. Τῖτ-ἄν-εσ, ep. ion. Τῖτ-ἥν-εσ<sup>1)</sup>, das alte Göttergeschlecht, Söhne des Uranos und der Gāa (Οὐρανίωνες Il. 5. 898); Τῖταν-ί-ς (ἰδ-ος) Tochter des U. und der G. — τῖτ-ανο-ς f. Kalk (als brennbar), Gyps; überh. weisse Erde, Kreide, τιτανόω kalken, gypsen, τιτανω-τό-ς mit K. oder G. bestreichen.

τίτι-ῶ(n) m. Feuerbrand, brennendes Scheit.

F. W. 81. 451 (gräkoitalisch). — 1) S. W. s. v.: Ableitung und Deutung zweifelhaft. Hes. Th. 207 von τιταίνω = die Strebenden (οἱ τιταίνοντες τὰς χεῖρας E. M.); nach Neueren von τίω die Geehrten (vgl. Preller Myth. I. pg. 39); die Gefürchteten (Hartung Rel. der Gr. II. p. 40). — An W. ταν denkt auch C. E. p. 328 bei Anführung von μι-μο-ς (vgl. „Τί-τᾶν“, Σέ-σση-ο-ς).

TIP tröpfeln, netzen. — Skr. tip tröpfeln; tēp tröpfeln, zittern, fallen (dip) (PW. III. 328. 395).

τίφ-η f. Wasserspinne; ein Insekt (Ar. Ach. 884. 889) (auch τλφη, wohl statt τφ-λη); τίφ-οc n. stehendes Gewässer, Sumpf, Teich (κάθυγρος τόπος Ap. Rh. 1. 127; τὰ τλφη ἔλη, ἄλση Lycophr. 268), τῖφ-ιο-ς sumpfig (Hes.); τῖφ-ώδης sumpftartig, sumpfig (Strab. 8. 3. 19).

τίπ-ῦλα (tippūla) f. (Varr. ap. Non. p. 180. 10), Demin. von \*tipō(n) = \*tipon-la, \*tipol-la, vgl. Cato, Catullus = τλφη (bestio-lae genus sex pedes habentis, sed tantae levitatis, ut super aquam currens non decidat Paul. D.); daher zur Bezeichnung von etwas sehr Leichtem (neque tipulae levius pondus est quam fides lenonia Plaut. Pers. 2. 2. 62).

F. W. 81. 451. — Förstemann KZ. III. 56. — Pauli KZ. XVIII. 29 f.

1) TU schwellen, wachsen, gross sein. — Skr. tu Geltung, Macht haben, valere; caus. in Kraft, Wirkung setzen, zur Geltung bringen; tiv fett werden (PW. III. 348. 350).

τυ. — τύ-λο-ς m., τύ-λη f. Wulst, Schwiele, polsterartige Unterlage, Polster, Pfühl; Demin. τυλ-εῖο-ν n., τυλ-αρο-ς m.; τυλό-ω eine Schw. machen; Pass. zur Schwiele werden, verhärten, Schw. bekommen; τυλω-τό-ς verschwelt, verhärtet, τυλώ-σι-ς f., τυλώ-μα(τ) n. Verhärtung zur Schw.; (τυλ-ιχ-ιω) τυλ-ίσσω wulsten, aufrollen, biegen (ἐ-τυλῆχ-θη Theokr. 23. 54); (τυλο-φεντ) τυλό-ει-ς = τυλω-τός; τυλο-ειδής, τυλ-ώδης schwielenähnlich, verhärtet. — Τι-τύ-ό-ς m. ein ungeheurer Riese<sup>1)</sup>, der im Hades auf neun Plethren Landes ausgestreckt lag, wo ihm Geier wegen seines versuchten Attentates auf Leto die Leber zerfleischten (Od. 11. 576 ff.). —

ταυ, ταϝ: (ταϝ-υ) τα-ῦ-ς, ταῦ-ς· μέγας, πολὺς. ταῦ-σα-ς· μεγάλῳνας (Hes.)<sup>2</sup>).

**tu.** — (St. *tū-to*) **tū-tū-lu-s** (oder redupl.?) m. hoher Kopfputz (von den Frauen, bes. der Gattin des Flamen, auch vom Flamen selbst getragen), *tutulā-tu-s* mit einem *tutulus* versehen (Varro l. l. 7. 3. 44. Fest. p. 271). — (St. *tu-mo*) **tū-mē-re** geschwollen sein, strotzen; übertr. sich blähen, schwülstig sein, wallen, aufbrausen, Inchoat. *tume-sc-ere* (*tum-ui*); *tumī-du-s* geschwollen, schwellend, strotzend u. s. w.<sup>3</sup>); *tūm-or* (*ōr-is*) m. Geschwulst, Erhöhung, Aufgeblasenheit u. s. w. (*tumidi-ta-s* Firm. math. 8. 29); **tū-mū-lu-s** m. (vgl. *cu-mulu-s* pg. 159) (aufgeworfener) Erdhügel, Grabhügel, Grabmal<sup>4</sup>), *tumul-ōsu-s* voll E., hügelig (Sall. Jug. 91. 3), *tumulā-re* mit einem E. bedecken, begraben, *tumulā-men* n. = *tumulus* (Fabr. inscr. n. 290 p. 634); **tūmul-tu-s** (*tūs*, alter Gen. *-ti*) m. eig. das unruhige Anschwellen, Gährung = Tumult, lärmende Unruhe, Lärm, Verwirrung; bes. Waffenlärm, Aufruhr<sup>5</sup>); *tumultu-āre*, *-āri* lärmern, unruhig sein, *tumultuā-tor* ὀχλοκόπος Gloss., *tumultuā-ti-ō(n)* f. = *tumultus* (Liv. 38. 2. 8), *tumultu-āriu-s* in Hast zusammengebracht, tumultuarisch, ungeordnet; *tumultu-ōsu-s* lärmend, geräuschvoll.

**tau, tav.** — (*\*tav-i-da*, *\*ta-i-da*) **tae-da** f. Speckstück; Kien, Kien-holz, -fackel (= das von Fett strotzende Stück)<sup>6</sup>). — (*\*ta-vido* strotzend voll = *\*taedo*) **taede-t** (*taesum est*) es macht strotzend voll = macht Ueberdruss, Ekel<sup>7</sup>); *taede-sc-it* (Min. Oct. 28); *taed-iu-m* n. Ekel, Ueberdruss, *taediā-re* E. empfinden (Lamprid. Veget.), *taedi-ōsu-s* ekelhaft, verdriesslich; *taedulum* (*fastidiosum* Fest. p. 360); *fastidium* s. W. dhars.

(*tou* =) **tō, tū.** — **tō-tu-s** (vgl. oskisch *tou-to* Gemeinde) völlig, ganz, sämtlich (Gen. *totius*; *totius* Lucr. oft, *toti* Afran. ap. Prisc. p. 694; Dat. *toti*; *toto* Prop. 3. 11. 57, *totae* Plaut. ap. Varr. 7. 5. 100); **tō-men-tu-m** Polsterung, Pflöckwerk, Stopfwerk<sup>8</sup>). — (*\*tū-v-er*, vgl. *plu-v-ia*, dann *v* zu *b*) **tū-b-er** (*ēr-is*) n. wachsendes Ding = Geschwulst, Höcker, Buckel, Beule; übertr. Knorren, Erdschwamm, Morchel, Dedin. *tūber-cūlu-m*, *tubera-sc-ere* anschwellen, *tuber-ōsu-s* voll Buckel, Erhöhungen; *Tūber-tu-s*, *Tūber-ō(n)*.

B. Gl. 171a. 400a. — Corssen I. 371 f; B. 247 f. 340. — C. E. 225. — F. W. 81 f.; Spr. 146. 415. — M. M. Vorl. II. 229. — 1) C. E. l. c. (?). — Fritzsche St. VI. 286. — Pott KZ. VII. 253 \*). — 2) Curtius Zeitschr. für klass. Alterth. 1847. N. 49 ff. — F. W. l. c. — 3) PW. III. 361: *tūmra* strotzend, feist, kräftig, *tumidus*. — 4) Schweizer KZ. I. 560. — 5) PW. III. 359: *tumula* Adj. geräuschvoll, lärmend; n. Lärm, verworrenes Geräusch, *tumultus*. — 6) F. W. 451: *tith* trennen; *tita* Tag, Glanz, Gluth. — 7) Ebenso Schweizer KZ. XVIII. 303. — PW. III. 234: *tand*, *tandatē* nachlassen, ermatten; hieher ist auch wohl die mit Anklang an *tand-ra* gebildete Form 3. Sg. *tandrat* zu ziehen R. V. 2, 30. 7.;

die Constr. ist unpersönlich anzusehen wie *taedet me*, nach Säj. lässig machen. — 8) Mart. XIV. 169: *tomentum Leuconicum*; 160: *Circense* (*haec pro Leuconico stramina pauper emit*). Dazu Hehn p. 157: der Gebrauch gestopfter, mit Leinwand überzogener Polster und Kissen (*tomenta, culcitae*) kam aus Gallien, namentlich von den Cadusci, nach Italien, denn das frühere Alterthum bediente sich der *stramenta*.

## 2) TU schauen, schützen.

*tu-o-r* (Catull. 20. 5, *tuimur, tuantur, tuëre* Lucr.), *tu-o-o-r* schauen, anschauen, auf etwas schauen = sorgen, bewahren, beschützen, schützen<sup>1)</sup>; Part. *tū-tu-s* sicher, wohlverwahrt, refl. sich sichernd, vorsichtig; *tū-tor* (Dig. 26. 1. 1: *tutores quasi tuitores et defensores*) m. Beschützer, Vormund, f. *tu-tr-ix* (Cod. 5. 35. 3), *tutōr-iu-s* vormundschaftlich, *tu-ī-ti-ō(n)* f. Beschützung; *Tū-t-āmu-s* eine Schutzgottheit (Varro ap. Non. p. 47. 32); *tū-t-ēla* f. Fürsorge, Schutz, meton. Beschützer, Schützling, *tutel-āri-s* zum Schutz, zur Vormundschaft gehörig, *tutel-āriu-s* m. Besorger des Capitolbaues (Plin. 34. 7); *Tutel-ina* f. Schutzgöttin (Roms; des Getraides); Frequ. *tū-tā-re* (alt), *tū-tā-ri*; *tutā-tor* = *tutor* (App. de d. Socr. p. 52. 12), *tuta-ti-ō(n)* f. = *tuitio* (Jul. Firm. 4. 7); *tutā-men*, *-men-tu-m* (*tutā-cūlu-m* Prud. adv. Symm. 2. 387) n. Schutzmittel; *contuōli* (*oculi sunt in angustum coacti conniventibus palpebris* Paul. D. p. 42. 1); *ob-tū-tu-s* (*obtuītus* Fest. p. 187) m. Sehen, Blick, Hinblick; bei Spät. das Auge, *optutu* (*quasi optuītū a verbo, quod est tuor et significat video* Fest. p. 186. 18). — *aedi-tū-u-s* m. Haushüter, Tempelhüter<sup>2)</sup>, *aedi-tu-a* f., *aedi-tu-e-n-s* (Lucr. 6. 1273); *Aeditu-u-s* röm. Beiname (Valerius Aed. Gell. 19. 9); *aedi-tū-mu-s* (ältere, aber minder geläufige Form als *aeditu-u-s*) (vgl. *Semencivis feriis in aedem Telluris veneram rogatus ab aeditumo, ut dicere didicimus a patribus nostris, ut corrigimur a recentibus urbanis, ab aedituo* Varro r. r. 1. 2. 1), *aeditumā-ri* Tempelhüter sein (Pomp. ap. Gell. 12. 10), *aedituā-ri* (Non. p. 75. 15); (\**Palāti-tu-a*) *Pālā-tu-a* Schutzgöttin des *Palatium* (Varro l. l. 7. 345)<sup>3)</sup>, *palatu-āli-s* (*flamen* Fest. p. 245), *Palatu-ar* (st. *-āre*, erg. *sacrificium*) ein der Schutzgöttin auf dem *Palatium* dargebrachtes Opfer (Fest. p. 348).

Ebel KZ. VII. 230. — 1) B. Gl. 171a: *tu crescere*. — 2) Corssen l. 213. 374 (aus *-tu-os*, vgl. *Ven-os, vet-us, Jani-t-os*; dann *aedituus* in die 2. Decl. übergetreten). — 3) Fick KZ. XXII. 101. — Corssen l. 426. 428 ganz anders: *pa-l-a* schützen, nähren; daraus *Pā-l-a-t-ua* gebildet wie von *fa- Fā-t-uu-s, Fā-t-ua*, also „schutzspendende, nahrungsspendende“ Göttin, *Pā-l-a-t-ua* war insbesondere eine Schutzgöttin des *Pālā-t-iu-m* (Klotz W. *Pālātua*).

## tursi Thurm.

*tūpci-c, tūppi-c* f. Thurm, Schloss; auch eine mit Mauern befestigte Stadt. ein mit einer M. umgebenes Haus.

**turri-s** f. = *τύρος*, bes. Befestigungsthurm (Taubenschlag, Ov. Pont. 1. 6. 51), übertr. eine viereckige Art der Schlachtordnung (Gell. 10. 9. 1), Dem. *turri-cūla* (Würfelbecher, Mart. 14. 16); *turri-tu-s* gethürmt, aufgethürmt, thurmhoch.

F. W. 451 (*turri-s* entlehnt?). — Lottner KZ. VII. 178.

**TUS** tönen, husten. — Skr. **tus** tönen (PW. III. 376).

(*tus-ti*) **tus-si-s** f. Husten<sup>1)</sup> (Pl. *tusses* bösariger, hektischer Husten), Demin. *tussi-cula*, *tussicul-āri-s* zum H. geh., *tussicul-ōsu-s* zum H. geneigt, *tussi-cu-s* id.; *tussi-re* husten; *tuss-ē-d-o* (*in-is*) f. = *tussis* (App. M. 9. p. 222. 38).

B. Gl. 173 a. — Corssen N. 247. — F. W. 82. — G. Meyer St. V. 111. — Pictet KZ. V. 347. — 1) Pott E. F. 1. 186: *tud tundere*.

**tuska** leer, nichtig. — Skr. *tuḥkha* (= *tuska*) leer, nichtig (PW. III. 354).

**tesqua** (sabinisch) n. Pl. rauhe, wilde Gegenden, Oeden, Wüsten, Bergheiden, Steppen (*loca deserta et difficilia. Lingua Sabinorum deserta et repleta sentibus sic nominantur. Acro. Loca aspera et silvestria. Porphyrio. Κατάρημνοι καὶ ῥάχεις καὶ ἔρημοι τόποι* Gloss. Labb. — Vgl. *quis tu es mortalis, qui in deserta et tesqua te asportes loca?* Acc. in Phil. Lemn. ap. Varr. l. l. 7. 11).

F. W. 82; vgl. Zend *tush*, *taosh-ayēiti* schädigen, scheeren. — PW. l. c: wohl = *tusha* (m. Hülse des Reises, Getreides u. s. w., Spelze). — Brambach Hülfsb. f. lat. R.: „*tesqua*, nicht *tesca*“.

**tri** drei. — Skr. **tri** (*trajas* nom. m.) drei (PW. III. 422).

*trēc* m. f., *trī-a* n. (*tri-ān*, *tri-ai*; *trioṓi* Hippon. fr. 8) drei. — (*tri-gha*) *tri-cho*: Adv. *tri-cha*, *tri-χῆ*, *tri-χῶς* dreifach, auf dreifache Art, in 3 Theile, *tri-choṡ* an 3 Orten (Her. 7. 36). — (*tri-gh-ja*, *tri-χ-jo*) *tri-ccó-c*, att. *τριττό-c*, ion. *τριξό-s* dreifach (vgl. *disós* St. *dva*, *dvi*), *trissā-χῆ* an drei Stellen (Arist. meteor. 1. 13), *trissó-θien* von drei Stellen, Seiten (Paul. Sil. 64); *trissá-nu-s* poet. = *trissó-s*; *triss-é-u* dreimal, zum drittenmal thun (LXX); *triξā-s* (*ντ-ος*), (*triās* Hes.) eine sicilische Münze (= 3 *χαλκοῦς*, *triens*; Poll. 9. 81); *τριττ-ύ-c* (*τριτ-ύ-s*, *τριτύ-α*) f. die Zahl drei; ein Opfer aus drei verschiedenen Thieren (vgl. *su-ove-taurilia*); in Athen eine Abtheilung der *φυλή*, ein Dritttheil; *τριτύ-α* f. = *τριτύ-s* (of *παλαιοὶ* ἔλεγον τὴν ἐν τριῶν ζώων θυσίαν οὖον δύο μῆλων καὶ βοός, ἢ βοός καὶ αἰγὸς καὶ προβάτου u. s. w. (Eust.

ad Od. 11. 131 und Philem. lex). — (*trigh-ja*, *τριχ-ja*, *τριχ-δ-ja*, *τριχ-θ-ja*) *τριχ-θ-ά* poet. = *τρίχα*<sup>1)</sup>; *τριχθά-διο-ς* dreifach, dreitheilig (Agath. 72). — (*tri-gha-ta*, *-tja*, *τρι-φα-το*, *-τιο*) *τρι-φα-το-ς* (Nic. Ther. 102) *τρι-φά-cio-c* dreifach, im Plur. = *τρεῖς*. — (*tri-ta*) *τρι-το-c* (Äol. *τέρ-το-ς*) der dritte, Adv. *τρίτο-ν*, *τρίτως* drittens, zum dritten; *τρίτο-ω* zum 3. machen, in 3 Theile theilen, *τρίτω-σι-ς* f. Verminderung bis auf ein Drittheil; *τρίτᾱ-το-ς* poet. = *τρίτο-ς*; *τριτα-ίο-c* am 3. Tage, alle 3 Tage, auch: vor 3 T.; auch = *τρίτος*; *ὁ τριταῖο-ς* erg. *πυρετός* das dreitägige Fieber, *τριταῖ-νό-ς* zum 3täg. F. geh., *τριταῖζω* das 3täg. F. haben; *τριτ-εύ-c* der 3. Theil eines *μέδιμνος* (Poll. 4. 168), *τριτεύ-ω* der 3. sein, etwas zum drittenmal sein, *τριτευ-τή-ς* der etwas zum drittenmal ist, *τριτε(-f-)-ῖο-ς* dem Dritten zukommend (*τὰ τριτεῖα* der 3. Rang, Preis, dem *πρωτεῖα*, *δευτερεῖα* entsprechend). — (*τρι-αγ-ῖω*, *τρι-αδ-ῖω*) *τρι-άζω* besiegen, überwinden<sup>2)</sup> (nachdem der Gegner dreimal zu Boden geworfen, in drei Gängen nach einander überwunden worden), *τριακ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Sieger (*ὅς δ' ἔπειτ' ἔφν*, *τριακτῆρος οἴχεται τυγῶν* Aesch. Ag. 171 D.), *τριαγ-μός-ς* m. Sieger (Callim.). — (*τρι-αδ*) *τρι-ά-c* (*-άδ-ος*) f. Drei, Dreizahl; Dreieinigkeit, *τριάζω* verdreifachen, mit drei multiplicieren. — (*τρι-αν-ja*) *τρι-αῖνα* (*τρίν-αξ* Phil. p. 6. 104) f. Dreizack, die gew. Waffe des Poseidon; dreizackige Hacke, *τριαινό-ω* den Dreizack führen; das Land behacken (*καὶ τριαινοῦν τῇ δικέλλῃ διὰ χρόνον τὸ γῆδιον* Arist. Pax 570 B.), *τριαίνω-τήρ* (*τριαίνᾱ-τήρ* Hes.) m. der das Land behackt, *τριαίνο-ειδής* von dreizackiger Gestalt. — (*tri-ijāns*, *tri-ijas*, *tris*) *τρίς* dreimal; steigert oft den Begriff des Simplex: *τρισ-άθλιος*, *τρίσ-μακαρ*.

*trita* der Dritte<sup>3)</sup>: 'Αμφι-τρίτη Nereide, bei Homer: Allegorie oder Repräsentantin der rauschenden dunkelnden Meeresfluth (*κυνάνω-πις*, *ἀγά-στονος*); nach Hes. Th. 930 f. Gemalin des Poseidon, welche mit ihm das Mittelmeer beherrscht und Mutter des Triton<sup>4)</sup>; *Τρίτ-ων* (*ων-ος*) nach der späteren Sage in Menschengestalt dargestellt, die sich in einen Fischeschwanz endigt, auf einer Muschel blasend (Apoll. Rh. 4. 1610); *Τρίτο-γένεια* s. pag. 188.

*trēs* (auch *treis*, *tris*) m. f., *tri-a* n. (*tri-um*, *tri-bus*) = *τρεῖς*, *τρία*; *tri-ārii* m. die Triarier, die ältesten und verlässlichsten Soldaten der röm. Legion, im Treffen das dritte Glied bildend, hinter den *hastati* und *principes* (*res ad triarios rediit* es ist aufs Aeusserste gekommen; vgl. Liv. 8. 11: *si apud principes quoque haud satis prospere esset pugnatum, a prima acie ad triarios sensim referebantur. inde rem ad triarios rediisse, cum laboratur, proverbio increbuit*); *Triāriu-s* Bein. in der *gens Valeria*. — *tri-fā-riu-s* = *τρι-φά-σιο-ς*<sup>5)</sup>, *tri-faria-m* (erg. *partem*, Adv.) dreifach, auf drei Seiten, an drei Orten, auf drei Arten. — (*tri-tio*) *ter-tiu-s* (vgl. Skr. *tr-tijas*, Äol. *τέρ-το-ς*) der dritte, Subst. *tertiæ* (erg. *partes*) ein Drittheil, die dritte Rolle, Adv. *tertium* zum dritten

Male, *tertio* = *tertium*; drittens; *terti-ānu-s* zum dritten geh., Subst. *tertiana* f. das dreitägige Fieber, *tertiani* m. Soldaten der 3. Legion, *terti-āriu-s* ein Dritttheil enthaltend, Subst. n. Dritttheil, *tertiā-re* zum dritten Male wiederholen, pflügen, *tertiā-ti-ō(n)* f. Wiederholung zum 3. Mal (Col. 12. 52. 11). — (*tris-no*) *tri-nu-s* drei, der dritte, dreifach, dreifältig; *ter-ni* je drei. — *tri-e-n-s* (*-tis*) m. der 3. Theil eines zwölftheiligen Ganzen ( $\frac{4}{12}$  oder  $\frac{1}{3}$ ), Dritttheil, Drittel ( $\frac{1}{3}$  Ass; bei Erbschaften  $\frac{1}{3}$  des Ganzen; Längenmaass u. s. w.), *trient-iu-s* für das Drittel hingegeben (*ager* Liv. 31. 13. 9), *trient-ālis* =  $\frac{1}{3}$  eines (zwölfzölligen) Fusses, *trient-āriu-s* zum Drittel gehörig. — *tri-ā-tru-s* Festtag der Tusculaner, 3 Tage nach den Iden (Fest. p. 257)<sup>6)</sup>. — (*tri-ies*, *tris*; vgl. *trīs*; *tirs*, *ters*) *ter* dreimal; übertr. oftmal; bei Adj. steigend = sehr, höchst, überaus (z. B. *o ego ter felix* Ov. Met. 8. 51).

B. Gl. 173 b. 175 f. — Corssen I. 386; B. 163; KZ. III. 295. — C. E. 225. — F. W. 83 f. 452 f. 624. — Schmidt KZ. XVI. 436 f. — 1) C. E. 663. — B. Gl. 176 a: *tri-dhā*, Suff. *dha*, *trīḍa*, dor. *trīḍa*. — 2) Ueber *ξ* durch die Mittelstufe *dj* aus *gj* entwickelt siehe C. E. 604 f. — 3) PW. III. 429: *tritā* (von *tri*) 1) Name eines vedischen Gottes, der namentlich in Verbindung mit den *Marut*, *Vāta* oder *Vāju* und *Indra* erscheint, und welchem, wie jenen, Kämpfe mit dämonischen Wesen, mit den *Tvāshtra*, *Vytra*, dem Drachen und anderen zugeschrieben werden, 2) eine Götterklasse (vielleicht die Dritten d. h. die im Himmelsgebiet Wohnenden) scheint das Wort zu bezeichnen, wenn es in der Mehrzahl und zur Bezeichnung *Varuna's* und *Agni's* (des himmlischen) gebraucht wird. — So auch: F. W. I. c. und Hintner Zeitschr. f. österr. Gymn. 1875 pg. 51. — 4) Preller gr. Myth. I. 467; der das Wort von \**trīw* fließen ableitet (*trīw* *δευμα*, *trōmos*, *trōbos* Hes.). — Welcker: *trīw*, von der zitternden Wellenbewegung. — 5) Schmidt I. c.: = *trīwā-sio-s* mit Wandlung von *s* zu *r* so geschickt romanisiert, dass man den fremden Ursprung völlig vergass. — 6) Corssen B. I. c.: Suffix *-tar* vollbringen.

### **triampo** alter Jubelruf im Culte.

(*τριαμπο*, *τριαμφο*) *θρίαμφο-c* m. Festlied und Festzug zu Ehren des Bakchus; bei röm. Historikern Triumph<sup>1)</sup>, *θριαμφ-ινό-s* den Tr. betreffend; *θριαμφ-εύ-ω* triumphiren, einen Triumph halten, *θριαμφεν-τή-s* m. der Triumphator (Suid.), *θριαμφεν-ινό-s* den Triumphator betreffend, *θριαμψε(-)τα* f. Triumph (Euseb.).

*trumpu-s* (alt, Varro l. l. 6. 7. 69) **triumphu-s** m. der bei feierl. Umzügen der arvalischen Brüder den Dreischritt begleitende Ausruf (*triumpe*, *triumpe*, *triumpe* C. fratr. Arv. ap. Or. inscr. 2270); später der für einen wichtigen Sieg vom Senate zugestandene feierliche Einzug in Rom, Siegeszug, Triumph; *triumphā-re* einen Triumph halten, triumphiren, frohlocken (Fut. *triumphavit* in der lex Julia bei Ritschl XXXIII v. 63. C. I. L. n. 206: *quo die quisque triumphavit, ducei oportebit*; d. i. urspr. *v* erhalten, vgl. umbr.



Fut. *purtuv-ie-s*)<sup>2</sup>), *triumpha-tor* (*tōr-is*) m. der Triumphirende, fem. *triumphatr-ix* (*īcis*), *triumphatōr-ii-s* (Tert.), *triumph-āli-s* zum Triumph gehörig, Subst. m. einer der triumphirt hat.

F. W. 453. — 1) Düntzer KZ. XV. 48: W. θορ; eig. θρύαμβος. — Nach Suidas als urspr. Beiname des Dionysos erklärt aus θηρίαμβος: διότι ἐπὶ θηρῶν τούτέστιν ἐπὶ λεόντων βέβηκε. — Nach Anderen wieder von θρίον Feigenblatt, weil diese bei den Festaufzügen des Dionysos von den Knaben gehalten wurden. — 2) Savelsberg KZ. XXI. 189.

# TRU dräuen.

(*trū-co*, *tru-c*;) *trū-cū-lentu-s*, *tru-x* (Gen. *trū-c-is*) wild, rauh, trotzig, drohend; hart, streng, grimmig; *truculent-ia* f. Rauheit, Unfreundlichkeit, finsternes Benehmen (*truculentia caeli praestat Germania* Tac. a. 2. 24).

Grassmann KZ. XII. 88; vgl. ags. *þreō-an* (Thema *þruv*), *þreav-jan*, ahd. *drāw-jan*, nhd. *dräuen*, *dröhen*. — B. Gl. 196a: *druh nocere*, *laedere*. — Ebenso Kuhn KZ. VII. 62. — Corssen N. 118 f.: *struc*; ahd. *strah rigidus*. — F. Spr. 326: wohl zu germ. *thrug* drücken.

**tva, tu** Stamm der 2. Person Sing. — Skr. **tva, tu** (PW. III. 460).

τφε, τε. — (Dor. *τύ*, böot. *τοῦ-ν*, *τοῦ*) *cú* du (Nom. ep. *τύνη*; Gen. *σοῦ* nicht bei Hom., dafür *σέο*, *σεῦ*, *σέιο*, *σέθεν*; dann *τεοῖο* in den schon bei den Alten als unächt geltenden Versen Il. 8, 37. 468; Dat. *σολ*, dor. ep. *τοί*, auch *τεῖ-ν*; Acc. *σέ*; *τέ* *σέ*. *Κῆρες* Hes.). — Dual (*tva* = *σφα*, *σφο*) *σφω*: *σφω-ι* (Nom. Acc.) ihr beide, euch beide (contr. *σφώ*; Gen. Dat. *σφω-ιν*, contr. *σφῶν*), *σφωλ-τεπο-ς* euer beider (nur Il. 1. 216). — (*τῶν* vgl. Skr. *tvam*) in att. Anrede: *ὦ τῶν* oder *ὦ τῶν ο* du! sowohl im guten Sinne: mein Lieber! als auch tadelnd: du Sonderling! du wunderlicher Mensch! (vgl. *τῶν σὺ Ἀττικῶς* Hes.)<sup>1</sup>). — Possessivum: (*sva*, *σφο*) *có-c*, (*tva*, *t-a-va*, *τ-ε-φο*) *τ-ε-ό-ο-ο* (ep. dor.) dein.

**tve, te.** — **tu** du (Gen. *t-is*, Plaut. mil. 4. 2. 42: *quia tis egeat*; Gen. *tu-ī* ist Gen. Sing. des Possessivum; Dat. *tī-bī* st. *\*tvi-bhi*, Inscr. *ti-bei*; Acc. *tē*, erweiterter Stamm ohne eigentl. Casus-suffix; vgl. *i-d*, *quo-d*; Abl. *tē-d* [atl.], *tē*); *tu-ā-ti-m* (*eccere, iam tuatim facis tu, ut tuis nulla apud te fides sit* Plaut. Amph. 2. 1. 4) nach deiner Art (*significat autem tuo more* Charis. 1. p. 195). — Plural: (*sva*, *svo*) *vō-s* Nom. Acc. (Dehnung nach Analogie des Acc. Pl. auf *ōs*, z. B. *equōs*; Dat. Abl. *vō-bī-s*; Gen. *vos-tri*, *vos-trum* ist Gen. Sing. und Plur. des Possessivum; *vos-trum* = *vostro-rum*). — Possessivum: (*te-vo-s*) *tuu-s* dein, *vos-ter* (*tra*, *tru-m*) euer.

B. Gl. 177a; Gramm. II. 122. — C. E. 218. 447. 570. 588. — F. W. 82. 84. 451. — Savelsberg KZ. XXI. 123. — 1) C. E. 675.

TVAK netzen, waschen. — Skr. *tuç* etwa: träufeln (PW. III. 372). — Vgl. 2) *tak*.

(*tak*, *tag*) τετ: τέ-τ-τ-ω (Fut. *τέξω*) netzen, anfeuchten, erweichen, übertr. rühren<sup>1)</sup>; *τεγν-τ-ό-ς* benetzt u. s. w.; (*τεγγ-τι*) *τέγξι-ς* Benetzung, Befeuchtung (Hippocr.).

**tig:** *ti-n-g-öre* (*tingüere*)<sup>2)</sup> (*tinxi*, *tinc-tu-s*) = *τέγγω*; übertr. tranken, erfüllen, reichlich versehen; *tinc-tor* m. Färber (Vitr. 7. 14. 1?), *tinctör-iu-s* zum Färben geh.; *tinc-tu-s* (*tūs*) m., *tinc-tūr-a* f. das Eintauchen, Färben (*tinctio* Tert. = *baptismus*); *tinc-tū-li-s* worin etwas eingetaucht wird (Ov. tr. 3. 10. 63: *volucris ferro tinctile virus inest*).

Corssen B. 68. — C. E. 219. 523. — F. W. 84. 451: (vielleicht nur eine Specialisirung aus *tag* [= indogerm. *stag*], lat. *tangere* in der Bedeutung netzen, *tangere vino*, und altnd. *stökkva* besprengen); Spr. 98. — Sch. W. s. v. (vgl. ahd. *tunchōn*, tünchen). — 1) Ueber *γ* = urspr. \* C. E. 522 f. — 2) Brambach Hülsb. f. lat. R.: „*tingo*, nicht *tinguo*“.

TVIS erregt, bestürzt sein. — Skr. *tvish* 1) in heftiger Bewegung, erregt sein, 2) anregen, in's Leben rufen (PW. III. 470).

τε-τι-η-μαι ep. Perf. Pass. mit Präsensbedeutung (*τετιη-σθον* Il. 8. 447, *τετιη-ώς*, gewöhnl. *τετιη-μένο-ς ἦτορ*) bekümmert, missmuthig, traurig sein.

F. W. 84. — Froehde KZ. XXII. 257: *tvi*, zend. *thwi* erschrecken: „vielleicht gehört auch *τετιημαι* hieher, welches Fick zu *tvis* stellt, welches im Griech. anders vertreten ist“ (*σφείσω* = *σείω* ibid. 263). — Pape, Seiler, Schenkl: St. τι, τίε: *τίω*, *τίνω* „rächen, strafen, verletzen“.

## D.

da Pronominalstamm der 3. Person: der.

-de verstärkt die Hinweisung auf die schon durch den Accus. ausgedrückte Richtung = nach, -wärts (urspr. *da* erhalten in: *θύρ-δα* *ἔξω* Hes.): a) tritt an Ortsnamen und örtl. Begriffe: *Ἀλ-γυπτιόν-δε*, *Κύπρον-δε*, *ἄγρον-δε*, *οἰκόν-δε* (selten an andere: *θάνα-τόν-δε*, *φóβον-δε*; an Adject. *ὄν-δε*, *δόμον-δε*), b) an Pronomina, um die demonstr. Kraft zu verstärken: *ὃ-δε*, *τοιοῦ-δε*, *τοσού-δε* u. s. w.; *ἁολ. hom.* -δι-с (*α* zu *ι* geschwächt und *с* angefügt: vgl. *ἱ-с*, *ἀμφί-с*): *ἄλλῃ-δι-с* anderswohin (*ἄλλυ-δης ἄλλῃ* hierhin und dort-hin), *ἀμν-ди-с* zusammen, zugleich, *οἰκᾶ-ди-с* (neben *οἰκᾶ-δε*) nach Hause, in die Heimat, heim, *χαμά-ди-с* (neben *χαμᾶ-ζε*) auf die Erde, zum (zu) Boden. — *δεῖ-να*, *ὅ*, *ῆ*, *τό* (Acc. Pl. n.; St. *na*;

oder *na* das unveränderte, hier erstarrte Suffix) ein gewisser, den man nicht nennen will oder kann; unflektirt oder flektirt gebraucht (Sing. *dei-va*, -*vos*, -*vi*, -*va*, Plur. *dei-ves*, -*vas*, *dei-vov*). — (*da* + *u* + *ra*, *da* + *u* + *ta*, Pronominalst. *da*, *u* und Suffix des Comp. Superl. *ra*, *ta*) *de-ū-po*, *de-ū-te* (*δεύρω* nur Il. 3. 240) *da*, hier; woraus: hieher! her! heran! herzu! auf! wohlan!<sup>1)</sup>); (*ēv-do-μ* Accus.) *ēv-do-v* (vgl. St. *ana* pag. 29). — Als selbständige Conjunction: *dé* (aus dem Gegensatz „von da, hier“, mit welchem ein 2. Satz einem 1. gegenüber hervorgehoben wurde, entwickelte sich die Bedeutung:) aber, hingegen, dagegen, nach einer Negation: sondern; häufig auch Sätze einfach anreihend: nämlich, denn, ja; epaneleptisch: also, sag' ich<sup>2)</sup>).

*de* (vgl. oskisch *da-t*) örtlich: von — herab, hinweg, her, ab, fort; zeitlich: unmittelbar, sogleich nach; in anderen Beziehungen: von, über, wegen, in Betreff; *in-de*<sup>3)</sup> örtlich: von da, von dort, daher; zeitlich: von dieser Zeit an, hierauf, darnach; *de-in-de* = von da herab (auch *de-in*) = *inde*; in der Reihenfolge: alsdann, demnächst, ferner; [*cun-de* (St. *ka*) von woher, woher, *ālī-cun-de* von irgend woher, *quam-de* bis zu welchem Grade, wie weit, wie sehr (*quamde pro quam usos esse antiquos cum multi veteres testimonio sunt tum Ennius in primo: Iuppiter, ut muro fretus magis quamde manus vi. Idem in secundo: Quamde tuas omnes legiones ac popularis. Et Lucretius: clarus ob obscuram linguam inter inanes quamde gravis inter Graios qui vera requirunt.* Fest. p. 261. 4). — *-da-m*, *-de-m*, *-do-m*<sup>4)</sup>) (erstarrte Accusative): *quī-da-m* ein gewisser, jemand; *quon-da-m* zu einer gewissen Zeit, einstmals, ehemals, einst; neulich, vor Kurzem; *ī-de-m* der da, der eben = derselbe<sup>4)</sup>) (s. St. *i*), *iti-dem*, *identi-dem*; *ibi-dem* eben dort, gerade da, eben daselbst; *indī-dem* eben daher; *quī-dem* zwar, nämlich, jedoch, aber; wenigstens, gewiss, fürwahr; *utrobī-dem* auf jeder von beiden Seiten eben (Plaut. Truc. 1. 2. 50: *utrosque percognovi utrobīdem*); *tan-dem* urspr. so weit eben = endlich; in Fragesätzen: doch, endlich, einmal; *tantus-dem* eben so gross, eben so viel; *en-do*, *in-do*, *in-du* s. *in* pag. 30. — (\**de-no*, \**de-no-que*, davon Local) *dē-nī-que* und abwärts, und schliesslich = endlich, am Ende, zuletzt noch, gar noch<sup>5)</sup>); *dē-mu-m* (Superlativ; *demu-s* Liv. Andr. Fest. p. 70) = am meisten abwärts = endlich, zuletzt, erst<sup>6)</sup>); *dē-tēr-ior* (doppelte Endung), Superl. *de-ter-rīmu-s*, mehr abwärts befindlich = geringer, schlechter, schlimmer<sup>7)</sup>); (Positiv \**de-ter-iu-s* in:) *deter-iae porcae*, *id est macilentae* Paul. D. p. 73. 5; *deteriorā-re* verschlechtern (Claud. Frontin. Symm.).

Clemm St. III. 313 ff. — C. E. 233. 633. — 1) Clemm St. III. 308 ff. — Curtius St. III. 322\*); „oder steckt in *deūte* doch ein *te*, während *δεύρω*, *δεύρω* Il. 3. 240, äol. *δεύρυ* (Herodian. π. μόν. λεξ. p. 95. Lehrs);

rein pronominal ist. — Sonne KZ. XII. 282: Thema *ju*: *ju*, *dju* = *διν*, *δεν*; *δεν-τε* = *ju-ka*, *τε* = Skr. *ca*; *δεν-ρο* = *r* im goth. *thar*, *hvar*. — 2) Ähnlich Kvičala Zeitschr. f. österr. Gymn. 1864 pg. 315 ff.: urspr. identisch mit dem deikt. *δε* (*ὅδε*, *οὐκὼνδε* u. s. w.), so dass es urspr. nur ein *δε* gab = hier (dort), hierher (dorthin); Verstümmelung eines alten adv. gebrauchten Locativs von einem Pronominalst. *ta*, *da*; stets mit deiktischer Kraft: *da*. — Klotz, Pape, Schenkl: abgeschwächt aus *δη*, wie *μειν* aus *μην*; dazu gibt Klotz als Grundbegriff an: *aliquam rei dudum cognitae adseverationem*. — 3) Vgl. *in* pag. 30. — Corssen B. 497 ff.: *-de* = Abl. *die* oder Acc. *dic-m* mit abgefallenem *m*; *-da-m* = *dia-m*; *-de-m* = *die-m*. — 4) Clemm St. III. 317. — 5) Corssen B. 85. — Ebel KZ. I. 307 f.: *\*dene* (vgl. *pos*, *pone*, *infer-ne*, *super-ne*); *deni-* (vgl. *undi-que*) + *que* und. — 6) Corssen B. 83 f.; KZ. III. 242. — Ebel l. c. — 7) Corssen KZ. III. 252. — Fick Spr. 187: *tar* reiben.

1) DA geben. — Skr. *dā* geben, schenken; verleihen, gewähren; Med. empfangen (PW. III. 565).

δο, δω. — δι-δω-μι geben, schenken, verleihen; darbringen, weihen; übergeben, hingeben, überliefern; von den Eltern: zur Frau geben, verheiraten (homer. Präs. *διδόει*, *διδόισθα*, *διδόι*, Impt. *δίδω-θι* Od. 3. 380, Inf. *διδού-ναι* Il. 24. 425; Fut. *δώ-σω*, hom. *δι-δώσο-μεν* Od. 13. 358, Inf. *διδάσκειν* Od. 24. 314; Aor. *ἔ-δω-κα*, hom. Iterat. *δό-σκ-ο-ν*, Conj. *δῶμεν*, *δώμεν*; Aor. *ἔ-δω-ν*, lakon. 3. P. Pl. *ἔ-δο-ν*; Perf. *δέ-δω-κα*, *δέ-δο-μαι*, hom. nur *δέδο-ται* Il. 5. 428; Aor. M. *ἔ-δό-μην*, P. *ἔ-δό-θη-ν*)<sup>1)</sup>; Verbaladj. *δο-τέο-ς*; *δοτ-ικό-ς* geberisch (gramm. ἡ *δοτική* erg. *πιῶς*, Dativus); (*δο-τι*) *δό-τι-ς* f. das Geben, Gabe, Geschenk, Schenkung (im Testament), medic.: Portion, Dosis; *δο-τήρ* (*τήρ-ος*), *δό-της* (LXX) m. Geber, (*δο-τερ-ια*) *δό-τειρα*, *δο-τή-ς* (*τίδ-ος*, Arcad. p. 35. 3) f. Geberin; *δό-μα(τ)* n. Gegebenes, Geschenk. — δω: *δώ-ς* f. (nur Nom., Hes. O. 554) Gabe; *δω-τί-νη*, *δω-τύ-ς* f. = *δόσις*; *δώ-τη-ς* (Hes. O. 353), *δω-τήρ* (*τήρ-ος*), *δώ-τωρ* (*τορ-ος*) (Od. 8. 335) m. = *δότης*, *δοτήρ*, *δώ-τειρα* f. = *δότεира*; *δωτιν-άξω* Gaben einsammeln, annehmen (Her. 2. 180); *δω-ρο-ν* n., *δωρ-εά* f. (*δωρεα* Hes.) Gabe, Geschenk, Ehren-, Weih-geschenk (*δώρων γραφή* Klage wegen Bestechung); *δωρεά-ω* schenken, beschenken (*δωρήσαστο* Il. 10. 557), *δωρη-τό-ς* durch Geschenke versöhnbar (Il. 9. 526), bestechlich, beschenkt, *δωρητ-ικό-ς* = *δοτικός*; *δωρη-τήρ* (Leon. Tar. 14) = *δωτήρ*; *δωρη-μα(τ)* (meist poet.) n. = *δῶρον*, *δωρηματ-ικό-ς* (Dion. Hal. 8. 60) = *δωρητικός*; *ἀλγεσθ-δωρο-ς* Schmerzen bringend (Opp. H. 2. 668); *ἐκκαιδεκά-δωρο-ς* sechzehngebend, das Geweih eines Sechzehners bezeichnend (Il. 4. 109)<sup>2)</sup>; *ξεί-δωρο-ς* (st. *ξείο-*) getreidegebend, nahrungspendend (*ἄρουρα*)<sup>3)</sup>; *δώ-σων* (*ων-ος*) der stets geben wird d. h. nichts giebt, Bein. des Antigonos II. von Makedonien (Plut. Koriol. 11); Desid. *δωceίω*.

da-n. — δά-ν-οc n. Gabe (E. M.); meist: ausgeliehenes Geld,

Wucher, Zins; *δάνειο-ν* n. Darlehn, gegebenes oder empfangenes Geld; *δανεῖζω* (*δανῖζω* Lucill. 102) Geld auf Zinsen geben, leihen. Med. borgen, *δανεισ-τή-ς* m. Ausleiher, Gläubiger, *δανεισ-τ-ικό-ς* zum Leihen geneigt, Wucherer, *δανεισ-μό-ς* m., *δάνεισ-μα(τ)* n. = *δάνειον*. — *Ἀπι-δανό-ς*, ion. *Ἥπι-* m. Wasserspender, Fluss in Thessalien, Nebenfluss des Peneus.

**da-s.** — (*δοσ-υ-λο*, vgl. *παχ-υ-λό-ς*, *δο-υ-λο*) *δο-ῦ-λο-ς* m. Sklave, Knecht<sup>4)</sup>, *δουλ-η* f., Dem. *δουλ-άριο-ν*; *δούλ-ιο-ς* (hom. nur *δούλιον ἡμαρ* Tag der Knechtschaft), *δούλ-ειο-ς* (Od. 24. 252), ion. *δουλ-ήιο-ς*, *δουλ-ικό-ς* sklavisch, knechtisch; *δουλο-σύνη* f. Knechtschaft (Od. 22. 423), *δουλόσυνο-ς* knechtisch, dienstbar; *δουλό-ω* zum Sklaven machen, unterjochen, *δούλω-σι-ς* f. Unterjochung; *δουλ-εύ-ω* Sklave oder Knecht sein, unterworfen sein, *δουλεν-τή-ς* m. Knecht (Eust.); *δούλευ-μα(τ)* n. (sehr spät *δούλευ-σι-ς* f.) Knechtschaft, Dienst, *δουλε(ς)-ία*, *δουλη-τή* (Her. 6. 12), *δουλ-ία* (Pind. P. 1. 75) f. Knechtschaft, Unterwürfigkeit; collectiv: Dienerschaft, Gesinde.

**dä.** — **dä-re** (*dē-d-i*, *dä-tu-s*) = *δίδωμι* (Inf. *däsi* st. *dä-ri* Fest. p. 68 M., Perf. *dedet* C. I. L. 32. 63, *deda* ibid. 1. 177 = *dedant* = *dederunt*); *-däre*: *circum-*, *pessum-*, *satis-*, *venum-däre*; *-däre*: *ad-*, *de-*, *dis-*, *ē-*, *per-*, *pro-*, *red-*, *tra(ns)-*, *ven-däre*; *dä-tā-re* vergeben, hingeben; *dä-tā-ti-m* wechselseitig sich gebend, zuwerfend (*qui ludunt datatim* Plaut. Curc. 2. 3. 17); *dä-tu-s* m. das Geben (*meo datū* Plaut. Trin. 5. 2. 16); *dä-tor* (*tōr-is*) m. Geber, *dä-ti-ō(n)* f. das Geben, Zuthellen, *dä-t-iru-s* zum Geben geh. (grammat. Dativ); *ad-dä-ti-ō(n)* f. Hinzufügung, Zugabe, *dē-dä-ti-ō(n)* f. Uebergabe, Capitulation, *ē-dä-ti-ō(n)* f. Hervorbringen, Gebären, Herausgeben, Leistung, *prō-dä-ti-ō(n)* f. Verrath, Verrätherei, *ven-dä-ti-ō(n)* f. Verkauf, Versteigerung u. s. w.

**dō.** — **dō-s** (*dō-ti-s*) f. Mitgabe, Mitgift, Aussteuer, *dō-tā-re* ausstatten, aussteuern, *dot-āli-s* zur Mitgift der Frau (selten des Mannes) gehörig; *sacer-dō-s* (*ti-s*) comm. (*sacerdotā* Or. inscr. 2184; Demin. *sacerdotū-la*) Opfergeber<sup>5)</sup> = Priester, -in, *Sacerdos* röm. Beiname (*C. Licinius S.*), *sacerdot-iu-m* n. Priester-thum, -amt, -würde, *sacerdot-āli-s* priesterlich; Subst. m. der ein Priesteramt verwaltet hat. — **dō-nu-m** n. = *δῶρον*, *dōnā-re* schenken, gewähren, verleihen; Schuld, Strafe schenken = erlassen, verzeihen; *Donā-tu-s* (*Aelius D.* berühmter Grammatiker des 4. Jahrh. n. Chr., Lehrer des h. Hieronymus; *Tiberius Claudius D.* Commentator Vergils); *donā-tor* m., *-tr-ix* f. Schenker, -in, *donā-ti-ō(n)* f. Schenkung; *don-āriu-m* n. Aufbewahrungsort für die Weihgeschenke in den Tempeln; auch: Weihgeschenk, Tempel; *donā-ti-cu-s* zur Schenkung geh.; *donā-t-iru-m* n. kaiserl. Geschenk an die Soldaten; *donā-bili-s* beschenkenswerth (*edepol infortunio hominem praedicat donabilem* Plaut. Rud. 3. 2. 40). — **cē-dō**, **ce-tte** (= *ce date*) (vgl. pag. 152) gib oder gebt her, her damit, heraus, lass oder lasst sehen<sup>6)</sup>

(z. B. *D. quin' tu mi argentum cedo. Ph. immo vero uxorem tu cedo* Plant. Phorm. 5. 8. 42; *salvete, optima corpora, cete manus vestras measque accipite* Enn. ap. Non. p. 85. 1; *cedo, quaeso, codicem: circumfer, ostende* Cic. Acc. 2. 42. 104).

**du.** — *du-im, -is, -it, -int*; besonders Plaut., Terent.; *ad-du-ēs (addideris* Paul. D. p. 27. 14); *du-i-to-r* (XXII tab. ap. Plin. h. n. 24. 3. 5); *per-du-is, -it, -int*).

**da-n.** — *dān-it, dān-unt, Impt. dān-ēs*). — *damus* = (rust.) *da-r-n-us* (*fenerator* Gloss.), *danista* = *δανειστής*; *dar-dan-āri-u-s* Geldverleiher, Wucherer, Mäkler, Aufkäufer (das *r* in *darnus, dar-danarius* wohl, weil man den Wucherer, indem man das Wort gleichsam von *δέειν* ableitete, als einen Schinder bezeichnen wollte, wie er bei uns ein Halsabschneider genannt wird<sup>9</sup>).

B. Gl. 184. — Corssen I. 413 f. — C. E. 236. 463. 509. 594. — F. W. 90 f. 92. 95. 367. 455 f.; Spr. 329. — 1) C. V. I. 152. 3). 185. 13). — 2) Düntzer KZ. XIV. 199. — S. W., Sch. W. s. v.: sechzehn Handbreiten (*δῶρα*) lang. — 3) Schaper KZ. XXII. 519: Geschenke habend, welche Getreide sind. — 4) B. Gl. 186a: *dās dare* Skr. *dāsā famulus: sic δούλος a dando, porrigendo nominatus esse videtur.* — Düntzer KZ. XVI. 27: *δούλος* scheint aus *δούλος* entstanden und wie Skr. *dāsa* den „Besiegten“ zu bezeichnen, insofern die besieigten *δοιδαλωτοι* zu Sklaven gemacht wurden. — PW. III. 604 f.: *dās* bedeutet nach Dhātup. 21. 28 „geben“, *dāsā* Sklave, Knecht. — C. E. 356: vielleicht W. *de* binden; woselbst (pag. 233): „besonders des *o* wegen zweifelhaft, das dieser Wurzel fern liegt“. — Sch. W. s. v. ähnlich: *δέω*; eig. der Gebundene. — Pape W. s. v.: *δέω*? — Jedenfalls bleibt die hier gegebene Deutung zweifelhaft. — 5) Corssen KZ. II. 28. — 6) Corssen II. 584. 844: *cē* + Imper. *dā*; *ā* zu *ō* verdunkelt wie in *dōnum, dōs* und *ō* zu *ō* gekürzt wie in *pūtō, mōdō* u. a. — Aehnlich Curtius St. II. 439, KZ. VI. 92. — Dagegen Klotz W. s. v.: „alte, vielleicht urspr. nicht einmal Verbalkraft in sich tragende Wortform, die, wie unser 'her' oder 'heraus' Imperativbedeutung annahm und ganz wie das griech. *δεῦρο* in *δεῦτε* (pag. 320), so dieses in *cette* eine wenn auch im Gebrauch beschränkere Pluralform erhielt“. — Auch Schweizer-Sidler Elementar- u. Formenl. der lat. Spr. §. 160: „zweifelhaft ob Imperative: *cēdō, cete*“. — 7) Corssen I. 364 f.; N. 239. — 8) Neue Formenl. II. 316. — 9) Zeyss KZ. XVII. 433.

## 2) DA theilen, zutheilen.

### 1) da.

**da.** — *da-vā'* f. *μερίς. Καριστοί* Hes. — *δη: δῆ-μο-ς* m. „aufgetheiltes, vertheiltes Land“ unter die Mitglieder einer Genossenschaft (so auch die attischen *δημοί*, die 174 Unterabtheilungen der *φυλαί*; schon vor Theseus selbständige Gemeinden und von Kleisthenes zu neuer Bedeutung im Staatsorganismus umgeschaffen), also: „Gemeinde-land, -eigenthum, -gut“; (dann aus Land:) „Gesammtheit der Landesangehörigen = Volk“<sup>1</sup>), *δημό-θεν* von Volkswegen, auf Kosten des Volkes (Od. 19. 197); Dem. *δημ-ίδιο-ν* (Arist.

Equ. 726. 1199); δημό-τη-ς m. Einer aus dem Volke, zum V. geh., gemeiner Mann (*plebejus*), Bürger eines Demos, δημό-τι-ς (-τιδ-ος) f. Gaugenosin, Landsmännin; δημο-ικό-ς, poet. δημό-τερο-ς = δημότης, dem Volke, der Demokratie ergeben, befreundet, überhaupt: menschenfreundlich; einen attischen Demos betreffend; δημο-εύ-ο-μαι zu einem Demos gehören; δήμ-ιο-ς, δημό-σιο-ς (später auch δημοσιακό-ς) das Volk angehend, dem Volk oder dem Staat angehörend, öffentlich, Gegensatz ἴδιος (τὰ δ. Staatseinkünfte), Subst. m. der öffentl. Diener in Athen, Folterknecht, Scharfrichter, n. Staat, Gemeinwesen, Staatscassa; δημοσιό-ω veröffentlichen (δημῶν D. Cass. bei Suid.), zum Staatseigenthum machen, confisciren; δημοσίᾳ (Ggs. ἰδίᾳ) öffentlich, nach Beschluss oder auf Kosten des Staates; δημοσι-εύ-ω öffentlich, allgemein machen: zum Staatsgut machen, unter dem Volke verbreiten; Staatsgeschäfte treiben; δημο-σλεύ-σι-ς f. Bekanntmachung; öffentl. Versteigerung; δημῶν es mit dem Volke halten, es betrügen (Ar. Vesp. 699); δημ-εύ-ω das Vermögen eines Bürgers für Staatseigenthum erklären, was mit der „δήμειν-σι-ς f. Achterklärung“ verbunden ist; δημο-ειδής, δημ-ώδης volksmässig, gewöhnlich, gemein; allgemein bekannt. — ἀπό-δημο-ς, ἐκ-δημο-ς ausser Landes; ἐν-δημο-ς im Volke, einheimisch, national; ἐπι-δημέω (-εύω Od. 16. 28) in seinem Volke, in der Heimat sein, aus der Fremde nach Hause kommen; als Fremder irgendwo sich aufhalten, ἐπιδήμ-ιο-ς (ἐπι-δημος Soph. O. R. 494) in oder unter dem Volke, einheimisch, durchs ganze Volk verbreitet, bes. von Seuchen, epidemisch, ἐπιδημ-ία f. das in der Heimat Sein; von Seuchen: die Verbreitung im Volke; μετα-δήμιο-ς mitten im Volke, daheim, zu Hause; πάν-δημο-ς, παν-δήμιο-ς im ganzen Volke, ganz allgemein; ὃς παντός τοῦ δήμου ἔστιν der das ganze Volk angeht (πρωτός Od. 18. 1).

2) **da-i.** — Skr. **daj** 1) theilen, ertheilen, zutheilen, 2) als Theil haben, besitzen, 3) zertheilen = zerstören, verzehren, 4) Antheil nehmen (PW. III. 519).

(δαι-ῶν) δαίω; nur als Pass. und Med. δαλ-ο-μαι theilen, in Theile zerlegen, Pass. getheilt werden; gewaltsam zertheilen = zerreissen, zerfleischen (δαλ-ε-ται ἡτορ· dilaceratur Od. 1. 48; διχρᾶ δε-δαλ-α-ται in zwei Theile getheilt, Od. 1. 23)<sup>2)</sup>; s. St. δα-τ pag. 325. — -δαίο: Ἀρι-δαίο-ς (Nbf. Ἐρρι- st. Ἐρι-) = stark spendend, freigebig, milde (Sohn des Philipp, Halbbruder Alexander des Gr., Strabo 17. 794); Θρασυ-δαίο-ς = Muthspender (ein Thessaler, Thebaner, Eleer); Κλεό-δαίο-ς (Κλεοδαῖος Suid.) = Ruhmspender (Sohn des Hyllos, Enkel des Herakles; Sohn des Aristomachus)<sup>3)</sup>. — δαί-vū-μι (Fut. δαλ-σω, δαίσειν Il. 19. 299, Aor. ἔ-δαι-σα) vertheilen = ein Mahl geben; Med. sich bewirthen lassen, essen, schmausen<sup>2)</sup>; (δαι-τ-) δαί-ε (δαι-τ-ός) f. Gastmahl, Schmaus, Speise; δαι-τη f. id.; δαίτη-θεν vom Mahle her (Od. 10. 216); δαίτα-ς

μερισάς (Eurip. fr. 475. 12)· ὡς οἱ Μακεδόνες φασίν (Cyr. 171); δαι-τύ-с (-τύ-ος) f. = δαίτη (Il. 22. 496)<sup>4</sup>); δαιτυ-μύων (μόν-ος) m. (δαιτυμον-εύ-ς Nonn. D. 2. 666) Gast, Schmauser (gew. Tischgenosse nur Od. 4. 621); δαιτ-ρό-с m. Vertheiler, Zerleger, Vorschneider (ὁ μάγειρος E. G.), δαιτρό-ν n. das Zugetheilte, die Portion (δαιτρὸν πίνειν das beschiedene Maass trinken, \* Il. 4. 262); δαιτρο-σύνη f. das Vertheilen, Vorschneiden (Od. 16. 253); δαιτ-εύ-ω vertheilen, zerlegen, vorlegen, δαιτρε(ς)-ία f. Kochkunst (Spät.); δαιτ-αλ-ά-ο-μαι schmausen (Lycophr. 654), δαιταλ-εύ-ς Schmauser (vom Adler des Prometheus: ἀκλήτος ἐρπων δαιταλεὺς πανήμερος Aesch. Prom. 1024). — δαίζω theilen, zertheilen = zerreißen, spalten, zerhauen, niederhauen, tödten, morden (Fut. δαίξω, Aor. δαίξαι, Perf. Pass. δε-δαίγ-μένος); δαίκ-τό-ς zu vernichten, δαίκ-τήρ (τήρ-ος) herzzerreissend (γόος Aesch. Sept. 899), δαίκ-τή-ς id. (φθόνος Anacr. 42. 10), δαίκ-τωρ id. (Aesch. Suppl. 779).

### 3) da-t<sup>5</sup>).

Zu da-t )oder auch zu da): Fut. δά-σο-μαι, Aor. ἐ-δᾶ-σά-μην (hom. ἐ-δᾶ-σα-ντο, δᾶσ-σα-ντο, δᾶσ-σα-σθαι u. s. w., Iterat. δα-σά-σασ-το; Perf. δέ-δασ-ται; Inf. Fut. ἀπο-δάσ-σε-σθαι, Aor. ἀπο-δάσ-σασθαι, Fut. κατὰ πάντα δά-σο-νται Il. 22. 354); Verbaladj. ἀνά-δασ-το-ς. — δατ-έ-ο-μαι (nur Präsensst.) theilen, vertheilen, zertheilen; δατη-τή-ς m. Vertheiler, δάτη-σι-ς f. Theilung, (δατη-τηρ-ιο) δατήρι-ος zertheilend<sup>6</sup>) (Aesch. Sept. 711). — δα-с-μó-с m. Theilung (Il. 1. 166), zugetheilte Abgabe, Tribut, Steuer; δά-с-μα(τ) n. Antheil (Hes.); δά-с-μ-ευ-σι-ς f. Theilung (Xen. An. 7. 1. 37).

4) da-p<sup>7</sup>). — Skr. caus. dā-p-ajati 1) geben, schenken u. s. w. heissen, bezahlen lassen, einfordern, 2) verrichten, vollbringen lassen, 3) auflegen oder auftragen lassen (PW. III. 568).

δαπ. — δαп-άνη f. Ausgabe, Aufwand, Verschwendung, δάпανο-с verschwenderisch; δαпανά-ω aufwenden, verschwenden, δαпανη-τή-ς m. Verschwender (E. M.), δαпάνη-σι-ς f., -μα(τ) n. = δαпάνη, δαпανη-ρό-ς = δάпανος; δαпανη-т-ικό-с aufzehrend, aufreibend (φάρμακον). — (δαп-τι-λο) δαпι-λό-с (αἰθήρ Empedokl. 180) unermesslich; δαпι-λής (vgl. λιπαρ-ό-с, λιπαρ-ής) überflüssig, reichlich; viel aufwendend, freigebig, δαпίλε[с]-ια f. Ueberfluss, reichlicher Vorrath; Aufwand; δαпι-εύ-ο-μαι Ueberfluss haben, Pass. reichlich verwendet werden. — δαп-т: δάп-т-ω zertheilen = zerreißen, zerfleischen; übertr. zu Grunde richten, tödten<sup>8</sup>); δαпι-αί f. Nager = blutsaugende Insekten (Lycophr. 1403); δάп-тρ-ια (νοῦσος) verzehrend (Sp.); κατα-δάπτω = δάπτω (Aor. κατ-έ-δασα, κατα-δάσαι).

δεп. — дέп-ä-с (α-ος) n. Becher, Pokal, auch grosser Pokal, in welchem ein Mischtrank bereitet wird (meist von Gold und kunstvoll gearbeitet) (hom. дέпας οἶνου wohl = Maass Wein;



hom. Dat. *δέπαϊ*, *δέπαι* (Od. 10. 316); Pl. *δέπα* aus *δέπαα*, Gen. *δεπά-ων*, Dat. *δεπά-εσσι*, *δέπα-σσι*; *δέπας-τρο-ν* = *δέπας* (Antim. ap. Ath. 11. 468. a), *δεπαστρ-αίο-ς* (*ποτός*) aus dem Becher (Lycophr. 489). — (*δεπ-ινο*) *δειπνο-ν* n. (*δειπνο-ς* m. Spät.) (urspr. *distributio*; bei Homer die erste ordentl. Mahlzeit, regelmässig des Mittags oder in den ersten Nachmittagsstunden genommen, daher:) Hauptmahlzeit (im Gg. von *ἄριστον*, *δόρπον*), bei den Att. die gegen Abend gehaltene Hauptmahlzeit<sup>9)</sup>; *δειπνο-σύνη* f. id. (Matro ap. Ath. 134 f.), Demin. *δειπν-ιο-ν*, *-ίδιο-ν*, *-ἄριο-ν*; *δειπνέ-ω* die Mahlzeit halten (Desid. *δειπνησέω* Gramm.), *δειπνη-τ-ικό-ς* zur M. geh., *δειπνη-τή-ς* m. der Speisende (Pol. 3. 57. 7), *δειπνη-τήρ-ιο-ν* n. Speisesaal; *δειπνη-σ-το-ς* (*δειπνη-στό-ς*) m. die Essenszeit (Od. 17. 170)<sup>10)</sup>, *δειπνη-σ-τύ-ς* f. id. (Hes.); *δειπνῶ* bewirthen; *δειπνῖ-τι-ς* (*τιδ-ος*) zum Gastmahl gehörig (*στολή* D. Cass. 69. 28). — *ἄριστό-δειπνον* (Ath. 2. 47. e) ein *δειπνον*, das wie ein *ἄριστον* zugerichtet ist, Mittagabendmahlzeit (Pape); *ἐπί-δειπνον* (*ἐπι-δειπνί-ς* f.) Nachtisch (Athen.); *σύν-δειπνον* gemeinschaftliches Essen.

# **da-p.**

**dap-s** (*däp-is*) f. Festmahl, Opfermahl; später (bes. poet.) jedes reiche und prächtige Mahl, *däp-äli-s* zum Opfermahl gehörig, durch das O. gefeiert; (\**dap-inu-s* vgl. *δεπ-ινο*, *δειπνο*) *dap-inā-re* als Mahl auftragen (Plaut. Capt. 4. 2. 117); *dapsili-s* (*dapsilu-s*) wohl Lehnwort = *δαψιλό-ς*, *δαψιλ-ής*; Adv. *dapsile*, *dapsiliter*; *dapaticum*, *magnificum*, *dapatice*, *magnifice* (Paul. D. p. 68. 4. 5). — (*dap-no*) **dam-nu-m** (vgl. *scap*, *söp-nu-s*, *som-nu-s*, *scab*, *scap*-, *scam-nu-m*) n. Aufwand, Ausgabe, vergebliche Ausgabe, das Verlorene, Verlust, Schaden<sup>11)</sup>; *damn-ōsu-s* verschwenderisch = *δαπανηρό-ς* (Plaut., Ter.; auch Suet. Ner. 31: *non in alia re damnosior quam in aedificando*); gewöhnlich: schadenbringend, schädlich, verderblich; *damnā-re* zu Schaden bringen, zur Strafe ziehen, schuldig erklären, verurtheilen; allgemein: verwerfen, missbilligen, Part. *damnā-tu-s* verurtheilt; metonym. verworfen, verbrecherisch; (*damnā-to*, *damnā-t*) *damnā-s* indecl. (alter jurist. Kunstausdruck:) verpflichtet, verurtheilt (*heres meus dare illi damnas est omnia sua* Quint. 7. 9. 12; *Macvio decem dare damnas sunt* Dig. 30. 122); *damnat-ic-iu-s* zur Verurtheilung geh. (Tert.); *damnā-tor* m. Verurtheiler (Tert.), *damnatōr-iu-s* = *damnativus*; verurtheilend; *damnā-ti-ō(n)* f. Verurtheilung; vom Erben: Zahlungspflichtigkeit; *damnā-bili-s* verdammenswürdig; *in-demni-s* ohne Verlust, schadlos, *indemni-tā-s* f. Schadloshaltung; *in-demnā-tu-s* nicht verurtheilt, nicht beschuldigt; *con-demnā-re* verurtheilen, schuldig sprechen, verdammen; *prae-damnare* vorher verurtheilen (erst bei Liv. 5. 11. 12; metaphorisch: 27. 18. 8 *praedamnata spe dimicandi*; wozu Weissenborn: „schon im Voraus, ohne den Kampf zu wagen, habe er die Hoffnung ihn mit Erfolg zu bestehen aufgegeben“).

Aufrecht KZ. VII. 310 ff. — C. E. 229. — F. W. 91 f.; KZ. XXII. 205. — 1) Mangold St. VII. 403 ff. — Sch. W. s. v. ist ähnlicher Meinung; doch zweifelnd: „*δαίω*, Abtheilung?“ — Die gewöhnliche Ableitung von W. *δαμ* = die Unterworfenen widerlegt C. E. 231 (andere zu *δε* binden oder *δέμω* = Anbau). — 2) C. V. I. 163. 27). 297. 4). — 3) Fick KZ. XXII. 221. — 4) PW. III. 586: *dāmā* m. das Austheilen, namentlich von Speise; Mahl, Opfermahl; vgl. *δαίς*, *δαίτη*. — 5) F. W. I. c.: *δαι-* (speciell griechisch): *δαι-γω*, *δαίω*, *δαίνομαι*, *δαι-σο-μαι*, *δ-δαι-σά-μην*, *δ-δαι-μαι*; *data*: *δαι-τω* zertheilen. — 6) C. V. II. 369. — Fick KZ. XXII. 98. — 7) C. E. 232. — F. W. 92. 456. — S. W., Sch. W. s. v. — 8) C. E. I. c.; C. V. I. 238. 2). — Bugge KZ. XIX. 426 f.: Skr. *gabh gambhajami* den Rachen aufsperrn, um etwas zu schnappen = *γαβῶ*, *δαβῶ*. — PW. III. 513: *dabh* Jemand etwas anhaben, anthon, schädigen, versehren, benachtheiligen; verletzen „vgl. *δάπτω*, *damnum*“; wozu C. E. 236: „ohne Wahrscheinlichkeit, weil diese Wurzel sonst keine Vertretung im Griechischen und Lateinischen hat“. — Schweizer-Sidler KZ. XII. 228: „Wird kaum mit Curtius zu erklären sein, sondern für *δάπτω* (mit *p* von W. *dar* abgeleitet) stehen, wie ja auch W. *μαρ* neben *μαρπ* auftritt“. — 9) Döderlein n. 2469: urspr. Speise, dann Imbiss, Essen; ferner Frühstück; Mittags- und Abendmahlzeit. — 10) Nach den Scholien ist *δειπνητός* die Essenszeit, *δειπνητός* die Mahlzeit selbst. — 11) Bechstein St. VIII. 384 f.: *impendium*, *sumptus*, *unde notio detrimendi*, *iacturae eodem modo ducta est, quo in ipso vocabulo „impendium“*. — Düntzer KZ. XI. 64 ff. — Fleckeisen, Mommsen, Pott, Ritschl an den von Curtius C. E. 236 und Bechstein angeführten Stellen: Part. Perf. Pass. von *dā-re*; *dā-minu-m* = *damnum* = τὸ δι-δό-μενο ν, *quod datur*. — B. Gl. 179 b: *dam domare*; *fortasse damnum*. — PW.: *dabh*; siehe Aum. 8.

### 3) DA zeigen, weisen, lehren.

#### 1) da. — Zend: *dā* wissen.

*da*. — lehren, lernen, kennen lernen, erfahren, daher auch: kennen, wissen (fast nur poet.; Homer: *δέ-δᾶ-ε*; Perf. Part. *δε-δα-ώς* Od. 17. 519 gelernt habend, gelehrt, kundig; Inf. Präs. *δε-δά-α-σθαι* Od. 16. 316 sich belehren, kennen lernen, ausforschen. — *dae*: Aor. Ind. *δ-δά-ν*, Opt. *δαι-λή-ς*, Conj. *δαῶ*, *δαιώ*, Inf. *δαή-ναι*, *δαή-μεναι*, Part. *δαιέ-ς*; Fut. *δαή-σο-μαι*; Perf. *δε-δάη-κα*, Part. *δε-δαη-κ-ότ-ες*, Med. *δε-δαη-μένο-ς*)<sup>1)</sup>; *δαή-μων* (*μον-ος*) kundig, erfahren, *δαημο-σύνη* f. Kenntniss, Erfahrung; (*δαι-ρα*, *δαι-ρ-ια*) *δαίρφα*, contr. *δαίρφα*, die Wissende (Bein. der Persephone)<sup>2)</sup>; *ἄ-δαή-μων*, *ἄ-δα-ής* unkundig, *ἄδαημον-λή* Unkunde (Od. 24. 244); *ἄ-δάη-το-ς* ungewusst (Hes. Th. 655). — *δη*: *δή-ω* ep. Futur. oder Präsens mit Futurbedeutung, wovon nur: *δή-εις*, *δή-ο-μεν*, *δή-ε-τε* du wirst u. s. w. finden, antreffen; *δή-v-oc* n. (Sing. Hes.); nur Pl. *δήν-ε-α* (poet., meist ep.) Entschlüsse, Rathschläge, Gedanken; im schlimmen Sinne: Anschläge, Ränke, Kniffe<sup>3)</sup>; *μετα-δή-α* *μεταμελήτη* Hes.; *πολυ-δήνεα* *πολύβουλον*, *πολύμητιν* Hes.<sup>3)</sup>.

#### 2) da-k. — Zend: *da-kh-sh* (d. i. *da-k-s*) zeigen, lehren.

*dak*: *δι-δακ-ή* (st. *δι-δακ-η*) f. Lehre, Unterricht; (*δι-δακ-σκ-ω*) *δι-δά-σκ-ω* (Fut. *διδάξω*, Aor. *ἐ-δίδαξα*, Perf. *δε-δίδαχα*, *δε-δίδ-*

δαγμαι; διδασκῆ-σαι Hes. Op. 64, διδασκῆ-σαιμι hymn. in Cer. 144) lehren, unterrichten<sup>4)</sup> (διθύραμβον, δράμα von den Dichtern, die einen Dithyrambus, ein Drama selbst einstudieren, die Schauspieler anweisen und die Aufführung leiten); διδαν-τό-ς lehrbar, gelehrt, eingelernt; διδασκ-ικό-ς unterrichtend, belehrend; (διδαν-τι) διδάξει-ς f. das Lehren (Eur. Hec. 600); δίδαν-τρο-ν Lehrgeld (Poll. 6. 186); διδαν-τήρ-ιο-ν n. Beweis (Hippocr.); δίδαγ-μα(τ) n. Lehre, Unterricht. — διδάσκ-αλο-ς m. Lehrer; κωμωδο-, τραγωδο-διδάσκαλο-ς (abgekürzt κωμω-, τραγω-διδάσκαλος) der Komödien-, Tragödiendichter, insofern er sein Stück einstudieren lässt; διδασκάλ-ιο-ν n. das Gelehrte (= δίδακτρον Plut. Alex. 7), διδασκαλ-ία f. = δίδαγμα; Einübung und Aufführung eines Stücks oder Chors, das Stück selbst; διδασκαλ-ικό-ς zum Lehren gehörig, geschickt; διδασκαλ-ε(ς)-ῖο-ν n. Schule.

3) δι-κ (jüngere Form). — Skr. दि॒ 1) zeigen, vorweisen, 2) anweisen, zuweisen, 3) erweisen, 4) heissen (mit Inf.) (PW. III. 627).

δικ. — δικ-η (δικαία E. M. p. 24. 48) f. Weisung = Weise, Sitte, Brauch (δίκη-ν nach Art und Weise); Rechtsweisung, Recht, Gerechtigkeit; Rechtssache, Process; richterliche Entscheidung, Strafe (δίκησις LXX), Busse<sup>5)</sup>, Demin. δικ-ίδιο-ν n. Processen (Aristoph.). — -δικο-ς ungerecht; ἀντι-δικο-ς Gegner vor Gericht (eig. eine δίκη gegeneinander habend); ἔκ-δικο-ς was ausserhalb des Begriffes der δίκη liegt, widerrechtlich; σύν-δικο-ς einem vor Gericht beistehend, Sachwalter (in Athen die nach der Vertreibung der 30 Tyrannen eingesetzten Staatsfiscale). — δικα-ιο-ς (δικαίος M. Ant. 5. 34) gerecht, gesetzmässig (τὸ δ. das Recht), gleichmässig (διώρισται τὸ δίκαιον τὸ τε νόμιμον καὶ τὸ ἴσον Arist. Eth. Nic. 5. 2. 8); δικαί-αδικο-ς ungerecht und dabei doch gerecht (Philo); ἀκριβο-δίκαιο-ς streng gerecht (Arist. Eth. Nic. 5. 10. 8); δικαιο-τή-ς (τη-ος) f. Gerechtigkeit; δικαιο-σύνη f. id., Rechtlichkeit (δ. ἐστὶ τὸ τὰ αὐτοῦ πράττειν καὶ μὴ πολυπραγμαίνειν Plat. Rep. 4. 433 a), δικαιο-συνο-ς Ζεύς Beschützer der Gerechtigkeit; δικαιο-ώ (ion. δικαί-ω) für recht erachten; richten, strafen, verurtheilen, δικαιο-τή-ς m. der Richter, der Strafende, δικαίω-σι-ς f. das Gerechtmachen = gerichtliche Vertheidigung; Verurtheilung; gerechte Forderung, Rechtsgrund; Ansicht vom Recht, δικαίω-μα(τ) n. das Gerechtmachte = gerechte Handlung, Rechtsgrund (Recht N. T.). — δικά-ζω (Fut. δικάσω, Inf. δικᾶν Her. 1. 97. 5, Perf. δε-δίκανα Ath. 12. 517 b) richten, Recht sprechen, Med. sich Recht sprechen lassen, einen Process führen; δικα-ς-τή-ς m. Richter, Rächer, δικάσ-τρο-ια f. (Luc. Pisc. 9), δικασ-τ-ικό-ς den Richter betreffend; δικασ-τήρ-ιο-ν (δικαιο-τήρ-ιο-ν) n. Gerichtshof, Gericht. — δικ-αν-ικό-ς Recht und Processe betreffend, Subst. m. ein gewandter Processführer, δικανί-ζω Processe führen (Eust.). — δίκη (j vor ι entwickelt):

(\*δε-δjk-σκ-ο-μαι) δειδί-σκ-ο-μαι (ep., nur δειδισκόμενος, δειδίσκ-ε-το) urspr. ein Zeichen von sich geben = begrüßen, bewillkommen; ep. Perf. zu δείκ-νυ-μι: (δε-δζειγ-μαι vgl. λιπ: λέ-λειμ-μαι, dann epenth. δει-δειγ-μαι) δει-δεγ-μαι (vgl. hom. κέ-σκετο zu κεί-μαι), δει-δέχ-εται, Plusqu. δει-δεκ-το, δει-δέχ-ατο (-ατ' ἀλλήλους sie bewillkommneten sich d. i. sie tranken sich zu)<sup>6)</sup>.

δίκ = richten aufs Ziel, bestimmen, festsetzen; richten den Wurf, werfen<sup>7)</sup>. — ξ-δίκ-ο-ν, δίκειν (vereinzelter poet. nachhom. Aorist)<sup>8)</sup>. — δίκκ-ο-ς (= δίκκ-ο-ς)<sup>9)</sup> m. Wurfscheibe (nach einem gewissen Ziele geschleudert), überh. Scheibenförmiges (Teller, Schüssel u. a.); δισκέ-ω mit der W. werfen (Od. 8. 188), in spät. Prosa gew. δισκ-εύ-ω; δισκό-ω in eine Scheibe verwandeln; δισκ-ευ-τή-ς der Diskuswerfer; δίσκη-μα(τ), δίσκευ-μα(τ) n. Diskuswurf; δισκο-ειδής diskus-, scheibenförmig; δίσκ-ουρα s. or pag. 43. — (δικ-ελα, δικ-ει-ja) δίκ-ελλα f. Wurfel, Schippe, Spaten, Hacke<sup>10)</sup>, δικελλ-ίτη-ς mit der δικελλα werfend u. s. w., δικελλο-ειδής von der Gestalt einer δικελλα. — (δίκ-τυ-ς) δίκ-τυ-ο-ν n. Fischernetz (Od. 22. 386), Jagdnetz<sup>11)</sup>, Demin. δικτύδιο-ν; δικτυό-ω netzförmig machen, δικτυω-τός gegittert (θύραι Gitterthüren); δικτυ-εύ-ς m. Netzfischer, δικτυ-εύ-ω mit dem Netz fischen, δικτυε(ν)-la, δικτυία f. Netzfischerei; δικτυο-ειδής, δικτυ-ώδης netzartig; Δικτύ-νη, Δίκτυ-ννα f. Beinamen der Artemis als Jagdgöttin (so hieß Artemis im westl. Theile Kreta's, im östl. Βοιτόμαρτις).

δεικ (Verbalformen durchwegs aus dieser gesteigerten Form; neuion. δεικ Präsensstamm, sonst δεκ)<sup>12)</sup>. — δείκ-νυ-μι, δεικ-νύ-ω zeigen, weisen (Fut. δείξω, Aor. ἔ-δειξα, Perf. δέ-δειχ-α, δέ-δειγ-μαι (neuion. δέξω, ἔδεξα, δέδεγμαi); δεικ-αν-ά-ο-μαι (ep., nur 3. Pl. Impf. δεικανόωντο sie bewillkommneten sich), δεικανά-α-σκ-ε-ν (Theokr. 24. 56). — δεικ-τη-ς m. Zeiger (δικαιοσύνης Orph. H. 7. 16), δεικ-τ-ικό-ς zeigend, hinweisend (bes. Gramm.); προ-δέκτωρ m. Voranzeiger (λέγοντες ἥλιον εἶναι Ἑλλήνων προδέκτορα Her. 7. 37. 14)<sup>13)</sup>; (δεικ-τι-) δειξι-ς f. das Zeigen, Beweis; δειγ-μά(τ) n. das Vorzeigte, Probestück, Muster, Beweis, in Athen und Rhodus: Ausstellungsort für Waaren, παρά-δειγμα(τ) n. id., δειγματ-ἶξω zum Beispiel aufstellen (N. T.); δείκ-ηλο-ν (-ελο-ν Agath. 61) n. Darstellung, Bild, Bildsäule, δεικηλ-ικ-τη-ς (dor. st. ισ-τή-ς) m. Darsteller niedrig komischer Charaktere. — ἀρι-δείκ-ετο-ς sehr gezeigt, ausgezeichnet, berühmt<sup>14)</sup> (meist wie ein Superl. mit: ἀνδρῶν, πάντων λαῶν).

# 1) da-k.

δόκ. — δόκ-ερε (δοκ-ui) zeigen, weisen = unterweisen, lehren<sup>15)</sup> (d. fabulam vgl. διθύραμβον, δρᾶμα pag. 328), Part. δοκ-ι-υ-ς gelehrt, kundig, geschickt; δοκ-τορ (τόρ-ις) m. Lehrer, doct-ix (ίς-ις) f.; doct-ina f. Lehre, Unterricht, Kenntniss, Gelehrsamkeit, doctrin-āli-s theoretisch; δόκ-ῦ-μεν (μιν-ις) Lucr. 6. 392, δόκ-ῦ-

*men-tu-m* n. Beweis, Lehre, Warnung, Muster; *doc-ili-s* gelehrig, *doc-ili-tā-s* (*tati-s*) f. Gelehrigkeit.

2) *di-k* (jüngere Form).

*dic.* — (*dic-sc-ere*) *di-sc-ere* (vgl. *di-dā-on-ω*), Perf. *dī-dīc-i* (Part. Fut. *disc-i-tūru-m* Apul. ap. Prisc. 10 p. 887) lernen, erfahren, einsehen<sup>16</sup>); *disci-pūlu-s* m., *-pūla* f. (statt *-cūlu-s*, *-cūla*, da kein Suffix *-pūlu-s* sich zeigt) Schüler, -in<sup>17</sup>); *discipul-ā-tu-s* m. Schülerschaft (Tert.), *discipl-ina* (= *discipul-ina* Plaut. Most. 154, dann auf einer Münze Hadrian's) f. Unterweisung, Belehrung, Unterricht; Zucht, Gewohnheit; metonym. Kenntniss, Lehre, Wissenschaft; *disciplin-ā-tu-s* gut erzogen (Tert.), *disciplin-āri-s* zur Lehre, Wissenschaft geh. (Boëth.), *disciplin-ōsu-s* gelehrig (Cato ap. Non. p. 463. 5). — *-dīc:* *in-dex* (*dīc-is*) m. Angeber, Verräther, bes. Zeigefinger, übertr. Aufschrift, Inschrift, Verzeichniss; *jū-dex* = *\*jus-dex* (*dīc-is*) m. Recht-weißer = Richter (*quod ius dicat, accepta potestate* Varro l. l. 6. 7), Beurtheiler, Sachkenner, Kunstkenner; *vin-dex* (*dīc-is*) m. f. Begehrsprecher, Beansprucher (s. W. *van verlangen*), Beschützer, Bürge, Retter, Bestrafer, Rächer, f. Begehrsprecherin u. s. w.; (*μη-τι* Rath, lat. *me-ti*, *med-dic*) *med-dix* (Enn. ap. Fest. p. 123), *medix* (Liv. 23. 35. 13) Rechtsprecher<sup>18</sup>); *dīc-is causā* oder *gratiā* der Ordnung wegen, um der Form willen, zum Scheine; *-dīco:* *causi-dīcu-s* m. Sachwalter, Rechtsanwalt; *fati-dīcu-s* das Schicksal verkündend, Subst. Weissager, *mālē-dīcu-s* übelredend, scheltend, schmähend, *verī-dīcu-s* wahrredend, wahrhaft; *dīcā-re* bekannt machen, zusprechen, weihen, widmen, *dīcā-ti-ō(n)* f. Widmung (Lobpreisung, Cod. Theod.), *ab-dicare* absagen, abschaffen, *de-dicare* zusprechen, weihen, gründen, *in-dicare* anzeigen, angeben, erwähnen, *jū-dicare* Recht sprechen, richten, urtheilen, beurtheilen, erkennen, beschliessen, *prae-dicare* öffentlich bekannt machen, lobend erwähnen, *vin-dicare* beanspruchen, in Anspruch nehmen, beschützen, retten, bestrafen, rächen; *-dīc-lo:* *in-dīcu-m* Anzeige, Angabe, *ju-dīc-iu-m* n. Rechtsprechung, Urtheil, Gericht, Beschluss, übertr. Process, Gerichts-ort, -saal, Richteramt; *dīc-i-ōn:* *dīc-i-o* (*ōn-is*) f. (nur *dīciōn-is*, -i, -em, -e) das Recht zu sprechen oder zu befehlen = Gewalt, Herrschaft, Botmässigkeit, Gebiet; *con-dīciō(n)* f. Verabredung = Bedingung, Vorschlag, Forderung, *condiciōn-āli-s* an B. geknüpft, auf B. beruhend (*condicionabilis* Tert.); *dīc-ax* (*āci-s*) zum Sprechen geneigt, spec. in der Rede witzig, witzelnd, spöttisch redend, Demin. *dīcāc-ū-lu-s*, *dīcācī-tā-s* f. Stichelrede, spöttische Witzerei (*dicacitas sine dubio a dicendo ducta est, proprie tamen significat sermonem cum risu aliquos incessentem* Quint. 6. 3. 21).

*deic* (altl.), *dīc.* — *dīc-ere*, *dixi*, *dic-tu-s* (altl. *deicere* u. s. w.) anzeigen = sagen, berichten, erzählen, erklären u. s. w.; (*ad-, con-, contra-, ē-, in-, inter-, prae-dicere*); (ältere Formen: Perf. *dixi*

(*restituissse te dixti* Quint. 9. 3. 22), Conj. *dixis*, Inf. *dixe*; Fut. *dicebo*; Imperat. *dice*; Part. *dic-tu-m* n. das Gesagte = Wort, Rede; Gebot, Befehl, Spruch, Sentenz (*referre dictum dictu-i* Aur. Vict. epit. 14); *dic-ti-ō(n)* f. das Reden, Vortragen, der Vortrag, Ausdruck, *dicti[ōn]-ōsu-s* satirisch (Varro l. l. 6. 7. 67); Desid. *dictūri-re* sagen wollen (Macr. Sat. 7. 2); Frequ. *dic-tā-re* zu wiederholten Malen, oft sagen, behaupten, erklären; voraussagen, dictiren; übertr. verlangen, gebieten; Part. Pass. *dictā-ta* n. Pl. das Dictat, allg. Vorschriften, Regeln, *dictā-ti-ō(n)* f. das Dictiren, Demin. *dictatiuncula*; *dictā-tor* (*tōr-is*) m. der erste Beamte in italischen Städten; in Rom später auf 6 Monate ernannt und mit unbeschränkter Macht ausgerüstet, *dictatōr-iu-s* dictatorisch (*dictatr-ix* Plaut. Pers. 5. 1. 18), *dictā-tūr-a* f. Dictatur; Intens. *dic-tī-tā-re* nachdrücklich oder oft behaupten, aussprechen, sagen.

B. Gl. 187 b. — Corssen I. 380; B. 47. — C. E. 134. 229. — F. W. 81. 85. 91. 93. 455. 457; Spr. 130. 132. 156. — 1) C. V. I. 384. 33). II. 15. 21). — B. Gl. 155 b: *δαῖψαι ḡnā nosse*; *denominativum esse videtur a ḡnāna, eictis nasalibus*. — F. W. 90: *das, dans* lehren, anordnen. — 2) F. W. 87. 90: *dasra \*δασερα δάειρα; dansas δῆνος*. — 3) Aufrecht KZ. II. 147. — 4) C. V. I. 280. 1). 381. 9). — B. Gl. 155 b: *ḡnā nosse; mutatis gutturalibus in linguales*. — 5) C. V. I. 337. — 6) C. V. I. 280. 2. — Fritzsche St. VI. 301. — 7) Legerlotz KZ. VIII. 396. — Sonne KZ. XV. 82. — 8) C. V. II. 16. 25). — 9) Savelsberg KZ. XVI. 365 (vgl. *αἰδῶς αἰλῶς*). — 10) Benfey I. 198, Pott I. 223: = *δφι-νεῖλλα* zweizackige Hacke. — Dagegen L. Meyer KZ. VIII. 140 f. — 11) Döderlein n. 2040: *δῆγομαι*. — S. W., Sch. W. gleichfalls zu *δνεῖν*. — 12) C. V. I. 159. 4). 260. 2). 280. 2). — 13) Stein ad l.: „locale Neubildung aus *προδεννύειν*“. — 14) Bezenberger K. B. VIII. 120: Suffix *-ero* gleich ved. *-ata*; vgl. *ἀσπ-ετο-ς*. — 15) B. Gl. 156 a: *explicari possit e caus. skr. ḡnāpājāmi, mutata labiali in gutturalem*. — Corssen B. 48: *dic*; vgl. *men, monere* denken machen; also: bezeichnen machen. — 16) B. Gl. 156 a: *corruptum esse censeo e didasco*. — Corssen B. 48: *dic*; ich fange an zu bezeichnen, anzusagen = ich lerne. — 17) Schmidt KZ. XVI. 433. — Schweizer KZ. XI. 73. — Corssen I. 362: *pu* zeugen: *disci-pū-lu-s*. — 18) Corssen KZ. XI. 333. — Oskischer Name nach K. O. Müller Etrusker I. 5. 29. — Weissenborn ad Liv. 23. 35. 13: „*medix tuticus*“: *medix* (oskisch *meddis*) von der Wurzel *med-eri*; *tuticus* von *touto* osk. Volk oder Staat, das latein. *totus*; also *medix tuticus* = *curator populi, reipublicae*.

#### 4) DA binden. — Skr. *dā* binden (PW. III. 579).

δε. — *δέ-ω* binden, fesseln, festhalten, hindern (Fut. *δή-σω*, Aor. *ἔ-δη-σα*, *δη-σα*, Perf. *δέ-δε-να*, *δέ-δε-μαι*, auch *δέ-δε-σ-μαι* Hippocr., Fut. Pass. *δε-δή-σο-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-δέ-θη-ν*); Nbf. *δί-δη-μι* (Impt. *διδέ-ντων* Od. 12. 54, Imperf. *δίδη* Il. 11. 105; in Prosa *διδέ-ασι* Xen. An. 5. 8. 24); Verbaladj. fem. als Subst. *δε-τή* gebunden = das aus Kienholz zusammengebundene Bündel, Brand, Fackel (nur im Plural Il. 11, 554. 17, 663). — (*δε-τι*) *δέ-σι-ς* f. das Binden, die Verbindung, in der Trag.: Verwicklung. — (*δεθ*)

δε-σ-μή (auch δέ-σ-μη) f. Bündel, Bund, Demin. δε-σ-μ-ί-ς (ιδ-ος) f. (Hippocr. Theophr.); δε-σ-μό-ς m. Band, Fessel; Gefängniß (Plur. δε-σ-μά n. poet., selten in Prosa); ζυγό-δεσμο-ν n. Jochriemen, mit dem das Joch am Vorderrade der Deichsel festgebunden wurde (Il. 24. 270); δέ-σ-μάτ-α n. Pl. poet. = δεσμός; Hauptbinde, die das Haar der Frauen zusammenhält (Il. 22. 468); Demin. δεσμάτ-ιο-ν n. (Schol. Theokr. 4. 18); δέ-σ-μ-ιο-ς gefangen, gefesselt; fesselnd, Neutr. als Subst. Band, Fessel (Anth. 9. 479); δεσμο-ω (δεσμέω spät) binden, fesseln, in's Gefängniß werfen, δεσμοῦ-της m. der Gefangene, δεσμῶ-τι-ς (τιδ-ος) f.; δεσμο-τήρ-ιο-ν n. das Gefängniß, δέσμο-μα(τ) n. Fessel (Trag.); δεσμ-εύ-ω = δεσμός, δεσμευ-τή-ς m. der Fesselnde, δέσμευ-σι-ς f. das Fesseln, δεσμευ-τ-ικό-ς zum Binden tauglich. — διά-δημα(τ) n. das Durchgeschlungene = das Band um den Turban der Perserkönige, überh. das Zeichen königlicher Würde, Diadem. — κρή-δε-μνο-ν n. Kopfbinde, Kopftuch, Schleiertuch (weibl. Kopfputz, der bis zu den Schultern herabhängt, mit dem daher das ganze Gesicht verhüllt werden konnte); übertr. Zinnen, von der Burgmauer (*pars pro toto*); Deckel (Od. 3. 392).

δε-ε- (δεε-ει) δεῖ es bindet, verpflichtet = man muss, es ist nöthig, es bedarf (Hom. nur: τί δέ δεῖ πολεμιζόμεναι Τρώεσσιν Ἀργείους; Il. 9. 337, sonst χρεή), Conj. δέη, Opt. δέοι, Inf. δεῖν, Part. δέον neben δεῖν (= \*δέε-ζον, \*δεῖον, vgl. πλείον, πλείν), Impf. ἔ-δει, ion. ἔ-δε-ε, Fut. δε-ή-σει, Aor. ἐ-δέ-η-σε; daraus persönl. δέω bedürfen, entbehren, ermangeln<sup>1)</sup> (Fut. δε-ή-σω, Aor. ἐ-δέ-η-σα; Homer nur: ἐμείω δέ ἤσεν meiner bedurfte er, Il. 18. 100); Med. δέ-ο-μαι, hom. δεύ-ο-μαι, für sich bedürfen, entbehren, ermangeln, es ermangeln lassen, nachstehen; begehren, wünschen, bitten (Fut. δε-ή-σο-μαι, hom. δευ-ή-σεται, δευ-ή-σεσθαι, Aor. ἐ-δε-ή-θη-ν, Perf. δε-δέ-η-μαι); δε-η-τ-ικό-ς bittend; δέη-σι-ς f., δέη-μα(τ) n. Bedürfniss, Bitten, Bitte.

C. E. 233. — C. V. I. 152. 2). 200. 21). 381. 8). II. 363. 2). — F. W. 91 f. — 1) Brugman St. V. 224: *du* gehen, fortgehen: δεύω entbehre, ermangle (= bin fern von), begehre, wünsche (δέομαι τινος). — F. W. 90: *das* ausgehen, mangeln, ermatten. — Vgl. noch Sonne KZ. XIII. 409 f.

1) **DAK** verehren, gewähren. — Skr. दा॑ 1) verehren, huldigen, 2) verehrend darbringen, 3) gewähren, verleihen (PW. III. 601).

δοκ. — δοκ-έ-ω scheinen, den Anschein haben, gelten; meinen, glauben, gedenken; δοκεῖν überführt, überwiesen erscheinen; δοκεῖ μοι es scheint mir gut = ich beschliesse, bestimme, bes. von Volks- oder Senatsbeschlüssen (Hom. nur Präs. Ind. und Aor. δόκη-σε Od. 10. 415, 20. 93; nachhom.: Fut. δόξω, Aor. ἔ-δοξα,

Perf. *δέ-δογ-μαι*, Aor. *ἐ-δόχ-θη-ν*; poet. St. *δοκε*: Fut. *δοκή-σω*, Aor. *ἐ-δόκη-σα*, Perf. *δε-δόκη-κα*, *-μαι* [auch Her. 7. 16], Aor. *ἐ-δόκη-θη-ν*<sup>1)</sup>. — (*δοκ-τα*, *δοκ-σα*) *δόξα* f. Vorstellung, Meinung, Erwartung; Meinung in der man steht = Ruf, Ruhm, *δόξι-ς* f. (Democr. ap. Sext. Emp. adv. math. 7. 137), Demin. *δοξ-άριον* n. kleiner, nichtiger Ruhm; *δοξ-ιό-ς* ruhmvoll glänzend (spät); *δοξό-ο-μαι* im Rufe stehen (Herod.); *δοξά-ζω* meinen, vermuthen, *δοξα-σ-τό-ς* vorstellbar (berühmt, LXX); *δοξα-σ-τή-ς* der Meinende, Wähnende, *δοξασ-τ-ιό-ς* meinend; *δοξα-σ-μό-ς* m., *δόξα-σ-μα(τ)* n., *δοξα-σία* f. das Meinen, Wähnen; *δοξό-σοφο-ς* sich weise dünkend. — *δόκ-ιμο-ς* geltend; bewährt, erprobt; angesehen, ansehnlich; *δοκίμ-ιο-ν*, *δοκίμ-ειν* n. Mittel mit dem man untersucht, prüft; *δοκίμó-τη-ς* (*τη-ος*) f. Bewährtheit (Chrys.); *δοκίμ-ή* f. Prüfung, Probe (N. T. Diosc.); *δοκίμά-ζω* (*δοκίμó-ω* Pherek. ap. D. L. 1. 122) prüfen, untersuchen; als erprobt annehmen, billigen, annehmen; *δοκίμα-σ-τό-ς* erprobt, bewährt; *δοκίμα-σ-τή-ς*, *-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Prüfende, Untersuchende, *δοκίμασ-τήρ-ιο-ς* (*-ιό-ς* Suid.) zum Prüfen gehörig; *δοκίμα-σία* f. Prüfung. — *δοκε*: *δόκη-σι-ς* f. unbegründete Meinung, Schein, *δόκη-μα(τ)* n. Erscheinung, Schein (Eur.); *δοκησ-ι-νοο-ς*, *-σοφο-ς*, *δοκησι-δέξιο-ς* sich klug, weise, geschickt dünkend.

**dĕc.** — **dĕc-et** (*dĕc-uit*) es geziemt, schickt sich u. s. w.<sup>2)</sup>, Part. *dĕce-n-s* geziemend, schicklich, angemessen (Adv. *decent*), *decent-ia* f. Anstand, Schicklichkeit; *Decent-iu-s* Verwandter und Feldherr des Maxentius; (St. *dec-es*:) *dĕc-us* (*ör-is*) n. Schmuck, Zierde, Herrlichkeit, Würde, Ansehen<sup>3)</sup>; (\**dĕcōr-u-s*) *dĕcōrā-re* schmücken, verziern, verherrlichen, *dĕcorā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. Schmuck; *dĕcōr-i-s* oder *dĕcōr* geschmückt, schön (*decorumque Ditem* Naev. ap. Prisc. 6. p. 699); (St. *dec-ōs*) *dĕc-or* (*ör-is*) m. Anstand, Anmuth, *dĕcōr-u-s* geziemend, anständig (*πρέπον appellat hoc Graeci, nos dicamus sane decorum* Cic. or. 21. 70), anmuthig. — Gegensatz: *dē-dĕcet* es ziemt nicht; *dē-dĕcus*, *dē-dĕcōrāre*, *dē-dĕcōrōsus*; *dē-dĕcōr*; *dē-dĕcōrus*: Entehrung, Schande, entehren, verunstalten u. s. w.

**dīc.** — **dīg-nu-s** (st. *dic-nu-s*; vgl. *salic-s* *salig-nu-s*, *seco seg-mentu-m*, *nec-lego neg-lego*) würdig, werth, entsprechend, angemessen<sup>2)</sup>, *dīgnī-tā-s* (*tāti-s*) f. Würdigkeit, Würde, amtliche Würde, Amt, *dīgnū[at]-ōsu-s* mit Würde ausgerüstet (Petron. 57. 10); *dīgnā-re*, meist *dīgnā-ri*, würdigen, werth halten, *dīgnā-ti-ō(n)* f. Würdigung, Werthschätzung, Würde, *dīgnā-bili-s* würdigenswerth (Alcim. ep. 10. 72). — Gegensatz: *in-dīgnus*, *in-dīgnitas*, *in-dīgnāri*, *in-dīgnatio*; *indīgnā-bundus* unwillig, *indīgnat-īvu-s* id. (Tert.).

C. E. 134. — F. W. 85. 458; Spr. 130. — 1) C. V. I. 376. 5). — 2) Corssen I. 380; B. 47 f.: *dīk* zeigen: *dĕc-et* es bezeichnet, es zeichnet aus, ziemt, *dĕc-us* Bezeichnung, Auszeichnung, Zier; *dīg-nu-s* gezeigt, bezeichnet = ausgezeichnet.



2) DAK fassen, nehmen.

1) dak.

dak. — (gräkoitalisch: *dak-eto*; *dak-to*, *δakt-ύλο*) δάκτ-ύλο-с m. (*δάκτυλα* n. pl.)<sup>1)</sup> Finger (vgl. fangen, Finger); (*ποδός*) Fusszehe; das kleinste griech. Längenmaass; der Versfuss — — —; Dem. *δακτυλ-ίδιο-ν* n.; *δουκτύλ-ιο-ς* m. Ring, Siegelring; alles Ring- oder Kreisförmige; *δακτυλι-αῖο-ς* einen Finger lang, dick, breit, fem. dazu *δακτυλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) eine Weintraubengattung, *δακτυλῖ-τι-ς* (*τιδ-ος*) eine Pflanze; *δακτυλι-ώτη-ς* m. Ring-, Goldfinger; *δακτυλ-ικός-ς* für die Finger bestimmt, aus Daktylen bestehend (*ῥυθμός*); *δακτυλήθρα* f. Handschuh; ein Marterwerkzeug (Synes.); *δακτυλ-εὺ-ς* m. eine Art Meerfisch; *δακτυλο-ειδής* fingerförmig. — *ῥοδο-δάκτυλος* rosenfingerig, Bein. der Eos (Hom. Hes.)<sup>2)</sup>.

dek ion. dor. ῥολ.; δεχ att. (doch auch δεκ). — δέχ-ο-μαι, ion. δέκ-ο-μαι (ganz späte Nebenform *δέχ-νυ-μαι*) nehmen, hinnehmen, aufnehmen; sich zum Aufnehmen bereit machen = erwarten, abwarten; intr. folgen, *excipere* (Fut. *δέξομαι*, Aor. *ἔ-δεξά-μην*, Perf. *δέ-δεγ-μαι*, Part. *δε-δεγ-μένο-ς*, 3. Pl. ep. *δέχεται*; Aor. ep. *ἔ-δέγ-μην*, *δέκ-το*, Impt. *δέξο*, Inf. *δέχ-θαι*, Part. *δέγ-μενος*; Fut. 3. *δε-δέξομαι* Il. 5. 238; einzelne Perfectform: *δε-δοκ-η-μένο-ς* Il. 15. 730)<sup>3)</sup>; *δεκ-τό-ς* annehmlich (N. T.), *δεκτ-ικός-ς* annehmend, zur Annahme geeignet; δέκ-τη-с m. Empfänger, Bettler (Od. 4. 248); *δεκ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. (Lex.), *δέκ-τωρ* (*τορ-ος*) auf sich nehmend, Verteidiger (*αἵματος δέκτωρ νέου* Aesch. Eum. 204 D.), fem. *δέκ-τρ-ια* (Archil. ap. Ath. 13. 594 d); (*δεκ-τι*) δέξι-с f. Aufnahme; *δέξι-δωρο-ς* Geschenke annehmend (Suid.), *δέξι-μηλο-ς* Schafe annehmend (Eur.); *δεξα-μενή* (Part. Aor.) Cisterne (die gefangen hat), Wasserbehälter, *Δεξαμένη* Nereide (Il. 18. 44). — *δεκά-ζω* Frequ. (vgl. *μυγά-ζο-μαι*) bei sich aufnehmen, bewirthen, tractiren = bestechen, *δεκα-σ-μός-ς* m. Bestechung.

dok, dox. — dok-ό-с m. f. Tragbalken, Deckbalken, Dem. *δόκ-ιο-ν*, *δοκ-ίδιο-ν* n., *δοκ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. auch: Stäbchen, Ruthe; *δόκωσι-ς* f. Gebälk, Dach (LXX); dok-άνη = *θήκη* (Hes.) = *στάλις* (Hes.) Gabel, um das Stellnetz zu stützen. — -doko-с: *δωρο-δόκο-ς* Geschenke annehmend oder gebend; bestechlich, bestechend (*καὶ ὁ διδοὺς καὶ ὁ λαμβάνων* B. A. 242), *κρεῖο-δόκο-ς* Fleisch aufnehmend, enthaltend (*σκαφίς* Aristo 1), *παν-δόκο-ς* (poet.) alles in sich aufnehmend, allumfassend; bes. alle Fremden aufnehmend und bewirthend, *Πάν-δοκος* Troer, von Aias getödtet (Il. 11. 490); -δόκη: *δουρο-δόκη* f. Speerbehälter (Od. 1. 128), *ιστο-δόκη* f. Mastbaumbehälter (Il. 1. 434) (wahrscheinlich eine von der *ιστοπέδη*, Mastbaumfessel, bis nach dem Hinterdeck laufende schräge Rinne, Hentze ad l.). — dox-ή f. Aufnahme, *δοx-ό-ς*, *-αῖο-ς* aufnehmend, fassend (Subst. = *δοχείον* Hes.); dox-εὺ-с m. der Aufnehmende, *δοχεῖο-ν*, ion. poet. -ήιο-ν n. Gefäss zum Aufnehmen, Behälter; dox-μή f. ein

Längenmaass, soweit man mit ausgespreizter Hand zwischen dem Daumen und dem kleinen Finger fassen kann (τὸ δεκτικὸν τῆς χειρός E. M.; τοὺς τέσσαρας δακτύλους συγκλεισθέντας Poll. 2. 157).

2) **dak-s.** — Skr. **dak-sh** es recht, zur Gentige machen; Med. taugen, tüchtig sein, bei Kräften sein; caus. tauglich, tüchtig machen (PW. III. 480).

**dek-c.** — δεξιό-c, poet. δεξι-τερό-c, rechts, geschickt, gewandt (im Ggs. des Linkischen; ἡ δεξιὰ, meist ohne χεῖρ, f. die Rechte, übertr. Handschlag, Versprechen, Vertrag), glücklich, günstig<sup>4)</sup>, δεξιό-τη-c (τη-ος) f. Gewandtheit, Geschicklichkeit; δεξιό-ο-μαι (δεξιό-ο-μαι) die Rechte flehend erheben; bei der Rechten fassen, mit dargebotener Rechten bewillkommen; δεξιω-τ-ικό-c die Rechte darreichend, bewillkommend (Eust.); δεξιω-σι-c f. das Darreichen der Rechten; δεξιω-μα(τ) n. Begrüssung, Vertrag, Freundschaft; δεξιά-ζω die rechte Hand gebrauchen (LXX); ἀμφι-δέξιο-c, περι-δέξιο-c (*ambi-dexter*) (Il. 21. 163) auf beiden Seiten oder an beiden Händen rechts, beide Hände gleich geschickt gebrauchend, sehr geschickt, gewandt; δια-δέξιο-c von sehr glücklicher Vorbedeutung (Her. 7. 180).

### 1) **dak.**

**dig.** — δίγ-ῑtu-s m. = δάκτυλος (st. *dec-eto-s*; c = g vgl. \**nec-otium negotium*, Ζάκυνθος *Saguntus*)<sup>1)</sup>, Dem. *digitā-lu-s*; *digitulu-m* n. eine Pflanze, Hauswurz; *digitā-tu-s* mit Fingern oder Zehen versehen; *digit-āli-s* Finger- (*gracilitas, crassitudo*); *Digit-in-s* (röm. Eigenn.).

### 2) **dak-s.**

**dex.** — **dex-ter**, -tēra, -tēru-m und -tra, -tru-m<sup>4)</sup> = δεξιός (Comp. Sup. *dextēr-ior*, *dex-tīmū-s*; Dat. Plur. *dextrā-bus* Non. p. 493. 20), Subst. f. *dextēra*, *dextra* = ἡ δεξιὰ, Demin. *dextel-la*; *dexteritās* (*tūti-s*) f. Geschicklichkeit, Gewandtheit; *dextr-āle* n. Armband (Cypr.), Demin. *dextrāli-ōlu-m* (Vulg. Jud. 10. 3); *dextrā-tu-s* rechts gelegen (Auct. de lim. p. 298. G.), *dextrā-ti-ō(n)* f. Bewegung nach der rechten Hand (Solin. 45).

B. Gl. 187b. — C. E. 133. 234. 497. — 1) Corssen I. 380; B. 47. — F. W. 456; Spr. 130: *dak*, *dik* zeigen, weisen. — 2) Hentze ad Od. 2. 1: „die rosenfingrige“ bezeichnet die Morgenröthe am griechischen Frühlhimmel; denn ziemlich lange bevor die Sonne ihre Strahlen uns sichtbar entgegenschiesst, sendet sie von ihnen ein „rosenfarbenes“ Abbild fächerartig gestaltet wie „ausgebreitete Finger“ der Handfläche über den Himmel. Allgemeiner ist *ροδόκεπλος*. — 3) C. V. I. 159. 5). 189. 31). — F. W. 85: *dak* gewähren, annehmen: gewähre mir, nehme an; sich gefallen lassen. — 4) PW. III. 480: *dakshā* (von *daksh*) a) adj. tüchtig, tauglich; geschickt, anstellig, geschickt, vgl. *δεξιός*, b) Subst. Tüchtigkeit, Tauglichkeit, Fähigkeit u. s. w. — F. W. 86. 458: von *dak* zeigen, lehren oder von *dak* gewähren. — S. W. s. v.: *δεξιός*: glückverkündend, heilvoll, günstig, bes. vom Vogelfluge und von anderen Götterzeichen;

weil griech. Vogelschauern, die nach Norden blickten, die Zeichen des Glücks rechts her von Osten, die Zeichen des Unglücks links von Westen kamen.

3) **DAK** beissen. — Skr. **dañç**, **daç** beissen (PW. III. 475).

**δακ.** — **δάκ-νw** beissen, stechen; übertr. nagen, verletzen, kränken (bei Homer fehlen die Formen des Präsensstammes) (Fut. **δήξομαι**, Aor. **ἔδαν-ο-ν** bes. poetisch von Homer an, der **δάκε**, **δακτεῖν** bietet; Perf. **δέ-δηχ-α**, **δέ-δηγ-μαι**, Aor. Pass. **ἔ-δήχ-θη-ν**); Nebenform bei Gramm.: **δα-γ-κ-άν-ω**, **δήκ-ω**<sup>1)</sup>; **δακινά-ζομαι** sich betrüben (nur: **στένε καὶ δακινάζου** Aesch. Pers. 571 D.); **δακ-ετό-ν** n. beissendes Thier (**ἐρπετά τε καὶ δακτεῖα** Ar. Av. 1069 Bergk, Kock); **δάκ-οc** n. = **δακτόν** (vom troianischen Pferde: **Ἀργεῖον δάκος** Aesch. Ag. 824 D.); **δακν-ηρό-ς** beissend, kränkend (Herm. Stob. ecl. 1. p. 964), **δακν-ώδης** beissend, reizend (Galen.); **δακτέθυμο-ς** herzbeissend, kränkend. — **ὀ-δάξ** (o proth.)<sup>2)</sup> poet. Adv. beissend, mit den Zähnen (hom. **ὀδ. λάξσθαι γαίαν**, **εἰλεῖν οὐδας** oder **γαίαν** fallen im Kampfe, vgl.: in's Gras beissen; **ὀδ. ἐν χεῖλεσι φῦναι** sich auf die Lippen beissen, als Zeichen verhaltenen Zorns); **ὀδάξ-ω**, **-ομαι**, **ὀδαξ-άω**, **-έω**, ion. **ἀδάξω** u. s. w., **ὀδακτάζω** = **δάκνω** (**ὀδάξει· τοῖς ὀδοῦσι δάκνει** Hes.); **ὀ-δαγ-μό-ς**, ion. **ἀ-ὀδαξη-σ-μό-ς** m. Beissen, Stechen, Jucken (**ὀδαξησμός-ς· τρισμός ὀδόντων** Hes.); **ὀδαξη-τ-ικό-ς** (**-σ-τικό-ς**) Beissen u. s. w. erregend. — **δηγ-μό-с** m., **δήγ-μᾶ(τ)** n. Beissen, Biss, **δηγματ-ίζω** reizen (Synes.). — **δάκ-ρῦ**, **δάκ-ρῦ-ο-ν**, **δάκ-ρῦ-μᾶ(τ)** Trag. n. Thräne (die Thräne beisst), träufelnde Flüssigkeit (z. B. **τῶν δένδρων τὰ δάκρυα** Harz, Arist. h. a. 9. 40), Dem. **δακρύ-διο-ν**; **δακρύ-ω** weinen, beweinen (Fut. **δακρύ-σω**, Aor. **ἔ-δάκρῦ-σα**, Perf. hom. **δε-δάκρῦ-σαι, -ται**; ὃ zuw. bei spät. Dichtern) Thränen vergiessen, weinen, beweinen; (**δακρυο-φεντ**) **δακρυό-ει-ς** thränenreich, bejammernswerth, viel Thränen hervorruhend; **ᾤ-δακρυ-ς**, **ἀ-δάκρῦ-το-ς** thränenlos = act. nicht weinend, pass. unbeweint (Adv. **ἀδακρυτί**)<sup>3)</sup>.

**dak** = *lac* (vgl. *od-or ol-ère*, *Ὀδυσσεύς* Ulixes): **lācrī-ma**, **lācrū-ma** f. = **δάκρυ**, **δάκρυο-ν** (*lacrimas pro lacrimas Livius saepe posuit* Paul. D. p. 68. 10), Demin. **lacrimū-la**; **lacrim-ōsu-s** = **δακρυόεις**, **lacrimā-re** = **δακρύω**, **lacrimā-ti-ō(η)** f. das Thränen, **lacrimā-bili-s** thränenwerth, -erregend (-artig, Arnob. 7. p. 233), **lacrimā-bundu-s** sich den Thränen hingebend.

B. Gl. 27 b. 177 b. — C. E. 132 f. — F. W. 85 f. 366. 456; Spr. 130: **daç** aus **da** zertheilen. — M. M. Vorl. II. 288. — 1) C. V. 254. 5). 256. 3). II. 15. 23). 374. — 2) C. E. 716. — Brugman St. VII. 214: verstümmelte Reduplication; vgl. zend. **da-dāñçi** bissig, Skr. **dan-daça-s** Zahn, **dan-daçūka-s** bissig. — 3) Clemm St. VIII. 72.

**dakan** zehn<sup>1)</sup>. — Skr. *dāśan* zehn (PW. III. 458).

δέκα zehn; auch Ausdruck einer unbestimmten Vielheit; δέκα-κis 10mal; δεκά-χῆ 10fach, in 10 Theile. — (δεκαν-το) δέκα-το-с der 10.; δεκά-τη f. der 10. Theil, Zehend; das Fest der Namensgebung am 10. Tage nach der Geburt; δεκατό-ω mit dem Zehend belegen (N. T.); δεκα-εύ-ω den Zehend eintreiben, den 10. Theil nehmen, den 10. Mann hinrichten = decimiren; δεκατεν-τή-ς m. der Zehendeinnehmer (Hes.), δεκατεν-τήρ-ιο-ν n. Zollhaus, wo der Zehend eingenommen wird, δεκάτεν-σι-ς, δεκατε(ν)-λα f. Nehmung des 10. Theiles, Mannes, Decimierung, δεκάτεν-μα(τ) n. Zehend; δεκατ-αίο-ς 10tägig, am 10. Tage. — δεκ-ά-с (ἀδ-ος) f. die Zahl 10, eine Abtheilung von 10 Männern, Dekade, Decurie, δεκαδ-ικό-ς die Zahl 10, die 10. Zahl, δεκαδ-εύ-ς zu einer Decurie gehörend. — -δεκα: ἑν-δεκα, δώ-δεκα, hom. δυώδεκα (auch runde Zahl), τρις-καί-δεκα, τεσσαρες, τεσσαρα-καί-δεκα, πεντε-καί-δεκα, ἑκ-καί-δεκα, ἑπτα-καί-δεκα, ὀκτω-καί-δεκα, ἑννεα-καί-δεκα = 11—19.

[da]kan-ti, -ta. — (dvi-kan-ti, Fi-kan-ti) εἴ-κο-σι(ν), ep. εἰ-(F)εικοσι(ν), bōot. Fi-κά-τι, lak. βελ-κά-τι (ἑκαντιν εἰκοσιν Hes., Nasal erhalten) zwanzig; -κοντα: τριά-κοντα, ep. ion. τριή-κοντα (Gen. τριηκόντων E. M., Dat. τριηκόντεσσιν spät. Dichter, die auch τριάκοντα brauchen) 30, τεσσαρά-κοντα, att. τετταρά-κοντα 40, πεντή-κοντα 50, ἑξή-κοντα 60, ἑβδομή-κοντα (dor. ἑβδομή-, bōot. ἑβδομει-) 70, ὀγδοή-κοντα, ὀγδώ-κοντα 80, ἑνενή-κοντα (ἑννήκοντα) 90 (wohl Stamm ἑνε-μο, vgl. Skr. *nava-ma*-, daraus ἑνε-vo durch progress. Umlaut, vgl. *nonāginta*). — (κοντι-το, κοντ-το, κονσ-το) -κοс-то: εἰκοσ-τό-ς, ep. εἰ-εικοστό-ς, τρια-κοσ-τό-ς, τεσσαρα-κοσ-τό-ς, πεντη-κοσ-τό-ς (ἡ πεντηκοστή, erg. ἡμέρα, der 50. Tag nach Ostern d. i. Pfingsten, Eccl.), ἑξή-κοσ-τό-ς, ἑβδομη-κοσ-τό-ς, ὀγδοη-κοσ-τό-ς, ἑνενη-κοσ-τό-ς der zwanzigste u. s. w. — -άκις: εἰκοσ-άκις, τριακοντ-άκις, τεσσαρα-κοντ-άκις, πεντηκοντ-άκις, ἑξηκοντ-άκις, ἑβδομηκοντ-άκις, ὀγδοηκοντ-άκις, ἑννηκοντ-άκις zwanzigmal u. s. w. — εἰκοστ-αίο-ς, τριακοστ-αίο-ς, τεσσαρακοστ-αίο-ς, πεντηκοστ-αίο-ς, ἑξηκοστ-αίο-ς, ὀγδοηκοστ-αίο-ς am 20., 30. u. s. w. Tage. — -ἄδ (ἀδ-ος) f.: εἰκ-ά-ς, τριάκ-ά-ς, ion. τριηκ-ά-ς (contr. aus τριακοντ-α-ς), τεσσαρακοντ-ά-ς, πεντηκοντ-ά-ς, ἑξηκοντ-ά-ς, ἑβδομηκοντ-ά-ς, ὀγδοηκοντ-ά-ς die Zahl zwanzig u. s. w.; πεντηκοστ-ύ-ς die Zahl 50, bes. eine Abtheilung Soldaten (der 4. Theil des λόχος), πεντηκοστ-ήρ (τήρ-ος) m. Anführer von 50 Mann.

[dakan × da] kan-ta. — (ἐν-καν-το-ν, Skr. *ca-tá*) ἐ-κα-τό-ν 100 (auch: unbestimmte Vielheit); (-κατ-ιο) -κατ-ιοι dor., -κοс-ιοι: διῶ-κόσιοι (ion. διή-), τριά-κόσιοι (ep. ion. τριή-), τετρα-κόσιοι, πεντα-κόσιοι (ion. πεντη-), ἑξα-κόσιοι, ἑπτα-κόσιοι, ὀκτα-κόσιοι, ἑνα-, ἑννα-κόσιοι zweihundert u. s. w.; (ἑκατον-τι-το, ἑκατον-τ-το, ἑκατον-σ-το) ἑκατο-σ-τό-ς, (-κοσιο-τι-το, -κοσιο-τ-το, -κοσιο-σ-το) δια-κοσιοσ-τό-ς, τρια-κοσιοσ-τό-ς, τετρακοσιοσ-τό-ς, πεντακοσιοσ-τό-ς, ἑξακοσιοσ-τό-ς, ἑπτα-

κοσιος-τό-ς, ὀκτακοσιος-τό-ς, ἑνα-, ἑννα-κοσιος-τό-ς der 100 u. s. w.; διακοσι-άκις 200mal; ἑκατοντ-ά-ς (ἀδ-ος), ἑκατοστ-ύ-ς (ύ-ος) f. die Zahl 100, *centuria*.

**dakan.** — **dēcem** zehn (auch eine unbestimmte runde Zahl); **dēc-īmu-s** (Superlativsuffix; alt *dec-ūmu-s*; *decmus*, *decmo* C. I. L. I. 821) der zehnte; (\**dec-ni*) *dē-ni* je zehn; *dēc-iens*, *-iēs* (Comp.-Suffix) je zehn. — *Decimu-s* röm. Vorname; *decima* f. (erg. *pars*) der 10. Theil, Zehend, *dēcūm-*, *dēcūm-ānu-s* zum Zehnten geh. (*-āriu-s* Cod. 8. 58), zur 10. Cohorte geh. (*porta d.* das dem Feinde abgewandte Hauptthor des Lagers, wo die zehnten Cohorten lagerten, gegenüber der *porta praetoria*; *limes d.* eine von Westen nach Osten gezogene Gränzlinie); *decimā-re* = *δεκατεύω*; *Decimā-tru-s*<sup>2)</sup> bei den Faliscern der 10. Tag nach den Iden (Fest. p. 257. 6); (\**decn-āriu-s*) *dēn-āriu-s* die Zahl Zehn enthaltend; *Denar*<sup>3)</sup> (röm. Silbermünze zu 10, dann 18 Assen; Apothekergewicht = *drachma*; übertr. = Geld). — (\**dak-ara* 10 enthaltend, \**dakar-ja* Subst.) **dēcūr-la** f. Abtheilung von zehn Personen (Varro l. l. 9. 86), im Spätlatein von Dingen<sup>4)</sup>; *decuriā-re* in Abtheilungen von je zehn Mann, in Decurien bringen, *decuriā-ti-m* decurienweise, *decuriā-tu-s* (tūs) m. Abth. nach Decurien, *decuriā-ti-ō(n)* f. id., *decuri-ō(n)* m. Vorsteher einer Abth. von 10 Mann, Decurio (bes. Anführer einer Reiterdecurie, später auch grösserer Abtheilungen), Vorsteher verschiedener Collegien in Rom; in den kleineren ital. Städten, Municipien: Rathsherr, Senator, *decurion-ā-tū-s* (tūs) m. Amt und Würde eines Decurio; *decures* (*decuriones*) Paul. D. p. 71, 22. 75, 9, *decurionu-s* (*decurio*) id. p. 49. 16. — *-dēcim*: *un-decim*, *duo-decim*, *trē-decim*, *quattuor-decim*, *quin-dēcim*, *sē-decim*, *septen-dēcim* 11—17.

[**da**] **kan-ti**, **-ta**. — (*dvi-kan-ti*, *-ta*, *dvi-cin-ti*, *-ta*, vgl. *necotium*, *negotium*:) *vī-gin-ti* zwanzig; *trī-gin-tā* 30, *quadrā-gintā* 40, *quinqūā-gintā* 50, *sexā-gintā* 60, *septuā-gintā* 70, *octō-gintā* 80, *nonā-gintā* 90. — (*centi-tūmo*, *cent-tūmo*, *cens-tūmo*, *censūmo*, *cē-sūmo*) *cē-sūmo*: *vi-cēsīmu-s* (*ricesma* C. I. L. I. 187), *tri-cēsīmu-s*; *gē-sūmo*: *quadrā-gēsīmu-s*, *quina-gēsīmu-s*, *sexa-gēsīmus*, *septuā-gēsīmu-s*, *octo-gēsīmu-s*, *nona-gēsīmu-s* der zwanzigste u. s. w. — (*centi-ni*, *cent-ni*, *cen-ni*) *cē-ni*: *vi-cē-ni*, *tri-cē-ni*; *-gē-ni*: *quadragēni*, *quina-gēni*, *sexa-gēni*, *septuā-gēni*, *octo-gēni*, *nona-gēni* je zwanzig u. s. w.; *-iens*, *-iēs*: *vic-ies*, *tric-ies*, *quadrag-ies*, *quinquag-ies*, *sexag-ies*, *septuag-ies*, *octog-ies*, *nonag-ies* zwanzigmal u. s. w.; *-āriu-s*: *vicēn-āriu-s*, *tricen-āriu-s*, *quadragen-āriu-s*, *quinquagen-āriu-s*, *sexagen-āriu-s*, *septuagen-āriu-s*, *octogen-āriu-s*, *nonagen-āriu-s* die Zahl 20 u. s. w. enthaltend, 20 u. s. w. Jahre alt.

[**dakan** × **da**] **kan-ta**. — **cen-tu-m** 100; eine unbestimmte grössere Zahl überhaupt; *du-cen-ti* (*-tae*, *-ta*), *tre-centi*, (\**quadrimi*) *quadrin-genti*; (\**quīni*) *quin-genti* (alt *quīn-centi*; *quīncentūm* et *producta prima syllaba et per c litteram usurpabant antiqui*, quod

*postea levius visum est ita, ut nunc dicimus, pronuntiari* Fest. p. 254), *sex-centi*, (\**septini*.) *septin-genti*, (\**octini*.) *octin-genti*, (\**nōni*.) *non-genti* zweihundert u. s. w. — Die Endung *-ēsimo* irrig als besonderes Suffix gefasst und zur Bildung der Ordinalia der Hunderte gebraucht: *cent-ēsimu-s*, *ducent-ēsimu-s*, *trecent-ēsimu-s*, *quadringent-ēsimu-s*, *quingent-ēsimu-s*, *sexcent-ēsimu-s*, *septingent-ēsimu-s*, *octingent-ēsimu-s*, *nongent-ēsimu-s* der Hundertste u. s. w. — Ebenso die Endung *-ēni* als Suffix gebraucht in: *cent-ēni* je hundert; (*-centi-ni*, *-cent-ni*, *-cen-ni*) *-cē-ni*, *-gē-ni*: *du-cē-ni*, *tre-cēni*, *quadri-*, *quadrin-gēni*, *quin-gēni*, *sex-cēni*, *septin-gēni*, *octin-gēni*, *non-gēni* je zweihundert u. s. w. (Priscian de fig. num. 24 p. 413 f. H.: *ducent-ēni*, *trecent-ēni*, *quadringent-ēni*, *quingent-ēni*, *sexcent-ēni*, *septingent-ēni*, *octingent-ēni*, *nongent-ēni*). — *-iens*, *-ies*: *cent-ies*, *ducent-ies*, *trecent-ies*, *quadringent-ies*, *quingent-ies*, *sexcent-ies*, *septingent-ies*, *octingent-ies*, *nongent-ies* je hundertmal u. s. w. — (\**kantara* 100 enthaltend, \**kantar-ja* Subst.) *centūr-ia* f. Abtheilung von 100 Männern, Centurie, Compagnie<sup>4</sup>) (*centuria qui sub uno centurione sunt, quorum centenarius iustus numerus* Varro l. l. 5. 88); eine der 193 Abtheilungen des gesammten röm. Volkes nach dem Census des Servius Tullius; in der Landwirthschaft ein Ackermaass von 100 Jucherten, später vermehrt (*prima a centum iugeribus dicta, post duplicata retinuit nomen*. Varro); *centuriā-re* zu 100 Mann oder in Centurien abtheilen (vom Fussvolk, *decuriāre* von den Reitern), *centuriā-ti-m* centurienweise, *centuriā-tu-s* (*tūs*) m. Eintheilung nach Centurien, Amt und Würde des Centurio; *centuriā-ti-ō(n)* f. Ackerabtheilung nach Centurien (Agrimens. p. 16 G.); *centuri-āli-s* die Centurie betreffend, zu ihr gehörig; *centuri-ō(n)* m. Anführer einer Centurie, Centurio, *centuriōn-ā-tu-s* (*tūs*) m. Centurionenamt; *centurion-u-s* (*antea, qui nunc centurio, et curiomus et decurionus dicebantur* Paul. D. p. 49. 16).

B. Gl. 182 b. 381 a. — Corssen I. 638. 644 f. — C. E. 133 f. 135. 311. — F. W. 31. 85. 191. 366. 436. 458; Spr. 118. 131. 137. 315. —

1) C. E. l. c.: *dak* fassen; *δάκτυλο-s digitu-s*, *δέκα* die Summe der Finger. — 2) Corssen B. 163: Suffix *-tar*. — 3) PW. III. 645: *dināra* m. = *denarius* (und auch daraus entstanden), eine bestimmte Goldmünze. — 4) Bugge St. IV. 341; F. Spr. l. c.: *kantaria* Hundertschaft. Jener vergleicht: ahd. *huntari* n. (*centena*), altschwed. *hundari*. *huntari* war urspr. gewiss ein aus 100 Hofstellen bestehendes Territorium, deren jede wol einen Krieger stellte. — Corssen II. 683: nach Ausfall eines *v* ist tiefstöniges *i* nach hochbetontem *ū* geschwunden in: *decū-ria*, *decū-rio*, *centū-ria*, *centū-rio*, deren Erklärung aus \**decu-viria*, \**centu-viria* u. a. neben *decem-viri*, *centum-viri* (Pott E. F. I. 123. II. 493. Wurzelwörth. d. Indog. Spr. II. 1. 577) nach Laut und Bedeutung gerechtfertigt ist.

**daghma** schräg, schief. — Skr. *gīhmā* nach unten oder seitwärts abfallend, schräg, schief. (PW. III. 106).

δοχμό-c, δόχμ-ιo-c von der Seite her, seitwärts, in die Queere, schräg, schief (metrisch: δόχμος πούς, auch δοχμακός πούς: ~ ~ ~ ~ in der Grundform), δοχμό-ω seitwärts neigen, krümmen (δοχμαθείς h. M. 146).

F. W. 86 (gíhma für dīhma, dahma wie gíhva Zunge für dīhva, dahva und gíut glänzen für dīut). — PW. I. c.: gíhma vielleicht eine redupl. Form und verwandt mit hvar. — S. W. s. v.: Ableitung zweifelhaft; unwahrscheinlich Doederlein's n. 2054 aus λοξός.

**dangvā, danghvā** Zunge. — Skr. gíhva m. Zunge (PW. III. 107).

*dingua* altl. (Mar. Vict. p. 2457 P.), *lingua* f. Zunge, übertr. Sprache, Rede (speciell: Pflanzen: Ochsenzunge, *bubula*, Hundezunge, *cynoglossus*; Erdzunge; Blättchen oder Mundstück bei der Flöte; Löffel als Maass; kurzes Ende des Hebels), *Demin. ligū la, lingū-la* (*quamvis me ligulam dicant equitesque patresque, dicor ab indoctis lingula grammaticis* Mart. 14. 120); *lingulāca* f. Plappermaul, Zungenfisch, Sumpfhahnenfuss; *lingu-ax* (āci-s), *lingū-lu-s*, *lingu-ōsu-s* zungenfertig, schwatzhaft; *lingu-ā-tu-s* mit Zunge begabt, beredt, *linguātū-lu-s* *Demin.* (Tert.); *lingul-ā-tu-s* zungenförmig; *lingu-ūriu-m* n. Zungengeld (komischer Ausdruck, Sen. ben. 4. 36. 1).

Corssen I. 81. 223. II. 274. — C. E. 194. — F. W. 86 (vgl. *daghma*). — PW. I. c.: wohl von *hvā*; vgl. *guhū* Zunge. — C. E. I. c.: *dingua* = goth. *tuggō*. — Lottner KZ. VII. 185. 84): Wurzel „spitz sein“.

(DAP?) — **dep-s** gräkoitalisch: kneten, gerben.

δέψ-ω (obscōn); δέψ-ω, δεψ-έ-ω kneten, gerben, erweichen (δεψήσας κηρόν Od. 12. 48); δέψα f. gegerbte Haut; διψ-θέρα (= δεψ-τερα, Suff. -τερα; vgl. έψ-το, έψ-θός) f. gegerbte Haut, Fell, bes. Ziegenfell, Leder (alles aus Fell gemachte: rohes Pergament, Kleider aus Fellen, lederne Zeltdecken, Lederranzen), *Demin. διψθέρ-ιo-ν* n., *διψθέρ-λα-s* m. der mit einem Kleide aus Ziegenfell Bekleidete, fem. *διψθερί-τι-s* (γαῦς Poll. 4. 138), *διψθέρ-ινο-s* von Fellen, ledern; *διψθερό-ω* mit Leder überziehen. — *βυρco-δέψη-c* m. (Häute-kneter) Gerber, *βυρσοδέψτω* gerben, *βυρσοδέψε(F)-i-o-ν* n. Gerberei, *βυρσοδέψ-ικό-s* zum Gerben geh.

**deps-ěre** (-ui, -tu-s) = *δεψέω* (entlehnt?), *con-depsere* zusammenkneten; *deps-t-ic-iu-s* (it-iu-s) tüchtig geknetet (*panis* Cato r. r. 74).

Ebel KZ. XIV. 47. — F. W. 458. — Lottner KZ. VII. 172. 21).

1) **DAM** zahm, sanft sein; zähmen, bändigen. — Skr. **dam** 1) zahm sein, sanft sein, 2) zähmen, bändigen, bezwingen (PW. III. 515).

δάμ. — δάμ-νη-μι, δαμ-νά-ω (von Homer an poet.), δαμά-ζω (nachhomerisch, Hesiod. Pind. Aeschyl.) (δάμνει· δαμάζει Hes.) zähmen, bändigen; in's Joch spannen; in's Ehejoch bringen = verheiraten, vermählen (*subigere*, z. B. ἀνδρὶ Il. 18. 432); bezwingen, überwinden, besiegen, unterwerfen; überwältigen, entkräften (Fut. δαμά-σω, att. δαμῶ, hom. δαμῶ, δαμάσθαι, δαμόωσι, Aor. ἐ-δάμα-σα, hom. meist -σσα; Passiv- und Medialformen: δάμ-νᾶ-μαι, Aor. ἐ-δαμα-σά-μην, ἐ-δαμά-σθην, ἐ-δάμ-ην; Iterat. δάμ-να-σκ-ε h. Ven. 352; übrigen s. δμη)<sup>1</sup>). — δαμα-ίο-ς m. Bändiger (Poseidon, Pind. Ol. 13. 66); (δαμα-τι) δάμα-σι-ς f. Bändigung (ibid. 13. 98); δαμα-σι-στή (στή-ος) m. = δαμαίος; (δαμα-τερ-ία) δαμά-τερα f. (δαμ-νῆ-τι-ς Hes.), δαμαστή-ος-ς bändigend, bezwingend (Eccl.); δάμ-αρ (αρ-τος) f. Gattin, Ehefrau, poet. (eig. δμηθεῖσά τι domita), δόμορ-τι-ς γυνή Hes.; δαμά-λη-ς Bezwinger (Ἔρως Anakr. fr.), junger Stier, δάμα-λι-ς (ε-ως) f. Kalb, junge Kuh; Mädchen; δάμα-λο-ς m. Kalb; δαμαλ-ίζω = δαμάζω (Pind. P. 5. 121). — -δαμο-ς: ἱππό-δαμο-ς rossehbändigend, rossezähmend (häufiges Beiwort griech. und troischer Helden bei Hom.), Ἴππό-δαμο-ς ein Troer, von Odysseus erlegt (Il. 11. 334), Ἴπποδάμεια f. Tochter des Adrastus, des Anchises, eigentl. Name der Briseis, Dienerin der Penelope; -δάμ-το-ς: ἄ-δάμα-το-ς, ἄ-δάμα-σ-το-ς unbezwunglich, unweicheich (Il. 9. 158); -δαμαντ: ἄ-δάμα-ς (ντ-ος) nicht zu überwältigen, daher = das härteste Eisen, Stahl (zuerst Hes. Sc. 137), Diamant (erst seit Theophrast), ἄδαμαντ-ινο-ς stählern, fest; Ἴππο-δάμα-ς ein Troer, von Achilles erlegt (Il. 20. 401), Πολυ-δάμα-ς, ep. Πουλυ-, ein kluger und tapferer Troer, Sohn des Panthoos; παν-δαμά-τωρ (τωρ-ος) poet. Allbändiger, Allbezwinger, Beiw. des Schlafes; δαμασι-: δαμασι-μβροτο-ς Sterbliche bezwingend, tödtend (Pind. O. 9. 85), δαμασι-ιππο-ς Pferde bändigend, δαμασι-φρων das Herz bezwingend (Pind. O. 13. 75), δαμασι-φως = δαμασιμβροτος (vom Schlaf, Simon, Schol. Il. 24. 5); -δαμνο: Πολύ-δαμνα (entweder vom Präsensst. δαμνα oder -να Suffix, vgl. πότ-νια, πότ-να)<sup>2</sup>) Gemalin des Aegypters Thon (Od. 4. 228), τοξό-δαμνο-ς den Bogen beherrschend (Ἄρης, Aesch. Pers. 86), mit dem Bogen überwältigend, tödtend (Ἄρτεμις, Eur. Hipp. 1451); δάμν-ιππο-ς = ἱππόδαμος (Orph. Arg. 738).

δμη, δμη. — Zu δάμ-νη-μι u. s. w. (s. oben) Perf. δέ-δμη-κα, μαι, hom.: δε-δμή-μεσθα, Part. δε-δμη-μένο-ς, Plusqu. δε-δμή-μην, δε-δμη-το, -ντο; Aor. ἐ-δμή-σθην; Fut. 3. δε-δμή-σε-σθε h. Ap. 543; Verbaladj. δμη-τό-ς<sup>1</sup>); (δμη-τι) δμη-σι-ς f. Bändigung, Zähmung (Il. 17. 476); δμη-τήρ (τήρ-ος) m. Bändiger, Bezwinger, fem. (δμη-τερ-ια) δμή-τερα (Il. 14. 259); Δμή-τωρ Sohn des Iason (Od. 17. 443); ἄ-δμη-το-ς unbezwungen; ledig, unvermählt (παρθένος); Ἀδμη-το-ς König zu Pherä in Thessalien, Vater des Eumelos (Il. 2. 713 f.), Ἀδμήτη eine Okeanide (h. Cer. 421); ἄ-δμή-ς (δμη-ος) = ἄδμητος.



δμω. — δμώ-ς (δμω-ός) poet. m. der Bezwungene = Sklave, Leibeigene, Knecht; δμῶ-ος = δμῶς (Hes. B. A. 1181), δμω-ή f. (auch Xen. Kyr. 5. 1. 6), δμω-ῖ-ς (ἰδ-ος) id. (Trag.), δμωῖ-ά-ς (ἰδ-ος) id. (Qu. Sm.); δμώ-ιο-ς knechtisch<sup>3)</sup>.

δομ, δωμ. — δόμ-ο-ς m. poet. urspr. Gebiet, Gewaltbezirk, dann = Gebäude, Haus, Wohnung; Hauswesen, Familie (Trag.), in Prosa: alles Aufgebaute, Zusammengefügte<sup>4)</sup>; δόμον-δε nach Hause; δῶμ-α (δῶμ-ατ-ος) n. Haus, Wohnung, Palast, Gemach, Männersaal; episch abgekürzt: δῶ (st. δομ; δω : dam = ἐγώ : aham) Nom. nur Od. 1. 392, sonst Accus.<sup>5)</sup>, Demin. δωμάτ-ιο-ν n., δωματ-ῖ-τη-ς m., δωματ-ῖ-τι-ς f. zum Hause gehörig, δωματ-ό-ω ein Haus bauen (δεδωμάτωμαι δ' οὐδ' ἐγὼ σμικρὸν χεῖρ Αesch. Suppl. 958 = bin wohl mit Häusern versehen). — δομ-ή f. Bau, Gebäude (spät), δομα-ῖο-ς zum Bau gehörig, δομέ-ω, δωμά-ω bauen, δόμη-σι-ς, δώμη-σι-ς f. das Bauen, δωμη-τό-ς id. (Hes.); δομή-τωρ (τορ-ος) m. Baumeister, δόμη-μα(τ) n. = δομή (Eus.).

dōm. — dōm-āre (-ui) = δάμνημι; dōmī-tā-re id.; Part. Pass. domī-tu-s, davon Domit-iu-s (vgl. Quinctus, Quinct-iu-s), Domiti-ānu-s; domī-tu-s (tūs) m., -tūra f. Zähmung, Bändigung, domitor (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Bezähmer, -in (domātor Tib. 4. 1. 116), domā-bili-s zähmbar (poet.); dom-īnu-s (im späteren Latein häufig domnu-s, vgl. domnaedius, domnicus, domnifunda, domnipraedia Or. inscr.) m., Gewalthaber, Gebieter, Herr (nach Tiberius Zeit Benennung der Kaiser); domīna f.; dubenus (Paul. Ep. p. 67. M.) = dominus (wohl statt dumenus verschrieben); domīnu-m n. Gewalt, Herrschaft, Eigentum; Gastgebot; domini-cu-s dem Herrn gehörig (in der Kaiserzeit: kaiserlich; dies dominica Sonntag, Ecll.); domīnā-ri herrschen, gebieten, domīnā-tu-s (tūs) m., -ti-ō(n) f. Gewalt-, Oberherrschaft, domīna-tor (tōr-is) m., -tr-ix (ic-is) f. Beherrscher, -in; dōm-u-s (Gen. domūs, domuis Non. und Gell. 4. 16, domi Kom., domos von Augustus gebraucht, Suet. Aug. 87; Dat. domo, domui; Acc. domum, do = δῶ Enn. ap. Diom. p. 436; Abl. domo, Plaut. m. gl. 2. 1. 48 domu; Plur. Nom. domūs, Gen. domōrum, domuum, Dat. Abl. domibus, Acc. domos, domus) f. Haus, Wohnung<sup>4)</sup> (domo-i = domī zu Hause, domu-m nach H., in's Haus, heim, domo von oder aus dem H.); übertr. Aufenthaltsort, Wohnsitz, Heimat, Vaterland, Demin. domu-n-cula; (St. dom-es, vgl. gen-es:) dom-es-tīcu-s zum Hause geh., Hausgenosse, einheimisch, vaterländisch, domestic-ā-tu-s (tūs) m. Würde des princeps domesticorum, domesticā-ti-m im Hause, zu Hause (Suet. Caes. 26).

B. Gl. 179b. — C. E. 231. — F. W. 87 f. 367. 456. 458; KZ. XXII. 216 f. — Siegmund St. V. 197. 6). — 1) C. V. I. 169. 1). 254. 6). II. 372. — 2) G Meyer St. V. 107. — 3) S. W. s. v.: die δμῶες müssen größere Hausarbeit thun, Holz spalten, das Vieh besorgen, die Herden hüten und die Felder bestellen; ebenso mussten die δμῶαί das Haus fegen,

Korn mahlen, backen, weizen. — Nitzsch (Od. 4. 10: *δμῶς* der Sklave im Allgemeinen, mag er als solcher geboren, gekauft oder im Kriege gefangen sein — 4. PW. III. 315: „*dama* m. oder n. (Gebiet); Haus, Heimat. Das Wort hat im Sanskrit keine andere Ableitung als von 1) *dam* zähm sein u. s. w., bezeichnet demnach ursprünglich „den Ort, wo der Mann unumschränkt waltet, Gebiet, Bann des Hauses und Hofes“. Dass nicht die Wohnung als Gebäude verstanden ist, zeigt der Gebrauch des Wortes. Ist diese Ableitung richtig und, wie sich kaum zweifeln lässt, das griech. *δῆμος* gleicher Abstammung mit *dama*, so darf jenes nicht mehr auf *δέμα* zurückgeführt werden“. — F. W. 87: „von 1) *dam* errichten, bauen, und 2) *dam* zähm sein, zähmen, bändigen“. — C. E. 233: zu *dam* bauen, *δέμα*. Ebenso Miklosich Lex. (s. v. *domū*: scr. *damas*, *dam domus*, gr. *δέμα*, lat. *domus*). Siegmund St. I. c. — 5) Kuhn KZ. IV. 315. — Goebel Phil. XVIII. pag. 221: *δῶ* (3mal bei Homer) von *δῶς δωτός* wie *χεῖν* von *χεῖς χερός*.

2) **DAM** errichten, aufrichten, bauen. — Skr. *dan* (ved.) gerade sein, gerade machen; zurechtbringen (PW. III. 507).

δεμ. — *δέμ-ω* bauen, erbauen (Aor. *ἔ-δευα*, Conj. *δείμμεν* Il. 7. 337; Perf. *δέ-δμη-κα*, -μαι, 3. Pl. *δέ-δμη-νθ'* Th. 15. 120). — *δέμ-α* n. poet. (nur Nom. Acc., Hom. nur Acc.) Körperbau, Leibeswuchs, äussere Gestalt; als Adv.: nach Art, gleich, *instar* (Il. z. B. *δέμας πυρός* gleich dem Feuer). — (*δέμ-νο-ιο*) *δέμ-ν-ιο-ν* n. nur im Pl., poet. Lagerstelle, Bett<sup>1)</sup> (Od. öfter, Il. nur 24. 644).

C. E. 233. — F. W. 87; Spr. 329. — Siegmund St. V. 197. 7). — 1) F. W. 92: von *dā* binden, wie goth. *badi* n. Bett von *bandh* binden.

1) **DAR** spalten, bersten, reissen, behauen; speciell: Haut abziehen, schinden; intrans. zerplatzen, auseinanderstieben = laufen. — Skr. *dar* (*dr̥*, *dr̥*) 1) bersten, zerfahren, zerfallen, 2) bersten machen, sprengen, zerreißen, zerpflücken; passiv: 1) sich spalten, bersten, aufbrechen, 2) auseinanderstieben, sich fürchten; caus. 1) sprengen, zerreißen, zerspalten, aufbrechen, 2) zer Sprengen, auseinanderlaufen machen (PW. III. 520).

1) Spalten, bersten, reissen, behauen; Haut abziehen, schinden\*).

*δαρ*, *δερ*. — *δέρ-ω*, (*δερ-ω*, *δαρ-ω*) ion. *δείρω*, lesb. *δέρρω* (wohl unrichtige Schreibung *δαρω*) die Haut abziehen, abhäuten, schinden; übertr. durchgerben, durchprügeln (Fut. *δερώ*, Aor. *ἔ-δευα*, Pass. *ἔ-δάρ-η-ν*, Fut. *δαρ-ή-σομαι*, Perf. *δέ-δαρ-μαι*), Verbaladj. *δαρ-τός* (Il. 23. 169), *δαρ-τός* (bei neueren Schriftstellern)<sup>1)</sup>. — (*δαρ-τι*) *δάρ-τι-ς* f. das Abhäuten (Galen.). — *δέρ-ι-ς* (*ε-ως*) f., *δέρ-α* (*ἄρ-ος*), *δέρ-ο* n. Haut, Fell, Leder, Decke; *δέρ-τρο-ν* n. Darmfell, Netzhaut (Od. 11. 579), Hautdecke (Antim. fr. 73). — *δέρ-μα(τ)* n. = *δέρας*, Schlauch (Od. 2. 291), Dem. *δερμάτ-ιο-ν* n., *δερματ-ίς*

(ιδ-ος) f.; *δερματ-ικό-ς*, -ώδης haut-, lederartig (-ικόν erg. ἀργύριον Hautgeld, für die verkauften Häute u. s. w. der Opferthiere, das in die Staatskasse floss), *δερμάτ-ινο-ς* ledern; ἐπι-δερμ-ί-ς (ιδ-ος) f. Oberhaut, Schwimmhaut der Wasservögel; δερμύλλω die Haut zurückziehen (Schol. Ar. Nub. 724); (\*δερμ-ίζω mit Fell bekleiden oder überziehen; davon \*δερμωστήρ =) δερβιστήρ (Suid.) wohl: ein Kleid oder ein Ueberzieher aus Fell.

δορ. — δορ-ά f. = δέρας, δέρμα; δορ-ί-ς (ιδ-ος) f. Messer zum Abhäuten; δορ-ό-ς m. lederner Schlauch (Od. 2. 354. 380). — Das Spalten der Hand = Aufthun: δῶρ-ο-ν n. (= παλαιστή) Breite der flachen Hand als Längenmaass (vgl. ark. δάρ-ι-ς, δαρ-ε-ί-ρ f. geöffnete Hand, Spanne, σπιθαμή Hes.); ὀρθό-δωρον n. die Länge von der Vorderhand (καρπός) bis zu den Fingerspitzen (Poll. 2. 157).

δυρ<sup>2</sup>). — Reissen, brechen (vgl. das Herz bricht): (δύρ-ιο-μαι) δύρ-ο-μαι Trag., ὀ-δύρ-ο-μαι (gebrochen sein =) wehklagen, jammern, beklagen, bejammern (ausser dem Präsensstamm nur noch Aor. ὀδυράμενος Il. 24. 48), ὀδυρ-τός beklagenswerth, ὀδυρ-τ-ικό-ς kläglich, weinerlich, ὀδύρ-τη-ς m. der Klagende, ὀδυρ-μός-ς m., ὀδυρ-μα(τ) n. Klagen, Wehklage; πάν-δυρτο-ς (Trag.) allbeklagt, klagenreich. — Vgl. *dolor* pag. 347.

dar-dar<sup>3</sup>). — (da-dar, da-n-dar) δα-ν-δαλ-ιδ-ες· ἀχρυνες. κρι-θαί. ἢ σίτος πεφρυγμένος (Hes.); δε-ν-δαλ-ιδ-ας· ἱερὰς κριθάς (Hes.). — dar-d[ar]: δαρδῶσαι· ῥῖψαι (M. Schmidt ῥήξαι), σπαράξαι, τα-ράξαι (Hes.); δαρδαίνει· μολύνει (Hes.).

δαλ. — δάλλει· κακουργεῖ. δαλῆ· κακουργῇ. δαλήσασθαι· λυμή-νασθαι, ἀδικῆσαι<sup>4</sup>). — Behauen, bearbeiten: (δαι-δαλ-ιω Redupl. mit Diphthong, vgl. παι-πάλλω, μαι-μάω) δαι-δάλλω poet. künstlich bearbeiten, künstlich verzieren (Hom., Pind., letzterer: δε-δαϊδαλ-μένο-ς, δαιδαλ-θ-εῖ-ς), δαιδαλό-ω (Pind. Ol. 1. 105. Opp. C. 1. 361), δαιδαλ-εύ-ω (Philo); δαῖδαλ-ο-ς, δαῖδάλ-εο-ς, δαιδαλό-ει-ς künstlich gearbeitet, kunstreich verziert; δαῖδαλο-ν, δαῖδαλ-μα(τ) n. Kunstwerk; δαιδαλ-εύ-τρο-ια f. Künstlerin, Bereiterin (Lycophr. 578); Δαῖδαλο-ς m. Künstler, der Collectivname bezeichnet eine Reihe attischer und kretischer Künstler (bei Homer Il. 18. 592 Künstler in Holzbilderei und Architektur, während Hephaistos die Metallarbeiten liefert)<sup>5</sup>).

δελ. — δέλ-το-ς f. (Spalte, Spelte =) Schreibtafel (Pl. Batr. 3), Schrift, Testament, Dem. δελτ-ί-ο-ν, δελτ-άριο-ν n.; δελτό-ο-μαι sich etwas aufschreiben (Aesch. Suppl. 179 D.). — (δᾶλα-ja) δηλέ-ο-μαι (δάλλειν: δηλέομαι = θάλλω: θηλέω) meist poet.: (δηλαίνω Hes.) schädigen, verderben, verwüsten, zerstören (Homer nur Fut. δηλήσ-εαι, -εται und Aor. mit oder ohne Augm. -ατο, -αντο, Opt. -αιτο)<sup>6</sup>); δήλη-σι-ς f. das Beschädigen; δηλη-τήρ (τήρ-ος) m. Verderber, Unheilstifter, δηλη-τήρ-ιος schädlich, verderblich, Subst. -ιο-ν n. Gift (Plut. Symp. 4. 13); δήλη-μα(τ) n. Schaden, Verderben

(Od. 12. 286), δηλή-μων (μον-ος) (Subst. Verderber, Vernichter), δηλή-εις = δηλητήριος, δηλητηρι-ώδης = δηλητήριος; ἀ-δήλη-το-ς unverletzt, κεντρο-δήλη-το-ς durch den Stachel verletzend (ὁδύναις τε κεντροδῶλόντις Aesch. Suppl. 562 D.), ξιφο-δήλη-το-ς mit dem Schwerte getödtet (θάνατος Tod durchs Schwert, Aesch. Ag. 1528 D.).

**dar-k** reissen, pflücken; fassen, greifen<sup>7)</sup>.

δαρκ, δρακ. — δράξ (δρᾶκ-ος) m. f. (δρακ-ός· τῆς χειρός Hes.); δραχ-μή (vgl. πλεχ, πλοχ-μός) f. (ark. δᾶρχ-μα. δαρχ-μή· δραχμή Hes.) Griff, Handvoll, Drachme (als Gewicht die att. Drachme = 82 $\frac{1}{2}$  Par. Gran, etwas mehr als ein Quentchen; als Silbermünze die älteste att. Drachme = 6 gute Gr. = 22 $\frac{1}{2}$  Kr.)<sup>8)</sup>; Demin. δραχμ-λο-ν; δραχμα-ίο-ς, δραχμ-ε-ίο-ς, δραχμή-ίο-ς eine Drachme werth. — δραγ-μό-ς m. das Erfassen, δραγ-μή id. (E. M.); δράγ-μά(τ) n. das Zusammengefasste, Bündel, *manipuli*, so viel man mit der Hand fassen kann, besonders Aehrenbündel, Garbe (Il. 11, 69. 18, 552) (δάρκεις· δέσμαι Hes.); δραγμ-ί-ς (ιδ-ος) f. drei Finger voll; δραγμ-ε-ω (δραγματ-ε-ω Eust.) zu Garben sammeln (Il. 18. 555); (δρακ-ιο-μαι) δράσσομαι, neuatt. δράττομαι, später δράσσω, greifen, fassen, ergreifen (Hom. nur δε-δραγ-μένο-ς κόνιος den Staub ergreifend, Il. 13, 393. 16, 486); δράγ-δην fassend, ergreifend.

δαρπ, δρεπ, δρυφ (κ = π, Labialismus). — δάρπ-η· σαρ-γάνη, κύφινος Hes.; (δαρ-δαρπ-) δαρ-δάπ-τ-ω (ep. nur Präs.) zer-reissen, zerfleischen, übertr. verpassen (κλήματα) (δε-δαρ-δαφ-ε Hes.)<sup>9)</sup>. — δρέπ-ω (Nebenf. δρέπ-τ-ω poet., erst bei Dichtern der alexandr. Zeit)<sup>10)</sup> pflücken, brechen, abschneiden, bes. Blumen und Früchte; Med. für sich pflücken (δρεψάμενοι φύλλα Od. 12. 357), ernten; δρέπ-ανο-ν n. (Od. 18. 368), δρεπ-άνη f. (Il. 18. 551; selten in Prosa) Sichel, krummes Schwert, Demin. δρεπάν-ιο-ν; Δρέπ-ανο-ν n. Vorgebirge in Achaia = 'Plov, in Kreta und Sici-lien; Δρέπ-ανο-ν (altes κ noch erhalten) Vorgeb. der Insel Kos (Strab. XIV. 657); δρεπαν-ί-ς (ιδ-ος) f. die Erd- oder Mauerschwalbe, von ihren sichelförmigen Flügeln (Arist. h. a. 1. 1); δρεπανο-ειδής, δρεπαν-ώδης sichelförmig; δορυ-δρέπανο-ν n. Lanzensichel, Sichel in Form einer Lanze; Enterhaken bei den Schiffen; δρεπ-ε-ύ-ς (E. M.), δρεπ-τ-ε-ύ-ς (Hes.) m. Winzer. — δρύπ-τ-ω kratzen, zerkratzen (eig. vom Abschälen der Baumrinde, Gramm.) (Hom.: δρύψ' Il. 16. 324, δρυψάμενος Od. 2. 153, ἀπο-δρύφωι Opt. Präs. oder Aor., Il. 23, 187. 24, 21, ἀπο-δρύψασι Od. 17. 480, ἀπ-έ-δρυφθεν st. -ησαν Od. 5. 435); δρυφ-ή, δρυφός, δρυφ-άδ-εις (Hes.) das Abgestreifte, Rinde, δρύψια, δρύψελα n. Pl. (Lex.) id.<sup>11)</sup>.

II) Zerplatzen, auseinanderstieben = laufen\*\*).

**dar, dra.** — Skr. drā laufen, eilen (PW. III. 801).

δρα. — δι-δρά-σκ-ω, ion. δι-δρή-σκ-ω (von Herodot an in Compos. ἀπο-, δια-, ἐκ-) entlaufen, entfliehen (Fut. δράσο-μαι, Aor. ἔ-δρᾶ-ν, δρᾶ-ναι, δρά-ς; Hom. nur ἀπο-δράς Od. 16, 65. 17,

516)<sup>12</sup>); δρα-κ-ά-ζειν (Lys. 10. 17 aus Solon's Gesetzen: *δεδιότα δὲ δίκης ἔνεκα δρασκάζειν*, erklärt: *δρασκάζειν, ὃ νῦν ἀποδιδράσκειν ὀνομάζομεν*), δρα-σ-μός m. (Trag.), δράσκα-σι-ς f. (Hes.) das Entlaufen. — ἄ-δρα-σ-το-ς unentrinnbar, unvermeidlich (*ἀνδραποδα ἄδρηστα* Her. 4. 142: nicht zum Entlaufen geeignet); Ἄδραστος-ς, ion. Ἄδρηστο-ς König in Argos und Sikyon; Sohn des Merops, Bundesgenosse der Trojaner u. s. w.; Ἀδρήστη Dienerin der Helena (Od. 4. 123), Ἀδρηστ-ίνη Tochter des Adrastos, Aigialeia (Il. 5. 412); Ἀδράστεια, ion. Ἀδρήστεια, Bein. der Nemesis = die Unentfliehbare (Ἀδράστεια ἦτοι παρὰ τὸ ἀνέφυκτος καὶ ἀναπόδραστος εἶναι ὀνομασμένη Cornut. de nat. d. 13. Osann; Ἀδράστεια ἡ Νέμεσις, ἣν οὐκ ἄν τις ἀποδράσειεν, [ἀπὸ] Ἀδράστου, ὃς πρῶτος ἱερὸν Νεμέσεως ἰδρύσατο (Hes.)<sup>13</sup>).

**dru.** — Skr. **dru** 1) laufen, eilen, davonlaufen, 2) einen raschen Angriff machen, 3) in Fluss gerathen, schmelzen u. s. w. (PW. III. 804).

**draf.** — (δροf-σο-) δρό-σο-ς f. (δροσ-λα) Thau, übertr. Feuchtigkeit, Wasser, Meerwasser (*ἀμπέλου* Wein, *φονία* Blut u. s. w.); alles Weiche, Zarte<sup>14</sup>); δροσό-ω, δροσί-ζω bethauen, befeuchten, δροσ-ινό-ς, δρόσ-ιμο-ς, δροσ-ερό-ς, δροσό-ει-ς thauig, bethaut, feucht, δροσι-σ-μός m. das Thauen (Eust.), δροσαλλί-ς (ιδ-ος) f. eine Rebenart (Geop.); δροσο-ειδής, δροσ-ώδης thauartig, thauig.

**dra-p.** — Skr. *dr̥apajati* zum Laufen bringen (PW. III. 801).

**draπ.** — δραπ-έ-τη-ς, δράπ-ων (ων-ος) m. ein entlaufener Sklave, Ausreisser, Flüchtling, fem. *δραπέτ-ι-ς* (ιδ-ος), *δραπέτρια* (Io. Chrys.), *Demin.* (in verächtl. Sinne) *δραπετ-ισκο-ς*; *δραπετ-ινό-ς* den entlaufenden Sklaven u. s. w. betreffend; *δραπετ-εύ-ω* entlaufen, bes. von Sklaven, *δραπέτ-ευ-σις*, *δραπετε(F)-λα* f., *δραπέτεν-μα(τ)* n. das Entlaufen; *δραπετίνδα* (*παλίζειν, παιδιά*) ein Spiel, wobei einer mit verbundenen Augen andere zu fangen sucht.

**dra-m.** — Skr. **dram** hin- und herlaufen, irren (PW. III. 796)<sup>15</sup>).

**draμ** (laufen). — Fut. *δραμοῦμαι*, ion. *δραμέομαι*, Aor. *ἔδραμ-ον*, Hom. *δράμε, δραμέτην, δραμών*, Perf. *δέ-δρομ-α* nur poet., *δέ-δράμ-η-κα*. — δρόμ-ο-ς m. Lauf, Rennen, Wettlauf; Rennbahn, Laufbahn; δρομ-ή (Arcad. p. 110) f., δρόμ-η-μα, δράμ-η-μα (*ματ-ος*) n. Lauf, δρομά-δην im Lauf (Hes.), *μετα-δρομάδην* nachlaufend, verfolgend (Il. 5. 80); *δρομα-ίο-ς*, *δρομ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) laufend, herumtschweifend, *δρομ-ινό-ς* zum Laufen geeignet, schnell laufend, Subst. n. Wettlauf; *δρομ-εύ-ο-ς* m., *δρόμ-ων* (ων-ος) Läufer; *ἵππό-δρομο-ς* m. Rennbahn für das Pferderennen oder das Wettfahren, Hippodrom, *ἵππο-δρόμους ψιλοῦς* (Her. 7. 158. 19) wahrsch. leichte Fusstruppen, die man zwischen die Reiter stellte (wie sie z. B. Caesar B. G. I. 48 bei den Germanen fand); *περί-δρομο-ς* act. herumlaufend, ge-

rundet, kreisförmig; pass. zu umlaufen = umgehbar, freiliegend; *ᾠν-δρόμος* schnell im Laufe, schnelleilend (*ἄελλαι* Eur. Bakch. 871).

I) Spalten, bersten; behauen.

**dar, dal.**

*dar-d[ar]*: (*dar-d-u-i* vgl. *ten-u-i*, *dar-dvi*, *der-bi* vgl. *dvis*, *bis*;) *derbi-ōsu-s* rāudig, grindig (= *impetiginosus*).

**dal.** — **döl-ā-re** behauen, hauend bearbeiten (Nbf. *dolīrc*; *scyphus caelo dolitus* Varro ap. Non. pg. 99. 17); *döl-iu-m* n. Fass, Dem. *doliō-lu-m* n. (*doliola florum* Blumenkelch, Plin. h. n. 11. 13); *doli-āriu-m* n. Weinkeller (Dig.), *doli-āri-s* zum Fasse geh., noch nicht abgezogen (*d. vinum*, Ggs. *diffusum*), wie ein Fass aussehend, dick (Plaut. Ps. 2. 2. 64); *dolā-tu-s* (*tūs*) m., *dolā-men* (*mīn-is*) n. das Behauen; *dolā-tör-iu-m* Werkzeug zum Behauen (Hieron.), *dolā-ti-li-s* leicht zu behauen; *dolā-bra* (vgl. *tēr-e-bra*) f. Hacke, Brecheisen, Demin. *dolabel-la*, *Dolabella* Eigenn. in der *gens Cornelia*; *dolabrā-tu-s* hackenförmig, mit einer H. versehen (Pallad. 1. 43. 3). — Reissen, brechen (vgl. *ὀ-δύω-ο-μαι* p. 344): **döl-or** (*ōr-is*) m. Schmerz, Gram, Kummer, Leid, Verdruss, *dolor-ōsu-s* schmerzlich; *dol-ēre* (*-ui*, *-ītu-m*) Schmerz u. s. w. empfinden (*dolihurus* Schmerz zu empfinden geneigt), Part. *dole-n-s* schmerzend, schmerzlich, Adv. *dolenter*, *dolent-ia* f. Schmerz (Laev. ap. Gell. 19. 7. 9), *doli-du-s* schmerzhaft (Cael. Aurel. acul. 3. 3)<sup>16</sup>). — **döl-ē-re** = *δολ-έ-ο-μαι* p. 344 (*dēlē-vi*, *dēlē-tu-s*; *dēlē-tu-s* Varr. ap. Diom. 1. p. 372); *dēlē-tu-s* (*tūs*) m. Vernichtung (Tert.), *dēlē-ti-ō(n)* f. id. (Lucil. ap. Nonp. 97. 4), *dēle-tr-ix* (*-ic-is*) f. Vernichterin (Cic. h. resp. 23. 49), *dēle-ti-c-iu-s* ausgerieben (Dig.), *dēle-ti-li-s* was auslicht.

II) Zerplatzen, auseinanderstieben = laufen, stürzen. **dru**<sup>17</sup>).

**ru.** — **ru-ōre** (*ru-i*, *rū-tu-s*; *ru-i-tūru-s*) intr. stürzen, stürmen, eilen, niederstürzen, sinken; trans. raffén, fortraffen, hin-, niederstürzen; *ru-īna* f. Stürzen, Sturz, Umsturz, Fall, Ruin, Unfall, Untergang, Verderben; meton. eingestürztes Gebäude, Trümmer, von Personen: Verderber, Zerstörer; *ruin-ōsu-s* baufällig, poet. eingefallen, eingestürzt; *rū-tru-m* n. Werkzeug: Spaten, Hacke (zum Umbrechen der Erde), Maurer- oder Mörtelkelle (zum Umrühren oder Umwerfen des Kalkes), Demin. *rutel-lu-m* n. (Lucil. ap. Non. p. 18. 22); (*rū-tu-s*, *\*ru-tā-re*) *ru-tā-vūlu-m* n. Werkzeug, Ofenkrücke, -gabel (zum Umschütten der Asche im Ofen); Rühr-kelle, -löffel (zum Umrühren der Speisen); = *penis* (Naev. ap. Non. p. 262. 6).

<sup>16</sup>) B. Gl. 180b. 182b. — Brugman St. VII. 319. 23). — Bugge KZ. XIX. 434 f. — C. E. 231. 234. 484; C. V. I. 311. 4). — F. W. 88 f. 90. 92. 467; F. Spr. 189. 329 f. — Fritzsche St. VI. 296 f. 307. — Roscher St. III. 134. — Siegismund St. V. 154. 30). 31). — 1) C. V. I. 304. 1). — 2) Vgl. Anm. 11. — Ueber die Prothesis des o siehe C. E. 716. —

3) Brugman l. c. — 4) C. V. I. 301. 5). — 5) C. V. I. 302. 21). — (Goebel Ztschr. f. Gymn. XVIII. 323: *δαλο* schimmern, *δαδαλος* = schimmernd. — Ueber die Bedeutung des Collectivnamens *δαδαλος* vgl. Overbeck Gesch. der Plastik I. 34. — 6) Aehnlich Christ 125: *dr*, *δείρω*. — 7) F. W. 89. 369: *dargh*, *dhargh*, *dhargh* festmachen, festhalten, fassen. — 8) PW. III. 796: *dramma* = *δραχμή* und auch daraus entstanden. — 9) Brugman l. c.: *δαρ-δαρ-π-τω*. — C. V. I. 238. 3): „Wie es scheint, eine sehr vereinzelt dastehende Zusammensetzung der W. *δαρ* (*δερ*) und *δαπ*“. — F. Spr. I. c.: *δαρ-δραπ-τω*. — Hentze-Ameis zu Od. 14. 92: „ein durch Reduplication verstärktes *δάπτω*, mit *ρδ*, weil *πδ* unverträgliche Laute sind“. — Lobeck Par. p. 15; Elem. I. p. 182 betrachtet es als Redupl. von *δάπτω*, vgl. *ἀτακτηρός* von *ἀττης*. — Sch. W. s. v. ebenso, doch zweifelnd: „redupl. Form von *δάπτω*?“ — Schweizer-Sidler KZ. XII. 228: „*δαρδάπτω* ist doch nichts anderes als eine der vereinzelt griech. Intensivformen, und *δάπτω* selbst wird kaum mit Curtius zu erklären sein“. Vgl. weiter pg. 327, Anm. 8. — 10) C. V. I. 234. 2). — Pott II. p. 446 betrachtet *δρείω* gleichfalls als Weiterbildung von *δερ*, *δέρειν*. — 11) C. V. I. 236. 4). — Siegmund St. V. 177. 99): „*Dubitaveris, an fortasse \*δρυ-π nusquam servata conspiciatur. Tamen hanc quondam existisse verisimile fit δρύ-ο-μαι (δ-δρύ-ο-μαι) verbo, quod, nisi fallor, cognatum est*“.

\*\*) B. Gl. 194 f. — C. E. 237. — F. W. 96 f.; Spr. 156. — Siegmund St. V. 195. — 12) C. V. I. 183. 2). 275. 5). II. 16 28). — 13) Clemm St. VIII. 72. — 14) Kuhn KZ. II. 138 f. VII. 63 f. — B. Gl. 319b: *rasa: δρόσος praefixo δ, sicut in ἀνδρός etc.* — 15) B. Gl. 194 f: *dru drav drāvāmi, mutato v in μ.* — 16) Froehde KZ. XXII. 259: „die übertragene Bedeutung hat auch *gad̄h. doran cruciatus, dolor* bei Diefenbach vgl. wtb. II. p. 656; Analogien bieten griech. *λύπη* neben Skr. *lūmpati rūmpere*, das vulgäre deutsche „sich schneiden“, Skr. *ruḡā* Schmerz von *ruḡ* zerbrechen u. a. — B. Gl. 190a: *du excare; fortasse doleo e doveo, nisi pertinet ad dar.* — 17) Corssen B. 142. 360. 367. — Ebel KZ. V. 392. — B. Gl. 436b: *sru suere.* — F. W. 170. 484: *ru* zerschmettern, zerschlagen, reissen.

2) DAR schlafen. — Skr. *drā* schlafen (PW. III. 802).

*δαρ-θ*: *δαρ-θ-άν-ω* schlafen (Fut. *δαρθ-ή-σομαι*, Aor. *ἐ-δαρθ-ο-ν*, ep. nur *ἐ-δαρθ-ε* Od. 20. 143), *κατα-δαρθάνω* einschlafen, daher Aor. schlafen (Hom. nur *κατ-έδραθον*, 3. Du. *καθδραθέτην* = *κατ-εδραθέτην* Od. 15. 494, Conj. *κατα-δράθω* Od. 5. 471; Perf. *κατα-δεδαρθ-η-κώς ἀνέστην* Plat. Con. 219 c.); *παρ-α-δαρθάνω* neben oder bei Jemandem schlafen (Homer nur Aor. *παρ-έ-δαρθ-εν* Od. 20. 88, *παρ-α-δαρθέειν* Il. 14. 163)<sup>1)</sup>.

*dar-m* europäisch<sup>2)</sup>.

*dor-m-ire* schlafen, übertr. unthätig sein (Fut. *dormibo* Plaut. Trin. 3. 2. 100, Cato r. r. 5. 5), *dormi-tor* (*tōr-is*) m. Schläfer, *dormitōr-iu-s* zum Schlafen gehörig (bes. *d. cubiculum*, auch bloss *dormitorium* n. Schlafzimmer), *dormi-ti-ō(n)* f. das Schlafen; *dormitā-re* einschlafen, schläfrig werden, übertr. träumen, schläfrig oder unthätig sein, *dormitā-tor* m. Träumer (Plaut.), *dormitā-ti-ō(n)* f. das Schlafen (Vulg.); *con-dormire*, *-dormiscere* einzuschlafen beginnen.

B. Gl. 196 b. — C. E. 232. — F. W. 88. 456; F. Spr. 330. — Siegmund St. V. 171. 3). — 1) C. V. I. 259. 24). 389. II. 16. 24). — 2) Vgl. Miklosich Lex. 180: „*drēmati vnatázeiv dormitare* (böhm. *drímati*); cf. *trēmere a scr. tras et ahd. tramjan, and. dreyma*“.

### 3) DAR thun, arbeiten.

δρα. — δρά-ω intr. thun, thätig sein, hom. bes. „als Diener aufwarten“; trans. thun, ausführen, vollbringen (stärker als ποιέω) (hom. Pr. Conj. δρώωσι, Opt. δρώοιμι, Fut. δρά-σω, Perf. δέ-δρα-κα, δέ-δρα-μαι, später häufig δέ-δρα-σ-μαι, Aor. Pass. έ-δρά-σ-θη-ν; παρα-δρώωσι st. -δράουσι Od. 15. 324). — δρά-voc n. (vgl. ξθ-νος, ιη-νος) ἔργον, πᾶσις (Hes.); (δρανήω) δραινῶ thun wollen (nur Il. 10. 96; erkl. δραστικῶς ἔχειν, ισχύειν); δραceίω poet. id.; ὀλιγο-δραν-ής wenig sich regend = wenig vermögend, ohnmächtig (Ar. Av. 686); ὀλιγο-δρανέ[σ]-ω schwach, ohnmächtig, kraftlos sein (horn. nur Part. Präs. II. 3mal, einzeln spät. Dichter). — (δρα-τι) δρά-τι-c f. Thun, Wirksamkeit, δράσι-μο-ς was zu thun ist; δρά-τι-c, ion. ep. δρή-τι-c (Pind. Archil.), δρα-τι-c, ion. ep. δρα-τι-c (τήρ-ος), ὑπο-δραστήρ Od. 15. 330 (nach dieser Analogie späte Dichter ὑπο-δρήσω, nur Präsensst.) m. der Arbeitende, Diener (erkl. διάκονος, θεράπων, ὑπηρέτης), fem. (δρασ-τερ-ια) δρά-στειρα, ion. ep. δρήστειρα; δραστήρ-ω-ς (δραστήρως Hes.), δρα-σ-τι-κός thatkräftig, unternehmend, wirksam (τὸ δραστήριον Thatkraft, dafür δραστηριό-της f. Eust.), δραστηριό-ο-μαι kühn handeln (Eust.); δρα-τι-c-ὸν Thätigkeit, Geschicklichkeit (Dienstwärterkunst, Ameis; Od. 15. 321); δρα-τι-c-ὸν f. der heil. Opferdienst (h. Cer. 476). — δρά-μα(τ) n. das Gethane, That, Handlung, bes. die auf der Schaubühne dargestellte Handlung, Schauspiel (bes. von der Tragödie), Demin. δραματί-ω-ν; δραματ-ικός dramatisch; δραματ-ίζω ein Schauspiel bearbeiten, δια-δραματίζω ein Schauspiel zu Ende spielen.

C. E. 237; C. V. I. 308. 2). 315. 40). — F. W. 88; F. Spr. 330. — C. E. I. c.: „sollte diese W. mit δρα laufen eins sein? Bei Homer hat das Wort nur die Bedeutung geschäftigen Ausrichtens“. — F. W. I. c.: vgl. Skr. *drav-as-ja* geschäftig sein?; altpers. *duvar* thun, machen, lit. *dar-au*, *dar-yti* thun, machen. — PW. III. 797: *dravazjati* sich abquälen; um Jemand herum sein, aufwarten. Vielleicht von *dru* (laufen, eilen).

4) DAR, DAR-K abzielen auf, blicken, berücksichtigen, sehen. — Skr. *ā-dar* Rücksicht nehmen, beachten (PW. I. 523); *darç* (दृष्ट) sehen, erblicken, ansehen, beachten; sehen = mit dem Geiste schauen, erkennen; sein Auge auf etwas richten = sich um Etwas kümmern, untersuchen, prüfen; erschauen, ersinnen u. s. w. (PW. III. 530).



**dar.**

δαρ, δρα. — ὑπό-δρα von unten aufblickend = finster, zornig, trutziglich (nur mit ἰδών bei Hom., vgl. *torva tuens* Verg. A. 6. 467)<sup>1)</sup> [erst Nic. Th. 765: ὑπό-δραξ]; ὑπο-δράω· ὑποβλέπω (Hes. E. M. Lob. Rhem. p. 63).

(δαλ) δελ, δολ. — (\*δελ-jo-μαι, \*δελλο-μαι) δήλο-μαι (streng dorisch), δείλο-μαι (mild dorisch) wollen (= abzielen auf etwas, hinsehen auf etwas). — (δεν-διλ-γω) δεν-δίλλω (Redupl. wie in δέν-δρεφο-ν neben δρεῦς) seitwärts blicken, einen Seitenblick werfen d. h. durch einen Seitenblick zu verstehen geben (Hom. nur: δεν-δίλλων ἐς ἑκαστον Il. 9. 180), sich scharf umsehen (ὄξέα Ap. Rh. 3. 281) (erkl. ὀφθαλμὸς παραβάλλειν Poll. 2. 52; δινεῖν τοὺς ἴλλους = ὀφθαλμούς Grammm.; περιβλέπειν Schol.)<sup>2)</sup>. — δέλ-ε-αρ, poet. δέλει-αρ (ἄτ-ος; Dat. δέλ-ητ-ι Hes.), Æol. βλήρ (δ = β, weil δλ keine griech. Lautgruppe) n. Köder, Lockspeise, Anreizung; δέλετρο-ν Opp. 2. 431, δέλ-ος n. Geop. (id.); Dem. δελήτ-ιο-ν (Sophr. E. M. 254. 53); δελέα-ζω mit Köder versehen, betrügen, bertücken; δελεα-σ-τ-ικό-ς lockend, verführerisch (Clem. Al.); δελέα-σ-τρα f., δελέα-σ-τρα n. pl. Köderfalle, δελεαστρ-εύ-ς der mit Köder fängt (Nic. Th. 793); δελεα-σ-μό-ς m. das Fangen mit Köder, δελέα-σ-μα(τ) n. = δέλεαρ (Arist. Equ. 789), δελᾶ-μα(τ) n. id. (Suid.), Dem. δελεασμάτ-ιο-ν n. — δόλ-ο-ο m. Köder, Lockspeise (Od. 12. 252); List, listiger Anschlag; δολό-ω überlisten, betrügen, verfälschen, δόλω-σι-ς (σε-ως) f., δόλω-μα(τ) n. List, Betrug; δόλ-ιο-ς, δολ-ερό-ς, δολό-ει-ς listig, schlau, betrügerisch; δολιό-ω listig sein, betrügen; δολιό-τη-ς (τητ-ος) f. Listigkeit u. s. w.; δολῶ-ζω verfälschen (Diosc.);<sup>3)</sup> δολι-εύ-ο-μαι hinterlistig handeln; Δόλ-ων (ων-ος) Sohn des Eumedes, ein Troer, der als Kundschafter in das Lager der Griechen schleichen wollte (Il. 10. 314 ff.).

**dark.**

δαρκ, δρακ. — δέρκ-ο-μαι (δερκ-ι-ά-ο-μαι Hes. Th. 911) blicken, sehen, schauen; trans. sehen, erblicken (iter. Impf. δερκ-έ-σκ-ε-το Od. 5. 84. 158; Aor. poet. von Homer an ἔ-δρακ-ο-ν Od. 10. 197, ἔ-δρακ-ό-μην Anth. 7. 224, Pass. ἔ-δράκ-η-ν, ἔ-δέρχ-θη-ν; Perf. mit Präsensbedeutung δέ-δορκ-α, πῦρ ὀφθαλμοῖσι δεδορκ-ώς feurige Blicke werfend, Od. 19. 446; vgl. πρόσωπον μήτε δεδορκὸς μήτε σύννονν Aristot. Physiogn. p. 808a. 4 ein weder ausdrucksvolles noch kluges Gesicht; εἰς-έ-δρακ-α Orph. Arg. 133)<sup>3)</sup>. — -δερκτο: ἀ-δέρκτων (ὀμμάτων τητώμενος Soph. O. C. 1200 = ὥστε γενέσθαι ἄδερκτα nicht sehend); (δερκ-τι) δέρξι-ο f., δεργ-μό-ο m. (Hes.) das Blicken, Sehen; δέργ-μᾶ(τ) n. Blick (Trag.); ὀρκή oder ὀρκή· ὄφης (Hes. = δορκ, διορκ, जोρκ, ὄρκ). — δράκ-οο n. das Auge (Nic. Al. 481); -δερκ-εο: ἡμερο-δερκής Sehnsucht blickend (Paul. Sil. amb. 275) (vgl. Uhland: und was er blickt, ist Wuth), μονο-δερκής mit einem Auge sehend, einäugig (Eur. Kykl. 78), ὄξυ-δερκής scharfsehend,

scharfsichtig; ἄ-δρακῆς· ἀδερκτόν. εὐ-δρακῆς· εὐ δερκτός (Hes.). — Δίρκ-η (ε = ι) Tochter des Helios, Gemalin des Lykos in Theben<sup>4)</sup> (Apoll. 3. 5. 5). — δράκ-ων·(-ον-ος) m. Schlange, Baum-  
schlange (die prachtvollste aller Schlangen, Ameis ad Il. 2. 308; Il. öfter, Od. nur 4. 457), bei Trag. besonders von der Lernäischen Schlange und vom Drachen Python (παρὰ τὸ δέρκω, τὸ βλέπω· ὁξυδερκῆς γὰρ τὸ ξῶν E. M.); ein Fisch dieses Namens (Arist. h. a. 8. 13); fem. δράκαινα (h. Apoll. 300 und öfter bei Trag. die Furien), ein Fisch neben δρακαίν-ι-ς (ιδ-ος) f. (Ath. 7. 322. e); Demin. δρακόντ-ιο-ν n. ein Fisch (Hippocr.), der Faden- oder Haut-  
wurm (Med.), eine Feigenart, eine Art Natterwurz; δρακόντ-ειο-ς (δρακοντίλας E. M.) vom Drachen, drachenartig, (τὸ δρ. Drachen-  
blut, ein Färbestoff); δρακοντ-ι-ς (ιδ-ος) f. ein Vogel (Ant. Lib. 9); δρακοντιᾶ-ς (ἀδ-ο-ς) f. eine Taubenart (Ath. 9. 395. c); δρακοντ-  
ώδης drachenähnlich (κύραι die Erynnien, wegen ihres Schlangen-  
haares, Eur. Or. 249).

δορκ, δορκ. — δορκά-ζω, δορκ-τά-ζω (Stamm δορκο, δορκ-το)  
sich umsehen (περιβλέπειν Hes.). — δόρξ (δορκ-ός) f., δόρκ-η  
f., δόρκ-ο-ς m., δορκ-ά-ς (ἀδ-ος) f., δόρκ-ων (ων-ος) m., δορκ-  
αλ-ί-ς (ιδ-ος) f. ein hirschartiges Thier, Reh, Gazelle (von den  
schönen hellen Augen = hellblickend) (δορκαλῆς auch Peitsche aus  
Rehleder, ὄργανον κολαστικόν Suid.); Demin. δορκαδ-ιο-ν n. (LXX);  
δορκαδ-ειο-ς vom Reh, δορκαδ-ίζω wie ein Reh springen (vom  
Puls, Med.). — (δορκ, \*διορκ, ζορκ, ιορκ:) ζόρξ (Kallim. Dian.  
97; ἡλικία ἐλάφου ἢ δορκᾶς Hes.), ζορκ-ά-ς (Her. 4. 192) =  
δόρξ, δορκᾶς; ἰορκ-ο-ς = δόρκος (δόρκους ὄρνυγας τε καὶ αἰγλήντας  
ἰόρκους Opp. Cyn. 3. 3); ἰορκ-ες τῶν δορκαδῶν ζώων, ἔνιοι δὲ  
ἡλικίαν ἐλάφου (Hes.); ἰορκ-ες (v. 301.) αἰγες ἄγριοι, ὑστρίχιδες  
(Art Peitsche aus Rehleder). — (δαρκ, δαρπ, Labialismus, δραπ)  
δρωπ (vgl. τραγ, τρώγω): δρωπάζειν, δρωπ-τ-ειν = δροκτάζειν (Hes.).

# dar.

dol: döl-u-s m. = δόλ-ο-ς; dol-ōsu-s = δόλιος u. s. w.; Adv.  
dolose, dolosi-tā-s (tāti-s) f. Betrug (Vulg. Sir.).

# dark.

larc (vgl. δάκρυν *dacrima lacrima*, Ὀδυσσεύς *Ulixes*): (larc-va)  
lar-va f. Maske (Hor. Sat. 1. 5. 64, wozu Orelli: *non est simpli-*  
*ciler persona, sed μορφαλύνειον, persona horribili sua facie terrorem*  
*incutiens*), Gespenst, Fratze<sup>5)</sup>, larv-eu-s maskirt (*hostis* Venant. 5),  
larv-āli-s gespensterartig; larvā-re behexen, bezaubern.

B. Gl. 181. — Brugman St. VII. 346. 49). — C. E. 133. 236. 476.  
546. 645. 647. — F. W. 88 f. 90. 367. 458. 1062; F. Spr. 131 f. 238. —  
Fritzsche St. VI. 315. — Siegismund St. V. 154. 32). 170. 1). — 1) C. E.  
133 mit Pott<sup>3</sup> 938, W. I. 137. — M. M. Vorl. I. 386. — S. W. — F. W.  
und Spr. I. c.: = ὑπο-δρακ; vgl. Voc. ἀνα st. ἀνακτ, ἀνακ; ebenso  
Ameis ad Od. 19. 70. — Sch. W.: „vielleicht verstümmelte Form von

*ὑπόδραξ*“. — Leo Meyer KZ. XIV. 84: von unten; *ὑπο* + Suffix *tra* = *dra*. — 2) C. V. I. 103. 22); vgl. ahd. *zil-jan*. — Sch. W. s. v.: „scheint eine redupl. Form der W. *δω*, Skr. *dr̥ṣ*, vgl. *δέσχομαι* zu sein“. — Döderlein nr. 2422: „sich hinwenden von \**δινειν*, *δινειν*“. — 3) C. V. II. 16. 27). 155. 2). — 4) C. E. 702: „vielleicht“, wie Bu. im Litt. Centralblatt 1866 S. 371 vermuthet. — 5) W. Stokes K. B. VIII. 310: *dark* 'to see', ir. *drech*, w. *drych* (*aspectus, visus*) = br. *derch*. Siegfried's ingenious explanation of Lat. *larva* ex \**dar(c)v*a is also deserving of notice.

### darsa Hals, Rücken.

(*δερσα*) *δέρρα* Æol., *δήρα*, *δέρα* dor., *δειρή* ep. (Hom. 13mal), *δέρη* Trag., *δέρι-ς* (*-ος*, Hes.), *δειρ-ά-ς* (*άδ-ος*), dor. *δηρ-ά-ς* f. Hals, Rücken, Bergrücken, Abhang<sup>1)</sup>; *δέρ-αιο-ν*, *δειρ-άδ-ιο-ν* n. Halsband (Poll. 2. 235); *δειρ-αῖο-ς* felsig (Lycophr. 994); *δειρό-ς*· *λόφος*, *κατάντης τόπος* Hes.; *δέρα*· *ὑπερβολή ὄρους*. *οἱ δὲ τὰ σιμὰ τῶν ὄρων* Hes.; *δεῖρσιτήρ*· *περιδέραιον ἔππου* Hes.; *δεῖρσιτής*· *κυνάγχης περιανγένιος* (Hunde Halsband) Hes.; *δουλιχό-δειρο-ς* langhalsig (Beiw. des Schwans, Il. 2, 460. 15, 692), *πολυ-δειρά-ς* vielgipfelig (*Ὀλύμπως* Il. 1, 499. 5, 754. 8, 3). — *Δέραι* f. Ort in Messenien, *Δέρας* n. Castell in Sikyonien, *Δειρά-ς* f. Ort auf der Burg Korinths (wovon Apollo, der dort einen Tempel hatte, *Δειραδιάνης* hieß), *Δειράδ-ες* f. attischer Demos zur leontischen Phyle gehörig; *Δειρσαῖοι* (?) thrakisches Volk oberhalb der *Σαπαῖοι* im Binnenlande (Her. 7. 110, Thuk. 2. 101).

**dorsu-m** n. (*dorsu-s* m. Plaut. m. 2. 4. 44) = *δειρή* u. s. w. (vgl. *vorsus, torreo, horreo*)<sup>2)</sup>, *dorsu-ἄλι-ς* zum Rücken gehörig (Subst. *-ἄλι-α* n. Rückendecken für die Thiere); *Dors-ᾱ(n)* lat. Zuname; *ex-dorsu-äre* vom Rücken entblößen, entgräten (bei den Fischen).

C. E. 234; C. St. Ia. 256 ff. — F. W. 90. 457. — E. Kuhn KZ. XVII. 233. — 1) L. Meyer KZ. XXII. 537 ff. = Skr. *grivā* f. Hals, Hinterhals, Nacken. — F. W. I. c.: \**daresa* = *dorosum*, denn urspr. *dorsu* müßte *dorru* geworden sein.

### dasa, dasu dicht<sup>1)</sup>.

**δacu.** — **δacu-c** dicht, dichtbewachsen, haarig, rauh (*δῶπες*, *δέρμα* Od. 14, 49. 51) (Gramm. *πνεῦμα δασύ, spiritus asper*, auch *δασεία προσφάλα*; τὰ *δασεία, aspiratae*: χ, θ, φ); *ἀμφι-δάσειαν* (*ἀγίδα* Il. 15. 309) herum zottig d. i. mit Troddeln behangen<sup>2)</sup>; **δacu-τη-c** (*τη-ος*) f. das Behaartsein (gramm. Aspiration), *δασυ-μό-ς* m., *δᾶσυ-μα(τ)* n. Rauheit (*φωνῆς Diosc.*); *δασυλλί-ς* f. der zottige Bär (E. M.); **δác-oc** n. Dickicht, Gebüsch, Rauheit; (*δασυ-νῆω*) **δacúvw** rauh, haarig machen, verdichten, verdicken (gramm. mit dem *spir. asper* versehen), *δασυν-τή-ς* m. der gern den

*spir. asper* braucht (wie die Attiker); *δασκόν· δασύ· δασ-πέταλον· πολύφυλλον* Hes. — (*δασυ-ρο*) Ἐπί-δau-ρο-ς f. eig. mit Dickicht bewachsener Ort, Stadt in Argolis am saronischen Meerbusen (*ἄμπελόεις* Il. 2. 561; jetzt Ruinen in der Nähe des heutigen Pidauro oder Νέα Ἐπίδauρος<sup>3)</sup>). — (*δασυ-λο*) δau-λό-ς, auch δαῦ-λο-ς (vgl. ἡδύ-ς, ἡδυ-λό-ς) dicht bewachsen, übertr. von versteckten Anschlägen (Aesch. Suppl. 97); Δαυλ-ι-ς (*ιδ-ος*) f. Stadt in Phokis auf einer Anhöhe unweit Delphi (noch jetzt ist die Gegend mit dichten Granatbüschen bewachsen)<sup>4)</sup>.

**densu-s** dicht, gedrängt; dicht hintereinander = häufig; **densi-la-s** (*tāti-s*) f. Dichtigkeit, das Vorhandensein häufig hinter einander (*sententiarum, figurarum* Quint.); **densā-re** verdichten; **densere** = *densare* (poet., namentlich Lucret., dann spätere Prosaisten)<sup>5)</sup>; **densā-ti-ō(n)** f. Verdichtung; **densā-t-iv-u-s** zur Verdichtung, Verstopfung geeignet; **densā-bili-s** verstopfend, verdichtend (Cael. Aur.); (\**dens-imu-s* vgl. ἄνθ-ιμο-ς; \**densmu-s*) **dusmu-s** (*dusmo in loco apud Livium significat dumosum locum* Paul. D. p. 67. 8; *dusmum incultum, dumosum vel squalidum* Plac. p. 452 M.), **dūmu-s** m. Dornstrauch; (\**dumē-re*) **dumē-tu-m** (*dumectum* Paul. D. p. 67. 10) Dorn-gebüsch, -hecke, übertr. die verwickelten Lehren der Stoiker (Cic. Acad. pr. 2. 35. 112), **dum-ōsu-s** reich an Dorngebüsch, buschig, **dum-āli-s** strauchartig, struppig; **dumē-sc-ēre** mit Gebüsch bewachsen sein (Diom. p. 335. P.).

1) C. E. 232. — B. Gl. 177b: *dan's mordere; fortasse δασύ-ς*. — F. W. 456: *da* theilen: *danto* dicht (etwa verzahnt, wie mit Zähnen in einander greifend). — 2) Düntzer: rings rauh, ebenso Pape W.; Faesi: wahrsch. = ἀμφύμαλλον (Her. 4. 189); Hoffmann hom. Unt. I. pg. 9: sehr zottig; Sch. W.: ringsum behangen entweder mit Haaren oder mit Troddeln (vgl. θυσανόεις); Schol. πανταχόθεν τετριμμένην, οἱ μὲν ἀμφύμαλλον, οἱ δὲ κύκλῳ δασίαν διὰ τοὺς θυσάνους. — 3) C. E. l. c.: „Pott vermuthet“. — Ueber den noch heute Weinbau besonders pflegenden Ort vgl. E. Curtius Pelop. II. pg. 415 ff. — 4) Ebenso S. W.; vgl. Bursian Geogr. von Gr. I. pg. 168. — 5) Froehde KZ. XXII. 258.

1) **DI, DIV** scheinen, glänzen, leuchten. — **Skr. di** scheinen, glänzen, leuchten; (gut) scheinen, wohlgefallen; **div** strahlen; spielen, scherzen, tändeln; sich freuen (PW. III. 616. 641).

Daraus: 1) leuchtend, Glanz, 2) Tag (als der helle, leuchtende), 3) Himmel, Tageshimmel (als der leuchtende), 4) Gott (als der leuchtende, dann als Personification des leuchtenden Himmels; vgl. Psalm 104. 1. 2: Herr, mein Gott, du bist sehr herrlich; Licht ist dein Kleid, das du an hast).

**div.**

**div.** — **div:** *di-* Nom. (Theogn. Cram. Anecd. II. 135. Rhinth.

B. A. 1194), *Διός, Δι-ι, Δι-α* (cas. obl. zu *Ζεύς*) (*Cretenses Διαν την ημέραν vocant* Macr. Sat. 1. 15).

*div-a.* — *-δι-ο*, *-δι-ο*: *εὐ-δι-ο-ο*, *εὐ-δι-ανό-ο* (Pind.) still, ruhig, heiter (Arat. Orph. i), Comp. *εὐ-δι-αλ-τερο-ο* (Xen. Hell. 1. 6. 38); *ἡ εὐδία* (sc. *οὐρα*) Heiterkeit des Himmels, Wetters, auch des Gemüthes; *εὐδία-ω* still u. s. w. sein (nur Part. Präs. bei spät. Dichtern), *εὐδία-ζω* id. (Eccl.); *ὀρθο-δι-ο-ο* was früh am Tage geschieht, frühtaglich (Antp. Th. 5). — (*διο, διο*) *-ζο*: *πρωί-ζο-ο*, att. *πρωί-ζο-ο* früh, Adv. *πρωί-ζα*; (*χθεσ-διο*, p. 265) *χθι-ζό-ο* (vgl. *ἐς, ἴσ-θι*) ion. poet. gestrig, am gestrigen Tage; hom. meist statt des Adv. (*χθιζὸς ἔβη* er ging gestern); Adv. *χθιζόν, χθιζά (χθιζά τε καὶ πρωί-ζα* Il. 2. 303: gestern und ehigestern; sprichwörtlich von einem vor nicht langer Zeit geschehenen und noch in frischem Gedächtniss lebenden Ereignisse. Ameis). — *Διό-νυχο-ο* (hom. nur Od. 11. 325), būot. *Διό-νυσος, Δεῦ-νυσος* (Anakr. im E. M.), lesb. *Ζόν-νυχο-ο* (Sohn des Zeus und der Semele, das Symbol der vegetativen Kraft der Erde, insbes. Gott des Weinbaues und somit Geber des Weins und der durch ihn erzeugten Freude und Begeisterung)<sup>1)</sup>. — (*δε-α, δο-α*) *δεα, δοα*<sup>2)</sup>: *δέο-μαι* *δοκῶ. δέα-ται φαίνεται, δοκεῖ. δέα-μην* *ἰδοκίμαζον, ἰδόξαζον* (Hes.). *δέατο: δέατ' εἶναι* er schien zu sein (Od. 6. 242); ep. Aor. *δοά-σατο*, Conj. *δοάσσεσθαι* scheinen, dünken; (*ἀ-δε-ο-ο*) *ἀ-δε-ο-ο* = *ἀφανής* unsichtbar (*ἄδειον ἄορατον. ἄδεος ἄορατος. ἀδέει οὐ δοκεῖ* Hes.).

*div-ā.* — (*δι-ā, δι-ā, δι-ā*) *ζῆ*: *Ζή-ς* (Pherek. Herod. π. μ. λ. 16. 16, Acc. *Ζή-ν, Δῆ-ν* Theokr.; att. *φεῦ δᾶ, πόποι δᾶ, οἰοῖ δᾶ*<sup>3)</sup>; vgl. *Δῖαν τὸν οὐρανὸν Πέραςαι* Hes.<sup>4)</sup>); (*ἐν-δι-ā, ἐν-δι-ā, ἐν-δι-ā*, in Präp. kypr. maked. = *ἐν*) *ἐν-δέα* [wohl *ἐν-δῆα* zu schreiben] erg. *ἡμέρα* *μεσημβρία. Μακεδόνες* (Hes.)<sup>5)</sup>; (*ἐπι-δι-ā, -δῆ, -δῆ, -βδῆ*) *ἐπί-βδᾶ* f. Nachttag, Tag nach dem Feste, nachfolgender Tag (*ἡ ἐπιούσα*; vgl. *ἐπι-δαιτρον* Nachmal<sup>6)</sup>). — *δι-η*: (*δῆ*) *δῆ-θά* = *δῆ-ν, δῆ-θα-κι(ς)* oftmals; *δῆ-θ-ύνω* zögern, verweilen, zaudern (Hom., dann spät. Dichter); *δῆ-θ-αίων* *μακρόβιος* (Lex.); *δι-η-ν* (Acc.; *δῆ-ν*) *δῆ-ν* den Tag über = lange, lange Zeit her (der Tag in Bezug auf die einzelnen Momente eine lange Frist); *δᾶ-ν* *μακρῶς ἢ πολὺν χρόνον Ἥλειοι* (Hes.); *δοά-ν* Alkm. (B. A. 949); *δι-η-να*: (*δῆ-να*) *δῆ-να-ιό-ο* lange dauernd, lange lebend (Il. 5. 407); *δι-η-πο*: (*δῆ-πο*) *δῆ-πό-ο* = *δηναιός, δῆ-πό-ν* (als Adv.) lange (*δᾶ-πό-ν* Trag.).

*div-ja.* — (*δι-ιο, δι-ιο*) *διό*: *διό-ο* dem Himmel oder Zeus angehörig, himmlisch, hehr, herrlich, trefflich, edel (Hom. nur *διός, διὰ, διᾶν, διόν, διῶ, διῶ, Voc. διᾶ* und einmal *διόν* Od. 3. 84<sup>7)</sup>); *ἐν-διό-ο* (γ Ap. Rh. und Anth.) mittäglich, am Mittag (Hom. nur Od. 4. 450, Il. 11. 726); im Freien, unter freiem Himmel, *ἐνδιό-ν* n. (sc. *οἴκημα*) Aufenthalt, Wohnung unter freiem Himmel (Eust.), überh. Aufenthaltsort, Schlupfwinkel; *ἐνδιό-ω* unter freiem

Himmel, überh. an einem Orte verweilen, wohnen (trans. *μᾶλα ἐνδιάσπον* liessen weiden, Theokr. 16. 38).

*div-as.* — *διϝ-εϝ:* (*διϝ-εϝ-νο*) *εὐ-δι-ει-νό-ς* heiter, windstill (*εὐδαινήν γαλήνην παρὰσῶν* heitere Ruhe, Plat. leg. 11. 919 a); *εὐ-δι-εϝ-τάτη* (Superl. zu *εὐδιδος* Hippokr.); (*διϝ-αϝ-ιο*) *Δι-άϝ-ια* n. pl. Diasien, Fest zu Ehren des *Ζεὺς Μειλιχίος*, am 23. Anthesterion ausserhalb der Stadt unter ernsten Ceremonien mit unblutigen Opfern gefeiert (*ἔστι γὰρ καὶ Ἀθηναίοις Διάσια, ἃ καλεῖται Διὸς ἑορτὴ Μειλιχίου μεγίστη, ἔξω τῆς πόλεως, ἐν ᾗ πανδημεὶ θύουσιν, πολλοὶ οὐχ ἱερεῖα, ἀλλὰ θύματα ἐπιχώρια* Thuk. 1. 126. 6)<sup>8</sup>).

*daiva.* — (*διϝ-ᾱν*, *δι-ᾱν*, *δι-ᾱν*, daraus): *Ζᾱν* (vgl. böot. *δᾱν*): *Ζήν* (Tzetz. A. H. 35), *Ζην-ός*, *Ζην-ι*, *Ζην-α* (*Zeus*); kret. *Δήν*, acc. *Δήνα*; *Ζήν-ων* (*ων-ος*) Eigenn.; (*διϝ-ων*) *Δί-ων* (*ων-ος*) Eigenn.; (*διϝ-ωνη*) *Δι-ώνη* Mutter der Aphrodite vom Zeus (Il. 5. 370)<sup>9</sup>); (*διϝωνη*, *διωνη*, *διωνη*) *δωνη* (vgl. *δει-δι-ω*, *δει-δι-ω*, *δει-δ-ω*) *Δω-δώνη* uralte Stadt und Oracelsitz des pelagisch-hellenischen Zeus, thess. *Βοδών* (vgl. *duis bis*, *duonus donus*)<sup>10</sup>). — (*δαϝ-μον*) *δαί-μων* (*μον-ος*) m. f. Gott, Göttin, Gottheit, göttliches Wesen, Dämon; oft = Geschick; Glück oder Unglück (neben *θεός* bedeutet das Wort untergeordnete Gottheiten)<sup>11</sup>); böser Geist, Teufel (N. T. Eccl.), fem. (spät) *δαιμον-ι-ς* (*ιδ-ος*); *δαιμόν-ιο-ς* (Hom. nur Voc.) die Einwirkung eines Dämons an sich tragend; im guten Sinne: Seltsamer, Wunderlicher; beim Vorwurf: Thörichter, Unbesonnener, Heillosen; beim Mitleid: Unglücklicher; von einer Gottheit verhängt, herrührend: glücklich, unglücklich, ausserordentlich, *τὸ δαιμόνιον* die Wirkung, Stimme der Gottheit, überh. Gottheit (der böse Geist, N. T.); *δαιμον-ιό-ς* von einem Dämon besessen, herrührend; *δαιμον-ά-ω*, *-ιά-ω*, *-ίζομαι* in der Gewalt eines D. stehen, besessen, sein; *δαιμονι-ώδης* Dämonen ähnlich, die D. betreffend; *ἀνθρωπο-δαίμων* ein Mensch gewesener Gott (Eur. Rhes. 971) (später: böse Geister in Menschengestalt); *ὀλβιο-δαίμων* gottgesegnet (Il. 3. 182). — (*δαϝ-αρ*, *δαϝ-ερ*, *δαϝ-ερ*, *δαϝ-ερ*) *δᾱήρ* (*δαέρ-ος*, Voc. *δᾱέρ*; Gen. *δαέρων* zweisilbig Il. 24. 769) m. Schwager, Bruder des Mannes<sup>12</sup>).

*dju, djau, djav.* — Skr. *div*, *dju* (= *diu*), *djō* Himmel, Tag, Helle; *dju-t* blicken, leuchten, glänzen; caus. erleuchten (PW. III. 618. 788).

*djau, djav.*

*djev:* *Ζεύ-ς*, böot. *Δεύ-ς* (*δj* = *δ* statt *ξ*), Voc. *Ζεῦ* (s. *διϝ*) Sohn des Kronos und der Rhea, der Vater der Götter und Menschen<sup>13</sup>). — *διᾱϝ-ω*: *Δη-ώ* (*οῦς*) Name der Demeter<sup>14</sup>) (h. Cer. 47. 211. 492).

*djav-ja.* — (*jāv-ja*, *jāv-ā*) ἦβ-η (*ϝ* = *β* durch Einfluss des *j*) f. Jugendalter, Jugend, jugendliche Manneskraft<sup>15</sup>); *Ἥβη* Tochter des Zeus und der Here, des Herakles Gattin, Dienerin der Götter, späterhin Göttin der Jugend; ἡβά-ω in der Blüthe des Alters

stehen, mannbar sein, vollkräftig sein (Hom. Opt. ἡβώοιμι, ἡβῶμ, Part. ἡβῶν, ἡβῶν-α, -ες, ἡβῶσα, Aor. Conj. ἡβήσῃ, Part. ἡβήσ-ας, -αντε); ἡβά-σκ-ω mannbar werden (ἡβάσκειν ἐπὶ τῶν παίδων τῶν ἀρχομένων ἡβῶν ὡς ἐπὶ τὸ πλεῖστον Ἀττικοί Moeris p. 198 B.)<sup>16</sup>); ἡβη-τή-ς m. der mannbare Jüngling, Adj. jugendlich (h. Merc. 56), ἡβη-τήρ (τήρ-ος), ἡβή-τωρ (τορ-ος) m. id.; ἡβητήρ-ιο-ν (ἐν- Her. 2. 133) n. Versammlungsort junger Leute, Lustort; ἡβη-τ-ιό-ς, ἡβη-δόν jugendlich; ἄκρ-ηβο-ς in erster, frischester Jugend stehend (Theokr. 8. 93), ἔφ-ηβος (ἔφᾰβος Theokr. 23. 1) der das Alter der Mannbarkeit erreicht hat (in Athen: der Jüngling mit dem 18., das Mädchen mit dem 14. Jahre so genannt), πρὸς-ηβος dem reifen Jugendalter nahe. — (jav-jāv-o, -io, jay-jāv-o, -io, die Fülle der Jugendkraft versinnlichende Reduplicationsform:) \*αἰ-ξηF-o, -io: αἰ-ξη-ό-ς, αἰ-ξη-ιο-ς kräftig, rüstig (Adj. und Subst.); Mensch (Ap. Rh. 3. 268)<sup>17</sup>. — (djava-ista; vgl. Skr. javishṭha der jüngste, Agni Javishṭha PW. VI. 89; ἡFα-ιστο) ἡFα-ιστο-ς (F = voll vgl. swa σφε u. s. w.) = (der jüngste d. i. voll von Jugend, voll von Lebenskraft) m. Hephaistos, Sohn des Zeus und der Here, Gott des Feuers und der Metallarbeiten (κλυτοτέχνης, κλυτόεργος u. s. w.)<sup>18</sup>).

djav-la. — διᾱF-λο: διᾱ-λο-ς einleuchtend, klar, offenbar; διάλoν· φανερόν. διάλας· τῆς δῆλας καὶ φανεράς (Hes.); Δῆλο-ς f. Insel des ägäischen Meeres, Geburtsort des Apollon und der Artemis (früher Ὀρτυλία)<sup>19</sup>); δηλό-ω klar, offenbar, kund machen; intr. δηλοῖ es ist klar, es erhellt (Fut. P. δηλώσομαι, Thuk. 1. 144. 2 δηλωθήσεται); δῆλω-σι-ς (σε-ως) f. das Erklären, Offenbaren; δῆλω-μα(τ) n. Erklärung, Offenbarung; δηλω-τ-ιό-ς zum Erkl. geh., geschickt; ᾗ δηλο-ς unsichtbar, unmerklich, unbekannt<sup>20</sup>); ἀρί-δηλο-ς, dial. Nbf. ἀρί-ξηλο-ς, αἰ-ξηλο-ς (= αἰ-τι-, αἰ-σι-, αἰ- verstärkendes Präfix) sehr deutlich, sehr merklich<sup>21</sup>); Ἀρί-δηλος, -ξηλος Mannsname; Ἀριδήλαν· τὴν Ἀριάδην Κρητες (Hes.); (ἐν-δηλο, ἐν-ξηλο, ἐν-ξελο, vgl. δοτήρ, δωτήρ, dann ἐν-ξελο; s. pg. 354 ἐν-δέα; ἰ-ξελο) ἰ-ξέλα· ἀγαθὴ τύχη. Μακεδόνες (Hes.); eig. hervorleuchtend<sup>22</sup>). — διᾱF-ε-λο: δᾱ-ε-λο-ν· διάδηλον; δέ-ε-λο-ς = δῆλος (Il. 10. 466), δέ-ε-λο-ν· δῆλον, φανερόν Hes.; εὐ-δῆ-ε-λο-ς (so statt εὐ-δέιλος zu schreiben) sehr deutlich, kenntlich, weithin sichtbar<sup>23</sup>) (Hom. von Ithaka und Inseln überhaupt).

di-p glänzen, scheinen<sup>24</sup>). — Skr. dip flammen, strahlen, glänzen (PW. III. 646).

διφ. — διφ-ά-ω (διφ-έ-ω Crinag. 24) sehen nach = suchen, aufsuchen, aufspüren (τήδεα διφῶν Il. 16. 747)<sup>25</sup>); διφῆ-τωρ (τορ-ος) m. der Aufsucher (βυθῶν Opp. h. 2. 435).

#### div.

div, diva. — -dīvo-m, -duo-m: dī-duu-m, trī-duu-m, quadrī-duu-m n. Zeitraum von 2, 3, 4 Tagen; pran-diu-m n. Frühstück, Vormittagsessen<sup>26</sup>), Demin. prandiō-lu-m n., prandi-cula f. (Fest.

p. 250); (verkürzter Stamm: *pran-d-*) *pran-dē-re* (*prand-i*) frühstücken, (*prand-to*) *pran-su-s* der gefrühstückt hat, Frequ. (*prand-ti*) *pransi-tā-re*; *pransor* (*ōr-is*) m. Frühstückler, Gast, *pransor-iu-s* zum Frühstück geh.; (*sū-divo*, *-dio*, *-djo*, *-do*) *sū-du-s* (= *ēū-dio-s*; *sū* gut ved., *hu* altbakt.) heiter, hell, unbewölkt, n. als Subst.: das heitere Wetter<sup>27</sup>); *rē-dīv-ivū-s* wieder glänzend geworden, wieder frisch oder neu geworden, erneuert (im Gegensatz zu *novus*, *integer* techn. Ausdruck der Baukunst), vgl. *redivivum est ex vetusto renovatum* Fest. p. 273 [erst im 4. Jahrh. nach Christus vom „wiedererstandenen“ Christus, Prudent. cathem. 3. 4. 204: *dux parili redivivus homo ignea Christus ad astra vocat*]<sup>28</sup>).

*divā*. — (*divā-s*, *diā-s*) *diē-s* (*diē-i*) m. (im Sing. oft f.) Tag, bestimmter Tag, Zeit im Allgemeinen (Gen. *die* Sall. Jug. 21, 2. 52, 3. 97, 3; *dii* Verg. A. 1. 636; *die* oder *dici*? Caes. G. 7, 11. b. c. 1, 14. 3, 76; Dat. *die* Plaut. Amph. 1, 1, 20. 1, 3, 48), Dem. *diē-cūla* f.; *di-āriu-m* n. Tages-kost, -sold, Tagebuch; (\**medio-die*, *medie-die*) *medi-die-s* (Varro l. l. 6. 4. Prisc. 4. 34. Cic. or. 47. 157. Quint. 1. 6. 30: *meridiem an medidiem dici oportet quæritur*)<sup>29</sup>), *meri-die-s* (Dissimil.) m. Mittag, Mittagsseite, Süden, *meridi-ānu-s*, *-āli-s*, *meridi-ōn-āli-s*, *-āriu-s* mittägig; *meri-diā-re*, *-ri* Mittagsschlaf halten, *meridiā-ti-ō(n)* f. Mittagsschlaf (Cic. div. 2. 68. 142); *ante-meridi-ānu-s* (*-āli-s*) vormittägig, *post-*, (*pos-*) *po-meridi-anus* nachmittägig. — Acc. *die-m* = dem: *pri-de-m* (= *prius*, *pri-s-diem*) vordem, vorlängst, ehemals, *prōpē-diem* nächstens, nächster Tage, ehestens; Loc. *diei* = *die*<sup>30</sup>): *hō-die* (= *hodie*) heute; *per-en-die* (*en* = loc. in<sup>31</sup>) übermorgen; *postri-die* übermorgen (= *posteroi die*), den Tag darauf, nachher, am folgenden Tage; (*prai-*, *pri-*, vgl. *pri enim antiqui pro prae dixerunt* Fest. p. 226) *pri-die* Tags zuvor, gestern<sup>32</sup>), *pri-di-ānu-s* vortägig, gestrig, *quōti-die* am wie vielten Tage (immer es sei) = täglich<sup>33</sup>), *quōti-di-ānu-s* täglich, alltäglich, gemein (*quōti*- Catull. 66. 139); *di-āli*: *aequi-diāle* (*apud antiquos dictum est, quod nunc dicimus aequinoctiale, quia nox diei potius, quam dies nocti annumerari debet. Graeci quoque in hoc consentiunt, ἰσημερινόν, id est, aequidiale, dicentes* Paul. D. p. 24. 5. M.); *noven-diāli-s* neuntäglich, am 9. Tage geschehend.

*div-na*. — *-dino*: (*noven-*, *novn-*, *noun-*) *nūn-dī-nu-s* zu 9 Tagen geh., Subst. *nundinae* f. der 9. Tag, d. h. der Markt, Wochenmarkttag, übertr. Handel, Verkauf; *nundinu-m* n. Marktzeit (*internundinum*, *trinum nundinum* die Zeit zwischen 2, die Zeit von 3 Nundinen), *nundin-āriu-s* zum Markt geh.; *nundinā-ri* zu Markte sein, Handel treiben, handeln, verhandeln, verkaufen; übertr. zahlreich zusammenkommen; *nundinā-tor* (*tōr-is*) m. Händler, Mäkler; *nundinā-ti-ō(n)* f. Markthalten, Handel, Marktpreis; *per-en-dīnu-s*, *com-perendinus* (s. *perendie*) übermorgend, zu übermorgen geh.,



*perendinā-ti-ō(n)* f. Verschiebung auf übermorgen (Marc. Cap. 9. 304), *comperendinare* auf den nächsten 3. Tag vorladen; von der Partei: die Aufschiebung auf den nächsten 3. Tag verlangen.

*div-as.* — *di-es:* *Dies-pāter* (s. *pāter*) Name Jupiters (= Tagesherr), Acc. *Diespitrem* (Macr. Sat. 1. 15), Gen. *Diespitrīs* (Prisc. 6. p. 695. P.)<sup>34</sup>); (*div-es-no*) *hō-dī-er-nu-s* heute betreffend, heutig, gegenwärtig.

*daiva.* — *divu-s, diu-s* zur Gottheit gehörig, göttlich, Subst. *divu-s, diva* Gott, Gottheit, übertr. vergöttet; *divu-m* n. der Himmel (*sub divo, sub dio* unter freiem Himmel, im Freien); (\**gravi-divu-s, \*grav-divu-s*) *Grā-divu-s* Beiname des Mars (zu dessen Dienste die *Salii* bestellt waren, Liv. 1. 20) = der gewaltige, furchtbare Gott (*Grādivus* nur Ov. M. VI. 427: *et genus a magno ducentem forte Gradio*)<sup>35</sup>). — (*divi-t*) *dive-s* (*divi-t-is*), Nbf. *dīs, dīe* glänzend = reich, mächtig, kostbar, fruchtbar<sup>36</sup>), *divit-iae* (*divit-ia-m* Acc. ap. Non. 475. 24) f. Reichthum, (\**divi-tu-s*) *divitā-re* (*divit-ant* Acc. ap. Gell. 14. 1. 34. Turp. ap. Non. p. 95. 9), *dītā-re* bereichern, reich machen; *dīe-sc-ere* reich werden; *Dis* (Gen. *Dī-is*; auch Nom. *Dit-i-s* Serv. ad Verg. A. 6. 273) Gottheit, bes. Jupiter, dann: Gott der Unterwelt<sup>37</sup>). — (\**Deiv-ana, Dei-ana*) *Di-āna* (Enn. ap. App. de deo Socr. 2. p. 42. Verg. A. 1. 499: *exerceat Diana choros*), *Dī-āna, J-āna* (Nig. ap. Macr. Sat. 1. 9. Varro r. r. 1. 73. 3), *Deana* (Or. 1453. 1462. 1546), urspr. rein italische Göttin der Jungfräulichkeit, später (mit der *Ἀρtemis* identifiziert) Jagd-, Mond-, und Zauber-göttin, *Dian-iu-m* n. Dianentempel, *Dian-āriu-s* zur D. geh. (von der Pflanze *artemisia*). — *div-inu-s* = *divus*; übertr. gottbegeistert, weissagerisch, ahnend; überhaupt: übermenschlich, ausgezeichnet, vortrefflich, *divini-tus* durch die Gottheit, durch göttliche Eingebung, auf göttl. Weise; *divini-tā-s* (*tāti-s*) f. Göttlichkeit, Weissagung, Vortrefflichkeit; *divinā-re* prophezeien, ahnen, *divinā-tor* m., *-tr-ix* f. Weissager, *-in*, *divinā-ti-ō(n)* f. Vermögen der Weissagung, Ahnung (jurist.: Voruntersuchung, wer von mehreren Klägern der geeignetste zur Ueberrnahme der Klage ist). — (*Div-ōna, Di-ōna, Dj-ōna, Dj-ūna*) *Jun-ō(n)* Schwester und Gemalin Jupiters, *Junōn-iu-s, -āli-s* der Juno angehörig, juno-nisch<sup>38</sup>). — (*div-āli*) *Dī-āli-s* zum *Divus*, Jupiter geh. (*flamen* oder *sacerdos* *Diālis*, eingesetzt von Numa), davon wieder *Dialis* den *flamen* *Dialis* betreffend, ihm gehörig, *sub-div-āli-s, -dīāli-s* = *sub divo*; Subst. *sub-div-āl, sub-dīāl* n. ein Altar. — (*daivir, deivir, dēvir*) *lē-vir* (Gen. *lēviri*) m. = *δαίρ*<sup>12</sup>) (*d* = *l* vgl. *dacruma lacrima*, *Ὀδυσσεύς* *Ulixes*), vgl. *levir est uxori meae frater meus* (Paul. D. p. 115); *viri frater levir est* (Dig. 38. 10. 4). — (*divu-s, diu-s*) *dīu-s, dēu-s* m. Gott, *dēa* f. Göttin<sup>39</sup>) (Voc. dec Prud. Ham. 939, Pl. N. V. *dei, dī, dii*, A. *dcos*, G. *deorum*, *dēum*, D. Abl. *deis, dis, diis* [Inscr. *dibus, diibus*]); *dei-tā-s* (*tāti-s*) f. Gott-

heit (Aug. c. d. 7. 1); *Dius Fīdius* Gott der Treue; *e-dius Fīdius* (Charis. II. p. 198) o Gott, Treugott, *me-dius Fīdius* (erg. *iuvet* oder ähnl.; vgl. „so wahr mir Gott helfe“<sup>40</sup>); (*e-dec-Pollux*, *e-de-Polr*, *e-de-Pol-s*) *ē-dē-pol* bei Gott, meiner Treu u. s. w.<sup>41</sup>).

**dju, djan, djav.**

**dju.** — *nū-diu-s* (= *nunc*.) nun der Tag, meist *nūdiu-s tertius* vorgestern, *quartus* vorvorgestern (*quintus*, *sextus* Plaut.). — (*diu-m* Acc. =) **du-m** den Tag lang, die Weile während, während, so lange als, indem, indess, so lange bis, bis, bis dass, in so weit, in so fern, wofern nur; *dū-dum* (= *diu-dum*) = eine lange Weile d. i. vor geraumer Zeit, längst, vorher; *haud-dum* (Liv. 2. 52 u. s. w.); *inter-dum* zuweilen, bisweilen, unterdess, *inter-du-ā-ti-m* Plaut. Truc. 4. 4. 29 (*interduatim et iteratim dicebant antiqui, quod nunc interdum et interim* Paul. D. p. 111. 1); *nē-dum* gar nicht nun, vollends nicht, viel weniger, geschweige denn; *neque-dum*, *nec-dum* und noch nicht; *non-dum* noch nicht; *primum-dum* = *primum* (Plaut.); (*sed-dum*) *sē-dum* aber indessen<sup>42</sup>); *vir-dum* kaum erst, kaum noch; an Imperat. gehängt: *ades-dum*, *agedum*, *circumspice-dum*, *fac-dum*, *jube-dum*, *mane-dum* u. s. w. — (*dio* Abl. =) **-do**: *quan-do* (alte Form: *quando-d* Fest. p. 258) = an einem Tage, zu irgend welcher Zeit, einmal, einst, als, da, indem, wann; causal: da, weil, *ali-quando* an irgend einem Tage = irgendwann u. s. w.; *dō-nī-cum* (Plaut. Cato), *dō-nē-c* = an dem Tage nicht wann, zu der Zeit nicht wann; den Zeitpunkt des Aufhörens bezeichnend: bis; auf die Dauer des Bestehens übertragen: so lange als, während. — **dju-as**: *diūs* Subst. n. (selbst. bei Plautus); *inter-diūs* Tages über, bei Tage (Plaut. Cato), *per-diūs* den ganzen Tag hindurch (Gell. Amm. App.); (*diu-nu-s*) *diurnu-s* bei Tage, lang dauernd, zum Tage geh., auf den Tag sich beziehend, Subst. n. Tageblatt, Tageslohn, *diurnā-re* lange dauern, lange leben (Quadrig. ap. Gell. 17. 2. 6), *diurn-āriu-s* m. Journalist (Cod. Theod. 8. 4. 8); *diurn-āli-s* ἡμερολόγιος (Gloss.); *diū[s]*: *inter-diū* = dem älteren *interdiūs* (s. oben); *diū* lange (Acc. n.), *tam-diū* so lange, *quam-diū* wie lange; (\**diu-to*) *diut-ius*, *diut-issime* (Comp. Superl.); *diū-ti-nu-s* (vgl. *primo*-, *sero-tinus*); (\**diu-tero*) *diutur-nu-s* lange, lange dauernd, *diu-turni-ta-s* (*tātis*) f. lange Dauer; spät: *diu-tule* (Gell. 5. 10. 7 u. s. w.). — (*dju-var*) **jū-bar** (*bār-is*) n. Glanz der Himmelskörper, Sonnenlicht<sup>43</sup>). — (*dju*, *djo*) **jō-cu-s** m. Scherz, Spass, Liebeständeleien (vgl. pg. 353 Skr. *div* spielen, scherzen, tändeln)<sup>44</sup>), *joc-ōsu-s* scherzhaft, schalkhaft, launig, spasshaft, lustig, *jocā-re*, *-ri* scherzen, *jocā-ti-ō(n)* f. das Scherzen, *jocā-bundu-s* sich dem Scherze hingebend; Demin. *jōcū-lu-s*, *jocul-āris*, *-ārius* = *jocosus*, (\**joculā-ri*) Part. *jocula-n-s* (Liv. 7. 10), *joculā-tor* (*tōr-is*) m. Spassmacher, Witzbold, *joculā-tōr-iu-s* spasshaft, *joculā-ti-ō(n)* f. Spass (Firm. math. 5. 5).

**djau, djav.**

*djov*: *Diov-i-s* (Nom. Varr. l. l. 5. 66; *Diöv-ei, -e* [Dat.], -em, -e C. I. L. p. 578), *Jöv-i-s* (Nom. Enn. ap. App. de deo Socr. p. 42), *Jöv-is, -em, -e* (sub *Jove* = sub *divo*, *dio* Ov. f. 3. 527. Hor. c. l. 1. 25; vgl. *aspice hoc sublimis candens, quem invocant omnes Jovem* Enn. ap. Cic. n. d. 2. 25); *Ve-diöv-i-s, Ve-iöv-i-s, (\*Ve-diov-s) Ve-diu-s* (Marc. Cap. 2. 40)<sup>45</sup>); *Jöv-iu-s, -ia* der, die Himmlische; (*Diov-, Jov-*) **Jū-pīter, Juppīter** = *Ζεύς*<sup>46</sup>). — *djuv*: (*\*jūv-u-s*) **jūvā-re** (*jūvi, jūtum, jūvā-turus* Sal. Jug. 51) erheitern, erfreuen, ergötzen; helfen, fördern, nützen, unterstützen<sup>47</sup>) (*juvat me* u. s. w. es erheitert, erfreut, ergötzt mich, es beliebt, gefällt mir); *juvant-ia* f., *jūvā-men, -mentu-m* n. (spät) Hilfe; *ad-juvare* (*jūvi, jūtum*, seltner *jūvā-vi, -tum*); Frequ. *ad-jū-tā-re, -ri, ad-jū-tor* (*tōr-is*) m. Helfer, Gehilfe, Beigegebener (*attaché*), Beistand (Adjutant), fem. *ad-jū-tr-ix* (*ic-is*); *ad-jūtōr-iu-m* n. Hilfeleistung, Unterstützung; *ad-jū-mentu-m* n. Hilfsmittel, Hilfe; (*jū-cundo*) **jū-cundu-s** förderlich, erfreulich, angenehm; *jucundi-tās* (*tātis*) f. Anmuth, Heiterkeit, Ergötzlichkeit, Freudigkeit, Frohsinn, Vergnügen, *jucundā-re* erheitern, ergötzen, erfreuen (August., Lactant.). — (*juv-an*) **jūv-ēn-i-s** (Comp. *jūn-ior*, selten *juven-ior*) jung, jugendlich, Subst. Jüngling, junger Mann, Jungfrau, junge Frau; *juven-cu-s* (alt *juncus* Ritschl Proleg. CLI) m. junger Stier, bildl. junger Mensch, Jüngling, *juven-ca* f. junge Kuh, Färse; *juven-ix* (Plaut. mil. 304 R.), *jūn-ix* (*ic-is*) f. = *juvenca*; *juvencū-la* junges Mädchen (Tert.); *juven-ta, -tā-s, -tū-s* f. Jugend, das jugendliche Alter; *Juventiu-s* Name eines röm. Geschlechts; *juven-āli-s* jugendlich, n. Pl. *juvenālia* ein Jugendfest, *Juvenālis* (*D. Junius*) Satiriker gegen das Ende des 1. christl. Jahrhunderts; *juveni-li-s* jugendlich, heiter, lebendig, kräftig, *juvenili-tās* (*tati-s*) f. Jugend (Varr. ap. Non. 123. 8); *juven-āri* jugendlich handeln, über das Maass hinausgehen (Hor. a. p. 264); *juvene-sc-ere* in die Jugend treten; wieder jung werden, sich verjüngen. — (*juv-no, jū-no*) **Jū-n-iu-s** altröm. Familie; Adj.: dazu gehörig, junisch (*mensis*); (*juv-lo, jū-lo*) **Jū-l-iu-s, -cu-s, Juli-ānu-s** dem julischen Geschlechte, bes. dem Cäsar und Augustus, angehörig; *Julianus* als Eigenn. (röm. Kaiser, ermordet 193 n. Chr.; *Julianus Apostata*).

B. Gl. 186 f. 194 b. 313 b. — Brugman St. IV. 146 f. — Corssen I 365 f. 381 f.; B. 86. 243. 466. 500 f. — C. E. 235. 476. 558. 601 ff. 605. — F. W. 93 f. 96. 457. — Grassmann KZ. XI. 2 ff. — Legerlotz KZ. VII. 298 ff. — M. M. Vorl. II. 458 ff. — Schmidt KZ. XIX. 384 f. — 1) Legerlotz l. c.: „die zweite Hälfte noch dunkel“. — Bergk Philol. XIV. 182: *θεός νύκτος*. — Preller pg. 523: der Gott von *Nύκτα*. — Savelsberg KZ. XVI. 60: *νύκτος* = *συννύκτος*, Skr. *snusā*, ahd. *snur*, lat. *nurus*, gr. *νύξ*; also = *Διό-συννύκτος* Zeus-sohn. — 2) C. E. 235. 558; C. V. I. 172. 2). — F. W. 94. — 3) C. E. 601. — Ameis, Bekker, Dindorf, Faesi: *Ζῆν*; wozu Ameis ad Il. 8. 206: *Ζῆν* Acc. von einem Nomen *Ζῆς* wie ebenfalls am Ende des Verses *Σ*.

265. Q. 331. Dagegen S. W. 275: „gegen die Schreibart Ζῆν, die keine Gewähr in den Quellen hat, s. La Roche Unters. 165 zu II. 8. 206“. — 4) Vgl. noch: (Πέρσαι) τὸν κύλον πάντα τοῦ οὐρανοῦ Δία καλεῖσθαι Her. I. 131; wozu Stein: „die Perser verehrten den höchsten Gott (Δία) unter dem Namen *Ahura-mazda* = der sehr weise Herr, aber sie identificiren ihn nicht mit dem Himmel, der vielmehr sein Werk ist“. — 5) Fick KZ. XXII. 208. — 6) C. E. 575. — 7) Düntzer KZ. XXI. 22\*): „θεῖον. Hom. hat nie den Gen. θεῖον, sondern dafür immer θεῖον. Schien ihm θεῖον des Digamma's wegen nicht wohlklingend?“. — 8) Roediger KZ. XVI. 320. — 9) Unger Philol. XXIV. 396 ff.: als Göttin der feuchten Natur hauptsächlich in Thesprotien verehrt, daher von θεῖον = θεῖον. — 10) C. E. 476. — Unger Phil. I. c. (Anm. 9): θεῖον = θεῖον, διαῖον. — Ueber die Lage der Stadt am südl. Ende des Sees von Jannina und über die ungewisse Lage des Heiligthums (wohl am Thalkessel des Gebirges Tomaros) s. Bursian Geogr. von Griech. I. 21 ff. — 11) Bopp Gr. III. 167. — Christ p. 267. — Legerlotz KZ. VII. 307. — Schaper KZ. XXII. 519 (Gottheit, soweit sie wirkt, Menschen wohlthut und schadet). — F. W. 90: das lehren, anordnen (θεο-ι-μων?). — 12) B. Gl. 193a. — Brugman St. IV. 179. 1). — C. E. 230. — PW. III. 754 f.: *dēvar*, *dēvara* m. des Mannes Bruder, insbes. ein jüngerer. — F. W. 96. 455: *dā* Antheil nehmen. — 13) M. M. Vorl. I. 10: „Zeus bezeichnete urspr. den hellglänzenden Himmel, im Skr. *Dyaus*, und viele der von ihm als dem obersten Gott erzählten Sagen hatten nur ihre Bedeutung insofern, als sie ursprünglich auf den hellen Himmel bezogen werden, dessen Strahlen wie ein goldener Regen auf den Schooss der Erde, der Danae fallen, die ihr Vater in dem dunkeln Kerker des Winters gefangen hält. — 14) Grassmann KZ. XVI. 161. — 15) C. E. 575 (vgl. Zend *javan*). — Christ 152. — F. W. 425 f.: *abh* schwellen, strotzen = Jugendkraft. — 16) C. V. I. 277. 9). — 17) Brugman St. VII. 214. — Christ Lautl. 151, ebenso Benfey (II. 210): *ζῆο* = Skr. *jāva*; dagegen C. E. 615: „Vermuthung“ (*αλ-ζῆος* in seinem ersten Bestandtheile zu dunkel). — Savelsberg Quaest. lex. p. 5: *ἀρι-*, *ἀι-*, *αλ-* + St. von *ζῆν*, daher = *valde vegetus, vivax*. — Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 12. 83. — 18) M. Müller KZ. XVIII. 212 ff. — Ueber φ = f vgl. C. E. 587 f. — Preller gr. Myth. I. 137. Anm. 1: *ἀπεισθαί*. — 19) Ebenso S. W. s. v.: „weil nach der Sage Zeus sie plötzlich emporsteigen liess, als Leto von Here verfolgt wurde“ (Preller gr. Myth. I. 185 f.). — 20) Vgl. Clemm St. VIII. 72. — 21) Ameis-Hentze ad II. 2. 318. — Dagegen C. E. 644: *ἀϊδηλος* ist activ = *ἀφανίζων*, *ἀϊηλος* passiv = *ἀφανής* (dies offenbar eine seltne, dem hieratischen Gebrauche verbliebene Form); dagegen wieder S. W. s. v., der *αἶ* = *αἶ* stellt (vgl. *αἶδιος* = *αἶεδος*, *αἶ* oder *αἶ*, äol. = *αἶ*). — 22) Fick KZ. XXII. 207 f. — 23) Brugman St. I. c.: *pro homerico εὐδελος nullus dubito quin restituendum sit εὐδήλος* i. e. \*εὐ-δῆλ-ε-λο-ς vel \*εὐ-δῆλ-ε-λο-ς. — 24) F. W. 94 f. — PW. I. c.: wohl verwandt mit *αἶ* (scheinen, glänzen, leuchten) und *div* Himmel. — 25) Faesi: nach Austern untertauchend. — 26) C. E. 285: eigentlich das frühägliche (*dies*); C. St. II. 177: in seinem ersten Bestandtheile zwar noch nicht aufgeklärt, aber doch sicherlich mit *prae* *poet* zusammenhängend. — 27) Bugge KZ. XX. 33 ff. — Corssen B. 100 f.: Skr. *çudh purificare, lustrare*; ç = s, vgl. *çvaçuras socer*. — 28) Corssen B. 94 ff. — Zeys KZ. XVI. 371. — 29) Corssen I. 239. — 30) Anders Grassmann I. c.: *div-as*: *ho-die[s]*; ebenso *pri-die*, *postri-die* u. s. w. — 31) Grassmann I. c. — Corssen I. 776: = \**pero-m die-m* „den anderen Tag“, daher „den Tag darüber hinaus, übermorgen“, Skr. *para-s* anderer, *para-m* darüber hinaus. — 32) Corssen I. 308. 780. II. 855. — 33) Schweizer KZ. XVIII. 300. — 34) Corssen KZ. II. 4. — Pott W. II. 210. — 35) Haupt

ad Ov. M. 6. 427 (von *grádior* = *gradivus* der Schreitende schon deshalb unwahrscheinlich, weil bei Virgilius die erste Silbe lang ist; A. 3. 335: *Grádiumque patrem*). — Ebenso Weissenborn ad Liv. 1. 20. 4: *Marti Gradivo*, wahrscheinlich = *Marti gravi deo*, der mächtige grosse Gott. — Klotz W. s. v.: entweder von *gradior* der Ausziehende, zu Felde Ziehende, oder statt *grandaeus* als *auctor gentis*, oder statt *gravis deus*. — 36) Walter KZ. X. 197. — 37) Vgl. Haupt ad Ov. M. 4. 438. — 38) Grassmann KZ. XVI. 161. — Corssen N. 142: *Djov* der männl. Gottesname: \**Divu-na* Frau des \**Divu-s* oder \**Djov-i-s*, Frau des Himmels-gottes; oder *djov* der Himmol: \**Diou-na* die himmlische; dann: *Diou-na*, *Ju-na*, *Ju-n-on* (nicht die ampliative Bedeutung wie in *Nas-on*, *Labe-on* u. a.). — 39) Corssen I. 381. II. 339. 670. 678. 680. — 40) Corssen II. 857. — 41) Corssen I. 533. — Hand Tur. 2. p. 355. — 42) Schweizer KZ. X. 144. — 43) Savelsberg KZ. XXI. 137. — Ahrens KZ. III. 162: *jubar* = *juras* Lichtglanz, Glanz. — Ebenso Wilbrandt KZ. XVIII. 108 f. — Corssen B. 158 f.: *jub-a* Mähne, *jub-ar* der mähnen- oder strahlenartige Glanz eines Gestirnes, allgemeiner: Glanz, Funkeln, Leuchten; urspr. *jubar* ein Ding, an dem sich eine Mähne befindet. — 44) B. Gl. 186 b. — Corssen I. 365 f.; B. 243. — F. W. 387: *juka* Scherz; Spr. 357: Herkunft dunkel; vielleicht zu *jacio*, wie *ἵαμφος* zu *λάττω*. — 45) Clemen St. VIII. 62: *Vedijovis* (*Veitovis*, *Vedius*) *deus est ab ipso Jove separandus, qui non in Capitolio cum ceteris diis sed separatim colitur inter duos lucos* (re- vgl. „dra“). — 46) Corssen I. 211\*): die Schreibart *Juppiter* findet sich zwar in gut verbürgten Inschriften der älteren Kaiserzeit neben *Jupiter*, auch in Handschriften ist *Jupp.* wohl häufiger als *Sup.* Aber sicher ist in *Jupp.* das doppelte *pp* lediglich aus Consonantenverschärfung entstanden wie *tt* in *littera* u. a. Es ist daher unrichtig, *Jup-piter* zu theilen (Curt.) statt *Ju-p-piter*. — Vgl. noch die Ableitung Cicero's de n. d. II. 25. 64: *Jupiter, id est juvans pater, quem conversis casibus appellamus a iuvando Jorem* (gegen diese Ableit. vgl. Schoemann ad 2. 2. 4). — 47) B. Gl. 310 a. — F. W. 159. 161. 387.

2) **DI** sich schwingen, eilen. — Skr. **di** fliegen, **di** schweben, fliegen; intens. enteilen, davonfliegen; **div** schleudern, werfen (PW. III. 185. 616. 640).

**di<sup>1</sup>**). — **δί-νη** f. Wirbel, Strudel, Umschwung; **δι-vo-c m.** = **δίνη**; Drechslerwerkzeug; runde Dreschtenne; **Δίνη**, **Δείνη** eine Quelle süßes Wassers an der argiv. Küste mitten im Meere (so genannt wegen des aufsteigenden Wirbels, den sie bildete)<sup>2</sup>): **δινέ-ω**, **διν-εύ-ω** (nur Präsensst.), äol. **δίννω** (**δινό-ω** Lex.), Iterativ. **δινεύ-ε-σθ-ε** (Il. 24. 12), trans. wirbeln, herum-schwingen, -treiben; intr. sich im Kreise herumdrehen, umher-schweifen, -streichen; sich umherdrehen, herumlaufen<sup>3</sup>); **δίνη-σι-ς** f. das Umdrehen, Wirbeln; **δίνη-τό-ς** im Kreise gedreht, **δίνη-μα(τ)** n. kreisförmige Umdrehung (Man. 4. 553); **δινω-τό-ς** = **δινητός** gerundet, rundgedrechselt, kunstreich gearbeitet; **δίν-ευ-μα(τ)** n. id.; **δινή-ει-ς** wirbel-, strudelreich (**διν-ώδης** Dio C. 68. 13); **ἀργυρο-δίνης** silber-wirbelnd, -sprudelnd<sup>4</sup>), **βαθυ-δίνης** tief-wirbelnd, -strudelnd (**ποταμός** vom Xanthos, **ὠκεανός** Hom.), **βαθυ-δινή-ει-ς** voll tiefer Wirbel oder Strudel (**Ξάνθος** Il. 21. 15. 603).

δι, δῆ (vgl. *i*, *jā* pag. 79): διᾶ-κ<sup>5</sup>). — διᾶκ: διᾶκ-τωρ (τορ-ος) Lex.; διᾶκ-τορ-ο-ς m. bei Hom. Beiwort des Hermes als Botschafters und Dieners der Götter, bes. des Zeus (meist mit Ἀγγελιφόνης, auch Ἐρμείας) (von der Eule als Botin der Athene, Callim. fr. 164; vom Adler Λιός δ. Antip. Sid. 92)<sup>6</sup>), διακτορ-ία f. Botendienst (Jul. Aeg. 11). — διᾶκ: διᾶκ-ο-νο-ς, ion. διήκ-ο-νο-ς m. f. Diener, -in<sup>7</sup>), διακον-ία f. Dienst, Geschäft, Bedienung, διακον-ικός zur Bed. geh., geschickt, διακονέ-ω (ion. διηκ-) dienen, bedienen, aufwarten, verrichten, ausrichten (διακονίζω Lex.); διακόνη-σι-ς f., -μα(τ) n. = διακονία.

διωκ. — διώκ-ω (Hom. nur Präsensst.) jagen, in Bewegung setzen, treiben, dahintreiben; verfolgen, nachsetzen; in nthen. Gerichtssprache: gerichtlich verfolgen, verklagen (Ggs. φεύγω) (Fut. διώξ-ω, -ομαι), Nbf. διωκάθω; διώκ-τη-ς m. Verfolger (Eccl.), διωκ-τ-ικός zum Verfolgen geeignet (καὶ ταχύς E. M.); (διωκ-τι-) δλώξ-ι-ς f. das Verfolgen, Nachsetzen, Anklagen; διωκ-τήρ (τήρ-ος) m. = δλώκτης (Babr. fab. 6), fem. διών-τη-ια; δλώγ-μα(τ) n. das Verfolgte, Wild; auch = δλώξις; διωγ-μός-ς m. = δλώξις (διωκ-τύ-ς Callim. Dian. 194); δλώξ-ι-κ-ελευθο-ς den Weg verfolgend, δλώξ-ι-ππο-ς Rosse antreibend. — (διωκ) ἰωκ: ἰωκ-ή (metapl. Acc. ἰώκ-α Il. 11. 601) f. das Verfolgen in der Schlacht, Schlacht-getümmel, -getöse; personificirt (wie Ἔρις) Ἰωκή Il. 5. 740 (δλώξις, διωγμός<sup>8</sup>); ἰωξί-ς (παλλώξις, προῖωξις); ἰωχ-μός-ς m. = ἰωκή (Il. 8. 89. 158; Hes. Th. 683).

1) F. W. 94. — C. E. 234 verbindet diese Wurzel mit δι: δέσθαι, δέδια, δέος u. s. w., stellt jedoch St. VIII. 465 f. für die letztgenannte Wortfamilie nun δφι als erwiesene Wurzel auf, welche von δι demnach gänzlich geschieden ist. — 2) Hehn p. 44. — 3) C. V. I. 254. 7). 308. — 4) Ameis-Hentze ad Il. 2. 753: weil der Peneios beim reissend schnellen Einstürmen des Titaresios glänzend weisse Wellen schlägt und Strudel bildet. Durch diese reissende Strömung geschieht es zugleich, dass man das Wasser des T. noch eine Zeitlang von dem des P. unterscheiden kann. — 5) C. E. 647; C. V. I. 223. 2). — Corssen I. 453. — F. W. 367; Spr. 99. 331: du gehen; διφ-ωκ eine jüngere Bildung. — B. Gl. 39b: διώκω ex δια + ωκω (ἀγί celer) explicaverim. — 6) Meist von δι-άγω abgeleitet (ὅς διάγει τὰς ἀγγελίας τῶν θεῶν, vgl. Eust. ad Il. 2. 103). Ebenso Ameis-Hentze ad Od. 1. 84 (διάκτορος: διάκτωρ = χουσάτορος zu χουσάω) der geleitende (διαμπερὲς ἡγεμονεύων q. 194), der zum erwünschten Ziele glücklich „hindurchführt“. — 7) F. W. 31. 441: καν sich mühen: διά-κον-ο-ς. — 8) Ebenso Christ p. 262; S. W.; Sch. W.; Pape W.

**DIGH** salben. — Skr. **dih** bestreichen, verstreichen, verkitten, salben (PW. III. 639). — Vgl. lit. *daž-y-ti* eintunken.

**lig** (*d* = *l* vgl. *dacruma lacrima* u. a.). — (*por-li-n-g*; *por-s. pra*) **pol-li-n-g-ěre** (*linxi*, *linctus*) einsalben (die Leiche vor

dem Verbrennen) (übertr. *pollinctum iam corpus* Val. M. 7. 7. 4 = dem Grabe nahe), *pol-linc-tor* (-*lictor*) m. Leichensalber.

B. Gl. 188b. — Corssen B. 88 f. — C. E. 30. — F. W. 487: *right* lecken, europ. *ligh*. — Lottner KZ. VII. 178. — Ascoli KZ. XVII. 280 gegen diese Deutung, ohne eine sichere aufzustellen.

1) DU gehen, fortgehen, eingehen. — Skr. *du* gehen, sich bewegen (PW. III. 662).

δυ. — δύ-ο-μαι, Nbf. δύ-νw in att. Prosa selten, hinein-gehen, eindringen (*πόλιν, πύλας, στρατόν*), eingehen in = anziehen, anlegen (*τεύχεα, ξντεα*), untergehen, von den Gestirnen (Fut. *δύ-σο-μαι*; Aor. *ἔ-δυν-βά-μην*, hom. nur (*ἔ*)*δύσσετο*, Imperat. *δύσσετο*, Part. *δυσόμενος* Od. 1. 24; Aor. *ἔ-δυν-ν*, Conj. *δύ-ω*, Opt. *δύην* st. *δύην* Od. 18, 348. 20, 286, Impt. *δύν-θι*, Part. *δύν-ς*, Inf. *δύν-μεναι*, *δύν-ναι*; δύ-ω, in Compos. z. B. *κατα-δύνω*: trans. eingehen machen = einhüllen, eintauchen, versenken (Fut. *δύ-σω*, Aor. *ἔ-δυν-σα*, Pass. *ἔ-δύν-θη-ν*)<sup>1)</sup>; *ἐν-δι-δύ-κω* caus. anziehen lassen (Jos. LXX. N. T.). — δύ-τη-ς m. Taucher, *δυν-τ-ικό-ς* zum Tauchen geschickt, gegen Untergang gelegen, westlich; δύ-σι-ς (σε-ως) f. Untergehen, Untertauchen, bes. Sonnen-, Sternen-untergang, Westen (*πρὸς ἡλίου δύσιν*), Schlupfwinkel (Opp. Hal. 1. 330). — (δυ-θ-) δύ-θ-μή (Callim. fr. 539 Schn.), δύ-θ-μαί f. Untergang (poet.). — *ἄ-δυν-το-ς* nicht zu betreten; Subst. τὸ ἄδυντον der innerste, nur den Priestern zugängliche Tempelraum, das Allerheiligste (II. 5, 448. 512); οἱ ἄδυνοι Vorrathsraum (h. M. 247); ἀμφι-δύν-μο-ς (*λιμένες ἄ.* Od. 4. 847) wo man auf beiden Seiten einfahren kann<sup>2)</sup>.

δευ, δεF<sup>3)</sup>. — \*δεF-ελο: abgehend, sich entfernend; von der Mittagshöhe herabsteigend, sich neigend, untergehend: *δειελο-ς*, *δειελ-ινό-ς*, *δειλ-ινό-ς* nachmittäglich, abendlich (*δειελον ἡμαρ* der niedergehende Tag, Od. 17. 606, *δειελος ὅψε δύων* der spät sinkende Abend oder Abendstern, II. 21. 232); *δειλη* f. Tagesneige, der sinkende Tag, der späte Nachmittag und der eintretende Abend (II. 21. 111: *ἔσσειται ἡ ἡὼς ἡ δειλη ἡ μέσον ἡμαρ*); bei den Alten gewöhnlich: *δειλη πρωτα* (von 2—4 Uhr), *ὄψια* (von 4—6 Uhr), meist aber bei Att. = *ὄψια*, daher: *περὶ δειλην* gegen Abend (vgl. Buttm. Lex. II. 182 ff.); *δεῖλε-το τ' ἡέλιος* Od. 7. 289 (die Sonne neigte sich zum Spätnachmittag); (\**δειελ-ια*) *δειελιά-ω* (nur *σὺ δ' ἔρχεο δειελή-σας* Od. 17. 599: nachdem du zu Abend gegessen, gevespert); *δειελή* (erg. *βρωσις*) f. Nachmittagsbrod, Vesperbrod (erst Callim. fr. 190 Eust.); *προ-δειελο-ς* vor Abends geschehend (Theokr. 25. 223).

δυ-κ. — (\**δυν-γο-μαι*) *δα-δύcc-ε-σθαι*, *δαι-δύcc-ε-σθαι*· *ἔλκεσθαι*, *σπαράττεσθαι* (Hes.)<sup>4)</sup>. — (\**δ-δυν-γω*, \**δ-δυσσω*) \**Ο-δύcc-εύ-ς* (vgl. *ἑπείγω*, \**ἑπειγ-εύ-ς*), ep. auch \**Ο-δύcc-εύ-ς* (vgl. *ποσσί*, *ποσί*) „Führer“

(*Ulysses, Ulises*)<sup>5)</sup> Sohn des Laërtes und der Ktimene, König des Kephallenereichs, Gemal der Penelope und Vater des Telemachos; dor. Ὀδυσσεύς (aus dem Aoristst. ὄδυξ) (vgl. etr. *Uthuxe*; vgl. ἀνάσσω, Ἀναξῶ); Ὀλυσσ-εύς (Eust. ad Il. 289. 34, C. I. Gr. 7697); Æol. Ὀλυσσ-εύς (vgl. Ὀλυμπος, Ὀλυμπος); att. vulgär und wohl auch böot. Ὀλυττ-εύς (stets Ὀλυτεύς geschrieben); dor. Ὀλλέης, kret. Οὐλλέης (vgl. Ὀλυμπος, Οὔλυμπος). — ἐνδύκ-έω eindringlich = sorglich, sorgsam, eifrig, treulich (Od. 14. 109 emsig: ἐνδυκέως κρέα τ' ἥσθιε πίνει τε οἶνον). — δεύκ-ω φροντίζω (Hes.); ἄ-δευκ-ής der Sorge ermangelnd, rücksichtslos, lieblos; Πολυδεύκ-ης (ε-ος) = viel sorgend, voll Sorge<sup>6)</sup>. — δύ-εγ-ω ἀποδύω Hes. (γ aus κ, vgl. μίσγω).

δυ-π (erst bei alex. Dichtern) δύν-τ-ω (der älteste Gewährsmann wohl Antimachus, dann Ap. Rh., Lykophr.) untertauchen<sup>7)</sup>; δύν-τη-ς m. Taucher (Callim. Opp. Lykophr.).

duc-k gehen machen, führen, leiten.

dux (*duc-is*) m. f. Führer, Leiter; -in (*ducā-tor* Tert. adv. Jud. 13), *duc-ā-tu-s* (*tūs*) m. Kriegsführung, Feldherrnwürde (Just. Suet. Flor.); *rē-dux* zurück-führend, -bringend, zurück-geführt, -gebracht, zurückkehrend; *trā-dux* hintberggeführt, als Subst. m. Weinranke, Weingesenk. — *douk*: *douc-ēre* (ätl., vgl. *ab-doucīt* [I. L. I. 30]) *duc-ēre* (*duxi*, *duc-tu-s*) führen, leiten, ziehen, bringen, fortbewegen; im Bes.: an sich ziehen, annehmen; heimführen (*uxorem*, in *matrimonium*); das Heer führen = befehligen; schaffend hervorbringen, veranstalten; übertr.: antreiben, locken, ableiten, herleiten; hinziehen, in die Länge ziehen, hinbringen (*aetatem*); das Resultat ziehen, berechnen, anschlagen, schätzen, für etwas halten (Imperat. *duce* Plaut., *duxti* Cat. Prop.); *duc-ti-m* zugweise; *duc-tu-s* (*tūs*) m. Zug, Leitung; *duc-tor* (*tōr-is*) m. = *dux*; *duc-ti-ō(n)* f. das Führen; *duc-tī-li-s* ziehbar, dehnbar; Frequ. *duc-tā-re*; *ductā-bīli-ta-s* f. Verführbarkeit (Arc. ap. Non. p. 150. 13); Frequ. *duc-ti-tā-re*. — (\**dukā* Zug:) *ē-ducā-re* erziehen, aufziehen; *educā-tor* (*tōr-is*) m., -*trix* (*trīc-is*) f. Erzieher, -in; *educā-ti-ō(n)* f. Erziehung, *educā-tu-s* (*tūs*) m. id. (Tert.).

Brugman St. V. 221 ff. — Corssen I. 368; N. 243 f. — C. E. 62. 134. 621. — F. W. 95. 367. 1074; F. Spr. 99. 331. — Fritzsche St. VI. 307. 327. — Roscher St. IV. 196 ff. — 1) C. V. I. 186. 17). 254. 8). 261. 3). 275. 6). 281. 1). II. 366. — 2) Ebenso Pape W. s. v. — Ameis-Hentze, S. W., Sch. W.: *δυο* und *δυμος*, Suffix wie in *δι-δυμος*, *τρί-δυμος*, eig. zweifach, doppelt; Faesi ebenso ableitend: doppelt, doppelt geöffnet, mit doppelter Einfahrt. — 3) Brugman St. I. c. — Haimbach Abh. 1866: *δᾶφ*, *δῶφ* brennen, leuchten. — 4) C. V. I. 311. — F. W. 95: *δύς* schlecht, böse, zornig sein. — 5) Roscher St. I. c. — C. E. 244: *δύσῃς* hassen: *ὀ* prothet., *υῖ* in *υ* (vgl. *γεν-ῖ-ς* = *γεν-εῖ-ς*, *ὑδ-νῖ-ς*) zusammengezogen. — S. W.: der Name wohl passiv zu deuten: der Gehasste, vom Zorn oder Groll (einiger Götter) Geplagte oder Verfolgte. — 6) F. Spr. I. c.: „vielleicht“ (*ἐνδυκέως colenter*, *ἀδενκής* un-



hold = nicht anziehend). — Dagegen W. 91: *δακ* gewähren, annehmen. — Unger Philol. XXV. 212 f. — Sch. W. ähnlich: *ἐνδυνέως* (*ἐνδύω* eindringlich, inständig?). — C. V. I. 221. 4): *δενύκω* *φροντίζω* nur bei Hes., und sicher von Lobeck Rhem. 59 richtig mit dem homer. *ἐνδυνέως* zusammengestellt. Zusammenhang mit der von Roscher gefundenen Wurzel *δνκ* anzunehmen, wäre wohl zu kühn. [Vielleicht doch nicht, da diesem Zusammenhange lautlich und begrifflich Nichts im Wege steht.] — S. W.: *Πολυδενύκης* „der Ruhmreiche?“ — 7) C. V. I. 238. 4).

## 2) DU brennen, verzehren, quälen. — Skr. *du* (*dū*)

1) intr. brennen, vor innerer Hitze vergehen, sich verzehren, vor Kummer, Trauer vergehen, 2) trans. brennen, in Glut, Feuer, Trauer versetzen, hart mitnehmen (PW. III. 661).

*δυ*.

*δύ-η* f. Unglück, Elend, Drangsal; *δυνά-ω* oder *δνό-ω* unglücklich machen (nur Od. 20. 195: *θεοὶ δνόσωσι πολυπλάγκτους ἀνθρώπους*)<sup>1)</sup>; *δύ-ιο-ς* (Aesch. Suppl. 809), *δν-ερό-ς* unglücklich, elend.

*δau*, *δαF*.

(*δαF-ιω*) *δα-ίω* act. nur Präsensstamm = trans. *καίω* anzünden, anbrennen; *δαλομαι* intr. brennen, flammen, leuchten (Perf. *δέ-δη-ε* ist entbrannt, lodert, wüthet, Plusqu. *έ-δε-δή-ειν* war entbrannt u. s. w; Aor. Conj. *δά-η-ται* Il. 20, 316. 21, 375)<sup>2)</sup>; *κατεδάη* *κατεκάη* (Hes.); *έ-δάβ-η-ν* (Iak.) Hes. *δάνω τὸ καίω παρὰ Σιμωνίδῃ· μηρίων δεδαυμένων. παρὰ τὸ δαίω, τὸ καίω, τροπῇ τοῦ εἰς υ* (E. M. 250. 18); *δεδαυμένου· περιφλεγμένου* Hes.; (\**δau-ματ*) *δauμάσαι· ἐκκαῦσαι* Hes. — *δαF-ιο*: *δά-ιο-c*, ion. *δή-ιο-c* verzehrend, vernichtend, feindlich, Subst. Feind; elend, unglücklich (Trag.); *δηϊό-ω*, *δηό-ω* vernichten, verwüsten, niederhauen, erschlagen (von *δηϊόω* hom. nur: Opt. *δηϊόωεν*, Part. *δηϊό-ων*, -*ωντες*, Impf. *δηϊό-ωντο*; *δηόω* regelmässig); *δηϊό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. Feindseligkeit, Schlacht, Kampf. — *δau-ακ*: *δau-ακ-ες· θυμάλωπες* = *οἱ πεκανμένοι ἀνδρακες ἢ ἡμίκαντα ξύλα ἢ σπινθῆρες* (Phot.). — *δau-κο*: *δau-κο-ς· ὁ θρασύς* (= *fervidus*, hitzig, heftig) *καὶ βοιάνη τις Κρητικὴ* (ein leichtbrennendes lorbeerartiges Gewächs); *δau-χ-μός* (*δauχμών· εὔκανστον ξύλον* E. M. p. 250. 20). — *δau-ad*: *δau-άς· μέλαινα* (Hes.) eig. verbrannt. — *δαF-id*: *δά-i-c*, *dai-c* (*δα-id-ος*), att. *δάc* (*δαδ-ός*) f. Brand, Kienspan, Kienfackel, Kienholz; poet. *δα-t-ς* (*δη-t-ς* Eust.) Kriegsbrand = Gemetzel, Schlacht (nur Dat., bei Hom. nur: *ἐν δατ λυγρῇ* oder *λευγαλέῃ*; Acc. *δατν* Callim. fr. 243), Dem. *δαδ-ίο-ν*; *δαδ-ί-ς* (*ίδ-ος*) f. das Fackelfest (Luc. Alex. 39), *δαδ-ίνο-ς* von Fichten (Galen.); *δαδ-ό-ο-μαι* kienig werden, *δαδ-ω-σι-ς* f. das Kienigwerden (Theophr.); *δαδ-ώδης* kienig (Theophr.). — *δαF-vo*: *δā-vó-c* ausgedörrt, dürr (Od. 15. 322: *ξύλα Brennholz, cremia*). — (*δαF-να*) *δάφ-νη* f. Lorbeerbaum (*λάφνη· δάφνη Περγαῖοι* Hes.; *δau-χ-νη* thess. in: *ἀρχι-δauχνα-φορεῖσας* Boeckh C.

I. 1766; δάφνο-ς Diosc.; δαυχ-νό-ς m. Nicand.)<sup>3)</sup>, δαφνα-ίο-ς zum L. geh., δάφν-ιο-ς, -ινο-ς von L.; δαφν-ί-τη-ς m., -ί-τι-ς (-ί-τιδ-ος) vom L.baum, mit Lorbeer bekränzt; δαφν-ί-ς (ίδ-ος) f. Lorbeer, Frucht der δ. (Hippocr.); δαφνή-ει-ς lorbeerreich; δαφν-ών (ων-ος) m. L.gebüsch (Gramm.); δαφνια-κό-ς, δαφνω-τό-ς, δαφνο-ειδής, δαφν-ώδης lorbeerartig (γύαλα mit L. bewachsen, Eur. Ion 76). — δαφ-λο: δά-λό-ς m. Feuerbrand, Fackel, Demin. δάλ-λο-ν (Ar. Pax 959); δαλ-ε-ρό-ς brennend heiss; (δαφ-ε-λο) δαβ-ε-λό-ς δαλός. Λάκωνες Hes.; (δαφ-ε-λ-ικ, δαι-έ-λ-ιξ) δαιέλιξι τοῖς πεπυρακτωμένοις ξύλοις κατὰ τὸ ἀρχαῖον μετὰ προσβολῆς πυρσῶν, παρὰ Ἀργείοις (Hes.). — δαφ-ε-ς: δά-ος n. = δαλός.

δαυ-ρο: lau-ru-s (d = l, vgl. δάφνη λάφνη) = δάφνη; meton. Sieg, Triumph (auch St. lau-ru: Gen. laurūs, Abl. laurū, Pl. laurūs, Gen. lauru-um) (Cato: laurus Cypria, Delphica, silvatica; silv. wohl = viburnum tinus Linné der lorbeerartige Schneeball; vgl. tinus, hanc silvestrem laurum aliqui intelligunt Plin. 15. 128)<sup>4)</sup>; laur-eu-s zum L.baum geh., Subst. laurca L.-baum, -kranz, -zweig, meton. Sieg, Triumph, Dem. laureō-la; laure-tum n. L.wald auf dem mons Aventinus (Varro l. l. 5. 32. 42), laur-īnu-s von Lorbeer, (\*laureā-re) laureā-tu-s mit Lorbeer bekränzt, geschmückt; laurāg-o (in-is) f. lorbeerartige Pflanze (App. herb. 58); Laureā Freigelassener Cicero's, Laure-nt-u-m n. Stadt in Latium, jetzt Torre di Paterno, Lauren-s (älterer Nom. Laurenti-s), Laurent-īnu-s.

Brugman St. IV. 147. — C. E. 230. — F. W. 94. — Hehn 191 ff. 514. — Legerlotz KZ. VII. 290 ff. — M. M. Vorl. II. 229 (vgl. got. tundnan zünden, ahd. zünden, engl. \*tind, ags. tendan und tynan\*, engl. tinder Zunder). — 1) Ameis-Hentze: entstehen, veranstalten, κακῶσαι π. 212. — 2) C. V. I. 298. 9). II. 15. 22). — B. Gl. 182a: δαῖς urere, δαῖω eiecto h. — 3) Hehn l. c.: der Lorbeer ein thessalisches Gewächs, durch aromatische „Räucherung“ reinigender Baum; vgl. itaque eandem laurum omnibus suffitionibus adhiberi solitum erat (Paul. p. 117. M.); oder stammt das Wort aus einer asiatischen Sprache. — M. M. Vorl. II. 533\*): dah brennen. Die Morgenröthe hiess δάφνη, das Brennen, ebenso der Lorbeer als leicht brennendes Holz; man nahm, wie in solchen Fällen gewöhnlich, an, dass die zwei eines seien. (Vgl. dazu C. E. 457). — 4) Hehn l. c.: oder von lu sühnen. Lorbeer reinigte von dem im Kriege vergossenen Blute; Laurentum die angeblich mit Lorbeer umkränzte Sühnstadt.

DUS, DVAS schlecht, böse, zornig sein. — Skr. dush verderben, schlecht werden, zu Grunde gehen, Schaden nehmen; caus. verderben, versehren, vernichten, schlecht machen u. s. w.; dvish abgeneigt sein, Widerwillen empfinden, anfeinden, hassen (PW. III. 699. 840).

δυσ- — δύς- (δυ- vor σ, σθ, σχ) Präfix: miss-, übel-, un-; bezeichnet das Missliche, Widrige, Schwierige einer Sache; δυσ-αής widrig wehend, δύς-βατος schwer zugänglich, unwegsam, δυσ-

γενής unedel, δυσ-δαίμων unglücklich, δυσ-ειδής missgestaltet u. s. w.; δύ-στηνος unglücklich, jammervoll, δυ-σθενέω kraftlos sein, δυσχιδής schwer zu spalten.

ὀ-δύε (o prothetisch): \*ὀ-δύε-ιο-μαι zürnen, grollen (mit Acc. erzürnen: Ζήνα Epigr. 6. 8; ἐμὴν νηδύν Stat. Flacc. 10), ep. Deponens: Aor. ὀδύσ-α-ο, ὀδύσ-α-το, -ντο, ὀδύσ-σάμενος; ὀδύσ-α-το Ζήνα Ep. 1. c.; ὀδύσ-α-ντο (Soph. fr. 408: πολλοὶ γὰρ ὦδ. δύσσειβεις ἐμοί), Perf. nur ὀδ-ώδυσ-ται mit Präsensbed. Od. 5. 423. — ὀδύ-σθην Hes.; ὀδύσ-ιη ὀργή Hes.; ὀδ-οδύσ-ται ὀργισται Hes. (vielleicht zu lesen: ὀδῶδυσται ὀργισται).

B. Gl. 192a. — C. E. 238. 244; C. V. II. 368. — F. W. 95; F. Spr. 152. — Fritzsche St. VI. 289. — Leskien St. II. 86 f. — PW. I. c.: *dush* = δύς und wie diese Partikel das Schlimme, Ueble, Schwierige einer Sache bezeichnend. — Pott I. p. 743 stellt δυσ- (*dus*) zu δις; ebenso Sch. W.: „möglich, dass es mit *dis* zusammenhängt, da die Begriffe: Zweiheit, Getrenntheit, Mangel und Entgegensetzung des Guten und Angenehmen äusserst nahe liegen“; vgl. lat. *difficilis*.

**drāk** Traube. — Skr. *drākshā*, *dhrākshā* f. Weinstock und Weintraube (PW. III. 802. 1000).

(ῥᾱκ) ῥᾱγ: ῥᾱξ (ῥᾱγ-ός) f. Weintraube, Beere (Nom. ῥᾱξ Draco, Lob. Phryn. 76); (ῥᾱγ-ματ) ῥᾱ-ματ-α βοτρυδια. σταφυλῆς. Μακεδόνες (Hes.). ῥᾱγ-ῖξω Beeren lesen; ῥᾱγ-ικό-ς von B.; ῥᾱγο-ειδής, ῥᾱγ-ώδης traubenähnlich. — ῥῶγ: ῥῶξ (ῥῶγ-ός) f. = ῥᾱξ.

**rac.** — *rāc-ōmu-s* m. = ῥάξ; auch Kamm einiger Pflanzen, bes. der Weinrebe, *racem-āriu-s* zur W. geh., *racem-ōsu-s* beerenreich; *racemā-ri* Nachlese halten, übertr. nachträglich abhandeln (Varro r. r. 3. 9. 1), *racemā-tu-s* mit Beeren versehen.

B. Gl. 195a. — Corssen B. 30. 144. — Fick KZ. XXII. 213. — Kuhn KZ. VII. 66. — Brugman St. VII. 297: *gar* reiben, verschrumpfen: *gargar*, *garg*, *grag* = ῥᾱγ. — F. W. 483: *rak* Beere, Traube; *δράγμα* τὸν τῆς σταφυλῆς βότρυν Hes. (von *δραχ*, *δράσσω* gleichsam Bündel) und Skr. *drākshā*, *dhrākshā* sind kaum herbeizuziehen. — Ueber die Erweichung des *κ* zu *γ* (ῥᾱγ, ῥῶγ) vgl. C. E. 522 f.

**dru** Baum. — Skr. *dru*: 1) m. n. = *dāru* Holz, ein Geräthe aus Holz, z. B. Schale, Ruder, 2) m. Baum (PW. III. 809).

δρυ. — δρυ-с (δρυ-ός) f. (später m.) Baum; Eiche (nur im Griech.); Δρυ-ς f. Stadt in Thrakien; (δρυ-ακο) δρυ-οχο-с eichene, in zwei Reihen stehende Hölzer oder Pfähle, zwischen welchen während des Baues der Schiffskiel lag (Od. 19. 574) (σηπύγματα τῆς πηγνυμένης νηός Tim. lex. Plat.), Ständer, Stütze, überh. Hölzer, (nach Theophr.) die Beschelung des Kieles von Eichenholz

(*δρύοχοι* Waldungen, Archil. 7, τὰ δρύοχα id., Eur. El. 1164)<sup>1)</sup>; *δρυάκ-ες* Hes.; *δρυ-ῆ-της* λίθος eine Steinart (Theophr.); *Δρύ-ᾱ-ς* (*αντ-ος*) m. = Baumann (ein Lapithe, Il. 1. 263; Vater des Lykurgos, Il. 6. 130); *Δρυ-ᾱ-ς* (*ἄδ-ος*), meist Pl. αἱ *Δρυάδες*, Baumnymphen (Paus. 8. 2. 2 u. a.); *δρυ-ῖνα-ς* m. eine in hohlen Eichen sich aufhaltende Schlangenart (Nic. Th. 471); *δρύ-ινο-ς* von Eichenholz; *Δρύ-ον* s. pag. 34; *δρῦ-μό-ς* m. (Pl. τὰ δρῦ-μά) Wald, Gehölz, Strauchwerk; *δρῦμ-ῶν* (*ῶν-ος*) m. id.; *δρῦ-μον-λα* (*Ἄρτεμης*, die Waldliebende, Orph. h. 35. 12); (*δρυ-ο-φεντ*) *δρυ-ό-ει-ς* voll Eichen; *δρυ-ώδης* id., eichenartig; *δρυμ-ώδης* waldig (D. Sic. 3. 25). — *γεράν-δρυο-ν* alter, abgestorbener Baum; *ήμερό-δρυ-ς* zahme Eiche (Hes.).

*δρευ*, *δρεφ*. — (*δρεφο*, *δρεο*, *δριο*<sup>2)</sup>) *δριός* Gebüsch, Dickicht, Waldung (im Sing. das Geschlecht unbestimmt, nur Nom. Acc.; erst Opp. und Anthol. τὸ *δριός*; Plur. τὰ *δρία* Nom. Acc. ohne andere Casus); *Δρίον* Berg in Daunien (Strabo 6. 284), *Δρίος* n. Berg in Achaia (D. Sic. 5. 50); *δριά-ω* (*θάλλω* Hes.). — \**δεν-δρεφο* (redupl., vgl. *τεν-θρη-δών*, *πεμ-φρη-δών*) *δέν-δρεο-ν* (ion. poet. ältere Form), *δένδρειο-ν* Arat. Phoen., Nic. Th., *δέν-δρο-ν* (verkürzte Form), *δέν-δρος* (Her. 6. 79) n. Baum (Dat. Pl. *δένδρеси* in att. Prosa häufiger als *δένδροις*), Demin. *δενδρ-λο-ν*, *δενδρύφιο-ν* (Theophr.); *δενδρό-ο-μαι*, *δενδρ-ίζω* zum B. werden; *δενδρναΐειν* (sich hinter einem Baum verstecken, lauern) *ταπεινῶς ὑπὸ τὰς δρύς παραφεύγειν* Hes.; *ὑπο-δενδρναΐειν* τὸ ἐξ ἀφανοῦς καὶ ἐξαιφνιδίως ἐπιφαίνεσθαι Hes.; *δενδρ-ικό-ς*, *-ιακό-ς* zu den B. geh., *δενδρῖ-της* id. (Bein. des Bakchos, Plut. Symp. 5. 3. 1), *δενδρῖ-τι-ς* f. (*νύμφαι* Baumnymphen; *ἄμπελος* am B. hinaufkrend); *δενδρ-ᾱ-ς* (*ἄδ-ος*), *δενδρ-ή-ει-ς* baumreich, buschig; *δένδρ-ωμα(τ)* n. Baumgarten (LXX); *δένδρω-σι-ς* f. das Er wachsen zum B.; *δενδρῶ-τι-ς* (*τιδ-ος*) mit Bäumen besetzt; *δενδρο-ειδής*, *δενδρ-ώδης* baumartig (*νύμφαι* Baumnymphen). — *λιθό-δενδρον* n. Steinbaum, baumförmig gebildete Korallen (Diosc.); *ῥοδό-δενδρον* n. = Rosenbaum (*nerium oleander* Lin.), Oleander oder Lorbeerrosenbaum (*rhododendron*, ut nomine utparcet, a Graecis venit; alii *nerium* [νήριον] vocarunt, alii *rhododaphnen* [Rosenlorbeer], sempiternum fronde, rosae similitudine, caulibus fruticosum Plin. 16. 79)<sup>3)</sup>; *ἀνα-δενδρ-ᾱ-ς* f. Baumrebe<sup>4)</sup>.

*δαρυ*, *δορυ*. — (*δαρυ-λ-ιο*) *δάρυ-λλο-ς* ἡ δρύς ὑπὸ Μανεδόνων Hes.; (*δορυ*, *δορυ-ατ*, *δουρ-ατ* vgl. γόνυ pag. 192<sup>5)</sup>) *δόρυ* n. Holz: Stamm, Baumstamm, Balken, Schiffsbohlen; Lanzenschaft; Lanze, Speer, Spiess<sup>6)</sup> (Gen. *δόρατ-ος*, ep. *δούρατ-ος*, *δουρ-ός* = \**δόρυ-ος* durch Metath. [hom. 20mal], *δορ-ός* Trag.; Dat. *δόρατ-ι*, ep. *δούρατ-ι* [auch Soph. Phil. 721], *δουρ-ι* [hom. 122mal], *δορ-ι*, *δόρει* Trag. [auch Thuk. δορὶ λαβεῖν, κτήσασθαι]; Dual *δοῦρ-ε* [hom. 13mal]; Pl. Nom. *δόρατ-α*, *δούρατ-α* [hom. 18mal], *δοῦρ-α* [hom. 22mal], *δόρη* Eurip. Rhes. 274, Gen. *δοράτ-ων*, *δοῦρ-ων* ep.,

Dat. *δόρασι*, ep. *δούρασι* [auch Herod.], *δούρεσσι*); Demin. *δοράτιον*, *δορύδιον* (Oribas), *δορύλλιον* Suid.; *δούρ-ειος* (*δορ-ήιος* Theophan.), *δουράτι-ος* hölzern; *δορατ-ίζο-μαι* und *δορύσσω* (= *δορυ-κτι-ω*) mit dem Speere kämpfen, *δορατι-σμός* m. Speerkampf. — *δωρυ* (vgl. *γόνυ*, *γωνία*): *Δωρ-ί-ος* (*-ίδ-ος*) f. Landschaft in Hellas, Stammort des dor. Stammes = Holzland, Waldland<sup>7)</sup>; *οἱ Δωρεῖς* (= Holsaten) Name der Einwohner [oder nach Doros, Sohn des Hellen benannt], *Δώρ-ιον* n. Ort im Gebiet Nestor's (Il. 2. 594).

B. Gl. 185b 196a. — C. E. 237 f. 708. 718. — Fritzsche St. VI. 315. — M. M. Vorl. II. 238 f. — F. W. 92. 96 f.; Spr. 189. 329 f.; Kuhn KZ. IV. 84 ff.; Mannhardt KZ. V. 170; Schweizer KZ. VI. 446: *dar* spalten, zerbersten, behauen. — Vgl. C. E. 238: „Baum“, die ursprüngliche Bedeutung, auch bei Griechen, nicht Eiche. Wegen dieser in so vielen Sprachen erhaltenen Bedeutung kann ich die von Kuhn und andern versuchte Herleitung aus W. *depr*, wonach der Baum vom Holze, als dem geschundenen oder gespaltenen genannt wäre, nicht billigen. — Vgl. M. M. Vorl. I. c.: Skr. *dru* Holz und Baum (*dāru* Stamm, Klotz); *deṇs* Baum, bes. Eiche; im irischen *darach*, im wallis. *derw* soll die Bed. Eiche vorwiegen; slav. *drjevo* Baum. — Vgl. noch Miklosich Lex. palaeoslov.: *drěvo* n. *lignum*, *fustis*; *drěva* Pl. *silva*; dazu got. *triu*, ahd. *trēo*, altn. *tré*, alts. *trio*; lit. *derva* Kienholz; alb. *dru*; ir. *dair quercus*. — Vgl. endlich russ. *drevo*, poln. *drzewo*, böhm. *drěvo* Baum, Holz, Schaft. — 1) Düntzer KZ. XV. 44. — S. W. — Ameis-Hentze: „Schiffsrippen“, die oben ein Ohr zur Aufnahme der *κλῆς* für den *τεροός* hatten, unten in den Kiel eingefügt wurden. (Gegen diese Erklärung ist Grashof: das Schiff bei Homer pag. 9.) — 2) F. Spr. I. c. — Ahrens *deṇs* p. 17: *depr-fó-s*. — Savelsberg Dig. p. 51: *depr-fio-s*. — 3) Hehn pg. 355 ff.: wahrscheinlich aus Kleinasien, speciell der Pontusgegend stammend, dem Vaterlande der Gifte und Gegengifte; kam wohl erst in den letzten Zeiten der röm. Republik nach Griechenland, später nach Italien. — 4) Hehn p. 70: in Etrurien und Campanien, dem Gebiet der Tusker. — 5) Curtius Erläut.<sup>2</sup> pag. 69. — 6) Düntzer KZ. XVI. 30: *deṇs* klingt nur zufällig an *deṇs* an; es ist der „abgezogene“, der Rinde beraubte Stamm, von W. *depr*; ganz anders wieder Sch. W. s. v.: *deṇs* aus *deṇv* durch Ausstossung des Wurzelvokals entstanden. — Hehn p. 232: Homer „Baum“ nur Od. 6. 167 von der Palme auf Delos, wohl mit Bezug auf den geraden, zweiglosen, oben in eine Krone endigenden Schaft. — Ameis-Hentze: „Reis“ zur Veranschaulichung des schlanken Wuchses. — 7) C. E. 238: „vielleicht“. — Vgl. E. Curtius gr. Gesch. I. 89 ff.

**DRU** tötten, verletzen. — Skr. **drū** etwa ansholen (zum Schlag, Wurf) oder treffen; **drun** tötten, verletzen; *drūṇa*, *drūṇa* (m. Scorpion, Biene, Verläumder u. s. w.; f. Bogensehne; n. Bogen, Schwert) (PW. III. 809. 813).

**rū-na** f. eine Art Geschoss, übertr. Runenschrift (Venant. carm. 7. 8. 19); (\**runā-re*) *rūnā-tu-s* = *pilatus* (*runa genus teli significat*, Ennius: *runata recedit, id est pilata*; andere: *praeliata*) Paul. Diac. p. 263. 1.

Corssen B. 143 f. — Kuhn KZ. VII. 66. — F. W. 170. 484: *rw* zerschmettern, zerschlagen, reissen. — *Runa* findet sich nach Klotz W.

(Lübker) bei Cic. legg. 3. 9. 20; Klotz aber schreibt dort (ed. Teubner. 1855): *ruinis*.

**dva, dvi** zwei; **dvis** auseinander, entzwei. — Skr. *dva*, *dvi* (*dvā*-, *dvi*-) zwei; *dvis* zweimal (PW. III. 818. 827. 842).

**dva.** — (*δφο*) δύο, ep. lyr. auch δύω, zwei (Hom. indecl. mit Dual und Plural; Gen. Dat. *δυσὶν*, Nbf. *δυσὶν*; Dat. *δυσὶν* Thuk. 8. 101[?] und bei Spät. [Ar. Plut. N. T.]; ion. auch *δυσῶν*, *δυσόσι* Herod.). — (*dvaja*) δφοιο: doiói, doiá zwei, ein Paar<sup>1)</sup>; doió-c zwiefach, doppelt; doiή f. Zweifel, Ungewissheit (Il. 9. 230); doiά-ζω verdoppeln, zweifelhaft sein (Ap. Rh.). — (*dva-tara*) δφε-τερο (durch Metathesis:) δεύ-τερο-c der Zweite<sup>2)</sup>, (Acc. als Adv.) δεύτερον zum zweitenmale, zweitens, wiederum; Superl. δεύ-τατο-ς der letzte (*δευτάτ-ιο-ς* Paul. Sil. E. 419); δευτέρ-ιο-ς zum Zweiten geh. (τὸ δ. und τὰ δ. Nachgeburt, Med.), δευτερ-ία f. die zweite Stelle (Jos.), δευτεριά-ζω die 2. Rolle spielen (Ar. Eccl. 634); δευτερ-ία-ς m. (οἶνος) Nachwein, Tresterwein (δευτέριο-ς Nicoph. B. A. 89); δευτερα-ίο-ς am 2. Tage; δευτερό-ω zum zweitenmale thun, wiederholen, δευτέρω-μα(τ) n. Wiederholung (Eust.), δευτέρω-σι-ς f. der 2. Rang (LXX), die Tradition der Juden (Eccl.), δευτερω-τή-ς m. Ausleger der Tradition, Rabbiner (Eccl.); (δευτερ-εφ) δευτερ-εύ-ω der Zweite sein = δευτεριάζω nachstehen, δευτερ-ε-ίο-ν n. (Sing. spät), meist Pl. δευτερ-ε-ία der 2. Kampfpfeis, der 2. Platz, Rang.

**dvi.** — (*dvija* Instr.) δφιја: διά (ν ~; i einigemal am Anfang des Verses, Il.) (bezeichnet ursprünglich die Trennung in eine Zweierheit, dann in eine Mehrheit) Präp. a) mit Gen.: durch, hindurch, durch hin, nebenhin, längs; temporal: durch, während, instrum.: durch, mittelst; b) mit Acc.: local: durch, hindurch, längs, tempor.: während (nur Hom. διὰ νύκτα); causal: auf Veranlassung, durch, wegen, aus. In der Zusammensetzung: Bewegung, Verbreitung (δια-βαίνω, -γίνομαι), Vollendung, Auszeichnung (δια-φθείρω, -πρέπω); Trennung = zer- (δι-αιρέω); Wechselwirkung (δια-λέγωμαι), Mischung (διά-λενω). — (*dja* =) Zäkolisch<sup>3)</sup> = sehr: διά-βατος, διά-δηλος, διά-ελεξάμαν, διά-βάλλειν; ausserhalb des Aeolismus: διά-μενής, διά-πληθής, διά-πλουτος, διά-πυρος, διά-χολος, διά-χρυσος; Homer: διά-θεο-ς, διά-ποτο-ς (Il. 3. 220), διά-τρεφής, διά-φλεγής (Il. 21. 465), διά-χρηής; (*dja*) δά-: δά-σκιος, δα-φονός. — (*dvi-gha*) δφι-χο: Adv. δι-χα, δι-χῆ, δι-χῶς zwiefach, zwiespaltig, zweierlei, verschieden, δι-χοῦ (Her. 4. 120), διχό-θεν von zwei Theilen oder Seiten; διχά-ω, διχα-ίω, διχό-ω (Arat.), διχά-ζω theilen, trennen (intrans. διχαζούσης τῆς νυκτός Suid.); διχ-ά-ς (άδ-ος) f. Hälfte, Längenmaass (= 2 παλαισταί); διχά-σι-ς f. Theilung, Hälfte (Arat.), διχα-σμός-ς m. id.; διχα-σ-τήρ-ες δόοντες Schneidezähne (Poll. 2. 91). — (*dvi-gh-ja*) δφι-χ-jo: δι-ccό-c, att. δι-ττό-c (auch Batr. 61), ion. διζό-c, zwiefach, doppelt, poet. bes.

Trag. zwei<sup>4)</sup>, δισσα-χῆ, -χοῦ, -χῶς zweifach (Arist. Theoph. Hes.), δισσάκις zweimal, zweifach; δισσό-ω verdoppeln, δισσ-εύ-ω doppelt sein. — (*dvi-gh-ja*, *δφι-χ-ja*, *δφι-χ-δ-ja*, *δφι-χ-θ-ja*) δι-χ-θ-ά zwiefach (*διχθα δεδάλαται* Od. 1, 23. 10, 203; *διχθα κραδίη μέμονε* Il. 16. 435); διχθα-δ-io-c id., doppelt, dazu fem. *διχθα-ς* (*ἀδ-ος*) Mus. 298. — (*dvi-ijāns*, *dvi-ijas*, *dvis*, *δφίς*) δις zweimal, doppelt (Hom. nur Od. 9. 491); in der Zusammensetzung δι- (zuw. δισ- vor θ, μ, π, τ, χ): δι-γλωσσος, -δραχμος, -ζυξ, -θηκτος, -κλῆς, -λοφος, -μοιρος, -ξοος, -πηγυς, -ραβδος, -στιχος, -τάλαντος, -φθογγος, -χηλος, -ψυχος; δις-θανής, -μύριοι, -παππος, -ταφής, -χίλιοι.

**dva.** — **dūō** (*dūō* Auson. ep. 19. 13) m. n. (Dual erhalten), *duae* f. zwei (Acc. m. *duo*, *duos*, Gen. *duorum*, *duum*). — (*dvi-dha* oder *dvi-gha*: *dvi-dh-ja* oder *dvi-gh-ja*: \**dvi-b-io*) **dū-b-iu-s** nach zwei Seiten hin, hin- und herschwankend (vgl. *fluctibus dubiis volvi coeptum est mare* Liv. 37. 16. 4; „ohne bestimmte Richtung“ Weissenborn); meist übertr.: schwankend, zweifelhaft, ungewiss, unsicher; ferner: gefährlich, misslich, schwierig = *anceps*; wechselnd = *varius*<sup>5)</sup>; *dubiē-tā-s* f. Zweifel (Amm., Eutr.); *dubi-ōsu-s* zweifelhaft (Gell. 3. 3. 3); (\**dubi-tu-s*) *dubitā-re* schwanken, zweifeln, stocken, zaudern, zögern; Adv. *dubita-nter* (*dubitā-ti-m* Sis. ap. Non. 98. 33); *dubitā-ti-ō(n)* f. Schwanken u. s. w., *dubitā-tor* m. Zweifler (Tert.); *dubitā-tivu-s*, *dubitā-bili-s* zweifelhaft. — (*dva-i*, Local, *va-i*): **vē-** (Particel, bezeichnet die „Absonderung“ vom rechten Maasse, ein fehlerhaftes Zuviel = sehr, oder Zuwenig = nicht sehr, nicht): *vē-pallidu-s* (nur: *vepallida mulier* Hor. S. 1. 2. 129) zu viel blass, sehr blass; *vē-cor-s* = nicht sehr verständig, verstandeslos, wahnsinnig; *ve-grandis* nicht recht gross, klein, winzig; *vē-sānu-s* nicht recht gesunden Sinnes, unsinnig, wahnsinnig, rasend<sup>6)</sup>.

**dvi.** — (*dvi-ies*, *dvi-ies*, *bi-ies*) **bis**<sup>7)</sup> zweimal (vgl. englisch: *twice*, *twice*); in der Zusammensetzung *bis*-. *bis-ceps*, *bis-dens* u. s. w.; (*dvi-no*, *dvi-no*) **bi-nu-s**<sup>8)</sup> zweimal vorhanden (*suppellez*<sup>9)</sup> Lucr. 4. 450; *corpus* id. 5. 876); sonst fast nur Pl. *bi-ni* je zwei, allemal zwei (Gen. *binūm*), *com-binā-re* je zwei zusammenbringen (spät); (*dvi-s*) **di-s**<sup>9)</sup>: auseinander, entzwei, zer- (*dis-* vor *c*, *p*, *q*, *s*, *t* mit folg. Vocal; sonst *di*): *dis-cors*, *-par*, *-quiro*, *-solvo*, *-tendo*; *di-duco*, *-gero*, *-lanio*, *-moveo*, *-numero*, *-rumpo*, *-vello*; (*dis-* oder *di-* vor *j*): *dis-jicio*, *di-judico*; (*dis-* = *dir-*): *dir-ibeo*, *dir-imo* (*dis-hiasco*); assimiliert: *dif-famo*, *-fero*, *-ficilis* u. s. w. — (*dvi-tara-ika*, *dvi-taro-ico*) **vi-tr-icu-s** m. der zweite Vater, Stiefvater<sup>10)</sup>. — (*dvi* =) **dui**<sup>11)</sup>: *dui-census* (*dicebatur cum altero, id est cum filio, census* Paul. D. p. 66. 14), *dui-dens* (*hostia bidens* Paul. D. p. 66. 16); (*dui* = *duē-*)<sup>11)</sup> \**duē-lo*: (\**duē-lu-m*) **duē-llu-m** (*ll* durch Consonantenverschärfung) n. Zwist, Zweikampf, Krieg; *per-duellu-m* n. id. (Acc. ap. Non. 22. 15); *per-duelli-s* m. = *hostis* (= *inimicus* Plaut. Ps. 2. 1. 8);

*per-duelli-ō(n)* f. feindliche Handlung gegen das Vaterland, Hochverrath — die ältere Form *duellu-m* = (\**dvellu-m*, \**dbellu-m*) **bellu-m** n.; *belli-cu-s* (*duelli-cu-s* Plaut. Epid. 3. 4. 14, Lucr. 2. 661) zum Kriege geh., den K. betreffend, Kriegs-, Subst. n. Kriegsruf (*belli-cum canere*); *bellic-ōsu-s* kriegerisch, reich an Krieg (*bellōsu-s* Caec. ap. Non. p. 80. 33, *bell-ax* Luc. 4. 406); *Bell-ōna* (*apud aedem Duclonai* C. I. L. 1. 196. 2; 186 v. Chr.) die Kriegsgöttin der Römer, mit dem Tempel auf dem Marsfeldo neben dem Circus Flaminius, *Bellon-ārii* Priester der Bellona (*Acro* Hor. Sat. 2. 3. 223), *bellonaria* Bellona's Kraut (App. herb. 74); *bellā-re* kriegen, *bellā-tor* (*duellātor* Plaut. Capt. 68) m. Krieger, Kriegsheld (poet. häufig Appos. mit einem Subst.: *deus*, *equus*, *Turnus*), fem. *bella-tr-ix*, *bellatōr-iu-s* zum Krieg oder Streit geeignet; *Bell-iu-s*, älter *Duell-iu-s*, später *Duil-iu-s*, *Bil-iu-s* (wo *e* durch Assim. wieder zum urspr. *i* geworden) (*ut duellum bellum et duis bis, sic Duellium cum, qui Poenos classe devicit* [494; 260 v. Chr.], *Bellium nominaverunt, cum superiores appellati essent semper Duellii* Cic. or. 45. 153; *ex duello bellum, unde Duellios quidam dicere Bellios ausi* Quint. 1. 4. 15); *im-belli-s* unkriegerisch, friedfertig, friedlich, kraftlos, *imbellia* f. Kriegsuntauglichkeit (Gell. 5. 5. 5); *rē-belli-s* den Krieg erneuernd, aufrührerisch; *re-bell-i-ō(n)* f. Kriegserneuerung, erneuerter Aufstand, ern. Abfall; *re-bellā-re* den Krieg wieder erneuern, wieder aufstehen, widerstreben, *rebellā-ti-ō(n)* f. = *rebellio*, *rebellā-trix* sich wieder empörend (*provincia* Liv. 40. 35).

B. Gl. 197. — Corssen I. 652; N. 172. — C. E. 38 f. 238. 602. 606. — F. W. 97. 368. 457 f.; Spr. 137. 331. — M. M. Vorl. I. 40. II. 238. 269 f. — Schmidt KZ. XVI. 437 f. — Schweizer-Sidler Oesterr. Gymnasialzeitschr. 1876 pag. 183. — 1) L. Meyer KZ. VII. 213. — C. E. 569: zweifelhaft ob *δφο-ιο* oder *δφ-ιο*. „Die letztere Auffassung scheint den Vorzug zu verdienen“. — 2) Savelsberg Dig. p. 47: aus *δνότερο-ς*. — 3) Vgl. noch Ahrens dial. aeol. p. 46. — 4) Grassmann KZ. XI. 25 und Schmidt l. c. — Benfey KZ. II. 220 und C. E. 238: *δφι-τjo-ς*, *τφi-τjo-ς*. — 5) Schmidt l. c.: „im Lat. sowohl *gh* als *dh* durch *f*, inl. durch *b* vertreten. — Corssen II. 1027: *du-hib-iu-s* zwiefach gespalten = zwiefach gemeint, zweifelhaft. — Curtius KZ. XIII. 397: „vielleicht W. *ba* gehen: *du-b-iu-s*, *du-b-itare*, was *ἀμφι-βητεῖν* wahrscheinlich macht, es hiesse also eig. zwie-gehend, wie doch auch Zweifel, got. *twēifl-s*, ein Compositum sein wird“. — Savelsberg KZ. XXI. 137\*: = *duviu-s*, vgl. \**δωφ-ιο-ς* *δωφ-ς*. — 6) Clemm St. VIII. 62 f.; vgl. Nauck ad Hor. Sat. l. c. — B. Gl. 359b: *vi praep. inseparab.* (*pers. bī sine*), *fortasse lat. vē*. — Ebel KZ. IV. 448: *ve* = Skr. *vahi(s)* mit Ausfall des *h*. — F. W. 400: *vai-* übel-, miss-, un-, präfixartig gebraucht. — 7) M. M. Vorl. II. 269 f. (*δνις*, *δφις*, *δίς*). — 8) F. W. 368: *dvi-na* oder *bī-nu-s* aus *bis-nus*. — 9) F. Spr. 137: Instrum. *dvi-s*, vgl. *ec-s*, *ab-s*. — 10) Ebel KZ. V. 238. — 11) Corssen I. 124. II. 354; vgl. C. E. 448.

**DVI** fürchten, scheuen; trans. scheuchen. — (Vgl. Zend *dvi* fürchten in: *dvað-tha* f. Furcht.)



δφι; gesteigert: δφει (δδει). — Imperf. δλ-ε: *περὶ γὰρ δλε* (bei Homer stets an derselben Versstelle „denn er fürchtete sehr“, Il. 5, 566. 9, 433. 11, 557. 17, 666. Od. 22. 96, *δλ-ο-ν* [τρίς *περὶ ἄστυ δλον* sie flüchteten], Med. Conj. *δλ-ω-μαι* Od. 21. 370, *δλ-η-ται* (Hom. 4mal), *δλ-ω-ν-ται* Il. 17. 110, Opt. *δλ-οι-το* tr. scheuchen, treiben, verfolgen; *δι-ό-μενο-ς* Aesch. (3mal); St. δφι: Präs. *δλε-νται* (*πεδλοιο* sie fliehen, Il. 23. 475), Inf. *δλε-σθαι* (*σταθμοῖο* sich weggagen lassen, Il. 12. 304), Imperf. *ἐν-δλε-σαν* (*ταχέας κύνας* sie hetzten an, Il. 18. 584). — Sich fürchten, besorgen, in Angst sein; fürchten, scheuen: Fut. *δελ-σο-μαι*, Aor. *ἔ-δει-σα*, Hom. *περὶ-δδεια*, Part. *περιδδελσα-ς*, *ὑπ-ἐδδεια-ν*, *ὑπο-δδελσα-ς*; Perf. mit Präsensbed. \**δε-δφι-α*: *δε-δλα-σιν* Il. 24. 663, dann mit epenth. ι (*vgl. ἐνλ, εἰνλ, εἰν*): *δελ-δι-α*, -ας, -ε, -μεν, *περι-δελδια*; Imperat. *δελ-δι-θι* (Hom. 3mal), -τε, Inf. *δει-δλ-μεν*, vom. Part. *δει-δι-ώς* Hom.: *δει-δι-ότ-α*, -ες, -ων, -ας; Plusqu. *ἔ-δελ-δι-μεν*, -σαν neben *δελ-δι-σαν*, *ὑπ-ε-δελδισαν*; Präs. redupl. *δε-δφι-ω*, *δε-δι-ω*, *δε-δ-ω*, mit epenth. ι: *δεί-δ-ω* (Hom. die 1. P.Sing. 11mal), *δελδ-ε-τε* Simon. 56, *δελδ-ο-μεν* Dion. Hal. 6. 32. — St. δφι-κ: Perf. \**δε-δφοικ-α*, ep. *δελ-δοικ-α*, -ας, -ε (Il. 12, 244. 21, 198), schwächere Form *δέ-δοικ-α* von Theogn. (v. 39) an; Präs. redupl. *δε-δφικ-ο-μαι*, mit epenth. ι: *δει-δφικ-ο-μαι*: *δει-δίκο-μαι* ep., *δε-δίττο-μαι* att., trans. schrecken, intr. in Schrecken gerathen, sich fürchten (Hom. Fut. *δειδίζεσθαι* Il. 20, 201. 432, Aor. *δειδίζασθαι* Il. 18. 164), *ἔ-δε-δίσκ-ε-το* (Arist. Lys. 564); *δε-δείκ-ελο-ς* *ἄει φοβούμενος*. — *δεδιό-τως* (Dion. Hal., D. C.), *δεδοικό-τως* (Philostr.), *δειδή-μων* (*μον-ος*) (Il. 3. 56. Nonn. D. 14. 321) furchtsam, feig. — δφει-εc: (*δφε-ε-ς*, *δφε-ε-ς* [*vgl. κλε-ε-ς*, *κλε-ε-ς*], *δε-ε-ς*) δέ-oc n. Furcht, Angst, Ursache zur Furcht (δ = δφ macht Position; *οὔτε τί μὲ δέος ἴσχει ἀκήριον* Il. 5. 817); *ἄ-δε-ής*, ep. *ἄ-δει-ής*, *ἄ-δδε-ής* furchtlos, kühn, trotzig, unverschämt (*κύον ἀδέες* Scheltwort: freche Hündin, Il. 8, 423. 21, 481. Od. 19. 91); *ὑπερ-δε-ής* (nur *ὑπερδέα δῆμον*, synk. = *ὑπερ-δε-έ-α* Il. 17. 330) über die Furcht erhaben, unerschrocken<sup>1</sup>); *θεου-δής* (*θεο-σεβής* Hes.; *θεο-δεής*, *δεισι-δαίμων* Schol. Palat. ad Od. 6. 121) (wohl *θεο-δής* zu schreiben; Hyphäresis des ersten ε) gottesfürchtig, fromm, gerecht<sup>2</sup>). — (*δφε-ε-νο*, *δεε-νο*) dec-vo: *δει-νό-ο* (*vgl. ὀρε-νο*, *σκοτε-νο*, *φασ-νο* = *ὀρει-νό-ο* u. s. w.) furchtbar, schrecklich; (= deutsch: fürchterlich) ausserordentlich, erstaunlich, gewaltig, Scheu einflössend = ehrfurchtgebietend, ehrwürdig, erhaben; ausgezeichnet, tüchtig, trefflich, geschickt, erfahren (δ = δφ macht Position, *vgl. μέγα τε δεινόν τε* Il. 11. 10); *δεινό-της* (*τητ-ος*) f. das Furchtbare u. s. w.; *δεινό-ω* schrecklich, gross machen, übertreiben, *δείνω-σι-ς* (*σε-ως*) f. das Schr., Gr-machen, Uebertr., *δεινω-τ-ικό-ς* zum Uebertr. geneigt; *δειν-λα-ς* (korinth. *Δειν-λα-ς*); (*ἄολ. δέν-νο-ς*) δέν-vo-c m. Beschimpfung, Schande, *δεννά-ζω* beschimpfen, verhöhnen (Trag., Theogn. 1211;

ἰβρίκω Schol.). — δει-μό-ς m. Schrecken, personificirt Δεί-μο-ς, Diener und Wagenführer des Ares (Il.). — δει-μα(τ) n. Furcht, Schrecken, Entsetzen (Il. 5. 682); δειμάτ-ιο-ς in Furcht setzend (Zeus, Dion. Hal. 6. 90), δειματ-ό-ω in Furcht setzen, δειματ-ό-ει-ς furchtsam, δειματ-ώδης schrecklich (Hes.). — (δει-μαν-ιω) δειμαίνω sich fürchten, in Angst sein; in Schrecken setzen (Aesch.); δει-μῆτο-ς furchtsam, furchtbar. — δει-λό-ς furchtsam, feig; elend, schlecht, nichtsnutzig, elend, unglücklich, bejammernswerth, arm; δει-ία f. Furchtsamkeit, Feigheit, δειλιά-ω furchtsam sein; δειλῶ-σι-ς (Plut. Fab. 17), δειλό-τη-ς (Hes.) f. = δειλλα; δειλό-ω, δειλαινώ furchtsam machen, δειλό-ο-μαι furchtsam werden, zagen; θρασύ-δειλο-ς der Feigling, der sich keck stellt (ἐν τούτοις θρασυνόμενοι τὰ φοβερά οὐχ ὑπομένουσιν Arist. Eth. 3. 7). — δεισι: δεισ-ήνωρ Männer fürchtend, achtend (Aesch. Ag. 148), Δεισ-ήνωρ (Fürchte-mann) ein Lykier (Il. 17. 217); δεισι-δαίμων die Götter fürchtend; tadelnd: abergläubisch; δεισι-θεός id. (Poll. 1. 21).

dvi. — di-ru-s (vgl. *dvis*, *dis*; zum Suff. vgl. *mī-ru-s*) = δει-νό-ς, furchtbar, schrecklich, grausam<sup>3)</sup>, *dirae* (erg. *res*) Verderben kündende Wahrzeichen; *dira* n. Pl. Verderben, schreckliches Geschick; *diri-ta-s* (*tāti-s*) f. Furchtbarkeit, Grausamkeit.

dvi, du scheuen, ehren. — dū-ōnu-s (altl., Fest. p. 105. 30. M.), bö-nu-s (vgl. *duis bis*, *duellum bellum* pag. 373) geehrt, ehrsam = gut, tüchtig, wacker, brav; vortheilhaft, heilsam, nützlich<sup>4)</sup>; Subst. m. Biedermann, Gutgesinnter, Patriot; n. das Gute, Gut, Pl. Güter, Glücksgüter, Vermögen; *boni-ta-s* (*tāti-s*) f. Güte u. s. w. — Demin. (\**bonū-lu-s*, \**bon-lu-s*, \**bol-lu-s*) *bel-lu-s* ganz hübsch, nett, gefällig, artig, allerliebste<sup>5)</sup>, Demin. *bellū-lu-s*; *belli-tū-d-in-em* (*sicut magnitudinem Verrius dixit*, Paul. D. p. 35. 11. M.), *bell-ā-ria* n. Pl. gute Bissen, Naschwerk; Adverb. (\**bōne*) *bēnē* (das *e* der Wurzelsilbe durch das *e* der folgenden Silbe aus *o* assimiliert<sup>6)</sup>); *bene-dico*, -*facio*, -*volo*, -*ficus*, -*volu-s*; *benignu-s* s. *ga* pag. 190. — (\**du-u-s*, \**du-a-re*) *bē-ā-re* urspr. beehren, geehrt machen = glücklich machen, beglücken, erfreuen<sup>4)</sup>, Part. als Adj. *beā-tu-s* beglückt, begüttert, wohlhabend; übertr. reich begabt, reich (spätlat. von den Verstorbenen = selig), Subst. *bea-tu-m* n. Glückseligkeit, Demin. *beatū-lu-s* (Pers. 3. 103); *beati-tā-s*, *beati-tū-d-o* f. id. (zuerst von Cicero versucht, Cic. n. d. 1. 34. 95: *sive beatitas sive beatitudo dicenda est; utrumque omnino durum sed usu mollienda nobis verba sunt*)<sup>6)</sup>; *Beatrix* (Beglückerin) röm. Frauenn. (Grut. inscr. 703. 3).

Corssen I. 453. — C. E. 234. 607. 645; C. V. 175. 13). 274. 4). 316. 17. II. 185; C. St. VIII. 465 f. — F. W. 97. — Fritzsche St. VI. 90 f. 300. — Leo Meyer KZ. VII. 194 ff. — 1) Fritzsche St. I. c. (nach Eustath.); Pape W. — Dagegen S. W. Sch. W.: über die Maassen gering, sehr gering (τὰ λίαν ἐνδεῆ Poll. 4. 170); ebenso Faesi ad l.: σφόδρα

ἐνδεῆ = τῷ πλήθει ὀλίγους ὄντας. — 2) Ebenso Schaper KZ. XXII. 523: = θεο-δφεής, Furcht vor den Göttern habend. — 3) C. E. 234. — Lottner KZ. VII. 172. — Corssen I. 506: *dar* spalten, zerreißen: grimmig, in-grimmig, grausam, verderblich, herzerreissend, erschrecklich, gräßlich. — 4) F. W. I. c. — Tobler KZ. IX. 261: „*bonus*, alt *duonus* (ἐτυμον?)“. — 5) Corssen II. 366. — 6) Schoemann ad I.: „*durum*“ nur weil noch ungebräuchlich; sonst ist die Bildung beider Formen unanstößig, wie *necessi-tas*, *-tudo*, *clari-tas*, *-tudo* u. s. w.

## DH.

1) DHA setzen, legen; stellen; thun, machen, schaffen.  
— Skr. *dhā* 1) setzen, legen, stellen, 2) hin-bringen, -schaffen, 3) versetzen, 4) richten, 5) bestimmen, verleihen, 6) ein-, fest-setzen, 7) machen, schaffen, hervorbringen, 8) halten, fassen, 9) tragen = erhalten, 10) an sich nehmen, 11) sich zu eigen machen; inne haben (PW. III. 901).

### dha.

θε. — τί-θη-μι setzen, legen, stellen; hin-setzen, -stellen, aufstellen; niederlegen, aufbewahren, verwahren; beisetzen, be-statten; schriftlich niederlegen, aufzeichnen; übertragen: Einen oder Etwas an einen Platz setzen = wozu zählen oder rechnen; in irgend eine Lage u. s. w. setzen oder bringen = machen; setzen = an-nehmen; herstellen, her-, an-richten; bewirken, veranlassen; fest-setzen, anordnen; einsetzen, einführen; beilegen, beendigen (Präs. ep. τίθη-σθα, von \*τιθε-ω: τιθεῖς Pind. P. 8. 8, τιθεῖ Il. 13. 732, Inf. τιθέ-ναι, ep. τιθή-μεναι; Imperf. ἐ-τί-θη-ν, ἐ-τί-θου-ν; Fut. θή-σω, ep. Inf. θη-σέμεναι; Aor. ἔ-θη-κα im Sing., doch ἐ-θή-καμεν Xen. Comm. 4. 2. 15, ep. θῆ-κα, ἔ-θη-ν im Dual und Plur., Conj. θῶ, ep. θεί-ω, -ης, -η, θή-ης, -η, θέω-μεν, θελο-μεν, Opt. θε-λή-ν, Imp. θέ-ς, Inf. θεῖ-ναι, ep. θέ-μεναι, θέ-μεν, Part. θεί-ς; Perf. τέ-θει-κα, Plusqu. ἐ-τε-θέλ-κειν. Med. τί-θε-μαι, Part. ep. τιθή-μενο-ς, Aor. ἐ-θηκά-μην, ep. nur θήκα-το; ἐ-θέ-μην; ep. Conj. θῆ-αι Od. 19. 403, Opt. θεῖ-το, Imp. θέ-ο, ion. θεῦ: ὑπό-θεν Od. 15. 309, Inf. θέ-σθαι, Part. θέ-μενο-ς. Pass. Aor. ἐ-τέ-θη-ν, Fut. τε-θή-σο-μαι); St. θε nur: θίη-μι ποιῶ, θιῇ-σαι ποιῆσαι Hes. — Verbaladj. θε-τό-ς gesetzt, festgesetzt, bestimmt (παῖς, νῖός adoptirt); ἀμώ-θετο-ν n. Ambos-gestell, -stock (nur Il. 18. 410. 476, Od. 8. 274), τὸ κολλῶμα, ἐν ᾧ τίθεται ὁ ἄκμων (Lex.); ἀμφι-θετο-ς auf beide Seiten zu setzen (φιᾶλη Il. 23. 270. 616), Doppelschale; θετ-έο-ς zu setzen, anzunehmen; θετ-ικό-ς setzend, festsetzend, positiv (νό-μοι. θετικά ἐπιρρήματα Adject. verbalia z. B. θετός u. s. w.). — θέ-τη-ς (θε-τήρ) m. der Setzende, Bestimmende, θεσμο-, νομο-θέτης

der Gesetzgeber. — (θε-τι) θέ-σι-ς f. das Setzen, Stellen u. s. w.; das zum Unterpfand Geben, Verpfändung; Annahme an Kindesstatt; aufgestellter Satz, Thesis; Gramm. Verssenkung (Ggs. ἄρσις). — (dha-ma, dha-mi) θε-μι: θέμι-ς (Gen. ion. θέμι-ος, Acc. att. θέμι-ν; St. θεμι-τ: att. dor. Gen. θέμι-τος; St. \*θεμι-δ-τι, \*θεμι-σ-τι, \*θεμι-σ-τ: Gen. θέμις-τος stets Homer) f. Eingesetztes, Satzung, Gesetz, insoweit es auf altem heiligem Brauch beruht, das Billige, (Gebührliche: Sing. Ordnung, Sitte, natürliches Recht, Recht, Gesetz; Plur. θέμις Satzungen von den Göttern, Gesetze, rechtliche Anordnungen, Aussprüche, Gerechtsame; θέμι-ς (Gen. Hom. θέμις-τος; sonst θέμι-ος, θέμι-ος [Pind.], θέμιδ-ος) Tochter des Uranos und der Gāa (versieht das Heroldsamt im Olymp und ordnet die Volksversammlungen; später Beschützerin der gesetzl. Ordnung und Göttin der Gerechtigkeit)<sup>1)</sup>; θεμιτ-εύ-ω (θεμιζ-ω Eust., θεμισσα-μένους ὁργάς Pind. P. 4. 141) Recht sprechen, richten, Oracel geben, θεμιστεν-τό-ς νομοθετήτος Hes., θεμιστεν-μα(τ) n. = θέμις (Nicet.), θεμιστε-ία f. Weissagung, Oracel, θεμιστε-ιος gesetzlich, gerecht (θ. σάπτος Pind. O. 1. 12); θεμιτ-ό-ς, θεμιτ-ός gesetztmässig, recht, billig, θεμιτ-ιος Recht und Gesetz schützend; θεμιστο-σύνη = θέμις (Orph. H. 78. 6); ἄ-θεμις (Pind.), ἄ-θέμις-ο-ς, ἄ-θεμιτ-ιος, ἄ-θέμιτ-ο-ς gesetzlos, ungerecht, frevelhaft, ἄ-θεμιτ-ία f. Frevel. — θε-μό-ς θεσμός Hes., θεμό-ω bewirken, zwingen (nur νῆα θέμισσε χέρσον ἰκέσθαι Od. 9, 486. 542; dazu Hes. ἠνάγκασε, ἐγγίσει ἐποίησε). — θε-ς-μό-ς (Hom. nur Od. 23. 296), dor. τε-θ-μό-ς m. (wohl = θε + θε: θε-θ-μο-) das Festgesetzte, Satzung, Brauch, Sitte, θές-ιος, dor. τέθ-ιος gesetztmässig, herkömmlich, θεσμο-σύνη f. Gerechtigkeit (Agath. 87). — θε-ματ: θέ-μα(τ) n. das Gesetzte, Aufgestellte, der Satz; der ausgesetzte Preis, Kampfprijs (Inscr.), Grammat. Stammform, Thema; Demin. θεμάτ-ιο-ν n. bes. von der Constellation der Sterne; θεματ-ικό-ς zum Thema geh.; das, worauf ein Preis gesetzt ist (ἀγῶνες); (gramm. θ. ῥῆμα Stammwort); θεματίνης ἄγων = θεματικὸς ἄγων (Inscr.); θεματ-ίζω einen Satz aufstellen, als Stammform annehmen, die Nativität stellen, θεματ-ισ-μός m. das Aufstellen eines Satzes u. s. w. — θε-με-λο-, -λο-: θέ-με-λο-ν, θε-μέ-λο-ν, θε-μείλ-ιο-ν (späte Dichter: θέ-μιλο-ν) n. im Plur. Grund, Grundlage (θέμεθλα ὀφθαλμοῖο Augenhöhle, Il. 14. 493; στομάχοιο Wurzel der Kehle d. i. der Hals, wo der Schlund liegt, Il. 17. 47); θεμέλ-ιο-ς (meist Pl.) Grund- (λίθοι Grundsteine); θεμελί-ω den Grund legen, gründen, θεμελιω-τή-ς m. Gründer, θεμελίω-σι-ς f. Gründung (LXX).

**dha-ta** (Part. Perf. Pass.): ha-ta, χα-το (vgl. got. *gub*, nhd. *gut*; Abfall des *d* vor *h* muss schon vor der Sprachtrennung stattgefunden haben), γα-θο (Metathesis der Aspiration), ἄ-γα-θο (ἄ = *sa* copul., vgl. ἄ-λογο-ς, ἄ-δελφ-ειό-ς; oder proth., vgl. ἄ-στηρ, ἄ-σταχύς): ἄ-γα-θό-ς (ἄ-κα-θό-ς Hes.) urspr. gesetzt, festgesetzt, gesetzlich =

gut, trefflich, tüchtig, edel, vornehm; von Sachen: gut, heilsam<sup>2</sup>); ἀγαθ-ικό-ς· σπουδαῖος Lex.; ἀγαθό-ω wohl thun (LXX); ἀγαθύνω id., schmücken, Pass. gut erfunden werden, sich freuen (LXX); ἀγαθω-σύνη f. Wohlwollen, Güte (N. T.) (nach Thom. Mag. unatt. st. χρηστότης); ἀγαθο-ειδής das Ansehen des Guten habend (Sp. gutartig); Ἀγαθ-ων (ων-ος) m. Sohn des Priamos und der Hekabe (Il. 24. 249). — χα-το, χα-τ-ιο: χά-τ-ιο-τ (vgl. φιλ-ο-ς, φιλ-ιο-ς, ἀμβροτ-ο-ς, ἀμβροσ-ία), χά-ιο-τ, χαί-ό-τ (α ι contr.), χα-ό-τ (ι ausgeworfen) = ἀγαθός (vgl. Lob. Phryn. 404). — χι-το (α zu ι geschwächt, vgl. Skr. hi-ta gesetzt, gut), dann χι-τ-ιο: κι-ττό-τ lakon. (κιττόν καλόν Λάκωνες, κιττώ καλῶ, χρηστῶ, ἀγαθῶ Hes.).

### dhā.

θα, θη. — θή-κη f. Ort zum Niederlegen, Behältniss, Demin. θηκ-ί-ο-ν n. (Hes.), θηκα-ί-ο-ν (οἶκημα) Grabgewölbe (Her. 2. 86); ἀγγο-θήκη Behältniss zur Aufstellung eines Gefässes (Athen. 5. 210. c), ἀπο-θήκη Speicher, Scheuer, Magazin (vgl. Apotheke), βιβλιο-θήκη Bücher-behälter, -sammlung, Bibliothek, πινακο-θήκη Bildersaal, Landkartensammlung, Pinakothek (Strabo 14. 944) u. s. w. — θη-τ: θή-τ (θητ-ός) m. Miethling, Lohnarbeiter, Tagelöhner, verarmte Freie, die sich um Lohn verdingen<sup>3</sup>) (Hom. nur Od. 4. 644: θῆτες τε δμῶές τε Lohnarbeiter und Knechte; die θῆτες bildeten nach der Solonischen Classenabtheilung die 4. Classe), fem. (θητ-ια) θῆσσα, att. θῆται; θητ-ικό-ς den θῆς betreffend (τὸ θ. die Classe der θῆτες in Athen); θητ-εύ-ω um Lohn arbeiten, θητε-ία f. Lohndienst (μισθώσεις, δουλεία Lex.). — θη-γο: εὐ-θη-νό-τ glücklich (Hdn. epimer. p. 175), εὐ-θη-νέ-ω (eig. att. Form εὐ-θε-νέ-ω bis Aristot.) im guten Zustande sein, sich wohl befinden, gedeihen, Ueberfluss haben; εὐθην-ία f. blühender Zustand, Fülle. — (θα-μο-ιο, θαμιο) θαμύ-ο-τ οἶκλα, σπόρος, φύτελα Hes. — θη-μα-τ: θή-μα(τ) n. = θήκη oder ἀνάθημα (Soph. fr. 484); ἀνά-θημα(τ) n. das Daran-, Dazu-gestellte = Zugabe, Anhängsel, Zuthat (Od. 1. 152. 21, 430), nachhom. Weihgeschenk (von Herodot an, 1. 14. 92), ἀνάθηματ-ικό-ς zum W. geh. — θη-μον: θη-μῖν (μῶν-ος) m. das Zusammengelegte, der Haufe, Schober (ἤτων Od. 5. 368), θη-μον-ιά Hes., -ία Suid. Enst., θημων-ιά, -ία (LXX) id.; θημονο-θετέω (Schol. Theokr. 10. 46), θημωνιά-ω auf einen Haufen legen, schütten.

θυ (θυ: τίθημι = στν: ἵστημι), θαF, θωF<sup>4</sup>). — (θαF-ανο) θᾶκο: θᾶκο-τ m. Sitz, Wohnsitz, θᾶκέ-ω (nur Präsensst.) sitzen (Trag.) (θακεύω Plut. Lyc. 20); θάκη-μα(τ) n. Sitzen, Sitz (Trag.), θάκη-σι-ς f. Sitz (Soph. O. C. 9), ἐν-θάκη-σι-ς f. (Soph. Phil. 18); (θαFαν-τω) θαάccw ep., θάccw att., sitzen, ruhen (Hom. nur Inf. θαασέμεν, Impf. θάασσε Il. 9. 194. 15, 124. Od. 3. 336); θᾶκο-τ (ion. poet. = θᾶκος; ep. θόωκος Od. 2. 26. 12, 318) m. Sitz, Sitzung, Versammlung, θᾶκον-δε zur Sitzung (Od. 5. 3); θᾶκέ-ω

= θῶνέ-ω Her. 2. 173. — θωφ-μο: θω-μό-с m. = θημών pag. 378 (Aesch. Ag. 295 D. und spät. Dichter).

**mad + dha** = Messen-thun<sup>5</sup>). — μιθ + θο: μιθ-θό-с m. Lohn, Sold, Miethe, Demin. μισθ-άριο-ν n.; μισθ-ιο-с besoldet, gemiethet; μισθό-ω um Lohn verdingen, vermietthen, μισθω-τό-с gemiethet, Söldner, μισθωτ-ικό-с zum Vermietthen, Lohndienst geh.; μισθω-τή-с m. Pächter (Is. 6. 36), Lohnarbeiter (Spät.), fem. μισθώ-τη-ια (Phryn. ap. Poll. 7. 1. 31); μισθωτ-εύ-ω für Lohn dienen; μισθω-σι-с f. das Vermietthen, Verpachten, Dingen, μισθώσει-μο-с zu vermietthen, zu verpachten, μισθωσιμ-αίο-с vermiethet; μίσθω-μα(τ) n. der bedungene Lohn, Miethzins, Pacht, Demin. μισθωμάτ-ιο-ν n. (Alkiph. 1. 36).

**sva + dha** = eigenes Thun<sup>6</sup>). — сFe + θο, сFe + θ, ε + θ. — (ἐθ-εs) ἔθ-oc (ουs) n. Gewohnheit, Sitte, Brauch; ἐθ-ίζω gewöhnen (Fut. ἐθι-ῶ, Aor. εἶθι-σα, Perf. εἶθι-κα, εἶθι-σ-μαι, Aor. εἶθι-σ-θη-ν); ep. (Fέθω) ἔθω nur: Part. ἔθων pflegend, gewohnt (Il. 9, 540. 16, 260; Perf. [Fe-σωθ-α, ἐε-σωθ-α, vgl. ἐέλπε-ται aus Feλπεται, ἐε-σωθ-α] εἶ-ωθ-α<sup>7</sup>), ion. ἔωθ-α gewohnt sein, pflegen (κατὰ τὸ εἰωθός nach Gewohnheit, wie gewöhnlich); zu \*Feθώ: (ἐ-Feθω-κα) ε-ύέθω-κα kol., ἔθω-κα, ἥθω-κα dor.; Verbaladj. ἐθι-σ-τέο-ν; ἐθι-κό-с gewöhnlich; ἔθι-μο-с gewöhnt; ἐθι-σ-τό-с was man sich angewöhnen kann; ἐθι-σ-μός-с m. Gewöhnung, Gewohnheit; ἔθι-σ-μα(τ) n. das Angewöhnte; ἐθήμων (μον-ος) gewohnt (Mus. und spät. Dichter), ἐθιμο-σύνη f. Gewohnheit (Lex.). — ἦθ-oc (ουs) n., Hom. nur im Pl. ἦθ-ε-α gewohnter Aufenthaltsort von Thieren (von Rossen = Weideplatz; von Schweinen = Kofen, Od. 14. 411); von Menschen: Wohnung; Gewohnheit, Herkommen, Sitte<sup>8</sup>); ἦθε[c-]ῖο-с urspr. Hausgenosse (οἰκεῖος), bei Hom. = traut, theuer, lieb, meist Subst. ἦθειε Trauter; adj. ἦθειε κεφαλὴ geliebtes Haupt (vgl. deutsch: trautes Herz; in der Il. 5mal, Od. nur 14. 147), dor. ἦθαῖο-с (= ἦθειος, ξείνος Pind. I. 2. 48); ἦθ-ά-с (άδ-ος), ion. ἐθ-ά-с gewohnt, bekannt, zahm (τιθασός Hes.); ἦθα-ῖο-с, ἦθα-διο-с, ἦθα-λ-έο-с id.; ἦθ-ικό-с ethisch, sittlich, den Charakter darstellend, auf das Gemüth wirkend; zum Charakter gehörig, charakteristisch, ἦθικό-τη-с f. Moralität, moral. Rede (Chrys.), ἦθιμ-εύ-ο-μαι sittlich reden (Schol. Il. 7. 408). — συν-ἦθ-ηс zusammen-wohnend, -lebend, an einander gewöhnt, συν-ἦθε[с]-ια f. das Zusammen-wohnen, -leben, geselliger Umgang, Angewöhnung, Gewohnheit (συνήθειαι μαλακαί hymn. Merc. 485: das sanfte gewohnte Spiel der Saiten, Franke); Plur. = καταμήνια Arist. h. a. 6. 21); παρo-συνήθηс ungewohnt.

**dha + p.** — (Vgl. Skr. dhāpajāmi caus.) — Setzen, beisetzen, condere; begraben.

(θα-π, θα-φ) та-φ<sup>9</sup>). — (\*таφ-τ-ω) θάп-τ-ω bestatten, beerdigen, begraben (Fut.θάψω, Aor. ἔ-θαψα, θάψα-ν Il. 23. 612,

Pass. *ἐ-τάφ-η-ν* zuerst Herod., *ἐ-θάφ-θη-ν* Her. 2, 81. 7, 228; Perf. *τέ-θαμ-μαι*, 3. Pl. *τε-θάφ-α-ται* und *τε-τάφ-α-ται*; *τάφ-ο-с* m., *ταφ-ή* f. Leichen-bestattung, -feier, -mahl, Begräbniss, Grab; *ταφε-ί-ο-с*, ion. ep. *ταφή-ι-ο-с* zum Begräbniss oder Grab geh. (*τάφ-ι-ο-с* Diod. 12); *ταφε-ών* (*ών-ος*) m. Gräberstätte (Eus.); *ταφ-εύ-с* m. Leichenbestatter; *ταφο-ειδής* dem Begräbniss und Grabe ähnlich (D. Cass. 67. 9); *ἐπι-τάφ-ι-ο-с* = *ταφεί-ος* (*λόγος* Leichenrede, *ἄγών* Leichenspiel). — *τάφ-ρο-с* und *τάφ-ρη* f. (Her. 4. 201) Graben (Od. nur 21. 210)<sup>10)</sup>; *ταφρ-εύ-ω* einen Graben machen, ziehen, *τάφρ-ευ-σι-с*, *ταφρ-ε-ία* f. das Graben-machen, -ziehen, *τάφρ-ευ-μα(τ)* n. der gemachte oder gezogene Graben; *ταφρ-ο-ειδής*, *ταφρ-ώδης* einem Graben ähnlich.

**dha-s** = **dha** (vgl. Skr. Desiderativ *dhā* Med. sich verschaffen wollen, zu gewinnen suchen, PW. III. 904) + **s**. — **θε-с** begehren, flehen<sup>11)</sup>.

(\***θεс-ο-с**) **θε-ό-с** (urspr. angefleht) m. Gott, Gottheit (*θεός* einsilbig II. 1. 18, *θειοῖσιν* zweisilbig Od. 14. 251); **θεά**, (*θεα-νῆα*) **θεάινα** f. Göttin (vgl. *δέσποινα*, *λύκαινα*; kol. *βασιλ-ννα*, *Κόρι-ννα*)<sup>12)</sup>; **θεό-τη-с** (*τη-ος*) f. Gottheit; **θεό-ω** göttlich machen, vergöttern, **θεώ-σι-с** (*ἀπο-θέωσι-с* Cic. Att. 1. 16. 13) f. Vergötterung; **θε-ί-ο-с** (*θε-ι-νό-с* Sp., *θε-ινό-с* Inscr. II. p. 418) göttlich; einer Gottheit geweiht, heilig; herrlich, schön, vortrefflich (*τὸ θεῖο-ν* das göttl. Wesen, die göttl. Vorsehung); **θειό-τη-с** (*τη-ος*) f. Göttlichkeit, göttl. Natur, göttl. Wesen; **θειό-ω** göttlich machen, einem Gotte weihen, **θείω-σι-с** f. das Göttlichmachen; **θεά-ζω** ein Gott sein (Sp.), auch = **θειάζω**, **θεα-σ-τ-ι-νό-с** von Gott eingegeben (Sp.); **θειά-ζω** = **θεῖω**, begeistern; in göttl. Begeisterung prophezeien, **θεια-σ-τ-ι-κῶс** begeistert (Poll. 1. 16), **θεια-σ-μό-с** m. Begeisterung, Prophezeiung in der Begeisterung; **θεο-ειδής** göttähnlich, göttergleich. — **ἀγγέ-θεο-с** den Göttern nah, nah verwandt (von den Phäaken, Od. 5, 35. 19, 279); **ἀντί-θεο-с** göttergleich, gottähnlich, ausgezeichnet (ein feindlicher Gott, Heliod. 4. 7); **κατά-θεο-с** gottgemäss, fromm (Poll. 1. 20); **ἀνδρο-θεά** mannhaftes Göttin, Manngöttin (Athena, A. P. 15. 22). — **ἐν-θεο-с**, (*ἐν-θέε-с*) **ἐν-θου-с** (Sp.) Gott in sich habend, gottbegeistert; (\***ἐν-θεε-ω**, Part. \***ἐν-θεεοντ**, fem. \***ἐν-θεεοντ-ja**, \***ἐν-θεουντ-ja**, \***ἐν-θουντ-ja**) **ἐν-θου-с-ία** f. göttl. Begeisterung (Zonaras pg. 728), **ἐν-θου-с-ία-ω**, **ἐν-θου-с-ία** **ζω** gottbegeistert, begeistert, verzückt sein; **ἐνθου-с-ια-σ-τή-с** m. ein Begeisterter, Schwärmer, Enthusiast (Eust. Eccl.), **ἐνθου-с-ια-σ-τ-ι-νό-с** begeistert, schwärmerisch, enthusiastisch (act. begeisternd, *ἁρμονία* Arist. Pol. 8. 7); **ἐνθου-с-ια-σι-с** f., **ἐνθου-с-ια-σ-μό-с** m. göttl. Begeisterung, Enthusiasmus, **ἐνθου-с-ι-ώδης** = **ἐνθου-с-ια-σ-τι-κῶс** (Plut. Pyrrh. und Sp.)<sup>13)</sup>.

**θεс** flehen noch in: **θέсс-ε-сθαι** *αἰτεῖν*, *ἠκετεύειν* (Hes.); Aor. **θέсс-α-ντο** (Pind. N. 5. 10, *ἠύξαντο* Schol.), **θεсс-ά-μεν-ο-с** (Hes.

ir. 23), *θεσσαίμενοι* (Ap. Rh. 1. 824. *αἰτήσαντες*, *ἐξ αἰτήσεως ἀναλαβόντες* Schol.) Arch. fr. 11 B.<sup>3</sup>; kret. *θησάμενοι* (Hes.); ἀπό-θεε-το-ε verwünscht, verachtet (Od. 17. 296), πολυ-θεε-το-ε viel erfleht (Call. Cer. 48). — *Θέε-τωρ* (τορ-ος) m. = Beter (Sohn des Enops, von Patroklos getödtet, Il. 16. 401; Vater des Kalchas, daher *Κάλχας Θεετορ-ἰδης* Il. 1. 69); Πατῖ-θέ-η = die Allbegehrte (eine der Charitinnen, welche Here dem Gotte des Schlafes zur Gemalin verspricht, Il. 14. 269. 276)<sup>14</sup>). — *θέεκελο-ε*, *θέεπι-ε* s. *sak* sagen; *θέεφατο-ε* s. *bha*.

### dha.

**-dē-re** (*-dī-di*, *-dī-tu-s*): *ad-dēre* wegthun, forthun, fort-schaffen, *ab-dītu-s* verborgen, versteckt; *ad-dēre* zu Etwas oder wohin thun, bringen, legen, hinzu-thun, -fügen, begeben; *ad-dī-ti-ō(n)* f. Hinzufügung, Zugabe; *additī-c-iu-s* später hinzugefügt (Dig. Tert.), *addit-iv-u-s* was hinzugefügt zu werden pflegt (*add. pronomen*, *ἐπιταγματικόν* Prisc. 17. p. 1095 P.); (\**addi-tā-re*) *ad-ditā-men-tu-m* n. Zugabe; *con-dēre* urspr. zusammenthun (vgl. *condo et compono quae mox depromere possim* Hor. Ep. 1. 1. 12) = aufbewahren, verwahren, bergen, verbergen; zusammenthuend bilden, schaffen, einrichten, gründen, stiften; abfassen, verfassen; *conditū-s* verschlossen, verborgen, Pl. n. die eingetragenen Vorräthe, das gefüllte Magazin (Dig. Cod. Theod.); *condī-tu-s* m. Gründung, Verwahrung (Sp., nur Abl. *conditu*); *condi-tor* (*tōr-is*) m. Stifter, Gründer, Schöpfer, Ordner, Urheber, fem. *condi-tr-ix* (*ic-is*), *conditōr-iu-m* n. Vorrichtung zur Aufbewahrung, Grabmal, Gruft, Sarg, *condi-tūr-a* f. das Verfertigen (*vasorum* Petr. 51. 5), *condi-ti-ō(n)* f. Aufbewahrung (*frugum* Cic. div. 1. 51. 116), Schöpfung (Prud. Tert.); (*Con-di-o*) *Consu-s* (vgl. umbr. *Fiso* statt *Fidio*) der geheime oder verborgene Gott<sup>15</sup>), Vorstand der Rathschläge (*Consus consilio*, *Mars duello*, *Lares comitio potentes* Tert. spect. 5), *Consu-ālia* n. Pl. das Fest des Consus, am 18. oder 21. August gefeiert (*Consualia ludi dicebantur, quos in honorem Consi faciebant, quem deum consilii putabant* Paul. D. p. 41); *in-dēre* hinein-thun, -setzen, -bringen, -fügen; Part. *indītu-s* hineingethan u. s. w.; metaph. beigelegt, zugesellt (*nomen, cognomen*); *ob-dēre* vor etwas legen, -setzen, -stellen, vormachen, vorlegen, verschliessen, hineinfügen, metaph. blossstellen (*latus* Hor. Sat. 1. 3. 59); *per-dēre* (*per* = Skr. *pārā* weg, ab, fort, hin; vgl. *per-eo*<sup>16</sup>) = wegthun, hin-thun, d. i. verthun, verderben, zu Grunde richten; übertr. verlieren, verlustig gehen (Plautus: *perdu-unt*, Conj. *perdu-im*, *-is*, *-it*, *-int*; *perditur* Amm. 14. 5); Part. *perdītū-s* unglücklich, verloren, heillos, verdorben, *perdi-tor* (*tōr-is*) m. Verderber, Vertilger, fem. *perdi-tr-ix* (Eccl.), *perdi-ti-ō(n)* f. das Verderben (Alcim. 4. 138), *perdi-ti-m* (*amare* Afran. ap. Charis. 2. p. 191); *offici-perd-u-s* (Cato Is. gl.) die Wohlthaten übelanwendend, *offici-perda* bei dem die W.



übel angewandt sind (*gratior officiis, quo sis mage carior, esto, ne nomen subeas quod dicitur officiperdae* Cato distich. 3. 87); *subdēre* unten oder unter hin thun, legen, setzen, stellen, unterlegen, -setzen, unterwerfen, unterthänig machen; übertr. preisgeben, überlassen, fälschlich unterschieben; *subdīt-iciu-s*, *-ivu-s* untergeschoben, unächt; *subdīt-tā-re* unterfügen, anbringen (*stimulum* Lucr. 6. 603). — Zu *per-dē-re*: (\**per-d-ti*, \**per-s-ti*) *pes-ti-s* (vgl. *tes-ti-s* pg. 311) f. Verderben, Untergang, Tod, Unheil (diese Bedeutung ist die gewöhnliche geblieben; s. *pestilentia*<sup>17</sup>), *pestī-li-s* ungesund, verpestet (Arnob. 1. pg. 11), *pestī-li-ta-s* (*tāti-s*) f. Seuche, Pest (Lucr. 6. 1097); (\**pestilē-re*) *pestile-n-s* (*-is*) pestilenzialisch, ungesund, schädlich, verderblich, *pestilent-u-s* = *pestilis* (Laev. ap. Gell. 19. 7. 7), *pestilent-ia* f. die mit Verderben behaftete Krankheit, Pest, Seuche, ungesunde Witterung (*pestis* dafür nur stellvertretend), *pestilenti-ōsu-s*, *-āriu-s* = *pestilis*; *pestī-mu-s* (λομωπόπος Gloss. Gr. Lat.).

*sva* + *dha* (vgl. pg. 379)<sup>18</sup>. — (\**sva-dhā*, \**so-dā* Gewohnheit:) *sō-dā-li-s* m. f. Gefährte, Kamerad, Gesellschafter, Genosse, Zechbruder, im schlimmen Sinne: Spiessgeselle (fem. *sodali-a* Gruter inscr. 1134. 2, Murat. inscr. 1074. 10), *sodālī-c-iu-s* zum Sodalis gehörig, Subst. n. Bruderschaft, Kameradschaft, Freundschaftsbund, Genossenschaft, Gesellschaftsmahl, Kränzchen, Pikknik, im schlimmen Sinne: unerlaubte, geheime Verbindung (*sodalici-ārius*, *-āria* Orelli inscr. 4794. 4644); *sodālī-ta-s* (*tāti-s*) f. = *sodalicium*.

*dhā* = *fā*.

*fā-c-ōre* (\**fē-fāc-i*, \**fē-fīc-i*, \**fē-īc-i* = *fēci*, *fac-tu-s*; *fecer* C. I. L. 5. 551, *fecerun* ibd. 2658) thun, machen, verfertigen, verursachen, erregen, begehen, erzeugen, erbauen<sup>19</sup>) (*verbum facere omnem omnino faciendi causam complectitur, donandi, solvendi, iudicandi, ambulandi, numerandi* Dig. 50. 16. 218); neutr.-passive Bildung: (*fa-i-o*, *fe-i-o*) *fi-o*, *fi-erī* (altlat. Inf. Activi = *ferēi*) gethan werden; werden, entstehen, geschehen, stattfinden<sup>20</sup>) (Präs. *fi-o*, *fi-s*, *fi-t*, *fi-unt*, Conj. *fi-am*, Imp. *fi*, *fi-te*, Inf. *fi-ērī*; Part. *fiens* Diom. 1. p. 352; Ind. *fitur* Prisc. 8. 789; Impf. *fi-ēbam*, *fi-ērem*, Fut. *fi-am*). — Composita: (im Passivum: Präposition mit *fācio* = *fīcior*; Verbalstamm oder Adverbium mit *fācio* = *fīo*) a) *-fācio*, *-fīo*: *are-*, *assue-*, *cale-*, *commone-*, *labe-*, *made-*, *pate-*, *tepe-* u. s. w.; b) *-fīcio*, *-fīcior*: *af-*, *con-*, *de-*, *ef-*, *in-*, *inter-*, *of-*, *per-*, *prae-*, *pro-*, *re-*, *suf-* (Ausnahmen: *con-fieri*, *-fit*, *-fieri*; *de-fieri*, *-fit*, *-fiat*, *-fiat*). — Intens. *fac-tā-re* verrichten (Plaut. Merc. pr. 93. Truc. 5. 53); *af-fectā-re* mit aller Gewalt sich an etwas machen, zu erreichen suchen, erstreben (*adfectare est promum animum ad faciendum habere* Paul. D. p. 2. 4); *fac-tī-tā-re* häufig oder emsig thun, schaffen (Tert. *factilā-tor* Verfertiger, *-tio* das Schaffen, *mentu-m* Gemachtes); *fāc-e-ss-ēre* mit Eifer betreiben, im schlimmen

Sinne: zu schaffen machen, Schlimmes bereiten; *se f.* sich davon machen, entfernen; **pro-fic-i-sco-r** (*pro-fec-tu-s sum*) ich fange an (-*sco*) mich [eig. sich] (*se = r*) fort (*pro*) zu machen (*facere*); dazu auch act. (vorclass.) *proficisco* ich mache fort = sich aufmachen, sich auf den Weg machen, ziehen, gehen, reisen, marschieren, fort-, wegreisen u. s. w.<sup>21</sup>), *profec-ti-ō(n)* f. Abreise, von Sachen: das Herkommen (*profec-tio pecuniae requiratur* Cic. Cluent. 30. 82), *profec-t-ic-iu-s* ausgehend, herrührend (*profec-ticia dos est, quae a patre vel parente profecta est* Dig. 23. 3. 5); *pro-fector* der Reisende (*ἔκδημος* Gloss. Gr. Lat.). — **fac-tu-m** (Part. Pass. als Subst.) n. das Gethane, That, *prō-fecto* in der That, wahrlich, wahrhaftig, wirklich; *fac-tu-s* (Abl. *fac-tu*) m. Bereitung; *fac-tor* (*tōr-is*) m. Thäter, Urheber (Oelpresser, Cato r. r.), *factōr-iu-m* n. Oelpresse, *fac-tūr-a* f. das Bilden, Schaffen, Verfertigen (das Geschaffene selbst, das Wort, *dei*, Prud.); *fact-ic-iu-s* künstlich (gramm. *nomen* ein nach den Naturlauten gebildetes Wort, Prisc. p. 581. P.); **fac-ti-ō(n)** f. das Thun, Machen; das Mitthun = Verbindung, Vereinigung, meist im schlimmen Sinne: Partei, Plur. Parteierungen; (\**faction-ōsu-s*) *factiōsu-s* viel vermögend (Plaut. Bacch. 3. 6. 13: *lingua factiosi*); bes. sich auf eine Partei stützend d. h. herrschend, herrschstüchtig, viel geltend; (\**fāc-īn-es*, vgl. \**īt-īn-es*, *ier* pag. 81) **fāc-īn-us** (*-ōr-is*) n. das Gethane, That, Handlung, Begebenheit, Uebelthat, Schandthat, Verbrechen, *facinor-ōsu-s* lasterhaft; **fāc-īl-i-s** (*per-facul* Fest. p. 214. 215) was sich machen lässt = leicht; leicht geneigt, passend, tauglich; leicht zu behandeln = freundlich, nachgiebig, gefällig (Adv. *facile*; *facili-ter* Quint. 1. 6. 17. Vitruv., *facul-ter* Paul. D. p. 87. 1); *facili-ta-s* (*tāt-i-s*) f. Leichtigkeit, Neigung, Geneigtheit, Freundlichkeit u. s. w.; *facul-tā-s* (*tāt-is*) f. Vermögen oder Fähigkeit zu thun, Kraft, Gelegenheit, Möglichkeit, Geschicklichkeit, Kunst; übertr. (= *copia*) grosser Haufe, Menge, Pl. Vermögen, Reichthum, Demin. *facultāt-ū-la* (August. Hieron.), *facultati-cula* (Not. Tir. p. 51) kleines Vermögen; *Facultāli-s* Bein. (Fabr. inscr. p. 435. 22); (\**dis-facili-s*) *dif-fīcili-s* (*dif-ficul* Varr. ap. Non. p. 111. 25) schwer zu thun = schwer, schwierig, beschwerlich, rauh; schwer zu behandeln = unfreundlich u. s. w. (Adv. *dif-ficile*, *-ficiliter*, *-ficulter*); *dif-ficul-tā-s* (*tāt-is*) f. Schwierigkeit, schwierige Lage, Beschwerlichkeit, Noth, Mangel; Eigensinn, Unfreundlichkeit. — **-fic-** *-fex* (*fīc-is*): *arti-fex* m. f. Künstler (-in), Meister, Adj. kunst-fertig, -voll, künstlerisch; *auri-fex* m. Goldarbeiter; *carni-* oder *carnu-fex* m. f. Scharfrichter, Henker, Peiniger, -in, Adj. peinigend; *dapi-fex* der am Hofe die Speisen bereitet (Murat. inscr. 915. 3); *of-fex* (*impeditor*, *qui officit*, Isid. Gl.); *opi-fex* m. f. Werkmeister, Arbeiter, Handwerker (-in); *ponti-fex* (älter *pontu-*) m. Pfadbereiter (s. W. *pat*) (der zum Pfade der Götter leitet), Oberpriester bei den Römern (der Vor-

steher hiess *p. maximus*), übertr. der christl. Bischof (Sid. carm. 16. 6)<sup>23</sup>). — **-fīco**: *bene-fīcu-s* gut- oder wohlthätig, *grati-fīcu-s* gefällig, willfährig (*pectus*, Paul. Petr. vit. s. Mart. 2. 716), *honorī-fīcu-s* ehrenvoll, *horri-fīcu-s* schauerhaft, schrecklich, *magni-fīcu-s* gross in That und Gesinnung, glänzend, prächtig, im schlimmen Sinne: grossthuend, prahlerisch, *male-fīcu-s* schlecht handelnd, ruchlos, gottlos, schädlich, nachtheilig, *miri-fīcu-s* Be- oder Verwunderung erregend, wunderbar, auffällig, *muni-fīcu-s* Geschenke machend (= *\*muneri-fīcus*), *per-fīcu-s* vollendend, vollbringend (*natura*, Lucr. 2. 1115), Subst. *Perfīca* die Göttin des Vollbringens (Arnob. 4. pg. 131), *tabi-fīcu-s* schwinden machend, schmelzend, verzehrend, *terri-fīcu-s* Schrecken erregend, *vene-fīcu-s* giftmischend, vergiftend, bezaubernd, Subst. Giftmischer, -in (= *\*veneni-fīcus*); hiezu der Comparativ und Superlativ: *-fīcu-s*, *\*-fīc-ere*, Part. *\*-fīc-ent*; daraus *-fīc-ent-ior*, *-ent-issimū-s*: *bene-fīc-ent-ior*, *-issimus*, ebenso: *honorī-*, *male-*, *magni-*, *muni-* und *miri-* (dies blos im Superl.)<sup>23</sup>), woraus die Substantiva auf *-fīc-ent-ia*: *bene-fīc-ent-ia*, ebenso: *honorī-* (Vop. Aur. 25. Symm. ep. 6. 35. 36), *magni-*, *male-* (Plin. 9. 9. Lactant.), *miri-* (Chrysol. serm. 63), *muni-*. — **-fīc-īo**: *aedi-fīc-īu-m* n. Gebäude, *arti-fīc-īu-m* Kunst-übung, -betrieb, -fleiss, -fertigkeit, -werth, -griff, *bene-fīc-īu-m* Gutthat, Wohlthat, Vergünstigung, Verdienst, *male-fīc-īu-m* Uebelthat, Verbrechen, Betrug, zugefügter Schaden, *opi-fīc-īu-m* (Varr. Appian.), *of-fīc-īu-m* n. Werkverrichtung, Leistung, Obliegenheit, Pflicht, Aufgabe, Schuldigkeit, Freundesdienst, Gefälligkeit, *ori-fīc-īu-m* Mund-öffnung, -loch, Mündung (App. Macrob.), *vene-fīc-īu-m* Giftmischerei, Zauberei; **-fīc-ā-re**: *aedi-fīc-ā-re* einen Bau machen, ein Gebäude errichten, bauen, errichten, *carni-fīc-ā-re* Henkerdienst verrichten, peinigen, *grati-fīc-ā-re* (āre Cassiod. 7. var. 6) einen Gefallen thun, willfahren, darbringen, opfern, schenken, *honorī-fīc-ā-re* Ehre anthun, ehren (Eccl.), *horri-fīc-ā-re* furchtbar, schauerlich machen, erschrecken, *imbri-fīc-ā-re* beregnen, befeuchten (Marc. Cap. 6. 191), *magni-fīc-ā-re* hochschätzen, hochachten, *muni-fīc-ā-re* beschänken (Lucr. 2. 625), *noti-fīc-ā-re* bekannt machen (Pomp. ap. Non. p. 144. 24), *orbi-fīc-ā-re* verwaisen, kinderlos machen (Acc. ap. Non. p. 179. 26), *terri-fīc-ā-re* schrecken, erschrecken (Lucr. Verg. Stat.), *testi-fīc-ā-re* Zeugniß ablegen, bezeugen, bekunden, darthun, *vivi-fīc-ā-re* lebendig machen, wieder beleben (Eccl.). — **-fīc-īna** f.: *carni-*, *carmu-fīc-īna* Henker-, Peinigeramt, Peinigung, *opi-fīc-īna* Werkstatt (Plaut. mil. 3. 3. 7. Jul. Valer. res gest. Alex. M. 3. 83), *of-fīc-īna* Werkverrichtung, Werkstätte, Arbeitsort, *offīc-īna-tor* m., *tr-īx* f. Werkmeister, -in. — **-fīc-āc-**: **ef-fīc-āc-** (*ācis*) wirksam (Adv. *efficaci-ter*), *efficac-ia* (Plin. 11. 5. Amm. 16. 12. 25), *efficaci-tā-s* (*tāti-s*) (Cic. Tusc. 4. 13. 31) f. Wirksamkeit.

*\*fā-ma* Haus (mit veränderter Quantität)<sup>24</sup>): *fāmū-lu-s* (*οἰκτῆρς* zum Hause gehörig) m., *fāmīla* f. Hausgenoss-e, -in,

Diener, -in; adj. dienstbar, dienend (schon Fest. p. 87: aus dem Osk. *famel* Sklave); *famuli-tā-s* (Pacuv. ap. Non. p. 109. 29); *famul-ā-tu-s* (*tūs*) m. Dienstbarkeit, *famuli-ti-u-m* n. id., Dienerschaft, Hausgesinde; *famul-āri-s* zum Diener geh., ihn angehend; *famulā-ri* dienen (-re dienstbar machen, Tert.), *famulā-ti-ō(n)* f. Dienerschaft (App.), *famula-tor-iu-s* knechtisch (Tert.), *famula-tr-ix* f. Dienerin (Donat. ad Ter. Andr. 1. 1. 3), Adj. dienend (Sidon.), *famulā-bundu-s* dienstbar (Tert.); *fa-mī-l-ia* f. Hausherrschaft oder Verwandtschaft des Hausherrn (*pater-, mater-familiās*); Hausdienerschaft; Hausgenossenschaft (Herrschaft und Dienerschaft zusammen); Hauswesen, Hausbesitz; Demin. *familiō-la* (Hieron. ep. 108. 2); *famili-āri-s* (Adv. -ter) zur Dienerschaft u. s. w. geh.; eigenthümlich, einheimisch, eigen, bekannt, freundschaftlich, vertraut, Subst. Diener, Sklave, Vertrauter, Freund, *familiari-cu-s* id. (Varro r. r. 1. 13. 14, Dig.), *familiari-tā-s* (*tāti-s*) f. Vertraulichkeit, Freundschaft, (concret) Pl. vertraute Freunde, *familiare-sc-ēre* vertraut werden (Sidon. ep. 7. 2).

**dhaman, dhamas:** *fēmen* (*fēmīn-is*), *fēmur* (*fēmōr-is*) n. Hüfte, Oberschenkel (*dicitur tamen et hoc femen feminis, cuius nominativus raro in usu est* Prisc. VI. 52), *femin-ālia* n. Pl. Schenkelbinden (Suet. Aug. 82. Hieron.).

B. Gl. 200 ff. — Corssen II. 410; N. 239. — C. E. 254 f. 525; C. V. I. 156. 12). 175. 14). 184. 9). II. 347. 365. — F. W. 100 f. — L. Meyer KZ. VIII. 276 ff. — 1) Vgl. Ahrens Themis Hannover 1864. — 2) Legerlotz KZ. VIII. 416 f.: „dem Skr. \**ha-ta-s* \**χα-το-ς* entspricht ganz regelmässig das goth. *gub*, unser *gut*“. — Goebel N. Qu. p. 16: zu *ἀγα-μαι*; bewundernswerth. So auch Herodian; vgl. Plat. Kratyl. 412 c.: καὶ μὴν τὸ γε ἀγαθόν, τοῦτο τῆς φύσεως πάσης τῶ ἀγαθῷ βούλεται τὸ ὄνομα ἐκκρίσθαι. — Grassmann KZ. XII. 129: als Wurzel ist *gadh* zu vermuthen (ved. *ā-gadh-ita*, *pāri-gadh-ita* angeklammert, umklammert, *gādh-ja-s* was man festhalten muss, zu erbeuten) mit dem Bedeutungsübergange etwa durch den Mittelbegriff „*aptus*“ hindurch. — Pott KZ. IX. 33 (gegen Legerlotz): „Gleichheit von *gods*, gut, mit *ἀγαθός* (etwa nebst *ἡγαθεός* comp. wie *ζάθεος*?) ist mehr als zweifelhaft. S. Dief. s. 435“. — Tobler KZ. IX. 255: *gut*, got. *gōd*, *ā-γαθός*? Grundbegriff also: „füglich“, vgl. *jus*: *jungere*; ibd. pg. 262: mit anderer Zerlegung seiner Elemente könnte es zu *ἀγαμαι* gehören. — Die Deutung von *ἀγαθός* bleibt also zweifelhaft, obwohl sich gegen jene von Legerlotz lautlich und begrifflich kaum Erhebliches einwenden lässt. — 3) So auch Buttmann Lex. II. 111: *θίω*, *θίσσω*, *τίθημι* „Sasse, Insasse“. — Düntzer KZ. XVI. 27: *dha* thun: „der arbeitende, der thuende“. — Lobeck Aglaoph. 1319: *θάω* nähren. — Vgl. Nägelsb. Hom. Th. pg. 289. — 4) Sonne KZ. XIII. 436\*). — Vgl. Buttm. Lex. II. pg. 111. — 5) C. E. 260; C. V. II. 349. — F. W. 155. 386. — Miklosich Lex. pg. 388: *mizda* (vgl. nsl. *mezda*, böhm. *mzda*, oserb. *mzda*, *zda*, goth. *mizdō*). — Pott KZ. XIII. 849: *ags. meord*, dessen r statt z in goth. *mizdō*, *μιοθός*, zend *mīda* (j wie im franz.), *mizda*, *mizda*, *récompense*; vgl. Grimm Gesch. I. 413: „leider ihrem Ursprunge nach noch unaufgeklärt“. — 6) Benfey gr. W. II. 352, vgl. I. 372. — C. E. 251; C. V. I. 123. 3). 392. — F. W. 219. — 7) Vgl. Savelsberg Qu. lexic. pag. 6. — 8) B. Gl. 417 a: *sād h proficisci, superare, vin-*

cere. — 9) C. E. 502; C. V. I. 236. 6). — B. Gl. 163b: *tap calefacere, urere: tepeo, quod primitive cremare significat.* — 10) So auch Pape W.: „hängt mit *ἄντω, τάφος*, wie im Deutschen Grab und Graben zusammen“. — 11) C. E. 503 ff.: „nach alldem scheint mir immer noch die Deutung die zulässigste, die ich früher im Anschluss an Döderlein (Gl. n. 2500) aufgestellt habe“. Nach der dort angestellten sorgfältigen und scharfsinnigen Begründung der eigenen Deutung und der Widerlegung anderer Deutungen bleibt dem Verf. wohl nichts anderes übrig als „*iurare in verba magistri*“, wenn auch andere Deutungen, namentlich die von *div* glänzen, *dēvā* himmlisch, mitunter sehr angesehene Vertreter haben. Dem Verf. sind im Ganzen folgende Deutungen von *θεός* bekannt: a) Curtius und Döderlein: *θε-c* begehren, sehen. — b) *div* glänzen, leuchten; *dēvā* himmlisch: Ascoli frammenti linguist. III (*divjās* ved., *divjas* Skr. = *di-fō-s*, *di-fēo-s* = *dfō-s*, *θεό-s*, vgl. *dvāra*, *θύρα*, *θ* = *θ* durch Ausfall der Spirans). Benfey griech. W. L. II. 207 (*δει-φό-s*, *δει-δ-s*, *f* = spir. asper; *θ* = *θ* durch Einfluss des Digamma). B. Gl. 193a (*div splendere*). Kuhn KZ. I. 185 (wie Benfey). Lassen ind. Alterthumskunde I. 755. Lefmann KZ. XIX. 400 (*deus*, *θεός* u. s. w. ein Beweis mehr für die Annahme auch jüngerer individueller Bildung von Aspiraten [*dh*] an Stelle älterer und einfacher Media [*d*]). Legerlotz KZ. VII. 307 (*δει-φό-s*, *δει-δ-s*, *δει-δ-s*, *δει-δ-s*, *θει-δ-s*, *θει-δ-s*). L. Meyer KZ. VII. 17 (*δει-φό*, *θει-φό*, *θει-δ*, *θει-δ*). Pape W. s. v. (andere bringen es richtiger mit *Zeús*, *Διός*, *deus* zusammen). Sch. W. s. v. (Skr. *dēva*, lat. *deus*; vgl. *Zeús*). Schweizer KZ. III. 209 (wie Benfey). Also eilf Vertreter dieser Deutung. — c) *di-dhi*, aspirirte Nebenform von *div* (*di-dhi* *θεός*) Grassmann KZ. XI. 5. — d) *θε* schaffen, *θεό-s* Schöpfer: Haimbach Drei Abhandl. Progr. Giessen 1866. Rödiger KZ. XVI. 158 f. (*θε* + Suff. *eo*, *eo* = Skr. *ja*: *dh-ja-s* *θ-ιός*, lakon. *σιός*, *σιά*, kret. *θιός*). Vgl. Herod. II. 52: *θεούς δὲ προσονόμασαν σφας ἀπὸ τοῦ τοιούτου, ὅτι κόσμῳ θέντες τὰ πάντα πηγμάτων καὶ πάσας νομὰς εἶχον* (Lhardy: *eo quod illi omnes res ordine posuissent, et distributionem earum omnem in manu haberent*). — e) *θε-c*, Nebenwurzel von *θε* schaffen: Goebel KZ. XI. 55 (*θε-δ-s*, *θε-δ-s* der Schaffer, Schöpfer, *κόσμον δημιουργός*). — f) *dhi* einsichtig, andächtig sein, beten: Bühler Benf. Or. u. Occ. I. 508 ff. (Skr. *dhi-s* Gedanke, Einsicht, Andacht; *θεός* und die nordischen *diar* = die weisen oder die glänzenden). F. W. 368 (*dhi*, *dhaja* Gott, *θεό-s*, and. *dia-r* m. pl. die Götter). — g) *dhu*, *dhū* erschüttern, in stürmischer Eile laufen, Skr. *dhavā-s* urspr. Held, Mensch: Grotefend allgem. Lit. Zeitung 1829 N. 179. Schleicher KZ. IV. 399 (*dhu*, mittelst Steigerung *θεφο-s*). Schweizer KZ. I. 158. Vgl. Plato Kratyl. p. 397 D: *ἄτε οὐκ αὐτὰ ὁρῶντες πάντα ἀεὶ λόντα δρόμῳ καὶ θείοντα, ἀπὸ ταύτης τῆς φύσεως τῆς τοῦ θεῖν θεοῦς αὐτοὺς ἐκονομάσαι*. — h) Skr. *stāva* der Preiswaise: Pauli Gesch. der lat. Verba auf *uo* 1865 (aber PW. VII. 1261 bietet blos: *stāva* m. Lob, Verherrlichung, Loblied). — 12) Vgl. C. E. 637; C. KZ. IV. 213. — 13) Leo Meyer KZ. VII. 417. — 14) C. E. 509; C. V. I. 314. 33). — F. W. 104: *dhi*, *dhjā* einsichtig, andächtig sein, beten, *dhja-s*, *dhi-s*: *θε-σασθαι*; ibd. pg. 10: *ἀπό-θε-ρο-s* zu *dhvas* zerstoßen, spritzen, stäuben; zu Grunde gehen: verachtet, verworfen. — 15) Grassmann KZ. XVI. 109. — 16) PW. IV. 497. — 17) Benary Röm. Lautl. I. 239. — Corssen B. 396 f. — Pott E. F. I. 137. — Ascoli KZ. XVII. 342: *pat* fallen: *pet-ti*, *pes-ti-s* = *ruina*, vgl. *labes* als *lapsus*, *pernicies*, *pestis*. — Benfey gr. W. L. I. 584: *pat* leiden, *pat-ti-s* Leiden, Krankheit. — Ebel KZ. IV. 446: *pard*: *perd*-, *prs*-, *pes-ti-s*, vgl. stinken wie die Pest. — F. W. 117: *pad* fallen, das Fallen = häufig Sterben = Pest, Verderben. — Pictet KZ. V. 351: *pad* gehen, wandern: *pes-ti-s* die wandernde Krankheit. — 18) Vgl. oben Anm. 6. — Corssen I. 314.

II. 64. — Froehde KZ. XII. 158. — 19) B. Gl. 39a. 276a: *bhu esse*, Skr. *bhāvayāmi*, *mutato v in c*. — Corssen I. 423 f. II. 1013; B. 45: *bha* leuchten: *fa-c-io* mache erscheinen, stelle an's Licht = *thue*, mache. — F. W. 470: *spak*, *sak*, *fak* binden: ob selbst *facio* nicht eigentlich „knüpfen“ bedeutet? — 20) Curtius V. II. 350. — Kuhn KZ. VI. 156 f. — Dagegen Corssen KZ. X. 152 f. und Savelsberg KZ. XXI. 126: *bhu* *fu-ere*, *fui-ere*, *fei-* (*fei-ent* lex Julia v. 62), *fi-* (*fi-ent*), *fi-ere*, *fi-eri*. — 21) Pott KZ. VIII. 29. — 22) Kuhn KZ. IV. 75; vgl. Skr. *pathikṛt* = Pfadmacher. — Corssen KZ. II. 28: Brückenbauer, vom Bau des *pons publicus* benannt. — 23) Bechstein St. VIII. 350. — 24) C. E. I. c. — Corssen B. 184: *bhag* *fovare*, *colere*, *possidere*, *incolere*, *habitare* (vgl. Serv. Verg. 6. 193: *veteres fovare pro diu incolere et inhabitare dixerunt*; also: *fa-ma* Haus „als erwärmtes“. Möglich indessen, dass die Bedeutung von *fa-ma* erst aus der 2. Bedeutung der W. *bhag* „*incolere*“ erwachsen ist. — Corssen I. 800: *bhag*, *bhag* zutheilen: \**fag-ma*, *fa-ma* = Eigenthum, Besitz, Gut; Besitzthum, Hauswesen, Haus-dienerschaft, genossenschaft, -verwandtschaft.

2) **DHA** saugen, säugen. — Skr. **dhā** (*dhē*) saugen, trinken, caus. säugen, ernähren (PW. III. 930).

**dhā** = θα, θη. — \**θά-ω*, \**θά-ο-μαι* saugen, melken: *θησαι* nur Gramm. (*θρέψαι*, *θηλάσαι* Hes.); hom. *θη-σθαι*, Aor. *θήσα-το* (säugen: *Ἀπόλλωνα θήσατο μήτηρ* h. Ap. 123). — (*dhā-la*) *θη-λή* f. Mutterbrust (*θηλαί μαστῶν* Brustwarzen, Arist. h. a. 2. 8); *θηλά-ξω* säugen, *θηλα-σμός* m. das Säugen (Plut. Rom. 4), *θηλάσ-τρα* f. die Säugende, Amme; *θηλα-μῶν* (*μῶν-ος*) säugend, milchend, *θηλαμ-νός* m. Säugling (*θηλαμινού* νεογνοῦ Hes.); *αἰγο-θήλας* (*αἰγι-*) m. Ziegenmelker (ein Vogel, *caprimulgus*, der den Ziegen heimlich die Euter aussaugen sollte, vgl. Plin. 10. 40); *θη-λῷ* (*οὐς*) f. Amme (Hes.). *θηλο-ναί* Pl. id. (Plut. qu. Rom. 57), *θηλο-ειδής* zitzenförmig (Theophr.). — (*dhā-lu*) *θη-λν-с* (*θήλεια*, *θῆλν*; poet. auch *θῆλν-с*, *θῆλν*) weiblich, weiblichen Geschlechts; weibisch, schwach, zart, befruchtend, erfrischend (Comp. *θηλύτερο-с* ohne compar. Bedeutung: *θηλύτεραι θεαί*, *γυναικες* die zarten G., F.); *θηλυ-κός* weiblich (bes. Gramm.), *θηλυκ-εύ-ο-μαι* sich weibisch benehmen (Clem. Al.); *θηλυκ-ώδης* weiblich; *θηλύ-της* (*της-ος*) f. weibliche Natur, weibische Weichlichkeit; *θηλύ-νω* weiblich, weibisch machen, übertr. erweichen. — (*dhā-na*) *γαλα-θη-νός* milchsaugend, jung, zart (*νεβροί* Od. 4, 336. 17, 127); *θήν-ιο-ν* n. Milch (Hes.). — Die Wurzel erweitert zur Bedeutung „liebkoender Behandlung“: *θε-ίο-с* m. Oheim, Vater-, gew. Mutterbruder (*ὁ πρὸς μητρός θεῖος* Is. 5. 10), *θε-ία* f. Tante, Vater-, Mutterschwester (nach Hellad. bei Phot. 530. 6).

**dhā-dh**, **da-dh**. — *τή-θ-η* (*τη-θ-ή*) f. Grossmutter, Mütterchen (*avia*, Amme), *τηθ-ία* f. ehrendes Anredewort an alte Frauen (*τηθ(β)ιο-с* Lex.); *τηθ-ί-с* (*ιδ-ος*) f. Vater- oder Mutterschwester, Tante (*θεῖα* Suid.); *τηθέ-λη-с*, *τηθε-λᾶ-с*, *τηθε-λα-δοῦς*, (*τηθαλ-λο*)

τηθαλ-λα-δοῦς (oder -δᾶς), τηθαλ-λα-δοῦς (Hes.) Grossmutterstöhnchen (μαμμόθρεπτος Schol. Ar. Ach. 49); Τηθ-ύ-ς (ύ-ος) Tochter des Uranos und der Gaea, Allmutter, *Alumnia*<sup>1)</sup> (Ἀλκυονίδες τε, θεῶν γένεσιν, καὶ μητέρα Τηθύς Il. 14. 201); Θέτ-ῖ-ς (Θέτ-ῖδ-ος, Θέτ-ῖ-ν, Θέτ-ῖ) Gemalin des Peleus und Mutter des Achilles (= Nährerin)<sup>2)</sup>; τῆθ-ος (ε-ος) n. Auster (d. i. das Festgesogene; man denke an die Austerbänke)<sup>3)</sup>, Il. 16. 147, τῆθ-υ-α n. pl. id. (Arist. h. a. 4. 6), Demin. τηθυ-ν-άκ-ιο-ν (Epich. ap. Ath. III. 85. c). — τιτθό-ς m., τίτθη (τιτθή) f. Brustwarze, Mutterbrust (τίτθη auch: Amme), Dem. τιτθ-λό-ν n., τιτθ-λ-ς (λδ-ος) f.; τιτθ-εύ-ω, τιτθ-ἔω (τιθεύω Plut. Lyc. 16) Amme sein; säugen, nähren, τιτθε-λα f. Ammendienst; ἐπι-τίτθ-ιο-ς an der Mutterbrust liegend, noch saugend (Theokr. 24. 54); τιθή-νῃ f. Amme, Wärterin, Pflegerin, τιθή-νό-ς (τιθεν-τήρ Or. Sib.) wartend, nährend, pflegend; auch Subst. Pfleger, Erzieher; τιθην-έω (-εύ-ω Phot.) warten, pflegen, hegen, τιθήνῃ-σι-ς (τιθεν-λα, τιθεν-ε-λα) f. Ernährung, Pflege, Wartung, Erziehung, τιθηνῃ-τήρ (τήρ-ος) m. = τιθηνός, τιθηνῃ-τετρα = τιθήνῃ, τιθηνῃ-τήρ-ιο-ς wartend, pflegend; τιθήνῃ-μα(τ) n. das Aufgezogene, Zögling, τιθην-λδ-ια (erg. ἑσρά) das Ammenfest, in Lakedämon für die Kinder gefeiert (Ath. IV. 139. a); τῖθ-ό-ς (Sp.), τῖθ-α-κό-ς (Sp. -α-σός-ς) aufgezogen = zahm, gezähmt, künstlich gezogen, von Menschen: gemässigt, mild, τιθασ-εύ-ω (τιθάσσω E. M.) zähmen, veredeln, τιθασεν-τή-ς (-τωρ Opp. Cyn. 2. 543) m. der Zähmende (Ar. Vesp. 704), τιθασεν-τ-ικό-ς zum Zähmen geschickt, geeignet, τιθασε-λα f. das Zähmen; τιθάσσειν-μα(τ) n. Mittel zum Z.; τῖθ-ά-ς (τιθά-δ-ος) f. (erg. ὄρνις) die zahme oder Haushenne (Alph. 12).

dhā = fē, fr.

fē-mīna f. (= Säugerin) Frau, Weib<sup>4)</sup>, *femin-eu-s* der Frau, dem W. angehörig, weiblich; weibisch, weiberartig, unmännlich, *femin-imu-s* weiblich (Gramm., *nomen*); *femin-al* (-āl-ς) n. weibl. Schaam (App. Met. 2. p. 122); Demin. (\**femin-la*) *femel-la* (Catull. 55. 7), *femell-āriu-s* m. Frauenverfolger (Isid. or. 10); *feminā-re* sich selbst prostituieren (Caes. Aur. tard. 4. 9); *ef-feminā-re* zum Weibe ausarten lassen, weibisch machen, verweiblichen (*effeminata virtus afflictā occidit* Cic. Tusc. 2. 9. 21). — (\**fe-la* = φη-λή) fē-lā-re (*fellā-re*) saugen, fēlā-tor (*fōr-is*) m. Sauer (Mart. 14. 74), (\**fe-lī-cu-s*) *fe-lī-cū-re* = *felare*; *fele-bri-s* saugend (Solin. 2). — fī-l-iu-s m., fī-l-ia f. (alt: *feil-iu-s*, -ia) = saugend, Säugling d. i. Sohn, Tochter<sup>5)</sup>; Demin. *filiō-lu-s*, -la; *filiē-tā-s* (*tāti-s*), *filiā-ti-ō(n)* f. Abstammung des Sohnes vom Vater (Cassiod.); *fili-āli-s* kindlich (*amor*, August.).

B. Gl. 139b. 205a. — Brugman St. VII. 204. 3). — C. E. 252. 255. — F. W. 98. 100. 102. 104. 368 f. 454; Spr. 155. 332. — Fritzsche St. VI. 337. — Roscher St. I. b. 123. — 1) Vgl. auch Bekk. Hom. Bl. pag. 222. — 2) Vgl. Welcker Götterl. I. pag. 618. — 3) Goebel KZ. XI. 61. —

4) C. E. l. c. — F. W. 454; jedoch Spr. 331: *dha* setzen = empfangen, gebären. — B. Gl. 276a: *dhu*, *quae procreat, gignit*; ebenso Corssen I. 163. 363; B. 190: *dhu* = die gebärende. — Bechstein St. VIII. 382 f.: *duae sibi oppositae sunt sententiae: Curtii et Corsseni. In utrius sententiam transeam, incertus sum.* — 5) C. E. l. c. — F. W. 369; jedoch Spr. 331: *dha* setzen = empfangen, geboren. — B. Gl. 258a: *pri exhilarare, amare: fortasse filius, nisi est e fidius, primitive significat amatus, ita ut sit = prija*. — Corssen B. 192: *dhu* der Erzeugte: *fe-lo, fe-li, fe-l-io*, durch Assimilation *fi-l-io*.

**DHAGH, DHIGH** anstossen, berühren, betasten, kneten; speciell: anstossen = stechen, scharf sein, scharf machen, wetzen. — Skr. **dagh** reichen, erreichen; schlagen; **dih** bestreichen, verstreichen, verkitten, salben (PW. III. 491. 639).

**dhigh** = θιγ, τιχ.

θιγ. — θι-γ-γ-άν-ω (nachhom. bei att. Dichtern und in späterer Prosa) berühren, anrühren, betasten<sup>1)</sup> (Fut. *θίξω, θίξομαι*, Aor. *ἔθιγ-ο-ν, θίγ-ο-ν* Pind. I. 1. 18, Inf. *θιγ-εῖν*, lakon. *σιγῆν* Arist. Lys. 1004; Med. *θιγ ἔσθαι* Themist.); (*θιγ-τι*) θίξι-с f. das Berühren, θίγ-μα(τ) n. Berührung, Ansteckung (Hes.); *ἄθιγ-ής, ἄθικ-το-ς* unberührt, nicht zu berühren, heilig (Hes. *ἄθικτον ἀψηλάφαιον, μαρόν, ἀπάθαρτον. καὶ ἡ παρθένος οὕτω λέγεται* Arar. com. fr. II. 276)<sup>2)</sup>.

τιχ. — τειχ: τείχ-οс n. (das Geknetete =) Mauer, Stadtmauer, Bollwerk, Wall; τειχ-ιο-ν n. (kein Demin., vgl. *θηρ-λο-ν*) Mauerwand, Umfriedigungsmauer eines kleineren Raumes (Od. 16. 165); Demin. *τειχ-ύδιον* n. kleines Castell (Xen. Hell. 2. 1. 18); *τειχ-ιό-ς* zur M. geh.; *τειχ-ιό-εις* (zu *τειχ-λο-ν*) ummauert (Hom. nur *Τίρυνς, Γόρτυς* II. 2. 559. 646); *τειχ-ίζω* eine Mauer bauen, bauen, befestigen (Hom. nur: *τείχος ἐτείχισαντο* sie bauten sich, II. 7. 449); *τειχ-ι-σι-ς* f. Erbauung einer Mauer, eines Bollwerkes; *τειχ-ι-σ-τή-ς* m. der Mauern aufführt (LXX); *τειχ-ι-σ-μό-ς* m. = *τειχ-ι-σις*; *τειχ-ι-σ-μα(τ)* n. die erbaute Mauer, das Bollwerk; *ἀμφι-τειχ-ής* die Mauer umzingelnd (λεώς Aesch. Sept. 272); *εὐ-τεύχ-ε-ο-ς* (*εὐ-τεύχ-το-ς* h. Ven. 112) wohl- oder stark-ummauert. — *τοιχ*: *τοιχ-ο-с* (vgl. Deich) m. Wand, Mauer, Schiffswand, Dem. *τοιχ-λο-ν* (Inscr.), *τοιχ-ίδιον* (Eust.) n.; *τοιχό-ο-μαι* als Wand, Mauer erscheinen (Plut. adv. Colot. 24); *τοιχ-ίζω* vom Schiffe: auf die Seite hangen (Achill. Tat. 3. 1).

**dhagh** = θηγ.

θηγ-ω (*θηγ-άν-ω* Hes.) wetzen, schärfen; übertr. anreizen, erbittern, ermutigen (Fut. *θήξω*, Imperat. Aor. *δόρν θηξάσθω* II. 2. 382; übertr. *τε-θηγ-μένοι λόγοι, τε-θηγ-μένη γλῶσσα* Aesch. Soph.); *θηκ-τός* geschärft, gewetzt (Trag.); (*θηγ-τι*) θήξι-с f. das Wetzen, Schärfen (Sp.); *θηγ-άνη* f. Wetzstein, übertr. Anreizung (Trag.), *θήγ ανο-ν* id. (Hes.); *θηγ-άνεο-ς* (Hes.), *θηγ-αλλο-ς* geschärft, scharf.



**dhig = fig.**

**fig.** — **fi-n-g-öre** (*finxi*) betastend, tastend gestalten, bilden, formen, darstellen, vorstellen; verstellen, heuchlerisch darstellen, erheucheln; Part. *fic-tu-s* erdichtet, erfunden<sup>3</sup>), falsch; **fig-ū-lu-s** m. Töpfer, *Figulu-s* (röm. Bein.), *figul-āri-s* zum Töpfer geh., *figul-āriu-s* (*κεραμεύς* Gloss. Lat. Gr.), *figulā-re* formen, bilden (Tert.), *figulā-tor* (*faber*, *κεραμεύς* Gloss. Vet.), *figulā-ti-ō(n)* f. Bildung (Tert.), *figul-īnu-s* (Plin. 31. 11), sonst *figl-īnu-s*, auf den Töpfer sich beziehend; Subst. *figl-īna* f. Töpfer-handwerk, -werkstatt (*figulina* Or. inscr. 935), *figl-īnu-m* n. irdenes Geschirr; **fig-ūra** f. Geformtes, Form, Figur, Körper; übertr. Art und Weise, Natur, Art, Gattung (rhetor.: *οἷμα*; Redefigur, gramm.: Wortform, Form), *figur-āli-tā-s* f. figürliche Redeweise (Fulgent.); *figurā-re* bilden, gestalten; sich einbilden, vorstellen (rhetor.: die Rede mit Bildern schmücken, verblümen), *figurā-tor* m. Bildner (Arnob. 6. 196), *figurā-ti-ō(n)* f. Gestaltung, Bildung; Einbildung, Wortform, verblünte Redeweise (Lactant.), *figurā-t-īnu-s* zur bildl. Darstellung geeignet; **fic-tor** (*tōr-is*) m., *fic-tr-ix* (*ic-is*) f. Bildner, Former (-in); Kuchenbäcker, bes. der Priester (*factores a fingendis libis* Enn. ap. Varr. l. l. 7. 44. M.; *fic-tor qui capillos mulierum linit et pertractat et ungit et nitidat* Isid.); Erdichter (Verg. A. 9. 605), *fic-tūr-a* f. Bildung, Gestaltung; *fic-ti-ō(n)* f. id.; Erdichtung (jurid.: fingierte Annahme, Dig.); **fic-ti-li-s** thönnern, irden, Subst. *fic-tile* n. irdenes Geräthe, *fic-tili-āriu-s* = *figulus* (*δορυκατοιός* Gloss., Or. Inscr. 4189); *fig-men* (Prudent.), *fig-men-tu-m* n. = *fic-tura*, *fic-tio*; **ef-fig-ie-s** (*effigia* Plaut. Rud. 2. 4. 7, Afran. ap. Non. p. 493. 1, *effigia-s* Lucr. 4. 46. 81) f. Abbildung, Abdruck, Bild, Ebenbild, Bildwerk; *effigi-ā-tu-s* (*tūs*) m. Abbildung (App. Flor.).

**fig.** — **fig-öre** stechen, stecken, feststecken, heften, aufstecken, aufrichten; feststecken, befestigen; durchstechen, durchbohren; durchhecheln, sticheln; *fi-vere* (wohl = *figu-ere*; *item pro figere* Cat. ap. Paul. Diac. p. 92<sup>4</sup>); Part. (*fig-to*) *fixu-s* befestigt, fest, unbeweglich, unabänderlich (*fixum, quod neque moveri neque mutari possit* Cic. Rab. Post. 9. 25), *astra, sidera, stellae, flammae* (Fixsterne = eingesteckt in das Firmament), *cruci-fixu-s* an's Kreuz geheftet, gekreuzigt; *fixu-la-s* (*fibulas* Paul. D. p. 90. 1), *fixūra* f. das Einschlagen (*clavorum* Tert. Vulg.); **fi-bū-la** (*fibla* Or. Inscr. 2952) f. Heftnadel, Nadel, Spange, Schnalle, Klammer, *fibulā-re* heften, mit Schnallen versehen, *fibulā-ti-ō(n)* f. der Bolzen, *fibulā-tōr-iu-s* mit Schnallen versehen (*saga*, Treb. Poll.).

Corssen N. 233. — C. E. 181; C. V. I. 256. 5). II. 17. 43). 289; Curtius KZ. II. 398. — F. W. 86. 102. 104. 368. 454; F. Spr. 332 f.; KZ. XX. 104. — Savelsberg KZ. XX. 443 f. — 1) B. Gl. 169b: *fortasse tig acuere*. — 2) Clemm St. VIII. 74. — 3) B. Gl. 241a: *pis ved. induere, ornare; fortasse fingo, mutata tenui s = k in mediam*. — 4) F. Spr. l. c.

und KZ. XXII. 103 f.; dagegen W. 215. 501: *spak* schnüren, würgen. — Aehnlich Bugge KZ. V. 4 und C. E. 186: *spa, spang; σπάγγα*.

# DHAN schlagen.

θεν. — (θεν-*ῥω*) θείνω schlagen, hauen, treffen (poet. von Homer an, Aor. bei Dramat. *θενεῖν, θενάων*; in Prosa erst sehr spät)<sup>1)</sup>. — θέν-*αρ* (ἄρ-*ος*) n. (Hom. nur II. 5. 339) Handfläche, der hohle fleischige Theil der Hand unterhalb der Finger (τὸ ἐν-*δοθεν τῆς χειρὸς σαρκῶδες ἀπὸ τοῦ μεγάλου δακτύλου μέχρι τοῦ μικροῦ* Poll. 2. 143), Fusssohle (Hippocr. Arat.); übertr. Vertiefung in der oberen Altarfläche zum Hineinlegen der Opfer (βω-*μοῖο θ.* Pind. P. 4. 206, Meeresboden ἄλός *θ.* id. I. 3. 74); ὀπισ-*θίναρ* (= \*ὀπισθο-*θεναρ*) die äussere Hand, Rücken der Flachhand (Hippocr. Sp.), ὑπό-*θεναρ* id. (Poll. 2. 143)<sup>2)</sup>. — (θιν-*υ, θιν-ῥ, θιν-ν*) θῖν: θί-*ς* (θῖν-*ός*) (nach Gramm. Nom. auch θῖν) m., später m. f., Haufe, Sandhaufe am Meere, Düne, sandiger Meeresstrand, Gestade<sup>3)</sup> (vgl. celt. *dunu-m* in vielen Städtenamen); θίναί-*ψάμμοι, ὑψηλοὶ τόποι* (Hes.); θιν-*ώδης* dünenartig, sandig; θινό-*ω* versanden nur in Compos.: ἀπο-*θινόω* gänzlich versanden (Poll. 1. 75) u. s. w.

dhan-*d* (vgl. mor-*d, ten-d* u. s. w.). — *-fend* schlagen, stossen (Prisc. p. 923 P.)<sup>4)</sup>; de-*fend-ē-re* (*fend-i, \*fend-tu* = *fensu-s*) hinweg schlagen oder stossen, abwehren, vertheidigen, (*de-fend-tor*) de-*fensor* (ör-*is*) m. (*defens-tr-ix* f. Cic. ap. Prisc. p. 1120) Abweh-*rer, Vertheidiger, Beschützer, defensōr-iu-s* zur Verth. geh. (Tertull. Rufin.); (*defend-ti-ōn*) *defensio* f. Vertheidigung, Vertheidigungsrede (*defensa* f. Tert.); (*de-fend-tā-re, de-fend-ti-tā-re*) de-*fensā-re, defensitā-re* eifrig, angestrengt abwehren, vertheidigen, de-*fensa-trix* f. Vertheidigerin (Prob. gramm. 2. p. 1452); of-*fend-ē-re* (*fend-i*) stossen gegen, auf, antreffen, ertappen; stossen an, Anstoss geben, verstossen, verletzen, beleidigen; Part. of-*fensu-s* ver-*letzt, aufgebracht, erzürnt; anstössig, verhasst, unangenehm, als* Subst. of-*fensu-m* n. Verstoss, das Anstössige (*offensum est, quod eorum, qui audiunt, voluntatem laedit* Cic. inv. 1. 49. 92); of-*fensa* f. (vgl. *repulsa*) Anstoss, Verstoss, Verletzung, Beschwerde, Un-*annehmlichkeit, Unfall; offensu-s* (ūs) m. id. (Lucr. Stat. Th. Tert.); of-*fend-i-cūlu-m* n. Anstoss, Hinderniss; of-*fend-o* (in-*is*) f. id. (Afr. ap. Non. pg. 146. 32); (*offend-ti-ōn*) *offensio* f. = *offensa*; Aerger-*niss, Missgunst, Widerwillen, Demin. offensiun-cūla* f.; of-*fensor* m. Beleidiger (Arnob. 7. pg. 216); of-*fensī-bīli-s* strauhelnd (Lactant.); Frequ. (*offend-ta-re*) of-*fensā-re, offensā-cūlu-m* n. = *offendicūlu-m, offensā-ti-ō(n)* f. das Anstossen, Verstoss; (in-*fend-tu-s*) in-*fensu-s*, anstossend gegen, feindselig, erbittert, in-*fensā-re* feindlich behan-*deln, angreifen, infend-i-tor* (σύνδικος Gloss. Philox.); (in-*fend-tu-s, in-fed-tu-s*) in-*fes-tu-s* anstossend, anstürmend (*infestis signis* mit ent-*gegen anstürmenden Feldzeichen*), übertr. feindlich gesinnt,

feindlich; pass. beunruhigt, unsicher<sup>5)</sup>; *infestā-re* feindlich behandeln, angreifen, beunruhigen, *infestā-tor* (*tōr-is*) m. Anfeinder (Plin. 6. 28), *infestā-ti-ō(n)* f. Anfeindung (Eccl.); *mānū-* (alt), *mānī-festu-s* (= *manu oppressus*) mit der Hand ergriffen, ertappt; erwiesen, offenbar<sup>6)</sup> (Adv. *mani-festo*), *mani-fest-āriu-s* handgreiflich, augenscheinlich; *manifestā-re* an's Licht bringen, offenbaren, *manifestā-tor* m. Offenbarer (Non. p. 14. 6), *manifestā-ti-ō(n)* f. Offenbarung. — (*fend-ti*, *fed-ti*) **con-fes-ti-m** mit-anstossend = mitstürzend, mitforteilend (bes. mit *sequi* und seinen Compos. verbunden), unverzüglich, auf der Stelle, sogleich; (*fed-ti-no*) **fes-ti-nu-s** eilend, eilig (Adv. *festine*), *festinā-re* eilen, eilig sein; beeilen, beschleunigen (Adv. *festinanter*), *festinā-ti-m* eilends (Sis. et Pomp. ap. Non. p. 514. 5, 6), *festinā-ti-ō(n)* f. Eile, das Eilen, *festinā-bundu-s* eilig, rasch (Val. Max. 2. 8. 5). — (*fond-ti*, *fons-ti*, *fos-ti*) **fus-ti-s** m. Stock, Knittel, Prügel<sup>7)</sup>, Demin. *fusti-cūlu-s* m.; (*fos-tu*) *fus-tu-āriu-s* zum Pr. geh., *fustu-āriu-m* n. das Todtprügeln mit Stockschlägen (vgl. *fustuarium meretur, qui signa relinquit aut praesidio decedit* Liv. 5. 6. 14; vgl. dazu Weissenborn); *fus-ternu* (eig. *fusterina*, erg. *pars*) f. Knorrenstück der Tanne (Ggs. *sappinus* Saftstück). — (*fend-no*, *fen-no*) **fē-nu-m** n. Heu („wird gehauen“<sup>8)</sup>); *fenum Graecum* eine Pflanze = *siliqua* Bockskraut, *fēn-cu-s* aus Heu, *fen-ū-i-a* (erg. *stabula*) Pl. n. Heuboden; Demin. *fēnī-culu-m* n. Fenchel, *fenicul-āriu-s campus* (im tarraconensischen Spanien, Cic. Att. 12. 8).

Bopp Gl. 441b. — Brugman St. IV. 98. — Corssen II. 190; B. 114 f. 183; N. 233 f. — C. E. 255. — F. W. 98. 368. 1074; F. Spr. 189. 332. — 1) C. V. I. 308. 3). — 2) Fick KZ. XXII. 100. — 3) PW. III. 858: *dhānu* f. Sandbank (im Wasser); hervorragendes Festland, Insel (als solche werden die im Luftmeer schwimmenden Wolken angesehen), sandiges hohes Gestade. Verwandt mit *dhānu* n., *dhānvan* m. n. dürres, trocknes Land, Wüste und vielleicht auch mit *θίς*, *θινός*. — Pape W. s. v.: die Ableitung von *θίς* (vgl. E. M.) ist unwahrscheinlich [warum?], näher liegt *τιθίμ*. — Retzlaff. Syn. II. 13 f.: bei Homer nur „das Anschlagen der Wellen an das Ufer“ (vgl. *ῥήγμις*), mit *άλός* 10mal, mit *θαλάσσης* 20mal. — 4) F. W. 471: *dhān* schlagen, verwunden, tödten. — Grassmann KZ. XII. 120: *badh* schlagen, tödten. — 5) Froehde KZ. XVIII. 314: *dharsh* dreist sein, wagen. — 6) So auch Klotz s. v.: urspr. wohl *manu fenstus*, mit der Hand ergriffen, von dem erloschenen Stamme *fendo*. — 7) Corssen N. 247. — Meyer St. V. 111. — Pott I. 255. — 8) F. Spr. I. c. — Corssen I. 144: *fe-nu-m* das Heu als gewachsenes, vgl. *φῦ-η* Wuchs, *φῦ-μα* Gewächs u. s. w. — Brambach s. v.: *facnum*, nicht die plebejische Nebenform *fenum*. (Diese scheint jedoch die richtige zu sein.)

**DHABH, DHAB** (europäisch) passen, passend machen, fügen, schmücken.

θιβ-πο. — θιβ-πό-с geschmückt, schön, zierlich; zart, weich;

θιβρό-ν· τρυφερόν, καλόν, σεμνόν, ἀπαλόν. θιβρή-ν· φιλόκοσμον, καλ-  
λυντικήν, ὑπερήφανον καὶ θρασείαν (Hes.); θι-μ-ρό-ς id.; Θίβρ-ων,  
Θίμβρ-ων (ων ος) ein Lakedämonier (Xen. An. 7. 6. 1), Θίβρ-αγο-ς  
ein Athener (Xen. Hell. 2. 4. 33); Θίβ-ο-ς Name eines Münz-  
meisters.

*fab-ra*. — *fāb-e-r* (*fabri*) m. Werkmeister, Bildner, Schmied,  
Zimmermann (*aerarius, ferrarius, tignarius*), übertr. Urheber,  
Schöpfer<sup>1)</sup>; Adj. *faber* (*bra, bru-m*) künstlich, geschickt, kunst-  
reich; *af-faber* id. (*affabrum fabrefactum* Paul. D. p. 28. 1 M.),  
Adv. *fabre, affabre*; *Fābēr-iu-s* eine röm. gens (Cic. Att. 12. 25);  
*fabr-i-li-s* den Werkmeister u. s. w. betreffend; Subst. *-ilia* n. Pl.  
Gewerke (Hor. ep. 2. 1. 116); *fābrī-ca* f. Werkstätte; übertr.  
Handwerk, kunstvolle Bearbeitung; kluge Ausführung, Ränke,  
Demin. *fabricū-la* f. (Cassiod.); *fabric-ensi-s* sich in Werkstätten  
befindend, Subst. Waffenschmied (Amm. 31. 6); *fabricā-re, -ri* ver-  
fertigen, übertr. *sibi mortem, risum, animum* (*fabrire: fabrivit*  
Venant. F. carm. 2. 19. 23), *fabricā-tor* m. Bildner, Verfertiger,  
*fabrica-trix* f. Urheberin (*Lactant.*), *fabricā-ti-ō(n)* f. Kunstbau, künst-  
liche Ausführung (*fabrica-tū* schlaues Benehmen, Sidon. ep. 3. 13).  
— *Fabric-iu-s* röm. Familienname (der berühmteste *C. Fabricius*  
*Luscinus*, Gegner des Pyrrhus um 279 v. Chr.).

C. E. 504. — F. W. 368. 454; F. Spr. 333; KZ. XIX. 260 f. —  
Roscher St. II. 154 f. — 1) Corssen I. 421; B. 356; *dhā* glänzen: *fā-ber*  
Metall-, Stein-, Holz-künstler, eig. Glanz-bringer, daher Schmuck-arbeiter,  
-künstler. — Kuhn KZ. XIV. 231: *dhā: dhā-tar* urspr. der Setzende,  
Gründer, Schöpfer, Ordner, *conditor* u. s. w.; hier speciell auf die Wirk-  
samkeit von Menschenhand beschränkt und so jeden Arbeiter in Holz,  
Stein, Metall bezeichnend.

**DHAM, DHMA** blasen; hauchen. — Skr. **dhām** (**dhmā**)  
blasen, aushauchen; anblasen, anfachen u. s. w. (PW. III. 864).

θαν, θνα, θνη: *ausathmen, expirare*. — θνή-ck-ω ion. att.,  
θνά-σκ-ω dor., (\*θνα-ι-ω) θναί-σκ-ω ðol., sterben, untergehen  
(Fut. θαν-οῦμαι, in Prosa ἀπο-θνήξομαι Leon. Al. 35; Aor.  
ἔ-θαν-ο-ν, in Prosa ἀπ-έ-θανον, θανεῖν = den letzten Athemzug  
thun, θανεῖν Hom. nur II. 7. 52, sonst 7mal θανεῖν, Part. θαν-ών,  
οἱ θανόντες die starben = die Todten; Perf. = verstorben, todt  
sein: τέ-θνη-κ-α, -ες, -ε, τέ-θνᾶ-μεν, τέ-θνᾶ-τε, τε-θνᾶ-σι, Impert.  
τέ-θνα-θι, Opt. τέ-θνα-ιη-ν, Inf. τεθνά-ναι, ep. τεθνᾶ-μεν, -μεναι,  
Part. τε-θνη-κ-ώς und τε-θνε-ώς, Gen. τεθνεῶτ-ος att., auch Hom.  
τεθνεῶτι Od. 19. 331, ion. τεθνη-ώς, Gen. -ότ-ος u. s. w., fem. τε-  
θνη-κ-υῖα, τεθνη-υῖα, τεθνεῶσα Demosth., τεθνεός n. Herod.; Conj.  
τε-θνή-κω Thuk. 8. 74; Fut. 3. τε-θνήξω ich werde todt sein, bei  
Sp. τεθνήξομαι; Verbaladj. ἀπο-θαν-ε-τέο-ν Arist. eth. Nic. 3. 1. 8)<sup>1)</sup>.  
— θάν-ᾶ-το-ς m. Tod, Pl. Todesarten; att. Todestrafе (maked.

δάν-ος n., δάνεω, davon: δανῶν· κακοποιῶν, κτείνων. Μακεδόνες Hes.)<sup>3)</sup>; θανα-ικό-ς den Tod betr. (δίκη, κρίσις Criminalprocess); (θανα-τι-μο) θανά-σι-μο-ς tödtlich, todbringend; θανα-τηρ-ός (Eust.), -τηρ-ιο-ς id., (θανατο-φερτ) θανατό-ει-ς id., (θανατο-φερτ-ια) θανατούσια n. pl. (erg. ἱερῶ) das Todtenfest (Luc. h. 2. 22)<sup>5)</sup>, θανατώδης tödtlich, den Tod anzeigend; θανατ-ά-ω, -ιά-ω (Desid.) zu sterben wünschen; θανατό-ω tödten, θανάτω-σι-ς f. das Tödten, die Hinrichtung; ἀ-θάνατο-c unsterblich, immerwährend, ewig, ἀ-θανασ-ια f. Unsterblichkeit, ἀθανατ-ό-ω, -ίζω unsterblich machen, ἀθανατισ-μό-ς m. = ἀθανασία (Diod. S. 1. 1). — θαν-ε-ι: ἀ-θαν-ής unsterblich (Sp.), ἀρτι-θανής jüngst gestorben (Eur. Alc. 608), δις-θανής zweimal sterbend (Od. 12. 22), δυσ-θανής schwer sterbend (Crinag. 34), ἡμι-θανής halbtodt. — θνη-τό-c sterblich, θνητό-τη-ς (τητ-ος) f. Sterblichkeit (Sp.). — θνη-σι-ς f. das Sterben (sehr Sp.); θνησι-διο-ν n. Aas; θνησι-μ-αίο-ς Gestorbene betr., bes. von verrecktem Vieh (κενέβρεια, τὰ θνησιμαῖα Schol. Ar. Av. 537), θνηξιμαίο-ς id. (Clem. Al. paed. 2. 1. 17).

Das urspr. μ erhalten: Θάμ-υρι-ς (-ος) (der Name stammt aus der Heimath der Winde, Thrakien; Θάμυριν τὸν Θρήικα II. 2. 595)<sup>4)</sup> ein Barde der mythischen Zeit, Sohn des Philammon und der Argiope.

B. Gl. 441a. — C. E. 534. — Siegismund St. V. 197. 3). — F. W. 98: dhan, dhu wohl = dha und dessen Nbf. dhu sich legen = sterben. — Sch. W. s. v.: St. θαν vielleicht mit θείνω zusammenhängend; also: im Zustande des geschlagen Seins sich befinden. — 1) C. V. I. 276. 3). II. 17. 41). 170. 182. 210. 244. — 2) Fick KZ. XXII. 205. — 3) L. Meyer KZ. VII. 417. — 4) Froehde KZ. XXII. 552\*).

1) DHAR, DHRA halten, stützen. — Skr. dhar halten, tragen, stützen; befestigen; erhalten, aufrechterhalten; behaupten, fortsetzen; intrans. sich halten, standhalten, bleiben; intens. festhalten (PW. III. 868 Bedeutung 1—22). — Siehe dhar-gh, dhar-s.

θερ, θρε, θρο. — ἐν-θρεῖν· φυλάσσειν. ἀ-θερ-ές· ἀνόητον, ἀνόσιον (Hes.); ἀ-θειρ-ής (Theogn. 733. B.); ἀ-θερ-ίζω (ep., nur Präsensst.) gering achten, verachten, verschmähen<sup>1)</sup>; θέρ-μα (elisch) Gottesfrieden (vgl. Skr. dhar-ma-s Recht, Ordnung)<sup>2)</sup>. — θρό-vo-c m. Sessel, Stuhl, insbes. hoher Armstuhl mit Lehne und Fussbank (θρηῖνος); Trag. Göttersitz, Plur. Herrschaft (vgl. deutsch „Thron“); Sing. Königsthron (Xen.), Rednerbühne u. ähnl. (Sp.)<sup>3)</sup>; Demin. θρόν-ιο-ν n., θρον-ί-ς (ίδ-ος) f.; (\*θρονό-ω) θρόνω-σι-ς f. das auf den Stuhl Setzen (Plat. Euthyd. 277 d: θρόνωσιν ποιεῖν περὶ τοῦτον, ὃν ἂν μέλλωσι τελεῖν von der Aufnahme in die korybant. Mys-terien); θρον-ίζω auf den Thron setzen (Sp.), θρονισ-τή-ς m.

der auf den Thron Setzende (Synes. ep. 67), *θρονισ-μός* m. das auf den Thron Setzen. — *θωρ*: (Skr. *dhār-aka* Behälter) *θώρ-ᾱξ* (*ἄκ-ος*), ion. -*ῆξ* (*ῆκ-ος*) m. Brustharnisch, Brustpanzer; Brustkasten (vgl. *ἐν τοῖς στήθεσι καὶ τῷ καλουμένῳ θώρακι* Plat. Tim. 69 e), Demin. *θωράκ-ιο-ν* n. Brustwehr, Schutzwehr; Thurm auf dem Elephantenrücken; Mastkorb; *θωρακ-ῖο-ν* n. Brustwehr; *θωρηκ-τής*-, *θωρακ-ῖ-της* m. der Gepanzerte; (*θωρηκ-ῖω*) *θωρήσσω*, *θωρηκ-ίζω* bepanzern, rüsten, bewaffnen, *θωρακ-ισ-μός* m. Bepanzerung (Sp.), *θωρακο-ειδής* harnischförmig.

*θρᾶ*, *θρη*. — *θρᾶ-voc* (vgl. *ἔθ-νος*, *ἰχ-νος*) n. (urspr. haltend, stützend; Halter, Stützer) Sitz, Bank, Schemel (*διφρος* Lex.), Dem. *θρᾶν-ιο-ν*, *θρᾶν-ῖδιο-ν* n.; *θρᾶν-ῖ-της* m. der Ruderer auf der obersten der drei Ruderbänke (die attischen Trieren hatten 3 Reihen Ruderer „unter einander“: 62 Thraniten, 58 oder 54 Zygiten, 54 Thalamiten), *θρανι-κός* zum *θρανίτης* geh., fem. *θρανίτ-ι-ς* (*ιδ-ος*) z. B. *κῶπαι* die längsten Ruder auf der Triere (nach Ath. 5. 203 f.: 38 *πήχεις*); *θραν-εύ-ω* über die Gerberbank spannen, gerben (*συν-τρίβομαι*, *συνγόπτομαι* Lex.). — *θρή-vu-c* (*νυ-ος*) f. (Hom.) Schemel, Fussbank (gew. am *θρόνος* und *κλισμός* befestigt), Tritt, Fussbank der Ruderer (Il. 15. 729). — *θρή-ca-cθαι* sich setzen. — *θρή-σκ-ω* νοῶ. *θρά-σκ-ειν* ἀναμυμνήσκειν Hes. = zu etwas anhalten; *θρήσκ-ο-ς*, *θρησκ-ός* (N. T.) fromm, gottesfürchtig (*θρεσκό-ς* περιττός, δεισι-δαίμων. *θρεσκή* ἄγνή, πάντα εὐλαβουμένη. *ἐθρέξατο* ἐφυλάξατο, *ἰσεβάσθη* Hes.); *θρησκ-ίη* f. *caerimoniae* (Her. 2. 19, 37); *θρησκ-εύ-ω* gottesdienstliche Gebräuche einführen, verehren, *θρησκεν-τής* m. Gottesverehrer (Synes. Mönch), *θρησκεν-τήρ-ιο-ν* n. Ort zur Gottesverehrung (Schol. Pind. Ol. 7. 33); *θρήσκεν-σι-ς* f. (Phynt. Stob. fl. 74. 61), *θρήσκεν-μα(τ)* n. (Sp.), *θρεσκε-ία* f. (Sp. N. T.) Gottesdienst, Verehrung; *θρησκεύ-σι-μο-ς* zum G. geh.

*θαλ*, *θελ*, *θολ*. — *θαλ*: *θάλ-ᾱ-μο-c* m. Behältniss, Inneres, Kammer, Gemach, Aufenthaltsort; der unterste Schiffsraum; *θαλ-ᾱ-μη* f. Lager, Höhle, Schlupfwinkel (Od. 5. 432) (Pl. Nasenhöhlungen, Poll. 2. 79); *θαλαμ-ῖ-της* m. der auf der untersten Ruderbank sitzende Ruderer (vgl. *ζυγίτης*, *θρανίτης*); *θαλάμ-αξ* (*ἄκ-ος*) id. (Arist. Ran. 1074); *θαλάμ-ιο-ς* = *θαλαμίτης* (ὁ κατωτάτω ἐρέσ-σων ἐν τῇ νηϊ Hes.), ἡ *θαλαμία* (κωπή) das kürzeste Ruder auf dem Schiffe, das Loch im Schiffsbord, *θαλαμ-ήϊο-ς* zum *θάλαμος* gehö- rig; *θαλαμ-εύ-ω* in's Brautgemach führen, heiraten, Med. im Ge- mache leben (von Thieren: in der Höhle, Synes.), *θαλάμεν-μα(τ)* n. = *θάλαμος* (Eur. Bakch. 120); *θαλαμεύ-τρ-ια* f. die das Braut- gemach Besorgende (Poll. 3. 41), *θαλαμ-ί-ς* (*ιδ-ος*) id. (Cram. Anecd. 2. p. 376. 9). — *θελ*: *θέλ-υ-μνα* n. Pl. Grundlage, Grundstoff (*θέλυμνα* οἱ θεμέλιοι Empedokl. 73. 139; *θέλ-ε-μνο-ν* Hes.); *προ- θέλυμνο-c* von Grund aus (Il. 9. 541) (*προῤῥήμιος* Schol.) (*προ- θέλύνους* ἔλκετο χαίτας Il. 10. 15 mit der Wurzel; *φράσσειν* *σάκος*

σάκει προθειλύνω Il. 13. 130, dazu Schol. πυκνῶ, ἐπαλλήλω, mit der untersten Lage oder Schicht<sup>4)</sup>); τετρα-θειλυνος (Il. 15. 479. Od. 22. 122) von vier Schichten oder Lagen. — θέλ-ω, ἐέλ-ω (so stets Homer, Her. beide Formen, Att. meist ἐ-) auf etwas oder zu etwas sich halten = fest entschlossen sein (Ggs. βούλομαι, wollen<sup>5)</sup>) (Impf. ἤ-θειλ-ο-ν Hom. 37mal, ἔ-θειλ-ο-ν Hom. 17mal; St. θελε: Fut. ἐ-θειλή-σω, Aor. ἐ-θέλη-σα Hom. nur Od. 13. 341, -σε Il. 18. 396, Perf. att. ἐ-θέλη-κα); Verbaladj. θελη-τός gewollt (LXX); θέλ-ε-ος freiwillig (nur neben ἀθέλεος: σὺ δὲ ναὶ ναὶ βάσει τάχα θέλεος ἀθέλεος Aeschyl. Suppl. 863. D.); θελ-ο-ν-τής (Porphyr.), ἐ-θειλον-τής Adj. Subst. freiwillig, der Freiwillige, ἐθειλοντήρ (nur Od. 2. 292: αἰψ' ἐθειλοντήρας συλλέξομαι) der Freiw., fem. ἐθειλοντίς (Synes.); Adv. ἐθειλοντή-ν, ἐθειλοντή-δόν, ἐθειλont-ι, ἐθειλont-ως (Schol. Il. 19. 79); (ἐθειλont-ιο) ἐθειλousio-ς freiwillig (von Sachen: Sache der Willkür). — St. θελε: θελη-τή-ς m. der Wollende (LXX), θελητ-ικό-ς wollend (Sp.); θέλη-σι-ς f. das Wollen, der Wille (N. T.); θελή-μη f. id. (Theogn. B. A. 1381), ἐ-θειλη-μός freiwillig; θελή-μων (μων-ος) (Ap. Rh.), ἐ-θειλήμων (Plat. Crat. 406 a) id.; θέλη-μα(τ) n. (N. T.) = θέλησις, θεληματ-ικό-ς freiwillig (Sp.), θεληματ-αίνω wollen (Nicet.). — θολ: θόλ-ο-ς f. Kuppel (Dach), Rundbau mit einer K.<sup>6)</sup> (ein Nebengebäude zum Aufbewahren des Hausgeräthes und des täglichen Speisevorraths, Od. 22. 442. 459. 466), in Athen bes. die Rotunde, in der die Prytanen speisten; θολ-ια f. kuppelförmig geflochtene Kopfbedeckung der Frauen, Sonnenhut; θολ-ικό-ς, θολο-εδής, θολ-ώδης kuppelförmig.

**dhar-p.** — Vgl. PW. s. v.: dhar 16) Jemand halten = in seiner Nähe, um sich haben, in Sold haben.

θερ-ᾱ-π: θερ-αψ (-ᾱ-ος) nur Pl. (selten, meist nur) θερᾱπ-ων (οντ-ος) m. Diener (und zwar ein freiwilliger, also wesentlich verschieden von δμῶς, δοῦλος), Genosse, Gefährte<sup>7)</sup>, Dem. θεραπόντ-ιο-ν n., (θεραποντ-ια) θεραπούσια f. Dienerschaft, θεραποντ-ίς die Dienerin betreffend (θεραποντίδα φερνήν Aesch. Suppl. 979 D.); θεραπ-ί-ς (ίδ-ος) f. Dienerin (Plat. Menex. 244. e); θερᾱπ-νῃ f. id. (h. Apoll. 157. Apoll. Rh. 1. 78); Aufenthalt, Wohnung (Nic. Ther. 486), θερᾱπνῃ, dor. θερᾱπνα, auch Pl. θερᾱπναι Stadt in Lakonien, nahe bei Sparta; θεραπν-ί-ς (ίδ-ος) f. = θεραπίς; (θεραπ-αν-ja) θερᾱπαινα f. id., θεραπαιν-ί-ς (ίδ-ος) f. id. (Plato Legg. 7. 808. a), Demin. θεραπαινίδ-ιο-ν n.; (θεραπ-εF) θεραπ-εῦ-ω dienen (Hom. nur Od. 13. 265; θεραπεύσομαι in act. Bedeutung Hymn. Ap. 390), dienstwillig sein, verehren; pflegen, warten; θεραπ-ε-ια (ion. θεραπητή) f. das Dienen, Bedienung, Verehrung, (θεῶν) Gottesdienst, Pflege, Wartung; concret: Dienerschaft, Gefolge; θεραπεν-τή-ς (τήρ) m. Diener, Wärter, Pfleger, fem. θεραπεντ-ί-ς, -εύτρια, -ευτ-ί-ς; θεραπεντ-ικό-ς bedienend, wartend, pflegend, zum Bedienen u. s. w. geneigt (ή θεραπεντική Wartung, Pflege, bes. vom Arzte:

Behandlung des Kranken, bei Sp. auch *θεραπεύ-τ-ς*; *θεράπειν-μα*(τ)  
n. = *θεραπεία*; *θεραπεύ-σι-μο-ς* heilbar.

**धार = far.**

*fer, fre.* — **fēr-ē** (*fērē* Auson. ep. 105. 5), **fer-me** (Superl.) haltend, fest, dicht, dicht daran, nahe an, beinahe, ungefähr, etwa<sup>8)</sup>; **frē-tu-s** (von \**frē-re*) aufrecht gehalten, befestigt im Glauben, fest vertrauend; Subst. Abl. *frētū* (Symm. ep. 2. 82); **frē-nu-m** n. Zügel (als haltender oder gehaltener), Zaum, Gebiss; übertr. Zaum, Zügel, Schranke, Hemmniss<sup>9)</sup> (Plur. *frena, freni*); *frenā-re* zügeln, zäumen, zügelnd einhalten, hemmen, *frenā-tor* (*tōr-is*) m. Zügler, Zähmer, Lenker; *ef-frēnu-s* zügellos (*-freni-s* Plin. 8. 44), *effrena-re* entzügelnd, zügellos machen; *in-frēnu-s, -freni-s* id., *infrena-re* aufzäumen, zügelnd zurückhalten. — **fir:** **fīr-mu-s** fest, kräftig, feststehend; übertr. standhaft, unerschütterlich, zuverlässig, treu, Adv. *firme, firmī-ter*; **Firmu-m** n., jetzt **Fermo**, Hafen in Picenum, **Firm-āni** die Einwohner, **Sexti Firmum Julium** Stadt in Hisp. Baetica; **Firma** f. Colonie ebendort; **Firmiu-s**, **Firmī-cu-s**; *firmi-tā-s* (*tāti-s*), *-tū-d-o* (*in-is*) f. Festigkeit, Stärke; *firmā-re* fest, stark machen, stärken, befestigen, bekräftigen, be-  
theuern, *firmā-tor* (*tōr-is*) m. Befestiger, *firmā-men* (Ov. Met. 10. 491), *firmā-men-tu-m* n. Stütze, Stärke, Kraft, Hauptbeweis; **Firmament**, Himmel (August. Tert.). — **for:** **fōr-u-s** m. festum-  
schlossener, abgegränzter Raum: Schiffsgang, Sitzreihe, Gartenbeet, Bienenzelle; Demin. *forū-li* m. Fach im Schranke, Bücherschrank; (\**for-no, for-nā-c*) **for-nix** (*nā-c-is*) m. Stützbogen, Schwibbogen, Wölbung<sup>10)</sup> (vom Himmelsgewölbe: *caeli ingentes fornices* Enn. ap. Varr. l. 1. 5. 3. 8; wozu tadelnd Cic. de or. 3. 40. 162: *quo in genere primum est fugienda dissimilitudo: „caeli ingentes fornices“.* *Quamvis sphaeram in scaenam, ut dicitur, attulerit Ennius, tamen in sphaera fornici similitudo non potest inesse*); speciell: wegen der Aehnlichkeit mit den *cellae concameratae* der *lupanaria* „Bordell“; (\**fornicā-ri*) *fornicā-lu-s* gewölbt, Adv. *fornicā-ti-m* (Plin. 16. 42), *fornicā-ti-ō(n)* f. Wölbung; zur speciellen Bedeutung „Bordell“: *fornicā-ri, fornicā-tor, -trix, -ti-ō(n), fornic-āriu-s* (Tertull.); **for-ma** f. das Festgestellte, Feste, Ausgeprägte = Form, Gestalt, Figur, Umriß; schöne Gestalt, Schönheit; Formular, Rescript, Inhalt (grammat.: Form, Wortnatur; philos.: Art, Gattung)<sup>11)</sup>, Demin. *formū-la* f. feststehender Ausspruch, Formel, Norm, Richtschnur, Regel, Grundsatz, *formul-āriu-s* m. Formeljurist (*formularii vel, ut Cicero ait, leguleii* Quint. 12. 3. 11); *formel-la* f. Backform (Apic. 9. 13); *formi-ta-s* f. Gestaltung (Isid.); *formā-c-eu-s* geformt (Plin. 35. 14); *form-āli-s* zur Form gehörig, förmlich, formelartig, normal-mässig (Dig.); *form-ōsu-s* schöngeformt, Adv. *formose*, Demin. *formōsū-lu-s* nett, hübsch, *formosi-ta-s* (*tāti-s*) f. Schönheit; *formā-re* formen, gestalten, ausprägen; bilden, darstellen, verschönern, *formā-*



*tor* (*tōr-is*) m., *-tr-ix* (*īc-is*) f. Bildner, Schöpfer (*-in*), *formā-tūr-a* f. Bildung, Gestaltung (Lucr.), *formā-ti-ō(n)* f. id., *formā-men-tu-m* n. id. (Lucr.), *formā-bili-s* bildungsfähig (Prud. August.); *uni-formi-s* einförmig, einfach, *bi-formi-s* zweigestaltig, *tri-formi-s* dreigestaltig, *multi-formi-s* vielgestaltig, *de-formi-s*, *in-formi-s* unmissgestaltet, hässlich. — (*fur*) *ful*: *ful-c* (vgl. *vin-c-io*; *ja-c-io*, *fa-c-io*; *mar-c-eo*): *ful-c-ire* (*ful-si*, *ful-tu-s*) stützen, stützend aufrecht halten (*fulcī-tu-s* Cael. Aur. tard. 2. 1, *fulcī-vit* Murat. inscr. 466. 3); *ful-tor* m. Stützer, Hort (Venant.), *ful-tūr-a* f., *fulcī-men* (Ov. fast. 6. 229), *fulcī-men-tu-m* n. Stütze; *fulc-ru-m* n. id.<sup>12</sup>).

Ascoli KZ. XVII. 336. — Corssen I. 148 f. 476 f.; B. 168 ff.; N. 219 f. 236. — C. E. 257. 447. 705. 716; C. KZ. II. 400; C. V. I. 157. 275. 7). 381. 11). — F. W. 99. 102. 369. 455; F. Spr. 239. 333. — Schweizer KZ. XIII. 308 f. — 1) C. E. 257. — A. Goebel Hom. p. 7:  $\theta\epsilon\rho = \text{F}\epsilon\rho + \acute{\alpha} = \acute{\alpha}\rho\acute{o}$  „zurückschlagen, abweisen“. — Die Alten von  $\acute{\alpha}\theta\eta\rho$  ( $-\acute{\epsilon}\rho$ - $\sigma$ ) Spreu, also = für Spreu achten ( $\acute{\omega}\varsigma \acute{\alpha}\theta\eta\rho\varsigma \acute{\alpha}\rho\acute{o} \tau\omicron\upsilon \kappa\alpha\rho\pi\omicron\upsilon \acute{\alpha}\rho\kappa\alpha\tau\epsilon\upsilon\omicron\iota$ ); wozu Pape W.: besser von  $\theta\epsilon\rho$  ( $\theta\epsilon\rho\alpha\kappa\epsilon\upsilon\omicron\iota$ ); ebenso Sch. W. — 2) C. E. 257: „vielleicht“. — 3) Ueber  $\theta\epsilon\rho\omicron\varsigma$ ,  $\theta\epsilon\rho\iota\nu\varsigma$  vgl. bes. Grashof Hauser. pg. 9 ff. — 4) Schaper KZ. XXII. 515: „die Grundlage hervorhabend, mit der Grundlage ausgerissen“. — Döderlein n. 971: ( $\theta\lambda\acute{\alpha}\nu$  drücken) = „vorwärts gedrückt, durch Druck ent wurzelt“. — Sch. W. s. v. übersetzt II. 13. 180: „Schild andrängend an Schild, das eine auf das andere stemmend“. — 5) Sch. W. nicht richtig: ob  $\theta\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$  od.  $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$  die ursprünglichere Form ist, lässt sich nicht bestimmt entscheiden; da aber  $\acute{\epsilon}\theta\epsilon\acute{\iota}\lambda\omega$  schon bei Hom. erscheint, so dürfte wohl  $\epsilon$  zum Stamme gehören und nicht Präfix sein. — 6) Ebenso Corssen B. 175. — 7) F. W. 99. — Lob. Par. p. 124:  $\tau\epsilon\acute{\rho}\pi\omega$ ,  $\theta\epsilon\acute{\rho}\alpha\pi\omega = \tau\epsilon\acute{\rho}\pi\omega$ . — 8) F. W. 633: *bhar* wallen, toben: *ferus*, Adv. *fere* = heftig, in hohem Grade: 1) ganz so, 2) zwar sehr, doch nicht ganz so, nahe zu, beinahe, fast; F. Spr. 194. 346: *bhar* heben, urspr. in hohem Grade: 1) ganz so u. s. w. — Klotz W.: *ferme* bezeichnet die Annäherung an einen Gegenstand (daher *a ferendo* Varro l. l. 7. 5. 98) und ist ein verstärktes „*fere*“. — 9) F. Spr. 349: *bhram frendo*: \**fred-nu-m*, *frē-nu-m*. — 10) Bugge KZ. XX. 20: *var* umhüllen, decken: Schwibbogen, Gewölbe, die gewölbte Decke. — F. W. 473: *bhar*, *feru* wallen = (backofenförmige) Wölbung, Schwibbogen. — 11) Fick KZ. XX. 173: *fer ferire* schlagen = Schlag, Gepräge,  $\tau\acute{\upsilon}\pi\omicron\varsigma$ . — Klotz W. s. v.: wahrscheinlich durch Buchstabenversetzung aus  $\mu\omicron\epsilon\phi\eta$  erwachsen. — 12) Bugge KZ. XX. 143: *fulcrum* ist kaum mit Skr. *dhartrā-m* völlig identisch, sondern wohl aus *fulcru-m* entstanden.

2) DHAR dröhnen. — Skr. *dhran* tönen (PW. III. 1000).

*dhar*. —  $\theta\pi\epsilon$ :  $\theta\pi\acute{\epsilon}$ - $\omicron$ - $\mu\alpha\iota$  ertönen lassen (nur Präsensst., bei Trag.). —  $\theta\pi\omicron$ :  $\theta\pi\acute{o}$ - $\omicron$ - $c$ , att.  $\theta\pi\omicron\upsilon$ - $c$ , m. lauter Zuruf, Geräusch, Lärm (Hom. nur II. 4. 437);  $\theta\pi\omicron\acute{\epsilon}$ - $\omega$  laut werden lassen (Trag.); Pass. erschrecken (N. T.),  $\theta\pi\omicron\eta$ - $\sigma\iota$ - $\varsigma$  f. das Erschrecken (Greg. Naz.);  $\lambda\iota\gamma\acute{\upsilon}$ - $\theta\pi\omicron\omicron$ - $\varsigma$  hell tönend,  $\mu\epsilon\lambda\lambda$ - $\theta\pi\omicron\omicron$ - $\varsigma$  süß tönend (Anth. Pal.). —  $\theta\pi\upsilon$ :  $\theta\pi\acute{\upsilon}$ - $\lambda\omicron$ - $c$  ( $\theta\pi\acute{\upsilon}\lambda\lambda\omicron$ - $\varsigma$ ) m. Lärm, Geräusch, Gemurmel (Batr. 135);  $\theta\pi\acute{\upsilon}\lambda\acute{\epsilon}$ - $\omega$  lärmern, schwatzen,  $\theta\pi\acute{\upsilon}\lambda\eta$ - $\mu\alpha$ ( $\tau$ ) n. das Vielbesprochene (LXX);  $\theta\pi\acute{\upsilon}\lambda$ - $\acute{\iota}\lambda\omega$  einen Misston auf der Kythara hervorbringen

(h. Merc. 488), *θρυλιγ-μός-ς*, *θρυλισ-μός-ς* m. Misston, Fehler beim Musicieren. — *θορυ*: (*θορύ-φο*) *θόρυ-βο-ς* m. Lärm, Geräusch, Geschrei, *θορυβέ-ω* lärmern, Geräusch machen, in Unordnung bringen, verwirren, *θορυβη-τ-ικό-ς* (Ar. Equ. 1380, „der den zum Lärmen geneigten Haufen zu fesseln und zu spannen weiss“. Kock), *θορύβη-θο-ν* n. eine Pflanze (Diosc.), *θορυβ-ώδης* geräuschvoll, lärmend.

**dhran.** — *θρην*: *θρήν-ο-ς* m. das Klagen, Jammern, Todtenklage (Il. 24. 721), Klagelied, Trauergesang (h. h. 18. 18); *θρηνέ-ω* klagen, jammern, einen Trauergesang anstimmen, *θρηνη-τ-ικό-ς* zum Wehklagen geneigt; *θρηνη-τή-ς*, *θρηνη-τήρ* (*τήρ-ος*) m. der Wehklagende (Aesch. Ag. 1045. Pers. 100), *θρηνή-τε-ια* f. das Klageweib (Sp.), *θρηνητήρ-ιο-ς* wehklagend (Eust.); *θρηνή-τωρ* (*τορ-ος*) m. = *θρηνητήρ* (Maneth. 4. 190); *θρήνη-μα(τ)* n. Wehklage (Eur.), *θρην-ώδης* weinerlich, klagend. — *θρων*: *θρών-αξ* (*κηφών. Λάπωνες*. Hes.) Drohne.

*dhan-dhar*, *dhan-dhran* (Redupl.). — *τον-θορυ*, *τον-θρυ*: *τον-θρύ-ς* f. Gemurmél (Hes.), *τον-θρυ-σ-τή-ς* m. der Murrende (LXX); *τονθορύ-ζω* (*ι-ζω*), *τονθρύζω* (nur späte Dichter und Lex.) murmeln, murren<sup>1)</sup> (*τονθορύζοντες* Ar. Ach. 653 B., dazu Schol. *λάθρα φθειγγόμενοι, υπότρομοι, τὰ χεῖλη κινούντες. τονθορύσας* id. Vesp. 614); *τονθορυγέ-ω* id. (Poll. 6. 58); *τεν-θρη-δών* (*δόν-ος*) f. eine Bienen- oder Wespenart (Arist. h. a. 9. 43), [*τάν-θρη-δών* (*δόν-ος*) f. Waldbiene (Diod. Sic. 17. 75). — *τεν-θρήν-η* f. Biene (Nic. Al. 560), *τενθρήν-ιο-ν* n. Honigzelle der Waldbiene, Wespen-nest (Arist. h. a. 9. 43), *τενθρην-*, *τενθρην-ώδης* zellenartig, voll von Löchern (wie das Nest oder die Zelle der *τενθρήνη*); [*τάν-θρήν-η* f. = *τενθρήνη* (Ar. Nub. 947), *άνθρήν-ιο-ν* n. = *τενθρήν-ιον*, *άνθρηνο-ειδής* waldbienenartig (Theophr.), *άνθρην-ώδης* = *τενθρην-ώδης* (*καὶ πολύπορος* Plut. qu. nat. 19).

Brugman St. VII. 321. 5). — C. E. 257. 572. — F. W. 99. 105. — Fritzsche St. VI. 317. — Froehde KZ. XXII. 549. — F. W. I. c.: *dhar* halten = anhalten lassen den Ton, tönen, hallen; intensiv *dhandhran*. — 1) C. V. I. 324. 74).

### 3) DHAR spriessen, blühen.

**θάλ.** — *θάλ-ος* n. (poet.) (grünender) Zweig, Schössling; übertr. von Menschen mit dem Nebenbegriff jugendlicher Kraft und Anmuth; *θάλ-εια* poet. Adj. f. (Hom. nur mit *δαίς*) blühend = reichlich, köstlich; *θαλ-ερό-ς* poet. blühend = frisch, kräftig, munter; schwellend, hervorquellend; *θάλ-ία* (ion. *-λη*) f. Blüthe, nur übertr. = blühendes Glück, Ueberfluss, Lebensfreude, Festschmaus, *θαλά-ζω* einen Festschmaus feiern; (*θαλ-ιο-ς*) *θαλ-λό-ς* m. sprossender Zweig, Sprössling (Hom. nur Od. 17. 224), Dem. *θαλλε-ϊο-ν* n., *θάλλ-ινο-ς* aus Zweigen gemacht (*ἀγγεῖα*, Schol. Ar. Av. 799);

θάλλω blühen, sprossen, strotzen, gedeihen (nur h. Cer. 402), ep. θηλέ-ω, dor. θαλέ-ω (Impf. θήλε-ο-ν Od. 5. 73; Fut. ἀνα-θηλή-σει Il. 1. 236; Aor. θάλη-σε Pind.; Perf. τέ-θηλ-α mit Präsensbed., dor. τέ-θαλ-α, Conj. τε-θήλ-η, Part. τε-θηλ-ώς, τε-θαλ-υῖα = blühend, üppig, reichlich, Plusqu. τε-θήλ-ει Od. 5. 69)<sup>1)</sup>.

**dhar-dh[ar]**. — θαλ-θ: θαλ-έ-θ-ω grünen, blühen, strotzen, gedeihen (Hom. nur Part.); trans. hervorbringen (πολὴν λειμῶνες θαλέ-θουσι Theokr. 25. 16); τηλ-ε-θά-ω id. (Hom. nur Part. τηλ-ε-θάνων, -θώσα, Pl. -θάωντα); Ταλ-θύ-θιο-ο = Blütheleben, d. h. ein Mann in blühenden Verhältnissen (Herold Agamemnon's vor Troia, zu Sparta später als Heros verehrt)<sup>2)</sup> (ἐν γὰρ Σπάρτῃ ἔσσι Ταλθυβίον ἱρόν, εἰσὶ δὲ καὶ ἀπόγονοι Ταλθυβίου Ταλθυβιάδαι καλειόμενοι, τοῖσι αἱ κηρυκταὶ αἱ ἐκ Σπάρτης πᾶσαι γέρας δίδονται Her. 7. 134). — (dhar-dhar = τὸρ-δύλ, δ st. θ) τὸρ-δύλ-ο-ν n. eine Dolden tragende Pflanze (Nic. Ther. 841), τὸρ-δύλ-ιο-ν (Diosc.) id.

**dhar-gh** wachsen<sup>3)</sup>.

δαρχ, ταρχ (die Media durch den Einfluss der folgenden Aspirata zur Tenuis verhärtet). — τερχ: τέρχ-νός, τέρχ-νός n. (vgl. ἔθ-νός, θεῶ-νός, ἔχ-νός) Ast, Zweig (spät. Dichter). — τριχ: (τριχ-ς) θριξ (τριχ-ός) f. (Dat. Plur. θριξί) Haar, sowohl von Menschen als Thieren (Wolle der Lämmer, Borsten des Ebers); τριχ-ιο-ν; τριχ-ινο-ς von Haaren, hären; τριχ-ία-ς m., τριχ-ί-ς (ιδ-ός) f. eine Sardellenart mit vielen kleinen haarfeinen Gräten, Demin. τριχιδ-ιο-ν n.; τριχ-ι-άω, -άξω haaren, τριχῶ-σι-ς f. Krankheit der Augenlider, wenn die Haare falsch wachsen (Med.); τριχ-ό-ω haarig machen, τριχω-τό-ς behaart, haarig, τριχω-σι-ς f. das Behaaren; τριχω-μα(τ) n. Behaarung, Haarwuchs, Demin. τριχωμάτ-ιο-ν; τριχ-ι-σμός-ς m. ein haarfeiner Riss im Schädelknochen (Paul. Aeg.); τριχο-ειδής, τριχ-ώδης haar-artig, -ähnlich. — ὕς-τριξ (τριχ-ός), auch ὕς-τριγξ, ὕς-θριξ, m. f. (ud = ὕς hinauf, empor, vgl. pag. 90) = mit aufgerichteten, emporstehenden Haaren = Igel, Stachel-schwein; σκοτο-δασυ-πυκνό-θριξ dunkel-dicht-dick-behaart (Ar. Ach. 396; Voss: nachtdickbehaart).

Brugman St. VII. 320. 24). — Sonne KZ. XIV. 323 ff. — 1) C. V. I. 301. 6). 377. 8). — 2) Ameis-Hentze ad Il. 1. 320. — Sonne KZ. X. 121: der Leben, Nahrung kräftig gedeihen lässt; id. KZ. XIV. 325: kräftig gedeihendes Leben habend. — 3) Skr. *darh*, *drh* wachsen: Kuhn KZ. VII. 67. Lottner KZ. XI. 178. L. Meyer KZ. VI. 224. Dagegen PW. III. 654 a. v.: *dirghá*: „diese Bedeutung der Wurzel ist nicht zu belegen“. — *tark* wachsen: Aufrecht KZ. II. 148. B. Gl. 166b.

**DHARG** streichen, ziehen. — Skr. *dharg'* gehen, sich bewegen; *drag*, *dhraṅg'* hingeleiten, streichen, ziehen (PW. III. 881. 1000).

Θελγ. — Θέλγ-ω streicheln, *mulcere*, daher durch Sinnenreiz bewältigen = bezaubern, täuschen, blenden, bethören, bes. im schlimmen Sinne (Fut. *Θέλλω*, Aor. *ἔ-Θέλξα*, *ἔ-Θέλχ-θη-ν*; Iterat. *Θέλγε-σκ-ε* Od. 3. 264); (*Θέλγ-τε*) *Θέλλει-ε* f. Bezauberung, Beschwichtigung (Ael., Plut.), *Θελκ-τύ-ε* id. (Apoll. Rh. 1. 516?), *Θελκτ-ικό-ς* bezaubernd, beschwichtigend (Schol. Pind. 1. 21); *Θελκ-τήρ* (*τῆρ-ος*) m. Besänftiger (nur h. h. 15. 4 *ὁδυνάων*), *Θελκτήρ-ιο-ς* = *Θελκτικός*; Subst. n. *Θελκτήρ-ιο-ν* Zaubermittel, Ergötzung, Wonne; *Θέλκ-τρο-ν* n. id. (Soph. Tr. 585); *Θέλκ-τωρ* = *Θελκτήριος* (nur *Θέλκτορι Πειθοί* Aesch. Suppl. 1040 D.); *Θέλκ-τ-ώ* (*οὖς*) die Bezaubernde (*κολακυντική* Suid.); *Θέλγ-μα(τ)* n. = *Θέλλεις* (Schol. Pind. P. 1. 21); *Θελεῖ-θεο-ς* Gott besänftigend (Sp.), *Θελεῖ-κάρδιος* das Herz bez. (Sp.), *Θελεῖ-μβροτος* Menschen bez. (Orph. Lith. 315), *Θελεῖ-μελής* durch Gesang bez. (Sp.), *Θελεῖ-νοος* den Verstand, das Herz bez., *Θελεῖ-πικρός* schmerzhaft reizend; St. *Θελγε*: *Θέλγη-τρο-ν* n. = *Θέλλεις*, *Θέλγη-μα(τ)* n. (Suid.) = *Θελκτήριον*. — *Θελγ-ίν*, meist (mit Umspringen der Aspir.) *Τελχ-ίν* (*ἴν-ος*) Sohn des Europs (Apollod. 2. 1. 1) = mit Zauber, Trug, Bosheit begabt; *Τελχίν-εε* (ein wirkliches Volk? vgl. das Volk der Zwerge, Hünen, Riesen); vgl. *ἐκαλεῖτο δ' ἡ Ῥόδος πρότερον Ὀφιοῦσσα καὶ Σταδία, εἶτα Τελχίνις ἀπὸ τῶν οἰκησάντων Τελχίνων τὴν νῆσον, οὗς οἱ μὲν βασκάνους φασὶ καὶ γόητας \*Θεῖα κατὰρρόντας τὸ τῆς Στυγὸς ὕδαρ ζῶων τε καὶ φυτῶν ὀλέθρου χάριν, οἱ δὲ τέχνηαι διαφέροντας τούναντιον ὑπὸ τῶν ἀντιτέχνων βασκανθῆναι καὶ τῆς δυοφημίας τυχεῖν ταύτης, ἐλθεῖν δ' ἐκ Κρήτης εἰς Κύπρον πρῶτον, εἶτ' εἰς Ῥόδον, πρῶτους δ' ἐργάσασθαι σιδηρόν τε καὶ χαλκόν, καὶ διὰ καὶ τὴν ἄρπην τῷ Κρόνῳ δημιουργῆσαι* (Strabo 14. 653 f.); *Θελγίνες*: *οἱ τελχίνες, γόητες, πανουργοί, φαρμακεύται* (Hes.); *λέγονται καὶ τελχίνες θηλυκῶς αἱ ὑπὸ πληγῆς εἰς θάνατον καταφοροὶ (ictus mortiferus)* (Hes.); *Τελγίν καὶ ἡ εἰς θάνατον καταφορά. τελκινώδης ὁ τραχηλιώδης, τελκитайνεί ἀντερίζει, σκληροτραχηλεῖ* (E. M.). *ἡ παροιμία τοὺς φθονεροὺς καὶ ψογεροὺς Τελγίνας καλεῖ. Στησίχορος δὲ, φασί, τὰς κῆρας καὶ τὰς σκοτώσεις τελγίνας καλεῖ* (Lobeck Aglaoph. 1182 aus Eusth.).

Hübbschmann KZ. XXIII. 388. 1): Urform ist *dharg*. — F. W. 99. — Kuhn KZ. I. 179 ff. 193 ff. (*skr. druñ: átrezhís, átrekhs, Τελχίν, Θέλγω*).

**DHARGH** aushalten, anhalten. — W. 1) **dhār + gh**. — Skr. **dhṛāgh** vermögen, lang machen, sich anstrengen u. s. w. (PW. III. 802).

**δολχ**. — **δολ-ι-χ-ό-ε** lang, langwierig<sup>1)</sup> (Adv. *δολιχόν* Il. 10. 52), *δολιχό-ει-ς* id. (nur Leon. Tar. 24); **δολ-ι-χ-ο-ε** m. die lange Rennbahn (20 Stadien lang), *δολιχ-εύ-ω* (= *δολιχο-δρομέω*) den Dolichos laufen<sup>2)</sup>; **Δουλ-ί-χ-ιο-ν** n. (= Langland) Insel des ion. Meeres, südöstlich von Ithaka<sup>3)</sup>; *ἐν-δελ-ε-χ-ής* fortdauernd,

ununterbrochen, ἐνδελέγ-ε[σ]-α f. Fortdauer, ἐνδελέχ-ω, ἐνδελέχ-ῳ fort dauern (LXX und Sp.), ἐνδελέχ-ι-σ-μός m. ununterbrochene Fortsetzung (Suid.).

**forgh.** — *forc-tu-s, forc-ti-s* altlat. (*fortis, frugi et bonus sive validus* Paul. ep. p. 84; *hortum et forcum pro bono dicebant* p. 102. 12; *itaque in XII cautum est, ut idem iuris esset sanatis* [sanates quasi sanata mente] *quod fortibus, id est bonis et qui nunquam defecerunt a populo Romano* p. 348; *fortes* also = die festgehalten hatten am Bundesvertrage), **for-ti-s** = festhaltend d. i. fest, stark, kräftig, muthig, tapfer, brav, bieder<sup>4</sup>), Adv. **forti-ter**, Demin. **forti-cūl-u-s** ziemlich fest u. s. w., **fortius-cūl-u-s** id. (Sutr. ap. Fulg. myth. 3. 8); **forti-tū-d-o** (in-is) f. Festigkeit, Stärke u. s. w., **forte-sc-ēre** stark u. s. w. werden (Gell. 19. 7. 8); (\***fortā-ri**) **hortā-ri** (vgl. spätlat. und ital. *con-fortare*) ermuthigen, ermuntern, ermahnen, anspornen<sup>5</sup>) (act. *horta-re* Prisc. p. 797 P.; Inf. Pr. Pass. *hortarier* Plaut. merc. 4. 2. 5); **hortā-tu-s** (im Abl. Sing. -tū, Dat. -tu-i Macr. Sat. 7. 5, Plur. Val. Fl., Sil.) m., **hortā-ti-ō(n)** f. Ermunterung, Ermahnung; **hortā-tor** (tōr-is) m., -trix (tric-is) f. Ermunterer, Ermahner (-in); **hortā-men** (mīn-is), **hortāmen-tu-m** n. Ermunterungsmittel; **hortā-tīvu-s** zur Erm. gehörig.

C. E. 191. — F. W. 89. 367; F. Spr. 239; F. KZ. XXII. 373. — Grassmann KZ. XII. 127. — 1) PW. III. 654: *dirghā* lang im Raum und in der Zeit, weitreichend, langdauernd, *δολυγός*. Man führt *dirghā* allgemein auf *darh* (*dṛh*) wachsen zurück, aber diese Bedeutung der Wurzel ist nicht zu belegen. Genauer entspricht russ. *derjat'*, welches Miklosich (die Wurzeln des Altslov. p. 21) wohl mit Unrecht von *sūdrūgati se, contremiscere* (eig. sich zusammenziehen, zusammenfahren) trennt; vgl. auch *sūdrūgnati se, abhorre* (eig. zusammenfahren) und *sudoroja* Krampf. — Grassmann l. c.: „für das griech. *δολυγός*, welchem genau das altlav. *dlūgū*, russ. *dologū* entspricht, ist zu bemerken, dass die weiche Aspirata des Sanskrit sich vor *q* und *l* häufig in die Media umsetzt, was durch das (später) eingeschobene *o* nicht gehindert wird“. — 2) Schneidewin ad Soph. El. 863 f.: bei der *stadiodromia* musste eine Bahn möglichst rasch, bei dem *δολυγός* dieselbe mehrmals hinter einander, ohne auszuruhen, durchmessen werden. In den meisten Spielen scheint mit dem Dolichos der Anfang gemacht zu sein, worauf dann das Stadion kam. — 3) S. W. s. v.: nach Strabo die Insel Dolicho; nach der Sage der Neu-griechen die beim Cap Skala untergegangene Insel Krabata, nach Anderen der südöstliche, von Ithaka entferntere Theil von Kephallenia. — 4) C. E. 257. — F. W. 89. 369. — B. Gl. 270a: *a bhar ferre*. — Bugge KZ. XX. 21 f.: *varg*: *όργω*, *όργας* u. s. w.; *orc-tu-s* kräftig, muthig. — Corssen I. 149: Entweder von *dhar* festigen mit dem Suffix -co oder von der erweiterten Wurzel *dar-h* festmachen. Vgl. B. 171. — 5) Ascoli KZ. XVII. 339. — Walter KZ. XII. 418 f. — F. W. 444: *ghar* begehren, gern haben: *horior*, *hori* caus. Lust machen, ermuntern; Part. Perf. Pass. *hor-to* (= *χαρτός* erwünscht), **hortā-ri** ermuntern.

**DHARP** graben, bohren. — Germanisch: **dalf**.

θαρπ. — (θαρπ, θιρπ, θιρπ) θρίπ: θρίψ (θρίπ-ός) m. (f. Men.

fragm. 73) Holzwurm, Holzkäfermade; *θριπ-ώδης* dem Wurmstich ausgesetzt (Theoph.).

Delbrück St. Ib. 133. — Grimm W. II. s. v.: *dalpen*, *delben* (ahd. *bidēban* begraben, *sepelire*, alts. *bidēban*, mhd. *telben*, ags. *delfan*, nd. *delfen*, nnl. *delven*). — Grimm: verwandt mit dem latein. *talpa*, der Maulwurf gräbt in der Erde und wirft sie in die Höhe. Dagegen Delbrück: *talpa* damit zusammenzubringen, so verlockend es auch dem Sinne nach wäre, verbieten die Lautgesetze. — Vgl. Rödiger KZ. XIX. 132.

**DHARS** dreist sein, muthig sein, wagen. — W. 1) **dhar** + s. — Skr. **dharsh** (*dhrsh*) 1) dreist sein, muthig sein, 2) den Muth zu etwas haben, wagen, sich an Jemand wagen (PW. III. 896).

*θαρς*, *θρας*. — *θαρς-ύ-ς* dreist, kühn, unerschrocken, muthig; *θαρρύς* *τεθαρρῆγκως*, *θρασύς* Hes.; (\**θαρσν-μο-ς* =) *φαρν-μό-ς* (kol. φ statt θ und ρ statt ρσ, ρρ) *τολμηρός*, *θρασύς* (Hes.); *θρακύ-τη-ς* (*τη-ος*) f. Dreistigkeit u. s. w.; *θαρκύ-νω*, von Plato an *θαρρύνω*, dreist machen, ermuthigen (intrans. = *θαρρύνω* Soph. El. 904), *θρακύνω* id., häufiger Med., dreist sein und handeln, dreist sprechen; *θάρς-ος* ion. altatt., *θέρς-ος* kol., von Plato an *θάρρ-ος* (*θράς-ος* Hom. nur Il. 14. 416) n. guter Muth, Getrostheit, Kühnheit, Keckheit, Frechheit (att. *θάρσος* in *bonam partem*, *θράςος* in *malam partem*); *θαρσέ-ω*, *θαρρῆ-ω* (von Plato an) gutes Muthes, getrost u. s. w. sein, wagen (Pind. Trag. auch vertrauen), Part. *τὸ τεθαρρῆγκός* Muth, Zuversicht (Plut. Fab. M. 26); Adv. *θαρσούντως* muthig, getrost; *θαρση-τ-ικό-ς* zuversichtlich u. s. w. handelnd; *θάρση-σι-ς* f. Muthfassen, Vertrauen (Thuk. 7. 49). — (\**θαρσο σύν-ος* vgl. *γηθό-συν-ος*<sup>1)</sup>) *θάρκυνο-ς* (*θράσυνος* E. M. 204. 17, l. d.) muthig, getrost, voll Zuversicht (nur *πόλις* Il. 16. 70; vertrauend *οἶωνο* Il. 13. 823); *θαρσ-ώ* (*οὐς*) f. die Muthige, Kühne, Beiname der Athene (Schol. Il. 5. 2), *θρασώ* id. (Lycophr. 936); *θάρσων*, mak. *Δάρρων*. *Μακεδονικὸς δαίμων*, ὃ ὑπὲρ τῶν νοσούντων εὐχονται Hes. = Gott des Muthes; *θαρς-ἀλέο-ς* = *θρασύς*, *θαρσαλέο-ω* ermuthigen (Jos.), *θαρσαλέο-τη-ς* (*τη-ος*) f. = *θάρσησις* (Plut. Sp.); *θαρσή-ει-ς* = *θαρσαλέος* (Nonn. D. 13. 562); *θαρσ-ία-ς*, *θαρσύ-τα-ς*, *θαρσύνων*, *θαρσύ-λο-ς*; *θαρσ-έα-ς*, *θαρσ-εύ-ς*, *θαρσύ-βουλο-ς*, *θαρσν-κλής*, *θαρσύ-λαος*, *-λεως*; *θαρσν-μήδης* u. s. w.; *θερς-ί-τη-ς* der Freche (Il. 2. 212 ff., der hässlichste Grieche vor Troia: säbelbeinig, hinkend, bucklich)<sup>2)</sup>; *Ἀλ-θήρσης* = der Merckthne, Freund des Odysseus in Ithaka (Od. 2. 157. 17, 68); Sohn des Anköus (Paus. 7. 4. 1); *Πολυ-θήρσης* Vater des *Πολυθερσεΐ-δης* (Od. 22. 287).

**fars**. — (\**fars-tu-s*) **fars-tu-s** (vgl. \**torstus*, *toštu-s*) m. Trotz, Stolz, Hochmuth, Verachtung<sup>3)</sup>; *fast-ōu-s* hochmüthig, stolz (Petron. 131); (\**fastu-taed-iu-m*, \**fastu-tid-iu-m*) **fastid-iu-m** (s. pag. 313)

n. Ekel, Abneigung, Widerwille, Ueberdruss; Hochmuth, Stolz, Hoffahrt<sup>3)</sup>; *fastidi-ōsu-s* voll Ekel u. s. w.; act. Ekel erregend (Hor. c. 3. 29. 29, epod. 17. 73); *fastidi-re* Ekel, Widerwillen haben, verschmähen, *fastidi-būi-s* ekelhaft (Tert.), *fastidi-li-ter* mit Ekel (Varro ap. Non. p. 112. 11).

Angermann St. I. 23. — B. Gl. 199b. — C. E. 256. — F. W. 99 f. — Siegismund St. V. 156. 34). — 1) Fick KZ. XXII. 100. — 2) Ameis-Hentze: ein bedeutungsvoll gebildeter Name „der Freche“; ist ein Ausbund von Hässlichkeit an Körper, weil an ihm die verächtliche Gesinnung des Demagogen durch körperliche Missgestalt versinnlicht werden soll; er musste Antipathie erwecken. — M. M. Vorl. II. 235: = dreister, trotziger Bursche. — 3) Breal KZ. XX. 79 f. — F. W. 138: *bhadh* belästigen = Ekel erregen.

**DHAV** rennen, laufen, rinnen. — Skr. **dhav**, **dhāv**, **dhānv** rennen, laufen, rinnen; rennen, rinnen machen (PW. III. 862. 899. 952).

ΘεF: Θέ-ω, ep. auch *θε-ίω*, laufen, rennen, eilen (Fut. *θεύσομαι*, *θευσοῦμαι*), Iter. *θέεσκον* (Il. 20. 229)<sup>1)</sup>. — ΘοF: Θο-ό-ς schnell, rasch, flink, *Θοή* die Schnelle (eine Nereide, Il. 18. 40); *Θοά-ζω* schnell bewegen, sich schnell bewegen, eilen (Trag.), *Θοά-σ-μα(τ)* n. Tummelplatz (*Τυῶλος καλὸν Ἀνδοῖσι Θόασμα* Orph. h. 48. 6); *βοη-θόο-ς* zum Kampfstreit eilend (Il. 17. 481), im Kampfe anstürmend (Il. 13. 477); Subst. Beistand (Pind., Theokr.), *ὠκύ-θοος* schnell eilend (*Νύμφαι* Eur. Suppl. 1018). — ΘωF: Θώ-ς (Θω-ός, Gen. Pl. *Θώ-ων*) m. (der schnelllaufende) Schakal, Goldwolf (*δαφονός* Il. 11. 474), *canis aureus* Linn.<sup>2)</sup>. — Θο-ρό-ς m., Θο-ρή f. der männliche Saamen bei Menschen und Thieren<sup>3)</sup>; *θορα-ίω-ς*, *θορ-ικό-ς* zum Saamen geh., *θορό-ει-ς* saamenartig, *θορ-ί-σκη-ο-μαι* den S. in sich aufnehmen.

B. Gl. 203a. — C. E. 256. — F. W. 100; F. Spr. 155. — 1) C. V. I. 299. 16). — 2) F. Spr. 412 f. — Pott E. F. LXXXIf. — Andere rather auf *Viverra Zibetha*, Zibethkatze. — 3) F. W. 102: *dhārā* f. Guss, Strahl, Tropfen, Same. — PW. III. 947: *dhārā* f. (von *dhāv*, *dhānv* wie *gīra* von *gīnv*) Strom, Guss, Strahl, Tropfen (hervorquellende Flüssigkeit). — Pape W., Sch. W. s. v.: *θραύσκω*, *θορεῖν*.

1) **DHI**, **DHIV** scheinen, schauen. — Skr. **dhi** 1) act. scheinen, *videri*, 2) Med. wahrnehmen, das Augenmerk richten, denken, nachsinnen, 3) wünschen. **dhjā** (*dhjai*) sich vorstellen, im Sinne haben, nachdenken (PW. III. 963. 996).

**dhiv**, **dhju**, **dhjav**.

ΘῳF. — ΘῳF (*j* ausgefallen, vgl. \**Δεῦς* *Δεύ-ς*). — Θῳ-α f. dor., (\**Θῳ-α*) Θέ-ᾱ (vgl. \**γῆα* *γέα*, \**γῆτων* *γέτων*) f. Anblick, Anschauen,

Schauspiel; θα-έ-ο-μαι dor., θη-έ-ο-μαι, θά-ο-μαι ion., staunen, schauen, betrachten, anstaunen, bewundern<sup>1)</sup> (Hom. Pr. Opt. *θηοῖο* Il. 24. 418, Impf. *θηῖτο*, *ἑ-θη-εύμεθα*, *ἑ-θη-εύντο*, *θη-εύντο*; Fut. *θηή-σομαι*; Aor. *ἑ-θη-η-σάμην*, Hom. *θη-ή-σας*, *-σαςτο*, *-σαςτο*, Opt. *θη-ή-σαιο*, *-σαιτο*; zu *θά-ομαι*: *θη-σάλατ'* st. *θή-σαιτο* Od. 18. 191); (\**θαῦ-ε-το*, \**θωῦ-ε-το*) *θαῦ-τό-ς* wunderbar (Hes. Sc. 165); *θα-ρύ-ς* *θεωρεῖα* Hes. — *θαῦ-μα(τ)*, ion. *θαῦ-μα(τ)*, *θῶμα(τ)* n. Wunder, Wunderwerk, Verwunderung (Kunststücke der Taschenspieler und Gaukler, Sp.; vgl. *ἃ οἱ θαυμαστοὶ ἐπιδεικνύνται* Hes.); *θαυμα-λζομαι* in Verwunderung gesetzt werden (Lex.), *θαυμα-ό-ει-ς* bewunderungswürdig (Man. 6. 402); *θαυμά-ζω*, *θαυμάζω*, *θωμάζω* ion., sich wundern, staunen, erstaunen, bewundern, anstaunen (Fut. *θαυμά-σομαι*, ep. *θαυμάσσομαι*, selten *θαυμάσω*), Iterat. *θαυμάζεσκον* (Od. 19. 229); Nebenf. *θαυμαλνω* (Fut. *θαυμανέοντες* Od. 8. 108; und Pind.); *θαυμα-σ-τό-ς* (*θαυματός* Hes. Pind.) wunderbar, bewundernswerth, *θαυμαστό-ω* wunderbar machen (Sp.), meist Pass.: als Wunder betrachtet werden, *θαυμάστω-σι-ς* f. Bewundernswürdigkeit (Sp.); *θαυμαστ-ικό-ς* gern bewundernd, *θαυμαστ-ή-ς* m. Bewunderer, *θαυμασ-μός-ς* m. Bewunderung; (\**θαυματ-ια*) *θαυμασ-ια* f. id. (Galen.), *θαυμάσ-ιο-ς* = *θαυμαστός*, *θαυμασιό-τη-ς* (*τητ-ος*) f. = *θαυμάσιωσις*; *θαυμαλέ-ος* (Hes.) = *θαυμαστό-ς*; Desid. *θαυμα-σε-λω*.

θεᾶϛ (*j* zu *ε*). — *θεᾶ-ο-μαι* att., *θηέ-ο-μαι* ion. = *θάεο-μαι* u. s. w.<sup>1)</sup> (Fut. *θεά-σομαι*), Verbaladj. *θεᾶ-τό-ς* gesehen, sehenswerth; *θεατ-ικό-ς* das Zuschauen betreffend (*δύναμις* Sehkraft, Arr. Epist. 1. 6. 3); *θεᾶ-τή-ς*, *θητ-ή-ς* ion., m. Zuschauer, *θεα-τήρ* m. id. (Phot.), *θεᾶ-τη-ια* f. (Poll.); *θεᾶ-σι-ς* f. Betrachtung (Porphyr.). — *θεᾶ-τρο-ν* n. Schauplatz, Theater; Theaterpublicum (= *θεαταί*), *θεα-τρεῖο-ν* n. id. (Suid.); Demin. *θεατρ-ίδιο-ν* n.; *ἀμφι-θέατρο-ν* n. Amphitheater (wo man von allen Seiten auf concentrisch hinter einander aufsteigenden Sitzen zuschauen kann); *θεατρ-ικό-ς* für's Theater passend, theatrisch, pomphaft, hochtrabend; *θεατρ-ίζω* auf dem Th. sein, auf's Th. bringen, *θεατρισ-τή-ς* m. Schauspieler (Lex.), *θεατρισ-μός-ς* m. Schaustellung (Thom. M.), *θεατρο-ειδής* theaterförmig. — *θεᾶ-μα(τ)*, *θή-μα(τ)* ion. n. Anblick, Schauspiel, *θεαματ-λζομαι* zuschauen (Walz rhet. 3. p. 540); *θεᾶ-μων*, *θη-μων* ion. (*μον-ος*) m. = *θεατής* (Lex.), *θημο-σύνη* f. = *θέσις* (Agath. 68). — *θεᾶ-πό-ς* dor., *θεω-πό-ς* m. Zuschauer, bes. ein von Staatswegen Abgesandter<sup>2)</sup>; *θεωρ-ια* f. das Zuschauen, Anschauen eines Schauspiels, das Schauspiel, Festschauspiel; bes. Festzüge oder festliche Gesandtschaften, welche von den griech. Staaten bes. zu den vier grossen Festspielen gesandt wurden; seit Plato besonders: geistiges Anschauen, Betrachten, Untersuchen, wissenschaftl. Erkenntniss; Wissenschaft, Theorie (im Ggs. der Praxis); *θεωρ-ικό-ς* zur *θεωρεῖα* geh., die feierl. Gesandtschaften betreffend (*τὸ θ.* und *τὰ θ.* Schauspielgelder, in Athen seit Perikles aus der Staatskasse an das



Volk gezahlt); *θεῖα-ιο-ς* dor. (Paus. 2. 31. 6), *θεῖα-ιο-ς* Beiw. des Apollo als Oracelgottes, *θεῖα-ιο-ν* n. ein dem pythischen Apollo geweihter Ort in Aegina (Pind. N. 3. 67); *θεωρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. die heil. Gesandtschaft betr., (bes. mit oder ohne *ναῦς*) ein h. Schiff, welches zur Absendung der *θεωροί* gebraucht wurde (der Nachen des Charon, Aesch. Sept. 840); *θεωρο-σύνη* f. = *θεωρία* (Maneth. 4. 460); *θεωπέ-ω* Zuschauer bei den öffentl. Schauspielen sein, bes. als Abgesandter des Staates; ansehen, schauen, betrachten; *θεωρη-τός* beschaut, betrachtet, zu betrachten, *θεωρη-τικός* beschauend, betrachtend (*ὁ περὶ φύσεως θ.* Naturforscher, *βίως θ.* ein beschauliches Leben, im Ggs. des praktischen), *θεωρη-τή-ς* m. = *θεωρός* (Hes., Eccl.), *θεωρη-σι-ς* f. das Zuschauen, das Schauspiel (Plat. Phil. 48 a), *θεωρη-τήρ-ιο-ν* n. ein Platz, von dem aus man einem Schauspieler zusieht, *θεῶρη-τρα* n. Pl. Geschenke des Bräutigams für die Braut, wenn sie sich zum erstenmale mit unverhülltem Gesicht zeigte (= *ἀνακαλυπτήρια*, Eust.); *θεῶρη-μα(τ)* n. das Angesehene, Betrachtete, Schauspiel; meist: das geistig Angesehene, Betrachtete, Untersuchte, der durch Untersuchung gefundene und begründete Satz, Lehrsatz, Theorem, Dedin. *θεωρημάτων-ιο-ν* n., *θεωρημάτων-ικός* einen Lehrsatz betreffend, in Lehrsätzen vorgetragen, *θεωρή-μων* (*μον-ος*) betrachtend (Choerobosc.).

θjeF. — Daraus dorisch: (*θjέF-ος*, *θjήF-ος*) *θjήβ-οc* *θαῦμα*, *θάμβος* Hes.; (*θjέF-εια*, *θjήF-εια*) *θjήγ-εια* *θανυμαστά* Hes.; *θευ-ποι* (C. I. n. 2161).

*θαF* + Labial = *θαπ*, *ταφ*, *θα-μ-β*. — *τέ-θηπ-α* Perf. mit Präsensbed.; Plusqu. *ἔ-τε-θήπ-εα*; Aor. *τάφ-ε* Pind. P. 4. 95, Part. (nur dies bei Hom.) *ταφ-ών*, staunen, erstaunen, verwundert, betäubt sein; dazu Hes.: Präs. *θήπ-ω*; *θάπ-αν* *φόβον*. — *θά-μ-β-οc* n. Staunen, Verwunderung, Schrecken<sup>3)</sup>; *θαμβέ-ω* staunen, anstaunen, erstaunen, später bes. in Furcht setzen; Nbf. *θαμβάινω* (h. Ven. 48. h. Merc. 407); *θαμβη-τός* furchtbar (Lykophr. 552), *θαμβη-σι-ς* f. das Staunen, Erschrecken (Maneth. 4. 365), *θαμβη-μα(τ)* n. Schreckniss (Maneth. 4. 559), *θαμβή-τειρα* f. die in Schrecken Setzende (von den Erinyen, Orph. Arg. 970); *θαμβός* erstaunt (Eust. 906. 53), *θαμβ-αλέο-ς* *θανυμαστός*, *φοβερός* Hes.

**dhi** leuchten, scheinen.

*dhī-dh[i]*: *Ti-θ-ωνό-c*<sup>4)</sup> m. Sohn des Laomedon (Il. 11, 1. 20, 237. Od. 5. 1) und „erlauchter“ Gemal der Eos, den diese wegen seiner Schönheit entführte (vgl. zu Od. 5. 1: *ἦώς δ' ἐκ λεχάνων παρ' ἄγανού Τιθωνοῖο ὄρνυθ'* die Nachahmung Vergils G. 1. 446: *ubi pallida surget Tithoni croceum linquens Aurora cubile*).

Brugman St. IV. 150. — C. E. 253. 516. — F. W. 102 f. (*dhī*, *dhjā*: *θj-α* zu *θέ-α*, dor. *θά-α*; *dhū* sinnen: *θαῦμα*). — 1) *σταF*: *\*στάF-μα*, *\*σταF-ά-o-μαι* = *θαῦ-μα*, *θε-ά-o-μαι* Corssen B. 4. 37. Ebel KZ. VII. 230. Kuhn KZ. IV. 16 (nhd. *staue*, *staune*, *stu-tze*). — 2) Auch Pape

W. s. v. richtig: *θεωρός* kein Compositum; nach Poll. 2. 55 ἀπὸ τοῦ πρὸς θεὸν ὁρνεῖν, ὁρμᾶν; nach Harpokr. u. A. τοὺς τὰ θεῖα φυλάσσοντας, τῶν θεῶν φρουρίζοντας; die Hauptbedeutung ist aber das Wahrnehmen des Schauspiels. — Sch. W. s. v. jedoch noch: *θεῖα* und *ὁράω*. — 3) C. E. 218: *stambh immobilem reddo, stupefacio*; vgl. dagegen 516: *θαπ, ταφ, θαψ* wohl nur als eine labiale Erweiterung der W. *θaf* (N. 308) zu betrachten“. — Ebenso Savelsberg Dig. pg. 30. — Zu *stambh* auch Corssen, Kuhn (siehe Anm. 1). — 4) Brugman St. VIII. 314.

2) **DHI** sättigen. — Skr. *dhi* (*dhinu*) sättigen; ergötzen, erfreuen (PW. III. 959).

Θι. — *θοί-νη* (*θολ-να*, *ἄολ. πολ-να*, *dh = bh = φ*) f. Schmaus, Gastmahl, Speise, *θoiná-ω* einen Schmaus geben, bewirthen (Hom. nur *θoinη-θῆναι* Od. 4. 36 bewirthet werden); *θoiná-ζω* id. (Xen. und Sp.); *θoinā-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Gastgeber (Aesch. Ag. 1483), *θoinā-τίρ-ιος*, *θoinā-τ-ικό-ς* den Schmaus betreffend, *θoiná-τωρ* (*τορ-ος*) m. der Schmausende (Eur. Ion 1206. 1217), *θoinή-τωρ* id. (Antp. Sid. 99), *θολνᾶ-μα(τ)*, *θολνη-μα(τ)* n. Schmaus, Gastmahl.

Aufrecht KZ. XIV. 275. — Sonne KZ. XIV. 340 (vgl. Benfey II. p. 271). — F. W. 104 (*dhā* saugen, aufziehen, sättigen: *dhainā* Trank, Labung, Nahrung, Skr. *dhenā*, *θολνη*. — Ganz anders C. E. 477: *θυ* opfern (vgl. *pu*, *ποίνη*) = Opferschmaus, Schmaus. „Ohne Opfer kein Schmaus, und wieder kein Opfer ohne Schmaus. Meine Etymologie hat das für sich, dass sie an griech. Sprachgut anknüpft, während Skr. *dhi* weder im Griech., noch meines Wissens irgendwo sonst als im Skr. bezeugt ist.“ [Doch findet sich unter den so zahlreichen Ableitungen aus W. *θυ* keine einzige ähnlicher Art: *θυ = θοι*.]

1) **DHU** (sich) heftig bewegen: 1) daherstürmen, brausen; erregen; anfachen; 2) rauchen, räuchern, opfern. — Skr. *dhū* 1) aus-, ab-, durch-schütteln, schütteln, rasch hin und her bewegen, 2) anfächeln, anfachen (Feuer), 3) von sich schütteln, sich befreien von, 4) sich schütteln, sich sträuben (PW. III. 972).

**dhū<sup>1)</sup>**.

1) Daherstürmen, brausen, erregen, anfachen.

Θυ. — (*θυ-ζω*) *θύ-ω* stürmen, toben, tosen, brausen; wüthen, rasen; *θυ-ίω* rasen, schwärmen, vom prophet. Wahnsinn (*θυώσιν* h. Merc. 560 B.; vgl. *ἔθυεν· ἐμάλνετο, ἔτρεχεν*); *θυά-ω*, *θυά-ζω* (Sp.); (*θυ-νυ-ω*, *θυ-νφ-ω*) *θύνω* (nur Präsensst.) sich heftig bewegen, einherstürmen (Hom. Pind. und spät. Dichter), Nebenf. *θύνε-ω* nur Hesiod (*ἔθύνειον*)<sup>2)</sup>. — *θυ-ά-ς*, *θυι-ά-ς*, *θυῖ-ά-ς* (*-άδ-ος*) f. die Rasende, Bakchantin (*Θυάδες αἱ βάγκαι· παρὰ τὸ θύω τὸ ὁρμᾶν, καὶ πλεονασμῷ τοῦ ἰ θυιάδες* E. M. p. 457. 19). — (*θφι-ασο-*) *θι-ακο-ς* m. Schwarm, Versammlung, bes. von Bakchanten<sup>3)</sup> (*τὸ Βακχικὸν πληθος, ὃ τῷ Διονύσῳ παρεπόμενος ὄχλος* Ath. 7. 362 e;

nach Suid. braucht es Ion ἐπὶ παντὸς ἀθροίσματος); διασ-εύ-ω einen feierl. Aufzug halten, διασ-ε-λα f. der f. Aufzug; (διασώ-ω) διασώ-της m. Mitglied eines θιάσος d. h. Verehrer eines Gottes, überhaupt: Schüler, Anhänger, διασώ-τις (τιδ-ος) f. Bakchantin (Opp. Cyn. 4. 298), διασω-τινό-ς zum θιάσος gehörig (τέμενος Arist. Oec. 2. 3), διασ-ών (ών-ος) m. Versammlungsort eines θιάσος (Hesych.), διασ-ώδης von der Art eines θιάσος, festlich (Nonn. D. 45. 270). — θύ-c-θα n. Pl. die heil. Geräte der Bakchosfeier, Thyrsosstäbe, Fackeln (Il. 6. 134). — θύ-vo-c m. Andrang (Hes.). — θύννο-c m. Thunfisch (wegen seiner schnellen Bewegung, Opp. H. 1. 181), θύννα f. (E. M. 459. 25), Demin. θύνν-ιο-ν n., θύνν-αξ (ἄκ-ος) m., θύνν-ί-ς (ιδ-ος) f.; θύνν-ειο-ς vom Thunfisch; θύνν-αιον n. Opfer eines Th. (Ath. 7. 297 e); θύνν-άζω, -ίω den Th. mit dem Dreizack stechen; θύνν-εύ-ω Th. fangen, θύννευ-τινὴ σαγήνη zum Thunfischfang (Luc. Ep. Sat. 24); θύνν-ώδης thunfischartig, dumm (wie ein Stockfisch) (Luc. Jov. trag. 25). — (θυ-ελ-ja) θύ-ελλα f. Sturmwind, Windsbraut, Wirbelwind (vgl. ἄ-ελλα pag. 69), θυέλλ-ειο-ς, θυελλ-ή-ει-ς, θυελλ-ώδης stürmisch. — θυ-ία, θυ-εία (θύ-εια E. M. 412. 5) f. Mörser (wegen des gewaltsamen Hin- und Herwerfens und Zerreibens der darin befindlichen Körper)<sup>4)</sup>, Demin. θυ-ίδιο-ν, θυ-εἰδιο-ν n., θυε-σ-τό-ς m. Mörsertrank, aus zerstoßenem Gewürz (Lex.). — θύ-μό-c das Regsame und Belebende im Menschen, die bewegende Lebenskraft<sup>5)</sup> (ἀπὸ τῆς θύσεως καὶ ζήσεως τῆς ψυχῆς Plat. Krat. 419 e) = 1) Seele, Leben, Lebenskraft, 2) Herz als Sitz des Empfindens, heftiger Leidenschaften, 3) Herz als Sitz des Wollens: Wille, Lust, Neigung, Verlangen; als Sitz des Denkens: Wille, Entschluss, Gedanke, Sinn, 4) Gemüth, Gesinnung, Geist; Inneres (θυμῶ im Herzen, im Innern, innerlich; κατὰ φρένα καὶ κατὰ θυμόν, mente animoque, im Geist und im Gemüthe), Demin. θυμ-ίδιο-ν (Ar. Vesp. 878); θυμ-ινό-ς muthig, zornig, leidenschaftlich; θυμό-ο-μαι heftig werden, zürnen (-ω zornig machen, LXX), θυμω-τινό-ς = θυμικός (Eccl.), θύμω-σι-ς f. das Zornigwerden (*excandescencia autem sit ira nascens et modo existens, quae θύμωσις Graece dicitur* Cic. Tusc. 4. 9. 20)<sup>6)</sup>, θύμω-μα(τ) n. Zorn (Aesch. Eum. 822); θυμο-ειδής, θυμ-ώδης heftig, muthig, zornig. — -θυμο: ἔκ-θυμος muthig, leidenschaftlich, hitzig; ἔν-θυμος id. (Arist. Pol. 7. 7); \*ἰφι-θυμο, \*ἰφ-θυμο (nachdem das ι ausgefallen, vgl. ἀντ-άξιος, ἀμφ-ήρης, dann υ zu ι assim., vgl. φν, φι-τυ-ς) ἰφ-θίμο-c gewaltig, tüchtig<sup>7)</sup> (hom. Beiwort tapferer Krieger, auch des Hades, des Proteus, von Körpertheilen, auch von Frauen = brav, edel); μεγά-θυμος hochgemuth, hochsinnig, grossherzig; πρό-θυμος geneigt, bereitwillig, ὑπέρ-θυμος überaus muthig, hochherzig, hochgesinnt; -θυμ-ιό: ἀπο-θύμο-ς vom Herzen entfernt = unangenehm, missfällig (Hom. nur ἀποθύμα ἔρδειν Il. 14. 261); ἐν-θύμος am Herzen liegend (Hom. nur μή τοι λήν ἐνθύμος ἔστω

sei nicht zu besorgt um ihn, Od. 13. 421); παν-θυμᾶδόν ganz im Zorn, in heftiger Wuth (Od. 18. 33)<sup>8)</sup>, einmüthig (Jos.).

**dhu-dh[u]**<sup>9)</sup>. — τω-θ-άζω (Nbf. θω-τ-άζω) ungestüm, übermüthig sein gegen Jemand = spotten, höhnen, necken (dor. τω-θάσσω, Fut. τωθάσσομαι Plat. Hipp. m. 290. a), τωθασ-τ-ιός zum Spotten geneigt, spöttisch, τωθασ-τή-ς m. Spötter (Poll. 6. 123), τωθα-σμός-ς m. Hohn, Spott, Neckerei (Arist. Pol. 7. 17), τωθ-ε-ία f. id. (Sp.).

**dhu-s**<sup>10)</sup>. — θύ-c-ἄνο-c m. Troddel, Quaste, Franze (= das Herabhängende und beim Gehen sich hin und her Bewegende, Flatternde), θυσανό-ει-ς (ep. nur θυσσανό-εσσα) mit Troddeln u. s. w. besetzt, θυσανω-ρός id. (Her. 2. 81. 4. 189. Jos.), θυσανο-ειδής, θυσαν-ώδης troddelartig, Adv. θυσανηδόν (Ael. h. n. 16. 14).

**dhvā** (Nebenform zu dhu) wehen, hauchen.

**dhvā-ra**, **dhva-r**: urspr. ein Ort, wo es weht, ein freier, offener, luftiger Raum, besonders am Eingange des Hauses, wodurch der Wind ziehen kann<sup>11)</sup>. — Vgl. pag. 412.

θύ-ρα, ion. θύ-ρη, f. Thüröffnung, Thür, Zugang, Eingang, Pl. Thürflügel (αἱ βασιλέως θύραι der Hof des Perserkönigs; vgl. „die otomanische Pforte“); θύρα-σι, ion. θύρη-σι, θύρη-φι, foris, vor oder an der Thür, draussen, θύρη-θι, elid. θύρηθ' (nur Od. 14. 352) draussen<sup>12)</sup>, (\*θυρας-δε) θύρα-ζε aus der Thür, hinaus vor die Thür, hinaus, heraus (θύρ-δα' ἔξω. Ἀρχαδες. Hes.), θύρα-θεν von aussen her, aussen (Trag.); Demin. θύρ-ιο-ν n.; θυρ-ί-ς (ιδ-ος) f. id., kleine Thüröffnung, bes. Fenster (μέλιτος Bienenzellen), Demin. θυρίδ-ιο-ν; θύρ-ε-τρα n. Pl. Thür (Sing. selten und erst Sp., wie Polyb. u. a.); θυρα-ίω-ς aussen an der Thür stehend, draussen befindlich; θυρ-εό-c m. Thürstein, ein Stein, als Thür vor den Ausgang zu setzen (Od. 9. 240, 313, 340); ein grosser thürförmiger Schild (verschieden von ἀσπίς durch Gestalt und Grösse, scutum), θυρεό-ω mit dem Schild bedecken (Sp.), θυρεο-ειδής wie ein grosser Schild (Galen.); θυρ-ύν (ων-ος) m. Vorplatz im Hause an der Thür, atrium (σανίδες Hes.); θυρό-ω mit einer Thür versehen, verschliessen, θύρω-μα(τ) n. ein mit Thüren versehener Raum, Zimmer, die Thür selbst (= θυρίς Diod. Sic. 20. 86); θυρο-ειδής thür-, fenster-ähnlich (Sp.); θυράξαι' ἔξω τῆς θύρας διατρεῖν (Hes.); θυριώτης' ὁ ἔξω τῆς θύρας (Suid.). — ἀντί-θυρο-ς der Thür gegenüber (Od. 16. 159), τὸ ἀντίθυρον n. Vorgemach (bei Luc. Alex.: τὸ ὀπισθεν τῆς θύρας μέρος); πρό-θυρο-ν n. die vordere Thür, Thor oder Thorweg, Hofthür, Thürweg, Vorhof, vestibulum (locus ante ianuam domus vacuus, per quem a via aditus accessusque ad aedes est Gell. 16. 5); ὑπερ-θύριο-ν n. Thürsturz, Oberschwelle (Ggs. οὐδός) (Od. 7. 90. Hes. Sc. 271). — (\*θφαρ-ιο-ς, \*θαφ-ιο-ς) θαίρ-ο-c m. Thürangel (an der Thür befestigte Zapfen, in Löchern an der Unterschwelle und in der Oberschwelle laufend, Il. 12. 459. στροφεύς Lex. ὁ δεικνών ἀπὸ τοῦ ἄνω μέρους ἕως κάτω στροφεύς Hes.); Eckhölzer des Wagens,

in die der Wagenkasten eingefügt ist (Poll. 1. 144); Wagenachse (Soph. fr. 538).

2) Rauchen, räuchern, opfern.

θυ. — (θυ-ιω) θυῶ in Rauch aufgehen lassen, als Rauchopfer verbrennen, opfern (nur vom Räucherwerk oder überhaupt von unblutigen Opfern), räuchern; intr. riechen (Fut. θυ-σω, dor. θυ-σῶ, Aor. ἔ-θυ-σα, Perf. τέ-θυ-κα, τέ-θυ-μαι, Aor. P. ἔ-τύ-θη-ν; Part. Präs. θυ-οντα Od. 15. 260, Aor. θυ-μενο-ς Pratin. ap. Ath. 14. 617. d); Desid. θυσεῖω (Herodn. Epimer. pg. 249); Verbaladj. θυ-τέο-ν (Plut.); θυ-τ-ικό-ς zum Opfer geh. (ἡ θυτική Opferkunde); θυ-τή-ς (Sp.), θυ-τήρ (τήρ-ος) m. Opferer, Opferpriester (Trag.), θυ-τή-ς id. (Phoenix Ath. XII. 530 d), θυ-τι-ς f. (ἱρήτειρα Hes.), θυτήρ-ιος = θυτικός, Subst. n. Opfer, Opferaltar. — (θυ-τ-ια) θυρία (θυσίη h. Cer. 313. 369) f. das Opfern, die Opferhandlung, Opferfest (ἐκ τῆς θυμιάσεως θυσίας ἐκάλουν Theophr.); θυσια-ζω opfern, θυσιασ-τή-ς m. Opferer (Schol. Eur. Hec. 221), θυσιασ-τήρ-ιο-ν n. Opfertisch, Altar (Philo. LXX), θυσιασ-μα(τ) n. Opfer, Opferthier (LXX); θυ-σι-μο-ς zum Opfern tauglich; θυτ-ε-ῖο-ν n. Opferplatz (Phot.). — θυ-μα(τ) n. das Geopferte, Opfer, Dedin. θυμάτ-ιο-ν n. (Sp.), θυματ-ική μαντεία Prophezeiung aus Opfern (Schol. Aesch. Prom. 945). — (\*θυ-μο) θυ-μ-έλη (vgl. κη-έλη, νεφ-έλη, πιμ-έλη) f. Opfer-stätte, -heerd, -platz, Altar (Opfer, Phryn. 163); im Theater der Alten der Altar, der noch von der Entstehung dieser Spiele zurückgeblieben mitten im Theater aufgestellt war und dessen Stufen den Standplatz für die Flötenbläser und Rhabdophoren bildeten; überhaupt Theater (οἱ ἀπὸ τῆς θυμέλης Komödiendichter) (θυμέλαι Κυκλωπῶν Eur. I. A. 152 = die kyklopischen Mauern), θυμει-κό-ς der Thymele, dem Theater eigen, scenisch. — (θυ-ε-ς) θυ-οc n. Räucherwerk, Rauchopfer, Opfer. — θυ-α, θυ-ῖα, θυῖα f. (Theophr.), θυ-οv n. ein Baum, dessen wohlriechendes Holz man zum Räuchern gebrauchte<sup>13)</sup> (Od. 5. 60), θυ-ῖνο-ς vom wohlriechenden Holz des Baumes θυῖα; θυό-ω räuchern, wohlriechend machen (Hom. nur τεθυωμένον ἔλαιον wohlriechendes Oel, Il. 14. 172; εἴματα h. Ap. 184), θυώ-μα(τ) n. Räucherei, Specerei, θυό-ει-ς voll Duft, duftreich (νέφος Il. 15. 153); θυ-ώδης duftig, wohlriechend. — γῆ-θυο-ν Erdr Rauch (vgl. lit. *dimnas*, später *κάπνιος fumaria*) n., γῆ-θυλλ-ί-οc (ἰδ-ος) f. (schon Epicharm) Lauchzwiebel (am Feste der Theoxenien in Delphi erhielt derjenige, der die grösste γῆθυλλίς mitbrachte, einen Antheil von dem Opferschmause)<sup>14)</sup>. — θυ-μο-c, θυ-μο-ν m. n. Thymian, Quendel (wegen seines Wohlgeruches)<sup>15)</sup>, θυμ-τή-ς οἶνος mit Th. abgezogen (Diosc.), ἄλες Salz mit Th. abgerieben (gewöhnl. Gewürz für arme Leute), θυμ-ώδης thymianartig (Theophr.). — (θυ-μο) \*θυ-μ-ιο θυμιά-ω (θυμιατ-ίζω Geopon.) räuchern, Rauchwerk anzünden, intr. rauchen (Theophr.), θυμιά-σι-ς f. das Räuchern, Verdampfen, θυμιά-τήρ

(τήρ-ος) m., -τήρ-ιο-ν n. Räucherfass, θυμῶ-μα(τ), ion. θυμῆ-μα(τ) n. das Geräucherte, Räucherwerk; θυμία-τ-ικό-ς gut zum Räuchern (Plat. Tim. 61. c), θυμιατ-ῖτι-ς f. eine Pflanze (Diosc.). — θυ-λο, θυ-ηλο: θυ-λέ-ο-μαι opfern (Sp.), θυλή-ματα n. das Geopferte (nach Hes. βεβρεγμένα μέλιτι ἄλφιστα); θυ-ήλη der Theil der Mahlzeit, welche den Göttern geopfert wurde, Erstlingsspende (Il. 9. 220)<sup>16</sup>), θυηλή-σασθαι opfern (Poll. 1. 27). — (θυ, θευ) θεf: (θεf-εs, θεf-εs-ιο) θέ-ε-ιο-ν, θη-ιο-ν ion., θείο-ν (contr.) att. (kypr. θίαγο-ν; γ = ion. ι) n. Schwefel, Schwefelgeruch (Od. 12. 417), θειώ-ω, θειώ-ω schwefeln, mit Schwefel ausräuchern. — θυ-с: θυс-τά-с (τάδ-ος) f. zum Opfer gehörig (βοή, λιταί. αἱ θυσιάδες nach Hes.: die Bakchantinnen, Gottbegeisterten); θύс-κη f. Räuchergefäß (ἡ σκάφη ἡ δεχομένη τὰ θύματα Lex.), θυτ-σκη id. (LXX). dhu-p<sup>17</sup>). — Vgl. Skr. dhūpa m. (Sg. und Pl.) Räucherwerk und der beim Verbrennen von Räucherwerk aufsteigende Rauch (PW. III. 978).

θυ-π. — θυ-υ-β-ρα f., -po-с m., -po-ν n. ein duftiges Kraut, *satureia* (Theophr. Diosc.), θυμβραία (Galen.), θυμβρή (Hippocr.) id., θυμβρή-της οἶνος mit Thymbra abgezogener Wein (Diosc.), θυμβρ-ώδης thymbraartig (Theophr.). — παρ-τετύμβει· παραφρονεῖ, ἱμάρτηκεν Hes. (dor. Perf.); τυμβο-γέρων· ἐσχατόγηρος καὶ παρηλλαγμένος τῇ διανοίᾳ (Hes.), \*τέτυμβα wohl Perf. mit intrans. Bedeutung<sup>18</sup>).

(θυπ, θυφ) τυφ. — τύφ-ω räuchern, in Rauch aufgehen lassen, verbrennen, versengen; rauchen, schweelen, glimmen (Fut. θύψω, Aor. ἔ-θυψα, Perf. τέ-θυμ-μαι, Aor. Pass. ἐ-τύφ-η-ν, Fut. Pass. τυφ-ή-σομαι); θύμ-μενο-с verbrannt, beschädigt (nur E. M. 458. 40: θύμμενον· δηλοῖ τὸ ὑπὸ πυρὸς βεβλημένον ἢ κενაკωμένον. Καὶ παρὰ γεωργοῖς οἱ ὑποκεκαυμένοι ὑπὸ πάχης ἀμπελῶνες ἐντεθυμμένοι καλοῦνται) [das der Bauernsprache angehörige Wort hat wohl die Redupl. und dann auch seinen Perfectaccent eingebüsst]<sup>19</sup>). — τύφ-ο-с m. Rauch, Dampf, Qualm, übertr. Dünkel, Hoffart, Verblendung, Bethörung, Betäubung, τυφό-ω Rauch u. s. w. machen, Dünkel u. s. w. erregen, verblender u. s. w.; τυφ-ώδης rauchartig, räucherig, dunstig; stumpfsinnig, betäubt; θύψι-с f. das Verbrennen, Schweelen (Suid.); (Τυφάων) Τυφῶν (ων-ος), poet. Τυφῶ-с, Τυφω-εύ-с (Acc. auch Τυφάονα h. Ap. 306. 352) der Dampfende<sup>20</sup>); τυφ-ε-δών (δόν-ος) f. das Anbrennen, Anzünden; Entzündung (Suid.), Fackel (Euseb.); τυφед-ανό-с Faselhans, der blauen Dunst vormacht, Windbeutel, alberner Mensch (vgl. ἐπεὶ τυφογέροντας εἰώθασιν λέγειν τοὺς παραληροῦντας καὶ ἄξιους τετύφθαι Schol. Ar. Vesp. 1364). — τύφ-λό-с umnebelt, dunstig, dämmerig = blind<sup>21</sup>) (Hom. nur Il. 6. 139, h. Ap. 172); dunkel, unsichtbar (ἄτη Soph. Tr. 1094), τὰ τυφλά die Rückseite; τυφλό-τη-с (τηт-ος) f. Blindheit; τυφλό-ω blind machen, blenden, verdunkeln, erfolglos machen, τυφλόωτω blind sein = τυφλόομαι, τύφλω-σι-с das Blindmachen u. s. w.;

τύφλ-ινο-ς, τυφλ-ῖνο-ς, -λνῆς eine Schlangenart wie unsere Blindschleiche; τυφλ-ώδης von blinder Art, blöde, stumpf (Sp.). — τυφώ-ς (att. Decl.), τυφ-ών (ῶν-ος) m. „der verdüsternde“ Wirbelwind (übertr. τυφῶς δὲ πᾶμπαν ἐξέλειτο φρένας Alc.), τυφῶν-ιό-ς stürmisch (N. T.), τυφῶνο-ειδής wirbelwindartig (Strab. 5. 4. 9).

**dhu**, **dhva** wehen, hauchen; anfachen (vgl. pag. 407).

**dhu**. — (*fu*, *fou*) *föv*<sup>23</sup>): **föv-ēre** (*föv-i*, *fō-tu-s*) anhauchen, = wärmen, hegen, pflegen, fördern, begünstigen, *fō-tu-s* m. (nur Abl. *fō-tu*) das Wärmen, Bähnen, *föv-eta* f. Erholung (Tertull.). — *fō-men-tu-m* n. wärmender Umschlag, Bähung; übertr. Linderung, Linderungsmittel, Hoffnung, Trost, Pflege, *fomen-tā-re* bähnen (Veget.). — (\**fov-mo*, \**fov-mi*, \**fov-mi-t*) *fō-me-s* (*fō-mi-t-is*) m. (anfachend) Zunder, übertr. Anlass, Ursache, Ursprung<sup>23</sup>) (Prud. Sidon.) (vgl. noch: *fomites sunt assulae ex arboribus, dum caeduntur, excussae, dictae, quod in eo opere occupati cibis potuque confoventur* Paul. D. p. 88); *defomitatum* (a *fomitibus succisum, quibus confoveri erat solitum lignum*, ibd. p. 75. 10).

*dhvā-ra*, *dhvā-ri* (vgl. pag. 409) = *fö-ro*, *fö-ri*<sup>24</sup>).

**fö-ru-m** (alt *foru-s* Charis. p. 55. P., Non. p. 206. 15) n. urspr. Vorhof (vgl. *quod autem forum, id est, vestibulum sepulcri bustumve usucapi vetat, tuetur ius sepulcrorum. Haec habemus in XII. Cic. de leg. 2. 24. 61*), dann: öffentlicher Platz, Marktplatz, als der von Gebäuden eingeschlossene freie Platz (das *forum Romanum* zwischen dem palatinischen und capitolinischen Hügel); dann: Marktflecken (*F. Alieni* in *Gallia transpadana*, jetzt *Alenile*; *F. Appii* in *Latium*, jetzt *S. Donato*; *F. Aurelium* unweit Roms, jetzt *Monte Alto* u. s. w.), *for-ensi-s* zum Forum geh., öffentlich, gerichtlich; *For-entu-m* n., *Fer-entu-m* n., *Fer-ent-ia* f., *Fer-ent-inu-m* n. — *fö-ri-s*, meist Pl. **fö-re-s** (*fo-ri-um* Gen. Pl.) f. = *θύρα*, *foris* (= \**forai-s*) = *θύρα-αι*, *fora-s* = (*θύρα-ς*) *θύραξε*, *for-in-secus* (*ἐξωθεν*) von aussen, ausserhalb; hinaus, nach aussen hin; *foricūla* f. Fensterladen (Varro r. r. 1. 59. 1).

**dhu** rauchen, räuchern.

**fu**. — (*fu-i-o*) -*fio* (vgl. *θυ-ι-ω*): **sub-fire**, **suf-fire** räuchern, beräuchern, des Räucherns wegen anzünden, **suffi-tu-s** (*tūs*) m., **suffi-ti-ō(n)** f. das Räuchern, Räucherung, **suffi-tor** (*tōr-is*) m. Räucherer, **suffi-men**, **suffi-men-tu-m** n. Räucherwerk, **suffimen-tā-re** beräuchern (Veget.); *ex-fir* (*purgamentum, unde adhuc manet suffitio* Paul. D. p. 79. 13. M.). — **fū-mu-s** m. Rauch, Dampf, Brodem; *fum-eu-s*, *fumī-cu-s* rauchig, rauchend, *fumī-dus* id., rauchfarbig, räucherig, *fum-ōsu-s* voll Rauch, eingeraucht; *fum-āriu-m* n. Rauchkammer, Demin. *fumāriō-lu-m* n. Rauch-, Luftloch (Tert.); *fum-ig-āre* räuchern, durchräuchern (s. -*ag-ō* pg. 17). — **fū-n-us** (*ēr-is*) n. urspr. Räucherung, dann: Todten-räucherung, -opfer, Leichenbestattung, Leichenzug, die im Leichenzug getragene Leiche (*funus*

*facere* die Leichenbestattung bereiten, bewirken = tödten; daher) Tod, Untergang, Mord, Vernichtung<sup>25)</sup>; *funer-cu-s* = *funeris*, *funerarius*; tödtlich, verderblich; *funer-āri-u-s* die Leiche betreffend, Subst. Besorger des Leichenzuges; (\**funeru-s*) *funerā-re* feierlich bestatten, übertr. tödten, vernichten, *funerā-tor* m. Leichenpfleger (Gloss. Philox.), *funerā-ti-ō(n)* f. Leichenbestattung (Marc. Cap. 6. 224), *funerā-ti-c-iu-s* = *funerarius*, Subst. -*iu-m* n. Beerdigungsausgabe (Inscr.); *fūnes-ti-s* todtbringend, tödtlich, verderblich; Unheil verkündend, unglücklich, traurig, *funestā-re* durch Mord beflecken, schänden; (*funes-tri*) *funē-bri-s* zum Leichenbegängniss geh.<sup>26)</sup> (Subst. n. *funebria* Pl. Leichenbegängniss); leichenbereitend, todtbringend, verderblich. — **fū-li-g-o** (*in-is*) f. Russ, übertr. Schminkschwärze, Schminke, *fuligin-cu-s*, -*ōsu-s* russicht, berusst, *fuligin-ā-tu-s* mit Schminkschwärze bestreut (Hier.). — **fī-mu-s** m. Mist, Dünger, *fim-ētū-m* n. Mist-haufen, -platz, -grube.

(*fu*, *fov*) **fov.** — (\**fov-u-s*, \**fovi-du-s*, \**foi-du-s*) **foe-du-s** urspr. verräuchert, räucherig = hässlich (vgl. *foeda nigro simulacra fumo* Hor. c. 3. 6. 4), scheusslich, garstig; übertr. schmählich, schimpflich, entehrend<sup>27)</sup>, *foedi-tā-s* (*tāti-s*) f. Hässlichkeit u. s. w., *foedā-re* scheusslich machen, verunstalten, entstellen, entehren. — (\**fov-ere*, Part. \**fovi-tu-s*, davon \**fori-tē-re*, \**foi-tē-re*) **foe-tē-re** urspr. räucherig, dunstig sein. = übelriechen, stinken; Inchoat. *foete-sc-ē-re* stinkend werden; *foeti-du-s* stinkend, ekelhaft, *foetū-lentu-s* id. (App. Arnob.); *foet-or* (*ōr-is*) m. Gestank, Ekelhaftigkeit; (\**foe-tu-s*) *foetū-tīna* f. Schmutzwinkel.

*tūs*, *thūs* (*tūr-is*, *thūr-is*) Lehnwort (= *θύος* pag. 410; \**θv-εs* = \**tu-es* = *tūs*) n. Weihrauch, Demin. *tus-cūlu-m* n. ein wenig Weihrauch (Plaut. Aul. 2. 8. 15), *tūr-āli-s*, *tūr-āri-u-s* zum W. geh., Subst. -*ariu-s* m. Weihrauchhändler, *tūri-būlu-m* n. Weihrauch-, Räucherpfanne.

1) B. Gl. 204f. 448b. — Corssen I. 150. 372 f. 549 f.; B. 78. 178 f. — C. E. 259. 598. — F. W. 103. 454 f. — M. M. Vorl. II. 229. 372. — 2) C. V. I. 186. 18). 211 f. 261. 4). — Fritzsche St. VII. 385. — 3) Savelsberg KZ. XXI. 120. 123. — 4) M. M. Vorl. I. c. — Aehnlich Pape W. s. v.: von *θύω*, gewaltig stampfen? — 5) F. W. 103: *dhū* sinnen: *θυμός* Sinn = lit. *dū-mā* Sinn. — 6) Dazu G. Fischer: *excandescencia* Aufwallung. Diog. L. hat dafür *θυμός*. *Θύμωσις* fand wahrscheinlich Cicero bei Chrysippus. — 7) Düntzer KZ. XV. 69 ff.; zu Od. 10. 106. — Doederlein n. 862. Sch. W. s. v.: = *ἰφι-τιμο-ς*, *τιμή* hochgeehrt, durch Kraft ehrenwerth, kräftig, tapfer, gewaltig. Ebenso Pape W. s. v. („schlecht von Eust. und andern Älten von *θυμός* abgeleitet“). — S. W. s. v. ist für *ἰφ-θυμο-ς* (θ Epenthese, vgl. *ἰμάσθλη*, *βαθυμός*, *φθυμός*), also -*ιμο* „blosse Biegungssylbe“. — 8) Schaper KZ. XXII. 527: „von Zorn ganz und gar erfüllt oder übermannt“. — 9) Brugman St. VII. 210. 13). — PW. III. 666. 974: „dass *dudh* durch Reduplication aus *dhū* abgeleitet sei, wird für sicher anzunehmen sein; darauf gehen zurück: *dūdhi*, *du-dhrā* ungestüm, stürmisch, wild, *dūdhi-ta* trübe, verworren, *turbidus*. — Dagegen C. V. I. 324\*: *τωτάζειν* höhnen, auch *θωτάζειν*, kann kaum



für reduplicirt gelten. Vgl. Lobeck Paralip. 47. — B. Gl. 446a: *has ridere; fortasse has e dhas, quod in intens. formaret dādhas, ad quod gr. τω-δελω, τω-δαζω referri possent.* — Sch. W. s. v.: *δωκεσα?* — 10) C. E. 259: „vielleicht“. — Von *δύω* gleichfalls: Pape W.(?), Sch. W. s. v., Nägelsbach zu Il. 2. 448. — 11) Bugge St. IV. 328 ff.; KZ. XIX. 435 f. — F. W. 103. 106 369. 435. 1063. — C. E. 258: „die Wurzel ist dunkel“. — Vgl. Anm. 24. — 12) Andere fassen *δύηθ* = *δύηθεν, δύηαθε*. — 13) L. Ulrichs zu Plin. h. n. XIII. 15. 29: *arbor citri*. Unter diesem *citrus* ist die *Thya articulata*, der cypressenartige afrikanische Lebensbaum [so auch Fraas Synops. p. 261], zu verstehen, obgleich sonst auch der Citronenbaum (*malus Assyria*) den Namen *citrus* führt. Die Griechen nannten ihn *δύον* oder *δύα* und lernten ihn in Cyrene kennen, die Römer wahrscheinlich während ihrer Kriege gegen Jugurtha. — Billerbeck Flor. class. pg. 234: *δύον* = *Thya cypressoides*. — 14) Hehn pg. 173 f. — 15) So auch Pape W. s. v.: „oder weil das Reisig davon zuerst beim Verbrennen der Opfer gebraucht wurde, s. Philoch. Schol. Soph. O. C. 100“. — 16) Ameis-Hentze: Räucherwerk, ebenso Döderlein n. 2474. — 17) B. Gl. 204b. — C. E. 227. 516. — 18) C. V. II. 202 (*συμφορέω*) hat schwerlich etwas mit *ρύμος* Grab zu thun). — Pape W. s. v.: ein Greis, der dem Grabe nahe ist. — 19) C. V. I. 226. 2). II. 145. 3). — 20) Ameis-Hentze zu Il. 2. 782: Typhoeus, ein gewaltiger Riese, das Symbol des Vulcanismus, der von Zeus mit dem Blitzstrahl gebändigt und unter einem Berge begraben von Zeit zu Zeit sich zu erheben sucht (*εἰν Ἀΐματος, ὅθι παρὶ Τυφώος ἔμμεναι εὐνάς*). — Vgl. noch Prell. Gr. Myth. I. 54 f. — 21) C. E. 227: „wahrscheinlich“; V. 226: „wenn es hieher gehört“. — Pape W. s. v.: wahrscheinlich für *ρυφελός*, eig. rauchig, qualmig und daher verfinstert. — S. W. s. v.: verwandt mit *ρυφ*, *θυφ*? — 22) F. W. 455. — *bhā* glänzen: Lottner KZ. VII. 183. Pott KZ. V. 296. VI. 107. — *bhag* kochen, wärmen: Ascoli KZ. XVII. 335. Corssen N. 267. Grassmann KZ. XI. 88. L. Meyer KZ. VIII. 263. — Dagegen Schweizer-Sidler KZ. XIII. 305: „Wir haben im Sprachgebrauche nicht den geringsten Anhaltspunkt für eine solche Annahme (*bhag*, *bhag* „wärmen“, secundär: „kochen, backen“, „verehren, lieben“) und die Vedensprache leitet uns für die Uranschauung von *bhag* „verehren“ eher anderswo hin. — 23) Ebenso Klotz W. s. v. vom St. *fovere* [gleichsam *fovimes*]. — 24) Vgl. Anm. 11. — *forum*: Corssen I. 149: *dhar* halten = festbegrenzter Raum, Vorhof, Marktplatz, Marktbecken; *fores*: Corssen B. 177: *dhvar* brechen: *fores* Thür als Lücke, Loch. — Klotz W. s. v.: *forum*: Neutr. von *fora*, vgl. *forus*, *foras*, *foris*, nach Anderen mit *ferre* zusammenhängend (vgl. *quae vendere vellent quo conferrent, forum appellarunt* Varro l. l. 5. 32. 41). — 25) Düntzer KZ. XI. 254 ff. — Pott E. F. I. 211. — Benary röm. Lautl. 161: *han* tödten (= *φεν*). — B. Gl. 342a: *van ferire, laedere*. — Klotz W. s. v.: entweder mit *funis* zusammenhängend nach der eigentl. Bedeutung eines Zuges, oder mit *ferre*, *ἐκφορά*, vielleicht auch *φόνος* (s. Döderl. 6. 141). — 26) Schmidt KZ. XV. 158. — 27) F. W. 138: *bhādā* belästigen, Ekel erregen; *foedus* ekelhaft.

2) DHU tönen. — Vgl. Skr. *dhvan* tönen (PW. III. 1009).

Θωῦ-ccw (Trag.) rufen, schreien, zurufen; von Mücken: summen; *θωνν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Schreier, Lärmer, Beller (vom Cerberus) Ep. ad. 282 (Plan. 91).

F. W. 103.

**DHUGH** melken. — Skr. **duh** 1) melken; ausbeuten, 2) heraus-melken, -ziehen, 3) milchen, Milch geben, Erwünschtes spenden (PW. III. 712).

*dhugh-a-tar*. — *θυ-ά-τηρ*, Æol. *θυγάτηρ*, f. Tochter (Homer: G. *θυγα-τέρος, -τός*, D. *θυγα-τέρι, -τηί*, A. *θυγα-τέρα, θύγα-τρα*, V. *θύγα-τερ*; Pl. *θυγα-τέρες, θύγα-ρες*, G. *θυγα-τῶν*, D. *θυγα-τέρεσσι*, A. *θυγα-τέρας, θύγα-ρας*), Demin. *θυγάτ-ιο-ν*; (\**θυγατ-ι-ιο-ς*, \**θυγατ-ι-δίο-ς*) *θυγατ-ι-δίο-ς*, contr. *θυγατ-ι-δοῦ-ς* m. Tochttersohn, Enkel, *θυγατρίδῃ* f. Tochttertchter, Enkelin, *θυγατρί-ζω, ιδ-έω* Tochter nennen (Lex.).

Ascoli Lantl. p. 156. Anm. 13: „säugendes Weib“. — B. Gl. 192b. — C. E. 258: „möglich bleibt die von Lassen aufgestellte Etymologie aus Skr. *duh* (für *dhugh*) ‘Melkerin’, während Bopp das Wort lieber als ‘Säugling’ faßt. Vgl. Pictet II. 353, dem ich darin beistimme, dass Lassen’s Deutung den Vorzug verdient“. — Delbrück KZ. XIX. 241 ff. (gegen Pott ibd. 36 ff.: „ein früheres *dhugh* ist eitel Lug und Trug“): „die indogerm. Form des Wortes für Tochter war *dhughatar*“. — F. W. 103; KZ. XXII. 376. — Gerland KZ. XXI. 373: „*θυγάτηρ* bedeutet nicht ‘die Melkerin’, sondern ‘das Kind, welches (dereinst) Milch gibt’“. — Grassmann KZ. XII. 126. — Schweizer KZ. XII. 306: *duh*: „die wachsende“; vgl. got. *daug* „ich bin gewachsen, tauge“. — PW. III. 715: „Skr. *duhitār* f. Tochter, *dahtar*, *θυγάτηρ*, *dūsti* (Gen. *dūstere*). Gegen die gangbare Ableitung von *duh*, so dass die urspr. Bedeutung ‘Melkerin’ wäre, lässt sich nur einwenden, dass die entsprechenden Formen im Griech. und Deutschen den Anlaut in *duhitār* auf ein ursprüngliches *dh* zurückzuführen mahnen (vgl. *avar*), während das *d* in *duh* durch das goth. *tiuhan* als urspr. erscheint“.

**DHVAR, DHUR** stürzen, hervorlaufen, springen; fällen, beugen, brechen; stören, verwirren, betrügen. — Skr. **dhūr** verletzen, schaden; sich bewegen; **dhūrv** (*dhurv*) beugen, zu Fall bringen, beschädigen; **dhvar** (*dhvr*) beugen, zu Fall bringen (PW. III. 984 f. 1010).

*θηρ*. — *θήρ* (*θηρ-ός*), Æol. *φῆρ*, m. (meist nur poet.) das wilde Thier, Raubthier<sup>1)</sup>, Demin. *θηράφιον* n. (Sp.); *μῆξό-θηρ*, *μῆξό-θηρο-ς* halb Thier, halb Mensch, thiergemischt; *θήρ-ειο-ς* thierisch, von wilden Thieren (*κλέα θήρεια* Wildpret); *θήρ-α*, ion. *θήρ-η*, f. Jagd, Jagdbeute; *θηρά-ω* jagen, fangen (Fut. *θηρά-σομαι*, selten -σω), Verbaladj. *θηρᾶ-τό-ς*, *θηρᾶ-τέο-ς*; *θηρατ-ιό-ς* zur Jagd geh., jagdlustig (Plut. sol. an. 2); *θηρᾶ-τή-ς*, *θερᾶ-τήρ*, ion. *θηρη-τήρ* (*τῆρ-ος*), *θηρά-τωρ*, ion. *θηρή-τωρ* (*τορ-ος*) m. Jäger, *θηρή-τιωρα* f. (Call. Del. 230), *θηρατήρ-ιο-ς* zum Jagen, Fangen geschickt (Soph. fr. 421), *θηρᾶ-το-ν* n. Jagdgeräth, Fangnetz, *θηρᾶ-μα(τ)* n. das Erjagte, Jagdbeute; *θηρά-σιμο-ς* zu jagen. — *θηρ-ιο-ν* n. (kein Deminutiv, sondern bezeichnet das „einzelne Thier“ dem urspr. Gattungsbegriff *θήρ* gegenüber<sup>2)</sup>); vgl. *μέγα θηρῆον* Od. 10. 171. 180) Wild, wildes Thier (*ἄνθρωποι καὶ θεοὶ καὶ θηρῆα* Plat.

Rep. 9. 571 d.), Demin. *θηρ-ίδιο-ν*; *θηριακό-ς* von wilden, bes. giftigen Thieren gemacht (*ἅλεις* u. s. w.; *ἀντίδοτος*, oder auch allein *θηριακή*, Arznei gegen den Biss giftiger Thiere, gegen Gift überhaupt); *θηριό-της* (*τη-ος*) f. das thierische Wesen (Ggs. *θελα ἀρετή* Arist. Eth. 7. 1); *θηριό-ο-μαι*, *θηριά-ζομαι* zum Thier werden, verwildern (von Pflanzen: wurmstichig werden, von Geschwüren: bössartig werden), *θηρίω-σι-ς* f. Verwandlung in ein Thier (Luc. salt. 48), *θηρίω-μα(τ)* n. bössartiges Geschwür (Med.), *θηρι-ώδης* thierisch = voll wilder Thiere, nach Art der Thiere, bössartig (Med.), *θηριαδία* f. = *θηριώτης*; *θηρ-εύ-ω* = *θηρά-ω*, *θερευ-ικό-ς* = *θηρατικός*, *θηρευ-τή-ς*, *θηρευ-τήρ*, *θηρεύ-τωρ* m. = *θηρα-τής* u. s. w., *θηρεύ-τρια* f. (Hes.); *θήρευ-σι-ς* f. das Jagen, *θήρευ-μα(τ)* n. = *θήραμα*.

*θοορ*, *θορ*, *θρω*. — *θοῦρ-ο-ς*, f. *θοῦρ-ι-ς* (*ιδ-ος*) anstürmend, stürmisch, ungestüm (Hom. *θοῦρος Ἄρης* 11mal Il.; *θοῦρις ἀσπίς*, *αἰγίς*, *θοῦριδος ἀλκῆς*), *θοῦρ-ιο-ς* id. (Trag., Aristoph. Equ. 757), *θοορ-ικό-ς* id. (Lex.), *θοορ-αῖο-ς* id. (Hes.); *θοῦρ-η-ς* m. Bespringer, Beschüler (Hes.), *θοορ-ά-ς* (*ιδ-ος*) f. bespringend (Nic. Ther. 130); *θοορή-ει-ς* geil (Hes.). — *θρῶ-κ-ω* (oder nach E. M. *θρῶ-σκ-ω*; vgl. La Roche Unters. 117) springen, hüpfen, fliegen, anspringen, anstürmen; bespringen, befruchten (Aesch. Eum. 630) [*ὄχεύω ἔγκυνον ποιῶ* Hes.] (Aor. *ἔ-θορ-ο-ν*, Fut. *θορ-οῦ-μαι*), poet. von Homer an und bei Herod.; Nbf. *θόρ-νυ-μαι* (spät; Conj. *θορνύ-ω-νται* Her. 3. 109 zu *θόρ-νυ-μαι* oder *θορ-νύ-ο-μαι*?); *θρῶ-σ-μός* m. das Hervorspringen, Anhöhe, Erhöhung; *τοι-θορ-ύσσειν* *σεῖλιν*. *τοι-θορ-ύκ-τρια* ἡ τοὺς σεισμούς ποιοῦσα Hes.<sup>3</sup>).

*θολ* hemmen, trüben; beunruhigen, verwirren<sup>4</sup>). — *θολ-ό-ς* Subst. m. Schmutz, Koth, Schlamm; der dunkle Saft des Dintenfisches, mit dem er das Wasser trübt; Adj. = *θολερός* (Ath. X. 420. d.); *θολό-ω* schmutzig machen, trüben, übertr. betrüben, beunruhigen (*θολ-ύνω* id. Chrysost.), *θόλω-σι-ς* f. das Schmutzigmachen, Trüben, *θόλω-μα(τ)* n. = *θολός* (Eust.); *θολ-ερό-ς* schmutzig, kothig, schlammig; trübe (*ἀήρ*, *νεφέλαι*); übertr. beunruhigt, verwirrt (Trag.), *θολερό-της* (*τη-ος*) f. das Trübsein (Hippocr.), *θολερώδης* von trübem Ansehen (Theophr.).

*θρυ* beugen, biegen; brechen, verletzen<sup>5</sup>). — *θρύ-ο-ν* n. eine Binsenart<sup>6</sup>) (= biegsam) (vielleicht Knopfbins, Il. 21. 351. D. Sic. 3. 10), *θρύ-ινο-ς* von Binsen (Suid.), *θρυσί-ς* binsenreich, *θρυ-ώδης* id., binsenartig; *θρύ-ο-ν* n., *θρυσόσσα* f. Gränzstadt der Pylier und Eleer in Nestor's Gebiet<sup>6</sup>), *θρυσός* Stadt in Arkadien (Theogn. can. 116). — *θραυ*: *θραύ-ω* zerbrechen, zerreiben, zermalmen, zerschmettern (Perf. *τέ-θραν-σ-μαι*, Aor. *έ-τραύ-σ-θη-ν*); übertr. (häufig: *ὄλβον*, *ψυχὴν*, *δύναμιν* u. s. w.); Verbaladj. *θραν-σ-τό-ς* zerbrechlich; *θραν-ρό-ς* (Hes.), *θραν-λό-ς* (Suid.) id.; *θραυ-σι-ς*

f. das Zerbrechen u. s. w.,  $\theta\pi\alpha\nu\text{-}\sigma\text{-}\mu\acute{o}\text{-}\varsigma$  m. id.;  $\theta\pi\alpha\nu\text{-}\mu\alpha(\tau)$ ,  $\theta\pi\alpha\nu\text{-}\sigma\text{-}\mu\alpha(\tau)$  n. das Zerbrochene, Bruchstück.

**fēr, dār, fru.**

**fēr.** — **fēr-u-s** wild, wildlebend, übertr. wild, roh, ungebildet, grausam, Subst. *fera* f. das wilde Thier, Wild<sup>1)</sup>; Dem. *feri-culu-s* ein wenig wild (Petron. 39); *ferī-tā-s* (*tāti-s*) f. Wildheit, Rohheit; *fer-inu-s* von wilden Thieren, thierisch (*ferina* sc. caro, Wildpret); (*ec-*) *ef-feru-s* überaus wild, *effērā-re* verwildern, wild machen; *fēr-ox* (*ōci-s*) eig. wilden Antlitzes, stürmisch; im guten Sinne: muthig, tapfer; im schlimmen S.: übermüthig, unbändig, zügellos, wüthend, Adv. *feroci-ter*; Demin. *feroc-ū-lu-s* etwas wild u. s. w.; *ferōci-a*, *ferōci-ta-s* (*tāti-s*) f. Muth, Tapferkeit, Uebermuth u. s. w., *feroci-re* übermüthig u. s. w. sein. — (\**fer-i*) **feri-re** stossen, schlagen, treffen, tödten, erlegen<sup>8)</sup> (altl. *feri-n-unt*, vgl. Fest. p. 162; *feri-turu-s* Serv. ad Verg. A. 7. 498); *fēr-ū-lu* (a *feri-endo*, Is. or. 17. 9) eig. das Ruthkraut, Pfriemkraut, übertr. dürre Zweige, *ferul-eu-s*, *-ac-eu-s* aus Pfr. gearbeitet, pfriemkrautartig, *ferul-āri-s* zum Pfr. geh., *ferul ā-g-o* (*in-is*) f. eine Art der *ferula* (Cael. Aur. tard. 2. 12); *Fer-ent-āri-i* (= schlagende, verwundende, *laedentes*, *destruentes*) leicht bewaffnete Plänkler, die das Gefecht eröffneten (*erant inter pedites, qui dicebantur funditores et ferentarii, qui praecipue in cornibus locabantur, et a quibus pugnandi sumebatur exordium: sed hi et velocissimi et exercitatissimi legebantur* Veg. Mil. 1. 20)<sup>9)</sup>.

**dār.** — **dār-u-s** hart, rauh, roh; streng, grausam, gefühllos; beschwerlich, misslich<sup>10)</sup> (Adv. *dure*, *duru-m*, *duri-ter*), Demin. *dur-ius-cū-lu-s* etwas härter u. s. w.; *duri-ti-a*, *duri-ti-e-s*, *duri-tā-s* (*tāti-s*), *duri-tū-d-o* (*in-is*) f. Härte, Rauheit u. s. w., Demin. *duritiō-la* f. (Pelag. vet. 16); *durā-re* hart machen, abhärten, kräftigen, stumpf, gefühllos machen, ausharren, aushalten, ertragen; *durā-tor* m., *tr-ix* f. Abhärter, -in; *durā-men* (*mīn-is*), *-men-tu-m* n. Härte, Verhärtung (die zu Holz verhärtete Weinrebe, Col. 4. 21. 22), Dauerhaftigkeit, Festigkeit (Sen. de tr. an. 1), *dura-bili-s* dauerhaft, *durabili-tā-s* (*tāti-s*) f. Dauerhaftigkeit (Pallad. 1. 36. 2); *dūrūcina* n. pl. feinste Art der Pflirsche (*amygdalus persica* L.), weil diese eine stärkere Haut oder ein festeres Fleisch hatten, Härtinge<sup>11)</sup>; *durē-re* (Serv. ad Verg. G. 1. 91), *dur-sc-ēre* verhärten, verknöchern.

**fru** (=  $\theta\pi\nu$ ,  $\theta\pi\alpha\upsilon\acute{\omega}$ ); **fru-d<sup>5)</sup>**. — (\**fru-d-to*) **fru-s-tu-m** (=  $\theta\pi\alpha\nu\text{-}\sigma\text{-}\rho\acute{o}\text{-}\nu$ ) n. Gebrochenes = Stück, Bissen, Demin. *frustū-lu-m*, *frustil-lu-m* n.; *frustā-re* zerstückeln, zertrümmern (Flor. 2. 32), *frustā-ti-m*, *frustillā-ti-m* stückweise, in kleinen Stücken, *frustulentu-s* voller Stückchen (Plaut. Curc. 2. 3. 34). — **frau-s** (*frau-d-is*; altl. *frūd*: *frudi* Lucr. 6. 192, *frudum* id. 2. 187, *frud-ek* Naev. 1. 1) f. Betrug, List, Täuschung, Uebervortheilung, dann:

absichtliches Vergehen; Schade, Nachtheil; (\**frau-du-s*) *fraudā-re* betrügen, täuschen, übervorthellen; veruntreuen, unterschlagen (*fraudassis* Plaut. Rud. 5. 2. 58, *frausus* siet id. Asin. 2. 2. 20), *fraudā-tor* (*tōr-is*) m. Betrüger u. s. w., *fraudā-tr-ix* (*īc-is*) f., *fraudator-iu-s* zum Betrug geh., gegen den B. gerichtet (Dig. 46. 3. 96), *fraudā-ti-ō(n)* f. = *fraus*, *fraudā-bīli-s* trügerisch (Cassiod. 1. variat. 37); *fraud-ū-lent-u-s* betrügerisch (*fraudenti* Abl. Sing. Plaut. Pseud. 2. 1. 7, *fraudentes* Nom. Pl. Cic. off. 2. 10. 36 in cod. Bamb.; dazu Adv. *fraudent[ī]-ter*)<sup>12)</sup>, *fraudent-ia* f. betrügerischer Sinn, Betrügerei, Betrug; *fraudul-ōsu-s* betrügerisch (Dig. 47. 2. 1); (\**fru-d-tru-s*, \**fru-s-tru-s*) Abl. fem. **frustrā** (*frustrā* Prudent. *negi* σρεφ. 1. 13. Marc. Cap. 1. p. 23) irrthümlich, irrig, erfolglos, vergeblich, umsonst; *frustrā-re* täuschen, vereiteln, vergeblich machen<sup>12)</sup>, *frustrā-tu-i* (*habere* Plaut. Men. 4. 3. 21), *frustrā-tor* (*tōr-is*) m. Täuscher, *frustrā-tōr-iu-s* täuschend (Arnob. Tert.), *frustrā-ti-ō(n)* f., *frustrā-men* (*min-is*) n. (Lucr. 4. 818) Täuschung, *frustrā-bīli-s* täuschend (Arnob.).

Corssen I. 149. 548; B. 177 f. — C. E. 256; C. V. I. 160. 8). 276. 4); KZ. II. 399. — F. W. 105. — Siegismund St. V. 198. 10). — 1) B. Gl. 198 b: *dh̄ar tenere, ferre: θήρε, φήρε, fera, quae fortasse a portando dicta, ut primitive iumentum onerarium significaverit.* — F. W. 140: *dh̄ur* sich heftig bewegen, zucken, wallen, toben. — 2) Ameis Od. 10. 171. — 3) Fritzsche St. VI. 309: „*potuitne radicis θορ (θωάσκα) duplici catione haeris causativa prodire?*“ — 4) F. W. 370; F. Spr. 239. 333. — 5) C. E. 222; C. KZ. II. 399 f. — Corssen B. 183. — 6) Corssen II. 206: *dh̄ru* bezeichnet irgend eine an Gewächsen zur Erscheinung kommende Eigenschaft oder Wesensbethätigung. — 7) Vgl. E. Curtius Pel. II. 76. 88. — 8) F. W. 185. 380; Spr. 347; KZ. XX. 173: *bhar* schlagen, kämpfen. — 9) Corssen I. c. — Die Alten von *fero* (vgl. *ferentarii auxiliares in bello, a ferendo auxilio dicti, vel quia fundis et lapidibus pugnabant, quae tela feruntur, non tenentur, ita appellati*. Paul. D. p. 85). — F. Kritz zu Sall. Cat. 60. 2: *ferentarii unde dicti sint, ipsi ambigunt veteres; hoc tamen constat, levis armaturae milites fuisse, qui fundis, glande et lapidibus pugnarent*; cf. Festus, Varro de l. l. VI. 3. Veget. I. 20. II. 2. — 10) Pictet KZ. V. 333: *dh̄ur laedere* (vgl. Skr. *dhūrta* schädlich, schelmisch, tückisch) „da die Begriffe des harten, bösen, schädlichen, und auch des Schelms und des Narren, oft in einander übergehen, so scheint hiergegen nichts einzuwenden“. — 11) Hehn p. 369. — 12) Bechstein St. VIII. 364.

## N.

1) **na** Pronominalstamm. — Vgl. **nu**.

**na**. — *vḥ*, *vā-i* (Locativ) betheuernde, bekräftigende Particel: ja, wahrlich, fürwahr, allerdings, freilich wohl; *val-χῖ* (*vḥ-χῖ* Hes.; wahrscheinl. böot.) = *val*, s. *ki* pag. 151; *ἐγώ-vḥ* (Apoll.

pron. 64) vgl. *ἔγω* pag. 235, *τύ-νη* (ep. dor.) = *σύ* pag. 318; *δεῖ-να* s. St. *da* pag. 319; *τι-νός*, *τι-ν-ι* u. s. w. s. *ki* pag. 151.

*nō* (gräkoitalisch). — *vw* (= Skr. *nāu*): Dual: *νῶ-ι* Nom., *νῶ-iv* Gen. Dat., *νῶ-ι*, *νῶ* Acc. (letzteres bei Hom. nur Il. 5. 219. Od. 15. 475), wir beide, uns beide.

*na*. — *nē* (*nae*) = *νή*, *val<sup>1</sup>*), nur bei Pronom.; mit begleitender Affirmation: *hercle*, *edepol*, *mevustor*, *medius fidius* ja wahrlich, ja bei Gott.

*nō*. — Plur.: *nō-s* Nom. Acc., *nō-bi-s* Dat. Abl. uns (*nis* Paul. D. p. 47); Possess. *nos-ter* (*-tra*, *-trum*) unser; davon Gen. Sing. *nostrī*, *nostrūm* (statt *nostrorūm*) als Gen. des Personalpron.: unser, unter uns.

C. E. 317. 320. 533. — F. W. 106. 111. — Roscher St. III. 143. — C. E. 320: „vielleicht“ ist *na* aus *ma* (s. St. *ma*) entstanden; 533: „die Verwandtschaft steht wohl ausser Zweifel“. — F. W. I. c.: Skr. *na* in *ē-na*; Zend *na* enclit. Particel; Skr. *nas* enclit. Acc. Dat. Gen. des pers. Pron. 1. P. im Plur. — PW. I. 794 (*ēna* = *a* + *na*?). IV. 82. — 1) Vgl. Hand Tursell. I. p. 23. Ritschl Plaut. 1. proleg. p. XCVII. — Lambinus: „*omnes libri veteres habent hanc particulam sine diphthongo scriptam*“. — Brambach Hölfsb.: *ne*, nicht *nae*.

2) *na* negative Particel: nicht, damit nicht, auf dass nicht. — Skr. *na*: 1) nicht, 2) damit nicht, auf dass nicht (PW. IV. 1 ff.).

*na*. — *νη*- untrennbare, meist ep. Particel, welche den Begriff des Wortes in Zusammensetzungen verneint: *νήγητος* (*νη-ἔγειρω*) *ἕπνος* ein Schlaf, aus dem man nicht leicht erweckt wird; *νη-κερδής* ohne Gewinn; *νήκεστος* (*νη-ἀκεστός*) unheilbar; *νίκουστος* (*νη-ἀκουστός*) ungehört; *νηλεγής* (*νη-ἀλήγω*) rücksichtslos (Hes.); *νηλεής*, *νηλς* (*νη-ἔλεος*) ohne Mitleid, *νηλεῖτις-ες<sup>1</sup>*; *νημερτής* (*νη-ἀμαρτάνω*) unfehlbar, untrüglich, wahrhaft; *νήμεμος* (s. pag. 28) windstill, ruhig; *νη-παθής* ohne Leid; *νη-πανστος* (Lycophr. 972); *νή-πεπτος*, *νη-πεκτής* ungekämmt (*ἀκτένιστος* Hes.); *νη-πενθής* = *νηπαθής*; *νήπιος*, *νηπύτιος<sup>2</sup>*; *νή-πλεκτος* ungeflochten; *νή-ποινος* ungestraft, straflos; *νήριθμος* (*νη-ἀριθμός*) unzählig; *νήσις* (s. W. ad pag. 25); *νή-τιτος* ungerächt; *νή-ὑτιμος* athemlos; *νήφω* (s. W. abh pag. 37).

*na*. — *nē* bei schwächerer Verneinung; *nē* (mit Vocalsteigerung) bei starker und entschiedener Verneinung, also in Verboten und in verneinten Absichtssätzen [*ne* in der ältesten Zeit vorherrschend, neben *nei*; *ne*, *nei*, viel seltner *ni*, neben einander im Zeitalter der Gracchen und des Cimbarnkrieges; *nei* vorherrschend, *ne* halb so oft, *ni* nur einmal in der lex Julia, 45 a. Chr.; nur *ne* in der august. Zeit, doch neben *nere* noch *nive<sup>3</sup>*]. — *nē*: *-nē*: *vides-nē*, *pergis-nē*, *potest-nē* u. s. w.; *ego-ne*, *tu-ne*; *jum-ne*,

tamen-ně, satis-ně u. s. w.; **ně-**: *ně-cubi*, *ně-uter*, *ně-que*, *ně-c*, (*ne-unquam* =) *nunquam* (s. pag. 95 f.); (*ne oenu-m* =) *non*, (*ne unu-lu-s* =) *nullus*, (*ne oini-culu-s* =) *ningulu-s* (s. pag. 78); (\**ně-igu-s*) *něgäre* (s. pag. 21); (*ne-hemon* =) *nemo* (s. pag. 242); *ně-queo* (s. pag. 160); *ně-fas* (s. 1. *bha*); (*ne-volo* =) *nolo* (s. *var* wollen); *ne-scio* (s. *sak* schneiden); **nĩ-**: *nĩ-hil* (s. pag. 256), *nĩ-mis* (s. *ma* messen); *ni-si* (s. *sava*); *něc-opinu-s* (s. pag. 34); *neg-otiu-m* (s. pag. 68), *neg-lego* (s. *lag*); *ně-quě-dum*, *nec-dum* und noch nicht. — **ně-**: *ně-dum* nun gar nicht, vollends nicht, geschweige denn; *ně-quam* (s. pag. 160); *ně-quā-quam* auf keine Art und Weise, ganz und gar nicht, *ně-quid-quam* vergeblich, umsonst, *ně-ve* (s. *var* wollen); **nĩ-**: *nĩ-mirum* (s. *smi*).

Corssen I. 785 f. — C. E. 317. — F. W. 106. — B. Gl. 207a: *ut mihi videtur, a stirpe demonstr. na* (wogegen Curt. I. c.: „kommt sonst in ganz anderer als negativer Anwendung vor; vgl. *val* = *nae*, *vī*“). — 1) Od. 16, 317. 19, 498. 22, 418. — Ameis-Hentze: Femininalbildung aus *νη-* und *ἀλείτης* „die nicht frevelnde“, im Ggs. zu den pflichtvergessenen, daher „unsträflieh“. — Vgl. S. W. s. v. — 2) Das Wort ist noch ziemlich dunkel. — Bernh. gr. Etym. p. 6: *πυ* nicht ernährt, nicht erwachsen. — Aehnlich C. E. 464. 486: „aus *νη-πύ-τι-ο-ς*, Deminutivbildung, ergibt sich eine W. *πυ*“ (gegen Froehde: W. *πυ*, identifiziert mit lat. *quco*, W. *qui*). — Düntzer KZ. XII. 24 f.: *ἀπ* erreichen, treffen: *ἡπιος* verständig (vgl. pag. 32), *ῥήπιος* welcher nicht trifft, abirrt. — Aehnlich A. Goebel KZ. X. 399: *ἡπιο-ς* = *ap-tu-s* = trefflich; *ῥήπιος* = *νη-ηπιος* = *in-ep-tu-s* albern. — Eine andere Ableitung: *νη-βία* ohne Kraft = schwach, zart, geistig schwach, thöricht s. S. W. s. v. — Dort wird übersetzt: unmündig, jung; übertr. kindisch, thöricht, bethört; schwach; *νηπύτιος*: unmündig, übertr. kindisch, thöricht, einfältig. — Sch. W. s. v.: *νη-εἰπείν*, *ἥπιος*: unmündig, *in-fans*; übertr. kindisch, unerfahren, einfältig, thöricht. Ebenso Pape W. s. v. — 3) Vgl. noch Ritschl Rhein. Mus. VIII. 483.

3) **NA** sich beugen. — Skr. **na-m** 1) sich beugen, sich verneigen, 2) sich wegbeugen, ausweichen, 3) beugen, biegen (PW. IV. 40); zu **na** vgl. *na-ta-s* gebogen, *na-ti-s* Senkung.

**vo-** — (*vo-τι*, *vo-σι*, *vo-σι-σφι*; *τ* zu *σ*, vgl. *tva* = *σφω*) *νό-σφι(v)* = *na-ti-bus*, Adv. abwärts, getrennt, gesondert, entfernt, seitab; Präp. mit Gen.: fern von, weg von, allein, ohne, ausser; *νοσφί-ζω* entfernen, trennen, entwenden, bei Seite schaffen, Med. (dies nur bei Hom.) sich entfernen, fortgehen, verlassen, übertr. sich abwenden, verwerfen<sup>1)</sup> (Fut. *νοσφίσω*, att. *νοσφιῶ*, Aor. *ἐ-νόσφισα*, hom. *νοσφι-σάμην*, -*σάμην*, Part. *νοσφι-σ-θείς*); *νοσφι-διο-ς*<sup>2)</sup> *λαθραῖος* (Hes.); *νοσφι-δόν* (Enst.); *νοσφι-σ-μός* m. Entwendung, Unterschlagung.

**vω-** — *vō-to-c* m., *vō-to-v* n. Rücken, Rückenstück, breite Fläche, Meeresrücken<sup>3)</sup> (*ἐνρεία νῶτα θαλάσσης*); *νῶτ-ιο-ς*, *νωτ-αῖο-ς*, *νωτ-αῖο-ς* zum R. geh.; *νωτ-ίζω* den Rücken wenden, fliehen; den

Rücken bedecken (Aesch. Eur.), *νωτι-σ-μα(τ)* n. was man auf dem Rücken hat; *νωτιδανό-ς, ἐπι-νωτιδένυ-ς* m. eine Haifischart mit einem Stachel an der Rückenflosse; *νωτ-εύ-ς* m. der auf dem Rücken Tragende (Lex.).

**nā.** — **nā-ti-s**, meist Pl. **nā-te-s** (*na-ti-um*), f. Senkung = Hinterbacken, Hinteres, Gesäss.

C. E. 320. 509. — F. W. 110. — Windisch KZ. XXII. 274. — 1) Sch. W. s. v.: „*νωτ* offenbar verwandt mit *νέομαι, νόστος*, doch ist eine nähere Deutung noch nicht mit Sicherheit zu geben“. — 2) Ebel KZ. VI. 206: Auf *anu* lässt sich vielleicht *νώτος, νώτον* als *νότατος* zurückführen. — Sch. W. s. v.: „vielleicht stammverwand mit *νεύω*: der sich Neigende“.

1) **NAK** erreichen, erlangen, treffen. — Siehe 4) **ak** erreichen pag. 11. — Skr. **naç** (so viel als *aç*, vgl. *naksh*) erreichen, erlangen, treffen, zu Theil werden; antreffen; eintreffen; **naksh** herbei-, hinzu-kommen, sich einfinden, erreichen, erlangen (PW. IV. 7. 80).

**na-ncl-sc-i** (statt \**nac-ni-sc-i*, vgl. *fru[g]-ni-sc-i, con-qui[c]-ni-sc-i*) (*nac-tu-s, na-nc-tu-s*<sup>1</sup>) erreichen, erlangen, treffen, theilhaftig werden; altl. *na-nc-īre, -īri* (*nanciam* Gracch. ap. Prisc. p. 888, cl. Fest. p. 166; *re-nancitur significat reprehendit* Paul. D. p. 276. 16). — (\**nec-es*, vgl. *gen-es* u. s. w., \**nec-es-to, \*nec-es-ti*) (*nec-es-su-s* Ter., *nec-es-u-s* C. I. L. I. 196. 4) *nec-es-su-m* (ältere scen. Dichter) (*nec-es-si-s: vis magna necessis* Lucr. 6. 815 L.), **nec-es-so** (*necessum, necesse* mit *esse, habere*) es ist nahe = unausweichlich, unumgänglich, nothwendig<sup>2</sup>); *necess-āriu-s* id.; nahe = verwandt, angehörig, verbunden, befreundet (Adv. *necess-ario, -arie*); *necessi-tā-s* (*tāti-s*) f. Unausweichlichkeit u. s. w., Nöthigung, Bedrängniss, bindende Macht, Verbindlichkeit; *necessi-tū-d-o* (*in-is*) f. Verbindung, Verwandtschaft, Freundschaft; Nothwendigkeit, Noth (in dieser Bedeutung später statt *necessitas*); *necessā-re* nothwendig machen (Ven. vit. s. Mart. 2. 412).

B. Gl. 207 f. — C. E. 309. — F. W. 106. 370. 459; Spr. 132 f. 334 (wo [pag. 11] *ἐνεν* gedeutet wird: „*ἐ-νεν; nak* aus *nak* Causale“). — J. Schmidt KZ. XXIII. 270. — Schweizer-Sidler KZ. XIV. 436. XVII. 308 f. — Windisch KZ. XXI. 420 f. — 1) Brambach Hülfsb.: „*nactus* besser als *nactus*“. — 2) Corssen II. 238; N. 272 f.: = *ne-ced-tu-s* nicht weichend = unausbleiblich, nothwendig, active Bedeutung wie *circumspectus* umschauend; *necesse* entweder aus *necessu-s* (vgl. *ipsum, ipse*) oder aus *necessi-s* (vgl. *magis, mage*) oder neutr. zu *necessi-s* (dies wohl am einfachsten). — Froehde KZ. XVIII. 160: *necto: necessitudo* Verwandtschaft, *necessarius* verwandt.



2) **NAK** verschwinden, verderben, zu Grunde gehen.  
— Skr. **naç** verloren gehen, verschwinden, vergehen, zu Grunde gehen u. s. w.; causat. verschwinden machen, vertilgen, zerstören, zu Grunde richten (PW. IV. 76).

**VEK.** — **vék-u-c** (**υ-ος**) m. todter Leib, Leichnam, von Menschen Plur. die Todten, Verstorbenen (ion. poet., Herod. und spät. Prosa; Hom. Dat. **νεκῦ-εσσι**, seltner **νέκυ-σσι**; Acc. **νέκυ-ς**; ὅ Nom. Acc. Sing. bei Hom., ὅ bei Att.); **νέκυ-ια** f. Todtenopfer (Titel des 11. Gesanges der Odyssee), um die Todten aus der Unterwelt heraufzubeschwören (vgl. **νεκυία χρησάμενον μαθεῖν περὶ τοῦ τέλους τοῦ βίου** Herodn. 4. 12. 8), **νεκυά** (Eust. 1171. 21), **νεκυσία** (Sp.) id.; **νεκυ-δόν** nach Todtenart (B. A. 941); **νεκῦ-δαλο-ς** m. die Puppe der Seidenraupe, die einem Todten ähnlich ist (Arist. h. a. 5. 19). — **vek-á-c** (**-άδ-ος**) f. Leichenhaufe (Il. 5. 886 und Sp.). — **vek-ró-c** m. = **νέκυ-ς** (**νεκρό-τερο-ς** Lucill. 78), **νεκρ-ικό-ς** den Todten betreffend, **νεκρό-τη-ς** (**τητ-ος**) f. das Todtsein (Sp.); **νεκρ-ών** (**ων-ος**) m. Begräbnissort (Pallad. 146); **νεκρό-ω** todt machen, tödten (abstumpfen, N. T.), **νέκρω-σι-ς** f. das Tödten (Sp.), das Absterben einzelner Glieder (N. T.), **νεκρώσι-μο-ς** zum Todten geh., tödtlich; **νεκρο-ειδής**, **νεκρ-ώδης** toddenartig, leichenähnlich; (**νεκρ-ιμο**) **νεκρικ-αίο-ς** verreckt, von todtten Thieren (Sp.).

**VOK.** — (**νοκ-το**, **νοκ-σο**, **νοξο**) **vóco-c**, ion. **νοῦσο-ς** (vgl. \***noc-la** **noxá** und **σύν** statt **ξύν**) m. Krankheit, Seuche<sup>1)</sup>; **vócé-ω** krank sein, kranken; **νόση-μα(τ)** n. Krankheit (**νοῦσημα** Hippokr.). Demin. **νοσημάτ-ιο-ν** n. leichte Kr., **νοσηματ-ικό-ς** krank, **νοσηματ-ώδης** krank, kränklich; **νοσά-ζω**, **νοσέ-ζω** krank machen (**-ο-μαι** krank werden; **νοσεύ-ω**, **νόσειν-μα** (Hippokr.) = **νοσέω**, **νόσημα**; (\***νοσα-νζω**, \***νοσαίνω**) **νόσαν-σι-ς** f. das Krankwerden; **voc-ερό-c** krank, **νοσακρό-ς** kränklich, weichlich; **voc-ηρό-c** krank machend, bes. von Gegenden, ungesund; **voc-ηλό-c** krank (Hippokr.); **νοσήλ-ια** (**νοσήλ-εια** Suid.) Krankenspeise, Arznei (**νοσήλεια φάρμακα, τὰ θεραπευτικά** Suid.); **νοσηλ-εύ-ω** krank machen, Med. krank sein, einen Kranken pflegen, **νοσηλ-ε(ς)-λα** f. Krankheit, Krankenpflege; **νουσ-αλέο-ς** = **νοσηλός** (Nonn.).

**VUK.** — (**νυκ-τι**, vgl. Skr. **nak-ti-s**, **νυκ-τ**) **vúž** (**νυκτ-ός**) f. Nacht („keines Menschen Freund“), sowohl die Nachtzeit, als von einzelnen Nächten, Dunkel, Finsterniss<sup>2)</sup>; **νύκτ-ιο-ς**, **νύκτ-ερο-ς**, **νυκτέρο-ιο-ς**, **νυκτερο-ινό-ς**, **νυκτερο-ήσιο-ς** nächtlich, bei Nacht; **νυκτερ-ί-c** (**-ίδ-ος**) f. Nachtvogel, Fledermaus (Od. 12, 433. 24, 6) (ein Fisch, Opp. Hal. 2. 200, sonst **ήμεροκότης**); **νυκτερ-εύ-ω** sich die Nacht aufhalten, wachen, **νυκτερεν-τ-ικό-ς** zu nächtl. Verrichtungen geschickt, **νυκτερεν-τή-ς** m. bei Nacht etwas thuend (bes. Jäger bei Nacht), **νυκτέρεν-μα(τ)** n. Nachtquartier, **νυκτερε-λα** f. das Zubringen der Nacht mit Etwas; **νυκτέρ-εια** oder **νυκτερεῖα** n. Pl. Nachtwachen (Sp.); **vúk-twip** bei Nacht, des Nachts (Ggs. **μεθ' ἡμέρας**); **νυκτο-**

ειδής, νυκτώδης (Eust.), νυκτερο-ειδής; nachtartig, schwarz. — νυχ (unorgan. Aspir. für νυκ)<sup>3)</sup>: νύχ-α· νύκτωρ, νυκί (Hes.); νύχ-ιο-ς nächtlich, bei Nacht geschehend oder tuend; νυχ-εύ-ω die Nacht durchwachen (Eur. Rhes. 520); νύχεν-μα(τ) n., νυχ-ία f. das Nachtwachen (διανυκτερεύσεις Hes.); ἐν-νυχ-ο-ς, ἐν-νύχ-ιο-ς = νύκτερος u. s. w.; εἰνά-νυχ-εις (Adv.) 9 Nächte lang (Il. 9. 470); πάν-νυχ-ο-ς, παν-νύχ-ιο-ς die ganze Nacht dauernd oder etwas tuend, παν-νυχ-ί-ς (ιδ-ος) f. nächtl. Fest, Nachtfeier (das Nachtwachen des Trauernden, Soph. El. 92). παννυχ-ίζω die ganze Nacht etwas thun, bes. eine Nachtfeier halten, παννυχισ-μός-ς m., παννύχισ-μα(τ) n. = παννυχίς. — Composita: νυκτι-δρόμος, -κλέπτης, -κόραξ u. s. w.; νυκτο-ειδής, -θήρας, -μαχία u. s. w.; νυκτι-αίετος, -εγερσία, -ηγορέω u. s. w.; νυχ-αυγής, -εγρεσία; νυχη-βόρος.

**nēc.** — **nēc** (nēc-is) f. gewaltsamer Tod, Mord, seltner der natürl. Tod, übertr. Verderben, Unglück; (\*ncc-u-s) nēcā-re tödten; quälen, umbringen (Perf. nec-uit Enn. ap. Prisc. 9. p. 861; nec-tu-s Ser. Samm. 33. 627); nēcā-tor m. (Macrob.), -trix f. (August.) Tödter, -in; ē-nēcāre völlig tödten (Perf. e-nicavit Plaut. Asin. 5. 2. 71, Fut. ex. e-nicasso id. Most. 1. 3. 55; Part. e-nēcā-tu-s, e-nēc-tu-s); nequ-āli-a (detrimenta Fest. p. 162); de-nēc-āli-s, de-nēc-āli-s den Tod abtühnend (feriae denecales ein Leichenfest; denicales, quae a nece appellatae sunt, quia residentur mortuis Cic. leg. 2. 22. 55); inter-nēc-iu-m n. (Not. Tir. p. 123), inter-nēc-ie-s f. (Gloss. Philox. Isid. or. 5. 26), inter-nēc-i-ō(n), -nēc-i-ō(n) f. Vernichtung, Untergang, Tod, Tödtung, inter-nec-ivu-s tödtlich, verderblich; per-nēc-ie-s (perniciēs Plaut. Mostel. 3. R.) f. Untergang, Verderben, Unglück, übertr. die verderbenbringende Person oder Sache (pernici-ō[n] Jul. Valer.), pernici-ōsu-s, -āli-s, -ā-bīli-s verderblich, Untergang bringend.

**nēc.** — (\*noc-ta) **noxā** f. Schaden, Schuld, Vergehen, Strafe (= der zur Strafe zugefügte Schaden), nox-āli-s zum Schaden geh.; (\*noc-t-ia) **noxia** f. Schaden, Schuld, Vergehen; noxiu-s zum Sch. geh., schädlich, schuldig, sträflich, noxi-ōsu-s (Sen.), noxi-āli-s (Prudent.) id.; noxītūd o f. (Acc. ap. Non. p. 143. 22), noxiela-s f. (Tert.) = noxia; ob-noxiu-s (obnoxi-ōsu-s Plaut. Trin. 4. 4. 31. Enn. ap. Gell. 5. 2. 30) wegen Schuld unterworfen = schuldig, straffällig; übertr. unterworfen, gehorsam, willfährig, verpflichtet; demüthig, knechtisch; preisgegeben, ausgesetzt; nēc-uu-s, noc-īvu-s schädlich; nēcē-re (noc-ui, nocī-tum; altl. Perf. Conj. noxi) schaden, Abbruch thun, verschulden<sup>4)</sup> (als Trans. nur im Pass.: beschädigt werden), Part. nocc-n-s schädlich, schuldig, Subst. Uebelthäter (Adv. nocenter), nocent-ia f. Schuld (Tert.); in-nox unschuldig (Inscr. ap. Reines. cl. 20. n. 144). — (noc-ti) **nox** (noc-ti-s) f. = νύξ<sup>2)</sup> (Nom. Sing. noc-ti-s Enn. Ann. 92 Vahl., Jahn's Jahrb. 89. 714), person. Nox die Göttin der Nacht; noc-te des Nachts, bei Nacht; per-nox

(-noctis) die Nacht hindurch, während der Nacht; *tri-noct-um* n. Zeit von drei Nächten; *noc-tur-nu-s* (*nocturn-ali-s* Sidon. Alcim.) = *vux-τερ-ivó-ς*; *nocte-sc-ēre* Nacht werden (Fur. ap. Non. p. 145. 11); (*noc-ta*) *per-noctā-re* übernachten, *nocta-nīr* (= *nocte*, Cassiod.); (*noc-tu*) *noc-tu* (statt *noctu-i*) = *nocte*; *noc-tu-a* f. Nachteule, Käuzchen (*quod noctu canit ac vigilat* Varro l. l. 5. 11. 76), *Noctua* männl. Beiname, *noctu-inu-s* vom Käuzchen (*oculi* Plaut. Curc. 1. 3. 35); *noctuā-bundu-s* gern bei Nachtzeit reisend (Cic. Att. 12. 1. 2).

**nīc.** — (*nic-ro*) **nīg-e-r** (*ra*, *ru-m*) eigentlich: nächtig = dunkelfarbig, schwarz, düster, finster; übertr. düster, traurig; caus. unglückbringend; vom Charakter: schwarz, boshaft, böse<sup>5</sup>) (vgl. Cic. pro Caec. 10. 27: *Sex. Clodius, cui nomen est Phormio, nec minus niger, nec minus confidens, quam ille Terentianus est Phormio*; Hor. Sat. 1. 4. 85: *hic niger est, hunc tu, Romane, caveto*); *Niger* röm. Beiname; Demin. *nigel-lu-s* schwärzlich; *Nigellu-s*, *Nigell-i-ō(n)*; *Nigr-inu-s*, *-ina*; *Nig-id-iu-s* (P. Nig. Figulus, gelehrter Zeitgenosse des Cicero und Cäsar); *nigrī-ti-a*, *nigrī-tū-d-o* (*in-is*) f., *nigr-or* (*ōr-is*) m. schwarze Farbe, Schwärze; *nigrā-re* schwarz sein (Lucret. 2. 733), schwärzen, verdunkeln, Part. als Adj. schwarz, dunkelfarbig; *nigrē-re* schwarz sein (Pacuv. Acc.), *nigrē-d-o* (*in-is*) f. = *nigritia* u. s. w.; *nigre-sc-ēre* schwarz, dunkelfarbig werden; (\**nigrī cu-s*) *nigrīcā-re* schwärzlich sein, Part. als Adj. schwärzlich.

B. Gl. 207b. 211b. — Corssen B. 423. — C. E. 161 f. — F. W. 106 f. 370. 460; Spr. 99 (*nak* Nacht), 132 (*nak* verschwinden, verderben, zu Grunde gehen). — 1) C. E. l. c.: „vielleicht mit Schweizer (KZ. XI. 79) auf *voço-ς* zurückzuführen. Schwierig aber bleibt die homer. Form mit *ov*“. — Kuhn KZ. II. 139: *naç*;  $\varsigma = \sigma$  ( $\sigma$  wahrsch. wegen des *f* geblieben, wie man wohl aus dem ep. *voσος* schliessen darf). — Schweizer KZ. III. 379: *voσος*, *voσος* von W. *naç* (vgl. Skr. *ṣaç* springen, *ṣaṣā* Hase, ahd. *haso(n)* Springer). — Ähnlich B. Gl. l. c.: *mutato x in σ*. — 2) Schweizer KZ. VIII. 225: „im höhern und natürlichen Alterthum ein Bild des Dunkels und der Sünde (mhd. *trüebe* und *vinster* als *diu naht*) und Niemandes Freund“. — 3) G. Meyer St. V. 81. — 4) So auch Döderlein 3, 175. 6, 237: verwandt mit *neco*. — 5) B. Gl. 222a: *a nīç nox*; *cx nic-ro explicari potest, mutata tenui in mediam*. — C. E. 372. — Döderlein 3, 196. 6, 236: verwandt mit *voç*.

### 3) **NAK** stampfen, drücken.

**vax.** — (*vax-jw*) *váccw*, att. *vártw* (Präsensformen erst in späterer Prosa) feststampfen, festdrücken, dicht anfüllen (Fut. *váçw*, Aor. *ē-vaça*, Hom. nur Od. 21. 122 *ἀμυῖ δὲ γαίαν ἔναçε*, Perf. *vē-vaç-mai*); *vax-ró-ς* zusammengedichtet, gefilzt, gewalkt (*vaxtá* τοὺς ποιοὺς καὶ τὰ ἐμπύλια Hes.), *vax-τη-ς* m. Walker; *vaxtó-ς* = *vaxtós*, *vaxtó-τη-ς* (*τη-ος*) f. Dichtigkeit, Derbheit.

**nac-ta**, **nat-ta**, **nac-ca** m. Walker (sonst *fullo*), **nact**, **nacc**.

inw- zum Walker gehörig (App.): *Natta* Reinsame der *gens Pinnaria*.

Angermann St. V. 388. — C. V. I. 315. 43). — F. Spr. 344.

**NAG.** — Skr. **nag-nā** nackt, bloss (PW. IV. 15).

**nug.** — (*nug-du-s*) **nū-du-s** rein, nackt, bloss, kahl, leer, nichtig (Adv. *nude*), Demin. *nudū-lu-s*; *nudi-tā-s* (*tāti-s*) f. das Entblösstsein, der Mangel (Cod. Theod.); *nudā-re* entblößen, aufdecken, enthüllen, *nudā-ti-ō(n)* f. Entblössung.

Bugge KZ. XX. 12. — Corssen B. 101 f. — Schuchardt KZ. XXI. 449. — Schweizer KZ. XIII. 307; XIV. 150: *nudus* wird gut als eine aus *nogrido* zusammengezogene Form [von Leo Meyer Vergl. Gr. II. 1] auf gefasst. — Vgl. Miklosich Lex. s. v.: *nagū*, lit. *nogas*, goth. *naqaths*, ahd. *nachot*, mhd. *nackent*, ags. *nacod*, and. *naktr e necqridhr*, Skr. *nagna*. — PW. IV. 16: *nag* sich schämen — unbelegt (v. l. für *laq*, *lagg*); dazu Schleicher Formenl. d. kirchensl. Spr. pg. 104: eine zweifelhafte, viel leicht aus *nagna* erschlossene Wurzel.

**NAGH** binden, knüpfen. — Vgl. 3) *agh*, *angh* pag. 22.

— Skr. **nah** binden, knüpfen, umbinden, anlegen (PW. IV. 83).

**neg.** — **nec-t-ōre** (vgl. *flec-t-o*, *pec-t-o*, *plec-t-o*) binden, knüpfen anknüpfen, anfügen, verbinden, verknüpfen (Perf. *neri*, Comp. *-nerui*, *-neri*, Part. *nexu-s*), *ad-*, *circum-*, *co-*, *in-*, *inter-*, *ob-* (*ob-nectere obligare maxime in nuptiis frequens est* Paul. D. p. 190. 11), *pro-*, *sub-nectere*; *nex-ēre* (Liv. ap. Diom. p. 366); (\**nec-lu-s*, \**nec-lāre*) *nexāre* (Lucr. 2. 99); (*nec-tu*) *nexu-s* m. das Knüpfen, Schlingen, Umschlingung, Verschlingung, Windung; der Rechtszustand des *nexus* (Nbf. *nexu-m* n.) Schuldhörigkeit, Verbindlichkeit, Verpflichtung, *nexu-ōsu-s* voll von Schlingen; (*nec-ti-ōn*) *nexio* f. Verknüpfung (Arnob., Marc. Cap.), (*nec-ti-li*) *nexi-li-s*, *nexi-bili-s* zusammen geknüpft, -gebunden; *nexā-bunde* Adv. beschränkt, knapp (Jul. Val. r. g. Alex. M. 1. 2).

B. Gl. 212a. — Corssen B. 22; KZ. III. 250. — C. F. 664. Windisch KZ. XXI. 427; Beitr. VIII. 463.

1) **NAD** sich freuen. — Skr. **na-n-d** betriedigt sein, vergnügt sein, sich freuen; caus. erfreuen (PW. IV. 26).

**vad.** — **vid-ūuo-c** (*ἔνθος*, 14mal bei Homer) erfreuend, erquickend<sup>1)</sup> (das Wort noch bei S. Emp. adv. math. 7. 273), *vidūuo-s* id. (*πρὸς* Opp. Hal. 3. 412; *ἄ-vaδ-εῖς οὐκ ἐνέquistον*?), *Hea* *ō-vad*, *ō-vā*; *ō-va*, *ō-vi* — *ō-vi-vi-mi* erfreuen, fördern,

nützen, helfen; Med. Freude, Vorthail, Nutzen haben, sich erfreuen, sich laben, genießen (Präs. Hom. nur *ὀνίνη-σι* Il. 24. 45, *ὀνινᾶσα* Plato Phil. 58; für das Imperf. Act. stets *ὀφείλου*; Fut. *ὀνή-σω*, *-ομαι*; Aor. Hom. *ἀπ-όνη-το*, Opt. *ἀπ-όνα-ιο*, Imper. *ὀ-νη-σο*, Part. *ὀ-νή-μενο-ς*, spätere Dichter *ὠ-νή-μην*; Poesie und Prosa: Opt. *ὀ-να-τ-μην*, Inf. *ὀ-να-σθαι*; Aor. Pass. *ὠ-νή-θη-ν*; Aor. Act. *ὠ-νη-σα* Ar. Lys. 1033<sup>2</sup>); Nbf. *ὀ-νί-σκ-ω* (Ath. 2. 35. c); Verbaladj. *ὀ-νη-τό-ς* (*ἀπολαυστός* Suid.), *ὀνητ-ικό-ς* nützend, nutzbar (Lex.). — *ὀ-νη-σι-ς* f. Nutzen, Vorthail, Genuss, Wohlfahrt (Hom. nur Od. 21. 402), *ὀνήσι-μο-ς* nützlich, erspriesslich; *ὀνησί-πολις* dem Staate nützend (Simon. bei Plat. Prot. 346. c); *ὀ-νή-τωρ* (*τορ-ος*): *ὀνήσιμος*, *ὀνησιν φέρων* (Hes.); *Ὀνή-τωρ* Priester des Zeus auf dem Ida bei Troja (Il. 16. 604 f.); *Ὀνητορ-ίδης* Sohn des O., Phrontis (Od. 3. 282); *Ὀνή-της*, dor. *Ὀνα-τᾶ-ς*, *Ὀνη-σο-ς*, *Ὀνα-σο-ς*, *Ὀνασ-ία-ς*, *Ὀνασί-ων*, *Ὀνάσι-μο-ς*, *Λεονᾶτο-ς*, *Λεώνατο-ς* u. s. w.<sup>3</sup>). — *ὀ-νε-ιο-ς*, ion. *ὀ-νή-ιο-ς*, nützlich (Lex.), Superl. *ὀ-νή-ιστο-ς*. — *ὀνε-ι-α* (*ὀνελ-ατ-ος*) n. Hilfe, Beistand, Nutzen, Heil, Labsal, Pl. erfreuliche Dinge = Kostbarkeiten, labendes Mahl.

C. E. 715. — F. W. 108. — Nebst Curtius, Fick auch: Clemm St. VIII. 89 (*verisimillimum est a radice nand delectandi sensu descendere, ut sit aptissimum somni epitheton*); Fritzsche St. VI. 300; Schenkl Zeitschr. für österr. Gymn. 1864 pg. 343 (dagegen im Wörterb. s. v. Aristarch beistimmend). — Düntzer KZ. XIII. 19. 23. XV. 349: *ὄν* quälen, wovon *δύη*, *δύμη*, *δυμός* = nicht quärend, erquickend; vgl. *ὄννος ἀπήμων*. — Aristarch: *νη-δύω* = *ἀν-ἐκ-δυτος* woraus man sich nicht leicht herausreisst, also = *νήγρετος* „ein fester gesunder Schlaf“. — Buttm. Lexil. I. p. 179: *Ῥήδυμος*, *ῆδυμος*, dann hing man an das vorhergeh. Verbum ein *ν*, das man dann zu *ῆδυμος* zog (dagegen spricht noch PW. s. v. Il. 14. 253. 16. 454. Od. 13. 79; Passow macht ferner wohl mit Recht geltend, dass die Annahme eines uralten orthogr. Irrthums, aus dem Verschwinden des Digamma entstanden, sehr misslich sei). — Ameis-Hentze zu Od. 13. 79: von zweifelhafter Ableitung, wahrscheinlich „erquickend“. — 2) C. V. I. 156. 15). 194. 60). Il. 26; vgl. Fritzsche St. VI. 331. — 3) Fick KZ. XXII. 231.

2) *NAD* tönen. — Skr. *naḍ* 1) schwingen, erzittern, *vibrare*, 2) ertönen, brüllen, schreien; causativ: 1) in schwingende, zitternde Bewegung versetzen, 2) ertönen machen; intensiv: 1) in schw., zitt. Bew. sein, 2) schwirren, sausen; brüllen, heftig ertönen (PW. IV. 19).

1) *veḍ* tönen, brüllen<sup>1</sup>). (Vgl. Skr. *ned* tadeln PW. IV. 315.)

*Néd-α*, ion. *Néd-η*, f. = „der Tosende, Brausende“ (vgl. *τὸ τῆς Νέδας ῥέυμα λάβρον ἐκ τοῦ Ἀνκαίου κατιὼν Ἀρκαδικοῦ ὄρους* Strabo VIII. 348. 22; vgl. E. Curtius Peloponnes I. 343); *Néd-ων* (*οντ-ος*; nach B. A. p. 1393 auch *Néd-ων-ο-ς*) m. (*παρὰ δὲ Φηρᾶς Νέδων ἐκβάλλει ῥέων διὰ τῆς Λακωνικῆς, ἕτερος ὢν τῆς Νέδας ἔχει δ' ἑρὸν ἐπίσημον Νεδουσίας. καὶ ἐν Ποιαιέσῃ δ' ἐστὶν Ἀθηνᾶς*

*Νέδουσις ἱερὸν, ἐπάνυμον τόπου τινὸς Νέδοντος* Strabo VIII. 360. 4); *Néc-to-c, Néc-co-c (Néso-g)* m. Fluss in Thrakien, der sich in das ägäische Meer ergiesst; die Anwohner des Flusses *Νέσιοι* (Herod. 7. 109. Strabo VII. 331).

2) *voð, við* brüllen, schreien = anbrüllen, anschreien = schmähen, verachten<sup>2)</sup>. — Skr. *nid, nind* verspotten, schmähen, verachten, schelten, tadeln, schimpfen. Vgl. *nid* (PW. IV. 147). — Zend: *nad* schmähen.

*ð-voð, ð-við.* — (*ð-voð-μαι*) *ð-vo-μαι* (ep. ion. Depon.) schimpfen, schelten, schmähen, tadeln; verschmähen (Hom. Präs. *ðvo-σαι, -νται*, Opt. *ðνοι-το*, Imp. *ðvo-σο*; Fut. *ðνόσσειται*, Inf. *-εσθαι*, Aor. *ἄνο-σάμην*, Opt. *ἄνό-σαιτο*, Part. *ἄνο-σάμενος*; Präs. *οὖν-εσθε* Il. 24. 241; Aor. *ἄνωτο* Il. 17. 25, dafür Imperf. *ἄνω-το* Bekker)<sup>3)</sup>; Verbaladj. *ἄνο-τό-ς* (*μεμπτός* Schol.), *ἄνο-σ-τό-ς* (nur Il. 9. 164: *ἄνω μὲν οὐκέτ' ἄνοσά διδοίς* nicht zu verschmähende Geschenke); *ἄνο-σι-ς* f. Vorwurf, Schimpf (Eust.); Frequ. (*ἄνο-τό-ς, \*ἄνοτα-ω*) *ἄνο-τά-ζω*<sup>3)</sup> (h. Merc. 30. Hes. O. 260, Med. Aesch. Suppl. 10). — (*ð-við-εις*) *ð-veið-oc* n. Schimpf, Schmach, Schmähere, Vorwurf, Tadel, Gegenstand des Schimpfes u. s. w. (im guten Sinne: *καλὸν γέ μοι τοῦνειδος ἔξωνεῖδισας*, Eur. Iphig. A. 305, sofern es jemand zur Ehre gereichen kann von jemand geschmäht zu werden, vgl. Schneidewin zu Soph. Phil. 477); (*ἄνειδε-ιο*) *ἄνειδε-ιο-c* schimpfend, scheltend; *ἄνειδεῖη* = *ἄνειδος* (Ep. 4. 12); *ἄνειδ-ίζω* schimpfen, schelten, schmähen (Fut. *ἄνειδιῶ*; Hom. nur Präs. *ἄνειδίζων*, Aor. 2. P. *ἄνειδισας*, Imper. *ἄνειδισον*); *ἄνειδι-σι-ς* f. (Sp.), *ἄνειδι-σ-μός* m. (Sp.), *ἄνειδι-σ-μα(τ)* n. (Her. 2. 133) Schmähung, Vorwurf; *ἄνειδι-σ-τή-ς* (Sp.), *-τήρ* (τῆρ-ος) m. der Schmähende; *ἄνειδι-σ-τ-ικός* (Sp.) schmähend, Vorwürfe zu machen geneigt.

1) C. E. 243. — F. W. 108: *nad* strömen, fließen; der Fluss wird wohl nicht ausdrücklich als der Brüller bezeichnet, sondern zugleich als vibrierender, schwankender, schwippender. Leicht kommt man von *nad* vibriren auf die zitternde, schwankende Bewegung des Wassers. — 2) C. E. 715. — Christ p. 34. — F. W. 112. — Schenkl W. s. v. (vgl. goth. *neith-s*, Neid, Hass). — Schmidt KZ. XXII. 324. — 3) C. V. I. 176. 17). 337. II. 390.

**nadhra, nadhra-ka** Schilf, Rohr. — Skr. *naḍā, nala* m. n. Schilf, Schilfrohr, *naḍa-ka* Rohr des Knochens (PW. IV. 18). — Vgl. lit. (*\*nendr-ja*) *nendrē* f. Rohr, Schilf.

*νάρα-ξ* (Hes.), *νάρα-ξ* (*νάρα-ξ-ος*) m. Rohr, Art Rohr, hochwachsende Doldenpflanze, *ferula* (von den Bakchanten bei den Festen des Dionysos, von den Aerzten zum Schienen der Beinbrüche gebraucht); ein Kästchen oder eine Büchse, daraus gefertigt, um Arzneien darin aufzubewahren; überhaupt ein Kästchen (in einem solchen kostbaren *νάρα-ξ* führte Alexander der Gr. die

aristotelische διόρθωσις der homerischen Gesänge mit sich; καὶ τὴν μὲν Ἰλιάδα τῆς πολεμικῆς ἀρετῆς ἐφόδιον καὶ νομῶν καὶ ὀνομαζῶν ἔλαβε μὲν Ἀριστοτέλους διορθώσαντος ἣν ἐκ τοῦ νάρθηκος καλοῦσιν, εἶχε δὲ αἰεὶ μετὰ τοῦ ἐγγχειριδίου κειμένην ὑπὸ τὸ προσπεφάλαιον Plut. Alex. 8); Demin. ναρθήκ-ιο-ν (Diosc.) n., ναρθηκ-ία f. eine niedrige Art der Pflanze νάρθηξ (*serulago* Plin. 13. 22), ναρθήκ-ινο-ς von νάρθηξ gemacht; ναρθηκ-ίζω einen Beinbruch mit νάρθηξ schienen (Med.), mit dem Rohre schlagen, ναρθηκ-ισμός m. das Schienen u. s. w., das Schlagen u. s. w., ναρθηκ-ο-ειδής, ναρθηκ-ώδης dem νάρθηξ ähnlich.

F. W. 109. — Siegmund St. V. 215.

**na-na** Kinderlaut, lallende Anrede der Kinder. — Skr. *naná* f. vertrauliche Bezeichnung für Mutter (entsprechend *tata* Vater) (PW. IV. 25).

**νά-vva-c**, **νά-vvo-c** m. Oheim, Grossvater (*ναννάν' τὸν τῆς μητρὸς ἢ τοῦ πατρὸς ἀδελφόν, οἱ δὲ τὴν τούτων ἀδελφὴν* Hes.); **νά-vva**, **νά-vvη** f. Tante, Grossmutter (*νάννη' μητρὸς ἀδελφῇ* Hes.); **νέ-vvo-ς** = *νάννος* (*μητρὸς πατήρ* Poll. 3. 16. 22. Eust. 662); *νεinnós'* ἀδελφός Hes. (*matris?*), **νέ-vva** = *νάννα*; **νέ-vvη** (C. I. 1994).

**no-nnu-s** m. Erzieher (Or. Inscr. 4670); **no-nna** f. Amme, Kindermuhme (ibid. 2815); später *nonnu-s* Mönch, *nonna* Nonne (Hieron. ep. 22, 16. 117, 6).

F. W. 109. 459. — Fritzsche St. VI. 285.

**napāt** Abkömmling, Sohn, Enkel. — Skr. *nápāt*, *náptar* m. Abkömmling, Sohn, bes. Enkel, *nepos*; *naptī* f. Tochter, Enkelin (PW. IV. 35).

**napat.** — (*napat-ja*, *νεποτ-ιο*, *νεπτ-ιο*, *ἀ-νεπτ-ιο* = *sa-copul.* mit) **ἀ-νεψ-ιό-c** m. Geschwistersohn, Blutsverwandter, Vetter (Il. 9, 464. 10, 519. 15, 554: *ἀνεψιῶν πταμένωιο*) (vgl. οὗτος ἀνεψιὸς ἐμός· ἢ μήτηρ ἢ ἐκείνου καὶ ὁ πατήρ ὁ ἐμός ἀδελφοί. ἀνεψίος καὶ οὗτος τοῦ πατρὸς· αἱ μητέρες ἀδελφαί Anecd. 1. 47); **ἀνεψία** f. Geschwistertochter (ἐξ ἀδελφῆς τῆς αὐτοῦ μητρὸς γεγεννημένη Is. 8. 7); **ἀνεψιό-τη-ς** (τητ-ος) f. Vetterschaft; (*ἀνεψια-ζο*, *-δο*, *-διο*) **ἀνεψια-δοῦ-ς**<sup>1)</sup>, **ἀνεψιά-δη-ς** m. Sohn eines Geschwisterkindes, **ἀνεψια-δέη**, **-δή** f. Tochter eines G. — (\**νεπ-οτ-εs*) **νέπ-οδ-εc** = (*neptes*) Junge, Nachkommen, Abkömmlinge (δ wohl durch Anklang an πόδες) nur: *φῶκαι νέποδες καλῆς ἀλοσύνης* Od. 4. 404<sup>2)</sup>).

**nepót.** — (*nēpót*) **nepos** (*ol-is*) m. f. Enkel, -in, Enkel-kind, -sohn, -tochter; Nefte, Nachkomme; von Pflanzen: Nebenschössling

(Col. 4. 6. 10), *Nepos* röm. Familienname (am bekanntesten *Corn. Nepos*, Freund des Atticus, Cicero und Catullus), *Nepoti-ānu-s* (Inscr.), Dem. *nepōt-ū-lu-s*, *-la*, *nepotil-la*; *nep-ti-s* f. Enkelin, Dem. *nepṑi-cūla* (Symm. ep. 6. 33); *ad-nepos*, *-neptis* (s. a pron., pag. 2) Ururgrossenkel (-in) oder Enkel (-in) des Uronkels (Or. inscr. 887. Dig. 38. 10. 1).

B. Gl. 209b. — C. E. 267. — G. Meyer Jahrb. f. klass. Philol. 1876, pag. 563. — Schweizer KZ. III. 361. — F. W. 109. 370. 460; Spr. 190; 1<sup>8</sup> 647: auf eine nicht auffindbare W. *nap* gehen die Verwandtschaftswörter *napāt* Abkömmling, Enkel u. s. w. — Verner KZ. XXIII. 99. — PW. I. c.: die Etymologie des Wortes ist höchst unsicher (nach P. 6. 3. 76 = *na* + *pāt*, part. praes. von *pā* nach dem Schol.). — Benfey KZ. IX. 111: *na-pāt* nicht vermögend, ohnmächtig, bezeichnet den Enkel nach Analogie von *infans*, *νήπιος*, nicht sprechen könnend (*napātan*, *napāt*, *napāt*, *νεπ-τι*, *nep-ti-s*). — Ebel KZ. I. 293: *na-pāt* unmündig; *ἀ-νεψιό-ς* = *con-nepos*, *eiusdem nepos* (σ statt τ wegen des ι, vgl. *ἐναύσιος*, *σείσις*). — Spiegel KZ. XIII. 370 ff.: *nap*, *napti*, *ἀνεψιός*. Wurzel *nap*, *naf* feucht sein (altbaktr. *nap-ta* feucht; damit identisch *naphtha*). „Windischmann hat die, wie mir scheint, vollkommen richtige Ansicht ausgesprochen, dass aus dem Begriff der befruchtenden Feuchtigkeit der der Erzeugung und Verwandtschaft entstanden sei.“ — Dagegen bemerkt Grassmann KZ. XVI. 167: zend *napta* regelm. Participialbildung aus der W. *nabh* (vgl. *grabh*, z. *gerew*, *gerepta*). — Klotz W.: *nepos*, wahrscheinlich *ne* und *potis*, daher contr. *neptis* ohnmächtig, schwach. — 1) C. E. 618. — 2) So auch Ameis-Hentze: „Abkömmlinge, Kinder (*nepotes*) und schon Eust. = *ἀπόγονοι*, in welcher Bedeutung das Wort bei den alexandr. Dichtern vorkommt“. — Dagegen Apoll. L. H. und E. G. p. 405. 49: *νέω* = *νήχομαι*, also = *νηλίποδες* schwimmfüssig (*αἱ διὰ τοῦ νήγεσθαι τὴν πορείαν ποιούμεναι* Schol.), welcher Deutung auch Faesi, Schenkl und Seiler (s. v.) folgen (weshalb spät. Dichter alle Fische und Wasserthiere überhaupt *νέποδες* nennen).

**NABH** schwellen, strotzen, hervorbrechen, quellen.  
— Vgl. *abh*, *ambh* pag. 37. — Skr. *nabh* bersten, reissen (PW. IV. 36).

**νεφ.** — **νέφ-oc** (*ους*) n. Wolke, Gewölk, Nebel, Dunkel<sup>1)</sup>; übertr. dichte Menge, Schaar (einer Wolke ähnlich); *κλειανεφ-ής* (st. *κλειανο-νεφ-ής*) schwarz umwölkt, schwarz, dunkel (Hom. Pind.). — (\***νέφ-ω**) *νέ-νοφ-ε* *νενέφωται* (Hes.), *συν-νένοφε* (Suid.), *συν-νεφ-έ-ω* umwölken, verfinstern; *νεφ-ό-ω* id. (Man. 4. 518), *νέφω-αι-s* f. Umwölkung (Philo. Hel.); *νεφο-ειδής*, *νεφώδης* wolkenähnlich, wolkig; *Demin. νέφ-ιο-ν* n. (Sp.). — *νεφ-έλh* f. Wolke, Gewölk, Nebel, *Demin. νεφέλ-ιο-ν* n.; *νεφελό-ω* bewölken (Eust.), *νεφελω-τό-ς* aus Wolken gemacht (Luc. v. h. 1. 19); *νεφελη-δόν* nach Wolkenart (Diosc.); *νεφελω-ειδής*, *νεφελώδης* = *νεφοειδής*, *νεφώδης*.

**νυ-μ-φ<sup>2)</sup>**. — **νύ-μ-φ-η** f. a) Braut = die Verhüllte, *nypla* (weil sie mit verhülltem Angesicht dem Bräutigam zugeführt wurde);



junge Frau (*νύμφα φῆλη* Hom., etwa: liebes, trautes Kind)<sup>5)</sup>; b) *Νύμφαι* Wolken- oder Wassergöttinnen (vgl. *γίγνονται δ' ἄρα τὰ γ' ἔκ τε κηνέων, ἀπό τ' ἀλσέων ἔκ θ' ἱερῶν ποταμῶν, οἳ τ' εἰς ἅλαδε προρέουσιν* Hom. Od. 10. 350), dann überhaupt: weibliche Göttinnen niederen Ranges (Hom. nennt *N. νηΐς* Quellnymphe, *N. ὄρεσιτιάδες* Bergnymphen, *N. ἀγρονόμοι* Landnymphen) [anderweitige eigenthümliche Bedeutungen des Wortes: Bienenbrut Aristot.; geflügelte Ameisen Artem., Hes.; die sich öffnende Rosenknospe, τῶν ῥόδων αἱ μεμυκνῖαι κάλυκες Lex.; πάντων τῶν καρπῶν αἱ ἐκφύσεις Suid.; Spitze der Pflugschaar Poll.; Grübchen im Kinn Poll.; Mauernischen Athen.]; *νυμφα-ιο-ς* den Nymphen geh., heilig (πύλαι *νυμφάδ-ες* Paus. 1. 44. 3); *νυμφαῖο-ν* und *νύμφαιο-ν* n. Tempel der N.; τὰ *νυμφαῖα* das Fest der N.; *νυμφαία* f. die Wasserpflanze *nymphaea*, Seeblume, Haarwurz (Theoph. Diosc. Plin. 25. 7); *Νυμφαίη* f. Insel der Kalypso, *Νυμφά-ς* f. Ort in Arkadien, *Νυμφασία* f. Quelle in Arkadien u. s. w.; (\**νυμφ-ό-ς*) *νυμφ-ιο-с* m. Bräutigam, der junge Ehemann; *παρα-νύμφιο-ς* Gefährte des Bräutigams; (*νύμφη*) *νύμφ-ιο-с* (der Braut zukommend) bräutlich<sup>4)</sup>; *νυμφ-εῖο-ς*, -*ιδιο-ς* = *νύμφιο-ς*; *νυμφ-εύ-ω* zur Braut geben, verloben, vermählen, *νυμφευ-τή-ς*, -*τήρ* (*τήρ-ος*) m. Bräutigam, *νυμφεύ-τε-ια* f. Brautjungfer (ἡ *νεόγαμος* Suid.), *νυμφευ-τήρ-ιο-ς* die Braut, Ehe betreffend, *νύμφευ-σι-ς* f. das Verheiraten (LXX), *νύμφευ-μα(τ)* n. Ehe (Trag.), die Geheiratete (Eur. Tro. 420).

*nēb*. — *nēb-ūla* (= *νεφ-έλη*) f. Nebel, Dunst, Dunkel, *nebul-ōsu-s* nebelhaft, dunkel, *nebulosi-tā-s* (*tāti-s*) f. Dunkelheit (Arnob. 7. 28); *nebūl-ō(n)* m. Windbeutel, lockerer Mensch, Taugenichts, *nebulāri* ein Windbeutel u. s. w. sein (Gloss. Philox.); *Neptūnu-s* (vgl. *Por-tūnu-s*, *For-tūna*) m. der Gott des feuchten Elementes, des Wassers, der Quellen, des Gewölkes; poet. das Meer<sup>5)</sup> (Fische: *significat per Cererem panem, per Neptunum pisces* Paul. D. p. 58), *Neptun-iu-s* dem N. angehörig, *Neptun-āli-s* neptunisch, -*ālia* Pl. n. Neptunsfest; *neptun-ia* f. eine Pflanze (App. herb. 57).

*ne-m-b*. — (\**ne-m-bu-s*) *ni-m-bu-s* m. der verhüllende, dunkel machende Regen<sup>6)</sup> = Sturz-, Platz-regen, Regen-, Rauch-, Staub-wolke, Wolke; speciell: Menge (vgl. *νέφος*); Heiligenschein (Isid. or. 19. 31. 2); Stirnbinde (ibid.); Sprenggefäß (Mart. 14. 120); *nimb-ōsu-s* stürmisch, regnerisch, *nimbā-lu-s* in Nebel gehüllt (Plaut. Poen. 1. 2. 135).

*nūb* (*nū* durch Einwirkung des in \**nembu-s* hervortretenden Nasals; vgl. *vu-μ-φ*)<sup>7)</sup>. — *nūb-e-s* f. = *νέφος* (Nom. *nub-i-s* Plaut. merc. 5. 2. 38; *nub-s* Auson. 12. 4); Demin. *nubē-cūla* f., *nubī-g-ōsu-s* umwölkt (Claud. Mam.); *nubī-lu-s*, *nubil-ōsu-s* wolkig, bewölkt, trübe, düster (Plur. *nubila* n. Wolken); *nubilā-re* wolkig u. s. w. sein; verdunkeln (Paulin. Nol. carm. 10. 38); *nūb-ēre* (*nup-si*) verhüllen, bes. von der Braut: heiraten (= sich dem

Bräutigam verhüllen), Part. *nup-tu-s* verheiratet, *nupta* f. die Frau, Demin. *nuptū-la* (Varr. ap. Non. p. 357. 2); *nūb-ili-s* heiratsfähig, mannbar; *nup-tiae* f. (*nup-tu-s* m. Sp.) Hochzeit, Beilager, *nupti-ālis* hochzeitlich, *nupt-ālī-c-iu-s* id. (Dig.); *nuptiā-tor* m. der Hochzeit macht (Hieron.); Intens. *nup-tā-re* (Tert.); Desid. *nuptū-ire*; *cō-nūb-iu-m* n. Vermählung, Ehe; *prō-nūb-a* f. Brautfrau; *sub-nūba* f. Nebenbuhlerin (Ov. Her. 6. 153).

**nap** (Nebenform) feucht sein<sup>8</sup>). — (*nep-ōt*) *nep-ōs* (*ōt-is*) m. Schwelger, Schlemmer, Prasser, (\**nepotu-s*) *nepotā-ri* schwelgen, schlemmen, prassen (Tert.), verschwenden (Sen.), *nepotā-tu-s* (*tūs*) m. Schwelgerei (Plin.); *nepōt-āli-s* schwelgerisch.

Bugge St. IV. 337. — Corssen I. 456. — C. E. 295. 509. — F. W. 109. 370. 460; Spr. 191. 334. — Grassmann KZ. XVI. 167 f. — 1) B. Gl. 209b: *nābhas* aer, caelum, ut videtur, e na et bhas, ita ut proprie significet „non splendens“. — Savelsberg KZ. XVI. 57 f.: *sna* regnen: *sna-bh-as*, *ove-φ-os*, die regnende Wolke (nach Benfey gr. Wurzell. II. p. 54). — 2) Ueber die Schwächung des ursprüngl. *α* zu *ν* vgl. C. E. 704. — 3) Kuhn KZ. I. 459 f. — 4) G. Meyer KZ. XXII. 491. — 5) Corssen I. 434: *sna*: \**na-p-ti* Fluthmacher, *Ne-p-t-ūnus* fluthschaffender Gott. — F. W. 110: *nap* (von *sna*?) nass sein: *Nept-ūnu-s*, *nimb-u-s*? — Klotz W. s. v.: „etruskisch *Nithuns*, Nbf. *Neptumnus*“, Gruter inscr. wie *νιπτό-μενος*, jedenfalls verwandt mit *νίπτω*, *νῆα*, *νέσσομαι*, s. Döderlein 6. 234. — 6) F. W.; vgl. Anm. 5. — Klotz W. s. v.: verwandt mit *niven*, *νίψ*, *νεφέλη*, vielleicht auch mit *nubes* von *nubere*. — 7) Corssen I. 2.: *nābh*, *nōdh*, durch Einfluss des Labials *ū*. — 8) Vgl. Skr. *nepa* Wasser (PW. IV. 316); Spiegel KZ. XIX. 392 f. (nebst der Anm. zu *nap* pag. 429). — Vgl. noch J. Schmidt KZ. XXIII. 270.

**NAM** zutheilen: 1) aufzählen; 2) sich zutheilen lassen, daher: nehmen; 3) zuertheilen (*suum cuique tribuere*). — Skr. *upa-nam* sich einstellen, zu Theil werden; *nām-as* n. Speise, das Spenden, Geben (PW. IV. 44. 49); Zend: *nem-a*, *-ala* m. Gras, Weide.

νεμ. — *νέμ-ω* 1) vertheilen, austheilen; Med. etwas Zugeschnittenes inne haben, benutzen, bebauen, bewohnen, 2) weiden (*pascere*); Med. weiden (*pasci*), grasen, sich nähren (Fut. *νεμῶ*, Aor. *ἔνεμα*; St. *νεμε*: Fut. *νεμή-σω* nachatt., Perf. *νε-νέμη-να*, Aor. P. *ἔ-νεμή-θη-ν* neben *ἔ-νεμέ-θη-ν* Dem. 36. 38, Verbaladj. *νεμη-τί-ος*; Hom. nur Präsensst. und Aor. (*ἔνεμα*)<sup>1</sup>); *νεμέ-θω* = *νέμω* (nur Hom. Il. 11. 635 *νεμέ-θωτο*, dann spät. Dichter)<sup>2</sup>); *νέμ-η-αι-ς* f. das Vertheilen, *νέμ-ε-τωρ* (*τορ-ος*) m. Vertheiler, Richter, Rächer, *νέμ-η-τί-ς* id. (Lob. parall. 447); *νέμ-ορ* (*ορ-ος*) n. Weide-(platz), Hain, Waldung (Hom. nur Il. 11. 480); *Νεμέα*, iom. *Νεμήη*, poet. auch *Νεμείη*, f. Ort in Arkadien mit einem Tempel des Zeus (*Νεμειῖος*, *Νεμειῖος*, *Νεμεΐτης*), wo die nemeischen Spiele gefeiert wurden. — *νέμ-ε-σι-ς* (*σε-ω-ς*) f. Unwille, Tadel oder Zorn über Ungebühr; objectiv: was Unwillen u. s. w. hervorruft = Tadelnswerthes; subjectiv: Scheu vor Unwillen u. s. w. = Ehr-

gefühl, Rechtsgefühl; personificiert: Νέμεσις (Hes. O. 202, nach Hes. Th. 223 die Tochter der Nacht) = Zutheilerin vom Geschick, Glück oder Unglück nach Gebühr und Verdienst; bes. bei den Trag.: die das rechte Maass herstellende Göttin, jede Ueberhebung strafend, νεμέσεια n. Pl. Fest der Nemesis, zu Ehren der Verstorbenen gefeiert; (\*νεμεσι-άω) νεμεσσ-άω, νεμεσ-άω, Desider., Activ: Unwillen empfinden, zürnen, etwas verargen, verübeln; Med. (mit Aor. Pass.) sich verübeln, für ungebührlich finden, Anstand nehmen, sich scheuen, = Act. unwillig werden, verargen, übel aufnehmen, ahnden (Hom. Fut. νεμεσή-σω, -σομαι, Aor. νεμέση-σα, νεμεσσή-θη-ν, 3. Pl. νεμέσση-θεν); νεμεσι-ζομαι (Suid. ζω) (nur Präsensst.) unwillig werden, zürnen, übel nehmen, verargen; sich scheuen, sich schämen<sup>3</sup>); νεμεση-τό-ς, νεμεσση-τό-ς des Unwillens werth, tadelnswerth, ungebührlich, zu scheuen, νεμεση-ικό-ς zum Unwillen geneigt (Aristot.), νεμεσή-μων (μον-ος) unwillig, zornig (Nonn.).

νομ. — νόμ-ο-с m. das Zugetheilte = Brauch, Herkommen, Gesetz, Sitte, Weise (nicht bei Hom.), musikal. Tonweise, Harmonie<sup>4</sup>) (vgl. *itaque arbitrantur prudentiam esse legem, eamque rem illi Græco putant nomine a suum cuique tribuendo appellatam, ego nostro a legendo*. Cic. de leg. 1. 6. 19); eine bestimmte Münze (tab. Her. 122 ff.), vgl. unten νόμμα; νομαί-ος gebräuchlich, herkömmlich, νομ-ικό-ς die Gesetze betreffend, gesetzlich, rechtskundig (ἐπιστήμων τῶν νόμων Alex. in Phot. lex.), νόμ-ιμο-ς dem Brauch u. s. w. gemäss, τὰ νόμμα Satzungen, Gesetze (νομήματα Hes.), νομ-μό-τη-ς (τητ-ος) f. Gesetzlichkeit (Iambl.). — ἀγορά-νομοι m. Marktordner (= αἰδῦες, Dionys. h. a. r. 6. 90); γυναικί-νομοι Aufseher in Athen über die Sitten der Frauen und über die Gastmähler; ἄ-νομο-ς gesetzlos, ἔκ-νομο-ς ungesetzlich, ungerecht, εὖ-νομο-ς mit guten Gesetzen, gesetzmässig handelnd, παρὰ-νομο-ς wider Sitte und Gesetz. — νομ-ίζω im Gebrauch haben, als Brauch, Sitte, Gesetz anerkennen, gewohnt sein, pflegen; überh. meinen, glauben, wofür halten; νόμ-σι-ς f. Brauch, herkömmliches Meinen; νόμ-σ-μα(τ) n. das durch Brauch u. s. w. Anerkannte, Sitte, Einrichtung; gew. Münze, Geld (Λοφτεῖς ἐπὶ νομίσματος χρεῶνται τῇ λέξει καὶ Ῥωμαῖοι παραστρέψαντες νοῦμμον λέγουσιν Phot. Suid.; νόμους τὸ νόμισμα οὗς οἱ Ἰταλικοὶ νοῦμον; καλοῦσιν Bekk. An. 1. 109. 24; ὁ δὲ νοῦμος δοκεῖ μὲν εἶναι Ῥωμαίων. τούνομα τοῦ νομίσματος; ἔστι δὲ Ἑλληνικὸν καὶ τῶν ἐν Ἰταλίᾳ καὶ Σικελίᾳ Λοφτείων Poll. IX. 79), Demin. νομισμάτ-ιο-ν n. kleine Münze, νομισματ-ικό-ς die Münze betreffend; νομ-σ-τί nach dem Herkommen (M. Anton. 7. 31); νομιστ-εύ-ω gebräuchlich, gültig sein (von der Münze). — νομ-ό-с m. Weide, Weideplatz, Trift; Wohn-platz, -sitz, Aufenthalt, νομοί Länderabtheilungen, Landstriche, Gauen; νομ-ή = νομός; Vertheilung, Austheilung; νομόν-δε zur Weide; νόμ-ι-ος zur Weide geh.

den Hirten betreffend; νομα-ῖο-ς auf der W. lebend; νομ-ά-ς (-άδ-ος) m. f. Viehheerden weidend und mit ihnen umherziehend, of Νομάδες mit ihren Heerden herumziehende Hirtenvölker, Nomaden (τῶν νομάδων Λιβύων Her. 4. 181. τὰ πρὸς βορρᾶν μέρη τὰ γνώριμα Σκύθας ἐκάλουν ἢ νομάδας, ὡς Ὅμηρος Strabo 1. 33. πολλὴ δ' ἐστὶν ἡ Καρχηδονία· συνάπτονται δ' οἱ νομάδες αὐτῇ id. 2. 131, vgl. noch 6. 300—303); (νομαδ-ῖω) νομάζω (*pascere*), -ομαι (*pasci*); νομαδ-ικό-ς, νομάδ-ειο-ς (Sp.) zum Hirtenleben geh., nomadisch; νομαδ-ία f. Nomadenhaufe, νομαδι-αῖο-ς wie Nomaden zusammenlebend; νομ-εύ-ς m. Hirt; Verwalter, Vertheiler (νομία-ς Greg. Naz.), νομ-εύ-ω ein Hirt sein, weiden, trans. beweiden, abweiden<sup>5</sup>), νομευ-τ-ικό-ς den Hirten betreffend, νόμευ-μα(τ) n. das Geweidete, die Heerde (Aesch. Ag. 1390).

νωμ. — νωμά-ω ion. poet. (verstärktes νέμω) aus-, ver-, zu-theilen, handhaben, bewegen, lenken; übertr. im Herzen bewegen, theilen, bedenken, im Sinne haben; wahrnehmen, beobachten; νώμη-αι-ς f. Bewegung, Wahrnehmung, Beobachtung (κίνησις Suid.), νωμήσι-μο-ς sich bewegend, regend (Nic. fr. 6. 3), νωμή-τωρ (τορ-ος) m. der Bewegende (spät. Dichter); νωμ-εύ-ς (Sp.) = νομεύς.

nēm. — nēm-us (ör-is) n. = νέμ-ος; nemor-āli-s, -ensi-s zum Wald, Hain geh., darin befindlich, nemor-ōsu-s voll Waldung, walddreich, dichtbelaubt; Nem-es-tri-nu-s m. der Gott der Haine (Arnob. 4. 131).

nūm. — Nūm-a<sup>6</sup>) (Pompilius, Martius); *Numa dictum est ἀπὸ τῶν νόμων, ab inventione et constitutione legum* (Serv. Verg. A. 6. 809); Nūm-ī-tor (tör-is) albanischer Königsname (= Νεμ-έ-τωρ), Numitör-iu-s röm. Familienbenennung. — (\*nūm-ē-so-s, vgl. \*ōm-ē-so-s, ūm-ē-ru-s, pag. 39) nūm-ē-ru-s m. (Aufzählung) Zahl, Anzahl, Schaar, Abtheilung, übertr. Rang, Platz, Stelle, Ansehen, Bedeutung, Amt, Pflicht, Ordnung, Rhythmus, Tact, Harmonie, Versglied, Vers<sup>7</sup>); Adv. numero zur rechten Zeit, rasch, schnell, bald; numer-iu-s zur Zahl geh. (Jul. Val.), numer-āli-s zu den Zahlen geh. (nomen n. Zahlwort, Prisc. p. 579), numer-āri-u-s m. Rechenmeister (August.), Rechnungsführer, numer-ōsu-s zahlreich, mannig-fach, umfassend; harmonisch, wohlklingend, numerosi-ta-s (tāli-s) f. grosse Zahl, Menge (Tert. Aug. u. s. w.); numerā-re zählen, rechnen, wofür halten, Part. numerātu-s gezahlt, baar (Subst. -m, n. baares Geld), numerā-tor (tör-is) m. Zähler (August.), numerā-ti-ō(n) f. Zahlung, Auszahlung, numerā-bili-s zählbar; Numis-iu-s, -ia, Nums-iu-s (Inscr.), Nūmēr-iu-s<sup>8</sup>) röm. Familienbenennung (z. B. Q. Num. Rufus), Numer-ia f. Göttin des Zählens (August.), Göttin der raschen Geburt (qui celeriter erant nati, Numerios praenominabant Varr. ap. Non. 352. 29), Numeri-ānu-s röm. Kaiser.

Lehnwort: nummu-s, nūmu-s m. Geldstück, Geldmünze, röm. Silbermünze, sestertius, übertr. geringe Summe, Kleinigkeit<sup>9</sup>)

(in argento nummi, id a Siculis Varro l. l. 4. 36; nummum ex Graeco nomismate existimant dictum, idemque nobis, quod νοῦμνον illis, valere, quia pecuniae nomina a Siculis accepimus, quorum hoc proprium est. Fest. P. ep. M. p. 173), (\*nūmmā-rē) nummā-lu-s, numm-ōsu-s mit Geld versehen, numm-āriu-s zum G. geh., übertr. um Geld bestraft, bestochen; Demin. nummū-lu-s m. etwas Geld, nummul-āriu-s zum Geldwechselgeschäft geh., Subst. Geldwechsler, Münzbeamter, Demin. nummulariō-lu-s m. Geldwechsler.

C. E. 314. — F. W. 110. 460; Spr. 191; KZ. XXI. 2 f. (nam beugen, zubiegen = zukommen lassen, zu theil werden). — 1) C. V. I. 207. 383. 23). — 2) C. V. II. 342. 345. — 3) C. V. 338. 358. II. 59. 353. — 4) Corssen I. 438: gan, gna erkennen; Erkenntniss, Weisung, Weisthum, Gesetz. — 5) C. V. I. 261. II. 312. — 6) Corssen I. 439: gna: \*Gnā-ma-s, \*Gnō-ma-s, \*Nō-ma-s = Nū-ma, Kenner, Weiser, Weis-sager, Gesetzgeber. — 7) Corssen I. 438: gna kennen, nu-me-ru-s, die Zahl als kennzeichnende. — 8) Corssen II. 548. — Savelsberg KZ. XXI. 119. — 9) Meister St. IV. 441: ex quibus apparet, Siculis et Italiotis ab initio νόμος vocabulum commune fuisse, quod ad Romanos translatum nummus sonuit; neque enim his locis spectatis nummus a νόμος cum Curtio (Etym.) derivarim. Vgl. M. M. Vorl. I. 358. 20). — Ebel KZ. XIII. 239: nummus = νόμος die gesetzliche, landesübliche Münze. — Corssen I. 438: gna: \*no-mi-mo-s = νόμμο-s, no-m-mo-s, mit Kennzeichen versehenes, gekennzeichnetes Ding.

**NAVAN** neun. — Skr. návan neun, navamá der neunte (PW. IV. 72 f.).

(é-vefa, é-vvefa, ε proth. und ν verdoppelt) é-vvéa neun (évvéa lokr.); (évefa-to-ς) évva-to-ς, éva-to-ς, ion. éva-to-ς (II. 2, 295. 8, 266) der neunte (τὰ évvata, sc. ἐπέα, sacra novemdiaria); évvá-κis, évá-κis, ion. εἰvá-κis, neunmal (Od. 14. 230); évvéa-ς, εἰvá-ς (Hes. O. 808) (Gen. -άδ-ος) f. die Zahl Neun, eine Anzahl von Neun.

**NOVEM** neun; (\*nāvāma-s, \*nōvōmu-s, \*nōmu-s) nōnu-s (n st. m durch progress. Assim.) der neunte<sup>1)</sup>, Nōnae f. der 9. Tag vor den Iden (der 7. Tag im März, Mai, Juni, October, sonst der 5.), Non-āli-s zu den Nonen gehörig, Nōn-iu-s röm. Familienbenennung, non-ānu-s zur 9. Legion geb. (Tac. a.); (\*novem-ni) novē-ni (vgl. \*septem-ni, septē-ni) je neun<sup>2)</sup>; noven-āriu-s aus neun bestehend; nov-iens, -ies neunmal (nōniens, nōnies Not. Tir. p. 100).

B. Gl. 211b. — C. E. 311. 526. 534. — F. W. 110. 370. 459; F. Spr. 191. 335. — Meister St. IV. 399. 3). 403. — C. E. I. c.: „vielleicht auf alte Tetradenrechnungweisend“ (vgl. S. W. s. v.: neun scheint als dreifache Freiheit ein heiliges Ansehen gehabt zu haben). — Goebel Zeitschr. f. österr. Gymn. XXVII. 250: sna fließen, daraus: nass, frisch, neu; neun = neue Zahl. Vgl. Schlagtwein Reisen in Indien 1869. I. pg. 90: „bemerkenswerth ist, dass dem Münzsystem die Einheit vier zu Grunde liegt, auch die Zahl acht hat hier, wie überall in den arischen

Sprachen, wo es Dual gibt, eine Dualform. Das Decimal-system, das mit der Zahl neun als der neuen beginnt, ist allerdings jetzt auch hier überall eingeführt. — Savelsberg KZ. XVI. 59<sup>68</sup>: *su* reugen: *su-nu*, mit Synkope *su-nu*, *su-nu-s* mit Gutturierung = *su-nu-s*, *su-nu-s* kindlich, jung, jetzt entstanden, neu: dazu *i-su-nu-s* vgl. *i-su-nu-s*, *i-su-nu-s* die neue Zahl (schon von Benary vermuthet). — 1) Corssen B. 262: *su-nu-s*, vgl. *bi-ni*, *ter-ni* u. s. w. — 2) Goetze St. Ib. 160.

**NAS** (aus- und ein-)gehen: wohnen, sich befinden, sich niederlassen. — Skr. **nas** sich an Jemand machen, sich zusammenthun; *sam-nas* zusammenkommen, sich vereinigen (PW. IV. 82).

**vac.** — (*vas-ju*) *va-iu* (von Homer an poet.) einkehren, aus- und eingehen = wohnen, sich aufhalten; bewohnen, wohnen lassen, ansiedeln (Aor. *ē-vas-sa*, *vās-sa*, Med. *ān-ē-vās-sa-ro* Il. 2. 629. Od. 15. 254, Pass. *ē-vās-θη-v*, *vās-θη* Il. 14. 119 siedelte sich an, Perf. *vī-vas-mai* Sp., Iterat. *vaiśsa-ε*, *-ον*)<sup>1)</sup>. — *vác-τη-c* m. Bewohner (Hes.); *μετα-vác-τη-c* von einem Orte nach einem andern ziehend, Auswanderer, Fremdling, Ankömmling<sup>2)</sup> (Hom. nur Il. 9, 648. 16, 59); *Προ-vástai* Vorbewohner (böot. Volksstamm) St. B.; *vai-ē-τη-c*, *va-ē-τη-s*, *va-ē-τήρ* (*τήρ-ος*) m. = *vástης* (*vaetēs* *οἰκίτης* Hes.); *vaietá-w* ep. wohnen, sich aufhalten; bewohnen (Pr. Part. *vaietá-ων*, *-ωσα*, Iterat. *vaietáσxon*)<sup>3)</sup>. — (*vas-fó-s*, *vā-fó-s* vgl. *ē-afad-ε-v* = *εὔαδεν*) lesb. *va-ūo-s*, *vā-ó-s*, ion. *νη-ό-c*, att. *ve-ώ-c* m. (Wohnung) Götterwohnung, Tempel<sup>4)</sup>; *πρό-vā-o-s*, *προ-vā-ío-s*, ion. *προ-vī-ío-s* vor dem Tempel befindlich; *Προνήη*, Bein. der Athene, unter welchem sie in Delphi verehrt wurde<sup>5)</sup>.

**vec.** — (*ves-o-mai*) *vé-o-mai* (poet. Dep., ep. *veū-mai*; das Präs. hat = *εἶμι* meist die Bedeutung des Fut.) gehen, kommen, weg-, fort-, zurück-gehen (in Prosa nur Xen. Kyr. 4. 1. 11 *véovται*)<sup>6)</sup>; (*ves-jo-mai*) *vicco-mai* (*i* st. *ε* vor dem Doppelcons., vgl. *ἰσ-θί*), poet. = *véomai* (Fut. *vísoomai* Il. 23. 76)<sup>7)</sup>. — *Néc-τωρ* (*τορ-ος*) m. = Führer, Heimführer<sup>8)</sup>, Sohn des Neleus und der Chloris, König in Pylos, ausgezeichnet durch Weisheit und Beredsamkeit.

**voc.** — *vóc-to-c* m. Rückkehr, Heimkehr, Pind. Trag. oft = Kommen, Gelangen, *voσté-w* zurück, heim-kehren, bes. glücklich zurück- oder davon-kommen; *vóστ-ίμο-s* zur Rückkehr geh. (*vóστιμον ἥμαρ* der Tag der R.), heimkehrend, der heimkehren kann oder wird; von Pflanzen: fortkommend, gedeihend, wachsend (Theophr. und Sp.).

**nīs.** — (\**nīs-do*) *nī-du-s* m. Nest<sup>9)</sup>; Wohnung (Hor.), Dem. *nīdū-lu-s* m., *nīdūlā-ri* nisten, im Neste pflegen, (\**nīdū-ri*) *nīdū-mentu-m* n. Material zu einem Neste (Plaut. Rud. 3. 6. 51), Nest (Arnob. 6. 16).

C. E. 315. — F. W. 111. — Leskien St. II. 87. — M. M. Vorl. II. 323. — Windisch KZ. XXII 274. — 1) C. E. I. 299. 14) 314. 36). II. 368. 10). — 2) Vgl. Her. 7. 161 von den Athenern: *μῶνοι δὲ ἰόντες οὐ μεταναστέαι Ἑλλήνων*; dazu H. Stein: die Athener wussten sich nicht wenig damit, dass sie von Urzeit her in demselben Lande sässig, ja unmittelbar aus dem Schoosse ihrer Heimat entsprungen (*αὐτόχθονες*), durch keine Wanderungen und Ansiedlungen (*μεταναστώσεις*) im Besitze derselben unterbrochen worden seien. — 3) C. V. I. 336. — 4) Brugman St. IV. 154 86). — C. E. I. c. — Froehde KZ. XXII. 262\*). — Gerth St. Ib. 217. — So auch Sch. W.; Pape W. s. v.; S. W.? — 5) H. Stein zu Her. I. 92: den Beinamen soll die Göttin davon erhalten haben, dass ihr kleiner Tempel für die, welche auf der heil. Strasse von Daulis nach Delphi kamen, vor dem Peribolos des Apollontempels lag, also gewissermassen dessen Vorhaus war u. s. w. — 6) C. V. I. 210. 3). II. 315. — 7) C. V. I. 210. 3). 299 14). 314. — B. Gl. 220a: *a nī ducere*. — 8) C. E. 315. 701. — Sonne KZ. X. 123. XII. 350. XV 108: Skr. *nad* rauschen, tosen = *νδ-τορ*. *Néa-τορ* Rauscher. ein entschiedener Poseidon-Hippios (wozu C. E. 243: „das gehört in die Geheimnisse der Mythologie“), — 9) F. W. 113. 371. — Bickell KZ. XIV. 429, Pott W. I. 438: = skr. *nīḍa-s*, -m, ved. *nīḷa-s* Nest, Lager, und dies aus *nī-sad*, *nīsada*. — Dagegen C. E. 43: „*nī* = nieder für die indogerm. Zeit unerweislich und vollends unbegreiflich wäre das *g* des slavischen Wortes“. Dieses *g* aber erklärt M. L. s. v. *gnězdo* als Präfix (*de g praefixo confer gnětiti cum nětiti*) und deutet *gnězdo* = *nī* + *dhā* „ergo locus ubi quid deponitur“. — Vgl. noch PW. IV. 288: *nīḍā*, *nīḷā* m. n. Ruheplatz, Lager, Vogelnest, der innere Raum des Wagens. „Wird von Benfey auf *sad* mit *nī* zurückgeführt; man könnte aber auch an *sl* (stillhalten, zur Ruhe kommen) mit *nī* denken, wenn nicht *nīdus* und Nest, vielleicht auch *gnězdo* zu berücksichtigen wären.“

### NIK worfeln, Getreide schwingen, reinigen.

vik<sup>1)</sup>. — *νίκ-λο-ν* τὸ λίκνον. *νεί-κλο-ν* τὸ λίκνον. *νίκ-ειν* λικμᾶν, κρατεῖν. *νικ-ᾶ* κρατεῖ, λικμᾶ. *νεικ-ητήρ* λικμητήρ. *Μεγαρεῖς* εὐ-νίκ-μητον· εὐλίκμητον (Hes.). — (Durch Dissim. *λ* statt *ν*:) *λίκ-vo-ν*, *λῖκ-vo-ν*, *λεῖκ-vo-ν* n., *λίκ-μό-с* m. Schwinge, Wurf-schaukel, Wiege, Tragkorb für Opfergeräthe; *λικμα-ία* f. Demeter, die dem Worfeln Vorstehende (Zon.); *λικμά-ω* worfeln u. s. w. (Hom. nur: *καρπὸν λικμώντων* Il. 5. 500), *λικμη-τό-с* m. (Nicaen.), *λίκμη-σι-с* f. (Sp.) = das Worfeln, *λικμη-τ-ικό-с* zum W. geh., worfelnd (Eust.), *λικμη-τή-с* (Sp.), *λικμη-τήρ* (τῆρ-ος) (Hom. nur Il. 13. 590), *λικμη-τωρ* (τορ-ος) (Sp.) m. Worfler, *λικμητηρ-ί-с* (ιδ-ος) f., *λικμη-τήρ-ιο-ν* n. Worfelschaukel (πτύον Hes.); *λικν-ί-τη-с* m. Beiname des Bakchos; *λικνο-ειδής* worfelartig.

вика<sup>2)</sup>. — *νίκη* (*νείκη*) f. (*νῖκ-ος* n. Sp.) urspr. wohl: Worf-schaukel, Pflug (*qui glebas vertit*); übertr. das Werfen, zu Boden Strecken (*prosternere, profundere, καταβάλλειν*) = das Siegen, der Sieg, person.: Siegesgöttin; *νικά-ω* (*κρατέω*, *λικμάω*, *ἀρόω*. *νεικῆσαι*, *ἀρόσαι* Hes.) siegen, überlegen sein, den Vorzug haben; besiegen, überwinden, übertreffen; Präs. oft Perfectbedeutung: habe

gesiegt, bin Sieger (Iterat. *νικά-σμεν* Od. 11. 512; Opt. *νικῶ* Alkm. fr. 89 B.<sup>3</sup>); *νίκη-μ* Theokrit 7. 40, Imperfect *νίκη* Pindar. Theokrit<sup>3</sup>); *νικα-ιο-ς* den Sieg betreffend (Sp.), *νικη-τιμό-ς* zum S. geh., siegreich; *νικη-τή-ς* (Eust.), *νικη-τήρ*, dor. *νικᾶ-τήρ* (*τῆρ-ος*), *νική-τωρ*, dor. *νικά-τωρ* (*τορ-ος*) m. Sieger (*νικατήρ-ες* maked. *οἱ ἀνμαϊότατοι ἐν ταῖς τάξεσιν*), *Νικά-τωρ* maked. Beiname des Seleukus I.<sup>4</sup>); *νικητήρ-ιο-ς* = *νικητικός* (*τὸ ν.* Siegespreis, *τὰ ν.* Siegesfest = *νικα-θρο-ν*, *νικα-στρο-ν* Phot.), fem. *νική-τηρ-ια* (Sp.) f. Siegerin, *νίκη-μα(τ)* n. das Ersiegte, der Sieg (Sp.); *νικό-βουλο-ς* im Rathe siegend (Ar. Equ. 613), *νικο-μάχας* m. Sieger in der Schlacht (Soph. fr. 765).

1) Bugge KZ. XX. 43 f.; St. IV. 335 f.: die Richtigkeit wird durch das Litauische ausser Zweifel gesetzt; hier bedeutet *nekōju*, *nekōti* Getreide in einer Mulde schwingen; lett. *nekāt*. — C. E. 443. — F. Spr. 99. 335. — Legerlotz KZ. VIII. 423 f. — 2) Legerlotz l. c. — Benfey gr. Wurzell. und Walter KZ. XII. 380\*: *νικ* = *γνῖν* (vgl. lat. *vinc* = *gvinc*, *niveo* = *nihveo*) einknicken; ebenso Schweizer-Sidler KZ. XI. 77: sehr scharfsinnig ist (von L. Meyer, vergl. Gramm. I. 1861) *νίκη* an goth. *hnaiſjan*, unser knicken gehalten. — Ebel KZ. IV. 205 nach Pott E. F.: *νίκη* = *νι-fixη*, *νικάω* = *νι-fixάω*, *vinco* = *ni-vi-n-co*, W. *vik* trans. weichen machen; ebenso Sch. W. s. v.: Präfix *ni* *deorsum* und St. *ric*, vgl. *vinco*. — Dagegen C. E. 135: die von Ebel wiederholte Zusammenstellung mit *νικάω* als *νι-fixάω* widerspricht den in der Einl. S. 32 f. aufgestellten Grundsätzen (*ni* nieder für die indogerm. Zeit unerweislich; vgl. Anm. 9 zu W. *nas* pag. 436). — 3) C. V. I. 338. II. 92 f. 377. — 4) Fick KZ. XX. 212.

NIV fett werden. — Skr. nIV fett werden (PW. IV. 295).

νεφ, νεφ. — νεφ-ρό-ς m., meist Pl., Nieren; *νέφρ-ιο-ν* n. eine Pflanze (Diosc.); *νεφρι-αῖο-ς* (Diosc.), *νεφρί-διο-ς* von den N., die N. betreffend; *νεφρί-της* m. = *νέφριον*; *νεφρί-τι-ς* (*τιδ-ος*) f. Nierenkrankheit, *νεφρίτ-ικό-ς* nierenkrank, *νεφρο-ειδής*, *νεφρωδής* nierenähnlich, -artig (Aristot.); *ἐπι-νεφρίδ-ιο-ς* (St. *νεφρίδ*) an den N. befindlich (*δημός*), nur Il. 21. 204<sup>1</sup>).

nev, nef. — (\**nef-ro*) *nef-r-ōn-es*, *nef-r-en-d-es*, *nef-r-un-d-īn-es*, *neb-r-un-d-īn-es* Nieren, Hoden (*pro nefrendibus alii nefrundines intelligunt, quos usus recens dicit vel renes vel testiculos, quos Lamuvini appellant nebrundines, Graeci νεφρούς, Praenestini nefrones* Fest. p. 162. M.); Nieren- und Mastschweine (*porci amisso nomine lactentis dicuntur nefrendes [ab eo, quod nondum fabam fren-dere possunt, i. e. frangere!]* Varro r. r. 2. 4. 17<sup>2</sup>); *nefrenditiu-m* n. eine jährliche, in Fleisch, namentlich Schweinefleisch, bestehende Leistung (*nefrenditum annuale tributum, quod certo tempore rustici dominis, vel discipuli doctoribus afferre solent, duntaxat sit carneum, ut porcellus* Gloss. Isid.).

Corssen I. 147. II. 309; N. 145. — C. E. 316. — F. W. 370. 460; Spr. 191. 384: *nabhra*, *nabhran* Niere. — Savelsberg KZ. XXI. 140 f. —



Stokes K. B. VIII. 838. — 1) Schaper KZ. XXII. 513. — 2) Michaelis KZ. VI. 313: „*nefrens*, welches zugleich die Deutung von *νεβρεος*: das junge, welches noch nicht fressen kann, zu bestätigen scheint.

**nu** Pronominalstamm (bildet Zeitadjectiva und Zeitadverbia).

— Skr. *nu*, *nū*: nun, jetzt, also, so denn; nämlich, gewiss, gar (PW. IV. 297). — Vgl. *na*.

**vu**. — **vū** (enklit.) nun; (*nu* + *na*) **vū-v** nun, jetzt, eben, so eben; nun (unbetont) = daher, also (hiefür bei Hom. häufig, bei Herod. und Attikern immer das enkl. **vūv**, auch verkürzt **vūv**, vgl. unser *nū*, goth. *nu*); **vū-v-i** (durch das demonstr. *i* verstärktes **vūv**) gerade jetzt, eben jetzt.

**nava**. — (*νεφο*) **véo-c**, ion. **veío-c**, jetztig = frisch, neu, jung, jugendlich<sup>1)</sup>; Adv. **véo-v** neu, neulich, kürzlich, eben jetzt, **νεωσ-τί** neuerlich, neuerdings; **νεό-θεν** von neuem, neuerlich; Comp. **νεώ-τερο-c**, davon **νεωτερο-ικό-s** dem jüngeren zukommend, jugendlich, **νεωτερο-ίζω** neuern, Neuerungen machen, Unruhe anfangen, **νεωτερο-σ-τή-s** m. Neuerer, Aufwiegler (Plut.), **νεωτερισ-ινό-s** zu Neuerungen geneigt (Poll.), **νεωτερισ-μό-s** m. Neuerung, Neuerungslust, Aufwiegeler; Sup. **vé-ατο-c**, ion. ep. **vei-ατο-c** (vgl. **μέσο-s**, **μέσ-ατο-s**) der letzte, äußerste, unterste, fem. **νή-τη** (erg. **χορδή**) die tiefste Saite des ältesten Tetrachords; **νέ-ζω** jung, jugendlich sein Trag. (die Jugend verbringen Herodn. 3. 14. 4); **νεάζομεν** (**νεωστί** **ἤκομεν** Phot.); **veo-ín** f. Jugend-art, -hitze (Il. 23. 604); **νέο-τη-c** (**τη-ος**) f. Jugend, -alter, = **νεολή**, **νεότη-ος-ι-ος** (= **νεο-τη-ι-ος**) jung, jugendlich (Sp.). — **νέο-c**, ion. **νεί-ος** (**γῆ**, **ἀγρός**) f. m. (**νέα** Theokr.) Neuland, Neubruch = Brache, Brachland, **νέα-ω** das Brachland umpflügen, **νέα-τή** (erg. **γῆ**) Sp. = **νεί-ος**, **νέα-τό-s** m. Bestellung des Br., **νέα-σι-s** f., **νέα-σ-μός** m. das Umpflügen des Br., **νέει-μο-s** umzupflügen. — (**νεο-κ-ι-ο** = **novi-c-ι-ο**) **veo-ccó-c**, att. **veo-ττό-c**, vo-ccó-c (Sp.), m. das Junge, meist von Vögeln<sup>2)</sup>, Dem. **νέοσσ-**, **νέοττ-ι-ο-v**, **voσσ-lo-v** (Sp.) n., **νεοττ-ί-s** (**ιδ-ος**) f. id. junger Vogel, Kucklein, **veoσσ-**, **νεοττ-ία** f. das Nest mit den Jungen, auch die Jungen selbst, Vogelbrut, **veoσσ-**, **νεοττ-ία** f., **voσσ-ία** (Sp.) das Nisten, Hecken, **veoσσ-**, **νεοττ-εύ-ω**, ion. **voσσ-εύ-ω** nisten, hecken, **νέοττεν-σι-s** f. = **νεοττ-ία**; **vocc-αξ** (**ακ-ος**) m. junger Hahn (Diosc.), Demin. **voσσάκ-ι-ο-v**; **vocc-ά-c** (**άδ-ος**) f. junge Henne (Panyas.), **voσσo-ειδής** vogel-, hühnerartig (Eust.). — (**νεο-κ-ι-μο**, **νεο-κ-ι-μο**) **veo-χ-μό-c** neu, unerwartet<sup>3)</sup>, **νεοχ-μό-ω** neuern, Neuerungen machen (**νεοχ-μέ-ω** Suid., **νεοχ-μ-ίζω** Hes.), **νέοχ-μω-σι-s** f. Erneuerung, Herstellung (Aristot.), **νέοχ-μω-σι-s** id. (Greg. Cor.), **νεοχ-μ-ία** id. (Hes.). — (**νέ-αν**) **ve-áv** (**-áv-ος**) Lex., **ve-áv-ια-c**, ion. ep. **ve-ην-ίη-c**, jung, jugendlich (so stets bei Hom.), Subst. Jüngling; **νέαν-ι-s**, ion. **νεῆν-ι-s** (**ιδ-ος**) f. Jungfrau, Mädchen (**νήμι** = **νεα-**

*νίδι* Anacr. fr. 14. 3), *νεανι-κό-ς* jugendlich, kraftvoll, tüchtig; tadelnd: muthwillig; lobend: schön, trefflich; *νεαν-*, ion. *νεην-λοκο-ς* m. junger Mann, Jüngling, Demin. *νεανισκ-άριο-ν* n. (Arr. Epict. 2. 16), *νεανισκ-εύ-ο-μαι* Jüngling sein, *νεανίσκειν-μα(τ)* n. jugendliches Betragen; *νεανι-εύ-ο-μαι*, *νεανιό-ο-μαι* (D. Hal.) Jüngling sein, jugendlich oder übermüthig handeln (*νεανίζω* id. Plut. Flamin. 20), *νεανί-ευ μα(τ)* n. jugendliches Betragen, muthwillige That, *νεανι-ε-λα*, *νεαν-ε-λα* f. Jugend (Sp.); *νέ-ᾱξ* (*ᾱ-ος*), ion. *νέ-ηξ* (*η-ος*) poet. = *νεανίας*. — (*νεφ-αρο*) *νε-αρό-с* jung, zart (Il. 2. 289), jugendlich, frisch; (*νεφ-αρ-ια*, *νε-αρ-ια*, *νε-αιρα*) ion. *νεί-αιρα* (unregelm. ion. Comp.) die letztere, kussere, untere, gew. *νείαιρα γαστήρ* der Unterleib; *νειρό-ν' ἔσχατον* (Hes.); *Νείαιρα* f. (= die Jüngere) eine Nymphe<sup>4</sup>) (Od. 12. 133). — (Nbf. von *νεφ-αρο*: *νεφ-ορο*, *νεφ-ρο*) *νεβ-ρό-с* m. das Junge vom Hirschen, Hirschkalb<sup>5</sup>), Dem. *νεβρ-ίδιο-ν* n., *νέβρ-ειο-ς* vom Hirschkalbe, *νεβρ-ία-ς* m. einem H. ähnlich; *νεβρ-ί-с* (*ίδ-ος*) f. das Fell eines H. (*νεβρῆ* = *νεβρέα* id.), *νεβρ-ίζω* das Fell eines H. tragen, *νεβρι-σ-μός* m. das Tragen u. s. w., *νεβρό-ω* in ein Hirschkalb verwandeln (Nonn. D. 10. 60), *νεβρ-ώδης* hirschkalbartig; *νεβρ-ί-τη-ς* (*λίδος*) m. ein dem Bakchos heil. Stein (von seiner Farbe); *νέβρ-αξ* (*ακ-ος*) m. = *νεβρός* (*οἱ ἄφθενες νεοττοὶ τῶν ἀλεκτρούων* Hes.). — *νεο-*, *νεη-*, *νε-*: *νεο-αρδής* neu, frisch bewässert, *νεο-γενής* neugeboren, *νεο-θηλής* neu, frisch sprossend u. s. w.; *νεη-γενής* = *νεογενής*, *νεη-θαλής* = *νεο-θηλής*, *νέη-φατο-ς* neu ertönend; *νε-ήκης* neu gespitzt, geschärft, *νε-ηκονής* id. (Soph. Ai. 807), *νέ-ηλυς* neu, eben erst angekommen u. s. w.

*νεφ* = *νη*. — *νῆ-ιcтo-с* der neueste (seltener Superl.; *νῆιστα' ἔσχατα*, *κατώτατα* Hes.); *Νῆιτται πύλαι* (*στ* = *ττ*, böot. Assim.) das thebische Thor (Aesch. Sept. 460: *νῆισταις πύλαις ταῖς πρώταις καὶ τελευταίαις* Hes.).

**nu.** — **nu-n-c** (mit dem Demonstr. *-ce* weiter gebildet) = *νῦ-ν*, *νῦ-ν-ί*; **nu-m** (urspr. temporal: nun; dann aber zur Frageparticel abgeschwächt, vgl. deutsch nun?) ob? ob etwa? ist etwa? (Antwort verneinend); temporal erhalten in: *etiam-nu-m* jetzt noch; = *etiam* ferner, auch noch; *nū-diu-s* (s. di pag. 359).

**nava.** — **nōnu-s** = (*νεφο-ς*) *νέο-ς* (*res novae* Neuigkeiten, Neuerungen, Umwälzungen), Adv. *nove* = *νέον*, *novi-ter* (Sp.); Superl. *novissimus* = *νέατο-ς*; *Nōv-iu-s* röm. Familienbenennung, *Novi-a* (Cic. Cluent. 9. 27); *novi-c-iu-s* = *novus*, Demin. *noviciō-lu-s* (Tert.); (*Novū-la*, vgl. osk. *Novlanum*, *Nov-la*) *Nōla* f. alte Stadt in Campanien<sup>6</sup>) (eig. Neustadt, *Νεάπολις*); Demin. (*\*novū-lu-s*) *novel-lu-s* neu, jung, Subst. f. *novella* neugepflanzter Weinstock; *novellae* (i. e. *constitutiones*) Novellen (die Verordnungen der griech. Kaiser, welche erst nach der officiellen Sammlung derselben, dem *codex repetitae praelectionis* von 534, erschienen), *novelli-tā-s* f. Neuheit (Tert.); *novellētū-m* n. Baumschule (*νεόφυτον*

*dissilire nenia*; Ov. a. a. 2. 102: *mirtaeque cum magicis nenia Marsa sonis*); person. *Nenia* die Klagegöttin (Arnob. 4. 7, August. c. d. 6. 9); vgl. noch *νηνιάτο-ν* n. (ein *Φρύγιον μέλος*) Pollux. 4. 79 aus Hipponax.

Frøehde KZ. XXII. 549. — Brambach: *nenia*, nicht *naenia*.

## P.

1) PA nähren, schützen, erhalten. — Skr. *pā* 1) bewachen, bewahren, schützen, schirmen, hüten, 2) beobachten, merken, aufpassen; beaufsichtigen, beachten, halten, befolgen (PW. IV. 618).

### 1) pa.

πα. — *πά-ο-μαι* erwerben, nur gebräuchlich im Fut. *πά-σομαι*, Aor. *ἐ-πᾶ-σά-μην*, Perf. *πέ-πᾶ-μαι*, Plusqf. *ἐ-πε-πᾶ-μην* (Aor. Perf. = besitzen); *πά-τωρ* (*τορ-ος*) m. Besitzer (*κτίτωρ* Phot.); *πᾶ-σι-ς* f. Erwerb, Besitz (*κτησις* Hes.). — (*pa-tar*) *πα-τήρ* m. Nährer, Schützer, Erhalter = Vater, Pl. die Väter, Vorfahren<sup>1)</sup> (Sing. *πατέρ-ος, -ι*, aber schon bei Hom. viel häufiger *πατρός, -ι* wie stets att., *πατέρ-α, πάτερ*; Pl. *πατέρ-ες, πατέρ-ων, πατρ-ων* Od. 4, 687. 8, 245, *πατρά-σι*, nicht bei Homer, *πατέρ-ε-σσι* Quint. Sm. 10. 40, *πατέρ-ας*), Demin. *πατέρ-ιο-ν, πατρ-ίδιο-ν* n.; *πατρό-θεν* vom Vater, von Seiten des V., nach dem V.; *πάτρ-ιο-ς* den Vätern oder Vorfahren gehörig, von ihnen herrührend; *πατρ-ικό-ς* väterlich; *πατρικό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Väterlichkeit, Vaterschaft, *πατρό-τη-ς* id. (Sp.); (*patar-va*; *πατορ-φο, πατρο-φο, πατροF*) *πάτρω-ς* m. Vatersbruder, Oheim, *patruu-s* (Gen. *ωος*, ω, Acc. *ωα, ων*, Pl. nur nach der 3. Decl.), *πατρώ-ιο-ς* ion. poet., *πατρώ-ος* att., dem Vater geh., väterlich, vom Vater herrührend oder ererbt; *πατρω-σύνη* f. Vaterschaft, Titel der Bischöfe (Eccl.); *πατρυ-ιό-ς, πατρυ-ό-ς* (F = v vgl. C. E. 550 ff.) m. Stiefvater (Sp.); *πατρ-ίζω, -ιάζω, -άζω* nach dem Vater arten (*τὰ τοῦ πατρὸς ἐργάζεσθαι, τὰ τοῦ πατρὸς φωνεῖν*), *πατερ-ίζω* Vater nennen (Ar. Vesp. 652); *πάτρ-α*, ion. ep. *πάτρ-η*, f. Vaterland, Heimat; auch = *πατριά* (*σημαίνει δὲ καὶ τὴν ἐκ τοῦ αὐτοῦ πατρὸς γέννησιν* Lex.), *πάτρη-θε(ν)*, dor. *πάτῤῥα-θε* (Pind.) aus dem Vaterlande; *πατρ-ιά* f. Abkunft, Abstammung, Geschlecht (= *γενεή, familia, stirps* Her. 2, 143. 3, 75; = *γένεια, φρήται* id. 1. 200); *πατρ-ί-ς* (*ιδ-ος*) vaterländisch (*γαῖα, αἶα, ἄρουρα*), Subst. f. Vaterland = *πάτρα*; Vaterstadt (Sp.); *πατριώ-τη-ς* m. (erst durch die Franzosen zu seiner heutigen Bedeutung „Patriot“ gekommen) der aus dem nämlichen Lande ist, Landsmann; der

Sklave oder der in Griechenland geborene Ausländer, *βάρβαρος*, Gegensatz: der freie Mann, *πολίτης* (*πατριῶται οἱ δοῦλοι Ἕλληνων, πολῖται δὲ οἱ ἐλεύθεροι* Phot.; *πατριώτης δὲ βάρβαρος λέγεται τῷ βαρβάρῳ, καὶ οὐ πολίτης*); das im Lande einheimische Thier (*ἐν ποὶ πατριῶται* Xen. Kyr. 2. 2. 26); in ähnlichem Sinne auch von Dingen (der Berg Kithäron heisst Landsmann des Oedipus, Soph. Oed. T. 1091); Mitbürger (erst Iambl. v. Pyth. 52)<sup>1)</sup>. — Lehnwörter: *πατρικός* = *patricius*, *πατρικιότης* = *patriciatus*; *πάτρων* (*ων-ος*) = *patronus*, *πατρωνεία* = *patronatus*, *πατρωνεύω* = *patrocinor*. — *-πατερ*: ὦ πάτερ αἰνó-πατερ unglücklicher Vater (Aeschyl. Choeph. 315 D.); *εὐ-πατέρ-εια* Tochter eines edlen Vaters (bei Hom. Beiwort der Helene und der Tyro, bei spät. Dicht. der Artemis), Hof eines edlen Vaters (Eur. Hipp. 67); *-πατορ*: *ἀμφι-πάτορ-ες* Brüder, die auf zwei, d. i. auf verschiedenen Seiten ihre Väter haben, Stiefbrüder von väterl. Seite (Eust.), vgl. *ἀμφι-μήτωρ*; *ἐπι-πάτωρ* Stiefvater (Poll. 3. 27); *πατρο-πάτωρ* Grossvater von väterlicher Seite; *προ-πάτωρ* Vorfater, Stammvater, Ahnherr; *τριτο-πάτωρ* dritter Vater, Vater im dritten Glied (Lex.); *πατρ-ο* (ο παραγωγική Endung): *Ἀντί-πατρο-ς* (= für den Vater eintretend) der älteste des Namens der Statthalter Makedoniens unter Alexander dem Gr.<sup>2)</sup>, *Κλεινό-πατρο-ς* ein Milesier (Paus. 6. 2. 6), *Σώ-πατρο-ς* Schriftsteller zu Alex. des Gr. Zeit, *Σωσί-πατρο-ς* Mannsname; (*Δι-<sub>φ</sub>-<sub>Δι</sub>*) *Δεί-πατυρ-ο-ς* (υ ἰσλ. statt ε) θεός παρὰ Στυμφαλίοις (Hes.)<sup>3)</sup>.

*πω*. — (Skr. *pā-jī* Hüter, Beschützer = \**πα-ju* als Neutrum mit passiver Bedeutung) *πῶ-ῦ* (*εος*) n. Heerde<sup>4)</sup> (Hom., stets von Schaafen; *πῶ-ῦ, πῶα, πῶσι*). — (*πα-ju-μαν*) *ποι-μήν* (*-μῆν-ος*; vgl. *δαιτυ, δαιτυ-μών*), dor. *ποι-μάν* (Theokr. 1. 7) m. Hirt, Schäfer, übertr. Hüter, Lenker, Gebieter, *ποιμεν-ικό-ς, ποιμέν-ιο-ς* (poet., seltener), *ποιμν-ικό-ς* (LXX) hirtlich (*ἡ ποιμενική* Hirten-, Weidekunst); (*ποιμαν-ju*) *ποιμαίνω* *pascere*, weiden, Hirt sein; *pasci* (Il. 11. 245, Eur. Alc. 581, auch in Prosa), überhaupt: nähren, pflegen, hegen (Iterativ *ποιμαίνεσκε*); Verbaladj. *ποιμαν-τέον* zu weiden, hüten (Theogn. 689), *ποιμαντ-ικό-ς* zum W. geh., geschickt (*ἡ ποιμαντική* = *ποιμενική*); *ποιμαν-τήρ* = *ποιμήν* (Soph. fr. 379), (*ποι-μαν-τι-α*) *ποι-μα-δί-α* f. das Weiden, Hüten (Philo); *ποιμαν-εύ-ω* (Suid.) = *ποιμαίνα*; (*ποιμαν*) *ποίμν-η* (Hom. nur Od. 9. 122) f. *ποίμν-ιο-ν* n. Heerde, *ποιμνή-ιο-ς* zur Heerde geh. (*σταθμός* Il. 2. 470), *ποιμν-ί-τη-ς* = *ποιμενικός* (κύων Hirtenhund, ὕμναιος ländliches Hochzeitslied); *ποιμάνωρ* m. Völkerhirt; Heerführer<sup>5)</sup> (nur Aesch. Pers. 241 D. τίς δὲ ποιμάνωρ ἔπεσι κάπιδεσπόζει στρατοῦ;), *ποιμανόρ-ιο-ν* n. die geführte Menge, Heerschaar (ibd. 75: ἐπὶ πᾶσαν χθόνα ποιμανόριον ἐλαύνει). — *πῶ-μα(τ)* n. Decke, Deckel (= schützend)<sup>6)</sup>; *πωματ-ία-ς* m. eine Schnecke, die ihr Häuschen im Winter mit einem Deckel verschliesst (Diosc.); *πωμά-ζω* bedecken (Arist. Diosc.).

πο. — \*δεσ-πο (vgl. Skr. *pa* Herr in: *ny-pa* Herr der Männer, *gō-pa* Herr der Kühe, Herrscher überhaupt) δεσ-πό-ζω (vgl. Skr. *gō-pa*, *gō-pa-ja-mi*) unumschränkt herrschen, gebieten (δεσπόσσεις hymn. Cer. 365), Verbaladj. δεσπο-σ-τό-ς zu beherrschen, δέσπο-σ-μα(τ) n. Herrschaft (Maneth. 4. 38), δεσπό-συνο-ς (vgl. γειτό-συνο-ς, εὐφρό-συνο-ς) dem Herrn geh., königlich (ἀνάγκαι Aesch. Pers. 587 D., dafür δεσπόσιος ibd. 845 D.), δεσπο-σύνη f. unumschr. Herrschaft (Her. 7. 102); (δεσ-πο-τα) δεσπό-τη-с m. Gebieter, unumschr. Herrscher, Despot, Herr, Besitzer (Acc. δεσπότα Her. 1. 11, 91, Voc. δέσποτα), δεσπο-σ-τή-ς id. (B. A. 500. 545), fem. δεσπό-τι-ς (τιδ-ος), δεσπό-τειρα (Soph. fr. 868), δεσπό-τρια (Schol. Eur. Hek. 394); Demin. δεσποτ-ίδιο-ν n., -ίλο-ς m; δεσποτ-ικό-ς den Herrn betreffend, zur Herrschaft geeignet, herrisch, despotisch; δεσπότ-ειο-ς = δεσπόσυνος (Lykophr. 1183); δεσπο-τέ-ω, δεσποτ-εύ-ω = δεσπόζω, δεσποτ-ε-λα f. = δεσποσύνη, Despotin; (δεσ-πο-ν-ja) δέс-ποινα f. Herrin, Gebieterin, Königin (Kaiserin, Sp.), δεσποιν-ικό-ς kaiserlich (Eust.)<sup>7)</sup>.

βο, βω (π zu β erweicht, vgl. Skr. *pi-bā-mi* st. *pi-pa-mi* u. s. w. pag. 453). — βό-сκ-ω *pascere* weiden, nähren, Med. *pasci* weiden, grasen<sup>8)</sup> (Stamm βοσκε: Fut. βοσκή-σω, Aor. βοσκή-θεις; Iter. βοσκέ-σκ-οντο Od. 12. 355, Verbaladj. βοσκη-τέο-ν<sup>9)</sup>), βοσκ-ή f. Futter, Weide; βοσκ-ό-ς m. Hirt (Aesop.), βοσκή-τωρ (τορ-ος) id. (Lex.), βόσκη-σι-ς f. das Weiden, Füttern (LXX); βόσκη-μα(τ) n. das geweidete Vieh, Viehheerde, Vieh; Futter, Nahrung (Trag.), βοσκηματ-ώδης viehmässig; βοσκ-ά-ς (άδ-ος) weidend, Subst. eine Entenart (Arist. h. a. 8. 3), βοσκάδ-ιο-ς geweidet (Nic. Al. 228); βό-сι-с f. Speise, Futter, Weide (Hom. nur Il. 19. 268); βο-τό-ν n. das Geweidete, Vieh; βο-τή-ς (E. M.) m. Hirt; βο-τέ-ο-μαι = βόσκο-μαι; βο-τήρ (τήρ-ος) = βοτής (Trag. und sp. Prosa), fem. βό-τειρα (Eust.), βοτηρ-ικό-ς die Hirten betreffend (ἐορτή Hirtenfest, Plut. Rom. 12). — βο-τ-άνη f. Weide, Futter, Gras, Kraut, Pflanze, βοτάνη-θεν von der Weide her, Demin. βοτάν-ιο-ν, βοταν-ίδιο-ν n., βοταν-ικό-ς Kräuter betreffend, aus Kr. bereitet (ή βοτανική Pflanzenkunde, Botanik, Diosc.)<sup>10)</sup>, βοταν-ίζω krauten, Unkraut ausjäten (Theophr.), βοτανι-σ-μός m. das Ausjäten (Geop.), βοταν-ώδης krautreich, krautartig; βοτάμια n. Pl. Weideplätze (Thuk. 5. 53; zweifelhaft; oder: Weidegeld? mss. ὑπὲρ παραποταμίων). — βώ-τωρ (τορ-ος) m. = βοτήρ (Hom.), βῶ-τι-ς (τιδ-ος) f. (Theokr.); βωτι-άνειρα Männer oder Helden nährend (Hom. nur Il. 1. 155 ἐν Φθίῃ ἐριβάλαμι βωτιανειρη; χθών h. Ap. 363, h. Ven. 266). — (Ursprüngliches α erhalten in:) πρό-βᾶ-το-ν n. (προ-βάτημα Hes.) Weidevieh, bes. Kleinvieh, Schaaf, Ziegen, dann allg. Schaaf<sup>11)</sup> (Hom. nur Il. 14, 124. 23, 500; heterokl. Dat. πρόβασι Hes.), bildlich von der christl. Kirche (N. T.), Demin. προβάτ-ιο-ν n. Schäfchen, προβάτ-ειο-ς vom Schaaf, zum Sch. geh., προβατ-ικό-ς id.;

*προβατ-ώδης* schaaftartig; *προβατ-εύ-ς* m. der Vieh, bes. Schaafe hält, *προβατεύ-ω* Vieh, bes. Sch. halten, *προβατευ-τή-ς* m. = *προβατεύς*, *προβατευ-τικό-ς* zur Viehzucht geh. (*ἡ* *πρ.* Viehzucht, Xen. Oec. 5. 3), (*προβάτευ-σι-ς*?) *προβατε-ία* f. das Viehhalten, Viehbesitz, *προβατεύσι-μο-ς* = *προβατευτικός*; *προβατο-βοσκó-ς* m. Schaafhirt (Hes.).

2) **pa-t.** — Skr. **pat** theilhaftig sein, mächtig sein; habhaft werden, inne haben, *potiri*, 2) taugen für, dienen zu, 3) sein (taugen als Etwas) (PW. IV. 406).

**pat.** — *πατ-έ-ο-μαι* kosten, genießen, verzehren (Präsens erst Herod., Aor. *ἐ-πάσά-μην*, ep. *ἐ-πασά-μην*, *πασά-μην*; Perf. *πέ-πασ-μαι*, Plusqu. *πε-πασ-μην*)<sup>12</sup>) (*ἀπογεύσασθαι*, *οἱ δὲ νεώτεροι ἐπὶ τοῦ πληρωθῆναι* Ath. 1. 43); Nbf. *πάσσομαι* *ἐσθίω* (Hes.); *πατέω* *ἐσθίω* (Orion p. 162. 20); *ἄ-πασ-το-ς* ohne Speise, nüchtern; ungegessen (Ael. n. a. 11. 16). — *πάθ-νῃ* (θ statt τ vor der Liquida) Geop., *φάτ-νῃ* (mit Umspringen der Aspir.) f. Krippe; wegen der Aehnlichkeit die Vertiefungen einer getäfelten Decke, *lacunaria* (Diod. Sic. 1. 66); *φατν-εύ-ω* (Euseb.), *φατν-ἔω* (Hel. 7. 39) an der Krippe halten, füttern; *φατνό-ω* aushöhlen, mit getäfelter Arbeit versehen, *φατνω-τό-ς* ausgelegt, getäfelt, *φατνώματ-α* n. getäfelte Decke, Zahnhöhlen, Schiesscharten, *φατνωματικό-ς* = *φατνωτός*<sup>13</sup>). — (*πατ-ματ*) *πᾶ-μα* (dor.), *πάμ-μα* (lesb.) n. Besitz, Eigenthum (*πάματα καλεῖται παρὰ Δωριεῦσι τὰ κτήματα καὶ πάσασθαι τὸ κτήσασθαι*, *ἐκτεινομένον τοῦ ᾧ*. Schol. Ven. ad Il. 4. 433); *πολυ-πά-μων* (*μον-ος*) viel besitzend, begütert (Il. ibid. Orph. Arg. 1061); *παμ-ούχο-ς*, dor. *παμ-ώχο-ς*, Vermögen habend, reich (*παμώχος ὁ κύριος Ἰταλοί* Hes.), *παμ-ουχέ-ω*, dor. *παμ-ωχέω*, *ωχιάω* V. haben, reich sein<sup>14</sup>). — **pati:** *πότι-ς* (vgl. Skr. *pāti* Inhaber, Besitzer, Herr, Gebieter, Gemal, Gatte) poet. m. Ehe-herr, -gatte, Gemal; *πότ-νῖα* (vgl. Skr. *pat-nī* Inhaberin, Herrin, Gattin) poet. f. Herrin, Gebieterin, weibl. Ehrentitel „Herrin“ und adj. = geehrt, ehrwürdig, lehr (synkop. *πότνᾱ θεά*, *θεάων* Od. 3mal, h. Cer. 118. Eur. Bakch. 370); *Ποτνιαί* f. altes Städtchen in Böotien, unweit Theben am Asopus; *ποτνιαό-ο-μαι* zu einer *πότνια*, Göttin, rufen, anflehen, kläglich bitten (*τὸ μετὰ λύπης τὸν θεὸν ἐπιβοᾶσθαι* B. A. 229), *ποτνιαό-ζομαι* id. (Hes.), *ποτνία-σι-ς* f., *ποτνια-σ-μό-ς* m. das Anrufen der Götter, *ποτνιαό-ες* die Rufenden (Eur., Beiwort der Bakchantinen, Eumeniden). — (*ποτι* beherrschend + *ιδ* schwellen pag. 84 = *ποτι-ιδ-α-ς* Schwallbeherrscher =) *Ποτιδᾶ-ς*, davon *Ποτιδᾶ-ια* (ion. -ιῃ) f. Stadt auf der Halbinsel Pallene, später Kassandreia; *Ποτ-ειδά-ων* (*ιδ* zu *ειδ* gesteigert), dor. *Ποτ-ειδᾶν*, äol. *Ποτ-εῖδαν* (*αν-ος*), *Ποτ-ειδά-ων* (*ων-ος*) ep. (Voc. *Ποσειδά-ων*), *Ποτ-ειδῶν* (*ων-ος*) att. (zuerst Hesiod. Theog. 732), *Ποσ-ειδέ-ων* ion., Sohn des Kronos und der Rhea, Bruder des Zeus, Meerbeherrscher<sup>15</sup>); *Ποσειδῶν-ιος* den P. betreffend, *Ποσειδᾶν-ιος* (Soph.

O. C. 1491) id.; *Ποσειδων-ία* griech. Name der Stadt Paestum, vgl. pag. 447; *Ποσειδείο-ν*, ion. ep. *Ποσει-*, *Ποσι-δήϊο ν* n. Tempel des Poseidon; Stadt an der Gränze von Kilikien und Syrien, Vorgebirge Bithyniens; *Ποσειδίο-ν* = *Ποσειδεῖον*, Vorgeb. und Stadt an der Küste von Epirus u. s. w.; *ποσειδεῶν* (*ῶν-ος*) der 6. Monat des att. Jahres (= der letzten Hälfte des Decembers und der 1. des Jänners), *ποσειδεων-ίς* (*ίδ-ος*) f. der Vogel Poseidon's, der Eisvogel (sonst *ἀλκυών*). — *δεσπότης* s. pag. 444.

3) **pa-n** nähren, schützen. — Vgl. Skr. *pan-asá* m. Brotfruchtbaum, *Artocarpus integrifolia* Lin. (PW. IV. 465).

*πάν-ιο-ς* voll, *παν-ία* f. Fülle (*τὰ πάντα· πλήσμα. πανία· πλησμονή* Ath. III. 111. c). — *Πάν* (*Πάν-ός*) m. Feld-, Wald-, Hirten-gott, besonders in Arkadien verehrt<sup>16</sup>) (*ἐν Ἑλλάδι μὲν νυν νεώτατοι τῶν θεῶν νομίζονται εἶναι Ἡρακλῆς τε καὶ Διόνυσος καὶ Πάν* Her. 2. 145); *οἱ Πᾶνες* = *Fauni* der Römer; *Παν-ει-ος* panisch, den Pan betr. (*τὰ Πανεῖα*, erg. *δέλματα*, panischer Schrecken, plötzlich in der Menge entstehend, dem Pan unmittelbar zugeschrieben; *τὰ Πανεῖα* oder *Πάνεια* das Panfest, die *Lupercalia* der Römer), *Παν-ικό-ς* id. (af *Π. παραγὰ* Plut.), Demin. *Παν-ίκο-ς* kleiner Pan, Faun; *αἰγί-πᾶν* m. Ziegenpan d. i. der ziegenfüssige (Plut. parall. Gr. 22), *Silvanus*. — *δέσποινα* s. pag. 444.

# 1) **pa.**

**pā-tēr** (*tr-is*) m. = *πα-τήρ* p. 442 (*pa-tēr* Verg. A. 5, 521. 11, 469. 12, 13), Demin. *Pater-cūlus* röm. Bein.; *patr-iu-s* = *πάτερ-ιος*; angeboren, eigenthümlich, erblich; vaterländisch, heimatlich; Subst. *patria* f. = *πάτρα*; *patr-icu-s* = *πατρ-ικό-ς*; *patrīc-iu-s* zum Stande der *patricii* oder *patres* geh., patricisch, adelig; meist Pl. die Patricier (*majorum et minorum gentium*), seit Constantin dem Gr. ein Ehrentitel, *patrici-ā-tu-s* (*tūs*) m. die Würde eines *patricius*; *paternu-s* zum V. geh., väterlich, poet. vaterländisch, *paterni-ta-s* (*tāti-s*) f. väterliche Gesinnung (August.); (St. *patri*.) *patri-tu-s* väterlich, *patri-mu-s* (neben Nom. Pl. *patrimēs* Fest. p. 126) den Vater noch am Leben habend; *patruu-s* = *πάτρω-ς* p. 442; *patru-eli-s* vom *patruus* stammend; vetterlich (Ovid.); *patr-ōn-u-s* m. Patron, Beschützer, Schutzherr; Vertheidiger, Anwalt, *patrōn-a* f., *patron-ā-tu-s* (*tūs*) m. Patronat (Dig.), *patron-āli-s* den Patron betreffend (Dig.); (\**patron-co-ino-io*) *patrō-c-īn-iu-m* n. Beschützung, Vertheidigung, *patrocinā-ri* Beschützer, Vertheidiger sein (*alicui*), *patrocin-āli-s* das *patrocinium* betreffend; *patrī-mōn-iu-m* n. das vom Vater geerbte Gut, Erbgut, Vermögen, Demin. *patrimoniō-lu-m* n. (Hieron.), *patrimoni-āli-s* zum Erbgut geh.; *patrāre* väterl. Blicke werfen (Pers. 1. 18); Lehnwörter: *patrioticus* vaterländisch, heimatlich (*πατριώτης*) Cassiod., *patrissare* (*πατρίσσω*) Plaut.; *pīter*: *Dies-pīter*, *Ju-pīter* s. pag. 358. 360, *Mars-pīter* s. W. *mar* leuchten. — **pa-sc-ōre** (*pā-vi*) = *βό-σκη-ω*, Part. (\**pasc-tu-s*) *pas-tu-s*, *pastī-cu-s* id. (Apic. 8. 5);

*im-pescere* (in laetam segetem pascendi gratia immittere (Paul. D. p. 108. 17); Frequ. *pasci-tā-re* (v. l. *pastitare*) Varro r. r. 3. 16. 19; *scrōfī-pasc-u-s* m. Sauhirt, Sauzüchter (Plaut. Capt. 4. 2. 27); (\**pasc-to*) *pasc-uu-s* zur Weide geh., dienlich, Subst. n. (meist Pl.) die Weide (Speise App. M. 2. p. 117. 31), *pascu-āli-s*, *pasc-āli-s* = *pascuus*, *pascu-ōsu-s* reich an W.; (\**pasc-tor*) *pastor* (*tōr-is*) m. Hirt, Hühnerwärter, *pastor-iu-s*, *-ic-iu-s*, *-āli-s* zum H. geh.; (\**pasc-tu*) *pas-tu-s* (*tūs*) m. Weide, Fütterung, Futter, Nahrung, *pastūra* f. id. (Pallad. 10. 8); *pas-ti-ō(n)* f. = *pastus*; concr. Weide, Viehweide; (\**pasc-tu-s*, \**pasc-tū-lu-s*) *pas-til-lu-s* m. Brötchen (Fest. p. 222), medic. Pille, *pastillu-m* n. kleines rundes Opferbrot (in *sacris libi genus rotundi* Paul. D. p. 250). — *pā-būlu-m* n. Speise, Nahrung, Futter, Fourage, Dünger (Col.), *pabulā-ri* weiden, Futter suchen, fouragiren, düngen (Col.), *pabulā-tor* (*tōr-is*) m. Fütterer, Fouragierer, *pabulator-iu-s* zum F. geh., *pabulā-ti-ō(n)* f. Weide, das Fouragiren; *pabul-āri-s*, *-ārius* = *pabulatorius*; *pabul-ōsu-s* futterreich (Solin. 22). — (*pa-ius-to*, *pa-is-to*, *pa-es-to*) *Paes-tu-m* n. = (die Nährendste) Stadt in Lucanien, jetzt *Pesti* (die Gegend war fruchtbar und prangte jährlich zweimal in der Pracht der Rosenblüte; vgl. *biferique rosaria Paesti* Verg. G. 4. 119, *tepidique rosaria Paesti* Ov. M. 15. 708), *Paest-ānu-s*, *-ān-eu-s* zu P. geh.<sup>17)</sup>.

2) *pa-t* (s. pag. 445).

*po-t.* — *Nica Pōt-a* Bein. der *Victoria* = Siegerin, Eroberin<sup>18)</sup> (vgl. Cic. de leg. 2. 11. 28. Liv. 2. 8. 12 (nach dem Wesen und der Wirksamkeit durch zwei Begriffe bezeichnet, vgl. *Anna Perenna*, *Fauna Fatua*, *Aius Locutius*). — (\**pōtu-s*) \**pote-re* davon Part. Präs. *pōte-ns* beherrschend, vermögend, mächtig, stark, gewaltig<sup>19)</sup>, Adv. *poten-ter*; *potent-ia* f. Vermögen, Macht, Gewalt, Einfluss, Ansehen; (*potent-tā-t*, *potens-tā-t*) *potes-tā-s* (*tāti-s*; vgl. *egestas* pag. 21) f. Können, Vermögen, Macht, Gewalt, bes. gesetzl. oder obrigkeitl. Gewalt, Recht über etwas; Kraft, Wirkung, Wirksamkeit; Möglichkeit, Gelegenheit, Erlaubniss<sup>20)</sup>; *potestat-ivu-s* Gewalt anzeigend (Tert.); *potent-ā-tu-s* m. Macht, bes. politische Macht, Herrschaft, Oberherrschaft, *potentā-tor* m. Herrscher (Tert.). — *pōti-s*, *pōte* (urspr. Subst. = Herr) Adj. (ohne Unterschied der Geschlechter; vgl. *amaber-is*, e) vermögend, im Stande (*divi qui potes pro illo quod Samothraces θεολ ουνατολ* Varro l. l. 5. 10. 58); *poti-sum*, *pos-sum* im Stande sein, können, vermögen, gelten (\**pote-fui* = *pot-ui*, *pos-se*; alte Formen: Präs. *potis-sum* Plaut. Curc. 5. 3. 23, *potes-sunt* id. Poen. 1. 2. 17, *potes-sim* id. Pers. 1. 1. 41, *pot-esse* Plaut. Lucr. Ter., *pos-sie-m*, *-s*, *-t* Plaut.; Impf. *pot-esset* Luc. ap. Non. p. 445. 29; Pass. *potestur* Pac. Lucr., *possitur* Cato r. r. 154, *poteratur* Cael. ap. Non. p. 508. 27; *pote fuisset* Ter. Phorm. 535); *possī-bīli-s* (falsch gebildet statt *potī-bīli-s*, ein Wort der philosoph. Kunstsprache; vgl. *δυνατόν*, *quod nostri possi-*



*bile nominant, quae ut dura videtur appellatio, tamen sola est* Quintil. 3. 8. 25) möglich, thunlich, *possibili-tā-s* f. Vermögen etwas zu thun, Möglichkeit (Sp., dafür *facultas* oder *potestas*); Comp. *pōt-ior* vorzüglicher, wichtiger, Adv. *potius* vorzüglicher, lieber, mehr, vielmehr; Superl. *pot-is-simu-s* der Vorzüglichste u. s. w., Adv. *potissimum* am vorz., vorzüglich, hauptsächlich (*po pro potissimum positum est in Saliari carmine* Fest. p. 205); *-pote*: *ut-pote* (eig. *ut pote est* wie es möglich ist, wie es nicht anders sein kann =) nämlich, wie nämlich, wie freilich; *-pte* eigen, selbst: (gew. mit Abl.) *tuo-pte*, *mea-pte*, *nostra-pte*, *suo-pte*, *sua-pte*, (bisw. mit Acc.) *suum-pte*; *-pse*: *i-pse*, *-psa*, *-psu-m* (vgl. pag. 78) er selbst, eben, gerade<sup>21)</sup> (altl. *eum-*, *eam-*, *co-*, *ea-pse*); *i-psu-s* Cato. Ter. Plaut., *ipsu-d* (Gloss. Philox., vgl. *quare non ipsud ut illud et istud? quoniam veteres nominativum masculini non ipse dicebant sed ipsus, quod etiam in comoediis veteribus invenimus*. Charis. p. 158. 17. K.); *reapse* (= *re-ca-pse*) d. i. *re ipsa* in der That, wirklich (bis auf Cicero's Zeit gebraucht; vgl. *reapse dici a Cicerone, id est re ipsa* Sen. ep. 108. 32); *poti-ri* Herr sein, sich bemächtigen, theilhaft werden, erlangen, im Besitz haben, inne haben (*potiri-er* Plaut. Aul. 5. 2. 66; *poti* Pacuv. ap. Non. p. 475. 29, *potitur* Verg. A. 3. 55. Ov. Met. 7, 155. 13, 729. 14, 449, *poterentur* id. 13, 130. 14, 641, *poteretur* Catull. 64. 402; activ: *eum nunc potivil pater servitutis* Plaut. Amph. 1. 1. 24 = machte zum Herrn), Part *poti-tu-s* zu Theil geworden (Plaut. Lucr. Dig.), *Potitu-s* röm. Bei name, *poti-tor* m. Besitzergreifer (Val. Max. 3. 2. 20); (*-poti* oder *-poto* abgestumpft zu *-pot*;) *com-po-s* (*-pōt-is*) mächtig, theilhaftig, inne habend; Ggs. *im-po-s* (*-pōt-is*). — *-pat*: (\**hosti-pet-s*) *hos-pe-s* (*hos-pit-is*), fem. *hos-pit-a* Fremdenschützer, -in (s. *hostis* pag. 258) = Gastfreund, (und insofern dieser, wenn er als Fremder im Ausland weilt, wieder Schutz genießt, auch =) geschützter Fremder = Gast, Adj. gastfreundschaftlich, gastlich<sup>22)</sup>; *hospit-iu-m* n. Gastfreundschaft, gastlicher Aufenthalt, Gastzimmer, Herberge, Hospiz, Demin. *hospitiō-lu-m*; *hospit-āli-s* = Adj. *hospes* (Adv. *-ter*), *hospitali-tā-s* (*tāti-s*) f. Gast-freundschaft, -freundlichkeit, Aufenthalt in der Fremde; *hospit-iv-u-s* den Gastfreund betr.; *hospitā-ri* als Gast einkehren, sich aufhalten, *hospitā-cūlu-m* n. Herberge (Dig.); (\**sav-as* n. Heil, vgl. *sa*, *sava* heil, \**sov-os*) *sos-pe-s* (*-pit-is*), *seis-pes* (C. I. L. 1110), *sis-pes* (Fest. p. 343) act. heil-schützend, -rettend. Subst. Retter (Enn. ap. Fest. p. 301. 15); pass. des Heils theilhaftig, heil, geschützt, unversehrt, poet. glücklich, günstig<sup>23)</sup>; fem. *Sos-pit-a* (Inscr. *Seis*-, *Sis-pita*) Retterin, *Juno Sospita* (urspr. den Lanuvinern eigen, seit 416 auch Römisch geworden; vgl. Liv. 8. 14. 2. Cic. n. d. 1. 29. 82), (*sospit-tat*) *sospita-s* f. Heil, Wohl (Macrob. Symm.), *sospitā-re* erhalten, erretten, behüten, *sospitā-tor* m., *-trix* f. Erretter, Heilbringer, -in, *sospit-āli-s* heilsam (Plaut.

Macrob.). — (\**pat-rus* vermögend) *patrā-re* vermögen, durchsetzen, vollbringen, vollführen<sup>24</sup>), *pater patratus* der Fetial- oder Bundespriester, der unter religiösen Feierlichkeiten die Bündnisse schliesst (*pater patratus ad ius iurandum patrandum, id est sanciendum* Liv. 1. 24. 6)<sup>25</sup>), *patrā-tor* (*tōr-is*) m. Vollzieher, Vollstrecker, *patrā-ti-ō(n)* f. Vollstreckung; *im-petrare* = *patrare*, erreichen, erlangen (Inf. Fut. Act. *impetrassere* Plaut.), *per-petrare* = *patrare*, *pro-petrare* (*mandare quod perficiatur* Paul. D. p. 227).

3) *pa-n* (vgl. pag. 446).

*pāni-s* m. (n. *pāne* Plaut. Curc. 2. 3. 88, Gen. Pl. *pani-um* Charis. pg. 69. 114, *pan-um* Prisc. p. 771) Brod<sup>26</sup>), *Demin.* (\**pani-cūlu-s*) *pani-cel-lu-s* (Plin. Val. 1. 6), *pan-ic-cu-s* aus Brod gemacht, *pan-ic-iu-m* n. Gebäck (Cassiod.), *pan-āriu-s* m. Brodverkäufer (*ἀροπώλης* Vet. Gloss.), Brodkorb (Or. inscr. 3289), *pan-āriu-m* n. Brodkorb, *Demin.* *panāriō-lu-m* (Mart. 5. 50. 10); *pānī-cu-m* n. der welsche Fench (wahrsch. Buchweizen, Haidekorn, wilde Hirse). — *pēn-u-s* (Gen. *-ūs, -i*) m., *pēn-u-m*, *pēn-us* (*-ōr-is*) n. (Nbf. *penu* Afran. ap. Charis. p. 113) Speise-vorrath, -kammer (*est omne, quo vescuntur homines, penus* Cic. n. d. 2. 27. 68), *pen-āriu-s* zum Mundvorrath an Lebensmitteln geh., *pen-ā-tor* m. Proviantträger (Cat. ap. Fest. p. 237); *Pēn-āt-es* m. Penaten (die röm. Hauptschutzgottheiten der Familien [*minores, familiares, privati*], so wie des aus dem Familienverbande erwachsenen Staates [*publici* oder *maiores*]), übertr. Wohnung, Haus, innerstes Heiligthum<sup>27</sup>); *pēnī-tus* (in der Speisekammer, im Innern des Hauses) im Innern befindlich, innerlich, durch und durch, ganz und gar, gänzlich (nach falscher Analogie als Adj. altlat., z. B. *penitis faucibus* Plaut. Asin. 1. 1. 28, *pectore penitissimo* id. Cist. 1. 1. 65; Adv. *penite* Catull. 61. 178, *penitissime* Sidon.); (\**penu-ies*, *pen-ies*) *pēnes* (= im *penu*s befindlich, im Innern bef., drinnen, im innersten Verschluss des Besitzenden) im Besitz, in der Gewalt, bei, auf Seiten; *pēnē-trāre* (vgl. *in-trare* pag. 290) in das Innere einfügen, eingehen = hineinfügen, eindringen, durchdringen, *penetrā-tor* (*tōr-is*) m. Eindringer, *penetrā-ti-ō(n)* f. das Eindringen, *penetrā-bīl-is* durchdringlich, -bar, act. durchdringend; *penetr-āli-s* durchdringend, innerlich, inwendig, Subst. n. *-āle* (Nbf. *-al*) meist Pl. das Innere, Verborgene, Geweihte, Heiligthum; *impenetrāle* (*cuius ultimum penetrāle intrare non licet* Paul. D. p. 109. 9).

4) *pa-l* hüten. — Skr. *pālā*, *pāla-ka* m. Wächter, Hüter (PW. IV. 688).

(*pālī*) *Pāle-s* f. (m. Varro ap. Serv. Verg. G. 3. 1. Arnob. 3. 113) Schutzgöttin der Hirten und Heerden (*Pales dea est pabuli* Serv. l. c.; *Pales dicebatur dea pastorum, cuius festa Palilia dicebantur* Fest. p. 222), *Pālī-li-s* zur P. geh. (*festa Palilia* oder mit Dissim. *Parilia*, gefeiert am 21. April als dem Stiftungstag

Roms); *Pal-āt-iu-m* n. die alte Stadt in der sabinischen Reatina und der mittlere von den allmählich zur Stadt Rom gezogenen Hügeln, später Palast (franz. *palais*), *Palat-inu-s* zu *P.* geh., palatinisch, zum kaiserl. Palast geh., kaiserlich<sup>28</sup>); (*pāli-on: ovi-pāli-on, ovi-pāli-on*) *ō-pāli-o*, *ū-pāli-o* m. Schaafhirt, Schäfer; *Opiliu-s* röm. Beiname. — (\**pala-s* = lat. \**polu-s* Herrscher) *polē-re* (Fest. p. 205), *pollē-re* (ll durch Schärfung der Aussprache, vgl. *pullus, pannus*) mächtig sein, vermögen, gelten, Ansehen haben<sup>29</sup>) (Perf. *polluit* Isid. or. 1. 39. 1), Part. als Adj. *pollens* mächtig, vermögend, kräftig, stark, *pollent-ia* f. Vielvermögenheit (Plaut.), personificirt: die Göttin der Macht oder des Sieges (Liv. 39. 7. 8)<sup>30</sup>).

B. Gl. 227 a. 237 a. 240 a. — Corssen I. 424 ff. 797. II. 217; B. 97 f. 132; N. 208. 260; KZ. III. 299 f. XVI. 307. — C. E. 270 f. 281. 283 f. 493. — F. W. 116 ff. 122 f. 186. 335. 376. 461. 464. 468. 1063. 1075. 1081; Spr. 335. — Kuhn KZ. IV. 316. — Pauli KZ. XIX. 225 ff. — Verner KZ. XXIII. 98. — Windisch St. II. 367 ff. — 1) PW. V. 699\*: „(Skr.) *pitar* und *mātar* sind zwar urindogermanisch, aber schwerlich die ältesten Namen für ‘Vater’ und ‘Mutter’. Diese werden *pa* und *mā* oder ähnlich (vgl. *tata* und *nana*) gelautes haben, und diese Naturlaute mögen in einer späteren, schon reflectirenden Periode der Sprache bei der Bildung von *pitar* und *mātar* maassgebend gewesen sein“. — Zu *πατριάρχης* vgl. Kind KZ. VIII. 376. — 2) Fick KZ. XXII. 220. — 3) C. E. 601; Index Schol. in Acad. Christ. Albert. Kiliae 1856 pag. III sq. (*u aolicarum vocum πατήρ, σύρε, ὄνυμα et homer. δια-πα-ύ-σις nos commonefacit*). — 4) Sch. W. s. v.: Skr. *paçu*; lat. *pecu*, *pecus*, goth. *faihu*. — 5) Sch. W. s. v.: *ποιμαίνω, ἀνὴρ* der Männer weidet = Mannenhirt, Mannenfürher. Aehnlich Pott KZ. VI. 49: *Ποιμανδρος (ποιμάνωρ)*. — Pape W. dagegen: wahrscheinlich unmittelbar von *ποιμαίνω* abgeleitet („Männer weidend“ verstösst gegen die Analogie). — 6) F. W. 461. — 7) C. V. I. 340 f. — Curtius Et. pag. 283 f. führt fünf verschiedene Erklärungen dieses Wortes an, woselbst deren Würdigung zu vergleichen: 1) aus *Dāsa-patnī* „Herrin der Feinde“ (Kuhn KZ. I. 464. Müller KZ. V. 151), „die Dämonen zu Gebietern habend“ (Benfey KZ. IX. 110 und P. W.); 2) aus Skr. *gās-pati-s* „Herr der Familie“ (Benfey); 3) aus Skr. *sadas-pati-s* „Herr des Sitzes“ (Sonne KZ. X. 136); 4) aus Skr. *dam-pati-s* „Hausherr“ (Benfey, P. W., F. W. 87); 5) aus Zend *danhū-paiti* „Herr eines Gaues“ (Pott W. 1. 240). — Noch wäre hinzuzufügen: für 1) erklärt sich auch: L. Meyer KZ. V. 382 („Herr der Feinde, Herr der Unterthanen“) und Schenkl W. s. v.; für 2) auch Bugge KZ. XIX. 424 (*gā* Nachkomme, Stamm, veralt. Gen. *gās: gās-pati* = \**γῆς-ποτῆ-ς, \*γῆς-ποτῆ-ς, δῆς-πότῆ-ς*). Ferner: ausser den fünf Erklärungen, die Curtius bietet, finden sich noch andere zwei: Bopp Gl. 237 a: *prima syllaba a scr. dis (monstrare, decernere, dare, largiri) trahi posses*. Walter KZ. X. 203: *διδε-, δει-, δει-* glänzend: *δε- + Suff. πο + Suff. τῆ*; vgl. *πρεσβυ-τῆ-ς*. — Die achte möge ohne weiteren gelehrten Apparat hier gewagt werden: *δα-τ-έ-ο-μαι* pag. 325: *δε-σ-πότῆ-ς* (vgl. *δα-σ-μó-ς*) der zutheilende Gebieter (vgl. *μη-τῆρ* die zumessende Hausfrau, C. E. 335). — *δέσποινα* = *δεσ-πον-ία* (*panī* Hausfrau) erklären: Curtius V. l. c.; Fick Spr. 385; Sonne KZ. X. 136; Walter ibd. 203; = *δεσ-πονία* Benfey KZ. IX. 110; Grassmann KZ. XI. 23. 27; Pott KZ. VI. 110; Schweizer KZ. III. 356. — 8) F. W. 122. 461; Grassmann KZ. XII. 122; L. Meyer KZ. VI. 293; Schweizer (mit Grimm) KZ. VI. 451; S. W. s. v.; Sch. W. s. v. — Dagegen nur C. E. 529: „schon deswegen unwahrscheinlich, weil kein

anderes Beispiel eines anlaut.  $\beta$  für  $\pi$  vor einem Vocal nachweisbar ist“. [Diese nach Curtius selbst häufigere Erweichung im delphischen Dial. kann wohl auch ausserhalb desselben einmal stattfinden; vgl. die gleichfalls seltenen, aber sicheren Fälle im Lat. *bibo*, *bucrus*, *Boblicola*.] — 9) C. V. I. 274. 381. 5). — 10) M. M. Vorl. I. 5: die Botanik, die Wissenschaft der Pflanzen, bezog sich urspr. auf blosser Futterkräuter, als Wissenschaft der Pflanzen müsste sie eigentlich Phytologie heissen. — 11) F. W. 461 (*πρόβατον* neben *βοτόν* Weidevieh) und Sch. W. s. v. — Dagegen von *προβαίνω* = das Vorwärtsgehende: M. M. Vorl. II. 75 und Pape W., S. W. — 12) C. V. I. 375. 38). 377. 13). — 13) Vgl. Roscher St. Ib. 102 3). — 14) Brugman St. IV. 100. — Meister St. IV. 441. — 15) Fick Spr. 304; KZ. XXI. 462 ff. — Ahrens Philol. XXIII. 1 ff. 193 ff.: *ποτι* (*πo* trinken, vgl. *ποταμός*) + *-δαν*, *-δās* = *Ζεύς*, also „Gott des Wassers“. (Aehnlich Preller Myth. I. 352: „der tränkende Gott“). — Kuhn KZ. I. 457: *ποσει*, *ποσι*, *ποτι*- (Dativ?) + *-δαν* oder *-δανat* gebend. — Sonne KZ. X. 183: *ποσει*, *ποσι*, *ποτι*- (Locativ) + *-γαγαν* = *-δαων* (W. *ga* erzeugen) „der im Wasser, aus dem Wasser sich erzeugt, der aus dem Wasser hervorgeht“. — Die verschiedenen Formen des Wortes siehe Curtius St. Ia, 188. Ib, 232. III. 225. IV. 173. 11). 386. — 16) Ebenso Preller Myth. I. 581. — Vgl. noch Stein zu Her. 2. 146: „der griech. *Pan* scheint nur als untergeordnete Gottheit zu dem schon fertigen Gebäude der griech. Mythol. in späterer Zeit hinzugefügt worden zu sein, während der in den Mysterien überlieferte, das Symbol der schaffenden Natur und des Weltalls, zu dem ältesten Göttergeschlecht gehört“. — 17) Corssen KZ. III. 301. — 18) Corssen N. 248. — 19) Bechstein St. VIII. 365 f. — 20) Corssen II. 217; KZ. XVI. 307: *potestas* = *\*pot-ios-tas*; vgl. *majestas*; *potestas* die Eigenschaft, das Wesen des Mächtigeren, *potentia* der Zustand des Könnens, des Mächtigseins; vgl. noch Klotz W. s. v., Krebs Antib. — 21) Windisch l. c.: „Acc. Abl. Sing. des enklitisch angetretenen Subst. *poti-m*, *-d* allmählich zu blossem *pse* geschwächt“. — Aehnlich Ebel KZ. VI. 208. — Corssen B. 290: Pronstamm *sa*: *i-p-se*. — 22) Ebenso Brugman St. V. 230. — Bopp Gl. 125b: *ghas edere*: *hos-pes*, *tamquam is*, *qui edere vel cibum petit*, *qui esum it*. Von *ghas* gleichfalls: Pauli KZ. XIV. 100; F. Spr. 322: *ghas-pati* Wirth, Herr, eigentlich: Speise-, Brod-herr — 23) Aehnlich F. W. 495: *sōs* = *\*sovos* n. und *pet* = *peti* erlangend, vgl. *seces-pita*. — 24) Bugge KZ. XIX. 411. — Walter KZ. XII. 406. — 25) Weissenborn zu d. St.: *patrat* scheint wie *cenatus*, *juratus* activ genommen, oder von dem Depo-nens *patror* abgeleitet worden zu sein; weniger wahrscheinlich ist, dass es bedeute: *pater (populi) factus*. — 26) Aehnlich „*pā-ni-s*“ Ascoli KZ. XIII. 452, C. E. 271; „*pān-i-s*“ F. Spr. 335; jedoch ibd. 68: *kap* braten. — B. Gl. 224b: *fortasse e pac-nis (pak)*, *nisi cohaeret cum pa-sco*, *pa-bulu-m*. — 27) Richtig Cicero n. d. 2. 27. 68: *dii Penates*, *sive a „peni“ ducto nomine (est enim omne, quo vescuntur homines, penus), sive ab eo, quod „penitus“ insident: ex quo etiam penetrales a poetis vocantur*; vgl. Schoemann zu d. St.: „als Beschirmer des Hauswesens“ im Innern des Hauses verehrt; „die Verwandtschaft des Namens mit *penitus* und *penus* ist klar“. — 28) Corssen I. 426. 428: von *\*pa-l-are*, *\*palā-to* geschützt, gesichert, daher *Palatium* geschützte Stätte, fester Platz, sicherer Wohnsitz; passend für die alte Aboriginerstadt als auch für die Stätte der ältesten *Roma quadrata*. — M. M. Vorl. II. 272 f.: Augustus erbaute sich sein Kaiserschloss auf dem *collis Palatinus* und seinem Beispiele folgten Tiberius und Nero. Dieses Haus Nero's wurde von nun an *Palatium* genannt und wurde das Vorbild aller königlichen und kaiserlichen Paläste Europa's. — 29) Froehde KZ. XXII. 257; oder *\*pollus* = *πολλός* viel, daraus „stark, mächtig“ (vgl. *μέγες καὶ πολλός* Her. 7. 14; *πολύς*

ὁ Φάλλικος ἔσται Aesch. 1. 166). — 30) Weissenborn zu der St.: der Name scheint sonst nicht vorzukommen, die Göttin nicht verschieden zu sein von der *Potentia*, deren Bild im *circus* aufgestellt war; Preller 581.

2) PA, PI trinken. — Skr. *pā* trinken; caus. tränken, zu trinken geben; *pi* trinken (PW. IV. 615. 735).

**pa.**

πο, πω. — πῶ-ν-ω ἄολ. = πῖ-ν-ω (s. unten); Perf. πέ-πω-να, πέ-πο-μαι, Aor. ἐ-πό-θη-ν, ἄολ. πῶ-θι (πῶ E. M.); Verbaladj. πο-τό-ς getrunken, trinkbar, ἡδύ-ποτο-ς süß zu trinken, lieblich (οἶνος, Od. 3mal; h. 6. 36); πο-τέ-ος trinkbar (Plat. com. 213e); πό-το-ς m. das Trinken, der Trunk; πο-τό-ν n. der Trank; πότη-μα(τ) n. das Getrunkene (Sp.); πό-τη-ς (πώ-τη-ς Sp.) m. Trinker; ἀμετρο-πό-τη-ς unmässig trinkend (Agath. 55); fem. πό-τι-ς (τιδ-ος) Epikrat. bei Athen. 13. 570 b. — St. πο-τι: πό-τι-ς f. der Trank, das Trinken, Trinkgelag; ποτί-ζω trinken lassen, bewässern, begiessen, ποτι-σ-τή-ς der Trinkende, Einschänkende (LXX), ποτί-σ-τρα f. Tränke, ποτι-σ-τήρ-ιο-ν n. Kanal zum Bewässern (LXX), ποτι-σ-μός-ς m. das Bewässern, πότι-σ-μα(τ) n. Trank (Diosc.); ποτι-μός-ς zum Trinken gehörig, geneigt, πότι-μο-ς trinkbar, übertr. mild, sanft. — ἀνά-πω-τι-ς (Pind. Ol. 9. 56), ἄμ-πω-τι-ς f. das Auftrinken, die Ebbe (ἀνάπαυσις ὕδατος περιοδική; Gen. -τιδ-ος, -τι-ος; -τε-ως Polyb.), ἀμ-πωτίζω sich in der Ebbe zurückziehen (Philo). — St. πο-τήτ: πο-τή-ς (τήτ-ος) f. = πότος. — St. πο-ταρ: πο-τήρ (τήρ-ος) m. Trinkgefäß, Becher (μέτρον ποιόν Hes.), οἶνο-ποτήρ m. Weintrinker; ποτήρ-ιο-ν n. = ποτήρ (eine Pflanze, *astragalus poterium* Linn.), Demin. ποτηρ-ίδιο-ν. — πῶ-μα(τ) n. Trank.

**pi.**

πι. — πῖ-ν-ω trinken (ep. Inf. πινέμεν[αι], Iter. πίνε-σαι Il. 16. 226; Fut. πῖ-ομαι, von Arist. an meist πινούμαι, Aor. ἔ-πι-ον, ep. πῖ-ον, Conj. πῖ-η-σθα Il. 6. 260, Imp. πῖε Od. 9. 347, Eur. Kykl. 560, meist πῖ-θι, Inf. πι-εῖν, ion. πι-εῖν, ep. πῖ-έμεν, doch πῖ-έμεν Od. 15. 378; Imperat. auf Trinkschalen [vom St. πῖε]: πῖε: χαίρε καὶ πῖε, πῖε 1mal, πῖνε 2mal); πι-πι-σκ-ω (nur Hippocr. und Luc.) zu trinken geben, tränken (Fut. πῖ-σω, Aor. ἔ-πι-σα); πῖ-νο-ν n. Gerstentrunk. — St. πι-ς: Verbaladj. πι-ς-τό-ς trinkbar (nur: οὔτε βρώσιμον, οὐ χρυστόν, οὔτε πιστόν Eur. Prom. 480 D.); πιστ-ικός id. (νῆστος N. T.; doch andere: Vertrauen erweckend); πῖσ-α f. Tränke (Schol. Pind. I. 6. 108); Πῖσα (später Bīsa), Πῖσά-τι-ς (τιδ-ος) f. Stadt und Landschaft in Elis (οὐδὲ τοῦνομα τὴν Πῖσάν ἐτυμολογοῦσιν ὁμοῶς· οἱ μὲν γὰρ ἀπὸ Πίσσης ὁμωνύμου τῇ κρήνῃ πόλεως, τὴν δὲ κρήνην Πίσαν εἰρησθαι, ὅσον πιστραν, ὅπερ ἐστὶ ποτίσθαι. τινὲς δὲ πόλιν μὲν οὐδεμίαν γεγονέναι Πίσαν φασίν, κρήνην δὲ μόνην. ἣν νῦν καλεῖσθαι Bīsan, Strabo 8. 356); Stadt und

Landschaft in Etrurien (id. 5. 222); *πίς-τρα* f. Tränke, Trinkgefäß, *πίς-τρο-ν* n. id.; *πίς-ος* (εος) n. reichlich bewässerter Ort, Aue, Wiese, Marschland (*πίσα ποιηέντα* II. 20. 9. Od. 6. 124. h. Ven. 99). — (*πι-α, πι-α, πι-α*) *πίδα*: *πίδα-ω* quellen, sprudeln, *πίδη-ει-ς* quellreich (nur II. 11. 183: *ἰδης πιδήσεως*); (*πίδα-κ*:) *πίδαξ* (ἄκ-ος) f. (ion. poet.) Quell, Quelle (Hom. nur II. 16. 825), *πίδακ-ό-ει-ς* = *πιδήεις*, *πίδακ-ώδης* quellartig, *πίδακ-ῖτι-ς* f. am Quell wachsend (Sp.); *πιδύ-ω* = *πιδάω*<sup>1</sup>).

**pa.**

**pō.** — (St. *pō-to*:) **pō-tu-s** act. der getrunken hat, angetrunken, betrunken; pass. getrunken, ausgetrunken; *pōtā-re* trinken, zechen, *potā-tu-s* (*tūs*) m. (App.), *potā-ti-ō(n)* f. das Trinken, Zechen, Trinkgelag, *potā-tor* (*tōr-is*) m. Trinker, Zecher, *potator-iu-s* zum Trinken geh., *potā-cūlu-m* n. = *potatio* (Tert.), *potā-bili-s* trinkbar; Frequ. *poti-tā-re* (Plaut.); (St. *pō-tu*:) *pō-tu-s* (*tūs*) m. Trinken, Trunk, *Pōtu-a* f. Trinkgöttin (Arnob. 3. 115), *potū-lentu-s* trinkbar, angetrunken, betrunken, *Potū-lānu-m vimum* ein sicil. Wein bei Messana (Plin.); *pō-ti-ō(n)* f. das Trinken, der Trank, Gift-, Arznei-, Zauber-trank, Demin. *potiun-cūla*, *potiun-āriu-s* zum Trunk geh. (Not. Tir. p. 169), *potiun-āre* tränken (Veget.); *pō-tor* (*tōr-is*) m., *po-tr-ix* (*icis*) f. Trinker, Zecher (-in); *po-t-ax* (*ācis*) trunksüchtig (Gloss. Philox.), *pō-tili-s* zum Trinken geh.; *Po-tīna* f. (Göttin des Trinkens der Kinder; *rē-pō-tia* (*iorum*) n. Pl. das Nachtrinken, Trinkgelag, (allg.) Trinken; *pō-cūlu-m* (*po-clu-m* Arnob. 5. 175) n. Trinkgeschirr, Becher; übertr. Trinken, Gelage, Trunkenheit, Demin. *pocil-lu-m* n., *pocul-āri-s* zum Trinken dienend, *pocill-a-tor* m. Mundschenk (App. Met. 6. p. 179. 16). — Nebenform **pu**, erweicht **bu**: *bū-a* f. Trunk (in der Kindersprache: *cum cibum ac potionem buas ac pappas vocent et matrem mammam, et patrem talam* Varro ap. Non. p. 81. 3); *vini-bu-a* f. Weintrinkerin (Lucil. ap. Non. p. 81. 6); *ex-bu-res* sive *ex-bu-rae*, *quae exhiberunt quasi epotae* (Paul. D. p. 79. 11); *im-bu-ere* (*bui*, *bū-tu-s*), Primit. und Causat. von *imbibere*: befruchten, anfeuchten, benetzen; übertr. erfüllen, beflecken; geistig tränken = unterweisen, heranbilden, einweihen, *imbū-tā-mentu-m* n. Unterweisung (Fulg. myth. 1. pr. p. 15).

**pi.**

**bi** (erweicht; vgl. Skr. *pi-bā-mi* st. *pi-pa-mi*, *im-buere*, *Biblicola*, *burus*). — (\**pi-pa*, \**pi-ba*, *bi-bē-re* trinken. einschlucken. einsaugen (Perf. *bibi*; spät. *bibi-tus*. *būrus* u. a. w.; *bib-ax* (*āri-s*), trunksüchtig Nigid.). Demin. *bib-ā-ū-lu-s* etwas trunks., *Bibaculu-s* röm. Bein.: *bib-ū-lu-s* = *bibax*, ein-a:gend, anziehend, *Bibulu-s* röm. Bein.: *bib-ili-s* trinkbar (Caes.: *bib-ili-s*), *bibi-tor* m. Trinker (Firmic., Sidor.: *bib-ō-n* m. ein kleines im Weine *excrevendes* Insect, *muscio* Afran.: \**bib-ent-is*, vgl. *sapi-ent-is*, *paci-ent-is*,

*Bībēs-ia* f. Trinkland\*) (*Rhodium atque Luciam, Pērediam et Bibesiam* Plaut. Curc. 444 Fl.; dazu Fest. p. 214. 28: *Perediam et Bibesiam* Plautus finxit sua consuetudine, cum intelligi voluit cupiditatem edendi et bibendi).

B. Gl. 237a. — Corssen I. 489; B. 345. — C. E. 281. 639. — C. V. I. 186. 15). 255. 17). 275. 9). 284 f. 377. 14). II. 290 f. 397. 1). — F. W. 122 f. 127. 467 f. — Roscher St. IV. 194 ff. — 1) Vgl. Leskien St. II. 99. 119. 1). — F. W. 1075; Spr. 339: *pi*, *pi-d* schwellen, strotzen, quellen. — 2) Corssen B. 474.

3) **PA**, **PAN** besiegen, preisen. — Skr. **pan** ehren, preisen. — Vgl. das belegbare *pan* bewundernswerth sein, bewundern (PW. IV. 388. 464).

*πα-ι-άν* (*ἄν-ος*), *πα-ι-ών* (*ῶν-ος*), ion. ep. *παίη-ων* (*ον-ος*) m. Preislied, Lobgesang auf Apollo, überh. Dank-, Lob-lied, Schlachtgesang, *παιῶν-ικό-ς* den Pāan betreffend; *παιῶν-ίζω* ein Preislied u. s. w. anstimmen (vom Kriegsgesang der Barbaren Sp.), *παιῶνι-σμή-ς* m. der einen Pāan singt (Sp.), *παιῶνι-σμός* m. das Anstimmen eines Pāan.

F. W. 117 (sonst wurde nirgends Etwas über die Ableitung des Wortes gefunden). — Vgl. noch Hartung zu Pind. IV. pg. 167, zu Eurip. Herc. f. 675.

1) **PAK** kochen, backen; reifen; europäisch: **kap**, **kvap**. — Skr. **pak** 1) kochen, backen, braten, 2) backen, brennen (Backsteine u. s. w.), 3) die Speise im Magen gar kochen, verdauen machen, 4) reifen, zur Reife bringen (PW. IV. 354).

**pak**.

*πεκ*. — (*πεν-ιω*) *πέccw*, att. *πέττω* (ep. Inf. *πessέμεν*) von der Sonne weich machen, reifen, zeitigen, kochen; übertr. verdauen. — *κακ*, *κακF* (st. *πακ* durch Assimil. an den Schlusslaut): *κακκ-άβη*, *κάκκ-αβο-ς* (*ἄγγειον* Lex.)<sup>1)</sup>, f. Kochtopf, Tiegel, *cacabus* (Ar. bei Ath.), Demin. *κακκάβ-ιο-ν* (Eubul. Ath. 4. 169 f.).

**kap**, **kvap**.

*κοπ*. — *ἄρτο-κόπ-ο-ς* m. Brod backend, Bäcker, *ἄρτο-κοπέ-ω* Brod backen (*-ποτέω* Phryn. com. B. A. 447), *ἄρτοκοπ-ικό-ς* zur Bäckerei geh., *ἄρτοκοπε-ιο-ν* n. Bäckerei (Geop.). — *πεπ*, *ποπ* (st. *κεπ*, *κοπ* durch Assimil. an den Schlusslaut): *πέπ-τ-ω* (jüngere Nebenform zu *πέσσω*; Fut. *πέψω*, Perf. *πέ-πεμ-μαι*, *πε-πέφ-θαι*); *πεπ-τό-ς* gekocht, verdaut, verdaulich, *πεπι-ικό-ς* das Verdauen befördernd; (*πεπ-τι*) *πέπι-ς* f. das Kochen, Backen, Verdauen, Gährung (vom Wein); *πέπ-ων* (*-ον-ος*) von der Sonne gekocht, reif, weich, mürbe; bei Hom. und Hesiod nur übertr. in der Anrede:

πέπον, ὃ πέπον, ὃ πέπονες traut, lieb, Lieber, Trauter; im schlimmen Sinne: Weichling, Feiger (Comp. Superl. πεπ-αί-τερο-ς, -τατο-ς); (πεπ-αν-ῶ) πεπ-αίνω weich, milde machen (von Früchten), zur Reife bringen, πέπαν-σι-ς f. das Weichmachen u. s. w., πεπαν-τ-ικό-ς erweichend (Hippokr.); πέπ-τρ-ια f. die Kochende (σιτοποιός Hes.); (πεπ-ματ) πέμ-μα(τ) n. Backwerk, Kuchen, Demin. πεμματ-ιο-ν n. — (πεπ, ἐπ) ἐφ: ἐφ-θό-ς gekocht, übertr. matt, entkräftet (ἐφθαλέο-ς id. Lex.), ἐφθό-ω kochen (Lex.), ἐφθό-τη-ς (τη-ος) f. das Gekochtsein, übertr. Abmattung. — (πεπ-ς) ἐψ (vgl. αὖγ, αὖξ; Spir. asper eigenthümlich; vgl. ἵπαμαι pag. 465): ἔψ-ω kochen; (St. ἐψ:) ἔψ-άνη f. Kochgeschirr (Hes.), ἔψ-ανό-ς kochbar, ἔψ-αλέο-ς gekocht (Nic. Al. 565); Πυαν-εψι-ών (s. pag. 98 f.); (St. ἐψε:) Fut. ἐψη-σω, Aor. ἤψη-σα, ἔψη-θή Herod., Perf. ἤψη-μαι; Verbaladj. ἐψη-τό-ς; ἐψη-τή-ς m. der Kochende (Sp.); ἔψη-σι-ς f. das Kochen, Schmelzen; ἐψη-τ-ικό-ς das Kochen betr. (Sp.); ἔψη-τήρ (τήρ-ος) m. Kocher, Kessel, ἔψη-τήρ-ιο-ν n. Kochgeschirr; ἔψη-μα(τ) n. das Gekochte, gekochter Most; das Kochbare; ἔψηματ-ώδης eingekochtem Most ähnlich. — ποπ: πόπ-ανο-ν n. = πέμμα, bes. Opferkuchen (πλακούντια πλατέα καὶ λεπτά καὶ περιφερῆ (Schol.), ποπάν-ευ-μα(τ) n. id. (Philp. 10), ποπαν-ώδης von der Art eines πόπανον. — [π]οπ: ὀπ-τό-ς gebraten, geröstet (Od. 3mal), πλίνθοι ὀπταί Backsteine; ὀπ-τά-ω, poet. auch ὀπτέω (ὀπιάνω Nicet.), braten, rösten, dörren, ὀπτη-σι-ς f. das Braten u. s. w., ὀπτήσι-μο-ς zu braten u. s. w.; ὀπτη-τήρ-ια n. was gekocht wird; ὀπτ-άν-ιο-ν, ὀπταν-ε-ῖο-ν n. Brat-, Back-oven, Küche (dürres Holz zum Kochen, Sp.); ὀπταν-ό-ς gebraten, geröstet; ὀπτ-αλέο-ς id. (gebacken, Sp. πλίνθος). — ὀπ-ς: ὀψ-ο-ν n. Gekochtes, bes. zum Brode Gegessenes, Fleisch, Zukost, Imbiss (später bes. Fische, die aber in der homer. Zeit nur aus Noth gegessen wurden), Demin. ὀψ-άριο-ν, ὀψαρ-ίδιο-ν n.; ὀψά-ο-μαι als Zukost essen.

**pak.**

(\*pok) coc, coqu (durch Assimil. an den Schlusslaut; vgl. *quinque* pag. 464). — cōqu-ère (coc-si, coc-tu-s) = πέσσω; coqu-u-s (cocus C. I. L. 646. 4166 Or., auch *quoquus*) m. Koch, coqua f. Köchin; coc-tor (tōr-is) m. Koch (Petr. 95), c. calcis Kalkbrenner (Cod. Th.), coctūr-a f. das Kochen u. s. w., Koch- oder Reifzeit, concr. der Absud (Colum.), coctur-āriu-s (ἐψετής Gloss. vet.); coc-ti-ō(n) f. = coctura; coc-ti-li-s durch Kochen oder Brennen bereitet, Subst. *coctilia ligna* rauchloses, am Feuer gedörrtes Holz (ξύλα ἄκαπνα Val. ap. Treb. Claud. 14), coctiū-c-iu-s zum rauchl. Holze geh.; coc-t-iv-u-s zum Kochen geeignet, gehörig, Koch-, Küchen-; coqu-i-bīli-s leicht zu kochen; coqu-i-nu-s = coctivus, Subst. coquina (officina vulg., Küche, ars Kochkunst), coquinā-re kochen (Plaut.), coquin-āri-s, -āriu-s zum Kochen oder zur Küche geh.; cocina-tōr-iu-s = coctivus (Dig.), Subst. cocinātor-iu-m n. Küchenhaus (Or. inscr. 1359); Frequ. coc-ti-tā-re, coqui-tā-re öfters kochen



(*coquitare pro coctitare, id est frequenter coquere, Plautus posuit* Paul. D. p. 61. 18), *coquilā-ti-ō(n)* f. das öftere Kochen (App. Met.); *cōc-ū-lu-m* n. Kochgeschirr, trockenes Holz; (\**cocē-re*) *cocē-tu-m* n. *genus edulii ex melle et papavere factum* (Paul. D. p. 39. 8)<sup>2</sup>); *cūc-ūma* f. Kochgeschirr, Kessel<sup>3</sup>), Demin. *cucum-ella*; *aūli-coc-ia exta, quae in ollis* (vgl. pag. 90) *coquebantur, dicebant, id est elixa* (Paul. D. p. 23. 13) = im Topf gekochte Eingeweide<sup>4</sup>); *prae-cox* (*cōc-is*), *prae-cōqui-s*, *prae-cōqui-s* frühreif, unzeitig (*prae-coqua*, *-cocia* Aprikose, *prunus armeniaca* Linn., die zeitig blüht, *πρωϊανθήs*, und die Früchte zeitig reift, *πρωϊκαρπος*, vgl. Diosc. 1. 165: τὰ δὲ μικρότερα καλούμενα ἀρμενιανά, ὥμαϊσιν δὲ πραι-νόμια; daraus arab. *al- [Articel] barqūq*, daraus span. *albaricoque*, franz. *abricot*, daraus Aprikose<sup>5</sup>).

**kap, kvap.**

*pop* (durch Assimil. an den Schlusslaut). — **pōp-ina** f. Garküche, übertr. Garküchenspeise<sup>6</sup>), *popinā-ri* die G. besuchen, schlemmen (Treb. Poll.), *popinā-tor*, *popin-ō(n)* m. Garküchenbesucher, Schlemmer, *popin-āli-s* zur G. geh., *popin-āriu-s* m. Garkoch.

B. GL. 224. — C. E. 458 f. 699; KZ. III. 403; V. I. 156. 235. 13). 312. 14). 382. 15). II. 127. 258. — F. W. 113. 461 f. 468; F. Spr. 68. 100. 192. — Windisch K. B. VIII. 23 f. — 1) C. E. 459: „vielleicht“ das Suffix wie in *κάνν-αβο-ς*, *κόν-αβο-ς*, *Ἐκ-άβη*. Oder ist das Wort wie *ὀττοβο-ς*, *ἀραβο-ς* ein blosses Schallwort? — 2) Klotz W. s. v.: verberbt aus dem griech. *κνικάν*. — 3) Walter KZ. XII. 382. — 4) Corssen I. p. 349; KZ. XI. 363. — 5) Hehn p. 369. — 6) Windisch l. c.: „wird nach Ascoli's sehr wahrscheinlicher Vermuthung aus dem Umbrischen oder Oskischen in die röm. Sprache eingedrungen sein“. — Oskischen Einfluss vermuthet auch Curtius l. c. mit Pott (I. 238); vgl. Schleicher KZ. VII. 320 (nicht ächt lateinisch).

2) **PAK** festigen, fangen, fügen; gräkoitalisch auch **pag**. — Skr. **pāca** m. Schlange, Fessel, Strick (PW. IV. 696); zend. *pac* binden, fesseln.

**pak<sup>1)</sup>.**

**πακ:** (*πακ-jalo*) πάccάλο-c (ep. Geñ. *πασσαλό-φι*), att. πάτταλο-c m. Pflock, Holznagel, Demin. *πασσάλ-ιο-ν* n., *πασσαλ-ίσκο-ς* m.; *πασσαλό-ω* mit Pflocken oder Holznägeln versehen; *πασσαλ-εύ-ω* annageln, anheften, *πασσαλεν-τό-ς* angenagelt, angeheftet (Aesch. Prom. 112); *πάσσαξ* (*ακ-ος*) m. seltene Nbf. von *πάσσαλος* (Ar. Ach. 763. Lex.). — **πηκ:** (*πηκ-jw*) πήccw, att. πήττω (Nbf. zu *πήγνυμι*, s. pag. 457; erst nach Alex. bei Strabo, Dion. Hal. und Sp.). — **παχ** (κ = χ): *παχ-ύ-c* dick, dicht, feist, fett, fleischig, gedrungen, voll, übertr. stumpfsinnig (Comp. Sup. *παχύ-τερο-ς*, *-τατο-ς*; unregelm. *πάσσων* Od. 6, 230. 8, 20, *πάχιστον* Il. 16. 314; *παχ-ίων* Arat. 758); dazu eine Art Demin. *παχυν-λό-ς* dicklich, etwas dick, ziemlich

stumpfsinnig (Sp.); *παχύ-της* (*τητ-ος*) f. Dicke u. s. w., *παχυ-σμός* m. id. (Hipp.); *παχύ-vw* dick, dicht u. s. w. machen, mästen, vermehren (Perf. *πε-παχυ-σ-μαι*), *πάχυν-σι-ς* f. das Dickmachen (Sp.), *παχυν-τ-ικό-ς* zum Dickmachen geschickt; *παχ-ετο-ς* (verstärkte Adjectivform für *παχύς*; vgl. *περι-μήκ-ετο-ς*) sehr oder ziemlich dick<sup>1)</sup>; *πάχ-ητ-ες* (*παχεῖς*, *πλούσιοι* Hes.); *πάχ-ος* (*ε-ος*) n. Dicke (Hom. nur Od. 9. 324). — *πάχ-η* f. gefrorener Thau, Reif (*δρόσος πεπηγυῖα* Lex.; *τὸ δ' ἐπὶ γῆς ξυμπαγὲν ἐκ δρόσου γενόμενον πάχην λέγεται* Plat. Tim. 59. e; Hom. nur Od. 14. 476), *παχνή-ει-ς* voll Reif; *παχνό-ω* bereifen, gefrieren machen, Pass. gefrieren, erstarren (*ἦτορ παχνοῦται* Il. 17. 112, nur hier bei Hom.), *παχν-ίζω* reifen (Sp.), *παχν-ώδης* = *παχνήεις* (Sp.).

*παγ*: *πάγ-ο-ς* m. Felsenspitze, Riff (Hom. nur Od. 5, 405. 411, oft Trag.) = *πάχνη*; Haut auf der Milch (*γραῦς ὁ ἐπὶ τοῦ γάλακτος γινόμενος πάγος* Schol. Nic. Ar. 91), das aus verdampftem Meerwasser gewonnene Salz (Lykophr.); *παγί-ω* gerinnen, gefrieren machen (Sp.); *παγ-ετός*, auch *πάγ-ετο-ς* m. = *πάγος*, *πάχνη*; *παγε-ώδης* eisartig, eisig (*παγ-ώδης* Theophr.); *παγ-ερός* geronnen, gefroren; *πάγ-ιο-ς* fest, derb, dauerhaft, *παγίό-της* (*τητ-ος*) f. Festigkeit (Sp.), *παγίό-ω* fest machen (E. M.), *παγίω-σι-ς* f. das Festmachen (B. A. 1408); *πάγ-η* f. Schlinge, Falle; übertr. Fallstrick, List; *παγ-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. id. (Batr. 50), *παγιδ-εῦ-ω* eine Falle stellen, bertücken (LXX. N. T.), *παγιδευ-τ-ικό-ς* nachstellend (Sp.), *παγιδευ-μα(τ)* n. Verstrickung (Sp.). — *πηγ*: *πήγ-vū-μι* (selten *πηγ-vū-ω*), Nebenf. *πήσσω* pag. 456, festmachen, feststecken, hinein-schlagen, -treiben, auf-stecken, -spiessen, zusammenfügen; gerinnen, gefrieren lassen; übertr. befestigen, festsetzen, feststellen (Präs. Hom. nur *γοῦνα πήγνυται* die Glieder werden steif, erstarren, Il. 22. 453; Fut. *πήξω*, Aor. *ἔ-πηξα*, *ἔ-πήχ-θη-ν*, 3. Pl. *πήχ-θε-ν* Il. 8. 298, Eur. Kykl. 302, gew. *ἔ-πάγ-η-ν*, Perf. *πέ-πηγ-α* intr., *πέ-πηγ-μαι*; Aor. *ἔ-πηγ-ό-μην* spät<sup>2)</sup>; Verbaladj. *πηκ-τός* zusammengefügt, fest verbunden, fest geworden, derb, hart, geronnen, *πηκτ-ικό-ς* zum Verdicken u. s. w. geschickt (Theophr.); *πηγ-ό-ς* prall, gedrunken, feist, wohlgenährt<sup>3)</sup>; *ναυ-πηγός* Schiffe zusammenfügend, Schiffsbaumeister; *τορνευτο-λυρ-ασπιδο-πηγός* (οἱ τορνεύουσι λύρας καὶ ἀσπίδας πηγνύουσι Schol.) Ar. Av. 491, Lyren drechselnd und Schilder verfertigend; *πηγ-ετός* = *παγετός* (Dion. Per. 667); (*πηγ-τι*) *πηξι-ς* f. das Zusammenfügen u. s. w.; *πηγ-ά-ς* f. = *πάχνη*, *παγετός* (Hes. O. 507); nach dem Regen festgewordenes Erdreich; *πήγ-αυο-ν* n. Raute (wegen der fetten, fleischigen Blätter)<sup>4)</sup>, Dedin. *πηγάν-ιο-ν* n., *πηγαν-ί-της* mit Raute bereitet, *πηγάν-ινο-ς* id., *πηγανό-ει-ς* von Raute, *πηγαν-ηρά* f. Rautenpflaster (Med.), *πηγαν-ώδης* rauten-förmig, -artig, *πηγαν-ίζω* der R. ähneln (Diosc.); *πήγ-μα(τ)* n. das Zusammengefügte u. s. w.; *πηγ-υλ-ί-ς* (*ιδ-ος*) reifig, eiskalt (Od. 14. 476); Subst. f. Reif, Frost.

puk<sup>5)</sup>.

πυκ: (\*πυκ-ό-ς, lakon. \*πoux-ό-ς, Superl. πυυκό-τατο-ς Simm. ov. 20; davon Acc. Pl. n. als Adv.) πύκ-ᾱ dicht, fest, übertr. sorgfältig, verständig; πυκά-ζω dicht oder fest machen, dicht bedecken, verhüllen, verbergen, umhüllen, umfassen (Hom. Aor. πύκα-σε, Perf. Part. πε-πυκα-σ-μένο-ς); πυκα-σ-μό-ς m. das Dichtmachen (Sp.) (δασύτης Lex.), πύκα-σ-μα(τ) n. das Dichtgemachte (Sp.); πυκ-ινό-ς ep., πυκ-νό-ς dicht, dick, fest, zusammengedrängt, übertr. tüchtig, stark, gross; bedachtsam, klug, verständig (Adv. πυκινόν nur Od. 11. 88, πυκνόν, πυκινά, πυκνά, πυκινῶς, πυκνῶς), πυκνά-κις oftmals (Arist. probl. 3. 9); πυκνό-τη-ς (τη-ος) f. Dichte, Dichtigkeit, Häufigkeit; übertr. Bedachtsamkeit; πυκνό-ω dicht oder fest machen, verstopfen, πυκνω-τ-ικό-ς dicht u. s. w. machend, πυκνω-σι-ς f. das Dicht- oder Festmachen, πύκνω-μα(τ) n. das Dicht- oder Festmachende, Dichtumgebende, Kleidung. — (πυκ-σ): πύξ-ο-ς f. Buchsbaum (-holz), die bleichgelbe Farbe des B.holzes<sup>6)</sup>, πύξ-ινο-ς von B.holz (Il. 24. 269 ζυγόν), buchsbaumfarben, πυξί-νο-ς id., πυξί-ζω gelb sein wie B.holz; πυξί-ι-ς (ιδ-ος) f. Büchse aus B.holz, Büchse (πυξίδα· δίστυχα Hes.), Demin. πυξίλο-ν n. bes. Schreibtafel von B.holz, Demin. πυξίδ-ιο-ν (πυκακίδιον Lex.); πυξί-εών, -ών (ῶν-ος) m. Buchsbaumhain, πυξο-ειδής, πυξώδης buchsbaum-ähnlich, -artig; Πυξοῦ-ς (-οῦν-ος) m. Fluss und Stadt bei dem heutigen Policastro in Lucanien (Strabo VI. 253).

πυγ: (πυγ-σι Dativ, πυγ-ς verkürzt) πύξ mit der Faust, Faustlings<sup>7)</sup>; πύκ-τη-ς m. Faustkämpfer, πυκτ-ικό-ς zum F. geh.; πυκτ-εύ-ω mit der Faust kämpfen, πυκτεν-τής m. = πύκτης (Gloss.), πύκτεν-σι-ς f. Faustkampf (Gloss.), πυκτε-ῖο-ν n. Kampfplatz für Faustkämpfer; πυκτο-σύνη f. die Kunst des πύκτης; (\*πυκτ-αλο) πυκταλ-ίζω = πυκτεύω (Anakr. E. M.); πυγ-μή f. Faust, Faustkampf, Längenmaass (18 δακτύλους enthaltend), (πυγ-ματ) ποῦμ-μα ἢ τῆς χειρὸς πυγμή Hes.; πυγμα-ῖο-ς Fäustling, in: Πυγμαῖοι die Pygmäen (Il. 3. 6)<sup>8)</sup>. — πυγ-ών (-όν-ος) f. Ellenmaass, -bogen<sup>9)</sup>. (\*πυγοντ-ιο-ς) πυγοῦς-ιο-ς von der Länge eines π. (Od. 10, 517. 11, 25), später πυγων-ιαῖο-ς (Theophr.). — πῦρ-ή f. Steiss, der Hintere (= fester, fleischiger Theil), übertr. der feisteste Theil (ἀγροῦ, Paroem. App. 1. 3), πυγῇ-δόν mit zugekehrtem Steiss; Demin. πυγ-ῖδιο-ν n.; πυγα-ῖο-ς zum Steiss geh., am Steiss; = πυγή (Sp.); πυγ-ίζω auf den Steiss schlagen, auch paedicari, πυγι-σ-τή-ς m. paedicator, πύγι-σ-μα(τ) n. das Schlagen auf den St., paedictio; πύγ-αγρο-ς Weisssteiss, eine Adlerart (Ggs. μελανάετος); eine Gazellenart (πύγαγροι καὶ ζορκάδες καὶ βουβάλιες καὶ ὄνοι Her. 4. 192; Plin. 8. 28); καλλί-πυγ-ο-ς mit schönem Hintern<sup>10)</sup>, von der Aphrodite (vgl. Ath. 12. 554. c); ὀφθο-πύγ-ιο-ν n. die hervorstehenden Schwanzfedern, der Schwanz der Vögel (οὐράν μὲν οὐκ ἔχουσι, ὀφθοπύγιον δέ Arist. h. a. 2. 12).

(*πυκ*, *πικ*, *πδικ*, *πδικ*) *πυκ*, *πυχ* (κ zu χ)<sup>11)</sup>.

(*πυχ-ω*) *πτύσσω* falten, schlichten, fügen, zusammenlegen, übertr. umschlingen (Hom. nur Impf. *ἐ-πτύσσοντο* und Aor. act. *πτύσσα*, Aor. *ἐ-πτύγ-ην* Hippokr.); *πυκ-τό-ς* gefaltet, zusammengelegt (*ἐν πλυνκί πυνκτώ* Il. 6. 169<sup>12)</sup>), Demin. *πυνκτ-λο-ν* n. zusammengefaltetes Buch (Lex.); (*πυκ-τι*) *πτύξι-ε* f. das Falten (*δίπλωσις*, *κάμψις* Hes.); *πυνκτί-ζω* (*πτύσσω*, *συγκλείω* Suid.); *πτύγ-μα(τ)* n. Gefaltetes, Zusammengelegtes, Faltung (*πέπλοιο πτύγμα* Il. 5. 315), Demin. *πυνγμαί-ο-ν* n.; [Nom. *πτύξ*], Gen. *πύχ-ός* u. s. w.; nachhom. *πυχή* f. (*κλυταῖσι πυνχαῖς ὕμνων* Pind. O. 1. 105 von den wie bei kunstreichen Gefässen in einander greifenden Fugen der Gesänge) das mehrfach über einander Gelegte: Falte, Schicht, Lage; Schlucht, Thal, Windung, Krümmung (vom Schiffe: *ὅπου τὸ τῆς νεῶς ἐπιγράφεται ὄνομα* Schol. Ap. Rh. 1. 1089); *πύχ-ιο-ς* = *πυνκτός* (E. M.); *πυνχ-ί-ς* (*ιδ-ος*) = *πτύξ* (Poll. 1. 86); *πυνχ-λο-ν* n. kleine Schreibtafel; *πυνχ-ώδης* mit vielen Falten, Schichten, Lagen; *δί-πυχ-ο-ς* doppelt gefaltet, zusammengelegt (metapl. Accus. *δίπυνχα* von \**δίπυνξ* bei Homer 4mal in *δίπυνχα ποιεῖν*, sc. *κλίσην*, die Fetthaut oder das Schmeer doppelt nehmen).

#### **pak.**

**pāc:** *pāc-ēre* (si membrum rupit, ni cum eo pacit, talio esto, XII tab. ap. Gell. 20. 1. 15); **pāc-i-sc-i** (*pac-tu-s sum*) zusammenfügen (zwistige Parteien) = ein Abkommen, eine Ausgleichung treffen, einen Vertrag oder Vergleich abschliessen, sich vergleichen, übereinkommen; Part. *pac-tu-s* verabredet, ausbedungen, festgesetzt, *pac-ta* verlobt, die Verlobte, *pac-tu-m* Verabredung, Uebereinkommen, Vertrag (Abl. *pacto* auf eine Art und Weise, *quo pacto* unter welcher Bedingung), *pact-ic-iu-s* verabredet (Gell. 1. 25. 8), *pac-tor* (*tōr-is*) m. Unterhändler, *pac-ti-ō(n)* f. = *pactum*, Demin. *pactiun-cūla* f. (Not. Tir.); **Pāc-ōn-iu-s** m. röm. Familienname. — **pāc:** **pax** (*pāc-is*) f. (= Zusammenfügen der Streitenden) Vergleich, Friede, übertr. Erlaubniss, Gnade, Gunst, Aussöhnung, Stille, Ruhe, person. *Pax* die Friedensgöttin; *Pax Julia* (jetzt *Beja* in Lusitanien, die Einwohner *Pacenses*); *pāc-iō(n)* f. Vertrag (*pactionem antiqui dicebant, quam nunc pactionem dicimus* Fest. p. 250), *pāc-āli-s* zum Frieden gehörig; (\**pāc-u-s*) *pācā-re* zum Frieden, zur Ruhe bringen, beruhigen, zähmen, Part. *pacā-tu-s* beruhigt, still, friedlich, Demin. *Pacatū-la* (weibl. Name, Hieron.), *pacā-tor* (*tōr-is*) m. Beruhiger, Friedensstifter, *pacatōr-iu-s* friedensstiftend, friedfertig (Tert.), *pacā-ti-ō(n)* f. Friede, Friedensschluss (Frontin); *Pāc-ūv-iu-s* m. berühmter röm. Dichter zur Zeit des Scipio Africanus (Scrib. *Taurus* ein Volkstribun).

**pāg:** **pa-n-g-ēre** (*panxi*, *panc-tu-s*; *pē-pig-i* in übertr. Bedeutung, \**pe-ig-i* *pēg-i*, *pac-tu-s*) festmachen, einschlagen, einsenken, einsäen, pflanzen; übertr. festsetzen, verabreden, abschliessen; be-

schränkt auf die Perfectformen *pepiji* u. s. w., sonst *pacisci*; altl. *pāg-o*, -*unt* (XII tab.; vgl. Cic. ad Herenn. II. 13. 20), *pacī-lī-s* zusammen-gefügt, -geflochten (Plin. 21. 3); *pag-men-tu-m* n. das Zusammengefügte (Vitr. 4. 6); (\**pag-la*) *pā-la* (a *pangendo* Varro l. l. 5. 31. 134) f. Spaten<sup>13</sup>); (\**pag-s-lu-s*, \**pac-s-lu-s*, \**pa-s-lu-s*) *pā-lu-s* (*pā-lu-m* n. Varro ap. Non. p. 219. 18) m. Pfahl, Pflock<sup>14</sup>), *pal-āri-s* zu dem Pf. geh., *palā-re* mit Pf. befestigen, anpfählen, *palā-ti-ō(n)* f. das Einschlagen der Pfähle; (\**paxī-lu-s*, \**pazulū-lu-s*) *paxil-lu-s* m. = *palus*; Lehnwort: *pessūlu-s* (= *πάσσαλος* pag. 456) m. Riegel, *pessūlu-m* n. das Mutterzäpfchen. — **pāg**: **pāge-s** (*compactio*, unde *compages* et *propagare* Non. p. 64. 28); *com-pāge-s* (i-s), Nbf. *com-pāg-o* (in-is) f. Fuge, Gefüge, zusammen-gefügtter Bau; *im-pāge-s* f. Leiste (Vitr. 4. 6); *pro-pāge-s* f. Ab-leger, Setzling, Abkömmling, Nachkomme, *pro-pāg-o* (in-is) f. (m. Fab. Pict. ap. Gell. 10. 15. 13) id., *pro-pag-men* (mīn-is) n. Fortpflanzung (Enn. ap. Non. p. 64. 32); (\**pro-pāg-u-s*) *propagā-re* fort-pflanzen; übertr. erweitern, ausdehnen, ausbreiten, vergrössern, *pro-pagā-tor* (tor-is) m. Fortpflanzer, Erweiterer, *propagā-ti-ō(n)* f. Fortpflanzung, Erweiterung; *re-pāg-ū-la* n. Pl. (*quae poëtae interdum repages appellant* Fest. p. 281. 12) Vorgeschobenes, Riegel, Schranken; **pāg-u-s** (alt *pagiei* oder *pagei* Qr. inscr. 3793) m. festbegränzte, umfriedigte Stätte, Gau, Gemeinde, übertr. Land, Landvolk, *pag-ā-ti-m* gauweise, nach einzelnen Dörfern, *pag-ānu-s* zum Gau u. s. w. geh., ländlich, Subst. m. Bauer, Landmann; im Ggs. zum Soldaten: bürgerlich; übertr. bäuerisch, ungebildet; heidnisch (Eccl.), *pagani-cu-s* = *paganus* (*paganicae feriae eiusdem agriculturae causa, ut haberent in agris omnes pagi, unde paganicae dictae sunt*, Varro l. l. 6. 3. 26), *pagan-āli-a* n. Pl. Gaufest, ein ländl. Fest im Ja-nuar (vgl. Ov. Fast. 1. 669 ff.), *pagani-ta-s* f. Heidenthum (Coul. Theod.); **pāg-īna** f. (*paginae dictae, quod in illis versus panguntur* Fest. p. 221) das aus der Papyrusstaude oder anderem Material „zusammengefügte, gefertigte“ Blatt, Blattseite, Schrift<sup>15</sup>); übertr. Platte, Reihe (von Weinstöcken, *quinto quoque palo singulae iugo paginae includantur* Plin. 17. 22), Demin. *paginū-la*, *pāgel-la* f., *pagin-āli-s* blättericht, mit Papier, *com-pagināre* zusammenleimen, *paginā-tu-s* zusammengefügt (Paulin. Nol.).

**pec**: **pec-u** n. Vieh (Dat. *pecu-i*, Pl. *pecu-a*, *pecūda* vom Nom. Sing. \**pecu-du-m*), *pecū-s* (*pecū-d-is*) f. (m. Enn. ap. Prisc. p. 659) Vieh (als einzelnes Stück, das Thier), Stück Kleinvieh, *pec-us* (-*ōr-is*) n. Vieh (als Gattung), Kleinvieh (dafür *pecu-s*, ūs m. Lucil. ap. Gell. 20. 8. 4); Demin. *pecus-cūlu-m* n. Thierchen (Juvenc.); *pecu-imu-s* vom Vieh, zum Vieh geh.; *pecu-āli-s* id., *pecu-āriu-s* id., Subst. m. Viehzüchter, f. Viehzucht, n. Pl. Viehheerden, *pecu-ā-tu-s* thierisch (Fulg. Mor. 35); *pecud-āli-s* = *pecualis*; *pecor-āli-s* = *pecualis*, *pecor-āriu-s* m. Pächter der öffentl. Weiden, *pecor-*



mit Fäusten (Caecil. ap. Non. p. 514. 9); *op-pugnare* mit Fäusten schlagen (Plaut. Cas. 2. 6. 56); *pug-na* f. (eig. Faustkampf) Kampf, Treffen, Gefecht, Schlacht, übertr. Schlacht-reihe, -linie, Demin. *pugni-cūla* f.; *pugn-ax* (*āci-s*) kampflustig, streitbar, kriegerrisch, hartnäckig, widersetzlich, *pugnāci-ta-s* (*tāti-s*) f. Streitleust; *pugnā-re* (eig. mit der Faust kämpfen) kämpfen, fechten, streiten, ein Treffen u. s. w. liefern, übertr. widerstreiten, sich anstrengen, bemühen, *pugnā-tor* m., *-trix* f. Kämpfer, Fechter, Streiter (-in), *pugnātōr-iu-s* zum K. u. s. w. geh., *pugnā-bili-s* kämpfbar (Pompej. gramm. p. 193), *pugnā-cūlu-m* n. befestigter Ort, Bastei, Fort (Plaut. mil. 2. 3. 63), *pro-pugnā-culu-m* n. Schutzwehr, Schutz, Vor-mauer; (\**pūg-i-lu-s*) *pūg-i-l* (*pūgil* Prud. in Symm. 2. 516) Faustkämpfer, *pūgil-icc* nach Faustkämpferart, kräftig (Plaut. Epid. 1. 1. 18); *pūgilā-ri* mit der F. kämpfen, Faustkämpfer sein, *pūgilā-tor* m. = *pūgil* (Arnob. 1. p. 25), *pūgilā-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. Faustkampf; (\**pūgilū-lu-s*) *pūgillu-s* m. was man mit einer Faust, Hand fassen kann, Handvoll (*pūgillu-m* n. *δραξ χειρός* Gloss.), *pūgill-āri-s* zur Faust geh., *crae*, *tabulae* Schreiftafeln (meist abs. *pūgill-ares* m., seltener *pūgillar* n.), *pūgill-ārii-s* m. Schreiftafelverfertiger (Or. inscr. 4270), *pūgillā-tor* (*tōr-is*) m. Briefbote (Sidon. ep. 9. 14), *pūgillator-iu-s* zur Faust geh. (*folli-s* Schlagball, Plaut. Rud. 3. 4. 16); *pūg-i-ō(n)* m. Faustdolch, Dolch<sup>22</sup>), Demin. *pūgiun-cūlu-s* m. — (\**pūg-mo*, \**pū-mo*, vgl. \**ug-mor*, *ū-mor*, *sug*, *sū-men*) *pū-mī-lu-s* faustgross, Subst. Fäustling, Zwerg (vgl. *πυγμαίος* pag. 458), *pūmīl-ō(n)* Stat. Silv. 1. 6. 57, *pūmīl-i-ō(n)* comm. Zwerg, -in (appos. *pūmiliones aves* Plin.)<sup>23</sup>).

Lehnwort: *buxu-s* f. Buchsbaum = *πύξο-ς* (pag. 458), *buxu-m* n. Buchsbaum, meist Buchsbaumholz<sup>24</sup>), poet. von den daraus gefertigten Gegenständen (Flöte, Kreisel, Kamm, Schreiftafel), *buxu-s* von B., *bux-ōsu-s* buchsbaumartig, *buxans* dem B. ähnlich (*pallor* App. Met. 8. p. 211. 5), *buxētum* n. B.-gebüsch, -pflanzung, *Buxentu-m* n. = *Πυξοῦς*; *pyxi-s* (*puxis* Scrib. comp. 228), Gen. *pyxid-is* f. = *πυξίς* (pag. 458), Demin. *pyxidi-cūla* f. (Cels. 6. 6. 5), *pyxid-ā-tu-s* büchsenförmig (Plin. 31. 6).

B. Gl. 236. — Corssen I. 393. 529. 642; B. 65 f. 109. 190. — C. E. 268. 510. 528. — F. W. 113. 371. 461 f.; F. Spr. 133. 192. — Verner KZ. XXIII. 98. — 1) Vgl. S. W. s. v. — 2) C. V. I. 161. 16). 312. 15). — 3) PW. IV. 358: *pagrā* wohlbeleibt, stattlich, feist, derb (vgl. *πῆγρός*). — 4) Pape W. s. v.: „wahrscheinlich von *πῆγρῡμ*“. — 5) C. E. 287. 490. 513. 518. — Sonne KZ. X. 130: „das *v* ist nicht, wie Bensley glaubt, äolisch, sondern beruht auf einer dem Griech. eignen Neigung, *α* vor Guttur, besonders *z*, in *v* übergehen zu lassen (*πυκρό, πυκτ, πυκο, πυκλο, πυκν, πυκνός, πυκν, πυκν, πυκν* u. a.)“. — Walter KZ. XII. 411. — F. W. 466: *pūg* stechen, stossen. — 6) Hehn p. 199 ff. 514: „wucherte in unermesslicher Fülle auf den Gebirgen des pontischen Kleinasien; also sind wohl Blöcke des Baums den Griechen zugekommen, ehe der Baum selbst ihnen zu Gesicht gekommen war. Der Name ist wohl von den

Produkten der feineren Holztechnik und Schreinererei auf den Baum übergegangen“. — 7 Vgl. Kiessling KZ. XVII. 213. — L. Meyer KZ. V. 386: „wahrsch. adverbiale Erstarrung des Suff. *az: avy-as*“ — Aeneas Sch. W. s. v. — 8 Ameis-Hentze ad L: „diese dachte sich Homer im Süden der Erdscheibe: diese Pyramiden oder „Fäustlinge“ (den deutschen „Däumlingen“) und den „Lügglatern“ vergleichbar“ werden nach der Volksage jährlich von den Kranichen getötet“. — 9 R. Gl. 274a: *bhug flectere, fortasse e πυγῶν*. — 10 PW. I. 690: *arctus m. die schwellenden Hüften oder nates eines Frauenzimmers, curvatus natis πυγῶν*. — 11 C. E. 489 f. 498. 518; C. V. I. 312. 20. — 12 Ameis-Hentze ad L: „in einer gefalteten Schreibtafel“; dies waren zwei mit Wachs überzogene Holzbrettchen, die zusammengefasst oder geschlossen wurden, damit der Inhalt dem Überbringer unbekannt bliebe. — Hehn p. 515: Doppeltafel, auf deren innerer Fläche Zeichen eingegraben waren. — 13) Pott E. F. II. 285: *pand-la, pā-la*. — 14. Corssen I. 642: *pag-ta-la, pag-su-lo, paru-lo, par-lo, pā-lu-s*. — 15) Curtius de nom. gr. form. 54: *recte ad pug. pango trahitur, quia, ut Porcellinius ait, charta fit ex philaris seu tunicis papiri „compactis“ et compressis*. — 16) Vgl. noch Lottner KZ. VII. 167: gemeinschaftliche Bezeichnung der Habe und des Geldes durch das „Vieh“, schlechtweg lat. *pecunia*, goth. *faikn*, altnord. *fē*. — Vgl. Verner KZ. XXIII. 118. — 17) Breal KZ. XX. 80. Curtius de nom. gr. form. 20. 89. — Hupfeld KZ. VIII. 375: oder Skr. *rakša* als das Festgefügte? — Pauli KZ. XVIII. 23. 40. — B. Gl. 338a: *rākša-s pectus, jad. vakš crescere; fortasse pectus cum p pro r et t pro s sicut in gr. ἀπτος = skr. rksas*. — Schweizer-Sidler KZ. III. 377 f. XIV. 151 macht auf Ritschl's Zusammenstellung von *pectus* mit *pecten* aufmerksam, „welcher Vorschlag immer bedeutsamer wird“; die Brust von den Brustkammern, d. h. von den Rippen benannt. — 18) Vgl. Klotz W. s. v.: synkop. aus *pīgula* von *pango, pe-pig-isse*, s. Döderl. 6. 269. — 19) Vgl. noch Schweizer-Sidler KZ. XIII. 306. — Bickell KZ. XIV. 428: Skr. *piṅg* überstreichen, überschmieren, aus *api-aṅg*, = überschmiert, mit Fett überzogen; vgl. *virga pinguis* Leimruthe. — Grassmann KZ. XII. 121: „gehört wahrscheinlich mit dem zu Skr. *sphai* (anschwellen) gehörigen *sphigi* (Hüfte), und unmittelbarer noch mit dem altn. *spik*, ags. *spic* (Speck) zusammen; und setzt eine Adjectivbildung auf -u aus jener erweiterten W. \**sphig* voraus“. — 20) F. W. 462. 21) Wie Fick l. c. von *pungere* auch Fest. p. 219: „*pugnus a punctione, id est percussu dicitur*“. — B. Gl. 276a: *bhug flectere, curvare; fortasse pug-nus pro fug-nus = part. perf. pass. bhug-ni*. — 22) Festus p. 235: wie *pugnus*, von *pungo*: „*pugio dictus, quod eo punctum pugnatur*“. — 23) Bugge St. IV. 351 f. — 24) Vgl. Anm. 6. — Hehn l. c.: „*buru-s* oder in der ältern volksmässigen Form *burum*“. Vgl. noch Corssen I. 127.

3) PAK raufen, kämmen, scheeren. Vgl. lit. *pėseiti*, *pėseiti* raufen; ahd. *fah-s* m. Haar.

πεκ — πέκ-ω (nur Gramm.), ep. πέικ-ω (Vorklingen des ι vor κ; πέκ-τ-ω Poll. 7. 165. Hes.), rupfen, zupfen (*carpere lanam*), käm-men, scheeren (Hom. nur εἶρα πελκετε Od. 18. 316 und χαλκας πεξαμένη Il. 14. 176; Aor. ἐπέχ-θη Arist. Nub. 1356 und spät. Dichter), πεκτέ-ω (nur Aristoph.: πεκτεῖν Av. 714 und πεκτούμενος Lys. 685)<sup>1)</sup>; πεκ-τό-ς gekämmt, geschořen (Sp.), πεκ-τήρ (τήρ-ος) m. *lanam carpens* (Suid.); πέκ-ος n. Vliess, Wolle (insofern sie verarbeitet werden



kann, *ῥεῖρος* von *var*, sofern sie bedeckt); *πεινός* n. gekämmte Wolle (Hes.); *πέκτ-ειο-ν* n. eine Pflanze (Schol. Nic. Ther. 627); *πέσκ-ος* n. (δὲ τὸν φλοῖον τῆς βοτάνης Schol. Nic. Ther. 549) also: Bast. — *ποκ*: *πόκ-ο-ς* m. = *πέκος* (Il. 12. 451), Flocke (Soph. Trach. 675), *ὄνον Πόκαι* (Eselschur) fingirter Ortsname (Arist. Ran. 186)<sup>2</sup>), *ποκό-ω* mit Wolle bedecken (*λεπτῇ ἄγνῃ πεποκωμένον μῆλον* Philp. 20); Demin. *ποκ-άριο-ν* n. (Hippiatr.); *ποκ-άδ-ες* f. Wolle, Haar (nur Arist. Thesm. 567: *ἀλλ' ἐποκιδῶ σου τὰς ποκάδας*, wozu Hes.: *τρίχες, ἀπὸ τοῦ πέκεσθαι*), *ποκο-ειδής* geschorener Wolle ähnlich (Longin. 12. 5); *ποκά-ζω* (Suid.), *ποκί-ζω* = *πέκω* (*τρίχας ἐποκίζατο* Theokr. 6. 26, wozu Schol. *ἔκειρεν*).

**pec.** — **pec-t-ère** (vgl. *flec-to*, *nec-to*, *plec-to*) = *πέκω*, *πέκ-τ-ω* (Perf. *pexi*, *perui* Alcim. ep. 77), Part. *peru-s* wollreich, wollig; *pec-ti-ō(n)* f. das Kämmen (Cael. Aur. 1. 4); *pec-t-en* (*in-is*; *t* auch in die Nominalbildung eingedrungen) n. Kamm, Raufe, Krämpel, Rechen, Harken<sup>3</sup>), Demin. *pectun-cūlu-s* m.; *pectin-āriu-s* m. Kammmacher (Inscr.), *pectin-ā-re* = *pectere*, eggen (Plin.), *pectinā-tu-s* kammförmig getheilt, *pectinā-ti-m* kammförmig, *pectinā-tor* m. Krämpler (Gloss. Philox.); *pecti-s* (*id-is*) f. eine Pflanze (*symphyton* App. herb. 59); *per-i-tā-s* (*tati-s*) f. Kämmung, das Glattegekämmte (Plin. 11. 24), *perā-tu-s* mit wolligem Kleide angethan.

C. E. 163. — F. W. 371. 466; F. Spr. 133. 192. 336. — Hehn 461. 512. — Schaper KZ. XXII. 519. — 1) C. V. I. 231. 239, 1). 310. 3). 387. — 2) Kock ad l.: vgl. den sprüchwörtl. Ausdruck *ὄνον πόκοι*, mit welchem man, da der Esel keine Wolle hat, also nicht geschoren werden kann, etwas Unmögliches, Utopisches bezeichnete. — Vgl. Zenob. 5. 38: *ὄνον πόκους ζητεῖς, ἐπὶ τῶν ἀνυπόστατα ζητούντων*. — 3) Benfey KZ. II. 228: Skr. *kshan* = *κτεν* (*κτεν-ς*, *κτερί-ς*) und *ξαν* schaben: *pe-cten*. — Denselben Zusammenhang vermuthet Schweizer-Sidler KZ. III. 378.

**panka(n)** fünf. — Skr. *pañkān* fünf (PW. IV. 363).

*πέντε*, Æol. *πέμπε*, fünf (vgl. altgall. *πεμπέ-δουλα* Fünfblatt); *πεντά-κις* fünfmal; *πέντᾱ-χα* (Hom. nur Il. 12. 87), *πεντα-χῆ*, *-χὺ* fünffach (vgl. *τέτραχα* u. s. w. pag. 104), *πεντα-χῶς* auf fünffache Art, *πενταξός* id. (Arist. metaph. 12. 2); *πεντά-ς*, Æol. *πεμπά-ς* (*άδ-ος*) f. die Fünf, Fünzfahl; *πέμπ-το-ς* der Fünfte, *πεμπτ-αί-ος* fünftägig, am 5. Tage (Hom. nur Od. 14. 257); *πεμπτά-ς* = *πεμπτάς*; *πεμπάζω* an den 5 Fingern, zu je Fünfen zählen; überhaupt: zählen, rechnen (Hom. nur Conj. Aor. *πεμπάσσειται* Od. 4. 412) (vgl. *τὸ ἀριθμήσασθαι πεμπάσασθαι λέγουσιν* Plut. de Is. et Osir. 56), *πεμπα-σ-τή-ς* m. der (fünf) Zählende (Aesch. Pers. 942). — Composita: *πεντα-*, *πεντε-* (*πεντά-γωνος*, *πεντα-ετής*; *πεντε-καίδεκα*); *πεμπ-ώβολον* n. Fünzfack (Il. 1. 463. Od. 3. 460)<sup>1</sup>).

**quinque** (st. *penque*, *quenque* vgl. *coqu-ère* pg. 455) 5, *quinq-*

*ions*, -ies 5mal; *quin[c]-tu-s* der Fünfte (*quinto* zum 5. male, der Reihe nach, *quintum* id., der Zeit nach), *Quin-tu-s*, -ta, *Quinct-iu-s*, *Quinctil-iu-s*, *Quintili-ānu-s* (*M. Fabius*), *Quinct-iō(n)* (inscr.), *Quinct-ili-s* (*mcnsis*) der 5. Monat, später *Julius* genannt; *quint-ānu-s* zum Fünften geh. (zur 5. Reihe, Legion; *nonae quintanae dicuntur, quae quinto mensis die veniunt* Varro l. l. 6. 4. 27), Plur. *quintani* Soldaten der 5. Legion, *quint-āriu-s* zu fünf geh., fünf enthaltend; (\**quinc-ni*) *qui-ni* je fünf, *quin-āriu-s* fünf enthaltend; (\**quinqū-tero*) *Quinqū-tru-s* (von den Römern als Nom. Pl. gefasst, darum nach der u-Decl.: *-tru-s*, *-tru-um* f.; dann Suff. *-tro*, *-tru* zu *-tri*.) *Quinqū-tri-a* (-um, -ōrum); (dazu Pl. m. oder f.) *Quinqūtre-s* (erg. *diēs*)<sup>2</sup>). — Compos. *quincue-*, *quincu-*, *quinc-*, *quin-* (*quincue-folius*, *quincu-plex*, *quincunx* s. pag. 12; *quin-dēcim*). — Samnitisch: *Pont-iu-s* = *Quinct-iu-s*, *Pomp-ēju-s* (vgl. *Petr-ēju-s* pag. 105)<sup>3</sup>).

B. Gl. 224b; KZ. III. 6: „der schliessende Vocal von *πέντε* hat sich am Anfange vieler Composita und in den Adv. *πέντα-γα* u. s. w., wo er durch das folgende Wort oder Suffix gedeckt ist, in seiner Urgestalt behauptet“ (hier erklärten jedoch die Alten *πέντε* für besser attisch als *πέντα*, vgl. Lob. Phryn. 413). — Brambach Hülfsb. p. 55 f.: *Quinct-us*, -ia, -ius zur Zeit der röm. Republik, *Quint-us*, -ia, -ius in der Kaiserzeit neben *Quinct*-, *Quint-ilis*, -iliu-s, *Quintilianus*, nicht *Quinct*. — Corssen II. 235; B. 294: Grundform *kam-kam* = *quin-quem*, vgl. *de-cem* zweimal fünf. — Curtius St. VII. 269 f.; KZ. III. 403: „Grundform *kam-kan*“ (mit Schleicher kirchenal. Formenl. p. 186); C. E. 458<sup>9</sup> *pankan* (Fünffahl) von der geschlossenen Hand (*πρξ*, vgl. pag. 458). — F. W. 114. 467; F. Spr. 100 f. 193: „Grundform *panka*, *pankan*“. — Kuhn KZ. XV. 403. — Verner KZ. XXIII. 117. — Windisch K. B. VIII. 22 f.: „Grundform *panka*“. — 1) Ameis-Hentze: Feuergabel mit fünf Zinken, theils zum Feueranschüren, theils (nach II. 2. 426 zu schliessen) zum Anspießen und Rosten der Eingeweide. — 2) Corssen III. 254 f.: der 5. Tag nach den Iden des März, das Fest der faliskischen Minerva; als der Dienst der Göttin nach Rom kam, setzten die Römer ihr ein fünftägiges Fest ein, weil sie glaubten, *Quinquatrus* bedeute fünf Tage. — 3) Vgl. Andresen KZ. VI. 399; Ebel KZ. XIV. 244.

1) PAT sich rasch bewegen: fliegen, fallen. — Skr. *pat* fliegen, sich herablassen, herabfallen, fallen (moral.), treffen, gerathen; causal: fliegen lassen, schleudern, stürzen, zu Fall bringen u. s. w. (PW. IV. 393).

πατ, πτα. — πτα: πέτ-ο-μαι (s. πετ), dazu: Fut. *πη-σομαι*, Aor. *ἐ-πά-μην*, Inf. *πτά-σθαι*, Conj. *πη-ται* II. 15. 170, Aor. *ἐ-πη-ν* von Hesiod an, dor. *ἐ-πᾶ-ν*, Inf. *πη-ναι*, Part. *πά-ς*, Perf. Part. *πε-πη-ώς*, -vίᾱ, Hom. *πε-πε-ῶτ-α* II. 21. 503, -ῶτ-ας Od. 22. 384<sup>1</sup>); nachattisch nach Aristot. *ἰ-πτά-μαι* (= \**πλ-πταμαι*, \**ἰπταμαι*, Spir. asper eigenthümlich, vgl. *ἔψω* = \**πέψω* pag. 455)<sup>2</sup>); *πη-τ-ιό-ς* zum Fliegen geh., geschickt; *πη-σι-ς* f., *πη-μα(τ)* n. (Suid.) das Fliegen, der Flug; Nebenf. *πέτᾱ-μαι* zuerst Pind. und in späterer

Prosa<sup>1)</sup>; πτα-ίω (Fut. πταί-σω, Perf. ἔ-πται-σ-μαι) zu Falle bringen, stossen; meist intrans. fallen, straucheln, anstossen, anschlagen<sup>2)</sup>; πταί-σ-μα(τ) n. Unfall, Niederlage, Anstoss, Verstoß, Dem. πταισμάτ-ιο-ν n., πταί-σι-μο-ς zu fallen geneigt (Sp.).

πετ, πτε. — πετ: πέτ-ο-μαι (s. πατ, πτα) fliegen, schweben, eilen, rennen, gleiten (Aor. ἐ-πτ-όμην, Inf. πτ-έσθαι)<sup>1)</sup>; πετ-ε: δι-πέτης den Himmel durchfliegend (hymn. Ven. 4), ὑψι-πέτης hochfliegend, hochschwebend, ὠκυ-πέτης schnell fliegend, laufend; πετε-ς-vo: πετει-νό-ς att., (πετεσ-γνο) πετε-γνό-ς ep., πετηνό-ς contr., fliegend, geflügelt, flügge, πετεει-νό-ς (Nbf., unerklärt)<sup>4)</sup>; (πετ-ιλο-ν) πτ-ιλο-ν n. Feder, Flügel<sup>5)</sup>, (πιλό-ω) πιλω-τό-ς gefiedert, πιλω-σι-ς f. Befiederung, Gefieder; ψιλο-ν dor. = πίλον (ψίλα γὰρ καλοῦσιν οἱ Λαοριεῖς τὰ πτερά Paus. 3. 19. 6); ψιλ-εύ-ς welcher auf dem „Flügel“ des Chors (an der Spitze, oder am äussersten Ende) steht (ἐπ' ἄκρον χοροῦ ἱστάμενος, ὅθεν καὶ ψιλόφιλος παρὰ Ἀλκμαῖνι, ἡ φιλοῦσα ἐπ' ἄκρον χοροῦ ἱστασθαι Suid.); ἄψιλον· ἄπτερον ἢ πολύπτερον (Hes.); ψίλλον· πτερόν, μακρόν (Hes.) (offenbar zu schreiben: πτερόν μακρόν); ψιλλοὶ στέφανοι wohl: Kränze von Federn (nach Sosibius bei Athen. 15. 678 b von den προστάται der lakon. Chöre getragen); ψιλ-αῖς Bein. des Dionysos in Amyclae (wohl der Geflügelte)<sup>6)</sup>; (πι-πετ-ω) πί-πτ-ω fallen, stürzen, sinken (Impf. ep. πίπτ-ε, -ον, Fut. πεσ-έ-ομαι ion., πεσοῦμαι, Aor. ἔ-πετ-ον dor., ἔ-πεσ-ον, ἔ-πεσ-α (N. T.; s. πτω)<sup>7)</sup>; -πετ-ο: γνύ-πετο-ς in die Kniee sinkend, schwach (Lex.); πετ-ε: δι-πετής vom Zeus, d. i. aus der Luft gefallen, himmelentströmend (ποταμός, Αἰγυπτος Nil, Hom.)<sup>8)</sup>; εὐ-πετής leicht fallend, leicht (εὐχερής Lex.); προ-πετής vorwärts fallend, vorwärts geneigt, hingestreckt, übertr. voreilig, vorschnell. — πτε: πτε-ρό-ν n. Schwungfeder, Flügel, Fittig<sup>9)</sup>, Dem. πτερίσκο-ς m. (Babr. 118. 5); (\*πετρό-ν lakon. in: ὑπο-πετρίδιο-ς ὄνειρος geflügelt Alk., ἐκπετρίδην Hes.); ἄ-πτερος unbeflügelt, flügellos (Hom. Trag., Hom. nur τῇ δ' ἄπτερος ἔπλετο μῦθος Od. 4mal)<sup>10)</sup>; πτερό-της (τη-ος) f. Befiederung, πτερ-ίδ-ιο-ς (E. M.), πτέρ-ινο-ς, πτερό-ει-ς befiedert, geflügelt; πτερό-ω befiedern, mit Federn oder Flügeln versehen (von Schiffen: mit Segeln und Rudern versehen), πτερω-τό-ς = πετρίδιος u. s. w., πτέρω-σι-ς f., πτέρω-μα(τ) n. = πτερότης; πτέρ-ι-ς (ιδ-ος) f. Farrenkraut (wegen seiner gefiederten Blätter); πτέρ-υξ (ύγ-ος) f. = πτερόν (Dat. Plur. ep. πτερύγ-εσσιν), überh. ein herabhängender Theil; Demin. πτερύγ-ιο-ν n. (ein Theil des Tempels, die Zinne N. T.; ἀκρωτήριον Hes.); (περυγ-τι) πτέρυξι-ς f. das Flügelschwingen; πτερύγ-ινο-ς (Lex.) = πτέριμος; (περυγ-γο) περύσσο-μαι, περυγ-ῖζω die Flügel schwingen, bewegen; πτερυγ-ό-ω beflügeln, περυγω-τό-ς beflügelt, befiedert, πτερύγω-μα(τ) n. = πτέρωμα; περυγο-ειδής, περυγώδης flügelartig.

πιτ. — πίτ-νω, πίτ-νέ-ω Nebenform bei Trag. und Pind. zu πίπτω (Aor. ἔ-πιπτον Soph. O. C. 1732, Part. πινών, Inf. πινεῖν;

zu *πιτνέω*: *πιτνῶν* Herod. zu II. 16. 827<sup>11)</sup>; (*πιτ-φοδο*) *πιτ-υλο-ς* m. Fall des Ruders und der Tropfen (*πιτύλοις· παταφοραῖς· ὑδάτων* Hes.), das Schlagen mit Flügeln, Armen, Rudern, *πιτυλ-εῖω* die Hände schnell bewegen, überh. rasch bewegen; *ἰθυ-πτίων* (= *πι-φών*) gerade aus fliegend (nur II. 21. 169: *μελίνῃ ἰθυπτίονα*, wozu Apoll. Lex.: *τὴν εἰς εὐθὺ πτομένην*)<sup>12)</sup>.

*ποτ*, *πτω*. — *ποτ*: *ποτ-ή* f. das Fliegen, der Flug (nur Od. 5. 337); *ποτά-ομαι*, *ποτέ-ομαι* (poet. Nbf. zu *πέτομαι*) fliegen, flattern (Perf. *πε-πόνη-ται* Od. 11. 222, Pl. *πεποτή-σται* II. 2. 90); Verbaladj. *ποτη-τό-ς* fliegend, geflügelt (nur Od. 12. 62), *ποτη-νό-ς*, dor. *ποτᾶ-νό-ς* id.; *ἀνθεσι-πόνητα* (*μέλεια*) Blumen umflatternd (Antiph. bei Athen. 14. 643e); *πότ-μο-ς* m. das Zufallende = Loos, Geschick, Verhängniss, besonders Todesloos, *ἄ-ποτμο-ς* (ep. trag.) unglücklich, elend (*ἀποτμό-τατο-ς* Od. 1. 219). — *πτω*: *πτῶ-ομαι* (poet. Nbf. zu *πέτομαι*; Hom. nur *λίθθι πωτῶντο θαμειαί* II. 12. 287), *πτῶ-μα(τ)* n. Flug (Aesch. Eum. 241), *πτῶ-ει-ς* fliegend (Nonn. D. 8. 177). — *πτω*: *πλ-πτω* (s. p. 466), dazu Perf. *πέ-πτω-κα*, Part. *πε-πτω-κώς*, trag. *πε-πτῶ-ς*, *-ῶτ-ος*); *πτω-τό-ς* fallend, hinfällig (Hes.), *πτω-τ-ικό-ς* einen Casus betreffend (Gramm.); *πτῶ-σι-ς* f. das Fallen, der Fall (gramm.: Casus), *πτῶσι-μο-ς* gefallen, getödtet (Aesch. Ag. 625); *πτῶ-μα(τ)* n. Fall, Sturz, Unfall, Unglück, *πτωματ-εῖω* fallen machen (Sp., *πτωματιζόμενος* mit der Fallsucht behaftet, Med.), *πτωματι-σ-μός* m. Fallsucht (Med.).

## pēt.

*pēt-ēre* (*pet-ivi*, -ii, -itū-s; *petiei* C. I. L. 38) urspr. anfallen = losgehen, angreifen; anstreben, trachten, verlangen<sup>13)</sup>; *Pēt-a* f. Göttin des Bittens (Arnob. 4. p. 131); *pēt-ax* (*ūci-s*) anstrehend, begierig (Fulgent.); *pēt-iu-s* (*tūs*) m. das Hinstreben, Erstreben, *pēt-i-ti-ō(n)* f. Angriff, Verlangen, Forderung, Demin. *petitum-cūlu* (*δεησιδίων* Gloss. Philox.); *pēt-i-tor* m., -trix f. Werber, Bewerber, Kläger, -in, *petitōr-iu-s* zur Bewerbung, Forderung geh.; (\**pet-u-s*, \**petū-lu-s*, \**petulā-re*, davon Part.) *pētula-nis* (Adv. -nter) geneigt anzugreifen, muthwillig, leichtfertig, ausgelassen, *petulant-ia* f. Neigung anzugreifen, Muthwille u. s. w.; *pētul-cu-s* stöhnend, übertr. muthwillig; Intens. *pete-*, *peti-ssere* heftig angreifen, anstreben u. s. w.; Desid. *peti-tūr-ire* die Absicht haben sich zu bewerben (Cic. Att. 1. 14); *im-pēt-u-s* (*tūs*, Gen. auch *pēt-iu*, Abl. *pēt-e* Lucr. Ovid. Sil.) m. Angriff, Anfall, Andrang, Drang, Trieb, *impetu-ōsu-s* ungestüm, heftig; *impile* (*impetum facite* Paul. D. p. 109. 17 = *impetile* oder *impitte*?); *prae-pe-s* (*pēt-is*) sehr gut = schnell fliegend, schnell, geflügelt, Subst. Vogel; übertr. glücklich, günstig; *pro-pit-iu-s* (wohl *terminus auguralis* = *propere autoloma*) begünstigt, günstig, gnädig, geneigt<sup>14)</sup>, *propitiu-s* f. Veröhnungszustand (Not. Tir. p. 92); *propitiā-re* gnädig stimmen, veröhnen, besänftigen, *propitia-tiō(n)* f. Ausm. Vulg.) Veröhnung, *propitiu-tor*

m., *-trix* f. Versöhner, -in, *propitiator-iu-m* n. Versöhnungsmittel (Isid.), *propitiā-bili-s* versöhnlich. — (\**pet-na*) *pes-na* (altl., Fest. p. 205. 9), *pen-na* = *περόν*<sup>15</sup>), Demin. *pennū-la*; *penn-āriū-m* n. Federnbehältniss (*καλαμοθήκη* Gloss. Philox.); *pennā-ri* Flügel bekommen, flügge werden (Dracont. 1. 262), *pennā-tu-s* = *περωτός*, Demin. *pennātū-lu-s*; *penne-scēre* = *pennari* (Cassiod.). — (*ācu-*, *āci-* schnell + \**petru-m* Flügel = Skr. *patra-m*) *accī-pīter* (*tris*), Nbf. *accep-tor* (*tōr-is*) (Lucil. ap. Charis. 1. p. 76 P.) m. = schnelle Flügel habend = Habicht, Raubvogel, Edelfalke<sup>16</sup>); *accipitrā-re* wie ein H. zerfleischen (*quodque accipitret posuit Livius pro laceret*, Gell. 19. 7), *accipitr-ina* f. Habichtskraut, eine Lattich-art (Appul.).

B. Gl. 226a. — C. E. 210. 698 f. — F. W. 114 f. 466. 1063; F. Spr. 192. — 1) C. V. I. 174. 10). 383. 29). II. 9. — 2) C. V. I. 156. 14). — L. Meyer KZ. XXII. 51. — 3) F. W. 114 (vgl. Skr. *pāt-ajati*). — C. V. I. 300: *παίω* etymologisch zu wenig klar; C. E. 269: „verhält sich *παίω* zu *παίω* nur wie *πτόλις* zu *πόλις*?“ — Düntzer KZ. XVI. 19: *πατ* schlagen, *πάταγος* Schlag: *πα-άειν* (vgl. *καλ-άειν*). — Sch. W. s. v. zu *παίω*. — 4) Leskien St. II. 101. — 5) B. Gl. 227. — Ebel KZ. XIV. 44. — Roscher St. II. 423 f. — Walter KZ. XII. 386: *πί-λο-ν* W. *πατ*, *πα*, *πι* (*α* zu *ι* geschwächt). — Dagegen F. W. 466: *pilo* Flaumhaar. Die Ableitung von *πετ* ist falsch, auch dient das *πτελον* nicht zum Fliegen. — 6) Roscher l. c. — Pape W. s. v.: *ψάλλινος στέφανος* „ein Palmenkranz“. — 7) C. V. II. 397 f. — 8) S. W. s. v. — Hartung Rel. u. Myth. der Gr. 52 A. 75: *διά* und *ἔκω*, *ἱκώω* brennen. — Roediger KZ. XVI. 320: „lichtfließend“. — 9) C. E. 699: *πατ-ερό-ν* „wir nehmen an, dass die Sprache, den harten Klang meidend, das *τ* der zweiten Sylbe fallen liess“. — Ebenso Roscher St. IV. 193. — F. W. 115, Pauli KZ. XVIII. 28, Savelsberg KZ. XVI. 55. XXI. 136. 1): *patara πετρο-ν περό-ν*; dagegen F. Spr. 192: *patra πετρο-ν περό-ν*. — Vgl. noch Verner KZ. XXIII. 119. — 10) Clemm St. VIII. 83. — 11) C. V. I. 262. 10). II. 12. 19. 81). 398. — 12) C. E. 702. — F. W. 115; Spr. 157. — 13) Vgl. Corssen N. 252; Lottner KZ. XI. 163. — 14) Ascoli KZ. XVI. 211. — 15) Corssen II. 270. — Curtius KZ. VI. 83. — Lottner KZ. VII. 188. — M. M. Vorl. II. 309. — Savelsberg KZ. XXI. 136. 1). — Windisch K. B. VIII. 4. 7). — Ganz anders Grimm W. s. v. *Feder*: *penzna*, *pezna*, *peczna*, *pezna*. — 16) Benfey KZ. IX. 78 (= Skr. *ācu-patvan*). — B. Gl. 39b: *velociter volans vel potius veloces alas habens* = *ἀνύπτερος*, *ita ut acci-ortum sit assimilatione ex aquī*. — Pauli KZ. XVIII. 27 f. — Pott KZ. VI. 267 (*acci-* wie Bopp = *aqui*). — L. Meyer KZ. VI. 222 zweifelt an dieser Deutung.

2) **PAT** gehen. — Skr. **path**, **panth** gehen, sich bewegen (PW. IV. 420. 465).

*πατ.* — *πάτ-ο-с* m. das Treten, der Tritt, der betretene Weg, Pfad; *πατέ-ω* treten, niedertreten, übertr. verachten, *πατη-τός* ge-, be-, zer-treten (*λακ-πάτητον ἀντρέπων χαράν* Soph. Ant. 1275: umstürzend die in den Staub getretene Lust des Lebens, Schneidewin; vgl. noch *παλιν με τύπτειν λακπατεῖν ὠθεῖν δάκνειν*

Pherekr. Kom. 2. p. 323), *πατη-τή-ς* m. der Zertretende, Kelternde, *πατα-τήρ-ιο-ν* n. Ort, wo man keltet, *πάτη-σι-ς* f., *πατη-σ-μός* m. das Treten, Zertreten, *πάτη-μα(τ)* n. das Zertretene; *ἐκ-πάτ-ιο-ς* ausserhalb des gewöhnlichen Weges liegend, aussergewöhnlich (*ἄλγος* Aesch. Ag. 50).

*ποντ.* — *πόντ-ο-ς* m. urspr. Pfad, Weg (vgl. *πόντος ἄλός πολιῆς* Il. 21. 59; *ὕγρα κέλευθα, ἰχθυόοντα κέλευθα* Hom.), dann: das hohe Meer, die offene See<sup>1)</sup>, *ποντό-θεν* aus dem M. (Il. 14. 395), *πόντον-δε* in's Meer (Od. 9, 495. 10, 48); *ποντό-ω* zum M. machen (Sp.); *πόντ-ιο-ς*, *ποντ-ικό-ς* aus, von, in dem M., das M. betr., poet. fem. dazu *ποντ-ιά-ς* (*ιάδ-ος*); *ποντ-ῖω* in's M. tauchen, versenken, *ποντι-σ-τή-ς* der in's M. Werfende, *πόντι-σ-μα(τ)* n. das in's M. Geworfene; *Πόντο-ς* m. Sohn der G<sup>äa</sup> (Hes. Th. 132); der Pontus Euxinos, das schwarze Meer; die Landschaft an der Südküste des P. Eux., später das Reich Pontus (Strab.); *Ἑλλή-ποντο-ς* m. das Meer der Helle, von der hier ertrunkenen Helle benannt, bisw. mit Einschluss der angrenzenden Meerestheile, jetzt Meerenge der Dardanellen oder von Gallipoli; die Gegend am Hellespont.

*pat.* — (*\*pat-ter pas-ser* (*sēr-is*) m. Sperling<sup>2)</sup>; *passer marinus* = *struthiocamelus* der Strauss, *Passer* röm. Bein., *Demin. passer-cūlu-s*, *-cula*, *passer-īnu-s* für Sperl. geh. — *per-pe-s* (*-pēt-is*) durchgehend, durchlaufend, ununterbrochen, stetig, beständig<sup>3)</sup>; *perpēt-uu-s* id., ewig (*perpetu-ior, issimus* Cat. ap. Prisc. p. 601), Adv. *perpetuo*, *perpetuā-re* bewirken, dass etwas ununterbrochen fort dauert, ununterbr. fortsetzen, *perpetui-ta-s* (*tāti-s*) f. ununterbr. Fortdauer u. s. w., *perpetu-āli-s* überall gültig (Quint. 2. 13. 14), *perpetu-āriu-s* m. Erbpachter (Cod.). — *com-pīt-u-m* n. (Nbf. *competu-m* n., *com-pitu-s* m.) Ort, wo mehrere Wege zusammenkommen, Kreuzweg, Scheideweg, *compit-āli-s* den Kreuzweg betr., zu ihm geh., *Compit-āli-a* (*-um, -orum*) ein auf den Scheidewegen gefeiertes Fest zu Ehren der Laren, die Compitalien, *compitali-ciu-s* zu den Compitalien geh.

*pont.* — *pon-s* (*pont-is*) m. urspr. Gang, Uebergang, Steg (vgl. *operae Claudianae pontes occupant* Cic. ad Att. 1. 14. 5), dann: Brücke<sup>1)</sup>, *Demin. ponti-cūlu-s* m.; *Pont-ia* f. Insel an der Küste von Latium (*Πονρία* Strabo V. 233), Insel bei Velia; *de-pontiani* (*senes appellabantur, qui sexagenarii de ponte deficiebantur* Paul. D. p. 75. 7); *pont-ō(n)* m. ein gallisches Transportschiff, Fähre, Schiffbrücke, Ponton (*pontones, quod est genus navium Gallicarum* Caes. b. c. 3. 29), *pontōn-iu-m* n. (*navigium fluminale tardum et grave, quod non nisi remigio progredi potest*. Isid. or. 18. 1).

B. Gl. 227 b. — Corssen II. 179. — C. E. 270; KZ. I. 34. — F. W. 116. 462: W. *pat* ausbreiten für *πάτος, πόντος* die Ausbreitung = das Meer, *pons*. — 1) Aufrecht KZ. II. 56: *πάτος, πόντος, pons* Gang, Durchgang.

Uebergang. — Kuhn KZ. IV. 75: *πόντος* wie *páthas* urspr. Wolkenpfad, die Wolken, das Luftmeer; *pons* Pfad, Himmelspfad (vgl. *ponti-fex* pag. 389). — 2) Curtius de nom. gr. f. 34. 139): *quod humi solet, cibum sibi quaerens, incidere, ut ita dicam, et insilire*. — B. Gl. 224a: *pakia amicus, assecla; passer fortasse e paxer*. — 3) Vgl. Ebel KZ. I. 305.

3) PAT ausbreiten. — Vgl. Zend *path-ana* weit, breit.  
πατ.

πετ. — Stamm πετα: πετά-ννῦ-μι (Präsens seit Aristoph., sehr spät πετά-ω) ausbreiten, entfalten, öffnen (Fut. πετά-σω, Aor. ἐ-πέτα-σα, ep. πέτα-σε, -σαν, Perf. πέ-πτα-μαι, ἐκ-πε-πέτα-σ-ται Orac. Her. 1. 62, Aor. Pass. ἐ-πετά-σ-θη-ν); poet. Nbf. (schon Hom.) πίτ-νῃ-μι, πίτ-νά-ω (πίτ-να Imperf. Il. 21. 7)<sup>1)</sup>; πετα-σ-μός m. das Ausbreiten (Sp.), πέτα-σ-μα(τ) n. das Ausgebreitete, Decke (Aesch. Ag. 883). — πέτα-λο-ς, ion. πέτη-λο-ς, ausgebreitet, breit, flach; πέτα-λο-ν, ion. πέτη-λο-ν (besonders von den Aehrenhalmen des Getreides), poet. πετάλ-ειο-ν n. Blatt, Platte; πεταλό-ω zu Blättern machen, mit Metallblättern belegen, vergolden u. s. w. (Sp.), πεταλω-τός blätterig, πετάλω-σι-ς f. das Vergolden (Sp.); πεταλι-ῆ-μός m. Art der Verbannung, bes. in Syrakus, ganz wie der ὀστρακισμός in Athen (pag. 76), nur dass die Namen der zu Verbannenden auf Oelblätter geschrieben wurden (ἐκ-φυλλο-φορία B. A. 248), πεταλ-ίζω durch den πεταλισμός verbannen; πετα-λί-τι-ς f. = φυλλίτις eine Pflanze, aus lauter Bl. bestehend (Nic. Ther. 864), πεταλ-ώδης blätter-artig, -ähnlich. — (πεταλ-εα, πετελ-εα) πτελ-έα, ion. πτελ-ή, f. Ulme, Rüstler<sup>2)</sup> (*ulmus campestris*), πτελε-ών (ὦν-ος) m. Ulmenhain (Gloss.), πτελέ-ινο-ς von U.holz (Theophr.), πτελε-ώδης ulmen-artig (Hes.). — πέτα-κο-ς m. Hut mit weiter Krempe, Schirmhut, das breite Schirmblatt der Pflanzen, *umbella* (in dieser Bed. auch f.), Demin. πετάσ-ιο-ν n.; πετασέ-της m. eine Pflanze mit hutförmigem Blatte (*tussilago petasites* Linn.), πετασ-ώδης hut-, schirm-, dolden-förmig; πετασ-ών (ὦν-ος) m. Schinken vom Vorderblatte des Schweins, *petaso* (Sp.).

πατ. — πατ-άνη f., πάτ-αγο-ν n. (sicil. πατ-άνη) flaches Geschirr, Schüssel<sup>3)</sup> (ἐκπέταλον λοπάδιον Poll. 10. 107 bei Sophr.), Demin. πατάν-ιο-ν; πέτακνο-ν, πέταχνο-ν, πάταχνο-ν n. flaches breites Trinkgeschirr (πέτακνον ποτήριον ἐκπέταλον. τὸ δὲ αὐτὸ καὶ πέταχνον Hes.)<sup>4)</sup>.

pat.

pat. — pät-ēre (pät-wi) offen sein, offen stehen, sich ausbreiten, erstrecken, Part. pate-ns offen, ausgedehnt; pate-sc-ēre sich öffnen, offenbar werden, sich ausbr., erst; pate-facere öffnen, offenbar machen; ex-patāre (in locum patentiem se dare sive in spatium se conferre Paul. D. p. 80. 5 M.); pät-or (ōr-is) m. Oeffnung (App.

Met.); *pat-ūlu-s* offen stehend, offen, *Patul-c-iu-s* Bein. des Janus, dessen Tempel in Kriegszeiten offen stand (auch des Jupiter und der Juno auf Inschr.); (\**patūl-ia*, \**patil-ia*, \**pīl-ia*) *tīl-ia* f. (= *πειλία*?) Linde, Lindenbast<sup>2</sup>), *tīl-āri-s*, *-āceu-s*, *-gīneu-s* aus Lindenhholz; *pātī-būlu-m* (vgl. *lati-bulu-m*; Nbf. *pātī-bulu-s* Varr. ap. Non. p. 221. 12) n. Richtholz, Galgen (als offenstehendes Ding, insofern derselbe einer offenstehenden Thür gleicht); Stange bei den Weinstöcken (Cato r. r. 24), *patibulā-tu-s* an den G. geheftet; *pāt-ēra* f. = *παράνη*, Opferschaale<sup>5</sup>), Demin. *patel-la*, *Patell-a*, *-āna* f. die die Saat im Schossen begünstigende Gottheit, *patell-āriu-s* zur Schüssel gehörig. — *pāt-īna* (Lehnwort = *παράνη*)<sup>6</sup>), *Patina* röm. Bein., *patin-āriu-s* = *patellarius*, Subst. Schüsselfreund, Fresser (Suet.).

**pa-n-t'**). — (\**pant-u-s*, erweicht *pand-u-s*, vgl. *mentiri*, *mend-ax* und *-ndu-s*, *-nda*, *-ndu-m*) *Pan-d-u-s* röm. Beiname (Tac. a. 2. 66); *Pan-d-a* f. altröm. Göttin des Eröffnens (*quod Tito Tatio, Capitolinum ut capiat collem, viam pandere atque aperire permissum est, Dea Panda est appellata vel Pantica* Arnob. 4. 128), *Pand-āna* porta (am capitolin. Hügel, früher *Saturnia* genannt); *Em-panda* (*paganorum* *Dea*, Paul. D. p. 76. 11); **pand-ē-re** (*pand-i*) ausbreiten, eröffnen, wegsam machen, Part. *pas-su-s* (*pansu-s*) ausgebreitet, offen. — (\**pad-ti-m* ohne Nasalirung) **pas-si-m** weit und breit herum zerstreut, weit und breit, allenthalben; übertr. ohne Ordnung, durcheinander<sup>8</sup>); **pas-su-s** (*ūs*) m. Schritt, Tritt, Längenmaass (5 röm. Fuss)<sup>9</sup>).

Corssen B. 115. — C. E. 210. — F. W. 115. 462: wahrscheinlich von *spā*, *span* dehnen, spannen. — 1) C. V. I. 167. 49). 170. 6). 260. — Kuhn KZ. II. 469, Leskien St. II. 108 ff.: St. *πετ-ac*, \**πετ-ac-vv-μi*, *πετ-āv-vv-μi*. — 2) C. E. I. c.: „wahrscheinlich auch hieher zustellen, dem Fick (Or. u. Occ. III. 118) lat. *tilia* vergleicht“. — 3) Anders Roscher St. Ib. 102: *pat pasci*, *resci*: *παρνη*, *παθνη*, *παράνη*, *patina* (= *παρνη* Veget.). — 4) C. E. 493. — Roscher St. Ib. 109. — 5) Kuhn KZ. VIII. 68: *pā* trinken; *pa-tera* = Skr. *pātra* n., *pātri* f. — 6) C. E. I. c.: „steht im Verdacht der Entlehnung“. — F. W. I. c.: „entlehnt?“ — Ebenso Dietrich KZ. I. 547. — 7) Bugge KZ. V. 6. — Lottner KZ. VII. 176. F. W. I. c. = *pand-tere*. — 8) Klotz W. s. v. — Walter KZ. IX. 239. — 9) Bugge KZ. V. 6. — Corssen I. 809. — Klotz W. s. v.

**PAD** treten, den Boden berühren: gehend oder fallend, fallen. — Skr. **pad** 1) zu Fall kommen, 2) hingehen, 3) erlangen, 4) sich wenden; caus. zu Fall bringen (PW. IV. 423).

πεδ.

πεδ-o-v n. das Betretene = Boden, Land, *πέδοι* (*πεδοῖ*), *πέδον-δε*, *πέδοσε* zu Boden, *πέδο-θεν* vom Boden auf, von Grund aus; *πεδ-ανό-ς*, *-ινό-ς*, *-ό-τι-ς* flach, eben, niedrig. — *πεδον*: ἄλ-



πεδον Meerebene, Sandebene; (δια-) δά-πεδον (ζά-πεδον Hes.) festgeschlagener Boden, Erdboden, Estrich<sup>1</sup>); οικό-πεδον Haus-, Feuerstelle; στρατό-πεδον Ort der Niederlassung, Handelsniederlassung (Her. 2. 112, 154), Lager; gelagertes Heer, Heerschaar, auch Flotte (*legio* bei Pol.). — -πεδο-ς (Adject): ἄ-πεδος eben (α copul.; vgl. ἄπεδον ὁμαλόν, ἰσόπεδον, ἐπίπεδον Hes.; Subst. ἄ-πεδον die Ebene<sup>2</sup>); ἔμ-πεδος im Boden stehend, feststehend, unerschütterlich, standhaft, beharrlich (Adv. ἔμ-πεδο-ν, -πεδα); κραταί-πεδον οὐδας hartflächiger Boden, harter Fussboden (nur Od. 23. 46); οἰνό-πεδος was Weinland ist, weintragend, Subst. οἰνό-πεδον n. Weinland, Weinberg (Il. 9. 579). — πεδ-ιο-ν n. Ebene, Fläche, Gefild, Feld, πεδίον-δε ins Gefild; Πεδίον Ort in Arkadien (Paus. 8. 25. 12); πεδι-αῖο-ς auf oder von der E. (πεδιαῖοι in Attika die Bewohner des flachen Landes, die eine eigene Partei bildeten), πεδια-κό-ς = πεδανός (οἱ πεδιακοί die Partei der Ebene), πεδι-εὔ-ς = πεδιαίος, Πεδιεῖς m. Stadt in Phokis am Kephissos; πεδι-ά-ς (ἄδ-ος) fem. zu πεδινός; πεδι-ώδης einer Eb. ähnlich. — (πεδ-ιο) πεζό-ς zu Fusse gehend, Fussgänger; zu Lande gehend, im Ggs. der Schiffenden (πεζός erg. στρατός, τὸ πεζό-ν Landheer), auf dem Lande, übertr. was auf dem Erdboden bleibt, sich nicht erhebt (πεζός λόγος *oratio pedestris*, Prosa), Adv. πεζῷ zu Fuss, zu Lande, in Prosa (Ggs. μετὰ μέτρων). — (πεδ-ια) πέζα f. Fuss, das Ende, Aeusserste (πέζῃ ἐπὶ πρώτῃ Il. 24. 272 am äussersten Vorderende der Deichsel); ἀργυρό-πεζα silberfüssig, d. i. mit schönen weissen Füßen (Bein. der Thetis Hom. und spät. Dichter, der Aphrodite Pind., der Artemis Nonn.); χυανό-πεζα mit stahlblauen Füßen (τράπεζα Il. 11. 629); (τετρα-πεδ-ια) τρά-πεζα (dor. τράπεσσα) f. Vierfuss = Tisch, Tafel, Dem. τραπέζ-ιο-ν n. (geom.: ungleichseitiges Viereck), τραπέζ-ω auf den Tisch bringen, τραπέζ-ω-μα(τ) n. das auf den Tisch Gebrachte, τραπέζ-εὔ-ς zum T. geh. (κύνες τραπέζης Tisch- oder Luxushunde, Hom. dreimal), τραπέζῃ-ει-ς id. (Nic. Th. 526); τραπέζ-ιτη-ς m. einen Wechsellisch haltend, Geldwechsler, τραπέζ-ιτ-εὔ-ω ein G. sein, τραπέζ-ιτ-ικό-ς den W. betr. (Titel der 17. Rede des Isokrates), τραπέζ-ο-ειδής, τραπέζ-ώδης von der Gestalt eines Tisches oder eines ungleichseitigen Vierecks. — πεδ-η f. (meist Pl.) Fussfessel (in die man eintritt, Hom. nur Il. 13. 36), Demin. πέδ-ιο-ν n. (Lex.); πεδά-ω (πέδέ-ω ion., spät. Dichter) fesseln, binden, hemmen, umstricken, πεδη-τή-ς m. der Fesselnde, πεδή-τη-ς m. der Gefesselte, πεδ-ῶ die Füße fesseln (Sp.); ἀλυκτο-πέδη unauflöseliche Bande (schon Hes. Th. 521); ἰστο-πέδη (nur Od. 12, 51. 162. 179) f. Mastbaumfessel, das Gebälk, welches den Mastbaum festhält<sup>3</sup>). — (πεδ-ιλο-ν) lesb. πέδ-ιλο-ν. πέδ-ιλο-ν n. (stets Pl.) Sandale, Sohle, die man beim Ausgehen unter die Füße band; in Prosa auch allgem.: Fussbekleidung (Fussfessel Xen., Theokr.). — πηδ: πηδ-ό-ν n. Fussende des Ruders, Ruderblatt (Od. 7, 328. 13, 78); πηδ-άλιο-ν

n. Steuerruder;  $\pi\eta\delta$ -ο-с m. f. Baum, der zu Wagenachsen und Pflugbäumen dient<sup>4)</sup>;  $\pi\eta\delta\acute{\alpha}$ -ω ( $\pi\eta\delta\acute{\epsilon}$ -ω Her. 8. 118) springen, hüpfen, von Geschossen: fahren, fliegen, vom Herzen: schlagen, klopfen,  $\pi\eta\delta\eta$ -ιός zum Springen u. s. w. geh., geneigt,  $\pi\eta\delta\eta$ -σι-ς f.,  $\pi\eta\delta\eta$ -δ-μός m. das Springen u. s. w.,  $\pi\eta\delta\eta$ -μα(τ) n. der Sprung u. s. w. ποδ.

πού-с ( $\pi\odot$ -ός) m. Fuss (der tretende); übertr. Fusstritt, Schritt, Gang, Lauf; von Leblosem: Fuss (= der untere Theil) eines Berges, eines Tisches u. s. w., Tau am unteren Ende des Segels (die Schote, noch jetzt  $\pi\odot\acute{\alpha}\rho\iota$ ); als Längenmaass = 4  $\pi\alpha\lambda\alpha\iota\sigma\tau\alpha\iota$  oder 16  $\delta\alpha\kappa\tau\upsilon\lambda\omicron\iota$ , etwa 11 Zoll, in der Metrik: ein Versfuss (Dat.  $\pi\odot\iota$ , ep.  $\pi\odot\sigma\iota$  und  $\pi\odot\delta$ -εσι, Dual. Gen. Dat.  $\pi\odot\delta$ -οῖν, ep.  $\pi\odot\delta$ -οῖν); Demin.  $\pi\odot\delta$ -ίσκο-с m.,  $\pi\odot\delta$ -λο-ν, -άριο-ν n. Füsschen;  $\pi\odot\delta$ -εῖο-ν,  $\pi\odot\delta$ -εῖο-ν, -ιο-ν n. Socke um den Fuss, *pedale*;  $\pi\odot\delta$ -ε-ών ( $\omega\upsilon$ -ος) m. die Zipfel an der abgezogenen Thierhaut, die durch Ablösung der Füsse und des Schwanzes entstehen, bes. Zipfel eines ledernen Schlauches, indem man die Fussenden vernähte und als Zipfel gebrauchte, daher überh. Zipfel (bes. die beiden unteren am Schiffsegel);  $\pi\odot\delta$ -ό-της ( $\tau\eta$ -ος) f. das Füssehaben, Befussung (vgl.  $\pi\tau\epsilon\rho\acute{o}$ -της-с, Aristot.);  $\pi\odot\delta$ -ω mit dem Seil spannen (Lex.),  $\pi\odot\delta\omega$ -τός gespannt ( $\lambda\acute{\iota}\nu\alpha$  Lykophr. 1015),  $\pi\odot\delta\omega$ -μα(τ) n. Fussboden (Math. vett.);  $\pi\odot\delta$ -ι-αῖο-с füssig d. i. einen Fuss gross, lang, breit, hoch;  $\pi\odot\delta$ -ίζω die Füsse binden, fesseln, metrisch: nach Füssen messen; schreiten, gehen (Suid.);  $\pi\odot\delta$ -ι-σ-τήρ ( $\tau\eta\rho$ -ος) m.  $\pi\acute{\epsilon}\pi\lambda\omicron\varsigma$ , der die Füsse fesselt oder verstrickt (Aesch. Cho. 980),  $\pi\odot\delta$ -ι-σ-τῆ-α f. Fussfalle, Schlinge,  $\pi\odot\delta$ -ι-σ-μός m. das Messen nach Füssen (Gramm.), ein Tanz (Poll. 4. 99). —  $\pi\odot\upsilon$ с ( $\pi\odot$ -ος):  $\acute{\alpha}$ - $\pi\odot\upsilon$ с fusslos, schlecht zu Fuss;  $\acute{\alpha}\epsilon\lambda\lambda\acute{o}$ - $\pi\odot$ с (verkürzt st.  $\pi\odot\upsilon$ с) sturmfüssig, windschnell (*Ἰρις*, Hom.);  $\acute{\alpha}\mu\alpha\chi\acute{o}$ - $\pi\odot\delta$ εs Wagenfüsse = Achsenscheeren (*arbusculae*, in quibus versantur rotarum axes Vit. 10. 20);  $\acute{\alpha}\nu\tau\iota$ - $\pi\odot\delta$ εs Gegenfüssler;  $\acute{\alpha}\rho\gamma\iota$ - $\pi\odot\upsilon$ с weiss-, schimmerfüssig = schnellfüssig<sup>5)</sup> (von Hunden Il. 24. 211);  $\acute{\alpha}\rho\tau\iota$ - $\pi\odot\upsilon$ с (Hom.  $\pi\odot$ с) flink (von Ares Od. 8. 310, von der Ate Il. 9. 505), gut zu Fuss (Herod. Plat.), eben angekommen (Soph. Tr. 58);  $\delta\alpha\sigma\acute{\upsilon}$ - $\pi\odot\upsilon$ с Rauhfuss, der Hase;  $\kappa\alpha\lambda\acute{o}$ - $\pi\odot\upsilon$ с schönfüssig (Hes.);  $\kappa\acute{\alpha}\lambda\omicron$ - $\pi\odot\upsilon$ с (Holzfuss) Schusterleisten (Plat. Symp. p. 191);  $\omicron\iota\delta\iota$ - $\pi\odot\upsilon$ с (Sohn des Laios und der Iokaste, König von Theben, dessen tragisches Geschick von den Tragikern vielfach behandelt wurde) = mit angeschwollenen Füssen<sup>6)</sup> (Acc.  $\pi\odot\delta\alpha$ , - $\pi\odot\upsilon$ н, Voc.  $\pi\odot\upsilon$ с, selten - $\pi\odot\upsilon$ н, Gen. auch  $\omicron\iota\delta\iota$ - $\pi\odot\upsilon$ н von  $\omicron\iota\delta\iota$ - $\pi\odot$ -с gebildet);  $\delta\omicron\kappa\acute{\alpha}$ - $\pi\odot\upsilon$ с achtfüssig;  $\sigma\kappa\acute{\iota}\mu$ - $\pi\odot\upsilon$ с (=  $\sigma\kappa\iota\mu\pi\omega$  knicken) Klappstuhl, Feldstuhl, Ruhebett, *grabattus*<sup>7)</sup>;  $\tau\tau\iota$ - $\pi\odot\upsilon$ с (- $\pi\odot$ с Il. 22. 164) dreifüssig, Subst. Dreifuss, gew. ein dreifüssiger Kessel zum Kochen, Mischen des Weines u. s. w.;  $\chi\alpha\lambda\kappa\acute{o}$ - $\pi\odot\upsilon$ с erzfüssig, mit ehernen Füssen u. s. w. —  $\acute{\epsilon}\mu$ - $\pi\odot\delta$ -ιο-с im Wege stehend, hinderlich,  $\acute{\epsilon}\mu$ - $\pi\odot\delta\acute{\omega}\nu$  Adv. =  $\acute{\epsilon}\nu$   $\pi\odot\delta\acute{\omega}\nu$   $\acute{\alpha}\nu$  vor den

Füssen = ἔμποδος, was in den Wurf kommt, begegnet, vorliegt; ἔμποδ-ἔω im-Wege-sein, hindern, hemmen, verwickeln, verstricken, ἔμποδι-σ-τής m. Verhinderer (Jos.), ἔμποδι-σ-τ-ικό-ς hinderlich, ἔμποδι-σ-μό-ς m. Hinderniss, ἔμπόδι-σ-μα(τ) n. id.

**pēd.**

**pēd.** — **pē-s** (**pēd-is**) m. = πός, **Demin. ped-i-cūlu-s** m.; **ped-āli-s**, **-āriu-s**, **-āneu-s** zum Fuss geh., einen Fuss lang, breit, gross (**judices pedanei** Unterrichter, Hilfsrichter Dig.; **senatores pedarii** die noch kein curulisches Amt bekleidet hatten); **-pes** (**ped-is**): **com-pes** f. (m. Vulg. Lact.) Fusschelle, Fessel (meist Pl., Nom. Sg. scheint nicht vorzukommen); **bi-pes** zweifüssig, **tri-pes** 3f., **quadru-** (**quadri-**)**pes** 4f., Subst. Vierfüssler, Zugthier; **pēd-a** f. Fussspur, Fussstapfe (**vestigium humanum** Fest. p. 211); (\***ped-u-s** gehend) **pedā-re** mit Füssen versehen, Weinstöcke u. s. w. durch Pfähle stützen, **pedā-ti-m** Fuss für Fuss (**gradi** Plin. 11. 45), **pedā-tu-s** (**tūs**) m. (Nbf. Abl. -to) der Angriff, das Losrücken gegen den Feind (Plaut. Cato ap. Non., Charis.), **pedā-tūra** f. Raum von der Ausdehnung eines Fusses (Veget. r. m. 3. 8), **pedā-men** (**mān-is**), **-mentu-m** n. Pfahl zum Stützen der Weinstöcke u. s. w. (Varro. Col. Plin.); **quadru-pedā-s**, **-pedans**<sup>8)</sup> auf 4 Füssen gehend, galoppierend, **quadru-pedā-ti-m** nach Art eines Vierfüsslers; **re-pedā-re** zurück-gehen, -kehren (**recedere** Fest. p. 281. 16); \***sup-pedā-re** unter den Fuss thun oder geben, Frequ. **sup-pedi-tā-re** oft unter den Fusa geben, zur Unterstützung darbieten, verschaffen (vgl. unter die Arme greifen); intr. in reicher Fülle vorhanden, vorrätig sein, ausreichen, **suppedi-tā-ti-ō(n)** f. reicher Vorrath, Ueberfluss<sup>9)</sup>. — **pēd-u-m** n. der gekrümmte Hirtenstab (Verg. E. 5. 88, cl. Fest. p. 249). — **-pēd-iu-s**: **Ped-iu-s** Name einer röm. gens; **acu-ped-iu-s** (pag. 7); **ped-ica** f. Fusschlinge, Fussfessel, Fessel; **pedic-īnu-s** m. Fuss der Kelter (Cato r. r. 18. 4); **ped-ō(n)** m. Breitfuss, Plattfuss (πλά-τύπους Gloss. Philox.), **Ped-o** röm. Bein. — St. **pedi**: **pede-s** (**pedi-t-is**) m. Fussgänger, Fusssoldat, (\***pedi-tri**) **pedes-ter** (-tris, -tre; -tris m. Vopisc. Prob. 21) zu Fuss, Subst. **pedestre-s** Fusstruppen; übertr. = πηδός (pag. 472); **pedi-tā-re** zu Fuss gehen (Not. Tir. p. 75), **pedi-tā-tu-s** (**tūs**) m. Fussvolk; **im-pedi-re** = ἔμποδ-ἔω (s. oben Z. 2), Part. **impedi-tu-s** behindert u. s. w., schwer zugänglich, **impedi-ti-ō(n)** f. Hinderniss, Hemmung, **impedi-tor** m. Verhinderer (Aug.), **impedi-men-tu-m** (altl. **impeli-mentu-m** Paul. D. p. 108) = **impedi-tio**; speciell: Gepäck, Reisegepäck, Bagage; Intens. **impedi-tār-re** (Stat. Th. 2. 590); **pedi-s**, com., **pēdī-cūlu-s**, **-clu-s**, **pedu-**, **pedu-n-culu-s** (Pelag. a. v. 7) m. laufendes Gethier, Laus (die in der That von Leib zu Leib wandert)<sup>10)</sup>, **Demin. pedicel-lu-s** m., **pedicul-āri-s**, **-āriu-s** die Läuse betr., **pedi-**, **pedu-cul-ōsu-s** voller Läuse, **pediculā-re** φθειρίζειν (Gloss. Philox.), **pediculā-ti-ō(n)** f. φθειρίσις (ibd.); **peduncul-āria** (**herba**) Läusekraut; (\***pedi-ca**)

*pēdic-ōsu-s* = *pediculosus* (Titin. ap. Fest. p. 210). — St. *pedu-*  
*pedū-li-s* (vgl. *tribu-s*, *tribū-li-s*) zu den Füßen gehörig (Dig.),  
 Subst. *pedūle* n. Sohle. — \**pēdu-m* das Betretene, der Boden  
 = *πῖδο-v* (pag. 471): *Pēdu-m* n. Stadt in Latium (Liv. 2. 39.  
 4; 8. 12. 6); *op-pēdu-m* (altlat., Abl. *oppedeis* Lex. Serv.), *op-*  
*pīdu-m* n. was am, über dem Felde liegt = Stadt (als Schutz  
 des Feldes, als fester Sitz); Schranken der Rennbahn (*locus in*  
*circo, unde quadrigae emittuntur* Fest. p. 184)<sup>11</sup>); Abl. *oppido* (vgl.  
*illico*) bedeutend, sehr; allerdings, wohl (*quid necesse est, quaceso,*  
*dicere „oppido“? quo usi sunt paulum tempore nostro superiores,*  
*verecor, ut iam nos ferat quisquam,* Quint. 8. 3. 25); Demin. *op-*  
*pīdū-lu-m* n.; *oppīd-ānu-s* (*āneu-s* Cod. Th.) städtisch, Subst. Städte,  
*oppīdā-ti-m* städteweise (Suet.). — \**pēdu-s* am Boden befindlich,  
 niedrig<sup>12</sup>): (Comp. \**pēd-ior*, Sup. \**pēd-tīmu-s*) *pē-ior*, *pes-sīmu-s*  
 niedriger, übertr. schlechter, schlimmer, der niedrigste u. s. w.,  
*pejorā-re* verschlimmern (Paul., Cael.), *pessimā-re* ganz verschl.  
 (Vulg.); \**pēdī-cu-s* = \**pēdu-s*: (\**pēdī-cu-s*, \**ped-cu-s*, \**pec-cu-s*,  
 vgl. *albu-s*, \**albī-cu-s*, *albicā-re*) *pecca-re* (*est tamquam transilire*  
*lineas* Cic. parad. 3. 1 = übertreten, nicht böswillig) sich am  
 Boden befinden, gestrauchelt sein, gefehlt haben = fehlen, sich  
 vergehen, sich verstündigen, Part. als Subst. *peccā-tu-m* n., *pecca-*  
*tu-s* (tūs) m., *peccā-men* n. (Prud.) id., *peccant-ia*, *peccāt-ēla* f. (Tert.)  
 Fehler, Vergehen, Sünde, *peccā-ti-ō(n)* f. das Fehlen u. s. w., *peccā-*  
*tor* m., *-trix* f. Sünder, -in (Eccl.), *peccatōr-iu-s* sündhaft (Tert.).  
 — (\**pēd-tu-m* oder -s) *pes-su-m* oder -s Boden (vgl. *pessum* *Tellus*  
*victa dedit* Lucan. 5. 616), davon: Acc. *pessu-m dare* auf den Boden  
 thun, zu Falle bringen, in den Untergang geben, zu Grunde rich-  
 ten (vgl. *venum dare*), *pessu-m ire* in den Untergang gehen, unter-  
 gehen (vgl. *venum ire*).

B. Gl. 227 b. 229 b. — C. E. 83. 244. 603. — F. W. 116 f. 123. 466.  
 — 1) C. E. 606. — Ebel KZ. VI. 79 f.: *dam* Haus = *δα*; *δα-πῆδον* Bo-  
 den des Hauses, Hausflur. — Pott KZ. VII. 109\*: „wie Curtius *δα* =  
*δα*; dasjenige, worüber man mit den Füßen hinschreitet (*διαβαλνεται*)“.  
 Aehnlich Sch. W. s. v. — Unger Philol. XXIV. p. 390: mit *δαπῆς* Tep-  
 lich verwandt. — 2) Clemm St. VIII. 94. — 3) Ameis-Hentze ad l. c.  
 12, 51. — Aehnlich Schaper KZ. XXII. 529: Fessel des Mastbaumes, *πῆδη*  
*τοῦ ἱστροῦ*, dann Schuh des Mastbaumes, worin der Mastbaum steht  
 (Schuh des M., Köcher: auch S. W. s. v.). — G. Meyer St. VI. 251: Fuss  
 des M., d. i. Behältniss für den Fuss des M. — Weiteres über das Wort  
 und gegen Düntzers Erklärung „Masthalter“ siehe S. W. — 4) Hehn  
 p. 495. — 5) C. E. 171; vgl. *ἀργός* pag. 57 f. — 6) B. Gl. s. v.: *edh*. —  
 7) Brugman St. IV. 121. — 8) Clemm St. VIII. 359. — 9) Corssen B.  
 96. — 10) Corssen I. 651\*. — F. W. I. c.; F. Spr. 147. — 11) Vgl. auch  
 Schweizer KZ. II. 354. — 12) Corssen KZ. III. 249. — Pauli KZ. XVIII.  
 34 f. — Pott E. F. II. 277. — Schweizer KZ. XIX. 234. — Tobler KZ.  
 IX. 261. — Dagegen: Aufrecht KZ. I. 233: *pejor* noch nicht aufgeklärt  
 (von *per* Hartung; = Skr. *pāpa*, gr. *κακός* Lassen, Höfer, Benfey; von  
*perdere* Pott; von *pes* in *pes-tis*, *pestas* Düntzer). Derselbe versucht

KZ. III. 200 ff. eine neue Deutung: Skr. *pīj* schmähen, hasse; *pīju* gehasst = schlecht: lat. *pūior*, *pīior*, *pēior* (dagegen Schweizer l. c.: „ist nicht ausgemacht“). — Wie Aufrecht auch Bopp und Corssen. B. Gl. 242a: *pīj* in *dial. vedica conviciari*; *peior*, *pessimus*; ferner 238b: *pāpā improbus, scelestus: peccare* (vgl. Curtius KZ. III. 402: aber da hätten wir immer noch die Aufgabe, das doppelte *c* zu erklären). Corssen l. 306. II. 396: *pīj* beschädigen, verletzen: *pe-ior*, *-ius*. — Anders Goetze St. Ib. 180: *pak* festigen, *pinguis*, Comp. *penguior* (vgl. *mingo meio*) urspr. dick, dann roh, stumpf (wogegen Corssen II. 1003 mit Recht: passt in der Bedeutung gar nicht). — Wieder anders Fick W. 632; Spr. 101. 339: *pī-k* verdriessen, zürnen, böse sein: *pēc-ior* = *pēior*, *pessimus* = *pejestimus*; *pēc-are* = *peccare*. — Noch anders Meunier in *Mémoires de la Soc. de Lingu. de Paris* I. 1871: *peior* aus *para* der andere (was Schweizer-Sidler KZ. XXI. 275 mit Recht als „viel problematisch“ bezeichnet).

**PAP, PAMP** aufblasen, aufdünsen. — Vgl. Skr. *pippala* f. Beere, langer Pfeffer, m. Brustwarze (wegen der Ähnlichkeit mit einer Beere); *pupph-ula* m. Blähung (PW. IV. 726. 774).

πεπ: πέπ-ερι (ερ-εως, -εος, ion. -ιος) n. Pfeffer, -baum<sup>1)</sup>, Demin. *πεπέρι-ο-ν* n. ein Bischen Pf., *πεπερι-ί-ς* (*ιδ-ος*) f. Pfefferkorn, *πεπερι-ζω* nach Pf. schmecken, *πεπερι-τη-ς* dem Pf. ähnlich, gepfeffert. — *πεμφ*<sup>2)</sup>: *πέμφ-ι-ς* (*ιγ-ος*), Nbf. *πεμφ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Hauch (*πνοή* Lex.), Lebenshauch, Seele (*Lykophr.* 686), Windwolken (Galen.), Blasen (Medic.), *πεμφίγ*-, *πεμφιδ-ώδης* blasig, voll Blasen. — *πομφ*<sup>3)</sup>: *πομφ-ό-ς* m. Blase, Brandblase; (*πομφο-λο*) *πομφό-λ-υ-ξ* (*υγ-ος*) f. (m.) Blase, Wasserblase, *πομφολύζω* mit Bl. aufquellen, hervorsprudeln (*πομφόλυξαν δάκρυα* Pind. P. 4. 121), *πομφολυγ-έω*, *-όω*, *-ίω* Blasen machen, werfen, *πομφολυγ-ηρό-ς* Bl. machend (Galen<sup>4)</sup>), *πομφολυγ-ώδης* blasenartig (*id.*).

*pap*: *pāp-ūla* f. Blatter, Bläschen<sup>5)</sup>, *papulā-re* Bl. hervorreiben; Demin. *papil-la* f. Warze, Brustwarze, Zitze, übertr. Brust; = *papula*; *papillā-tu-s* zitzenförmig; *pap-ā-ver* (*vēr-is*, vgl. *cad-ā-ver* pag. 106) n. (alt auch m.) Mohn (gedunsen; ein passender Name für den üppig wachsenden Mohn)<sup>6)</sup>, Demin. *papaver-cūlu-m* n. eine Pflanze (sonst *leontopodium*), *papaver-cu-s* dem M. angehörig, von M., *papaver-ā-tu-s* mit M. glänzend weiss gemacht; *pīp-er* (*ēr-is*) n. = *πέπερι* (entlehnt?), *pīper-āriu-s* zum Pf. geh., (\**pīperāre*) *pīperā-tu-s* gepfeffert, beissend, scharf, *pīpera-tor-iu-m* n. Pfefferfass, *pīperat-āriu-s* Pf. enthaltend (Hieron.). — *pamp*: *pamp-inu-s* m. f. der frische Trieb des Weinstockes, Ranke, Weinlaub, *pampin-cu-s*, *-ōsu-s* voll Ranken, voll Weinlaub, *pampinā-re* den Wein abranken, Part. *pampinā-tu-s* rankig, rankenförmig, *pampinā-tor* m. Abranker, *pampinā-ti-ō(n)* f. Abrankung.

C. E. 501. — F. W. 117 f. 123. 463; F. Spr. 336. — Brugman St. VII. 322. 28) sieht alle diese Wörter zu *par* schwellen = füllen: *par-par*, *pī-par*. — 1) Pape W. s. v.: „persisches Wort“. — 2) C. E. 708: „wahr-

scheinlich zu W. *spu* = *φν*: *πεμ-φι-γ*, redupl., *v* = *ι*“. — Walter KZ. XII. 414 ff.: *bha*, *bha-n* brennen: *πομφό-ς* (Brand-, Wasser-blase); *φ* entweder aus *φον* verkürzt und *πομ*- Redupl., oder *πομ*- für *φομ*- aus *φον*- und das zweite *φ* der unvollst. Binnenredupl. angehörig; *πομ-φολ-v-γ* (*v* eingeschoben), W. *bharg*, \**fergv-co*. — 3) Pictet KZ. V. 344: *pul magnum feri*, eig. sich mehren (cf. *p̄r implere, puru multus*); *piplu* (etwa für *pipulu*, *pupulu*) mag allgemein verschiedene Arten von Ausschlägen, Blättern u. s. w. bezeichnet haben. — 4) C. V. II. 228. — Corssen I. 425: *pa* nähren = *pa-pū-ver*. — Düntzer KZ. XI. 260: Suffix *av* + *er*. — Savelsberg KZ. XXI. 136 f.: Suffix *vat*, daraus fem. auf *-vari* und neutr. auf *-var*: *pap-ū-ver*, *cad-ū-ver*.

### papa (Kinderlaut).

*πάπα-с* (C. I. 2664 und Hes.); *πάππα-с* (Voc. *πάππᾱ* Od. 6. 56) m. Papa, Vater, *παππά-ζω* Papa sagen, *τινά* Jemand Vater nennen (Il. 5. 408), *παππα-σμός* m. das Papa Sagen (Suid.), *παππί-ζω* id. (Eust.); *πάππο-с* m. Grossvater, bes. von mütterlicher Seite (*πάππος ὁ πρὸς μητρός ἢ πατρός* Plat. Legg. IX. 856 d), Ahne (vgl. *πάππων καὶ προγόνων μυριάδες ἑκάστη γεγονασιν ἀναρίθμητοι* (Plat. Theaet. 175 a), *παππ-ικός-ς*, *-φῶ-ς* grossväterlich; schmeichelndes Demin. *παππ-ία-ς*, *-ίδιο-ν* Väterchen; *ἐπὶ-παππο-ς*, *παππ-ἐπὶ-παππο-ς* m. Urgrossvater, Grossvater des Grossv., letzteres als *δεινῶς ἰδιωτικόν* bezeichnet, *atavus* (Poll. 3. 18).

*pāpa* = *πάπα-с*, *pappu-s* = *πάππο-с*; *pāpa* (*pappa*) Naturlaut der lallenden Kinder, wenn sie Nahrung haben wollen (Varro ap. Non. p. 81. 3), *papāriu-m* n. ein Brei (Sen. contr. 2. 9). — (Vgl. *tata* pag. 281.) — *Pāpa* (inscr.), *Pāpu-s*, *Pap-ihu-s*, *Pap-iu-s*, *Pap-in-ius*, *Pap-ini-ānu-s*; *Pap-is-ius*, *Pap-ir-iu-s*, *Pap-ēr-iu-s*.

Corssen II. 203. — F. W. 118. 461. 463. — Fritzsche St. VI. 285. — Gerland KZ. XXI. 372 f. — G. Meyer KZ. XXII. 17.

1) **PAR** durchdringen, hindübergelangen; durchfahren, fahren. — Skr. **par** 1) hinüber-führen, -bringen, 2) hinausführen, geleiten, beschützen, 3) vorwärts bringen, fördern, 4) übertreffen (PW. IV. 476).

### par<sup>1)</sup>.

*παρ<sup>2)</sup>*. — *πείρω* (s. unten): Perf. *πέ-παρ-μαι*, Part. *πε-παρ-μένο-ς*, Plusqu. *πέ-παρ-το* hom.; Aor. *ἐ-πάρ-η-ν*. — (*par-tu* durchdringend, scharf vom Geschmack) *πλα-τύ-с* scharf, salzig (Herod. von den Aegyptern: *σπανίζοντες ὑδάτων πλατυτέροιαι ἐχρέωντο τοῖσι πόμασι, ἐκ φρεάτων χρεώμενοι*; wozu Hes. *πλατὺ ὕδωρ ἄλμυρόν*; vgl. in Bezug auf die Sache: Plut. de Is. et Os. p. 367 B. *πάσαι πηγαὶ καὶ φρεάτα πάντα ἄλμυρόν ὕδωρ καὶ πικρὸν ἔχουσιν*).

*περ<sup>3)</sup>*. — (*περ-ζω*) *πείρω* (Aor. *ἔ-πειρα*; s. oben *παρ*) durch-

bohren, durchstechen (auch *πειράινω*, h. Merc. 48: *πειρήνας*); durchschneiden, -fahren, -segeln (*κέλευθον* den Weg bis ans Ende durchschneiden = zurtücklegen, Od. 2. 434)<sup>5</sup>). — (*περ-ια*) *πειρά* f. Spitze Aesch. Ch. 847 (*αἱ ἀκμαὶ τῶν ξιφῶν* Schol.). — *περ-όνη* f. Spitze, Stachel, Nadel; Spange, Schnalle, *περον-ί-ς* id. (Soph. Trach. 921); *περονά-ω* durchstechen, durchbohren, mit einer Spange befestigen, *περόνη-μα(τ)* n., *περονή-τι-ς*, *περονή-τρ-ί-ς* f. (dor. *περονα-*) Spangenkleid (ein Kleid dorischer Frauen ohne Aermel, aus zwei Stücken Zeug bestehend, über den Schultern und an den Seiten durch Spangen zusammengehalten, Theokr. 15. 21, 79. ibd. 34 *καταπνυχές ἑμπερόναμα*). — (*δια ανα-περ-ες*) *δι-αμ-περ-ής* durchdringend (Hippokr. und spät. Med.), meist Adv. *διαμπερ-ές* (auch *-έως*) durch und durch, durchaus, durchgehends; von der Zeit: immer fort, beständig, unaufhörlich<sup>4</sup>); (*δια-περ-τ-ιο-*, *δια-πυρ-τ-ιο-* [*ε* zu *υ* nach Æol. Art, vgl. *ἀγύρτης*, *πανήγυρις* pag. 208], *δια-πυρ-σ-ιο-*) *δια-πρύ-σ-ιο-σ* durchdringend, durchgehend, sich weithin erstreckend (*διαπορεύσιμον*, *μακρόν*, *διὰ πάντων διεξιόν* Hes.), Adv. *διαπρύσιω-ν* durchhin, weithin, laut (vom Schalle)<sup>4</sup>). — *περά-ω* durchdringen, durchschreiten, -reisen. (Inf. ep. *περά-αν*, Iterat. *περά-ασκε* Od. 5, 480. 19, 442, Fut. *περά-*, ion. *περή-σω*, Aor. *ἐπέρᾱ-*, ion. *ἐπέρη-σα*); *περά-τό-ς* worüber man fahren, übersetzen kann; *πέρᾱ-σι-ς* f. das Ueberfahren, Uebersetzen, *περάσι-μος* = *περατός*. — *παρ* fahren (vgl. deutsch: erfahren, Gefahr, Fährde): (*περ-ια*) *πείρα*, ion. *πείρη*, Æol. *πέρρα*, f. Versuch, Probe, Unternehmen; *πειρά-ω* versuchen, erproben, unternehmen, ausforschen (Fut. *πειρά-*, ion. ep. *πειρή-σω*, Aor. *ἔπειρᾱ-*, ion. ep. *ἔπειρη-σάμην*, *ἔπειρη-θη-ν* Hom., *ἔπειρά-θη-ν* Att., Perf. *πε-πείρα-*, ion. ep. *πε-πείρη-μαι*); *πειρά-ζω* id. (Hom. nur Od. *πειράζ-ειν*, *-ων*)<sup>5</sup>); *πειρη-τί-ζω* (ep. Nbf., nur Präsensst., Frequen- tativ)<sup>6</sup>); *πειρᾱ-σι-σ* f. (*πειρασ-μός* m. Sp.) das Versuchen u. s. w., *πειρα-σ-τή-ς* m. Versucher (Eccl.), *πειρα-σ-τ-ικό-ς* zum Versuchen geh.; *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. = *πείρα*, blutiges Prüfungsmittel, Folter, Blutgericht; *πειρᾱ-τή-σ* m. (der sein Glück in Abenteuern versucht, auf Abenteuer, bes. auf Raub ausgeht, vgl. hym. Merc. 175) Seeräuber, Kaper, *pirata*<sup>7</sup>), *πειρατ-ικό-ς* seeräuberisch, *πειρατ-εύ-ω* Seeräuberei treiben, *πειρατε-ία* f. Seeräuberei (Hes.), *πειρα-τήρ-ιο-ν* n. Aufenthalt der Seeräuber (Seeräuberschaaren, Plut. Pomp. 21). — *-πειρο-σ*: *ἄ-πειρο-σ* unerfahren, unkundig (*ἄ-πείρων* Soph. O. R. 1089), *ἄπειρ-ία*, *ἄπειρο-σύνη* f. Unerfahrenheit; *ἄπειρό-βιος* des Lebens unerf., *ἄπειρό-γαμος* in der Ehe unerfahren, unvermählt (*μήτηρ Μαρία*, bei christl. Dichtern), *ἄπειρό-κακος* im Leiden unerfahren (Eur. Alk. 930), mit dem Bösen unbekannt (*τὸ ἄπ. Gutartigkeit*, Thuk. 5. 105)<sup>8</sup>); *ἐμ-πειρο-σ* erfahren, kundig [Nbf. *ἐμπειρ-*, *ἐμπερ-αμός*; (*ἐμ-περ-ιο*, *ἐμπρε-ιο*, *ἐμ-πρεο*) *ἐμπρεον*· *ἐμπειρον* Hes.)<sup>9</sup>); *ἐμπειρ-ία* f. Erfahrung, auf Erfahrung gegründete Kenntniss, Empirie, bes. im Ggs. der Theorie und wissenschaftl. Einsicht, *ἐμπει-*

ῥιπό-ς empirisch, ἐμπειρέ-ω erfahren, kundig sein (Sp.), ἐμπειρά-ομαι (Hippokr.), -ζω (Pol.) einen Versuch machen.

πορ. — πόρ-ο-ς m. Durchgang, Furth, Weg, Pfad; Ausgang, Oeffnung, bes. die Poren des Leibes, übertr. Ausweg, Hilfsmittel, Mittel; ἔμ-πορο-ς m. Seefahrer, Reisender (Od. 2, 319. 24, 300, und Trag.); ὁδοί-πορο-ς einen Weg machend, reisend, Subst. der Reisende, Wanderer (Il. 24. 375). — πορ-εύ-ω auf den Weg bringen, in Bewegung setzen, gehen oder reisen lassen, Med. sich in Bewegung setzen oder in B. gesetzt werden = gehen, reisen, wandern, marschieren (Fut. πορεύ-σομαι, Aor. ἐ-πορεύ-θη-ν); überh. gehen (in verschiedenen übertragenen Bedeutungen: ἐπ' ἔργον, διὰ τῶν λόγων u. s. w.); πορευ-τό-ς gegangen, bereist, wo man marschieren kann (τόπος), gelegene Zeit zum Marsch (καιρός), πορευτ-ικό-ς gehend, zum Gange, Marsche geh.; πορ-εύ-ς = πορθμέυς (s. unten, Hes.)<sup>10)</sup>, πόρευ-σι-ς f. das Gehen, der Gang, die Reise, Marsch (Sp.), πορεύσι-μο-ς gangbar, wegsam, act. fähig zu gehen, zu reisen, πορευ-μα(τ) n. = πόρευσις (νάϊον die Flotte, Eur. I. A. 300); πορε-ία f. id.; πορε-ῖο-ν n. Hilfsmittel den Weg zu bahnen, etwas von der Stelle zu bringen. — πορ-ίζω (Fut. πορίσω, att. ποριῶ, οὔμαι) in den Gang oder auf den Weg bringen, zuwege bringen, heimführen; verschaffen, Med. sich verschaffen, erwerben, verdienen<sup>11)</sup>; πόρ-ιμο-ς fähig (Mittel und Wege) ausfindig zu machen, erfinderisch; fähig zu gewähren, bietend; πορ-ι-σ-τό-ς verschafft, erworben, ποριστ-ικό-ς zum Versch. u. s. w. geschickt, πορι-σ-τή-ς m. der Herbeischaffende (in Athen Behörde zur Beschaffung ausserordentlicher Geldmittel, dem ταμίᾳ τῶν κοινῶν προσόδων zur Seite gestellt, Boeckh), πορι-σ-μό-ς m. das Anschaffen, der Erwerb, πόρι-σ-μα(τ) n. das Erworbené, Gewinn.

πορ-θ. — πορθ-μό-ς m. Ort zur Ueberfahrt, Meerenge, Sund (Hom. nur Od. 4, 671. 15, 29; Ueberfahrt Soph. Tr. 568); πορθ-μύ-ς f. = πορθμός; Schiff; πορθμ-εύ-ς m. Fährmann (Hom. nur Od. 20. 187), Schiffer, Seefahrer (Sp.), πορθμέυ-ω überfahren, übersetzen, spät. Prosa: Seefahrt treiben, πορθμευτ-ικό-ς sich mit dem Ueberfahren u. s. w. beschäftigend, πορθμευτ-ή-ς m. = πορθμέυς (Sp.), fem. πορθμέν-τη-ια (Sp.), πόρθμευ-μα(τ) n. Ueberfahrt (Aesch. Ag. 1539); πορθμε-ῖο-ν (πόρθμ-ιο-ν Plut. de exil. 11) n. Ort zum Uebersetzen, Frachtschiff, Fähre, Fährgeld (πορθμήϊα Κιμμέρια Her. 4, 12, 2. 4, 45, 9: wohl die schmalste Stelle des kimmerischen Bosporos, die Strasse von Jenikale, an deren Eingang später ein Ort Πορθμόν lag; H. Stein ad l.).

πορ = πυρ, πυλ<sup>12)</sup>. — (vgl. μολ, μύλη, μοла) πύλη (= Durchgedrungenes) = Durchgang, Zugang, Pforte, Thor, Thür (meist Plur., Sing. bisweilen = Thür- oder Thorflügel, Her. 3. 156), Engpass, Demin. πυλ-ί-ς (ίδ-ος) f.; πυλό-ω mit Thoren versehen, πύλω-μα(τ) n. Verschluss durch Thore, Thor; πυλ-ών (ῶν-ος) m.



Thor, Portal; Πύλαι = Θερμο-πύλαι der Engpass aus Lokris nach Thessalien; dann Βαβυλώνιαι, τῆς Κιλικίας, αἱ Κασπικαί; Πυλαία f. (σύνοδος) die Versammlung der Amphiktyonen zu Pylä (oder genauer zu Anthela bei Pylä) oder Delphi; das Recht Gesandte zu diesen Versammlungen zu schicken; der Versammlungsort selbst; Πύλαιος bei Pylä, die Vers. bei P. betreffend, und weil dabei eine bunte Menge von Menschen zusammenströmte: Possenreisser, Gaukler, als Appell. πύλαιος = possenreisserisch, gauklerisch, Subst. ἡ πυλαία bunte Menge; πυλαιαστή-ς (πυλαίστης Suid.) Possenreisser, Marktschreier u. s. w., πυλαϊκό-ς possenhafte (Plut. Pyrrh. 29); πυλά-τι-ς (τιδ-ος), fem. zu πύλαιος (πυλάτιδες ἀγοραὶ Soph. Tr. 636, ὅπου συνάσιν οἱ Ἀμφικτυόνες εἰς τὴν λεγομένην Πυλαίαν Hes.); Πύλο-ς m. f. Name dreier Städte; Πύλαιο-ν n. Berg auf Lesbos; Personennamen: Πυλά-δη-ς, Πυλαιο-ς, Πύλα-ς, Πυλά-ων (ων-ος), Πύλεο-ς, Πυλοί-τη-ς.

**par + par.**

a) Durchdringen, durchstechen. — παρ + παρ, παρ + π[αρ]: πόρ-π-η f. Spitze zum Durchstechen, Spange, Schnalle<sup>13)</sup> (auch: ὁ ἀνοχεύς τῆς ἀσπίδος εἰς ὃν ὁ πῆχυς ἀνίσταται Hes.; also = πόρπαξ); πορπ-άω, -άξω mit einer Spange befestigen, πόρπα-, πόρπη-μα(τ) n. das mit einer Sp. befestigte Kleid, πορπη-δόν nach Art einer Spange (Suid.); πορπό-ω = πορπάω (Suid.); ἐπι-πόρπημα (τὸ ἐπάνω τῆς πόρπης Hes.); πόρπ-αῖ (αἰ-ος) f. = πόρπη, bes. die Handhabe in der inneren Wölbung des Schildes, πορπακ-ίζω an der Handhabe fassen.

b) Hintüberführen, geleiten. — παρ + παρ, πα + παρ, πα-μ-π[αρ], πε-μ-π (vgl. Skr. *pri-par-mi* führe hintüber, geleite, fördere): πέ-μ-π-ω schicken, senden, geleiten, begleiten<sup>14)</sup> (bei Homer das stehende Verbum für das Hintüberfahren des Fremdlings in die Heimat, vgl. Od. 8. 555; schützend geleiten Od. 6, 255. 11, 626) (Fut. πέμψω, Aor. ἔ-πεμψα, ep. πέμψα, Perf. πέ-πομφ-α, πέ-πεμ[π]-μαι, Part. πεπεμ-μένο-ς nur Phot., Aor. ἔ-πέμφ-θη-ν); Verbaladj. πεμπ-τό-ς geschickt, gesendet; (πεμπ-τι) πέμψι-ς f. das Schicken, Senden; πέμπ-ελο-ς hochbejährt (Lykophr. 125, Beiwort des Tiresias, πέμπτελον· μὲν γηραλέον; wohl von *par* = zum Ende, zum Ziele kommen); δυσ-πέμφελο-ς (Beiwort des Meeres) schwer zu beschicken, schwer zu befahren, d. h. stürmisch, wild (Il. 16. 748); übertr. von Menschen: unfreundlich, mürrisch (Hes. O. 720)<sup>15)</sup>. — πομπ: πομπ-ή f. Sendung, Geleit (mit dem Nebenbegriff des Schutzes, von Göttern und Menschen), Entsendung, Heimsendung; feierlicher Aufzug unter grossem Geleit; πομπ-ό-ς m. Geleiter, Begleiter, Führer, πομπα-ίο-ς geleitend, πομπ-ικό-ς zum Geleit geh., daher: prächtig, prunkvoll, πόμπ-ιμο-ς entsendend, heimsendend; pass. gesendet; πομπ-ίλο-ς = πομπός ein die Schiffe begleitender Meerfisch (Schol. Il. 16. 407); πομπ-εύ-ς (πομπευ-τής



Zustand, Lage, Verhältnisse; Demin. *πραγματ-ιο-ν* n.; *πραγματ-ια-ς* viel zu thun machend (ὁ *πράγματα καὶ ἀηδίας παρέχων* B. A. 58), *πραγματ-ικό-ς* geschäftig, tüchtig, Subst. Staatsmann, Rechtskenner, Anwalt; das Handeln, die Geschäfte, bes. Staatsgeschäfte betreffend (*πρ. ἱστορία* die politische, Staatengeschichte Plut.), *πραγματο-ειδής*, *πραγματ-ώδης* voll von Geschäften, mühsam; *πραγματ-εύ-ο-μαι*, ion. *πρηγματ-*, D. M. (doch auch Aor. P. Her. 2. 87 mit act. Bedtg., Perf. in pass. Bedtg. Plat. Ap. 22 b, Parm. 129 e) ein Geschäft betreiben, sich angelegentlich bemühen, aussinnen, zu Stande bringen; absolut: thätig, geschäftig sein, trügerisch handeln, *πραγματευ-ι-κό-ς* in Geschäften erfahren (Sp.), *πραγματευ-τή-ς* m. Geschäftsmann, Handelsmann (*ἔμπορος* Suid.), *πραγματε-ία* f. Betreibung eines Geschäftes, Beschäftigung, Arbeit, Studium; das Erzeugniss geistiger Beschäftigung, Schriftwerk, Buch (*Τρωϊκή πρ.* der troische Sagenkreis, Soph. arg. Ai.), *πραγματε-ώδης* wie ein Geschäft, eine Arbeit aussehend (Plat. Parm. 137 b). — *πράγ-οc* (*πράγ-ους*) n. poet. = *πράγμα*. — *-πραγμον*: *ἀ-πράγμων* geschäftslos, sorglos, *ἀπραγμο-σύνη* f. Unthätigkeit, Freisein (*otium*), Müßiggang; *κακο-πράγμων* schlecht handelnd, boshaft, tückisch, *κακο-πραγμοσύνη* f. Bosheit, Tücke; *πολυ-πράγμων* vielgeschäftig, bes. im schlimmen Sinne: sich unberufen in Vielerlei mengend, vorwitzig, neugierig, neuerungssüchtig u. s. w., *πολυ-πραγμοσύνη* f. Vielgeschäftigkeit, bes. unnütze, Vorwitz u. s. w. **para** darüber hinaus, jenseits<sup>20</sup>).

*περα*. — *πέρᾱ* f. das Jenseitige, jenseits gelegene Land (*ἐκ πέρας Ναυπакτίας* Aesch. Suppl. 262. D.), *πέρᾱ-θεν*, ion. *πέρη-θεν*, von jenseits her; *πέρᾱ-ν* (Acc.), ion. ep. *πέρη-ν*, jenseits, gegenüber (vgl. Skr. *param*), dazu Comp. *περατ-τερο-ς*, Adv. *περαι-τέρω*; *περα-ίο-с* jenseitig, jenseits befindlich, *περαιό-θεν* = *πέραθεν*, *περαιό-ω* auf das jenseitige Land oder Ufer übersetzen; Med. übersetzen, hinüberfahren (Hom. nur *περαιωθέντες* Od. 24. 437), *περαιωτ-ικό-ς* zum Uebers. geh., geschickt, *περαιώ-σι-ς* f. das Uebersetzen; *περατ-τή-ς* m. Bewohner des jenseits gelegenen Landes (Sp.); *περα-το-ς* jenseitig, meist f. *περά-τη* (*χώρα, γῆ*) jenseitiges Land<sup>21</sup>), *περάτη-θεν* = *πέραθεν* (Ap. Rh. 4. 54), *περατ-ικό-ς* jenseits wohnend. — (*pariat, peigat*) *πειρατ*, *περατ*<sup>22</sup>): *πέρ-αc* (*ἄρ-οc*) n. (das jenseitige) Ende, Gränze, Ziel, Ausgang, Erfolg (vgl. Skr. *pāras* das jenseitige Ende, Ufer; das Letzte, Aeusserste, Ziel PW. IV. 666); poet. *πεῖρ-αp*, ion. *πεῖρ-αc* (*ἄρ-οc*) (*πέρατα* auch die Enden der Schiffstau, die Tauen selbst); *περατ-ό-ω* (*περατ-εύ-ω* Hes.) endigen, begränzen, *περάτω-σι-ς* f. Endigung, Begränzung; *περα-σ-μό-ς* m. id. (LXX); *ἄ-πειρο-ς* ohne Ende, unendlich; *ἀ-πέιρ-ων* (*ον-οc*) unbegränzt, gränzenlos, unendlich, unermesslich; (*ἀ-περ-φε[ν]-τιο*) *ἀ-περ-έ-σιο-ς*, (*ἀ-περ-(φ)εν-τιο*) *ἀ-περ-εἰ-σιο-ς* id.; *ἀ-πέριτο-ς* id. (*πόντος* Od. 10. 195; *ὄμιλος* h. Ven. 120; oft sp. Dichter). — (*περα-, περε-*) *πρέ-μνο-ν* n. Wurzelende, Stammende, Stamm, Block;

Grundlage<sup>23</sup>), Demin. *πρέμν-ιο-ν* n. (*τὰ πάχος ἔχοντα ξύλα* Hes.), *πρεμν-ίζω* mit Stumpf und Stiel ausrotten, *πρεμνι-άζω* id. (*ἐκρίζωσαι* Hes.). — (*περαν-ῶ*) *περαίω* beendigen, vollenden, vollbringen; intr. sich erstrecken, reichen (Fut. *περανῶ*, Aor. *ἐ-πέραν-α*, Perf. *πε-πέρα-σ-μαι*), *περαν-τ-ικό-ς* zum Vollenden, Folgern geschickt (*περαντικοὶ λόγοι* eine Art Syllogismen; Schol. ad Arist. Equ. 1375: *δυναίμενος πέρας τοῖς λόγοις ἐπιτιθέναι*). — Πειραι-εύ-ς (Gen. *-έως*, att. *-ῶς*, Acc. *-ᾶ*) m. der berühmte, durch die langen Mauern mit Athen verbundene Hafen, als Demos zur hippothoontischen Phyle gehörig. **para, pra** vor<sup>24</sup>).

**προ.** — **πρό** vor 1) Adv. a) des Ortes: voraus, voran, vorn, b) der Zeit: vorher. 2) Präp. mit Gen. a) vom Orte: vor, vorwärts, vor = in Gegenwart, b) von der Zeit: vor, c) übertr. vor Jemand = zum Schutze, zum Besten, für; vor = mehr als, lieber als. In der Zusammensetzung: a) mit Verben: vor, vorwärts (*προ-ίστασθαι*, *προ-άγειν*); vor, voran (*προ-αιρεῖσθαι*, *προ-έχειν*); vorher, voraus (*προ-αγορεύειν*, *προ-λαμβάνειν*); für, zum Besten (*προ-ορᾶν*); b) mit Subst.: vor, räumlich (*πρό-θυρον*), zeitlich (*προ-πάτωρ*), Stellvertretung (*πρό-ξενος*); c) mit Adject.: vor (*προ-θέλυμνος*), Neigung (*πρό-θυμος*), Vorzeitigkeit (*πρό-μοιρος*), verstärkend (*πρό-πας*); d) mit Adverb.: früher (*προ-πάλαι*); e) mit Präpos.: vorwärts, fort (*ἀπο-πρό*, *δια-πρό* u. s. w.). — Compar. *πρό-τερο-ς* der vordere, frühere, vorige (*οἱ πρότεροι* die Vorfahren); vorangehend, vorzüglicher; Adv. *πρότερο-ν*, örtlich: *προ-τέρω* weiter vor, vor, vorwärts (dazu Compar. *προτερὰ-τερο-ς*, komische Steigerung: noch eher als zuerst Arist. Equ. 1165); *προτέρω-θε* von früher her (E. M.), *προτέρω-σε* nach vorn hin; *προτερα-ῖο-ς* am Tag vorher (*ἰ, προτεραία*, erg. *ἡμέρα*, der Tag vorher); *προτερέ-ω* vor oder vorn sein, den Vorzug oder einen Vortheil haben, *προτέρη-αι-ς* f. (Heliod. 4. 20), *προτέρη-μα(τ)* n. Vorzug, Vorsprung, Vorrang, Vortheil, Sieg. — (*προ-ιον*, *προ-ιν*) *πρ-ί-ν*<sup>25</sup>) (Comp.) Adv. früher, eher, vorher, zuvor, vormals; Conj. bevor, ehe, bis dass (urspr. *ἰ*; Zeugniß dafür: bei Hom. nicht bloss in der Arsis, sondern auch in der Thesis des 3. Fusses nach der Cäsur *ἰ*; doch schon bei Hom. und späterhin allgemein *ἰ*). — *πρό-μο-ς* m. der Vorderste, Vorkämpfer, Vorsteher, Anführer<sup>26</sup>). — (*προ-τιο*, vgl. *ὑπ-τιο-ς*, Adv. *προ-τιῶ*) *πρό-ccw*, *πρό-cw* (verkürzt), *πόρ-cw* (Metath.), *πόρ-ῶ* (Assim.) Adv.<sup>27</sup>), räumlich: nach vorn hin, vorwärts; zeitlich: vorwärts, in die Zukunft (Comp. Sup. *προσώ-τερο-ς*, *-τατο-ς*, Adv. *προσω-τέρω*, *-τάτω*). — (*pra-va*, *pra-va-i* Local, *prau-i*, *προφ-ἰ*) *πρω-ἰ*, att. *πρῶ*, Adv., früh, früh Morgens, frühzeitig (Comp. Sup. *πρωῖ-αί-τερο-ν*, *-τατα*)<sup>28</sup>), *πρωῖ-θεν* von früh an (Suid.); (*pra-v-ja*, *προ-φ-ιο*) *πρῶ-ῖο-ς* = Adv. *πρωῖ* (*πρῆ-ῖο-ν* n. *πρότερον* Hes.), *πρω-ῖα* f. (*ῶρα*) die Frühlunde, der Morgen (Sp.); (Acc. Sing. fem. *πρω-ῖη-ν*) *πρῶ-ην* (Hom. nur Il. 5, 832. 24, 500),

πρῶν (Kallim. fr. 178 B.); *πρωϊό-της* (τη-ος) f. Frühzeitigkeit. — (*πρα-να-τα*, *πρα-φα-τα*) *πρᾶ-το-ς* dor., (*προ-φο-το*) *πρῶ-το-ς* (vgl. *θάλακος*, *θαῖκος*, *θῶκος*) der vorderste, früheste, erste; Adv. (*τῷ*) *πρῶτο-ν*, (*τὰ*) *πρῶτα* erstlich, zuerst, zum ersten Male; mit Conj. der Zeit: nachdem einmal, sobald als, *cum primum*; *πρωτ-εύ-ω* der erste sein, den Vorrang haben, *πρωτε-ιο-ν* n. der erste Rang, Siegespreis; Superl. *πρώτ-ιστο-ς* (poet., einzeln in späterer Prosa) der allererste, Adv. *πρώτιστο-ν*, *πρώτιστα* allererst, vorzüglich, *πρωτιστ-εύ-ω* der allererste sein (Sp.); *Πρωτ-έα-ς*, *Πρωτ-εύ-ς*, *Πρωτ-ώ* (eine Nereide Il. 18. 43). — (*πρα-van-*, *πρα-φον-*, *πρη-φον-*) *πρη-ών* (*ών-ος* Hes. sc. 437, und sp. Dichter), *πρε-ών* (*όν-ος* Krinag. Anth. Palat. VI. 253; *-ών-ος* Pind.), *πρῶν* (*πρῶν-ος* Hom. Pind. Aesch.), *πρῶ-ον-εε* (Hom.) m. hervorragende Höhe, Gipfel. — (*πρα-να-να*, *πρα-φα-νο*) dor. *πρᾶ-νό-ς*, sonst (*praran* + Suff. *as*: *praran-as*) *πρᾶν-ής*, att. *πρην-ής* vorwärts geneigt, abschüssig, kopfüber, hauptlings (*πρανόν· τὸ καταφερές*, *πρανές* Hes.), *πρηνη-δόν* vorwärts (Nonn.), *πραν-ίζω* att., *πρην-ίζω* (Fut. *-σω*, *-ξω*) vorwärts oder kopfüber stürzen (*ἐπὶ πρόσωπον ῥίπτω* Eust., *πρανι-χθέντα· τὰ ἐπὶ στόμα πεσόντα* Hes.); *ἐ-πράνω-σεν· κατέβαλεν* (Hes.). — (*πρω-ι* Local, s. p. 483, vorn) \**πρωι-ρα*, *πρῶ-ρα* (*πρῶ-ρα*), ion. ep. *πρῶ-ρη*, f. das Vordertheil des Schiffes (eig. Adj. fem., als solches noch: *νηὺς πρόρη*, *navis adversa*, nach vorn gerichtet Od. 12. 230), Nbf. \**προ-φερ-ια*, \**προ-φερρα*) *πρῶ-ειρα* (Herod. in E. M. p. 692. 35, Apoll. Rhod. I. 372, Merkel nach Bergk)<sup>29)</sup>; *πρῶ-ρα-θεν* vom Vordertheil her; *πρῶ-ρά-της* m. Untersteuermann (auf dem Vordertheile des Schiffes, Ggs. *πρυμνη-τής*) *πρῶ-ρατ-ικό-ς* zum U. geh., *πρῶ-ρατ-εύ-ω* U. sein; *κυανό-πρῶ-ρο-ς*, *κυανο-πρῶ-ρειο-ς* mit stahl- oder dunkelblauem Vordertheil, schwarzgeschnäbelt. — *προ* = *πρυ* (äolische Art, vgl. *διαπρύσιος* pag. 478): *πρυ-μνό-ς* der äusserste entweder als vordere oder hintere, hier: der letzte, hinterste, unterste (*πρυμνό-τατο-ς* Od. 17. 463) [zu diesem Umschlag des Begriffes vgl. Skr. *ūt-lara* ὕς-τερο-ς pag. 90, *upa* über, unter u. s. w. pag. 91, *al-tu-s* pag. 43], *πρύ-μνα*, ion. ep. *πρύ-μνη*, (eig. Adj., erg. *ναῦς*, mit unregelm. Accent) f. das Hintertheil des Schiffes, Schiffsspiegel<sup>30)</sup>; *πρύμνη-θεν*, *πρυμνό-θεν* vom H. her, *πρυμνη-τής* m. der Steuermann (auf dem Hintertheile des Schiffes, vgl. *πρω-ράτης*), übertr. Herrscher; *πρυμνα-ίο-ς* vom H., *πρυμνη-σιο-ς* zum H. des Schiffes geh., meist Pl. *τὰ πρ.* (erg. *δεσμά* oder *σχοινία*) die starken Taue, mit denen das Schiff vom H. aus am Lande befestigt wurde, Hintertaue, *πρυμνη-τ-ικό-ς* id. Ath.; *Πρυμν-εύ-ς* ein Phäake (Od. 8. 112). — *πρύ-λέεε* (*-λέων*, Dat. *πρύλεσσι*, *πρυλέεσσι*) m. Vorkämpfer, schwerbewaffnete Fusskämpfer<sup>31)</sup> (*πρόμαχοι*, *πεζοί*, *ὀπλίται* Schol.); Adj. dichtgedrängt (Opp. Kyn. 3. 124). — *πρύ-τανι-ς* (vgl. *ἐπ-ηε-τανό-ς*) m. Obmann, Fürst, Herrscher, die höchste obrigkeitl. Person<sup>32)</sup> (bes. in Athen im Rath der 500 der 10. Theil

derselben, die 50 zu einer *φυλή* gehörigen *βουλευταί*, welche während einer *πρυτανεία* an der Spitze des Staates standen), *πρυτανικός* zum *πρύτανις* oder zur *πρυτανεία* geh.; *πρυτανεύς* (Harpokr.), *πρυτανεύτης* (Sp.) = *πρύτανις*, *πρυτανεύω* Prytan sein (in Athen: *φυλή πρυτανεύουσα*, welche gerade die *πρυτανεία* hatte), herrschen, obwalten; *πρυτανεῖα*, ion. *-ῆ-ῖη* f. die Prytanie (die Zeit von 35—36 Tagen, im Schaltjahre 38—39, während welcher jede der 10 *φυλαί* in Athen, nach dem Loose abwechselnd, die Geschäfte durch ihre Prytanen besorgte, so dass die 10 Prytanien regelmässig das Jahr ausfüllten; auch von anderen nach gewissen Zeitabschnitten wechselnden Aemtern); *πρυτανεῖον*, ion. *-ῆ-ιον* (eig. Adj. n. von *πρυτανεῖος*) n. öffentl. heil. Gebäude in den griech. Städten, mit seinem heil. Heerde gleichsam den Hausaltar der Staatsfamilie vorstellend (in Athen am nordöstl. Fusse der Burg gelegen); Gerichtshof zu Athen; τὰ πρ. Gerichtsgelder.

**para** vor, voran, vorher<sup>33</sup>).

πάρος nur poet.: Adv. vorher, früher, sonst (beim Präs. zur Bezeichnung des sonst Gewöhnlichen); Conj. bevor, ehe; Präp. vor, Trag. (bei Hom. nur Il. 8. 254: *Τυδείδου πάρος*, also nachgestellt)<sup>34</sup>); πάροι-θε(ν) nur poet.: Adv. vorn, an der Vorderseite, voran; vorher, zuvor, vormals; Präp. vor, im Angesicht, gegenüber; προ-πάροι-θε(ν) nur poet.: Adv. vorn, voran, davor; vor, in Gegenwart, vor Augen; vorwärts; zuvor, vorher; Präp. vor, davor hin, entlang, längs; Compar. *παρολ-τερο-ς* (ep. und spät. Dichter) der vordere, voran seiend (Hom. nur Il. 23. 459. 480), Adv. *παρολ-τέρω* Ap. Rh. 3. 686 (doch Brunck: *περαιτέρω*).

**para** weg, ab, fort, hin<sup>35</sup>).

παρά (Instr.), παρα-ί (Local) ep., πάρ (Hom. häufig, Pind. sehr häufig, Trag. selten, nie Aristoph. und Attiker), πέ (Inscr.): a) Adv. nur episch: daneben, dabei, daran. b) Präpos. neben, an — hin, vorbei. 1) mit Dativ: bei, neben, in Gegenwart, vor; 2) mit Genitiv: von Seiten, von — her; 3) mit Accus.: örtlich: zu, nach, neben — hin, längs; zeitlich: während; causal und übertr.: wider, gegen, entgegen; ausser, darüber hinaus; im Vergleiche mit, vor (*prae*); gemäss, in Uebereinstimmung, in Folge. — In der Zusammensetzung: neben bei, neben her (*παρ-ίστημι*, *παρά-κειμαι*); hin, hinzu (*παρα-δίδωμι*, *παρ-έχω*); daran vorbei, darüber hinaus (*παρ-έρχομαι*, *παρα-τρέχω*); Uebertreten, Verfehlen, deutsch ver- (*παρα-βαίνω*, *παρα-γινώσκω*); wider, entgegen (*παρα-νομέω*); Verwandlung „um“ (*παρα-πλάσσω*, *παρα-πέθω*). — *πάρα* anastrophe: 1) statt *παρά*, dem Subst. nachgesetzt, 2) statt *πάρεστι*, *πάρεισι*.

**pari** um, herum<sup>36</sup>).

περί Grundbedeutung: um, über, sehr (äol. *περ*) [*πάρ πολέμω* inscr. = *περί πολέμου*, altes α erhalten]: a) Adv. (episch): um,

herum; ausserordentlich, überaus, vorzüglich. b) Präp. „um“. 1) mit Gen.: um, herum; für, über, von, rücksichtlich, in Betreff; über — hinaus, vor (*περὶ πολλοῦ ποιῆσθαι* u. s. w.), 2) mit Dativ: herum, um, für, wegen, 3) mit Acc. um, herum, in — umher; gegen (ungefähre Angabe); mit (Beschäftigung); in Betreff, in Rücksicht, gegen, an, mit, über, in, wegen. — In der Zusammensetzung: um, ringsum (*περι-βάλλω, περι-βλέπω*); darüber hinaus, über (*περι-γίγνομαι*); den Grundbegriff steigernd: *περι-καλλής, -χαρής*, vgl. *per-magnus* u. s. w. — *πέρι* anastrophirt: 1) dem Subst. nachgesetzt, 2) hom. = vorzüglich, ausserordentlich (*πέρι μὲν θείων ταχύς* u. s. w.). c) = *περίεστι*. — *-πῆρ* enklit. Particel (verkürztes *περὶ*) dient zur nachdrücl. Hervorhebung 1) sehr, ganz (episch nach Adj. und Adv.: *ἀγαθός περ ἐών, ὀλίγον περ* u. s. w.), 2) in Bezug auf einen anderen Gedanken: a) gerade, eben, doch, b) bei entgegengesetzten Begriffen: durchaus, jedenfalls, doch, doch wenigstens, c) concessiv: wie sehr, wie sehr auch, obgleich, 3) in Verbindung mit Conjunct. *εἰ, ὅτε* u. s. w.; mit Relat. *ὅς, ὁὸς, ἔνθα, ὅθι, ὡς*. — *περί-ε* 1) Präpos. (bes. ion. und poet.) rings herum, rund herum, um (bisw. nachgestellt: *τὴν πέριξ* Her. 4. 52. 79), 2) Adv. ringsumher. — (*περι-τιο-*) *περι-ccó-c* (vgl. *προ-τιο* = *πρόσω* pg. 483), neuatt. *περι-τιό-c*, was über ist, übermässig, ungerade<sup>37)</sup>: a) im guten Sinne: aussergewöhnlich, ausgezeichnet, trefflich, b) häufiger tadelnd: übermässig, überflüssig, allzu-gross, -viel d. h. eitel, vergeblich, unnütz, c) ungewöhnlich, sonderlich, d) von Zahlen: ungerade, ungleich; *Περί-τιο-s* maked. Monatsname (vermuthlich der Schaltmonat); *περίτια καὶ περιήντες* *περιήντες μὲν οἱ φύλακες, περίτια δὲ Μακεδονική ἑορτή* (Hes.); Adv. *περισσό-ως* auf eine ungerade Weise, in Zahlverhältnissen; *περισσό-της* (*τη-ος*) f. Uebermaass, Ueberfluss, Uebertreibung; (\**περισσό-ω*) *περίσσω-σι-s* f. das Ueberfliessen, der Ueberfluss, *περίσσω-μα(τ)* n. das Uebriggebliebene, bes. Koth, Auswurf, Bodensatz, *περίσσωματ-ικό-s* zum Uebriggebl. u. s. w. geh.; *περισσ-εύ-ω* überzählig, überflüssig sein; sich auszeichnen, vorzüglich sein, *περίσσειν-μα(τ)* n. = *περίσσωμα* (N. T.), *περίσσει-λα* f. Ueberfluss, Vorzug (LXX).

*prati* entgegen, hin, zu<sup>38)</sup>.

*προ-τί, πρό-c*, dor. ep. auch *πο-τί* (ark. *πό-s*, kret. *πορ-τί, πορ-τ'*) a) Adv.: noch dazu, ausserdem, überdies. b) Präpos. „bei, zu“. 1) mit Dat.: bei, an, auf, in, vor; hinzu, ausser. 2) mit Gen.: bei, an, in der Nähe; vor, im Angesicht; von — her; von Seiten, wegen, durch. 3) mit Accus.: nach — hin, auf — zu, auf — los, gegen, an; in Betreff, hinsichtlich; im Vergleiche mit, gegen; gemäss, entsprechend; über, wegen, in Folge, zu; gegen (zeitlich). — In der Zusammensetzung: Richtung wohin (*προς-ίέναι, προς-άγειν*), Verweilen, Beschäftigung (*προς-εἶναι, προς-κείσθαι*); Hinzufügen (*προς-τιθέναι, προς-αποβάλλειν*). — *πρός-θεν*,

ion. post. auch πρός-θε (äol. πρόσ-θα), Adv.: vorn, voran, vorwärts; zeitlich: vorher, früher, sonst; Präp. mit Gen.: vor; πρόσθ-ιο-ς der vordere, vorn, πρόσθ-ίδιο-ς id. (Nonn. D. 1. 315); προσ-έτι noch dazu, obendrein, ausserdem (vgl. ξ-τι pag. 2).

**par<sup>1)</sup>.**

**per.** — **pēri-ri** = *περάω*, Perf. *perī-tu-s* *sum* (vgl. z. B. *quod perili sumus in vita atque usu callemus magis*, Acc. ap. Non. p. 258. 2); Part. *perī-tu-s* (der sich versucht hat, der erfahren hat) erfahren, klug, kundig, geschickt<sup>39)</sup>, Adv. *perite*; *perit-ia* f. Erfahrung, Kenntniss; *com-perī-re* (*-pēri*, *-pētu-s*), seltener *com-perī-ri* (*-pētu-s*) zuverlässig erfahren, sichere Ueberzeugung gewinnen (Subst. *comper-tū evidentia* App. Met. 1); *ex-perī-ri* prüfend versuchen, prüfen, erproben; speciell: sein Recht versuchen, klagbar werden (Perf. *experit-u-s* *sum* u. s. w. weiss durch Erfahrung), Part. *ex-per-tu-s* erkannt, erprobt; Part. act. *experien-s* viel versuchend, unternehmend, thätig; davon *experient-ia* f. Versuch, Probe, Erfahrung, Uebung, Kenntniss; *exper-ti-ō(n)* f. id. (Vitr. 8. 5), *experi-mentu-m* n. = *experientia*; Pl. Erfahrungen, Wahrnehmungen; *im-peri-tu-s* = *ἀπειρος*, *imperi-ia* f. = *ἀπειρία*; *experitos* (*imperitos* Paul. D. p. 79. 15); **peri-cūlu-m** (= *πεῖρα*), poet. *perī-clu-m* n. (urspr. ein Werkzeug oder eine Handlung zum Versuchen, dann =) Versuch, Probe, Uebung, (und da der Versuch die Gefahr des Misslingens in sich schliesst =) Gefahr, *pericul-ōsu-s* gefahrvoll, gefährlich; *pericul-ō(n)* m. Stümperer (Commodian. 12. 11); *periculā-ri* (Fest. p. 242), *peric[u]li-tā-ri* = *experiri*; bes. gefährden, in Gefahr bringen; gefährdet sein, in Gefahr sein, *periculā-ti-ō(n)* f. Versuch, *periculā-bundu-s* probirend, versuchend.

**por.** — **por-ta** f. (Durchgedrungenes =) Durchgang, Zugang, Pforte, Thor, Demin. *portū-la*, *portel-la* f., *port-āriu-s* m. Thürhüter (Vulg.); *portul-āca* f. Portulak (nach Gesner von den einem Pfortchen ähnlichen Blättern). — **por-tu-s** (*tūs*) m. (von wo und wohin man übersetzt) Hafen, übertr. Zufluchtsort (Gen. *porti* Turpil. ap. Non. p. 491. 20), *portū-lor* (*tōr-is*) m. Hafenzöllner, Zöllner, *portitōr-iu-m* n. Zollhaus (*τελωνεῖον*, Gloss. Gr. Lat.), *portōriū-m* (statt *portilor-iu-m*) n. Hafenzoll; *portu-ōsu-s* hafenreich, *portu-ensi-s* (*port-ensi-s* Gruter inscr.) zum Hafen (von Ostia) geh., portuensis; *Portū-nu-s* m. Schutzgott der Häfen (*Portunus a portu* Cic. n. d. 2. 26. 66)<sup>40)</sup>; (\**portu-s* Gelegenheit: (*ob-*) *op-portū-nu-s* gelegen, bequem, günstig, passend, dienlich; ausgesetzt, preisgegeben, *opportuni-ta-s* (*tātis*) f. gelegene Beschaffenheit, günstige Lage oder Zeit, Vortheil; Ggs. *im-portū-nu-s* nicht gelegen, ungelegen, unbequem u. s. w., übertr.: zudringlich, barsch, ungestüm (*importunum, in quo nullum est auxilium, velut esse solet portus navigantibus* Paul. D. p. 108. 19), *importuni-ta-s* (*tātis*) f. Ungelegenheit u. s. w.; Zudringlichkeit u. s. w. — **portū-cū-s** (*cūs*) f. (*quasi*



*porta* Isid. or. 15. 5) Säulengang, Halle, Gallerie; Vorhof, Wetterdach, Schutzdach, Demin. *porticū-la* (-*lu-s* Murat. inscr. 1716. 14), *portic-un-cula* (vgl. *av-un-culus* pag. 67, Or. inscr. 4821); *porticā-ti-ō(n)* f. Reihe von Gallerien, Halle (Dig. 11. 7. 37).

**par** herankommen = ähnlich sein <sup>16)</sup>.

St. *pāro*: (\**paru-s*) **pārā-re** gleichschätzen, vergleichen <sup>41)</sup> (vgl. *se paraturum cum collega* Cic. ad fam. 1. 9. 25); *aequi-parare* gleichmachen, gleichstellen; meist: gleichkommen, Jemand erreichen, *aequi-parant-ia* (Tert.), *-parā-ti-ō(n)* (Gell.) f. Gleichstellung, Vergleichung, *aequi-parā-bili-s* vergleichbar (Plaut.); *com-parāre* vergleichend zusammenstellen = vereinigen, ausgleichen, vergleichen, *comparā-ti-ō(n)* f. Zusammenstellung, Ausgleichung, Vergleichung, Vergleich (grammat. Comparativ, Steigerungsverhältniss), *comparā-tu-s* (*tūs*) m. id. (Vitr. 7. pr. §. 17), *comparā-tor* m. Vergleichlicher (Julian.), *comparat-iv-u-s* zur Vergleichung dienend, auf V. beruhend (grammat. die V. betreffend), *comparā-bili-s* vergleichbar; *dis-parāre* aus einander bringen, absondern, trennen, zertheilen, *disparā-ti-ō(n)* f. Trennung (Vitr.); *se-parāre* = *disparare*, *separā-ti-m* besonders, abgesondert, nicht zusammenhängend, *separā-ti-ō(n)* f. Absonderung, Trennung, *separā-tu-s* (*tūs*) m. id. (App.), *separa-tor* m. Absonderer (Tert.), *separat-iv-u-s* trennend, absondernd (*coniunctio, praepositiones* Diom., Prisc.), *separā-bili-s* trennbar (Cic. Tusc. 1. 10. 21); (*sub-*) *sup-parāre* wenig gleich machen (Tert.). — St. *pari*: **pār** (Nom. fem. *pari-s*, Accius ap. Prisc. p. 764) Adj. gleichkommend, gleich, gleichmässig, gleichartig, Subst. n. *par* das sich Gleiche, das Paar <sup>41)</sup>, Adv. *pari-ter*; *pari-ta-s* (*tāti-s*) f. Gleichheit (Sen. suas. 7); *pari-li-s* gleich, gleichförmig (Lucr., Ovid.), *parili-ta-s* (*tāti-s*) f. = *paritas* (App. Met.), *pari-ā-re* ausgleichen, gleich sein (Dig., Tert.); *-par*, *-pari-li-s*: *aequi-par* völlig gleich (Auson., Appul.); *com-par* völlig gleich, Subst. comm. Genosse, Genossin, *compari-li-s* id. (Auson., Arnob.); *dis-par* verschieden, ungleich, *dispari-li-s* id.; *im-par* = *dispar*; spec. nicht gewachsen, nicht gleichkommend, niedriger, geringer, *impari-li-s* (Aur. Vict. Caes. 14); *se-par* abgesondert, getrennt (Val. Fl., Stat. Th., Solin.); (*sub-*) *sup-par* fast gleich.

**para** darüber hinaus, jenseits <sup>20)</sup>.

(\**peru-s*) <sup>42)</sup> **peren-die** (= \**pero-m die-m*, vgl. osk. *perum* = *practer*) den Tag darüber hinaus, den anderen Tag, übermorgen, *peren-dī-nu-s* zu übermorgen geh., übermorgend, *perendinā-ti-ō(n)* f. die Verschiebung auf übermorgen (Marc. Cap. 9. 304). — **pēru-s** (im schlimmen Sinne, vgl. *πένητος* pag. 481) unrecht, fehlerhaft, Adv. *per-pera-m* unrecht, irrtümlich, aus Versehen, *perperi-tū-d-o* (*in-is*) f. das fehlerhafte Betragen (Acc. ap. Non. p. 150. 14). — *per-egre*, *per-egrīnu-s* u. s. w. (siehe pag. 18).



erstlich, bes. bei Aufzählung von Gründen (*primum*, *deinde*, *tum*, *postremo*; *ut primum* sobald als, *quam primum* sobald als möglich, ehestens, möglichst bald); *prime* vorzüglich (Naev. ap. Char. 2. p. 188); *ad-prime* vorzüglich (nur vor Adject.: *apprime probus*, *doctus* u. s. w., doch nicht in mustergültiger Prosa; beim Verbum erst spätlat.), *cum-prime* besonders (Quadrig. ap. Gell.; vgl. Gell. 6, 7, 7. 17, 2, 14 Hertz); *primi-ter* zuerst (Pompon. ap. Non. p. 154. 26), *primi-tus* zuerst, zum ersten Male; Demin. *primu-lum* (Plaut. Ter.); *primō-tinus* zuerst entstanden, früh, frühzeitig (Apic. 4. 5; andere jedoch: *primotica*); *primi-tiae* f. Erstlinge, übertr. Anfang; *primi-tiu-s* der erste in seiner Art (Colum., Prud.); *prim-ā-s* (*āti-s*) vornehm, einer der Ersten; *prim-ā-tu-s* (*tus*) m. der erste Rang, Vorrang; *prim-ānu-s* zur 1. Legion geh. (*primani* Soldaten der 1. Leg.); *prim-āriu-s* vorzüglich, ansehnlich, vornehm; *prim-or* (*ōr-is*) m. der erste, vornehmste, angesehenste (Pl. die Vornehmsten); *prim-cep-s* s. pg. 112; *pri-dem*, *pri-die* s. pg. 357. — (Comp. *\*prae-ius*, *\*prae-is*) *prae-s* Adv. zur Hand, gegenwärtig (*nam ibi tibi paratu prae-s est* Plaut. Pers. 2. 4. 17); (*\*prae-ius-tu-s*, *\*prae-is-tu-s*) *prae-tu-s* (Superl.) der vorderste (vgl. *officio praestus fui*, Gruter inscr. p. 669. n. 4); Abl. als Adv. *praesto* an der vordersten Stelle = bei der Hand, gegenwärtig, zu Diensten; *praesto esse* bei der Hand u. s. w. sein, helfen, beistehen; im feindl. Sinne: sich entgegenstellen; *praestā-re* thun, leisten, verrichten; gewähren, erweisen, beweisen, einstehen, sich verbürgen, sicherstellen, *praestā-tor* m. Gewährleister (Frontin.), *praestā-ti-ō(n)* f. Gewährleistung, Leistung. — (*\*prae-nu-s* hervorragend, vorn befindlich, Compar. *\*prae-n-ius*, *\*prae-n-us*, *\*prae-n-es-tu-s*; fem. *\*prae-n-es-ta*) *Prac-n-es-te* (e wohl Abschwächung des urspr. a, daher f. und erst durch den Sprachgebrauch) n. = die hervorragendste (deren Burg auf einem steilen Felsen emporragte), Stadt in Latium, jetzt *Palaestrina* (berühmt durch den Tempel und das Oracel der Fortuna). — (*\*pro-tio*, *\*pro-so*, *\*por-so*) *por-ro* = *πρόσω*, *πρόσω*, *πρόσω* (pag. 483); dann: in der Reihenfolge, weiter, wiederum, ferner, sodann, andererseits, dagegen<sup>46</sup>). — (*pro-tima*, *por-tima*) *Por-rima* = die Vorderste, röm. Gottheit, von den Frauen verehrt<sup>47</sup>) (vgl. Ov. Fast. 1. 633: *Porrima placatur Postvertaque... altera quod porro fuerat, cecinisse putatur: altera, versurum postmodo quicquid erat*; vgl. noch Serv. Verg. A. 8. 336). — (*\*pra-va-na*, *\*pro-vo-no*, *\*pro-v-no*) *prō-nu-s* = *πρηνής* (pag. 484)<sup>48</sup>); übertr.: geneigt, gewogen, günstig gesinnt; bequem, leicht, Adv. *prone*; *pronā-re* vorwärts neigen (Sidon.). — (*\*pra-va-io*, *\*pro-v-io*, *\*pro-v-iu-s* Vorsteher, Herr; vgl. got. *frāuja*; daraus: *\*provi-n-ciu-s*, vgl. *pater*, *patriciu-s*) Adj. f. *prōvincia* Vorsteherschaft, Herrschaft, Amt, Geschäft; speciell: ein bestimmtes beherrschtes Ländergebiet, Provinz (das von Rom den Feinden ausserhalb Italiens abgenommene

Land), Provinzverwaltung<sup>49)</sup>, *provinci-āli-s* zur Provinz geh., Subst. m. Provinzbewohner, *provinciā-ti-m* provinzweise. — (\**prai-vo*) **pri-vu-s** hervorragend, gesondert, einzeln, eigen, eigenthümlich; vereinzelt von etwas = untheilhaftig (*privos privasque antiqui dicebant pro singulis* Fest. p. 226); *privā-re* vereinzeln, absondern = befreien, berauben, Part. *privā-tu-s* abgesondert, getrennt, privat, Subst. m. vereinzelter Bürger, Einzelbürger, Privatmann (in der Kaiserzeit: nicht zur kaiserl. Familie geh., den Kaiser nicht betreffend), Adv. *privā-ti-m* besonders, für sich, in eigenen Angelegenheiten, *privā-ti-ō(n)* f. Befreiung, Beraubung, *privat-iv-u-s* (-icius) hinwegnehmend, privativ, negirend (grammat. *particula*, *pars*, nāml. eines Wortes, *quam Graeci κατὰ στέγησιν vocant* Gell. 5. 12), *privat-āri-u-s* zur Privatsache geh. (Ed. Diocl. p. 22); Demin. (\**privi-culu-s*, *privi-clu-s*, davon Dat. oder Abl. Pl.) *privi-cloes* (*privis id est singulis* Fest. p. 205. M.)<sup>50)</sup>; *privi-gnu-s* s. pag. 190; *privi-leg-iu-m* s. W. *lagh*; (\**prai-va-ra*, \**pri-vo-ro*) *pri-ve-ru-s* (*priveras mulieres privatas dicebant* Paul. D. p. 252); *Priver-nu-m* (*Prei*, *Pre*-) u. hervorragender Ort, Vorort, Stadt in Latium, jetzt *Piperno*). — *pran-diu-m* s. pag. 356.

**para** weg, ab, fort, hin<sup>55)</sup>.

**per**<sup>51)</sup>. — **per** (= *παρά*) Präp. mit Acc.: räumlich: durch — hin, über — hin, über, längs; zeitlich: durch, hindurch, während (vgl. *παρὰ πάντα τὸν βίον*), Mittel (vgl. *παρὰ τοῦτον γίνεσθαι ἢ στερηθῆναι*), meinetwegen (*per me*), Veranlassung, Grund: durch, unter, zu, wegen, vor, aus, vermöge; bei Bitten und Anrufungen: bei, um, willen (*per Jovem* = durch Anrufung des Jupiter); [nachgesetzt: *viam per* Lucr. 6. 1262, *transtra per et remos* Verg. A. 5. 663]; -*per*: *nū-per* (pag. 440), *pārum-per* auf kurze Zeit, auf eine kleine Weile; in kurzer Zeit, bald, schnell (Enn. ap. Non.); (Comp. -*ius* = -*is* in:) *aliquant-is-per* auf einige Zeit, eine Zeit lang, *paul-is-per* ein Weilchen, eine kurze Zeit, *quant-is-per* wie lange (fragend und relat.), *tant-is-per* so lange Zeit, so lange, unterdess; *sem-per* (s. *sa* mit); *per*- (mit Verben): *per-agrare* durchwandern, *per-ambulare* id., *per-currere* durchlaufen, *per-fodere* durchbohren; = unter, zu Grunde: *per-būere* untergehen (Liv. Andr. Plant.), *per-dēre* zu Grunde richten, verderben, *per-ire* untergehen, zu Grunde richten; = wider, entgegen (vgl. *παράνομος*): *per-jurus* meineidig, *per-jurium* Meineid (vgl. *παρ-ορκία*, -ορκία Sp.).

**pari** um, herum<sup>56)</sup>.

**per** = sehr, überaus, vor Adjectiven: *per-absurdus* sehr ungereimt, *per-brevis* sehr kurz, *per-carus* sehr theuer, *per-difficilis* sehr schwer u. s. w.

**prati** entgegen, hin, zu<sup>58)</sup>.

**porti**<sup>52)</sup>. — (*por-t*) *por*-, *pol*-, *po*-: *por-ricio* hinreichen, darbringen, opfern, *por-rigo* aus-strecken, -breiten, -dehnen, hin-

empor-strecken, erweitern, vergrössern, darreichen, gewähren, *pos-sido* in Besitz nehmen, *-sideo* im Besitz haben, *por-tendo* darreichen, prophezeien, weissagen; *pol-liceor* sich erbioten, verheissen, zusagen, *pol-lingo* zubereiten, abwaschen, einsalben, *pol-lucco* vorsetzen, dar-bringen, opfern, *pol-luo* besudeln, verunreinigen, entweißen; (\**po-sino* ==) *pōno* hin-setzen, -stellen, -legen, nieder-lassen, -setzen u. s. w.

1) B. Gl. 238 b. — Corssen KZ. V. 104; B. 346. — C. E. 272 (Nr. 356). 705; KZ. III. 413. — F. W. 123. 463. 467. — Pott W. II. 395. — Rau St. III. 4. — 2) F. W. 118 f. 129; KZ. XVIII. 45. — Fritzsche St. VI. 343. — Siegmund St. V. 164. 63). — 3) C. V. I. 305. 10). — C. E. 273: „*πείρω* durchsteche, durchbohre: weicht in der Bedeutung weit ab und erinnert an kel. *por-ja* (Inf. *pra-ti*) *σχιζω*“. — 4) C. E. 601. 705. — Siegmund St. V. 177. 96). — Vgl. auch Döderlein nr. 640. — 5) C. V. I. 336. — 6) C. E. 286; C. V. I. 337. — 7) Vgl. Pape W. und Sch. W. s. v. — 8) Vgl. G. Meyer St. V. 15. — 9) Siegmund St. V. 175. 95). — 10) C. V. I. 361. — 11) Vgl. Lottner KZ. VII. 176. 82). — 12) F. W. 119; KZ. XX. 170: *par* durchdringen, vgl. Skr. *pur*, *pura*, *puri* Wehr, feste Burg, *gō-pura* Stadthor; doch Spr. 240: *par* füllen: *πύλη* Aufwurf. — B. Gl. 196 b: *dvāra*, *ianua*, *porta*; *fortasse πύλη et porta huc pertinent*, *abiecio d*, *mutato v in p*. — C. E. 705: vielleicht ist *πύλη* das Fem. zu *πόλος* Angel von der W. *πελ* drehen (pag. 463). — 13) Brugman St. VII. 348. 52). — Curtius KZ. III. 414. 2). — Fritzsche St. VI. 343. — 14) Brugman St. VII. 347. 50). — Benfey KZ. VIII. 95; Wurzell. II. 293: Skr. *kār*, *kāl* bewegen: *κίλμαι*, *πέμψω*. — Bopp Gl. 72 a: *kamp commoveri*, *a movendo dictum*. Dagegen Curtius KZ. III. 414. 3): „dabei vermissen wir die Uebereinstimmung der Bedeutung“. — C. V. I. 154: *πέμψω*, dessen Ursprung nicht klar ist, zeigt in *πομπή* Aufzug, *δυσ-πέμψω-ελο-ς* „böse zu befahren“ eine Bedeutung, welche auf urspr. intransitiven Sinn schliessen lässt. — 15) Pape W. s. v.: „*πέμψω* dicitur Beiwort sehr alter Leute; entw. reif, mürb, wie *πέπων* mit *πέπτος* zusammenhangend, oder nach den Alten von *πέμπεσθαι εἰς ἄδου*, weil sie dem Tode nahe sind; Schneider erklärt: 'mürrisch' und vergleicht *δυσ-πέμψω-ελο-ς*“. — *δυσπέμψω-ελο-ς* deutet Goebel Philol. 1862 pg. 209: *φιλ* = *φλε* schwellen, strotzen, *πε* ist Redupl. — S. W. s. v. übersetzt nach Goebel: „arg, sehr angeschwollen“ und nennt die Ableitung von *πέμψω* unhaltbar. Dieser Ableitung von *πέμψω* neigt sich Sch. W. s. v. zu: „schwer zu beschicken, schwer zu befahren, d. h. stürmisch, wild“ (wie auch schon die Alten deuten: *δυσχεύμετος καὶ τραχὺς*). — 16) Brugman St. VII. 347. 50). — So auch schon Buttmann: alte redupl. Form und zu \**περω* *πέρω* *περώω* durchdringen gehörig. — Anders B. Gl. 35 a: *ἀρ*; *πρίπω* *facile ex composito prāp*, *correpta vocali, oriri potuit*. — 17) Düntzer KZ. XIV. 188 \*). — Fritzsche St. VI. 294. — Brugman St. VII. 322. 28): *par* schwellen = füllen: *πέρετος* geschwollen, windbeutelig (*μετὰ βλακίας ἐπαρόμετος*). — 18) L. Meyer KZ. XXII. 61 ff. — Mit der Wurzel *par* „eintauschen, umtauschen, handeln“ — s. 2) *par* pag. 494 — vereinigen das Wort: Benfey KZ. VIII. 20: *par* zu Ende bringen, *πράσσω* machen, thun; speciell *πείρημι* „kaufmännisch handeln“. C. E. 274: „an Skr. *vj-ā-pāra-s* Geschäft schliesst sich *ἐπα-σεν* *ἐπραγματεύσατο* (Hes.) an; als eine Weiterbildung dieses *πρά* betrachte ich den Stamm von *πράσσω*, ion. *πρήσσω*, dessen Bedeutung bei Homer eine viel weniger geistige ist als im späteren Gebrauch. Die ältere Stammform war *πρᾶν*, woraus *πρᾶν* durch Erweichung entstanden ist“. — Vgl. Jurmann KZ. XI. 388: „die ursprünglichere Bedeutung ist: zu Ende bringen, aufzeigt von Benfey“ (l. c.). — Ganz anders: B. Gl. 73 a: *kar agere*, *facere*: *πᾶν*,



ansserhalb; bis auf; in Folge von; wegen; *secundum* (PW. IV. 509). — B. Gl. 232 b (*pári: i ab ū formae párá deduxerim, quod primum in ā, deinde, quod saepissime accidit, in i se attenuavit*). — C. E. 274. — F. W. 119; KZ. XXII. 218. — 37) Vgl. noch Ebel KZ. I. 302, L. Meyer KZ. VII. 424, Sch. W. s. v. — Grassmann KZ. XI. 29 f.: *περσσο-ς* = \**περ-α-ο-ς*. — Uebördies ist in *περίε*, worauf Ebel (KZ. IV. 207) aufmerksam macht, eine Adverbialbildung aus demselben Compositum (Skr. *parjanik*\*, in den schwächsten Casus *parik*\*), enthalten. — 38) Vgl. Skr. *prāti* Präp. 1) gegen, nach, zu, 2) gegen = vor (schützen), 3) gegen, gegenüber, 4) gegen (Vergleichung), 5) gegen (Richtung), 6) für, zu (Gunsten), 7) für, zum Ersatz, 8) in Beziehung, in Betreff, 9) nach, gemäss, 10) bei, in (Wiederholung) (PW. IV. 943). — B. Gl. 250 a. — C. E. 285. — F. W. 129. — Siegismund St. V. 157. 37). — 39) B. Gl. 132 b: *kar comperire, certiorum facere* (erfahren); *huc trahi posset peritus, comperio, experior, mutata gutturali in labialem, nisi perio compositum est ex per et eo*. — 40) Corssen II. 194: = *Portu-ön-u-s*. — Die öfter gebrauchte Form *Portumnus* ist falsch (vgl. Brambach; Corssen I. 435 \*). — 41) Diese Deutung von *parare* gleichschätzen, *par* gleichkommend, das Paar u. s. w. ist eigene Vermuthung. Hierüber wurde Nichts gefunden. — 42) B. Gl. 83 a. 231 a. — Corssen I. 776; KZ. V. 104. — Schweizer KZ. III. 395. — 43) B. Gl. 244 a: *fortasse palam e param*. — Walter KZ. XII. 409 \*: Adjectivstamm *pālo* offenkundig, bekannt. — C. E. 271: *pala-m* auf offenem Felde (zu *πίλλα*, *pellis* u. s. w.; Grundbedeutung: Oberfläche; daraus Fläche, Feld). — 44) Corssen I. 780 f. II. 216; B. 433; KZ. III. 265. 282 ff. 301. — F. W. 469. — Vgl. noch Zeys KZ. XVI. 374. — 45) \**proimus* = *primus* erklären: Aufrecht KZ. I. 283; C. E. 285; Ebel KZ. VI. 203; Zeys KZ. XVII. 374; \**praimus* = *primus* Corssen KZ. III. 242; derselbe I. 780; B. 433: *preimus, primus*. — 46) Vgl. Corssen B. 402. — 47) Corssen KZ. III. 250. — 48) Vgl. Bopp Gl. 254 b: *pravañā decliris, propensus; fortasse pronus e provonus*. — Ebenso: Ebel KZ. VI. 212; Kuhn KZ. III. 399; PW. IV. 1067 (*pravañā* geneigt, hängend, abfallend, abschüssig, *decliris, pronus*; ibd. Verbesserungen: das Wort geht wohl auf *pru* zurück; eine Nebenform davon ist *plavan*). — Anders Savelsberg KZ. XVI. 286: Skr. *ānā-s facies* (Rigv. I. 52. 16) = *ηρο-ς* in *ὑπέρη, ἄπηνής, προσήνης, πονήνης* (das Gesicht vorwärts neigend) von *πρό* und *ἦρος*; *pro-ónus* = *prónus*. — 49) So Budenz KZ. VIII. 289 ff. Eine andere Deutung des Wortes wurde nicht gefunden; die angeführte, welche die Anhängung von fünf Suffixen an das urspr. *pra* voraussetzt (*pra + va-ia-na-ca-ia* = *pro-v-i-n-c-i-o*) ist jedenfalls ziemlich künstlich und problematisch. — 50) Corssen I. 707. — 51) Corssen B. 153 f.; KZ. III. 279. V. 104. — 52) Corssen B. 87 ff. — Ebel KZ. V. 419. — Kuhn KZ. II. 477. — Schweizer KZ. III. 395. — Zeys KZ. XIV. 415. XVI. 380. — Anders B. Gl. 250 a: *e pot* = *ποτί per assimilationem orta esse videntur: por-, pol-, pos-*.

2) PAR eintauschen, kaufen, handeln. — Skr. *pan*  
1) eintauschen, eintauschen, kaufen, handeln, feilschen, 2) wetten, spielen (PW. IV. 388)<sup>1)</sup>.

περ, πορ. — *περ-νη-μι* (poet. von Homer an) ausführen und verkaufen<sup>2)</sup> (Part. *περνά-ς* II. 22. 45, *περνά-μενα* II. 18. 292, Iter. *πέρνασθ'* st. *πέρνασκε* II. 24. 752). — *πορ-νά-μεν* *πωλεῖν* Hes. (Sol.?<sup>3)</sup>; *ἐμ-πορο-ς* m. Kauffahrer, Grosshändler<sup>3)</sup>; *ἐμπόρο-ς* zum Handel geh., Subst. *ἐμπόριο-ν* n. Handelsplatz, Stapelplatz,





der Einhändler, Händler) Kauffahrer, Grosshändler (*mercator*). — 4) Vgl. L. Breitenbach ad l.: *ὡςπερ πόρνος* „als Buhler“ d. h. weil man sie für Buhler hält; insofern man nämlich seit Sokrates besonders nach seinem Vorgange mit *σοφισταί* solche Lehrer bezeichnete, die ihre Weisheit prahlerisch anpriesen und nur für Geld mittheilten, wodurch sie diese (die Weisheit) ebenso wie die *πόρνοι* die Schönheit entehrten. — 5) Brambach Hülfsb. f. lat. Rechtschr.: *prätium*, nicht *precium* oder *practium*. — Vgl. Ritschl prolegg. ad Plaut. p. CII.

3) **PAR** füllen = I) a) zutheilen, spenden, bringen; b) gebären; II) bedecken, überziehen. — Europäisch: **par** = Bedeutung I); **pal** = Bedeutung II). — Skr. **par** 1) füllen, 2) sättigen, nähren, aufziehen, 3) reichlich spenden, verleihen; causativ: 1) füllen, 2) voll machen = vollkommen bedecken, überziehen, überschütten u. s. w. (PW. IV. 470).

### I) **par**<sup>1)</sup>.

**πορ** zutheilen, spenden, bringen. — Aor. ἔ-πορ-ο-ν, πορεῖν (poet. von Homer an, Imper. πόρε Il. 9. 513, Part. πορών Il. 16. 178) verschaffen, verursachen, geben, gewähren, verleihen, Perf. πέ-πω-ται (Metathesis) es ist vom Schicksal gegeben, verhängt, beschieden (ἢ πε-πω-μένη, mit oder ohne μοῖρα, αἷσα, das bestimmte Loos oder Schicksal), ἔ-πω-σεν· ἐμολόρασεν Suid.<sup>2)</sup>. — πορ-ύ-νω, πορ-αῖ-νω (fast nur poet.) verschaffen, bereiten, gewähren<sup>3)</sup> (Hom. Imperf. πόρσυνε Od. 3, 403. 7, 347; Fut. πορ-συνέουσα Il. 3. 411; πορ-αῖ-νειν κατὰ δῶματα h. Cer. 156, intr.: im Hause walten, schaffen).

**πορ, παρ** hervorbringen, gebären, aufziehen. — πόρ-ι-с (Od. 10. 410. Eur. Suppl. 629. Bakch. 736), πόρ-τι-с (-τι-ος, Il. 5. 162), πόρ-τ-αξ (ἄκ-ος, Il. 17. 4) f. Kalb, Färse<sup>4)</sup> (übertr. junges Mädchen, Lykophr. 102; der junge Sohn: τίς οὖν ὁ Διός πόρτις εὐχεται βοός Aesch. Suppl. 313 D.); Demin. πορτάκ-ιο-ν n. (μοσχίον Hes.), πορτά-ζω muthwillig sein wie Kälber (δαμαλλίζεται Hes.). — παρ: παρ-θ-έν-ο-с (vgl. Ἐλ-έν-ο-с, Ἐλ-έν-η) f. Jungfrau, Mädchen<sup>4)</sup> (junge Frau Il. 2. 514, Soph. Tr. 1219); Adj. = παρ-θένιος; Demin. παρθεν-ίσκη f., παρθενισκ-άρι-ο-ν n.; παρθεν-ιο-с jungfräulich, jugendlich (ὁ παρθένιος Jungfrauensohn, Il. 16. 180; Παρθένιον φρέαρ Jungfrauenbrunnen, bei Eleusis, h. Cer. 99; τὸ παρθένιον Jungfrauenkraut, sonst ἐλξίνη); παρθέν-ει-ο-с (παρθεν-ήϊο-с Pind. N. 8. 2) = παρθένιος; παρθεν-ία-с = ὁ παρθένιος; παρθεν-ι-ό-с = παρθένιος; poet. ἢ παρθενική = παρθένιος; παρ-θεν-ί-с f. eine Blume (Poll. 6. 106); παρθεν-ών (-εών), Gen. -ών-ος m. Jungfrauengemach; der prachtvolle Tempel der jungfräulichen Pallas auf der Burg von Athen; παρθεν-εύ-ω wie eine Jungfrau behandeln, Med. jungfräulich leben, unschuldig sein, παρθεν-ε-ία, παρθεν-ε-ία, παρθέν-ευ-αι-с f., παρθέν-ευ-μα(τ) n. jungfräulicher Stand,



der Tageszeit, wo sich der Markt mit Menschen füllt; *περὶ ὧραν τετάρτην ἢ πέμπτην καὶ ἕκτην* [= 10—12 Uhr], *τότε γὰρ μάλιστα πλῆθει ἢ ἀγορά* Suid.); bei späteren Dichtern auch transitiv (*πληθεῖ δ' αὖτε κύπελλα βοῶν γλάγος ἡδὲ καὶ οἰῶν* Quint. Smyrn. 6. 345); (*πληθ-υ*) *πληθ-ύ-ο* (*-ύ-ος*) f. ion. = *πληθ-ος* n. (*πληθα* f. Hyp. 39. 40, *designat concilii partem maiorem, the majority*) Fülle, Menge, Menschenmenge, Haufe, Gewühl, bes. der grosse Haufe, das Volk<sup>9</sup>); *πληθ-ύ-ω*, *πληθ-ύ-νω* voll machen, füllen, mehren (Sp.); voll sein, sich füllen, zunehmen, überhand nehmen, *πληθύν-ε-ι-ό-ς* vermehrend u. s. w. (gramm. *ὁ πλ. ἀριθμός* der Plural, Ggs. *ἐνικός*), *πληθύν-σ-μό-ς* m. Vermehrung, Vergrösserung (Eust.); *πληθ-ώρη* (*-ωρία* Schol. Ar. Ach. 30) f. = *πλησμονή*, *πληθωρ-έ-ω* = *πλήθω* (Lex.), *πληθωρ-ι-ό-ς* vollblütig (Sp., Medic.); *περι-πληθ-ής* voll, sehr bevölkert (*Συρίη* Od. 15. 405).

*πελ*, *πλε*. — *πλέ-θο-ο-v*, *πέλε-θο-ο-v* (Il. 21. 407. Od. 11. 577 und einzeln bei spät. Dichtern) n. Maass (*spatium expletum, dimensum atque descriptum*, Lobeck), Längenmaass = 100 griech. oder 104 röm. Fuss,  $\frac{1}{6}$  Stadion; Flächenmaass = 10000 □ Fuss; Morgen Landes; Demin. *πλέθρ-ιο-ν* n. (auch der röm. Circus), *πλεθρ-αῖο-ς* von der Grösse des *πλέθρον*; *πλεθρ-ίζω* im *πλέθρον* auf- und ablaufen; übertr. sich im Reden ergehen, grossprahlen (Theoph. char. 23), *πλέθρ-ι-σ-μα(τ)*, *πλεθρ-ισμα(τ)* (Hes.) n. Wettlauf nach dem Maasse des *πλέθρον*; *ἀ-πέλεθο-ο-ο* (*ὃ οὐκ ἔστι μετροῦσαι* Schol. Il. 11. 354) unermesslich (Il. 5, 245. 7, 269. Od. 9. 538), Neutr. als Adv. *ἀπέλεθρον* unermesslich weit (Il. 11. 354); *ἀ-πλε-το-ο* = *ἀπέλεθο-ο*<sup>10</sup>). — (*πελ-φα*, *πελ-φε*) *πέλ-λα* (Il. 16. 642), ion. *πέλ-λη*, f. Milcheimer, Gelte, *μυλτρα* (*ἄγγειον σκυφοειδές, πυθμένα ἔχον πλατύτερον, εἰς ὃ ἡμελρον τὸ γάλα* Ath. 11. 495), Becher; *πελλ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) f. id.; *πελλ-ῆ-ς* (*ἰδ-ος*) f. hölzerne Schüssel, Becken, Gelte, *πέλ-ι-ς* id. (Poll. 10. 19); *πελί-κη* f. id., Demin. *πελίχ-νη* (vgl. *λύκ*-, *λύχ-νος*) f., *πελιχ-άνιο-ν* n.; *πελλ-νη* f. ein Maass, das 8 ἡμῖναι hält (Lex.). — *πλέ-ο-ο*, *-α*, *-ο-ο-v*, ion. ep. *πλεῖ-ο-ο*, att. (*πλε-φο*, *πλη-ο*) *πλέ-ω-ο*, *-α*, *-ω-ο-v* voll, angefüllt, gesättigt (*πλέ-ο-ο* Hom. nur Od. 20. 355, *πλέ-η*, *πλέ-ω* Herod. 1, 178, 194). — Compar. (zu *πολύ-ς*, s. pg. 500): *πλε-ίων* m. f., *πλε-ιον* n., *πλέ-ων*, *πλε-ον* n. mehr, grösser (*τὸ πλεόν* als Subst. die Mehrzahl, der grössere Theil, *τὸ πλεόν* meistens; mit Zahlbegriffen *πλεόν* mit oder ohne *ἢ* = *plus, amplius* wie ein Indecl.; Hom. *πλείων*, *πλέων* nach Versbedürfniss, doch Plur. meist *πλείων-ες*, Comp. *πλείω-τερο-ς* Od. 11. 359; att. gew. *πλείω* = *πλείονα*, *πλείους* = *πλείων-ες*, *-ας*; att. *πλείν* st. *πλέν* = *πλέον* mit Zahlbegriffen; ep. *πλέ-ες*, *-ας* st. *πλείων-ες*, *-ας*; ion. *πλεῦν*, *πλεῦν-ες* u. s. w. Herod.); Adv. *πλεόν-ως*, *πλεύν-ως* (Her. 3, 34. 5, 18) zu sehr; *πλήν* (aus *πλέν*, vgl. *πλείν*) Adv. Präp. mehr als = ausser, ausgenommen (Hom. nur *πλήν γ' αὐτοῦ Λαοδάμαντος* Od. 8. 207) (*πλήν εἰ*, *ἐάν* ausser wenn, *πλήν ἢ*

ausser als, ausser, *κλῆν ὅτι* ausser dass, nur dass)<sup>11)</sup>; *κλειον-αρχός*; mehrfach, auf mehreren Seiten (Adv. *-χῶς*, *-χῆ*), *κλειοναρχό-θεν* von mehreren Seiten (Arist. de cael. 1. 5), *κλειον-α-κίς* öfter; *κλειον-ᾶζω* mehr sein = überflüssig, übermässig sein, Ueberfluss haben, Adv. *κλειοναζόντ-ως* überflüssig, sehr häufig (Sp.), *κλειονα-σ-τ-ικό-ς* id. (Sp.), *κλειόνα-αι-ς* f. Ueberfüllung (*κώρων* Med.), *κλειονα-σ-μός* m. (*κλειόνας-μα* n. LXX) Ueberfluss, Uebermaass (Grammat. die Hinzufügung eines an seiner Stelle überflüssigen Wortes, auch einer Sylbe oder eines Buchstabens). — Superl. (zu *πολύ-ς*) *πλείστο-ς* (= *κλειστο-ς*) der, die, das meiste, sehr viel (*οἱ πλείστοι* die Menge, der grosse Haufe, *πλείστον*, *πλείστα* am meisten, *τὸ πλείστον*, *τὰ πλείστα* meistens, meistentheils); (\**πλείστα-χο-ς*) *πλείστα-χῶς* auf die meiste Art (Philem. lex.), *πλείσταρχό-θεν* von den meisten Orten (Ar. frag. 668); *πλείστ-ήρης* (W. ἀρ pag. 46) sehr vielfach (*χρόνος* alle Zeit, Aesch. Eum. 733), *πλείστηρ-ίζομαι* sich am meisten anschliessen (*καὶ φίλτρα τόλμης τῆςδε π. τὸν Λοξίαν* als Anlass zu diesem Frevel bezeichne ich mir am meisten den L., Aesch. Cho. 1025), *πλείστηριά-ζομαι* vermehren den Preis = höher anschlagen, übertheuern, *πλείστηρια-σ-μός* m. Uebertheuerung (Sp.).

*πολ*, *πλο*. — *πόλ-ι-ς*<sup>12)</sup>, hom. auch (*πῆολι-*, *πῆολι-*, *πῆολι-*, *πῆολι-*) *πτόλι-ς*<sup>13)</sup> f. (urspr. Fülle, Gedränge, Gewimmel, concr. =) Stadt, Stadtgemeinde, Staat (vgl. οὕτω δὲ ἅρα παραλαμβάνων ἄλλος ἄλλον ἐπ' ἄλλου, τὸν δ' ἐπ' ἄλλου χρεῖα, πολλῶν δεόμενοι, πολλοὺς εἰς μίαν οἰκησιν ἀγείροντες κοινωνοὺς τε καὶ βοηθοὺς, ταύτῃ τῇ ξυνοικίᾳ ἐθέμεθα πόλιν ὄνομα Plat. Resp. II. 369c) (Gen. ion. *πόλι-ος* [zweisylbig Il. 2, 811. 21, 567], *πτόλι-ος*, [*πολι-*, *πολει-*, *πολε-ος*] *πόλη-ος*, att. *πόλε-ως*, Dat. *πόλε-ι*, *πόλη-ι* Il. 3. 50, *πτόλε-ι* Il. 17, 152. 24, 707, Pl. Nom. *πόλη-ες* Il. 4, 45. 51. Od. 19, 174, *πόλε-ες* Od. 15. 412, *πόλεις*, Gen. *πολί-ων*, *πόλε-ων*, Dat. *πολί-εσσι* Od. 21. 252, dor. *πολί-εσιν* decret. lac., Thuk. 5, 77, 79, *πόλε-σι*, Acc. *πόλι-ας* Il. 4. 308, Od. 8. 560 [zweisylbig], *πόλη-ας* Od. 17. 486; *πόλεις* [Hom. nur Od. 8. 574]; Dual altatt. [*πολε-ε*, *πολη-ε*] *πόλη*); Homer: *πτολί-ε-θρο-ν* n. = *πόλις*<sup>14)</sup> (stets mit dem Namen im Gen., Ἰλίου, Τρώων); Demin. *πολίδιο-ν*, *πολείδιο-ν* (E. M. 147. 16), *πολίδριο-ν* n.; (*πολι-κ*) *πολί-χ-νη* f., *πολίχ-νιο-ν* n. (vgl. *λυκ-*, *λύχ-νο-ς*); (St. *parjā* = *πολία*, \**πολή*) ion. ep. *πολή-τη-ς* (dor. *πολιά-τα-ς*), *πολί-τη-ς* m.<sup>15)</sup> (*πολή-τωρ* Orac. Sib.) Bürger einer Stadt oder eines Staates, Mithürger, Landsmann; fem. *πολή-τι-ς*, *πολί-τι-ς* (*τιδ-ος*) Bürgerin; *πολιτ-ικό-ς* bürgerlich, den Bürger betreffend, den Staatsb. betr., zu ihm geh., politisch (*πολιτική ἐπιστήμη*, *τέχνη* oder bloss *ή-κη* die Staats-wissenschaft, -kunst, Politik; *λόγος*, *λέξις* π. der im bürgerl. oder öffentl. Leben übliche Stil, Rhet.); *πολιτ-εύ-ω* (*πολιτ-ίζω* Sp.) Bürger sein, als B. im Staate leben; Med. Staatsgeschäfte treiben, ein öffentl. Amt bekleiden, den Staat verwalten (*οἱ πολιτευόμενοι* Staats-männer, -redner),

*πολιτευ-τή-ς* m. Staatsmann (Sp.), *πολίτευ-μα(τ)* n. Theilnahme an der Staatsverwaltung, Staatsverfassung, *πολίτε(ς)-ία*, ion. *πολιτη-τή*, f. das Bürgersein, der Bürgerstand, = *πολίτευμα*; *πολιτι-σ-μός* m. Staatsverwaltung (D. L. 4. 39); *πολί-ζω* eine Stadt bauen oder gründen, überh. gründen, bauen, anbauen (Aor. *πολι-σσαιμεν* II. 7. 453, Plusqu. *πε-πόλι-σ-το* II. 20. 217); *πολι-σ-τή-ς* m. Stadterbauer, *πολι-σ-μός* m. das Erb. einer Stadt (D. Hal. 1. 59), *πόλι-σ-μα(τ)* n. = *πόλις*, Demin. *πολισμάτ-ιο-ν* n.; *πολι-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. die Städtische, Stadtbeschützende, bes. Beinamen der Athene in Athen; *πολι-εύ-ς* m. der Städt., Stadtbesch., Bein. des Zeus; (*πολι-κ-ια*, *πολι-σσα*) *πολισσ-ούχος* = *πολι-ούχος* eine Stadt inne habend, beschützend, Bein. der Schutzgottheiten der Stadt. — *-πολις*: *ἀκρό-πολις* Oberstadt, Burg einer Stadt, bes. von Athen (schon Od. 8, 494. 504), *ἀντί-πολις* Gegenstadt, feindl. Stadt, *ἀπό-πολις*, *-πολις* fern von der Stadt, entfernt (Aesch. Soph.), *ἀπρωγό-πολις* Raststadt, *Sanssouci* (Suet. Aug. 98), *ἱερό-πολις* heil. Stadt (Philo von Jerusalem), *καρμό-πολις* dorfähnliche Stadt, Marktflecken (Strab. 12. 537. 557), *μεγαλό-πολις* eine grosse Stadt bildend (*Συρακόσαι* Pind. P. 2. 1), *Μεγ.* Stadt in Arkadien (von Epaminondas), in Pontus (von Pompejus gebaut), *νεά-πολις* (*νέο-πολις* Aesch. Eum. 637) Neustadt, *Νεάπολις* Stadt in Unteritalien (früher Parthenope, Neapel), in Makedonien, auf dem taur. Chersonesos, an der ephes. Küste, in Aegypten, in Zeugitana, in Pontus, *πρό-πολις* Vorstadt (im Bienenkorbe: Vorbau, vgl. Voss ad Verg. G. 4. 40). — (*πλο-φο-το-*, *πλο-φ'-το-*) *πλου-το-ς* m. Fülle, Ueberfluss, Reichthum, Vermögen; *Πλουτο-ς* m. Sohn des Iasion und der Demeter, Gott des Reichthums (h. Cer. 489, Hes. Th. 969 ff.); *Πλουτ-ώ* (*ούς*) f. eine Okeanide, Gespielin der Persephone (h. Cer. 422); *Πλουτ-ων* (*ων-ος*) m. Beiw. des *Ἄιδης* „der mit Fülle, mit Reichthum versehene“ (insofern aus den dunklen Tiefen der Erde der gold'ne Segen der Feldfrüchte an's Licht dringt, dann ganz gew. statt *Ἄιδης*)<sup>16</sup>); (*πλουτ-ιο*) *πλούτ-ιο-ς* begüttert, reich (*πλουσιώ-τερο-ς*, *-τατο-ς*), *πλουσιώ-ξω* bereichern (Sp.), *πλουσια-κό-ς* dem Reichen gehörend, geziemend; *πλούτ-αξ* (*-ακ-ος*) m. ein unmässig Reicher (kom. Wort des Eupol. bei Athen. 6. 236 f.); *πλουτέ-ω* reich sein, Ueberfluss haben, *πλουτη-ρός* bereichernd, zum Reichthum geh.; *πλουτ-ίζω* reich machen, bereichern (Fut. *πλουτί-σω*, att. *πλουτιῶ*), *πλουτι-σ-τήρ-ιο-ς* = *πλουτηρός* (Philo), *πλουτι-σ-μός* m. Bereicherung (Eust.); *πλουτ-ίν-δην* nach dem Reichthum<sup>17</sup>) (vgl. οὔτε γὰρ ἀριστίνδην οὔτε πλουτίνδην ἀπειδέκνυε τοὺς ἄρχοντας Plut. Lys. 13).

Stamm *paru*; vgl. Skr. *purí* viel, reichlich = *πολυ* (vgl. *πυλν*, Nbf. von *puru*): att. *πολύ-ς* m., *πολύ* n. (Nebenstamm *par-ra* =) *πολ-λή* f., daneben ep. ion. *πολ-λό-ς*, *πολ-λό-ν*<sup>18</sup>) viel, zahlreich, häufig; gross, stark, gewaltig, heftig; weit, ausgedehnt, geräumig; lange (von der Zeit) (attisch: Gen. *πολλ-ού*, *ῆς*, *ού*,



Fell; ἄ-πελος hautlos, unverharscht (Kallim. fr. 343); ἐρυσί-πελ-ας (ατ-ος) n. Röthung der Haut = roth aussehende Hautentzündung oder Geschwulst, Rose (Medic.)<sup>21</sup>), ἐρυσιπελατ-ώδης von der Art der Rose (Diosc.); πέλ-μα(τ) n. Sohle, Fusssohle, Schuhsohle<sup>22</sup>), πελματ-ίζω ξέω τα ὑποκάτω τῶν ποδῶν (E. M. p. 1002), πελματ-ώδης sohlenähnlich; μονό-πελμος einsohlig (B. A. 425). — πολ: ἐπι-πολ-ή f. (eig. Oberhaut =) Oberfläche, Gen. ἐπιπολῆς (adverbial) auf der O., obenauf; mit Gen. oberhalb; übertr. deutlich, offenbar<sup>23</sup>), ἐπιπόλα-ιο-ς auf der O., obenauf befindlich, oberflächlich; ἐπι-πολά-ζω (-πολεύω Ael. h. a. 9. 61) sich auf der O., obenauf befinden, die Oberhand gewinnen, überhand nehmen, emporkommen, ἐπιπολα-σ-τ-ικό-ς obenauf befindlich, emporkommend, ἐπιπόλα-σι-ς f., -πολα-σ-μό-ς m. das Obenaufsein, Emporkommen; ἐπιποληδεις: περωναί, αἱ αἱ γυναικες περωναῖται (Hes.). — πλο: (πλο-fo) [ἐπί-πλο-ο-ο m., ο-ν n.], Netzhaut, welche die Gedärme bedeckt, ἐπιπλό-ιο-ν id. (Philetaer. ap. Ath. 3. 106. e; vgl. κείται ἐπὶ τοῦ λήπους καὶ τοῦ ὕμενος).

# I) par<sup>1</sup>).

**par, por** zutheilen, spenden, bringen, bereiten. — *pāru-s*: *opi-pāru-s* reichlich ausgestattet, herrlich, prächtig (Nbf. *pari-s* App. Met.); (*pava-par[o]*, *pav-per*, s. Stamm *pava*) **pau-per** (*pēr-is*) wenig schaffend = arm, dürftig, beschränkt<sup>24</sup>) (Nbf. n. *pauperu-m* Caes. Aur. tard. 1. 1. 33), Demin. *pauper-culu-s* ärmlich, armselig; *paupēr-ie-s* (poet.), *pauper-ta-s* (*tāti-s*) f. Armuth, Dürftigkeit, Demin. *paupertāt-ū-la* f. (Hier.), *pauper[at]-īnu-s* = *pauper*, (\**pauperu-s*) *paupērā-re* arm machen, berauben; **prō-pēru-s** (vorrwärts schaffend =) eilig, eifertig, Adv. *propere*, *properi-ter*; *propērā-re* eilig besorgen, beeilen, beschleunigen; eilen, Part. *propera-ns*. eilig (Adv. *nter*), *propērā-tu-s* beeilt, schnell (Adv. *-to*, Tac. a. 13. 1), *properant-ia* f. das Eilen, die Eile, Eilfertigkeit, *propērā-ti-ō(n)* f. id., *propērā-ti-m* = *propere*, *propērā-bili-s* eilend (Tert.); **pārā-re** verschaffen, bereiten, besorgen, sich anschicken<sup>25</sup>), Part. *pārā-tu-s* bereitet, bereit, versehen, gertüstet (Adv. *-te*), *pārā-tu-s* (*tūs*) m. Zubereitung, Zurüstung, *para-tūra* f. id. (Tert.), *pārā-ti-ō(n)* f. id. (Afran.), das Streben (Sal. Jug. 31. 7), *pārā-bili-s* leicht zu verschaffen; Frequ. *pari-tā-re* (Plaut.); **im-pērā-re** urspr. hineinbereiten, bearbeiten (vgl. *exercet frequens tellurem atque imperat arvis* Verg. G. 1. 99; *sola terrae seges imperatur* Tac. Germ. 26); dann: bestellen, gebieten, anbefehlen, herrschen, regieren (*imperassit* Cic. legg. 3. 3. 6)<sup>26</sup>); Part. *imperā-tu-m* (als Subst.) n. das Befohlene, der Befehl, *imperāt-īvu-s* zum Befehlen geh. (grammat. Befehlsform, Imperativ); *imperā-tū* (Abl.; Amm. 31. 7), *imperā-ti-ō(n)* f. das Befehlen (Boëth.), *imperā-tor* (*tōr-is*), alt *indu-*, *endopperator* (pag. 30), m. Befehlshaber, Feldherr, Gebieter, Oberhaupt, Titel der röm. Kaiser; fem. *impera-tr-ix* (*icis*); *imperator-īu-s* zum

Befehlshaber u. s. w. gehörig, kaiserlich (Adv. -ie eines Feldherrn würdig, Treb. Claud. 6); Intens. *imperi-täre*; *impër-ü-m* n. Gebot, Befehl, Herrschaft, Oberherrschaft, Staatsgewalt, Staat, Reich (milit. Oberbefehl, Commando), die kaiserl. Regierung (Sueton.), *imperi-äli-s* kaiserlich, *imperi-ösu-s* gebietend, herrschend, herrisch (Adv. -ose); (*vitio parare* vgl. *vitio dare*, *vertere*, *tribuere* = *vitio*, *viti*-, *vitu*-; i vor p zu u, vgl. St. *aucup*-, *occupare* u. s. w.) *vütü-peräre* zum Fehler machen, fehlerhaft machen, als Fehler angeben, tadeln, schelten<sup>27)</sup>, *vituperä-ti-ö(n)* f. Tadel, das Tadeln, Schelten, *vituperä-tor* m. Tadler, *vituperä-bili-s* tadelnswerth, *vituper-ö(n)* m. = *vituperator* (Gell. Sidon.). — St. *päre*: *pärë-re* (*par-üi*-, *-itum*) zu schaffen bereit sein, zur Stelle sein = sich einstellen, erscheinen, Folge leisten, gehorchen, willfahren, Part. *pare-ns* gehorsam, Plur. die Unterthanen), *im-parentem* (*non parentem*, *hoc est oboedientem* Paul. D. p. 109. 2); *ap-pärë-re* = *parere*, bes. übertr. augenscheinlich sein, klar vorliegen, einleuchten, *apparent-ia* f. das Sichtbarwerden (Christi, Tert.), das äussere Ansehen (Firmic. math. 5. 8), *appär-i-tor* m. Aufwärter, Amtsdienner, allgem. subalterne Beamte (*scribae*, *praecones*, *interpretes*, *lictiores*, *accensi*, *viatores* u. s. w.); *appari-türa* (Suet. gr. 9), *-ti-ö(n)* f. Aufwartung, Amtsdienst, -dienerschaft. — St. *par(i)*: (*äd*-, das *b* geschwunden) *ä-përi-re* (*-për-üi*-, *-per-tu-s*) = ab-bereiten d. i. auf-machen, er-öffnen, öffnen, erschliessen, aufdecken, enthüllen<sup>28)</sup> (Fut. *aperi-bo* Pomp. ap. Non. 506. 30; vgl. Plaut. Truc. 4. 2. 50), Part. *aper-tu-s* offen, frei, unverhohlen, Subst. n. das Offene, Freie (übertr. *in aperto est* = *ἐν τῷ παveσθῶ ἔσθιν*), Adv. *aperte*; *Aperta* (*idem Apollo vocabatur, quia patente cortinā responsa ab eo dentur* Paul. D. p. 22. 15. M.), *aper-ti-ö(n)* f., *aper-türa* f. Eröffnung, Oeffnung, *aper-tor* m. Eröffner, Beginner (*Ioannes primus baptismi*, Tert.), *apert-üu-s*, *i-bilis* (Andere *aperi-bilis*) zur Eröffnung geeignet (Cael. Aurel. acut. 3 f.; Frequ. *aper-tä-re* (Plaut. Men. 3. 5. 12); (*äd*-, das *b* geschwunden) *ö-përi-re* (*-për-üi*-, *-tu-s*) = darauf bereiten d. i. zu-machen, zu-decken, verschliessen, verhehlen<sup>28)</sup> (Fut. *operi-bo* Pompon. ap. Non. 507. 33), Part. *oper-tu-s* verborgen, Subst. n. das Geheimniss, geheimer Ort, Adv. *operte*, *opert-äncu-s* geheim (Plin. 10. 56), *oper-ti-ö(n)* f. (Varro l. l. 5. 10. 72), *oper-tör-ü-m* (Sen. ep. 87), *operi-mentu-m* (*oper*-, *opri-mentum* Prudent. 461) n. Decke, Bedeckung (*oper-tu-i* Dat., App. mag. p. 310. 15), *oper-cülü-m* n. Deckel, *oper-cülä-re* mit einem D. versehen (Col.); Frequ. *oper-tä-re* (Enn. ap. Non. p. 223. 30); *rë-përi-re* (*re-ppëri* = *\*re-pe-peri*-, *-per-tu-s*) wiederschaffen, wiederfinden; finden, erfinden, ersinnen, entdecken<sup>28)</sup> (*pario re-perio, veteres enim et pario quarta coniugatione declinant* Prisc. 8. 86. K.; Fut. *reperibit* Caecil. ap. Non. p. 508. 16, *reperibitur* Plaut. Epid. 1. 2. 48, Inf. *reperirier* id. Truc. 4. 1. 1); Part. *reper-tu-m* n. Erfindung (Lucr.); *reper-ti-ö(n)* f. Auf-, Erfindung;



*reper-tu* (Abl., App.), *reper-tor* m.; *-trix* f. Erfinder, Urheber, -in, *reper-tor-ium* n. Verzeichniss (Dig. 26. 7. 7). — St. *par-ti*<sup>89</sup>): **par-s** (Gen. *par-ti-s* [*par-tus* tab. Bant.], Acc. *parti-m*, Abl. *parti* Lucr. Plaut. u. s. w.) f. Antheil, Theil, Abtheilung, Partei; (Zutheilung =) Pflicht, Obliegenheit, Amt; Acc. *parti-m* (als Adv.) theilweise; *parti-arius* zu Theilen gehend, Subst. Theilhaber (Tert.), Adv. *-ario*, *-atim* theilweise, stückweise, einzeln; Demin. *parti-cula* f. Theilchen, ein Weniges (rhetor.: Abtheilung in den Sätzen, gramm.: Particel), *particul-aris* einen Theil betreffend, particular (Adv. *-ari-ter*), *particulari-tas* f. Einzelheit (Boëth.), (\**particulā-re*) *particulā-ti-m* = *partiario*, *particulā-ti-ō(n)* f. Zutheilung (Marc. Cap.); *particul-ō(n)* m. Theilnehmer, Miterbe (*particulones dicti sunt coheredes, quod partes patrimonii sumunt* Non. p. 20. 6); *particip-s* s. pag. 112; *ex-per-s* (*ti-s*) nicht Theil habend, untheilhaftig; *parti-re*, meist *-ri*, theilen, zertheilen, eintheilen, zergliedern (theilhaft machen, Enn. ap. Non. 475. 25), Part. *parti-tu-s*, Adv. *-te*, *-to* theilweise, abgetheilt, *parti-ti-ō(n)* f. Theilung u. s. w.; *dispartire* (*-ri* Cic. legg. 2. 19) = *partire*, *disparti-ti-ō(n)* = *partitio* (Tert.); *im-partire* (*-ri* Ter. Ad. 3. 2. 22) zutheilen, mittheilen; theilhaftig machen, beschenken (Plaut., Ter., Suet.), *imparti-ti-ō(n)* f. Zutheilung (Arnob. 2. 43). — (\**por-tu-s*) **por-tā-re** bringen, führen, tragen<sup>80</sup>, *portā-ti-ō(n)* f. das Bringen u. s. w., *porta-tor-ius* zum Tragen dienlich (p. *sella* Tragsessel), *porta-tr-ix* f. Trägerin (Or. inscr. 1373), *portā-bili-s* tragbar; *por-ti-ō(n)* f. = *pars*; übertr. Verhältniss, Proportion (*portione, pro portione, portionibus* u. s. w. nach Verh., verhältnissmässig), Demin. *portiu-n-cula* f. (Plin., Dig.), *portion-āli-s* zum Theil geh. (Tert.); (öb-, b geschwunden) **oport-e-t** (*oportuit*) es wird (zugehöriger) Theil, es ist zukömmlich, zweckdienlich, nöthig, billig<sup>81</sup>).

Hervorbringen, gebären. — **pār-i-o**, *par-ēre* (*pē-pēr-i, par-tum*, Part. *pari-turu-s*) hervorbringen, zeugen, gebären; übertr. zuwegebringen, verursachen, schaffen<sup>82</sup>) (Inf. *parire* Enn. ap. Varr. l. 1. 5. 10. 59, Fut. *pari-bis* Pompon. ap. Non. p. 508, Perf. *parii: Lalona parit casta complexu Iovis Deli deos geminos* Enn. ed. Vahl. p. 146); Part. Präs. *parien-s* = ἡ τέκονσα; Aor. *par-e-n-s* = ἡ τεκοῦσα, *mulier quae peperit*; Plur. *parentes* comm. = οἱ τεκόντες die Erzeuger, die Aeltern (und zwar nach dem natürl. Verhältnisse, während *pater et mater* mehr das sittliche Verhältniss bezeichnen; vgl. Tac. A. 1. 14: *alii parentem, alii matrem patriae [Augustam] appellandam censebant*; Cass. Dio 57. 12: πολλοὶ μὲν μητέρα αὐτὴν τῆς πατρίδος, πολλοὶ δὲ καὶ γονέα προσαγορεύεσθαι γνώμην ἔδωκαν); *par-tu-s* (*tūs*) m. (Gen. *-ti* Pacuv., *-tuis* Varro, Dat. *-tu* Prop. 1. 13. 30) das Gebären, die Geburt; concret: Leibesfrucht, Frucht, Sprössling, Brut; *partu-āli-s* zum Geb. geh. (Tert.); *parti-ri-re* Desid., gebären wollen, kreisen; übertr. worauf brüten,

etwas vorhaben, Sorge haben; überh. hervor-treiben, -bringen, *parturi-ti-ō(n)* f. das Gebärenwollen u. s. w., *parturi-āli-s* durch Geburt hervorgebracht (Cassiod.); *Partūla* die Göttin des Gebärens (Tert.); *par-ti-ō(n)* f. das Gebären, Eierlegen; *parent-āli-s* älterlich (*umbræ* Ov. tr. 4. 10. 87); *-āli-a* n. Pl. die Todtenfeier der Aeltern, Verwandten u. s. w., das Todtenopfer, die Parentalien, *parent-āre* die Todtenfeier den Ae. u. s. w. darbringen, ein Todtenopfer, ein Opfer darbringen, stöhnen, *parent-ā-ti-ō(n)* f. Todtenfeier (Tertull.); *parent-ēla* f. Verwandtschaft (Capitol. Gord. 23); *-pāru-s: primi-pāra* (von Thieren) das das erste Mal geheckt hat; (*juveni-, jūni-vgl. jūn-ix* pag. 360) *jūnī-pēru-s* f. Wachholderstrauch (stets junge Zweige und Blätter treibend), *juniper-eu-s* wachholdern; *puer-pēra* f. Wöchnerin, Kindbetterin, *puer-per-īu-m* n. Entbindung, Niederkunft, übertr. das Geborene, Leibesfrucht; *vivi-paru-s* lebendige Junge gebärend (*pisces*, App. mag. p. 208. 24); (*vivi-*) *vī-pēra* f. Viper (*coluber berus* Linné), Schlange, Natter, *viper-eu-s, -īnu-s* von Vipern, Schlangen, Subst. *-ina* f. (sonst *serpentaria*) Vipern-, Schlangenkraut, *-īnu-s* schlangenförmig, *viper-āli-s* zur Viper geh., *herba* den Viperbiss heilend.

## II) **par = pal**<sup>5)</sup>.

### 1) Füllen.

(*pla*) **plē: plē-re** füllen (*ple-ntur* Fest. p. 230), *-plēre, -plē-vi, -plē-tu-s: com-plēre* vollfüllen, ausfüllen, vollständig machen, vollenden (*comple-runt, -rint, -sse, -rat, -rant* Caes. Cic. Verg.), Part. *com-plē-tu-s* vollendet, *complē-ti-ō(n)* f. Füllung, Erfüllung, *completor* m. Erfüller (Juvenç.), *completōr-īu-m* n. das letzte Gebet (nach Vollbringung des Tagewerkes, Eccl.), *complet-īvu-s* zur Ausfüllung dienend (Prisc., Boëth.), *complē-mentu-m* n. Ausfüllungsmittel; *de-plēre* ausleeren, ausschöpfen; *ex-plēre = complēre*, befriedigen, sättigen, stillen (*exple-nunt* Fest. p. 30, *ex-pleris, -plesent* Cic. Liv.), Part. *ex-ple-tu-s* vollständig, vollkommen, abgegränzt, *exple-ti-ō(n)* f. Befriedigung, Sättigung, *explet-īvu-s* ausfüllend, ergänzend (Donat. Charis.), *explē-mentu-m* n. = *complementum*; übertr. Zusatz, Ergänzung; *im-plēre = com-, ex-plere* (*implē-runt, -rint, -rat, -ssēm* Cic. Hor. Verg. Ov.), *implē-ti-ō(n)* f. Erfüllung (Salvian.), *implē-mentu-m* n. Anfüllung (Cael. Aur.); *op-plēre* anfüllen; *re-plēre* wieder vollmachen, vollzählig machen, ergänzen, Part. *re-pletu-s* angefüllt, voll, *reple-ti-ō(n)* f. Ergänzung (Cod.); *sup-plēre = replere, supplē-mentu-m* n. Ergänzungsmittel, Ergänzung (eines Heeres), Recrutirung, concret: Ergänzungsmannschaft. — *plē-tūra* f. Anfüllung (Paulin.), Blutandrang (Veget.). — **plē-nu-s** voll, vollzählig, ganz, gesättigt, befriedigt; vollauf habend, reichlich; vollkommen, vollendet, Adv. *plene* (*pleniter* Ennod. ep. 5. 16), *pleni-tu-s, -tūd-o* (*-in-is*) f. Fülle, Vollheit, Reichlichkeit; (\**Plen-ina*) *Plen-in-ense-s* picenische Völkerschaft (Plin. 3. 13); (\**ple-is-to*) *Plis-t-ia* f. Ort in

Samnium (Liv. 9. 21); (\**ple-sto-ina*) *Ple-stina* f. Stadt der Marsier (Liv. 10. 3) = die vollste, die bevölkertste<sup>33</sup>); *plē-ru-s* (alt), *ple-rus-que* (meist Pl. *plē-ri-que*) sehr viele, ein sehr grosser Theil, die Meisten, Adv. *pleru-m* (alt), *pleru-m-que* meistens, gemeiniglich, oft, häufig (zuweilen, mitunter, Dig.); Comp. (\**ple-[i]os*) = *plē-ō-es* (Carm. Arv.); Sup. (\**ple-ios-ima*) *plis-ima* (Fest. p. 204); *plē-be-s* (Gen. *bēi*, *-bi*), *plē-b-s* (*-is*) f. Volksmenge; Bürgerstand, Volk; Menge, Haufe, Pöbel<sup>34</sup>), Demin. *plēbē-cūla* f. (*plebi*- Jul. Valer. 2. 36) das gemeine Völkchen, Pöbel, Gesindel, *plēbē-iu-s* bürgerlich, plebejisch; gemein, gewöhnlich, schlecht, niedrig; *plebi-ta-s* (*tāti-s*) f. der gemeine Bürgerstand (Cato ap. Non. 149, 4, 8); (\**locu-plē-to*, *-ti*) *lōcū-plē-s* (*-plē-ti-s*) = mit Acker gefüllt, voll Acker, begütert, reich<sup>35</sup>) (*P. Nigidius locupletem dictum ait ex compositis vocibus, qui pleraque loca, hoc est, qui multas possessiones teneret*, Gell. X. 5; *tum res erat in pecore et locorum possessionibus, ex quo pecuniosi et locupletes vocabantur* Cic. de Rep. 2. 9. 16; *locupletes dicebant loci, hoc est agri plenos* Plin. h. n. 18. 3. 3); zuverlässig, glaubwürdig (*auctor, testis*; weil ein Begüterter mit seinem Hab und Gut haften konnte), Adv. *locu-plēte*; *locupletā-re* bereichern, *locupletā-ti-ō(n)* f. Bereicherung, reicher Besitz (Vulg.), *locupletā-tor* m. Bereicherer (Entrop. 10. 15).

**pel.** — (*pel-vi*) **pel-vi-s**, *pēl-ui-s* (s. *πίλα* pag. 498) f. Schüssel, Becken, bes. Wasser-, Waschbecken (Acc. *pelvi-m*, Abl. *pelvi*, *pelve*), Demin. *pelvi-cūla* f. (Not. Tir. p. 164).

(*poi*) **plo.** — Compar. zu *multu-s* viel: (\**plo-ios*) *plo-us* (C. I. L. I. 196. 19. 21) **plūs** (*plūr-is*) [*ou* = *ū* seit Anfang des 7. Jahrhunderts], Plur. *plūr-es*, *-a* (vorkl. *plur-ia* nach Gell. 5. 21. 6, dagegen Gen. meist *plur-ium*) mehr, mehrere; *com-plur-es*, *-a* (*-ia*) mehrere zusammen, d. h. ziemlich viele, nicht wenige (mit völlig erloschener Compar.); Subst. Mehrere, ziemlich Viele; Adv. *com-plur-iens* mehrere male, ziemlich oft (Cato, Plaut.); *plūr-āl-is* zu Mehreren oder zur Mehrzahl gehörig (gramm. Mehrzahl, Plural), Adv. *-ter* (in der Mehrzahl), *plurali-ta-s* f. Mehrzahl (grammat.), *plurativu-s* = *pluralis* (Gell., Arnob.); *plus-culu-s* etwas mehr, etwas viel, Adv. *plusculu-m* (Plaut.), *com-plusculi* nicht so wenige, ziemlich viele (Plaut., Ter., Gell.), Adv. *compluscule* (Gell. 17. 2. 15); Superl. (\**plo-ios-umo*, \**plo-us-umo*) *plūs-ima* (C. Sal. Varro l. l. 7. 27. M.), *plo-ur-uma* (Inscr. Aqu. Murat. p. 658), *plo-ur-ima* (C. I. L. I. 1297), *plūr-īmu-s* der (die, das) meiste, sehr viel.

(*poi*) **pul.** — (\**pa[r]* + *pura* nährend, füllend, vgl. Skr. *pa-puri*, \**pa-pulo*, \**po-polo*) **pō-pūlu-s** (*pōplus* Inscr. Col. rostr., Plaut. Amph. prol. 101, ibd. 1. 1. 103, id. Aul. 2. 4. 6, id. Asin. pr. 4; *populus* Tab. Bant., Fab. Pict. ap. Gell. 1. 12) m. Volk, Menge, Haufe, Schaar<sup>36</sup>); *popul-āri-s* zum Volke geh., volksthümlich; zu demselben V. geh., einheimisch, inländisch; dem Volke zugethan,

volksgesinnt, demokratisch, populär; zum niederen Volke geh., gemein, verbreitet, niedrig; Adv. *populari-ter*; *populari-ta-s* (*tātis*) f. Landsmannschaft, Streben nach Volksliebe, Popularität; *popul-ōsu-s* volkreich, zahlreich, *populosi-ta-s* (*tātis*) f. Menge (*deorum* Arnob. 3. p. 102); (\**populā-re*) *populā-ti-m* von Volk zu Volk, bei allen Völkern (Pompon. und Caecil. ap. Non. 150, 20. 154, 14), *populā-ti-ō(n)* f. Volk, Bevölkerung (Sedul. 4. 275); *popul-āc-iu-s* pöbelhaft (Laber. ap. Non. p. 220. 32); (\**po-puli-cu-s*) (alt *poi-bli-co-m*, *pō-pli-cōd* u. s. w.) *pū-bli-cu-s* (*publicum est quod universa civitas frequentat* Cic. inv. 1. 27) zum Volk, zum Staate geh., Volks-, Staats- (Subst. m. Staats-beamte, n. Staats-eigenthum, -gebiet, Gemeinwesen), übertr. Allen gemein, allgemein, öffentlich (Subst. n. öffentl. Ort, Oeffentlichkeit); Adv. *public-e* (*i-ter* Pompon. ap. Non. p. 513. 9), *publici-tus* auf Staatskosten, von Staatswegen, öffentlich; *public-ānu-s* zum Staatspacht geh., Subst. Generalpächter der Abgaben, *public-āriu-s* veröffentlichend (Firmic. math. 3. 8); *publicā-re* dem Staate zueignen, einziehen, confisciren; veröffentlichen, bekannt machen, *publicā-ti-ō(n)* f. Einziehung in die Staatscasse, Confiscation, *publicā-ti-ō* f. Veröffentlichung, -in; *Publi-u-s*, *Publiciu-s*, *Publiliu-s*. — *manipūlu-s*, *manu-pulu-s*, *manū-plu-s* m. (*pulu-m* n. Spart. Hadrian. 10) eine Hand voll, Bündel (*manipulos dicimus fasces faeni, quod manum impleant* Isid. or. 18. 3. 5); eine kleinere Abtheilung des röm. Heeres, Manipel<sup>37)</sup> (etwa 100, später gegen 200 Mann; von dem auf einer Stange als Feldzeichen getragenen Bündel, vgl. *pertica suspensos portabat longa maniplos, unde manipularis nomina miles habet*, Ov. fast. 3. 117), *manipul-āri-s* zu einem Manipel geh., Gemeiner, *manipul-āriu-s* einem M. zukommend, *manipul-ā-ti-m* eine Hand voll, bündelweise, manipelweise; (\**sama-pulo* s. *sa* mit) *sim-pūlu-m* n. zusammenfüllendes Werkzeug, Füllkrug, Füllkelle, Schöpfgefäß, Becher<sup>38)</sup> (*simpulum vas parvulum non dissimile cyatho, quo vinum in sacrificiis libabatur: unde et mulieres rebus divinis deditae simpulatrices* Fest. p. 337), *simpulā-re* mit der Füllkanne einschöpfen, *simpulā-tor*, *simpul-ō(n)* m. (*simpulones dicuntur convivae; nam et amicus sponsi, qui cum eo per convivia ambulat, simulaculator dicitur* Fulg. p. 396. G.) Becherer, Seidelmann, Zechbruder, Tischgenosse, *simpulā-trix* f. Füllfrau, Schöpffrau beim Opfer. — *pul-vi-nu-s* m. (Gefülltes, Vollgestopftes) Polster, Kissen; Erderhöhung = Beet, Rabatte, Steinaufsatz<sup>39)</sup>, *pulvinū-lu-s* m. kleine Erderhöhung (Col. arb. 10. 4), *pulvī-lu-s* m. Kissen, *Pulvillu-s* röm. Bein., *pulvin-ensi-s* Beiname der Bellona (Inscr.), *pulvin-ā-tu-s* polsterförmig, mit einer Erh. versehen; *pulvin-ar* (*āri-s*) n. (ein aus Decken und Polstern zusammengelegter) Göttersitz, Polstersitz, übertr. Tempel; Pfühl, Ruhkissen, Bett, *pulvin-āri-u-m* n. Polstersitz der Götter.

-**pala** multiplicatives Suffix (s. pag. 501) = -**plo**: (-*plu-s*,

-*pla*, -*plu-m*)<sup>19)</sup> *sim-plu-s* (= ἁ-πλοῦς) einfach, *simpl-āri-s* (Veget.), -*āriu-s* (Dig.) id.; *du-plu-s* (= δι-πλοῦς) doppelt so gross oder viel, Subst. -*m*, n. das Doppelte, *dupl-āri-s* das Doppelte enthaltend (Veget.), *dupl-ō(n)* m. = *duplum* (XII tab. ap. Fest. p. 376. 30), *duplā-re* verdoppeln (Dig.); *tri-plu-s* (= τρι-πλοῦς) dreifach, Subst. -*m*, n. das Dreifache, *tripl-āri-s* (Macrob.), -*āriu-s* (Or. inscr.) id.; *quadrū-plu-s* vierfach, Subst. -*m* n., das Vierfache, *quadrupl-āri-s* id. (Macrob.); *quadrūplā-re* vervierfachen, *quadru-*, *quadri-plā-tor* m. Vervierfacher, eine Art Denuncianten, welche *quadrupli actio* einleiteten, d. h. Antrag auf vierfältige Strafe stellten, wobei sie  $\frac{1}{4}$  percipierten (*quadruplicatores dicebantur, qui eo questu se tuebantur, ut eas res persequerentur, quarum ex legibus quadrupli erat actio* Paul. D. p. 259. 3), *quadruplāri* den *quadruplicator* machen; *quincū-plu-s* fünffach (Boëth.); *septū-plu-m* das Siebenfache (Angust.); *octū-plu-s* achtfach, Subst. -*m* das Achtfache; *decu-plā-tu-s* verzehnfacht (Juvenc. 3. 437); *centu-plu-s* hundertfach (Vulg.); (*ambi-*, *amb-*) **am-plu-s** nach beiden Seiten voll, ringsum voll = weit, geräumig; übertr. gross, bedeutend, gewichtig; erhaben, ausgezeichnet, berühmt, würdevoll, ruhmvoll<sup>40)</sup>, Adv. *ample* (*ampli-ter* Plaut. Lucil. Gell.), *ampli-tū-d-o* (*in-is*) f. Weite, Grösse, Bedeutung, Ansehen, *amplāre* (Pacuv. ap. Non. p. 506. 26. M.), *ampliāre* erweitern, vergrössern, vermehren, verherrlichen; weiter hinauschieben, vertagen; *ampliā-ti-ō(n)* f. Erweiterung u. s. w. (Sen., Tert.), *ampliā-tor* m. Mehrer (*civium*, Eckhel doct. num. vet. t. 3. pg. 12); *ampli-ficu-s* prächtig, herrlich (Fronto), Adv. -*fice* (Catull. 64. 266), *amplificā-ti-ō(n)* f. = *ampliatio*, *amplificā-tor* m., -*trix* f. Erweiterer u. s. w.

2) Füllen = bedecken<sup>20)</sup>.

**pel.** — (*pel-ni*) **pel-li-s** = πέλ-λα (pag. 501)<sup>41)</sup> f., Demin. *pellī-cūla* f., *pellīculā-re* mit Fellen versehen (Col.), *pellī-tu-s* mit F. versehen, mit Pelz bekleidet (*pelleātus* Paulin. Nol. carm. 17. 243), *pellī-ciu-s*, -*cu-s*, *pellī-mu-s* (Jul. Valer.), *pellī-ris* (Paul. D. p. 204) aus F. bereitet; *pell-āriu-s* (Firmic.); *pellī-ō(n)* (Plaut. Men. 2. 3. 52) m. Pelzarbeiter, Kürschner, *pellion-āriu-s* Militärkürschner (Inscr.).

1) Corssen KZ. XV. 251. — C. E. 282 (jedoch gegen die Zusammenstellung mit Skr. *pi-par-mi*): „doch fehlt der Nebenbegriff der Reichlichkeit den griechisch-latein. Wörtern ganz“. [„Reichlich spenden, verleihen“ kann sich doch leicht zum Begriffe „spenden, verleihen“ abgeschwächt haben.] — F. W. 118 f. 463; F. Spr. 336 f. — Siegmund St. V. 198. 11). — 2) C. V. II. 19. 83). — 3) Sonne KZ. X. 105: πορ, Desid. πορε, Adj. πορον, Denom. πορεν-ωω, πορεαίνω von einem Thema πορεαν (πορεαν-ωω). — 4) Vgl. Düntzer KZ. XVI. 29 f.: παρθένος ist die „gezeugte“ von der durch θ vermehrten W. παρ, wovon auch κόρη. — Christ 265 und Legerlotz KZ. VIII. 46 von der W. *vardh* wachsen, blühen: *Ἰαρθ*, *βαρθ*, *παρθ* (β durch den Einfluss der die Wurzel schliessenden *Aspirata* zu π verhärtet). — PW. IV. 648: *pāthēna* (aus

παρθένος) das Zeichen der Jungfrau. — 5) B. Gl. 230 b. 246 a. — Brugman St. IV. 164. 3). — Corssen I. 368. 441 f.; N. 253 f.; KZ. III. 280 ff. — C. E. 82. 277. 282. 489; C. V. I. 155. 9). 183. 4). 190. 44). 252. II. 40. — F. W. 118 ff. 129 f. 377. 463. 467. 470. 1063. 1081; F. Spr. 240 f. 337 f. — Fritzsche St. VI. 318. — Lottner KZ. VII. 19. — Siegiemund St. V. 196. — 6) Pott KZ. VI. 409. — Fick KZ. XXI. 367 (und Spr. I. c.): = *πλην-μορο*, *πλημ-μορο*: *πλήμμορα* (d. i. *πλημμορ-ja*), *πλημμορ-ιδ* [doch Hom. ὄ], *πλημμορ-ω* d. i. *πλημμορ-ja* (vgl. Skr. *ad-mara* gefräßig; altir. *lanmar-*, \**linmar-ja* = *linmaire* Fülle. — Der letzteren Ableitung wegen findet sich *πλημ-* geschrieben; doch richtiger wohl seit Bekker *πλημ-*. — 7) Vgl. Fick KZ. XVIII. 415. 4). — 8) C. E. 66 (über das secundäre θ); C. V. I. 155. 9). II. 191. 340. 345. — F. W. 120. 373. 470: *plēth* füllen aus *plē* durch *th* = *dhā* weitergebildet. — 9) Vgl. Allen St. III. 276. — 10) Clemm St. VIII. 81. — C. E. 278. — Lobeck path. el. I. 245. — Gewiss falsch Pape W. s. v.: „Nebenform von *ἀπλᾶτος*. Die Ableitung von *πλεμπημι* ist falsch“. — 11) Pott KZ. VI. 283 \*). — Anders Kiessling KZ. XVII. 224: *πλήν* aus \**πλέjan*, woraus nominal *πλείον*, *πλείον*, lat. *plus* wurde. — 12) Brugman St. IV. 180. 5). — C. E. 82. 282. — Hehn p. 470. — Anders F. W. 119, KZ. XX. 170: *par* durchdringen u. s. w., *πόλις* = Skr. *pur*, *pura*, *puri* Wehr, feste Burg (vgl. Skr. *gō-pura* Stadthor). — 13) C. E. 489 f. — Kuhn KZ. IV. 2. XI. 310. — 14) C. E. 282: *πολιτ-ε-θορ-ν* (vgl. *θύρ-ε-τρον*) scheint auf einen Verbalstamm (vgl. hom. *πολιτ-ω* bauen) zurückzugehen. — 15) Misteli KZ. XVII. 162 f. — 16) Sch. W. s. v. — 17) Savelsberg KZ. XXI. 193: Suffix *eno* + *do* = *en-do*, *in-do*: *μν-ιν-δα*, *φνγ-ιν-δα*, *κρυπ-ιν-δα*; *ἀριστ-ιν-δην*, *πλουτ-ιν-δην*; *κρυφ-αν-δόν*, *στοχ-αν-δόν*, *ἀνα-φαν-δόν*; *sec-un-du-s*, *ori-un-du-s*, *rot-un-du-s*; *leg-en-du-s*, *capi-en-du-s*. — 18) Vgl. auch B. Gl. 244 b. — Kuhn KZ. IV. 2. — Renner St. Ia. 177. — Schweizer KZ. II. 366. — Walter KZ. XII. 385. — 19) Corssen I. 441 f. II. 72. — Siegiemund St. V. 164. 65). — Anders F. Spr. 243. 389: von *pal* = *πέλω*, *πέλωμαι* wenden; Basis von *plak* flechten (vgl. F. W. 373). — Vgl. noch Anm. 37. — 20) Corssen B. 319 f. (*πέλιλα*, *pel-li-s* Haut, insofern sie voll von Haaren ist, Pelz; oder: insofern sie mit Fleisch und Blut gefüllt ist = die schwellende, straffgespannte Haut). — F. W. 373 f.; F. Spr. 192. 241 f. 338. — Pott E. F. I. 264. — Zu Skr. *kār-man* Haut, Leder: Benfey gr. Wurzeln. II. 83; Bugge KZ. XIX. 409 f.; Sonne KZ. X. 407. — Anders C. E. 271: „die Grundbedeutung scheint die der Oberfläche gewesen zu sein; verwandt sind Nr. 102 (*πλάξ* Fläche), Nr. 367 b (*πλατύς* platt), Nr. 368 (*πλίνθος* Ziegel)“. — Wieder anders Walter KZ. XII. 413 Anm.: *spal* abziehen: *spol-ium*, *pellis*, *πέλλα*. — 21) Pott KZ. VI. 359. — 22) Vgl. F. W. 1075. — B. Gl. 133 b: *kārman*, *mutata nasali in tenuem eiusdem organi*. — 23) Vgl. Sch. W. s. v.: eig. auf der Haut = auf der Oberfläche u. s. w. — 24) Vgl. noch Kuhn KZ. X. 320. — 25) Corssen KZ. XV. 251 f. — Lottner KZ. VII. 176. 82). — C. E. 273: *περάω* dringe durch u. s. w., dann: *parare*(?); ebenso V. I. 348: *πορ-έω*, *parā-re*. — 26) Vgl. Anm. 25 Corssen I. c. — 27) Corssen I. 539 ff.; N. 57 ff. — 28) Corssen I. 653. II. 410; B. 588. — B. Gl. 343 b: *var tegere*; *apa-parājami* = *apa-verio*, *api-varājami* = *opi-verio*, *operio*. Dazu C. E. 540: würde ich für wahrscheinlich halten, wenn nicht auch die W. *ar* im Skr. nach dem PW. die Bedeutung „aufthun“ hätte. — Klotz W. s. v.: *ap* = *ἀπό*, *op* = *ob* und *erio* = *έρύω*; also *aperio* = *ἀπερύω* ab- oder aufziehen, *operio* = *ἐπερύω* über- oder ziehen; *aperire* aufmachen, eröffnen, Ggs. *operire* zumachen (vgl. Plant. Capt. 3. 3. 9: *operta quae fuere, aperta sunt, patent praestigiae*). — 29) Vgl. Anm. 1. — Zu *par* zutheilen noch: Corssen KZ. XV. 251; Ebel KZ. V. 417; Lottner KZ. VII. 176 (jedoch Corssen KZ. V. 104: *par* durch-

dringen: *pars* Durchdringung, Durchschnitt = Theil). — Ganz anders B. Gl. 78b: *kalā pars, portio; fortasse pars, portio cum hac voce cohaerent, cum lat. guttur. et lab., nec non semivocales r et l saepissime inter se permulentur.* — 30) B. Gl. 270b: *bhar ferre; porto fortasse e forto.* — 31) Corssen B. 78. — Schweizer KZ. 146. 148. — Grassmann KZ. XI. 90: *poenitet, miseret, oportet* stehen unzweifelhaft für *\*poenitat, miserat, \*oportat.* — 32) Bechstein St. VIII. 347. — Curtius St. V. 439. — B. Gl. 270a: *bhar ferre; pario, nisi pertinet ad kar, huc trahi posset, mutata aspirata in tenuem.* — 33) Corssen KZ. III. 302. — 34) Corssen I. 165. 441 f.; B. 203. 379. 467: *ple-be-s* = *\*ple-bhu-* (W. *bhu, φv*) *ie-s, \*ple-b-ie-s, \*ple-b-e-s* (vgl. 165\* die Polemik gegen Ascoli KZ. XVI. 120, der *ple-b-es* mit *πλ-θος* gleichstellt und Ascoli's Entgegnung KZ. XVIII. 444). — C. E. 278: „das Suffix von *plē-be-s* gehört in die Reihe der Bildungen mit *b* (*her-ba, mor-bu-s*), worüber ich in Jahn's Jahrb. Bd. 69 S. 95 gehandelt habe“. — Mit Ascoli ähnlich Ebel KZ. VI. 213: das *b* ist hier gewiss wie in *barba, ruber, verbum* im Inlaut aus dem *f* = *θ* entsprungen. — Vgl. noch Lottner KZ. VII. 166. 177; Schweizer KZ. XVII. 299. — 35) Corssen II. 364. 591; N. 253. — G. Meyer St. V. 52. — 36) Aufrecht-Kirchhoff umbr. Lautl. — Dagegen Schweizer II. 368: *populus* kann als Intensivform gedeutet werden und hat als solche eine gunierte oder mit Zulaut versehene Reduplicationssilbe, welche aber im Subst. mit Auflösung des *u* in *v* gekürzt ward, im Adj. blieb. — Vgl. noch Corssen I. 368. 442. II. 72 f. 427. 516; B. 319. — 37) Anders Schmidt KZ. XVI. 433: *-kalā* am Ende von Compositen (*kalā* die theilbare Zeit, *kalā* kleiner Theil eines Ganzen), vgl. Skr. *tri-kāla-m* dreimal; griech. *-xolo, -xlo*; lat. *-pilo, -plo*; ebenso *mani-pulu-s*. — 38) Corssen II. 71 f. — Dagegen F. W. 495: *sip* pfeifen, hohl sein: *simp-ulu-m* Opferkelle. — 39) Corssen B. 319 f. (dagegen II. 161: die Zusammengehörigkeit mit *pel-li-s, πέλ-λα, πέλ-ας* ist mir jetzt zweifelhaft geworden). — C. E. 271. — Pott E. F. I. 264. — Dagegen F. W. 414, Spr. 387: *\*spalva* Flaum, *spalvaina* Polster, Kissen. Das Stammwort ist im Latein untergegangen. — 40) Corssen I. 368. II. 575. — Walter KZ. X. 204. — 41) B. Gl. 143a: *calli (ut mihi videtur a rad. cad legere, mutato d in i) pellis pro scellis? abiecta sibilante et mutata guttur. in labialem.*

4) PAR wehen, sprühen, lodern, flammen<sup>1)</sup>. — Nebenform *pru-s*. — Skr. *pru-sh* spritzen, träufeln, bespritzen, benetzen; brennen; *plu-sh* brennen, versengen; besprengen (PW. IV. 1170. 1193).

παρ. — (ἰ-περ-ε-σε) ἔ-περ-ε-σε (vgl. ἔσχε = ἰ-σεχ-ε) Hes. Th. 856.

πρα. — πρί-μ-πρη-μι, ἐμ-πί-πρη-μι, anzünden, entzünden, in Brand stecken (Hom. noch unbekannte Präsensform, in Prosa selten) (Inf. *πριμπρά-ναι*, Imper. *πριμπρη* Eur. Ion 974, Impf. *ἰ-πριμπρη-ν*, Fut. *πρή-σω*, Aor. *ἔ-πρη-σα*, Pass. *πρί-μ-πρα-μαι*, Perf. *πέ-μ-πρη-μαι* [*ἔμ-πε-πρη-σ-μένα* Her. 8. 144], Aor. *ἰ-πρή-σ-θη-ν*, Fut. *πε-πρή-σομαι*); πρή-θ-ω selten, meist ἐμ-πρή-θ-ω, blasen, hauchen, anblasen, schwellen (ἐν δ' ἄνεμος πρήσεν μέσον ἱστίον Il. 1. 481, ohne ἐν: *ἔμπρησεν δ' ἄ. μ. ἰ. Od. 2. 427*), aus-sprühen, -spritzen, -strömen (*αἶμα ἀνὰ στόμα* Il. 16. 350), anzünden, anbrennen (Impf.

*ἐν-ἐ-πρήσθον* II. 9. 589, Fut. *ἐμ-πρήσειν* ibd. 242, Aor. *ἐν-ἐ-πρήσε* II. 22. 374) [beide Formen 12 mal mit *πυρ*, *πυρός*, *ἐμπρήθειν* nur 4 mal, *πρήθειν* nie ohne diesen Zusatz; daher *ἐμπρήσαι* wohl urspr. ansprühen, reichlich überschütten<sup>2)</sup>]; Verbaladj. *εὖ-πρησ-το-ς* (*εὖπρηστον· εὐφύσητον ἀπὸ τοῦ πρήσαι* Apoll. Lex.), heftig angefaßt, stark erregt (nur *ἀντιμή* II. 18. 471<sup>3)</sup>); (*πρη-τι*) *πρή-σι-ς* f. das Entzünden (Med.), *σφυρο-πρησι-πύρα* mit Feuer die Knöchel brennend<sup>4)</sup> (Luk. Tragop. 200, Beiw. des Podagra); *πρή-σι-τι-ς* f. Sprühfisch; *πρη-σι-τήρ* (*τήρ-ος*) m. feuriger Wetterstrahl, Blitzstrahl (giftige Schlangenart, Diosc.), *πρηστήρ-ω-ς* brennend, lodernnd, *πρηστήρ-ο-ειδής* blitzartig; *πρή-σι-μα(τ)* n. der entzündete Theil (Med.); *πρη-δών* (*δόν-ος*) m. Brand, entzündliche Geschwulst (Med.); (*πρη-μαν-ω*) *πρημαίνω* blasen, heftig wehen (*λαβρῶς φυσᾶν καὶ μαλινεσθαι* Suid.); *πρή-μαι* (Phot. lex.), *πρημ-ά-ς*, *πρημ-ν-ά-ς* (*ἀδ-ος*) f. eine Thunfischart; *πρημαδ-λή* f. eine Olivenart (Nic. Al. 87).

*pru-s* = *πυρ-σι*. — *πυρ-σι-ό-ς* m. Feuerbrand, Feuersignal<sup>5)</sup> (II. 18. 211); *πυρ-σι-ώ* entzünden; *πυρ-σι-αίνω* feuerroth machen; *πυρ-σι-εύ-ω* Feuersignale geben, entzünden, *πυρ-σι(ε)-λά* f. Feuersignal, *πυρ-σι-εν-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Heizer (Aret.); *πυρ-σι-ώδης* einem Feuerbrande ähnlich; *πυρ-σι-ό-ς*, dor. poet. *πυρ-σι-ός*, feuer-farben, -gelb, -roth (alle möglichen Abstufungen von „gelb, braun, roth“ umfassend, *πυρ-σι-όν ξανθοῦ τε καὶ φαιοῦ κράσει γίγνεται* Plat. Tim. 68. c), *πυρ-σι-ώ* feuerfarben u. s. w. machen, *πυρ-σι-ό-της* (*της-ος*) f. Feuerfarbe, *πυρ-σι-ώδης* röthlich von Ansehen; *πύρ-ρα* f., *πύρ-ρα-λα* f., *πύρ-ρα-λί-ς* (*λί-ος*) f. ein röthlicher Vogel; *πύρ-ρα-κής*, *πύρ-ρα-κων* m. der Röthliche; *πύρ-ρα-ζω*, *πύρ-ρα-ζω*, *πύρ-ρα-ζω* feuerfarben u. s. w. sein (N. T. LXX); Πύρρα f. Gemalin des Deukalion; Stadt auf Lesbos; Vorgeb. in Thessalien; Stadt in Karien; Landspitze Mysiens; Πύρρα der frühere Name Thessaliens, nach der Pyrrha, Gem. des Deuk. (Strabo IX. 443); Mannsnamen: Πύρρ-ος, Πύρρ-αί-ος, Πύρρ-ας, Πύρρ-αί-ας, Πύρρ-ι-χο-ς, Πύρρ-ων, Πύρρ-ων, Πύρρ-ων<sup>6)</sup>.

*pru-s*, *pur-s*. — (\**prus-na*) *prū-na* f. glühende Kohle. — (\**prus-ina*) *pru-ina* f. Reif, gefrorener Schnee, Frost (eig. kalte Bespritzung, kalte Feuchtigkeit<sup>7)</sup>) (*pruina dicta, quod fruges ac virgulta perurat* Paul. D. p. 226; vgl. *Scythae continuus frigoribus uruntur* Just. 2. 2. 9, *urebant montana nives* Lucan. 4. 52, *ratem canis urebat luna pruina* Val. Fl. 2. 287 u. s. w.), *pru-ōsu-s* bereift, voller Reif. — (*prus-i*) *pruri-re* (brennen =) jucken, übertr. gierig verlangen, gelüsten, geil sein, *pruri-tu-s* (*tūs*) m., *pruri-g-o* (*in-is*) f. Jucken, Geilheit, *prurigin-ōsu-s* voller Grind, Jucken, geil, *pruri-ōsu-s*, *prurit-ivu-s* Jucken erzeugend. — (\**purs-u-s*, \**burs-u-s*) *burr-u-s* altl. = *πύρρ-ος*, *burr-ān-ica* (*potio appellatur lacte mixtum sapā a rufo colore, quem burrum vocant* Paul. D. p. 36. 12. M.), *burranicu-m* (*genus vasis* ibd. p. 36. 5), *Burr-u-s* = *Pyrrhu-s* (*Burru semper Ennius, nunquam Pyrrhum* Cic. or. 48.



160; *sed B quoque in locum aliarum dedimus aliquando, unde Burrus et Bruges et Belena* Quintil. 1. 4. 15), *Burri-ēnu-s*; (\**burs-ere*) *com-būr-ōre* (*-bus-si, -bus-tu-s*) zusammenbrennen, durch Brand zerstören, verbrennen, Part. *combust-u-m* (öfter Pl.) n. Brand-schaden, -wunde, *combust-i-ō(n), -tūra* f. (Sp.) Verbrennung; *bus-tu-m* n. der zu Asche gebrannte Scheiterhaufen, Leichenbrandstätte (vgl. *semiustaque servant busta* Verg. Aen. 11. 200), dann: Grabhügel, Grabmal; übertr. Grab, Ort des Unterganges, *bustu-āli-s, āriu-s* zum *bustum* geh., das b. betreffend; *bust-ar* (*locus, ubi concremantur mortuorum corpora* Charis. I. p. 25 P.); *busti-cētū-m* (s. *kaila* pag. 166) n. Grabstätte (Arnob.)<sup>6)</sup>.

1) Curtius St. IV. 228 f.: sprühen, strömen, überschütten; daraus: füllen, anfüllen. — F. W. 372; Spr. 337: kann durch die Bedeutung „blasen“ mit *par* „füllen“ zusammenhängen. — Vgl. noch Goebel *Homeric* 1 ff. — Bugge KZ. XIX. 440. — Corssen I. 127. II. 1004; B. 169; N. 177. — C. E. 284; St. I. c. — Fick W. I. c. 130. 376. 466; Spr. I. c. — Froehde KZ. XIV. 454 f. — Sonne KZ. X. 104. 9). — Walter KZ. XII. 377. — 2) C. V. I. 155. 10). II. 39. — 3) Andere activ: „der glutanfachende Hauch“. Vgl. Buttm. Lexil. I. 105. — Sch. W. übersetzt: wohl oder in Fülle durchgedrängt, hervorgetrieben. — 4) G. Meyer St. V. 113. — 5) C. E. 287: zu *πῦρ* (W. pu s. unten): *πυρ-σός*, *prū-na*. — Düntzer KZ. XIV. 201 zweifelt (*πυρ-σός* von *πῦρ*, wenn nicht von W. *πυρ*). — 6) M. M. Vorl. I. 11: *Πύρρα*, die Eva der Griechen, war nichts als ein Name der rothen Erde und im Besondern Thessaliens. — Pott KZ. VI. 120: Es wäre mir sehr merkwürdig, wenn *Πύρρα* die Erde anzeigen sollte, weil in diesem Falle grosse Uebereinstimmung waltete mit *Adam* (eigentlich roth) und *Adamah* (Erde) d. i. die rothe im Hebräischen. Sonst ward *πύρρος* häufig von den gelben und blonden Haaren nördl. Völker gebraucht, und *Πύρρος* hiessen oft Sklaven, vorzugsweise die rothköpfigen, verschmitzten aus Thrakien. — 7) Pott I. 108: *pru-ina* früh-reif zu *pra*, *πρω* u. s. w. — Dazu C. E. 285: man kann es aus *provina* ableiten und dies mit *πρω-ι* für *πρω-ι* und formell mit Skr. *pūr-va-s* für *pra-va-s* vergleichen. — Windisch K. B. VIII. 15: Grundform *pravaina*? — 8) Pott KZ. V. 243: *ἀπό* Skr. *apá* = lat. *b* in *b-ustum*, *com-buro* (vgl. *ab-sumi urbem flammis*). — Schweizer KZ. XVII. 307: gegen die Deutung von *prush* nur ein Bedenken, nämlich Uebergang eines scharfen *ss*, *s* in *r*, wofür kaum Beispiele beizubringen sind.

5) **PAR** schlagen; auf etwas schlagen = stossen, treffen. — Vgl. Zend *par* kämpfen (F. W. 281); Altbulg. *pra-ti, per-a ferire, conculcare, lavare* (Mikl. Lex. 659).

**par.**

*πελ, πλη.* — *πέλ-αc* Adv. nahe, nahe dabei (Hom. nur Od. 10. 516 und mit Gen. Od. 15. 257), *ὁ πέλας* der Nahe, Nachbar, der Nächste, Nebenmensch (Superl. *πελάσ-τατο-ς* Inscr., Adv. *πελάσ-τάτω* Hippokr.); *πελά-ζω* poet., bes. ep.; intr. nahen, sich nähern (so auch Herod. und einzeln bei Folgenden, vgl. *ὡς ὁμοιον ὁμοίω ἀεὶ πελάζει* Plat. Conv. 195b); trans. (nur poet.) nähern, näher

bringen, hinzu-, heran-bringen (Fut. *πελάσω*, att. *πελῶ* Soph., Aor. *ἐπέλασα*, ep. *πέλασα*, -σσα, *ἐπελασάμην*, dazu Opt. trans. *πελασάσσο* Il. 17. 341, *ἐπελάσθη-ν*; Aor. intr. *ἐπλήμην*, ep. *πλήτο*, -ντο, *ἔπληντο*, Pass. *ἐπλάθη-ν* Aesch. Eur., Perf. *πέπλημαι*, dor. *πέπλᾱμαι*, *πεπλημένο*s Od. 12. 108); poet. Nbf. *πελάω* nur im Präs. (Aesch. Prom. 283. Soph. El. 496. Oed. K. 1063 und einzeln bei Sp.); att. intr. Nbf. *πελάθω* (Aesch. Eur. Aristoph.); ep. Nbf. *πῖλ-νᾶμαι* (ε zu ι geschwächt; nur *πῖλναται*, Impf. *πῖλνατο*; *πῖλνᾷ* = *πῖλνασαι* h. Cer. 115)<sup>1)</sup>; *πέλασι*-s f. das Annähern (Sp.); *πελάτης*-s (*πελάστης*-s Ammon.) m. der sich Nähernde, Nachbar, Anwohner, (wie *θῆς*) Lohnarbeiter, Diener, der Geringere = röm. *cliens* (Plut. Rom. 13), fem. *πελάτι*-s (-τιδ-ος) Dienerin (Plut. Cat. 24), *πελατικός* zum *πελάτης* geh., *πελατεία* f. Zustand des *πελάτης* (*clientela*). — (= *πλητιο*) *πλητίο*-c nahe, benachbart, Subst. der Nächste, Nachbar<sup>2)</sup>, n. als Adv. *πλησίον* nahe, in der Nähe (Comp. Sup. *πλησιαιτέρο*-s, *τατο*-s), *πλησιάζω* sich nähern, nahe kommen; trans. nahe bringen; *πλησιαστό*-s nahe gebracht (Schol. Aesch. Prom. 716), *πλησίασι*-s f., *πλησιασμός*-s m., *πλησίασμα*(τ) n. Annäherung, Nähe, Umgang; ᾗ-*πλητο*-c, ion. ᾗ-*πλᾶτο*-s, unnahbar, furchtbar; *δασ-πλήτι*-c (*ἔρινύς* Od. 15. 234), später *δασπλή*-s (*πλήτι*-ος) (*Εὐμενίδες* Euphor., *ὀδόντες*, *μάχαιρα* Nonn., *διάστασις* Paul. Sil.) harttreffend<sup>3)</sup>; *τειχεσι-πλήτι*-c den Mauern nahestehend, dagegen andringend, Mauerstürmer (nur Il. 5, 31. 455: *Ἄρες*, *Ἄρες βοροτολογέ*, *μιαιφόνε*, *τειχεσιπλήτα*).

*πελ-ε-κ*<sup>4)</sup>. — (St. *πελεκ*, *πελεκ-υ*;) *πέλεκ-υ*-c (Gen. *εως*, ion. *ε-ος*, Spät. auch *υ-ος*, Hom. Dat. *πελέκ-εσσι*, Acc. stets *πελέκεας*, stets 3silbig υ υ -) m. Beil, Axt; Nebenform: *πέλεκ-ρα* (Hes.), *πέλυξ* (St. *πελκυ*, *πελυκ*) von Phot. als barbar. Wort bezeichnet; Demin. *πελεκύδιον*-v; ep. *πέλεκκον* (= *πελεκφο*-v) n. Stiel der Axt (nur Il. 13. 612); *πελεκοειδής* axt-artig, -ähnlich; *πελεκάω* (Aor. *πελέκκησεν* Od. 5. 244) mit der Axt behauen, zuhauen, *πελεκητό*-s behauen (Theophr.), *πελεκητή*-s m. der Behauende (Sp.), *πελεκήτωρ* (*τορ*-ος) id. (Maneth.), *πελέκησι*-s f. das Behauen (Theophr.), *πελέκημα*(τ) n. das Behauene, das beim B. Abfallende, Späne (Sp.); *πελεκίζω* behauen, abhauen, köpfen. — *πελεκ-ᾱ*-c dor., *πελεκ-ᾱν* (*ᾱν*-ος), *-ᾱς* (*ᾱν*-ος), *πελέκ-ας* (*αν*-ος) m. Baumhacker, Baumspecht, bei Späteren der Pelikan; *πελεκίνο*-c m. ein Vogel von der Art des *πελεκᾶς*<sup>5)</sup>; ein Unkraut, *securidaca* (Theophr. Diosc.).

*πολ*. — *πόλ-ε-μο*-c (vgl. ᾗ-*ε-μο*-s), hom. auch *πόλεμο*-s (vgl. *πτόλι*-s pag. 499), m. Schlacht, Kampf, Krieg<sup>6)</sup>, *πόλεμόνδε* in den Krieg, *πολέμιο*-s den Krieg betreffend, feindlich, (\**πολεμειο*-s) *πολεμή*-io-s id., *πολεμικό*-s kriegerisch; *πολεμέω* Krieg führen, kriegern, bekriegen, *πολεμητικό*-s (Sp.) = *πολεμικός*, *πολεμήτωρ* poet. id., *πολεμητήριο*-v n. Ort, woher zum Kriege ausgerückt wird; Desid. *πολεμησείω* nach Krieg sich sehnen, gelüsten (nur

τοὺς Λακεδαιμονίους πολεμῶντας Thuk. 1. 33. 3); πολεμίζω kriegem, kämpfen, streiten; bekriegen, bekämpfen (Fut. -σω, dor. -ξω, auch bei Hom.), πολεμ-σ-τή-ς, ep. -τά, m. Krieger, Streiter, (πολεμ-σ-τήρ), fem. πολεμ-σ-τή-ια (Aesch. Cho. 418), πολεμ-σ-τή-ς (ιδ-ος) id. (ναῦς Tzetz.), πολεμ-σ-τήρ-ιος dem Krieger eigen, n. meist Pl. als Subst., Kriegs-rüstzeug, -rüstung; πολεμώ-ω verfeinden, zu Feinden machen. — Πτολεμαῖο-ς Sohn des Peiräos, Vater des Eurymedon (Il. 4. 228); König von Theben (Paus. 9. 5. 16); Name mehrerer ägypt. Könige u. s. w.<sup>7)</sup>; Πτολεμαῖ-ς (ιδ-ος) f. Stadt in Phönikien, sonst Ἀκὴ (Akko), jetzt St. Jean d'Acre; Stadt in Kyrene, in Oberägypten, auf der Troglodytenküste.

**pra-k.**

πλα-κ, πλα-γ<sup>8)</sup>. — (πληκ-γω) πλήσσω, neuatt. πλήττω, schlagen, hauen, stossen; verwunden, treffen (vor Aristoteles nur in Compos.; Fut. πλήξω, Aor. ἐπληξα, ep. πληῆξα, ep. redupl. πέπληγ-ο-ν, ἐπέπληγ-ο-ν, Inf. πεπληγγ-έμεν, Med. ep. πεπλήγ-ετο, -οντο; Perf. πέπληγ-α, hom. stets in act. aoristischer Bedeutung, att. mit act. Bed. nur Xen. An. 6. 1. 5, sonst mit pass. Bed., Pass. πέπληγγ-μαι; Aor. Pass. ἐπλήγ-η-ν, in Compos. ἐπλάγγ-ην z. B. ἐξ-επλάγγ-ην, doch κατεπλήγγ-ην Il. 3. 31; Fut. Pass. πληγγ-ή-σομαι, πεπλήξομαι; im Att. erscheint das Activ nur: πλήξει Aesch. fr. 290, πέπληγα s. oben, wohl aber bei Sp.; das Act. wird durch παίσω, πατάσσω ersetzt<sup>9)</sup>; Nebenform πλήγ-νυ-μι nur: ἐκ-πλήγ-νυ-σθαι (Thuk. 4. 125)<sup>10)</sup>; πληκ-τ-ισός zum Schlagen geschickt, geneigt; übertr. betäubend, treffend. — Nebenform (πλαγ, πλα-γ-γ) (πλαγγ-γω) πλάζω schlagen, zurück-schlagen, -stossen, übertr. vom Ziele abbringen, verwirren, Pass. mit Fut. M.: geschlagen, vertrieben werden = sich umhertreiben, umher-schweifen, -streifen (Fut. πλάγξ-ω, -ομαι, Aor. ἔπλαγξα, ep. πλάγξε, Pass. ἐπλάγγ-θη-ν, ep. πλάγγ-θη, πλαγγ-θεί-ς)<sup>11)</sup>, πλαγκ-τός in die Irre getrieben, übertr. irre, verrückt (Od. 21. 363); Πλαγκται f. Schlag-, Prallfelsen<sup>12)</sup>; πλαγκτο-σύνη f. das Umher-irren, -schweifen (Od. 15. 343); πλαγκτήρ (τῆρ-ος) der irren Machende, Verwirrende (Bein. des Bakchos). — πληγ-ή f. Schlag, Streich, Hieb, Stoss, Wunde, (πληγ-τι) πλήξι-ς, dor. πλάξι-ς, f. πλήγ-μα(τ) n. id. (Trag.); πλήκ-τη-ς m. der Schlagende, Streitstchtige (μάχιμος καὶ ὕβριστής Hes.) (Superl. πληκτίστατος Et. M. 31. 16), πλήκ-τωρ (τορ-ος) id. (Phani. 2); πληκ-τίζομαι sich schlagen, fechten, streiten (Hom. nur Il. 21. 499), durch buhlerische Blicke reizen, πληκτι-σ-μός-ς m. buhler. Blick (Strat. 51); πλήκ-τρο-ν n. Schlägel, bes. das Werkzeug des Citherspielers, plec-tru-m; überh. jedes Werkzeug zum Schlagen, Verwunden (διόβολον πλῆκτρον πυρὸς κεραυνίου das Geschoss des Blitzes, Eur. Alk. 127); Ruderstange (Her. 1. 194); Hahnenstern (Ar. Av. 759; tela agnata cruribus Plin. n. h. 10. 21. 24); πληγ-άς f. = δρέπανον (Hes.); πλήγ-ἄνο-ν n. Schlägel, Prügel, Stock (βακτηρία



ohne Anstoss, klar, deutlich, offen<sup>19</sup>); *plani-tia*, *-tie-s*, *-tū-d-o* (*in-is*) f. = *planum*; *plāni-ta-s* (*tāti-s*) f. Ebenheit, Deutlichkeit (Tac. or. 23); *plānūra* f. = *planum* (Agrimens.); *plan-ūri-s*, *ūrius* auf der Pläne u. s. w.; *planā-re* ebnen, *ex-planare* ausebnen, ausbreiten, übertr. auslegen, darstellen, entwickeln, Part. *explanā-tu-s* deutlich, *explanā-tor* (*tōr-is*) m. Ausleger, Darsteller, Erklärer, *explanator-iu-s* zur Auslegung u. s. w. geh., erklärend, *explanā-ti-ō(n)* f. Auslegung, Darstellung, Erklärung, deutl. Aussprache, *explanā-bīli-s* deutlich. — *plāc-ent-a* = *πλακ-ούς*<sup>20</sup>), *placent-ūrius* m. Kuchenbäcker, Zuckerbäcker. — *pla-n-k*: *pla-n-c-a* f. = *πλάξ*, Planke, Bohle, Brett, *plancu-s* plattfüssig; *Plancu-s* Name eines Zweiges der *gens Munatia*, *Planc-iu-s* Name einer röm. *gens*, *Planc-ina* Gemalin des Cn. Calpurnius Piso.

C. E. 163. 278. 489. — Siegismund St. V. 201. 20). — 1) C. V. I. 170. 5). — 2) Ueber das Suffix vgl. G. Meyer KZ. XXII. 486. — 3) Vgl. Ameis ad l. nach Welcker Götterl. I. 699; Lobeck Path. El. I. p. 237. — Faesi ad l. c.: „nach Döderlein wahrsch. die mit der Fackel Nahende, *faceu* oder *taedam admovens*“; ähnlich Schaper KZ. XXII. 526: fackelschwingend. — 4) F. W. 118; Spr. 134. — PW. IV. 493: *paraçu* m. Beil, Axt des Holzarbeiters, Streitaxt. Vgl. *πέλεκυς*. — Sch. W. s. v.: Skr. *paraçu* „mit starker Schneide versehen“; vgl. *cu*, *culex*, *cuneus*, *se-co*(!). — 5) Arist. Av. 884: *πελεκῶντι καὶ πελεκίνῳ*. Dazu Th. Kock: „iuxta nominat *πελεκῶντα καὶ πελεκίνον* sine ulla morum nota. Sed ex v. 1155 (*σοφώτατοι πελεκῶντες, οἱ τοῖς ὄγγεσιν ἀπεπελέκησαν τὰς πόλεις*) clarissimum fit picos intelligi a caedendis lignis rostro in securis modum constructo (von *πελεκῶν*). mirum unde possessione nominis antiqui pici exciderint recentiore aetate, et onocrotalorum genus id occupaverit“. Schneider. Also bei Arist. eine Spechtart, bei den Späteren der Pelikan. *πελεκίνος* nach Bothe die Kropfgans(?). — 6) F. Spr. 243. 339: *pal-m* schüttern; Krieg = Erschütterung. — Pott KZ. VI. 351: *πολεῖν* *verte*, *versare*: *πόλε-μο-ς* = Hin- und Herwenden (von zwei feindlichen Parteien aus). — 7) Vgl. Fick KZ. XXII. 234. — 8) Corsen I. 395 f. — F. W. 376. 469; F. Spr. 101. 342. — 9) C. V. I. 312. 16). II. 405. — 10) C. V. I. 162. 18). — 11) C. V. I. 320. 33). — F. W. 376; Spr. 244. 342: *sparg*, *plag*, hin und her zucken, flackern; *πλάζομαι* für *πλავ-ζομαι*, hin und her ziehen, irren. — 12) Ameis-Hentze ad Od. 12. 61: „Schlagfelsen“, an welche die Schiffe durch die Strömung unwiderstehlich angetrieben werden und zerschellen. — Vgl. die *Συμπληγάδες* am Eingange des Bosphorus. — Neuere verstehen wegen *πυρός τ' ὀλοοῖο θ' ἔλλα*, (ibd. 68) = Feuerorkane, darunter die vulkanischen ligurischen Inseln. Vgl. S. W. s. v. — 13) Hehn p. 66. 491: die schlachtende Axt des *πυρός Λυκόργος* (als harter Wolfsmann) und *ἀνδροφόνος* (Menschenmörder). — 14) C. E. 227. — G. Meyer St. V. 90. — 15) S. W. s. v. — Sch. W. s. v.: vielleicht mit *πύγγυμι* zusammenhängend; vgl. *πηγυλῆς*. — 16) Curtius KZ. I. 33 f. — Ebenso Sch. W. s. v.: *πλάζω*; eig. *fluctus*, *qui plangit litora*; vgl. unser: „platschen“. — Pape W. s. v.: wahrscheinlich onomatop. „platschen“. — Anders Walter KZ. XII. 419: *plak* flach sein, *πλάγ-ος* st. *πλακ-ος*, Meeresfläche; vgl. *aegu-or*, *aegu-ora* Fläche, Meeresfläche, Meer (*aegu. ponti, maris, oceanu*) — 17) Corsen I. 637. — C. E. 164. — Lottner KZ. VII. 37. — Walter Anm. 16. — 18) Ueber *t* = Suff. *ta* (vgl. *κόπ-τ-ω* *flehtan* u. s. w.) siehe Windisch K. B. VIII. 453. 9). — 19) C. E. 164; oder zu *prath*, *πλανύς* u. s. w.

ibd. 279; *plā-nus* = *plac-nu-s* auch Lottner KZ. VII. 37, Walter KZ. XII. 419. — F. W. 469: vielleicht *plānu-s* statt *plat-nu-s*. — 20) Hehn p. 481: Lehnwort = *πλακούντα*.

6) PAR schnarren, kreischen.

*par-p[ar]*.

*πιλ-ι-π-αγ-μός· ποιά τις φωνή. — πέ-μ-π-ελον· στωμόλον. λάλον* (Hes.).

*pul-p-āre* von der Stimme des Geiers (*vultur pulpare vocatur* Auct. carm. de Phil. 27) (vgl. das voll reduplicierte *pul-pul-āre* bei Papius Vocabulista s. v. vox: Wackernagel voces variae anim. pag. 24).

Brugman St. VII. 322. 26). — F. W. 372; F. Spr. 338. — Beide vergleichen: lit. *parpiu*, *parpti* schnarren, quarren, summen, *parplys* Maulwurfsgrille, *plopiu*, *plopti* plärren, blarren, lett. *plāpāt*, *plāpēt*, *plāpūt* schwatzen, *purpināt* kollern, vom Birkhahn, kirchensl. *plēpelica* Wachtel; nicht unwahrscheinlich auch altn. *thraþt* n., ags. *thraþt* n. Geschwätz, Gezänk (*th* statt *f*).

7) PAR fliegen.

*περιστερά* f. die Taube (ό-ς m. das Männchen), Demin. *περιστερίο-ν*, *περιστερίδιο-ν* n., *περιστεριδέν-ς* m. das Junge der Taube; *περιστερε-ών* (ών-ος) m. Taubenschlag, Taubenkraut (Diosc.).

Hehn p. 299 f. 524: „oder ein thrakisches Wort“. — Ueber das Erscheinen der weissen Tauben in Griechenland vgl. Athen. 394: *Χάρων δ' ὁ Λαμψακηνὸς ἐν τοῖς Περσικοῖς περὶ Μαρδονίου ἱστορῶν καὶ τοῦ διαφθαρέντος στρατοῦ Περσικοῦ περὶ τὸν Ἰθω γράφει καὶ ταῦτα· 'καὶ λευκαὶ περιστεραὶ τότε πρῶτον εἰς Ἑλλήνας ἐφάνησαν, πρότερον οὐ γινόμεναι'.*

1) PARK, PARSK fragen, fordern. — Skr. *praç-ná* m. Frage; *prakḥh* (= *prask*) fragen, erfragen, forschen; suchen, bittend angehen (PW. IV. 923).

*prak.* — προπ: θεο-πρόπ-ο-ς m. Gott oder Götter fragend, Wahrsager, Seher (Il. 2mal) (*μάντις ἐκ θεοῦ προλέγοντις* Hes.), θεο-πρόπ-ιο-ν n. das von Gott oder den Göttern Erfragte, Götterbescheid, -gebot, Oracel, Weissagung (Il. 2mal), θεο-προπ-ίη f. die Götterbefragung (Il. 5mal, Od. 2mal), θεο-προπέ-ω sich als θεο-πρόπος thätig erweisen, weissagen (Il. 2mal, Od. 1mal)<sup>1)</sup>.

*prak*<sup>2)</sup>. — (*prec-s*) *prex* (*prec-is*) f. Bitte, Gebet, Verwünschung, *Prēc-iu-s*; *prec-āriu-s* erbeten, durch Bitten erlangt, übertr. ungewiss, unsicher, *precār*, Adv. *precario* durch Bitten, bittweise; (\**prec-u-s*) *prēcā-ri* (-re Prisc. p. 779) bitten, erbitten, beten, wünschen (Gutes oder Böses), *precā-tu-s* (*tūs*) m. (Sp.), *precā-ti-ō(n)* f., *precā-men* (*min-is*) n. (Anthol.) Bitte, Bitten, Gebet;

Demin. *precātin-cula* f. (δεησάδιον Gloss. Philox.), *precā-tor* (tōr-is) m. Bitter, Fürbitter (Plaut. Ter. Amm.), *precator-iu-s* zum B. geh., *precā-bili-s* (δεητικός Gloss.), *precā-bundu-s* (Lat. Pacat. 36) bittend, bittweise. — *prōc-u-s* m. Bewerber, Freier (*proci, qui poscunt aliquam in matrimonium. Procitant provocitant. Cūtare enim vocitare est, unde proci et proci et proci dicebant pro poscit* Paul. D. p. 224 f. 249); *proc-az* (āci-s) frech (im Fordern), muthwillig, verwegen, Adv. *procāci-ter*; *procaci-a* (Auson. ep. 22), *-tā-s* (tāti-s) f. Frechheit, Muthwille, Verwegenheit.

**plak<sup>3)</sup>**. — (*plāc-u-s*) **plācā-re** (erbitten =) besänftigen, versöhnen, beruhigen, stillen, *placā-ti-ō(n)* f. Besänftigung u. s. w., *placā-tōr-iu-s* besänftigend (Tert.), *placā-tr-ix* f. Besänftigerin (Salv.), *placā-men* (mīn-is), *-mentu-m* n. Besänftigungsmittel, Plur. Sühnungen, *placā-bili-s* leicht zu besänftigen u. s. w., act. beruhigend (Ter.), *placabili-ta-s* f. Versöhnlichkeit (Cic. off. 1. 25. 88); *sub-plācā-re* („sub vos placo“ in *precibus fere cum dicitur, significat. „[vos] supplico“ ut in legibus: transque dato, endoque plorato* Fest. p. 309); **sup-plīcā-re** flehentlich bitten, flehen, beten, *supplicā-ti-ō(n)* f. das allgemeine öffentl. Gebet, Bettag, Gebetfest, *supplicā-mentu-m* n. Gottesdienst (App.); *sup-plex* (*plīc-is*) demüthig bittend, flehend, Adv. *supplicī-ter*; *supplīc-iu-m* n. demüthige Bitte, Gebet, Betopfer, Sühnopfer; vom Sühngebet bei der Hinrichtung (das die Mitbürger von den Folgen der Schuld löste) ward diese selbst *supplicium* genannt und daher die allgemeinere Bedeutung: peinliche Strafe, Sühne, Genugthuung. — **plācē-re** (*plac-ui*) angenehm sein, gefallen, Impers. es gefällt, beliebt, Part. *placī-tu-s* gefallen, beliebt, beschlossen, Subst. *placitu-m* n. Willensmeinung, Grundsatz; *placent-ia* f. das Gefällige (App.), *Placentia* Stadt im cispadanischen Gallien, jetzt *Piacenza*; *placi-tā-re* sehr gefallen (Plaut. Bacch. 4. 10. 5); *placi-du-s* gefällig, mild, ruhig, friedsam, Demin. *placīdū-lu-s* (Auson.), *placīdi-tu-s* (tāti-s) f. Sanftmuth; *placi-bili-s* gefällig (Tert.), *plac-īvu-s* id. (ἀρεστός Gloss.); *plac-or* (ōr-is) m. das Wohlgefallen (Vulg.).

**parsk<sup>3)</sup>**. — (*\*porsc-ēre*) **posc-ēre** (*po-posc-i, pe-posc-i* Valer. Ant. ap. Gell. 7. 9. 9) zur Strafe fordern; forschen, fragen, wissen wollen, fordern, verlangen; (*\*porsc-tu-s, \*porsc-tū-lu-s*) **pos-tū-lā-re** (vgl. *us-tu-s, \*us-tu-lu-s, us-tu-lā-re*) fordern, verlangen, nachsuchen (*poscere* mit Nachdruck fordern), vor Gericht fordern, belangen, Part. als Subst. *postulā-tu-m* n. (Abl. -tū Liv. 4. 9), *postulā-ti-ō(n)* f. Forderung, Verlangen, Klage, *postulā-tor* m., *-trix* f. Forderer, Kläger (-in) (Suet., Tert.), *postulator-iu-s* fordernd, *postulat-ic-iu-s* gefordert (Sen. ep. 7); *postul-āria* (*fulgura, quae votorum aut sacrificiorum spretam religionem desiderant* Fest. p. 245).

1) L. Meyer KZ. XXII. 54 ff. — Schaper KZ. XXII. 526. — Dagegen Curtius St. VII. 268: „keineswegs erwiesen; δεσποζοντες als das 'von

Gott erfragte' zu nehmen, scheint mir äusserst hart". — Buttm. Lexil. I. p. 19: *πρέπω* = hervorbrechen, hervortönen; Döderlein nr. 375: = offenbaren; *θεός πρέπει* ein Gott schickt Zeichen, *θεοπρόποιον* Götterzeichen. — Christ p. 222: = *θεο-πρό-φεπος*. — 2) B. Gl. 249 (*Pottius apte explicat praē e praepos. pra et ic desiderare*). — Corssen I. 807 f. II. 30; B. 373. 397 f.; KZ. XI. 364 (*posco* Inchoat. = *porc-sc-o*, *por-sc-o*; *postulo* = *po-sc-tulo*, vgl. *mistum* st. *misctum*, vom Nominalst. \**po-s[c]-tulo* ein Werkzeug oder Ding zum Fordern, daher *pos-tula-re* mit demselben etwas thun, das heisst fordern); dagegen spricht Zeyss KZ. XIII. 208. — Curtius V. I. 268: „lat. *posc* für *porc*, W. *parak*, Skr. *prākṣh*; ahd. *forsc-ōn*“; vgl. noch de nom. gr. form. pag. 28. — Ebel KZ. IV. 444. — F. W. 127. 468; F. Spr. 134. — Goebel KZ. XI. 62: W. *po* trachten, verlangen: *πό-θο-ς*, *po-sco*! (wozu mit Recht die Redaction: die hier versuchte Vereinigung verschiedener Stämme unter einer Wurzel verlässt den Boden des Thatsächlichen zu sehr, als dass wir sie vertreten könnten). — Savelsberg KZ. XXI. 226. 1): W. *pos*, *pos-tulo* [auch dies dürfte die Redaction kaum vertreten können]. — Walter quaest. etym. Programm 1864: *par ἔπορον*, *po-sco*! (dagegen richtig Schweizer KZ. XIV. 437: diese Erklärung wird niemanden befriedigen). — 3) Corssen I. 394 f. (vgl. Schweizer KZ. XVIII. 304). — F. W. 369: *sup-plex* zu *plak* flechten = kniefaltend; ebenso Spr. 102. 194.

2) **PARK** flechten, falten, verbinden. — Skr. *praç-na* m. Geflecht, geflochtener Korb (PW. IV. 1088)?

*παρκ*. — *πόρκ-ο-с* m. Fischernetz; *πορκ-εύ-ς* m. Netzfischer (Lykophr. 237). — *πόρκ-η-с* m. Ring um den Speerschaft, Zwing, Ortband (nur II. 6, 320. 8, 495, dazu Suid. *δακτύλιος τῆς ἐπιδορατίδος ὁ περιειργνύων αὐτὴν πρὸς τὸ ξύλον*).

*πλακ*. — *πλέκ-ω* flechten, schlingen, drehen<sup>1)</sup> (Aor. hom. *ἔπλεξε*, *πλεξά-μενο-с*, Pass. *ἑ-πλέχ-θη-ν*, *ἑ-πλάγ-η-ν*, Fut. *πλεγ-θή-σομαι*; Perf. *πέ-πλεχ-α*, *πέ-πλεγ-μαι*); späte Nbf. *πλεγ-νύ-ω* (nur *πλεγ-νύ-μενο-с* Opp. Kyn. 3. 213. Halient. 1. 311)<sup>2)</sup>; *πλεκ-τός* geflochten, gedreht, *πλεκ-τή* f. Flechtwerk (geflochtenes Seil, Netz, gefl. Korb), *πλεκ-τι-κός* zum Flechten geh., damit beschäftigt, *πλέγ-δην* flechtweis (Opp. Hal. 2. 317); (*πλεκ-τι*) *πλέξι-с* (*ε-ως*) f. das Flechten, Weben (Plat. Pol. 308. d), Demin. *πλεξείδιον* n.; *πλεκ-τ-άνη* f. = *πλεκτή*; die langen Fangfüsse des Meerpolypen, Demin. *πλεκτάν-ιον* n.; *πλεκτανά-ω*, *πλεκτανό-ω* verflechten (*πε-πλεκτάνη-μαι* Aesch. Cho. 1045); *πλέγ-μα(τ)* n. = *πλεκτή*, Haarflechte, Demin. *πλεγμάτ-ιον* n., *πλεγματ-εύ-ω* Flechtwerk machen (Hes.); *πλέκ-οс* n. = *πλεκτή* (Ar. Ach. 454; frg. 528); Desider. *πλεξείω* (Hdn. epimer. 249). — *πλοκ-ή* f. Flechten, Weben, Geflecht, Gewebe; übertr. Bestrickung, List; *πλόκ-ο-с* m. Haargeflecht, Locke, Gerank, Demin. *πλόκ-ιο-ν* n.; *πλόκ-ανο-ν*, *πλόχ-ανο-ν* n. Flechtwerk, geflochtenes Sieb, Wurfswinge, *vannus*; *πλόκ-αμο-с* m. Haarflechte, Locke, *πλοκ-άς* (*άδ-ος*) f. id. (Pherekr. ap. Poll. 2. 28); *εὐ-πλόκαμο-с* mit schönen Haarflechten, *εὐ-πλοκαμ-ί-с* (*ίδ-ος*) f. id.; *πλόκ-ιμο-с* zum



Flechten geh., geschickt (Theophr.); *πλοκ-εύ-ς* m. Flechter, Haarflechter; *πλοκ-ῥω* = *πλέκω* (Hippokr. Aristaeon. 1. 19).

*park.* — **Parc-a** f. = Flechterin des Schicksalsknäuels (vgl. *Κλωθώ* pag. 147 und Od. 7. 196: *ἔνθα δ' ἔπειτα πείσεται, ἄσσα οἱ αἶσα* [das Schicksal] *κατὰ κλωθῆς τε βαρεῖαι* [die feindseligen, unerbittlichen Spinnerinnen] *γυνομένην νήσαντο λίνω, ὅτε μιν τέκε μήτηρ*) Schicksalsgöttin, Parce<sup>3)</sup> (vgl. *et stabat vacuo iam tibi Parca colo* Ov. am. 2. 6. 46); (*com-perc-sc*) **com-pe-sc-ěre** (*-pesc-ui, -pesc-itu-m* Prisc. 10. p. 887) zusammenhalten, beschränken (*comperce pro compesce dixerunt antiqui. Comparsit Terentius pro compescuit posuit* Paul. D. p. 60); **dis-pe-sc-ěre** (*-pescui* Prisc. 10. p. 885, *-pestum*) trennen, scheiden<sup>4)</sup>. — (\**prōc-u-s* verbindend, in Berührung bringend, Adv. \**prōce*) **prōpe** (*c* = *p*, vgl. *λύκος lupus, equus Epona* pag. 7) Adv. nahe, in der Nähe, fast, beinahe, Präp. nahe bei, an<sup>5)</sup> (*prope-diem* nächstens, nächster Tage, *prope-modo, -modum* fast, beinahe), Comp. *prop-ior*, Sup. (\**proc-timu-s, -simus*) *proximu-s*, Adv. *prop-ius, proxime*; *prop-i-āre* nahen, nahe kommen (Paul. Nol. carm. 23, 412. 27, 405); (\**prop-i-n-co*) *prop-i-n-quu-s* nahe, verwandt, Adv. *propinque, propinqui-tā-s* (*tāti-s*) f. Nähe, Verwandtschaft, *propinquā-re* nähern, beschleunigen; sich nähern.

*plak.* — **pläg-a** (*k* = *g*, vgl. *pak pangere, nec neg-otium* u. s. w.<sup>6)</sup>) f. Netz, Garn, Schlinge; Teppich; Fleck, Strich = Erd-, Himmels-strich, Gegend<sup>7)</sup>; Demin. *plägū-la* (*plagella* Cael. Aur.) die beiden Togaflecken, die zusammengenäht die Toga bildeten; Papierflecken, Blatt, Teppich; *pläg-iu-m* (zu *plaga* Netz = Fang, Diebstahl) n. Menschendiebstahl, Seelenverkauf (Dig. 48. 15. 1), *plagi-āriu-s* m. Menschendieb, Seelenverkäufer, der gelehrte Dieb (Mart. 1. 52. 9), *plagiā-re* rauben, *plagiā-tor* m. = *plagiarius* (Tert.), Knabenverführer (Hier.), *plagiaticu-s* zum *plagiator* geh. (Not. Tir. p. 80). — **plec-t-ěre** (*plex-i, -ui, plexum*) = *πλέκω*; (\**plec-tu-s*) *plexu-s* (*ūs*) m. (Manil. 5. 147), *plec-tūra* f. (Ennod. Diet.) das Flechten, *plecti-li-s* geflochten (Plaut. Bacch. 1. 1. 37), verflochten, verwickelt (Prud.); *am-, com-, circum-plecti* umfassen, umschlingen; Intens. *am-plexā-ri*; **-plec** (*plēc-is*) -fältig, -fach<sup>8)</sup>: *sim-plex* (s. Stamm *sa*) einfach, übertr. schlicht, gerade, ehrlich, aufrichtig, Adv. *simplici-ter, simplici-ta-s* (*tāti-s*) f. Einfachheit u. s. w., *simplicā-re* einfach machen (Pallad.), *simplicā-bili-s* einfältig (Cassiod.); *du-plex* zweifältig, zweifach, doppelt, Adv. *duplici-ter, duplici-tā-s* f. das Doppeltsein (Lact.), *duplic-āriu-s* Soldat mit doppeltem Solde (Liv. 2. 59), *duplicā-re* verdoppeln; übertr. vergrössern, vermehren; poet. zusammenbiegen, krümmen, *duplicā-ti-ō(n)* f. Verdoppelung, *duplicā-tor* m. Verdoppler (Sid. ep. 3. 13), *duplicāto* Adv. um das zweifache, doppelt so viel (Plin. 2. 17. 14); ferner: *tri-plex, quadruplex, quincu-plex, septem-plex, decem-plex, centu-plex, multi-plex*. — (*plēc-a* f. Falte) **plicā-re** (*plicā-vi, -tum, plic-tu-m, plicui* Prisc.

p. 860) falten, zusammenfalten, *plicā-tūra* f. das Falten, *plicā-ti-li-s* faltbar, zusammenlegbar (Plin.).

B. Gl. 234b. — C. E. 164. 523. — Ebel KZ. VI. 217. — F. W. 376. 470; F. Spr. 102. 194. 342. — Lottner KZ. VII. 188. — 1) Hehn p. 16: das Flechten ist eine uralte Kunst, die Vorstufe des Webens, dem es oft sehr nahe kommt. — 2) C. V. J. 161. 17). — 3) Walter KZ. XII. 378 \*); ebenso Froehde KZ. XVIII. 160 (vgl. Schiller von den den Parcen nahe verwandten Erinyen: „der furchtbarn Macht, die des Schicksals dunkeln Knäuel flicht“). — Anders Pott KZ. V. 250\*: Geht *Parca* überhaupt auf die Kürze des Lebens (*vītae summa brevis*) und bezeichnet also, in Gemässheit mit dem Adj. *parcus*, „die zu sparsame“, weil sie dem Lebensfaden immer nur eine geringe Länge gibt, oder soll es euphemistisch, wie z. B. die Eumeniden, „die Verschönerin“ bedeuten, indem jeder einzelne, der ihrer gedenkt, ein minder knappes Maass seiner Tage von ihr erhofft? Etwa, der *Μοῖρα* zu liebe, das Wort, was freilich nicht gerade hin unmöglich wäre, an *partiri* anzuknüpfen, halte ich für unnöthig. — Aehnlich Grassmann KZ. XVI. 108: *Parcae* (*parc*, nicht von *pario*). — 4) Corssen I. 808. II. 283. 411; B. 398. — Kuhn KZ. VIII. 67. — 5) Froehde KZ. XVIII. 159 f. — Corssen II. 846; N. 73 f.; KZ. III. 248: *pro-pe* (*-pe* enklitisch, vgl. *nem-pe*, *qui-ppē*), \**pro-pi-cu-s* (*pro-pi-c-simo*, *pro-p-c-simo*, *pro-c-simo*) *proximu-s*. — Zu Skr. *prapi-tvā* n. Nähe: L. Meyer KZ. VI. 299, Schweizer KZ. III. 391. — 6) Ueber *c = g* vgl. Corssen I. 77. 80. 795. — 7) F. W. 631; Spr. 101. 342: *plak* schlagen; ähnlich Walter KZ. XII. 419: *plak* flach sein. — 8) Anders Schmidt KZ. XVI. 430: an das Suffix *-plo* (vgl. 3. *par* Anm. 19. 37) trat das erweiternde *c* (vgl. *caud-ec-s*, *sen-ec-s*): *sim-plu-s*, *sim-plec-s* u. s. w.

### 3) PARK einbiegen, krümmen<sup>1)</sup>.

φαλκ, φολκ<sup>2)</sup>. — φάλκ-η-ς, φάλκ-ι-ς, φόλκ-ι-ς m. Schiffsrippe (τὸ τῇ σπείρᾳ προσηλούμενον Poll. 1. 85 f.; d. i. die an den Kielbalken angenagelten krummen Hölzer, die den Bauch des Schiffes bilden); Φάλκ-η-ς m. ein Troer, von Antilochos getödtet (Il. 14. 513); ἐμ-φαλκούμενοις περιπεπλεγμένοις (Suid.); φολκ-ό-ς krumm-, schief-, säbelbeinig (nur Il. 2. 217 von Θεράλτης: φολκός ἔην, χωλός δ' ἕτερον πόδα). — (? *parkva-ra*, *prkva-ra*, *prva-ra*, *plva-ra*, *πλφε-ρα*, *πλεφ-ρα*) πλευ-ρά, ion. -ρή, f., Nebenf. πλευρό-ν n., meist Pl., die Seiten des menschl. oder thierischen Leibes, die Rippen; übertr. Quadratseite, Blattseite<sup>3)</sup>, Demin. πλευρο-λο-ν n. (Hippokr.), πλευρο-κό-ς (Schol. Ar. Equ. 362), πλευρο-μ-αῖο-ς (Suid.), πλευρο-ῖδιο-ς (Phot. lex.) zur Seite, Rippe geh.; πλευροῖ-τι-ς (τιδ-ος) f. Seitenstechen, πλευροῖ-τι-κό-ς am Seitenstechen leidend; πλευρό-θεν von der Seite her (Soph. Trach. 934); πλευρο-άξ Adv. seitwärts; πλευρω-μα(τ) n. Rippe, Rippenstück.

*falc*, *flec*. — *falx* (*falc-is*) f. Sichel, Sense, eine Kriegsmaschine zum Einreissen von Mauern, Demin. *falc-ūla*, *Falcula* (röm. Bein.), *falci-cūla* (Pallad. Arnob.); (\**falc-u-s*, \**falcā-re*) *falcā-tu-s* mit Sichel versehen (*currus falc*. ein Streitwagen), sichelförmig;

*falc-ārius* m. Sensenschmied (ὄργανονποιός Vet. Gloss.); *falcastrum* n. eisernes Ackergeräth (a similitudine falcis vocatum. *Est autem ferramentum curvum cum manubrio longo ad densitatem veprium succidendam* Isid. or. 20. 14. 5); *Falc-īd-iu-s* Bein. einer röm. Familie; *falc-ō(n)* m. Falke<sup>4)</sup>; übertr. „*falcones*“ dicuntur, quorum digiti pollices in pedibus intro sunt curvati (Paul. D. p. 88. 8); *Falco* (röm. Bein.). — *flec-t-ēre* (vgl. *nec-to*, *plec-to*) (*flexi*, *flexus*) biegen, krümmen, drehen, wenden; übertr. beugen, bezwingen, lenken<sup>5)</sup>; Intens. (\**flec-tā-re*) *flexāre* (vineam Cato r. r. 49); (*flec-tu*) *flexu-s* (ūs) m., (*flec-ti-ōn*) *flexio* f. Biegung, Krümmung, Windung, Wendung, Abwechslung, Modulation; *flexūra* f. id., gramm. Beugung, Declination; *flexu-ōsu-s* voll Krümmungen u. s. w.; *flex-ili-s* biegsam, gebogen, gekrümmt, *flexi-bili-s* biegsam, geschmeidig, gelenkig; schwankend, wandelbar, *flexibili-tā-s* f. Biegsamkeit (Solin., Cassiod.); (\**flexere*) Part. *flex-u-nt-es* = equos flectentes, agitan-tes, equites (Celeres sub Romulo regibusque sunt appellati, deinde flexuntes, postea trossuli Plin. h. n. 33. 2. 35; equites apud veteres flexuntes vocabantur, sicut ait Varro. Serv. ad Verg. Aen. 9. 606); vgl. Φλεξευτής ἱππική τάξις παρὰ Ῥωμαίοις (Hesych.), wohl Φλεξήνταις (nach griech. Uebersetzungsweise der lat. Part. Präs., vgl. κρήσωνες, προύδωνες Fabrett., Grut., σπλήνης Plut. Tib. Gracch.)<sup>6)</sup>.

1) PW. IV. 588: *pārcu* f. 1) Rippe, vgl. *πάλης*; 2) ein gebogenes Messer, Hippe, Sichel, *falz*. Dieses Wort und *pārcāna* (m. Einsenkung, Abgrund, Kluft) weisen auf eine Wurzel *parc* mit der Bed. „einbiegen, krümmen“ zurück. Vgl. ibd. *parcukā* f. Rippe; *parcā* m. n. die Rippen-gegend, Seite (eig. und übertragen), Flanke, *pārcvaka* id. (pag. 684). — 2) C. E. 169, ohne über die Wurzel eine Vermuthung aufzustellen. — Nach der Etym. im PW. ist also urspr. *p* = *φ*, *f*(?) (C. E. 588 führt nur *σπόγγος* an, „in welchem *π* mit *φ* wechselt“: *σπόγγος* mit den Nebenformen *σπόγγος*, *σπογγιά*; über *π* = *φ* im Neugr. siehe Kind KZ. X. 192: *ὀπτά* für *ὀπτά*). — Zu *φοκός* vgl. Ameis-Hentze ad l. c.: „Vgl. *falz*, *falcones*, unser 'Felge'; krummbeinig, dachsbeinig an beiden Füßen, aber lahm an dem einen Fusse: seine Füße grätschelten und waren ungleich lang“. — Faesi ad l. c.: „mit oben einwärts gebogenen, unten nach aussen divergirenden Schenkeln“. — Anders die Alten, vgl. Schol. ad l. c.: *παρὰ τὸ ἐφέλκεσθαι τὰ πόνη, ὃ τὰ πόνη ἐκλυσμένους ὁ ἔστιν ἐστραμμένους*, also: mit verdrehten Augen, schieläugig (*στραβός*, *λιπόδερος* Hes.). — Aehnlich Sch. W. s. v. (*ἐλνω*, *ῥέλω*, eig. verdreht, dann, wie das lat. *limus*, eig. *limus*, vgl. *obliquus*, unser: scheel, schielend) schielend. — 3) B. Gl. 239a: *pārcvā* m. n. *latus*: *fortasse πλευρά*, *πλευρόν*, *quasi pārcvāra*, *iecto ā et c*, *mutato r in l*. — Das „*fortasse*“ ist jedenfalls hier am Platze. — 4) C. E. l. c.: *falco*(?). — Förstemann KZ. III. 54: Lat. *falcon*, ahd. *falchon*. Sollte das deutsche Wort nur entlehnt sein? Das gr. *πάλων* bei Suidas ist es gewiss. Vielleicht ist das eigentlich verwandte Wort vielmehr das altn. *valr* Falke. — 5) Eigentümliche Etymologie in Klotz W.: „abgeschwächt von *plectere*, *πλέκειν*? oder causatives Intensivum von *flaccere*, Döderl. Syn. u. Et. 6. 131?“ — 6) Bechstein St. VIII. 349 f. — Vgl. Götting röm. Staatsw. pg. 372.

**PARD** furzen. — Skr. **pard** furzen (PW. IV. 574<sup>1</sup>).

**παρδ**, **περδ**, **πορδ**. — **πέρδ-ω**, **-ο-μαι** furzen (Aor. **ἔ-παρδ-ο-ν**, **ἀπ-έ-παρδον** Aristoph. Plut. 699, **κατ-έ-παρδεν** id. Vesp. 618; Perf. **πέ-πορδ-α**; St. **παρδε**: **ἀπο-παρδή-σομαι** id. Ran. 10<sup>2</sup>); **πέρδῃ-σι-ς** f. das F. (Hippokr.); **πορδή** f. Furz (Ar. Nub. 393); **πόρδ-ων** (**ων-ος**) m. Furzer (Spottname der gemeinen unfähigen Cyniker, Arr. Epikt. 3. 22. 80). — **πέρδ-ιξ** (**πέρδ-ιξ-ος**) m. f. Rebhuhn (**παρὰ τὸ πέρδειν**, *cum enim sonum edit*. Jos. Scalig. ad Varr. p. 187), **ἀττικο-πέρδιξ** das attische R. (Athen. 3. 115b), **συρο-πέρδιξ** das syrische R. (Ael. h. a. 16. 7); (**περδ** = **πηρ**) **πῆρ-ιξ**, **πῆρ-αξον** (Hes.); Demin. **περδίκ-ιο-ν**, **περδικ-ιά-ς** (Alex. Trall.), **περδικ-ιδεύ-ς** m. das Junge des R., **περδικ-ικό-ς** vom R., zum R. geh.; **Πέρδιξ** f. Schwester des Dädalos (Apollod. 3. 15. 9); (**περδικ-ία**) **Περδικ-ια-ς**, ion. **-κη-ς**, Gründer des makedonischen Reiches und nach ihm der Name vieler Makedonier<sup>3</sup>) (vgl. Her. 8. 137 ff.).

**πραδ**. — **πραδεῖν** = **παρδεῖν** (Suid.). — **πραδ-ίλη** (Theogn.), **πε-πραδ-ίλη** (Phot.) f. eine Fischart, gleichsam Furzfisch (**πε-πραδ-εῖλαι**, **-ίλαι** *οἱ μὲν τοὺς ἀποπνευματισμούς, οἱ δὲ εἶδος ἰχθύων* Hes.).

**perd**, **pord**. — (\***perd-ěre**) **pōd-ěre** (**pe-pēd-i**, **pēd-i-tum**) = **πέρδειν**, davon Part. **pēditu-m** als Subst. n. = **πορδή**; (\***pord-ec**) **pōd-ex** (**ic-is**) m. der Hintere<sup>4</sup>).

B. Gl. 235a. — Corssen I. 648; B. 395. — C. E. 245. — Eschmann KZ. XIII. 112. — F. W. 120. 467; Spr. 193. — Fritzsche St. VI. 324. — Goetze St. Ib. 154. — Mikl. Lex. 715. — Pott KZ. VII. 323. — Siegmund St. V. 171. 4). — 1) PW. I. c. (Dhātup. 2. 28): Eine unbelegbare, aber wie die verwandten Sprachen zeigen, ächte Wurzel. — 2) C. V. I. 206. 383. 28). — 3) Fick KZ. XXII. 232. — 4) Anders Ebel KZ. IV. 447. V. 189: **pos-dex** = **pō-dex** der rückwärts zeigende?

**parvata** Berg. — Skr. **pārvata** a) Gebirge, Berg, Höhe, Hügel, Fels, b) Stein, Felsstück u. s. w.; **parvatija** zum Berg gehörig, **montanus** (PW. IV. 583. 585).

(**παρφατ-ια**) **Πάρρατ-ια** (ion. **-λη**) f. = Bergstadt (erg. **πόλις**), Stadt in Arkadien (Il. 2. 608), später (= Bergland, erg. **γῆ**) ein Bezirk im südwestlichen Arkadien (**ἡ Παρρᾶσιική** Thuk. 5. 33), **Παρρᾶσιον ὄρος** ein Berg in Arkadien (Kallim. Dian. 99); **Πάρρατ-ιο-ς** der Einwohner von Parrhasia; berühmter Maler aus Ephesos, zu Sokrates Zeit in Athen lebend (Volksetymologie in Steph. Byz. s. v. **Ἀρκαδία**: **Νικάνωρ δὲ Παρρᾶσιαν φησὶν αὐτὴν κεκληθῆσθαι διὰ τὴν Λυκάονος εἰς τὸν Δία παρανομίαν**).

Burda KZ. XXI. 470 ff. Gegen Pischel KZ. XX. 369 ff., der das Wort so deutet: **paras** weiter, jenseits + W. **jā** gehen = **paras-ja-s** **Παρρᾶσι-ο-ς**.

**PARS** sprengen, besprengen. — Skr. **parsh** (*prsh*) besprengen (PW. IV. 588).

Πέρκ-η-ς m. Sohn des Titanen Krios und der Eurybia, Gemal der Astreia, Vater der Hekate (auch Περσαῖο-ς h. Cer. 24); Sohn des Perseus und der Andromeda u. s. w.; Πέρκ-η f. Tochter des Okeanos, Gemalin des Helios, Mutter des Aetes und der Kirke (Od. 10. 139, Ap. Rh. 4. 591), sonst Περση-ί-ς (*íd-ος*); Πέρκ-εύ-ς<sup>1</sup>) m. Sohn des Zeus und der Danae (Il. 14. 319); Sohn des Nestor und der Anaxibia (Od. 13. 414. 445); der letzte König von Makedonien, besiegt von Aemilius Paulus; Περσε(ς)-ία f. Quelle bei Mykene (Paus. 2. 16. 6). — (περσ-ην) Πειρ-ήν (*ήν-ος*) m. Vater der Io, sonst Ἰναχος (Apollod. 2. 12); Sohn des Glaukos, Bruder des Bellerophon (id. 2. 3. 1); Πειρήνη, dor. Πειράνα, f. eine der Danaiden (Apollod. 2. 1. 5); Tochter des Achelous (Paus. 2. 2. 3); eine Quelle in Korinth an Akrokorinthos (ὁ Πειρηναῖος πῶλος d. i. Pegasos, Eur. El. 473).

Brugman St. IV. 115. — Sonne KZ. X. 104. 6). — 1) Pott KZ. IX. 179: anscheinend von πέραις (Verwüstung); kaum, wenn auch etwa auf einen Sonnenhelden bezüglich, andere Form von πρῆσις (das Anzünden). — Von πρήθω auch Preller gr. Myth. II. pag. 58.

**parsa** Brot, Gemüse.

(παρσ-ια) παρσ-ιά, ion. -ιή, f. Gartenbeet, Gemüsebeet (Od. 7, 127. 24, 247); Gemüsegarten (Sp.); πράσ-ιο-ν n. eine Pflanze, *marrubium*, Andorn (Theophr. Diosc. Plin.); Πρασια (Πρασία Strabo 9. 1. 399) attischer Demos; Stadt in Lakonien; Πρασῖαίς λίμνη der grosse fischreiche See, zu dem sich der Strymon oberhalb von Amphipolis erweitert, jetzt Terkino-See (Her. 5. 15), Πρασί-ανο-ς Mannsname (Suid.); πράσ-ο-ν n. Lauch oder eine ähnliche Meerpflanze (urspr. Gemüse, Kraut), Πρασσ-αῖο-ς (ep. statt Πρασῖο-ς) der Lauchgrüne, Froschmann (Batr. 255); πράσ-ινο-ς, πρασι-ανός id., πρασό-ει-ς lauchartig, πρασ-ίζω lauchgrün sein; πρασί-τη-ς, πρασο-ειδής, πρασινο-ειδής, πρασιν-ώδης lauchgrün, von l. Ansehen.

(\*pars-ca, \*porr-ca) **por-ca** f. das zwischen zwei Furchen hervorragende Erdreich, Ackerbeet, Furche (vgl. ahd. *furihha*, nhd. Furche), *porc-ūl-ētum* n. das in Beete eingetheilte Feld (Plin. 17. 22. 171); *im-porcā-re* einfurchen, ἀνλατίζειν (Col. 2. 10. 6), *Im-porci-tor* m. der dem Furchenziehen vorstehende Gott (*qui porcus [inter duos sulcos terrā eminens] in agro facit arando* Serv. ad Verg. G. 1. 21); (\*pors-u-m) **porr-u-m** n. = πράσον, *porr-ina* f. Lauchpflanzung, *porr-āc-eus* = πράσινος.

Corssen B. 402. — Fick W. 463; KZ. XVIII. 413. — Hehn p. 173. — Lottner KZ. VII. 177. — Doch Fick Spr. 100. 338. 372: *parkā*.

**parsna** Ferse; Schinken (gräkoitalisch). — Skr. *pārshni* m. f. 1) Ferse, 2) das äußerste Ende der Vorderachse, 3) die (der) vom Feinde bedrohte Ferse (Rücken) (PW. IV. 687).

π-τ-έρνα, ion. πτέρνη, (vgl. πόλις, πόλεμος = πόλις, πόλεμος) f. Ferse<sup>1)</sup> (τὸ ὀπισθεν μέρος τοῦ ποδός Arist. h. a. 1. 15); übertr. der hintere Theil (τῆς μηχανῆς Pol. 8. 8. 2), der untere Theil (πτέρνη πόλεως Lykophr. 442) = βάσις, poet. Schinken (st. πέρνα; Batr. 37); πτερν-ε-ς (ίδ-ος) f. id. (Lex.); πτερν-ίζω mit der Ferse schlagen, spornen; den Fuss unterschlagen = betrügen (ἀπατάω Lex.), πτερνι-σ-τή-ς (τοῦ) m. der mit der F. Schlagende, Spornende, πτερνι-σ-μός-ς m. das Schlagen mit der F. (ἐπιβουλή Hes.). — πέρνα f. Hüftknochen, Schinken<sup>1)</sup>.

**perna** f. = πέρνα<sup>2)</sup>; eine Seemuschel (Plin. 32. 11. 54), *pern-āriu-s* m. Schinkenverkäufer (Inscr.); *pern-iō(n)* m. Frostbeule an den Füßen (Plin.), Dem. *pernium-cūlu-s* ibd.; *com-perni-s* (vgl. *barba*, *im-berbi-s*) mit zusammengebogenen Knien, knieschüttig<sup>3)</sup>; *pern-ix* (ic-is) gut zu Beinen, schnell, hurtig, Adv. *pernici-ter*, *pernici-ta-s* f. Schnelligkeit, Hurtigkeit.

B. Gl. 131. 239a. — C. E. 489; KZ. III. 415. 9). — F. W. 121. 467; F. Spr. 193. — Lottner KZ. VII. 176. 85). — Verner KZ. XXIII. 119. — 1) B. Gl. I. c.: *car incedere; cāraa pes, mutata gutturali in labialem; πτέρνα adiecto τ.* — Kuhn KZ. III. 325: *spar* schlagen, stossen: *pārshni*, goth. *fairzna*, Ferse, *πτέρνα* haben das *s* im Anlaut verloren. — 2) Lottner I. c.: entlehnt? — 3) So Klotz W. s. v.; C. E. I. c. — F. W. s. v.: „mit zusammenstehenden Fersen“. — Corssen I. 544: „nach einwärts zusammengekrümmt“, Ggs. *valgus* = nach auswärts gekrümmt.

**pala** fahl, grau<sup>1)</sup>. — Skr. *palitā* Adj. greis, altersgrau, Subst. n. graues Haar; Schlamm, Schmutz (PW. IV. 593).

**pala**. — πελ-ό-ς, πελ-ιό-ς, πελλό-ς, πελιδνό-ς (πελιννό-ς Thuk. 2. 49) dunkelgrau, blaugrau, schwarzblau, schwärzlich, bleifarbig, bleich (πελιόν· φαιόν, μεμελανωμένον. πελιοί· μέλανες, ὡς ὠχροί, ἢ χλωροί. πελιαί· μέλαιναί. πελλόν· φαιόν χρῶμα ἐμπερὲς τῷ πελιδνῷ. πιλνόν· φαιόν kypr. πέλλη-ς, fem. πέλλη, maked. τεφρώδης Hes.). — πελιό-ς: πελιό-ω (πελι-αίνω Hippokr.) schwärzlich u. s. w. machen, πελίο-σι-ς f. das Unterlaufen mit Blut, blauer Fleck (Hippokr.), πελίο-μα(τ) n. mit Blut unterlaufene Stelle, blauer Fleck (ἡ μέλαινα τοῦ σώματος ἐπιφάνεια, ἥντινα ἂν δι' ὑποδρομὴν αἵματος μελαινῇ Greg. Cor.; τὰ ἔχνη τῶν πληγῶν B. A. 293); ἐμ-πέλιος etwas grau (Nic. Th. 782). — πελιδνό-ς (πελιδνή-ει-ς spät. Dichter): πελιδνό-τη-ς (τητ-ος) f. Bleifarbe, das schwärzlich Blaue der mit Blut unterlaufenen Stellen (*livor*, Sp.), πελιδνό-ω = πελιόω, πελιδνω-σι-ς f. = πελιδνότης, πελιδνω-μα(τ) n. = πελίομα (Sp.). — πέλειο-ς schwarz, schwärzlich (Hes.); πέλεια, πε-

λειά-*c* (άδ-ος, Hom. nur Pl. Il. 5, 778. 11, 634) (*πληϊά-ς* Opp. Kyn. 1. 350) f. die wilde Taube (als schwarze, graue, aschfarbene, fahle gedacht<sup>2</sup>); Πελειάδ-*ec* (alte Form beim Verf. der hesiod. Astronomie, Athen. 11. p. 491 C., Simon., Pind., Aeschyl.), Πλειάδ-*ec*, ion. Πληϊάδ-*es*, f. die Plejaden oder Pleiaden, die 7 Töchter des Atlas und der Pleione, wurden von Zeus unter die Sterne versetzt und bildeten das Siebengestirn im Bilde des Stieres. Ihr Aufgang brachte den Sommer, ihr Untergang den Winter, daher Anfang und Ende der Schifffahrt<sup>3</sup>) (Hom. Il. 18. 486. Od. 5. 272 und folg.). — Πελαιγοί = die Altersgrauen, die Altvorderen (vgl. πρὸς μὲν ἄλλος Κᾶρες καὶ Παλόνες ἀγκυλότοξοι καὶ Λέλεγες καὶ Καύκωνες δῖοι τε Πηλεσγοί Il. 10. 429<sup>4</sup>). — πολ-ιό-*c* grau, weisslich: vom Haare (*canus*), von der Farbe des Wolfes, des Eisens, vom Meere wegen des grauweisslichen Schaumes; überh. weiss, hell, heiter (ἐαρ Hes. O. 479. 496, αἰθήρ Eur. Or. 1376), πολιώ-*τη-ς* (*τη-ος*) f. das Grau- oder Weisslich-sein, πολιώ-*ω* grau oder weisslich machen, πολιαίνω id. (Aesch. Pers. 109), πολίω-*σι-ς* f. das Grau-, Weisslich-machen, -werden (Plut. Is. et Os. 33), πολιωδής gräulich, weisslich (Luk. Alex. 60); μεσαι-πόλιο-*ς* in der Mitte zwischen dunklen Haaren grau, halbgrau, Beiw. des Idomeneus (Il. 13. 361) (μεσαι- Locativ zu μέση, vgl. ἰδία, δημοσία).

**pal-va.** — (*παλ-fo*) πηλ-ό-*c*, dor. πᾶλ-ό-*c*, m. Thon, Lehm; Schlamm, Koth, Morast; Weinhefe, Bodensatz [doch *παλ-πό-ς*· πηλό-*ς* Hes.], πηλ-αίο-*ς*, πήλ-ινο-*ς*, von Th., L. gemacht, thönern, lehmern, Subst. m. eine Fischart; πηλό-*ω* zu Thon u. s. w. machen, beschmieren, πήλω-*σι-ς* f. das sich im Koth Wälzen (Plut. de superst. 3), πηλ-ώδης, poet. πηλώ-*ει-ς*, thon-, lehm-artig, kothig. — πήλ-αῖ (*ᾱ-ος*) m. ein Schmutzfinke; πηλακ-ίξω, meist προπηλακ-ίζω mit Koth bewerfen, in den Koth treten; übertr. beschimpfen, schimpflich behandeln, προπηλακ-ι-σ-τι-κό-*s* beschimpfend (ὕβριστικῶς πάνυ καὶ προπηλακιστικῶς οὐκ εἶα με αὐτῷ διαλέγεσθαι Dem. 30. 36), πηλακ-ι-σ-μό-*ς* (E. M. 669. 49), προπηλακ-ι-σ-μό-*ς* (*πηλάκ-ι-σι-ς* f. Plat. Rep. 1. 329. b) m. das Bewerfen mit K., Beschimpfung, schimpfliche Behandlung.

**pal-va.** — (\**pal-vu-s*, \**pal-lu-s*) pal-lē-re (vgl. *albu-s*, *albē-re*; *pall-ui*) fahl, bleich, blass sein, poet. verblassen; Inchoat. *pall-sc-ēre* (*pall-ui*); *pallī-du-s* fahl, bleich, blass; übertr. blass machend, Demin. *pallidū-lu-s* etwas, ziemlich blass; *pall-or* (*ōr-is*) m. Fahlheit, Bleichheit, Blässe; übertr. Moder, Schimmel, hässliche Farbe; Furcht, Angst; **pul-lu-s** = *πελ-λό-ς*; Subst. n. schwarzgraues Gewand; poet. unglücklich, trauervoll, Demin. *pullū-lu-s*; (\**pulla-re*) *pullā-lu-s* schmutzig, schwarz gekleidet; *pulli-go* (*-in-is*) f. dunkle Farbe. — (\**pal-am-va*) *pal-um-ba* f. (Cels. 6. 6. 39), *palumbu-s* m., *pal-um-be-s* (*-bi-s*) m. f. (vgl. *πέλεια*) die grosse Holtaube, Ringeltaube<sup>5</sup>), Demin. *palumbū-lu-s* m. (App. Met.), *palumb-īnu-s*

von H., *Palumb-inu-m* n. Stadt in Samnium, *palumb-āc-eu-s* zur H. geh., *palumb-āriu-s* m. Taubenhabicht (φασσφοφόνος Gloss. Philox.). — *palus* s. W. *vad*.

1) F. W. 121: bestreuen; F. Spr. 242: *pal* einfüllen, beschütten, *palita* grau [das Bestreute, Beschüttete ist nicht stets grau, z. B. die mit Schnee bestreute Erde]. — B. Gl. 236a. — Brugman St IV. 119. — Corssen I. 533. 550; B. 309 f. 318 f.; N. 238 f. — C. E. 271. 275. — Grassmann KZ. XI. 48. — Lottner KZ. VII. 177. 187. — 2) Hehn 297 ff.: im Gegensatz zur weissen Haus- und Tempeltaube edler Race. Diese kam von den syrischen Küsten mit dem Beginn des 5. Jahrh. den Griechen zu, und war der Aphrodite geweiht (λευκή, *alba*, *candida*). — 3) Vgl. Pott KZ. VI. 280 ff. und Savelsberg KZ. XIX. 10: „Orion jagt mit seinem Hunde Σείριος (Il. 22. 29) die Bärin Ἄρκτος, die ängstlich nach ihm lauert (Il. 18. 488), wilde Tauben, Πηλιάδες (eigentlich Πηλιάδες) und ein Rudel junger Schweine, Τύδες, und der bewaffnete Riese setzt auch in der Unterwelt die Thierjagd fort (Od. 11. 573 ff)“. Dies ist die einzig richtige Deutung der beiden Namen, wie sie Götting in seinen gesammelten Abhandlungen S. 179 gibt, Nitzsch zu Od. 5. 272 und Preller gr. Myth. I. p. 312. 314 anerkennen. — Von πῖλα leiten den Namen ab: Lobeck Path. p. 444; M. M. Vorl. I. 7: „Schiffahrtssterne, von πῖλιν zu Schiffe fahren“; von πῖλοναι, *versari*, Voss zu Arat. 37. — 4) Hehn p. 54. 472: „am wahrscheinlichsten“. — S. W. s. v.: „Ureinwohner Griechenlands, die sich von ihren ursprüngl. Sitzen um Dodona in Epeiros (Il. 2. 681) über Thessalien, Böotien, Attika und einen Theil des Peloponnes, besonders Argos und Arkadien ausbreiteten“. — Lottner KZ. VII. 177. 90) und Schweizer KZ. XII. 803: „die Alten, Altvordern“; πῖλας = Skr. *paras*, gr. πάρος und πρὸς in πρὸςβν + W. *gan*, *gen* = γο. — Pischel KZ. XX. 369 ff.: *paras* weiter, jenseits + jā gehen = die Weiterziehenden, die nach jenseits, scil. des Meeres, ziehenden = Παράσιος (s. *parvata* pag. 523). Dagegen Burda KZ. XXI. 470: „Abgesehen von den lautlichen Schwierigkeiten, die eine Gleichsetzung von Πηλιάδος und Παράσιος schon an und für sich bedenklich machen, ist bei dem Namen Πηλιάδος nicht einmal erwähnt, ob die Pelasger sich selbst so nannten oder ob sie von hellenischen oder barbarischen Stämmen zuerst so genannt wurden u. s. w.“ — Noch andere Deutungen: Döderlein m. 2463 = διαπηλιάγιος, Ueberseeische oder über die See Gekommene (wogegen C. E. 35: lässt sogar das angeblich aus διά entspringende σ einen salto mortale machen, um die διαπηλιάγιος in Πηλιάγοι zu verwandeln); Hartung Daem. p. 30 von πῖλαγος = Menschen, die die Sintfluth überstanden haben oder sogleich nach derselben geschaffen worden; O. Müller: πῖλ und ἄργος (wogegen C. E. 446: Uebergang von ρ in σ unerhört). — 5) Hehn p. 297 f. — Corssen II. 231, Förstemann KZ. III. 45, Grassmann KZ. IX. 20: Skr. *kādamba* Taucher, *κολυμβό-s*, *palumbu-s* u. s. w., *columba*; wozu Förstemann I. c.: „allerdings macht im Latein das anlautende p einiges Bedenken“. — Ähnlich Lottner KZ. VII. 174. 59). 182. 38): „*columba* und *palumbes* sind identisch. Schwer hält es Skr. *kādamba* damit zu vereinigen, da d im Griech. nicht zu l wird“. — Schleicher KZ. VII. 320 hält *palumbes* nicht für Ächtlateinisch, sondern italisch.

**palavaka** eig. Bursche, Mädchen; sodann liederlicher Mensch. — Vgl. Skr. *pallava* Sprosse, Zweig, Mädchenjäger, Wüstling; *pallavaka* Mädchenjäger, Wüstling (PW. IV. 594).



παλφακ[ο]: παλλακό-ς m. der geliebte Knabe, *amasius* (Lex.); παλλακή f. Keksweib, Nebengattin (vgl. Dem. LIX. 122: τὰς μὲν γὰρ ἐταίρας ἡδονῆς ἔνεκ' ἔχομεν, τὰς δὲ παλλακὰς τῆς καθ' ἡμέραν θεραπείας τοῦ σώματος, τὰς δὲ γυναῖκας τοῦ παιδοποιεῖσθαι γνησίως καὶ τῶν ἔνδον φύλακα πιστὴν ἔχειν); παλλακ-ί-ς (ίδ-ος) id. (II. 9, 499. 452. Od. 14. 203); πάλλαξ (ακ-ος) m. f. Jüngling, Mädchen, der, die Geliebte; Keksweib; Demin. παλλάκ-ιο-ν, παλλακίδιον n.; παλλακ-ῖνο-ς, πολλὰκ-ῖνο-ς der mit einem Keksweib erzeugte Sohn; παλλακ-εύ-ο-μαι zum Keksweib halten, K. sein, παλλακ(ε)-ία f. Keksweiberei, Buhlschaft.

**pellex** (ic-is) f. = πάλλαξ (wohl entlehnt); (\**pellicu-s*) *pellicā-re* ζηλεύω (Gloss. Philox.), *pellicā-tu-s* (tūs) m. vertrauter Umgang mit einem Keksweibe, Concubinat, *pellicā-tor* m. Verführer (Paul. D. p. 204).

F. W. 121 (vgl. engl. *fellow*, die neugriech. Pallikaren). — Lottner KZ. VII. 165: πάλλαξ, *pellex* sind (mit der Sache?) aus dem Semitischen entlehnt. — Pott KZ. VII. 253: „leider vermag aber mindestens ich nichts Brauchbares zu finden, woran sich πάλλαξ anknüpfen liesse“. — Brambach Hülfsb.: *paelex* besser als *pelex*; nicht *pellex*.

### **palma** flache Hand.

παλ-ά-μη f. flache Hand, Hand, als Symbol der Kraft: Faust; übertr. Handgriff, Kunstgriff, παλαμά-ο-μαι hanthieren, verrichten (παλαμή-σα-ς Hes.), παλάμη-μα(τ) n. Kunstgriff, Geschicklichkeit; παλαμ-ν-αῖο-ς der durch seine Hand Blutschuld auf sich geladen hat (τοὺς ἀντοχειρὰ τινὰς ἀνελόντας τῇ παλάμῃ παλαμναίους ἐκάλουν Harpokr.); Blutschuldträcher, Rachegeist; παλαστή, παλαιστή f. die Breite von 4 Fingern als Längenmaass (τεττάρων δακτύλων μέτρον Hes.), παλαιστιαῖο-ς von der Grösse einer π., παλαιστέ-ω mit der Hand fortstossen (Luc. Philop. 1). — (παλαμο-μηδ-ες) Παλαμήδης (μηδος Rath, Anschlägigkeit) Sohn des Nauplios von Euböa, wegen mancher Erfindungen berühmt = Χειρ-σοφος (vgl. σοφή χεῖρ; daher sprüchwörtlich: τὸ Παλαμηδικὸν εὖρημα sinnreiche Erfindung)<sup>1)</sup>.

**palma** (παλάμη) f. flache Hand, Hand, das untere breite Ende der Ruderstange, Schaufel (*palma pedum anseris* Gänsefuss), **pal-mu-s** m. flache Hand, Maass von 12 Zoll, Demin. *palmy-la*, *pal-mu-s*, -*āri-s* eine Querhand gross, *palmyl-āri-s* zur flachen Hand geh. (Marc. Cap.); *palmy-re* das Zeichen der fl. H. eindrücken, *palmy-tu-s* mit dem Z. der fl. H. (*cervi palmati* mit handähnlichen Geweihen, Capit. Gord. 3); *palmy-pes* breitfüssig (*volucres* Plin. 10. 11. 13).

C. E. 269. — Corssen N. 266: *pal* gehen = die sich bewegende, die bewegliche, gelenkige. — F. W. 374. 464; F. Spr. 243. 339: *pal* =

*πάλλω*, lat. *pello*; vielleicht von *spal* (= Skr. *sphal*) aufthun. — Pauli Körperth. p. 21: *par* füllen = Skr. *pāni-s* m. Hand (aus *par-ni*). — 1) Fick KZ. XXII. 99. 222. — Pott KZ. V. 277.

**pava** wenig, gering, klein.

**παυ.** — **παύ-ω** aufhören machen, beenden, besänftigen; **παύ-ο-μαι** aufhören, ablassen, abstehen (Iterat. des Imperf. **παύ-ε-σκ-ον** Od. 22. 315; Fut. **παύ-σω**, **-σμαι**, besser attisch **πε-παύσο-μαι**, Aor. **ἔ-παυ-σα**, ep. **παῦ-σα**, **ἔ-παυ-σά-μην**; Perf. **πέ-παυ-κα**, **-μαι**; Pass. Aor. **ἔ-παύ-θη-ν**, att. **ἔ-παύ-σθη-ν**, Fut. **παυ-θή-σομαι**; Imper. **παῦ** Arist. Equ. 821, vgl. **παῦ** τὸ παῦσαι μονοσυλλάβως Phot. Lex.<sup>1)</sup>; Verbaladj. **παυ-σ-τέο-ν**; (**παυ-τι**) **παῦ-σι-ς** f. das Aufhörenmachen, Stillen (Lex. Sp.); **παυ-σ-τήρ** (**τήρ-ος**) m. der Aufhörenmachende, Stillende, Lindernde, **παυστήρ-ιος** zum Aufhörenmachen u. s. w. geh.; **παυσ-τ-ικός** id. (E. M. 543. 51); **παυσι-** stillend: **παυσ-άνεμος**, **-ανίας**, **παυσ-άκος**, **-λυπος**, **-μαχος**, **-μέριμνος**, **-πονος**; **παῦ-λα** f. Ruhe, Rast, Aufhören, **παυ-σ-ωλή** id. (nur Il. 2. 386)<sup>2)</sup>. — **παῦ-ρο-ς** klein, gering, geringfügig, wenig (meist poet.), **παυρ-ίδιος** id. (Hes. O. 135), **παυρ-ά-ς** f. (Nic. Th. 210), **παυρά-κις** wenigemal, selten (Theogn. 859). — (**παυ-ῖα**, **παυ-ῖα-ν** = **παρ-ῖα-ν**) **Πα-ιή-ων**, **Παυίων** (**όν-ος**) = der Stillende; Beruhigende, bei Homer der Götterarzt (der den verwundeten Hades und Ares heilt), nach dem alle Aerzte der Heroenzeit Päoniden genannt werden<sup>3)</sup>.

**pau.** — **pau-cu-s** (Dat. Plur. *pauci-bus*, Gell. ap. Charis. 1. p. 39) = **παῦ-ρο-ς** (*pauci* Wenige, *pauci* Weniges)<sup>4)</sup>, **Demin.** **paucū-lu-s** sehr wenig; **Demin.** (\**pauc-is*, Comparativform, vgl. *mag-is*, \**pauc-is-ūlo*, \**pauc-is-ūlū-lo*, \**pauc-is-il-lo*, *pauc-s-il-lo*) **paux-il-lu-s** (Plaut., Lucr.), **Adv.** *pauxill-um*, **-o** (Plaut., Afran., Cels.), **pauxill-ātī-m** (Plaut.), **pauxillis-per** (id.); davon **Demin.** **pauxillū-lu-s** (Plaut., Gell.), **Adv.** **-lu-m** (Plaut., Sidon.); **pauci-tā-s** (*tāti-s*) f. geringe Anzahl, Wenigkeit, **pauc-ies** wenigemale, selten (Titin., Cael. ap. Non.). — (\**pau-ru-s*) **par-vu-s** (vgl. *νεῦρο-ν*, *nervu-s*) = **παῦ-ρο-ς**, **Adv.** *parve* (Vitr. 9. 6) (*parv-ior* Cael. Aur. tard. 2. 1, *parv-issimus* Lucr. 1, 615. 621. 3, 199. Varro ap. Non. p. 456. 10), **Demin.** **parvū-lu-s**, **Adv.** **parvulū-m**; **parvi-ta-s** (*tāti-s*) f. Kleinheit, Geringfügigkeit. — (\**pau-ru-lu-s*, \**pau-r-lu-s*) **pau-l-lu-s** = **παῦρο-ς** (als Subst. n. = *parvitas*)<sup>5)</sup>, **Adv.** *paullo* um Weniges, wenig (mit *ante*, *post*: kurz vorher, nachher; *paullo minus* nicht viel weniger, beinahe), *paulllū-m* ein wenig, wenig, etwas, *paulllis-per* (ein Weilchen, eine kurze Zeit, s. pag. 491); *paulll-ātī-m* allmählich, nach und nach, einzeln, stückweise; **Demin.** **paulllū-lu-s**, **Adv.** **paulllū-lu-m**, **-lo** (*paulllūl ātim* App. Met.); *Pauillu-s* (der Kleine; vgl. *Magnus*, *Longus*, *Crassus*) röm. Beiname, bes. in der *gens Aemilia* (besonders: *L. Aemilius P.*, der bei Cannä fiel, *Q. P.*

*Fabius Maximus; Paullus Diaconus* der Epitomator des Festus), *Paulla, Polla, Paull-inus, -ina*.

Benfey KZ. VII. 119. — Corssen II. 528 ff. 552. 1025. — C. E. 271; KZ. III. 415. 9). — Ebel KZ. V. 392. — F. W. 374. 465; F. Spr. 341. — Kuhn KZ. III. 515. — Legerlotz KZ. VII. 135. — Lottner KZ. VII. 187. — 1) C. V. II. 43. Ueber den Hiatus vgl. Krüger II. 11. 3. — 2) Düntzer KZ. XII. 5: *-ωλή* bildet gewöhnlich von Wurzeln oder Verbalstämmen Abstracta (*ἀμαρ-ωλή, εὐχ-ωλή, μεμψ-ωλή, τερεν-ωλή*, wie *-ωρή* von solchen, in denen ein *λ* sich findet (*ἀλλε-ωρή, ἔλπ-ωρή, θαλπ-ωρή*). — 3) S. W. s. v. nach E. M. — Pictet KZ. V. 40: *pū* reinigen; Skr. \**parjārān* (vgl. *vidjārān* gelehrt, im Besitze der Wissenschaft) der Arzt als der der Reinigung und Heilung mächtige. — 4) Auch Klotz W. s. v.: „*paucus* stammverwandt mit *παῦρος* und *parvus*“. — Dagegen meint Ebel I. c.: „*parvus* hat mit *παῦρος* nichts zu thun“ (?). — 5) Corssen I. c.: „*paullus* kann nicht aus \**pau-cu-lu-s* entstanden sein, da *c* weder überhaupt, noch nach Ausfall eines *u* sich dem folgenden *l* zu *l* assimiliert“. — F. W. I. c.: aus *paucus* durch Anfügung eines ungefügen *slo* aus *pauulo*, dafür *paulus*, wie erhellt aus dem Demin. *pauzillus*. — Klotz W.: *paulus* zusammengezogen aus *parvulus*. — Brambach Hilfsbüchl.: „*Paullus* und (weniger gut) *Paulus; paulus* ist in der Schulgrammatik dem an sich ebenfalls richtigen *paullus* vorgezogen worden“.

**pas** hinten. — Skr. *paç-kā* der hintere, spätere, westliche, Adv. *paç-kā* (Instrum. hinten, hinterdrein, nachher, später; westlich); *paç-kā-t* (Abl., von hinten) u. s. w. (PW. IV. 611).

πίς, ποc. — ὁ-πίc-ω, ep. ὁ-πίcc-ω (= Skr. *paç-kā-t*) Adv., örtlich: nach hinten, rückwärts, zurück; zeitlich: hinterdrein, hernach, in Zukunft; wieder, wiederum<sup>1)</sup>; ὁ-πίc-θε(ν), äol. dor. ὁπίc-θα, ep. auch ὁπι-θε(ν), hinten, von hinten, hinterwärts (of ὁπισθε die Zurückgebliebenen, τὰ ὁπισθε die hinteren Theile, der Rücken); zeitlich: hinterdrein, hernach, in Zukunft; ὁπίcθ-ιο-ς, ὁπισθ-ίδιο-ς hinten, auf der hinteren Seite befindlich; Comp. ὁπίcθ-τερο-ς (Arat. 284. Nonn.), Superl. ὁπίcθ-τατο-ς (ὁπισθό-τατο c Hes.) der hinterste, letzte (Il. 8, 342. 11, 178); ὁπισθο-: -βάμων, -βαρής, -βριδής, -νόμος u. s. w.; (ποc-ματο) πύ-ματο-c (u äol.) poet. der äusserste, hinterste, letzte, n. als Adv. πύμα-το-ν, -τα zuletzt. — (ἀργι-ποc-νο, -που-νο, -πουν-ς; vgl. dial. πυνός, πουνός, πρωκτός) ἀργι-που-c (= πύγαργος) Weisssteiss, der weisssteissige Adler; ἀργίπους· αἰτός. Μακεδόνες Hes.<sup>2)</sup> (vgl. οἰονῶν βασιλεὺς βασιλεῦσι νεῶν, ὁ κελαινός, ὃ τ' ἐξόπιν ἀργῆς Aesch. Agam. 115 D.), Ggs. μελαναῖτος pag. 70.

**pos** (noch erhalten: *pos tempus, pos templum, pos consulatu, posquam*): St. *pos-ti*, davon *pos-ti-d* Ablat., (\**pos-ti*, \**pos-te*) **post** Adv. örtlich: hinten, hinterwärts, hintennach; zeitlich: nachher, hernach; Präp. örtlich: hinter; zeitlich: seit, nach; *postid-ea* (Plaut.), *postid-hac* nachdem, nachher, hernach, *post-eā, -hāc, -illā* id., *post-modo, -modu-m* id.; *postī-cu-s* (vgl. *anti-, antī-cu-s* pag. 31) der,

die, das hintere, Subst. f. Hinter-thür, n. Hinter-thür, -haus, der Hintere (*retrimenta cūbi, quae exierunt per posticum* Varro ap. Non. p. 217. 24); *postic-iu-s* id. (Fabretti inscr.); Demin. *postī-cūla* f., *-cūlu-m* n.; (\**posti-lu-s*) *posti-l-ēna* (vgl. *ali-ēnu-s*) f. Schwanz-, Schweif-riemen (Plaut. Cas. 1. 1. 37); *post-ēru-s* hintennach folgend, folgend, künftig, übertr. nachfolgend, nachstehend, Demin. *posterū-la* f. Hinter-, Seiten-thürchen (Cassiod., Amm.); *postel-la* f. (Isid.) = *postilena*; *posteri-ta-s* (*tāti-s*) f. Zukunft, Nachwelt, Nachkommenschaft (übertr. das Nachstehen, der letzte Platz, Tert.), *posterā-re* verspäten, spät thun (Pallad.); Comp. *postēr-ior* der, die, das hintere, letztere, spätere, folgende, übertr. der, die, das hintere, schlechtere, geringere; Superl. (\**postera-*, \**postra-īmu-s*) *postrē-mu-s* (vgl. *extra*, *extremus* pag. 19) der, die, das hinterste, letzte (Adv. *postremō* endlich, zuletzt, überhaupt, *postremu-m* zum letzten Male); übertr. der, die, das letzte, äusserste, schlechteste; *postremi-ta-s* (*tāti-s*) f. das Aeusserste, Letzte (Macrob. somn. Scip. 1. 11); *pos-tū-mu-s* der, die, das äusserste, letzte, nach-, spät-geboren, Subst. Nachspross, Nachgeborener, Spätling; *postumā-re* nachstehen (Tert.), *postumā-tu-s* (*tūs*) m. die letzte Stelle (id.); *Postū-mu-s* (Ov. fast. 6. 724), *Postūm-iu-s* Bein. einer röm. gens, *Postumilla* röm. Frauennamen; (\**post-nu-s*, \**pos-nu-s*) *po-nē* Adv. (vgl. *infer-nē*, *super-nē*) hinten, von hinten, nach hinten; Präp. hinter; (*post*, *pos* = *po* vor folgendem *m*, weil *sm* im Latein. veraltete:) *po meridiem* (Quint. 9. 4. 39), *po-meridianus* (Cic. Orat. 47. 157), *po-merium* (st. *post mocrum*, Varro l. l. 5. 143).

Corssen I. 183. II. 321 f. 470. 595. — C. E. 706; KZ. I. 269 f. — F. W. 122. 374. 1081. — Schweizer KZ. III. 294. — 1) Vgl. noch Christ p. 25. — Kissling KZ. XVII. 219: ὀπί-τιο. — 2) Fick KZ. XXII. 200 f. — Zeyss KZ. XIV. 412. 414. XVI. 372.

**pas, pas-as** Scham. — Skr. *pas* Schamgegend, *pas-as* n. das männliche Glied (PW. IV. 614).

(\**πασ-ος*) *πέ-ος* (*πέ-ε-ος*) n. das männliche Glied, *πασ-ος* mit geschwellenem Gliede (Eust.); *πός-θη* f. = *πέος*<sup>1)</sup>, Demin. *πόσθ-ιο-ν* n. Vorhaut; *πόσθ-ων* (*ων-ος*) m. der ein geschw. m. G. hat.

(*pes-ni*) **pē-ni-s** m. Schwanz; speciell = *πέος* (*pesnis*, *pennis* [penis, Fleckeisen], ut *Casmenas dicebant pro Camenas*, Fest. p. 205. 14. M.); Demin. *peni-cūlu-s* m. Schwänzchen = Bürste, Schwamm, Pinsel, Strohbüschel, *peniculā-mentum* n. Schwanz, Schweif, Schleppe; Demin. *peni-cil-lu-s* m., *-lu-m* n. = *peniculus*, Fasern, Läppchen, Charpie (*caudam antiqui penem vocabant, ex quo est propter similitudinem penicillus*. Cic. ad fam. 9. 22. 2).

Aufrecht KZ. I. 288. — Corssen I. 652; B. 459; N. 296. — C. E. 272. — F. W. 122. 374. 467; Spr. 193. — Kuhn KZ. II. 137. — PW. I. c.

— Raumer KZ. XXII. 245. — 1) Ganz anders Goebel KZ. XI. 63: „W. θε; ποτ-θή (sic) st. ποτ-θή oder ποτ-θή = πρόσ-θεμα Ansatz, welche Ableitung weit einfacher erscheint, als die von Pott E. F. I. 592: ποτ-θή = ποτ-σάθη“. — Zu dieser Etymologie vgl. die Anm. der Redaction pag. 519, Anm. 2).

### **pas-ka** Fisch.

**pis-ci-s** m. Fisch, Demin. *pisci-cūlu-s* m., *pisc-eu-s* aus F. bestehend (Cassiod.), *pisc-āriu-s* zu den F. geh.; *piscu-lentu-s*, *pisc-ōsu-s* fischreich; *pisc-ina* f. Fischteich, Weiher; übertr. Wasserbecken, -ständer, Schleuse, Demin. *piscinū-la*, *piscinil-la* f. (Varro l. l. 9. 45. 74), *piscin-āriu-s*, *-ensi-s* zum Fischteich geh. (Subst. *-ariu-s* m. Fischteichler, der zu seinem Vergnügen Fischteiche hält); (\**piscu-s*) *piscā-ri* fischen; *piscā-tu-s* (*tū-s*) m., *piscā-tūra*, *-ti-ō(n)* f. Fischen, Fischerei, *piscā-tor* m., *-trix* f. Fischer, *-in*, *piscator-iu-s* zum Fischer geh., ihn betreffend.

Bezenberger Göttinger gel. Anzeig. 1874 pag. 672: got. *fis-ka*, altir. *iasc* (aus *esc*, *pesc*); Wurzel *pas*. — Nach G. Meyer's freundlicher Mittheilung in den Jahrb. für class. Philologie 1876 Heft 8 pag. 564 (in der Recension des etym. Wörterb. der lat. Sprache): „diese Ansicht verdient alle Beachtung“. — Ascoli studj Ario-Semiti, artic. sec. 1865: *pa* trinken: *pa-sca* Trinker (vgl. KZ. XVI. 142). — F. Spr. 340: *piska* Fisch. — Förstemann KZ. III. 50. 67 und Schweizer KZ. VI. 444: *sku* decken: *api-sku* = mit Schuppen bedeckt. Dagegen G. Meyer l. c.: „damit wird der Pott'schen Theorie von den 'vorn abgebissenen' Präpositionen eine bedenkliche Concession gemacht“.

1) **PI** schwellen, strotzen, überfließen. — Skr. **pi**, **pi**, **pjā** 1) schwellen, strotzen; voll sein, überfließen; 2) trans. schwellen oder strotzen machen; übersättigen (PW. IV. 735).

**pī<sup>1</sup>**). — (*pi-k*, erweitert *pi-k-ja*) *πίcca*, att. *πίττα*, f. Fichten-saft, -harz, -pech, Pech, Theer (Hom. nur Il. 4. 277); *πισσό-ω* verpichen, mit Pech bestreichen, theeren, *πισσω-τό-ς* verpicht, *πισσω-τή-ς* m. der Verpichende u. s. w., *πίσσω-σι-ς* f. das Verpichen u. s. w.; *πίσσω-ινο-ς* von Pech; *πισσ-ίζω* dem P. ähneln (Diosc.), *πισσι-τη-ς* m. mit P. angemachter Wein (Plut. Symp. 5. 3. 1); *πισσή-ει-ς*, *πισσηρό-ς* (Galen.), *πισσήρης* (Aesch. Ch. 266) pechig, *πισσο-ειδής*, *πισσο-ώδης* pechartig, voll Pech; *ζώ-πιCCA* f. Brennharz (*ζώπισσαν την ξηράν ξηλννν Hes.*). — (*pi-tu*) *πί-τυ-с* (*τυ-ος*) f. Fichte, Föhre, Rothtanne, *pinus abies* (vom Ueberströmen, Ueberträufeln des Harzes, eig. harzreicher Baum, vgl. Skr. *pitu-dāru-s*; Dat. Pl. *πίτυ-σσιν* Od. 9. 186); *ήμερό-πιτυς* f. zahme Fichte (Hes.); *πίτυ-Ι-ς* (*ιδ-ος*) f. die Frucht der Fichte, der Kern aus dem Fichtenzapfen (*πίτυδες δὲ καλοῦνται ὁ καρπὸς τῶν πίτων καὶ τῆς πεύκης ὁ εὐρισκόμενος ἐν τοῖς κώνοις Diosc. 1. 87*), *πίτύ-ινο-ς* fichten, von der Fichte (*κῶνοι* Fichtenzapfen); *Πίτυ-α*, ep. *Πιτύ-σια*, f. Stadt in

Kleinmysien zwischen Parion und Priapus (Il. 2. 829, Strabo u. s. w. = Fichtenstadt); Insel im adriat. Meere (Apoll. Rh. 4. 565); *πινός-ε-ς*, *-εσσα*, *-εν* reich an Fichten, fichtenartig; contr. *Πινυ-ού-ς* (*οὐν-ος*) m. Stadt am Pontus Euxinus; fem. *πινουῖσσα* eine Pflanze (Diosc.); *Πινυ-ούσσα*, *-ούσα* = Fichteninsel: die pityusischen Inseln bei Spanien; kleine Insel im argol. Meerbusen; *πινυ-ώδης* = *πινούεις*.

**πῖ<sup>2</sup>**): (*πῖ-va*, *πῖ-fo*) *πῖ-ό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Fettigkeit; Comp. Superl. zu *πῶν*: *πῖό-τερο-ς*, *-τατο-ς*. — (*πῖ-van*, *πῖ-foν*) *πῖ-ων* m. f., *πῖ-ον* n. fett, feist; fruchtbar, ergiebig; reichbegütert, wohlhabend; (*πι-φαν-ῶ*) *πῖ-αῖνυ* fett machen, mästen, düngen, befruchten; übertr. vermehren, vergrößern, beglücken (Fut. *πιανῶ*, Aor. *ἐ-πῖανα*, Perf. *πε-πῖα-σ-μαι*), *πιαν-τι-κό-ς*, *πιαν-τή-ω-ς* zum Fettmachen u. s. w. geh.; *πια-σ-μός-ς* m. das Fettmachen u. s. w., *πια-σ-μα(τ)* n. das Fettmachende, Dung. — (*πῖ-vara*, *πῖ-φαρο*) *πῖ-αρό-ς*, *πῖ-ερό-ς*, *πῖ-αλό-ς*, *πῖ-αλό-ς* (Sp.) = *πῶν*; fem. (*πι-φε-ια*) *πῖ-ειρα* [Skr. *pīvarī*] (poet., Plat. Krit. 111b und einzeln bei Sp.); *Πίερ-ec* Volksstamm, aus seinen Sitzen in Makedonien nördlich vom Olymp durch die Temeniden vertrieben, am Pangäusgebirge wohnend (Her. Thuk.; *Πιερῶται* Strabo), *Πίερ-ια* die Landschaft Makedoniens an der Gränze Thessaliens. — (*πι-μ-α-ρα*) *πῖ-μ-ελή* f. Fett<sup>3</sup>) (*πιμελή δὲ καὶ στέαρ διαφέρουσιν ἀλλήλων· τὸ μὲν γὰρ στέαρ ἐστὶ θραυστὸν πάντῃ, καὶ πῆγνυται ψυχόμενον· ἡ δὲ πιμελή χυτὸν καὶ ἄπηκτον* Ar. h. a. 3. 17); *πιμελ-ής* = *πῶν*; *πιμελό-ω* fett machen (Sp.), *πιμελό-ωδης* fettartig, fettig. — (*πῖ-vas*, *πῖ-φαρ*) *πῖ-oc* n., *πῖ-αρ* (nur Nom. Acc.) n. (poet.) Fett, Talg, übertr. Fruchtbarkeit; (*πῖ-vas-vant*, *πι-φεσ-φετ*) *πῖ-ή-ει-ς* poet. = *πῶν*.

**πῖ<sup>1</sup>**). — (*πι-k*) **pix** (*pic-is*) f. = *πίσσα*; Demin. *pic-ῦλα* f. ein wenig Pech (Veget., App.); *pic-eu-s*, *-ῖnu-s* pechschwarz, *picā-re* = *πισσώω*, *pic-āria* f. Pechhütte. — *pic-ea* f. Pechföhre. — (*pic-nu*, *-no*) **pi-nu-s** (Gen. *-nūs*, *-ni*) f. Fichte, Föhre, *pinus silvestris* (übertr. das daraus Gemachte: Schiff, Kienfackel, Wurfspieß, Fichtenkranz); die Pinie, der Zirbelbaum, *pinus pinca* (Plin. 16. 10. 16), *pin-eu-s* von F. stammend, zur F. geh., Subst. *pinēa* Pinie = *πινυῖς*; *pinētu-m* n. Fichtenwald; *pinaster* (*tri*) m. wilde Fichte (Plin. l. c.), *pinastel-lu-s*, *-m*, m. n. eine Pflanze, sonst *peucedanum* (App. herb. 94).

**πῖ**. — (\**ob-pi-mo*, *ö-pi-mo*) **ö-pi-mu-s** = *πῶν*<sup>4</sup>); dann: ansehnlich, herrlich, prächtig; (rhetor.) überladen, schwülstig, Adv. *opime* (Plaut. Bacch. 3. 1. 6), *Opim-iu-s* Name einer röm. gens; *opimi-ta-s* (*tāti-s*) f. Reichlichkeit, Herrlichkeit; *opimā-re* = *πιάλνω*, *opimā-tu-s* (als Adj.) fett (Auson. id. 10. 105).

C. E. 163. — F. W. 375. 465; F. Spr. 101. — Goetze St. Ib. 173. — Hehn p. 255 ff. 519. — Dagegen Corssen I. 538: *pi*, *pi-k* stechen, von den spitzen Nadeln, vgl. Nadelholz. — 2) B. Gl. 242b. 248a. — Brugman St. IV. 170. 3). — C. E. 276. — F. W. 126 f. — Grassmann KZ.

XI. 16. — Kuhn KZ. I. 874 f. — Savelberg KZ. XXI. 186 f. — 3) C. E. 582: viel wahrscheinlicher, dass das  $\mu$  der Ableitung (vgl.  $\theta\sigma\mu\epsilon\lambda\eta$ ) angehört, als dass es  $F$  vertritt. — 4) C. E. I. c.:  $o\pi\mu\sigma$ ? scheint aus  $ob$  ( $\delta$ ) und einem verlornen Stamme  $\pi\mu\sigma$ , dessen Weiterbildung  $\pi\mu\epsilon\lambda\eta$  ist, gebildet zu sein, wie  $obs\text{-}coenu\text{-}s$ . — Auch von Raumer KZ. XII. 245:  $opi\text{-}\mu\sigma$  fett, feist, mit Vergleichung des Hebräischen. — Dagegen Corssen KZ. III. 245: St.  $op\text{-}\sigma$ :  $op\text{-}i\text{-}\mu\sigma$ . „Mit  $\pi\epsilon\text{-}\alpha\phi$ ,  $\pi\epsilon\text{-}\omega$  vermag ich es nicht zusammenzubringen, da ich für ein vorgeschlagenes  $o$  irgend welcher Art im Latein. kein Beispiel weiss“ (nach Curtius ist jedoch  $o$  kein Vocalvorschlag, sondern Präpos.). — F. W. 9:  $apa$  Saft (Wasser), Kraft, Fülle:  $op\text{-}i\mu\sigma$  saftreich.

2) **PI** schmähen, hassen. — Skr. **pij** schmähen, gering-schätzig begegnen, verhöhnen (PW. IV. 746).

$\pi i\text{-}k$  verdriessen. —  $\pi i\text{-}g$  (vgl.  $pak$ ,  $pangere$ ,  $pik$ ,  $pingere$ ,  $muk$ ,  $mungere$  u. s. w.):  $\pi i g\text{-}\epsilon t$  ( $-uit$ ,  $-i\text{-}tu\text{-}m\text{-}est$ ) es verdriess, erregt Unlust, macht missmuthig; übertr. es gereut, erregt Scham;  $\pi i g\text{-}uu\text{-}s$  verdrossen (Prisc. 4. p. 635).

B. Gl. 242a. — F. W. 125. 632; Spr. 101. 339; dagegen W. 462:  $pak$ ,  $\pi i g\epsilon t$  es macht fest = hemmt.

**PIK** stechen, schneiden, ausschneiden; stecken, schmücken, bilden; Nebenform  $puk$  (vgl.  $puk$  pag. 461). — Skr. **piç** ( $\pi i\epsilon\varsigma$ ) schmücken, auszieren, putzen; zubereiten, zürüsten, namentlich das Fleisch aushauen und zurechtschneiden; gestalten, bilden (PW. IV. 728).

### **pik.**

$\pi i k$ . —  $\pi i k\text{-}\rho\acute{o}\text{-}c$  (urspr. wohl: schneidend) spitz, scharf, durchdringend; vom Geschmack: bitter, herbe; vom Geruch: scharf, widerlich; vom Gefühl: bitter, schmerzhaft; vom inneren Gefühl: widrig, verhasst; dazu fem.  $\pi i k\rho\acute{\alpha}\text{-}\varsigma$  (Hesych. Diosc.);  $\pi i k\rho\acute{o}\text{-}\tau\eta\text{-}\varsigma$  ( $\tau\eta\tau\text{-}\omicron\varsigma$ ) f. Bitterkeit, Herbe, Strenge,  $\pi i k\rho\acute{o}\text{-}\omega$  bitter machen, erbittern;  $\pi i k\rho\text{-}\iota\alpha$  f. =  $\pi i k\rho\acute{o}\tau\eta\varsigma$ ;  $\pi i k\rho\text{-}\iota\delta i\omicron\text{-}\varsigma$  bitterlich (Athen. 3. 78. a);  $\pi i k\rho\text{-}\iota\text{-}\varsigma$  ( $\iota\delta\text{-}\omicron\varsigma$ ) f. Bitterkeit, wilder Lattich, Endivien (Aristot., Theophr.),  $\pi i k\rho\text{-}\iota\zeta\omega$  bitter sein, werden, schmecken;  $\pi i k\rho\text{-}\acute{\alpha}\zeta\omega$ ,  $\pi i k\rho\text{-}\acute{\alpha}\iota\omega$  spitz, scharf u. s. w. machen; übertr. erbittern, reizen,  $\pi i k\rho\alpha\nu\text{-}\tau\text{-}\iota\kappa\acute{o}\text{-}\varsigma$  Bitterkeit erregend,  $\pi i k\rho\alpha\text{-}\sigma\text{-}\mu\acute{o}\text{-}\varsigma$  m. Bitterkeit, Unwille, Hass (Sp.);  $-\pi i k\rho\omicron\varsigma$ :  $\gamma\lambda\upsilon\kappa\upsilon\text{-}\pi i k\rho\omicron\varsigma$  süßbitter („ $\epsilon\rho\omega\varsigma$  Sappho fr. 37;  $\beta\acute{\epsilon}\lambda\omicron\varsigma$   $\epsilon\rho\omega\iota\omicron\varsigma$  Mel. 76; vgl. Heine neue Ged. pg. 17: „der Liebe süßes Elend und der Liebe bittre Lust“).  $\epsilon\kappa\text{-}\pi i k\rho\omicron\varsigma$  sehr bitter (Arist. Probl. 4. 30),  $\epsilon\mu\text{-}\pi i k\rho\omicron\varsigma$  etwas bitter (Diosc.),  $\pi\alpha\rho\acute{\alpha}\text{-}\pi i k\rho\omicron\varsigma$  id. (Schol. Ar. Vesp. 873).

( $\pi a i k\text{-}a\alpha$ )  $\pi o i k\text{-}\iota\lambda\omicron\text{-}c$  bunt, buntfarbig, gefleckt ( $\pi\alpha\rho\delta\alpha\lambda\acute{\epsilon}\eta$  II. 10. 30; besonders: bunt gearbeitet, gestickt, gewirkt,  $\pi o i k\iota\lambda\iota\alpha$

f. das Buntsein, Stickerei, Verzierung, Mannichfaltigkeit, *ποικιλ-ια-ς* m. ein Fisch, *ποικιλ-ι-ς* (*ιδ-ος*) f. Name eines bunten Vogels (Arist. h. a. 9. 1); *ποικιλ-ό-ω*, (*ποικιλ-ῶω*) *ποικίλλω* (*ποικιλ-αίνω*) bunt machen, sticken, malen, schmücken u. s. w., künstlich darstellen; mannichfach machen, durch Abwechslung schmücken, *ποικιλ-τό-ς* bunt gemacht u. s. w., *ποικιλ-ι-κό-ς* zum Stickten gehörig, geschickt, *ποικιλ-τή-ς* (*ποικιλ-εύ-ς* Alex. ap. Poll. 7. 35) m. der Buntmachende, Sticker, fem. *ποικιλ-τ-ρ-ια*; *ποικιλ-σι-ς* f. = *ποικίλλα* (Plat. Legg. 5. 747. a), *ποικιλ-μό-ς* m. id. (Plut.); *ποικιλ-μα(τ)* n. das Buntgemachte, bunte oder künstl. Weberei, Stickerei u. s. w., Mannichfaltigkeit.

**puk.**

*πευκ.* — *πεύκ-η* f. (eig. die Spitze, der Spitzbaum) Fichte, Föhre<sup>1)</sup>; *πενκ-λο-ν* m. (Schol. Ar. Plut. 528); *πέυκ-ινο-ς* fichten, *πενκή-ει-ς* mit F. bewachsen, fichtenreich, fichten, übertr. scharf, herb, spitz; *πενκ-λα* f. (*πικρία πλῆθης* Tzetz. Chil. 9. 836); *Πευκ-ερία* f. (das fichtenreiche Land) Landschaft in Apulien vom Flusse Aufidus bis zu Brundisium, die Einwohner *Πευκῆτιοι* (Fichten-volk; Brudervolk der Oenotrer)<sup>2)</sup>; *πευκ-ε-δανό-ς* (*πόλεμος* Il. 10. 8) spitzig = scharf, schmerzlich<sup>3)</sup>; *πενκ-έδανο-ς* f. bittere Dolden-pflanze, Rosskümmel; *peucedanum officinale* (Theophr.); *πευκ-άλιμο-ς* (nur bei Homer und zwar stets *ἐν φρεσὶ πευκαλμῶσι* Il. 8, 366. 14, 165. 15, 81. 20, 35) scharf, durchdringend = klug, verständig<sup>4)</sup>; -*πευκ-ε-ς* in: *ἔγε-πενκ-ής* spitz, spitzig (ep. Beiwort des Pfeils Il. 1, 51. 4, 129); später: herb, bitter (vgl. *τελόντα θνητούς ἔγε-πενκῆί πάντας αὐτῇ* Orph. Lith. 469); *περι-πενκ-ής* sehr bitter oder herbe, sehr schmerzlich (nur Il. 11. 845 *ὄξυ βέλος*). — *Πενκῆ-στα-ς*, *τη-ς* Leibwächter Alexander des Grossen und anderer Makedonier (= *acie instructus*, der Schneide hat)<sup>5)</sup>.

**plk.** — **pi-n-g-ěre** (*k = g*, vgl. *p i* pg. 534) (*pinxi*, *pic-tu-s*) = *ποικίλλω*<sup>6)</sup>; *pic-tor* (*tōr-is*) m. Maler, *Pictor* Bein. in der *gens Fabia*; *pic-tōr-iu-s* zum M. geh. (Tert., Dig.); *pictūra* f. das Malen u. s. w. = *ποικίλλα*, *picturā-tu-s* mit Gemälden versehen, gestickt, buntfarbig (Verg., Stat. Th.), *pic-ti-li-s* gestickt (App. Met.); *pig-men-tu-m* n. Färbestoff, Farbe, Schminke, Schmuckmittel; Kräutersaft, Balsam (Sp.), *pigmentā-tu-s* gefärbt, geschminkt (Prud., Tert.), *pigment-āriu-s* zu den Farben geh., Subst. m. Farben-, Salbenhändler (*χρωματοπώλης*, *μυροπώλης* Gloss. Philox.).

**puk.** — **pu-n-g-ěre** (*pū-pūg-i*, *pu-n-c-tu-m*) stechen, stechend eindringen, übertr. verletzen, kränken (*pepugero* Atta ap. Gell. 7. 9. 10; *punxi* Diomed. p. 369; *pupūghi* Not. Tir. p. 131; *pu-pūgerat* Prudent. *πεπλ σιεφ.* 10. 59)<sup>7)</sup>; Part. *punc-tu-s* gestochen, gebrandmarkt (*puncto tempore* im Augenblick, Lucr.), *punc-ta* f. Strich (Veget. r. m. 1. 12); *punc-tu-m* n. das Eingestochene, der Punct, Stich, Fleck; Punct auf dem Würfel, Auge, Wurf; der in das wächserne Stimmstäpfelchen gemachte Punct, Strich, das Votum,



die Stimme, daher *punctum* = *suffragium* (vgl. *omne tulit punctum, qui miscuit utile dulci* Hor. a. p. 343; *discedo Alcaeus puncto illius* id. Ep. 2. 2. 99); kleines Theilchen = kleines Maass, Zeitmaass, Punct, Moment; in der Rede: kurzer Satz, Abschnitt; *Demin. punctū-lu-m*, *puncti-lu-m* n.; *punc-ti-m* stichweise, auf den Stich, *punctū-ti-m* in einen Punct zusammengefasst, kurz (Claud. Mam.); *punc-tu-s* (tūs) m., *punc-tūra*, *punc-ti-ō(n)* f. das Stechen, der Stich, *Demin. punctiun-cula* (Sen.); *punc-tōr-iu-m* n. Stechinstrument (Garg. Mart.); *punctatoriolas* (*leves pugnas appellat Cato* Paul. D. p. 243).

Corssen I. 538 f. (ursprüngl. Grundform *spa*, *spi*, *spu* = *pi*, *pi-k*, *pu-k*) — C. E. 163 f. — F. W. 124. 127. 632; F. Spr. 134. — Sonne KZ. XV. 374 f. — 1) C. E. l. c. trennt nun *πείκη* von *πίρος* (p. 532) und sagt: „Zusammenhang (von *πικ*, *πικρός* u. s. w.) mit Nr. 99 (*πείκη*) ist wahrscheinlich“. — *πείκη*, mit *πικρός* verbinden auch Ameis. Autenr., Buttman Lex. I. pg. 17; S. W. s. v. *ἐχέπερκίς*; Stammbezug: Spitze. — Mit *πίρος*, *pinus*, *pir* pag. 532 f. dagegen verbindet das Wort: Hehn p. 255 ff.: = harzreicher Baum, Pechbaum; Ebel KZ. VII. 267; Kuhn KZ. XI. : 15 (vgl. Fichte aus *ciuhla* [noch nhd. *fichte*], *vichte*). — Ganz anders Benfey KZ. VII. 121: Skr. *piç* in *piç-anga* feuerfarben, goldfarben; *πικ-υ*, *πικ-υ*, \**πικ-υ* v. dann nach Analogie von *πολύ* für *πολύ* aus *πολύ*: *πικ-υ*, = „der leicht brennende“ Baum. — F. W. 375: *pūkā*, Spr. 135. 341: *pūkā*; obne weitere Deutung. — 2) Hehn p. 495. — 3) Vgl. Buttm. Lex. I. pg. 17. — 4) lbd pg. 18: Nebenform von *πικρός*, vgl. *λεπτός*, *λεπταλός*. — 5) Fick KZ. XXII. 233. — 6) B. Gl. 240a, ebenso Bickell KZ. XIV. 428: *piñg* urspr. überstreichen, überschmieren. — F. W. 124: *piç* färben, malen — Vgl. noch C. E. 34 gegen Pott's Deutung (II. 301, vgl. W. III. 423): Skr. *piñg* = *api-ang* oblinere, = *pingere*. — 7) F. W. 466: *pug* stechen, stossen: (*πύξ*, *πυγμή*, *πυγίς*, *πυγών*, *pugio*, *pugna*, *pugnus*, *pugil*; s. diese Wörter unter *pak* pag. 456) *pungo*. „Sonst nicht nachzuweisen“. (Eine weitere Deutung des Wortes wurde nicht gefunden.)

**pinaka** Holzstück, Latte. — Skr. *pīnāka* m. n. Stab, Stock; später: Keule (PW. IV. 723).

**pinax** (ακ-ος) m. Brett, Planke, hölzerne Tafel, (hölzerner) Teller, Schüssel; Gemälde (weil sie auf hölzerne Tafeln gemalt wurden), Landkarte (Plut. Thes. 1); *Demin. pināk-io-v*, *pinax-ldio-v* n., *pinax-l-s* f., *pinax-lono-s* m., *pinax-lon-io-v* n.; *pinaxi-aio-s* von der Grösse eines Brettes u. s. w.; *pinaxh-dōn* brettweis, plankenweis (*ῥήματα γομποναγῆ*, *pinaxh-dōn* *ἀποσπῶν γηγενεῖ φύσῃματι* Arist. Ran. 824: klobengenietete Worte [Welcker], plankenweis losreissend mit gigantischem Schnauben [Kock], vgl. Schol. *ἀποσπῶν τὰ ῥήματα ὡσπερ πίνακας ἀπὸ πλοίων*).

F. W. 124; KZ. XVIII. 415. 2). — Vgl. Miklosich Lex. s. v.: *pini* m. *truncus*, *peni*; nal. *penj*, russ. *peni*, čech. *pen*, pol. *pien*, oserb. *pienik*, nserb. *penik*. — Pape W. s. v.: nach Buttman mit *πλαξ* zusammenhängend, wie auch sonst *v* und *l* wechseln (hierüber siehe C. E. 443). — Aehnlich Sch. W. s. v.: *πλαξ*, eig. *πνάξ*, *πνάξ*; vgl. *πιντός*.

**pi-pi** (Vogelstimme) piepen.

*pi-pi*: *πι-πι-ῶ*, *πι-πι-ῶ* (Arist. Av. 306) piepen, wie junge Vögel schreien (*κατὰ μίμησιν τῆς τῶν ὀρνέων φωνῆς* Hes.). — *pip*: *πiπ-o-s* m. ein junger, noch piepender Vogel; *πiπ-ῶ* f. (Hes.), *πiπ-ρα* f. (vgl. *αἰσχ-ρό-ς*, *ψυχ-ρό-ς*) (Arist. h. a. 9. 1) eine Art Baumhacker; *πiπ-ιγῆ* m. (Arist. ihd.; *κορυδαλός* Hes.), *πiπ-αλλ-ι-ς* f. id. (*ἡ πiπιγῆ* Hes.) ein unbestimmter Vogel.

*pi-pi*: *pi-pi-re* (Col. 8. 5. 14) = *πiπiζω*, *pi-pi-äre* id. (Tert.), *pi-pi-ō(n)* m. = *πiπoς* (Lamprid.). — *pi-p*: *pi-p-äre* = *pipire* (Varrō ap. Non. p. 156. 25), *pi-pi-tu-s* (*tūs*) m., *-ti-ō(n)* f. das Piepen (Varro l. l. 7. 103, Paul. D. p. 212); *pi-p-ūlu-s*, *-m*, m. n. das Piepen = Wimmern, Greinen, Lärmen, Schimpfen, *pi-pi-ūlā-re* = piepen, wimmern (Catull. 3. 10).

C. V. I. 324. 71). — F. W. 125. 465 (vielleicht im Zusammenhang mit *pap*, *pamp* aufblasen, oder onomatopoetisch); F. Spr. 340 (wohl onomatop.). — Fritzsche St. VI. 286. 337.

**PIS** zerreiben, zerstampfen, mahlen, zermahlen. — Skr. *pish* id. (PW. IV. 732).

*πιc*. — *πιc-o-c*, *πιc-ό-c* m., *πιc-o-v*, *πιcc-o-v* n. Hülsenfrucht, eine Art Erbsen (urspr. Körnerfrucht, aus runden Stücken oder Kugeln bestehend, wie sie beim Zermahlen und Zerstampfen sich ergeben), *πιc-ινο-ς* von Erbsen. — *πιτ-υο-v* n. Kleie, Hülse des gemahlenen oder geschroteten Getreidekorns<sup>1)</sup> (medic. Hautausschlag, Schorf, Kleiengrind); *πιτυρ-ιο-ς*, *πιτυρ-ηνό-ς* (wohl: *-ινό-ς*) von Kleie, *πιτυρ-ια-ς* m. (erg. *ἄρτος*), *πιτυρ-ι-τη-ς* m. Kleienbrot; *πιτυρ-ι-ς* f. (*ἐλατα*) kleine Olivenart von der Farbe der Kleie (Athen. 2. 56. c); *πιτυρι-αι-ς* f., *πιτύρι-σ-μα(τ)* n. Kleiengrind (medic.); *πιτυρό-ο-μαι* den Kleiengrind bekommen; *πιτυρο-ειδής*, *πιτυρ ὡδης* kleienartig, schorfartig.

(*πιc*, *πιc*, *πδijc*, *πδijc*) *πιtic* (vgl. *πiόa* pag. 539). — (*πιc-jw*) *πιticw* zermahlen, zerstampfen, zerschroten, enthülsen (Fut. *πιcω*, Perf. Pass. *ι-πιc-μαι*)<sup>2)</sup>, *πιc-τ-ικό-ς* zum Z. gehörig; *πιc-τή-ς* m. der Enthülsende; *πιc-μό-ς* m., (*πιc-τι*, *πιc-σι*, *πιc-ι*) *πιc-ι-ς* f. das Enthülsen: *πιc-μα(τ)* n. das enthülsete Korn; *πιc-άνη* f., *πιc-αυο-v* n. (Nic. Ther. 590) enthülsete Gerste, Gerstengraupen, Gerstentrunk<sup>3)</sup>.

*pis-a* Nominalstamm: (*pis-a-jā-mi*, *πισο-jw*, *πιω-jw*) *πιά-ζω* dor., *πιέ-ζω* (vgl. neuion. *ὀρέω* zu *ὀρά-ω*) drücken, pressen, zwingen, festhalten; bedrängen, ängstigen, quälen<sup>4)</sup> (Hom. nur Präs. *πιέ-ξιν*, Imperf. *ι-πιέξε*, *πιέξε*, *πιέξον*, *ι-πιέξεν* Alkm. fr. 44 B.; Aor. *ι-πιέ-σα*, *πιάσαι* und *ι-πιάσ-θη-ν* [Sp.], *πιάξας* dor., Perf. *πε-πιέσ-μαι*; Hippokr. *ἐπιέξα*, *ἐπιέχ-θη-ν*, *πε-πιέγ-μαι*); *πιc-σι-ς*, *πιέξ-ι-ς* (Hippokr.)

f. das Drücken, Pressen; *πρεσ-τήρ* (*τήρ-ος*) m. Presser, *πρεστήρ-ιο-ν* (erg. *ῥογανον*) Diosc., *πρεσ-τρο-ν* (Galen.) n. Presse, *πρεσ-μός* s. m. = *πρεσις* (Sp.), *πρεσ-μα(τ)* n. das Gedrückte, Gepresste, Trester; = *πρεσις* (Mel. 49).

*pis*. — *pis-u-m* n. (späte Nebenform *pisa* f.) = *πλο-ο-ν*. — *pi-n-s-ēre*, seltner *pīs-ēre* (*pīns-i*., -*ui*, *pīns-um*, -*itum*, *pīs-tum*) = *πλοσσω*<sup>6</sup>) (Nebenform *pīns-āre* Varro r. r. 1. 63. 2; *pīnsi-bant* Enn. fr. trag. 396 Ribb.); Frequ. *pīs-tā-re* (Veget. a. v. 1. 32. App. herb. 75); *pīs-tor* (*tōr-is*) m. Stampfer, Müller, Handmüller, Bäcker, Kuchenbäcker, fem. *pīstr-ix* (*ic-is*); *pīstōr-iu-s* zum Bäcker geh. (*Forum p.* der Bäckermarkt auf dem aventinischen Hügel in der 13. Region); *Pīstōriū-m* n. Stadt in Etrurien (jetzt *Pistoja*); *pīs-tūra* f. das Stampfen des Getreides, das Mahlen (Plin. 18. 10. 23); *pīs-tr-ina* f. Bäckerwerkstatt; *pīstr-inu-m* n. Stampfmühle (wohin Sklaven zur Strafe gegeben wurden); übertr. Bäckerei; saure Arbeit (*tibi mecum in eodem est pīstrino vivendum* Cic. de or. 2. 33. 144), Demin. *pīstrilla* (Ter. Ad. 4. 2. 45); *pīstrin-āli-s*, -*ensi-s* zur St. geh.; *pīstrin-āriū-s* m. Stampfmüller (Dig.); (\**pīs-tēru-m*, \**pīsterū-lu-m*, \**pīstel-lu-m*) *pīstil-lu-m* n., -s m. kleines Werkzeug zum Stampfen = Stämpfel, Mörserkeule; *pīs-ō(n)* m. Mörser (Marc. Emp. 8); *Piso* (Stampfer oder Erbsener) m. Bein. in der *gens Calpurnia*; (\**pīs-ūla*) *pī-la* f. = *piso*. (*pila*, *ubi triticum pīnsant* Cato r. r. 14. 2); (\**pīs-ūlu-m*) *pī-lu-m* n. = *pīstillum*; (St. *pīlo*; davon ein abgeleitetes Verb auf *ō* oder *ū*, davon Part. Pass.) *Pīlu-mnu-s* (= *pīlatus*, mit der Mörserkeule versehen) Gottheit der Mörserkeule und des Getreidestampfens, der den Hausstand mit Mehl versorgt und den Ehestand befördert durch Behütung der neugeborenen Kinder<sup>6</sup>).

*pas* (ursprüngliche Form der Wurzel erhalten in): *pas-tīnu-m* n. (Werkzeug zum Zermahlen des Bodens) Weinhacke (Col. 3. 18. 1); übertr. das Umhacken des Weinbergs, der umgehackte Boden<sup>7</sup>); *pastinā-re* umgraben; *pastinatu-m* n. (erg. *solum*) der behackte B. (Col., Plin.), *pastina-tus* (*tūs*) m. Behackung (Plin. 17. 20. 32), *pastinā-ti-ō(n)* f. id., übertr. = *pastinatum*, *pastina-tor* (*tōr-is*) m. Behacker (Col. 3. 13. 12).

B. Gl. 241b. — Corssen I. 529. 652; B. 368. — C. E. 192. 277. 489; C. V. I. 315. 39). — F. W. 124. 465; F. Spr. 340. — Hehn p. 189. — Lottner KZ. VII. 21. — 1) C. E. 489: „Schwierigkeit macht *πίστωρον* mit seinem auffallenden *τ*“. (Von diesem jedenfalls auffallenden *τ* fand der Verf. keine Erklärung) — 2) C. V. I. c. — Savelsberg KZ. XVI. 365. — 3) Osthoff KZ. XXIII. 85: wohl *πίσσω-αο-ν*, da sonst schwerlich das *σ* zwischen zwei Vocalen sich gehalten haben würde. — 4) C. V. I. 344 f. — Mangold St. VI. 155. 9). — Beide gegen Fick's Deutung (W. 125): *pīs-d*, *pīsud* = *πῖσ-αδ-ιω*; Skr. *pīd* statt *pīsd*. — Auf Skr. *pīd* führen auch das Wort zurück: Grassmann KZ. XI. 17 (*pīd* statt \**pīad*); L. Meyer KZ. VI. 428 f. (*pīd*, ved. *pīj*; *pījadjāmi* = *πῖξω*). — Eben-

falls auf *pid* und dieses = *api-sad* (= *ἐπι-ἔξω*): Bickell KZ. XIV. 429; Pott E. F. I. 248; Schweizer KZ. III. 392; Sch. W. s. v. — C. V. l. c.: „die gutturalen Laute (*πίδας, ἐπίξα, ἐπιέχθην, πεπίεγμα*) stehen einem Präsens mit *ξ* dann gegenüber, wenn dies entweder aus *γ + j* oder aus blosser *j*, nicht wenn es aus *δ + j* hervorgegangen ist“. — 5) Hehn p. 476: durch Stampfen wurde das Korn aus der Umhüllung befreit und zu einer Art Grütze oder rohen Mehles verkleinert, als es nicht mehr unmittelbar aus der gerösteten Aehre gegessen wurde. — 6) Bechstein St. VIII. 391. 394. — Corssen II. 173. — Zeyss KZ. XVII. 420\*). — 7) F. W. 374: *pas* = *pis*; vgl. kirchensl. *pas-a*, *pach-ati arare*; poln. *pach-ac fodere* (Mikl. Lex. 558).

1) PU schlagen, hauen, stossen<sup>1)</sup>. — Vgl. Skr. *pav-i* m. Schienen des Rades; metallener Beschlag des Speeres oder Pfeils; *pav-ira* n. Waffe mit metallener Spitze: Lanze, Speer; *pāv-īru* m. Blitzgeschoss, Donnerkeil (PW. IV. 597. 600).

pu = παφ. — (παφ-*jaw*) πα-*iw* schlagen, hauen, stossen (Fut. *παί-σω, παι-ή-σω*, Aor. *ἔ-παι-σα*, Perf. *πέ-παι-κα*, Aor. Pass. *ἐ-παί-σθη-ν*<sup>2)</sup>). — (παφ-*ro*) πη-ρό-*c* gelähmt, verletzt, verstümmelt (blind Il. 2. 599; *πηρός· ὁ κατὰ τι μέρος τοῦ σώματος βεβλαμμένος* Schol.)<sup>3)</sup>, *πηρό-ω* lähmen, verletzen, verstümmeln, *πήρω-σι-ς* f., *πήρω-μα*(*τ*) n. Lähmung u. s. w.; *πω-ρό-*c** elend, blind, *πωρό-ω* elend, blind machen (Gramm.), *πωρέ-ω* blind, elend sein.

(*παφα, πjaφα, πδjaφα, πδαφα, παφα*; vgl. *πίσσω* pag. 537; *πτόλις, πτόλεμος*; dann: *ποφ-α, -ια* πτόα, πτοία (*πτοιο-ς* m. Hes.) f. Scheu, Furcht, Flucht, durch Leidenschaft erregte Unruhe; *πτοέ-ω*, *πτοιέ-ω* (ep. ion.), *πτοιά-ω* (Hes.), scheuchen, jagen, unruhig machen; Pass. erschrecken, jagen (*φρένες ἐπτολήθεν* Od. 22. 298)<sup>4)</sup>; *πτοη-τό-ς*, *πτοιη-τό-ς*, *πτοιω-τό-ς* (Nic. Al. 243) gescheucht, erschreckt (Sp.). *πτόη-σι-ς*, *πτοίη-σι-ς* f. das Scheuchen u. s. w.; *πτοαίλο-ς*, *πτοιαίλο-ς* gescheucht; *πτο-ώδης*, *πτοι-ώδης* scheu (Sp.).

(*παφ, πα[F]*) πτα-*κ*, πτω-*κ*<sup>5)</sup>. — (*πηκ-*jaw**) πτήccw (nachhom. Präsens) scheuchen = in Schrecken oder Bestürzung versetzen; intr. in Schrecken oder Bestürzung gerathen, vor Scheu, Schreck sich niederducken, verkriechen (Fut. *πηξέω*, Aor. *ἔ-πηξα*, *κατα-πτακ-ών* Aesch. Eum. 252, *κατα-πτή-την* duckten sich nieder Il. 8. 136; Perf. *ἔ-πηηκ-α*, selten *ἔ-πηηκ-α*; ep. Part. *πε-πηη-ώς, -ῶτες, -ῶτας*); *πηξέ-ι-ς* f. das Schrecken, Erschrecken (Arist. mirab. 157). — πτώξ (*πωκ-ός*) schüttern, scheu (Beiw. des Hasen Il. 22. 310, Subst. ὁ πτώξ der Hase Il. 17. 676), flüchtig (Aesch. Eum. 315); fem. *πωκ-ά-ς* (*ἄδ-ος*) (*ἄλθουα* Ep. 8. 2); (*πωκ-*jaw**) πτώccw (nur im Präsensstamm) sich scheu niederducken, in Furcht sein, zagen; sich bettlerhaft ducken, sich herumdrücken (*κατὰ δῆ-μον* Od. 17. 227. 18. 363); trans. scheu vor Jemand fliehen; *πτω-σκ-αζέμεν* (intens. Frequent.) sich stets niederducken, scheu oder furchtsam sein (nur Il. 4. 372); *πτωχ-ό-*c** (*χ* statt *σκ*<sup>6)</sup>) der

sich duckt; bückt, bettelnd (*ἐνὴρ* ein Bettler Od. 19, 74. 21, 327; ohne *ἐνὴρ* als Subst. Od. 6, 208. 14, 400. 18, 1; Comp. *πρωχ-ισ-τερο-ς* Ar. Ach. 400), *πρωχ-ιό-ς* bettelhaft; *πρωχ-ίζω* zum Bettler machen (LXX); *πρωχ-εύ-ω* betteln, trans. erbetteln (Iterat. Imperf. *πρωχεύ-ε-σκε* Od. 18. 2), *πρωχε(ς)-λα*, ion. *πρωχη-τη*, f. das Betteln; *πρωχε-ϊο-ν* n. Bettlerherberge; *πρωχ-ελένη* Bettelhelene, gemeine Dirne (Ath. 13. 585. c).

*pu.* — Stamm *pū-do*: *pū-de-t* causat. Denomin. (*pudit, puditum est*) es schlägt nieder, macht niedergeschlagen, beschämt, Part. *pude-n-s* züchtig, sittsam, schamhaft, verschämt, bescheiden, Adv. *pudenter*; Gerundiv: *pude-ndu-s* dessen man sich schämen muss, schimpflich, schändlich, hässlich; Inchoat. *pude-sc-it* (Prudent.); *pud-icu-s* = *pudens*, Adv. *pudice, pudici-tia* f. Züchtigkeit u. s. w.; *pud-i-mentu-m* n. Scham (*αἰδοῖον* Gloss. Gr. Lat.); *pud-i-bundu-s* = *pudens*; pass. schimpflich, schändlich; *pud-i-bili-s* Scham erfordernd, verursachend (Sp.); *pud-or* (*ōr-is*) m. = *pudicitia*; Achtung, Gewissenhaftigkeit; Ursache der Scham = Schimpf, Schande (Schamröthe Ov. am. 3. 6. 78); *im-pudicā-tu-s* (*stupratus, impudicus factus* Paul. D. p. 109. 1); *prō-pūd-iu-m* n. (*quasi porro pudendum* Fest. p. 227) dessen man sich schämen muss, Schandthat, concret: Scheusal, *propudi-ōsu-s* voller Schande, schändlich, *propudi-ānu-s* ein für schlechte Thaten geopfertes Schwein (Atej. Cap. ap. Fest. p. 238); *re-pūd-iu-m* n. Verstossung = Auflösung der Ehe, Scheidung<sup>7</sup>), *repudi-ōsu-s* verwerflich (Plaut. Pers. 3. 1. 56); *repudiā-re* verstossen, sich scheiden lassen; verwerfen, zurückweisen, *repudiā-tor* m. Verwerfer (Tert.), *repudiā-ti-ō(n)* f. Verwerfung, Zurückweisung; *tri-pūd-iu-m* n. dreifaches Stampfen oder Schlagen, Dreischlag beim Tanz, tönendes Aufstampfen oder Aufschlagen, der dreischrittige Siegestanz, der religiöse Tanz der salischen Priester (*tripudium cernitur in auspiciis in exsaltatione tripudiantium pullorum dictum a terra pavienda*, d. i. beim Aufstampfen der springenden und trippelnden Hühner beim Fressen, Fest. p. 363) [wohl minder richtig Cic. div. 2. 34. 72: *quia, quum pascuntur, necesse est aliquid ex ore cadere et terram pavire, terripavium primo, post terripudium dictum est: hoc quidem iam tripudium dicitur*, d. i. das Aufschlagen des aus dem Schnabel der heiligen Hühner beim Fressen auf den Boden fallenden Bissens; denn *terri-* bleibt in Compos., vgl. *terri-cola, -gena*]; *tripudiā-re* im Dreischritt tanzen, den Dreischritt stampfen, *tripudiā-ti-ō(n)* f. das feierliche Umtanzen des Altars bei den Arvalbrüdern (*tripudiatio χορεία λεγέων περὶ τοῦ βωμοῦ* Philox. Gloss.); Nebenform: *tri-po-dā-verunt* (sie tanzten, Marin. Att. de fr. Arv. t. XLl).

*pav.* — *pav-i-re* = (*παῖω*) *παῖω*, schlagen, hauen, stossen; festschlagen, festtreten, stampfen<sup>8</sup>); *pav-i-tu-m* (Paulin. Nol.), *pav-i-mentu-m* n. festgeschlagener Boden, Estrich, *pavimentā-re* mit

Estrich versehen, E. machen, *paviment-ārius* m. Estrichverfertiger (Inscr.); *pavī-cula* f. Schlägel (Cato r. r. 91), *paviculā-re* fest einschlagen (Gloss. vett.); altlat. *puvī-re* = *pavire* (*puvire ferire est* Paul. D. p. 245); *de-pūv-ēre* (*caedere*. *Lucilius: Palmisque missellam depūvit* [Perf.] *me, id est, verberavit me, quod ipsum ex Graeco ἀπό τοῦ παλῆν* Paul. D. p. 70. 3); *ob-puviare* (*obpuviate*, *verberat* Fest. p. 191).

**pāvē-re** (*pāvi*) = *πτοέω*, niedergeschlagen sein, in Angst sein, erschrecken, zagen, beben; etwas fürchten<sup>9)</sup>; *Pavent-ia* f. die die Kinder vor plötzlichem Schrecken bewahrende Göttin (Augustin.); Inchoat. *pave-sc-ēre*; Frequ. *pavi-tā-re*; *pavi-du-s* erschrocken, zagend, bebed, ängstlich, transit. Angst erweckend (poet.), Adv. *pavide*; *pavi-bundu-s* id. (Arnob. 7. 13); *pāv-or* (*ōr-is*) (Nom. *pavōs* Pacuv. ap. Cic. or. 46. 155) m. Angst, Erschrecken u. s. w., Plur. Angstzustände, Schreckbilder; personif. die Gottheit der bebenden Furcht (vgl. *Tullius in re trepida duodecim vocit salios fanaque Pallori ac Pavori*, Liv. 1. 27. 7).

Brugman St. IV. 154. 37). — Corssen I. 358 f. — C. E. 269. — F. W. 126. 375. 464; Spr. 340. — Froehde KZ. XXII. 259. — Schweizer KZ. XVIII. 302 f. — 1) Bugge KZ. XIX. 413 ff.: *pu* = *ku* schlagen. — 2) C. V. I. 300. — 3) Brugman l. c. — C. E. 273: zu *πίρω* durchstechen, durchbohren. — Döderlein n. 812: zu *πα*, *πάσχω*. — 4) Vgl. Christ p. 82. 272. — Bugge KZ. XX. 35 ff. und Walter KZ. XII. 409: *sku* zittern; *σπν*, *ψν*, *πν*. — 5) Vgl. S. W.: *πτοέω*, verwandt mit *πτήσω*. — Sch. W.: *πτολά*, *πτοά* vgl. *πτήσω*. — L. Meyer KZ. V. 386: *pat* fallen, fliegen. — C. E. 63. 692: *πα*, *πα-κ* ohne weitere Deutung. Vgl. C. V. I. 183. 5). 312. 19). 313. 21). II. 207. — 6) C. E. 692. 700. — 7) B. GL 138b: *ēud mittere, impellere etc., mutata gutturali in labialem*. — Pott E. F. I. 246 und Zeys KZ. XIV. 401 f.: *pad* gehen, treten. — 8) Ebenso Klotz W. s. v.: *pavire* verwandt mit *παλῆν*. — 9) Vgl. Christ l. c.

2) PU reinigen, läutern. — Skr. **pū** 1) reinigen, läutern, klären; reinmachen, sühnen; 2) von der läuternden und scheidenden Thätigkeit des Geistes: sichten, unterscheiden, sich klar darstellen; 3) klären, erhellen; 4) reinigend gehen, wehen (vom Winde) (PW. IV. 824).

1) Reinigen; läutern. — *pu-ra* = *πυ-ρο*, *πυ-ρ*: *πῦρ* (*πυρ-ός*) n. das Feuer (*τὸ πῦρ καθάρει* Plut. Quaest. Rom. 1); Plural: *τὰ πυρά*, *τοῖς πυροῖς* (Hom. Wachfeuer); [*πύρι* Sim. Amorg., Herod. περὶ μ. λ. p. 12. 19]<sup>1)</sup>. — *πυρά*, ep. ion. *πυρή*, f. Feuerstätte, Scheiterhaufen, Opferheerd. — *πυρ-ία* f. das trockene Dampfbad oder Schwitzbad; *πυριά-ω* durch ein tr. D. erwärmen und in Schweiss bringen, *πυριά-τό-ς* durch ein tr. D. erwärmt; *πυριά-σι-ς* f. das Erw. durch ein tr. D.; *πυριά-μα(τ)* n. = *πυρλά*; *πυρία-τήρ-ω-ν* n. Ort, wo die tr. D. gebraucht werden; *πυριά-τή* f. die erste

Milch von einer Kuh, die eben gekalbt hat oder von einem anderen milchenden Hausthiere (πυριατόν· τὸ ἐφθὸν πυρὶ ὃ γίνεταί ἐκ τοῦ πρώτου γάλακτος Hes.). — πυρῖ-τη-ς vom Feuer, fem. πυρῖ-τι-ς (πυρίτης λίθος Feuerstein, auch Kupfererz). — πυρ-ε-τό-ς m. brennende Hitze, Glühhitze, Fieber, Demin. πυρέτ-ιο-ν n. leichtes Fieber; ῥέγο-πύρετο-ς m. ein Fieber mit heftigem Frostschauder (Hippokr.) (τὸ καλούμενον ῥιγοπύρετον B. A. 42). — (λειπο-πυρία =) λει-πυρία f. intermittirendes Fieber = λειπυρίας πυρετός (Medic.). — πυρετιά-ω (Geopon.), πυρετ-άλω (Luc. Scyth. 2), πυρέσσω (Aor. ἐπύρε-ξα, -σα Hippokr.) fiebern, πύρεξι-ς f. das Fiebern, πυρεκ-ικό-ς fieberhaft (Sp.), πυρετ-ώδης feurig, fieberartig (Sp.). — πύρ-ε-θο-ν n. eine hitzige, gewürzige Pflanze (Nic. Ther. 938. Diosc.). — πύρ-ινο-ς von Feuer. — πυρ-εύ-ς m. der Feuer Anzündende (Hes.), πυρεύ-ω Feuer anzünden, verbrennen, πυρεν-τή-ς m. = πυρεύς; der beim Feuer etwas thut, bes. der beim Fackellicht Fischende (πυριεντής Poll. 1. 96); πυρεν-τ-ική (τέχνη, θήρα) Nachtfischerei beim Fackellicht (Plat. Soph. 220 d); πυρεν-σ-τ-ικό-ς zum Brennen oder zur Feuerung dienend; πυρε(ς)-ῖο-ν, ion. πυρή-ιο-ν, n. Hölzer, womit man durch Reiben Feuer anzündete, Feuergeräth (Hymn. Merc. 111); eine irdene Kohlenpfanne (LXX. Hesych.). — St. πυρο: πυρό-ω brennen, verbrennen, πυρω-τό-ς feurig, πυρωτ-ικό-ς brennend, verbrennend (Sp.); πυρω-τή-ς m. der im Feuer Metall Bearbeitende (Sp.); πύρω-σι-ς f. Brennen, Kochen, Rösten; medic. Entzündung, Brand; πυρό-ει-ς feurig (Πυρόεις, quae stella Martis appellatur Cic. n. d. 2. 20. 53); πυρο-ειδής, πυρ-ώδης feuerähnlich. — Composita: πυρ-: πυρ-άγρα, -αιδής, -ακτίω u. s. w.; πυρο-: πυρο-βίλος, -κλοπία, -μαντία u. s. w.; πυρι-: πυρι-γόνος, -λαμπής, -φλεγής u. s. w.; -πυρο: ἄ-πυρο-ς ohne Feuer, noch nicht in's Feuer gebracht (οἷστρου δ' ἄρδις χρεῖ μ' ἄπυρος Aesch. Prom. 880), ungekocht, medic. ohne Fieberhitze; δι-πυρο-ς mit doppeltem Feuer, zweimal im F. gewesen; διά-πυρο-ς vom F. durchglüht, glühend, feurig, heftig, leidenschaftlich; ἔκ-πυρο-ς entzündet, brennend, heiss; ῥά-πυρο-ς sehr feurig (Aesch. Prom. 1086) u. s. w.<sup>2)</sup>

2) Reinigen, sichten (Getreide)<sup>3)</sup>. — πυ, πτυ (vgl. πτόα pag. 539). — πτύ-ο-ν, (πτέ-ο-ν =) πτέ-ο-ν (Phot. Eust.) n. Wurfschaukel, womit das ausgedroschene Getreide geworfelt wird und dadurch Körner und Spreu geschieden werden (Il. 13. 588); ein Getreidemaass (davon δι-πτυον bei den Cypriern der halbe Medimnos, Hes.).

3) Klären, erhellen. — πτυ (nasaliert)<sup>4)</sup>: πέ-πτυ-μαι Besinnung, Verstand haben; besonnen, verständig, klug sein; bes. im Part. πε-πτυ-μένο-ς verständig, klug, bedachtsam, besonnen (athmend, belebt Pol.; z. B. ζῶντες καὶ πεπνυμένοι ἄνδρες 6. 47. 9); πτυ-τό-ς· ἔμψρων (Hes.). πτύ-το· ἔπνευσεν, ἐνόησεν (id.). — π-ι-νυ (stützendes ι): πινύ-ω (Tambl. Pyth. 146), πινύ-ccw (nur ἐ-πινύσσει

Il. 14. 249), πινύ-σκω (πινύσκει' εὐλόγοισι νουθετήμασι Aesch. Pers. 830 D.) klug machen, witzigen, ermahnen; πινυ-τό-ς = πε-πνυμένος; πινυ-τή (Il. 7. 289. Od. 20, 71. 228), πίνυ-σι-ς (Hes.), πινυ-τή-ς (τή-ος, Anyte 22), πινυτό-τη-ς (τη-ος, Eust.) f. Verstand, Klugheit.

4) Reinigend gehen = wehen. — πνυ: (πνε-ω) πνέ-ω, ep. (πνε-ω) πνεί-ω (doch πνέει Od. 5. 469), Æol. πνεύω, wehen, blasen, hauchen, duften; athmen, schnauben (Fut. πνεύ-σομαι, πνευ-σοῦμαι, Aor. ἔπνευ-σα, ἐπνεύ-σ-θη-ν; ep. πνέει, πνεί-οντ-ε, -εσ, -ας, -ουσα; ἐπι-πνέησι, ἀπο-πνείων u. s. w.); ἀνα-πνέω aufathmen, verschnauben, sich erholen (Aor. ἀν-έ-πνευ-σα, Inf. dor. ep. ἀμ-πνεύσαι; starker Aor. ep. Imperat. ἄμ-πνύε Il. 22. 222; Aor. Pass. ἄμ-πνύ-ν-θη; Aor. Med. ἄμ-πνύ-το<sup>4)</sup>); πνευ-σ-τ-ικό-ς zum Wehen u. s. w. geh.; πνεύ-σι-ς f. das Wehen u. s. w. (Sp.); πνεύ-σ-τη-ς m. der schwer Athmende, Keuchende, πνευ-σ-τι-άω schwer athmen, keuchen; ἀόρητο-λεπτό-πνευ-σ-το-ς unsäglich fein dampfend (Paul. Silent. baln. p. 180)<sup>5)</sup>. — πνεύ-μα(τ) n. Hauch, Wind, Luft (zuerst Her. 7. 61: ἀνέμων), Athem, Schnauben (grammat. das Hauchzeichen, *spiritus*), Geist (N. T.); Demin. πνευμάτ-ιο-ν n.; πνευματ-ία-ς = πνεύστης, πνευματιά-ω = πνευστιάω; πνευμάτ-ιο-ς windig, Wind bringend (Arat. Diosc. 53); πνευματ-ικό-ς zum Hauch u. s. w. gehörig; windig, blähend; beseelt, geistig (N. T.); πνευματ-ίζω durch Wehen, Blasen anfachen; gramm. mit dem *spiritus* bezeichnen, aussprechen oder schreiben, πνευματι-σ-μό-ς m. das mit dem *spir.* Bezeichnen u. s. w.; πνευματ-ό-ω in Wind verwandeln, aufblasen, aufblähen, πνευματω-τ-ικό-ς aufbl. send, aufblähend, πνευμάτω-σι-ς f. das Aufblasen, Aufblähen; πνευματ-ώδης dem Winde ähnlich, windig, blähend. — πνεύ-μων, πλεύ-μων (μον-ος) m. Lunge<sup>6)</sup> als Werkzeug des Athmens (Hom. Il. 4, 52<sup>κ</sup>. 20, 486), Demin. πνευμόν-ιο-ν n.; πνευμον-ία (πλ. Hes.) f. Lungensucht (πλεύ-μο-ς m. Galen.), πνευμον-ία-ς von der Lunge, zur L. geh.; πνευμον-ικό-ς (πλ. Hes.) id., lungenstüchtig; πνευμον-ί-ς (πλ. Hippokr.) (ίδ-ος) f. = πνευμονία; πνευμον-ώδης (πλ.) lungenartig, schwammig (Arist. h. a. 5. 16), πλευμ-ώδης id. (Galen.). — (πνο-α, -ια) πνο-ή, ep. ion. πνο-ή, dor. πνο-ά, πνο-ιά, f. = πνεύσις; πνό-ος m. id. (Hes.); δύσ-πνοος athemlos, keuchend (Soph. Ant. 224), widrig wehend (ibd. 584), schwer athmend, engbrüstig (medic.); εὐ-πνοος leicht athmend, ausdünstend, gut durchweht, luftig; μελί-πνοος süß athmend, duftend.

ποι-πνύ-ω (redupl. Präsens) tief Athem schöpfen, schnaufen, daher: sich eifrig abmühen, sich tummeln, mit Emsigkeit dienen<sup>7)</sup> (Präs. ποιπνύ-οντα, Imperf. ἐ-ποπνυ-ον, ep. ποπνυον, Part. Aor. ποιπνύσα-ντι, -σαι; ὦ im Präs. und Imperf. bei folgender kurzer, ὦ bei folg. langer Silbe; sonst stets lang); ποιπνυ-ό-ς· θεράπων (Hes.), ποιπνύ-τροι-σι(?)· σπουδαίος (Hes.).



πνυ-κ. — (πνί-κ) πνί-γ-ω schwer athmen oder schnaufen machen = ersticken, erwürgen, erdrosseln; dämpfen, schmoren, backen (Fut. πνίξομαι, πνίξοῦμαι,\* Luc. πνίξω, Aor. ἐπνίξα, Perf. πένπνυμαι, Pass. Aor. ἐπνύγ-η-ν, Fut. πνύγ-ή-σομαι<sup>8)</sup>); πνιγ-ίξω id. (Strat. 64. 8); πνικ-τό-ς erstickt, erwürgt u. s. w., πνικ-τ-ικό-ς erstickend (Sp.); πνίΞ (πνιγ-ός), πνιγ-ή, (πνιγ-τι) πνίΞ-ις f., πνιγ-μό-ς m., πνίγ-μα(τ) n., πνιγ-μονή, πνιγ-μο-σύνη f., πνίγ-ος n. das Ersticken, Erwürgen; πνιγ-αλ-ίων (ων-ος) m. der Alp (*incubo*, auch πνίΞ, ἐφιάλτης) Paul. Aeg.; πνιγ-ηρό-ς, πνιγ-ό-ει-ς stickend, erstickend; πνιγ-εύ-ς m. ein Gefäß, worin etwas erstickt wird (ἐνθα of ἄνθρακες ἔχονται καὶ πνίγονται Schol. ad Ar. Av. 96); Maulkorb für Pferde (Arr. bei Poll. 10. 54); πνιγμ-ώδης stickig, stickend heiss (Hippokr.).

1) Reinigen, läutern<sup>9)</sup>. — pū-tu-s gereinigt, lauter, unvermischt, blank (*putare valet purum facere. Ideo antiqui purum putum appellarunt* Varro l. l. 6. 7. 63); pūtā-re rein machen (*aurum putatum, id est, expurgatum* Paul. D. p. 216); reinigen durch Abschneiden der unnützen Sprösslinge = schneiteln, beschneiden; übertr. in's Reine, in Ordnung bringen, rechnen, berechnen, abschätzen, erwägen; dafür halten, meinen, vermuthen, denken (davon Imper. Präs. adv. *puta* = nimm an d. h. zum Beispiel, beispielsweise); am-putare (*amputata, id est, circumputata*) umputzen = ausputzen, beschneiden (in der Gärtnersprache), weg-schneiden, ablösen (medicin.); übertr. beschränken, vermindern; inter-putare hie und da beschneiden u. s. w.; Pūta f. (*dea quae putationibus arborum praeest* Arnob. 4. pg. 131); putā-tor m. Beschneider der B., putator-iu-s zum Beschneiden der B. geh.; putā-ti-ō(n) f. das Beschn. der B.; Berechnung, Schätzung (Macrob., Dig.); putā-men (mīn-is) n. Abschnittsel, Abgänsel, Abfall (*putamina non solum arborum sunt, verum omnium rerum purgamenta* Non. pg. 157. 28); puta-t-iv-u-s vermeintlich (Ecl.). — pūt-eu-s (*put-u-s: put-eu-s = alv-u-s: alv-eu-s* pg. 43) m. der reine Born, Brunnen (vgl. *ex puteis iugibus aquam calidam trahi* Cic. n. d. 2. 9. 25)<sup>10)</sup>; übertr. Grube, Schacht, Luftloch; pute-ā-mu-s, -āli-s zum Br. geh., Subst. pute-al (-āle Orell. inscr. 4517) n. Brunneneinfassung, brunnensähnliches Gemäuer, pute-āri-u-s m. Brunnengräber (Plin. 31. 3. 28); Puteō-li m. (vgl. ital. *pozzo, Pozzuolo*)<sup>11)</sup>.

pū-ru-s rein, heiter, klar, fleckenlos, unvermischt; (jurid.) unbedingt, ohne Ausnahme; Adv. pure (*pū-rime* ganz rein, Paul. D. p. 252), puri-ter; Demin. (\*puru-lu-s) pūllus (*veste pulla* Varro ap. Non. p. 368. 28), purā-re reinigen, entschulden (*casta qui purant sacra* Fest. p. 229), puri-tā-s (tāti-s) f. Reinheit (Sp.); pure-facere id. (*februare positum pro purgare et purefacere* Non. p. 114. 19); puri-ficare id.; pur-g-ā-re (vgl. pg. 17) id.; übertr. entschuldigen, rechtfertigen<sup>12)</sup>; Intens. purgi-tā-re; Part. purgā-tu-s

gereinigt, entschuldigt; *purgat-ic-ū-s* reinigend (Not. Tir. p. 120), *purgat-ivū-s* zur Reinigung, Entschuldigung geeignet (Sp.); *purgator* m. Reiniger, *purga-tor-iū-s*, *purga-tr-ix* reinigend (*aqua*, Tert.); *purgā-tūra* (Edict. Diocl. p. 20), *purgā-ti-ō(n)* f. Reinigung, Sühne, Entschuldigung, Rechtfertigung (*expurigationem* Plaut. Merc. 960); *purgā-men* (*min-is*), *-men-tu-m* n. das Ausgekehrte, Kehricht, concret: Auswurf, Unflath; Reinigungs-, Sühn-mittel; *purgā-bīli-s* leicht zu reinigen (Plin. 15. 23. 25).

2) Reinigend gehen, wehen. — (*pnu*, *plu* [*pn* selten, *pl* häufig], *pleu*, *plū*) *pul-mō(n)* m. = πνεύμων, πλεύμων<sup>6)</sup>; *Demin. pulmun-cūlu-s* m. der fleischige, lungenartige Lappen am Thierkörper; *pulmōn-eu-s* zur L. geh., lungenartig, schwammicht, *pulmon-āc-eu-s* der L. dienlich, heilsam, *pulmon-āriū-s* id.; lungenstüchtig.

1) B. Gl. 239b. — Christ p. 276. — F. W. 376; Spr. 341: europ. *pūra* n. Feuer. — L. Meyer KZ. V. 386: die urspr. Form vielleicht *pavara*. — Pott W. I. 1103; vgl. C. E. 287: „welche Zusammenstellung (mit Skr. *pāvakas*) auch der griech. Anschauung nicht widerspricht“. — Savelsberg KZ. XXI. 124, vgl. ahd. *fur*, böhm. *pýr* glühende Asche; die normale Form *πῦρ* in *πῦρ* durch ein nachfolgendes *i* diphthongirt. — Schweizer KZ. III. 380: = Skr. *\*pavas*, *\*pavar*; vgl. umbr. *pīr*, ahd. *fur* d. i. *fiwar*. — Vgl. noch G. Meyer St. V. 86: *πυρ*, Mittelstufe *πυρ*, *πῦρ*. — Dagegen: Froehde KZ. XIV. 454 f.: *pru*, Skr. *prush*: *πῶρ*, *pru-na*, *πυρ-ό-ς*, *prurio*. — Holtzmann KZ. I. 488: „*πῦρ* wird mit *comburo* und *uro* zu W. *ush* gehören(!)“; ebenso Sch. W. s. v.: ahd. *viur*; lat. (*com*)-*buro*. — 2) Vgl. G. Meyer St. I. c.: „die Mehrzahl der Zusammensetzungen zeigt *πυρ*; diejenigen, bei welchen eine Erklärung aus dem Dativ unmöglich ist, sind besonders: *πυρ-ήνες* i. 387, *πυρ-γόνο*, *πυρ-παῖδ*, *πυρ-πνοο*“. Zu *ἀπυρ* (Aesch. Prom. I. c.) vgl. Clemm St. VIII. 84. — 3) F. W. 126; ebenso Pictet II. 117 mit Benfey; vgl. Skr. *pavana*-m Sieb. — C. E. 489 f.: „nicht ausgemacht, da es sich auch wohl mit *πνέω* vermitteln liesse“. Zu *πνέω* auch S. W. s. v. — 4) F. W. 126. — *pnu* (gräkoitalische Wurzel): C. E. 280. 564. 720; KZ. XIII. 396. — Fritzsche St. VI. 308. — Die Formen von *πνέω*, *πέπνομαι* u. s. w. siehe C. V. I. 178. 23). 187. 21). 222. 13). 280. 6). 299. 18). — 5) G. Meyer St. V. 104. 258 (wie Pape W.). — 6) C. E. 280. — Sch. W. s. v.: „bei Hom. Trag. jetzt *πνεύμων* hergestellt, bei Pl. *πλεύμων*; die Handschriften schwanken bei Hom. Tr., bei Pl. entscheiden sie für *πλεύμων*“. — Dagegen F. W. 469: *plauman* m. Lunge; *πλεύμων* durchaus die ältere Form, *πνεύμων* ist jünger und mit beabsichtigtem Anklang an *πνέω*. — Aehnlich Pauli „Körpertheile“ pg. 15: *plu*; die Lunge vom Obenschwimmen benannt. [Diese Deutung ist jedenfalls viel zu gelehrt für die alte Zeit.] — 7) C. E. 280; C. V. II. 155. — Vgl. noch Buttm. Lex. I. p. 176; Lob. Path. El. I. p. 161. — Dagegen Döderl. nr. 826: zu *πνέω*. Ebenso Sch. W. s. v.: die Ableitung von *πνέω* ist nicht sicher, da auch eine Ableitung von *πνέω* „sehr arbeiten“ möglich sein könnte. [Wie gelangt man aber von *πνέω* zu *παιπνέω*?] — 8) C. E. 280. 690; C. V. I. 255. 4. — Aehnlich Sch. W. s. v. — Corssen I. 179; N. 117: *spig*, *sping*, *\*σπνί-ειν*, *πνί-ειν*; *stingu-ere*, *ex-stingu-ere*; ahd. *stigg-an*, *ar-stich-an*, nhd. *er-stick-en*. (Vgl. dagegen C. E. I. c.) — F. W. 215. 501; Spr. 137: *spak* schnüren. — 9) Bugge KZ. XIX. 416. — Corssen I. 359\*). 370. — C. E. 263. — F. W. 126. — Schweizer KZ. XI. 74. — Dagegen B. Gl. 265b:

λοκο-ς m., παιδ-λοκη f., dazu' παιδισκ-άριο-ν n., παιδισκε(ς)-ιο-ν n. Ort, wo junge Mädchen sich aufhalten, bes. Bordel (Ath. X. 437 f.); Demin. παιδ-άριο-ν n. (τὸ περιπατοῦν καὶ ἤδη λέξας ἀντιποινούμενον Gramm.), dazu παιδαρ-λοκο-ς m., παιδαρ-ικό-ς kindisch (Sp.), παιδαρι-εὐ-ο-μαι kindisch sein (Sp.), παιδαρι-ώδης nach kleiner Kinder Art. — παιδ-ειο-ς, ion. παιδ-ήιο-ς, kindlich, die Kinder betreffend; παιδ-ικό-ς das Kind betr., kindisch, knabenhaft, mädchenhaft; (παιδ-ει-ν-ής id. Choerob. in B. A. 1408); (παιδ-ινο) παιδ-νό-ς kindlich, im Knabenalter (Od. 21, 21. 24, 338); (παιδο-ςεν) παιδό-ει-ς, παιδοῦ-ς kinderreich; παιδισί nach Knaben Art (λαλεῖν Sp.). — παιδό-ω ein Kind erzeugen, παῖδω-σι-ς das Kindererzeugen (Jos., zw.). — παιδ-εύ-ω ein Kind erziehen und unterrichten; anleiten, erziehen (ὁ πεπαιδευμένος der Gebildete, Kundige, Gelehrte; Ggs. ἀ-παιδευ-το-ς und ἰδιώτης), παιδευ-τό-ς erzogen, zu erziehen, παιδευτ-ικό-ς zum Erziehen geh., geschickt (ἡ π., erg. τέχνη, Erziehungskunst); παιδευ-τή-ς m. Erzieher, Lehrer, (\*παιδευ-τηρ) παιδευ-τη-ια f., παι-δητήρ-ιο-ν n. Erziehungsort, Unterrichtsort, Schule; παιδευ-σι-ς f. das Erziehen, die durch E. gewonnene Bildung (λέγω τήν τε πᾶσαν πόλιν τῆς Ἑλλάδος παιδευσιν εἶναι Thuk. 2. 41; dazu J. Classen: „der Mittelpunkt jeder geistigen Bildung, von der stets ein bleibender Einfluss ausgeht, wie das die Form des Nomens auf -σις aussagt“); παιδευ-μα(ς) n. Gegenstand der Erziehung, des Unterrichts, Zögling, παιδε(ς)-ία f. Erziehung und Unterricht, wissenschaftl. und künstlerische Bildung; Jugendalter, Kindheit (Theogn.); παιδο-σύνη id. (Maneth. 4. 378). — (παιδ-ῶ) παῖζω, dor. παιδάω, sich wie ein Kind betragen, spielen, scherzen, tändeln; sich belustigen (durch Tanz, Jagd; trans. necken, verspotten) [-δ- Stämme oft wie -γ- Stämme behandelt<sup>3</sup>); daher: Fut. παίζομαι, παίζοῦμαι, Aor. ἔ-παισα, ἔ-παιξα, Perf. πέ-παισ-μαι, spät: πέ-παιχ-α, πέ-παιγ-μαι]; παιδ-ία f. Kinderspiel, Scherz; παικ-τό-ς gescherzt, scherzhaft (Sp.), παικτ-ικό-ς zum Spielen, Scherzen geh., geneigt, παῖκ-τη-ς, παῖκ-τωρ (τορ-ος) m. Spieler, παῖκ-τειρα f. Spielerin, Tänzerin (Orph. h. 2. 9); (παιγ-ινο, παιγ-νο) παῖγ-ν-ιο-ς scherzhaft, spasshaft, spottend, παιγν-ικό-ς, παιγνι-ώδης id.; παιγν-ία f. Spiel, Scherz, Spott, παιγνιά-ζω = παῖζω (Sp.); παῖγν-ιο-ν n. = παιγνία; Spielwerk, Scherz, Spottgedichte, kleinere Gedichte, Liebesgedichte (vgl. Θεόκριτος ὁ τῶν νομευτικῶν παιγνίων συνθέτης Ael. h. a. 15. 19), Demin. παιγν-ίδιο-ν n.; παῖγ-μό-ς m., παιγμο-σύνη, παιγμο-νή f., παῖγ-μα(ς) n. = παιγνία.

παF-λο (ποF-λο). — πῶ-λο-ς m. f. Fohlen, Füllen, junges Pferd, überh. junges Thier; übertr. junges Mädchen (vgl. δάμαλις, μόσχος)<sup>4</sup>); Demin. πωλ-λο-ν, πωλ-άριο-ν n.; πωλ-ικό-ς von Fohlen, junge Pferde betreffend, vom jungen Thieren; übertr. jungfräulich (πωλικῶν δ' ἔδω-λων Aesch. Sept. 454 D.); πωλ-εύ-ω ein junges Pferd bändigen, zureiten, ein junges Thier abrichten, πωλευ-τή-ς m. Abrichter,

πώλεν-σις f. das Bändigen u. s. w., πώλεν-μα(τ) n. das gebändigte junge Pferd u. s. w., πώλε(ς)-λα f. Fohlenzucht (Xen. Hipparch. 2. 2).

**pu.**

**pū-tu-s** m. Knabe (vulgär; *nisi me perdidit iste putus* Verg. catal. 9. 2); **Demin.** (\**putū-lu-s*) *putil-lu-s*, *putil-la* (Liebkosungswort, vgl. „Putschen“) Plaut. Asin. 3. 3. 104. — **pū-p-u-s** m. Bube, Kind (Pupille Paul. Nol. c. 20. 179), **Demin.** *pūpū-lu-s* m. Knäbchen, Püppchen; *pūpil-lu-s* m. verwaister Knabe, Waise; *pū-pa* f. Mädchen, Puppe; **Demin.** *pūpū-la* (Pupille im Auge); *pūpil-la* f. verwaistes Mädchen, Waise; Pupille; *pupill-ā-tu-s* m. das Waisentalter (*tutor a pupillatu* Vormund der Waisen, Orelli inscr. 2880); *pupill-ā-ri-s* zu den Waisen oder Mündeln gehörig (*p. pecuniae* Pupillengelder, *p. aetas* Minorennität); *Pūp-iu-s* m. röm. Gentilname; *Pup-in-ia* (*tribus ab agro Pupinio* Paul. D. p. 232); Gegend zwischen Gabii und Rom (Liv. 26. 9. 12)<sup>5)</sup>. — **pū-be-s** (Gen. *-bi-s*; Nom. *pubi-s* Prud. cath. 7. 102) f. Zeichen der Mannbarkeit, Barthaare; übertr. weiches Haar, Scham; collect. mannbare Leute, erwachsene Mannschaft, überhaupt: Männer, Leute, Volk; *de-pubem* (*porcum lactentem, qui prohibitus sit pubes fieri* Paul. D. p. 71. 23); *pū-b-es*, *-er* (*-ēr-is*, Nom. *pubis* Caes. ap. Prisc. p. 707) mannbar, männlich, erwachsen (*pubes et puber, qui generare potest: is incipit esse a XIV annis*, Fest. p. 250); coll. *puberes* = *pubes* (oben); übertr. mit weichem Flaum bekleidet, weich behaart, reif<sup>6)</sup>; *puber-tā-s* (*tāti-s*) f. Geschlechtsreife, Mannbarkeit; Zeichen der Mannbarkeit, Barthaar; Mannheit, Männlichkeit (Tac. Germ. 20); mannbar Jugend (Val. Max. 2. 1. 10); (\**pūbē-re*) *pūbe-n-s* mannbar, strotzend; *pūbē-da* m. mannbarer Jüngling (Marc. Cap., Gloss. Isid.); Inchoat. *pūbe-sc-ē-re* (*pub-ui*) mannbar werden, heranwachsen, heranreifen. — (\**pu-mu-s*) **pūmī-lu-s** klein, zwerghaft (*pūmī-lu-s*, *vāvōs*, Gloss. Philox.), Subst. m. Zwerg (Stat. Silv. 1. 6. 64), *pūmī-la* f. eine Art Weinrebe in Amiternum (Plin. 14. 3. 4), *pūmil-ō(n)* (Stat. Silv. 1. 6. 57), *pūmil-i-ō(n)* m. f. Zwerg, *-in*. — **pū-su-s** m. Knabe, Knäblein<sup>7)</sup> (Pomp. ap. Varr. l. l. 7. 3. 28), **Demin.** (\**pūs-lu-s*) *pūsī-lu-s* sehr klein, winzig (*paussillus* Naev. v. 62 R.), Subst. n. Kleinigkeit, Wenigkeit; übertr. klein, kleinlich; **Demin.** *pūsillū-lu-s* (Varr. ap. Non. p. 214. 25); *pūsillī-tā-s* f. Kleinheit (Eccl.); *pūs-i-ō(n)* m. = *pūsus*; übertr. Junge, Bursche, *Pūsīō(n)* m. röm. Eigenname; *pū-sa* f. Mädchen (Pomp. ap. Varr. l. c.); *Pūsilla* (Hor. Sat. 2. 3. 216); **Demin.** (\**pūs-ia*) *pūsīō-la* f. (Prud. π. σ. 3. 19). — **prae-pū-ti-lu-m** n. (Vorwuchs) Vorhaut<sup>8)</sup>, *praeputiā-re* die V. vorziehen, *praeputiā-lu-s* unbeschnitten (Tert.), *praeputiā-ti-ō(n)* f. Nichtbeschneidung (id.).

(*pau*, *pav*) **pov.**

(*pov-ero*) altlat. *pov-cr*, dann **pu-er** (*ēri*) m. Kind, Knabe, erwachsener Jüngling (bis zum 18. Jahre); Sohn, Diener, Bursche<sup>9)</sup>

(Vocat. *puere* Plaut., Caecil. Afran. ap. Prisc. p. 697), *Demin. puerū-lu-s*, *puel-lu-s*, *puer-cūlu-s* (Sp.); *pueraster* m. starker Bursche (*ἀνδραῖος* Gloss. Gr. Lat.); *pueri-tia* (*tie-s*) (*puertia* Hor. c. 1. 36. 8) f. Knabenalter, Kindheit, Jugend; *puer-ili-s* knaben-mässig, -haft, jugendlich, kindisch, läppisch (Adv. *-ter*), *puerili-tā-s* (*tāti-s*) f. Knabenalter, Kinderjahre, kindisches Benehmen; *puer-īnu-s* jugendlich (von Hercules Or. inscr. 1546); *puera-sc-ēre* in's Knabenalter treten, sich verjüngen; (*pu-ero*, *pu-ero*, *pūro*, *pūr*) *-pōr* (*u* = *o* wegen *r*): *Gai-por* = *Gai puer* (Fest. p. 257. 20), *Marci-por* (*in servis iam intercidit illud genus, quod dicebatur a domino, unde Marcipores Publiporesque*, Quint. 1. 4. 26), *Oli-por* (Inscr.), *Publi-por*, *Quinti-por* (Varro ap. Non. p. 448. 15). — *pu-era* (*quod antiqui puellas pueros dicitarent*, Suet. Cal. 8), (*puerū-la*) *puel-la* f. Mädchen, Jungfrau (*puellā-tus* Cn. Gell. ap. Charis. 1. p. 39), *Demin. puellū-la* f., *puell-āri-s* zu einem M. geh., mädchenhaft, jugendlich (Adv. *-ter*), *puell-āriu-s* m. Mädchenliebhaber (Petron. 43); *puella-sc-ēre* zum Mädchen d. h. kindisch werden (*multi pueri puellascunt* Varro ap. Non. p. 154. 8); *puelli-tā-ri* spielen, Unzucht treiben (Lab. ap. Non. p. 490. 22). — (*pu-ero*, *pu-ero*, *pūro*, *pūr*, *pur-lo* =) *pul-lu-s* m. junges Thier, Junges, junges Huhn, Hühnchen; übertr. Täubchen, Püppchen; von Pflanzen: Sprössling, junger Zweig<sup>1)</sup>; *pulli-tie-s* f. junge Brut (Varro, Col.); *pulli-c-ēnu-s* m. junges Hühnchen (Lampr. Al. Sev. 41); *pull-āriu-s* zu jungen Thieren geh. (*pull-īnu-s* id.); Subst. m. Hühnerwärter; *pulla-strā* f. junge Henne (Varro r. r. 3. 9. 9); *pullā-re* ausschlagen, hervorsprossen, *pullā-ti-ō(n)* f. das Ausbrüten (Col. 8. 5. 9); *Demin. pullū-lu-s* = *pullus*, *pullulā-re* — *pullare*; Inchoat. *pullula-sc-ere*. — (*pu-mo*) *pō-mu-m* n. (Gewachsenes =) Obstfrucht, Baumfrucht, *pōmu-s* f. Obst-, Frucht-baum<sup>10)</sup>; (\**pomē-re*) *pomē-tu-m* n. Obstpflanzung (Pallad. 1. 36. 3), *Pomet-ia* f. uralte Stadt der Volsker in Latium (*Suessa Pometia*); *Pōm-ōna* f. Göttin des Obstes<sup>11)</sup>; meton. Obst; *pomōn-āli-s* zur G. P. geh., *pomon-al* n. Tempel der P. (Fest. p. 250); *pom-āriu-s* zum Obst geh., Subst. m. Obsthändler, n. Obstgarten, Obstkammer; *pomā-ti-ō(n)* f. Obsteinsammlung (Hieron.).

Latinisirte Form: *paud* = *paed*; davon \**paed-ico* (vgl. *pu-dico* u. s. w.) *paedicā-re* (als zum Knaben gehöriger handeln; daraus) Knabenliebe treiben, Knaben schänden, *paedicā-tor*, *paedic-ō(n)* m. Knabenschänder<sup>12)</sup>.

Corssen I. 362. II. 81; B 248 f. — C. E. 288. — F. W. 127. 376. — 1) Anders: Bugge KZ. XIX. 414 f.: *k'u* = *pu* schlagen, hauen: *xo-f-η*; vgl. altnord. *kā* st. *harā*. — F. W. 122: *pā* weiden; vgl. Zend *pa-ya* m. Weide. — 2) Vgl. auch L. Meyer KZ. V. 368. — F. W. 465 und KZ. XX. 106: *paca* wenig, gering. — Ueber die Schreibung *paic* und *paic* vgl. bea. S. W. a. v. — 3) Vgl. Fick KZ. XXII. 193. — 4) Brugman St. IV.



Sch. W.: syrak. *σπυρός*; *σπείρω*? vgl. *πύρην* und unser „Kern und Korn“.  
 - C. E. I. c.: „*σπυρός* ganz vereinzelte Nebenform“.

1) **PRAT** ausbreiten; entfalten, an den Tag legen, deuten. — Skr. **prath** 1) Act. breiten, sich ausdehnen, strecken, 2) Med. sich ausdehnen, sich strecken; sich verbreiten u. s. w.; causat. sich ausbreiten, verbreiten; entfalten, an den Tag legen (PW. IV. 1011).

πλατ. — πλάτ-η, πλάτ-α f. (πλάτ-υγῆ Lob. Phryn. p. 72, πλάτ-υγῆ Hes.) Platte, Ruderschaufel; ὤμο-πλάτη f. Schulterblatt; πλατό-ω platt, breit machen. — πλατ-ύ-ς, -εία, -ύ (ἐν λίμνῃ πλατέῃ Her. 2. 156) platt, breit, weit; überh. gross, stark, ἡ πλατεία (erg. ὁδός) die Strasse<sup>1)</sup>; πλατύ-νω breit machen, ausbreiten, verbreiten; Med. sich breitmachen, grossthun; πλατυ-σ-μός-ς m. das Breitmachen u. s. w., πλάτυ-σ-μα(τ) (πλάτυμ-μα B. A. 294. 317) n. das Ausgebreitete, Platte, breites Stück (Sp.), Demin. πλατυσμάτιο-ν n.; πλατύ-τη-ς (τητ-ος) f. Breite, Weite (Xen. Kyr. 1. 4. 11). — πλατ-εῖο-ν n. Platte, Tafel (Pol. 6. 34. 8), πλατεῖά-ζω (-σδω Theokr. 15. 87) platt, breit reden (bes. von der breiten dorischen Aussprache, Lex.), πλατεῖα-σ-μός-ς m. die platte, breite Aussprache (ἰωτακισμοὺς et λαμβδανισμοὺς, ἰχνότηας et πλατεῖασμοὺς *feliciores fingendis nominibus Graeci vocant, sicut κοιλοστομίαν, cum vox quasi in recessu oris auditur* Quint. 1. 5. 32). — πλατυ-: πλατυ-αὔχην mit breitem Nacken, πλατύ-καρπος mit breiter Frucht, πλατύ-κανυλος breitstengelig u. s. w. — πλάτ-ο-ς (ος) n. Breite (= Skr. *prath-as*). — πλαταμῶν (μῶν-ος) m. platte Fläche, breiter Stein, πλαταμώδης von plattem, flachem Ansehen. — πλάτ-ανο-ς, Nbf. πλατάν-ιστο-ς (Il. 2. 307. 310, Her. 5. 119 und Sp.) f. (die ihre Aeste weit ausbreitende) Platane (*platamus orientalis* Linné; das eigentliche Heimatland waren wohl die Gebirge der nederasiatischen Steppen; dagegen *plat. occidentalis* der amerikanische Ahornbaum, oft mit der wahren orient. und antiken Platane von Unkundigen verwechselt)<sup>2)</sup>, πλατάν-ιο-ς von der Pl., dazu geh.; πλαταν-ών (ων-ος) m., πλατανι-σ-τή-ς (dor. -ά-ς), -ού-ς (= οει-ς) m. Platanenhain; πλαταν-ώδης von der Gestalt der Pl., voll Platanen. — (πλατ-ῶ) πλάττω, att. πλάττω (vgl. μέλει-ja μέλισσα, λειττομαι λίσσομαι u. s. w.) eig. *extendere, expandere*, bilden, formen, gestalten (bes. aus weichen Massen: Erde, Thon, Wachs), übertr. erdichten, ersinnen, vorgeben (Fut. πλάσω, Aor. ἔ-πλασα, ἔ-πλάσ-θη-ν, Perf. πέ-πλα-κα, πέ-πλασ-μαι)<sup>3)</sup>; πλάσ-τό-ς gebildet, geformt; erdichtet, ersonnen; πλάσ-ιός-ς zum Bilden geh., geschickt (ἡ πλ., erg. τέχνη, Bildnerkunst); (πλάσ-τι, πλάσ-σι) πλάσι-ς f. Bildung, Form; πλάσ-τη-ς m. Bildner, Former, fem. πλάσ-τι-ς, (πλάσ-τηρ) πλάσ-τειρα, πλάσ-τρ-ια; πλάσ-τήρ-ιο-ν n. Bildnerwerkstatt; πλάσ-μα(τ) n. das Gebildete, Geformte,





sp. Dichter), *φραδο-σύνη* f. Verstand u. s. w.; *φραδ-ής* (Il. 24. 354) = *φραδμων*; *ἀρι-φραδής* sehr kenntlich, sehr deutlich, bemerklich; *περι-φραδής* sehr verständig u. s. w.

**plat, pla-n-t.** — **plant-a** f. das Breite, sich Ausbreitende: a) Gewächs, das zur Fortpflanzung dient, Setzling, Pflanzfreis, Pflanze; b) Fusssohle<sup>6)</sup>; *plantā-re* versetzen, verpflanzen, *plantā-tor* m. Verpflanzer, *plantā-ti-ō(n)* f. das Versetzen, Verpflanzen; *plantā-g-o* (in-is) f. Wegerich, Wegebreit; *plant-āri-s* a) zu den Setzl. geh.; Subst. n. *-āri-a* (-um) Baumschule; b) zur Fusssohle geh., Subst. n. Flügelschuhe; *plant-āriu-m* n. Baumschule. — (\**platu-u-s*, vgl. *πλατύς*) **plau-tu-s**, *plō-tus*, platt, breit; plattflüssig<sup>7)</sup> (Fest p. 238, bei den Umbrern), *Plautu-s* (Plattfuss, umbr. Beiname) röm. Familienname (bes. *T. Maccius Plautus*, röm. Komiker aus Sarsina in Umbrien, gest. etwa 80 v. Chr. Geb.), *Plaut-iu-s*, *Plot-iu-s* m. Name einer röm. gens; Adj. einem Pl. angehörend; *Plaut-imu-s*, *Plauti-ānu-s* id. — *plā-nu-s* (= *plat-nu-s*?) s. pag. 515. — *plāt-ēa* (Plin. h. n. 10. 40), *plāt-āl-ia* (Cic. nat. d. 2. 49. 124) f. Löffelgans (nach Anderen: Rohrdommel); *plat-essa* f. Plattfisch. — Lehnwort: *platēa* (= *πλατεία*; *platēa* Catull. 15. 7; Hor. ep. 2. 2. 71) f. Strasse, Gasse; *plātānu-s* = *πλάτανος* pag. 552.

[*p*]lat. — **lāt-us** (*ēr-is*) n. (urspr. Ausdehnung, Breite, Skr. *prath-as* =) Seite, Seitenfläche, Gränze, Flanke, Flügel<sup>8)</sup> (eines Heeres); Demin. *latus-cūlu-m* n.; *later-ensi-s* die Seite betreffend, Subst. Trabant, Wächter (röm. Bein. der gens *Juventia*), *later-āli-s* die S. betr.; Subst. n. *-ālia* Reit-, Satteltaschen (Dig.), *later-āriu-s* die S. betr., l. *tigna* Seitenbalken (Vitr. 10. 20). — **lāt-er** (*ēr-is*) m. = *πλινθος*, Demin. *lāter-cūlu-s* m., *later-īc-iu-s* = *πλινθινός*, *later-ina* f. = *πλινθειον* (Tert.), *later-āriu-s* die Z. betreffend, Subst. m. = *πλινθεινής*, f. = *πλινθειον*; *later-ā-men* (*min-is*) n. das aus Z. Gemachte (Lucr. 6. 233); *Later-ānu-s* Gott der Ziegelsteinöfen und der Kamine, des Heerdes (Arnob. 4. 130); Name einer röm. Familie<sup>9)</sup>. — **Lāt-iu-m** n. (Flachland) Latium, jetzt *Campagna di Roma*<sup>10)</sup>; *Lat-iu-s* latinisch, zu Latium geh., L. betreffend, *Lati-āri-s*, *-āriu-s*, *-āli-s* id. (*Lati-aris*, *-alis* Jupiter, Schutzgott der latin. Völker), *Latiar* n. das Fest des Jup. L.; *Lat-imu-s* = *Lati-us* (Adv. *Latine*), *Latini* die Einwohner von Latium, Latiner; die, welche das latin. Bürgerrecht besaßen (Cic. Sest. 13. 30), *Latinae* f. das latin. Bundesfest; *Latin-iu-s* röm. Beiname; *Latini-ensi-s* (= *Latinus*) röm. Beiname; *Latini-tā-s* (*tati-s*) f. Latinität, der latein. Ausdruck, das latein. Recht; *latinā-re*, *latinizare* in's Lateinische übersetzen (Cael. Aul. tard. 5. 4).

**prat** (= *φραδ*). — (*prāt-o*, *-prāt*) **inter-prē-s** (*prēt-is*) com. Deuter, Dolmetscher, Erklärer, Unterhändler, Vermittler<sup>11)</sup>; *inter-prētā-ri* deuten, erklären, auslegen, übersetzen; verstehen, schliessen, folgern; *interpretā-tor* m. Erklärer, Ausleger (Tert.), *interpretator-iu-s*



**PRAM**(?) drängen, stossen, verletzen, drücken.

**prēm.** — **prēm-ēre** (\**prēm-si*, \**prēm-lu-s*, \**prēm-su-s* = *pres-si*, *pres-su-s*) pressen, drücken, drängen; bedrängen, überwältigen; beschweren, beladen; zudrücken, schliessen; umschliessen, festhalten; zurückhalten, hemmen; Compos. *-prēm-ēre* (*ad-*, *com-*, *de-*, *ex-*, *in-*, *inter-*, *op-*, *per-*, *re-*, *sup-*); Part. Pass. *pressu-s* gedrängt, kurz; genau, bestimmt, sorgfältig; deutlich, vernehmlich (Adv. *presse*), Demin. *pressū-lu-s* etwas eingedrückt (*rotunditas* App. flor. 2. p. 346. 26), Adv. *pressule* drückend, andrückend (*saviare*, *exosculari* App. Met.); *press-ic-iu-s* gedrückt (Not. Tir. p. 39); *pres-si-m* = *pressule*; *pres-su-s* (*sūs*) m. Druck, Drücken, *press-i-ō(n)* f. id.; *pres-sor* m. eine Gattung Jäger (Isid. or. 10); *pressōr-iu-s* zum Kelttern dienlich; Subst. n. Presse, Rolle, *pressūra* f. = *pressus*; Pressen, Kelttern; übertr. Druck, Bedrückung, Drangsal; Frequ. *pressā-re*. — (*prēm-lo*) *prē-lu-m* n. Kelter, Presse; Rolle zum Glätten<sup>1)</sup>.

L. Meyer KZ. VI. 424 ff.; vgl. germ. *fram-ja* Stachel (*fram-ea*). — B. Gl. 306b: *jam cohēbere; fortasse premo ex pra-imo*. — Bopp's Deutung verwirft Grassmann KZ. XI. 17 f. und stellt eine neue auf: W. *pjad* (s. pag. 538, Anm. 4) = *pred*, *predv*, *prev*, *prem*. Diese Deutung nennt er jedoch selbst „eine gewagtere Vermuthung“ und sagt schliesslich: „darf also der vorgetragenen Ansicht nur der Charakter einer Hypothese beigelegt werden“. — Pott Wurzell. II. 183: = Skr. *pra* + *nam* sich über etwas beugen. — 1) Goetze St. Ib. 160. — Pott E. F. II<sup>1</sup>. 288. — Der Verf. wagt die Vermuthung, *pram* sei auf, *par* pag. 512 = stossen zurückzuführen: *par*, *pra*, *pra-m*; vgl. *dar*, *dra*, *dra-m* pag. 345 f.

**PRI** erheitern, ergötzen. — Skr. **pri**: Activ: vergnügen, ergötzen, erfreuen, gnädig stimmen; Med.: befriedigt, vergnügt, froh sein, sich behagen lassen (PW. IV. 1166).

(*πρι*) *πραι*, *πραι-υ*. — (*πραι-ο-ς*) *πρᾶ-ο-ς*<sup>1)</sup> sanft, mild, gelind, sanftmüthig, liebevoll, zahm (von Thieren), Adv. *πρᾶως* (Comp. *πρᾶό-τερο-ς*, *-τατο-ς*), *πρᾶό-τη-ς* (*τη-ος*) f. Sanftheit, Milde u. s. w. — (*πραι-υ-ς*, *πραι-ιν-ς*; dann vor *υ* das *ι* geschwunden) *πρᾶ-ῦ-ς* (*εἶα*, *ύ*), ion. *πρη-ῦ-ς* (h. h. 7. 10) = *πρᾶος* (Comp. *πρᾶῦ-τερος*, ion. *πρηῦ-τερος*; (die Flexion des Adj. siehe Curt. Schulgr. §. 191; *πρᾶός*, *πρᾶός*, *πρᾶός* N. T.); *πρᾶῦ-τη-ς* f. = *πρᾶότης* (Sp.); *πρᾶῦ-νυ*, ion. *πρηῦ-νω*, sanft, mild u. s. w. machen, besänftigen (*ἐπρηῦνεν* hymn. Merc. 417; Aor. *πρᾶῦνθῆ* Plat. Rep. 4. 440d; Perf. Pass. *πε-πρᾶῦ-σμένο-ς* Ael. h. a. 4. 16), *πρᾶῦν-τι-κό-ς* besänftigend (Arist. rhetor. 2. 3), *πρᾶῦν-τή-ς* m. der Besänftigende (E. M. 436. 6), *πρᾶῦν-σι-ς* f. Besänftigung, Linderung (*ἔστω δὲ πρᾶῦνσις κατάστασις καὶ ἡρέμησης ὁργῆς* Arist. l. c.); *πρᾶο-*: *πρᾶό-νως* Adv. von *πρᾶό-νως* (Arist. Ran. 856); *πρᾶῦ-*: *πρᾶῦ-θυμο-ς*, *-νοο-ς*, *πρᾶῦ-μενής*, *-παθής* sanftmüthig, *πρᾶῦ-λογος* sanftredend.

(*prai, plai*) *plae, lae*. — *Plae-tör-iu-s* Name einer röm. gens, Adj. plätorisch, *Plätori-āu-s* plätorianisch, einem Pl. geh. (*incendium* Cic. Att. 5. 20. 8). — *lae-tu-s* freudig, fröhlich, froh, lustig, vergnügt; erfreulich, günstig; anmuthig, wohlgefällig<sup>2)</sup>, Adv. *laete*; *laeti-tia* (-tūdo Acc. ap. Non. p. 132) f. Freudigkeit, Fröhlichkeit u. s. w.; *Laeti-liu-s* röm. Eigenn. (Cic. Acc. 2. 26. 64); *Lae-tör-iu-s* pleb. Geschlecht zu Rom; *laetā-re* freudig u. s. w. machen (gedeihlich machen, befruchten, düngen Pallad. 1. 6; dazu: *laetā-men* Dünger Plin. 18. 16. 46, Pallad. 1, 23. 3, 1; *laetu-s* der hörige Landbauer, Leibeigener Amm. 20. 8, Cod. Theod. 7. 20. 10, *laeti-cu-s* von L. bebaut ibd. 13. 11. 9); *laetā-ri* sich erfreuen, ergötzen, Freude empfinden, Part. *laetan-s* ausgelassen froh (lachend, *loca* Lucr. 2. 344), Adv. *laetanter* (Lampr. Comm. 5), *laetā-ti-ō(n)* f. Freude, Jubel (Caes. b. g. 5. 52), *laetā-bili-s* erfreulich, *laetā-bundu-s* sich der Freude überlassend (Gell. 11. 15); *laeti-sc-ēre* fröhlich werden, sich erfreuen (Sisenna ap. Non. p. 133. 2); *laeti-ficu-s* erfreulich, froh, fröhlich, *laeti-ficare* = *laetare*.

B. Gl. 258. — Corssen I. 376; B. 150. — C. E. 284. — F. W. 130. — Miklosich Lex. pag. 689. — 1) Dagegen Ebel KZ. VI. 212: scheint mit „*pravara* vorüber geneigt“ wesentlich identisch. — Sch. W. s. v.: für die Schreibung mit *i* subscr. sprechen sowol die Lesearten der Handschriften, als auch der Inschriften und Zeugnisse der Grammatiker. — Dagegen Pape W. s. v.: oft *πρός* geschrieben; doch ist man in neueren Ausgaben wohl mit Recht(?) von dieser sonst unbegründeten(?) Schreibung wieder abgegangen. — 2) Froehde KZ. XXII. 251. 5): *phil* lustig, geil sein, tändeln = *hlaetus* „nach F. W.“ Fick jedoch schreibt pg. 1061: „*phil* ist zu streichen“ und deutet pg. 446: *lae-tu-s* von *χλ-ω* üppig sein, prunken.

PRU aufspringen; PLU 1) schwimmen; schwemmen, waschen, 2) schiffen, 3) fließen, 4) regnen (dies nur im Latein). — Skr. *pru* aufspringen; *plu* 1) schwimmen, 2) hinderschwanken, sich unsicher bewegen, schweben, fliegen, 3) verschwimmen, 4) springen (für diese Bedeutung ist *pru* ursprünglicher) (PW. IV. 1170. 1187).

πλν. — (πλν-νω) πλῦ-νω (schwimmen lassen =) waschen, spülen, reinigen (Fut. πλύνω, Part. ep. πλυνέ-ουσα, -ουσαι, Aor. ἔπλυνα, ep. πλύναν, Perf. πέ-πλυν-κα, -μαι, πε-πλύν-σθαι Theokr. 1. 150, Aor. Pass. ἐ-πλύν-θη-ν, poet. auch ἐ-πλύν-θη-ν, Fut. Pass. πλυν-θη-σμαι Hes.)<sup>1)</sup>; πλν-τό-ς gewaschen u. s. w.; (πλν-τι) πλύν-τι-ς f., πλν-σ-μός-ς m. das Waschen u. s. w., πλύν-σι-μο-ς zu waschen; πλν-νό-ς m. Waschtrog, in die Erde gegrabenes, anagemanertes Wasserbecken (Il. 22. 153. Od. 6, 40. 86; vgl. πύλος, ἐν αἷς τὰς ἰσθμίας ἔπλυνον Hes.), πλύν-νο-ς m. Wäsche (Sp.) (ἔξντόνως τὸ ἄγγειον, παροξυντόνως δὲ τὸ πλυνόμενον Schol. ad Arist. Plut. 1062; πλύν-μα(τ) n. Spülwasser; πλύν-τη-ς (Poll. 7. 37), πλύν-της m. der

Waschende, *πλυν-τήρ* (*τήρ-ος*) id.; Waschtrog; fem. *πλύν-τρο-ια*, *πλυν-τρο-ίς* (*ίδ-ος*) Wäscherin, *πλυντήρ-ιος*, *πλυν-τρο-ός* zum Waschen, Reinigen geh., geschickt (*τὰ πλυντήρια*, erg. *ιερά*, Reinigungsfest der Athene, nach Anderen der Aglauros, des Kekrops Tochter, in Athen gefeiert am 25. Thargelion), *πλύν-τρο-ν* n. Waschgeld (Sp.). — (*πλυν-ελο*, dann zur Vermeidung des Labdakismus) *πύ-ελο-ς* (*υ* Od. 19. 553, sonst *υ*) f. Trog, Wanne, besonders Fressrog, Backtrog (Arist. Equ. 55. 1060); wannenartig ausgehöhltes Geräth<sup>2</sup>), Demin. *πνέλ-ιο-ν* n., *πνελ-ίς* (*ίδ-ος*) f. der Kasten des Siegelrings, in dem der Stein sitzt (*σφραγιστοφυλάκιον*), *πνελ-ώδης* trogartig ausgehöhlt (Arist. h. a. 5. 15).

*πλεF*, *πλοF*. — (*πλεF-ω*) *πλέ-ω*, ep. *πλε-ίω*, schiffen, zur See fahren; schwimmen (*νήσος πλέουσα* Her. 2. 156) (Hom. *πλεί-ειν*, -οντες; Fut. *πλεύ-σομαι*, *πλευ-σοῦμαι*, Aor. *ἔ-πλευ-σα*, Perf. *πέ-πλευ-κα*, *πέ-πλευ-σ-μαι*, Aor. Pass. *ἔ-πλεύ-σ-θη-ν*; *πλέων* Od. 1. 183 einsylbig<sup>1</sup>); *πλευ-σ-τ-ικό-ς* zum Schiffen geschickt, bequem. — (*πλοF-ω*) *πλώ-ω* ep. Nebenf. zu *πλέω* (Aor. *ἔ-πλω-ν*, Part. *πλώ-ς* nur in Compos., *ἀπ-έπλω* Od. 14. 339, *ἐπ-έπλω*s Od. 3. 15, Part. *ἐπι-πλώ-ς* Il. 6. 291, *παρ-έπλω* Od. 12. 69<sup>1</sup>); *ἐπι-πλώ-σα-ς* Il. 3. 47, Batr. 80 = darüberhin schwimmen); *δακρυ-πλώω* (*δάκρυ πλώειν* Od. 19. 122 = *δακρύων πλοῦν πλώειν* eine Thränenfahrt machen, in Thränen einhersegeln; vgl. unser: in Thränen schwimmen; ein volkstümml. Ausdruck, Ameis-Hentze ad l. c.); Nebenf. zu *πλώ-ω*: *πλω-ῖω* (*πλωῖ-εσθ'* Hes. O. 636); *πλοῖζομαι* (Suid., Pol.). — *πλό-ο-ς*, *πλοῦ-ς* m. Schiff-fahrt (Hom. nur Od. 3. 169); *πλο-ῖο-ν* n. Schiff (zuerst Her.:), Demin. *πλοι-άριο-ν*; *πλω-τό-ς* schwimmend (*πλωτῆ ἔνι νήσῳ* Od. 10. 3<sup>3</sup>), schiffbar, *πλωτ-ικό-ς* zur Schifffahrt tauglich, geeignet (*οἱ πλ.* Seeleute); *πλώ-τη-ς*, *πλω-τήρ* (*τήρ-ος*), *πλώ-τωρ* (*τορ-ος*) m. der Schiffer, *πλώ-ς* (*πλωτ-ός*) m. Schwimmer d. i. ein Fisch, sonst *κιστρεύς*; *πλω-ά-ς*, *πλωῖ-ά-ς* (*άδ-ος*) f. die schwimmende, herumirrende, unstäte (*νεφέλη*), *πλω-ί-ς* id. (*πλωῖδας ὀρνιδας Συμφαίλιδας* Apoll. Rh. 2. 1055 M.); *πλώ-ιμο-ς*, *πλώσι-μο-ς* (Soph. O. K. 663 Schn.), *πλό-ιμο-ς* (Dem. 56. 23) = *πλωτικός*; der Sch. günstig; *πλωτ-εύ-ω* ein *πλώτης* sein, beschiffen (Pol. 16. 29. 11).

**plu.** — **plu-ëre** (Perf. *plū-it*; *plū-it* Varro l. l. 9. 104, Plaut.) regnen; *plu-or* (*ōr-is*) m. Regen (Lab. ap. Non. p. 220. 33), *plū-tor* m. Regner (Augustin); *plū-v-ia* (urspr. Adj., erg. *aqua*) f. Regen, Regenwasser, *pluv-iu-s* R. bringend, regenhaft, regnet, *Pluvius* Bein. des Jupiter; *pluvi-āli-s* id., *Pluviali-a* f. Regeninsel (eine der *insulae fortunatae* Plin. 6. 32. 202), *pluviā-ti-cu-s*, -*ti-li-s* aus R. bestehend, *pluvi-ōsu-s* voll R., regnerig; *com-pluv-iu-m* n. Ort, wo das Regenwasser zusammenläuft, *compluviā-tu-s* in Form des *compl.* gebracht; *dis-pluviata* (*cava aedium*) *sunt*, in *quibus deliquiae arcam sustinentes stillicidia rejiciunt* Vit. 63. 1, d. h. deren Regenwasser aussen an den Wänden herumströmte; *im-pluviu-m*

n. viereckiger Raum in der Mitte des römischen Hauses, in dem das vom *compluvium* kommende Regenwasser sich sammelte; *impluviatus* (*color, quasi fumoso stillicidio implutus, qui est Mutinensis quem nos dicimus. Plautus in Epidico* [2. 2. 40] „*impluviatam? ut istae faciunt vestimentis nomina.*“ Nonius p. 548 M.)<sup>4</sup>). — Wohl Lehnwort: (πλυν-τήρ, \**plun-ter*) *lun-ter*, *lin-ter* (*tris*; Nom. Sg. *lintri-s* Sidon. c. 5. 283) f. (m. Tib. 2. 5. 34) Kahn, Nachen (= Schwimmer), Waschtrog, Mulde<sup>5</sup>), Demin. *lintrī-rūlu-s* m. (Cic. Att. 10. 10), *lintr-āriu-s* Kahnschiffer (Dig. 4. 9. 1).

**plav, plov.** — *Plav-i-s* m. Fluss im Venetianischen, jetzt *Piave* (Paul. D. hist. Langob. 2. 12); *per-plōv-ēre* (altl.) durchfliessen lassen, leck sein (*pateram perplovere, pertusam esse* Fest. p. 250); (\**plov-ēro*, \**płōro*, \**płōru-s*) **plōrā-re** fliessen machen (Thränen) = weinen, beweinen<sup>6</sup>), *im-plorare* an-weinen = unter Thränen anflehen, *ex-plorare* herausfliessen machen = herausbringen, erkunden; *plorā-tu-s* (*tūs*) m., -*ti-ō(n)* f. das Weinen, Klagen, *plorā-tor* (*tōr-is*) m. Heuler (Mart. 14. 54), *plorā-bili-s* kläglich, jämmerlich (Pers. 1. 34). — (\**plov-ma*, \**plou-ma*) **plū-ma** f. (Bedeutung: *fluctuare*) Flaum, Flaumfeder<sup>7</sup>), Demin. *plūmū-la* (Col. 8. 5. 19), *plumel-la* (Not. Tir. p. 171), *im-plūmi-s* flaumlos, ungefedert, unbehaart, *plum-cu-s* flaumig, flaumicht, *plum-āli-s* befiedert (*avis*, Anthol. Lat.), *plum-āriu-s* zu den Flaumf. geh., von Federn gemacht, gestickt, Subst. m. Federteppichverfertiger, Federfärber (πιλοβάφος Gloss. Philox.), *plum-āriu-m* n. Federkissen; *plum-ōsu-s* voll Flaum, mit Flaum bedeckt; *plumā-re* mit F. bedecken, befiedern; (übertr.) weben, sticken; (*intr.*) flügge werden; *plumā-ti-li-s* flaumartig, gestickt; *plume-sc-ēre* Federn bekommen, flügge werden. — **plau-s-tru-m**, *plo-s-tru-m* (der engere Begriff: schwimmen, schiffen, zum allgemeineren: fahren) n. Fahrzeug (das hin und her bewegte)<sup>8</sup>) = Wagen, bes. Last- oder Frachtwagen; der Wagen am Himmel, das Gestirn des grossen Bären (Ov. Met. 10. 447: *interque Triones flexerat obliquo plastrum temone Bootes*), Demin. *plostellu-m*; *plastr-āriu-s* zum W. geh., Subst. m. Wagner (Lamprid.), Wagenlenker, Kutscher (Dig. 9. 2. 27).

Aufrecht KZ. I. 119 f. — B. Gl. 259. — Brugman St. IV. 160. 7). — Corssen I. 361. — C. E. 279. — F. W. 130. 469; Spr. 245. — 1) C. V. I. 192. 51). 222. 12; 299. 17; Curtius KZ. VI. 89; vgl. noch Kuhn KZ. XI. 311. — 2) Vgl. auch Pape W. s. v.: „nach Buttman von *πλόω*, für *πλέω*, wie *ἐκπαγλος* von *ἐκπαγναι*“. — 3) Ameis-Hentze, Paesi, Pape W., S. W. ad l. c. (wie nach der Sage Delos); dagegen Nitzsch: umschiffbar. Vgl. *περιπλομήνη* (Aristarch); dagegen Schol. *τὴν ἐν πλομένην. οἷον τὴν ἐν πλομένης τόποις περιμένην*. — 4) Curtius St. V. 244. — 5) Corssen II. 271; B. 152. — 6) B. Gl. 259b: *e ploro sicut germ. ed. birumen sumus* = Skr. *bhāramas*; id. KZ. III. 13: *r = r*; *plōr-ā-mu-s* = Skr. *plav-ā-jā-mas*. — F. W. 130: *pru* beträufeln (von *pru* durch *s* weiter gebildet, *plor-are*. — 7) C. E. 259. — Vgl. Windisch KZ. XXI. 431, K. B. VIII. 9 vgl. irisch *luam celoz* und lat. *pluma*; ir. Grund-

form *plauman*; „*pru* aufspringen weist die allgemeinere Grundbedeutung nach“). — F. Spr. 387: = *spalva* Flaum. — 8) Corssen B. 412 f. — Ebel KZ. VII. 288. — Pott E. F. II. 273: zu *plaudere*; der Wagen vom Knarren.

---











